





Gez. v. H. Kiepert.

[...]rift v. F.W. Kliewer.

HERODOTOS

ERKLÄRT

VON

HEINRICH STEIN.

ERSTER BAND.

ERSTES HEFT: EINLEITUNG UND ÜBERSICHT DES DIALEKTES. BUCH I.

MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

FÜNFTE VERBESSERTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1883.


ASHMOLEAN MUSEUM
EX LIBRIS
F. LL. GRIFFITH
ET
N.C.C. GRIFFITH
OXFORD

EINLEITUNG.

πολλῶν ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ
νόον ἔγνω.

Dafs Herodots Lebenszeit sich etwa vom Beginn der Perserkriege bis in das erste Jahrzehnt des peloponnesischen Krieges erstreckt hat, bezeugt er selbst durch den Inhalt seines Werkes; aber die Jahre seiner Geburt und seines Todes festzustellen, war, bei der unzulänglichen Überlieferung über den Gang und die Umstände seines Lebens, schon dem gelehrten Altertum unmöglich. Zwar findet sich eine Nachricht, wonach er 53 Jahre vor dem peloponnesischen Kriege, also Ol. 74, 1 = 484 v. Chr. geboren sein soll, aber sie giebt sich selber nur als eine Vermutung, und geht nachweislich auf eine Hypothese des Chronologen Apollodoros (2. Jahrh. v. Chr.) zurück[1]). In einer anderen Angabe, die der Chronologie des Eratosthenes (3. Jahrh.) entnommen zu sein scheint, wird seine Blüte in Ol. 78, 1 = 468/67 angesetzt, wonach sein Geburtsjahr noch vor Ol. 70 = 500 anzunehmen wäre[2]).

---

1) Gellius Noct. Att. XV 23 *Hellanicus, Herodotus, Thucydides, historiae scriptores, in isdem fere temporibus laude ingenti floruerunt et non nimis longe distantibus fuerunt aetatibus. nam Hellanicus initio belli Peloponnesiaci fuisse quinque et sexaginta annos natus videtur, Herodotus tres et quinquaginta, Thucydides quadraginta. scriptum est hoc in libro undecimo Pamphilae* (einer Sammlerin gelehrter Denkwürdigkeiten aus der Zeit des Kaisers Nero). Über Apollodor als Urheber dieser Aufstellung s. H. Diels Rhein. Mus. 31, 48 ff. Ausgehend von der überlieferten Thatsache dafs Herodot an der Gründung von Thurioi (Ol. 84, 1 = 444/43) beteiligt war, schlofs Apollodor dafs er um diese Zeit im reifen Mannesalter (*ἀκμή*) gestanden, d. h. 40 J. alt gewesen, und bestimmte darnach das Jahr der Geburt, ebenso wie das des Thukydides auf 481, d. h. 40 Jahre vor dem Beginn des Krieges, den jener als Mann erlebt hatte. Dieser Berechnung folgt auch Dionys. Halic. de Thucyd. p. 820 R. *ὁ δ' Ἁλικαρνασσεὺς Ἡρόδοτος γενόμενος ὀλίγῳ πρότερον τῶν Περσικῶν, παρεκτείνας δὲ μέχρι τῶν Πελοποννησιακῶν.*

2) Eusebios Chron. Ol. 78, 1 *Ἡρόδοτος Ἁλικαρνησσεὺς ἱστοριογράφος ἐγνωρίζετο* (nach der armenischen Übersetzung Ol. 78, 2). Hiermit übereinstimmend Diodor II 32 *Ἡρόδοτος κατὰ Ξέρξην γεγονὼς τοῖς χρόνοις*, d. h. ein Zeitgenosse des Xerxes. An welche Thatsache im Leben

Seine Heimat war Halikarnassos, auf der Südwestküste Kleinasiens, eine karische Stadt, aber frühzeitig, neben der alten Bevölkerung, von achäisch-dorischen Geschlechtern besetzt, die grofsenteils aus Trözen eingewandert waren[1]). Aus der Bundesgemeinschaft der dorischen Hexapolis, der sie einst angehörte, war sie ausgestofsen worden, angeblich weil einer ihrer Bürger das herkömmliche Recht des Bundesheiligtums verletzt hatte[2]). Seit der Mitte des sechsten Jahrhunderts war sie, wie alle Städte dieser Küste, erst dem lydischen, dann dem persischen Reiche unterthänig geworden[3]). Zur Zeit als Xerxes gegen Griechenland auszog, bildete sie, zusammen mit den benachbarten Inselchen Kos, Nisyros und Kalydna, unter persischer Hoheit ein kleines Vasallenreich der Artemisia, jener beherzten und umsichtigen Frau, die in der Flotte des Königs ihre fünf Schiffe selber führte, deren kühne Thaten und kluge Reden von dem einstigen Unterthan in unverhohlener Bewunderung verewigt worden sind[4]).

Seine Familie gehörte zu den angesehenen der Stadt, wahrscheinlich zu den oben erwähnten althellenischen Geschlechtern. Der Vater hiefs Lyxes, die Mutter Dryo (oder Rhoio), ein Bruder Theodoros[5]). Nahe verwandt, ungewifs ob der Mutter Bruder

des Herodot sich diese Zeitbestimmung anknüpft, ist dunkel. Da sich aber dieselbe Jahreszahl bei Suidas s. v. *Πανύασις* für die Bestimmung der Lebenszeit dieses Verwandten Herodots benutzt findet, so ist zu vermuten dafs sie sich auf ein Ereignis bezieht das in beider Lebensgang Epoche machte; s. unten S. IX.

1) Herod. VII 99 *τῶν δὲ κατέλεξα πολίων ἡγεμονεύειν αὐτὴν* (Artemisia) *τὸ ἔθνος ἀποφαίνω πᾶν ἐὸν Δωρικόν, Ἁλικαρνησσέας μὲν Τροιζηνίους, τοὺς δὲ ἄλλους Ἐπιδαυρίους* (vgl. I 144. II 178). Wie man auch über die volle Wahrheit dieser Behauptung urteile (s. die Anmerkung z. St.): wie denn in zwei von Newton edierten halikarnassischen Inschriften aus jener Zeit (eine bei Röhl Inscr. gr. antiquiss. 500) nicht dorischer sondern ionischer Dialekt vorherrscht: Herodot selber will als Dorier, wenn auch nur der alten Herkunft nach, angesehen sein.

2) Herod. I 144. Die Zeit dieses Vorfalls ist unbestimmt. Der wahre Grund wird gewesen sein, dafs die achäisch-dorischen Geschlechter ihr Übergewicht über die alte karische Bevölkerung verloren hatten. In den erwähnten beiden Inschriften zeigt sich eine starke Vermischung der beiden Elemente, so jedoch dafs das karische, soweit sich aus den zahlreichen Namen urteilen läfst, das ungleich stärkere ist.

3) I 28. 174.

4) VII 99. VIII 68 f. 101 ff.

5) Suidas s. v. *Ἡρόδοτος Λύξου καὶ Δρυοῦς Ἁλικαρνησσεὺς τῶν ἐπιφανῶν καὶ ἀδελφὸν ἐσχηκὼς Θεόδωρον.* Den Vater nennen *Λύξης* auch Lukian *περὶ τοῦ οἴκου* 20. Themistios II 27. Stephan. Byz. v. *Θούριοι*. Suidas v. *Πανύασις* u. a. Der Name *Λύξης* erscheint in der zweiten der erwähnten Inschriften lin. 219 (neben *Ἰλύξης* lin. 28) und

oder Vaterbrudersohn, war Panyasis, der geschmackvolle und gelehrte Erneuerer der epischen Poesie, von spätern Beurteilern den gröfsten Dichtern der Gattung verglichen [1]). Die ärmlichen Nachrichten, die uns über Herodots Lebensgang überkommen sind, lassen uns zwar gänzlich unwissend über die Leiter seiner Jugend, die Wege und Mittel seiner Bildung. Es ist aber eine naheliegende Vermutung, dafs er vieles davon der Anregung und Fürsorge des älteren Verwandten verdankt habe. Seine selbst zu jenen Zeiten, wo die Bildung der vornehmeren Jugend hauptsächlich an der Lektüre der Dichter gepflegt wurde, ungewöhnliche Vertrautheit mit der vaterländischen Litteratur, mit Homer und den Kyklikern bis auf Pindar und Äschylos herab [2]), selbst mit den apokryphen Machwerken der Orphiker und Chresmologen, mochte er sich unter Leitung des Panyasis erworben haben. Und dafs wenigstens dessen Geistesrichtung und poetische Thätigkeit nicht ohne nachwirkenden Einflufs auf die Denkweise und litterarischen Neigungen Herodots geblieben seien, dürfen wir daraus schliefsen, dafs dieser gerade für diejenigen Gegenstände ein hervorstechendes Interesse zeigt, denen auch jener seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet hatte. Panyasis hatte in einem epischen Gedichte von vierzehn Büchern die Heraklessage behandelt [3]), und dem Sagenkreise und der Kultusgeschichte eben

hat karischen Klang. Die Form *Ξύλος*, die Tzetzes Anecd. Oxon. III 350 empfiehlt, scheint nur eine auf *Δρυοί* hinschielende Spielerei zu sein, *Ὀξυλος* aber (bei demselben Chiliad. I 19) ist a. O. von Tzetzes selber beseitigt. — Über den vielleicht verwandten Herodotos aus Chios s. zu VIII 132 5.

1) Suidas s. v. *Πανύασις Πολυάρχου Ἁλικαρνασσεύς, τερατοσκόπος καὶ ποιητὴς ἐπῶν, ὃς σβεσθεῖσαν τὴν ποιητικὴν ἐπανήγαγε. Δοῦρις δὲ* (um 300 v. Chr., selbst ein Samier) *Διοκλέους τε παῖδα ἀνέγραψε καὶ Σάμιον, ὁμοίως δὲ καὶ Ἡρόδοτον Θούριον. ἱστόρηται δὲ Πανύασις Ἡροδότου τοῦ ἱστορικοῦ ἐξάδελφος. γέγονε γὰρ Πανύασις Πολυάρχου, ὁ δὲ Ἡρόδοτος Λύξου τοῦ Πολυάρχου ἀδελφοῦ. τινὲς δὲ οὐ Λύξην, ἀλλὰ Ῥοιὼ τὴν μητέρα Ἡροδότου Πανυάσιδος ἀδελφὴν ἱστόρησαν. ὁ δὲ Πανύασις γέγονε κατὰ τὴν οη' ὀλυμπιάδα· κατὰ δὲ τινὰς πολλῷ πρεσβύτερος· καὶ γὰρ ἦν ἐπὶ τῶν Περσικῶν. ἀνῃρέθη δὲ ὑπὸ Λυγδάμιδος τοῦ τρίτου τυραννήσαντος Ἁλικαρνασσοῦ. ἐν δὲ ποιηταῖς τάττεται μεθ' Ὅμηρον, κατὰ δὲ τινὰς καὶ μεθ' Ἡσίοδον καὶ Ἀντίμαχον.* — Euseb. chron. Ol. 72, 4 (= 488) *Πανύασις ποιητὴς γνωρίζεται.* — Der Name (in der Form *Πανύασσις*) findet sich häufig in den Inschriften und ist karisch.

2) S. I 23. 62. II 53. 116 f. 134 f. 156. III 38. IV 13. 32. 35. V 95. 102. 113. VI 21. 52. VII 6. 228. VIII 20. 77. 96. IX 43.

3) Suidas a. O. *ἔγραψε δὲ καὶ Ἡρακλειάδα ἐν βιβλίοις ιδ' εἰς ἔπη ͵θ', Ἰωνικὰ ἐν πενταμέτρῳ, ἔστι δὲ τὰ περὶ Κόδρον καὶ Νηλέα καὶ τὰς Ἰωνικὰς ἀποικίας, εἰς ἔπη ͵ζ.*

dieses Heroen forschte Herodot mit so grofsem Eifer nach, dafs er eigens zu diesem Zwecke eine Reise nach Tyros unternahm [1]). Panyasis hatte ferner die Geschichte der ionischen Wanderungen und Ansiedlungen in Asien in einem Gedichte von bedeutendem Umfange erzählt, und auf demselben Gebiet zeigt Herodot eine spezielle Kenntnis des ganzen Sagenstoffes. Panyasis mufs sich endlich viel auf Deutung von Wundern und Zeichen (*τέρατα*) verlegt haben, er heifst darum *τερατοσκόπος*. Nun hat aber kein älterer hellenischer Schriftsteller mit gleich gläubiger Wifsbegierde so viele Geschichten von dergleichen Vorzeichen gesammelt und mit bedeutenden Ereignissen in Zusammenhang gebracht, als Herodot.

Seine Jugend fiel in eine Zeit der gröfsten und folgereichsten Begebenheiten. Das persische Reich, dessen Gleichen das an grofse Monarchien gewöhnte Asien noch nicht gesehen, stand damals auf der Höhe seiner Macht und in ungeschwächter Einheit seiner vielartigen Teile, von Einem Mittelpunkte aus in straffer Ordnung beherrscht, in den einzelnen Provinzen nach gleicher Regel verwaltet. Die mehr als tausendjährige Geschichte der orientalischen Völker schien in diesem Reiche, welches sie alle zu einem Ganzen verschmolz, ihren Abschlufs und ihr Ende erreicht zu haben. Die Allgewalt des Grofskönigs galt unbestritten von Thrakien und Makedonien bis an die Grenzen Indiens und Äthiopiens. Dagegen standen die Völker Europas, mehr nach Stämmen als nach Staaten getrennt und vereinzelt, noch in den Anfängen ihrer Entwicklung. Selbst die Hellenen, die regsamste und bildungsreichste unter den Nationen des Occidentes, hatten sich noch nicht lange zu einer Reihe von kleinen aber kräftigen Staatskörpern geordnet; ihre Blüte begann sich eben breiter zu entfalten, als sich ihren Grenzen das unaufhaltsam vorschreitende Perserreich näherte. Die hellenischen Städte des asiatischen Festlandes und der meisten Inseln des Ostmeeres waren bereits seiner Wucht unterlegen, und der übereilte Aufstand der Ioner, an dem die karischen Städte, also wahrscheinlich auch Halikarnassos beteiligt gewesen, hatte nur gedient das Joch der Fremdherrschaft zu erschweren. Freie Hellenen gab es nur noch im Mutterlande und in den westlichen Ansiedlungen. Denn dem ersten Angriff hatten die Athener glücklich widerstanden. Diese Niederlage zu rächen und auch die europäischen Hellenen seinem Reiche einzuverleiben, setzte Xerxes die schon von Dareios be-

1) S. besonders II 44.

gonnenen Rüstungen in erweitertem Umfange fort und erfüllte ganz Asien mit Waffengetöse. Auch Halikarnassos stellte sein Kontingent, mit fünf Schiffen stiefs Artemisia zur königlichen Flotte. In den Augen der asiatischen Hellenen mufste das Schicksal der mutterländischen Brüder unzweifelhaft erscheinen [1]). Als nun dennoch die wunderbare, unglaubliche Kunde von der schmählichen Niederlage der unermefslichen Barbarenmacht herüberscholl, und bald darauf an der nahen ionischen Küste noch einmal Flotte und Heer der Perser zugleich dem hellenischen Angriff erlagen: da vernahm der lauschende Knabe wohl aus manchem Munde das fromme Wort, dafs dies Mifslingen des gröfsten und mächtigsten Königs als das Werk der zürnenden und strafenden Gottheit anzusehen sei, welche stolze Überhebung eines Sterblichen nicht dulde, sondern das Überragende zu treffen wisse und übermütiges Beginnen durch jähes Verderben heimsuche [2]). Der Eindruck und die Erinnerung dieser Erlebnisse nährte sicherlich nicht am wenigsten Herodots Glauben an eine göttliche Ordnung und Leitung aller Dinge. Aber auch die gehobene frohe Stimmung, das stolze Gefühl der Überlegenheit, das der glorreiche Sieg damals in allen hellenischen Herzen hervorrief, begleitete ihn durch sein ganzes wechselvolles Leben und tönt in aller Frische durch seine Darstellung jener Ereignisse hindurch.

Seit der Befreiung der ionisch-äolischen Inseln und Städte und der sich daran knüpfenden Stiftung des delischen Seebundes unter Athens Führung (476) waren jene Küsten von Kypros bis Byzanz und bis zur Mündung des Strymon der Schauplatz unablässiger kriegerischer Unternehmungen, mit dem ausgesprochenen Zwecke alle den Persern noch unterthänigen Städte zu befreien und dem Bunde anzuschliefsen. Mit dem glorreichen Doppelsiege Kimons am Eurymedon (Ol. 78, 3 = 466/65) fanden diese Kämpfe zunächst einen erfolgreichen Abschlufs: vom thrakischen Eïon bis Byzanz, mit einziger Ausnahme des festen Doriskos im Hebros-delta, war die europäische Küste vom Feinde gesäubert, in Asien kamen jetzt alle Küstenstädte von Karien bis zur Grenze Pamphyliens, darunter ohne Zweifel auch Halikarnafs, unter die Herrschaft und den Schutz des Bundes. Dafs Artemisia diesen Umschwung der Dinge, der auch auf die Stellung der bisherigen Dynastien in den Städten nicht ohne Einflufs bleiben konnte, noch erlebt habe, ist nach dem Zusammenhang der Überlieferung nicht wahrscheinlich. Jedenfalls hat sie sich nach der Rückkehr

1) VIII 10. 2) VIII 13. 109.

aus dem Kriege in ihrer Würde behauptet, und ihr Regiment scheint der hellenischen Bevölkerung nicht beschwerlich gewesen zu sein; denn Herodot, sonst ein entschiedener Feind jeder Tyrannis, gedenkt ihrer überall mit Achtung und Auszeichnung. Wie sich nach ihrem Tode die Dinge in Halikarnafs gestaltet haben, läfst sich aus den überlieferten Thatsachen nur vermuten. Diese Unsicherheit ist um so bedauerlicher, als Herodot jedenfalls dabei eine hervorragende Rolle gespielt hat, und die Chronologie seines Lebens von der zeitlichen Feststellung jener Ereignisse in seiner Vaterstadt bedingt wird.

Nach der Quelle, aus welcher die Nachrichten des Suidas über Herodot [1]) und Panyasis [2]) entnommen sind, folgten auf Artemisia noch zwei Dynasten, ihr Sohn Pisindelis und dessen Sohn Lygdamis. Jener war wohl derselbe der um 480 im angehenden Mannesalter stand [3]). Lygdamis aber, benannt nach Artemisias Vater [4]), war wahrscheinlich sein Bruder oder sonst ein Verwandter, nicht sein Sohn [5]). Diesem begegnen wir in einer halikarnassischen Inschrift jener Zeit, wo er neben der Gemeindeversammlung in einer Weise genannt wird, die auf die Fortdauer seiner bevorzugten Stellung, aber mit eingeschränkten Rechten, schliefsen läfst [6]). Dagegen in der ersten attischen Liste der tributpflichtigen Bundesstädte, aus Ol. 81, 3 = 454, wird bei Halikarnafs nicht, wie sonst bei mehreren anderen Ortschaften jener Gegend, der Dynast, sondern allein die Einwohner genannt [7]). Es scheint, er war mit einem Teil der Bürgerschaft und ihrem Anspruch auf Autonomie in blutigen Streit geraten. Panyasis fand dabei den Tod, Herodot entwich nach Samos [8]).

---

1) *μετέστη δ' ἐν Σάμῳ διὰ Λύγδαμιν τὸν ἀπὸ Ἀρτεμισίας τρίτον τύραννον γενόμενον Ἁλικαρνασσοῦ. Πισίνδηλις γὰρ ἦν υἱὸς Ἀρτεμισίας, τοῦ δὲ Πισινδήλιδος Λύγδαμις.* 2) S. oben S. V. 3) Herod. VII 99 *παιδὸς ὑπάρχοντος νεηνίεω.* 4) das.

5) Eine zuerst von A. Schöll Philol. X 35, zuletzt von F. Rühl das. XLI, 68 geäufserte Vermutung.

6) Es ist die bereits oben S. IV erwähnte. Der Eingang lautet: *τάδε ὁ σύλλογος ἐβουλεύσατο ὁ Ἁλικαρνασσέων καὶ Σαλμακιτέων* — Salmakis war ein Vorort der Stadt mit eigener Gemeinde — *καὶ Λύγδαμις.* Vgl. die Stellung Battos' III. in Kyrene (IV 161).

7) Corp. Inscr. Attic. I n. 226 ff.

8) Wenn der samische Historiker Duris (um 300 v. Chr.), der eine samische Chronik (*Σαμίων ὧροι*) verfafst hat, den Panyasis als einen zugewanderten Bürger von Samos in Anspruch nahm (Suidas a. O. S. V), in demselben Sinne wie er Herodot als Thurier bezeichnete, so scheint er einer heimischen Überlieferung gefolgt zu sein, die in den sonstigen Nachrichten keine Unterstützung findet.

Wann dies geschah und wie lange das Exil gedauert hat, läfst sich durch folgende Erwägung mit einiger Sicherheit ermitteln. Wie schon oben bemerkt worden, hat ein Ereignis aus dem Anfange der 78. Ol. sowohl im Leben des Panyasis als Herodots Epoche gemacht und einem Chronologen, vermutlich dem Eratosthenes, als Anhalt zur Bestimmung ihrer Lebenszeit gedient. War dies eben jener Streit mit Lygdamis, der für den einen ein gewaltsames Ende, für den anderen die Flucht nach Samos zur Folge hatte, so erhalten wir als Anfang des Aufenthaltes auf Samos das Jahr Ol. 78, 1 (od. 2) = 468/7. Lygdamis wird sich darauf nur noch mit Hülfe und unter dem Schutze des persischen Satrapen in seiner Herrschaft behauptet haben. Als wenige Jahre später der Sieg der hellenischen Bundesmacht am Eurymedon der persischen Macht und ihrem Einflufs an diesen Küsten auf lange Zeit ein völliges Ende machte, wurde auch des Lygdamis Stellung unhaltbar. Die Flüchtlinge, unter ihnen und vielleicht an ihrer Spitze Herodot, kehrten zurück und vertrieben den Tyrannen [1].

Der mehrjährige Aufenthalt auf Samos, der damals noch seemächtigen Insel, dem angesehensten und einflufsreichsten Mitgliede des Bundes nächst Athen, tritt in dem Werke Herodots an vielen Stellen mit deutlichen Spuren hervor. Mit ihren Orten, Monumenten und Anlagen, mit der Geschichte des Staates und vieler einzelner Familien zeigt er sich genau bekannt. Und wo sich irgend Gelegenheit bietet, weifs er von ihr meist Rühmliches, und selbst wo er nicht loben kann, mit sichtlicher Gunst zu erzählen [2].

Auf die Heimkehr in die Vaterstadt folgt in den dürftigen

1) Suidas a. O. *ἐλθὼν δὲ εἰς Ἁλικαρνασσὸν καὶ τὸν τύραννον ἐξελάσας*. Lygdamis scheint dabei den Tod gefunden zu haben. In einer späteren halikarnassischen Inschrift (bei Le Bas Itinéraire nr. 505) wird ein Bürger geehrt *ταῖς πρώταις καὶ ἐπιφανεστάταις ἐκ τῶν νόμων τιμαῖς διά τε τὴν ἀπὸ τῶν κτιστῶν καὶ τυραννοκτόνων τῆς πόλεως καθ' ἑκατέρους τοὺς γονεῖς αὐτοῦ εὐγένειαν.*

2) I 70. II 148. 168. 182. III 26. 39 ff. 54 f. 60. 120 ff. 139 ff. IV 43. 88. 152. V 112. VI 13 f. 22 f. VIII 85. IX 106. Die Darstellung VI 13 f. verrät ein Streben das schmachvolle Benehmen der Samier in der Schlacht bei Lade so gut es anging zu entschuldigen. — Wenn übrigens in späterer Zeit die Erlernung des ionischen Dialektes und sogar die Abfassung der Historien während des Aufenthaltes in Samos und vor der Heimkehr nach Halikarnafs behauptet wurde (Suidas a. O. *ἐν οὖν τῇ Σάμῳ καὶ τὴν Ἰάδα ἠσκήθη καὶ ἔγραψεν ἱστορίαν ἐν βιβλίοις θ' ἀρξάμενος ἀπὸ Κύρου τοῦ Περσῶν καὶ Κανδαύλου τοῦ Λυδῶν βασιλέως*), so ist das offenbar eine grundlose Erdichtung samischer Ruhmsucht, und mag wie jene andere über Panyasis von Duris verbreitet worden sein.

Nachrichten des Suidas eine Lücke, deren Dauer, falls die oben versuchten chronologischen Feststellungen sich nicht zu weit von der Wahrheit entfernt haben, auf etwa zwanzig Jahre anzuschlagen ist. Wir erfahren dafs Herodot sich veranlafst sah seine Heimat noch einmal zu verlassen, wegen der Mifsgunst und Anfeindung seiner Mitbürger, das heifst wohl infolge politischer Wirren und Parteikämpfe, bei denen er in hervorragender Weise beteiligt gewesen sein wird[1]), und dafs er sich darauf nach Thurioi, einer eben damals (Ol. 84, 1 = 444/43) begründeten athenischen Kolonie begeben habe[2]). In der That treffen wir ihn, nach einer

1) Die Stadt mufs damals in ihrem Wohlstande und Ansehen sehr herabgekommen sein. Während die benachbarten karischen Städte Myndos und Knidos und selbst das einst von Halikarnafs abhängige Kos (VII 99) je fünf Talente in die Bundeskasse steuerten, finden wir dieses in den Tributlisten dieser Zeit nur mit 1²/₃ Tal. angesetzt (C. I. A. I p. 231 f.).

2) Suidas *ἐπειδὴ ὕστερον εἶδεν ἑαυτὸν φθονούμενον ὑπὸ τῶν πολιτῶν, εἰς τὸ Θούριον ἀποικιζόμενον ὑπὸ Ἀθηναίων ἐθελοντὴς ἦλθε.* — Die reiche und mächtige Stadt Sybaris, eine achäische Kolonie an der Westseite des tarentinischen Meerbusens, war im J. 610 von den benachbarten Krotoniaten zerstört und die Einwohner zerstreut worden (s. zu V 44 3). Ein Teil derselben hatte sich auf der Westküste der Halbinsel in Laos und Skidros angesiedelt (VI 21). Nachdem 452 ein Versuch derselben die Stadt herzustellen an dem Widerstande Krotons gescheitert war, wandten sie sich nach Sparta und Athen um Hülfe. Von Athen aus wurde Ol. 83, 3 (446/5), auf Betreiben des Perikles und des Lampon (s. zu VIII 21 17), die Neugründung unternommen. Unter dem Schutze von zehn Kriegsschiffen und der Leitung eben jenes Lampon und anderer angesehener Athener, wurde eine grofse Schar freiwilliger Ansiedler, meist aus Arkadien, Achaia und Elis, hingeführt. Diese legten zusammen mit den Sybariten nicht weit von der alten Stelle eine neue Stadt an, nach dem Plane des berühmten Stadtbauers Hippodamos, und nannten sie nach einer Quelle *Θούριοι* (oder *Θούριον*). Schon im folgenden Jahre wurden die alten Bürger, weil sie einen Vorrang beanspruchten, verjagt, und gleich darauf (Ol. 84, 1 = 444/3) alle Hellenen zur Einwanderung in die neue Stadt eingeladen (vgl. IV 159). Aus allen Stämmen und Gegenden strömten neue zahlreiche Ansiedler zu, die in der grofsen und fruchtbaren Landschaft gleiche Ackerlose und in der Gemeinde volles Bürgerrecht erhielten. Die Verfassung, angeblich ein Werk des Sophisten Protagoras, war streng demokratisch. Die Bürgerschaft teilte sich nach der Herkunft in 10 Phylen: *Ἀρκάς Ἀχαιίς Ἠλεία, Βοιωτία Ἀμφικτυονίς Δωρίς, Ἰάς Ἀθηναΐς Εὐβοΐς Νησιῶτις.* Herodot wird zu der letzten gehört haben. Aufser ihm waren namhafte Ansiedler jener Hippodamos, der syrakusische Rhetor Tisias und sein Schüler Lysias, der Sohn des athenischen Metöken Kephalos, der in jungen Jahren mit zwei Brüdern hinüberging und bis 412 dort verblieb. Denn in diesem Jahre, nach dem Ausgang der sikelischen Expedition, wurden die Anhänger Athens aus der Stadt vertrieben. Später fiel Thurioi in die Gewalt der Lukaner, dann der Tarentiner; zuletzt ward es eine römische

anderen Nachricht, bereits ein oder zwei Jahre vorher (Ol. 83, 4/3 = 446/4) in Athen, wo er unter grofsem Beifall 'seine Bücher' vorgelesen haben soll [1]).

Dafs Herodot schon damals sein Werk vollendet nach Athen gebracht habe, ist nicht glaublich, jedenfalls hatte es damals noch nicht diejenige Form in der es später herausgegeben wurde und auf uns gekommen ist. Aber die Vorarbeiten auf denen es beruht müssen damals zum grofsen Teile bereits ihren Abschlufs gefunden haben, und diese Vorarbeiten wieder haben zur Voraussetzung die Forschungsreisen in all den Ländern mit deren Beschreibung und Geschichte das Werk sich beschäftigt. Von diesen schweigt die Überlieferung des Altertums gänzlich, sodafs wir gar nicht von ihnen wissen würden, wenn nicht Herodot selber in beiläufigen Andeutungen davon Kunde gäbe. Und doch hat er die beste Zeit und Kraft seines Lebens diesen Wanderungen und Forschungen in fernen und nahen Ländern gewidmet, und die Ausbeute dieser Reisen an Anschauung und Geschichtskunde war, wie eine nähere Prüfung lehrt, der mühevoll vorbereitete Boden, auf dem das hinterlassene Werk gleichsam als die letzte, reifste Frucht der ganzen Lebensarbeit erwachsen ist. Den Umfang, die Reihenfolge und die Zeit dieser Reisen nach Möglichkeit festzustellen ist also eine Aufgabe, deren Ergebnisse für das Verständnis des Werkes im ganzen und einzelnen von wesentlicher Bedeutung sein werden.

Es ist eine müfsige Frage, auf welchem Wege unser Autor die Mittel zu solchen jedenfalls kostspieligen Unternehmungen erworben, ob er wohl gar die Vorteile kaufmännischer Betriebsamkeit mit seiner Begierde fremde Länder und Völker zu sehen und ihre Geschichten und Sitten kennen zu lernen, in geschickter Weise zu verbinden gewufst habe. Dafs er einer edlen und gewifs auch begüterten Familie angehört habe, ist ja bestimmt genug überliefert; dafs ihn aber nichts anderes als reine Wifsbegierde antrieb so vielfache und umfassende Reisen zu unternehmen, müfsten wir, zumal von dem Gegenteile nichts verlautet,

---

Kolonie unter dem Namen *Copia.* (Diodor XII 9 ff. Aristot. Pol. V 3. Strabon 263. Dionys. Hal. de Lysia 1. Plutarch Pericl. 11. Nic. 5. mor. 812 d. 835 d. Hesychios v. *Ἱπποδάμου νέμησις*).

1) Synkellos p. 247. Dind. (aus Eusebios' Chronik) *Ἡρόδοτος ἱστορικὸς ἐτιμήθη παρὰ τῆς Ἀθηναίων βουλῆς, ἐπαναγνοὺς αὐτοῖς τὰς βίβλους.* Das Jahr setzt Eusebios in der lateinischen Übersetzung des Hieronymos Ol. 83, 4 (*Herodotus cum Athenis libros suos in concilio legisset honoratus est*), die armenische Ol. 83, 3 (*Athenis libros legens honoratus est*).

schon zu Ehren seines Namens annehmen, auch wenn er darüber gar keine Winke hätte fallen lassen. Er bezeugt aber selbst geradezu dafs er nach Tyros gereist sei, blofs um zu erfahren wie alt der dortige Herakles-kult wäre, und dafs er den Weg an die arabische Grenze nicht gescheut, um dem fabelhaften Gerüchte von den fliegenden Schlangen mit eignen Augen auf den Grund zu kommen [1]). Erspriefslicher ist es die Umstände zu erwägen, unter denen er reiste. Denn dem Reisenden jener Zeiten standen Hindernisse von weit gröfserer Bedeutung entgegen als dem heutigen. Er hatte vor allem mit den Hemmnissen des Fort- und Unterkommens und mit der Unkenntnis der Landessprachen [2]) zu kämpfen; auf den Besuch eines Landes aber, mit dessen Bewohnern er nicht in einem Verhältnis der Gastfreundschaft stand, wo er nicht angesiedelte oder bedienstete Landsleute traf, mufste selbst der Unerschrockenste und Gewandteste verzichten. Noch hundert Jahre früher wäre es für einen Privatmann ein höchst verwegenes Unternehmen gewesen in die Völkermasse des asiatischen Festlandes allein einzudringen, nicht nur wegen Mangels an Strafsen, sondern noch mehr weil der Fremde ohne Schutz und Rechte jeglicher Gewaltthat preisgegeben war. In Unterägypten hatten die Hellenen seit Psammetichos privilegierte Niederlassungen und erfreuten sich der rücksichtsvollsten Behandlung von seiten der einheimischen Regierung; und doch mufsten die Schaulustigen unter ihnen, um in das obere Land zu gelangen und seine Wunderbauten zu sehen, eine so aufsergewöhnliche Gelegenheit benutzen, als der Eroberungszug des Kambyses war [3]). Seit Dareios aber war ganz Vorderasien bis zum Indus nebst Ägypten zu einem auf streng geregelter und gehandhabter Ordnung gegründeten Militärstaate vereinigt; Heerstrafsen verbanden die Hauptpunkte, und für Sicherheit und Bequemlichkeit, freilich auch für argwöhnische Kontrole des Reiseverkehrs, war auf den Hauptrouten ausreichend gesorgt. Auf der Strafse von Ephesos über Sardis bis nach Susa, dem Mittel-

---

1) II 44. 75. 2) Zwar fügt Herodot hier und da eine Bemerkung über fremde Sprachen ein (I 57. 139. 172. II 105. IV 117) und erklärt einzelne Wörter derselben (I 105. 110. 192. II 2. 30. 46. 69. 77. 79. 94. 96. 98. 112. 143. IV 27. 59. 67. 110. 155. 192. V 9. VI 119. VIII 85. 98. IX 110), sogar ganze Sätze (I 187. II 106. 125. 136. 141. III 88); aber jene sind vereinzelte Reisefrüchte, die der Wanderer auch ohne sonstige Kenntnis aufsammelt, während diese auf Treu und Glauben der Perjegeten (s. besonders II 125 20) übertragen sind und sich schon durch ihren Inhalt als leichtfertige Erdichtungen verraten. 3) III 139.

punkte des Reiches, fand der Reisende von Tagemarsch zu Tagemarsch königliche Wachtposten und Herbergen, und die Strafse führte in ihrer ganzen Länge durch bewohntes und sicheres Gebiet [1]). Sicherheit des Weges und des Aufenthaltes war für den Reisenden das nächste Bedürfnis. Daraus erklärt es sich, warum Herodot überall höchstens bis zu den Grenzen des persischen Reiches vorgedrungen ist, und sich begnügt hat über das was jenseits lag durch blofse Nachforschung sich zu belehren. Die Frage nach dem südlichen Laufe und den Quellen des Nils beschäftigte seine Wifsbegierde in hohem Grade; was ihm darüber der Tempelschreiber zu Sais Märchenhaftes mitgeteilt, konnte ihn nicht befriedigen, sondern nur noch mehr anreizen selber der Wahrheit auf die Spur zu kommen [2]). Dennoch wagte er sich nicht über Elephantine, die südlichste Grenzstadt, hinaus, offenbar weil hier der äufserste persische Wachtposten noch Sicherheit bot [3]).

In Assyrien und den anliegenden Ländern ist er früher als in Ägypten gewesen. Dies ergiebt sich aus einer Äufserung die er bei Gelegenheit des ägyptischen Möris-sees macht. Als man ihm sagte dafs dieser See von Menschenhand ausgegraben sei, habe er gefragt, wo denn die ausgegrabene Erde, nach der er sich vergebens umgesehen, geblieben sei; und als man ihm gesagt wohin sie geschafft worden, habe er ihnen leicht geglaubt, 'denn er wufste durch Erkundigung (λόγῳ) dafs im assyrischen Ninos einst etwas ganz Ähnliches vorgekommen war' [4]). Dafs er aber hierbei nicht etwa an den Bericht eines anderen Schriftstellers, sondern an seine eignen assyrischen Forschungen gedacht hat, geht aus dem hervor was später von seinen Ἀσσύριοι λόγοι zu sagen ist. — Ägypten sah Herodot im ungestörten Besitz der Perser [5]), und auf dem Schlachtfelde bei Papremis, wo der aufständische Libyer Inaros das Perserheer unter Achämenes geschlagen hatte, konnte er die Härte der ägyptischen Schädel mit der ungleich geringeren der persischen vergleichen [6]). Nun dauerte dieser Aufstand des Inaros, unterstützt von einer athenischen Flotte, sechs Jahre lang (460—455), und konnte von den Persern erst nach wiederholten Anstrengungen gänzlich unterdrückt werden. Folglich ist die ägyptische Reise erst nach 455 anzusetzen, wahrscheinlich sogar erst nach 449. Denn bis zu diesem Jahre mindestens behauptete sich der aufständische

---

1) V 52. 2) II 24. 3) II 29 f. 4) II 150. 5) II 30. 98 f. 149. 6) III 13.

Amyrtäos gegen die Perser als unabhängiger Fürst in den Marschen des Deltas [1]).

Vorher also hatte er schon das obere Asien besucht: auf welcher der dahin führenden Strafsen ist nicht zu ermitteln. Vielleicht auf der oben erwähnten königlichen Heerstrafse von Ephesos über Sardis nach Susa, deren Richtung, Länge und Stationen er wie aus eigener Anschauung genau beschreibt [2]), ohne jedoch Einzelheiten zu erwähnen die sich nur auf diese Weise erfahren liefsen, während er von einer mit diesen Strafsen verbundenen Einrichtung nicht als Augenzeuge zu berichten scheint [3]). Die seltsame Thalfahrt auf dem Euphrat, die er als einen Teil der Reise vom Mittelmeer nach Babylon beschreibt [4]), kannte er offenbar nur vom Hörensagen. Dafs er bis Susa hinabgekommen, ist zwar seine Erzählung von den sog. indischen Ameisen nicht geeignet glaublich zu machen [5]). Aber in Arderikka, mehr als fünf Meilen jenseits oder diesseits dieser Residenz, im Lande Kissien, hatte er Landsleute aus Eretria angetroffen, die durch Dareios einst als einzige Beute seines Krieges gegen die Hellenen hierher verpflanzt, den Reisenden zu seiner Verwunderung in der treu bewahrten Muttersprache anredeten [6]); und die benachbarte Asphalt- und Erdölgewinnung beschreibt er mit einer auf Autopsie hinweisenden Genauigkeit. Die Lage, die Bauten und die Geschichte der Stadt Babylon, die Natur und die Erzeugnisse der umliegenden fruchtbaren Ebene, die Kulte und Sitten der Einwohner hat er mit besonderer Sorgfalt erforscht und besprochen [7]), und von zwei Statthaltern dieser Provinz, Megapanos und Tritantächmes, spricht er in einer Weise als wenn sie zu seiner Zeit, der erstere wahrscheinlich schon vor seiner Hinkunft, dort anwesend gewesen seien [8]). Wie Arderikka der südöstlichste Punkt Asiens war, den er erreichte, so war Agbatana der nordöstlichste; Bauart und Farbe der Königsburg beschreibt er in dem Tone eines Augenzeugen, und ihren Umfang vergleicht er mit dem von Athen [9]). Gewifs hat er auch nicht versäumt die staunenswürdigen Ruinen der Stadt Niniveh zu be-

---

1) Thukyd. I 110. 112 *ἑξήκοντα μὲν νῆες ἐς Αἴγυπτον ἀπ' αὐτῶν* (der Flotte unter Kimon, im J. 449) *ἔπλευσαν, Ἀμυρταίου μεταπέμποντος τοῦ ἐν τοῖς ἕλεσι βασιλέως.* 2) V 52 ff. 3) VIII 98. 4) I 185. 5) III 102. 6) VI 119 *οἳ καὶ μέχρι ἐμέο εἶχον τὴν χώρην ταύτην φυλάσσοντες τὴν ἀρχαίην γλῶσσαν.* War Herodot 460—450 dort, so fand er schon das zweite Geschlecht der Angesiedelten, und bei diesem war die treue Bewahrung der Sprache allerdings bemerkenswert. 7) I 178 ff. 8) I 192. VII 62. 9) I 98.

suchen, die von der oben erwähnten Heerstrafse nicht weit ablagen; denn ihre Geschichte bildete einen Teil der *Ἀσσύριοι λόγοι*. Ob er auf dieser östlichen Reise auch die kleinasiatischen Länder näher durchforscht habe, können wir nicht sagen; von den jenseits des Halys liegenden Ländern, scheint es, hat er nicht mehr gesehen und erfahren als was sich etwa der Heerstrafse entlang sehen und erfahren liefs. Um so genauer kennt er Kleinasien diesseits des Halys. Zwar seine geographische Vorstellung von dieser Halbinsel ist in einem Stücke wenigstens ziemlich mangelhaft [1]; aber was er gelegentlich von Karien, Lydien, Mysien und dem ganzen Küstengebiete bis zum Bosporos erwähnt, läfst auf spezielle Anschauung und Kenntnis schliefsen [2].

Bestimmteres läfst sich über seine ägyptische Reise ermitteln. Von Kanobos, dem besuchtesten Hafenplatz im westlichen Delta, in dessen Nähe er ein altes Heiligtum des Herakles besuchte [3], den kanobischen Nilarm hinauf, gelangte er nach Naukratis [4], wo er fest angesiedelte Landsleute aus Halikarnassos fand [5]. Von da aus besuchte er die Residenz der letzten einheimischen Könige, Sais, wo er, wie es scheint, in die Osirismysterien eingeweiht wurde [6]; Buto mit dem berühmten Orakel der Mut und der angeblich schwimmenden Insel Chemmis [7]; Busiris, wo er dem grofsen Trauerfeste um Osiris beiwohnte [8]: alles Städte im westlichen und mittleren Delta, von Naukratis aus auf den zahlreichen Kanälen leicht erreichbar. Die Reise nach Mittel- und Oberägypten mufs er zur Zeit der Überschwemmung angetreten haben, nach der Anschaulichkeit zu schliefsen, mit der er die Fahrt von Naukratis nach Memphis hinauf, mitten durch die überschwemmte Ebene und dicht unter den Pyramiden vorbei, beschreibt [9]. Auf die Monumente dieser, der Landessage nach von Min, dem ersten Könige, erbauten Stadt verwandte er ein sorgfältiges Studium; hier erfuhr er von Periegeten und Tempeldienern den gröfsten Teil seiner altägyptischen Geschichten [10]. Auf dem Pyramidenfelde von Gizeh, wo ihm sein Dolmetscher die Inschriften so gut er mochte auslegte, studierte er mit Einsicht die Bauart der Pyramiden und mafs selbst die des Chephren [11]. Den Nil weiter hinauf bewunderte er die grofsen Dämme, die den Strom in die Mitte des Thales zwängten [12]; be-

1) S. zu I 72 13. 2) I 57. 93. II 10. IV 14. VII 26 ff. und sonst. 3) II 113. 4) II 97. 5) II 178. 6) II 169 ff., vgl. II 28. 62. 130 ff. 175 f. 7) II 155 f. 8) II 61, vgl. II 40. 9) II 97. 10) S. zu II 99 23. 11) II 124 ff. 12) II 99.

suchte das fruchtbare Thalbecken des Möris-sees, ebenfalls zur Zeit der Überschwemmung [1]), und durchwanderte mit mafslosem Erstaunen die unzähligen Säle und Kammern des Labyrinthes, dem er an Gröfse und Pracht den Vorrang selbst vor den Pyramiden einräumte, von denen doch nach seinem Urteile jede einzelne alle Bauten der Hellenen zusammen aufwog. Mit nicht geringerer Bewunderung müssen ihn die Tempel, Paläste, Gräber und Kolosse Thebens erfüllt haben; aber er hat sich darüber mit keinem Worte geäufsert, sei es weil vor ihm andere die Stadt ausführlich genug beschrieben hatten, sei es dafs er, auf ein gewisses Gleichmafs der einzelnen Teile seines Werkes bedacht, diese Partie des *Αἰγύπτιος λόγος* später weggelassen hat. Nur den grofsen Tempel des Amun, dessen Priester ihn über das Alter der Götter- und Menschengeschichte belehrten, erwähnt er beiläufig [2]). Die in Thebens Nähe gelegene Stadt Chemmis zog seine Aufmerksamkeit auf sich, weil sich dort ein angebliches Heiligtum des Perseus mit hellenischen Festspielen befand; er hat sie aber nicht selbst besucht [3]). Der südlichste Punkt seiner Nilreise war, wie schon bemerkt, Elephantine [4]). Auf der Thalfahrt, scheint es, kehrte er nicht nach Naukratis zurück, sondern wandte sich von Memphis ab nach dem östlichen Teile des unteren Landes [5]), liefs sich in Heliupolis die schöne Sage vom Vogel Phönix erzählen und sein Bildnis zeigen [6]), und ergetzte sich an der malerischen Lage und den prächtigen Tempeln der Stadt Bubastis [7]), in deren Nähe er den Anfang des Kanals des Nekos sah [8]). Nahe jenem Teile des Deltas drang er bis in die Wüste vor [9]). Auch von dem Kulte des Pan in Mendes scheint er als Augenzeuge zu berichten [10]). Bei der Grenz- und Hafenstadt Pelusion sah er das Schlachtfeld wo Kambyses siegte, und oberhalb derselben die Reste der einstigen Ansiedlung der Karer und Ioner [11]); und die von hier ab am sirbonitischen See und dem Kasion-gebirg entlang, durch den hier ans Meer reichenden Streifen der arabischen Wüste führende Küstenstrafse bis Gaza beschreibt

1) S. zu II 150 22. 2) II 3. 42. 143. 3) S. zu II 91 5.
4) II 29 *μέχρι μὲν Ἐλεφαντίνης πόλιος αὐτόπτης ἐλθών.* 5) Vgl. II 7 die genaue Angabe über die Entfernung zwischen Heliupolis und dem Meere (d. i. Pelusion). 6) II 3 ff. 73. 111. 7) II 137 f.
8) Dafs er selbst bis zu der Mündung des Kanals am arabischen Meerbusen gekommen, erweisen nicht die Worte II 159 *τριήρεες ἐποιήθησαν ἐν τῷ Ἀραβίῳ κόλπῳ ἐπὶ τῇ Ἐρυθρῇ θαλάσσῃ, τῶν ἔτι οἱ ὁλκοὶ ἐπίδηλοι.* Vgl. IV 124 5. 204 6. 9) II 75. 10) II 46.
11) II 154. III 12.

er mit so sicherer Kunde [1]), giebt auch von den benachbarten Arabern so spezielle Nachricht [2]), dafs er selbst diese Gegend bereist haben mufs, und zwar wohl gleich in Anschlufs an die Reise in Ägypten [3]). An der syrisch-phönikischen Küste hat er aufser Gaza, dessen Gröfse er mit der von Sardis vergleicht, noch Tyros und wahrscheinlich auch Askalon besucht, und an einer nicht mehr nachweisbaren Stelle ein angebliches Denkmal des Sesostris gesehen [4]).

Herodot hat aufserdem noch zwei selbständige und bedeutende Reisen unternommen, die eine nach Kyrene, der hellenischen Pflanzstadt in Libyen, und deren Nachbarschaft, die andere nach dem Pontos und den angrenzenden Ländern. Wieviel er aufser der Stadt Kyrene und ihrer nächsten Umgebung [5]), der Insel Aziris [6]) und einigen libyschen Küstengebieten [7]), von allem dem, was er über die libyschen Völker und ihre Eigentümlichkeiten im vierten Buche mitteilt, selbst gesehen und an Ort und Stelle erfragt hat, läfst sich nicht sicher ermitteln, nicht einmal, ob er in Barke, der Tochterstadt Kyrenes, gewesen ist. Doch ist seine Kenntnis der Völker zwischen Ägypten und der grofsen Syrte viel spezieller und bestimmter, als der weiter nach Westen hin sefshaften. Der lebhafte Handelsverkehr, den die Kyrenäer mit jenen Völkern unterhielten, machte es ihm möglich, ohne weite und gefährliche Wanderungen in das Innere des Landes, in Kyrene selbst glaubwürdige und ausreichende Nachrichten einzuziehen.

Die Küstenländer des Pontos Euxeinos waren zu Herodots Zeiten schon lange aus dem grauen Nebel herausgetreten, der sie den Augen der früheren Hellenen so weit entlegen und unheimlich hatte erscheinen lassen, dafs sie in ihrer Sagendichtung die gefährlichsten Fahrten der Helden in diese Gewässer verlegten und dem Meere in bedeutsamem Wortspiele den Beinamen des 'ungastlichen' (ἄξενος) gaben. Hellenische, insbesondere milesische Ansiedelungen waren rings um die Gestade dieses 'staunenswertesten aller Meere' [8]) verstreut, und aus den fruchtbaren Ebenen zwischen Dniestr und Don bezog schon damals das Mutterland einen Teil seines Getreidebedarfes [9]). Der dadurch belebte Seeverkehr kam unserem Reisenden trefflich zu statten. Von Byzantion aus, bis wohin er die beiden Ufer des Hellespon-

1) III 7. 2) III 8, vgl. 107 ff. II 75. 3) Vgl. III 108 3 mit II 75. 4) III 5. II 44. I 105. II 106. 5) II 181. IV 199. 6) IV 157. 7) IV 197. 8) IV 85. 9) VII 147.

tos, der Propontis und des Bosporos von Stadt zu Stadt bereist zu haben scheint[1]), gelangte er, der Westküste folgend, zuerst nach Apollonia[2]), der südlichsten Pflanzstadt der Milesier an dieser Küste; von da nach Mesambria und Istria[3]), bis in die Mündungen des Istros (Donau), den er für den gröfsten und wasserreichsten aller Ströme erklärt, und dessen Nebenflüsse von rechts und links er bis zum Mittellaufe hinauf erkundete[4]). Vom Istros an nach Nordost zog sich das Land der Skythen. Die Gebiete und Grenzen, Sagen und Sitten dieses zahlreichen und merkwürdigen, bei den Hellenen aber bis dahin mehr genannten als bekannten Volkes möglichst genau kennen zu lernen war Herodots Hauptzweck bei seiner pontischen Reise. Leider läfst sich aber auch hier nicht überall bestimmt herausfinden, wieviel er selbst bereist und gesehen, wieviel er blofs mittelbar in Erfahrung gebracht hat. Die an dieser Küste, besonders an den Mündungen der Ströme seit lange sefshaften hellenischen Kaufleute, die durch ihre Handelsverbindungen mit den Steppenvölkern oft weit in das Innere gelangten, sowie die in den Küstenstädten sich aufhaltenden Eingebornen, deren weitreichende Kunde und bereitwillige Belehrung von Herodot anerkannt werden[5]), boten Gelegenheit genug zur Erkundigung über das Fernliegende. Doch hat sich Herodot nicht hierauf beschränkt; das Land zwischen dem Tyras (Dniestr) und Borysthenes (Dniepr) kennt er einige Tagefahrten weit von der Küste entfernt aus eigenem Anschauen[6]). Am längsten scheint er in Olbia, der blühendsten Pflanzstadt in diesen Gegenden, am Ausflusse des Hypanis (Bug) geweilt zu haben. Von da setzte er seine Fahrt nach Osten längs den Küsten der taurischen Halbinsel bis zum kimmerischen Bosporos, vielleicht selbst bis in die Mäotis (asowsches Meer) fort. An der Ostküste verweilte er am Phasis im Lande der Kolcher, in denen er Abkömmlinge der Ägypter zu erkennen glaubte[7]). An der Südseite scheint er seinen Aufenthalt bei dem Küstenvolke der Makronen, in der Stadt Themiskyra am Thermodon, und bei den an diesem Flusse und am Parthenios wohnenden syrischen Stämmen, endlich bei den Bithynern anzudeuten[8]).

Nimmt man hinzu dafs von den bedeutenderen hellenischen Inseln von Kypros bis Zakynthos, von Hellas selbst keine Landschaft, ja wohl keine irgend namhafte Stadt von ihm auf seinen

---

1) I 57. IV 14. 86. 90. 91. 95 u. s. 2) IV 90. 3) II 33. IV 93. VI 33. 4) IV 47 ff. 5) IV 24. 76. 6) IV 11. 52 f. 81 ff. 7) II 104. III 97. IV 86. 8) II 104. IV 86. VII 75.

Wanderungen und Fahrten unbesucht geblieben ist, dafs seine anschauliche Kenntnis der Hämos-halbinsel und ihrer barbarischen Bewohner über Thessalien und Epeiros hinaus bis in die Wohnsitze der Makedonen, Päonen und Thraken hinaufreicht, und dafs er endlich seinen Aufenthalt in Italien benutzt hat, um wenigstens auf dem südlichen Teile dieser Halbinsel und auf Sicilien sich forschend umzusehen und seine Wissenschaft von Land und Leuten bis zu den Alpen hinauf durch Nachfragen zu erweitern [1]), — was aber hier näher auszuführen überflüssig ist, da er diese Lokalkenntnisse mit nicht wenigen seiner Zeitgenossen geteilt haben wird —: so erscheint das rühmende Wort, welches sein jüngerer Zeitgenosse, der vielgewanderte Philosoph Demokritos über sich aussprach, 'von meinen Zeitgenossen habe ich das meiste Land befahren, der fernsten Kunde nachgeforscht, von Wettern und Ländern das meiste gesehen, und die meisten kundigen Männer vernommen' [2]), auch auf den Geschichtschreiber mit vollem, vielleicht noch vollerem Rechte anwendbar.

Die Resultate aller dieser Reisen und Forschungen finden wir in dem uns hinterbliebenen Werke mehr oder weniger ausführlich verarbeitet, und es entsteht nun die Frage, ob dem Verfasser der weite und vielgegliederte Plan, nach welchem er sein Werk angelegt hat, schon so früh zum Bewufstsein gekommen sei, dafs er jene Reisen und Forschungen nur in der Absicht unternommen habe, das Material für die Ausführung seines grofsen Gedankens zusammenzubringen. Schenken wir den Stimmen, die sich darüber aus dem Altertum vernehmen lassen, gläubiges Gehör, so müssen wir annehmen, Herodot sei mit der Ausarbeitung seines Werkes schon in frühen Jahren zu stande gekommen, und, weil in diesem Falle Forschung und Ausarbeitung der Zeit nach nahe zusammenfielen, auch jene Frage bejahen. Suidas nämlich in seinem Artikel über Herodot berichtet, auf Samos habe er sich in der ionischen Mundart geübt und eine 'Historie' in neun Büchern geschrieben, in der er vom Perser Kyros und dem Lyderkönige Kandaules ausgegangen sei [3]). Dieselbe Voraussetzung, dafs nämlich Herodot schon frühe seine Geschichten vollständig verfafst habe, macht Lukian, indem er in dem 'Herodotos oder Aëtion' betitelten anmutigen Schriftchen erzählt, Herodotos habe sich aus seinem heimatlichen Karien geradeswegs nach Hellas eingeschifft, des Gedankens voll, wie er wohl ohne viel Aufwand von Zeit und Mühe sich und seine

1) S. zu I 57 3. 2) Klemens Al. Strom. 357 Pott. 3) S. oben S. IX, 2.

Schriften in Ansehen und Ruf bringen möchte. Da habe er nun, statt bald den Athenern bald den Korinthiern bald anderen vorzulesen, die Gelegenheit ersehen allen Hellenen auf einmal bekannt zu werden. Die grofse olympische Festfeier begann, und Herodotos, die gedrängte Festversammlung erblickend, zu der sich die angesehensten Männer von allen Orten her eingefunden hatten, trat in den hinteren Teil des Tempels, nicht als Zuschauer etwa, sondern als olympischer Kämpfer, und entzückte durch den feierlichen Vortrag seiner Geschichte die Anwesenden in dem Grade, 'dafs seine Bücher, gerade neun an der Zahl, von dieser Zeit an Musen genannt wurden'. Es leidet wohl keinen Zweifel, dafs der witzige und mehr nach dem Ruhme eines geistreichen und unterhaltenden als wahrhaftigen Schriftstellers strebende Lukian hier seiner ausmalenden und zudichtenden Phantasie die Rücksicht auf geschichtliche Wahrheit preisgegeben hat; auch verrät sich die Erfindung in mehr als einem Stücke. — Eine dritte Nachricht meldet, Herodot habe allerdings seine Geschichte in Olympia vorlesen wollen, die Vorlesung aber, unter dem scherzhaften Vorwande, er warte nur auf Schatten in dem (den Sonnenstrahlen offenen) Tempelplatze, von Tag zu Tage verschoben, bis die Feier zu Ende war; weshalb man sprichwörtlich 'bis zum Schatten des Herodotos' (*εἰς τὴν Ἡροδότου σκιάν*) vom Zaudern und Hinausschieben zu sagen pflegte 1). Hier wird nun zwar dem Lukian in dem Faktum der Vorlesung widersprochen, aber doch ebenfalls die Absicht des Vorlesens und die Vollendung des ganzen Werkes vorausgesetzt. — Noch verbreiteter, aber noch weniger glaublich ist die bald nach Athen bald nach Olympia verlegte Erzählung 2), der junge Thukydides habe einer Vorlesung Herodots beigewohnt und Thränen der Rührung und Bewunderung vergossen, wodurch jener aufmerksam gemacht sich zu des Knaben Vater gewendet und ihn zu des Sohnes brünstiger Wifsbegierde beglückwünscht habe.

---

1) Parömiogr. Gotting. I. Append. cent. II 35.

2) Bei Suidas s. v. *Θουκυδίδης* und *ὀργᾶν*: *μακαρίζω σε Ὄλορε τῆς εὐτεχνίας· ὁ γὰρ σὸς υἱὸς ὀργῶσαν ἔχει τὴν φύσιν πρὸς τὰ μαθήματα.* Markellinos im Leben des Thukydides 54. Photios cod. 60. Tzetzes Chil. I 19. Auf handgreiflicher Erdichtung beruht die Anekdote bei Dio Chrys. 36 p. 103 R. *ἧκε δὲ καὶ Ἡρόδοτος ὁ λογοποιὸς ὡς ὑμᾶς* (die Korinthier) *λόγους φέρων Ἑλληνικοὺς ἄλλους τε καὶ Κορινθίους οὐδέπω ψευδεῖς, ἀνθ' ὧν ἠξίου παρὰ τῆς πόλεως μισθὸν ἄρνυσθαι. διαμαρτὼν δὲ καὶ τούτου, οὐ γὰρ ἠξίουν οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι δόξαν ἀγοράζειν, μετεσκεύασεν ἐκεῖνα, ἃ πάντες ἐπιστάμεθα, τὰ περὶ τὴν Σαλαμῖνα καὶ τὸν Ἀδείμαντον.* S. Herod. VIII 94.

Des Glaubens unwürdig erscheint in diesen Geschichtchen nur die ihnen zu Grunde liegende Annahme; Herodot habe schon so früh, — denn er verliefs Karien, wie wir sahen, um 445 v. Chr., sein Aufenthalt auf Samos fällt noch viel früher, und des Thukydides Jugend kann nicht später als um 456 angesetzt werden —, sein grofses Geschichtswerk ausgearbeitet; ganz glaublich dagegen das Faktum der Vorlesung [1]. Schon oben ist erwähnt dafs sich in der Chronik des Eusebios sogar das Datum einer solchen in Athen gehaltenen Vorlesung, nämlich Olymp. 83, 3 oder 4 (um 445 v. Chr.) erhalten hat. Der Chronograph fügt hinzu, Herodot sei infolge der Vorlesung von dem Rate der Athener 'geehrt worden'. Ob sich auf diesen Ehrenerweis auch die Nachricht bezieht, wonach er von Athen als Lohn für seine 'Schmeichelei' zehn Talente (mehr als 47000 Mark) erhalten habe, bleibt ungewifs. Aber diese Nachricht selber, trotz ihrem Gewährsmann, dem athenischen Historiker Diyllos (um 300 v. Chr.) und der angeblich urkundlichen Beglaubigung, ist verdächtig wegen der selbst im reichen Athen unerhörten Gröfse der Belohnungssumme und wegen des offenbar erdichteten Grundes der Belohnung [2].

Die Komposition und Ausarbeitung seines Werkes zu der Form, in der er es der Nachwelt hinterlassen hat, fällt ohne Zweifel in die beiden letzten Jahrzehnte seines Lebens. Anzunehmen dafs er Teile desselben, aufser in Form von mündlichen Mitteilungen oder 'Vorlesungen', schon früher bekannt gemacht, ist weder an sich wahrscheinlich noch zu erweisen. Dafs es nicht vor der Gründung von Thurioi, sondern erst in dieser Stadt zu stande kam, hielt Plinius für eine gewisse Thatsache [3].

---

1) Eine Hindeutung findet sich schon bei Thukydides I 22 in dem auf Herodots Werk bezüglichen Worte *ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν*. Die erste direkte Angabe bei Plutarch mor. 862 *ἀλλὰ τοῦτό γε βοηθεῖ τῷ Ἡροδότῳ πρὸς ἐκείνην τὴν διαβολήν, ἣν ἔχει κολακεύσας τοὺς Ἀθηναίους ἀργύριον πολὺ λαβεῖν παρ᾽ αὐτῶν. εἰ γὰρ ἀνέγνω ταῦτα* (nämlich VI 105 f.) *Ἀθηναίοις κτλ.*

2) Plut. a. O. 862 *ὅτι μέντοι δέκα τάλαντα δωρεὰν ἔλαβεν ἐξ Ἀθηνῶν, Ἀνύτου τὸ ψήφισμα γράψαντος, ἀνὴρ Ἀθηναῖος οὐ τῶν παρημελημένων ἐν ἱστορίᾳ Δίυλλος εἴρηκεν.* Synkellos (nach Eusebios) *Ἡρόδοτος ἱστορικὸς ἐτιμήθη παρὰ τῆς Ἀθηναίων βουλῆς ἐπαναγνοὺς αὐτοῖς τὰς βίβλους.* Hieronymus Ol. 83, 4 *Herodotus cum Athenis libros suos in concilio* (Panathenäen?) *legisset honoratus est.* Armenische Übers. des Euseb. Ol. 83, 3 *Herodotus Athenis libros legens honoratus est.*

3) nat. hist. XII 8 *urbis nostrae CCCX anno auctor ille (Herodotus) historiam suam condidit Thuriis in Italia.* Das bestimmte Jahr berechnete sich Plinius aus der Gründungszeit Thuriois (444 v. Chr.).

Dafs es aber noch in den ersten Jahren des peloponnesischen Krieges in den Händen des Autors gewesen, ergiebt sich mit Notwendigkeit aus den in den letzten vier Büchern verstreuten Andeutungen und Beziehungen auf Ereignisse jenes Krieges [1]), von denen aber keines notwendig über das Jahr 428 hinaus anzusetzen ist, und aus dem offenbar abschlufslosen Zustande, in dem das Werk geblieben ist.

Was Herodot in Athen und bei Gelegenheit der Feier der Olympien vortrug, können nur einzelne in sich abgeschlossene Arbeiten gewesen sein, in denen er die Ergebnisse seiner bisherigen Reisen und Forschungen, ohne Zusammenhang und Verknüpfung miteinander, sondern jedes Gebiet für sich besonders dargestellt hatte. Als er Halikarnassos auf immer verliefs, wird er seine persischen, assyrischen, ägyptischen und libyschen, vielleicht auch schon seine lydischen und skythischen Geschichten (*λόγοι*)[2]) ausgearbeitet mit nach Hellas gebracht haben.

So sehr sich auch diese Vorträge an Inhalt und Form, und besonders in ihrer Tendenz, von den *ἐπιδείξεις* der damaligen

1) Die hierher gehörigen Stellen sind, mit Auslassung der weniger bestimmten, folgende:
VII 233 Überfall von Platää durch die Thebäer, 431;
VI 91 Vertreibung der Ägineten, ebenfalls 431;
VII 137 Hinrichtung spartiatischer Gesandten in Athen, 430;
IX 73 Verwüstung Attikas durch die Lakedämonier;
VI 98 schlimme Folgen des peloponnesischen Krieges.

Aufserdem glaubte man bisher in der Erwähnung der Propyläen auf der athenischen Burg (V 77) einen festen chronologischen Anhalt zu haben sowohl für die Abfassungszeit der letzten fünf Bücher als für einen zweiten Aufenthalt Herodots in Athen. Denn der Bau der (noch erhaltenen) Propyläen ward erst Ol. 87, 1 = 432/1 vollendet (Wachsmuth, Die Stadt Athen I 546). Also frühestens 431, schien es, hatte Herodot jene Stelle geschrieben. Nun hat aber Wachsmuth (a. O. S. 150 und in den N. Jahrb. f. Philol. Bd. 119 S. 18 ff.) erwiesen dafs innerhalb dieser Propyläen für das Viergespann, das Herodot dort stehen sah, kein Raum gewesen sein kann. Und da die Worte weder eine andere Deutung noch eine Änderung zulassen, so bleibt, wie ich glaube, nur die Annahme übrig, dafs Herodot nicht von dem Hallenbau redet, sondern, nach dem eigentlichen Sinne des Wortes *προπύλαια*, von dem umfriedigten Vorplatze vor dem alten Thoreingang (*πύλαι*) der Burg (s. VIII 52 f.), auf welchem später die grofse Thorhalle erbaut wurde. — Mit dieser Annahme stimmt dafs er auch den im Jahre 438 vollendeten Parthenon II 148 zu erwähnen unterläfst.

2) So ist die Stelle IV 81 ohne Zweifel zu einer Zeit niedergeschrieben, als der Autor noch nicht in Delphi gewesen, sonst würde er den Mischkessel des Krösos, von dessen kolossaler Grösse er I 51 berichtet, dort zum Vergleiche und zur Verdeutlichung des gleich grofsen skythischen Kessels angeführt haben.

Sophisten unterschieden: ihr Verfasser konnte nicht umhin für die Anregung und selbst die Unterhaltung seiner Zuhörer Stoff und Sprache einzurichten, und das Urteil, das Lob der Menge hat zwar seine Wahrhaftigkeit nicht gestört; aber wie sollten sie ohne Einfluſs auf die Auswahl und Anordnung seiner Erzählungen geblieben sein [1]? Und so hat man ihn wohl gar wie einen jener heimatlosen in den hellenischen Staaten nach Gewinn und Ruhm umherziehenden 'Rede- und Weisheitsklügler' ansehen wollen. Deutet doch schon Thukydides an jener Stelle, wo er von der Methode und der Absicht seines eigenen Werkes spricht, mit unverkennbarem Bezuge auf die Leistung seines Vorgängers als mehr auf Beifall und Vergnügen der Menge denn auf dauernden Nutzen angelegt [2]. Dies Urteil mochte für jene erste Veröffentlichung, zumal in Vergleich mit der eigenen Arbeit des Thukydides, die unter ganz anderen Umständen und Gesichtspunkten begonnen und ausgeführt worden, noch zutreffen. Aber Herodot ist auf jenem Standpunkte nicht geblieben, und sein Werk ist in einem späteren reiferen Alter vollendet worden.

Denn in Athen fand Herodot nicht nur Beifall und Belohnung und, was für seine bürgerliche Stellung ungleich wichtiger war, eine neue feste Heimat, sondern, wie wir aus einer lebendigen Verknüpfung mannigfacher Andeutungen und Spuren folgern dürfen, auch einen mächtigen Antrieb zu neuem vollendeterem Schaffen. Unter der langjährigen Leitung eines Mannes von so groſsartiger Geisteskraft und so idealen Absichten wie Perikles, war diese Stadt, seitdem sie sich an die Spitze der hellenischen Staaten emporgeschwungen und über eine wachsende Fülle von Kräften und Hülfsmitteln gebot, zu dem Mittelpunkte nicht nur des politischen und nationalen, sondern in noch höherem Grade des geistigen Lebens der Hellenen geworden. Was die einzelnen Stämme und Landschaften in den redenden und bildenden Künsten bisher Vortreffliches hervorgebracht hatten, faſste der freier und weiter umherschauende, für das Schöne jeder einzelnen Gattung empfängliche Sinn der Attiker unter groſsen Gesichtspunkten zusammen, und schuf das Einzelne und Gesonderte zu neuen Kunstformen von erhöhter Bedeutung und Vollendung um. Der Unterschied der Stämme schien sich hier auszugleichen,

---

1) Vgl. z. B. die Geschichten von des Xerxes Liebeshändeln (IX 108 ff.), den Sauromaten (IV 110 ff.), besonders aber die vom ägyptischen Könige Rhampsinit (II 121).

2) I 22 *κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον* (die Geschichte des peloponnesischen Krieges) *ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται.*

zum ersten Male fühlte sich hier der Hellene als freies Mitglied einer bevorzugten nationalen Gemeinschaft, und verglich sich stolz mit den Barbaren. Jede Leistung des schaffenden oder forschenden Geistes fand hier neidlose Anerkennung, treffendes Urteil und befruchtende Anregung.

Dafs Herodot zu Perikles selbst, dem leitenden Mittelpunkte dieses Staats- und Kunstlebens, in ein näheres Verhältnis gekommen, kann nicht bezweifelt werden. Seine Ansicht von den Verhältnissen der hellenischen Staaten, von der Stellung Athens und seinen Verdiensten um das Vaterland, seine Meinung über die verhältnismäfsig beste Verfassung und insbesondere über die Wirkung der Kleisthenischen Staatsreform ist ganz im Geiste des Perikles. Zwar, er erwähnt ihn in seinem Werke nur einmal, aber dieses eine Mal wie einen Gott. Die Geschichte der Freiwerbung um die Tochter des sikyonischen Tyrannen Kleisthenes, VI 126 ff., deren naive Anmut und frohes Behagen den Leser an die Art der Homerischen Helden erinnert, ist nur eine Verherrlichung des grofsen Staatsmannes und seines mütterlichen Geschlechts, der Alkmeoniden, für die überhaupt jede Gelegenheit zu rühmender Erwähnung benutzt ist. Die gleichnamige Enkelin jener vielumworbenen Fürstentochter war Agariste, an Xanthippos, den Sieger bei Mykale, vermählt. 'Und da sie schwanger ging, sah sie nachts ein Traumgesicht, und ihr träumte, sie hätte einen Löwen geboren, und wenige Tage nachher gebar sie den Perikles' 1). — Unter den ausgezeichneten Männern des Freundeskreises, den Perikles um sich versammelte, ja vielleicht unter allen Zeitgenossen, war keiner dem Herodot an Denkweise und Sinnesart verwandter als Sophokles. Ein Band warmer Freundschaft, durch Austausch geistigen Besitzes belebt 2), scheint die beiden seltenen Männer verknüpft zu haben. Noch ist das Bruchstück einer Elegie vorhanden, welche der Dichter an den Geschichtschreiber im J. 440 v. Chr., vermutlich bei Gelegenheit eines für letzteren bedeutenden Ereignisses, gerichtet hatte 3).

---

1) VI. 131. 2) Vgl. zu II 35. III 119. IV 95. Dagegen dafs Sophokles selber die vielbesprochene Stelle Antigone 905 ff. mit Rücksicht auf die Erzählung bei Herod. III 118 f. geschrieben, ist mit den gewichtigsten Gründen bestritten worden (zuletzt von F. Kern Zeitschr. f. Gymn. 36, 1 ff.). 3) Plut. mor. 785 τουτὶ δὲ ὁμολογουμένως Σοφοκλέους ἐστὶ τὸ ἐπιγραμμάτιον·

'Ωιδὴν Ἡροδότῳ τεῦξεν Σοφοκλῆς ἐτέων ὢν
πέντ' ἐπὶ πεντήκοντ'.

Sophokles war 495 v. Chr. geboren.

Es waren, dünkt uns, die Einflüsse des athenischen Aufenthaltes, welche im Geiste Herodots den Gedanken zu dem umfassenden Geschichtswerke zeitigten, das fortan seine Lebensaufgabe wurde. Denn gerade diejenigen beiden Eigentümlichkeiten, wodurch dies Werk alle bisherigen Leistungen auf dem Gebiete der Geschichtschreibung in Schatten stellte und für die Gattung epochemachend wurde, seine künstlerische Form und sein sittlich-religiöser Grundgedanke tragen ein so entschieden attisches Gepräge, dafs wir jene Behauptung, auch ohne ein altes unterstützendes Zeugnis anführen zu können, getrost wagen dürfen.

Verhältnismäfsig später als irgendein anderes Kulturvolk des Altertums hatten die Hellenen angefangen die Erinnerungen der Vergangenheit und die Ereignisse der Gegenwart zu treuem Gedächtnisse für die Nachwelt aufzuzeichnen. Davon lag der Grund nicht sowohl in der späten Erlernung und Verbreitung der Schreibkunst, die ihnen vielmehr durch die mangelnde Schreiblust so auffallend spät geläufig wurde: sondern weit mehr in den äufseren Verhältnissen und in dem eigentümlichen Geiste dieser Nation. In verschiedenen Stämmen und vielen kleinen Staaten über ein weites Gebiet verstreut, vielfach abweichend in Verfassung und Lebensweise, konnten sie sich weder zu gemeinschaftlichen Unternehmungen noch zu gemeinschaftlichem Interesse an den Begebenheiten der Gegenwart vereinigen. Was aber von den Thaten und Schicksalen der Vorfahren in der Erinnerung der Nachkommen fortlebte, entkleidete sich sehr bald im Munde dieses ungemein beweglichen und erzählungslustigen Volkes seiner ursprünglichen schmucklosen Wahrheit, und ward zur Sage. Von der ältesten Zeit bis in die des Solon entging kaum ein einziges Faktum dieser Umbildung. Ja der sagenbildende Trieb erlosch auch da noch nicht, als gleichzeitige Geschichtschreiber die Erlebnisse der Gegenwart aufzuzeichnen begannen, sondern setzte seine die geschichtliche Wahrheit überwuchernde Thätigkeit bis in die spätesten Zeiten fort. Der poetische Sinn des Hellenen verlangte von dem Geschichtserzähler nicht einfach treue Meldung des Vergangenen, nicht gewissenhafte Belehrung, sondern erheiternde Freude an der Herrlichkeit der entschwundenen Zeiten, an den Grofsthaten und seltsamen Schicksalen der Vorfahren, an den Wundern der Ferne, endlich an der Anmut und Formschönheit des Vortrags. So vertrat das Epos lange Zeit die Historie, und den älteren Hellenen wurde es so schwer die epische Sagendichtung von beglaubigter Über-

lieferung zu sondern, dafs sich selbst ein Thukydides noch nicht ganz entwöhnen konnte die Homerischen Dichtungen als historische Urkunden anzusehen. Erst als der Strom des epischen Gesanges versiegte und in eine trockne lehrhafte Hererzählung des überkommenen Sagenstoffes ausartete, die poetische Produktionskraft aber sich in neue Kunstformen ergofs, liefsen die Sagenerzähler die hergebrachte metrische Form fallen und bedienten sich statt ihrer einer einfachen, nüchternen prosaischen Sprache. Die Anfänge dieser prosaischen Sagenschreibung können nicht früher als um 600 v. Chr. angesetzt werden. Nicht viel später entstanden in Ionien die ersten Versuche in schlichter Aufzeichnung geschichtlicher Erinnerungen, ohne Kritik zwar und ohne Scheidung zwischen Wahrheit und Dichtung, aber auch ohne willkürliche Umbildung. Unter den ionischen Hellenen nämlich hatte das Aufkommen freier städtischer Gemeinwesen, das Aufblühen von Handel, Schiffahrt, Gewerben und technischen Künsten, der Ernst und die Not des Lebens, früher als bei denen im Mutterlande, den Sinn von der spielenden Beschäftigung mit der alten heroischen Sage weggelenkt auf ein verständiges, nüchternes Ergreifen der nächsten Umgebung und Wirklichkeit. Die Geschichte des Stammes, der Stadt, die Umstände ihrer Gründung, die Abkunft und Schicksale ihrer angesehensten Geschlechter waren es, worauf sich jetzt die Forsch- und Wifsbegierde richtete. So schrieben Kadmos von Miletos, Charon von Lampsakos u. a. in trocknem Chronikenstile die Gründungen (*κτίσεις*) und Geschichten ihrer Vaterstadt. Aber einen bedeutenden Schritt weiter von der ungeprüften Wiedererzählung geschichtlicher Sagen und Erinnerungen zur Darstellung thatsächlicher Wahrheit bezeichnet es, dafs die Ioner, zumal die Milesier, begünstigt und aufgefordert durch ihren weitreichenden Handels- und Seeverkehr, die Beschreibung fremder Länder und Völker, ihre Sitten und Geschichten, kurz die Anfänge der Geographie und Ethnographie in den Kreis dieser Schriftstellerei zogen. Der Milesier Hekatäos scheint diese Bahn zuerst betreten zu haben. Er hatte, wie nach ihm Herodot, einen grofsen Teil der damals bekannten Erde selbst bereist [1]) und in einer *περίοδος γῆς* sorgfältig und, wie wir nach den Fragmenten urteilen dürfen, zwar in trockner Aufzählung, aber mit gewissenhafter Treue beschrieben. Daneben hatte er in einem *ἱστορίαι* oder *γενεαλογίαι* betitelten Werke, anknüpfend

1) Vgl. Herod. II 143. V 36.

an die Stammbäume der Geschlechter, die hellenischen Stammgeschichten sagengemäfs behandelt, nicht ohne eine gewisse Aufklärung des Urteils und verstandesmäfsige Deutungslust [1], aber doch auch nicht frei von mythischer Verknüpfung der Götter- und Menschengeschichte [2]. Immerhin war er unter Herodots Vorgängern der bedeutendste [3]. Auf ähnlichen Wegen wandelten, um die namhaftesten hervorzuheben, Hellanikos von Mytilene, Dionysios von Miletos und der Lyder Xanthos, ältere Zeitgenossen Herodots, und der erstere, durch seine Geschichte der Begebenheiten zwischen dem persischen und peloponnesischen Kriege, Vorgänger des Thukydides [4]. Bei aller Verschiedenheit an Talent, an Gegenständen und Art der Darstellung, waren diese Schriftsteller darin desselben Charakters, dafs sie alle, Anfänger in der Kritik und in der Kunst des Erzählens, eine teils dürre und trockne, teils unverbundene Masse mythischen, geschichtlichen, geographischen oder ethnographischen Stoffes zusammenstellten, ohne gefällige Verbindung und Anordnung, und ohne Aufstellung allgemeiner für das sittliche und politische Leben fruchtbarer Gesichtspunkte. Nach dem Vorgange des Thukydides [5] fafst man sie mit dem Namen Logographen zusammen, obgleich das Wort λογογϱάφος ursprünglich eine viel allgemeinere und farblosere Bedeutung hatte [6]. Da wir von ihren Schriften nur noch dürftige, zum gröfsten Teil ihrer ursprünglichen Form entäufserte Fragmente besitzen, möge hier das zusammenfassende Urteil des Dionysios von Halikarnassos über sie einen Platz finden. 'In der Wahl ihrer Gegenstände zeigten sie alle dieselbe Richtung, und an Fähigkeiten waren sie nicht sonderlich verschieden. Die einen schrieben hellenische, die anderen barbarische Geschichten auf, ohne diese miteinander zu verknüpfen, sondern sie nach Völkern und Städten trennend brachten sie jede abgesondert für sich in die Öffentlichkeit. Wobei sie ein und dasselbe Ziel im Auge hatten, nämlich die geschichtlichen Erinnerungen, die sie bei den Völkern und in den

---

1) Den Kerberos z. B. deutete er in eine auf dem Vgb. Tänaron sich aufhaltende Schlange um. Vgl. das zu II 45 1 angeführte Bruchstück.
2) Vgl. Herod. II 143. 3) Vgl. V 36. 125. VI 137. 4) Thukyd. I 97. 5) I 21. 6) *λόγος* (*λόγοι*) ist jede mündliche oder schriftliche Mitteilung in ungebundener Rede (s. unten S. XLVI, 3). Herodot nennt den Hekatäos als Verfasser von *λόγοι* (VI 137) *λογοποιός* (II 143. V 36. 125), in Gegensatz zum *ἐποποιός*, aber ebenso den Fabeldichter Äsopos (II 134). In Athen hiefsen späterhin *λογογϱάφοι* Leute die für andere Reden zum Gebrauche vor Gericht abfafsten.

Städten vorfanden, mochten sie in Tempeln aufbewahrt werden oder in anderen öffentlichen Gebäuden, durch schriftliche Aufzeichnungen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, unverändert, ohne Zuthat und ohne Verkürzung. Darunter denn auch manche Mythen waren, die bloſs ihres hohen Alters wegen geglaubt wurden, und seltsame Vorfälle und Schicksale, von ergreifender Wirkung auf das Gemüt, aber für Leser unserer Zeit doch gar zu einfältig. Was ihre Sprache anlangt, so befleiſsigten sie sich, so viele ihrer sich desselben Dialektes bedienten, eines deutlichen, gemeinverständlichen, reinen, bündigen und den Gegenständen angemessenen Vortrags, ohne jede künstlerische Ausschmückung. Mitunter jedoch zeigen ihre Schriften, die einen mehr die anderen weniger, auch einen Anflug von Sorgfalt und Anmut' [1]).

Vergleicht man mit dieser Schilderung das Bild das die Lektüre des Herodotischen Werkes in der Seele läſst, so wird man nicht eben groſse Abweichung finden, nur daſs hier in einem groſsen Rahmen vereinigt ist, was dort als Eigentümlichkeit, Vorzug und Mangel über eine ganze Gruppe von Schriftstellern verstreut dargestellt wurde. In Absicht auf umsichtige Sammlung und Prüfung des vorhandenen historischen Materials, gleichmäſsige der Sache entsprechende Grundsätze in der Auswahl der darzustellenden Gegenstände und Ereignisse, Sonderung des Wesentlichen und Hauptsächlichen von dem Beiläufigen und Zufälligen in der Überlieferung, sorgfältige Feststellung von Zeit und Zeitfolge, oder gar auf ein tieferes Verständnis der Dinge und Personen, der inneren Zusammenhänge und treibenden Kräfte — Vorzüge die Thukydides in einem freilich viel beschränkteren und unmittelbar erlebten Abschnitte der Geschichte in unübertroffenem Maſse bewährt hat —, befriedigt Herodot so wenig wie irgendeiner seiner Vorgänger und Zeitgenossen die Ansprüche einer ernsten und wahrheitsstrengen Geschichtschreibung. Er gehört, von dieser Seite angesehen, noch zu den Logographen. Aber wodurch er sich auf eine so überragende Weise vor ihnen auszeichnete, und wodurch er den Namen 'Vater der Geschichte' verdiente, ist, neben der Neuheit, Mannigfaltigkeit und Treue seiner Erzählungen, der Anschaulichkeit seiner Schilderungen, der Anmut und Frische seines Vortrags, hauptsächlich dies, daſs er einen so ungemein reichen und verschiedenartigen Stoff durch das Band eines umfassenden Planes zu einem wohl gegliederten Ganzen ordnete, diesem Ganzen aber durch eine die

1) de Thucyd. 819 f.

Wahl und die Darstellung des Einzelnen gleichmäfsig beherrschende, sittlich-religiöse Ansicht der menschlichen Dinge gleichsam eine Seele einhauchte, dafs es als ein schön organisiertes Kunstwerk dasteht.

In der künstlerischen Verknüpfung und Umfassung eines vielteiligen Stoffes sah auch Dionysios einen das Herodotische Werk nicht blofs vor den Logographen, sondern sogar vor Thukydides auszeichnenden Vorzug. 'Herodotos dagegen', sagt jener Kritiker in Anschlufs an seine oben angeführten Worte, 'hob die Geschichtschreibung auf eine höhere und würdigere Stufe, indem er nicht éiner Stadt oder éines Volkes Thaten aufzuzeichnen unternahm, sondern viele und verschiedene Geschichten, europäische und asiatische, in dem Umfange einer Darstellung zusammenbegriff. So führte er die Erzählung von der Herrschaft der Lyder beginnend herunter bis auf den persischen Krieg, und umfafste alle in diesen Zeitraum von 240 Jahren fallenden denkwürdigen Thaten der Hellenen und Barbaren in einem Ganzen'[1].

Das Hauptthema, nach welchem Herodot dieses Ganze anordnete und an dem er wie an dem Hauptfaden die einzelnen Teile aufreihte, deutet er im Eingange des Werkes an: er wolle die Ursachen und den Verlauf des Kampfes zwischen Hellenen und Barbaren erzählen. Die sog. Perserkriege galten nur als der letzte und entscheidende Akt dieses Kampfes, dessen tieferer und älterer Grund in einer seit lange obwaltenden Feindseligkeit zwischen Hellenen und Barbaren, oder zwischen Europa und Asien, gesucht wurde. Diese Auffassung war nicht streng historisch, aber damals, selbst unter der besiegten Partei, die herrschende; sie liegt schon den 'Persern' des Äschylos zu Grunde. Auch entsprach sie in hohem Grade der ideellen, im Gange der menschlichen Geschicke das Walten eines gerechten Schicksals ahnenden Stimmung der Zeit. Man sah in den Perserkriegen den endlichen, von der richtenden Gottheit zu gunsten der Hellenen gewendeten Austrag eines bis in die mythischen Zeiten hinaufreichenden, von kleinen Anfängen zu immer gröfserer Ausdehnung und Leidenschaftlichkeit entbrannten Streites. Dem Herodot war diese Ansicht, abgesehen von seiner zustimmenden religiösen Sinnesart, schon darum willkommen, weil sie ihm einen hinlänglich weiten und dehnbaren Rahmen bot, in dem er die vielen zum Teil ganz verschiedenartigen Partien seines gesammelten Materials leidlich bequem und ungezwungen zusam-

---

1) de Thucyd. 820, vgl. ad Cn. Pompei. 767 f.

menfügen konnte; aber auf seine Darstellung des Einzelnen hat sie keinen der Wahrheit nachteiligen, freilich auch keinen dem Verständnis günstigen Einflufs geübt. Er lehnt gleich im Eingange ab in jene mythischen Anfänge des Streites näher einzugehen: er will nicht untersuchen, wieviel Wahrheit oder Unwahrheit in jenen Sagen liege, sondern mitteilen was er selbst als wahr erforscht hat [1]). Das erste ihm historisch beglaubigte Unrecht, welches den Hellenen von Asiaten zugefügt worden, war die Unterwerfung der asiatischen Hellenen durch Krösos, den Lyderkönig. Diefs giebt ihm Anlafs die Geschichte der lydischen Könige seit Gyges und ihrer Kämpfe mit den hellenischen Städten, zugleich aber auch die Geschichte Athens seit Solon und Spartas seit Lykurgos bis auf Krösos' Zeiten zu erzählen, und, nach hergebrachter Sitte der Logographen, die Merkwürdigkeiten des lydischen Landes und der Sitten seiner Bewohner anzuknüpfen [2]). Denn ihm ist es Aufgabe der Geschichtserzählung die Thaten und Schicksale der Menschen, der Barbaren nicht minder als der Hellenen, und ihre staunenswerten Werke und Denkmäler vor Vergessenheit zu bewahren, und, bei dem kreisenden Wechsel und Unbestand der Dinge, das Gewesene wie das Gegenwärtige mit unbefangener Billigkeit gleich sorgfältig darzustellen [3]). Krösos wird durch den Perser Kyros gestürzt, sowohl zur Strafe seines den Hellenen in Asien angethanen Unrechtes und seines im Glücke sich überhebenden Stolzes, als weil er sich gegen Kyros zuerst vergangen. Wer war Kyros, wer waren die Perser, und wie hatten sie die Herrschaft über ganz Asien gewonnen? Diese Frage leitet über zu den Erzählungen von den Anfängen des medischen Reiches bis auf Astyages, der Jugendgeschichte des Kyros, seiner Erwerbung der Herrschaft, und den Sitten der Perser. Von den Eroberungszügen, wodurch Kyros seine Herrschaft über ganz Asien ausbreitete, werden nur drei hervorgehoben: der gegen die Ioner und die anderen Hellenen in Kleinasien, bei welcher Gelegenheit über Abstammung und Wohnsitze derselben sowie der ihnen benachbarten lykischen und karischen Stämme ausführlich gesprochen wird; dann der gegen Babylon, wobei Monumente, Bewohner und Sitten dieser merkwürdigen Stadt beschrieben werden; endlich der Zug gegen die Massageten, mit dem des Kyros Laufbahn ein tragisches Ende nimmt [4]). Die persische Geschichte ist von nun an das Hauptbette, in welchem der Strom der Erzählung weiterfliefst; aber wo immer dies Reich in seiner

---

1) I 5. 2) I 6—94. 3) I 1. 5. 4) I 95—214.

schwellenden Ausdehnung mit anderen Völkern und Ländern in Berührung kommt, verweilt der Erzähler, um, was er über dieselben erforscht hat, episodenartig einzufügen, jedoch nicht ohne auch hier von Zeit zu Zeit an das Hauptthema zu erinnern[1]). So schliefst er an Kambyses' Zug nach Ägypten eine ausführliche, das ganze zweite Buch füllende Schilderung dieses für seine Landsleute merkwürdigsten aller Länder, nach Natur, Einwohnern, Sitten, Kulten, Monumenten, alten und neuen Schicksalen. Erst mit dem dritten Buche nimmt er den Ausgangspunkt, den Zug des Kambyses, wieder auf, erzählt die Eroberung des Landes, das Ende dieses Königs, die Geschichte des falschen Smerdis, des Dareios, und, daran anknüpfend, die Macht des samischen Herrschers Polykrates und seinen Untergang[2]). Des Dareios Einteilung des Reiches in zwanzig Satrapien, die Aufzählung der denselben auferlegten Steuern, wobei absichtlich die Steuerlasten der asiatischen Hellenen in erster Stelle genannt werden, giebt Gelegenheit den Umfang und die Hülfsmittel des grofsen Reiches, das dem hellenischen Mutterlande nun schon ganz nahe gekommen war, übersichtlich darzustellen[3]). Wie drohend schon damals die Gefahr gewesen, soll die abenteuerliche Geschichte des Demokedes, des gefeierten Arztes aus Kroton, und die Eroberung von Samos zeigen, wodurch die persische Herrschaft sich auch über die hellenischen Inseln auszudehnen anfing[4]). Hatte Kambyses das Reich nach Süden erweitert, so hatte es Dareios auf den Norden und Westen, auf Europa abgesehen. Die Skythen hatten einst, zu den Zeiten der Mederherrschaft, ganz Asien mit ihren Reiterscharen verwüstet; diese Beleidigung gedachte ihnen jetzt Dareios heimzubringen[5]). Ehe aber sein Zug gegen diese erzählt wird, belehrt uns eine ausführliche Erörterung über die weiten Länder nördlich vom Pontos und die dort wohnenden Völker, insbesondere über das südlichste derselben, die Skythen, ihre Herkunft, ihre Einteilung und Wohnsitze, ihre eigentümlichen Sitten und Gebräuche[6]). Dann erst folgt der Zug des Dareios, der zwar seinen Hauptzweck verfehlt, jedoch den Persern den Weg nach Europa öffnet und sie in Thrakien festen Fufs fassen läfst[7]). Der Umstand, dafs gleichzeitig ein ähnliches Unternehmen der Perser von Ägypten aus gegen die Völkerschaften Libyens wenigstens, wie Herodot vermutet[8]), sich vorbereitete,

---

1) Vgl. zu I 92 1. II 1 7. 182 14. 2) III 1—125. 3) III 89—96. 4) III 129—149. 5) IV 1. 6) IV 2—82. 7) IV 83—144. 8) IV 167.

wenn auch nicht zur Ausführung kam, mufs ihm als Anlafs dienen, um von dem hohen Norden gleich nach dem Süden überzuspringen und die Geschichte von Kyrene, der blühenden Ansiedlung der Hellenen an der libyschen Küste, von ihren ersten mythischen Anfängen bis auf Arkesilaos, den sechsten König aus dem Geschlechte der Battiaden, zu erzählen, und, daran anschliefsend, die über die libyschen Völker gesammelten Nachrichten einzuflechten 1). Während aber Megabazos, den Dareios aus Skythien zurückkehrend mit einem Heere in Thrakien gelassen, die an der Küste wohnenden Stämme und hellenischen Ansiedler unterwirft, bei welcher Gelegenheit die Thraken in kurzer Übersicht geschildert werden, und den makedonischen König zur Unterwerfung nötigt 2), entwickelt sich in Ionien ein den Hellenen verderbliches und den letzten grofsen Kampf vorbereitendes Unternehmen, dessen erste Anfänge im Skythenzuge lagen. Histiäos, Tyrann von Miletos, hatte dabei besonderen Diensteifer gegen den König bewiesen, war aber verdächtig geworden und lebte als ehrenvoller Gefangener am persischen Hofe 3). Sein Schwiegersohn und Nachfolger Aristagoras, durch leichtsinnigen Ehrgeiz und die Einflüsterungen des Histiäos angestachelt, bringt die ionischen Städte zum Abfall 4). Wie einst Krösos, sucht er Hülfe bei Sparta und Athen. An dieser Stelle nun setzt Herodot die Geschichte jener beiden Staaten von dem Punkte aus fort, wo er sie im ersten Buche verlassen hatte 5). Sparta schlägt den Beistand ab, Athen aber, eben der Tyrannen erledigt, und das euböische Eretria schicken eine kleine Flotte und beteiligen sich an der Eroberung von Sardis. Jedoch der unbesonnen unternommene und geführte ionische Aufstand mifslingt gänzlich 6). Seine Folge ist das weitere Forschreiten der persischen Waffen nach Westen 7). Zwar die erste Unternehmung gegen Athen und Eretria schlägt fehl; aber der Aufforderung sich dem Grofskönige zu unterwerfen, die jetzt an alle hellenischen Staaten ergeht, leisten die Insulaner Folge, viele Staaten des Mutterlandes schwanken, nur Sparta und Athen bleiben standhaft 8). An die Flucht des spartiatischen Königs Demaratos zu Dareios knüpft sich eine Auseinandersetzung der Verhältnisse und Händel der hellenischen Staaten in der letzten Zeit vor den Perserkriegen 9). Mit der erneuten Unternehmung der Perser gegen Athen und Eretria, mit dem glänzen-

1) IV 145—205. 2) V 1—22. 3) V 23—25. 4) V 26—38. 5) V 39—48 und 55—96. 6) V 97—VI 20. 7) VI 22—42. 8) VI 43—49. 9) VI 51—93.

den Erfolge der Athener bei Marathon [1]) ist die Erzählung an dem gemeinsamen Ziele ihrer bisherigen verschiedenen Wege angelangt, und verfolgt von nun an, im letzten Drittel des Werkes, ihre gleichmäfsige, kaum noch durch Ablenkungen unterbrochene Bahn durch die Ereignisse des grofsen Freiheitskampfes. Bei der ausführlichen Schilderung aller Umstände und Motive, die das Unternehmen des Xerxes befördern oder verzögern, der ungeheuren Rüstungen und des langsamen Anmarsches der unzähligen Streitkräfte, bei der detaillierten Beschreibung aller beteiligten Völkerschaften nach Herkunft und Waffentracht, endlich bei den Verhandlungen und Vorbereitungen der hellenischen Staaten zum Widerstande [2]), hat der Leser volle Mufse und Gelegenheit von Angreifern und Angegriffenen ein anschauliches und genaues Bild zu gewinnen und sein Gemüt auf die bevorstehenden Kämpfe vorzubereiten, welche in den letzten zwei Büchern in gedrängter Folge, fast ohne jedes episodische Verweilen und mit spannendster Lebendigkeit erzählt werden.

Während sich so die Erzählung nicht geradaus, aber mit stetem Fortschritte der Handlung, ihrem Endziele nähert, wobei die Geschichte des persischen Reichs der Hauptfaden ist, zu dem sie sich nach jeder Ausbiegung zurückwendet: verbreitet sie sich im einzelnen, zumal in den sechs ersten Büchern, wo die Entscheidungskämpfe, auf die das Ganze angelegt ist, noch in ferner Aussicht stehen, mit einer fast überreichen Fülle kleiner Episoden. Der Erzähler hat der merkwürdigen und ergreifenden Geschichten und Erfahrungen so viele gesammelt und vorzutragen, dafs es ihm, trotz seiner bewundernswerten Kunst der übersichtlichen und ausgleichenden Verteilung, nicht immer gelingen kann dem zudrängenden Strome zu wehren und die beiläufigen Mitteilungen auf ein die Haupterzählung nicht störendes Mafs zu beschränken, oder überall ungezwungene Anlässe zu ihrer Einfügung aufzufinden [3]). Er erachtet es einmal nötig eine Abschweifung dieser Art damit zu entschuldigen, dafs es von vornherein in seinem Plane gelegen habe beiläufige Zusätze aufzunehmen [4]), Sein Landsmann Dionysios, überall mehr bedacht das rhetorische Verdienst der Komposition und des Stils als die der Historie eigentümlichen Vorzüge geltend zu machen, und in

1) VI 94—120. 2) VII 5—173. 3) Vgl. z. B. I 23. III 48. IV 167. V 1. VI 40. 107. VIII 104. IX 73. 93. Nicht selten werden auch Begebenheiten aneinander geknüpft, die in keinem inneren Zusammenhange oder nicht in unmittelbarer Zeitfolge stehen; s. z. B. zu III 48 3. 127 2. 150 1. IV 145 1. V 17 2. IX 77 1. 4) IV 30.

argloser Überzeugung, dafs der Autor bei diesem Episodenwerk nicht etwa eine Schwierigkeit glücklich überwunden, sondern ein rhetorisches Mittel fein erdacht und geschickt angewendet habe, bemerkt darüber [1]: 'Herodotos wufste wohl, dafs eine Erzählung von so grossem Umfange nur dann die Gemüter der Zuhörer angenehm beschäftige, wenn sie ihnen von Zeit zu Zeit Gelegenheit zum Ausruhen biete; dafs sie aber bei aller sonstigen Vortrefflichkeit übersättige und ermüde, wenn sie immer bei demselben Gegenstande verweile; darum suchte er, in Nachahmung des Homeros, seinem Werke den Reiz mannigfachen Wechsels zu geben'. Mit Recht vergleicht Dionysios das Herodotische Geschichtswerk dem Homerischen Epos [2]; nur verwechselt er Wirkung und Absicht, und die leicht empfundene Ähnlichkeit erstreckt sich weiter und tiefer als auf den episodischen Schmuck. Es ist vor allem die in allmählichen Übergängen und Fortschritten, ohne Hast, sondern mit gemütlicher Lust am Einzelnen sich entwickelnde Darstellung der einen grofsen Handlung, des Kampfes der Hellenen und Barbaren, die anschauliche Sinnlichkeit der Schilderungen, endlich die natürliche Anmut und Lebhaftigkeit der Sprache, die den Vergleich mit dem Epos rechtfertigen. Aber selbst der Inhalt bietet überraschende Vergleichungspunkte mit den beiden Homerischen Dichtungen. Gleich die im Eingange ausgesprochene Absicht den Streit der Hellenen und Barbaren erzählen zu wollen, und die Frage nach den Ursachen dieses Streites ist dem Proömion der Ilias ähnlich, und die Erzählungen von den Wundern und Seltsamkeiten der Ferne erinnern an die Märchen der Odyssee.

Durch diese epische Heiterkeit des Vortrags zieht sich aber ein bald ernst mahnender bald wehmütig gedämpfter Grundton, der in manchen Erzählungen lebhaft und ergreifend vordringt, wie in den tragischen Dichtungen jener Zeit [3]. Denn Herodot sieht in den Schicksalen der Völker sowohl wie der einzelnen Menschen die Offenbarung einer überall wirkenden göttlichen Leitung und Fügung, und ist von dem frommen Streben erfüllt, die Wahrheit dieser Einsicht aus der geschichtlichen Erfahrung zu erhärten. Auf die Nachweisung und Durchführung derselben im ganzen wie im einzelnen angelegt, erhält das Werk dadurch

---

1) ad Cn. Pompei. 771 f. 2) Auch Longinos *περὶ ὕψους* 13 *μόνος Ἡρόδοτος Ὁμηρικώτατος ἐγένετο.* 3) Vgl. die Geschichte des Krösos und des Adrast, des Kyros und der Tomyris, des Polykrates, das Ende der Pheretime, das Vorspiel zum Zuge des Xerxes und seine Flottenschau, die Rache des Hermotimos.

einen einheitlichen ideellen Charakter, welcher nicht allein die Motivierung und Darstellung der Haupthandlung, sondern auch die Auswahl der episodischen Nebenhandlungen beherrscht. Es unterscheidet sich darin sowohl von den Schriften der Logographen als insbesondere von dem Werke des Thukydides, und würde den Namen eines historischen Romans [1]) verdienen, wenn es nicht anderseits durchaus den Stempel treuherzigster Forschung und unbefangenster Wahrhaftigkeit trüge.

Herodots Ansicht von der Gottheit und ihrem Verhältnisse zu den Menschen, in der er mit den besten seiner Zeitgenossen, vorzüglich mit Pindar und Sophokles, zusammentraf, steht in der Mitte zwischen dem naiven und einfältigen Glauben der Homerischen Menschen, und der philosophischen oder witzelnden Aufklärung der späteren Zeit. Er wagt nicht geradezu die Vielheit der Götter zu leugnen; aber die hergebrachten hellenischen Vorstellungen von den Geburten, Verwandtschaften, Gestalten und Attributen der einzelnen Götter erkennt er als willkürliche Erzeugnisse der Phantasie der Dichter [2]) und stellt sie in beschämenden Gegensatz zu den reineren Vorstellungen der Perser [3]). Er tadelt, zwar nicht unverhohlen, aber den Merkenden verständlich genug, den obscönen Dionysos-dienst [4]) und die Anbetung der Kultusbilder [5]). Sich rückhaltsloser auszusprechen verbot ihm seine Ehrfurcht vor dem Überlieferten und Bestehenden, die liebenswürdige Bescheidenheit seines Urteils [6]), endlich auch wohl die gegen solche Äufserungen argwöhnische Stimmung des Volkes.

Je ferner aber seine Überzeugung dem naiven Götterglauben der Vorzeit und der Menge steht, um so lebendiger, tiefer und frommer ist sein Glaube an eine das Weltganze beherrschende und ordnende göttliche Macht, die er, die Namen der einzelnen Götter möglichst vermeidend, bald *θεός* oder *θεῖον*, bald *δαίμων* oder *δαιμόνιον* nennt. Diese göttliche Macht, deren Namen (*θεός*) er, ganz im Sinne des gleichzeitigen Philosophen Anaxagoras, von ihrer gründenden und ordnenden Thätigkeit (*τιθέναι*) herleitet [7]), bewährt sich im Gebiete der Natur als weise, das Gleichgewicht aller Kräfte und Dinge bewahrende Vorsehung [8]), im Leben der Völker und Menschen als herbes aber gerechtes Schicksal. Selber im Vollgenusse eines ewigen seligen

---

1) Herder, Briefe zur Förderung der Humanität VIII 105.
2) II 53. 3) I 131. 4) II 49. IV 79. 5) II 172. 6) II 3.
7) II 52. 8) III 108.

Lebens, wacht sie mit Eifersucht (φθόνος) dafs sich der Mensch nicht über die Schranken des ihm nach unverrückbarer Ordnung zugeteilten bescheidenen Mafses von Kraft und Glück erhebe [1]). Was in der Natur und bei dem Menschen in das Ungewöhnliche aufragt, liebt sie zu verstümmeln; denn sie duldet nicht dafs aufser ihr sich etwas grofs dünke [2]). Wenn sie auch oft den Überglücklichen eine Zeitlang bestehen läfst, am Ende trifft sie ihn mit um so jäherem Verderben. Darum frommt dem Menschen ein Wechsel von Glück und Unglück besser als ungewöhnliche Gunst des Glücks [3]). Was die Gottheit einmal nach ewiger Ordnung über einen Sterblichen verhängt hat, wird sein unabänderliches Verhängnis, dem er weder durch eigene noch durch anderer Hülfe zu entgehen vermag [4]). Oft bethört sie einen solchen mit Übermut und eitler Hoffnung, verschliefst sein Ohr der warnenden Stimme einsichtiger Freunde, ja, mit herber Ironie ihres Opfers spottend, täuscht sie ihn wohl mit vieldeutigen Träumen oder doppelsinnigen Orakelsprüchen, dafs er, der Gefahr zu entrinnen wähnend, in sie hineinrennt. Wie sie sich gegen jede Überhebung als eifersüchtige, so erweist sie sich gegen jede sittliche Überschreitung als rächende und strafende Macht. Jedes Unglück, das sie sendet, ist Folge einer Schuld, und für das Vergehen des Ahnen mufs oft ein später Enkel büfsen [5]). Das Gesetz der Vergeltung steht über den Thaten der Völker wie der einzelnen Menschen [6]). Dafs darüber oft der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden mufs, achtet die erzürnte Gottheit nicht [7]). Aber sie sucht es selbst an den Werkzeugen ihres Zornes heim, wenn sie mit zu grofser Grausamkeit gegen ihre Opfer verfahren [8]), und bestraft übermäfsige wenn auch gerechte Rache [9]). Dem Gekränkten verhilft sie zu Genugthuung, und wo der Mächtige in ungleichem Kampfe den Schwachen zu bewältigen droht, tritt sie auf dieses Seite und stellt das Gleichgewicht der streitenden Parteien her [10]). Was sie will oder was bevorsteht, deutet sie den Menschen durch furchtbare oder aufserordentliche Naturphänomene, durch Träume und Zeichen, oder durch den begeisterten Mund der Propheten und Seher an [11]).

1) I 32. III 40. VII 46 u. s. 2) I 34. VII 10 ε. 3) III 40. 4) I 91. III 43. 65. VII 17. IX 16. Daher Formeln wie I 8 8. 5) I 13. 91. VI 86. VII 137. 6) VII 133 setzt Herodot als selbstverständlich voraus dafs der Mifshandlung der persischen Herolde in Athen irgendeine göttliche Strafe nachgefolgt sein müsse, wenn er gleich nicht imstande sei sie anzugeben. 7) II 120. 8) III 126. 9) I 167. IV 205. 10) VIII 13. 11) I 62. 78. 210. III 10. V 55 f. VI 27. 98. VII 12. 57. VIII 65. IX 100 u. s.

Mit dieser ernsten, fast düsteren Ansicht von dem Walten der Gottheit verbindet Herodot eine mafsvolle Zurückhaltung des Urteils über göttliche Dinge [1]. Eingeweiht in die Mysterien von Samothrake und Sals [2], erlaubt er sich nur über das zu reden was für den Zusammenhang seiner Erzählung unerläfslich erscheint, und bittet selbst für das wenige, was er davon bespricht, Götter und Heroen um nachsichtiges Verzeihen [3].

Die menschlichen Dinge aber beurteilt er überall mit duldsamer Milde. Für alles Menschliche hat er ein teilnehmendes Gemüt [4], und mit Wehmut betrachtet er die Schwäche und Vergänglichkeit des Lebens, dessen Spanne so kurz gemessen und mit Krankheit und Unglück jeder Art so überbürdet ist, dafs der Tod als eine erwünschte Zuflucht erscheint [5]. Jedem Wechsel und Zufall ausgesetzt, ist kein Sterblicher ohne Leiden, den gröfsten aber treffen die gröfsten [6], und vor seinem Ende ist keiner glücklich zu preisen. Denn in ewigem Kreislaufe schwingen sich die Schicksale der Völker und Menschen um: Gröfse und Glück kommen und gehen, bald zu diesem bald zu jenem: beharrlich ist nichts [7]. Darum läfst sich der Geschichtschreiber nicht leiten von der Rücksicht auf gegenwärtige Zustände; vergangene Gröfse darf für seine Darstellung nicht hinter gegenwärtiger zurückstehen, und das Kleine ist ihm so wichtig wie das Grofse [8]. Mit unbefangenem Sinne und frei von aller nationalen Überhebung erkennt er das Vortreffliche und Preisenswerte unter jedem Himmelsstriche an, fordert Achtung und Duldung für jedes Volkes Sitte und Art [9], und bewährt die Scheu vor der Nemesis an sich selber durch die Selbstbeherrschung, mit der er den besiegten Barbaren gegenüber nicht allein jedem Ausdrucke nationalen Übermutes wehrt [10], sondern auch den Tugenden der Feinde volle Gerechtigkeit widerfahren läfst, und den Sieg der Hellenen fast mehr als Werk göttlichen Beistandes denn eigener Kraft darstellt.

Freilich ist dieses mehr dem Theologen und Dichter als dem Historiker angemessene Streben, in den menschlichen Schicksalen möglichst überall das Wirken der Gottheit darzuthun, nicht ohne Nachteil auf sein historisches Urteil geblieben. Es verhinderte ihn häufig in den inneren menschlichen

1) II 3 u. s. 2) II 51. 171. 3) II 45. 4) Vgl. Dionys. Halic. ad Cn. Pompei. 774 *ἡ Ἡροδότου διάθεσις ἐν ἅπασιν ἐπιεικὴς καὶ τοῖς μὲν ἀγαθοῖς συνηδομένη, τοῖς δὲ κακοῖς συναλγοῦσα.*
5) I 32. VII 46. 6) VII 203. 7) I 5. 207. 8) I 5.
9) III 38. 10) Vgl. IX 64.

Zusammenhang der Dinge einzudringen, schwächte seine Aufmerksamkeit und Teilnahme für das Eigenartige und Individuelle der handelnden Personen, und bestimmte ihn nicht selten auch da eine unmittelbare höhere Fügung anzunehmen, wo natürliche Erklärungsgründe nahe lagen [1]. Orakeln und Weissagern schenkt er treueren Glauben, als selbst die superstitiöse Stimmung der Zeit verlangte [2], und liebt es seltsame oder gewaltige Naturereignisse als Winke des Dämon mit grofsen Begebenheiten in bedeutsame Verbindung zu bringen [3].

Aber die lautere Treue und Unbefangenheit seiner Erzählung wird durch jenes Streben nicht beeinträchtigt. Vielmehr zeigt er da, wo es sich nicht um das Einwirken des Dämonions handelt, nicht blofs grofse Klarheit und Schärfe des Verstandes, sondern auch der populären Sage gegenüber eine überraschende Strenge der Kritik [4]. Wenn nun dennoch seine Erzählung sehr häufig über das Mafs historischer Besonnenheit hinaus wunderbar und märchenhaft und, zumal neben die Thukydideische gehalten, mehr als anmutige und unterhaltende Dichtung denn als wirkliche Historie erscheint [5]: so ist niemand berechtigt den Geschichtschreiber darum schlechthin der Leichtgläubigkeit und Einfalt zu zeihen. Er hatte vielmehr über diesen Charakter seines Werkes ein klares Bewufstsein. Indem er mit treffender Schärfe das, was er aus eigener Anschauung mitteilt (*ὄψις*), von dem scheidet, was er nach mündlicher Erkundigung (*ἀκοῇ*, *λόγῳ*) wiedererzählt (*ἱστορίῃ*) und nach eigenem Urteile hinzufügt (*γνώμῃ*) [6], giebt er selbst einen Mafsstab der gröfseren oder geringeren Zuverlässigkeit seiner Berichte. Wo er seine eigenen Beobachtungen wiedergiebt oder gleichzeitige Ereignisse berührt, befriedigt er in Absicht auf Treue und Genauigkeit die strengsten Anforderungen, und steht in dieser Rücksicht dem Thukydides um nichts nach. Wo er aber von den Begebenheiten der Vergangenheit berichtet, ist er und weifs er sich abhängig von der Beschaffenheit der Quellen die er benutzen konnte [7], und es

---

1) VI 84 u. s. 2) VIII 77. 3) I 59. 78. III 10. 153. IV 79. VI 27. VII 57. IX 100. 120. 4) I 60. 75. 122. II 45. 57. 131. III 115. IV 25. 36. 45. 96. 105. VII 91. VIII 94. 118 ff. 5) In diesem Sinne sagt Thukyd. I 22 von seinem eigenen Werke *ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθῶδες αὐτῶν ἀτερπέστερον φανεῖται.* Aphthonios progymn. p. 90 *εἶτα τίς αὐτῷ* (Thukydides) *παραβαλεῖ τὸν Ἡρόδοτον; ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν διηγεῖται πρὸς ἡδονήν, ὁ δὲ πρὸς ἀλήθειαν ἅπαντα φθέγγεται.* 6) II 99. 7) So sind seine persische Nachrichten im allgemeinen sehr zuverlässig und genau (s. z. B. zu I 111 29), — Männer wie der verbannte Athener Dikäos (VIII 65), Demaratos und seine Nach-

ist nicht seine Schuld, wenn man zuweilen sein Werk auch in diesem Bezuge wie eine ohne weiteres zuverlässige Urkunde betrachtet hat. Getreue Meldung der im Munde der Unterrichteten (*λόγιοι*) lebenden Überlieferungen war seine selbstgestellte Aufgabe, die zwar nicht den Forderungen urkundlicher Geschichte entsprach, aber bei der sagenhaften Gestalt, welche zu seiner Zeit die Erinnerung selbst an die jüngste Vergangenheit schon angenommen hatte und die selbst ein Thukydides auf ihren ursprünglichen Gehalt zurückzuführen sich nicht getraute [1], das Höchste enthielt was der Geschichtschreiber leisten konnte. Die erkundeten Sagen und Geschichten willkürlich zu ändern hat sich Herodot gewifs nie erlaubt, sondern sie in naiver Weise so wiedergegeben wie er sie überkommen; was am sichersten daraus erhellt, dafs er bald die verschiedenen Weisen der Überlieferung nebeneinander stellt und dem Leser die Entscheidung überläfst [2], bald geradezu seine Zweifel und seinen Unglauben äufsert und sich der Pflicht des Geschichtschreibers getröstet: 'Ich mufs erzählen was erzählt wird, brauche aber keineswegs alles zu glauben, und dies Wort soll mir für jede Erzählung gelten' [3], — und ein anderes Mal: 'Das Gesagte möge glauben wem es glaubwürdig erscheint; für meine Erzählung aber gilt überall die Voraussetzung, dafs ich dasjenige nach Erkundigung mitteile, was überliefert ist' [4]. Selbst die eingelegten Reden will er, wenigstens ihrem Inhalte nach, als historisch angesehen wissen [5]. Seine Kritik beschränkt sich darauf, unter mehreren Weisen der Überlieferung die wahrscheinlichere von der weniger wahrscheinlichen zu unterscheiden [6], einzelne Züge, wenn sie dem natürlichen Laufe der Dinge widersprechen, als Dichtung zu erkennen und allenfalls eine Vermutung über die zu Grunde liegende Wahrheit zu wagen [7]. Aber jene umwandelnde Kritik die in den Kern der Dinge dringt, unbekümmert ob darüber die Form der Tradition zertrümmert wird, war seiner treuherzigen schonenden Natur fremd; und die Nachwelt mufs ihm danken

---

kommen (zu VI 70 12) werden seine Gewährsmänner gewesen sein —, während die älteren ägyptischen, die er meist bei den Fremdenführern sammelte (s. zu II 99 6 und 23) von geringem historischen Werte sind: was auch von seinen 'assyrischen Geschichten' gelten wird, soweit sich darüber nach dem Abschnitt über Babylon urteilen läfst.

1) Thukyd. I 20 f. 2) III 9. 122. V 44. 3) VII 152. 4) II 123. vgl. II 146. III 9. IV 195. V 45. VII 239. 5) S. III 80 4 mit VI 43 12. — VII 26 6 wird auf den Inhalt einer früheren Rede Bezug genommen. 6) III 9 46. IV 11. 7) II 57. 120. VIII 8.

dafs er sie nicht mit dem unreifen Verstande und den unzulänglichen Mitteln seiner Zeit unternommen hat.

Doch schützten ihn jene vorsichtigen und ablehnenden Äufserungen über die gleichmäfsige Glaubwürdigkeit aller seiner Berichte nicht davor, im ganzen Altertume als ein leichtgläubiger und urteilsloser 'Märchenerzähler' (*μυθολόγος*) verkannt zu werden. Aristoteles war, soviel wir wissen, der erste der ihm den abschätzigen Beinamen gab [1]. Aber schon Aristophanes parodierte einzelne übertrieben oder unglaublich scheinende Angaben [2]. Andere gingen so weit ihn der unredlichen Benutzung fremder Schriften [3], oder der absichtlichen Entstellung der Wahrheit zu bezichtigen [4]. Die unter den Werken des Plutarch uns überkommene Anklageschrift 'über des H. Schmähsucht' (*περὶ τῆς Ἡροδότου κακοηθείας*) sucht ihn, besonders in den hellenischen Geschichten, absichtlicher Verdrehung und boshafter Verkleinerung zu überführen; mit dem schlechtesten Erfolg. Denn eben diese Angriffe eines übereilten und der geschichtlichen Wahrheit gegenüber gewissenlosen Patriotismus erweisen am

---

1) de gener. an. III 5, vgl. hist. an. III 22. Cic. de legg. I 1 *Quamquam et apud Herodotum patrem historiae et apud Theopompum sunt innumerabiles fabulae*. de div. II 56 *Herodotum cur veraciorem ducam Ennio?* Gellius III 10 *Herodotus homo fabulator*. Themistios XXXIII p. 367 *Ἡρόδοτος ὁ μυθογράφος*. Hermogenes *περὶ ἰδεῶν* p. 314 W.

2) S. zu I 179 5.

3) Porphyrios bei Euseb. praep. ev. X 3: *Ἡρόδοτος ἐν τῇ δευτέρᾳ πολλὰ Ἑκαταίου τοῦ Μιλησίου κατὰ λέξιν μετήνεγκεν ἐκ τῆς περιηγήσεως βραχέα παραποιήσας, τὰ τοῦ φοίνικος ὀρνέου καὶ περὶ τοῦ ποταμίου ἵππου καὶ τῆς θήρας τῶν κροκοδείλων.* Die Erzählung vom Phönix (II 73) und die Beschreibung des Flufspferdes und der Krokodiljagd (II 70 f.) gehörten ohne Zweifel zu den herkömmlichen Mitteilungen der Fremdenführer. Dafs beide Autoren sie in ähnlicher Weise wiederholten, beweist noch nicht dafs sie der jüngere dem älteren nachgeschrieben.

4) Photios bibl. p. 35b Bekk. *Κτησίας διέξεισι τὰ περὶ Κύρου καὶ Καμβύσου καὶ τοῦ μάγου Δαρείου τε καὶ τοῦ Ξέρξου, σχεδὸν ἐν ἅπασιν ἀντικείμενα Ἡροδότῳ ἱστορῶν, ἀλλὰ καὶ ψευστὴν αὐτὸν ἀπελέγχων ἐν πολλοῖς καὶ λογοποιὸν ἀποκαλῶν.* Ioseph. adv. Ap. I 3 *Ἔφορος μὲν Ἑλλάνικον ἐν τοῖς πλείστοις ψευδόμενον ἐπιδείκνυσιν, Ἔφορον δὲ Τίμαιος, καὶ Τίμαιον οἱ μετ' ἐκεῖνον γεγονότες, Ἡρόδοτον δὲ πάντες*, 14 (*Μανεθὼν*) *πολλὰ τὸν Ἡρόδοτον ἐλέγχει τῶν Αἰγυπτιακῶν ὑπ' ἀγνοίας ἐψευσμένον.* Suid. v. *Ἁρποκρατίων ὁ Αἴλιος χρηματίσας — περὶ τοῦ κατεψεῦσθαι τὴν Ἡροδότου ἱστορίαν.* Diodor I 69. Lukian II p. 127. III 30 Reiz. Eusebios praep. ev. p. 478 d. Unter den Neueren noch Reiske Miscell. Lips. nov. VIII p. 502 (a. 1751): *Ego quidem nullum unquam fuisse Historicum puto, qui peritia speciose arguteque mentiendi hunc nostrum Halicarnassensem superaverit.*

einleuchtendsten die unbestochene und unerschrockene Geradheit des Historikers. Nun ist es freilich gewifs dafs Herodot, mit seinem auf das Seltsame, Ungewöhnliche und Grofsartige gewandten Sinne, bei seinen Erkundigungen und Nachfragen mannigfachen Täuschungen ausgesetzt gewesen ist, und unter seine Nachrichten, namentlich über Ägypten und Assyrien, auch manche fabelhafte und geradezu verwerfliche aufgenommen hat. Auch das ist einzuräumen dafs er, mit der Schwäche des angestaunten weitgereisten Erzählers, sich über den Umfang seiner Reisen und seiner Autopsie zuweilen mit einer fast absichtlichen Unbestimmtheit ausdrückt [1]), und in einem Falle mehr beschrieben als wirklich gesehen hat [2]). Aber eben seine hingebende Empfänglichkeit für die lebendige Kunde der Völker bewahrte ihn anderseits vor den klügelnden Geschichtsklittereien der späteren Hellenen, und machte sein Werk zu einer unschätzbaren Fundgrube der vortrefflichsten Nachrichten, die in ihrer sagenhaften Form den Zeitgenossen und dem späteren Altertume, ja nicht selten dem Erzähler selbst wie Erdichtungen erschienen, und erst von der neueren Forschung in ihrem Werte erkannt worden sind [3]). Was aber seine Darstellung der hellenischen Geschichte betrifft, so verrät er allerdings vielfache persönliche Neigung [4]), auch Abneigung [5]), und verhehlt nicht eine durchgängige Vorliebe für Athen und seine Bewohner und huldigt in seiner Beurteilung der hellenischen Dinge, soweit sich darüber aus leisen Andeutungen urteilen läfst, — denn für die allgemeinen politischen Verhältnisse der Staaten zeigt er am wenigsten Interesse und Verständnis —, den freien demokratischen

---

1) S. z. B. IV 124 5. 204 6.

2) Der Widerspruch zwischen der genauen Beschreibung der babylonischen Mauer und ihrer ehernen Thore I 178 ff., als noch vorhanden zur Zeit des Erzählers, mit der Thatsache dafs lange vorher König Dareios die Mauer ringsum niedergelegt und die Thore sämtlich entfernt hatte (III 159), läfst sich nicht wegdeuten. Der Autor hat nach den Resten, die er vorfand, und der lokalen Überlieferung das eindrucksvolle Bild des ungeheuren Baues rekonstruiert.

3) S. besonders III 102 ff. IV 42 20 ff.

4) Für die Samier (s. oben S. IX), die Koër (s. zu VII 163 9), die makedonischen Könige (s. zu V 22 3), den Perser Artabazos (s. zu VIII 126 1), die spartiatischen Könige Demaratos (VII 101 ff. 209. 234 ff.) und Pausanias (s. zu V 32 9), die Athener Aristeides (VIII 79. 95), Olympiodoros (s. zu IX 21 17), Kallias und Hipponikos (VI 121) u. a.

5) Gegen die Ioner I 142 ff. VI 12, die Thebäer (XXII 233. IX 2 u. s.), die Aleuaden (VII 6. 130. 172. IX 1), Themistokles (s. zu VIII 4 11).

Grundsätzen der damaligen athenischen Staatsmänner [1]). Jedoch verführte ihn diese Vorliebe nicht zu parteiischer Herabsetzung der übrigen Staaten und zur Verringerung ihres Anteils an dem Ruhme der grofsen Freiheitskämpfe. Aber gegenüber den mafslosen und nur zum Teil begründeten Anschuldigungen, womit Athen im Anfange des peloponnesischen Krieges überhäuft wurde, durfte der Historiker wohl das Verdienst der Stadt um die hellenische Freiheit den Hellenen, 'die den Glücklichen beneideten und den Besseren hafsten' [2]), mit rückhaltloser Anerkennung ins Gedächtnis zurückrufen [3]). Überall aber bleibt er dem Tone der Panegyriken fern, in welchem man später die Geschichte jener ruhmreichen Zeiten vorzutragen liebte.

So wenig nun Herodots Werk seinem historischen Werte nach eine gerechte Würdigung im Altertume fand, um so mehr wurde es seiner Komposition und Sprache wegen in späterer Zeit, besonders seit der unter Kaiser Hadrian aufkommenden gelehrten und schulmäfsigen Erneuerung der klassischen Sprache, bewundert und nachgeahmt, und wurden seine eigentümlichen stilistischen Vorzüge zum Gegenstande rhetorischer und lexikalischer Studien gemacht. Seine Sprache rühmt Dionysios als das 'beste Muster des Ionismus' (*τῆς Ἰάδος ἄριστος κανών*) [4]), welches Lob sich nicht auf den eigentümlich ionischen Charakter der Formen und des Wortschatzes, sondern auf die Ausbildung des Dialektes zu einer künstlerischen Prosa bezieht. Vielmehr wurde Herodots Ionismus, wegen seiner Vermischung mit Wörtern und Ausdrücken anderer Dialekte, im Gegensatze zu dem reinen unvermischten des Hekatäos, als 'bunter' bezeichnet [5]). Wie er aber nicht bei den dürftigen Anfängen der ionischen Logographie stehen blieb, sondern die Geschichtserzählung auf die Stufe künstlerischer Vollendung hob, so entwickelte er auch den für prosaischen Vortrag noch wenig ausgebildeten ionischen Dialekt zu einer schönen, der poetischen Rede ebenbürtigen Prosa [6]). Diese steht in Bezug auf grammatische Fügung der älteren atti-

1) S. besonders V 78. 2) VII 236. 3) VII 139. 4) ad Cn. Pompei. 775.

5) Hermogenes *περὶ ἰδεῶν* p. 399 *Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος, παρ' οὗ δὴ μάλιστα ὠφέληται ὁ Ἡρόδοτος, καθαρὸς μέν ἐστι καὶ σαφής, ἐν δὲ τισὶ καὶ ἡδὺς οὐ μετρίως, τῇ διαλέκτῳ δὲ ἀκράτῳ Ἰάδι καὶ οὐ μεμιγμένῃ χρησάμενος οὐδὲ κατὰ τὸν Ἡρόδοτον ποικίλῃ.* p. 319 (*Ἡρόδοτος*) *καὶ ἄλλων διαλέκτων ἐχρήσατο τισὶν λέξεσιν.*

6) Dionys. Halic. de Thucyd. 865 *παρεσκεύασεν* (*Ἡρόδοτος*) *τῇ κρατίστῃ ποιήσει τὴν πεζὴν φράσιν ὁμοίαν γενέσθαι πειθοῦς τε καὶ χαρίτων καὶ τῆς εἰς ἄκρον ἡκούσης ἡδονῆς ἕνεκα.*

schen Sprache am nächsten, in Bezug auf Wahl der Wörter und Redeweisen zeigt sie einen starken Einflufs sowohl des Epos und der Elegie als der Tragödie.

Anschauliche Klarheit, ruhige Ausbreitung, natürliche, oft naive Anmut[1]) sind die eigentümlichen Vorzüge der Herodotischen Schreibart, die Cicero mit glücklichem Bilde einem friedlich hingleitenden Flusse vergleicht[2]). Gleich weit entfernt von dürftiger Nüchternheit und prunkendem Pathos, wurde sie von den Alten der mittleren Stilart zugerechnet[3]), und im Vergleich zu dem ernsten und anstrengenden Stile des Thukydides, ihre leichte und heitere Grazie gepriesen[4]). Und wie sie mehr dem Ausdrucke ruhiger und gleichmäfsiger Gemütsbewegung (*ἦθος*) als erregter Leidenschaft (*πάθος*) geneigt ist[5]), so schmiegt sie sich mit glücklicher Nachahmung den Eigentümlichkeiten der einzelnen Völker und Personen an, und malt deren besondere Art in Charakter und Sprechweise mit treffender, oft mimischer Wahrheit und Anschaulichkeit[6]). Daher liebt sie bildliche und sprichwörtliche Redensarten des Volkes, und ist reich an derben Ausdrücken, die der Sprache des gewöhnlichen Lebens entlehnt sind, vermeidet aber mit zarter Scheu das Unedle und Widerliche. Wie ferner die Erzählung mit gelassener Ruhe Geschichte an Geschichte, Schilderung an Schilderung knüpft und die einzelnen Züge ihrer Gemälde in klarer Reihenfolge aneinanderfügt, so ordnen sich die Worte meist in natürlicher unverschränkter Folge zu übersichtlichen Gruppen, und schliefst sich in lockerer, oft mehr bequemer als logischer Verbindung Satz

1) Dio Chrys. 479 R. *Ἡροδότῳ μὲν οὖν, εἴποτε εὐφροσύνης σοι δεῖ, μετὰ πολλῆς ἡσυχίας ἐντεύξῃ. τὸ γὰρ ἀνειμένον καὶ τὸ γλυκὶ τῆς ἀπαγγελίας ὑπόνοιαν παρέξει μυθῶδες μᾶλλον ἢ ἱστορικὸν τὸ σύγγραμμα εἶναι.* Plut. mor. 854 *τοῦ Ἡροδότου ἡ λέξις ὡς ἀφελὴς καὶ δίχα πόνων καὶ ῥᾳδίως ἐπιτρέχουσα τοῖς πράγμασιν.*

2) Orator 12 *sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit.*

3) Marcellin. vita Thucyd. 40 *μέσῳ μὲν (χαρακτῆρι) Ἡρόδοτος ἐχρήσατο, ὃς οὔτε ὑψηλός ἐστιν οὔτε ἰσχνός.* Vgl. Dionys. Hal. de compos. verb. 24, und zu Herod. VII 8 *α* 1.

4) Quinctil. inst. orat. X 1 *densus et brevis et semper instans sibi Thucydides, dulcis et candidus et fusus Herodotus; ille concitatis hic remissis affectibus melior, ille concionibus hic sermonibus, ille vi hic voluptate.*

5) Dionys. Hal. ad Pompei. 776 *Θουκυδίδης τὰ πάθη δηλῶσαι κρείττων, Ἡρόδοτος δὲ τά γ' ἤθη παραστῆσαι δεινότερος.* 777 *τὸ μὲν Ἡροδότου κάλλος ἱλαρόν ἐστι, φοβερὸν δὲ τὸ Θουκυδίδου.*

6) Theon progymn. p. 236 *καὶ βαρβαρικῶς φαμεν εἰπεῖν πολλάκις τὸν Ἡρόδοτον καίπερ ἑλληνιστὶ γράφοντα, ὅτι τοὺς ἐκείνων λόγους μεμίμηται.*

an Satz. Nur zuweilen verschieben sich, besonders dem rhythmischen Wohlklange zu Liebe, die Wörter aus ihrer naturgemäfsen Ordnung, und drängen sich, zumal in Reden, die Sätze zu dichteren und verwickelteren Massen zusammen. Wegen der vorherrschend koordinierenden abschlufslosen Satzfügung wurde sein Stil, zur Unterscheidung von der zu periodischer Gliederung und Abrundung ausgebildeten attischen Prosa, als 'anreihende Rede (λέξις εἰρομένη) bezeichnet[1], deren sich, aber noch durchgängiger, schon die Logographen bedient hatten. Doch finden sich auch schon zahlreiche, mitunter seltsame Versuche in periodischer Verknüpfung zusammengehöriger Gedanken, die ihm dann am wenigsten zu gelingen pflegen, wenn er sich auf beweisende oder widerlegende Erörterungen allgemeinen Inhaltes einläfst, wo denn die Ungeübtheit in logischer Entwickelung mit dem Streben nach klarer Übersicht nicht gleichen Schritt zu halten vermag[2]. Im ganzen ist sein Stil ein Bild des mündlichen Vortrags, und erinnert nicht selten an jene öffentlichen Vorlesungen, die zum Teil unverändert in das Werk mögen aufgenommen sein; daher die vielen ankündigenden und rückweisenden Formeln, wodurch der Erzähler sich selbst wie seinen Zuhörern den Überblick zu erleichtern und den Faden des Zusammenhangs sichtbar zu machen sucht.

Herodot hat sein Werk nicht zu einem planmäfsigen Abschlusse fortgeführt. Mit welchem Ereignisse, in welchem Jahre dieser Abschlufs eintreten sollte, darüber fehlt jede Andeutung. Er hätte die Erzählung unmittelbar nach der Schlacht bei Mykale (IX 105) abbrechen können, denn mit jener Schlacht hatte der grofse Krieg des Xerxes (τὰ Μηδικά) sein völliges Ende erreicht. Was darüber hinaus noch weiter folgt, die Fahrt der Verbündeten nach dem Hellespont und die Unternehmung der Athener gegen Sestos (—478), fällt schon in den Anfang jener langen Reihe von Angriffen auf persisches Gebiet, die anfangs noch unter spartiatischer, bald unter athenischer Leitung, ihren nächsten Abschlufs erst im J. 465 mit den Schlachten am Eurymedon fanden. Aber selbst wenn man diesen letzten kurzen Abschnitt (IX 106—121) als einen annalistischen Abschlufs[3] noch in den Bereich des eigentlichen Perserkrieges ziehen, in dem Inhalt des letzten Kapitels aber einen bedeutungsvollen Rückweis auf die Anfänge

1) Aristot. rhet. III 9. Vgl. zu II 93 25. 2) Beispiele II 43. 146.
3) IX 121 καὶ κατὰ τὸ ἔτος τοῦτο οὐδὲν ἐπὶ πλέον τούτων ἐγένετο.

des Perserreiches erkennen wollte [1]), so liegt doch ein direkter und unbestreitbarer Beweis für den vorzeitigen planwidrigen Abbruch der Erzählung in dem Umstande, dafs Herodot ein im siebenten Buche (c. 213) gegebenes Versprechen, er wolle den Anlafs des Todes des Ephialtes in einem späteren Abschnitt (*ἐν τοῖσι ὄπισϑε λόγοισι*) berichten, nicht erfüllt hat, noch in den vorhandenen Büchern hat erfüllen können, weil die Zeit jenes Ereignisses schon jenseits des darin erreichten Jahres 478 fällt. Hat er also die Erzählung über dies Jahr hinaus fortsetzen wollen, so bot den nächsten passenden Schlufs erst die Schlacht am Eurymedon (465), mit welchem der Angriffskrieg der Hellenen vorläufig zum Stillstand kam. Wollte er aber den Faden der Geschichte nicht eher fallen lassen, als bis er sie zu dem Beginn eines friedlichen Verhältnisses der beiden Parteien geführt, so mufste er sich den letzten grofsen Doppelsieg der Hellenen auf Kypros (449) als Ziel setzen.

Plinius fand es bezeugt [2]), und die Rücksichten, die der Verfasser auf italische Leser, Geschichte und Denkmäler nimmt [3]), bestätigen es für die fünf ersten Bücher, dafs das Werk seine bleibende Gestalt in Thurioi erhalten hat. Schon oben [4]) ist nachgewiesen worden dafs es noch in den ersten Jahren des peloponnesischen Krieges in der Hand und, was die letzten vier Bücher betrifft, noch in der Arbeit des Autors gewesen sei. Keine der dort angeführten Nachrichten über Ereignisse aus dieser Zeit nötigt zu dem Schlusse, dafs er damals Thurioi verlassen und sich in Athen oder anderen Teilen des eigentlichen Hellas aufgehalten habe. Daraus aber, dafs er des Königs Dareios Hystaspes Sohn, zumal an einer so bedeutenden und der Mifsdeutung ausgesetzten Stelle wie I 130, ohne Unterscheidung von dem Könige Dareios Nothos (reg. 424—405), schlechthin Dareios nennt [5]), wird es wahrscheinlich, dafs er nicht über jenes Jahr hinaus an dem Werke geschrieben habe. Der unfertige Zustand, in dem er es hinterlassen, bekundet sich, aufser jenem Mangel eines planmäfsigen Abschlusses, auch in der Thatsache, dafs sich durch fast alle Bücher eine erhebliche Anzahl gröfserer oder kleinerer Stellen findet [6]), die sich nach Inhalt und Form als später

---

1) Da die Perser den Rat des Kyros befolgen, so ist aus der Anekdote eine Hindeutung auf ihren sittlichen Verfall und eine Erklärung ihrer Niederlage nicht zu entnehmen. 2) s. oben S. XXI, 3. 3) S. I 145. 167. III 136 ff. IV 15. 99. V 44 ff. 4) S. XXII, 1. 5) Vgl. dagegen wie sich Thukydides I 14 ausdrückt. 6) S. zu I 18 4. 125 10. II 58 4. 127 6. 156 26. III 89 8. 98 3. 102 4. 131 12. IV 2 1. 64 17. 86 15.

beiläufige Zusätze und Nachträge zu erkennen geben, und die Vermutung begründen, dafs der Autor eine nochmalige durchgängige Bearbeitung oder Redaktion des Ganzen beabsichtigt habe, aber durch den Tod daran gehindert worden sei [1]). Anderseits darf man behaupten dafs das Werk schon im J. 425 zu Athen in Umlauf war; denn in diesem Jahre führte Aristophanes seine Acharneer auf, die eine unverkennbare parodische Anspielung auf die ersten einleitenden Kapitel enthalten [2]). Hiernach wird Herodots Tod zwischen 428 und 425 anzusetzen sein.

Der allein beglaubigte Titel ist *Ἱστορίαι*, 'Geschichten'. Anzunehmen dafs Herodot selber schon eine Einteilung in Abschnitte vorgenommen und angemerkt habe, sind wir nicht berechtigt [3]). Sondern wie von Thukydides bezeugt ist dafs er sein Werk nicht in einzelne Historien abgeteilt habe, so wird auch das Herodotische, dem allgemeinen Gebrauche der voralexandrinischen Litteratur gemäfs, zuerst in einer einzigen grofsen und ungeteilten Papyrosrolle in die Hände der Leser gekommen sein. Erst in Alexandria von den Gelehrten der dortigen Bibliothek wurde die Zerlegung in neun kleinere und handlichere Rollen

---

V 27 1. VI 59 1. 79 5. 98 16. VII 20 4. 96 1. 106 4. 113 4. 137 6. 162 7. 191 2. 193 2. 210 9. 223 12. 238 4. 239 1. IX 73 14. 83 1.

1) Die Erzählung des lügenhaften Ptolemäos Chennos bei Photios bibl. 148 b *ὡς Πλησίρροος ὁ ὑμνογράφος, ἐρώμενος γεγονὼς καὶ κληρονόμος τῶν αὐτοῦ* (sc. *Ἡροδότου*), *οὗτος ποιήσειε τὸ προοίμιον τῆς πρώτης ἱστορίας Ἡροδότου Ἁλικαρνασσέως· τὴν γὰρ κατὰ φύσιν εἶναι τῶν Ἡροδότου ἱστοριῶν ἀρχὴν „Περσέων οἱ λόγιοι Φοίνικας αἰτίους γενέσθαι φασὶ τῆς διαφορῆς“*, widerlegt ihr Autor selbst a. O. p. 150 b *σιγῆσαι δὲ τοὔνομα φασὶ τῆς γυναικὸς* (*Κανδαύλου*) *τὸν Ἡρόδοτον, ἐπεὶ ὁ ἐρώμενος Ἡροδότου Πλησίρροος Νυσίας ὀνόματι ἐρασθεὶς Ἁλικαρνασσίας τὸ γένος, ἐπεὶ μὴ τύχοι τῆς ἑταίρας, οὐκ ἀνεχόμενος βρόχῳ ἑαυτὸν ἀνήρτησε· διὸ φυλάξασθαι ὡς ἀπεχθὲς εἰπεῖν τὸ τῆς Νυσίας ὄνομα Ἡρόδοτον.* Denn hiernach überlebte Herodot seinen Liebling.

2) S. zu I 4 14, auch zu I 133 5. Von anderen Parodien der Art bei Aristophanes zu I 179 5.

3) Man beachte die unbestimmte Art wie er auf Teile oder Stellen seines Werkes vor- oder zurückweist. Er bedient sich dazu des Ausdrucks *λόγος*, sowohl im Singular (II 38. VI 39 *ἐν ἄλλῳ λόγῳ*, I 140 *ἄνειμι ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον*, V 36 *ἐν τῷ πρώτῳ τῶν λόγων*), als im Plural (I 175 *ἐν τοῖσι ὀπίσω λόγοισι*, VII 93 *ἐν τοῖσι πρώτοισι τῶν λόγων*, VII 213 *ἐν τοῖσι ὄπισθε λόγοισι*, einmal auch mit Bezeichnung des Inhalts II 161 *ἐν τοῖσι Λιβυκοῖσι λόγοισι*); das Ganze seiner Erzählung nennt er *ὁ λόγος* (II 123 *παρὰ πάντα τὸν λόγον*, I 5 *ἐς τὸ πρόσω τοῦ λόγου*, VI 19 *κατὰ τοῦτο τοῦ λόγου*), während er wiederum auf eine Schrift des Hekatäos mit *ἐν τοῖσι λόγοισι* (VI 137) und auf seine eigene Schrift über Assyrien mit *ἐν ἑτέροισι λόγοισι* und *ἐν τοῖσι Ἀσσυρίοισι λόγοισι* verweist.

vorgenommen [1]), deren ungleiche Stärke — die des fünften Buches ist fast nur halb so grofs als die des ersten — erkennen läfst dafs man auf die Disposition des Ganzen gebührende Rücksicht nahm [2]). Diese Neunzahl der Bücher gab später Anlafs dieselben, aufser ihrer Reihenzahl, je mit dem Namen einer Muse zu bezeichnen [3]).

Die *Ἀσσύριοι λόγοι*, welche die über die Geschichte der assyrischen Reiche von Ninos und Babylon gesammelten Nachrichten enthalten sollten [4]), bildeten, wenn sie wirklich verfafst worden sind [5]), eine selbständige Schrift. Wenigstens kann Herodot, als er auf sie verwies, nicht mehr die Absicht gehabt haben, sie als solche, wie die ägyptischen, skythischen und libyschen Episoden, in den Zusammenhang seines grofsen Werkes einzuordnen. Sie liefsen sich eben nicht, wie jene, an den Faden der persischen Eroberungen anknüpfen, aufser soweit sie die letzten Schicksale Babylons allein betrafen. Eben diesen Abschnitt aber über Babylon hat er aus seinen Vorarbeiten zu jener Schrift als in den Rahmen der Historien passend vorweggenommen und an der einzigen dazu geeigneten Stelle [6]) eingefügt, und inmitten desselben verweist er in betreff der älteren Geschichte auf die besondere Schrift.

In Thurioi, seiner zweiten Vaterstadt [7]), ist er gestorben

---

1) S. Birt, Das antike Buchwesen S. 437 ff.

2) Sollten die einzelnen Rollen über eine bestimmte Maximal- und Minimallänge nicht hinausgehen, so liefs sich die Zerlegung schwerlich sachgemäfser vornehmen. Die Einschnitte zwischen den ersten fünf Büchern entsprechen genau der Disposition. Das vierte umfafst zwei nur lose verknüpfte Teile (c. 1—144 und c. 145—204), von denen aber der zweite für eine besondere Rolle zu klein war. Umgekehrt würden die sachlich zusammengehörigen Bücher V und VI, und noch mehr die Bücher VII—IX das zulässige Mafs je einer Rolle überschritten haben. Auch in diesen fallen die Anfänge überall mit bedeutenden Wendepunkten der Erzählung zusammen.

3) Lukian II p. 55. 833 Reiz. Suidas s. v.

4) I 106 bei der Einnahme von Ninos durch die Meder: *ὡς δὲ εἷλον ἐν ἑτέροισι λόγοισι δηλώσω.* 184 *τῆς δὲ Βαβυλῶνος ταύτης πολλοὶ μέν κου καὶ ἄλλοι ἐγένοντο βασιλέες, τῶν ἐν τοῖσι Ἀσσυρίοισι λόγοισι μνήμην ποιήσομαι.* Vgl. auch II 150 9.

5) Eine sichere Nachricht über sie hat sich nicht erhalten. Ob die Stelle des Aristoteles hist. anim. VIII 18 (*τὰ μὲν οὖν γαμψώνυχα — ὡς ἔπος εἰπεῖν ἄποτα πάμπαν ἐστίν. ἀλλ' Ἡρόδοτος ἠγνόει τοῦτο· πεποίηκε γὰρ τὸν τῆς μαντείας πρόεδρον ἀετὸν ἐν τῇ διηγήσει περὶ τὴν πολιορκίαν τὴν Νίνου πίνοντα*) auf sie hinweise, ist nicht entscheidbar, da die Hss. neben *Ἡρόδοτος* auch *Ἡσίοδος* bieten. 6) I 177 ff.

7) Man nannte ihn deshalb, ähnlich wie Hippodamos (oben S. X, 2), auch *Θούριος*. Strabon p. 656 *ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἐξ αὐτῆς (Ἁλικαρ-*

und angeblich auf dem Markte begraben[1]), wo folgende in viel späterer Zeit abgefaſste Inschrift sein Andenken ehrte:

Ἡρόδοτον Λύξεω κρύπτει κόνις ἥδε θανόντα,
Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίης πρύτανιν,
Δωριέων βλαστόντα πάτρης ἄπο· τῶν γὰρ ἄτλητον
μῶμον ὑπεκπροφυγὼν Θούριον ἔσχε πάτρην[2]).

νασσοῦ) Ἡρόδοτός τε ὁ συγγραφεύς, ὃν ὕστερον Θούριον ἐκάλεσαν διὰ τὸ κοινωνῆσαι τῆς εἰς Θουρίους ἀποικίας u. a. S. zu I 1 1.

1) Suidas κἀκεῖ τελευτήσας ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς τέθαπται. τινὲς δὲ ἐν Πέλλῃ αὐτὸν τελευτῆσαι φασίν. Die letztere Angabe gründet sich vielleicht auf ein Ehrendenkmal (Kenotaphion), welches ihm das makedonische Königshaus, zu dem er in freundlichem Verhältnisse gestanden (s. zu V 22 3), errichtet haben mochte. Auch in Athen zeigte man am melitischen Thore sein Grabmal neben dem des Thukydides (Marcell. vita Thucyd. 17); wenn anders die Lesung Ἡροδότου richtig ist.

2) Stephan. Byz. unter Θούριοι. Schol. zu Aristoph. Wolken 331. Cramer Anecd. Oxon. III 350.

ÜBERSICHT DES DIALEKTES.

Die Eigentümlichkeiten, welche die Sprache des Herodotos in Bezug auf Lautung und Formbilduug von der attischen unterscheiden, pflegt man zusammenfassend seinen Dialekt zu nennen. Da er in denselben sowie im Wortschatz und in der Wortfügung mit der Sprache der ionischen Logographen und Philosophen, soweit deren dürftige und entstellte Reste urteilen lassen, meistenteils übereinstimmte, so ward er von jeher zu den Mustern ionischer Prosa gezählt, von den Alten jedoch mehr wegen seines trefflichen Vortrags als wegen der ionischen Bildung seiner Worte. Vielmehr vermieden es strengere Grammatiker, wie Apollonios Dyskolos, ihn neben einem Pherekydes Hekatäos Demokritos als Zeugen für ionische Wortformen zu nennen, und selbst den Rhetoren, die mehr den Wortschatz und die Redeform beachteten, erschien seine Sprache als eine 'gemischte und bunte Ias' (s. oben S. XLII). Und wirklich sind darin nicht nur eine Reihe ausgeprägter Ionismen vermieden, sondern auch fremdartige Formen sind in nicht geringer Zahl eingestreut. 1

Wie sich der rein ionische Dialekt in seiner früheren mehr einheitlichen Gestalt zu den übrigen Dialekten verhielt, ist für unsere Einsicht ebenso dunkel und unsicher als die ältere Geschichte des ionischen Stammes. Denn die Unterscheidung, welche die hellenischen Grammatiker später aufgestellt haben zwischen einer älteren Ias des Homer und einer jüngeren der ionischen Autoren des 6. und 5. Jahrhunderts, ist keine geschichtlich bezeugte oder begründete: sie entsprang aus dem Bestreben die der Homerischen Sprache eigenen Bildungen so gut es anging auf je einen der drei angenommenen Dialekte und vorzugsweise auf den ionischen zurückzubringen, und stützte sich auf die eingewurzelte Voraussetzung dafs Homer im asiatischen Ionien heimisch gewesen. Sicher ist nur dafs mit der Verstreuung des Stammes auch der Dialekt seine Einheit und Gleichartigkeit verlor. Um die Zeit der Perserkriege war er bereits in eine grofse 2

Zahl von Lokaldialekten vereinzelt, deren selbst in den politisch geeinigten Zwölfstädten nicht weniger als vier sich deutlich unterschieden. Unsere Kenntnis derselben ist sehr lückenhaft und reicht nicht aus um die Frage sicher zu beanworten, welchem dieser lokalen Dialekte die Sprache des Herodot am nächsten gestanden.

3 Die der reinen Ias fremden Formen derselben sind teils der älteren Sprache des Epos entlehnt, teils selbst dorischer Herkunft. Jene erklären sich aus dem eifrigen Studium der Homerischen Dichtungen, bei diesen fällt vielmehr die geringe Zahl auf als bei einem Schriftsteller dorischer Abstammung. Freilich war um jene Zeit auch in Halikarnassos, dem früheren Mitgliede der dorischen Hexapolis, die attisch-ionische Sprachform bereits vorherrschend, und die dorische der älteren Ansiedler bis auf vereinzelte Spuren verwischt[1]). Von Jugend auf an jene gewöhnt, durch vielfache Wanderungen aber mit den Mundarten fast aller hellenischen Landschaften bekannt geworden, und namentlich durch den längeren Aufenthalt in Attika von fast aller rein lokalen Eigenart befreit, ermäfsigte Herodot seinen heimatlichen Dialekt zu einer vom älteren Atticismus nicht weit abstehenden schriftmäfsigen Sprache.

4 Mit welchem Grade von Strenge und Konsequenz er dabei verfahren, ist im einzelnen schwierig festzustellen. Denn so gleichartig der Eindruck ist, den seine Sprache im allgemeinen macht, so zahlreich sind die Ungleichheiten der Wortformen selbst in der von willkürlichen Änderungen älterer und neuerer Zeit gereinigten Überlieferung des Textes. Neben den besonderen ionischen liest man häufig die gewöhnlichen attischen Formen, neben einer Besonderheit nicht selten eine gleichberechtigte zweite, und die dem Dialekte eigenen Laut- und Flexionsregeln finden sich nur selten mit strenger Konsequenz durch ganze Reihen gleichartiger Bildungen beobachtet. Man mufs freilich einräumen dafs schon seit den ältesten Abschriften durch Achtlosigkeit der Schreiber die ihnen geläufige attische Sprech- und Schreibweise vielfach an die Stelle der ionischen eingedrungen, und hier und da willkürliche Änderungen voreiliger Korrektoren aufgenommen sind. Aber auch nachdem eine vorsichtige Kritik dieselben als dem Gebrauche des Autors fremdartig erkannt und entfernt oder doch bezeichnet hat, bleiben der Un-

1) In der oben S. IV, 1. VIII, 6 erwähnten Inschrift findet sich neben vielen ionischen Formen nur einmal Ἀλικαρνατ[τέω]ν.

gleichheiten noch viele übrig, die sich nicht ohne rücksichtslose Gewaltsamkeit ausmerzen lassen, die vielmehr als ursprüngliche anzusehen sind und zu dem Urteile nötigen, dafs der Autor in der ihm geläufigen, aber noch nicht schriftmäfsig festgestellten Sprache weder eine strenge Analogie aller Bildungen vorgefunden noch sie selber herzustellen gesucht hat. Denn eine gewisse Buntheit des Ausdrucks und der Form galt den Schriftstellern des fünften Jahrhunderts bis auf Xenophon herab, die noch nicht durch die schulmäfsigen ausglättenden Regeln der Sophisten und Rhetoren sich gebunden fühlten, keineswegs für fehlerhaft. Sah man sie doch in der poetischen Litteratur aller Zeiten und Gattungen, und nur diese bot der jungen Prosa ein stilistisches Vorbild, in viel stärkerem Mafse wie ein Vorrecht und einen Vorzug sprachlicher Kunst nicht vermieden sondern gleichsam mit Absicht gepflegt.

Epische Formen und Wörter.

οὔ οἱ mit Hiatus (s. zu I 109 8) 5
ἀμ- vor *β* und *π* statt *ἀνα-* (Apokope): *ἀμβολάδην*, *ἀμβώσας*, *ἀμπαύονται* (*ἐπαντεῖλαι*? II 142)
Βασιληίδεω (von *βασιλῆος*) VIII 132
δαιτυμόνεσι (oder *δαιτυμόνεσσι*) VI 57
κληηδών V 72, *κενεός* VIII 28
ὅ γε pronominal II 173
ἧν possessiv I 205
ἐνέοι VII 6, *μέμνεο* V 105, *ἀπόνητο* I 168, *κομόωσι* IV 191, *ἠγορόωντο* VI 11, *εἰδόμενον* VI 69, *μεμονέναι* VI 84, *τέθηπα* II 156, *ἀέξειν* III 80, *ἀνοῖσαι* I 157
ὑπείροχος V 92η, *Παραιβάτης* V 46, *ὑπέκ* III 116
αἲ γάρ I 27, *ἦ κε* VII 159, *ἦμος* IV 28.

Dorische Formen.

Aufser einigen dem ionischen und dorischen Dialekte gemeinsamen 6
Bildungen, insbesondere der Kontraktion von *εο* in *ευ* (s. 61. 79. 82. 83), gehören hierher eine Anzahl Wörter, meist Propria, in welchen *ᾱ* statt *η* beibehalten oder eingetreten ist, zum Teil in Übereinstimmung mit dem Attischen: *Ἆγις* (neben *Ἧγις*), *Ἀέροπος* (neben *Ἠέροπος*), *Ἀπιδανός* (neben *Ἠπιδανός*), *Θεασίδης* (s. 12c), *Ἀρίσβα*, *Νύσα* (neben *Νύση*), *Τιθορέα*, *τιάρας*, *Γυγάδας*, *Θήρας* (aber *Θήρη*), *Ἀριστέας*, *Πολύας*, *Ἀμίλκας* (Dat. *Ἀμίλκᾳ*), *Θαννύρας* (Dat. *Θαννύρᾳ*), *Σίκας* (Gen. *Σίκα*), *Ἀριάντας Αὔρας Δύρας* (*Ἄτλας*). Auch *γαμόροι* statt *γεωμόροι*, *Νικόλας* statt *Νικόλεως*, *Λακρίνης* statt *Λεωκρίνης*, *Λευτυχίδης* statt *Λεωτυχίδης*. — *ἀνέωνται* II 165 (= *ἀνεῖνται*). Vgl. 11. 83.

Ionische Formen.

7 Die ionische Lautung einzelner Wörter ist, abgesehen von ihrer Flexion (42 ff.), begründet in dem mehr oder weniger regelmäſsigen Umtausch von Konsonanten (8 ff.) und Vokalen (12 ff.), und in dem eigentümlichen Verhalten des Dialektes gegen die Wirkung des Hiatus, des äuſseren (34 ff.) wie des inneren (38 ff.).

Umtausch von Konsonanten.

8 *κ* für *π* in allen aus dem Stamme *πο* gebildeten pronominalen Adjektiven und Adverbien: *κοῖος ὁκοῖος κόσος κότερος κῇ κότε κοῦ* cet., auſser in *ὁποδαπός*.
κ für *χ*: *δέκομαι, οὐκί*.
τ für *ϑ*: *αὖτις* (aber *αὖϑι* in *αὐϑιγενής*).
ξ für *κ*: *ξυνός* (häufiger *κοινός*).
ξ für *σσ*: *διξός τριξός* (aber nie *ξύν* für *σύν*, *ττ* für *σσ*).
9 Verschiebung der Aspiration: *ἐνϑαῦτα, ἐνϑεῦτεν, κιϑών* (aber z. B. *βάτραχος*).
10 Durchgängiges Unterbleiben der Aspiration vor aspirierten Vokalen, sowohl innerhalb als am Ausgang des Wortes, besonders bei den Präpositionen *ἀντί ἀπό ἐπί κατά μετά ὑπό* mit Elision des Schluſsvokals, und bei *οὐκ*. So *αὐτημερόν, τοὔτερον, ἐπεξῆς, ἀπ' οὗ, κατά* (= *καϑά*). Ausnahmen: *αὐϑέντης* I 117, *τὰ ἐπὶ ϑάτερα* IV 157, *καϑώς* IX 82(?), *ἀφήσειν* VIII 49 (wegen der Anspielung auf *Ἀφέται*), *ἔφορος*.
11 Mangel an Assimilation: *ἴδμεν, ὀδμή*. — Verkürzung: *γίνομαι* statt *γίγνομαι* (eig. *γιγένομαι*), *γινώσκω* statt *γιγνώσκω*.

12 Umtausch von Vokalen.

η (*ῃ*) für *ᾱ* (*ᾳ*): a. für stammhaftes *ᾱ*: *ἠήρ, κέκρημαι ἄκρητος κρητήρ, κατεηγότα ναυηγός, νεηνίης, νηός, πρήσσω, πρηΰς, ῥηχίη, ῥηχός, σφρηγίς, τρηχύς, φρήτρη*, — *Εὐφρήτης, Θρῆιξ, Συρήκουσαι Συρηκόσιος*, — *Ἀζήν, Ἀκαρνήν* (jedoch *Ἀκαρνανίη*), *Ἐνιῆνες* (aber *Γινδᾶνες*), — *ϑώρηξ, ἴρηξ* (= *ἱέραξ*), *οἰηκίζειν, ἀνιηρός, πέρηϑε, τριχάρηνος* (aber *καραδοκέω*), *φλυηρέειν, διήκονος διηκονέειν, διηκόσιοι, τριήκοντα τριηκόσιοι τριηκάς*.
b. in den Endungen der ersten Deklination (43), wohin auch die Adverbia *λάϑρῃ λίην πέρην* zu zählen. — Auch in Komposita: *γενεηλογέω, σειρηφόρος, σκιητροφέω, Τιμηγενίδης*.
c. in den abgeleiteten Tempora der Verba auf *αω* und deren Derivata (s. 80), wie *ἐϑυμίησε, ϑυμιητήριον, ϑεήσομαι ϑεητής ϑέητρον*.
d. in Ableitungssilben: *Ἰστριηνός Σαρδιηνός, Ἁλικαρνησσός Παρνησσός, Κρηστωνιήτης Σπαρτιήτης* u. ä. (aber die dorischen *Λυμανᾶται Ὀνεᾶται Ὑᾶται Χοιρεᾶται*).
(Unverändert bleibt *ᾱ*, wenn aus *ᾰ* entstanden: 1. durch Kontraktion: *μνᾶ, τιμᾷς, ἐλᾷς, ἱστᾶσι*, 2. durch Krasis: *τἆλλα, τἀγάλματα*, 3. bei Ersatzdehnung: *πᾶς, λέξας, πεποιήκασι*).

η für ᾰ: πρύμνη, πρώρη, Σμύρνη, σμύρνη, — in den Substantiven auf -εια (von Adjektiven auf -ής) wie ἀληθείη, ἀσθενείη, ἀσφαλείη, ὑγιείη, von denen auf -οια (von Adjektiven auf -οος) wie εὐνοίη προνοίη συννοίη (aber διάνοια), ἀπλοίη, ὁμοχροίη, παλιρροίη, — endlich in ἱρείη (von ἱρεύς, aber βασίλεια) und den vier Propria Ἱστιαίη Μηδείη Φωκαίη (neben Φώκαια) Ὠρειθυίη. 13

η für ω: in den beiden Gentilia Μαιήτης Μαιῆτις und Ἀμπρακιήτης; alle übrigen auf -ώτης -ῶτις bleiben unverändert. 14

ε für α: ἔρσην, τέσσερες cet. — εω für αο und αω: λεώς, Μενέλεως (jedoch Μενέλαος IV 169. VII 169) u. ä., Λεωνίδης u. ä. (aber auch Λαοδάμας, vgl. 6), Ἀλκμέων, Ἀμφιάρεως, Ποσειδέων, ὀπέων. — Für θεάομαι steht (im Präsens und Imperf.) θηέομαι. 15

ε für η: ἑσσόω (= ἡττάω, aber immer ἥσσων), μέν für μήν in Verbindungen wie ἦ μέν, γε μέν, οὐ μὲν οὐδέ (s. zu II 29 1). 16

ε für ο: πεντηκόντερος. 17

ε für ει: κύπερος, κρέσσων μέζων πλέων, ἔργω, δέξω δέξαι ἐδέχθην δεδέχθαι (von δείκνυμι), ἔωθα, ἐς ἔσω, — in folgenden Adjektiven: Ἀριμάσπεος Ἡράκλεος Ὑπερβόρεος ἐπιτήδεος ἀνεπιτήδεος τέλεος αἴγεος βόεος ὠμοβόεος μήλεος οἴεος χήνεος, und den Femininis der Adjektiva auf υς: θῆλυς θήλεα, ταχύς ταχέα. 18

ει für ε: ζειαί, εἴριον εἰρίνεος, κεινός, ξεῖνος, στεινός, δείρω, εἱλίσσω, εἴρομαι, εἰρωτάω, εἰρύω, εἵνεκα und εἵνεκεν. 19

ειν für εν: εἴνατος εἰνακόσιοι, ἐνεῖκαι, ἐπείνυσθαι. 20

α für ε: μέγαθος, τάμνω τράπω (Präs. und Imperf.). 21

α für η: ἀμφισβατέω ἀμφισβασίη, μεσαμβρίη, λάξομαι (von λαγχάνω, wie λάμψομαι ἐλάμφθην λέλαμμαι von λαμβάνω) λάξις. 22

α für ο: ἀρρωδέω ἀρρωδίη. 23

ι für ε: ἱστίη (συνεστίη? VI 128) ἐπίστιος ἱστιάω Ἱστιαῖος Ἱστιαίη. 24

ι für ιε: ἱρός ἱρεύς ἱρείη ἱρήιον ἱροφάντης ἱρουργίαι κατιρόω (aber Ἱέρων Ἱερώνυμος ἀρχιερεύς καλλιερέω). 25

ι für ευ: ἰθύς Adj. 'gerade', ἰθύνω, ἰθύ Adv. 'geradaus', ἰθέως (und εὐθύς) Adv. 'sogleich'. 26

ω für ε und α: πλώω (daneben viel häufiger πλέω), ζώω (neben ζάω). 27

ω für αυ: θῶμα θωμάζω, διαφώσκω (aber ὑπόφαυσις), τρῶμα τρωματίζω. 28

ω für οη: ὀγδώκοντα. Dagegen ἀλλογνώσας ἐννώσας ἐννενώκασι ἐνένωτο werden wohl richtiger auf den einfachen Stamm νο- (γνο-) als auf νοε- zurückgeleitet, und ebenso ἔβωσα ἐβώσθην βεβωμένος auf βο- statt auf βοα-. (Auch ἐβώθεον ἐβώθησαν u. ä. von βοηθέω standen bisher an einigen Stellen, haben sich aber als gefälscht erwiesen). 29

ω für ου: ων (γῶν οὔκων). 30

ηυ für αυ: νηῦς νηυσί. 31

ου für ο: γούνατα (von γόνυ, aber δόρυ δόρατα δοράτια), μοῦνος μουνόω cet., Μουνυχίδης, νοῦσος (aber νοσέω), οὖρος (= ὅρος, aber ὄρος 'Berg'), οὔνομα (aber ὀνομάζω, ὀνομαίνω). 32

ωυ (— ein abgeschwächter oder uneigentlicher Diphthong wie ᾳ ῃ ῳ, nur dafs υ askribiert, nicht subskribiert ist —) für αυ in den Pronominalformen ἐμεωυτοῦ σεωυτοῦ ἑωυτοῦ, ὠυτός τὠυτό cet. 33

Verhalten gegen den Hiatus.

34 Der äufsere Hiatus (zwischen zwei Wörtern) wird nicht vermieden, weder durch Wortstellung (wie bei den Attikern seit Isokrates), noch durch die sonstigen Hülfsmittel, aufser bei οὐ, für welches in der Regel das konsonantisch auslautende οὐκ eintritt (s. jedoch 5).

35 Die Elision ist verhältnismäfsig selten, ebenso die Krasis. Eigentümlich ὁ ἀ in ὡ: ὡνήρ ὡυτός, τὸ ἀ in τὠ: τὠρχαῖον τὠπό τὤγαλμα τὠληθές.

36 ν finale fehlt durchgängig, auch in ἔνερθε πέρηθε ὄπισθε πρόσθε ἔμπροσθε ὕπερθε κατύπερθε, in denen die räumliche Bedeutung der Endung fast erloschen ist; sonst überall -θεν (ἀρχῆθεν ἔνθεν ἔσωθεν cet.).

37 σ finale fehlt in ἄχρι μέχρι οὕτω, nicht in ἀτρέμας, τετράκις πολλάκις u. ä.

38 Da auch gegen den inneren Hiatus die Abneigung viel geringer ist als im Attischen, so wird sowohl in der Flexion (s. unten) als in der Wortbildung, wo kontrahierbare Vokale zusammenstofsen, die Kontraktion häufig nicht vollzogen.

39 Mangel der Kontraktion bei

αε: ἀέκων (aber ἀργός), ἄεθλος ἀεθλέω cet.
αει: ἀεικής, ἀείδω ἄεισμα, ἀείρω.
εα: ἔαρ, ἐπεάν (aber immer ἤν und ἐπειδάν).
εε: ῥέεθρον.
εϊ: Βορυσθενεῖται.
εο: die Nomina der 2. Dekl. auf εος εον wie χρύσεος ὀστέον.
οε: προέχω u. ä., ἀγαθοεργός ἀγαθοεργίη δημιοεργός λυχνοεργής (aber ἱρουργίη κακοῦργος χρεουργηδόν ξυλουργέειν ὑπουργέειν Λυκοῦργος, κληροῦχος πατροῦχος πολιοῦχος), — die Nomina auf -όεις -όεσσα wie μελιτόεις Αἰγιρόεσσα (aber Οἰνοῦσσαι).
οϊ: ὄϊς (aber οἶεος), ὀϊστός, καταπροΐξεσθαι
οο: die Nomina der 2. Dekl. auf οος wie πλόος εὔνοος διπλόος (aber διπλῆ).

40 Ebenso bei

αϊ: Ἀΐδης, ἀΐσσω.
ηι: δηιόω, ἠίθεοι, ληιστής, Μηίων, χρηίζω.
ωι: μητρώιος, πατρώιος, ἡρώιον, πρωί, πρώιος (dagegen Ἀχελῷος, Κῷος, Τρῳάς, ζῷον ζῴδιον, ᾠόν).

41 Desgleichen mit Verstärkung:

ηι (aus αϊ): Θρῆιξ, Θρηίκη, Προνηίη (I 92, sonst und öfter Προναίη), προνήιον, ῥηίδιος, Θρασυδήιος.
ηι (aus εϊ): κληίω Κληίδες, ληίη, λήιτον, — in den von Verbis auf -εύω abgeleiteten Nomina auf -εία, wie βασιληίη θεραπηίη στρατηίη, — den Adjektiva auf -εῖος, wie ἀνδρήιος ἀχρήιος βορήιος δουλήιος (neben δούλιος) u. a. (aber θεῖος λεῖος), Φοινικήιος Κήιος (von Κέως wie Τήιος von Τέως) Καδμήιος (in Καδμήια γράμματα V 59, aber Καδμεῖοι und das sprichwörtliche Καδμείη νίκη wie Ἀργεῖος Ἠλεῖος) u. a., — den Neutra auf -εῖον, wie ἀγγήιον ἀριστήιον ἐργαλήιον ἱρήιον μαντήιον u. a. (aber δευτερεῖα). Hierher läfst sich auch ziehen πολιήτης für πολίτης (aber nicht in Kompositis, wie Ἡλιοπολῖται Καλλιπολῖται).

Flexion.

Der Dualis fehlt in der Deklination wie in der Konjugation. 42
Die kontrahierbaren Formen bleiben meistens unkontrahiert.

1. Deklination.

In den Endungen des Singular geht ᾱ in η über: *σοφίη*, *ἰσχυρή*, *μιῆς* (s. oben 6). 43

Die Wörter auf -*ης* bilden den Genitiv Sing. auf -*εω*: *νεηνίης νεηνίεω*, die auf -*έης* aber nicht auf -*έεω* sondern auf -*έω*: *βορέης βορέω*, *Ἑρμέης Ἑρμέω*. 44

Im Akkusativ Sing. schwanken die beiden Appellativa *ἀκινάκης δεσπότης* und viele Propria auf -*ης* zwischen den Endungen -*ην* und -*εα*, wie *Γύγην* und *Γύγεα*. 45

Der Genitiv Plur. lautet aus auf -*έων*: *γνώμη γνωμέων*, *πολιήτης πολιητέων*. Dies gilt auch von allen Femininis der Adjektiva (ausgenommen die communia auf -*ος* -*ον*), Numeralia, Pronomina und Participia, mögen sie mit den Maskulinen gleiche oder verschiedene Form haben: *κελαινέων*, *ὑψηλέων*, *ἐσχατέων*, *ἀντιέων*, *διηκοσιέων*, *πολλέων*, *ἀλλέων*, *ἀλληλέων*, *ὑμετερέων*, *αὐτέων*, *τουτέων*, *ὁκοσέων*, *ἐουσέων*, *ἁρπασθεισέων*, *προκειμενέων*, *τασσομενέων*. Die Barytona verkürzen -*εέων* in -*έων*: *θηλέων*, *χρυσέων*, *Ἡρακλέων*, *Μαλέων*, *συκέων*, *μνέων* (*μνέαι*), *γέων* (*γέαι*), aber *γενεέων* (*γενεή*), unterschieden vom Neutrum *γενέων*, und vielleicht auch *ἀδελφεέων*. 46

Der Dativ Plur. hat die Endung *ῃσι*. 47

2. Deklination.

Die Endung des Dativ Plur. ist *οισι*. 48

Der sog. attischen Deklination folgen *λεώς δίμνεως* und die Propria wie *Μενέλεως Ἀμφιάρεως*, dagegen *κάλος λαγός νηός ἀξιόχρεος ἵλεος πλέος* (*ἔμπλεος ἐπίπλεος*) folgen der gewöhnlichen, und die mit *γῆ* komponierten Adjektiva lauten aus auf -*γαιος* statt auf -*γεως*: *βαθύγαιος ἐπίγαιος μελάγγαιος μεσόγαιος ὑπόγαιος*. 49

3. Deklination.

Während die Flexion der konsonantischen Stämme nichts Abweichendes zeigt, ist es die wesentliche Eigentümlichkeit der vokalischen, dafs sie die Kontraktion mit den vokalischen Endungen in der Regel unterlassen. 50

Neutra auf -*ος*, wie *μέγαθος μεγάθεος μεγάθεϊ*. Ausgenommen *δέους* I 85. 51

Adjektiva auf -*ης*, wie *ἀληθής ἀληθέος ἀληθέι ἀληθέα ἀληθέες ἀληθέων ἀληθέσι ἀληθέας*, Adverb *ἀληθέως* (indessen *ἀδεῶς ἀκλεῶς*, zweifelhaft *ἀκλεᾶ ἐνδεᾶ καταδεᾶ*). — Propria auf -*κλέης*: *Θεμιστοκλέης* -*έος* -*έι* -*έα* -*εες*. *Ἄρης* formiert *Ἄρεος Ἄρεϊ Ἄρεα*. 52

Die Feminina auf -*ώ* und -*ώς* werden wie im Attischen gebildet. Abweichend im Akkusativ diese vier: *Βουτοῦν*, *Ἰοῦν*, *Λητοῦν* (?), *Τιμοῦν*. Statt *ἕως* stets *ἠώς* (*ἠοῦς ἠοῖ ἠῶ*). 53

Nomina auf *ις*, wie *πόλις πόλιος πόλι πόλιν πόλιες* (*πόλις*?) *πολίων πόλισι*, Akk. *πόλιας* und *πόλις* (immer *Σάρδις*). Hiernach auch *Ἶσις* 54

Ἴσιος, Θέτις Θέτι, Ὄσιρις Ὀσίριος. — ὄρνις, Akk. ὄρνιν und ὄρνιθα. χάρις Akk. χάριν und χάριτα, ἄχαρις Dat. ἀχάρι I 41, Neutr. Plur. ἀχάριτα.

55 Die Substantiva auf -υς -υος bilden den Akkus. Plur. auf -υας oder -υς: ἰχθύας und ἰχθῦς. — Diejenigen auf -υς -εος, wie πῆχυς πήχεος πήχεϊ πῆχυν πήχεες πηχέων πήχεσι πήχεας, und entsprechend die Adjektiva auf -υς -εος.

56 Die auf -εύς, wie βασιλεύς βασιλέος βασιλέι βασιλέα βασιλεῦ βασιλέες βασιλέων βασιλεῦσι βασιλέας (Ὑσιᾶς? VI 108).

57 Neutra auf ας: κέρας κέρεος κέρεϊ κέρεα κερέων. Ebenso γέρας γέρεος, τέρας τέρεος (aber τέρατα neben τέρεα). κρέας Genit. κρέως, Plur. κρέα κρεῶν. Aber γῆρας γήραος γήραϊ.

58 Anomalien. νηῦς formiert νεός νηΐ νέα νέες νεῶν νηυσί νέας. — Von εἰκών neben Akk. εἰκόνα einmal auch εἰκώ VII 69. — Neben υἱούς einmal υἱέας IV 84. — μείς st. μήν, aber μηνός cet. — Οἰδίπους Οἰδιπόδεω Οἰδίπουν. — Μίνως Genit. Μίνω und Μίνωος, ἥρως Akk. ἥρων und ἥρωα; πάτρως πάτρων, aber μήτρως μήτρωα. — Zu εἵλως Genit. Plur. εἱλώτων und εἱλωτέων (von εἱλώτης). — (Τυφῶς) Akk. Τυφῶ neben Τυφῶν Akk. Τυφῶνα. — κρίνεα (von κρίνος) neben κρίνα (von κρίνον).
Ähnlich δένδρος δένδρεος neben δένδρεον δενδρέου und δένδρον δένδρου. — φύλαξ φύλακος neben φύλακος φυλάκου. — Das Adjektiv σῶς formiert Neutr. σόον, Plur. σόοι σόαι σόα σόων. — Statt πολύς tritt, aufser in der Komposition (wie πολύγονος), überall πολλός ein.

Komparation.

59 Folgende Adjektiva, die den Vokal vor der Endung ος in der Quantität ändern, behalten doch die der gewöhnlichen Wortform entsprechende Komparationsform: ἐπιτήδεος ἐπιτηδεότερος ἐπιτηδεότατος, οἰκήιος οἰκηιότατος, ἀνδρήιος ἀνδρηιότερος, ἱρός ἱρώτατος. (Vgl. die gut bezeugten attischen Formen κενότερος στενότερος.)
σπουδαῖος bildet sowohl σπουδαιότατος als σπουδαιέστερος σπουδαιέστατος, ὑγιηρός neben ὑγιηρότατος auch ὑγιηρέστατος, ἄμορφος ἀμορφέστατος, ταχύς sowohl ταχύτερον als θᾶσσον. — Von πολλός (= att. πολύς) finden sich πλέων, Neutr. πλέον und πλεῦν, πλεῦνος, πλέονι, πλέονα πλέω πλεῦνα, πλεῦνες (πλέους II 8), πλεόνων πλεύνων, πλέοσι, πλεῦνας, und das Adverbium πλεόνως.

Numeralia.

60 δύο: Genitiv δύο und δυῶν, Dativ δύο und δυοῖσι, Akk. δύο. — τέσσερες τέσσερα. — δυώδεκα und δύο καὶ δέκα. — τεσσερεσκαίδεκα (auch als Neutrum), τεσσερεσκαιδέκατος.

Pronomina.

61 Personalia.

Sing. Genit.	ἐμέο und ἐμεῦ,	enklit.	μευ
	σέο und σεῦ,	—	σευ
	fehlt	—	εὑ
Dat.	σοί.	—	τοι
Akkus.		—	μιν (= αὐτόν u. ἑωυτόν)
Plur. Genit.	ἡμέων		
	ὑμέων		
	σφέων	—	σφεων

Dat. σφίσι (= ἑωυτοῖσι), — σφι (= αὐτοῖσι)
Akkus. ἡμέας
ὑμέας
σφέας σφέα, — σφεας σφεα

Reflexiva. ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ cet. (s. oben 33). 62

Demonstrativa. ὅδε ἥδε bildet im Dat. Plur. τοῖσιδε τῇσιδε. — 63
Der Artikel hat noch demonstrative Bedeutung in gewissen Verbindungen, s. zu I 172 6. — Neben ἐκεῖνος findet sich κεῖνος und zwar in der Regel mit stärkerem Redeton (ähnlich wie θέλειν neben ἐθέλειν).

Relativa. Aufser ὅς ἥ οἵ αἵ werden die übrigen Kasus in der Regel 64
mit anlautendem τ gebildet: τοῦ τῆς τά cet.
Diese konsonantisch anlautenden Formen stehen auch in Verbindung mit solchen Präpositionen, die konsonantisch auslauten und darum keine Elision zulassen (ἐν ἐκ πρός σύν), und mit περί, das dabei immer Anastrophe erleidet (τοῦ πέρι), während πρό und ὑπέρ zufällig nicht neben einem Relativ vorkommen. Nach denjenigen Präpositionen aber welche ihren Endvokal elidieren können (ἀντί ἀπό διά ἐπί κατά μετά παρά ὑπό, denn ἀμφί und ἀνά finden sich bei Herodot nicht vor Relativen), und das geschieht immer wenn sie ihrem Kasus voraufgehen, stehen die vokalisch anlautenden Formen, wie ἀντ' ὧν, ἀπ' οὗ, μετ' ἧς (aber τῆς μέτα u. ä.), und aufserdem in den temporalen Ausdrücken ἐν ᾧ 'während', ἐς ὅ (auch ἐς οὗ, ἄχρι οὗ, μέχρι οὗ, ἕως οὗ) 'bis', ἐξ οὗ 'seitdem', und den lokalen ἐς ὅ 'bis wohin', μέχρι οὗ 'bis', ἐν ᾧ 'wobei' (VI 22). Unsicher ist diese Regel nur bei ἐκ, das häufiger (18 mal) vor τοῦ τῆς τῶν (aufserdem πάρεξ τῶν VIII 73), aber nicht selten auch (9 mal) in der Verbindung ἐξ οὗ ἐξ ἧς ἐξ ὧν vorkommt. — ὅστις hat nirgends anlautendes τ. Entsprechend dem Pronomen τις formiert es ὅτευ ὅτεῳ ὅτεων ὁτέοισι, und ἅσσα (= ἅτινα, ἅττα).

Interrogativa. τίς, τεῦ, τέῳ (auch τίνι), τέων, τέοισι, und die 65
aufser dem Accent gleichlautenden Indefinita.

Konjugation.

Augment.

Ganz augmentlos bleiben die nicht seltenen iterativen Imperfekta 66
und die seltneren Aoriste auf -σκον -σκόμην, wie ποιέεσκον, ἄγεσκον, ἔχεσκον, ὀδυρέσκετο, λάβεσκον.

Das syllabische Augment fehlt nur einer geringen Anzahl von Plus- 67
quamperfekten, wie ἀναβεβήκεε, καταλέλειπτο. — Von κτᾶσθαι lautet das Perfekt ἔκτημαι, das Plusq. ἐκτήμην. — χρῆν ist häufiger als ἐχρῆν. — βούλομαι und μέλλω augmentieren mit ε, δύναμαι häufiger mit ε als mit η.

Im Gebrauch des temporalen Augmentes herrscht grofse Ungleich- 68
heit, die wohl nur zum geringeren Teile den Abschreibern zur Last fällt. Die Mehrzahl der vokalisch anlautenden Verba sind augmentiert; einigen fehlt das Augment durchgängig (a), bei anderen nur in vereinzelten Formen (b), bei noch anderen wechseln die augmentierten mit den augmentlosen Formen (c).

a. Augmentlos sind folgende meist paragogische oder diphthongisch 69
anlautende Verba: ἀγινέω ἀεθλέω ἀμείβομαι ἀρρωδέω διαιτῶμαι αἰνέω

αἱρέω αἰτέω ἀναισιμόω ἐναύω. — *ἐῶ ἐθελοκακέω ἐλευθερόω ἐργάζομαι ἕρδω ἑσσόω ἑτεροιόω ἑτοιμάζω εἰκάζω εἱλίσσω εἰρύω εἰρωτάω εἴρομαι,* und alle mit *ευ* anlautenden aufser *εὕδω.* — *ὁδοιπορέω ὁρμῶ* (— *ᾶσθαι*) *ὁρμέω* ('ankern') *ὁρμίζω ὁρτάζω ὀρχέομαι ἀνοίγω* (aber *ἀνέφγες* I 187) und die übrigen mit anlautendem *οι.* — Aufserdem einige nur je einmal vorkommende: *ἀλύκταζον* (IX 70), *ἀμαυρώθη* (IX 10), *ἄνωγε* (III 81), *ἀπόνητο* (I 168), *καταργυρωμένους* (I 98), *ἐλίνυον* (VIII 71), *ἐξεμπολημένων* (I 1), *ἐσθημένον* (III 129), aber *ἠσθημένους* (VI 112).

70 b. Bei folgenden Verben zeigen sich nur einzelne Formen ohne Augment; *ἄγω* (*ἄχθη*), *ἀγωνίζομαι* (*ἀγωνίδαται*), *ἀείρω* (*ἀείροντο*), *ἀνδραποδίζω* (*ἀνδραποδισμένους*), *ἀριθμέω* (*ἀριθμέοντο*), *ἤρτημαι* von *ἀρτάω, suspensus sum* (*ἀρτέαται*), *ἄρχω* (*ἀργμένης, ὑπαργμένοισι κατάρχοντο*), *αὐξάνω* (*αὔξηται*), *ἕλκω* (*ἀνελκυσμένας*), *ἕπω* (*περιέφθησαν*), *ἕψω* (*ἀπεψημένος*), *ὀφείλω* (*ὄφελον*).

71 c. Folgende schwanken überhaupt: *ἀγάλλομαι ἀγγέλλω ἁλίζω ἀλλάσσω ἀνδροῦμαι ἀντιάζω ἀπειλέω ἅπτω ἁρμόζω ἀρτέομαι* (= *παρασκευάζομαι*), *ἀσπάζομαι ἐξαναίνω αὐτομολέω ἐπείγομαι ἐπίσταμαι ἔργω,* und *ἀνέχομαι* (*ἠνεσχόμην* und *ἀνεσχόμην*).

72 Sonstige Abweichungen: *ὁρέω* Imperf. *ὥρων, ἔωθα* und *ἐώθεα, ἐόργεε, οἶκε οἴκασι οἰκός* (neben *ἔοικας ἔοικε*). — Statt des temporalen Augmentes nimmt attische Reduplikation an *αἱρέω*: *ἀραίρηκα ἀραίρημαι.* — *μεμετιμένος* von *μετίημι* (s. 88).

73 Das Plusquamperfekt von *ἕστηκα* bleibt immer augmentlos; desgleichen von Verben mit attischer Reduplikation (*ἀκηκόεε ἀραίρητο*).

Flexionsendungen.

74 Das Plusquamperfectum Activi hat im Singular *-εα* (*-εας*) *-εε*, im Plural *-εατε*: *ἐώθεα, ἐπεπόμφεε, συνῄδεατε.*

75 Neben der Endung *-ειαν* (3. P. Pl. Opt. Aor. 1) findet sich sehr selten *-αιεν*, nie *-αις -αι* für *-ειας -ειε.* Im Passiv wechseln häufiger *-είησαν* und *-εῖεν.*

76 Unkontrahiert bleiben die Endungen des Futurum von Verba liquida, wie *σημανέω ἀποβαλέεις μενέομεν ἀπολέει ἀποθανέεσθαι* (neben *ἀμυνεῦσι ἀποθανευμένους* u. a.), — folgende Endungen der 2. Pers. Singularis im Passiv und Medium, *-εαι, -αο, -εο*: *φαίνεαι ζημιώσεαι, ἐδέξαο, εἴρεο, ἐγένεο, πείθεο.* Aber neben *-εο* findet sich auch *-ευ-*, besonders im Imperativ: *εἵλευ προσδέκευ πύθευ.* Ferner im Konj. Aor. Pass. *-έω* und *-έωμεν -έωσι*: *ἀπαιρεθέω ἑσσωθέωμεν φανέωσι.* — Dagegen das sog. Futurum atticum behält überall die kontrahierten Formen oder wandelt *ου* in *ευ*: *νομιοῦμεν κομιεύμεθα κατακοντιεῖ μακαριεῖν χαριεῖ* (medial).

77 In den Optativendungen *-οιντο -αιντο* geht *ν* regelmäfsig in *α* über: *ἀγοίατο γευσαίατο δυναίατο πειρῴατο.*

78 In ähnlicher Weise wird von Verben mit labialem und gutturalem Charakter die 3. P. Plur. Perf. und Plusq. Pass., statt der sonst nötigen und üblichen periphrastischen Bildung, häufig so formiert dafs statt *-νται -ντο* die Endungen *-αται -ατο* eintreten und so unmittelbar an den aspirierten Charakterkonsonanten treten: *τεθάφαται κατεστράφατο, ἀναμεμίχαται ἐτετάχατο.* Die Aspiration fehlt allein in den zu *ἱκνέομαι* gehörigen Formen, wie *ἀπίκαται ἀπίκατο.* Selbst von drei abgeleiteten Verba auf *-ίζω -άζω, ἀγωνίζω χωρίζω σκευάζω*, findet sich die analoge Bildung, als enthielten sie einen *-δ* Stamm: *ἀγωνίδαται κεχωρίδαται ἐσκευάδατο.*

79 Derselbe Lautwechsel findet sich ferner häufig bei Verbis puris, nur

dafs der verlängerte Charaktervokal η zugleich in ε verkürzt wird; ἀρτέαται ἡγέαται ἐκτέατο ἐτετιμέατο κατακεχύατο, selbst ἀπεκεκλέατο (IX 50, von ἀποκληίω), und nach dieser Analogie auch κατέαται (= κάθηνται) κατέατο, διακέαται ἐκέατο (= ἔκειντο). S. auch unten 92.

Bildung der Tempora.

Die Verba auf -ίζω bilden wie im Attischen ein kontrahiertes Futur auf -ιῶ -ιοῦμαι, bei dem jedoch statt ου oft ευ erscheint: νομιοῦμεν μακαριεῖν χαριεῖ χαριεῖσθαι, κομιεύμεθα ὀπωριεῦντες. — Ähnlich die Verba auf -άζω: ἀποδοκιμᾷ, δικᾶν (jedoch I 96 δικασόμενοι), und analog ἐλῶ ἐλᾷς ἐλᾷ ἐλῶσι ἐλῶν. — Von ἀκέομαι VII 216 Futur ἀκεῦνται. 80

Die Verba auf -άω verstärken α im Futur und den davon abgeleiteten Formen in η, auch wenn ι ε ρ voraufgehen: αἰτησάμενοι βιηθείς, θεήσεαι (aber ἐατέον VIII 108), πειρήσομαι χρῆσαι χρήσομαι. 81

Von den liquiden haben -η statt -α: ἀποξηρῆναι ἀνεξήρηνε, ἰσχνήνασι, ἐκέρδηνε, κοιλήνας. 82

Verba auf -έω -άω -όω.

Die Verba auf -έω bleiben in der Regel unkontrahiert: ποιέω ποιέεις ποίεε ποιέῃ. Ausgenommen ἐθηεῖτο, τιθεῖ (s. 88), ἵει (Imperf. s. 88). Schwankend κεῖται und κέεται (aber ἔκειτο), δεῖ ἔδει δεῖν neben δέει ἔδεε δέειν. Aber für εο tritt auch hier nicht selten der Diphthong ευ ein: ποιεῦσι νοεῦντες λυπεῦσα ποιεῦσι (Partic.) ἐποίευν ἐκαλεῦντο προθυμευμένου u. s. — Die Endung έεαι wird in έαι, έεο in έο verkürzt: φοβέαι (εὐφρανέαι), αἰτέο, φοβέο (vgl. 46). — Der Opt. Präs. Act. endigt auf -οιμι: ποιέοιμι. Nur VI. 35 ποιοίην(?). 83

Mehrsilbige Verba auf άω können im ionischen wie im dorischen Dialekte die Flexion der Verba auf -έω annehmen, indem statt αω αου αο die Endungen εω εου εο (ευ) eintreten. Doch scheint diese Umlautung, die in einer früheren Epoche der Sprache von gröfserem Umfang gewesen sein mag (vgl. Homer. ἤντεον, μενοίνεον), nach der Überlieferung des Textes nur noch wenige Verba zu betreffen und selbst diese nicht überall und in allen Formen. Dahin gehört φοιτᾶν (φοιτέουσι φοιτέων ἐφοίτεον), εἰρώτευν (εἰρώτεον), ὁρέων (ὁρέοντες), die vereinzelten ἐπιτιμέων, τολμέω, καταμαργέων, σταθμεόμενοι. — Das Verbum χρᾶσθαι hat überall εω: χρέωμαι ἐχρέωντο χρεώμενος, aufser Imper. χρέο (I 155, vgl. χρεόν). Ebenso χρέωσα von χρᾶν VII 111. 84

Die Verba auf -άω behalten überall wie im Attischen den Kontraktionsvokal α (s. oben hinter 12d). Also φοιτᾷ ἐφοίτα φοιτᾶν. Und abweichend vom Attischen auch in χρᾶν χρᾶσθαι κνᾶν σμᾶται (jedoch διψῆν ζῆν). — Der Opt. Präs. lautet auf -ῴην (Pass. -ῴμην) aus: ἐνορῴη, νικῷεν, τιμῷτο. 85

Die Verba auf όω erfahren überall Kontraktion wie im Attischen, nur dafs, aufser im Infinitiv, statt ου nicht selten ευ eintritt: ἐδικαίου ἐλευθεροῦντο ἐλευθεροῦν, ἐδικαίευ ἀνδρευμένῳ. 86

Verba auf μι.

Neben der diesen Verben eigentümlichen Flexion findet sich eine Anzahl von anderen Formen, zum Teil vorherrschend, die meistens von einem Präsens auf -έω -ίω -άω -όω -ύω hergenommen sind. 87

88 *τίθημι*: *τιθεῖ* (*παρατίθησι* IV 73), *τιθεῖσι*, Imperf. *ἐτίθεα*, *ἐτίθεε*, Optat. Aor. Med. *προσθέοιτο ὑποθέοιτο* (neben *προθεῖτο* III 148). — *ἵημι* bildet im Präsens (von *ἵω*): *ἀπίει*, aber Imperf. *ἀπίει* (= *ἀπίεε*), Konj. *ἀπίῃ ἀπιέωσι*, das Kompositum *μετίημι* (wie von *μετίω*), Imperf. *ἐμετίετο* (I 12), Part. Perf. *μεμετιμένος* (aber *μετείσθω* IV 98). Vielleicht auch *ἀπίονται* III 101. Von dem vereinzelten *ἀνέωνται* s. oben 6. — *πίμπλημι*: *ἐμπιπλεῖ* VII 39, sonst regelmäſsig wie *ἵστημι*, *πίμπλαμεν πιμπλᾶσι πίμπλασθε* cet.

89 *ἵστημι*: *ἱστᾷ* und *ἵστησι*, *ἱστᾶσι*, Imperf. *ἵστα* und *ἵστη*. Perf. *ἑστᾶσι*, Part. *ἑστεώς* (wie *τεθνεώς*, jedoch *ἑστηκότων* VI 140. VIII 79), *ἑστῶσα* und *ἑστηκυῖα*, *ἑστηκός* (aber *τεθνεός*), Infin. *ἑστάναι* (wie *τεθνάναι συμβεβάναι*). — *κίρνημι*: *κιρνᾷ*.

90 *δίδωμι*: *διδοῖς διδοῖ* (selten *δίδωσι*), *διδοῦσι*, Imperf. *ἐδίδουν*.

91 *δείκνυμι* geht wie im Attischen bis auf *δεικνῦσι* (wie *ἀπολλῦσι κατεργνῦσι συρρηγνῦσι*, neben seltnerem *δεικνύουσι*), *ἐδείκνυε*. — *ζεύγνυμι*: vereinzelt *ζευγνύων ἐζεύγνυον*, wie *ἀπολλύεις* von *ἀπόλλυμι*.

92 In der 3. P. Pl. Pass. und Med. des Präsens und Imperfekts dieser wie der analog formierten Verba treten häufig, wie in den oben 77—79 erwähnten Fällen, die Endungen *-αται -ατο* statt *-νται ντο* ein: *τιθέαται ἐτιθέατο, ἐδεικνύατο*. Dabei wird vor *-αται -ατο* das *α* zu *ε* geschwächt: *ἱστέαται ἱστέατο, ἐπιστέαται ἐπιστέατο, δυνέαται ἐδυνέατο, ἐπιμπλέατο, ἀναπεπτέαται*.

93 Der Konj. Aor. 2. Act. hat die unkontrahierte Form in *-έω* (vgl. oben 76): *θέω θέωμεν θέωσι θέωμαι θέωνται, ἀπιέωσι, στέωμεν, βέωμεν*.

94 *εἰμί*, *εἶς* (*περίεις*), *εἰμέν*, Konj. *ἔω ἦς ᾖ ἔωσι*, Opt. *εἴησαν* und *εἶεν* (einmal *ἐνέοι* VII 6), Partic. *ἐών ἐοῦσα ἐόν*, Imperf. vereinzelt *ἔα ἔατε*, öfter *ἔσκε ἔσκον*, sonst *ἦν*.

95 *εἶμι*, Imperf. *ἤια ἤιε ἤισαν*.

96 *οἶδα*, *οἶδας*, *οἴδαμεν* und *ἴδμεν* (besonders in der Formel *τῶν ἡμεῖς ἴδμεν*), *ἴσασι* (einmal *οἴδασι* II 43), Konj. *εἰδέω εἰδέωμεν εἰδέωσι*, Opt. *εἰδείησαν* und *εἰδεῖεν*, Imperf. *ᾔδεα ᾔδεε ᾐδέατε ᾔδεσαν*, Fut. *εἰδήσω*.

A.

Ἡροδότου Ἁλικαρνησσέος ἱστορίης ἀπόδεξις ἥδε, ὡς 1
μήτε τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων τῷ χρόνῳ ἐξίτηλα γέ-

Alter Zwist zwischen Asien und Europa, und die beiderseitigen Kränkungen (c. 1—5).

1. Die Worte *Ἡροδότου – ἥδε* bilden einen in sich abgeschlossenen Satz einfachster Form, 'hier ist des Halikarnassers Herodotos Darlegung dessen was er erforscht hat', und werden deshalb von Demetr. *περὶ ἑρμην.* 17 als Beispiel einer *μονόκωλος περίοδος* vorgeführt. Sie geben Autor und Inhalt der Schrift in titelmäſsiger Weise an, aber noch nicht in der abgelösten Form der späteren Bücheraufschriften. So hatte auch Hekatäos seine *ἱστορίαι* begonnen: *Ἑκαταῖος Μιλήσιος ὧδε μυθέεται* (Fr. 332 Müller), und noch Thukydides folgte dieser Weise: *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον.* Nur daſs die abstraktere Fassung des Herodotischen Anfangs schon mehr den Eindruck eines wirklichen Titels macht. — *Ἁλικαρνησσέος*: Plut. mor. 605 *τὸ δὲ Ἡροδότου Ἁλικαρνασσέως ἱστορίης ἀπόδειξις ἥδε, πολλοὶ μεταγράφουσιν Ἡροδότου Θουρίου· μετῴκησε γὰρ εἰς Θουρίους καὶ τῆς ἀποικίας ἐκείνης μετέσχε.* Schon Aristot. Rhet. III 9 citiert *Ἡροδότου Θουρίου ἥδ' ἱστορίης ἀπόδειξις.* — *ἱστορίη* eigentlich 'Erforschung, Nachfrage', oder durch Umschau und Nachfrage erlangte 'Wissenschaft' (II 99 1). Hier konkret das auf solche Weise 'Erforschte'. Vgl. *λόγος* c. 21 7. Endlich VII 96 6 auch schon in der Bedeutung 'Erzählung' des Erkundeten, 'Geschichte'. Die citierenden Autoren wie die Hss. geben dem Werke den Titel *ἱστορίαι.* — *ἀπόδεξις*, wohl zu scheiden von *ἐπίδεξις*, bez. sowohl eine persönliche aus eigenem Willen und Vermögen entsprungene 'Leistung', als (wie hier) die öffentliche 'Äuſserung, Aufweisung, Darlegung' einer persönlichen Meinung, Wissenschaft (z. B. *λόγου, γνώμης*). In beiden Bedeutungen ist das Medium des Verbs, zumal bei Herodot, gebräuchlich: *ἀποδείκνυσθαι, praestare* und *edere* (z. B. *ἔργον, γνώμην*).

2 ff. Weil *ἱστορίης ἀπόδεξις ἥδε* den Wert eines Satzes hat, im Sinne von (*Ἡρόδοτος Ἁλ.*) *τὴν ἱστορίην ἀπεδέξατο*, so schlieſst sich daran nicht bloſs der motivierende Finalsatz *ὡς – ἀκλεᾶ γένηται*, sondern, in noch freierer Weise, als Objekt der *ἀπόδεξις* und nähere Inhaltsangabe der *ἱστορίη*, auch *τά τε ἄλλα καὶ – ἀλλήλοισι.* Freilich eine ungewöhnlich kühne und auch für das Verständnis nicht eben glückliche Fügung (— da sie den irrigen Bezug von *ἄλλα* auf *ἔργα* nahelegt —), aber wohl nicht zu vermeiden bei der epigrammatischen Haltung des Hauptsatzes und dem Bestreben sofort einen Übergang zu der *ἱστορίη* über die ersten Anlässe des Streites zu gewinnen. Mit der Annahme aber, daſs die ganze Stelle erst von später Hand zugefügt worden sei, wird für die

νηται, μήτε ἔργα μεγάλα τε καὶ θωμαστά, τὰ μὲν Ἕλλησι τὰ δὲ βαρβάροισι ἀποδεχθέντα, ἀκλεᾶ γένηται, τά τε ἄλλα καὶ δι᾽ ἣν αἰτίην ἐπολέμησαν ἀλλήλοισι.

Περσέων μέν νυν οἱ λόγιοι Φοίνικας αἰτίους φασὶ γενέσθαι τῆς διαφορῆς. τούτους γὰρ ἀπὸ τῆς Ἐρυθρῆς καλεομένης θαλάσσης ἀπικομένους ἐπὶ τήνδε τὴν θάλασσαν καὶ οἰκήσαντας τοῦτον τὸν χῶρον τὸν καὶ νῦν οἰκέουσι, αὐτίκα ναυτιλίῃσι μακρῇσι ἐπιθέσθαι, ἀπαγι-

Lösung dieser stilistischen Schwierigkeit nichts erreicht. — Die beiden Glieder *μήτε — μήτε*.. sind nicht etwa tautologisch, sondern mit *τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων* sind 'die Thaten der Menschen', die *res a mortalibus gestae* (vgl. Thukyd. VI 88 *τὰ γιγνόμενα ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων* von der sikelischen Unternehmung), dagegen mit *ἔργα* die 'Werke', *opera* (wie c. 93 3 f. II 35 3. 101 2 u. s.), die dauernden Denkmäler (*μνημόσυνα*) menschlicher Arbeit und Tüchtigkeit bezeichnet. Jene geben den Stoff zu der eigentlichen Geschichtserzählung ab, diese verdienen nur Erwähnung und Beschreibung insofern sie 'grofs und staunenswert' sind; beide zusammen aber bilden den Gegenstand der *ἱστορίη* in dem weiteren Sinne des Autors, der darum den gedenkwürdigen Werken der Völker und Staaten einen so breiten Raum in seinen Berichten widmet (s. c. 93. 178 ff. II 99 ff. III 60 u. s.). Jene sollen nicht mit der Zeit aus dem Gedächtnis der Menschen schwinden (*ἐξίτηλα γενέσθαι*), diese nicht Ruf und Ruhm (*κλέος*) verlieren (*ἀκλεᾶ γεν.*): was beides die Geschichte zu verhüten hat. Derselbe Gedanke noch einmal in bestimmterer Fassung c. 5 14. Vgl. auch Pindar. Fr. 86 *θνάσκει δ᾽ ἐπιλασθὲν καλὸν ἔργον*. — *ἐπολέμησαν* 'in Krieg gerieten'.

6. *αἰτίους* schliefst an *αἰτίην* an, wie *τῆς διαφορῆς* auf *ἐπολέμησαν* zurückweist. — *λόγιος*, *ὁ τῆς ἱστορίης ἔμπειρος* (Hesych.); vgl. II 3 12. 77 3. Auch VI 54. VII 150 erscheinen die Perser im Besitz einer allgemeinen Kenntnis hellenischer Geschichtssagen, wie II 54. 113 ff. 118 f. 182 die Ägyptier, vermutlich aus den Sagenbüchern der Logographen. Beide suchten dieselbe in ihrer Weise mit der eigenen und sonstigen Überlieferung sogut es anging in Zusammenhang zu bringen.

7. Unter *Ἐρυθρὴ θάλασσα* versteht Herodot überhaupt das Meer südlich von Asien und Libyen, das er, in Gegensatz zum Mittelmeer als der *βορηίη θάλασσα*, auch *νοτίη θ.* nennt; so hier und c. 202 27. II 8 4. 11 3. 102 5. 158 18. 159 4. III 9 9. IV 37 2. 39 3. 40 5. Davon ist das heutige 'rote Meer' ein Ausläufer, der bald *Ἀράβιος κόλπος* (II 11 2 ff. 102 4. 158 21. 159 3. IV 39 6. 42 10. 43 13), bald auch weniger bestimmt *Ἐρυθρὴ θ.* heifst (II 158 3 und 9. IV 42 14), wie der persische Meerbusen (c. 180 5. 189 5. III 30 17. 93 6. VI 20 3. VII 80 1. 89 8), den aber Herodot noch nicht als solchen zu kennen scheint. Von dem pers. Meerbusen sollten die Phöniken herüber gewandert sein, wovon zu VII 89 7.

8. *ἥδε ἡ θάλασσα* nannten die Hellenen das Meer an dem **sie** wohnten (c. 185 14. IV 39 9. 41 4). Lat. *nostrum mare*.

10. *ἀπαγινέειν* 'verführen', nämlich nach Hellas und dem übrigen Westen.

νέοντας δὲ φορτία Αἰγύπτιά τε καὶ Ἀσσύρια τῇ τε ἄλλῃ ἐσαπικνέεσθαι καὶ δὴ καὶ ἐς Ἄργος. τὸ δὲ Ἄργος τοῦτον τὸν χρόνον προεῖχε ἅπασι τῶν ἐν τῇ νῦν Ἑλλάδι καλεομένῃ χώρῃ. ἀπικομένους δὲ τοὺς Φοίνικας ἐς δὴ τὸ Ἄργος τοῦτο διατίθεσθαι τὸν φόρτον. πέμπτῃ δὲ ἢ ἕκτῃ ἡμέρῃ ἀπ' ἧς ἀπίκοντο, ἐξεμπολημένων σφι σχεδὸν πάντων, ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θάλασσαν γυναῖκας ἄλλας τε πολλὰς καὶ δὴ καὶ τοῦ βασιλέος θυγατέρα. τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι, κατὰ τὠυτὸ τὸ καὶ Ἕλληνες λέγουσι, Ἰοῦν τὴν Ἰνάχου. ταύτας στάσας κατὰ πρύ-

11. *τῇ ἄλλῃ* 'anderswohin', wie II 116 8. III 61 15. VII 32 6; dagegen II 36 2. 63 3. IV 28 13. 192 11 'anderswo'; endlich VI 21 9 'auf andere Weise'. An allen diesen Stellen mit dem Artikel und meist so, dafs es durch *τε*, *μέν* oder *δέ* zu einem anderen Begriffe in Bezug gesetzt wird. Ohne Artikel II 79 5. VI 48 3.

12. *ἐς Ἄργος· τὸ δὲ Ἄργος*: vgl. c. 31 *Ἀργεῖοι μὲν — αἱ δὲ Ἀργεῖαι*, IV 162 *ἐς Σαλαμῖνα — τῆς δὲ Σαλαμῖνος*, V 30 *ἐς Μίλητον· τῆς δὲ Μιλήτου*, das. *Ἀρταφρένης — ὁ δὲ Ἀρταφρένης*, VII 59 *ἐς Δορίσκον· ὁ δὲ Δορίσκος*, VIII 120 *ἐς Ἄβδηρα· τὰ δὲ Ἄβδηρα*. In diesen wie in den zu c. 17 9. 112 9. V 77 12. 81 4 berührten Fällen dient der an sich nicht nötige Artikel zur Stütze und Lehne für *δέ*.

13. *τοῦτον*: H. gebraucht sehr oft *οὗτος*, wo der gewöhnliche (attische) Gebrauch *ἐκεῖνος* erwarten läfst. — Die vom Autor eingeschaltete Bemerkung (vgl. c. 2 6. II 99 19. IV 110 13) gründet sich auf die Homerischen Gedichte und die dort dargestellten Verhältnisse der hellenischen Staaten (vgl. VI 67 5). — *ἅπασι* 'in allen Stücken' (c. 91 28); und dies lockte eben die fremden Kaufleute an. IX 122 *πλέοσι ἐσόμεθα θωυμαστότεροι*. — *τῶν*, sc. *χωρέων* oder *ἐθνέων*. — *ἐν τῇ νῦν Ἑ. κ. χ.*: ebenso genau II 56 4. VIII 44 10. Zu jener Zeit hatte das Land noch nicht diesen Gesamtnamen, der erst, nach H.s Ansicht, mit der Einwanderung der hellenischen Dorier und der Hellenisierung der alten pelasgisch-ionischen Bevölkerung sich bilden konnte (c. 56 ff.).

15. *δή*, rückweisend auf 7. Ebenso V 41 3. VII 148 18. — *διατίθεσθαι* 'absetzen, verkaufen' (c. 194 20); Infin. Imperf. 'hätten sie ihre Ladung abzusetzen gesucht'. Die Art dieses Verkehrs schildert Od. o 415 *ἔνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἤλυθον ἄνδρες Τρῶκται, μυρί' ἄγοντες ἀθύρματα νηὶ μελαίνῃ κτλ.*

19. *τὸ δέ οἱ οὔνομα*: der Artikel wie c. 179 17. Dagegen VI 134 *αἰχμάλωτον γυναῖκα ἐοῦσαν μὲν Παρίην γένος, οὔνομα δέ οἱ εἶναι Τιμοῦν*. — *κατὰ τὠυτὸ τὸ* = *ὡσαύτως ὡς* (zu V 33 12).

20. *τὴν Ἰνάχου*: nach antiker Weise gehört zu vollständiger Benamung auch der Vatername, der hier um so passender zugesetzt ist, als vorher der König, ihr Vater, unbenannt geblieben. Tochter des Inachos heifst Io nach der verbreitetsten Sage; doch gab es noch drei andere Genealogien. Apollod. II 1 3 *Ἄργου δὲ καὶ Ἰσμήνης τῆς Ἀσωποῦ παῖς Ἴασος, οὗ φασιν Ἰὼ γενέσθαι. Κάστωρ δὲ ὁ συγγρά-*

μνην τῆς νεὸς ὠνέεσθαι τῶν φορτίων τῶν σφι ἦν θυμὸς μάλιστα· καὶ τοὺς Φοίνικας διακελευσαμένους ὁρμῆσαι ἐπ' αὐτάς. τὰς μὲν δὴ πλεῦνας τῶν γυναικῶν ἀποφυγεῖν, τὴν δὲ Ἰοῦν σὺν ἄλλῃσι ἁρπασθῆναι. ἐσβαλομένους δὲ ἐς τὴν νέα οἴχεσθαι ἀποπλέοντας ἐπ' Αἰ-
2 γύπτου. οὕτω μὲν Ἰοῦν ἐς Αἴγυπτον ἀπικέσθαι λέγουσι Πέρσαι, οὐκ ὡς Ἕλληνες, καὶ τῶν ἀδικημάτων πρῶτον τοῦτο ἄρξαι. μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλλήνων τινάς (οὐ γὰρ ἔχουσι τοὔνομα ἀπηγήσασθαι) φασὶ τῆς Φοινίκης ἐς Τύρον προσσχόντας ἁρπάσαι τοῦ βασιλέος τὴν θυγατέρα Εὐρώπην. εἴησαν δ' ἂν οὗτοι Κρῆτες. ταῦτα μὲν

ψας τὰ χρονικὰ καὶ πολλοὶ τῶν τραγικῶν Ἰνάχου τὴν Ἰὼ λέγουσιν. Ἡσίοδος δὲ καὶ Ἀκουσίλαος Πειρῆνος αὐτήν φασιν εἶναι. Bei Istros Fr. 40 ist Prometheus ihr Vater. — κατά 'bei, in der Nähe' der dem Lande zugewendeten πρύμνη.

22. καί 'da'. Ähnlich bei plötzlich eintretenden, unerwarteten Ereignissen c. 10 7. 86 33. 103 12. II 113 3. III 64 9. V 28 2. 33 6. VIII 83 9. — διακελευσαμένους, *inter se cohortatos* (III 77 10. IX 5 14. 22 20). Die Präposition bezeichnet das Hin- und Wiederwenden des einen zum andern (vgl. II 121 δ 13).

25. ἐπ' Αἰγύπτου 'gen Ägypt.' So ἐπί c. gen. besonders bei πλέειν (c. 164 18. 168 4. II 119 12. V 33 3), πέτεσθαι (II 75 11), ῥέειν (II 28 12), τράπεσθαι (V 57 9. VI 34 13), ἀπαλλάσσεσθαι (V 64 8), φέρειν (VII 31 3), κομίζειν (II 73 19), ποιέεσθαι τὴν ἄπιξιν (VII 58 5), wo die Bewegung nur eine ungefähre Richtung hat.

2. 2 f. οὐκ ὡς, *contra quam* (IX 18 15). Während die beiderseitigen Darstellungen über die Ankunft der Io in Ägypten einig waren, erzählten sie die Weise derselben verschieden. Nach hellenischer Sage nämlich wird die von Zeus geliebte Priesterin der Hera in eine Kuh verwandelt, durchirrt weite Länder und gelangt endlich an den Nil, wo sie den Epaphos gebiert und ihre Gestalt wieder erhält. (Die schlecht beglaubigte La. οὐκ ὡς Φοίνικες ist eine aus c. 5 4 entnommene Konjektur.) — πρῶτον — ἄρξαι, nicht seltene Abundanz (c. 4 3. 5 12. 95 10. II 129 11. III 31 1. IV 1 4. VI 119 5). Über ähnliches zu c. 5 4. 69 10. 74 21. III 16 4. IV 26 10. V 44 13.

5. τοῦ βασιλέος, den Homer Φοῖνιξ nennt (Il. ξ 321 Φοίνικος κούρη, ἣ τέκε μοι Μίνων), worin ihm außer anderen auch Herodot in der Thasos-sage folgt (VI 47 4 mit II 44 17), während er sonst mit der gewöhnlichen Genealogie den Agenor als Vater des Kadmos, Kilix, Phönix und der Europa kennt (IV 147 14. VII 91 7).

6. 'Dies mögen aber wohl Kreter sein', nämlich die in dieser Erzählung auftretenden Räuber, deren Herkunft die Perser selbst nicht anzugeben wissen, Herodot aber aus Vermutung ergänzt, ohne sich auf die Wahrheit des Raubes weiter einzulassen. Der Fall ist also verschieden vom c. 70 17. Die Ergänzung selber gründet sich auf die Sage vom Kreter-könig Minos, der Europe Sohn (c. 173 4. IV 45 26),

δὴ ἴσα πρὸς ἴσα σφι γενέσθαι, μετὰ δὲ ταῦτα Ἕλληνας
αἰτίους τῆς δευτέρης ἀδικίης γενέσθαι· καταπλώσαν-
τας γὰρ μακρῇ νηὶ ἐς Αἶάν τε τὴν Κολχίδα καὶ ἐπὶ
Φᾶσιν ποταμόν, ἐνθεῦτεν, διαπρηξαμένους καὶ τἆλλα
τῶν εἵνεκεν ἀπίκατο, ἁρπάσαι τοῦ βασιλέος τὴν θυγα-
τέρα Μηδείην. πέμψαντα δὲ τὸν Κόλχων βασιλέα ἐς τὴν
Ἑλλάδα κήρυκα αἰτέειν τε δίκας τῆς ἁρπαγῆς καὶ ἀπαι-
τέειν τὴν θυγατέρα. τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι ὡς οὐδὲ ἐκεῖ-
νοι Ἰοῦς τῆς Ἀργείης ἔδοσάν σφι δίκας τῆς ἁρπαγῆς·
οὐδὲ ὦν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι. δευτέρῃ δὲ λέγουσι γε- 3
νεῇ μετὰ ταῦτα Ἀλέξανδρον τὸν Πριάμου, ἀκηκοότα
ταῦτα, ἐθελῆσαί οἱ ἐκ τῆς Ἑλλάδος δι' ἁρπαγῆς γε-
νέσθαι γυναῖκα, ἐπιστάμενον πάντως ὅτι οὐ δώσει δί-

und auf das alte Seeräuberwesen der Insel (Od. ξ 249 ff.).

7. *ἴσα πρὸς ἴσα*: vgl. IX 48 *ἴσοι πρὸς ἴσους*, IV 50 *ἓν πρὸς ἕν*. Soph. Ant. 142 *ταχθέντες ἴσοι πρὸς ἴσους*.

9. *μακρῇ νηί*, auf der Argo, die nicht sowohl wegen ihrer jedenfalls problematischen Bauart als ihrer kriegerischen Bemannung und Bestimmung als 'Langschiff' (vgl. c. 163 5) bezeichnet wird. Die Zusätze *τὴν Κολχίδα* (ebenso VII 193 11. 197 20) und *ἐπὶ Φᾶσιν π.* dienen die bislang geographisch noch ganz unbestimmte *Αἶα* näher zu bezeichnen. — *τε — καί*, weil Land und Fluſs geographisch zusammen gehören. Vgl. II 7 6. 17 8. V 118 3. VII 42 2. 58 16. 113 3. VIII 76 7. IX 97 3.

10. *τἆλλα*, Erlangung des goldenen Vlieſses.

13. *ἀπαιτέειν*, als sein Eigentum, wie c. 3 7. II 118 10. Vgl. zu c. 14 3, und die Formel des italischen Fetialrechtes *res repetere*.

14. *ὑποκρίνασθαι* ionisch und altattisch = *ἀποκρίνασθαι*.

15. Verb. *δίκας τῆς ἁρπαγῆς Ἰοῦς*. Bei zwei voneinander abhängigen Genitiven liebt es H. den zweiten voran zu stellen, c. 49 *κατὰ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μαντηίου ὑπόκρισιν*, 211 *τῶν Μασσαγετέων τριτημορὶς τοῦ στρατοῦ* (ebenso 212 12), 214 *κατὰ τὴν Κύρου τελευτὴν τοῦ βίου*, II 4 18. 5 7. III 47 6. V 40 5. Doch nicht immer; s. V 29 7. VII 10 γ 7. IX 64 1.

16. Der Nominativ *αὐτοί*, nicht etwa auf die berichtenden Perser als entfernteren Subjekts-nominativ, sondern auf die Hellenen (*τοὺς δέ*) als den näheren Subjekts-akkusativ bezogen, ist eine Anakoluthie, die eben bei *αὐτός* noch zweimal wiederkehrt (II 118 15. IV 15 10). Wie sonst bei indirekten Berichten die lebhafte Rede wohl plötzlich in direkte Form übergeht (c. 86 25. II 113 4), so wird hier ein solcher Übergang als schon vollzogen (nämlich *οἱ δὲ ὑπεκρίναντο*) vorausgesetzt. Verschieden sind Fälle wie c. 56 3. IV 196 13.

3. 1. *δευτέρῃ — γενεῇ* 'im folgenden Geschlechte' (VI 126 1). Die Söhne der Argonauten waren Teilnehmer oder Zeitgenossen des troischen Krieges.

4. *ἐπίστασθαι* hier wie häufig bei H. 'meinen, glauben, überzeugt sein' (c. 122 5. 156 3. II 152 8 u. s.),

κας· οὐδὲ γὰρ ἐκείνους διδόναι. οὕτω δὴ ἁρπάσαντος αὐτοῦ Ἑλένην, τοῖσι Ἕλλησι δόξαι πρῶτον πέμψαντας ἀγγέλους ἀπαιτέειν τε Ἑλένην καὶ δίκας τῆς ἁρπαγῆς αἰτέειν. τοὺς δέ, προϊσχομένων ταῦτα, προφέρειν σφι Μηδείης τὴν ἁρπαγήν, ὡς οὐ δόντες αὐτοὶ δίκας οὐδὲ ἐκδόντες ἀπαιτεόντων βουλοίατό σφι παρ' ἄλλων δίκας γίνεσθαι.

4 μέχρι μὲν ὦν τούτου ἁρπαγὰς μούνας εἶναι παρ' ἀλλήλων, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἕλληνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι· προτέρους γὰρ ἄρξαι στρατεύεσθαι ἐς τὴν Ἀσίην ἢ σφέας ἐς τὴν Εὐρώπην. τὸ μέν νυν ἁρπάζειν γυναῖκας ἀνδρῶν ἀδίκων νομίζειν ἔργον εἶναι, τὸ δὲ ἁρπασθεισέων σπουδὴν ποιήσασθαι τιμωρέειν ἀνοήτων, τὸ δὲ μηδεμίαν ὤρην ἔχειν ἁρπασθεισέων σωφρόνων· δῆλα γὰρ δὴ ὅτι, εἰ μὴ αὗται

besonders bei Sentenzen (c. 5 18. 32 6. 96 9). — πάντως 'gewifs, ohne Zweifel'. VII 157 πάντως κου πυνθάνεαι.

5. διδόναι, Infin. Imperf.; denn die Schuld und die Pflicht der Bufse dauerte noch zu des Alexandros Zeit fort.

6. Dafs das den Infinitiv begleitende Particip nicht an den bezüglichen Subjekts-begriff (τοῖσι Ἕλλησι) attrahiert ist (πέμψασι), sondern, als wäre der abhängige Infinitivsatz ohne ein bestimmtes Subjekt, im Akkusativ steht, ist bei H. meist noch die Regel. S. c. 19 10. 32 28. 37 7. 54 8. IV 111 10.

8. προϊσχομένων (sc. τούτων), ohne grammatischen Bezug auf das ton- und gewichtlose σφι, wie Il. ξ 25 λάκε δέ σφι περὶ χροῒ χαλκὸς ἀτειρής, Νυσσομένων ξίφεσίν τε καὶ ἔγχεσι ἀμφιγύοισιν, damit der Inhalt des participialen Satzgliedes nicht als etwas Beiläufiges dem des Hauptsatzes sich unterordne, 'während diese mit solcher Forderung auftraten, habe man ihnen anderseits den Raub der Medeia vorgerückt'. Ähnlich II 151 3. 162 4. III 23 6. V 81 1. VI 4 3. 85 7. 86 6. IX 51 14. 58 14. — προφέρειν 'vorrücken, vorwerfen' (VIII 61 5. 125 5). Vgl. zu V 63 4.

10. ἀπαιτεόντων: vgl. VI 86δ 8. — σφι: strenger wäre, schon wegen αὐτοί und ἄλλων, das reflexive und betonte σφίσι.

4. 2. εἶναι, Infin. Imperf., wie IV 85 6. VII 129 2.

5. νομίζειν, sc. σφεῖς, die Perser.

6 f. ἁρπασθεισέων ist hier absoluter Genitiv, 'dafs man sich, nachdem deren geraubt worden, bemühte Rache zu nehmen'. Nämlich σπουδὴν ποιήσασθαι, in bekannter und dem Herodot besonders geläufiger Periphrase, für σπεῦσαι. — τιμωρέειν absolut, wie VII 11 19. — ὤρη = σπουδή, φροντίς, ἐπιμέλεια. Noch III 155 23. IX 8 10.

8. δῆλα: der Plural auch c. 207 16. II 5 1. 146 13. III 35 14. 38 2. 83 5. VII 162 8. 238 4. IX 11 10. 17 16. Ähnlich ἀδύνατα (c. 91 4. V 124 4. VI 13 7. 106 11), βιώσιμα (III 109 3), δίκαια (V 31 9), ἐπίκοινα (I 216 2. VI 77 8), ἐπίσκοπα (III 35 15), οἷά τε (c. 194 24. III 57 12. IV 31 2. V 20 16. 49 13.

ἐβούλοντο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο. σφέας μὲν δὴ τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίης λέγουσι Πέρσαι ἁρπαζομενέων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι, Ἕλληνας δὲ Λακεδαιμονίης εἵνεκεν γυναικὸς στόλον μέγαν συναγεῖραι καὶ ἔπειτα ἐλθόντας ἐς τὴν Ἀσίην τὴν Πριάμου δύναμιν κατελεῖν. ἀπὸ τούτου αἰεὶ ἡγήσασθαι τὸ Ἑλληνικὸν σφίσι εἶναι πολέμιον· τὴν γὰρ Ἀσίην καὶ τὰ ἐνοικέοντα ἔθνεα [βάρβαρα] οἰκηιεῦνται οἱ Πέρσαι, τὴν δὲ Εὐρώπην καὶ τὸ Ἑλληνικὸν ἥγηνται κεχωρίσθαι.

5 Οὕτω μὲν Πέρσαι λέγουσι γενέσθαι, καὶ διὰ τὴν Ἰλίου ἅλωσιν εὑρίσκουσι σφίσι ἐοῦσαν τὴν ἀρχὴν τῆς ἔχθρης τῆς ἐς τοὺς Ἕλληνας. περὶ δὲ τῆς Ἰοῦς οὐκ ὁμολογέουσι Πέρσῃσι οὕτω Φοίνικες· οὐ γὰρ ἁρπαγῇ σφέας χρησαμένους λέγουσι ἀγαγεῖν αὐτὴν ἐς Αἴγυπτον, ἀλλ' ὡς ἐν τῷ Ἄργεϊ ἐμίσγετο τῷ ναυκλήρῳ τῆς νεός· ἐπεὶ δ' ἔμαθε ἔγκυος ἐοῦσα, αἰδεομένη τοὺς τοκέας

VI 31 12. VII 16 γ. VIII 133 5. IX 80 14), ὅμοια (III 8 2. VII 120 9), χαλεπά (IX 2 8), die Verbalia ἀκουστέα (III 61 17), προσλογιστέα (VII 185 2), und die häufigen πρῶτα δεύτερα τρίτα.

9. Die Imperfekta, in Anschluſs an die Inf. ἁρπάζειν und ἔχειν, weil die Vermutung allgemein, nicht bloſs für jene drei Fälle ausgesprochen wird.

14. In der 425 v. Chr. aufgeführten Komödie Ἀχαρνῆς hat Aristophanes diese ganze Erzählung von den ersten Ursachen des hellenisch-persischen Krieges parodiert, indem er den Bauer Dikäopolis die Anlässe zum peloponnesischen Kriege so erzählen läſst (523 ff.): *καὶ ταῦτα μὲν δὴ σμικρὰ κἀπιχώρια, Πόρνην δὲ Σιμαίθαν ἰόντες Μέγαράδε νεανίαι κλέπτουσι μεθυσοκότταβοι· κᾆθ' οἱ Μεγαρῆς ὀδύναις πεφυσιγγωμένοι Ἀντεξέκλεψαν Ἀσπασίας πόρνα δύο· κἀντεῦθεν ἀρχὴ τοῦ πολέμου κατερράγη Ἕλλησι πᾶσιν ἐκ τριῶν λαικαστριῶν.*

16. οἰκηιεῦνται 'eignen sich zu'.

IX 116 τὴν Ἀσίην πᾶσαν νομίζουσι ἑωυτῶν εἶναι Πέρσαι καὶ τοῦ αἰεὶ βασιλεύοντος.

5. 4. οὕτω 'in dieser Weise' (die Sache darzustellen). Man erwartet eher ταῦτα, wie II 81 ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι. Doch läſst sich vergleichen V 22 οὕτω (sc. Ἕλληνας τούτους εἶναι) τυγχάνω ἐπιστάμενος, VIII 144 ἐπίστασθέ τε οὕτω — μηδαμὰ ὁμολογήσοντας ἡμέας Ξέρξῃ. Der Ausdruck hat sich gemischt aus zwei vorschwebenden Wendungen: οὐκ ὁμολογέουσι Πέρσῃσι und οὐ λέγουσι οὕτω ὡς Πέρσαι.

6. ὡς — ἐμίσγετο parallel zu dem Infin. αὐτὴν — συνεκπλῶσαι (8), wie c. 70 13 ff. VII 220 1 ff.

7. ἔμαθε ἔγκυος ἐοῦσα: III 1 διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις, 158 ἔμαθον προδεδομένοι. — Da mit αἰδεομένη schon die Folgen des ἔμαθε ἔ. ἐ. beginnen, es also schon zum Inhalte des Nachsatzes gehört, so wäre αἰδεομένην genauer. Aber die verwandte Stelle VII 1 3 zeigt daſs

οὕτω δὴ ἐθελοντὴν αὐτὴν τοῖσι Φοίνιξι συνεκπλῶσαι, ὡς ἂν μὴ κατάδηλος γένηται.

Ταῦτα μέν νυν Πέρσαι τε καὶ Φοίνικες λέγουσι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων ὡς οὕτω ἢ ἄλλως κως ταῦτα ἐγένετο, τὸν δὲ οἶδα αὐτὸς πρῶτον ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων ἐς τοὺς Ἕλληνας, τοῦτον σημήνας προβήσομαι ἐς τὸ πρόσω τοῦ λόγου, ὁμοίως σμικρὰ καὶ μεγάλα ἄστεα ἀνθρώπων ἐπεξιών. τὰ γὰρ τὸ πάλαι μεγάλα ἦν, τὰ πολλὰ σμικρὰ αὐτῶν γέγονε· τὰ δὲ ἐπ' ἐμεῦ ἦν μεγάλα, πρότερον ἦν σμικρά. τὴν ἀνθρωπηίην ὦν ἐπιστάμενος εὐδαιμονίην οὐδαμὰ ἐν τὠυτῷ μένουσαν, ἐπιμνήσομαι ἀμφοτέρων ὁμοίως.

die Rücksicht auf die Stellung vor dem erst mit *οὕτω δή* angezeigten Nachsatz überwog. Hätte aber H. geschrieben *οὕτω δὴ αἰδεομένην τ. τ. ἐθ.*, so würde *ἐθελοντήν*, das zu *ἁρπαγῇ* in Kontrast steht, den beabsichtigten Nachdruck verloren haben. — Auch diese Erzählungsweise konnte sich auf Homer berufen (Od. *ο* 420 ff.).

11. *ἔρχομαι ἐρέων* 'schicke mich an zu sagen', franz. *je vais dire*, eine dem Vf. sehr geläufige Redeweise (c. 122 11. 194 3. II 11 4. 35 1. 40 4. 99 3. III 6 2 u. s.). Im Imperfekt *ἤια λέξων* (IV 82 9. V 62 4). Schon bei Homer, wie Il. *ν* 256 *ἔρχομαι οἰσόμενος*.

12. *οἶδα*: zu c. 20 2.

14. *ὁμοίως*: vgl. II 90 1.

15. *ἄστεα ἀνθρώπων* 'Wohnsitze der Menschen' erinnert an Od. *α* 3 *πολλῶν ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα.* — *ἐπεξελθεῖν* c. acc. IV 9 2. VII 166 10, vom spähenden Durchwandern eines Landes. Hier *ἐπεξιών* übertragen auf die Rede des Erzählers, die dem Wanderer vergleichbar alle denkwürdigen Orte und Dinge aufsucht, betrachtet und prüft; *oratione obire* Cic. Verr. II, 2 51. Äschyl. Prom. 868 *μακροῦ λόγου δεῖ ταῦτ' ἐπεξελθεῖν τορῶς.* Auch wohl, wie die Reminiscenz an Odysseus, eine anmutige Erinnerung an des Autors eigene vielfache Wanderungen. Überhaupt aber kündigt er mit diesen Worten die dem Hauptthema eigentlich fremden Partien seines Werkes an, wie die lydischen, assyrischen, ägyptischen, skythischen, libyschen Geschichten und die dabei eingestreuten Beschreibungen, und rechtfertigt sie, wie andeutend schon c. 1 4, durch den Wechsel menschlicher Dinge und Gröſse, der den Geschichtschreiber verpflichte ihnen mit ausgleichender Billigkeit, ohne Ansehen gegenwärtiger Blüte, ein dauerndes Andenken zu bereiten.

16. *αὐτῶν*, korrelativ zu *τὰ*, hat weniger Betonung als *τούτων* (IV 55 4); der Kontrast liegt in den Attributen *μεγάλα* und *σμικρά*. Ähnlich und aus ähnlichem Grunde steht das personale Pronomen II 135 10. 172 3. V 92 *η* 6. VII 8 *δ* 5. Il. *α* 218 *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ*, *ρ* 99 *ὅν κε θεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μέγα πῆμα κυλίσθη.*

18 ff. *ἐπιστάμενος*: zu c. 3 4. — *οὐδαμά*, bei H. überall = *οὔκοτε.* — *ἐν τὠυτῷ* = *κατὰ χώρην* (c. 17 19), 'beharrend, unverändert'. Xenophanes (*τὸ θεῖον*) *αἰεὶ δ' ἐν τὠυτῷ τε μένει κινούμενον οὐδέν.*

6 Κροῖσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττεω, τύραννος δὲ ἐθνέων τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ, ὃς ῥέων ἀπὸ μεσαμβρίης μεταξὺ Συρίων τε καὶ Παφλαγόνων ἐξίει πρὸς βορέην ἄνεμον ἐς τὸν Εὔξεινον καλεόμενον πόντον. οὗτος ὁ Κροῖσος βαρβάρων πρῶτος τῶν ἡμεῖς ἴδμεν τοὺς μὲν κατεστρέψατο Ἑλλήνων ἐς φόρου ἀπαγωγήν, τοὺς δὲ φίλους προσεποιήσατο. κατεστρέψατο μὲν Ἴωνάς τε καὶ Αἰολέας καὶ Δωριέας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ, φίλους δὲ προσεποιήσατο Λακεδαιμονίους. πρὸ δὲ τῆς Κροίσου ἀρχῆς πάντες Ἕλληνες ἦσαν ἐλεύθεροι· τὸ γὰρ Κιμμερίων στράτευμα τὸ ἐπὶ τὴν Ἰωνίην ἀπικόμενον Κροίσου ἐὸν πρεσβύτερον οὐ καταστροφὴ ἐγένετο

Parmenides (τὸ ἐὸν) τωὐτόν τ' ἐν τωὐτῷ τε μένον, Epicharmos 94 ἐν μεταλλαγᾷ δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον· Ὃ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοὔποκ' ἐν τωὐτῷ μένει. Soph. Fr. 103 τίς δή ποτ' ὄλβον ἢ μέγαν θείη βροτῶν Ἢ σμικρὸν ἢ τὸν μηδαμοῦ τιμώμενον; οὐ γάρ ποτ' αὐτῶν οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει. Cic. nat. deor. I 12 *quia nihil semper suo statu maneat.* Zum Gedanken vgl. c. 32. 207 10 ff.

Lydische Geschichten (c. 6 bis 55. 69—94). Ältere Dynastien; Kandaules und Gyges (c. 6—13).

6. 2. *ἐντός* vom westlichen Standpunkte des Erzählers aus, 'innerhalb, diesseits', d. i. westlich vom Halys. Vgl. c. 174 14. IV 28 6.

3. *ἀπὸ μεσαμβρίης* bezieht sich nur auf den Mittel- und Unterlauf des Stromes (vgl. c. 72); im Oberlaufe war er nicht Grenze des lydischen Reiches. — *Συρίων*, der nördlichen Kappadoken (zu c. 72 1); s. c. 76. II 104. III 90. V 49. VII 72. Auch die Assyrier wurden so genannt (VII 63 7). Dagegen die Bewohner der syrischen Küste (Palästina) nennt H. *Σύροι* (s. besonders II 104 12 f., aufserdem II 12. 159. III 5. 91. VII 89). — *τε καί* bei *μεταξύ*, wie II 16 12. III 26 10. VII 33 4. 85 3. 173 9. 176 3. 183 11. VIII 31 7. IX 43 12. Vgl. c. 72 4.

4. *ἐξίει*, τὸ ὕδωρ (VII 109 7). Vgl. c. 179 *ἐσβάλλει τὸ ῥέεθρον*, IV 48 *ἀνακοινοῦται τῷ Ἴστρῳ τὸ ὕδωρ*. Das Simplex *ἱέναι* 'strömen' Od. η 130 *ἡ δ' ἑτέρωθεν (κρήνη) ὑπ' αὐλῆς οὐδὸν ἵησιν Πρὸς δόμον ὑψηλόν.*

6. *ἀπαγωγή* 'Herführung, Entrichtung' (c. 27 2. II 182 15); vgl. *ἀπαγινέειν* (III 89 9).

8. *τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ* gilt blofs für *Δωριέας*.

9. *Λακεδαιμονίους*: s. c. 69 ff.

11. Von den *Κιμμέριοι* zu c. 15 4. — *στράτευμα* 'Heereszug', *στρατηίη* (III 48 1. 49 4. VII 8 2. VIII 112 16. IX 33 23). Ähnlich IV 43 3 *τὸν Ἐγχελέων στρατόν*. Äschyl. Pers. 749 *τήνδ' ἐβούλευσεν κέλευθον καὶ στράτευμ' ἐφ' Ἑλλάδα.*

12. *ἐὸν πρεσβύτερον*: der Heereszug wird als historische Thatsache in fortdauernder Existenz gedacht und ihm deshalb, in Bezug auf andere geschichtliche Daten, ein relatives Alter beigelegt. Ähnlich c. 116 5. II 44 17. III 80 1. IX 3 10. *πρότερον γενόμενον* dagegen würde blofs das zeitliche Verhältnis aussagen (vgl. II 2 5 und 28).

7 *τῶν πολίων ἀλλ' ἐξ ἐπιδρομῆς ἁρπαγή. ἡ δὲ ἡγεμονίη οὕτω περιῆλθε, ἐοῦσα Ἡρακλειδέων, ἐς τὸ γένος τὸ Κροίσου, καλεομένους δὲ Μερμνάδας. ἦν Κανδαύλης, τὸν οἱ Ἕλληνες Μυρσίλον ὀνομάζουσι, τύραννος Σαρδίων, ἀπόγονος δὲ Ἀλκαίου τοῦ Ἡρακλέος. Ἄγρων μὲν γὰρ ὁ Νίνου τοῦ Βήλου τοῦ Ἀλκαίου πρῶτος Ἡρακλει-*

13. *ἐξ ἐπιδρομῆς ἁρπαγή* 'räuberischer Streifzug'.

7. *ἡγεμονίη* = *βασιληίη, τυραννίς* (c. 46 3. VII 2 2).

2. *περιέρχεσθαι, περιιέναι, περιχωρέειν* vom Übergang in neuen, fremden Besitz (c. 120 26. 187 9. 210 4. II 120 18. III 65 34. 140 5. VI 111 1, vgl. auch VII 158 13); auch blofs *ἐλθεῖν* (III 84 5). Verschieden *ἀναχωρέειν* u. ä. (zu VII 5 1).

3. *δέ*: zu c. 114 24. — *Μερμνάδαι*, von einem sonst nicht bekannten Eponymos *Μέρμνας*. Die Familie war alten Ursprungs und schon unter den früheren Königen als Thronrivalin gefürchtet; s. zu c. 8 4. — Nikolaos aus Damaskos, ein Zeitgenosse des Augustus und Kompilator einer Universalgeschichte, worin er die lydischen Geschichten nach dem Vorgange des Lyders Xanthos auf eine von Herodot sehr abweichende Weise erzählte (bei Müller fragm. hist. III p. 370 f. 380 ff. 406 f.), nennt den letzten Herakliden zwar auch Sohn des Myrsos, ihn selbst aber *Σαδυάττης*. Der Name *Κανδαύλης* scheint auf ihn aus der alten Landessage übertragen zu sein, wie denn überhaupt in der lydischen Überlieferung, sowohl bei Herodot als bei Xanthos, Kultusmythen und Historie, Früheres und Späteres auf seltsame Art ineinander vermischt worden ist (vgl. zu c. 12 8. 43 6). Hesych. *Κανδαύλας· Ἑρμῆς ἢ Ἡρακλῆς*. Tzetzes in Cram. Anecd. Oxon. III 351 *τὸ δὲ Κανδαύλης λυδικῶς τὸν σκυλλοπνίκτην λέγει, ὥσπερ Ἱππῶναξ δείκνυσι γράφων ἰάμβῳ πρώτῳ· Ἑρμῆ κυνάγχα, Μῃονιστὶ Κανδαῦλα.*

4. *Ἕλληνες*, andere hellenische Autoren oder Dichter. IX 20 *Μασίστιος — τὸν Ἕλληνες Μακίστιον καλέουσι.*

5. *Σαρδίων*, statt *Λυδίης*; zu III 120 3. — *Ἀλκαῖος* nennt in dieser Reihe nur Herodot. In der hellenischen Sage hiefs so des Amphitryon Vater und Herakles' Grofsvater. Xanthos Fr. 10 und Nikol. Dam. 49 erzählen von einem alten lydischen Könige *Ἄλκιμος* oder *Ἀλκίμιος* als Repräsentanten des goldenen Zeitalters. — *Ἡρακλέος*, nicht des hellenischen Heros: sondern die Hellenen nannten so den als Bogenschützen und Löwenbändiger vorgestellten asiatischen Sonnengott, den die Lyder als *Σανδών* (Joann. Lyd. de magistr. III 64), die Assyrier und Kiliken als Bel (*Βῆλος*) und Sandan verehrten.

6. Ninos, des Belos Sohn, steht als Gründer des assyrischen Reichs und der Stadt Ninos an der Spitze der assyrischen Geschichte. Alkäos dagegen, der Stifter des lydischen Herakliden-hauses, ist der Sohn des Herakles und der lydischen Omphale (13). Hier aber sind die beiden Paare in ein verwandtschaftliches Verhältnis gesetzt, freilich in seltsamer Weise, da der assyrische Gott und der assyrische Reichsgründer zu Nachkommen der lydischen Herakliden gemacht werden, wahrscheinlich um damit einen historischen Zusammenhang zwischen dieser zweiten lydischen Dynastie und dem assyrischen Reiche genealogisch anzu-

δέων βασιλεὺς ἐγένετο Σαρδίων, Κανδαύλης δὲ ὁ Μύρσου ὕστατος. οἱ δὲ πρότερον Ἄγρωνος βασιλεύσαντες ταύτης τῆς χώρης ἦσαν ἀπόγονοι Λυδοῦ τοῦ Ἄτυος, ἀπ' ὅτευ ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη ὁ πᾶς οὗτος, πρότερον Μηίων καλεόμενος. παρὰ τούτων Ἡρακλεῖδαι ἐπιτραφθέντες ἔσχον τὴν ἀρχὴν ἐκ θεοπροπίου, ἐκ δούλης τε τῆς Ἰαρδάνου γεγονότες καὶ Ἡρακλέος, ἄρξαντες μὲν ἐπὶ δύο τε καὶ εἴκοσι γενεὰς ἀνδρῶν ἔτεα πέντε τε καὶ

deuten, ein Zusammenhang, worauf auch sonstige Spuren weisen. Diese Genealogie ist auch II 145 16 einer Rechnung zu Grunde gelegt, steht aber mit VII 61 12 f. in Widerspruch, wo Perseus, des Herakles Vorfahr (VI 53), die Andromeda, des Belos Enkelin, freit.

9. Wie die Herakliden ihr Geschlecht auf Sandan (Bel), so führten die Atyaden (1. lydische Dynastie) das ihrige auf den phrygisch-lydischen Gott Manes, den Vater des Atys (c. 94 10. IV 45 15), zurück.

10. *ὅτευ*: zu c. 167 4. Von der Sache zu VII 74 2. — *οὗτος* 'der jetzige' (c. 75 13).

12. *ἐπιτραφθέντες* (von *ἐπιτράπειν*), nämlich *τὴν ἀρχήν*, 'betraut mit', nach der Formel *ἐπιτράπομαί τι*, indem im Griechischen auch diejenigen Verba, die im Aktiv einen Dativ regieren, im Passiv, abweichend vom Deutschen und Lateinischen, mit persönlichem Subjekte stehen (*πολεμοῦμαι, ἐπιβουλεύομαι, φθονοῦμαι, πιστεύομαι* u. ä.). — *ἐκ θεοπροπίου*, wie später die Mermnaden (c. 13 2). — *δούλης*, der *Ὀμφάλη*, die andere des Iardanos Tochter nannten. Apollod. II 6, 3 *Ἑρμῆς Ἡρακλέα πιπράσκει· καὶ αὐτὸν ὠνεῖται Ὀμφάλη Ἰαρδάνου βασιλεύουσα Λυδῶν, ᾗ τὴν ἡγεμονίαν τελευτῶν ὁ γήμας Τμῶλος κατέλιπε.*

13. *μέν*: das entsprechende Satzglied (*ἀπαιρεθέντες δὲ τὴν ἀρχὴν οὕτω*) fehlt, indem die Erzählung durch die Worte *μέχρι* — *Μύρσου* und die daran geschlossenen *οὗτος δὴ ὦν* eine Wendung nimmt, bei der jenes nicht mehr zulässig ist.

14. *ἐπί*, per. — *γενεάς*: die Dynastie zählte 22 Könige; von diesen weiſs Herodot daſs sie je der Sohn auf den Vater gefolgt waren (15), und rechnet daher je einen König für ein Geschlecht, gerade wie er II 142 von 341 ägyptischen Königen auf ebensoviele Geschlechter schlieſst, um daraus, auf 100 Jahre drei Geschlechter gerechnet, die Dauer ihrer Herrschaft zu finden (vgl. II 100). Aber 22 Könige würden hiernach 733, nicht 505 Jahre ergeben, und diese Differenz, die überlieferten Zahlen als richtig angenommen, beweist eben daſs entweder die Könige dieser Dynastie nicht in gerader Folge nacheinander regiert haben, wie denn Nikol. Dam. 49 aus ihr zwei Brüder als Regenten aufführt, oder daſs jene Durchschnittszahl für den von je einem Geschlechte dargestellten Zeitraum eben keine überall zutreffende ist. Jene Durchschnittszahl bestimmt sich nämlich nach dem Durchschnittsalter der sich verheiratenden und ein neues Geschlecht stiftenden Erstgebornen; dieses Alter pflegt aber gerade in regierenden Familien relativ geringer zu sein als sonst. In diesem Falle beträgt es etwa 23 Jahre. Damit stimmt daſs nach Eusebios die drei vorletzten Könige der Herakliden zusammen nur 62 Jahre

πεντακόσια, παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδεκόμενος τὴν ἀρχήν,
8 μέχρι Κανδαύλεω τοῦ Μύρσου. οὗτος δὴ ὦν ὁ Κανδαύλης ἠράσθη τῆς ἑωυτοῦ γυναικός, ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζέ οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. ὥστε δὲ ταῦτα νομίζων, ἦν γάρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων Γύγης ὁ Δασκύλου ἀρεσκόμενος μάλιστα, τούτῳ τῷ Γύγῃ καὶ

regierten. Setzt man die Einnahme von Sardis durch Kyros auf das Jahr 546 v. Chr. (s. zu c. 86 1), so trifft das Ende der Herakliden und der Anfang der Mermnaden, die nach H. 170 Jahre herrschten, auf 716; demnach herrschten die Herakliden 1221—716.

15. S. zu c. 52 4.

8. 2. *ἠράσθη* 'hatte sich verliebt'. In *τῆς ἑωυτοῦ γυναικός* liegt eine Prolepsis, die sich auf Kosten der Kürze vermeiden liefs, wenn H. sagte: *ἠράσθη γυναικὸς καὶ ἔπειτα γήμας αὐτὴν ἐνόμιζε* .. (vgl. III 31 6). — *ἠράσθη — ἐρασθεὶς δέ*: Herodot liebt diese Weise den Faden der Erzählung mit Anknüpfung an das Vorhergehende weiterzuführen. II 14 *ἄρσῃ — ἄρσας δέ*, 25 *ἕλκει — ἑλκύσας δέ*, IV 95 *κτήσασθαι — κτησάμενον δέ*, u. s. Auch mit synonymen Participien; c. 59 *ἤγειρε τρίτην στάσιν, συλλέξας δὲ στασιώτας*, 189 *διέτεινε — διατάξας δέ*, VI 87 *εἷλον — λαβόντες δέ* u. s. Über ähnliches zu c. 67 5.

3. *ὥστε*, attisch *ἅτε*.

4. Nikol. Dam. 49 hat über die Geschichte dieses Hauses ausführliche und glaubwürdige Nachrichten, wahrscheinlich aus Xanthos' Lydiaka. Schon bei dem fünftletzten Herakliden Ardys war Daskylos, Gyges' Sohn, ein einflufsreicher Günstling, eine Art von Majordomus (*ἅπασαν ὡς εἰπεῖν τὴν Λυδῶν ἀρχὴν διὰ χειρὸς εἶχε*). Alyattes, des Königs Sohn, läfst ihn deshalb töten. Sein Weib flieht nach Phrygien, wo sie den hier genannten Daskylos gebiert. Ein Anerbieten zur Rückkehr schlägt dieser aus, flieht vielmehr weiter ostwärts zu den syrischen Kappadoken, wo er eine Eingeborene ehelicht und einen Sohn Gyges zeugt. Unterdes war ein kinderloser Oheim des Ermordeten, Ardys, in Lydien zurückgeblieben. Der vermittelt eine Aussöhnung. Daskylos selber kehrt nicht zurück, schickt aber seinen 18jährigen Sohn Gyges, der von Ardys adoptiert wird und beim König Sadyattes (= Kandaules) wegen seines ritterlichen Wesens grofse Gunst und Vertrauen gewinnt. Der König will des Myserkönigs Arnossos Tochter Tudo freien; Gyges soll die Braut einholen, entbrennt selber in Liebe zu ihr, und da die Königin seine Anträge ihrem Gemahl verrät, kommt Gyges der ihm drohenden Rache zuvor, sammelt seine Anhänger und tötet den jungen König, nach einer nur dreijährigen Regierung; worauf er sich selber des Thrones bemächtigt und die Königin heiratet, nachdem das delphische Orakel sich zu seinen Gunsten erklärt und die Widersacher beschwichtigt hat. — *γάρ*: parenthetische Zwischensätze mit *γάρ* gebraucht Herodot gern, um eine neue Person oder Sache oder einen erklärenden oder begründenden Umstand in die Erzählung einzuführen, ohne diese zu unterbrechen; so c. 14 22. 69 7. 85 11. 114 12. 119 4. 126 2. 129 8 u. s. Zuweilen wird dann das vorangehende Satzglied an den Zwischensatz attrahiert, worüber zu c. 24 17. Vgl. auch gleich unten zu 10.

τὰ σπουδαιέστερα τῶν πρηγμάτων ὑπερετίθετο ὁ Κανδαύλης καὶ δὴ καὶ τὸ εἶδος τῆς γυναικὸς ὑπερεπαινέων. χρόνου δὲ οὐ πολλοῦ διελθόντος (χρῆν γὰρ Κανδαύλῃ γενέσθαι κακῶς) ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιάδε. „Γύγη, οὐ γάρ σε δοκέω πείθεσθαί μοι λέγοντι περὶ τοῦ εἴδεος τῆς γυναικός (ὦτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἐόντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν), ποίεε ὅκως ἐκείνην θεήσεαι γυμνήν.“ ὁ δ᾽ ἀμβώσας εἶπε „δέσποτα, τίνα λέγεις λόγον οὐκ ὑγιέα, κελεύων με δέσποιναν τὴν ἐμὴν θεήσασθαι γυμνήν; ἅμα δὲ κιθῶνι ἐκδυομένῳ συνεκδύεται καὶ τὴν αἰδῶ γυνή. πάλαι δὲ τὰ καλὰ ἀνθρώποισι ἐξεύρηται, ἐκ τῶν μανθάνειν δεῖ· ἐν τοῖσι ἓν τόδε ἐστί, σκοπέειν τινὰ τὰ ἑωυτοῦ. ἐγὼ δὲ πείθομαι ἐκείνην εἶναι πασέων γυναικῶν καλλίστην, καὶ σέο δέομαι
μὴ δέεσθαι ἀνόμων.“ ὁ μὲν δὴ λέγων τοιαῦτα ἀπεμά- 9
χετο, ἀρρωδέων μή τί οἱ ἐξ αὐτῶν γένηται κακόν, ὁ

6. *ὑπερτίθεσθαι* 'mitteilen' (besonders zur Beratung), 'anvertrauen' (c. 107 5. 108 6. III 71 21. V 24 9. 56 7. VII 8 α 17. VII 18 23); auch aktiv (III 155 14. V 32 4).

7. *τὸ εἶδος*, sc. *ὑπερέθετο*; denn nach asiatischer Sitte waren die Frauen für fremde Männer unsichtbar. — *ὑπερεπαινέων*, nur auf *τὸ εἶδος τ. γ.* bezüglich. Vgl. zu VIII 58 7.

8. *χρῆν in fatis erat* (c. 120 5). Ebenso *ἔδεε* (zu II 161 7). Vgl. auch zu II 55 6.

10. Sätze mit *γάρ*, bei Anreden, zu vorgreifender Begründung des Folgenden, besonders einer Aufforderung, statt eines subordinierten Satzgliedes (*ἐπεί*), gebraucht schon Homer; Il. η 327 *Ἀτρεΐδη τε καὶ ἄλλοι ἀριστῆες Παναχαιῶν, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι — τῷ σε χρὴ* .., ψ 156 *Ἀτρεΐδη, σοὶ γάρ τε μάλιστα ... πείσονται, — σκέδασον*. Besonders häufig aber H. (c. 30 10. 69 7. 97 11. 121 3. 124 5. III 63 4. IV 79 15. 97 11. V 19 10. VI 11 5. IX 17 16).

11. Vgl. Herakleitos Fr. 23 *ὀφθαλμοὶ τῶν ὤτων ἀκριβέστεροι μάρτυρες*. Plautus Trucul. II 6, 8 *pluris est oculatus testis unus quam auriti decem.*

14. *ὑγιής* 'heilsam, verständig'. VI 100 *ὑγιὲς βούλευμα*. Il. θ 524 *μῦθος ὃς μὲν νῦν ὑγιὴς εἰρημένος ἔστω*.

16. *πάλαι* 'schon längst', wofür sonst genauer *καὶ πάλαι* (c. 45 13) oder *πάλαι δή*. Doch wie hier IX 45 11, Petron. sat. 22 *stertere tanquam olim dormientes coepere.* — *τὰ καλά* 'die klugen, weisen Sprüche (Regeln)'. VII 51 dafür *τὸ παλαιὸν ἔπος*. Ein solcher ist: *σκοπέειν τινὰ τὰ ἑωυτοῦ*.

18. *σκοπέειν*: der Infinitiv, weil in *τόδε ἐστί* ein *λέγει* angedeutet ist.

19 f. *δέομαι — δέεσθαι*: vgl. III 44 *ἐδεήθη ὅκως ἂν καὶ παρ' ἑωυτὸν πέμψας ἐς Σάμον δέοιτο στρατοῦ*. — *δέεσθαι*, *postulare* (III 44 6. IX 87 10).

9. 2. *ἐξ αὐτῶν* 'daraus', aus dem

δ᾽ ἀμείβετο τοῖσιδε. „θάρσεε, Γύγη, καὶ μὴ φοβεῦ μήτε ἐμέ, ὡς σέο πειρώμενον λέγω λόγον τόνδε, μήτε γυναῖκα τὴν ἐμήν, μή τί τοι ἐξ αὐτῆς γένηται βλάβος. ἀρχὴν γὰρ ἐγὼ μηχανήσομαι οὕτω ὥστε μηδὲ μαθεῖν μιν ὀφθεῖσαν ὑπὸ σεῦ. ἐγὼ γάρ σε ἐς τὸ οἴκημα ἐν τῷ κοιμώμεθα ὄπισθε τῆς ἀνοιγομένης θύρης στήσω. μετὰ δ᾽ ἐμὲ ἐσελθόντα παρέσται καὶ ἡ γυνὴ ἡ ἐμὴ ἐς κοῖτον. κεῖται δὲ ἀγχοῦ τῆς ἐσόδου θρόνος· ἐπὶ τοῦτον τῶν ἱματίων κατὰ ἓν ἕκαστον ἐκδύνουσα θήσει, καὶ κατ᾽ ἡσυχίην πολλὴν παρέξει τοι θεήσασθαι. ἐπεὰν δὲ ἀπὸ τοῦ θρόνου στείχῃ ἐπὶ τὴν εὐνὴν κατὰ νώτου τε αὐτῆς γένῃ, σοὶ μελέτω τὸ ἐνθεῦτεν ὅκως μή σε ὄψεται ἰόντα
10 *διὰ θυρέων.“ ὁ μὲν δὴ ὡς οὐκ ἐδύνατο διαφυγεῖν, ἦν*

vorgeschlagenen Versuche, statt *ἐκ τούτου* oder *τούτων*. Ähnlich das Pronomen *αὐτός* im Plural c. 89 7. 94 9. III 52 16. 82 23. VII 8*γ* 3. 10*α* 15. *η* 11. 14 8. 50 9. VIII 60*β* 2 und 8, im Singular c. 207 15. II 51 17. VII 46 20.

4. *λόγον τόνδε*: der Artikel fehlt nach älterer (epischer) Weise bei nachgestelltem *ὅδε* hier und VII 8*α* 3. 57 4, bei nachgestelltem *οὗτος* c. 18 7. II 39 14. 79 13. 169 18. IV 8 4. 9 13, trotz des Rückweises auf schon Erwähntes. Wovon natürlich alle die Fälle zu sondern sind, wo die Pronomina zur Hinweisung entweder auf ein sinnlich Gegenwärtiges oder ein in der Rede Nachfolgendes gebraucht sind, wie III 21 *νῦν δὲ αὐτῷ τόξον τόδε διδόντες τάδε ἔπεα λέγετε*, II 115 *γυναῖκα μὲν ταύτην καὶ τὰ χρήματα οὔ τοι προήσω ἀπάγεσθαι*, I 99 4. 108 20. III 3 2. IV 9 17. 144 15. VII 167 2. IX 27 2, oder Fälle wie I 120 1.

6. *ἀρχήν* 'von vornherein' (III 39 16. V 106 19. IX 60 11).

8. *ἀνοιγομένης*, ungenau statt *ἀνοιχθείσης* oder *ἀνεῳγμένης*. Ebenso c. 4 10 *ἁρπαζομενέων* st. *ἁρπασθεισέων* (6), c. 11 16. II 19 12. V 32 4. VII 209 21. VIII 83 1. IX 111 12 *τὰ λεγόμενα*, VIII 88 14 *τὰ φραζόμενα*, sogar VII 237 6 *τοῖσι λεγομένοισι πρότερον*, II 41 12. IV 190 1 *ἀποθνήσκοντας*, III 23 15 *ἀπαλλασσομένων*, 38 19 *τελευτῶντας*, VII 18 12 *συστρατευόμενος*, 213 8 *συλλεγομένων*, IX 93 27 *τελεομένων*, und zu II 41 12. — Aus dem Wohngemach öffneten sich die Flügelthüren in die Schlafzimmer, die dadurch Luft und Licht erhielten (III 78 15 ff.) und blieben während der Nacht offen.

9. *παρέσται* 'wird sich einfinden', *παραγενήσεται*. Mit *ἐς* noch V 72 4. VI 1 3. 24 3. VIII 60*γ* 2. IX 115 3, mit *ἐπί* c. 118 12. IV 14 13. IX 31 3. — *κοῖτος* 'Liegen, Schlaf' (VII 17 4), *κοίτη* 'Lager'.

11. In *κατὰ ἓν ἕκαστον* ist die Distribution doppelt ausgedrückt. Ebenso III 11 *κατὰ ἕνα ἕκαστον*, I 54 *κατ᾽ ἄνδρα ἕκαστον*, 119 *κατὰ μίαν ἑκάστην*. Bei pluralen Zahlen und Zahlbegriffen pflegt nur *κατά* zu stehen. Vgl. auch zu VI 31 5.

14. Vgl. III 155 *τὸ δ᾽ ἐνθεῦτεν ἐμοί τε καὶ Πέρσῃσι μελήσει τὰ δεῖ ποιέειν*.

ἕτοιμος· ὁ δὲ Κανδαύλης, ἐπεὶ ἐδόκεε ὥρη τῆς κοίτης εἶναι, ἤγαγε τὸν Γύγεα ἐς τὸ οἴκημα, καὶ μετὰ ταῦτα αὐτίκα παρῆν καὶ ἡ γυνή. ἐσελθοῦσαν δὲ καὶ τιθεῖσαν τὰ εἵματα ἐθηεῖτο ὁ Γύγης. ὡς δὲ κατὰ νώτου ἐγένετο ἰούσης τῆς γυναικὸς ἐς τὴν κοίτην, ὑπεκδὺς ἐχώρεε ἔξω, καὶ ἡ γυνὴ ἐπορᾷ μιν ἐξιόντα· μαθοῦσα δὲ τὸ ποιηθὲν ἐκ τοῦ ἀνδρὸς οὔτε ἀνέβωσε αἰσχυνθεῖσα οὔτε ἔδοξε μαθεῖν, ἐν νόῳ ἔχουσα τίσεσθαι τὸν Κανδαύλεα. παρὰ γὰρ τοῖσι Λυδοῖσι, σχεδὸν δὲ καὶ παρὰ τοῖσι ἄλλοισι βαρβάροισι καὶ ἄνδρα ὀφθῆναι γυμνὸν ἐς αἰσχύνην μεγάλην φέρει. τότε μὲν δὴ οὕτω οὐδὲν **11**
δηλώσασα ἡσυχίην εἶχε· ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε, τῶν οἰκετέων τοὺς μάλιστα ὥρα πιστοὺς ἐόντας ἑωυτῇ, ἑτοίμους ποιησαμένη ἐκάλεε τὸν Γύγεα. ὁ δὲ οὐδὲν δοκέων αὐτὴν τῶν πρηχθέντων ἐπίστασθαι ἦλθε καλεόμενος· ἐώθεε γὰρ καὶ πρόσθε, ὅκως ἡ βασίλεια καλέοι, φοιτᾶν. ὡς δὲ ὁ Γύγης ἀπίκετο, ἔλεγε ἡ γυνὴ τάδε. „νῦν τοι δυῶν ὁδῶν παρεουσέων Γύγη δίδωμι

10. 2. *ὥρη τῆς κοίτης.* 'Bettzeit'. Ebenso V 20 6 mit dem Artikel.

5. *ἐθηεῖτο* 'beschaute mit Bewunderung'. *θηέομαι* (ionisch, dor. *θαέομαι*, att. *θεάομαι*), von der W. *θαϝ*, die auch in *θαῦμα*, *τέθηπα*, *θάμβος*, *θώψ*, *τάφος* noch die erste Bedeutung bewahrt.

6. *ὑπεκδύς*, hinter der Thür hervor. — *ἐχώρεε*: das Imperfekt mit Rücksicht auf das momentane, während des Hinausschleichens plötzlich eintretende Erblicken (*ἐπορᾷ*). Zu c. 66 19.

7. *καί*: zu c. 1 22. — *μαθοῦσα*, von sinnlicher Wahrnehmung; zu VII 37 10.

8 f. *αἰσχυνθεῖσα*, *quamvis erubescens*. Der Schreck der Scham hätte ihr einen Schrei entlocken können. — *οὐ δοκέειν*, *dissimulare*. — *ἐν νόῳ ἔχειν* mit Inf. Fut. auch c. 86 9. VIII 7 10. 8 7. IX 93 14. Sonst mit Inf. Praes.; nur VII 157 11 mit dem Aorist.

11. Das zu *τοῖσι ἄλλοισι* erwartete *πᾶσι* ist schon in *σχεδόν* angedeutet, 'fast durchgängig'; *apud ceteros fere barbaros.* — *καὶ ἄνδρα*, *vel virum.* Geschweige ein Weib.

12. *ἐς αἰσχύνην φέρει*, wie III 133 9; häufiger *αἰσχύνην φέρει*. Vgl. zu VI 42 2. Zur Sache Plat. Rep. 452c *οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ τοῖς Ἕλλησιν ἐδόκει αἰσχρὰ εἶναι καὶ γελοῖα ἅπερ νῦν τοῖς πολλοῖς τῶν βαρβάρων, γυμνοὺς ἄνδρας ὁρᾶσθαι*, und Thukyd. I 6.

11. 4. *ἑτοίμους ποιησαμένη* 'nachdem sie sich ihres Beistandes versichert'. Ebenso V 86 19. Zu *ἑτοίμους* vgl. auch c. 70 4. — *ἐκάλεε* 'ließ rufen'.

6. *ὅκως* und *ὡς* c. opt. 'so oft als', bei Herodot sehr oft.

8. Die überlieferte La. *δυοῖν ὁδοῖν* ist nicht Herodotisch; Herodot gebraucht überhaupt den Dualis nicht.

αἵρεσιν, ὁκοτέρην βούλεαι τραπέσθαι. ἢ γὰρ Κανδαύλεα ἀποκτείνας ἐμέ τε καὶ τὴν βασιληίην ἔχε τὴν Λυδῶν, ἢ αὐτόν σε αὐτίκα οὕτω ἀποθνήσκειν δεῖ, ὡς ἂν μὴ πάντα πειθόμενος Κανδαύλῃ τοῦ λοιποῦ ἴδῃς τὰ μή σε δεῖ. ἀλλ' ἤτοι κεῖνόν γε τὸν ταῦτα βουλεύσαντα δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σὲ τὸν ἐμὲ γυμνὴν θεησάμενον καὶ ποιήσαντα οὐ νομιζόμενα." ὁ δὲ Γύγης τέως μὲν ἀπεθώμαζε τὰ λεγόμενα, μετὰ δὲ ἱκέτευε μή μιν ἀναγκαίῃ ἐνδέειν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν. οὔκων δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται αὐτὸς περιεῖναι. ἐπειρώτα δὴ λέγων τάδε.. „ἐπεί με ἀναγκάζεις δεσπότεα τὸν ἐμὸν κτείνειν οὐκ ἐθέλοντα, φέρε ἀκούσω τέῳ καὶ τρόπῳ ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ." ἡ δὲ ὑπολαβοῦσα ἔφη „ἐκ τοῦ αὐτοῦ μὲν χωρίου ἡ ὁρμὴ ἔσται ὅθεν περ καὶ ἐκεῖνος ἐμὲ ἐπεδέξατο γυμνήν, ὑπνω-
12 μένῳ δὲ ἡ ἐπιχείρησις ἔσται." ὡς δὲ ἤρτυσαν τὴν ἐπι-

11. *αὐτίκα οὕτω* 'gleich ohne weiteres'.

13. *δεῖ*, *fas est*, sc. *ἰδεῖν*.

16. *ἀναγκαίῃ ἐνδέειν*: vgl. Il. β 111 *Ζεύς με μέγα Κρονίδης ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ*, und VIII 22 12. IX 16 29.

17 ff. 'Da er sie jedoch nicht zu überreden vermochte, sondern erkannte ...., so zieht er vor selber das Leben zu behalten'. Das Motiv der im Hauptsatz enthaltenen Handlung ist diesem nicht, nach gewohnter Satzbildung, in Form eines Nebensatzes (*ἀλλὰ ἐπεὶ*..), sondern als selbständiger Satz vorausgeschickt, während der Hauptsatz selber asyndetisch folgt. · Ganz ähnlich c. 59 *οὔκων — πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἱπποκράτεα· γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα κτλ.* Oder der Hauptsatz wird durch *δή* angefügt; IV 11 *οὔκων δὴ ἐθέλειν πείθεσθαι ... τοὺς μὲν δὴ ἀπαλλάσσεσθαι βουλεύεσθαι — τοῖσι δὲ δόξαι* (vgl. VI 62 2), wonach auch I 24 14 *δή* korrigiert ist. In den erzählenden Stil übertragen, und zwar nur von Herodot, ist diese freie, lebhafte Darstellungsweise aus der mündlichen Rede, wo bei erregter Ermahnung oder Beweisführung hypothetische Fälle in Form kategorischer Sätze vorgetragen und das daraus Folgende, wie eine Erwiderung, asyndetisch nachgeschickt wird. So IV 118 *οὔκων ποιήσετε ταῦτα ἡμεῖς ... ὁμολογίῃ χρησόμεθα*, V 92 η 7 *οὔκων παύσεσθε ἀλλὰ πειρήσεσθε .. ἴστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συνεπαινέοντας*. S. noch I 206 7. VII 10 β 8. In allen diesen Stellen hat *οὔκων* adversative Kraft (*non* oder *nec tamen*, *nec vero*), wie in anderer Fügung II 139 9. III 137 13. 138 15. V 96 10. VI 52 12. VII 15 7. Vgl. *οὐδὲ ὦν* II 134 6. V 98 3, *οὐ μὲν ὦν* VI 124 3.

22. Über *καί* vgl. zu II 114 12 'da ich ihn nun einmal töten mufs, so gieb mir auch den Weg an ihm beizukommen'.

βουλήν, νυκτὸς γενομένης (οὐ γὰρ ἐμετίετο ὁ Γύγης, οὐδέ οἱ ἦν ἀπαλλαγὴ οὐδεμία, ἀλλ' ἔδεε ἢ αὐτὸν ἀπολωλέναι ἢ Κανδαύλεα) εἵπετο ἐς τὸν θάλαμον τῇ γυναικί, καί μιν ἐκείνη, ἐγχειρίδιον δοῦσα, κατακρύπτει ὑπὸ τὴν αὐτὴν θύρην. καὶ μετὰ ταῦτα ἀναπαυομένου Κανδαύλεω ὑπεκδύς τε καὶ ἀποκτείνας αὐτὸν ἔσχε καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὴν βασιληίην Γύγης [τοῦ καὶ Ἀρχίλοχος ὁ Πάριος κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γενόμενος ἐν ἰάμβῳ τριμέτρῳ ἐπεμνήσθη]· ἔσχε δὲ τὴν βασιληίην καὶ ἐκρατύν- 13
θη ἐκ τοῦ ἐν Δελφοῖσι χρηστηρίου. ὡς γὰρ δὴ οἱ Λυδοὶ δεινὸν ἐποιεῦντο τὸ Κανδαύλεω πάθος καὶ ἐν ὅπλοισι ἦσαν, συνέβησαν ἐς τὠυτὸ οἵ τε τοῦ Γύγεω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἢν μὲν δὴ τὸ χρηστήριον ἀνέλῃ μιν βασιλέα εἶναι Λυδῶν, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἢν δὲ μή, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν ἀρχήν. ἀνεῖλέ τε δὴ τὸ χρηστήριον καὶ ἐβασίλευσε

12. 7. *ὑπεκδύς*, hinter der Thür hervor.

8 ff. *τοῦ καὶ Ἀρχίλοχος — ἐπεμνήσθη*: diese den Zusammenhang empfindlich störenden Worte (—denn *ἔσχε δὲ τὴν βασ.* schliefst sich unmittelbar an *ἔσχε — καὶ τὴν βασ.*, wie c. 64 10) enthalten eine ganz überflüssige Notiz, zumal für die Zeit des Verfassers, die für den wohlbekannten Namen des Gyges des ärmlichen Citates nicht bedurfte. Auch ist der gelehrte Schulausdruck *ἐν τριμέτρῳ ἰάμβῳ* verdächtig, da Herodot wie *ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ* (c. 47 12. 62 18. V 60 2), so c. 174 22 *ἐν τριμέτρῳ τόνῳ* sagt. Der sprichwörtlich gewordene Vers des parischen Dichters lautet (Fr. 24): *οὔ μοι τὰ Γύγεω τοῦ πολυχρύσου μέλει.* Aristot. Rhet. III 17 *καὶ τὸν Χάρωνα τὸν τέκτονα (λέγοντα ποιεῖ Ἀρχίλοχος) ἐν τῷ ἰάμβῳ* ('Spottgedicht') *οὔ ἡ ἀρχή· οὔ μοι τὰ Γύγεω.* — Das Märchen, welches Platon Rep. 359d 612b von dem königlichen Hirten Gyges erzählt, wie dieser einst unter wundersamen Umständen einen Ring findet, mit dessen Hülfe er sich unsichtbar macht, zur Königin kommt und, nachdem er deren Gunst gewonnen, den König tötet und sich des Thrones bemächtigt, bezieht sich zwar auf den mythischen Stammvater des Mermnaden-hauses (*τῷ Γύγου τοῦ Λυδοῦ προγόνῳ*), dessen Name später noch an der *λίμνη Γυγαίη* (c. 93 19) haftete, ist aber anderseits von unverkennbarem Einflusse auf die Geschichte des historischen Gyges gewesen.

13. 4. *συνέβησαν ἐς τὠυτό* 'kamen überein'; vgl. c. 53 12.

5. *στασιῶται*: Gyges kam also vielmehr infolge eines Aufstandes zur Herrschaft (s. oben zu c. 8 4). Plut. mor. 302 berichtet, der karische Fürst Arselis sei ihm in seiner Empörung gegen Kandaules mit Heeresmacht zu Hülfe gekommen und habe den König getötet.

6. *τὸν δέ*: zu II 39 9.

8. *ἐβασίλευσε* = *βασιλεὺς ἐγένετο*; wie c. 14 2 *τυραννεύσας*.

οὕτω Γύγης. τοσόνδε μέντοι εἶπε ἡ Πυθίη, ὡς Ἡρακλείδῃσι τίσις ἥξει ἐς τὸν πέμπτον ἀπόγονον Γύγεω. τούτου τοῦ ἔπεος Λυδοί τε καὶ οἱ βασιλέες αὐτῶν λόγον οὐδένα ἐποιεῦντο, πρὶν δὴ ἐπετελέσθη.

14 *Τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτω ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι, Γύγης δὲ τυραννεύσας ἀπέπεμψε ἀναθήματα ἐς Δελφοὺς οὐκ ὀλίγα, ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματα, ἔστι οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι, πάρεξ δὲ τοῦ ἀργύρου χρυσὸν ἄπλετον ἀνέθηκε ἄλλον τε καὶ τοῦ μάλιστα μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστί, κρητῆρές οἱ ἀριθμὸν ἓξ χρύσεοι ἀνακέαται. ἑστᾶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ, σταθμὸν ἔχοντες*

10. Der Orakelvers lautet wahrscheinlich *πέμπτην δ' εἰς γενεὴν ἥξει τίσις Ἡρακλείδαις* (vgl. Nikol. Dam. 49). — Gyges hatte vier Nachfolger. Bei *πέμπτον* ist er selber mitgezählt, ähnlich wie c. 91 4. VIII 137 1.

11. *ἔπος* 'Ausspruch' der Pythia, *χρηστήριον*. Vgl. VII 143 6 und Od. *μ* 266 *ἔπος μάντηος*.

Geschichte der vier ersten Mermnaden-könige; Krieg mit Miletos (c. 14—22).

14. 3. *ἀπέπεμψε*: wie in *ἀπάγειν ἀπαιτέειν ἀποδιδόναι ἀπολαμβάνειν* u. ä. zeigt die Präposition das Recht- und Pflichtmäfsige an; das *ἀνάθημα* ist ein Tribut der Dankbarkeit an den Gott. So *ἀποπέμπειν ἀναθ.* c. 51 (dreimal). 52 1. II 135 17. VIII 121 8. — H. erwähnt die delphischen Weihgeschenke dieses und der folgenden Mermnaden (c. 25. 50 f. 92) deshalb besonders, weil er in den Inschriften dieser Gaben sowie in den Inventarien des Tempels feste Anhaltspunkte für seine Geschichte vorfand, und dann auch wohl um dadurch den Ruhm des Orakels zu erhöhen; wie denn kein anderer Autor soviel dazu gethan hat die noch jetzt herrschende übertriebene Meinung von dem grofsen politischen Einflusse, den das Orakel frühzeitig geübt haben soll, zu verbreiten.

4. *ὅσα*, erg. *ἐστί*, 'was Weihgeschenke von Silber sind'. Vgl. c. 105 9. 215 5. IV 143 8. Il. *θ* 205 *εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν, ὅσοι Δαναοῖσιν ἀρωγοί* (sc. *εἰμεν*). — *ἔστι οἱ*: zu c. 92 2.

7. Selbständiger Satz statt *κρητῆρας ἀριθμὸν ἓξ χρυσέους* (sc. *ἀνέθηκε*). Vgl. c. 72 13. II 111 25. V 20 18. VI 51 5. — *οἱ*, weil *ἀνακέαται* = *ἀνατέθεινται*.

8. Im Schatzhause der Korinthier zu Delphi standen auch die Weihgeschenke des Midas (16), des Krösos (c. 50 f.) und des Euelthon vom kyprischen Salamis (IV 162). Solche Thesauren, die man sich als abgesonderte verschliefsbare Räume im Pronaos oder Opisthodomos oder auch im äufseren Tempelbezirk zu denken hat, hatten viele hellenische Staaten in Delphi, Olympia u. s., zur Aufbewahrung ihrer Weihgeschenke aus edlem Metall und heiligen Geräte. Denn die Geber waren zwar nicht mehr die Besitzer der geheiligten Gegenstände, übten aber immer noch ein Aufsichts- und Gebrauchsrecht, das in diesem Falle von den fremden Königen an die durch Handelsverkehr befreundeten

τριήκοντα τάλαντα· ἀληθέι δὲ λόγῳ χρεωμένῳ οὐ Κορινθίων τοῦ δημοσίου ἐστὶ ὁ θησαυρός, ἀλλὰ Κυψέλου τοῦ Ἠετίωνος. οὗτος δὲ ὁ Γύγης πρῶτος βαρβάρων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ἐς Δελφοὺς ἀνέθηκε ἀναθήματα μετὰ Μίδην τὸν Γορδίεω Φρυγίης βασιλέα. ἀνέθηκε γὰρ δὴ καὶ Μίδης τὸν βασιλήιον θρόνον ἐς τὸν προκατίζων ἐδίκαζε, ἐόντα ἀξιοθέητον· κεῖται δὲ ὁ θρόνος οὗτος ἔνθα περ οἱ τοῦ Γύγεω κρητῆρες. ὁ δὲ χρυσὸς οὗτος καὶ ὁ ἄργυρος, τὸν ὁ Γύγης ἀνέθηκε, ὑπὸ Δελφῶν καλέεται Γυγάδας ἐπὶ τοῦ ἀναθέντος ἐπωνυμίην.

15 Ἐσέβαλε μέν νυν στρατιὴν καὶ οὗτος ἐπείτε ἦρξε ἔς τε Μίλητον καὶ ἐς Σμύρνην, καὶ Κολοφῶνος τὸ

Korinthier oder ihre Fürsten vertretungsweise überlassen und, noch nach dem Sturze derselben, jenen auch geblieben war.

9. *ἀληθέι λόγῳ χρ.* 'wenn man die Wahrheit sagt, in Wahrheit' (V 88 1. VI 53 10). Zu dem Dativ vgl. Liv. III 19 *Aulus ille Verginius — plus hercule aliquanto (supplicii meruit), qui vere rem aestimare velit* 'in den Augen dessen, der die Sache der Wahrheit gemäfs erwägen will'.

10. Über Kypselos s. V 92.

13. Midas und Gordias (od. Gordios) hiefsen abwechselnd die phrygischen Könige, wie die kyrenäischen Battos und Arkesilaos. Über ihre und ihres Landes Geschichte sind nur wenige und unsichere Nachrichten vorhanden. Vgl. c. 35 12. VIII 138 11. Der hier gemeinte Midas ist wohl derjenige, der nach Eusebios um Ol. 10 3 (=738 v. Chr.), also etwa 20 Jahre vor Gyges lebte.

14. 'Auch M. hat Weihgeschenke gesendet und zwar seinen Königsstuhl, auf dem er an öffentlicher, hervorragender Stelle (*προκατίζων*, vgl. c. 97 4. V 12 9. VIII 67 6) zu Gerichte safs'.

15. *ἀξιοθέητον*, wegen der kunstreichen Arbeit. Vgl. c. 25 6. II 182 5. IX 70 16.

16. *ἔνθα περ* 'eben da wo'; zu c. 73 22.

18. *Γυγάδας*: die dorische Form ist mit Absicht beibehalten. — *ἐπί* 'nach' dem Geber. — *ἐπωνυμίην*, nach der Formel *καλέειν τινά τι* (*οὔνομα, ἐπωνυμίην*) und *καλέεσθαι οὔνομα, ἐπωνυμίην* (c. 173 11); vgl. II 42 19. An anderen Stellen ist dieser Ursprung des Akkusativs schon verdunkelt und fungiert *ἐπωνυμίην*, wie *ἐπίκλησιν* (c. 19 4), *πρόφασιν* (V 33 3), *πρόσχημα* (IX 89 7), *ἀρχήν, τέλος, δίκην* u. s., als Adverb, 'mit Beinamen' (II 44 22), 'mit Benennung nach' (IV 6 6. V 92ε 4).

15. 1. *καὶ οὗτος*: auch er griff hellenische Städte an, wie die folgenden Könige, von denen Herodot derartige Unternehmungen sogleich erzählen will. Ähnlich steht V 65 14 *καὶ οὗτοι* mit Bezug auf Nachfolgendes.

2. *ἐς Μίλητον*, *in fines Milesiorum*. Vgl. VII 126 4. — *ἐς Σμύρνην*, wo er durch die Ausdauer und den Mut der Belagerten eine Niederlage erlitt, die später der Dichter Mimnermos in einer Elegie be-

ἄστυ εἷλε· ἀλλ' οὐδὲν γὰρ μέγα ἀπ' αὐτοῦ ἄλλο ἔργον ἐγένετο βασιλεύσαντος δυῶν δέοντα τεσσεράκοντα ἔτεα, τοῦτον μὲν παρήσομεν τοσαῦτα ἐπιμνησθέντες, Ἄρδυος δὲ τοῦ Γύγεω μετὰ Γύγην βασιλεύσαντος μνήμην ποιήσομαι. οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἷλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κιμμέριοι ἐξ ἠθέων ὑπὸ Σκυθέων τῶν νομάδων ἐξαναστάντες ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην καὶ Σάρδις πλὴν τῆς ἀκροπόλιος εἷλον.

16 *Ἄρδυος δὲ βασιλεύσαντος ἑνὸς δέοντα πεντήκοντα ἔτεα ἐξεδέξατο Σαδυάττης ὁ Ἄρδυος, καὶ ἐβασίλευσε*

sang (Pausan. IV 21 5. IX 29 4. Plut. mor. 312).

3. *ἄστυ*, die damals noch mauerlose (c. 141 18) 'Unterstadt' (eig. 'Wohnstadt'), in Gegensatz zur befestigten *πόλις* oder *ἀκρόπολις*, Vgl. c. 15 10. 84 24. 176 5. V 64 9. VII 156 7. VIII 51 6. — *ἀλλ' οὐδὲν γάρ*, *sed quoniam*; zu c. 8 4. 147 4. — *ἀπ'*: zu V 2 1.

4. Gyges reg. 716—678 v. Chr.

8. Von welchem Lande und durch welche Anlässe die Kimmerier nach Asien kamen, ist für uns noch ebenso dunkel, als welcher Völkerfamilie sie angehörten und wo sie später verblieben. Aber die Alten, insbesondere die asiatischen Hellenen, hatten sich frühzeitig durch Kombination verschiedener Thatsachen und Traditionen eine — nicht haltbare — Ansicht gebildet, welcher Herodot hier folgt und deren Richtigkeit er IV 11 f. eingehend zu beweisen sucht. Danach safsen die Kimmerier vordem am Nordrande des Pontos bis zum sog. kimmerischen Bosporos, zogen, um die Mitte des siebenten Jahrhunderts, von den ostwärts einfallenden Skythen vertrieben und verfolgt, den Westfufs des Kaukasus entlang, nach dem vorderen Asien, wo sie nach vielerlei Raubzügen unter König Alyattes wieder vertrieben (c. 16 5) sich verloren. Andere davon unabhängige Angaben schieben den Einfall ins achte, selbst ins elfte Jahrhundert hinauf (Strab. 6. 20. 149. Euseb. Ol. 21 2), lassen ihn am Bosporos beginnen und verbinden damit den der (thrakischen) Treren (Strab. 61. 647). Die älteste Erwähnung findet sich im Verse des ephesischen Dichters Kallinos *νῦν δ' ἐπὶ Κιμμερίων στρατὸς ἔρχεται ὀβριμοεργῶν* (Str. 648). Am längsten safsen sie am unteren Halys bei Sinope (IV 12 6), in Phrygien (St. B. v. *Συασσός*), und Antandros (zu VII 42 6), dehnten aber ihre Züge bis nach Ionien aus. Ehe sie nach Sardis vordrangen, hatten sie wahrscheinlich schon lange in den Landschaften am Pontos gehaust, woraus sich die Differenz in den Zeitangaben erklärt. Der Ausdruck *ἐπὶ τούτου — ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην* ist also ebenso ungenau statt *ἐς τὴν Λυδίην*, wie c. 16 5 *ἐξήλασε ἐκ τῆς Ἀσίης*.

9. *ἐξ ἠθέων ἐξαναστάντες* 'aus ihren gewohnten, bisherigen Sitzen vertrieben', *ἐκ τῶν συνήθων τόπων* (Suidas). Derselbe Ausdruck (ohne Artikel) V 14 3. 15 15. VII 75 8. Vgl. zu II 142 16.

16. Ardys reg. 678—629, Sadyattes 629—617.

2. *ἐξεδέξατο*, sc. *τὴν βασιληίην* (c. 26 1. 107 1) oder *τὴν ἀρχήν* (c. 7 15); dieselbe Ellipse c. 103 1. II 161 3. Vgl. VIII 142 2.

ἔτεα δυώδεκα, Σαδυάττεω δὲ Ἀλυάττης. οὗτος δὲ
Κυαξάρῃ τε τῷ Δηιόκεω ἀπογόνῳ ἐπολέμησε καὶ Μή-
δοισι, Κιμμερίους τε ἐκ τῆς Ἀσίης ἐξήλασε, Σμύρνην
τε τὴν ἀπὸ Κολοφῶνος κτισθεῖσαν εἷλε, ἐς Κλαζομενάς
τε ἐσέβαλε. ἀπὸ μέν νυν τούτων οὐκ ὡς ἤθελε ἀπήλ-
λαξε, ἀλλὰ προσπταίσας μεγάλως· ἄλλα δὲ ἔργα ἀπε-
δέξατο ἐὼν ἐν τῇ ἀρχῇ ἀξιαπηγητότατα τάδε. ἐπολέμησε 17
Μιλησίοισι, παραδεξάμενος τὸν πόλεμον παρὰ τοῦ πα-
τρός. ἐπελαύνων γὰρ ἐπολιόρκεε τὴν Μίλητον τρόπῳ
τοιῷδε· ὅκως μὲν εἴη ἐν τῇ γῇ καρπὸς ἁδρός, τηνικαῦ-
τα ἐσέβαλλε τὴν στρατιήν· ἐστρατεύετο δὲ ὑπὸ συρίγ-
γων τε καὶ πηκτίδων καὶ αὐλοῦ γυναικηίου τε καὶ ἀν-

3. Der bloſse Genitiv (*Σαδυάττεω*) nach *ἐκδέκεσθαι* auch II 112 1. 121 1; vgl. zu II 19 7. Sonst mit *παρά*.

4. Anlaſs und Verlauf dieses Krieges s. c. 73 f. — *Κυαξάρῃ τε — καὶ Μήδοισι*, Anführer und Volk durch *τε καί* verbunden, wie c. 21 3. 22 16. 27 9. 106 6. 130 9. II 137 4. V 2 4. 44 2. 45 9. 73 6. VI 108 8. VII 142 12. Auch im Lateinischen steht in diesen und ähnlichen Fällen bei älteren Autoren *atque*; Cäsar b. g. VI 12 *Germanos atque Ariovistum*.

6. *ἀπό* 'von K. her'. Thukyd. V 6 *Ἰμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου*. — *κτισθεῖσαν* nicht 'gegründet', sondern 'mit Kolonisten besetzt, besiedelt' (c. 167 15. III 49 5. 59 4). Vgl. c. 94 9. IV 153 3. 156 4. Die Stadt war vordem äolisch gewesen (c. 149).

7. *τούτων*, sc. *τῶν Κλαζομενίων*, metonymisch statt *τουτέων* (nämlich *Κλαζομενέων*). Ebenso c. 151 5. II 90 3. III 81 15. IV 3 2. 43 15. V 63 14. 92β 2. VIII 121 3. Soph. O. K. *τήνδε τὴν πόλιν — αὐτούς*. Umgekehrt VIII 127 3. Vgl. VII 8β 9. — *οὐκ ὡς ἤθελε* 'nicht nach Wunsch', d. i. übel. c. 32 *πολλά ἐστι ἰδεῖν τὰ μή τις ἐθέλει*.

8. *προσπταίειν* (*πρός τι*) 'anstoſsen, scheitern' in einer Unternehmung, *ἀτυχέειν*, *σφάλλεσθαι* (c. 65 7. II 161 11. III 40 10. V 62 10. VI 45 10. 95 17. VII 170 17); *πταῖσμα*, *clades* (VII 149 8).

17. 5. *ὑπό*, nach dem Takte in Begleitung von Musik, welche gleichsam die bewegende Kraft ist. Vgl. II 45 *ὑπὸ πομπῆς ἐξῆγον*, VII 21 *ὑπὸ μαστίγων ὤρυσσον*. Aristoph. Acharn. 1001 *πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος*. Thukyd. V 70 (*χωροῦντες*) *βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμου ἐγκαθεστώτων*.

6. Die lydische *μάγαδις*, die H. bei den zwei letzten Instrumenten im Sinne hat, umfaſste zwei Oktaven von verschiedener Tonhöhe, und war entweder Saiten- (*πηκτίς*) oder Blasinstrument (*αὐλός*). Die tieferen volleren Töne hieſsen 'männliche', die höheren dünneren 'weibliche', und danach unterschied sich der *αὐλὸς ἀνδρήιος* vom *γυναικήιος*, wie die *tibia sinistra* der Römer von der *dextra*, von denen jene eine tiefere, diese eine höhere Oktave enthielt. Je ein Spieler blies zwei Flöten, entweder beide von derselben Stimmhöhe (*tibiae pares*) oder von verschiedener (*tibiae impares*). Den letzten Fall bezeichnete man als *αὔλημα γαμήλιον* (Pollux IV 80). Hier ist aber viel-

δρηίου. ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, οἰκήματα μὲν τὰ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν οὔτε κατέβαλλε οὔτε ἐνεπίμπρη οὔτε θύρας ἀπέσπα, ἔα δὲ κατὰ χώρην ἑστάναι· ὁ δὲ τά τε δένδρεα καὶ τὸν καρπὸν τὸν ἐν τῇ γῇ ὅκως διαφθείρειε, ἀπαλλάσσετο ὀπίσω. τῆς γὰρ θαλάσσης οἱ Μιλήσιοι ἐπεκράτεον, ὥστε ἐπέδρης μὴ εἶναι ἔργον τῇ στρατιῇ. τὰς δὲ οἰκίας οὐ κατέβαλλε ὁ Λυδὸς τῶνδε εἵνεκα, ὅκως ἔχοιεν ἐνθεῦτεν ὁρμώμενοι τὴν γῆν σπείρειν τε καὶ ἐργάζεσθαι οἱ Μιλήσιοι, αὐτὸς δὲ ἐκείνων ἐργαζομένων
18 ἔχοι τι καὶ σίνεσθαι ἐσβάλλων. ταῦτα ποιέων ἐπολέμεε ἔτεα ἕνδεκα, ἐν τοῖσι τρώματα μεγάλα διφάσια Μιλησίων ἐγένετο ἔν τε Λιμενηίῳ χώρης τῆς σφετέρης μαχεσα-

leicht die phrygische *tibia sinistra* gemeint, von der Varro (Serv. ad. Aen. IX 618): *duo* (*foramina habet*), *quorum unum acutum sonum habet*, *alterum gravem*, die also wie die Saiten-magadis die beiden Oktaven in einem Instrumente enthielt. — Gellius I 11 nennt diesen ganzen unkriegerischen Apparat des jungen Königs *lascivientium delicias conviviorum*. Dazu Nikol. Dam. 64 ὅτι Ἀλυάττης ὁ Σαδυάττεω υἱὸς βασιλεὺς Λυδῶν, ἕως μὲν νέος ἦν, ὑβριστὴς ἦν καὶ ἀκόλαστος, ἐκβὰς δὲ εἰς ἄνδρα σωφρονέστατος καὶ δικαιότατος.

9. κατὰ χώρην, ἀκίνητα (Hesych.), 'unversehrt'. Vgl. IV 97 13. 201 14. VI 42 11. VIII 73 3 und zu c. 5 18. — ὁ δέ. Wo zwei Sätze durch μὲν – δέ in Antithese gestellt werden, zumal wenn der erstere von negativem Inhalte ist, liebt es Herodot, um den Gegensatz lebhafter zu betonen, der Partikel δέ das Subjekt des Satzes in Form eines Pronomens voranzustellen (ἐγὼ δέ, σὺ δέ, ὁ δέ), wenn auch der Gegensatz nicht im Subjekte liegt (wie c. 48 5. V 40 6), meistens sogar dann, wenn beide Sätze dasselbe Subjekt haben (c. 66 15. 107 10. 171 8. 196 15. II 71 1. III 126 7. 34 22. V 24 21. 35 12. 120 4. VI 133 13. VII 13 3. 125 5. 163 7. 218 18. VIII 40 10. IX 46 11. 52 7. 108 13). Auch wenn beides subordinierte Sätze sind (VI 9 20. VII 10 ϑ 11). Vgl. Il. α 191 (διάνδιχα μερμήριξεν ἢ ὅ γε) τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, Od. ν 219 τῶν μὲν ἄρ' οὔ τι πόθει, ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν. Über einen verwandten Fall zu c. 112 9.

10 f. Der mit ὁ δέ angezeigte Gegensatz läſst erwarten: ὁ δὲ — διέφθειρε· ὅκως δὲ διαφθείρειε ἀπαλλάσσετο ὀπίσω. Aber eben beim iterativen ὅκως c. opt. bedient sich Herodot öfters solcher Zusammenziehung; s. c. 100 7. III 148 4 f. IV 130 5 f. VI 12 3 ff. VIII 52 4. 128 6, und ähnliches c. 24 8. 26 3. V 41 11. V 92 δ 4. VI 113 10.

12. 'sodaſs eine Belagerung von keiner Wirkung, keinem Nutzen war'. III 127 ἔνθα γὰρ σοφίης δεῖ, βίης ἔργον οὐδέν. Bakchyl. Fr. 23 οὐχ ἕδρας ἔργον οὐδ' ἀμβολᾶς.

13. ὁ Λυδός = ὁ Λυδῶν βασιλεύς. Vgl. III 7 6. 9 2. IV 119 3 ff. VI 49 4.

18. Der Krieg währte im ganzen 623—612 v. Chr.

2. τρῶμα, *clades* (IV 160. 15. V 121 1. VI 132 1. VII 233 11).

3. Λιμενήιον (Λιμενεῖον) hieſs

μένων καὶ ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ. τὰ μέν νυν ἓξ ἔτεα
τῶν ἕνδεκα Σαδυάττης ὁ Ἄρδυος ἔτι Λυδῶν ἦρχε, ὁ
καὶ ἐσβάλλων τηνικαῦτα ἐς τὴν Μιλησίην τὴν στρατιήν·
Σαδυάττης οὗτος γὰρ καὶ ὁ τὸν πόλεμον ἦν συνάψας· τὰ
δὲ πέντε τῶν ἐτέων τὰ ἑπόμενα τοῖσι ἓξ Ἀλυάττης ὁ
Σαδυάττεω ἐπολέμεε, ὃς παραδεξάμενος, ὡς καὶ πρότε-
ρόν μοι δεδήλωται, παρὰ τοῦ πατρὸς τὸν πόλεμον προσ-
εῖχε ἐντεταμένως. τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων
τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρυνον ὅτι μὴ Χῖοι μοῦνοι·
οὗτοι δὲ τὸ ὅμοιον ἀνταποδιδόντες ἐτιμώρεον· καὶ γὰρ
δὴ πρότερον οἱ Μιλήσιοι τοῖσι Χίοισι τὸν πρὸς Ἐρυ-
θραίους πόλεμον συνδιήνεικαν. τῷ δὲ δυωδεκάτῳ ἔτεϊ **19**
ληίου ἐμπιπραμένου ὑπὸ τῆς στρατιῆς συνηνείχθη τι
τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. ὡς ἅφθη τάχιστα τὸ λήιον,
ἀνέμῳ βιώμενον ἅψατο νηοῦ Ἀθηναίης ἐπίκλησιν Ἀσ-

wahrscheinlich der in unmittelbarer Nähe der Stadt liegende Küstenstrich, wo sich ihre Häfen befanden, deren sie vier hatte (Strab. 635).

4. *ἐν Μ. πεδίῳ*, ohne Artikel wie c. 161 4. II 10 6; über die Benennung zu II 10 5. — Die Worte *τὰ μέν νυν ἓξ ἔτεα* bis *προσεῖχε ἐντεταμένως* (11) heben in überraschender Weise das bisher von Alyattes Erzählte zum Teil wieder auf, und unterbrechen überdies die Erzählung von den Niederlagen der Milesier und dem Beistande den sie in ihrer Bedrängnis gefunden. So ist in diesen Worten einer der nicht wenigen Zusätze zu erkennen, womit der Autor den fertigen Text seines Werkes nachträglich berichtigte oder ergänzte: worüber in der Einleitung. — *τά*: der Artikel steht bei Zahlen, um sie als Bruchteil eines bestimmten Ganzen zu bezeichnen; so c. 142 16. 166 10. II 20 3. 107 11. 157 2. III 79 4. 83 12. IV 62 6. 99 14. VI 27 5. 41 8. VII 41 10. 97 8. 195 4. VIII 129 6. IX 28 3.

6. *τηνικαῦτα, per id tempus.*

7. *οὗτος* gehört zu *Σαδυάττης*. Zur Stellung von *γάρ* vgl. IX 97 *ἐπ' ἀμφότερα ἐπιλεγόμενοι γὰρ παρεσκευάζοντο.*

13. *τὸ ὅμοιον*: sonst auch *τὴν ὁμοίην* (IV 119 14. VI 21 2).

15. *συνδιήνεικαν* 'hatten den Krieg führen helfen', wie V 79 11. 96 6. *πόλεμον διαφέρειν* 'Krieg führen' c. 25 3. 74 6, ohne dafs die Präposition ihre sonstige Bedeutung behauptet. Thukyd. I 11 sagt darum *ξ υ ν ε χ ῶ ς τὸν πόλεμον διέφερον.* Aristoph. Ritt. 596 *πολλὰ γὰρ δὴ πράγματα ξυνδιήνεγκαν μεθ' ἡμῶν, εἰσβολάς τε καὶ μάχας.* Das Simplex IX 18 16. 40 7.

19. 4. *ἀνέμῳ βιώμενον, vi venti abreptum.* — *ἅψατο*, sc. *ἀφθὲν τὸ λήιον.* Der brennende Stoff steht an Stelle des Feuers selbst. An der Nähe der stammgleichen aber sinnverschiedenen Verba *ἅφθη* und *ἅψατο* nimmt Herodot nicht mehr Anstofs, als IX 33 *ἀ ν ε ῖ λ ε ἡ Πυθίη ἀγῶνα τοὺς μεγίστους ἀ ν α ι ρ ή σ ε σ θ α ι πέντε.* Vgl. auch c. 8 19 f. *δέεσθαι* in zwei Bedeutungen, und zu VIII 88 9. — *ἐπίκλησιν* adverbial 'mit Beinamen', wie *ἐπωνυμίην*

σησίης, ἀφθεὶς δὲ ὁ νηὸς κατεκαύθη. καὶ τὸ παραυτίκα μὲν λόγος οὐδεὶς ἐγένετο, μετὰ δὲ τῆς στρατιῆς ἀπικομένης ἐς Σάρδις ἐνόσησε ὁ Ἀλυάττης. μακροτέρης δέ οἱ γινομένης τῆς νούσου πέμπει ἐς Δελφοὺς θεοπρόπους, εἴτε δὴ συμβουλεύσαντός τευ, εἴτε καὶ αὐτῷ ἔδοξε πέμψαντα τὸν θεὸν ἐπείρεσθαι περὶ τῆς νούσου. τοῖσι δὲ ἡ Πυθίη ἀπικομένοισι ἐς Δελφοὺς οὐκ ἔφη χρήσειν πρὶν ἢ τὸν νηὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσωσι,
20 τὸν ἐνέπρησαν χώρης τῆς Μιλησίης ἐν Ἀσσησῷ. Δελφῶν οἶδα ἐγὼ οὕτω ἀκούσας γενέσθαι· Μιλήσιοι δὲ τάδε προστιθεῖσι τούτοισι, Περίανδρον τὸν Κυψέλου ἐόντα Θρασυβούλῳ τῷ τότε Μιλήτου τυραννεύοντι ξεῖνον ἐς τὰ μάλιστα, πυθόμενον τὸ χρηστήριον τὸ τῷ Ἀλυάττῃ γενόμενον, πέμψαντα ἄγγελον κατειπεῖν, ὅκως ἄν τι
21 προειδὼς πρὸς τὶ παρεὸν βουλεύηται. Μιλήσιοι μέν νυν οὕτω λέγουσι γενέσθαι. Ἀλυάττης δέ, ὥς οἱ ταῦτα ἐξαγγέλθη, αὐτίκα ἔπεμπε κήρυκα ἐς Μίλητον βουλόμενος σπονδὰς ποιήσασθαι Θρασυβούλῳ τε καὶ Μιλησίοισι χρόνον ὅσον ἂν τὸν νηὸν οἰκοδομέῃ. ὁ μὲν δὴ

c. 14 18. Il. σ 487 ἄρκτον θ' ἣν καὶ ἅμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσι. — Ἀσσησίης, von Assesos, einem kleinen bei Milet gelegenen Orte.

5. ἀφθεὶς δέ; zu c. 8 2.

10. ἔδοξε: zu c. 85 5.

12. Nach älterer (Homerischer) Weise fehlt ἄν hier wie in den meisten Fällen nach πρὶν ἤ und πρότερον ἤ. S. zu IV 172 14. VII 54 9.

20. Die beiläufige Bemerkung Δελφῶν – γενέσθαι steht asyndetisch, um das Wort Δελφῶν mit Rücksicht auf Μιλήσιοι recht nachdrücklich zu betonen. Aus einem verwandten Grunde findet sich das Asyndeton II 2 28. 7 7. 46 17. 124 26. VI 3 8. 21 7. 52 17. VII 62 7. VIII 124 14. Vgl. zu VI 111 8. Platon Phaedo p. 108 a νῦν δὲ ἔοικε σχίσεις τε καὶ περιόδους πολλὰς ἔχειν· ἀπὸ τῶν ὁσίων τε καὶ νομίμων τῶν ἐνθάδε τεκμαιρόμενος λέγω.

2. οἶδα ἐγώ: οἶδα (ursprünglich vidi) gebraucht Herodot oft von dem sicheren, durch direkte persönliche (ἐγώ oder αὐτός) Nachforschung oder durch Autopsie erlangten Wissen, in Gegensatz zu Sagen oder zu Überlieferungen zweiter Hand oder zu bloſsen Vermutungen. So c. 5 12 τὸν δὲ οἶδα αὐτός, gegenüber der Sage der Perser, c. 131 1 (vgl. mit c. 140 1). II 12 12. 122 8. IV 15 1. 33 26. VII 214 10. IX 43 3. 84 4. — Zum Inf. γενέσθαι vgl. V 106 19.

5. ἐς τὰ μάλιστα 'in hohem Grade' (II 73 7. 76 3. 78 4. V 28 8. VI 63 12. 89 7). Vgl. ἐς τὰ μέγιστα VIII 144 3, ἐς τὰ πρῶτα IX 16 2. Über das Verhältnis der beiden Tyrannen s. V 92 ζ. — τὸ χρηστήριον, hier nicht eigentlich als 'Spruch' zu nehmen, der ja geweigert worden.

6. τι gehört zu βουλεύηται.

ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν, Θρασύβουλος δὲ σαφέως
προπεπυσμένος πάντα λόγον καὶ εἰδὼς τὰ Ἀλυάττης
μέλλοι ποιήσειν, μηχανᾶται τοιάδε· ὅσος ἦν ἐν τῷ
ἄστεϊ σῖτος καὶ ἑωυτοῦ καὶ ἰδιωτικός, τοῦτον πάντα
συγκομίσας ἐς τὴν ἀγορὴν προεῖπε Μιλησίοισι, ἐπεὰν
αὐτὸς σημήνῃ, τότε πίνειν τε πάντας καὶ κώμῳ χρᾶ-
σθαι ἐς ἀλλήλους. ταῦτα δὲ ἐποίεέ τε καὶ προηγόρευε 22
Θρασύβουλος τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν δὴ ὁ κῆρυξ ὁ
Σαρδιηνὸς ἰδών τε σωρὸν μέγαν σίτου κεχυμένον καὶ
τοὺς ἀνθρώπους ἐν εὐπαθείῃσι ἐόντας ἀγγείλῃ Ἀλυάττῃ·
τὰ δὴ καὶ ἐγένετο. ὡς γὰρ δὴ ἰδών τε ἐκεῖνα ὁ κῆρυξ
καὶ εἴπας πρὸς Θρασύβουλον τοῦ Λυδοῦ τὰς ἐντολὰς
ἀπῆλθε ἐς τὰς Σάρδις, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, δι᾽ οὐδὲν
ἄλλο ἐγένετο ἡ διαλλαγή. ἐλπίζων γὰρ ὁ Ἀλυάττης σι-
τοδείην τε εἶναι ἰσχυρὴν ἐν τῇ Μιλήτῳ καὶ τὸν λεὼν
τετρῦσθαι ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ, ἤκουε τοῦ κήρυκος
νοστήσαντος ἐκ τῆς Μιλήτου τοὺς ἐναντίους λόγους ἢ
ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. μετὰ δὲ ἥ τε διαλλαγή σφι ἐγένετο

21. 2. *ταῦτα* weist auf c. 19 zurück.

4. S. zu c. 16 4.

6. *ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν*: vgl. V 38 *ἐς Λακεδαίμονα — ἀπόστολος ἐγένετο*, 108 *προσδόκιμον ἐς τὴν Κύπρον εἶναι.*

7. *πάντα λόγον* 'die ganze Geschichte', *πᾶν τὸ γεγονός* (c. 24 27). Sonst in diesem auf Früheres zurückweisenden Sinne *τὸν πάντα λόγον* (c. 111 26. 122 10. IV 152 6. VI 2 9. IX 13 8. 94 19); von Zukünftigem IV 179 16. Ohne den Artikel noch II 113 16. 115 12. IX 9 6. Ähnlich V 46 3 *παντὶ στόλῳ*. Vgl. zu VII 50 3.

11. *κώμῳ χρᾶσθαι = κωμάζειν*, wie c. 5 *ἁρπαγῇ χρησαμένους = ἁρπάσαντας*, 150 *ὁμολογίῃ ἐχρήσαντο = ὡμολόγησαν*, IV 134 *βοῇ χρεωμένων = βοώντων.*

12. *ἐς ἀλλήλους*, als wenn *κωμάζειν* vorausginge. Thrasybul verlangte, die Fest- und Zechgenossen sollten, nach bekannter hellenischer Weise, in hellen Scharen, unter Begleitung von Fackeln, Musik und was sonst bei heiteren Gelagen Lust und Lärm zu erhöhen pflegte, durch die Strafsen und in befreundete Häuser ziehen, sei es um bei den dortigen Festgesellschaften sich zeitweilig niederzulassen, oder um den Bekannten einen flüchtigen stürmischen Grufs in die Stille ihrer Wohnungen zu tragen. Bei allgemeinen Festen mochten, wie beim Karneval unserer Zeit, Strafsen und Plätze von wein- und necklustigen Schwärmen dieser Art (*κῶμοι*) gefüllt sein.

22. 7. *ὡς ἐγώ πυνθάνομαι*: anders und für sich ruhmvoller mochten die Milesier erzählen.

9 f. 'das Volk würde bis zum höchsten Grade des Elends erschöpft sein'; ein wahrscheinlich einem Tragiker entlehnter Ausdruck, der wörtlich II 129 4 wiederkehrt.

ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ συμμάχους, καὶ δύο τε ἀντὶ ἑνὸς νηοὺς τῇ Ἀθηναίῃ οἰκοδόμησε ὁ Ἀλυάττης ἐν τῇ Ἀσσησῷ, αὐτός τε ἐκ τῆς νούσου ἀνέστη. κατὰ μὲν τὸν πρὸς Μιλησίους τε καὶ Θρασύβουλον πόλεμον Ἀλυάττῃ ὧδε ἔσχε.

23 Περίανδρος δὲ ἦν Κυψέλου παῖς, οὗτος ὁ τῷ Θρασυβούλῳ τὸ χρηστήριον μηνύσας· ἐτυράννευε δὲ ὁ Περίανδρος Κορίνθου· τῷ δὴ λέγουσι Κορίνθιοι (ὁμολογέουσι δέ σφι Λέσβιοι) ἐν τῷ βίῳ θῶμα μέγιστον παραστῆναι, Ἀρίονα τὸν Μηθυμναῖον ἐπὶ δελφῖνος ἐξενειχθέντα ἐπὶ Ταίναρον, ἐόντα κιθαρῳδὸν τῶν τότε ἐόντων οὐδενὸς δεύτερον, καὶ διθύραμβον πρῶτον ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ποιήσαντά τε καὶ ὀνομά-

13. Während durch die *ξεινίη* überhaupt erst freundschaftliche Beziehungen zwischen zwei Staaten oder Personen hergestellt wurden, verband sie die *συμμαχίη* zu gegenseitigem Schutze und Beistande. Vgl. c. 69 13.

17. *ἔσχε*: zu c. 71 2.

Des Sängers Arion wunderbare Rettung (c. 23 f.).

23. 2. Periander regierte 625—585 v. Chr. Vgl. über ihn III 48 ff. V 92.

4. *Λέσβιοι*, als Landsleute des Methymnäers Arion. Vielleicht will Herodot mit diesem Doppelzeugnis eine abweichende Erzählung ablehnen, die Lukian *ἐνάλ. διάλογοι* 8 wiedergiebt: *πλουτήσας παρὰ τοῦ τυράννου (Περιάνδρου) ἐπεθύμησε πλεύσας οἴκαδε ἐς τὴν Μήθυμναν ἀποδείξασθαι τὸν πλοῦτον, καὶ — ἐπεὶ κατὰ μέσον τὸ Αἰγαῖον ἐγένοντο, ἐπιβουλεύουσιν αὐτῷ οἱ ναῦται κτλ.*

5. *παραστῆναι, obvenisse, accidisse.* Anders VII 187 7. — *ἐξενειχθέντα, ἐκ θαλάσσης.* Vgl. übrigens II 129 11.

7 ff. *δεύτερος*, in seiner Kunst, *inferior.* — Der Dithyrambos, ein bei den rauschenden Dionysos-festen längst gebräuchliches, mit lebhaften Geberden begleitetes Chor- und Reigenlied, hatte durch Arion seine künstlerische Ausbildung erhalten, der ihm einen dem Dionysischen Mythenkreise entnommenen Inhalt und eine kunstreiche musikalische Form gab (*ποιήσαντα*) und ihn durch den *κύκλιος χορός* von 50 Personen um den Altar des Dionysos in antistrophischem Wechsel aufführen liefs (*διδάξαντα*). Dafs Herodot aber auch seine Erfindung (*πρῶτον*) und Benennung (*ὀνομάσαντα*) dem Arion zuschreibt und überhaupt durch die gehäuften Participia alle früheren Anfänge dieser Dichtungsart mit einer gewissen Lebhaftigkeit ausschliefst, scheint darin seinen Grund zu haben dafs er überzeugt ist, der hellenische Dionysoskult und alle darauf bezüglichen Gebräuche seien verhältnismäfsig sehr jung (II 49). Dafs der Dithyramb in Korinth zuerst aufgeführt worden, rühmt auch Pindar Ol. XIII 26, und für Arion zeugt aufser anderen Aristoteles (bei Phot. bibl. p. 320 Bekker). Doch kannte Pindar auch andere mit den ältesten Dionysischen Kultusorten näher verknüpfte Sagen, auf die sich H.s

σαντα καὶ διδάξαντα ἐν Κορίνθῳ. τοῦτον τὸν Ἀρίονα 24
λέγουσι, τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου διατρίβοντα παρὰ Περιάνδρῳ, ἐπιθυμῆσαι πλῶσαι ἐς Ἰταλίην τε καὶ Σικελίην, ἐργασάμενον δὲ χρήματα μεγάλα θελῆσαι ὀπίσω ἐς Κόρινθον ἀπικέσθαι. ὁρμᾶσθαι μέν νυν ἐκ Τάραντος, πιστεύοντα δὲ οὐδαμοῖσι μᾶλλον ἢ Κορινθίοισι μισθώσασθαι πλοῖον ἀνδρῶν Κορινθίων. τοὺς δὲ ἐν τῷ πελάγεϊ ἐπιβουλεύειν τὸν Ἀρίονα ἐκβαλόντας ἔχειν τὰ χρήματα. τὸν δὲ συνέντα τοῦτο λίσσεσθαι, χρήματα μέν σφι προϊέντα, ψυχὴν δὲ παραιτεόμενον. οὔκων δὴ πείθειν αὐτὸν τούτοισι, ἀλλὰ κελεύειν τοὺς πορθμέας ἢ αὐτὸν διαχρᾶσθαί μιν, ὡς ἂν ταφῆς ἐν γῇ τύχῃ, ἢ ἐκπηδᾶν ἐς τὴν θάλασσαν τὴν ταχίστην· ἀπειληθέντα δὴ τὸν Ἀρίονα ἐς ἀπορίην παραιτήσασθαι, ἐπειδή σφι οὕτω δοκέοι, περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ στάντα ἐν τοῖσι ἑδωλίοισι ἀεῖσαι· ἀείσας δὲ ὑπε-

verdeckter Widerspruch beziehen mag; Schol. Pind. Ol. XIII 25 *ὁ Πίνδαρος δὲ ἐν μὲν τοῖς ὑπορχήμασιν ἐν Νάξῳ φησὶ εὑρεθῆναι πρῶτον διθύραμβον, ἐν δὲ τῷ πρώτῳ τῶν διθυράμβων ἐν Θήβαις.* Der Name *διθύραμβος* findet sich schon bei Archilochos Fr. 79 *ὡς Διωνύσοι' ἄνακτος καλὸν ἐξάρξαι μέλος Οἶδα διθύραμβον, οἴνῳ συγκεραυνωθεὶς φρένας.*

9. *διδάξαντα*: die Dichter übten die ihre Werke aufführenden Chöre und Spieler im Vortrag und in den begleitenden rhythmisch-orchestischen Bewegungen selbst ein. VI 21 *ποιήσαντι Φρυνίχῳ δρᾶμα καὶ διδάξαντι.*

24. 4. *ἐργασάμενον*, als Kitharöde.

8. *ἐν τῷ πελάγεϊ* 'auf hoher See'. (III 41 9. IV 110 8). — Eig. *ἐπιβουλεύειν τὸν Ἀρίονα ἐκβαλεῖν, ἐκβαλόντας δὲ ἔχειν τὰ χρ.* Vgl. zu c. 17 10.

10. *οὔκων*: zu c. 11 17.

12. *διαχρᾶσθαι* 'töten' (c. 110 18). Auch *καταχρᾶσθαι* (c. 82 42. 117 5. III 36 28. IV 146 7. VI 135 9). — *ὡς — τύχῃ*: das Schiffsvolk verspricht ihm, falls er sich selber töte, für seinen Leichnam die herkömmliche Bestattung.

14. *ἀπειληθέντα*, von *ἀπ-ειλέειν*. Mit *ἐς ἀπορίην* noch II 141 10, *ἐς ἀναγκαίην* VIII 109 8, *ἐς στεινόν* IX 34 13.

15. *ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ*, 'in dem vollen Schmuck', den die Kitharöden beim Gesange zu tragen pflegten, dessen Hauptstück ein lang herabwallendes Purpurgewand war. VII 15 15 vom königlichen Schmucke.

16. *ἑδώλια*, von *ἕζω* (*ἑδ*), bez. ursprünglich jede 'Sitzbank', *subsellium*, insbesondere aber die den Schiffsraum überbrückenden Querbalken (*ζυγά*) und zwar sowohl das eigentliche 'Verdeck' (*καταστρώματα*) auf dem Hinterteile des Schiffes, das sog. 'Hinterkastell' (die Hom. *ἴκρια*), als die oberen Ruderbänke. Dafs hier das erstere, der gewöhnliche Aufenthaltsort der Schiffsführer und der Mitfahrer gemeint ist, zeigen die Worte *ἐκ τῆς*

δέκετο ἑωυτὸν κατεργάσασθαι. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονὴν εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα. τὸν δὲ ἐνδύντα τε πᾶσαν τὴν σκευὴν καὶ λαβόντα τὴν κιθάρην, στάντα ἐν τοῖσι ἑδωλίοισι διεξελθεῖν νόμον τὸν

πρύμνης ἐς μέσην νέα (19). Gellius XVI 19 übersetzt *stansque in summae puppis foro* (vgl. Schol. Plat. p. 404). Der Sänger stand dort wie auf hochragender Bühne vor seinen im tieferen Mittelraum versammelten Zuhörern. Soph. Ai. 1276 (mit Bezug auf Il. *π* 124 *ὣς τὴν μὲν πρύμνην πῦρ ἄμφεπεν*): *ἀμφὶ μὲν νεῶν Ἄκροισιν ἤδη ναυτικοῖς ἑδωλίοις Πυρὸς φλέγοντος.* — *ἀεῖσαι*: vom Infinitiv zu II 63 24.

17 f. *κατεργάζεσθαι* 'töten' (V 111 6. IX 106 1). So auch *διεργάζεσθαι* (c. 213 6. V 20 25. 92γ 19. VII 224 3), *ἐξεργάζεσθαι* (III 30 3. 31 2). Zu dem Infin. Aor. vgl. VI 2 5. VII 134 14. 215 2. — 'Und da sie Lust anwandelte bei der Aussicht (*εἰ μέλλοιεν*) den besten aller Sänger zu hören'; *prolubium audiendi subit* (Gell. a. O.). Der oben zu c. 8 4 besprochene Gebrauch von vorgeschobenen Sätzen mit *γάρ* erfährt hier die Erweiterung, dafs der seinem Wesen nach parenthetische Satz durch eine Art Attraktion in den Hauptsatz verschränkt wird. Denn *καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ — ἀναχωρῆσαι* steht anomal für *καὶ τοὺς (ἐσελθεῖν γὰρ αὐτοῖσι —) ἀναχωρῆσαι.* Ähnliche Fälle c. 114 10 ff. 155 17. 166 3. II 101 2. IV 125 4. 149 1 u. 7. 162 16. 200 4. IX 109 8, während VII 142 1 die Verschränkung in einer blofsen Wortverschiebung besteht. Thukydides folgt auch hierin dem stilistischen Einflusse seines Vorgängers; z. B. VIII 30 *τοῖς ἐν τῇ Σάμῳ Ἀθηναίοις προσαφιγμέναι γὰρ ἦσαν καὶ οἴκοθεν ἄλλαι νῆες — ἐβούλοντο — ἐφορμεῖν.*

21. Wie der Dithyrambos dem Dionysos-dienste eigentümlich war, so der *νόμος* dem des Apollon. Ernste, erhabene Stimmung, gemessene feierliche Rhythmen und Melodien, und ein in Gedanken und Sprache kunstvoll tiefsinniger Text waren die ihn auszeichnenden, dem Wesen des Gottes entsprechenden Eigenschaften (Proklos in Phot. bibl. p. 320 b). Unter den seit alter Zeit bekannten und geübten hatte der von Terpandros erfundene *νόμος ὄρθιος* besonderen Ruf. Er bestand aus Versen, deren Grundrhythmus der sog. *πούς ὄρθιος* war, nämlich ein Iambus, dessen Thesis aus vier und dessen Arsis aus acht *χρόνοι* bestand (*ὄρθιος ἐκ τετρασήμου ἄρσεως καὶ ὀκτασήμου θέσεως* Aristid. Quint. p. 38), also an Zeitdauer den gewöhnlichen Iambus um das Vierfache übertraf; und zwar bestand die Arsis aus zwei vierzeitigen Längen, mit dieser Messung: '4 ''4 4. 'Das Metrum dieser Füfse stellt sich demnach äufserlich als ein spondeisches dar, wohl nur selten mit Auflösung, aber dem Rhythmus nach wird jede Länge durch *τονή* zu vier Moren (*χρόνοι*) ausgedehnt, und je drei Längen werden zu einem rhythmischen Ganzen, unserm Dreizweitel-takte, vereint' (Rofsbach gr. Rhythmik S. 98). — Aufser Terpandros gilt auch Arion als Nomen-dichter (*καὶ ποιητὴς καὶ κιθαρῳδὸς γενόμενος*, Proklos a. O.). Und wie sein Leben dem Preise der Götter geweiht gewesen, so will der fromme Sänger seinen letzten Atem in andächtigem Liede verhauchen (*ὥσπερ φασὶ τοὺς κύκνους μέλλοντας ἀποθνήσκειν*, fügt Dio Chrys. p. 455 M. hinzu). Der Gott

ὄρθιον, τελευτῶντος δὲ τοῦ νόμου ῥῖψαί μιν ἐς τὴν θάλασσαν ἑωυτὸν ὡς εἶχε σὺν τῇ σκευῇ πάσῃ. καὶ τοὺς μὲν ἀποπλέειν ἐς Κόρινθον, τὸν δὲ δελφῖνα λέγουσι ὑπολαβόντα ἐξενεῖκαι ἐπὶ Ταίναρον. ἀποβάντα δὲ αὐτὸν χωρέειν ἐς Κόρινθον σὺν τῇ σκευῇ, καὶ ἀπικόμενον ἀπηγέεσθαι πᾶν τὸ γεγονός. Περίανδρον δὲ ὑπὸ ἀπιστίης Ἀρίονα μὲν ἐν φυλακῇ ἔχειν οὐδαμῇ μετιέντα, ἀνακῶς δὲ ἔχειν τῶν πορθμέων. ὡς δὲ ἄρα παρεῖναι αὐτούς, κληθέντας ἱστορέεσθαι εἴ τι λέγοιεν περὶ Ἀρίονος. φαμένων δὲ ἐκείνων ὡς εἴη τε σῶς περὶ Ἰταλίην καί μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆναί σφι τὸν Ἀρίονα ὥσπερ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. ταῦτα μέν νυν Κορίνθιοί τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι, καὶ Ἀρίονος ἐστὶ ἀνάθημα χάλκεον οὐ μέγα ἐπὶ Ταινάρῳ, ἐπὶ δελφῖνος ἐπεὼν ἄνθρωπος.

aber belohnt den frommen Sinn durch wunderbare Rettung.

23. *ὡς εἶχε* 'ohne weiteres, unversäumt' (c. 61 11. 114 21. II 121δ 20. III 155 17. V 64 8. VIII 62 6).

29 f. *ἀνακῶς ἔχειν* = *ἐπιμελῶς ἔχειν, φυλακὴν ἔχειν*. Das seltene Wort (noch VIII 109 21) ist verwandt mit *ἀνάσσειν* (*ἀναx*, eig. *curare*, *tutari*), *ἄναξ tutor*, Helfer. *ἄνακτες* oder *ἀνακοί* hiefsen die Dioskuren als hülfreiche Sturmgötter. — *ὡς — παρεῖναι*: bei abhängiger Rede gebraucht H. den Infinitiv auch in Nebensätzen, nicht nur nach *ὡς ἐπεί ἐπείτε ἐπειδή ὅκως ὅτε* und nach Relativen, sondern auch nach *διότι* (III 156 10), *ἐς ὅ* (c. 202 14. II 102 6. V 85 12. 86 14), *ἔστε* (VII 171 9), *ἕως* (IV 42 13), selbst nach *εἰ* (c. 129 14. II 65 10. 172 19. III 105 6. 108 2. VII 229 15), und im Nebensatz eines Nebensatzes (II 140 5).

31. *περὶ Ἰ.* 'in Italien', ohne Bezeichnung des bestimmten Ortes, wie c. 27 *περὶ τὴν Ἑλλάδα*, VI 86α *περὶ Ἰωνίην*, 105 5. VII 102 8, 131 1. IX 31 26, und zu V 16 2.

36. *καὶ Ἀρίονος ἐστὶ ἀνάθημα* wird als monumentale Bestätigung der wunderlichen Erzählung hinzugefügt. Vgl. IV 12 1 ff. — *ἐπὶ Ταινάρῳ*, auf dem Vorgebirge T., wo ein Tempel des Poseidon stand. Der Sophist Älian (3. Jahrh. n. Chr.) will das Denkmal noch gesehen haben, mit der Inschrift: *ἀθανάτων πομπαῖσιν Ἀρίονα Κύκλονος υἱὸν Ἐκ Σικελοῦ πελάγους σῶσεν ὄχημα τόδε* (hist. an. XII 45). Und auf der Insel Thera, die von Tänaron aus kolonisiert war, beim Poseidon-tempel liest man noch eine Inschrift ähnlichen Inhalts. Der von Älian dem Arion zugeschriebene *ὕμνος χαριστήριος τῷ Ποσειδῶνι καὶ μάρτυς τῆς τῶν δελφίνων φιλομουσίας* ist die Arbeit eines Späteren.

37. *ἄνθρωπος*: bestimmter Pausan. III 25 *ἀναθήματα δὲ ἄλλα τε ἐστὶν ἐπὶ Ταινάρῳ καὶ Ἀρίων ὁ κιθαρῳδὸς χαλκοῦς ἐπὶ δελφῖνος*. Sagen und Darstellungen dieser Art waren nicht selten. Den Melikertes,

25 Ἀλυάττης δὲ ὁ Λυδὸς τὸν πρὸς Μιλησίους πόλεμον διενείκας μετέπειτα τελευτᾷ, βασιλεύσας ἔτεα ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα. ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγὼν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης ἐς Δελφοὺς κρητῆρά τε ἀργύρεον μέγαν καὶ ὑποκρητηρίδιον σιδήρεον κολλητόν, θέης ἄξιον διὰ πάντων τῶν ἐν Δελφοῖσι ἀναθημάτων, Γλαύκου τοῦ Χίου ποίημα, ὃς μοῦνος δὴ πάντων ἀνθρώπων σιδήρου κόλλησιν ἐξεῦρε.

der Ino Sohn, hatte ein Delphin nach Korinth gerettet, wo man ihn als Knaben auf dem Fische stehend dargestellt sah. Phalanthos, den Führer der lakonischen Kolonie in Tarent, hatte ein Delphin aus dem Sturm ans Land getragen. Wie auf tarentinischen Münzen den Taras, Poseidons Sohn, so sieht man auf methymnäischen den Arion auf dem Fische rittlings sitzen. Der diesen letzteren betreffenden, vielleicht aus Anlaſs jenes mehrdeutigen Denkmals entstandenen Legende liegt der Gedanke zu Grunde, daſs hingebende Frömmigkeit nicht unbelohnt von den Göttern bleibe, wie in der von Kleobis und Biton (c. 31). *θεοφιλὴς μὲν γὰρ οὕτως ἦν ὥστε* .. beginnt Dio Chrys. a. O. die Erzählung. Und eben darum hat sie H., obgleich sie dem Zusammenhang seiner Erzählung ganz fremd ist, als Episode aufgenommen.

Alyattes' Weihgaben in Delphi. Sein Nachfolger Krösos. Gespräche mit Bias und Solon (c. 25—33).

25. 2. *διενείκας*: zu c. 18 15. — *μετέπειτα* bez. hier nicht die zeitliche Aufeinanderfolge (— denn der milesische Krieg fiel in des Königs erste Jahre, 617—612, er starb aber 560 v. Chr. —), sondern führt in der Reihe der vom Erzähler ausgewählten Ereignisse dasjenige ein, welches in der Erzählung den nächsten Platz nach jenem Kriege einnimmt. Ebenso c. 106 12 *μετὰ δὲ ταῦτα*, VI 38 1 *μετὰ δέ*. Od. α 106 *εὗρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας· οἱ μὲν ἔπειτα Πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον*, ι 116 *νῆσος ἔπειτ' ἐλαχεῖα παρὲκ λιμένος τετάνυσται*. Das Hauptereignis aus Al.s' Regierungszeit (617—560) bringt H. c. 74 f. nach.

3. *δεύτερος οὗτος* 'er als der zweite' (IV 44 2). Vgl. II 68 14. III 5 13. Gyges war der erste gewesen (c. 14).

5. Nach Pausan. X 16, der von allen lydischen Weihgaben in Delphi diese eine noch vorfand, hatte der Untersatz die Form einer abgestumpften (vierseitigen) Pyramide, deren Eckstangen sich oben ausbogen, um den Kessel aufzunehmen, während die Seiten nicht von ganzen Platten, sondern von Querleisten gebildet wurden, die in bestimmten Intervallen wie Leitersprossen die Eckstangen verbanden. Alle diese Stücke waren aus Eisen, durch bloſse 'Kittung' (Lötung) ohne Nägel oder Bänder aneinander gefügt, und mit getriebenen Reliefſiguren bedeckt (Athen. 210 c).

6. *θέης ἄξιον*: zu c. 14 15. — *διὰ πάντων* 'vor allen' (VI 63 15. VII 83 9. VIII 37 12. 69 6. 142 7). Il. μ 104 *ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων*. Das überschwengliche Lob gilt wohl besonders der Technik, deren geheimnisvolle Schwierigkeit sprichwörtlich war (*Γλαύκου τέχνη*).

7. Nach des Eusebios unbedenklicher Angabe lebte Glaukos um Ol. 22, zur Zeit des Königs Gyges,

26 Τελευτήσαντος δὲ Ἀλυάττεω ἐξεδέξατο τὴν βασιληίην Κροῖσος ὁ Ἀλυάττεω, ἐτέων ἐὼν ἡλικίην πέντε καὶ τριήκοντα· ὃς δὴ Ἑλλήνων πρώτοισι ἐπεθήκατο Ἐφεσίοισι. ἔνθα δὴ οἱ Ἐφέσιοι πολιορκεόμενοι ὑπ᾽ αὐτοῦ ἀνέθεσαν τὴν πόλιν τῇ Ἀρτέμιδι, ἐξάψαντες ἐκ τοῦ νηοῦ σχοινίον ἐς τὸ τεῖχος. ἔστι δὲ μεταξὺ τῆς τε παλαιῆς πόλιος, ἣ τότε ἐπολιορκέετο, καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι. πρώτοισι μὲν δὴ τούτοισι ἐπεχείρησε ὁ Κροῖσος, μετὰ δὲ ἐν μέρεϊ ἑκάστοισι Ἰώνων τε καὶ Αἰολέων, ἄλλοισι ἄλλας αἰτίας ἐπιφέρων, τῶν μὲν ἐδύνατο μέζονας παρευρίσκειν, μέζονα ἐπαιτιώμενος, τοῖσι δὲ αὐ-

dessen Nachkomme das Werk nach Delphi schickte, wie später ein anderer Kunstbesitz desselben Hauses lange Zeit nach der Anfertigung dem persischen König geschenkt ward (zu VII 27 9). — ος μοῦνος δὴ .. setzt H. mit vollstem Nachdruck hinzu, weil es nach Glaukos keinem gelungen war die Methode der Eisenkittung wieder zu finden. Jedoch Stephan. Byz. p. 46 Γλαῦκος εἷς τῶν τὴν κόλλησιν σιδήρου εὑρόντων. Was Plut. mor. 436a von einer μάλαξις διὰ πυρὸς καὶ ὕδατος βαφή sagt, ist bloſse Vermutung.

26. 2. Krōsos reg. 560—546 (zu c. 86 1), war also 595 v. Chr. geboren.

3. δή 'eben', weist auf c. 6 5 zurück. Der Satz ist aber verkürzt aus: ὃς δὴ Ἕλλησι ἐπεθήκατο· ἐπεθήκατο δὲ πρώτοισι Ἐφεσίοισι. Vgl. zu c. 17 10.

5 f. Genaueres giebt Polyän. VI 50. Das seltsame Verfahren die Stadt, trotz der räumlichen Entfernung als zum heiligen Besitz des Tempels gehörig zu bezeichnen und dadurch als unverletzlich zu erklären, fand ein Seitenstück durch Polykrates; Thukyd. III 104 ἀπέχει δὴ ἡ Ῥήνεια τῆς Δήλου οὕτως ὀλίγον ὥστε Πολυκράτης ὁ Σαμίων τύραννος — τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ ἁλύσει δήσας πρὸς τὴν Δῆλον. Und noch früher in den Genossen des Kylon; Plut. Sol. 12 ἐξάψαντας δὲ τοῦ ἕδους (der Athene) κρόκην κλωστὴν καὶ ταύτης ἐχομένους, ὡς ἐγένοντο περὶ τὰς σεμνὰς θεὰς καταβαίνοντες, αὐτομάτως τῆς κρόκης ῥαγείσης, ὥρμησε συλλαμβάνειν ὁ Μεγακλῆς καὶ οἱ συνάρχοντες, ὡς τῆς θεοῦ τὴν ἱκεσίαν ἀπολεγομένης. Der Tempel selber war aber damals im Neubau und noch unvollendet (c. 92 6).

6 f. ἔστι statt εἰσί, weil noch nicht das bestimmte ἑπτὰ στάδιοι, sondern der bloſse Raumbegriff (wie μῆκος II 6 1) vorschwebt; ebenso VII 34 4. Es heiſst diese Anomalie σχῆμα Πινδαρικόν. Der umgekehrte Fall VI 112 3. — Die alte von Androklos gegründete Stadt lag auf und an den Höhen, welche die Ebene des unteren Kaystros südwärts umschlieſsen, erweiterte sich aber seit Krōsos bis in die Ebene und zum Flusse, wo das Artemision lag.

10. τῶν: sonst steht παρευρίσκειν mit dem Dativ (τινί τι, III 31 ἐς ὅ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον), wie παριδεῖν τι τινί (c. 37 8. 108 20). Hier aber heiſst es wohl 'erfinden', indem παρα-, wie in παραγινώσκειν παραλογίζεσθαι u. ä., den Begriff des Wahrheitswidrigen und Trügerischen hineinbringt.

11. ἐπαιτιώμενος, sc. τούτους.

27 τῶν καὶ φαῦλα ἐπιφέρων. ὡς δὲ ἄρα οἱ ἐν τῇ Ἀσίῃ Ἕλληνες κατεστράφατο ἐς φόρου ἀπαγωγήν, τὸ ἐνθεῦτεν ἐπενόεε νέας ποιησάμενος ἐπιχειρέειν τοῖσι νησιώτῃσι. ἐόντων δέ οἱ πάντων ἑτοίμων ἐς τὴν ναυπηγίην, οἱ μὲν Βίαντα λέγουσι τὸν Πριηνέα ἀπικόμενον ἐς Σάρδις, οἱ δὲ Πιττακὸν τὸν Μυτιληναῖον, εἰρομένου Κροίσου εἴ τι εἴη νεώτερον περὶ τὴν Ἑλλάδα, εἰπόντα τάδε καταπαῦσαι τὴν ναυπηγίην· „ὦ βασιλεῦ, νησιῶται ἵππον συνωνέονται μυρίην, ἐς Σάρδις τε καὶ ἐπὶ σὲ ἐν νόῳ ἔχοντες στρατεύεσθαι.“ Κροῖσον δὲ ἐλπίσαντα λέγειν ἐκεῖνον ἀληθέα εἰπεῖν „αἲ γὰρ τοῦτο θεοὶ ποιήσειαν ἐπὶ νόον νησιώτῃσι, ἐλθεῖν ἐπὶ Λυδῶν παῖδας σὺν ἵπποισι.“ τὸν δὲ ὑπολαβόντα φάναι „ὦ βασιλεῦ, προθύμως μοι φαίνεαι εὔξασθαι νησιώτας ἱππευομένους λαβεῖν ἐν ἠπείρῳ, οἰκότα ἐλπίζων. νησιώτας δὲ τί δοκέεις εὔχεσθαι ἄλλο ἤ, ἐπείτε τάχιστα ἐπύθοντό σε μέλλοντα ἐπὶ σφίσι ναυπηγέεσθαι νέας, λαβεῖν ἀρώμενοι

27. Man erwartet *ὡς δὲ ἄρα οἱ* (dem Krösos) *οἱ ἐν τῇ Ἀ. — κατεστράφατο*. Aber das Pronomen mufs der Dysphonie wegen weichen, wie VI 128 11. — *ἀπαγωγήν*: zu c. 6 6.

5. Eig. *ὡς οἱ μὲν λέγουσι Βίας ὁ Πρ. ἀπίκετο, ὡς δὲ ἄλλοι Πιττακὸς ὁ Μ.* Ähnlich VI 43 11.

6. Gegen Pittakos spricht die Nachricht, er sei schon 570 v. Chr. gestorben (Diog. L. I 79). Die ganze Erzählung ist wohl nur eine volkstümliche Legende.

9. *τε καί*: zu c. 16 4.

10. *ἐλπίζειν* 'erwarten, meinen'.

11 f. Das epische *αἲ γάρ* bei H. nur hier. Vgl. zu IV 119 17. — *ποιέειν ἐπὶ νόον* 'in den Sinn geben'; vgl. c. 71 19. III 21 20. Od. ξ 273 *αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα Ποίησ'*. — *Λυδῶν παῖδας*, altertümliche, wahrscheinlich dem Oriente entlehnte Ausdrucksweise: bei H. noch III 21 20. V 49 9. 77 26, um eine glorreiche Abkunft rühmend anzudeuten. — Schon die Mäoner heifsen bei Homer *ἱπποκορυσταί* (Il. κ 431). S. c. 79 13 f. 80 24.

15. *οἰκότα ἐλπίζων*: diese zustimmende Anmerkung noch VIII 10 5.

16. Da an *εὔχεσθαι ἄλλο ἤ* nicht sofort die zugehörigen Worte *λαβεῖν Λυδοὺς ἐν θαλάττῃ* sich anschlossen, sondern wegen *ἐπείτε — νέας*, welche den Anlafs jener *εὐχή* erzählen, zurückgeschoben wurden, so hat der Autor den Bezug von *λαβεῖν*, zumal ein anderer Infinitiv unmittelbar vorhergieng, durch das epanaleptische *ἀρώμενοι* wieder deutlich zu machen gesucht. Wobei ihn sowohl die Rücksicht auf das nahe *Λυδούς* als der Umstand, dafs in den beiden umgebenden Nebensätzen (*ἐπύθοντο* und *τίσωνται*) *νησιῶται* Subjekt ist, zu dem anakoluthen Nominativ veranlafste, als hätte er vorher gesagt: *νησιῶται δὲ τί δοκέουσί τοι εὔχεσθαι.*

Λυδοὺς ἐν θαλάσσῃ, ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ οἰκημένων Ἑλλήνων τίσωνταί σε, τοὺς σὺ δουλώσας ἔχεις;“ κάρτα τε ἡσθῆναι Κροῖσον τῷ ἐπιλόγῳ καί οἱ, προσφυέως γὰρ δόξαι λέγειν, πειθόμενον παύσασθαι τῆς ναυπηγίης. καὶ οὕτω τοῖσι τὰς νήσους οἰκημένοισι Ἴωσι ξεινίην συνεθήκατο.

28 *Χρόνου δὲ ἐπιγινομένου καὶ κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ οἰκημένων· πλὴν γὰρ Κιλίκων καὶ Λυκίων τοὺς ἄλλους πάντας ὑπ' ἑωυτῷ εἶχε καταστρεψάμενος ὁ Κροῖσος· [εἰσὶ δὲ οἵδε, Λυδοί, Φρύγες, Μυσοί, Μαριανδυνοί, Χάλυβες, Παφλαγόνες, Θρήικες οἱ Θυνοί τε καὶ Βιθυνοί, Κᾶρες, Ἴωνες, Δωριέες, Αἰολέες, Πάμφυλοι] κατεστραμμέ-* 29

19 f. *δουλώσας ἔχεις*, bei H. nicht weniger als bei den Tragikern beliebte Verbindung von *ἔχειν* mit einem part. aor., um sowohl die einmalige Handlung als den daraus entsprungenen Zustand zugleich auszudrücken. So c. 28 4. 37 8. 41 5. 73 7. 75 2 u. s. — Zur Satzverbindung vgl. IV 181 17. VI 41 7.

22. *οἰκημένοισι*, in der Bedeutung von *οἰκέουσι* als transitives Verbum konstruiert, wie c. 142 16. IV 8 6. Thukyd. I 120 *τοὺς τὴν μεσόγειαν κατῳκημένους*.

28. 2. *ἐντός*: zu c. 6 2.

4—7. *εἰσὶ - Πάμφυλοι* ist der ausführende Zusatz einer fremden Hand zu *τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ*. Denn wenn man auch das Präsens *εἰσί* bei der beiläufig belehrenden Anmerkung (vgl. zu c. 2 6), die Nennung der *Λυδοί* unter den *κατεστραμμένοι* gelten lassen will, so verrät doch die übrige Liste einen späteren Ursprung. Nämlich H. kennt und nennt von den asiatischen Völkerschaften diesseits des Halys aufser den hier angeführten noch folgende: *Λασόνιοι Ὑτεννέες Καύνιοι Μιλύαι*, als besondere Stämme (c. 171 ff. III 90. VII 77), deren Erwähnung er auch hier nicht unterlassen haben würde. Dagegen weifs er nichts von den thrakischen *Θυνοί* (VII 75). Die *Χάλυβες* aber safsen, nach einstimmiger Überlieferung der Alten, nicht diesseits des Halys, sondern jenseits, am Thermodon, wohin die Herrschaft des Krösos sich niemals erstreckt hat. Erst Ephoros (im 4. Jahrh.), wahrscheinlich veranlafst durch eine Stelle des Homerischen Schiffskatalogs (Il. *β* 856 f.), nicht etwa auf Grund historischer Thatsachen, führte unter den Völkerschaften diesseits des Halys neben den Troern auch Chalyber auf (Strab. 678. Skymnos 938), wohl wissend dafs die historischen zu seiner Zeit jenseits des Halys wohnten (Steph. B. v. *Τιβαρηνία*). Strabon, welcher jene Annahme ausführlich widerlegt (a. O. u. 552), beweist eben dadurch, dafs ihm dergleichen bei Her. nicht bekannt war. Für den Standpunkt des Interpolators aber ist es bezeichnend, dafs er die Chalyber zwischen den Mysen und Paphlagonen aufzählt, zwischen denen in der Homerischen Stelle die Halizonen aus Alybe stehen, welche man mit jenen identifizierte.

νων δὲ τούτων [καὶ προσεπικτωμένου Κροίσου Λυδοῖσι], ἀπικνέονται ἐς Σάρδις ἀκμαζούσας πλούτῳ ἄλλοι τε οἱ πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, οἳ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανον ἐόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων ἀνὴρ Ἀθηναῖος, ὃς Ἀθηναίοισι νόμους κελεύσασι ποιήσας ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, κατὰ

29. 2. *δέ*, nach der Parenthese *πλὴν – Κροῖσος*, aus Z. 1 erneuert. Vgl. VII 95 10. — *καὶ – Λυδοῖσι* kann H. nicht geschrieben haben. Nicht Krösos hatte jene Völker alle und zuerst unterworfen; sein Vater Alyattes war schon Nachbar des medischen Reiches (c. 74). Das Wort *προσεπικτᾶσθαι* hat H. nicht, der *προσκτᾶσθαι* sagt (c. 73 2. III 34 17. VII 8α 9); das part. praes. ist fehlerhaft, denn durch *κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων* ist der Gedanke an weitere Erwerbungen ausgeschlossen; und die Parataxis der beiden absoluten Participia sehr hart. Wer es schrieb, wollte damit *Λυδοί* (5) vor dem Bezug auf *κατεστραμμένων* schützen.

3 f. Zu *ἄλλοι* ist *οἱ πάντες – σοφισταί* Apposition, 'es kamen nach S. sowohl andere, nämlich die hellenischen Sophisten allesamt, als auch Solon'. Wollte H. auch diesen zu den Sophisten zählen, so mufste er schreiben: *οἵ τε ἄλλοι πάντες*. — *σοφισταί* 'Klügler' nennt er wie Melampus und die übrigen Einführer des lasciven Dionysoskultes (II 49), so Pythagoras (IV 95), und zwar an beiden Stellen mit wenig verhohlenem Tadel. Auf die Sophisten geht auch der Zusatz *ἀκμαζούσας πλούτῳ*: der Reichtum lockte sie an.

5. *ὡς – ἀπικνέοιτο* 'wie (d. h. aus welchen Gründen und zu welcher Zeit) ein jeder kommen mochte', etwas geringschätzig dem Motiv des Solon (*κατὰ θεωρίης πρόφασιν*) gegenübergestellt. Der Optativ hat distributive Bedeutung, wie V 37 *ἄλλον ἐς ἄλλην πόλιν παραδιδοὺς ὅθεν εἴη ἕκαστος*, *in suam quemque urbem*. — Die ganze Darstellung verrät einen bewufsten Gegensatz zu der Legende, dafs die 'Sieben' auf die gastliche Ladung des Krösos nach Sardis zusammen gekommen seien (Pindar Pyth. I 94. Diodor Exc. Vat. p. 23. Diog. L. I 40), wenigstens was den Solon anbetrifft. Vgl. c. 27.

7. Die Verbindung der Gesetzgebung des Solon, seiner zehnjährigen Reise, des Besuchs bei Amasis und des Gespräches mit Krösos erzeugt einen chronologischen Widerspruch, dessen Lösung schon die Alten vergebens versucht haben (Plut. Sol. 27). Solon gab nämlich seine Gesetze als Archon des Jahres 594, reiste also 593—583. Aber Amasis kam 570, Krösos erst 560 zur Regierung. Da nun andere Quellen (Diog. L. I 50. 62. Suid. s. v.) eine spätere Reise berichten, unternommen nachdem Peisistratos Tyrann geworden (560) und aus H.s Erzählung hervorgeht, dafs Solon vor des Astyages Sturz (559) in Sardis war (c. 34. 46), so würden sich alle Schwierigkeiten durch die Annahme heben, dafs H. die Gesetzgebung und die darauf folgende zehnjährige Abwesenheit irrigerweise verknüpft habe mit dieser spätern Reise. Sind ihm doch in derselben Epoche der athenischen Geschichte noch zwei andere ähnliche Versehen begegnet (zu V 94 9. VI 125 4). Wahrscheinlicher aber ist die Zusammenkunft und das Gespräch mit Krösos nichts anderes als eine von den mannigfachen moralisierenden Dichtungen, die sich

θεωρίης πρόφασιν ἐκπλώσας, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. αὐτοὶ γὰρ οὐκ οἷοί τε ἦσαν αὐτὸ ποιῆσαι Ἀθηναῖοι· ὁρκίοισι γὰρ μεγάλοισι κατείχοντο δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι τοὺς ἄν σφι
Σόλων θῆται. αὐτῶν δὴ ὦν τούτων καὶ τῆς θεωρίης **30**
ἐκδημήσας ὁ Σόλων εἵνεκεν ἐς Αἴγυπτον ἀπίκετο παρὰ Ἄμασιν καὶ δὴ καὶ ἐς Σάρδις παρὰ Κροῖσον· ἀπικόμενος δὲ ἐξεινίζετο ἐν τοῖσι βασιληίοισι ὑπὸ τοῦ Κροίσου. μετὰ δὲ ἡμέρῃ τρίτῃ ἢ τετάρτῃ κελεύσαντος Κροίσου τὸν Σόλωνα θεράποντες περιῆγον κατὰ τοὺς θησαυρούς, καὶ ἐπεδείκνυσαν πάντα ἐόντα μεγάλα τε καὶ ὄλβια. θεησάμενον δέ μιν τὰ πάντα καὶ σκεψάμενον ὥς οἱ κατὰ καιρὸν ἦν, εἴρετο ὁ Κροῖσος τάδε. „ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ᾽ ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλὸς καὶ σοφίης [εἵνεκεν] τῆς σῆς καὶ πλάνης, ὡς φιλοσοφέων γῆν πολλὴν θεωρίης εἵνεκεν ἐπελήλυθας· νῦν ὦν ἐπείρεσθαί με ἵμερος ἐπῆλθέ σε εἴ τινα ἤδη

schon frühzeitig an die Person und die seltsamen Schicksale des Krösos geknüpft haben (s. zu c. 43 6. 86 5).

8. *κατὰ θεωρίης πρόφασιν* = *θεωρίης εἵνεκεν*, 'mit der Absicht' (c. 30 2), nicht 'angeblich um die Welt zu sehen'. *πρόφασις* 'Grund, Motiv, Anlafs' (II 161 8. III 36 19. IV 79 2. 135 9. 145 3. VII 230 2). — *ἵνα δὴ* .. motiviert die zehnjährige Abwesenheit.

9. *ipsis enim fas non erat.* Sie waren eben *iurisiurandi religione adstricti.* Ähnlich *οἷός τε* III 28 7. VII 172 17. VIII 94 16. 135 5. Vgl. VII 149 14. Äschyl. Prom. 40 *ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἷόν τε πῶς;*

30. 6. *περιῆγον κατὰ τοὺς θ.*, *thesauros circumducebant.* c. 84 *κατὰ τὸ ἄλλο τεῖχος περιενείκας*, IV 2 *περιστίξαντες κατὰ τὰ αγγήια*, 36 3. 73 3. VI 58 3. Vgl. auch c. 77 16. VIII 133 3.

11. Zu den von *λόγος πολλός* abhängigen Genitiven vgl. VI 86 α *τῆς σῆς δικαιοσύνης ἦν λόγος πολλός*, VIII 10 *Ἀθηναίων γὰρ αὐτοῖσι λόγος ἦν πλεῖστος*, VII 113 *τοῦ περ ὀλίγῳ πρότερον τούτων λόγον ἐποιεύμην*, und zu c. 34 4.

12. Der Satz *ὡς — ἐπελήλυθας* ist eine Epexegese sowohl zu *σοφίης* als zu *πλάνης*, stellt aber sachgemäfs diese Begriffe in das Verhältnis von Grund (*φιλοσοφέων* 'aus Liebe zur Weisheit') und Handlung. — *ἐπελήλυθας*: vgl. Il. ο 80 *ἀνέρος ὅς τ᾽ ἐπὶ πολλὴν γαῖαν ἐληλουθὼς φρεσὶ πευκαλίμῃσι νοήσῃ.*

13. *νῦν ὦν* giebt eine durch den ersten Satz motivierte Aufforderung in Aussicht; dieselbe hat aber die höfliche Form einer blofsen Mitteilung des Gewünschten angenommen. Von dem bei H. besonders häufigen Gebrauch des *νῦν ὦν* in motivierten Aufforderungen sind Beispiele c. 36 10. 41 6. 89 9. 126 23. 207 24. 212 9. III 69 8. 85 6. V 24 7 u. 19. 49 11. 106 26. VI 97 11. VII 16 β 1. 101 8. IX 87 5; aufser-

πάντων εἶδες ὀλβιώτατον.“ ὁ μὲν ἐλπίζων εἶναι ἀνθρώπων ὀλβιώτατος ταῦτα ἐπειρώτα· Σόλων δὲ οὐδὲν ὑποθωπεύσας ἀλλὰ τῷ ἐόντι χρησάμενος λέγει „ὦ βασιλεῦ, Τέλλον Ἀθηναῖον.“ ἀποθωμάσας δὲ Κροῖσος τὸ λεχθὲν εἴρετο ἐπιστρεφέως „κοίῃ δὴ κρίνεις Τέλλον εἶναι ὀλβιώτατον;“ ὁ δὲ εἶπε „Τέλλῳ τοῦτο μὲν τῆς πόλιος εὖ ἡκούσης παῖδες ἦσαν καλοί τε κἀγαθοί, καί σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα καὶ πάντα παραμείναντα· τοῦτο δὲ τοῦ βίου εὖ ἥκοντι, ὡς τὰ παρ' ἡμῖν, τελευτὴ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο· γενομένης γὰρ Ἀθηναίοισι μάχης πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας ἐν Ἐλευσῖνι βοηθήσας καὶ τροπὴν ποιήσας τῶν πολεμίων ἀπέθανε κάλλιστα, καί μιν Ἀθηναῖοι δημοσίῃ τε ἔθαψαν αὐτοῦ
31 τῇ περ ἔπεσε καὶ ἐτίμησαν μεγάλως.“ ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρέψατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον εἴπας

dem auch *νῦν δέ* (VIII 144 25), *καὶ νῦν* (VIII 110 16), *νῦν* (IX 17 18), *νῦν τε* (c. 37 9).

14. Hinter und vor *εἶναι* fehlt wohl *αὐτός*.

16. *τὸ ἐόν* 'die Wahrheit' (c. 97 2. V 50 7. 106 22. VI 37 12. VII 209 2. 237 7).

18. *ἐπιστρεφέως, intente, acriter, instanter.* Die überraschende Antwort hat des Königs Begierde den Grund zu hören lebhaft erregt. Vgl. *ἐπεστραμμένος* VIII 62 2. — Wie *κοῖος* zuweilen schlechthin für *τίς* (c. 39 6. IV 155 21. VI 1 5. VII 9 11. 21 4. 48 2), *ὁκοῖος* für *ὅστις* steht (II 3 7. 121δ 10), so hier das adverbiale *κοίῃ* für *κῇ*. Aristoph. Vög. 1219 *ποίᾳ γὰρ ἄλλῃ χρὴ πέτεσθαι τοὺς θεούς;*

20. Die ältere Sprache gebrauchte *εὖ ἥκειν* = *εὖ ἔχειν* (c. 32 29); vgl. 'gut fahren'. In der Regel mit einem generischen Genitiv, der angiebt in Bezug worauf das Wohlergehen stattfindet, wie gleich 22 u. c. 102 13. V 62 16. VIII 111 11. *ὁμοίως ἥκειν* c. 149 8, *μεγάλως* VII 157 12. (Von *εὖ ἥκειν* das Adj. *εὐήκης* = *ἀκμάζων, εὐεκτῶν* Hesych.).

22. *βίος* 'Lebensunterhalt, Vermögen'. — *ὡς τὰ παρ' ἡμῖν, ut nostrae res sunt,* nach attischem, nicht nach lydischem Mafsstabe. VII 120 *τῇ Ἑλλάδι πενίη αἰεί κοτε σύντροφός ἐστι.*

24. *ἀστυγείτονας*, wahrscheinlich die Megareer. Denn *εἶδες* oben Z. 14 weist auf eigene Lebenserfahrung des Solon, in dessen Zeit der bekannte Krieg der Megareer und Athener um die Insel Salamis fällt (zu c. 59 25). Aus *τῆς πόλιος εὖ ἡκούσης* läfst sich auf die Zeit nach der Eroberung von Salamis und der Solonischen Gesetzgebung schliefsen.

27. *μεγάλως τιμᾶν*, von Toten gesagt, deutet auf Heroen-kult mit einer Grabkapelle (*ἡρῷον*) und regelmäfsigen Opfern (V 47 9). So V 67 25 vom Adrastos-dienst in Sikyon. Vgl. auch c. 66 2. II 75 14, und zu IX 71 20. *πολυτίμητος* ist ein häufiges Beiwort der Götter in Anrufungen.

31. 2 f. Die drei Glieder des Vordersatzes sind, ihres verschiedenen

πολλά τε καὶ ὄλβια, ἐπειρώτα τίνα δεύτερον μετ᾽ ἐκεῖνον ἴδοι, δοκέων πάγχυ δευτερεῖα γῶν οἴσεσθαι. ὃ δ᾽ εἶπε „Κλέοβίν τε καὶ Βίτωνα. τούτοισι γὰρ ἐοῦσι γένος Ἀργείοισι βίος τε ἀρκέων ὑπῆν καὶ πρὸς τούτῳ ῥώμη σώματος τοιήδε· ἀεθλοφόροι τε ἀμφότεροι ὁμοίως ἦσαν, καὶ δὴ καὶ λέγεται ὅδε ὁ λόγος. ἐούσης ὁρτῆς τῇ Ἥρῃ τοῖσι Ἀργείοισι ἔδεε πάντως τὴν μητέρα αὐτῶν ζεύγεϊ κομισθῆναι ἐς τὸ ἱρόν, οἱ δέ σφι βόες ἐκ τοῦ ἀγροῦ οὐ παρεγίνοντο ἐν ὥρῃ· ἐκκληιόμενοι δὲ τῇ ὥρῃ οἱ νεηνίαι ὑποδύντες αὐτοὶ ὑπὸ τὴν ζεύγλην εἷλκον τὴν ἅμαξαν, ἐπὶ τῆς ἁμάξης δέ σφι ὠχέετο ἡ μήτηρ, σταδίους δὲ πέντε καὶ τεσσεράκοντα διακομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν. ταῦτα δέ σφι ποιήσασι καὶ

Redetons wegen, seltsam verschoben, statt *ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον | πολλά τε καὶ ὄλβια εἴπας | ὁ Σόλων προετρέψατο τὸν Κροῖσον.* Ähnliche Stellen sind c. 54 5. II 33 16. 146 2. V 23 5. — *προετρέψατο* sc. *εἰρωτᾶν.* Soph. O. T. 358 *σὺ γάρ μ᾽ ἄκοντα προυτρέψω λέγειν.* — Die Worte *εἴπας πολλά τε καὶ ὄλβια* sind zu nehmen, wie VIII 61 *ἐκεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε*, IX 107 *τὸν στρατηγὸν Ἀρταΰντην ἔλεγε πολλά τε καὶ κακά.* Ungewöhnlich ist hier nur, dafs die geläufige Redeweise *λέγειν τι τινά* auf ein sachliches und zumal neutrales Objekt (*τὰ κατὰ τὸν Τέλλον*) angewendet ist. — *ἐπειρώτα*, sc. *Κροῖσος*, ein auffälliger Wechsel des Subjekts.

5. *τε καί*, bei paarweis verbundenen Begriffen; zu V 55 5. — Bei Tellos führte Solon vier Ursachen der *εὐδαιμονίη* an (Staat, Familie, Vermögen, Todesweise), bei Kleobis und Biton nur drei (Stärke, Vermögen, Todesart); das Wesentliche aber ist in beiden Fällen die *λαμπρὴ βίου τελευτή* (s. c. 32 25 ff.).

6. *ὑπῆν*, gewöhnlich *ὑπῆρχε.*

7. Die *ῥώμη σώματος* ist auch in den Namen angedeutet. Von *Βίτων* Pausan. II 19 5 *ἐνταῦθα* (im Tempel des *Ἀπόλλων Λύκιος* in Argos) *κεῖται εἰκὼν Βίτωνος, ἀνὴρ ἐπὶ τῶν ὤμων φέρων ταῦρον· ὡς δὲ Λυκέας ἐποίησεν, ἐς Νεμέαν Ἀργείων ἀγόντων θυσίαν τῷ Διὶ ὁ Βίτων ὑπὸ ῥώμης τε καὶ ἰσχύος ταῦρον ἀράμενος ἤνεγκεν.*

8 f. Das Fest der argeiischen Hera, *Ἥραια* oder, nach dem grofsen Stieropfer, *Ἑκατόμβαια* genannt, ward unter Beteiligung der ganzen Einwohnerschaft und mit Wettspielen gefeiert (Schol. Pind. Ol. VII 152). — *τὴν μητέρα*: sie hiefs *Κυδίππη* und war die Priesterin der Hera (Plut. mor. 109. Stob. floril. 18 32).

10. Cic. Tusc. I 47 *cum enim illam (Argiam sacerdotem) ad solemne et statum sacrificium curru vehi ius esset.* — *ἐς τὸ ἱρόν*, am Wege von Argos nach Mykenä, auf einer Felsenstufe des Berges Euböa gelegen. Dieser ältere Tempel braunte im Jahre 423 ab; der neue von Eupolemos gebaute und von Polykleitos geschmückte lag mehr südwärts unter dem alten.

11. *ἐκκληιόμενοι τῇ ὥρῃ*, *tempore exclusi*, näml. *τοῦ ἐπισχεῖν.* Vgl. zu VII 96 6.

13. *σφι* = *ὑπὸ αὐτῶν.*

ὀφθεῖσι ὑπὸ τῆς πανηγύριος τελευτὴ τοῦ βίου ἀρίστη ἐπεγένετο, διέδεξέ τε ἐν τούτοισι ὁ θεὸς ὡς ἄμεινον εἴη ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζώειν. Ἀργεῖοι μὲν γὰρ περιστάντες ἐμακάριζον τῶν νεηνιέων τὴν ῥώμην, αἱ δὲ Ἀργεῖαι τὴν μητέρα αὐτῶν, οἵων τέκνων ἐκύρησε. ἡ δὲ μήτηρ περιχαρὴς ἐοῦσα τῷ τε ἔργῳ καὶ τῇ φήμῃ, στᾶσα ἀντίον τοῦ ἀγάλματος εὔχετο Κλεόβι τε καὶ Βίτωνι τοῖσι ἑωυτῆς τέκνοισι, οἵ μιν ἐτίμησαν μεγάλως, τὴν θεὸν δοῦναι τὸ ἀνθρώπῳ τυχεῖν ἄριστόν ἐστι. μετὰ ταύτην δὲ τὴν εὐχὴν ὡς ἔθυσάν τε καὶ εὐωχήθησαν, κατακοιμηθέντες ἐν αὐτῷ τῷ ἱρῷ οἱ νεη-

17 f. *ὁ θεός*: zu c. 105 14. — Nach *ἄμεινον εἴη* erwartet man nicht notwendig die Angabe des verglichenen Begriffes (*ἢ ζώειν*), weil jener Ausdruck, wie die verwandten (*κρέσσον, βέλτιον, αἱρετώτερόν ἐστι*), im Gebrauche oft die entsprechenden Positive vertritt (vgl. zu c. 187 8); deshalb wird hier und VI 12 20. VII 50 7. 143 15. 235 8. IX 7α 11 das verglichene Satzglied, um die halberloschene Kraft des Komparativs zu erneuen, durch *μᾶλλον* eingeführt. — Dem Tode giebt die hier vorgetragene Ansicht nicht darum den Vorzug, weil er den Menschen in einen besseren Zustand hinüberführe, sondern nur weil er ihn von den Leiden des Lebens befreit; und so ist sie das Schlufswort jener alten allgemeinen Klage über die Not und den Jammer dieses ohnehin so kurzen Daseins. Solon Fr. 14 *οὐδὲ μάκαρ οὐδεὶς πέλεται βροτός, ἀλλὰ πονηροὶ Πάντες ὅσους θνητοὺς ἠέλιος καθορᾷ*. S. VII 46 11 ff. Wie sie hier in der argeiischen Sage durch die Göttin thatsächlich bekräftigt wird, so in einer ganz ähnlichen delphischen durch Apollon. Plut. mor. 109 *καὶ περὶ Ἀγαμήδους δὲ καὶ Τροφωνίου φησὶ Πίνδαρος, τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς οἰκοδομήσαντας αἰτεῖν παρὰ τοῦ Ἀπόλλωνος μισθόν· τὸν δ' αὐτοῖς ἐπαγγείλασθαι εἰς ἑβδόμην ἡμέραν ἀποδώσειν, ἐν τοσούτῳ δ' εὐωχεῖσθαι παρακελεύσασθαι· τοὺς δὲ ποιήσαντας τὸ προσταχθὲν τῇ ἑβδόμῃ νυκτὶ κατακοιμηθέντας τελευτῆσαι.* Pindar selbst soll auf seine Anfrage *τί ἄριστόν ἐστιν ἀνθρώποις* vom Gotte auf jene seine eigene Dichtung verwiesen und bald darauf gestorben sein (Plut. das.). Eine dritte grofsgriechische Legende fügte der Akademiker Krantor in seiner Trostschrift *περὶ πένθους* hinzu (Cic. Tusc. I 48. Plut. a. O.). In einem anderen tröstlicheren Sinne teilten dieselbe Meinung die Orphiker und Pythagoreer, denen die Seele im Leibe wie in einem Kerker oder Grabe gebunden erschien, aus dem befreit sie in ihren seligen Zustand zurückkehre, sowie jene Thraken, von denen V 4.

19. *τὴν ῥώμην*: denn der Wagen mufste nicht blofs eine Meile weit durch die Ebene, sondern auch, was das schwierigste war, die steile Felsstrafse hinaufgezogen werden.

20. *οἵων = ὅτι τοιούτων.* Vgl. VIII 12 8.

23. *μιν*, die Göttin, damit dafs sie ihre Priesterin zum Tempel gezogen.

26. *ἐν αὐτῷ τῷ ἱρῷ*, im Tempelbezirk, wo aufser anderen dem Kulte

νίαι οὐκέτι ἀνέστησαν ἀλλ' ἐν τέλεϊ τούτῳ ἔσχοντο.
Ἀργεῖοι δέ σφεων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς
Δελφοὺς ὡς ἀνδρῶν ἀρίστων γενομένων.“ Σόλων μὲν **32**
δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοισι, Κροῖσος δὲ
σπερχθεὶς εἶπε „ὦ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἡ δ' ἡμετέρη εὐδαι-
μονίη οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδὲν ὥστε οὐδὲ ἰδιω-
τέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας;“ ὃ δὲ εἶπε „ὦ
Κροῖσε, ἐπιστάμενόν με τὸ θεῖον πᾶν ἐὸν φθονερόν τε
καὶ ταραχῶδες ἐπειρωτᾷς ἀνθρωπηίων πρηγμάτων πέρι.

dienenden Gebäuden auch ‘Speisehäuser’ (*ἱστιητόρια*, IV 35 20) für die Opfergäste zu stehen pflegten.

27. *ἔσχοντο*, passivisch, *retenti sunt, haeserunt.* VII 128 *ἐν θώυματι μεγάλῳ ἐνέσχετο.* Oft bei Homer.

28. Die delphischen Bildsäulen mochten andere mit mehr Recht auf Agamedes und Trophonios deuten. Denkmäler vom argeiischen Brüderpaar und seiner frommen That gab es auch in Argos (Pausan. II 20 3. Pollux VII 61).

32. 3. *δ'*: zu V 109 13. Über die Stellung zu VII 141 23.

4. *τὸ μηδὲν*, mit verächtlicher Hyperbel von etwas moralisch aber physisch Unbedeutendem, Wertlosem, Nichtigem. VI 137 *τὴν (χώρην) πρότερον εἶναι κακήν τε καὶ τοῦ μηδενὸς ἀξίην*, VIII 106 *ὅτι με ἀντ' ἀνδρὸς ἐποίησας τὸ μηδὲν εἶναι*, IX 79 *ἐξαείρας γάρ με ὑψοῦ καὶ τὴν πάτρην καὶ τὸ ἔργον ἐς τὸ μηδὲν κατέβαλες.*

6f. Über diese nicht bloſs dem Herodot und seinen Zeitgenossen, sondern fast dem ganzen Altertum gemeinsame, ja im Grunde auch noch den heutigen Menschen mit mehr oder weniger Klarheit innewohnende Ansicht, s. zu VII 10 ε 4. 46 19. — In *φθόνος* begriff die ältere in logischer Begriffsscheidung noch nicht geübte Sprache alle *πάθη λυπηρά*, welche man über das Glück und Wohlsein anderer empfindet, Neid, Eifersucht, Miſsgunst, Verkleinerungssucht. Erst Aristoteles sonderte dieselben und wies jedem seinen besonderen Ausdruck zu. Was Herodot *φθόνος θεῶν*, nennt er genauer *νέμεσις* (Rhet. II 9 *νεμεσᾶν — τὸ λυπεῖσθαι ἐπὶ ταῖς ἀναξίαις εὐπραγίαις· ἄδικον γὰρ τὸ παρὰ τὴν ἀξίαν γινόμενον, διὸ καὶ τοῖς θεοῖς ἀποδίδομεν τὸ νεμεσᾶν*), nur daſs Herodot keinen Unterschied macht zwischen verdientem und unverdientem Glücke. Vom *φθόνος* sagt Aristoteles: *λύπη μὲν γὰρ ταραχώδης καὶ ὁ φθόνος ἐστὶ καὶ εἰς εὐπραγίαν, ἀλλ' οὐ τοῦ ἀναξίου ἀλλὰ τοῦ ἴσου καὶ ὁμοίου.* Wie H. an O. die Stimmung der Gottheit bei menschlichem Glücke schildert, ist sie als ‘Eifersucht’ zu bezeichnen, die nicht zuläſst daſs andere sich der göttlichen Macht und Glückseligkeit nähern. Auch bethätigt sich dieser *φθόνος* sofort an Krösos, der ihn durch sein Rühmen wachgerufen, als züchtigende *νέμεσις* (c. 34 1). — *ταραχῶδες, turbulentum.* Daher wünscht Pindar Isthm. VI 39 *ὁ δ' ἀθανάτων μὴ θρασσέτω φθόνος ὅ τι τερπνὸν ἐφάμερον διώκων ἕκαλος ἔπειμι γῆρας ἔστε τὸν μόρσιμον αἰῶνα.* Dagegen Plat. Phaedr. 247 a *ὁ φθόνος ἔξω τοῦ θείου χοροῦ ἵσταται*, Aristot. Metaph. I 2 *οὔτε τὸ θεῖον φθονερὸν ἐνδέχεται εἶναι, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν παροιμίαν πολλὰ ψεύδονται ἀοιδοί.*

ἐν γὰρ τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μέν ἐστι ἰδεῖν τὰ μή τις ἐθέλει, πολλὰ δὲ καὶ παθεῖν. ἐς γὰρ ἑβδομήκοντα ἔτεα οὖρον τῆς ζόης ἀνθρώπῳ προτίθημι. οὗτοι ἐόντες ἐνιαυτοὶ ἑβδομήκοντα παρέχονται ἡμέρας διηκοσίας καὶ πεντακισχιλίας καὶ δισμυρίας, ἐμβολίμου μηνὸς μὴ γινομένου· εἰ δὲ δὴ ἐθελήσει τοὔτερον τῶν ἐτέων μηνὶ μακρότερον γίνεσθαι, ἵνα δὴ αἱ ὧραι συμβαίνωσι παραγινόμεναι ἐς τὸ δέον, μῆνες μὲν παρὰ τὰ ἑβδομήκοντα ἔτεα οἱ ἐμβόλιμοι γίνονται τριήκοντα πέντε, ἡμέραι δὲ ἐκ τῶν μηνῶν τούτων χίλιαι πεντήκοντα. τουτέων τῶν ἁπασέων ἡμερέων τῶν ἐς τὰ ἑβδομήκοντα ἔτεα, ἐουσέων πεντήκοντα καὶ διηκοσιέων καὶ ἑξακισχι-

8 f. *τῷ μακρῷ χρόνῳ*: zu V 9 15. In anderem Zusammenhange wird VII 46 16 die Kürze des Lebens hervorgehoben. — *τὰ μή τις ἐθέλει* 'Unerwünschtes'. Über *μή* zu VII 102 3.

10. 'Bis zu 70 J. stecke ich dem Menschen die Grenze seines Lebens'. Höchstes Ziel ist 80 Jahr; III 22 *ὀγδώκοντα ἔτεα ζόης πλήρωμα ἀνδρὶ μακρότατον προκεῖσθαι.* Solon selbst Fr. 20 *ὀγδωκονταέτη μοῖρα κίχοι θανάτου,* aber Fr. 27 *τῇ δεκάτῃ* (*ἑβδομάδι*) *δ' ὅτε δὴ τελέσῃ θεὸς ἕπτ' ἐνιαυτούς, Οὐκ ἂν ἄωρος ἐὼν μοῖραν ἔχοι θανάτου.* — *οὗτοι* bezieht sich auf *ἔτεα*, ist aber im Genus an das attributive *ἐνιαυτοί* gefügt.

11. Das unbestimmtere *ἔτεα* wird zunächst auf *ἐνιαυτοί* reduziert, um für die Rechnung feste Gröfsen zu haben. Nämlich *ἐνιαυτός* bez. eine in stetigen Grenzen sich regelmäfsig wiederholende Zeiteinheit, das Kalenderjahr (vgl. das Hom. *ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν*), insbesondere das in der Drehung des Tierkreises und dem Kreislauf der Jahreszeiten erkannte Sonnenjahr, das man schon sehr früh, entsprechend den 12 Mondläufen zu ungefähr 30 T., auf die Durchschnittszahl von 360 T. bestimmt hatte.

13. H. gebraucht öfter *ἐθελήσειν* (*ἐθέλειν*) c. inf. in kondizionalen Nebensätzen im Sinne von *μέλλειν*. Mit Inf. Präs. hier und II 13 19. 14 6. 173 18; dagegen c. 109 12. 207 14. II 11 15. 99 14. VII 10 *δ* 7. 49 15. IX 89 6, wo sich überall ein deutsches Fut. Perf. übersetzen läfst, mit Inf. Aor. Im Relativsatze VII 189 29.

14 f. 'damit die Jahreszeiten (mit dem Jahre) übereinstimmen (*συμβαίνωσι*, vgl. c. 116 6), indem sie rechtzeitig (*ἐς τὸ δέον*), d. i. zu der im Kalender vorausgesehenen Zeit, eintreten'. Ähnlich II 4 10. Da nämlich, auch ohne astronomische Kenntnis und Berechnung, die Differenz zwischen einem Kalenderjahr von 360 T. und einem wirklichen Sonnenjahr (von 365¼ T.) sich bald bemerkbar machen mufste, so erkannte man auch bald die Notwendigkeit diese Differenz durch periodische Verlängerung des Kalenderjahres d. h. durch Einschaltung auszugleichen. — *παρά* 'während, im Laufe von' (II 121 *δ* 23. VII 46 11).

19. Nach dieser Berechnung kommen auf jedes Jahr durchschnittlich 375 Tage. Und doch weifs und rühmt H. dafs nur bei einem Durchschnittsjahr von 365 T. *ὁ κύκλος*

λιέων καὶ δισμυριέων, ἡ ἑτέρη αὐτέων τῇ ἑτέρῃ ἡμέρῃ τὸ παράπαν οὐδὲν ὅμοιον προσάγει πρῆγμα. οὕτω ὦν Κροῖσε πᾶν ἐστι ἄνθρωπος συμφορή. ἐμοὶ δὲ σὺ καὶ πλουτέειν μέγα φαίνεαι καὶ βασιλεὺς πολλῶν εἶναι ἀνθρώπων· ἐκεῖνο δὲ τὸ εἴρεό με οὔκω σε ἐγὼ λέγω, πρὶν τελευτήσαντα καλῶς τὸν αἰῶνα πύθωμαι. οὐ γάρ τι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα εὖ τελευτῆσαι τὸν βίον. πολλοὶ μὲν γὰρ ζάπλουτοι ἀνθρώπων ἀνόλβιοί εἰσι, πολλοὶ δὲ μετρίως ἔχοντες βίου εὐτυχέες. ὁ μὲν δὴ μέγα πλούσιος ἀνόλβιος

τῶν ὡρέων ἐς τὠυτὸ περιιὼν παραγίνεται. Er hat es nämlich darin versehen, dafs er die sog. Solonische Einschaltungsmethode (s. zu II 4 6) auf ein bürgerliches Mitteljahr von 360 T. (vgl. III 90 13) anwandte, die doch für das 354tägige Mondjahr des hellenischen Kalenders erfunden war.

21. *οὐδὲν ὅμοιον*, eine Hyperbel; vgl. zu c. 142 15.

22. *πᾶν — συμφορή* 'der Mensch ist ganz Zufall', alles, was er ist, hat und thut, ist den Wechselfällen des Geschickes ausgesetzt. VII 49 *αἱ συμφοραὶ τῶν ἀνθρώπων ἄρχουσι καὶ οὐχὶ ὤνθρωποι τῶν συμφορέων.* Fragm. Comic. III 285 *τύχη τὰ θνητῶν πράγματα.* Mit *πᾶν — συμφορή* sind vergleichbar Aristoph. Acharn. 909 B *μικκός γε μάκος οὗτος, Δ. ἀλλ' ἅπαν κακόν.* Soph. Phil. 927 *ὦ πῦρ σὺ καὶ πᾶν δεῖμα*, El. 301 *ὁ πάντ' ἄναλκις οὗτος, ἡ πᾶσα βλάβη.* Theokr. XV 148 *χὠνὴρ ὄξος ἅπαν.* Nur dafs hier *πᾶν* nicht das Genus von *συμφορή* angenommen, was immer auffallend bleibt.

23. *μέγα* adverbial, wie bei Homer. Noch unten 26 und 30. VII 190 9. VIII 144 7.

24. *ἐκεῖνο*, sc. *ὄλβιον εἶναι.*

25. *πρὶν — πύθωμαι*, ohne *ἄν*, wie c. 19 12.

26 f. *μᾶλλον — ὀλβιώτερος*, Pleonasmus wie Il. ω 243 *ῥηΐτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε — ἐναιρέμεν.* Äschyl. Sieb. 673 *τίς ἄλλος μᾶλλον ἐνδικώτερος*; Verschieden c. 31 18.

29. *ζάπλουτοι* 'grundreiche'. Das ursprünglich dem äolischen Dialekt angehörige *ζα-* (= *δια-* 'durch und durch') hat H. nur hier. In Adjektiven wie *ζάκοτος ζάθεος ζαπληθής ζάπλουτος ζατρεφής* erhöht es mit einer altertümlichen Derbheit den Grad der Eigenschaft. — Der Vergleich zwischen dem *πλούσιος καὶ ἀνόλβιος* und dem *μετρίως ἔχων βίου καὶ εὐτυχής* ist mit einer gewissen starren Abstraktheit durchgeführt. Er fingiert Menschen, deren Leben unter einer festen Regel des Glücks oder des Unglücks stehen soll, obgleich doch 'der Mensch ganz Zufall ist'. Als blofse Begriffe aber kontrastieren sie nicht genug um antithetisch verglichen zu werden. Wodurch der *πλούσιος* zugleich *ἀνόλβιος* werde, ist nicht klar, zumal er grofses Unglück zu ertragen imstande ist (33), und erst der Tod über das Prädikat *ὄλβιος* oder *ἀνόλβιος* entscheidet. Der *εὐτυχής* kann Unglück nicht so leicht tragen, seine Begierden nicht so leicht befriedigen, und steht darin dem *πλούσιος* nach; aber er hat keines von beiden, seine *εὐτυχίη* bewahrt ihn davor!

δὲ δυοῖσι προέχει τοῦ εὐτυχέος μοῦνον, οὗτος δὲ τοῦ πλουσίου καὶ ἀνόλβου πολλοῖσι. ὃ μὲν ἐπιθυμίην ἐκτελέσαι καὶ ἄτην μεγάλην προσπεσοῦσαν ἐνεῖκαι δυνατώτερος, ὃ δὲ τοῖσιδε προέχει ἐκείνου· ἄτην μὲν καὶ ἐπιθυμίην οὐκ ὁμοίως δυνατὸς ἐκείνῳ ἐνεῖκαι, ταῦτα δὲ ἡ εὐτυχίη οἱ ἀπερύκει, ἄπηρος δέ ἐστι, ἄνουσος, ἀπαθὴς κακῶν, εὔπαις, εὐειδής. εἰ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, οὗτος ἐκεῖνος τὸν σὺ ζητέεις, ὁ ὄλβιος κεκλῆσθαι ἄξιός ἐστι· πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν, μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον ἀλλ' εὐτυχέα. τὰ πάντα μέν νυν ταῦτα συλλαβεῖν ἄνθρωπον ἐόντα ἀδύνατόν ἐστι, ὥσπερ χώρη οὐδεμία καταρκέει πάντα ἑωυτῇ παρέχουσα, ἀλλὰ ἄλλο μὲν ἔχει ἑτέρου δὲ ἐπιδέεται· ἣ δὲ ἂν τὰ πλεῖστα ἔχῃ, αὕτη ἀρίστη. ὣς δὲ καὶ ἀνθρώπου σῶμα ἓν οὐδὲν αὔταρκές ἐστι· τὸ μὲν γὰρ ἔχει, ἄλλου δὲ ἐνδεές ἐστι· ὃς δ' ἂν αὐτῶν πλεῖστα ἔχων διατελέῃ καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὔνομα τοῦτο ὦ βασιλεῦ δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. σκοπέειν δὲ χρὴ παντὸς χρήματος τὴν

38 f. Verb. *οὗτος ἐκεῖνός ἐστι τὸν σὺ ζητέεις, ὁ ὄλβιος κεκλῆσθαι ἄξιος*, 'so ist er eben derjenige, nach dem du forschest, der glücklich zu nennende'. *ἐστί* ist von seinem Bezuge gesperrt wie V 49 13. VII 236 20. VIII 68 *β* 6.

40. *ἐπισχεῖν – καλέειν*, milder und rücksichtsvoller als der Imperativ. So c. 89 8 Krösos zu Kyros *προσδέκεσθαι*, VII 209 24 Demaratos zu Xerxes *χρᾶσθαι*. — *ἐπέχειν* 'einhalten, abwarten', *se cohibere*, hier *a iudicando*, wie VII 139 *οὐκ ἐπισχήσω* sc. *γνώμην ἀποδέξασθαι*, Äschyl. Prom. 695 *ἐπίσχες ἔστ' ἂν καὶ τὰ λοιπὰ προσμάθῃς*. — Zur Sentenz vgl. Soph. O. T. die Schlufsverse: *ὥστε θνητὸν ὄντ' ἐκείνην τὴν τελευταίαν δέον Ἡμέραν ἐπισκοποῦντα μηδέν' ὀλβίζειν, πρὶν ἂν Τέρμα τοῦ βίου περάσῃ μηδὲν ἀλγεινὸν παθών*. Fr. 596 *μή πω μέγ' εἴπῃς πρὶν τελευτήσαντ' ἴδῃς*. Eurip. Med. 1225.

41. Pind. Nem. VII 55 *τυχεῖν δ' ἕν' ἀδύνατον εὐδαιμονίαν ἅπασαν ἀνελόμενον*. — Zu *συλλαβεῖν* erg. *τινα*. Ebenso VII 50 11 und ähnlich II 136 9.

42. *καταρκέει – παρέχουσα* 'imstande ist sich selber alles zu bieten' Thukyd. II 47 *οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρκουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοίᾳ* 'vermochten aus Unkunde nicht zu heilen'.

45. *ἀνθρώπου σῶμα* 'menschliches Individuum' (c. 139 4). Xenoph. An. IV 6 10 *ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν*. — *ἕν*, als einzelnes für sich genommen. Vgl. VIII 113 16. — 'Der einzelne ist sich nicht hinreichend'. Göthe Wanderj. III 9.

48. *παρ' ἐμοί* 'in meinem Sinne, nach meinem Urteile'. c. 86 *τοὺς*

τελευτήν, κῇ ἀποβήσεται· πολλοῖσι γὰρ δὴ ὑποδέξας
ὄλβον ὁ θεὸς προρρίζους ἀνέτρεψε." ταῦτα λέγων τῷ 33
Κροίσῳ οὔ κως οὔτε ἐχαρίζετο, οὔτε λόγου μιν ποιη-
σάμενος οὐδενὸς ἀποπέμπεται, κάρτα δόξας ἀμαθέα
εἶναι ὃς τὰ παρεόντα ἀγαθὰ μετεὶς τὴν τελευτὴν παντὸς
χρήματος ὁρᾶν ἐκέλευε.

Μετὰ δὲ Σόλωνα οἰχόμενον ἔλαβε ἐκ θεοῦ νέμεσις 34
μεγάλη Κροῖσον, ὡς εἰκάσαι, ὅτι ἐνόμισε ἑωυτὸν εἶναι
ἀνθρώπων ἁπάντων ὀλβιώτατον. αὐτίκα δέ οἱ εὕδοντι
ἐπέστη ὄνειρος, ὅς οἱ τὴν ἀληθείην ἔφαινε τῶν μελλόν-
των γενέσθαι κακῶν κατὰ τὸν παῖδα. ἦσαν δὲ τῷ
Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὕτερος μὲν διέφθαρτο, ἦν
γὰρ δὴ κωφός, ὁ δὲ ἕτερος τῶν ἥλικων μακρῷ τὰ

παρὰ σφίσι αὐτοῖσι δοκέοντας ὀλβίους εἶναι, IV 65 9. VII 16α 1. Bestimmter III 160 *παρὰ Δαρείῳ κριτῇ*.

50. *κῇ ἀποβήσεται* (*τὸ χρῆμα*), Epexegese zu *τελευτήν*. — *ὑποδέξας*: vgl. zu VII 46 19.

51. III 40 Amasis *οὐδένα γάρ κω λόγῳ οἶδα ἀκούσας ὅστις ἐς τέλος οὐ κακῶς ἐτελεύτησε πρόρριζος, εὐτυχέων τὰ πάντα*. Od. ρ 99 *ὅν κε θεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μέγα πῆμα κυλίσθῃ*. Zum Ausdruck Äschyl. Pers. 802 *δαιμόνων θ' ἱδρύματα Πρόρριζα φύρδην ἐξανέστραπται βάθρων*.

33. 2 f. *κως*, *opinor*, *nimirum*. Vgl. zu III 40 1. — Zu *ἐχαρίζετο* ist *Σόλων*, zu *ἀποπέμπεται* (*a se dimittit*) aber *Κροῖσος* Subjekt: ein Wechsel, der nicht härter ist als der in c. 31 3. II 121δ 2. III 36 33. 65 34 ff. Besonders ähnlich VI 30 *ὁ δὲ* (*Ἱστιαῖος*) *οὔτ' ἂν ἔπαθε κακὸν οὐδὲν δοκέειν ἐμοί, ἀπῆκέ τ' ἂν* (*Δαρεῖος*) *αὐτῷ τὴν αἰτίην*. Vgl. auch VIII 132 14 f. — *οὔτε* — *οὔτε* stehen nur scheinbar parallel, da das letztere *οὐ* nur zum Particip gehört, = *λόγου τέ μιν ποιησ. οὐδ. ἀποπέμπεται*. Vgl. VIII 94 8.

Des Krösos Traum. Der Phryger Adrastos. Eberjagd; Tod des Atys und des Adrastos (c. 34—45).

34. 3. *αὐτίκα δέ* schliefst sich an den Nebengedanken *ὅτι ἐνόμισε — ὀλβ.*, um Vergehen und Strafe in nahen Bezug zu bringen. Sonst wäre nach den anzeigenden Worten *ἔλαβε — Κροῖσον* zu erwarten, dafs die Erzählung mit *γάρ* oder asyndetisch folgte. Vgl. c. 134 4.

4 f. *ἐπέστη*, das gewöhnliche Wort vom Nahen eines Traumbildes. Il. β 20 (*ὄνειρος*) *στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς*, ψ 105 *παννυχίη γάρ μοι Πατροκλῆος δειλοῖο ψυχὴ ἐφεστήκει*. — *ὄνειρος*, Homerisch als Person gedacht (V 56 3. VII 12 7). — *τὴν ἀληθείην — κακῶν* 'die Wahrheit über das bevorstehende Unglück'. II 119 *εἴπας τὴν ἀληθείην τῶν πρηγμάτων*, IX 89 *πᾶσαν τὴν ἀληθείην τῶν ἀγώνων εἰπεῖν*. Ähnliches zu c. 30 11. IV 152 13. — *ἔφαινε*, freilich umsonst; daher das Imperfekt. Ebenso c. 45 13. 91 16. 210 3. III 65 20.

6. *διέφθαρτο*, 'war verstümmelt', der natürlichen Vollkommenheit beraubt. c. 38 *διεφθαρμένον τὴν ἀκοήν*. Vgl. III 155 14. IX 113 4.

7. *κωφός* 'taub' und zwar taub

πάντα πρῶτος· οὔνομα δέ οἱ ἦν Ἄτυς. τοῦτον δὴ ὦν τὸν Ἄτυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ ὁ ὄνειρος, ὡς ἀπολέει μιν αἰχμῇ σιδηρέῃ βληθέντα. ὃ δ' ἐπείτε ἐξηγέρθη καὶ ἑωυτῷ λόγον ἔδωκε, καταρρωδήσας τὸν ὄνειρον ἄγεται μὲν τῷ παιδὶ γυναῖκα, ἐωθότα δὲ στρατηγέειν μιν τῶν Λυδῶν οὐδαμῇ ἔτι ἐπὶ τοιοῦτο πρῆγμα ἐξέπεμπε· ἀκόντια δὲ καὶ δοράτια καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα τοῖσι χρέωνται ἐς πόλεμον ἄνθρωποι, ἐκ τῶν ἀνδρεώνων ἐκκομίσας ἐς τοὺς θαλάμους συνένησε, μή τί οἱ

35 *κρεμάμενον τῷ παιδὶ ἐμπέσῃ. ἔχοντος δέ οἱ ἐν χερσὶ τοῦ παιδὸς τὸν γάμον, ἀπικνέεται ἐς τὰς Σάρδις ἀνὴρ συμφορῇ ἐχόμενος καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας, ἐὼν Φρὺξ μὲν γενεῇ, γένεος δὲ τοῦ βασιληίου. παρελθὼν δὲ οὗτος ἐς τὰ Κροίσου οἰκία κατὰ νόμους τοὺς ἐπιχωρίους καθαρσίου ἐδέετο ἐπικυρῆσαι, Κροῖσος δέ μιν ἐκάθηρε.*

geboren, daher taubstumm, c. 85 3 heifst derselbe *ἄφωνος*. Aristot. hist. an. IV 9 *ὅσοι κωφοὶ γίνονται ἐκ γενετῆς, πάντες καὶ ἐνεοὶ γίνονται.* Hesych. *κωφός· οὔτε λαλῶν οὔτε ἀκούων.*

10. *μιν*, eigentlich überflüssig; zu VII 147 8.

11. *ἑωυτῷ λόγον διδόναι, secum reputare, consultare*, näml. *περὶ τῆς ὄψιος*. So c. 209 11. II 162 25. III 25 5 u. s. Vgl. zu c. 97 9.

12. *ἄγεται γυναῖκα*, als Vater. Od. δ 10 *υἱεῖ – Ἀλέκτορος ἤγετο κούρην*. Ebenso IX 108 11. 111 16. Sonst das Medium vom Bräutigam (c. 59 10. V 39 15. VI 63 1).

16. Den Dativ des personalen Pronomens, und zwar die enklinierte Form, verwendet H. sehr häufig im Sinne eines Possessivs. Doch unterscheiden sich drei Stufen in der Entwickelung dieses Gebrauchs. Entweder nämlich hat das Pronomen noch einen natürlichen und deutlichen Bezug aufs Verbum und vertritt das Possessiv nur durch seine Stellung; so c. 19 *τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι*, 31 *αἱ δέ σφε βόες – οὐ παρεγίνοντο*, 75 11. 207 6. III 3 10. VII 16 2. 38 12. Oder die Beziehung aufs Verbum ist nur eine entfernte, beiläufige (dativus ethicus), wie hier und c. 60 *εἴ βούλοιτό οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν γυναῖκα*, 82 36 u. 41. III 14 48. 15 12. 65 22. 102 20. 153 4. V 33 15. 67 22. VII 27 8. Oder ein solches Verhältnis findet überhaupt nicht mehr statt; III 14 *τῶν συμποτέων οἱ ἄνδρα*, 15 *ἀπέλαβε τήν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν*, 53 28. 55 10. 70 10. IV 202 3. V 95 4. IX 64 5.

35. *ἔχοντος – γάμον* erklärt sich aus c. 36 15. Zum Ausdruck vgl. VII 5 10. 47 4.

3. *συμφορή*, von einer unfreiwilligen Blutschuld; zu VII 190 10. *καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας* wiederholt denselben Begriff in negativer Wendung: zu III 25 6. Es ist der usuelle Ausdruck von dem aufserhalb des *ius divinum atque humanum* stehenden Mörder, der darum der sühnenden Reinigung bedarf, um wieder in ein rechtliches Verhältnis zu Göttern und Menschen zu kommen.

6. *καθαρσίου* sc. *ἱροῦ*. Sonst *τὰ καθάρσια*. Apollon. Rh. IV 693 ff.

ἔστι δὲ παπλησίη ἡ κάθαρσις τοῖσι Λυδοῖσι καὶ τοῖσι Ἕλλησι. ἐπείτε δὲ τὰ νομιζόμενα ἐποίησε ὁ Κροῖσος, ἐπυνθάνετο ὁκόθεν τε καὶ τίς εἴη, λέγων τάδε. „ὤνθρωπε, τίς τε ἐὼν καὶ κόθεν τῆς Φρυγίης ἥκων ἐπίστιός μοι ἐγένεο; τίνα τε ἀνδρῶν ἢ γυναικῶν ἐφόνευσας;“ ὁ δὲ ἀμείβετο „ὦ βασιλεῦ, Γορδίεω μὲν τοῦ Μίδεω εἰμὶ παῖς, ὀνομάζομαι δὲ Ἄδρηστος, φονεύσας δὲ ἀδελφεὸν ἐμεωυτοῦ ἀέκων πάρειμι ἐξεληλαμένος τε ὑπὸ τοῦ πατρὸς καὶ ἐστερημένος πάντων.“ Κροῖσος δέ μιν ἀμείβετο τοῖσιδε. „ἀνδρῶν τε φίλων τυγχάνεις ἔκγονος ἐὼν καὶ ἐλήλυθας ἐς φίλους, ἔνθα ἀμηχανήσεις χρήματος οὐδενὸς μένων ἐν ἡμετέρου, συμφορήν τε ταύτην ὡς κουφότατα φέρων κερδανέεις πλεῖστον.“
ὁ μὲν δὴ δίαιταν εἶχε ἐν Κροίσου. ἐν δὲ τῷ αὐτῷ 36
χρόνῳ τούτῳ ἐν τῷ Μυσίῳ Ὀλύμπῳ ὗς χρῆμα γίνεται μέγα· ὁρμώμενος δὲ οὗτος ἐκ τοῦ ὄρεος τούτου

beschreibt den Vorgang. Der sühnebedürftige Mörder setzt sich, ohne zu reden, auf den Herd (daher unten *ἐπίστιος*), steckt das Schwert in den Boden und birgt das Gesicht in den Händen. Daran erkennt der Hausherr sein Anliegen, opfert ein Ferkel und giefst das Blut und andere Libationen (*χύτλα*) dem Mörder über die Hand, unter Anrufung des *Ζεὺς καθάρσιος*. Schliefslich werden die *λύματα* weggeschafft, und mit Opferfladen und andern Sühnmitteln der Erinyen, des Getöteten und des *Ζεὺς μειλίχιος* Gnade erfleht. Dann erst wird nach dem Namen und der That des Mörders gefragt.

9. *ὁκόθεν — τίς*: indirektes und direktes Fragewort nebeneinander, wie II 115 *εἰρώτα — τίς εἴη καὶ ὁκόθεν πλέοι*, III 156 5. IV 145 10. VII 234 5 f. Od. *α* 170 *εἰπέ — τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν — ὁπποίης δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο*.

12. *Γορδίεω*: zu c. 14 13. Ob die Familie damals noch existierte ist zweifelhaft. Ihr Reich war seit Alyattes dem lydischen unterthänig; darauf bezieht sich wohl *ἀνδρῶν φίλων* (16). Vielleicht will die Sage ihr Aussterben mit des Adrastos Bruder- und Selbstmord erklären.

18. *ἐν ἡμετέρου*, auffallend für *ἐν ἡμῶν* (sc. *οἴκῳ*) oder *ἐν ἡμετέρῳ*. Aber so auch VII 8 *δ* 6, und der Epiker im Hymnos auf Hermes 370 *ἦλθεν ἐς ἡμετέρου διζήμενος εἰλίποδας βοῦς*, wogegen Od. *β* 55 u. s. *εἰς ἡμέτερον*.

36. 2. *ὗς χρῆμα μέγα* 'ein grofses Ding von einem Schweine'; besonders bei H. und Aristophanes häufiger Ausdruck aus der Volkssprache, wodurch der im Adjektiv, das niemals fehlt, enthaltene Begriff der Gröfse, Menge, Stärke anschaulich und energisch ausgeprägt wird. III 99 *πολλόν τι χρῆμα τῶν τέκνων*, VII 188 *χειμῶνος χρῆμα ἀφόρητον*, III 130 22. IV 81 20. VI 43 18. Auch Soph. Fr. 739 *συὸς μέγιστον χρῆμ' ἐπ' Οἰνέως γύαις Ἀνῆκε Λητοῦς παῖς ἑκηβόλος θεά*.

τὰ τῶν Μυσῶν ἔργα διαφθείρεσκε. πολλάκις δὲ οἱ Μυσοὶ ἐπ᾽ αὐτὸν ἐξελθόντες ποιέεσκον μὲν κακὸν οὐδέν, ἔπασχον δὲ πρὸς αὐτοῦ. τέλος δὲ ἀπικόμενοι παρὰ τὸν Κροῖσον τῶν Μυσῶν ἄγγελοι ἔλεγον τάδε. „ὦ βασιλεῦ, ὑὸς χρῆμα μέγιστον ἀνεφάνη ἡμῖν ἐν τῇ χώρῃ, ὃς τὰ ἔργα διαφθείρει. τοῦτον προθυμεόμενοι ἑλεῖν οὐ δυνάμεθα. νῦν ὦν προσδεόμεθά σευ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν, ὡς ἄν μιν ἐξέλωμεν ἐκ τῆς χώρης.“ οἱ μὲν δὴ τούτων ἐδέοντο, Κροῖσος δὲ μνημονεύων τοῦ ὀνείρου τὰ ἔπεα ἔλεγέ σφι τάδε. „παιδὸς μὲν πέρι τοῦ ἐμοῦ μὴ μνησθῆτε ἔτι· οὐ γὰρ ἂν ὑμῖν συμπέμψαιμι· νεόγαμός τε γάρ ἐστι καὶ ταῦτά οἱ νῦν μέλει. Λυδῶν μέντοι λογάδας καὶ τὸ κυνηγέσιον πᾶν συμπέμψω, καὶ διακελεύσομαι τοῖσι ἰοῦσι εἶναι ὡς προθυμοτάτοισι συνεξελεῖν ὑμῖν τὸ θη-
37 ρίον ἐκ τῆς χώρης.“ ταῦτα ἀμείψατο· ἀποχρεωμένων δὲ τούτοισι τῶν Μυσῶν, ἐπεσέρχεται ὁ τοῦ Κροίσου παῖς ἀκηκοὼς τῶν ἐδέοντο οἱ Μυσοί. οὐ φαμένου δὲ τοῦ Κροίσου τόν γε παῖδά σφι συμπέμψειν, λέγει πρὸς αὐτὸν ὁ νεηνίης τάδε. „ὦ πάτερ, τὰ κάλλιστα πρότερόν κοτε καὶ γενναιότατα ἡμῖν ἦν ἔς τε πολέμους καὶ ἐς ἄγρας φοιτέοντας εὐδοκιμέειν· νῦν δὲ ἀμφοτέρων με τούτων ἀποκληίσας ἔχεις, οὔτε τινὰ δειλίην μοι παριδὼν οὔτε ἀθυμίην. νῦν τε τέοισί με χρὴ ὄμμασι ἔς

4. ἔργα, Feld- und Gartenbauten aller Art, wie bei Homer.

5 f. μὲν – δέ: dafs die beiden Glieder, von denen das erste in dem Inhalte des zweiten aufgehoben und sogar in sein Gegenteil umgesetzt wird, antithetisch behandelt sind (st. οὐ μόνον – ἀλλὰ καί), wirkt mit einem gewissen witzigen Humor. Ähnlich VIII 79 ἐόντα μὲν ἑωυτῷ οὐ φίλον ἐχθρὸν δὲ μάλιστα.

10. νῦν ὦν: zu c. 30 13.

16. ταῦτα, auf νεόγαμος bezogen; zu VI 105 3.

17. διακελεύσομαι, verstärktes Simplex (c. 42 8. VII 16γ 4. VIII 80 1. 84 12). Anders c. 1 12.

37. 8. ἀποκληίσας ἔχεις: zu c. 27 19. — παριδών, noch c. 38 2. 108 20. Ähnlich III 31 11 παρευρίσκειν. Soph. O. T. 536 φέρ᾽ εἰπὲ πρὸς θεῶν, δειλίαν ἢ μωρίαν Ἰδών τιν᾽ ἔν μοι ταῦτ᾽ ἐβουλεύσω ποιεῖν;

9. νῦν τε leitet, wie c. 125 7. VIII 101 19. 140α 4. 143 7. IX 21 10, zu dem durch das Vorhergehende vorbereiteten Gedanken über. Ähnlich καὶ νῦν c. 120 12 und 31. Vgl. νῦν ὦν c. 30 13. — ὄμμασι: Soph. Ai. 462 καὶ ποῖον ὄμμα πατρὶ δηλώσω φανεὶς Τελαμῶνι;

τε ἀγορὴν καὶ ἐξ ἀγορῆς φοιτέοντα φαίνεσθαι; κοῖος μέν τις τοῖσι πολιήτῃσι δόξω εἶναι, κοῖος δέ τις τῇ νεογάμῳ γυναικί; κοίῳ δὲ ἐκείνη δόξει ἀνδρὶ συνοικέειν; ἐμὲ ὦν σὺ ἢ μέτες ἰέναι ἐπὶ τὴν θήρην, ἢ λόγῳ ἀνάπεισον ὅκως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιεόμενα.“ ἀμείβεται Κροῖσος τοῖσιδε. „ὦ παῖ, οὔτε δειλίην οὔτε 38
ἄλλο οὐδὲν ἄχαρι παριδών τοι ποιέω ταῦτα, ἀλλά μοι ὄψις ὀνείρου ἐν τῷ ὕπνῳ ἐπιστᾶσα ἔφη σε ὀλιγοχρόνιον ἔσεσθαι· ὑπὸ γὰρ αἰχμῆς σιδηρέης ἀπολέεσθαι. πρὸς ὦν τὴν ὄψιν ταύτην τόν τε γάμον τοι τοῦτον ἔσπευσα καὶ ἐπὶ τὰ παραλαμβανόμενα οὐκ ἀποπέμπω, φυλακὴν ἔχων, εἴ κως δυναίμην ἐπὶ τῆς ἐμῆς σε ζόης διακλέψαι. εἷς γάρ μοι μοῦνος τυγχάνεις ἐὼν παῖς· τὸν γὰρ δὴ ἕτερον διεφθαρμένον τὴν ἀκοὴν οὐκ εἶναί μοι λογίζομαι.“ ἀμείβεται ὁ νεηνίης τοῖσιδε. „συγ- 39
γνώμη μὲν ὦ πάτερ τοι, ἰδόντι γε ὄψιν τοιαύτην, περὶ ἐμὲ φυλακὴν ἔχειν· τὸ δὲ οὐ μανθάνεις ἀλλὰ λέληθέ σε τὸ ὄνειρον, ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. φῄς τοι τὸ ὄνειρον ὑπὸ αἰχμῆς σιδηρέης φάναι ἐμὲ τελευτήσειν· ὑὸς δὲ κοῖαι μέν εἰσι χεῖρες, κοίη δὲ αἰχμὴ σιδηρέη τὴν σὺ φοβέεαι; εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ ὀδόντος τοι εἶπε τελευτήσειν με ἢ ἄλλου τευ ὅ τι τούτῳ οἶκε, χρῆν δή σε ποιέειν τὰ ποιέεις· νῦν δὲ ὑπὸ αἰχμῆς. ἐπείτε ὦν οὐ

Phil. 110 *πῶς οὖν βλέπων τις ταῦτα τολμήσει λαλεῖν;*

12. *συνοικέειν*, vom ehelichen Zusammenleben, wie oft. Ebenso *συνοικίζειν* II 121 ζ 8 von der Verheiratung.

38. 5. *πρός* 'mit Rücksicht auf, wegen'.

6. *τὰ παραλαμβανόμενα* 'was unternommen wird, die Unternehmungen', *τὰ ἐς χεῖρας ἀγόμενα* (c. 126 25).

8. *εἷς — μοῦνος* 'nur einer, der einzige' (c. 119 5. V 87 3. VII 200 5). Od. η 65 *μίαν οἴην παῖδα λιπόντα*. Cic. pro Sest. 130 *unus est solus inventus qui. . .*

39. 3 f. 'Was du aber nicht wahrnimmst, sondern worin dir der Sinn des Traumgesichtes entgangen ist'. Dafs *λέληθέ σε τὸ ὄνειρον* ebenfalls auf *τὸ δέ* bezogen ist, erklärt sich aus der Unmöglichkeit das Relativ in der sinngemäfsen Fügung (etwa *ἀλλὰ κατ' ὅ* od. *τοῦ πέρι*) zu wiederholen. Die Konstruktion von *λανθάνειν* mit doppeltem Akkusativ des Objektes und des Bezuges ist sonst nicht erweislich. Zu *λέληθε* vgl. VIII 97 12.

6. *κοῖαι*: zu c. 30 18.

9. *ἐπείτε*, *quando*, *quoniam* (c. 42 6. III 156 11. V 4 7. 18 15. 39 10. 91 22 u. s.).

40 πρὸς ἄνδρας ἡμῖν γίνεται ἡ μάχη, μέτες με." ἀμεί-
βεται Κροῖσος „ὦ παῖ, ἔστι τῇ με νικᾷς γνώμην ἀπο-
φαίνων περὶ τοῦ ἐνυπνίου. ὡς ὦν νενικημένος ὑπὸ σέο
41 μεταγινώσκω, μετίημί τέ σε ἰέναι ἐπὶ τὴν ἄγρην." εἴ-
πας δὲ ταῦτα ὁ Κροῖσος μεταπέμπεται τὸν Φρύγα
Ἄδρηστον, ἀπικομένῳ δέ οἱ λέγει τάδε. „Ἄδρηστε,
ἐγώ σε συμφορῇ πεπληγμένον ἀχάρι, τήν τοι οὐκ ὀνει-
δίζω, ἐκάθηρα καὶ οἰκίοισι ὑποδεξάμενος ἔχω, παρέ-
χων πᾶσαν δαπάνην. νῦν ὦν, ὀφείλεις γὰρ ἐμεῦ προ-
ποιήσαντος χρηστὰ ἐς σὲ χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι, φύ-
λακα παιδός σε τοῦ ἐμοῦ χρηίζω γενέσθαι ἐς ἄγρην
ὁρμωμένου, μή τινες κατ' ὁδὸν κλῶπες κακοῦργοι ἐπὶ
δηλήσι φανέωσι ὑμῖν. πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεόν
ἐστι ἰέναι ἔνθα ἀπολαμπρύνεαι τοῖσι ἔργοισι· πατρώιόν
42 τε γάρ τοι ἐστὶ καὶ προσέτι ῥώμη ὑπάρχει." ἀμείβε-
ται ὁ Ἄδρηστος „ὦ βασιλεῦ, ἄλλως μὲν ἔγωγε ἂν οὐκ
ἤια ἐς ἄεθλον τοιόνδε· οὔτε γὰρ συμφορῇ τοιῇδε κε-
χρημένον οἰκός ἐστι ἐς ὁμήλικας εὖ πρήσσοντας ἰέναι,
οὔτε τὸ βούλεσθαι πάρα, πολλαχῇ τε ἂν ἶσχον ἐμεωυ-
τόν. νῦν δέ, ἐπείτε σὺ σπεύδεις καὶ δεῖ τοι χαρίζε-
σθαι (ὀφείλω γάρ σε ἀμείβεσθαι χρηστοῖσι), ποιέειν
εἰμὶ ἕτοιμος ταῦτα, παῖδά τε σόν, τὸν διακελεύεαι φυ-
λάσσειν, ἀπήμονα τοῦ φυλάσσοντος εἵνεκεν προσδόκα
43 τοι ἀπονοστήσειν." τοιούτοισι ἐπείτε οὗτος ἀμείψατο
Κροῖσον, ἤισαν μετὰ ταῦτα ἐξηρτυμένοι λογάσι τε νεη-
νίῃσι καὶ κυσί. ἀπικόμενοι δὲ ἐς τὸν Ὄλυμπον τὸ ὄρος

41. 9. *ἐπί* bezeichnet hier nicht den Zweck (wie IV 112 *ἐπ' οὐδεμιῇ δηλήσι*) sondern die Folge wie c. 68 *ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπων σίδηρος ἀνεύρηται*. Adr. soll nicht das Erscheinen der Weglagerer in böser Absicht, sondern einen schlimmen Ausgang ihres Angriffes hindern.

11. *πατρώιον*, *ita a maioribus tuis traditum*, näml. *ἔργοισι ἀπολαμπρύνεσθαι*.

42. 2. *ἄλλως* 'unter anderen Umständen'.

3. *συμφορῇ – κεχρημένον* 'von einem solchen Unglück betroffen'; zu III 41 12.

5. *πολλαχῇ* 'aus vielfachen anderen Rücksichten'.

7. *ὀφείλω γὰρ* ..., aus der Rede des Krösos (c. 41 6) wiederholt erscheinen diese Worte im Munde des Adrastos wie eine ahnungsvolle Ironie.

9. *τοῦ φ. εἵνεκεν* 'soweit es auf seinen Beschützer ankommt'.

ἐζήτεον τὸ θηρίον, εὑρόντες δὲ καὶ περιστάντες αὐτὸ κύκλῳ ἐσηκόντιζον. ἔνθα δὴ ὁ ξεῖνος, οὗτος δὴ ὁ καθαρθεὶς τὸν φόνον, καλεόμενος δὲ Ἄδρηστος, ἀκοντίζων τὸν ὗν τοῦ μὲν ἁμαρτάνει, τυγχάνει δὲ τοῦ Κροίσου παιδός. ὁ μὲν δὴ βληθεὶς τῇ αἰχμῇ ἐξέπλησε τοῦ ὀνείρου τὴν φήμην, ἔθεε δέ τις ἀγγελέων τῷ Κροίσῳ τὸ γεγονός, ἀπικόμενος δὲ ἐς τὰς Σάρδις τήν τε μάχην καὶ τὸν τοῦ παιδὸς μόρον ἐσήμηνέ οἱ. ὁ δὲ Κροῖσος τῷ **44**
θανάτῳ τοῦ παιδὸς συντεταραγμένος μᾶλλόν τι ἐδεινολογέετο ὅτι μιν ἀπέκτεινε τὸν αὐτὸς φόνου ἐκάθηρε. περιημεκτέων δὲ τῇ συμφορῇ δεινῶς ἐκάλεε μὲν Δία κα-

43. 6. Bedeutsam weist der Vf. auf die unentfliehbare Macht des Verhängnisses hin, die schon im Namen des Mörders (*ἄδρηστος* = *ἄφυκτος*) sich ankündige. Kaum vom Brudermorde gereinigt, mufs er den Sohn seines Wohlthäters unfreiwillig töten (vgl. c. 45 16). Adrastos ist eine Personifikation dieses Verhängnisses, das er, in eigentümlicher Doppelfunktion, zugleich vollzieht und erleidet. Als Thatsache, woran die poetische Legende mag angeknüpft haben, ist anzuführen, dafs in den phrygisch-mysischen Landschaften an der Propontis eine Göttin verehrt wurde, welche die Hellenen *Νέμεσις* nannten, deren Kult von *Ἄδραστος* gegründet worden, wonach sie auch den Beinamen *Ἀδράστεια* führte. *Ἀδράστεια* hiefs auch der Hauptort ihres Dienstes am Granikos, sowie ein Berg bei Kyzikos, wo sie ebenfalls Verehrung genofs (Il. *β* 828 ff. Strab. 575. 587).

7. Nach Il. *ϑ* 119 *καὶ τοῦ μὲν ῥ' ἀφάμαρτεν, ὃ δ' ἡνίοχον βάλε*, u. s.

8. Die Geschichte dieses Atys hat eine deutliche Ähnlichkeit mit dem Mythos von Attis oder Attes, 'den die Lyder und Phryger als den frühverstorbenen Liebling der Rhea verehrten, und der wie Adonis in der Religion der Aphrodite ein Symbol der ganzen Schönheit, aber auch der ganzen Hinfälligkeit des natürlichen Lebens mit seinem ewigen Hin- und Herschwanken zwischen Frühling und Winter, Lust und Schmerz, Geburt und Grab war' (Preller Myth. I² 508). S. zu II 79 4. In der phrygischen Sage stirbt er durch Entmannung, in der lydischen durch einen Eber (Pausan. VII 7 9). Für historisch ist nur anzusehen dafs Krösos einen Sohn des Namens Atys durch einen vorzeitigen Tod verlor (vgl. zu VII 27 1). Alles übrige hat sich um diesen einfachen Kern später angesetzt, als die lydische Geschichte im Munde des in seiner nationalen Existenz zerstörten, aber noch immer erzählungslustigen Volkes sich in eine Reihe sinnreicher Legenden umwandelte.

44. 2. *μᾶλλόν τι*, *aliquanto magis*, als er nämlich sonst gethan haben würde. c. 114 *ὥς γε δὴ ἀνάξια ἑωυτοῦ παθὼν μᾶλλόν τι περιημέκτεε*. Noch c. 50 5. 74 14. 96 12. 98 19. III 60 17. VIII 41 14. IX 101 15. Wegen des steigernden *τι* zu V 33 9. — *δεινολογέεσθαι* 'heftige, leidenschaftliche Reden führen, aufgebracht sein' (IV 68 13). — *ἐκάλεε* 'rief betend an'. c. 132 *καλέει τὸν θεόν* (beim Opfer). Pind. Ol. VI 58 *ἐκάλεσσε Ποσειδᾶν'* —

θάρσιον, μαρτυρόμενος τὰ ὑπὸ τοῦ ξείνου πεπονθὼς εἴη, ἐκάλεε δὲ ἐπίστιόν τε καὶ ἑταιρήιον, τὸν αὐτὸν τοῦτον ὀνομάζων θεόν, τὸν μὲν ἐπίστιον καλέων, διότι δὴ οἰκίοισι ὑποδεξάμενος τὸν ξεῖνον φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, τὸν δὲ ἑταιρήιον, ὡς φύλακα συμπέμψας αὐτὸν εὑρήκοι πολεμιώτατον.

45 παρῆσαν δὲ μετὰ τοῦτο οἱ Λυδοὶ φέροντες τὸν νεκρόν, ὄπισθε δὲ εἵπετό οἱ ὁ φονεύς. στὰς δὲ οὗτος πρὸ τοῦ νεκροῦ παρεδίδου ἑωυτὸν Κροίσῳ προτείνων τὰς χεῖρας, ἐπικατασφάξαι μιν κελεύων τῷ νεκρῷ, λέγων τήν τε προτέρην ἑωυτοῦ συμφορήν, καὶ ὡς ἐπ᾽ ἐκείνῃ τὸν καθήραντα ἀπολωλεκὼς εἴη, οὐδέ οἱ εἴη βιώσιμον. Κροῖσος δὲ τούτων ἀκούσας τόν τε Ἄδρηστον κατοικτείρει, καίπερ ἐὼν ἐν κακῷ οἰκηίῳ τοσούτῳ, καὶ λέγει πρὸς αὐτόν „ἔχω ὦ ξεῖνε παρὰ σεῦ πᾶσαν τὴν δίκην, ἐπειδὴ σεωυτοῦ καταδικάζεις θάνατον. εἶς δὲ οὐ σύ μοι τοῦδε τοῦ κακοῦ αἴ-

αἰτίων. Soph. Phil. 1324 *Ζῆνα δ᾽ ὅρκιον καλῶ*.

5 ff. *μαρτυρόμενος*, sc. *Δία*. Krösos sieht durch die That des Adrast drei heilige Rechtsverhältnisse (*iura divina*) verletzt, und ruft nun den Gott, der dieselben beaufsichtigt und ihre Kränkung nach beiden Seiten hin ahndet, mit dreifachem Beinamen d. h. in jenem dreifachen Charakter zum Zeugen und Rächer auf, und zwar als *Z. καθάρσιος*, weil der Gott als gnädiger Patron unfreiwilliger Mörder (daher auch *Z. μειλίχιος*) ihre Entsühnung verlangt. Aber nicht blofs das Verlangen nach Rache verrät der König in dieser Anrufung, sondern er richtet damit auch bitteren Vorwurf an den Gott selbst, der es zugelassen oder gar angestiftet, dafs ihm aus der gewissenhaften Beobachtung seiner Gebote so herbes Unglück entstehen mufste. Wenn er sich jedoch bald gottergebenen Sinnes beruhigt (c. 45 12), so ist das derselbe charakteristische Doppelzug, der später in seinem Verhalten zum delphischen Apoll noch einmal hervortritt (c. 90 f.) — *τὸν αὐτὸν ὀνομάζων θεόν* zeigt an, dafs derselbe Gott auch bei den letzten Epithetis gemeint sei. Vgl. V 52 25. — *καλέων*: zu c. 67 5.

45. 4. *προτείνων τὰς χεῖρας*: ebenso IV 136 3. VII 233 6 als Zeichen der *deditio*.

5. *μιν* = *ἑωυτόν*.

6. *ἀπολωλεκὼς εἴη*, *perdidisset*, 'unglücklich gemacht hätte'. Ebenso c. 214 18.

7. Zu dem kurz und energisch abschliefsenden *οὐδέ* vgl. V 39 15. — *τούτων*: in den Genitiv setzt Herodot das Gehörte auch c. 141 18. II 114 1 (aber 115 1 *ταῦτα*). III 44 7. 128 18 (aber das. 23 *ἤκουσαν ταῦτα*). IV 157 9. V 79 8. VII 13 8.

8. Eig. *κατοικτείρει τε τὸν Ἄδρηστον*. Vgl. c. 53 8. 207 35. III 19 13. VIII 41 10.

11. Il. *γ* 64 Priamos zu Helena *οὔ τί μοι αἰτίη ἐσσί· θεοί νύ μοι αἴτιοί εἰσιν*.

τιος, εἰ μὴ ὅσον ἀέκων ἐξεργάσαο, ἀλλὰ θεῶν κού τις, ὅς μοι καὶ πάλαι προεσήμαινε τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι.“ Κροῖσος μέν νυν ἔθαψε ὡς οἰκὸς ἦν τὸν ἑωυτοῦ παῖδα· Ἄδρηστος δὲ ὁ Γορδίεω τοῦ Μίδεω, οὗτος δὴ ὁ φονεὺς μὲν τοῦ ἑωυτοῦ ἀδελφεοῦ γενόμενος φονεὺς δὲ τοῦ καθήραντος, ἐπείτε ἡσυχίη τῶν ἀνθρώπων ἐγένετο περὶ τὸ σῆμα, συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι τῶν αὐτὸς ᾔδεε βαρυσυμφορώτατος, ἐπικατασφάζει τῷ τύμβῳ ἑωυτόν.

Κροῖσος δὲ ἐπὶ δύο ἔτεα ἐν πένθεϊ μεγάλῳ κατῆ- 46
στο τοῦ παιδὸς ἐστερημένος. μετὰ δὲ ἡ Ἀστυάγεος τοῦ Κυαξάρεω ἡγεμονίη καταιρεθεῖσα ὑπὸ Κύρου τοῦ Καμβύσεω καὶ τὰ τῶν Περσέων πρήγματα αὐξανόμενα πέν-

12. *εἰ μὴ ὅσον..* ‘aufser insofern du der unfreiwillige Thäter bist’; du warst nur das Werkzeug göttlichen Willens, nicht der Anstifter meines Unglücks.

14. *ὡς οἰκὸς ἦν*, in einem grofsen Grabhügel (*τύμβος* 19). S. zu c. 92 5.

15. Zum Schlusse werden noch einmal die Hauptpunkte im Leben des Adrast, deren Zusammentreffen sein Schicksal so furchtbar machte (*βαρυσυμφορώτατος*), die königliche Abkunft, der Brudermord, das Unglück, das er im Hause seines Beschützers angerichtet, mit pathetischem Nachdruck erneuert. Vgl. zu V 25 11.

16. *φονεὺς δὲ τοῦ καθήραντος*, wie oben 6 *ἀπολωλεκώς*, nicht wörtlich zu nehmen. Eurip. Hek. 882 Hekabe vom Mörder ihres Sohnes *σὺν ταῖσδε τὸν ἐμὸν φονέα τιμωρήσομαι* Soph. O. K. 1361 Ödipus zu Polyneikes *ζῶ σοῦ φονέως* (als meines Mörders) *μεμνημένος*, und mit ähnlicher Hyperbel steht das Wort O. T. 534. Vgl. auch c. 124 7.

17. *ἐπείτε ἡσυχίη – ἐγένετο, ubi hominum concursus atque strepitus desiit.* Ähnlich VI 135 7. An beiden Stellen ist der Genitiv als objektiver zu nehmen, indem *ἡσυχίη* = *κατάπαυσις*. Vgl. auch c. 143 2.

18. *συγγινώσκεσθαι* ‘inne werden, fühlen, sich oder anderen gestehen, einräumen’ (III 99 8. IV 126 7. V 86 7. 94 12. VI 61 9. 92 13. 140 9. IX 41 21), mit dem Reflexiv III 53 2. In allen diesen Bedeutungen hat Herodot das Aktiv nicht minder häufig; in der Bedeutung *ignoscere, indulgere* nur VII 12 10.

19. *βαρυσυμφορώτατος* = *βαρυτάτῃ συμφορῇ χρεώμενος*. Eurip. Phön. 1345 *βαρυποτμώτατος*. — *τύμβος* ist der obere Teil des *σῆμα*, das *χῶμα γῆς* (c. 93 7), *tumulus*, unter dem die Leiche oder ihre Asche ruhte und auf dem man die Totenopfer brachte.

Krösos prüft die Orakel. Seine Fragen an das zu Delphi (c. 46—55).

46. *κατῆσθαι, desidere, otiosum esse.* III 134 *ἔχων τοσαύτην δύναμιν κάτησαι*, VII 150 *ἡσυχίην ἔχοντας κατῆσθαι*, und zu IX 41 4. Il. ω 403 *ἀσχαλόωσι γὰρ οἵδε καθήμενοι*. Erst der Sturz des Schwagers rief seine Thatkraft wieder wach.

4. *πρήγματα* = *δύναμις*. III 137 *καταρρωδέοντες τὰ Περσικὰ πρήγματα*, und öfter.

θεος μὲν Κροῖσον ἀπέπαυσε, ἐνέβησε δὲ ἐς φροντίδα, εἴ κως δύναιτο, πρὶν μεγάλους γενέσθαι τοὺς Πέρσας, καταλαβεῖν αὐτῶν αὐξανομένην τὴν δύναμιν. μετὰ ὦν τὴν διάνοιαν ταύτην αὐτίκα ἀπεπειρᾶτο τῶν μαντηίων τῶν τε ἐν Ἕλλησι καὶ τοῦ ἐν Λιβύῃ, διαπέμψας ἄλλους ἄλλῃ, τοὺς μὲν ἐς Δελφοὺς ἰέναι, τοὺς δὲ ἐς Ἄβας τὰς Φωκέων, τοὺς δὲ ἐς Δωδώνην· οἳ δέ τινες ἐπέμποντο παρά τε Ἀμφιάρεων καὶ παρὰ Τροφώνιον, οἳ δὲ τῆς Μιλησίης ἐς Βραγχίδας. ταῦτα μέν νυν τὰ Ἑλληνικὰ μαντήια ἐς τὰ ἀπέπεμψε μαντευσόμενος Κροῖσος· Λιβύης δὲ παρὰ Ἄμμωνα ἀπέστελλε ἄλλους χρησομένους. διέπεμπε δὲ πειρώμενος τῶν μαντηίων ὅ τι φρονέοιεν, ὡς εἰ φρονέοντα τὴν ἀληθείην εὑρεθείη, ἐπείρηταί σφεα δεύτερα πέμπων εἰ ἐπιχειρέοι ἐπὶ Πέρσας στρατεύεσθαι.

47 ἐντειλάμενος δὲ τοῖσι Λυδοῖσι τάδε ἀπέπεμπε ἐς τὴν διάπειραν τῶν χρηστηρίων, ἀπ᾽ ἧς ἂν ἡμέρης ὁρμηθέωσι ἐκ Σαρδίων, ἀπὸ ταύτης ἡμερολογέοντας τὸν λοιπὸν χρόνον ἑκατοστῇ ἡμέρῃ χρᾶσθαι τοῖσι χρηστηρίοισι, ἐπειρωτῶντας ὅ τι ποιέων τυγχάνοι ὁ Λυδῶν βασιλεὺς Κροῖσος ὁ Ἀλυάττεω· ἅσσα δ᾽ ἂν ἕκαστα τῶν χρηστηρίων θεσπίσῃ, συγγραψαμένους ἀναφέρειν παρ᾽ ἑωυτόν. ὅ τι

5. *ἐνέβησε* 'versetzte, brachte'.

7. *καταλαβεῖν* 'hemmen, Einhalt thun', dem weiteren Wachsen dieser Macht (*αὐξανομένην τὴν δύναμιν*). Noch c. 87 4. III 36 3. V 21 8. VII 9 β 9.

8. *ἀπεπειρᾶτο*, nämlich *ὅ τι φρονέοιεν* (16). Anders VIII 133 5.

10. *Ἄβαι*, im östlichen Phokis, an der Strafse welche aus dem opuntischen Lokris in das Kephissos-thal hinabführt. Der Ort enthielt, nächst Delphi, das älteste und berühmteste Heiligtum und Orakel des Apollon im Mutterlande. S. VIII 27. 33. 134. — Über das Zeus-orakel in Dodona in Epeiros s. II 52 ff.

12. Das Traumorakel des Amphiaraos befand sich bei Theben, vgl. zu c. 52 2. VIII 134 9; das Höhlenorakel des Throphonios bei Lebadeia (zu VIII 134 3), beide in Böotien.

13. Die *Βραγχίδαι* (c. 158 2), ein sich vom Delpher *Βράγχος* ableitendes, in Wahrheit aber nichthellenisches, vor-ionisches Priestergeschlecht, stand dem Tempel und Orakel des *Ἀπόλλων Διδυμεύς* in Didyma bei Miletos vor. Nach ihm hiefs der Ort selber *Βραγχίδαι* (femin., hier und c. 92 9. 157 12. II 159 9. V 36 15); s. c. 157 12 ff.

15. Über das Orakel des widderköpfigen *Ζεὺς Ἄμμων* s. II 32. 55. IV 181.

16. *ὅ τι φρονέοιεν*, *quid saperent*. IX 16 *πολλὰ φρονέοντα μηδενὸς κρατέειν*.

47. 2. *ἀπ᾽ ἧς* = *ἀπὸ ταύτης τῇ* (VII 192 4).

7. *συγγράψασθαι* 'für sich auf-

μέν νυν τὰ λοιπὰ τῶν χρηστηρίων ἐθέσπισε, οὐ λέγεται πρὸς οὐδαμῶν· ἐν δὲ Δελφοῖσι ὡς ἐσῆλθον τάχιστα ἐς τὸ μέγαρον οἱ Λυδοὶ χρησόμενοι τῷ θεῷ καὶ ἐπειρώτων τὸ ἐντεταλμένον, ἡ Πυθίη ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ λέγει τάδε.

οἶδα δ' ἐγὼ ψάμμου τ' ἀριθμὸν καὶ μέτρα θαλάσσης,
καὶ κωφοῦ συνίημι, καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω.
ὀδμή μ' ἐς φρένας ἦλθε κραταιρίνοιο χελώνης
ἑψομένης ἐν χαλκῷ ἅμ' ἀρνείοισι κρέεσσιν,
ᾗ χαλκὸς μὲν ὑπέστρωται, χαλκὸν δ' ἐπιέσται.

schreiben lassen' (c. 48 1. VII 142 2), nämlich vom *προφήτης* (zu VII 111 8), welcher die von der Pythia in Gegenwart der Fragenden ausgestoßsenen Laute sofort zu Papier brachte und in einer Abschrift, d. h. in einer wohlgeordneten versifizierten Redaktion aushändigte. VIII 135 17 steht das Wort vom Schreiber selbst.

10. *μέγαρον* nennt H. überall den inneren von Mauern umschlossenen Raum des Tempels, das *ἄδυτον* oder den *νεώς* im älteren und engeren Sinne, das oblonge Haus oder Gemach (*cella*), in dem das Götterbild wohnt, im Gegensatz zu dem offenen Vorraum und den Säulenumgängen (c. 65 12. II 141 10. 143 5. 169 29. V 77 20. VI 134 12. VII 140 3 mit 141 10).

11. *ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ λέγει*, von der Pythia, ist nicht zu genau zu nehmen. Ebensowenig V 92 *β* 11; vgl. zu c. 65 12. Über *τόνῳ* zu c. 12 9.

13 ff. Gedanke: ich bin allwissend. So sagt Pind. Pyth. IX 44 Cheiron zu Apollon: *κύριον ὃς πάντων τέλος οἶσθα καὶ πάσας κελεύθους· ὅσσα τε χθὼν ἠρινὰ φύλλ' ἀναπέμπει, χὡπόσαι ἐν θαλάσσᾳ καὶ ποταμοῖς ψάμαθοι κύμασιν ῥιπαῖς τ' ἀνέμων κλονέονται, χὤ τι μέλλει χὡπόθεν ἔσσεται εὖ καθορᾷς.* — *οἶδα δ'*: die Partikel kann entweder anzeigen daſs der Orakelspruch von größerem Umfange war und nur die angeführten Verse als die wichtigsten ausgehoben sind, oder daſs diesem Ausspruche schon ein anderer oder an andere gerichteter vorangegangen ist. Letzteres ist wahrscheinlich; denn die Pythia antwortete in älterer Zeit nur an einem bestimmten Tage des Jahres (am 7. des Monates *Βύσιος*, Plut. mor. 292 f), später einmal im Monate (das. 398 a). Die Fragenden, sofern sie nicht ein Vorrecht (*προμαντηίη*, c. 54 6) besaſsen, erlosten die Reihenfolge (Äschyl. Eum. 32). Die Antworten, auf einmal und ununterbrochen gegeben, wurden dann auch von dem Propheten und seinen verskundigen Gehilfen (Strab. 419) als ein zusammenhängendes, wenn auch nur lose verknüpftes (besonders häufig *ἀλλ' ὅταν*, zu VIII 77 6) Ganzes redigiert. So erklärt sich *δέ* auch c. 175 22. IV 159 10. VII 220 16, *ἀλλά* c. 55 6. III 57 14. VI 77 10. *καὶ τότε δή* VI 19 8. — *ἐγώ*, der Gott, dessen *ὑποφῆτις* die Pythia ist. Vgl. IV 157 7. IX 93 25. — *ψάμμου ἀριθμόν*: Pind. Ol. II 99 *ψάμμος ἀριθμὸν περιπέφευγεν.*

14. *κωφοῦ*: zu c. 34 7.

15. Empedokles 234 *λιθορρίνων τε χελωνῶν.*

17. *χαλκὸν δ' ἐπιέσται* (sc. *χελώνη*) 'hat sich in Erz gehüllt, ist mit Erz bedeckt'. Il. *γ* 57 *λάινον*

48 *ταῦτα οἱ Λυδοὶ θεσπισάσης τῆς Πυθίης συγγραψάμε-*
νοι οἴχοντο ἀπιόντες ἐς τὰς Σάρδις. ὡς δὲ καὶ ὧλλοι
οἱ περιπεμφθέντες παρῆσαν φέροντες τοὺς χρησμούς,
ἐνθαῦτα ὁ Κροῖσος ἕκαστα ἀναπτύσσων ἐπώρα τῶν
συγγραμμάτων. τῶν μὲν δὴ οὐδὲν προσίετό μιν· ὃ δὲ
ὡς τὸ ἐκ Δελφῶν ἤκουσε, αὐτίκα προσεύχετό τε καὶ
προσεδέξατο, νομίσας μοῦνον εἶναι μαντήιον τὸ ἐν Δελ-
φοῖσι, ὅτι οἱ ἐξευρήκεε τὰ αὐτὸς ἐποίησε. ἐπείτε γὰρ δὴ
διέπεμψε παρὰ τὰ χρηστήρια τοὺς θεοπρόπους, φυ-
λάξας τὴν κυρίην τῶν ἡμερέων ἐμηχανᾶτο τοιάδε. ἐπι-
νοήσας τὰ ἦν ἀμήχανον ἐξευρεῖν τε καὶ ἐπιφράσασθαι,
χελώνην καὶ ἄρνα κατακόψας ὁμοῦ ἧψε αὐτὸς ἐν λέ-
49 *βητι χαλκέῳ, χάλκεον ἐπίθημα ἐπιθείς. τὰ μὲν δὴ ἐκ*
Δελφῶν οὕτω τῷ Κροίσῳ ἐχρήσθη· κατὰ δὲ τὴν Ἀμ-
φιάρεω τοῦ μαντηίου ὑπόκρισιν οὐκ ἔχω εἰπεῖν ὅ τι

ἕσσο χιτῶνα, Pind. Nem. XI 16 *γᾶν ἐπιεσσόμενος* = *γᾷ κρυφθησόμενος*. Den Sinn giebt Herodot c. 48 13. Der Übergang aus der relativen Konstruktion in die selbständige im zweiten Gliede, wegen des Kasuswechsels, zumal bei einer Antithese (*μὲν — δέ*), ist die Regel. Vgl. VIII 106 *γῆν τὴν Χῖοι μὲν νέμονται Ἀταρνεὺς δὲ καλέεται*, und zu II 40 3.

48. 5. *προσίεσθαί τινα*, eig. *ad se admittere*, geht über in die energischere Bedeutung *προσάγεσθαι, ἐφέλκεσθαί τινα* (Hesych.) und übertr. *ἀρέσκειν τινί*, *se cui probare*. Aristoph. Ritt. 359 *τὰ μὲν ἄλλα ἤρεσας λέγων· ἓν δ' οὐ προσίεταί με*, Wesp. 741 *ἀλλ' ὅτι σιγᾷ κοὐδὲν γρύζει Τοῦτ' οὐ δύναταί με προσέσθαι*. Hesych. *οὐ προσίεταί με· οὐκ ἀρέσκει μοι*. — *ὃ δέ*: zu c. 17 9.

6. *ἤκουσε*, vom Gelesenen, wie c. 125 1. — *προσεύχετο*: er erkannte in der Antwort den zu ihm redenden Gott. Ovid. Met. 8 681 beim Anblick des Wunders *attoniti novitate pavent manibusque supinis Concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon*.

7. *προσεδέξατο* 'nahm gläubig auf'. c. 63 *φὰς δέκεσθαι τὸ χρησθέν*, VII 178 *δεξάμενοι τὸ μαντήιον*, IV 15 *δεξαμένους ταῦτα*, auch IX 91 *δέκομαι τὸν οἰωνόν*. — *μαντήιον*, der Sache, nicht bloſs dem Namen nach, indem er sich überzeugt daſs das delphische allein den Namen verdiene. Vgl. c. 53 8.

8. *αὐτός* ist zugefügt, um das neue Subjekt als solches anzuzeigen. Ebenso VII 194 13.

11. *τε καί*, bei synonymen Begriffen; zu V 4 9.

12. *ἧψε* von *ἕψω*.

13. *ἐπίθημα ἐπιθείς*: solche Verbindung eines Nomens mit einem Verb gleichen Stammes (*figura etymologica*), ist auch bei Herodot sehr häufig, z. B. c. 80 *ἱππάδα στολὴν ἐσταλμένους*, 87 *ὗσαι ὕδατι λαβροτάτῳ*, 114 *οἰκίας οἰκοδομέειν*, 162 *χώματα χῶν*, II 2 *τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε*, meist so daſs beim Nomen noch ein Attribut steht.

49. 3. Von der Stellung der Genitive zu c. 2 15.

τοῖσι Λυδοῖσι ἔχρησε ποιήσασι περὶ τὸ ἱρὸν τὰ νομιζόμενα (οὐ γὰρ ὦν οὐδὲ τοῦτο λέγεται), ἄλλο γε ἢ ὅτι καὶ τοῦτον ἐνόμισε μαντήιον ἀψευδὲς ἐκτῆσθαι.

50 *Μετὰ δὲ ταῦτα θυσίῃσι μεγάλῃσι τὸν ἐν Δελφοῖσι θεὸν ἱλάσκετο· κτήνεά τε γὰρ τὰ θύσιμα πάντα τρισχίλια ἔθυσε, κλίνας τε ἐπιχρύσους καὶ ἐπαργύρους καὶ φιάλας χρυσέας καὶ εἵματα πορφύρεα καὶ κιθῶνας, νήσας πυρὴν μεγάλην, κατέκαιε, ἐλπίζων τὸν θεὸν μᾶλλόν τι τούτοισι ἀνακτήσεσθαι· Λυδοῖσί τε πᾶσι προεῖπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τούτῳ ὅ τι ἔχοι ἕκαστος. ὡς*

4. Die das Orakel des Amphiaraos Befragenden enthielten sich drei Tage lang des Weines, fasteten einen Tag, beteten und erwarteten, auf dem Fell eines geopferten Widders im Tempel schlafend, die Traumoffenbarung. Zu VIII 134 7.

5. Zu *οὐ γὰρ ὦν οὐδέ* vgl. II 120 17 *οὐ μὲν οὐδέ*, 134 6 *οὐδὲ ὢν οὐδέ*, IV 16 4 *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*. — *ἄλλο γε ἢ ὅτι* hängt ab von *οὐκ ἔχω εἰπεῖν*; ebenso IX 8 10. Vgl. auch VII 152 5.

6. *καὶ τοῦτον*, nicht bloſs Apollon. Der Gott oder Heros wird als Inhaber (*ἐκτῆσθαι*) des Orakels gedacht.

50. Krösos feiert den hellenischen Gott auf die seinem Wesen als Helios zumeist entsprechende asiatische Weise, mit dem sog. Scheiterhaufen-opfer, wie es in dem vorderasiatischen Sonnenkulte üblich war (Movers Phön. I 466). Besonders entspricht die Beschreibung Lukians de dea Syria 49: *ὁρτέων δὲ πασέων τῶν οἶδα μεγίστην τοῦ εἴαρος ἀρχομένου ἐπιτελέουσι* (in der syrischen Stadt Hierapolis), *καί μιν οἳ μὲν πυρὴν οἳ δὲ λαμπάδα καλέουσι· θυσίην δὲ ἐν αὐτῇ τοιήνδε ποιέουσι. δένδρεα μεγάλα ἐκκόψαντες ἐν τῇ αὐλῇ ἱστᾶσι, μετὰ δὲ ἀγινέοντες αἶγάς τε καὶ ὄιας καὶ ἄλλα κτήνεα ζωὰ ἐκ τῶν δενδρέων ἀπαρτέουσιν· ἐν δὲ καὶ ὄρνιθες καὶ εἵματα καὶ χρύσεα καὶ ἀργύρεα ποιήματα. ἐπεὰν δὲ ἐντελέα πάντα ποιήσωνται, περιενείκαντες τὰ ἱρὰ περὶ τὰ δένδρεα πῦρ ἐνιᾶσι, τὰ δὲ αὐτίκα πάντα καίονται. ἐς ταύτην τὴν ὁρτὴν πολλοὶ ἄνθρωποι ἀπικνέονται ἔκ τε Συρίης καὶ τῶν πέριξ χωρέων πασέων, φέρουσί τε τὰ ἑωυτῶν ἱρὰ ἕκαστοι καὶ τὰ σημήια ἕκαστοι ἔχουσιν ἐς τάδε μεμιμημένα.*

2. Zu *τὰ θύσιμα* vgl. III 82 8. — *πάντα τρισχίλια*, 'von allen, d. i. von jeder Art je dreitausend'. Pind. Fr. 154 *πάντα θύειν ἑκατόν*, wofür Strab. 155 *ποιοῦσι δὲ καὶ ἑκατόμβας ἑκάστου γένους*. Porphyr. de abst. II 60 *Ὀλυμπιὰς δ' ἡ Ἀλεξάνδρου μήτηρ πάντα χίλια ἔθυεν*. Zu der Kardinalzahl in distributivem Sinne vgl. auch das sprichwörtliche *πάντα δέκα* (IV 88 3. IX 81 14) und zu V 69 10.

3 f. Die Zurüstung ist die eines festlichen Mahles und entspricht genau der Beschreibung, die Ktesias bei Athen. 529 von dem Scheiterhaufen macht, auf dem sich der angebliche Sardanapal mit seinem Hofstaat verbrannte.

5. *μᾶλλόν τι*: zu c. 44 2.

7. *θύειν*, doch wohl auch auf der *πυρή*. Die Lyder sollten jeder nach Maſs seiner Habe zu der kostbaren Ausrüstung des Scheiterhaufens beitragen. Der Dativ *τούτῳ* bei *θύειν*, wie lateinisch *facere* (opfern) *ali-*

δὲ ἐκ τῆς θυσίης ἐγένετο, καταχεάμενος χρυσὸν ἄπλετον ἡμιπλίνθια ἐξ αὐτοῦ ἐξήλαυνε, ἐπὶ μὲν τὰ μακρότερα ποιέων ἑξαπάλαιστα, ἐπὶ δὲ τὰ βραχύτερα τριπάλαιστα, ὕψος δὲ παλαιστιαῖα, ἀριθμὸν δὲ ἑπτακαίδεκα καὶ ἑκατόν, καὶ τούτων ἀπέφθου χρυσοῦ τέσσερα, τρίτον ἡμιτάλαντον ἕκαστον ἕλκοντα, τὰ δὲ ἄλλα ἡμιπλίνθια λευκοῦ χρυσοῦ, σταθμὸν διτάλαντα. ἐποιέετο δὲ καὶ

qua re. Verg. Ekl. III 77 *cum faciam vitulá*, Tibull. IV 6 14 *ter tibi fit libo, ter dea sacra mero.* Hor. carm. I 4 11 *nunc et in umbrosis Fauno decet immolare lucis Seu poscat agna sive malit haedo.*

8. *ὡς ἐκ τῆς θ. ἐγένετο* = *ὡς ἐτεθύκει*; vgl. zu c. 126 13.

9. *ἡμιπλίνθιον* 'Halbziegel', weil halb so lang als breit. — *ἐξελαύνειν*, mit dem Hammer (c. 68 4). VII 69 *εἰκὼ χρυσέην σφυρήλατον ἐποιήσατο.*

10. Die Elle (*πῆχυς*) zu $1^1/_2$ Fuſs, enthielt 6 *παλαισταί* ('Handbreiten', *palmi*) und 24 *δάκτυλοι* ('Fingerbreiten', *digiti*). Da Herodot die die Goldziegel in Delphi gesehen und gemessen hat, so läſst sich nicht entscheiden, ob er die lydische (babylonische) oder eine hellenische Elle zu Grunde gelegt hat.

12 f. *ἄπεφθος* (*ἄπ – εφθος*) 'abgekocht', durch Schmelzen geläutert. — *τρίτον ἡμιτάλαντον* 'drittehalb Talente', eine im täglichen Geschäftsverkehr entstandene und dem deutschen Gebrauche genau entsprechende Verkürzung aus *δύο τάλαντα τὸ δὲ τρίτον ἥμισυ.* — *ἕλκοντα* 'wiegend'.

14. *λευκὸς χρυσός* ist mit Silber versetztes Gold, welches davon eine blässere Farbe hat, sog. *ἤλεκτρον.* Plin. 33 80 *omni auro inest argentum vario pondere, aliubi decuma parte aliubi octava ... ubicunque quinta argenti portio est electrum vocatur .. fit et cura electrum argento addito.* In den Goldgruben des Tmolos muſs es sich in natürlichem Zustande gefunden haben; Soph. Ant. 1037 *κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων Ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε.* Das Mischungsverhältnis der Halbziegel läſst sich aus den Gewichtsangaben berechnen. Das spezifische Gewicht des gegossenen Goldes ist 19,258, des gegossenen Silbers 10,474. Da nun bei gleichem Volumen der Halbziegel aus reinem Golde $2^1/_2$, der aus 'Weiſsgold' nur 2 Talente wiegt, und diese Differenz in dem geringeren Gewichte des im Weiſsgold enthaltenen Silberteils (x) ihre Ursache hat, so ergiebt sich die Gleichung $x.\frac{19,258}{10,474} + (2 - x) = 2^1/_2$, oder $\left(\text{da } \frac{2}{2^1/_2} = \frac{100}{125}\right)$, $x.\frac{19,258}{10,474} + (100 - x) = 125$. Daraus findet man $x = 29,84$. Das Weiſsgold bestand also aus nahezu 3 Gewichtsteilen Silber und 7 Gewichtsteilen Gold. Ist nun die Angabe des Plinius richtig (a. O. *quod si quintam portionem excessit incudibus non resistit*), so hat sich Herodot mit seinem Ausdrucke *ἐξήλαυνε* (9) geirrt. Wenn man anderseits die angegebenen Gewichte der Halbziegel mit dem ihrem Volumen entsprechenden vergleicht und dieses nach der gröſseren, persischen Elle zu 525 mm (zu c. 178 15) miſst, so findet sich doch noch ein Minus. Die Halbziegel waren also nicht ganz massiv, wahrscheinlich weil sie aus dem beim Opferbrande erübrigten ge-

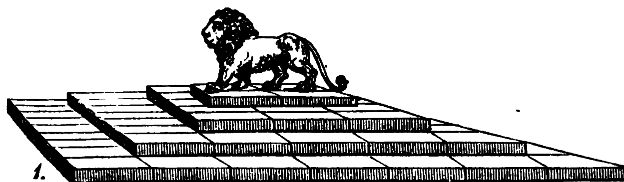
λέοντος εἰκόνα χρυσοῦ ἀπέφθου ἕλκουσαν σταθμὸν
τάλαντα δέκα. οὗτος ὁ λέων, ἐπείτε κατεκαίετο ὁ ἐν
Δελφοῖσι νηός, κατέπεσε ἀπὸ τῶν ἡμιπλινθίων (ἐπὶ γὰρ
τούτοισι ἵδρυτο), καὶ νῦν κεῖται ἐν τῷ Κορινθίων θη-
σαυρῷ, ἕλκων σταθμὸν ἕβδομον ἡμιτάλαντον· ἀπετάκη
γὰρ αὐτοῦ τέταρτον ἡμιτάλαντον. ἐπιτελέσας δὲ ὁ Κροῖ- 51
σος ταῦτα ἀπέπεμπε ἐς Δελφούς, καὶ τάδε ἄλλα ἅμα
τοῖσι, κρητῆρας δύο μεγάθεϊ μεγάλους, χρύσεον καὶ
ἀργύρεον, τῶν ὁ μὲν χρύσεος ἔκειτο ἐπὶ δεξιὰ ἐσιόντι
ἐς τὸν νηόν, ὁ δὲ ἀργύρεος ἐπ᾽ ἀριστερά. μετεκινήθη-

weihten Metall gefertigt waren, das für die volle Zahl nicht ganz zureichte. — Herodot hat übrigens diese wie die anderen Daten aus den inschriftlichen Schatzurkunden, nicht etwa aus eigener Wägung entnommen.

15. Zur Wahl des Löwen vgl. c. 84 12.

16. Der Tempel zu Delphi brannte 548 v. Chr. ab, noch zwei Jahre vor dem Sturze des Krösos. Vgl. zu II 180 4.

18. *ἵδρυτο*: die 117 Halbziegel bildeten eine Unterlage, ein *κρηπίδωμα* des Löwen, und zwar in dieser durch ihre Zahlensymmetrie überraschenden Weise. Während die 4 schwereren dem Löwen an Gestalt und Farbe gleichen seine unmittelbare Basis ausmachten, bildeten die übrigen 113 einen oblongen in drei Stufen sich verjüngenden Unterbau, von denen sich die unterste aus 63 (9. 7), die zweite aus 35 (7. 5), die dritte aus 15 (5. 3) Halbziegeln zusammensetzte. So stellt sich ein Denkmal her, dessen schlichter Grundgedanke der alten Tempelanlage entlehnt ist. Der Autor selber sah es nicht mehr in unversehrter Form, hat aber durch die Genauigkeit seines Berichtes eine sichere Herstellung möglich gemacht. Übrigens soll der didymäische Apollon in Branchidä an



Form und Gewicht gleiche Geschenke von Krösos erhalten haben (c. 92).

51. 2 f. *ἅμα τοῖσι*, demonstrativ. V 97 *ταῦτά τε δὴ ἔλεγε καὶ πρὸς τοῖσι τάδε*. Il. *α* 348 *ἡ δ᾽ ἀέκουσ᾽ ἅμα τοῖσι γυνὴ κίεν*. Der Komiker Epikrates (II 370 (Mein.) *ποῖος δὲ λόγος διερευνᾶται παρὰ τοῖσιν* (den eben erwähnten). S. zu c. 172 6. — *μεγάθεϊ μεγάλους*: vgl. V 31 *μεγ. οὐ μεγάλη*, VII 117 *μεγ. μέγιστος*, VI 44 *πλήθεϊ πολλάς*, II 74 *μεγάθεϊ σμικροί*, VI 52 8. 191 18. VII 128 2.

4. *ἐσιόντι* 'wenn man eintritt'; vgl. c. 14 9. Also im Pronaos.

σαν δὲ καὶ οὗτοι ὑπὸ τὸν νηὸν κατακαέντα, καὶ ὁ μὲν χρύσεος κεῖται ἐν τῷ Κλαζομενίων θησαυρῷ, ἕλκων σταθμὸν εἴνατον ἡμιτάλαντον καὶ ἔτι δυώδεκα μνέας, ὁ δὲ ἀργύρεος ἐπὶ τοῦ προνηίου τῆς γωνίης, χωρέων ἀμφορέας ἑξακοσίους· ἐπικίρναται γὰρ ὑπὸ Δελφῶν θεοφανίοισι. φασὶ δέ μιν Δελφοὶ Θεοδώρου τοῦ Σαμίου ἔργον εἶναι, καὶ ἐγὼ δοκέω· οὐ γὰρ τὸ συντυχὸν φαίνεταί μοι ἔργον εἶναι. καὶ πίθους τε ἀργυρέους τέσσερας ἀπέπεμψε, οἳ ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ ἑστᾶσι, καὶ περιρραντήρια δύο ἀνέθηκε, χρύσεόν τε καὶ ἀργύρεον, τῶν τῷ χρυσέῳ ἐπιγέγραπται Λακεδαιμονίων φα-

6. ὑπό zeitlich, 'um die Zeit da der Tempel niederbrannte'. IX 60 ὑπὸ τὸν παρεόντα πόλεμον 'während der Dauer des Krieges', II 36 5. 142 19.

9. Verb. ἐπὶ τῆς γωνίης τοῦ προνηίου. Vgl. c. 94 ἐπὶ τοῦ βασιλέος τοῦ παιδός, II 7 ἀπὸ τῶν δυώδεκα θεῶν τοῦ βωμοῦ, II 94 2. 143 10. IV 20 7. VII 36 22. 153 21, und zu c. 2 15. — προνήιον, des neuen von den Alkmeoniden gebauten Tempels (V 62 17). — Der Ausdruck ἐπὶ γωνίης 'an der Ecke' scheint auf einen der beiden Stirnpfeiler (Anten) zu deuten, mit denen die Langseiten der Cellawände in den Pronaos vortraten. Er kehrt wieder VIII 122 6. So nennt auch Ktesias bei Diodor II 8 γωνίαι die vortretenden Wellenbrecher an den Brückenpfeilern. Vgl. auch II 148 34.

10. θεοφάνια hiefs wahrscheinlich das zu Ehren des wiedererschienenen (ἐπιφανείς) Gottes (d. i. der Sonne) in Delphi gefeierte Frühlingsfest, bei welcher Gelegenheit die Kapazität des Mischkessels erprobt werden mochte.

11. Dieser Theodorus, des Telekles Sohn, war ein etwas jüngerer Zeit- und Kunstgenosse des Samiers Rhökos (III 60 16); beiden zusammen wird die Erfindung des Erzgusses zugeschrieben, d. h. sie waren die ersten namhaften Erzbildner. Theodorus war der bedeutendere, ausgezeichnet als Architekt und in allen Arten der plastischen Kunst (III 41 6 und zu VII 27 9). Ist die Nachricht bei Diog. L. II 103 zuverlässig, dafs er bei den Grundbauten des ephesischen Artemision mitgewirkt, welches unter Krösos noch im Aufbau begriffen war (zu c. 26 5), so war er ein Zeitgenosse des Alyattes, womit III 41 ebensowenig streitet als dafs Krösos Werke von ihm nach Delphi weihte; vgl. zu c. 25 6.

12. τὸ συντυχόν, sonst τὸ τυχόν, ἐπιτυχόν, παρατυχόν, 'das erste beste', *vulgare*. Gewifs waren die Wände und Ränder mit Reliefbildern geschmückt; vgl. c. 70 5.

15. Da wo das heilige Tempelgebiet begann, pflegten am Eingang rechts und links Weihwassergefäfse zu stehen, aus denen der Eintretende besprengt ward, um ihn symbolisch von allem Befleckenden (μύσος) zu reinigen (Hippokr. περὶ νούσου ἱερ. 2. Pollux I 8).

16 f. φαμένων: die Inschrift war so abgefafst, dafs die Lakedämonier darin behaupteten (vgl. c. 176 10) die Geber zu sein. — λέγοντες, anakoluthische Apposition zu ἐπιγέγραπται statt ἐπιγεγραμμένον,

μένων εἶναι ἀνάθημα, οὐκ ὀρθῶς λέγοντες· ἔστι γὰρ καὶ τοῦτο Κροίσου, ἐπέγραψε δὲ τῶν τις Δελφῶν Λακεδαιμονίοισι βουλόμενος χαρίζεσθαι, τοῦ ἐπιστάμενος τὸ οὔνομα οὐκ ἐπιμνήσομαι. ἀλλ' ὁ μὲν παῖς, δι' οὗ τῆς χειρὸς ῥέει τὸ ὕδωρ, Λακεδαιμονίων ἐστί, οὐ μέντοι τῶν γε περιρραντηρίων οὐδέτερον. ἄλλα τε ἀναθήματα οὐκ ἐπίσημα πολλὰ ἀπέπεμψε ἅμα τούτοισι ὁ Κροῖσος, καὶ χεύματα ἀργύρεα κυκλοτερέα, καὶ δὴ καὶ γυναικὸς εἴδωλον χρύσεον τρίπηχυ, τὸ Δελφοὶ τῆς ἀρτοκόπου τῆς Κροίσου εἰκόνα λέγουσι εἶναι. πρὸς δὲ καὶ τῆς ἑωυτοῦ γυναικὸς τὰ ἀπὸ τῆς δειρῆς ἀνέθηκε ὁ Κροῖσος καὶ τὰς ζώνας. ταῦτα μὲν ἐς Δελφοὺς ἀπέ- 52
πεμψε, τῷ δὲ Ἀμφιάρεῳ, πυθόμενος αὐτοῦ τήν τε ἀρετὴν καὶ τὴν πάθην, ἀνέθηκε σάκος τε χρύσεον πᾶν ὁμοίως καὶ αἰχμὴν στερεὴν πᾶσαν χρυσέην, τὸ ξυστὸν

noch härter als VIII 49 *αἱ γνῶμαι τῶν λεγόντων συνεξέπιπτον — ἐπιλέγοντες*. Vgl. VIII 74 *πολλὰ ἐλέγετο περὶ τῶν αὐτῶν, οἱ μὲν* (sc. *λέγοντες*) *ὡς χρεὸν εἴη κτλ.* Anderes zu III 16 13.

18. *τῶν τις Δελφῶν*: diese schon von Homer (Il. ε 424 *τῶν τινα — Ἀχαιιάδων* u. s.) gebrauchte Stellung des *τὶς* zwischen Artikel und Substantiv war besonders den Ionern eigen und ist bei Herodot vorherrschend.

20. Den Knaben hat man sich oberhalb des Weihwasserkessels angebracht zu denken.

23 f. *οὐκ ἐπίσημα* 'nicht bezeichnet', geht nicht auf Inschriften, die ja, mit der einen angegebenen Ausnahme, auch auf den anderen Werken sich nicht fanden, sondern auf die Schwierigkeit sie nach Zweck und Namen näher zu bestimmen. Daher *χεύματα* 'Gufswerke', weil eine eigene Bezeichnung fehlte.

25. Nach Plut. mor. 401e soll des Krösos Stiefmutter einen Giftversuch gegen ihn gemacht, die damit beauftragte Bäckerin es aber verraten, und Krösos, nachdem er König geworden, der treuen Dienerin in jener Bildsäule ein Denkmal gestiftet haben.

27. *τὰ ἀπὸ τῆς δειρῆς* 'das Halsgeschmeide'.

52. 2. Amphiaraos, des Oïkles Sohn, aus dem Geschlecht der Amytheoniden oder Melampodiden zu Argos, in Sage und Dichtung als ein tapferer frommer Held und weiser Seher gepriesen, nahm, auf verräterisches Anstiften seiner Gattin Eriphyle, am Zuge der Sieben gegen Theben teil, ward auf der Flucht von der durch Zeus' Blitz gespaltenen Erde samt Wagen und Rossen verschlungen, und gab fortan als Heros und Gott gefeiert Orakel durch Träume. Aufser bei Theben hatte er auch bei Mykalettos und Oropos in Böotien und bei Harma in Attika Heiligtümer; vgl. c. 46. 49. VIII 134.

3. *χρύσεον πᾶν ὁμοίως* 'in allen Teilen gleichmäfsig von Gold', eben wie der Speer. Vgl. c. 194 5. IV 108 2. VII 197 15. IX 70 16.

4 f. Die participiale Apposition *τὸ*

τῇσι λόγχῃσι ἐὸν ὁμοίως χρύσεον· τὰ ἔτι καὶ ἀμφότερα ἐς ἐμὲ ἦν κείμενα ἐν Θήβῃσι καὶ Θηβέων ἐν τῷ νηῷ τοῦ Ἰσμηνίου Ἀπόλλωνος.

53 Τοῖσι δὲ ἄγειν μέλλουσι τῶν Λυδῶν ταῦτα τὰ δῶρα ἐς τὰ ἱρὰ ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον. ὡς δὲ ἀπικόμενοι ἐς τὰ ἀπεπέμφθησαν οἱ Λυδοὶ ἀνέθεσαν τὰ ἀναθήματα, ἐχρέωντο τοῖσι χρηστηρίοισι λέγοντες „Κροῖσος ὁ Λυδῶν τε καὶ ἄλλων ἐθνέων βασιλεύς, νομίσας τάδε μαντήια εἶναι μοῦνα ἐν ἀνθρώποισι, ὑμῖν τε ἄξια δῶρα ἔδωκε τῶν ἐξευρημάτων, καὶ νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾷ εἰ

ξυστὸν – χρύσεον hat zwar ein besonderes Subjekt und sollte darum in die Konstruktion des absoluten Genitivs treten; da aber ihr Subjekt (*ξυστόν*) seinem Inhalte nach in dem Begriffe der *αἰχμή*, auf den sich die Apposition bezieht, enthalten ist, so ist sie wegen dieser materiellen Identität auch in denselben Kasus gesetzt worden wie ihr Beziehungswort. Aus diesem Motive erklären sich auch die übrigen bei Herodot nicht seltenen Fälle dieser scheinbaren Anakoluthie (c. 7 15. 98 15. II 41 15. 48 8. 133 22. IV 71 5. VIII 138 12). Vgl. zu II 66 15. VII 177 15. — Verb. *ἔτι καὶ ἐς ἐμέ.*

6. *καὶ Θηβέων* näher erklärend, 'und zwar'. So c. 102 *στρατευσάμενος ἐπὶ Ἀσσυρίους καὶ Ἀσσυρίων τούτους*, 124 *ποίεε ταῦτα καὶ ποίεε κατὰ τάχος*, II 32 19. III 136 2. IV 151 11. 189 13. VIII 17 5. IX 21 16. Ähnlich mit *δέ* V 113 10. VI 127 12. VII 80 2. 121 4. IX 73 2. 92 9. — Über den Tempel des ismenischen Apollon s. zu c. 92 5.

53. Nach der parischen Marmorchronik fand diese zweite Hauptsendung im J. 556 v. Chr. statt. — *τοῖσι μέλλουσι – τῶν Λυδῶν*; H. liebt diesen Genitiv, auch wo zu einer Partition gar kein Anlafs ist, besonders bei Participien. c. 70 *οἱ ἄγοντες τῶν Λακεδαιμονίων*, 153 *τοὺς παρεόντας Ἑλλήνων*, II 140 4. 148 20. 162 8. III 14 17. 45 2. 57 1. 116 5. VI 4 2. 43 12. VIII 9 5. IX 16 25. 28 2. 61 4. 71 13, auch nach Adjektiven (IV 179 20. V 62 8); meist ohne Artikel. Vgl. zu VII 12 12. 104 4.

3. *στρατεύηται – προσθέοιτο*, ohne wesentlichen Unterschied für die beidemal deliberative Bedeutung, wie VII 8 *ἵνα γνώμας τε πύθηταί σφεων καὶ αὐτός ἐν πᾶσι εἴποι*, II 161 14. VIII 7 3 ff. 76 10 f. IX 51 13 f.; in umgekehrter Folge c. 185 *ὡς ὅ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη – καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκολιοί*, VIII 6 9. Vgl. auch oben c. 46 18, und über einen ähnlichen Wechsel zu V 13 7. VIII 21 8. Ohne Wechsel z. B. VII 8 4. VIII 36 4 f. IX 98 3 f. — Die zweite Frage läfst den politischen Zweck der Freigebigkeit erkennen; das Orakel sollte insbesondere Sparta zur Teilnahme bewegen (c. 69).

5. *ἐς τά*, sc. *χρηστήρια.*

6 f. Derselbe Titel c. 69 4.

8 f. Eig. *ἔδωκέ τε ὑμῖν ἄξια δῶρα.* Vgl. zu c. 45 8. — *ἄξια*, als würdige Belohnung der *ἐξευρήματα* (c. 47 f.).

στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν
προσθέοιτο σύμμαχον.“ οἱ μὲν ταῦτα ἐπειρώτων, τῶν
δὲ μαντηίων ἀμφοτέρων ἐς τὠυτὸ αἱ γνῶμαι συνέδρα-
μον, προλέγουσαι Κροίσῳ, ἢν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας,
μεγάλην ἀρχήν μιν καταλύσειν· τοὺς δὲ Ἑλλήνων δυ-
νατωτάτους συνεβούλευόν οἱ ἐξευρόντα φίλους προσθέ-
σθαι. ἐπείτε δὲ ἀνενειχθέντα τὰ θεοπρόπια ἐπύθετο ὁ 54
Κροῖσος, ὑπερήσθη τε τοῖσι χρηστηρίοισι πάγχυ τε
ἐλπίσας καταλύσειν τὴν Κύρου βασιληίην, πέμψας αὖ-
τις ἐς Πυθώ, Δελφοὺς δωρέεται, πυθόμενος αὐτῶν τὸ
πλῆθος, κατ᾽ ἄνδρα δύο στατῆρσι ἕκαστον χρυσοῦ. Δελφοὶ
δὲ ἀντὶ τούτων ἔδοσαν Κροίσῳ καὶ Λυδοῖσι προμαντηίην
καὶ ἀτελείην καὶ προεδρίην καὶ ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ
αὐτῶν γίνεσθαι Δελφὸν ἐς τὸν αἰεὶ χρόνον. δωρησά- 55
μενος δὲ τοὺς Δελφοὺς ὁ Κροῖσος ἐχρηστηριάζετο τὸ τρίτον·
ἐπείτε γὰρ δὴ παρέλαβε τοῦ μαντηίου ἀληθείην, ἐνεφο-
ρέετο αὐτοῦ. ἐπειρώτα δὲ τάδε χρηστηριαζόμενος, εἴ οἱ
πολυχρόνιος ἔσται ἡ μουναρχίη. ἡ δὲ Πυθίη οἱ χρᾷ τάδε.

ἀλλ᾽ ὅταν ἡμίονος βασιλεὺς Μήδοισι γένηται,
καὶ τότε, Λυδὲ ποδαβρέ, πολυψήφιδα παρ᾽ Ἕρμον
φεύγειν μηδὲ μένειν μηδ᾽ αἰδεῖσθαι κακὸς εἶναι.

12. *ἐς τὠυτὸ — συνέδραμον*, *sententiae in unum congruerunt* (Liv. 25, 32).

13. Der Vers der Pythia lautete (Aristot. Rhet. III 5): *Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει.*

54. 2. *τε* stände statt bei *πάγχυ* richtiger in der folgenden Zeile hinter *πέμψας*.

4. Das ungewöhnliche *Πυθώ* st. *Δελφούς*, weil dies gleich in anderem Sinne zu verwenden war.

5. *κατ᾽ ἄνδρα — ἕκαστον*: zu c. 9 11.

6 f. Die *προμαντηίη* bestand in dem Vorrechte das Orakel vor den übrigen Fragern, deren Reihenfolge durch das Los bestimmt wurde, befragen zu dürfen; die *ἀτελείη* in der Freiheit von den Abgaben für die in Delphi verkehrenden Lyder; die *προεδρίη* in dem Rechte bei den öffentlichen Spielen (— *προεδρίαν ἐν πᾶσι τοῖς ἀγώνοις οἷς ἁ πόλις τίθητι* in einem delphischen Ehrendekret bei Roſs inscr. gr. I 67 —) auf den vordersten Zuschauerbänken zu sitzen. Vgl. zu IX 73 13.

8. *Δελφόν*: zu I 3 6. In dem angeführten Dekrete wird diese Vergünstigung so bezeichnet: *καὶ γᾶς καὶ οἰκίας ἔγκτησιν.*

55. 3. *ἐνεφορέετο* 'füllte sich an', wie mit leckerer Speise, befragte es übermäſsig oft.

6. *ἀλλ᾽ ὅταν*: zu c. 47 13. — Die Lösung des Rätsels c. 91 22 ff.

7. *καὶ τότε* 'dann', wie oft Homer im Anfange des Verses und des Hauptsatzes. Über den Hermos c. 80 4. — *ποδαβρέ* paſste erst auf die unfrei gewordenen Lyder; s. c. 79

56 *Τούτοισι ἐλθοῦσι τοῖσι ἔπεσι ὁ Κροῖσος πολλόν τι μάλιστα πάντων ἥσθη, ἐλπίζων ἡμίονον οὐδαμὰ ἀντ' ἀνδρὸς βασιλεύσειν Μήδων, οὐδ' ὦν αὐτὸς οὐδὲ οἱ ἐξ αὐτοῦ παύσεσθαί κοτε τῆς ἀρχῆς. μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόντιζε ἱστορέων τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας προσκτήσαιτο φίλους, ἱστορέων δὲ εὕρισκε Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους προέχοντας τοὺς μὲν τοῦ Δωρικοῦ γένεος τοὺς δὲ τοῦ Ἰωνικοῦ. ταῦτα γὰρ ἦν τὰ προκεκριμένα, ἐόντα τὸ ἀρχαῖον τὸ μὲν Πελασγικὸν τὸ δὲ Ἑλληνικὸν ἔθνος. καὶ τὸ μὲν οὐδαμῇ κω ἐξεχώρησε, τὸ δὲ πολυπλάνητον κάρτα. ἐπὶ μὲν γὰρ Δευκαλίωνος βα-*

12. 155 22. Von diesen sagt Äschyl. Pers. 41 *ἁβροδιαίτων δ' ἕπεται Λυδῶν ὄχλος.*

Von den Anfängen des dorischen und des ionischen Stammes, von den Pelasgern und ihrer Sprache (c. 56—58).

56. *πολλόν τι μάλιστα*: zu V 92ε 13.

2. *οὐδαμά*: zu c. 5 18.

3. Zu dem Nominativ *οἱ* nach *ἐλπίζω* statt *τούς*, verleitete das parallele *αὐτός*. Der umgekehrte Fall IV 196 13. Richtiger IV 137 *λέγοντος* (*Ἱστιαίου*) — *οὔτε αὐτὸς* (*Ἱστιαῖος*) *Μιλησίων οἷός τε ἔσεσθαι ἄρχειν οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν.*

5. *τούς*: bei indirekten Fragen und den von verbis dicendi oder sentiendi abhängigen Sätzen gebraucht Herodot das einfache Relativ sehr oft (c. 89 1. 93 10. II 2 7. 82 2. 121β 16. 134 17. III 50 10. 51 2. 68 3. IV 53 17. V 74 5. VI 37 10. 124 7. 129 3. 132 5. VII 26 6. 37 11. 148 10. VIII 26 4. 40 6. IX 54 9. 71. 12). Il. β 365 *γνώσῃ ἔπειθ' ὅς θ' ἡγεμόνων κακὸς ὅς τέ νυ λαῶν*. Umgekehrt auch *ὅστις* statt *ὅς*; zu IV 8 4.

8. *ταῦτα*, das dorische und das ionische *γένος*. — *προκεκριμένα* (nämlich *ἔθνεα*) = *προέχοντα* (II 121ζ 9).

9. *τὸ ἀρχαῖον* adverbial wie *τὸ παλαιόν*, selbst *τὸ νέον* (IX 26 7). Noch V 16 9. — *τὸ μέν*, nämlich *τὸ Ἰωνικόν*.

10. Die Behauptung *τὸ μὲν — ἐξεχώρησε*, schlechthin von dem *Πελασγικὸν ἔθνος* verstanden, streitet mit der frühzeitigen Zerstreuung dieses Volksstammes, die Herodot c. 57 8 und 17 voraussetzt; und von dem *ἔθνος Ἰωνικόν* verstanden, stimmt sie nicht mit der Wanderung der Ioner nach und aus Attika (c. 148 f. VII 94. VIII 44). Wird sie aber auf die Attiker beschränkt (vgl. VII 161 *Ἀθηναῖοι — ἀρχαιότατον μὲν ἔθνος παρεχόμενοι, μοῦνοι δὲ ἐόντες οὐ μετανάσται Ἑλλήνων*, und Thukyd. I 2 *τὴν Ἀττικὴν ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον διὰ τὸ λεπτόγεων ἀστασίαστον οὖσαν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί*), so gilt sie auch für diese nur insofern sie nicht ionischen Stammes waren, und gehört dann nicht in diesen Zusammenhang. Denn wenn dieselben als einstige Pelasger bezeichnet werden (VIII 44), so geschieht dies mit deutlichem Gegensatz zu ihrem späteren Ionismus. Alles Widersprüche, die aus dem zweiteiligen ethnographischen Schema sich ergeben, wonach Herodot die Ursprünge der hellenischen Stämme zu erklären suchte.

11 ff. Von den Wanderzügen der Dorier steht nur die Angabe ge-

σιλέος οἴκεε γῆν τὴν Φθιῶτιν, ἐπὶ δὲ Δώρου τοῦ Ἕλληνος τὴν ὑπὸ τὴν Ὄσσαν τε καὶ τὸν Ὄλυμπον χώρην, καλεομένην δὲ Ἱστιαιῶτιν· ἐκ δὲ τῆς Ἱστιαιώτιδος ὡς ἐξανέστη ὑπὸ Καδμείων, οἴκεε ἐν Πίνδῳ Μακεδνὸν

schichtlich fest, dafs sie zuletzt, vor der Einwanderung in den Peloponnes, in den Hochthälern zwischen Öta und Parnassos, in der nach ihnen benannten Landschaft Doris safsen, und aus der Richtung ihres Zuges sowie aus der in den Sagen durchgehenden Tradition läfst sich noch als sicher annehmen, dafs sie vorher in Thessalien gewohnt hatten. Was aber Herodot und die übrigen Autoren Genaueres über Ort und Wechsel dieser thessalischen Wohnsitze angeben, ist nur aus der epischen Sage gefolgert, die, wie's scheint, in dem nachhomerischen Epos *Αἰγίμιος* (so heifst der Stammvater der Dorier am Öta) am ausführlichsten erzählt war. — Nach Phthiotis wird die älteste Heimat der Hellenen gelegt, weil Deukalion, Hellens Vater, nach einstimmiger Sage dort wohnte. Auch Homer verbindet beide Namen (Il. *β* 683 *οἵ τ' εἶχον Φθίην ἠδ' Ἑλλάδα καλλιγύναικα*), und Pindar Ol. VIII 30 nennt die dort heimischen Myrmidonen geradezu *Δωριεὺς λαός*. — Deukalion hatte drei Söhne: Äolos erbte des Vaters Reich, Xuthos ging nach Attika und ward Stammvater der Ioner und Achäer; Doros endlich gewann eine Landschaft die nach ihm *Δωρίς* genannt ward, und wurde Stammvater der *Δωριεῖς*. Über die Lage dieser *Δωρίς* aber schwankte die Sage, indem die einen ihn gleich südwärts in das Land am Parnafs, andere erst nordwärts in die spätere Hestiäotis ziehen liefsen (Andron und Charax bei Steph. B. v. *Δώριον*. Skymnos 595. Strab. 383. Diod. IV 67). Letztere Annahme, der Herodot folgt, scheint ihren Anhalt in der kretischen Gründungssage zu haben, nach welcher die schon bei Homer Od. *τ* 177 genannten kretischen *Δωριέες τριχάικες* unter Tektaphos, Doros' Sohn, *ἐκ τῆς ἐν Θετταλίᾳ τότε μὲν Δωρίδος νῦν δὲ Ἑστιαιώτιδος καλουμένης*, nach Kreta gezogen waren (Andron a. O. Strab. 475). Auffallend ist es dabei, dafs Herodot diese Landschaft Hestiäotis in das nordöstliche Thessalien (sonst *Πελασγιῶτις*) verlegt (*ὑπὸ τὴν Ὄσσαν τε καὶ τὸν Ὄλυμπον*), während sie bekanntlich im Nordwesten am Fufse des Pindos lag. Vielleicht weil die kretischen Auswanderer dem Meere nahe sein mufsten? Dikäarchos (St. B. v. *Δώριον*) läfst sie in der Pelasgiotis wohnen, und Dion. Hal. I 18 schreibt zwar dem Herodot nach *οἱ δὲ τὴν περὶ τὸν Ὄλυμπόν τε καὶ τὴν Ὄσσαν καλουμένην δὲ Ἑστιαιῶτιν ᾤκισαν*, meint aber Pelasger. Aber die Richtung des Kadmeier-zuges beweist dafs die Sage wirklich die nordwestliche Landschaft meinte. Vgl. zu c. 57 6.

15 f. Die Sage von der Vertreibung der Dorier aus Hestiäotis durch die Kadmeier steht in Zusammenhang mit der von der Flucht der Kadmeier zu den illyrischen Encheleern (V 61). — *οἴκεε ἐν Πίνδῳ* hat man bisher immer von dem Gebirge verstanden, obgleich keine andere Nachricht diese Deutung unterstützt, und die Landschaft Hestiäotis, aus der die Dorier hierher vertrieben werden, eben am Pindos liegt. Vielmehr lassen andere (Dikäarch u. Andron a. O.) die Wanderung sich gleich nach dem Parnafs richten. Hier lag, im äufsersten Rezefs des von ihnen bewohnten Hochthales, die Stadt *Πίνδος* am gleichnamigen Flusse, der erste und älteste Sitz der Dorier west-

καλεόμενον· ἐνθεῦτεν δὲ αὖτις ἐς τὴν Δρυοπίδα μετέβη, καὶ ἐκ τῆς Δρυοπίδος οὕτω ἐς Πελοπόννησον ἐλθὸν Δωρικὸν ἐκλήθη.
57 ἥντινα δὲ γλῶσσαν ἵεσαν οἱ Πελασγοί, οὐκ ἔχω ἀτρεκέως εἰπεῖν. εἰ δὲ χρεόν ἐστι τεκμαιρόμενον λέγειν τοῖσι νῦν ἔτι ἐοῦσι Πελασγῶν τῶν ὑπὲρ Τυρ-

lich vom Öta. (Eine Handschrift hat am Rande: Πίνδος πόλις τὸ νῦν μέρος). Hier haftete die Sage von Doros und Ägimios und dessen Söhnen Pamphylos und Dyman, nach denen zwei der dorischen Phylen hiefsen; hier verband sich mit ihnen der jenseits des Öta heimische Herakles (zu VII 176 17), dessen Sohn Hyllos, von Ägimios an Sohnes Statt angenommen, Stifter ihres Königshauses und Eponymos der dritten Phyle ward; von hier aus drangen sie thalabwärts vor, vertrieben die Dryoper (zu VIII 43 8), und bildeten in der sog. Tetrapolis (Πίνδος Ἐρινεός Βοιόν Κυτίνιον) ihr ältestes politisches Gemeinwesen; von hier zogen sie endlich nach dem Peloponnes. S. zu VIII 43 7, wo auch über den Namen Μακεδνόν, der wahrscheinlich im Epos Ägimios vorkam und Bezeichnung der früheren Landeseinwohner war. — αὖτις, *deinde*, *porro*.

17. οὕτω 'endlich'.

18. Δωρικὸν ἐκλήθη: so hiefs der Stamm doch schon seit Doros. Aber auch c. 57 5 wird der Name für die ältere Epoche noch nicht zugelassen.

57. 2. χρεόν ἐστι, *fas est, licet* (II 120 13. VII 11 13. 50 11. 52 10).

3 f. τοῖσι ἔτι ἐοῦσι 'den noch übrigen'. — τῶν: Herodot schrieb wohl τῶν τε. — Die vielfach erörterte Schwierigkeit dieser Stelle hat darin ihre Ursache, dafs die Stadt Kreston, die man nach sonstigen Angaben des Autors im nordwestlichen Thrakien, an den Quellen des Echeidoros suchte, in lokalen Zusammenhang mit den Τυρσηνοί gebracht ist, die dann unterhalb derselben, also in der Landschaft zwischen Axios und Strymon anzusetzen waren. Aber in dieser wohlbekannten Gegend findet sich sonst keine Spur von ihnen; dagegen bezeugt Thukyd. IV 109 ihre Anwesenheit in den Ortschaften der Athos-halbinsel, αἳ οἰκοῦνται ξυμμίκτοις ἔθνεσι βαρβάρων διγλώσσων, καί τι καὶ Χαλκιδικὸν ἔνι βραχύ, τὸ δὲ πλεῖστον Πελασγικὸν τῶν καὶ Λῆμνόν ποτε καὶ Ἀθήνας Τυρσηνῶν οἰκησάντων. Nur sind diese zu entfernt von jenem Lokal, und, was wichtiger, die Τυρσηνοί des Thukydides sind eben die aus Attika und später aus Lemnos vertriebenen Pelasger, die H. mit denen in Kreston in Bezug auf die Sprache vergleichen will: diese Τυρσηνοί sind also verschieden von den Nachbarn der Stadt Kreston. Herodot gebraucht diesen Namen überall nur von den (aus Lydien eingewanderten) Bewohnern Etruriens (Τυρσηνίη c. 94 163. 166 f. VI 17. 22), und ignoriert die schon zu seiner Zeit aufgekommene Ansicht von der Identität der Tyrsener und Pelasger (Thukyd. a. O. Hellanikos Fr. 1. Soph. Fr. 249). Anderseits redet er nicht weiter von einer Stadt Κρηστών, sondern von der Landschaft Κρηστωνική (VII 124 6. VIII 116 2), deren Bewohner er Κρηστωναῖοι (V 3 9. 5 2. VII 124 7. 127 9), nicht Κρηστωνιῆται (unten 14) nennt. Dagegen erzählt Dionys von Halik. I 18 ff., nach älteren Quellen und mit sichtbarer Benutzung des Herodot, wie die Pelasger, die einst in der thessalischen Hestiäotis sefshaft, also Nachbarn der Dorier gewesen, über

σηνῶν Κρηστῶνα πόλιν οἰκεόντων, οἳ ὅμουροί κοτε ἦσαν τοῖσι νῦν Δωριεῦσι καλεομένοισι (οἴκεον δὲ τηνικαῦτα γῆν τὴν νῦν Θεσσαλιῶτιν καλεομένην), καὶ τῶν Πλακίην τε καὶ Σκυλάκην Πελασγῶν οἰκησάντων ἐν Ἑλλησπόντῳ, οἳ σύνοικοι ἐγένοντο Ἀθηναίοισι, καὶ ὅσα ἄλλα Πελασγικὰ ἐόντα πολίσματα τὸ οὔνομα μετέβαλε, εἰ τούτοισι τεκμαιρόμενον δεῖ λέγειν, ἦσαν οἱ Πελασγοὶ βάρβαρον γλῶσσαν ἱέντες. εἰ τοίνυν ἦν καὶ πᾶν τοιοῦτο τὸ Πελασγικόν, τὸ Ἀττικὸν ἔθνος ἐὸν Πελασγικὸν ἅμα τῇ μεταβολῇ τῇ ἐς Ἕλληνας καὶ τὴν γλῶσσαν μετέμαθε. καὶ γὰρ δὴ οὔτε οἱ Κρηστωνιῆται οὐδαμοῖσι τῶν

Dodona an das ionische Meer bis an den Padus und weiter nach Umbrien und dem späteren Etrurien gezogen seien, und im Bunde mit den verwandten Aboriginern sich in jenen Gegenden festgesetzt, insbesondere aber die umbrische Stadt *Κρότων* zu ihrem Hauptorte gemacht hätten. Doch mufsten sie infolge innerer Wirren diese Sitze bald wieder räumen, *ἡ δὲ Κρότων ἄχρι πολλοῦ διαφυλάξασα τὸ παλαιὸν σχῆμα χρόνος οὐ πολὺς ἐξ οὗ τήν τε ὀνομασίαν καὶ τοὺς οἰκήτορας ἤλλαξε· καὶ νῦν ἐστὶ Ῥωμαίων ἀποικία, καλεῖται δὲ Κορθωνία* (c. 26). Dafs dieses *Κρότων* (*Cortona*) dieselbe Stadt wäre, die Herodot *Κρηστών* genannt, war Dionys so sehr überzeugt, dafs er c. 29, wo er Herodots Worte *καὶ γὰρ δὴ — ἐν φυλακῇ* (14—18) in seine Rede verflicht, statt *οἱ Κρηστωνιῆται* unbedenklich *Κροτωνιᾶται* einsetzt. *Κρότων* nennt sie auch Hellan. Fr. 1 und Steph. B. s. v. Über die unhellenische Sprache der daselbst zu seiner Zeit noch wohnenden Pelasger mochte sich Herodot von Thurioi aus ebensowohl unterrichten, wie über die der Ligurer (V 9 16) und die Sitten der Veneter (c. 196 2). — *οἰκεόντων* ist das Particip des Imperfekts. Denn wenn die Stadt noch zu seiner Zeit eine wesentlich pelasgische Bevölkerung hatte, was an sich nicht wahrscheinlich, so mufste H. sagen *τοῖσι — οἰκέουσι*.

6. *Θεσσαλιῶτιν*: richtiger *Πελασγιῶτιν*. — *καὶ τῶν*, parallel zu *τῶν — οἰκεόντων*.

7. Plakia und Skylake lagen östlich von Kyzikos an der Propontis (Skylax 94. Mela I 19. Plin. V 142 Steph. B. v. *Σκυλ.*). Der Hellespont ist hier in dem weiteren Sinne genannt, worüber zu IV 38 6. — *οἰκησάντων*, zur Zeit als sie Attika räumen mufsten (VI 137 26). Gerade diese sonst wenig bedeutenden Ortschaften zu nennen war Herodot veranlafst, weil diese Pelasger aus ihren anderen Wohnsitzen, wie Lemnos Imbros Skyros, damals schon vertrieben waren.

8 f. *ἐγένοντο, fuerant.* Zur Sache s. II 51. VI 137. — *ὅσα ἄλλα — πολίσματα*, statt *ἄλλων πολισμάτων ὅσα*. Vgl. IV 99 27. VII 164 9. — *τὸ οὔνομα*, nämlich *Πελασγικά*.

10. *δεῖ*, wie oben *χρεόν ἐστι*.

11. *καί* dient das folgende *πᾶν*, gegenüber den angeführten einzelnen Städten, hervorzuheben und zu betonen. Bei *πᾶς* und *ἅπας* noch c. 99 7. II 50 1. V 13 14. VIII 84 12. IX 2 8. — *τοιοῦτο*, nämlich *βάρβαρον γλῶσσην ἱέν.*

12. Der umgekehrte Schlufs, dafs

νῦν σφεας περιοικεόντων εἰσὶ ὁμόγλωσσοι οὔτε οἱ Πλα-
κιηνοί, σφίσι δὲ ὁμόγλωσσοι· δηλοῦσί τε ὅτι τὸν ἠνεί-
καντο γλώσσης χαρακτῆρα μεταβαίνοντες ἐς ταῦτα τὰ
58 χωρία, τοῦτον ἔχουσι ἐν φυλακῇ. τὸ δὲ Ἑλληνικὸν
γλώσσῃ μὲν ἐπείτε ἐγένετο αἰεί κοτε τῇ αὐτῇ διαχρᾶ-
ται, ὡς ἐμοὶ καταφαίνεται εἶναι· ἀποσχισθὲν μέντοι
ἀπὸ τοῦ Πελασγικοῦ ἐὸν ἀσθενές, ἀπὸ σμικροῦ τεο τὴν
ἀρχὴν ὁρμώμενον αὔξηται ἐς πλῆθος τῶν ἐθνέων, Πελα-
σγῶν μάλιστα προσκεχωρηκότων αὐτῷ καὶ ἄλλων ἐθνέων
βαρβάρων συχνῶν. πρόσθε δὲ ὦν ἔμοιγε δοκέει οὐδὲ τὸ
Πελασγικὸν ἔθνος, ἐὸν βάρβαρον, οὐδαμὰ μεγάλως αὐξη-
θῆναι.

59 Τούτων δὴ ὦν τῶν ἐθνέων τὸ μὲν Ἀττικὸν κατε-
χόμενόν τε καὶ διεσπασμένον ἐπυνθάνετο ὁ Κροῖσος ὑπὸ

der attische Stamm nicht pelasgisch gewesen sein könne, wäre richtiger gewesen.

16. *σφίσι*, reziprok, = *ἑωυτοῖσι*, *ἀλλήλοισι*.

58. 2. *ἐπείτε ἐγένετο*, von seinem Ursprunge an. — *αἰεί κοτε* 'von jeher'.

3. *ἀποσχισθέν* 'seitdem es sich getrennt hatte'. Vgl. c. 143 5. VII 233 6. VIII 35 6. IX 61 8. Dafs Dorier und Pelasger einst Nachbarn gewesen, hat Herodot oben c. 57 4 angedeutet; aber von einer engen Zusammengehörigkeit, worauf doch der Ausdruck weist, wagt auch er nichts zu behaupten. Derselbe Gedanke kehrt übrigens in weiterer Geltung c. 60 12 und unter einem anderen Bezuge c. 143 5 f. wieder.

4. *ἀπὸ σμικροῦ τεο* 'von einem gar kleinen Anfange'. Über *τις* bei Adjektiven zu V 33 9.

5. *τῶν ἐθνέων*, der Völkerschaften, aus denen es jetzt bekanntlich besteht. — Statt *Πελασγῶν* die Hss. *πολλῶν*. Aber dies schon wegen *πλῆθος* ungehörige Worte kann weder zu *ἐθνέων* gehören, da es sonst den Artikel oder *ἐόντων* bei sich haben müfste, noch zum Folgenden, wo *μάλιστα* und *καὶ ἄλλων* vielmehr die Erwähnung eines bestimmten Volkes voraussetzt. Pelasgischen Stammes aber waren, nach Herodots Ansicht, die Attiker (zu II 51 7), die Arkader (c. 146 8) und die Ioner (VII 94 5). Andere nichthellenische Stämme waren die Abanten auf Euböa, die Minyer in Orchomenos und im Peloponnes, die Kaukonen, die Kynurier, die Phokeer, die Dryoper (I 146. IV 148. VIII 43 f.).

7. *πρόσθε δὲ ὦν* 'früher wenigstens', vor der Vereinigung mit den Hellenen. Zu *δὲ ὦν*, *quidem certe*, vgl. II 167 9. III 115 12.

8. *ἐόν*, solange es *βάρβαρον* war. Herodot denkt sich die Nation der Hellenen so entstanden, dafs sich an den hellenischen Stamm, die Dorier insbesondere, viele ursprünglich barbarische Stämme, namentlich Pelasger, allmählich anschlossen und hellenische Sprache und Art annahmen.

Gleichzeitige athenische Geschichten; die Parteikämpfe und des Peisistratos Tyrannis (c. 59—64).

59. 2. Die Participia *κατεχόμε-*

Πεισιστράτου τοῦ Ἱπποκράτεος τοῦτον τὸν χρόνον τυραννεύοντος Ἀθηναίων. Ἱπποκράτεϊ γὰρ ἐόντι ἰδιώτῃ καὶ θεωρέοντι τὰ Ὀλύμπια τέρας ἐγένετο μέγα· θύσαντος γὰρ αὐτοῦ τὰ ἱρὰ οἱ λέβητες ἐπεστεῶτες καὶ κρεῶν τε ἐόντες ἔμπλεοι καὶ ὕδατος ἄνευ πυρὸς ἔζεσαν καὶ ὑπερέβαλον. Χίλων δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος παρατυχὼν καὶ θεησάμενος τὸ τέρας συνεβούλευε Ἱπποκράτεϊ πρῶτα μὲν γυναῖκα μὴ ἄγεσθαι τεκνοποιὸν ἐς τὰ οἰκία, εἰ δὲ τυγχάνει ἔχων, δεύτερα τὴν γυναῖκα ἐκπέμπειν, καὶ εἴ τίς οἱ τυγχάνει ἐὼν παῖς, τοῦτον ἀπείπασθαι. οὔκων ταῦτα παραινέσαντος Χίλωνος πείθεσθαι θέλειν τὸν Ἱπποκράτεα· γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα τὸν Πεισίστρατον τοῦτον, ὃς στασιαζόντων τῶν παράλων καὶ τῶν ἐκ τοῦ

νόν τε καὶ διεσπασμένον lassen erwarten *ὑπὸ στάσεων*; es folgt aber das speziellere und nur etwa auf *κατεχόμενον* beziehbare *ὑπὸ Πεισιστράτου*, um sofort in die folgende Erzählung überzuleiten.

3. *τοῦτον τὸν χρόνον*, zur Zeit der zweiten Sendung nach Delphi (zu c. 53 1) und der ersten Tyrannis des Peisistratos (560—555 v. Chr.).

4. *ἰδιώτῃ*: Hippokrates war nur als einfacher Bürger, nicht im Auftrage des Staates (*δημοσίῳ στόλῳ* V 63 3) bei den Spielen anwesend.

6. *τὰ ἱρά*, die üblichen Opfer (VIII 54 6). Das Wunder war am orakelgebenden Altare zu Olympia besonders bedeutsam; s. zu VIII 134 7.

11. *ἐκπέμπειν*, *dimittere* (V 39 11).

12 f. *ἀπείπασθαι* 'verleugnen, sich lossagen, enterben, verstoſsen', *repudiare*, *abdicare*. Vgl. zu VII 14 5. — Über *οὔκων* mit folgendem Asyndeton (*γενέσθαι οἱ*) zu c. 11 17, und wegen des Übergangs in indirekte Erzählung, wobei *ὡς λέγουσι* zu denken (c. 65 20), vgl. zu c. 86 13. — *πείθεσθαι* mit Genit., in der Konstruktion des synonymen *ἀκούειν*, 'auf jemand hören'; so c. 126 20. V 29 14. 33 21. VI 12 21. Solcher Einfluſs eines vorschwebenden synonymen Verbums auf die Kasusrektion erklärt besonders bei Herodot viele Anomalien; s. zu c. 108 15. 214 2. II 16 10. 50 14. 141 3. III 4 15. 37 5. 88 4. IV 28 11. 141 5. 156 4. VI 14 11. VII 35 2. 70 5. 134 2. 139 23. 140 15. 163 7. 170 4. 191 6. IX 2 7. 7β 8.

15. *ἡ πάραλος* (oder *παραλία*) hieſs der Küstenstrich von Attika, der sich vom Südende des Hymettos an, das Gestade des saronischen Meerbusens entlang bis Sunion hinab und auf der östlichen Seite am ägäischen Meere hinauf erstreckt, also, mit Einschluſs des hügeligen 'Mittellandes' (*μεσόγαια*), die ganze südliche Hälfte der Halbinsel umfaſst; *τὸ πεδίον* dagegen die im Südwesten ins Meer auslaufende, auf den anderen Seiten vom Ägaleos, Parnes, Brilessos und Hymettos umschlossene Ebene von Athen, die sich etwa sechs Stunden weit nach Nordosten hinaufzieht und vom Kephissos durchströmt wird. Die thriasische Ebene (VIII 65 6) ist hier wohl mitverstanden. Die Parteien, nach diesen Landschaften

πεδίου Ἀθηναίων, καὶ τῶν μὲν προεστεῶτος Μεγακλέος τοῦ Ἀλκμέωνος, τῶν δὲ ἐκ τοῦ πεδίου Λυκούργου Ἀριστολαΐδεω; καταφρονήσας τὴν τυραννίδα ἤγειρε τρίτην στάσιν· συλλέξας δὲ στασιώτας καὶ τῷ λόγῳ τῶν ὑπερακρίων προστὰς μηχανᾶται τοιάδε. τρωματίσας ἑωυτόν τε καὶ ἡμιόνους ἤλασε ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦγος ὡς ἐκπεφευγὼς τοὺς ἐχθρούς, οἵ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν, ἐδέετό τε τοῦ δήμου φυλα-

Πάραλοι und *Πεδιεῖς* genannt, offenbar weil ihre Mitglieder vorzugsweise darin ansässig waren, gehörten beide dem eigentlichen regierenden *populus*, dem auch durch Solons Gesetze nur eingeschränkten aber nicht beseitigten Patriciate an, dem gegenüber die Mitglieder der freien aber an der respublica nur indirekt und mit passivem Stimmrecht beteiligten Landgemeinden (*δῆμοι*) noch nicht zu einer geschlossenen Partei mit bestimmten Forderungen sich gesammelt hatten. Erst Peisistratos stützte sich auf sie zu selbstsüchtigen Zwecken und gewann ihren Beistand (c. 62 5). Innerhalb jener herrschenden Aristokratie scheinen die Pedieer als nächste Umwohner der Hauptstadt eine Art Principat erstrebt oder behauptet zu haben (als sog. *εὐπατρίδαι, οἱ αὐτὸ τὸ ἄστυ οἰκοῦντες* Et. M. s. v.), dem sich die gleichberechtigten Grundbesitzer der Paralia nicht fügen wollten (Plut. Sol. 13). Die Alkmeoniden gehörten nicht zu den Eupatriden (Isokrates *περὶ ζεύγους* 25). Auf alten Gegensatz weist auch Eurip. *Ἱκετ.* 658 f.

16. Dieser Megakles ist derselbe, von dem VI 130 ff. als Schwiegersohne des sikyonischen Tyrannen Kleisthenes und Vater des athenischen Gesetzgebers Kleisthenes erzählt wird. Den Stammbaum des Hauses s. zu VI 125 1. Perikles erneuerte das Andenken an diese politische Stellung seiner mütterlichen Ahnen, indem er seinen zweiten Sohn *Πάραλος* nannte.

17 f. Vor *Ἀριστολαΐδεω* fehlt der Artikel wie VIII 93 4. — *καταφρονέειν* ist hier und c. 66 5. VIII 10 7 verstärktes *φρονέειν*, *meditari, cogitare aliquid*, nicht *contemnere* (IV 134 10). Ähnlich *καταδοκέειν*, *κατεικάζειν* (VI 112 9), *κατελπίζειν* (VIII 136 15). — *ἤγειρε*, von *ἀγείρειν*.

19. *στάσις* hier u. ö. 'Partei', *αὐτοὶ οἱ στασιάζοντες* (Phot. lex.). — Über die doppelte Epanalepsis *συλλέξας δὲ στασιώτας* zu c. 8 2. — *τῷ λόγῳ* 'dem Namen, Vorgeben nach', während er in Wirklichkeit (*τῷ ἔργῳ* oder *νόῳ*, II 100 11) nur einen persönlichen Zweck verfolgte.

20. Die *διακριεῖς* oder *διάκριοι*, bei Herodot *ὑπεράκριοι* (vgl. VI 20 7), meist arme Bauern und Hirten, bewohnten *τὰ διάκρια*, den rauhen Strich vom südlichen Fuſs des Pentelikon bis zur Nordgrenze Attikas, die ganze Nordostküste (Marathon) einbegriffen. Dazu gehörte der bei Brauron liegende Demos *Φιλαΐδαι*, zu dem die Peisistratiden gezählt wurden (zu VI 35 6), und daſs sie auch in der Ebene von Marathon begütert und einfluſsreich waren, geht aus c. 62. VI 102 hervor.

23. Durch *δῆθεν* deutet der Erzähler an, daſs die Worte *ἠθέλησαν ἀπολέσαι* nicht ernstlich oder der Wahrheit entsprechend zu nehmen seien, und bewirkt dadurch, wie oft, eine ironische Färbung.

κῆς τινος πρὸς αὐτοῦ κυρῆσαι, πρότερον εὐδοκιμήσας ἐν τῇ πρὸς Μεγαρέας γενομένῃ στρατηγίῃ, Νίσαιάν τε ἑλὼν καὶ ἄλλα ἀποδεξάμενος μεγάλα ἔργα. ὁ δὲ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἐξαπατηθεὶς ἔδωκέ οἱ τῶν ἀστῶν καταλέξας ἄνδρας τούτους οἳ δορυφόροι μὲν οὐκ ἐγένοντο Πεισιστράτου, κορυνηφόροι δέ· ξύλων γὰρ κορύνας ἔχοντες εἵποντό οἱ ὄπισθε. συνεπαναστάντες δὲ οὗτοι ἅμα Πεισιστράτῳ ἔσχον τὴν ἀκρόπολιν. ἔνθα δὴ ὁ Πεισίστρατος ἦρχε Ἀθηναίων, οὔτε τιμὰς τὰς ἐούσας συνταράξας οὔτε θέσμια μεταλλάξας, ἐπί τε τοῖσι κατεστεῶσι ἔνεμε τὴν πόλιν κοσμέων καλῶς τε καὶ εὖ.

60 *μετὰ δὲ οὐ πολλὸν χρόνον τὠυτὸ φρονήσαντες οἵ τε τοῦ Μεγακλέος στασιῶται καὶ οἱ τοῦ Λυκούργου ἐξελαύνουσί μιν. οὕτω μὲν Πεισίστρατος ἔσχε τὸ πρῶτον Ἀθήνας, καὶ τὴν τυραννίδα οὔκω κάρτα ἐρριζωμένην*

So c. 73 24. VI 1 6. 39 6. VII 211 12. VIII 5 3. 6 11. IX 66 13. 99 14.

25. Nisäa war in der Zeit zwischen dem Kylonischen Aufstande und der Solonischen Reform, aber nach der Wiedereroberung von Salamis an Megara verloren gegangen (Plut. Sol. 12). Die populäre Tradition zwar liefs den Peisistratos schon bei dieser letzteren mitwirken (das. 8), aber gegen alle chronologische Wahrscheinlichkeit. Die Eroberung von Nisäa, die Peisistratos selbständig leitete (*στρατηγίῃ*), ist viel später, zwischen 570 und 560 anzusetzen.

28 f. *ἄνδρας*: nach Plut. Sol. 30 waren es fünfzig, nach Polyän. I 21 dreihundert. — *δορυφόροι* war die übliche Bezeichnung der stehenden Truppe, welche die Tyrannen zu ihrer Sicherheit hielten. Darum ersetzte sie das betreffende Psephisma durch *κορυνηφόροι*, eine echt naive Aushülfe, wie der Autor spöttisch zu verstehen giebt. Denn die Antithese wirkt hier ähnlich wie c. 36 5.

31. Solon Fr. 10 spielt auf diese erste Tyrannis des P. an: *ἀνδρῶν δ' ἐκ μεγάλων πόλις ὄλλυται· εἰς δὲ μονάρχου Δῆμος ἀιδρίῃ δουλοσύνην ἔπεσεν.* Nach der parischen Marmorchronik begann die Tyrannis im J. 560 unter dem Archonten Komias (s. zu c. 64 2).

32 ff. *τιμάς*, die verfassungsmäfsigen Magistrate, wie Rat und Archonten. Von seiner Achtung der Gesetze erzählt Aristot. Pol. V 12 ein Beispiel. — *ἐπί τε τοῖσι κατεστεῶσι* 'sondern nach der bestehenden (Solonischen) Verfassung' (vgl. c. 65 19), ganz gegen die sonstige Art von Tyrannen (III 80 25). — *τε* hat bei vorausgehender Negation, wie hier, oft adversative Kraft (*οὔτε — τε* = *οὐ — ἀλλά*), wie in gleichem Falle latein. *que*. Beispiele: c. 63 9. 119 25. III 31 19. 147 4. IV 94 2. 125 21. 180 23. VI 1 6. 30 3. 92 13. VII 8 *α* 2. 11 6. 37 9. IX 102 19. — *νέμειν*, von oberster Regierungsgewalt (III 39 5. V 29 10. 71 6. 92 *β* 3). Das ganze Lob bezieht sich nicht blofs auf die erste Tyrannis, weit mehr auf die letzte und längste, besonders die Worte *κοσμέων καλῶς τε καὶ εὖ.*

60. *τὠυτὸ φρονήσαντες* = *ὁμοφρονήσαντες*; zu V 3 2.

ἔχων ἀπέβαλε. οἱ δὲ ἐξελάσαντες Πεισίστρατον αυτις ἐκ νέης ἐπ' ἀλλήλοισι ἐστασίασαν. περιελαυνόμενος δὲ τῇ στάσι ὁ Μεγακλέης ἐπεκηρυκεύετο Πεισιστράτῳ, εἰ βούλοιτό οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν γυναῖκα ἐπὶ τῇ τυραννίδι. ἐνδεξαμένου δὲ τὸν λόγον καὶ ὁμολογήσαντος ἐπὶ τούτοισι Πεισιστράτου, μηχανῶνται δὴ ἐπὶ τῇ κατόδῳ πρῆγμα εὐηθέστατον, ὡς ἐγὼ εὑρίσκω, μακρῷ, ἐπεί γε ἀπεκρίθη ἐκ παλαιτέρου τοῦ βαρβάρου ἔθνεος τὸ Ἑλληνικὸν ἐὸν καὶ δεξιώτερον καὶ εὐηθείης ἠλιθίου ἀπηλλαγμένον μᾶλλον, εἰ καὶ τότε γε οὗτοι ἐν Ἀθηναίοισι τοῖσι πρώτοισι λεγομένοισι εἶναι Ἑλλήνων σοφίην μηχανῶνται τοιάδε. ἐν τῷ δήμῳ τῷ Παιανιέι ἦν γυνὴ τῇ οὔνομα ἦν Φύη, μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐειδής. ταύτην τὴν γυναῖκα σκευάσαντες πανοπλίῃ, ἐς ἅρμα ἐσβιβάσαντες καὶ προδέξαντες σχῆμα οἷόν τι ἔμελλε εὐπρεπέ-

6 f. *ἐκ νέης*, *de novo* (*denuo*), noch V 116 2. Vgl. zu c. 108 16. — Bekk. Anecd. p. 61 *περιελαύνεσθαι ἀντὶ τοῦ περιυβρίζεσθαι.* Aristoph. Ritt. 290 *περιελῶ σ' ἀλαζονείαις.* Demosth. g. Phän. 32 *καὶ τὰ δίκαια εἰρηκὼς δέομαι βοηθῆσαί μοι καὶ μή με περιελαθέντα περιιδεῖν ὑπὸ τούτων*, g. Meid. 173 *πάντα τρόπον περιωθῶν καὶ ἐλαύνων τοὺς ἀνθρώπους καὶ τὰ σύμβολα συγχέων.* Aristot. Pol. V 6 *γίνονται δὲ στάσεις καὶ ἐκ τοῦ περιωθεῖσθαι ἑτέρους ὑφ' ἑτέρων τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ αὐτῶν καὶ καταστασιάζεσθαι κατὰ γάμους ἢ δίκας.* Lat. *vexare* (von *vehere*). 'Umtreiben' Luther Hiob 19 3. — *τῇ στάσι* 'von seiner Partei'. Daher c. 61 *καταλλάσσεται τὴν ἔχθρην τοῖσι στασιώτῃσι.* — Ähnlich benahm sich in ähnlichem Falle sein Sohn Kleisthenes, nur mit viel gröfserer Wirkung (V 66 8).

8. *οἱ*: zu c. 34 16. — *γυναῖκα*: er war Witwer. — *ἐπί* 'gegen', *tyrannidis proposito praemio.* V 65 *παρέστησαν ἐπὶ μισθῷ τοῖσι τέκνοισι.*

9 f. Über *ἐπὶ τούτοισι* von nur einer Bedingung s. zu V 65 11. — *ἐπί* 'zum Zwecke, behufs'.

11 ff. *ἐπεί γε* – *μᾶλλον* gehörte eigentlich als Nebensatz hinter *εἰ τότε γε*, 'wenn wenigstens noch damals, da sich die Hellenen schon ziemlich lange von den Barbaren (Pelasgern) abgesondert, diese...' Vgl. zu V 118 5. — *ἀπεκρίθη*: zu c. 58 3. — *τὸ Ἑλληνικόν* mufs hier, trotz c. 56, auch die nicht-dorischen Stämme bezeichnen. Anders c. 58 1.

14. *εἰ καί*, *siquidem*; zu V 78 3.

15. *σοφίην* 'an Schlauheit, Gewitztheit' (c. 68 2. II 172 6. III 4 12. 85 6. 127 12. IV 46 4. V 21 8. IX 62 14). Über *σοφός* zu II 49 11.

16. Es gab zwei Demen *Παιανία*, unterschieden als *Π. κατύπερθεν* und *Π. ὑπένερθεν*, beide zur Phyle Pandionis gehörend, nach Rofs Demen S. 88 an der Ostseite des Hymettos gelegen.

19. *πανοπλίῃ*, mit Panzer, Helm, Speer und Schild. Vgl. zu IV 180 12.

20. Konstr. *οἷόν τι ἔχουσα ἔμελλε εὐπρεπέστατον* (*ἔχουσα*) *φανέ-*

στατον φανέεσθαι ἔχουσα, ἤλαυνον ἐς τὸ ἄστυ, προδρόμους κήρυκας προπέμψαντες· οἳ τὰ ἐντεταλμένα ἠγόρευον ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ, λέγοντες τοιάδε. „ὦ Ἀθηναῖοι, δέκεσθε ἀγαθῷ νόῳ Πεισίστρατον, τὸν αὐτὴ ἡ Ἀθηναίη τιμήσασα ἀνθρώπων μάλιστα κατάγει ἐς τὴν ἑωυτῆς ἀκρόπολιν.“ οἳ μὲν δὴ ταῦτα διαφοιτέοντες ἔλεγον· αὐτίκα δὲ ἔς τε τοὺς δήμους φάτις ἀπίκετο ὡς Ἀθηναίη Πεισίστρατον κατάγει, καὶ οἱ ἐν τῷ ἄστεϊ πειθόμενοι τὴν γυναῖκα εἶναι αὐτὴν τὴν θεὸν προσεύχοντό τε τὴν ἄνθρωπον καὶ ἐδέκοντο Πεισίστρατον. ἀπολαβὼν 61
δὲ τὴν τυραννίδα τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ὁ Πεισίστρατος κατὰ τὴν ὁμολογίην τὴν πρὸς Μεγακλέα γενομένην γαμέει τοῦ Μεγακλέος τὴν θυγατέρα. οἷα δὲ παίδων τέ οἱ ὑπαρχόντων νεηνιέων καὶ λεγομένων ἐναγέων εἶναι τῶν Ἀλκμεωνιδέων, οὐ βουλόμενός οἱ γενέσθαι ἐκ τῆς νεογάμου γυναικὸς τέκνα ἐμίσγετό οἱ οὐ κατὰ νόμον. τὰ μέν νυν πρῶτα ἔκρυπτε ταῦτα ἡ γυνή, μετὰ δὲ εἴτε ἱστορεύσῃ εἴτε καὶ οὔ φράζει τῇ ἑωυτῆς μητρί, ἣ δὲ τῷ ἀνδρί· τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου· ὀρ-

εσθαι, 'wovon zu erwarten war, dafs sie sich darin am besten darstellen würde'. *ἔχουσα* ist doppelt zu beziehen, sowohl zu *οἷόν τι* als zu *εὐπρεπέστατον*. — Gerade in diesem spöttischen Zuge der Erzählung, der die beiden Parteiführer als *ὀρχηστοδιδάσκαλοι* vorführt, verrät sich die Erfindung. Wufste doch überall der Volkswitz der hellenischen Demokratien von den früheren Tyrannen lächerliche oder unsaubere Geschichten zu berichten: vgl. bei Herodot c. 61 7. III 56 6. 121 9. V 67. 92*η*. VI 107. In diesem Falle mag irgendein allegorisches Denkmal, auf dem nach dem bekannten Vorbilde Il. *ε* 837 ff. die Göttin als *ἡνίοχος*, neben ihr stehend Peisistratos als *παραβάτης* dargestellt war, die Anekdote veranlafst haben. Die erhaltenen Kunstwerke bieten dazu Analogien.

25. *κατάγειν*, das übliche Wort für das Zurückführen von Verbannten und Flüchtigen in ihre Heimat (II 152 5. III 138 10. V 30 18. 31 6. V 5 2. 75 3. VII 153 12); vgl. *κατιέναι* (c. 62 12. III 45 8. V 62 10), *κατελθεῖν* (V 30 14. VII 213 9), *κάτοδος* (oben 10).

27. *τοὺς δήμους*: zu V 69 10.

61. Diese zweite Tyrannis kann kaum ein Jahr gedauert haben.

5. *ἐναγέων*: die Ursache s. V 70. Megakles war ein Alkmeonide.

10. *δεινόν τι* 'Entrüstung', nachher durch *ὀργῇ* aufgenommen. III 86 *ὥσπερ ἐκ συνθέτου τευ* (= *συνθήματος*), VI 138 *καί σφι βουλευομένοισι δεινόν τι* (= *δέος*) *ἐσέδυνε*, VII 101 *νῦν μοί σε ἡδύ τι ἐστὶ ἐπείρεσθαι*, IX 60 *εἰ δ' ἄρα αὐτοὺς ὑμέας καταλελάβηκε ἀδύνατόν τι* (= *ἀδυνασίη*) *βοηθέειν*.

γῇ δὲ ὡς εἶχε καταλλάσσετο τὴν ἔχθρην τοῖσι στασιώτῃσι. μαθὼν δὲ ὁ Πεισίστρατος τὰ ποιεύμενα ἐπ' ἑωυτῷ ἀπαλλάσσετο ἐκ τῆς χώρης τὸ παράπαν, ἀπικόμενος δὲ ἐς Ἐρέτριαν ἐβουλεύετο ἅμα τοῖσι παισί. Ἱππίεω δὲ γνώμῃ νικήσαντος ἀνακτᾶσθαι ὀπίσω τὴν τυραννίδα, ἐνθαῦτα ἤγειρον δωτίνας ἐκ τῶν πολίων αἵτινές σφι προαιδέοντό κού τι. πολλῶν δὲ μεγάλα παρασχόντων χρήματα, Θηβαῖοι ὑπερεβάλοντο τῇ δόσι τῶν χρημάτων. μετὰ δέ, οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέφυ καὶ πάντα σφι ἐξήρτυτο ἐς τὴν κάτοδον· καὶ γὰρ Ἀργεῖοι μισθωτοὶ ἀπίκοντο ἐκ Πελοποννήσου, καὶ Νάξιός σφι ἀνὴρ ἀπιγμένος ἐθελοντής, τῷ οὔνομα ἦν Λύγδαμις, προθυμίην πλείστην παρείχετο, κομίσας καὶ
62 *χρήματα καὶ ἄνδρας. ἐξ Ἐρετρίης δὲ ὁρμηθέντες διὰ ἑνδεκάτου ἔτεος ἀπίκοντο ὀπίσω. καὶ πρῶτον τῆς Ἀττικῆς ἴσχουσι Μαραθῶνα. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χώρῳ σφι στρατοπεδευομένοισι οἵ τε ἐκ τοῦ ἄστεος στασιῶται ἀπίκοντο ἄλλοι τε ἐκ τῶν δήμων προσέρρεον, τοῖσι ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον. οὗτοι μὲν δὴ συνηλίζοντο, Ἀθηναίων δὲ οἱ ἐκ τοῦ ἄστεος, ἕως μὲν*

11. *ὡς εἶχε*: zu c. 24 23. — *καταλλάσσετο*, *composuit*. Vgl. c. 60 6 f.

13. *τὸ παράπαν*, mit seinem ganzen Hause und Anhange.

16. Ihre Güter in Attika waren konfisziert worden (VI 121 8).

17. *προαιδέεσθαι*, eig. 'in dem Verhältnis eines *αἰδοῖος* zu jemand (*τινί*) stehen, ihm Achtung und Ehrfurcht (*αἰδώς*) zollen', wegen Wohlthaten, die man zuvor oder zuerst (*προ* –) von ihm empfangen, 'Dank schulden'. III 140 *εὐεργέτης τῷ ἐγὼ προαιδεῦμαι*. Zu *προ* – vgl. V 82 1.

19 f. *χρόνος διέφυ καί*: bei solcher Parataxis steht sonst regelmäfsig *τε καί*; vgl. zu II 93 25. — *διέφυ*, ungewöhnlicher, wahrscheinlich poetischer Ausdruck für *διῆλθε* oder *διεγένετο*.

21. Auf Verbindung mit Argos weist auch V 94 7.

23. Lygdamis, selbst zum herrschenden Adel auf Naxos gehörend, hatte sich, bei Gelegenheit eines von seinen Standesgenossen verübten Frevels, an die Spitze des empörten Landvolks gestellt und mit dessen Hülfe eine Tyrannis begründet (Aristot. Pol. V 6. Athen. 348), war aber vertrieben worden und darauf als Kondottiere in den Sold des Peisistratos getreten. Von demselben wieder eingesetzt (c. 64 7), wurde er zum anderen Male von Sparta gestürzt (Plut. mor. 236. 859).

62. *δι' ἑνδεκάτου ἔτεος* 'im elften Jahre'; s. zu II 4 6. Anders VI 118 *δι' ἐτέων εἴκοσι* 'nach Verlauf von 20 Jahren'.

6. *πρό*, 'anstatt' der bisherigen Freiheit.

Πεισίστρατος τὰ χρήματα ἤγειρε καὶ μεταῦτις ὡς ἔσχε Μαραθῶνα, λόγον οὐδένα εἶχον· ἐπείτε δὲ ἐπύθοντο ἐκ τοῦ Μαραθῶνος αὐτὸν πορεύεσθαι ἐπὶ τὸ ἄστυ, οὕτω δὴ βοηθέουσι ἐπ' αὐτόν. καὶ οὗτοί τε πανστρατιῇ ἤισαν ἐπὶ τοὺς κατιόντας, καὶ οἱ ἀμφὶ Πεισίστρατον, ὡς ὁρμηθέντες ἐκ Μαραθῶνος ἤισαν ἐπὶ τὸ ἄστυ, ἐς τὠυτὸ συνιόντες ἀπικνέονται ἐπὶ Παλληνίδος Ἀθηναίης ἱρόν, καὶ ἀντία ἔθεντο τὰ ὅπλα. ἐνθαῦτα θείῃ πομπῇ χρεώμενος παρίσταται Πεισιστράτῳ Ἀμφίλυτος ὁ Ἀκαρνὰν χρησμολόγος ἀνήρ, ὅς οἱ προσιὼν χρᾷ ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ τάδε λέγων.

14. *ἐς τὠυτὸ συνιόντες*, sc. *τοῖσι ἐναντίοισι.* Peisistratos suchte die Gegner auf, um ihnen eine Schlacht anzubieten. — Der Demos *Παλλήνη*, wo der Athenetempel stand, 'lag auf einem der äufsersten südwestlichen Abhänge des Brilessos (Pentelikon), der Nordspitze des Hymettos gegenüber' (Rofs Demen 90).

15. *θείῃ πομπῇ χρᾶσθαι* wird von dem gesagt, der nicht aus überlegtem eigenen Entschlufs, sondern aus instinktartigem göttlichen Antrieb etwas thut (c. 63 1 *ἐνθεάζων. divino instinctu*), oder dem etwas begegnet oder glückt durch göttliche Fügung und Schickung (III 77 4. IV 152 10. VIII 94 8). Ähnliche Ausdrücke sind *θείῃ τύχῃ χρ.* (III 139 14), *θείῃ τύχῃ* (c. 126 24. IV 8 15. V 92*γ* 15), *σὺν θεῷ* (c. 86 16. III 153 11), *θειοτέρως* (c. 122 14), *κατὰ συντυχίην θεοῦ ποιεῦντος* (IX 91 4), *κατὰ δαίμονα* (c. 111 5).

16. Von diesem Amphilytos sagt Plat. Theag. 124d *ὁ ἡμεδαπὸς Ἀμφίλυτος* und Klemens Al. Strom. 398 Pott. *τῇ δὲ τοῦ Ἀθηναίου Ἀμφιλύτου συμβουλῇ καὶ Πεισίστρατος ἐκράτυνε τὴν τυραννίδα τὸν καιρὸν τῆς ἐπιθέσεως δηλώσαντος.* Weshalb Valckenär *ὁ Ἀχαρνεύς* ändern wollte. Aber diese Bezeichnung wäre doch zu speziell (vgl. VII 6 12). Akarnanische Weissager und Opferpriester werden öfters genannt; s. VII 221 4. Pausan. IX 31 5 *λέγουσιν ὡς καὶ μαντικὴν Ἡσίοδος διδαχθείη παρὰ Ἀκαρνάνων*, III 13 4 *Κάρνου γένος ἐξ Ἀκαρνανίας μαντευομένου δὲ ἐξ Ἀπόλλωνος*, u. s. Seine Heimat mochte streitig sein, oder er war von Peisistratos mit dem attischen Bürgerrecht beschenkt worden (vgl. IX 33 f.). Die Peisistratiden zeichneten sich, neben ihrer Vorliebe für die altepische Poesie, durch besonderen gläubigen Eifer für Mantik und Chresmologie aus; der Vater führte davon den spöttischen Beinamen *Βάκις* (Schol. Aristoph. Frö. 1071), die Söhne hatten eine Sammlung von *χρησμοί* auf der Akropolis angelegt (V 90 13); der berüchtigte Onomakritos lebte in ihrer Umgebung und redigierte in ihrem Auftrage die *χρησμοί* des Musäos (VII 6 13), und Hipparch galt für besonders bewandert in dieser apokryphen Litteratur (V 93 6). — Über den Begriff des *χρησμολόγος* zu VII 6 12. — *χρᾷ* läfst unentschieden, ob er eigene oder fremde Verse vorträgt. Da sie aus ihrem Zusammenhang genommen sind (*δ'* zu c. 47 13), so ist letzteres wahrscheinlicher.

ἔρριπται δ' ὁ βόλος, τὸ δὲ δίκτυον ἐκπεπέτασται,
θύννοι δ' οἰμήσουσι σεληναίης διὰ νυκτός.

63 ὃ μὲν δή οἱ ἐνθεάζων χρᾷ τάδε, Πεισίστρατος δὲ συλλαβὼν τὸ χρηστήριον καὶ φὰς δέκεσθαι τὸ χρησθὲν ἐπῆγε τὴν στρατιήν. Ἀθηναῖοι δὲ οἱ ἐκ τοῦ ἄστεος πρὸς ἄριστον τετραμμένοι ἦσαν δὴ τηνικαῦτα, καὶ μετὰ τὸ ἄριστον μετεξέτεροι αὐτῶν οἳ μὲν πρὸς κύβους οἳ δὲ πρὸς ὕπνον. οἱ δὲ ἀμφὶ Πεισίστρατον ἐσπεσόντες τοὺς Ἀθηναίους τράπουσι. φευγόντων δὲ τούτων βουλὴν ἐνθαῦτα σοφωτάτην Πεισίστρατος ἐπιτεχνᾶται, ὅκως μήτε ἁλισθεῖεν ἔτι οἱ Ἀθηναῖοι διεσκεδασμένοι τε εἶεν· ἀναβιβάσας τοὺς παῖδας ἐπὶ ἵππους προέπεμπε, οἳ δὲ καταλαμβάνοντες τοὺς φεύγοντας ἔλεγον τὰ ἐντεταλμένα ὑπὸ Πεισιστράτου, θαρσέειν τε κελεύοντες καὶ
64 ἀπιέναι ἕκαστον ἐπὶ τὰ ἑωυτοῦ. πειθομένων δὲ τῶν Ἀθηναίων, οὕτω δὴ Πεισίστρατος τὸ τρίτον σχὼν Ἀθήνας ἐρρίζωσε τὴν τυραννίδα ἐπικούροισί τε πολλοῖσι καὶ χρημάτων συνόδοισι, τῶν μὲν αὐτόθεν τῶν δὲ ἀπὸ

19. Der Seher vergleicht den Peisistratos in seiner Stellung am Gebirge, vor sich unten im Thal den sorglosen Feind, einem Fischer, der sein Netz geworfen und den passenden Augenblick erwartet es zuzuziehen; so soll auch P. der unvorsichtig genahten Beute sich rasch und kühn bemächtigen.

63. *συλλαβών*, Sinn und Absicht des Spruches begreifend (II 49 5. III 64 23. VII 143 10). — *δέκεσθαι*: zu c. 48 7.

4. *δή* erklärend, *scilicet* (II 93 21. IV 113 3), nicht ohne Ironie.

64. 2. Nach Aristoteles (s. zu V 65 14) herrschte P. zusammen 17 Jahre und war 16 im Exil, seine Söhne herrschten 18 Jahre, und von ihrer Vertreibung bis zur Schlacht bei Marathon rechnet Thukyd. VI 59 über 19 Jahre (*ἔτει εἰκοστῷ*). So waren also von des P. erster Tyrannis bis 490 zusammen 70—71 J. verflossen. Nun dauerte das zweite Exil 10—11 (c. 62 2), das erste mithin 5—6 Jahre, die zweite Tyrannis nur kurze Zeit, wohl nur einige Monate (c. 61). Demnach ist die erste Tyrannis etwa 560—555, die zweite 549—548, die dritte 538—527, die der Söhne 527 bis 509 v. Chr. anzusetzen.

4 f. *συνόδοισι*, ungewöhnlich für *προσόδοισι*; ebenso nachher *συνιόντων*. — *αὐτόθεν*: dies waren, aufser den Hafen- und Marktzöllen und sonstigen indirekten Abgaben, vielleicht auch den Erträgen der laurischen Silberbergwerke (zu VII 144 4), die in Freistaaten nicht übliche von Peisistratos eingeführte Abgabe eines Zehnteils vom Ertrage des Grundbesitzes, zu deren Umlegung er in der Solonischen Census-einteilung die nötige Organisation fertig vorfand; seine Söhne ermäfsigten sie auf ein Zwanzigstel (Diog. L. I 53. Thukyd. VI 54). — *ἀπὸ Στρυμόνος*, nicht von den thra-

Στρυμόνος ποταμοῦ συνιόντων, ὁμήρους τε τῶν παραμεινάντων Ἀθηναίων καὶ μὴ αὐτίκα φυγόντων παῖδας λαβὼν καὶ καταστήσας ἐς Νάξον (καὶ γὰρ ταύτην ὁ Πεισίστρατος κατεστρέψατο πολέμῳ καὶ ἐπέτρεψε Λυγδάμι), πρός τε ἔτι τούτοισι τὴν νῆσον Δῆλον καθήρας ἐκ τῶν λογίων, καθήρας δὲ ὧδε· ἐπ' ὅσον ἔποψις τοῦ ἱροῦ εἶχε, ἐκ τούτου τοῦ χώρου παντὸς ἐξορύξας τοὺς νεκροὺς μετεφόρεε ἐς ἄλλον χῶρον τῆς Δήλου. καὶ Πεισίστρατος μὲν ἐτυράννευε Ἀθηναίων, Ἀθηναίων δὲ οἳ μὲν ἐν τῇ μάχῃ ἐπεπτώκεσαν, οἳ δὲ αὐτῶν μετ' Ἀλκμεωνιδέων ἔφευγον ἐκ τῆς οἰκηίης.

65 Τοὺς μέν νυν Ἀθηναίους τοιαῦτα τὸν χρόνον τοῦτον ἐπυνθάνετο ὁ Κροῖσος κατέχοντα, τοὺς δὲ Λακεδαιμονίους ἐκ κακῶν τε μεγάλων πεφευγότας καὶ ἐόντας ἤδη τῷ πολέμῳ κατυπερτέρους Τεγεητέων. ἐπὶ γὰρ

kischen Goldgruben bei Skaptesyle zu verstehen, die damals noch den Thasiern gehörten (VI 46), auch nicht am Strymon lagen, sondern von denen bei Eïon und Amphipolis, wo um 510 Histiäos Silbergruben besafs (V 23 13). Eïon aber kam erst unter Kimon in athenischen Besitz (VII 107) und Amphipolis noch später. So weist also die Angabe des Verfassers, falls sie nicht aus einem Irrtum entstanden, auf Unternehmungen des Peisistratos, von denen sonst jede Kunde fehlt. Dafs er durch überseeische Besitzungen schon eine Seeherrschaft Athens zu begründen suchte, läfst sich aus seinen Zügen gegen Naxos und Sigeion (V 94) und aus der von ihm begünstigten Besetzung des thrakischen Chersonesos (VI 36 ff.), sowie aus der Herstellung des alt-ionischen Apollon-kultes auf Delos unter Athens Aufsicht folgern.

10. Die vollständige *κάθαρσις* veranstalteten die Athener im Jahre 426. Thukyd. III 104 *ἐκάθηρε μὲν γὰρ καὶ Πεισίστρατος ὁ τύραννος πρότερον αὐτήν, οὐχ ἅπασαν ἀλλ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐφεωρᾶτο τῆς νήσου.* — *καθήρας δὲ ὧδε* 'und zwar auf folgende Weise'. c. 75 *ποιῆσαι — ποιῆσαι δὲ ὧδε.* 114 4. IV 95 4. V 100 6. VI 43 20. 61 10. 79 4. 89 8. Vgl. zu c. 52 6. 67 5.

Gleichzeitige Geschichte Spartas. Lykurgs Reformen. Krieg mit Tegea; die Gebeine des Orestes (c. 65 bis 68).

65. Die Erzählung knüpft wieder an c. 59 3 an; nur ist sie um etwa 15 Jahre über den dort gemeinten Zeitpunkt hinaus fortgeführt, sodafs die Worte *τοιαῦτα — κατέχοντα* in Bezug auf Krösos nicht streng chronologisch sind. Zu *κατέχοντα* vgl. c. 59 2. VI 40 3.

4. *τῷ πολέμῳ*, als wäre der Krieg schon besprochen worden oder als bekannt anzunehmen. So erregt der Erzähler die verwunderte Neugier des Zuhörers und gewinnt Anlafs und Übergang zu der einzuführenden Episode. Dies dem mündlichen Vortrage abgelauschte kunstlose Mittel wendet Herodot öfter an; s. c. 144 5 u. zu V 35 7.

Λέοντος βασιλεύοντος καὶ Ἡγησικλέος ἐν Σπάρτῃ τοὺς ἄλλους πολέμους εὐτυχέοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι πρὸς Τεγεήτας μούνους προσέπταιον. τὸ δὲ ἔτι πρότερον τούτων καὶ κακονομώτατοι ἦσαν σχεδὸν πάντων Ἑλλήνων κατά τε σφέας αὐτοὺς καὶ ξείνοισι ἀπρόσμικτοι· μετέβαλον δὲ ὧδε ἐς εὐνομίην. Λυκούργου τῶν Σπαρτιητέων δοκίμου ἀνδρὸς ἐλθόντος ἐς Δελφοὺς ἐπὶ τὸ χρηστήριον, ὡς ἐσήιε ἐς τὸ μέγαρον, εὐθὺς ἡ Πυθίη λέγει τάδε.

ἥκεις ὦ Λυκόοργε ἐμὸν ποτὶ πίονα νηόν
Ζηνὶ φίλος καὶ πᾶσιν Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσι.
δίζω ἤ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον.
ἀλλ' ἔτι καὶ μᾶλλον θεὸν ἔλπομαι ὦ Λυκόοργε.

οἱ μὲν δή τινες πρὸς τούτοισι λέγουσι καὶ φράσαι αὐτῷ

5. Leon, Vater des Anaxandridas (c. 67 3) und Grofsvater des Leonidas, aus dem Geschlechte der Agiaden (VII 204). — Hegesikles (dorisch *Ἀγασικλέης*), Vater des Ariston (c. 67 4), aus dem Geschlechte der Eurypontiden (VIII 131); beide Könige um 600—560 v. Chr.

6. *τοὺς ἄλλους πολέμους*: von solchen ist nichts überliefert. Die messenischen fallen früher. Vielleicht die um Kynuria (zu c. 82 5).

7. *προσέπταιον*: zu c. 16 8.

8. *καί* fügt zu dem erwähnten Kriegsunglück die früheren inneren Wirren. Der Vergleichungspunkt liegt darin dafs beide zuletzt einen für den Staat glücklichen Ausgang genommen hatten. Zur Sache vgl. Thukyd. I 18.

9. Statt des äufserlich konzinneren *καὶ κατὰ τοὺς ξείνους* folgt sachgemäfser *καὶ ξείνοισι ἀπρόσμικτοι*, wobei der in *κακονομώτατοι* enthaltene Begriff mit entsprechender Spezialisierung wiederholt ist in *ἀπρόσμικτοι*, über dessen Bedeutung zu c. 68 3. Dieser letzte Umstand ist besonders betont, weil Krösos im Begriff war ihnen ein Bundesverhältnis anzubieten. Worin jedoch jene aufserordentliche innere und äufsere *κακονομία* bestanden giebt zwar niemand an, war aber auch nur eine notwendige theoretische Voraussetzung (vgl. c. 96 f.) für die seit Herodots Zeit noch immer geltende Meinung, dafs die dorisch-spartiatische Stammes- und Staatsordnung durch Lykurgos erfunden oder zuerst eingeführt worden sei.

12. *μέγαρον*: zu c. 47 10. — *εὐθύς*, wie V 92 *β* 10 *ἰθέως*.

14. *πίονα* 'reich' an Weihgeschenken. Hom. Hymn. auf Apoll. 226 *νηόν τε μέγαν καὶ κτήματα πόλλ' ἐνεόντα*. Vgl. VIII 33 6 f.

16. *θεόν*: in der That hatte Lykurg zu Sparta einen Tempel und jährliche Opfer (c. 66 2).

17. *ἔτι καὶ μᾶλλον* 'wohl mehr noch'.

18. Nach der vorherrschenden, von Herodot nicht unterstützten, Überlieferung (Ephoros bei Strab. 481 f. Plut. Lyk. 5) hätte Lykurg nach der Geburt seines Neffen die vormundschaftliche Regierung niedergelegt und sich auf Reisen begeben; dann zurückberufen um dem

τὴν Πυθίην τὸν νῦν κατεστεῶτα κόσμον Σπαρτιήτῃσι· ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι, Λυκοῦργον ἐπιτροπεύσαντα Λεωβώτεω, ἀδελφιδέου μὲν ἑωυτοῦ βασιλεύοντος δὲ Σπαρτιητέων, ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα.

zerrütteten Vaterlande durch neue Gesetze zu helfen, hätte er sich nach Delphi gewendet: *καὶ τῷ θεῷ θύσας καὶ χρησάμενος ἐπανῆλθε τὸν διαβόητον ἐκεῖνον χρησμὸν κομίζων, ᾧ θεοφιλῆ μὲν αὐτὸν ἡ Πυθία προσεῖπε καὶ θεὸν μᾶλλον ἢ ἄνθρωπον, εὐνομίας δὲ χρῄζοντι διδόναι καὶ καταινεῖν ἔφη τὸν θεὸν ἣ πολὺ κρατίστη τῶν ἄλλων ἔσται πολιτειῶν.* Der hier erwähnte *χρησμός* enthielt die Grundzüge der sog. Lykurgischen Verfassung und war schon zur Zeit des Tyrtäos vorhanden, der ihn in sein paränetisches Gedicht *εὐνομία* verwebt hat, ihn aber von den Königen Theopompos und Polydoros aus Delphi holen läfst (Plut. Lyk. 6). Erst später, aber noch vor Herodot, fügte man, um die beiden Sprüche zu vereinigen und jene ältere Überlieferung zu unterstützen, hinter *ὦ Λυκόοργε* (17) noch zwei Verse zu: *ἥκεις δ' εὐνομίαν αἰτεύμενος· αὐτὰρ ἔγωγε Δώσω τὴν οὐκ ἄλλη ἐπιχθονίων πόλις ἕξει* (Diod. Exc. Vat. 1). Herodots Meinung dagegen scheint zu sein, dafs Lykurg durch das Orakel nur autorisiert worden sei zu der Gesetzgebung, die übrigens sein eigenes Werk war. Ähnlich Xenoph. resp. Lac. VIII 5.

19. *κόσμος* ist die staatliche und gesellschaftliche Ordnung nach Gesetz und Sitte. Vgl. c. 99 3. 100 6. Als Gründer derselben hiefs Lykurg Vater des *Εὔκοσμος* (Pausan. III 16 6).

20. Dafs nach *ὡς λέγουσι* (und ähnlichen Ausdrücken) der Infinitiv (*ἀγαγέσθαι*) folgt, als stände blos *λέγουσι*, ist eine bei Herodot nicht seltene Anakoluthie; so c. 191 29. II 8 9. 125 21. IV 5 2. 76 24. 95 3. V 10 3. 44 2. VI 137 13. IX 85 15. Äschyl. Pers. 188 *τούτω στάσιν τιν', ὡς ἐγὼ 'δόκουν ὁρᾶν, Τεύχειν ἐπ' ἀλλήλαισι.* Ähnlich das deutsche 'wie sie sagen, hätte...' — *ἐπιτροπεύσοντα* = *ἐπίτροπον γενόμενον.*

21 ff. Auch hier weicht Herodot von der Darstellung der übrigen Autoren in drei wesentlichen Stücken ab. Erstens nennt er den Neffen des Lykurg *Λεωβώτης*, rechnet also den Oheim, falls nicht *ἀδελφιδέος* als 'Schwestersohn' zu nehmen (vgl. IV 147 8), zur Familie der Agiaden (s. VII 204 7), während die übrigen, vom Dichter Simonides und Aristoteles an, den Brudersohn *Χαρίλαος* (oder *Χάριλλος*) nennen, der zu den Eurypontiden gehört (Aristot. Pol. II 10. Plut. Lyk. 1). Während zweitens die Zeit des Lykurg, nach der seit Eratosthenes üblichen Rechnung, durch das Jahr 884 bestimmt ward, Thukyd. I 18 sie sogar noch bedeutend herabrückt, wird sie durch Herodots Angabe um drei Geschlechter hinaufgeschoben. 'Denn Leobotes ist Zeitgenosse des Prytanis, dieser aber um drei Geschlechter älter als Charillos (vgl. VIII 131 mit VII 204). Endlich läfst er die neue Verfassung von Lykurg während seiner Vormundschaft einführen, während sie nach den anderen Berichten erst lange nach derselben, unter der Regierung des Charillos, von demselben eingeführt wird.

22. In Kreta safsen sowohl seit älterer Zeit aus Thessalien eingewanderte (zu c. 56 11) als später aus dem Peloponnes zugewanderte Dorier, welche die alten Stammessitten treu bewahrt hatten. Als man nun anfing alles Eigentüm-

ὡς γὰρ ἐπετρόπευσε τάχιστα, μετέστησε τὰ νόμιμα
πάντα, καὶ ἐφύλαξε ταῦτα μὴ παραβαίνειν. μετὰ δὲ τὰ
ἐς πόλεμον ἔχοντα, ἐνωμοτίας καὶ τριηκάδας καὶ συσσί-
τια, πρός τε τούτοισι τοὺς ἐφόρους καὶ γέροντας ἔστησε
66 Λυκοῦργος. οὕτω μὲν μεταβαλόντες εὐνομήθησαν, τῷ
δὲ Λυκούργῳ τελευτήσαντι ἱρὸν εἱσάμενοι σέβονται με-
γάλως. οἷα δὲ ἔν τε χώρῃ ἀγαθῇ καὶ πλήθεϊ οὐκ ὀλίγων
ἀνδρῶν, ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηνήθησαν, καὶ
δή σφι οὐκέτι ἀπέχρα ἡσυχίην ἄγειν, ἀλλὰ καταφρο-
νήσαντες Ἀρκάδων κρέσσονες εἶναι ἐχρηστηριάζοντο ἐν
Δελφοῖσι ἐπὶ πάσῃ τῇ Ἀρκάδων χώρῃ. ἡ δὲ Πυθίη σφι
χρᾷ τάδε.

liche im spartiatischen Staats- und Privatleben als eine erst nach der Einwanderung gemachte Einrichtung anzusehen, mufste die unter dieser falschen Voraussetzung wundersame Ähnlichkeit kretischer und spartiatischer Sitten den Glauben erzeugen, dafs diese nach jenen gebildet und den Verhältnissen in Sparta mit kluger Berechnung angepafst seien. — *ταῦτα*, frei auf *κόσμον* bezogen. Vgl. c. 138 8. IX 4 4.

24. *ταῦτα*, sc. *τὰ μετασταθέντα νόμιμα*. Statt *παραβαίνειν* schrieb H. wohl *παραβαίνεσθαι*. V 92 *α φυλάσσοντές δεινότατα τοῦτο ἐν τῇ Σπάρτῃ μὴ γενέσθαι*. Die *φυλακή* bestand, wie bei der Solonischen Verfassung (c. 29 10), in einer allgemeinen Vereidigung (Plut. Lyk. 29). — *μετὰ δέ*: H. sondert mit Bedacht die auf Zucht und Ordnung des Lebens (die sog. *ἀγωγή*) bezüglichen *νόμιμα* von der Organisation des Staats- und Militärwesens.

25. *ἐνωμοτίη* 'Eidgenossenschaft' (von *ἐνώμοτος iuratus*, nach Hesych. *τάξις τις διὰ σφαγίων ἐνώμοτος*), der einfachste Körper der spartiatischen Heeresordnung, bestand ursprünglich aus 25 Mann; zwei Enomotien bildeten eine Pentekostys. Vgl. auch zu IX 53 8. — Die *τριηκάδες* werden nur hier erwähnt. Es sind 'Abteilungen von je dreifsig', und gehörten jedenfalls wie die Enomotien und Syssitien zum Heerwesen, sei es im Kriege oder während des Friedens. Möglich dafs von den zehn Jahrgängen der *ἰρένες* (zu IX 85 5) jener einer 30 Mann zu den 300 *ἱππέες* (c. 67 26) zu stellen hatte, welche in einer Rotte vereint jenen Namen führten.

26. Die Einsetzung der Ephoren liefsen andere erst durch den König Theopompos erfolgen (Aristot. Pol. V 11. Plut. Lyk. 7 u. a.).

66. 2. *εἱσάμενοι*: *οἷα δὴ θεῷ* setzt Pausan. III 16 6 hinzu. Ein *θεὸς Λυκοῦργος* kommt in spart. Inschriften vor (C. I. G. 1256. 1362).

3. Konstr. *ἐν χώρῃ ἀγαθῇ τε καὶ οὐκ ὀλίγων πλήθεϊ ἀνδρῶν*; vgl. zu c. 51 3.

4. *ἀνά τε ἔδραμον* 'schossen auf' wie ein kräftiges Reis. Il. *σ* 56 *ὁ δ' (υἱὸς) ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος*. VIII 55 *ὥρων βλαστὸν ἐκ τοῦ στελέχεος ὅσον τε πηχυαῖον ἀναδεδραμηκότα*. Das Bild noch ausgeführter VII 156 *αἱ δὲ (Συρήκουσαι) παραυτίκα ἀνά τ' ἔδραμον καὶ ἀνέβλαστον*. Die Tmesis bei *τε* hat H. nur eben in diesem Verbum.

6. *καταφρονήσαντες* 'in der Zuversicht'. Vgl. zu c. 59 18.

7. *ἐπί*: Arkadien war Ziel und

Ἀρκαδίην μ' αἰτεῖς· μέγα μ' αἰτεῖς· οὔ τοι δώσω.
πολλοὶ ἐν Ἀρκαδίῃ βαλανηφάγοι ἄνδρες ἔασιν,
οἵ σ' ἀποκωλύσουσιν. ἐγὼ δέ τοι οὔτι μεγαίρω.
δώσω τοι Τεγέην ποσσίκροτον ὀρχήσασθαι
καὶ καλὸν πεδίον σχοίνῳ διαμετρήσασθαι.

ταῦτα ὡς ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο, οἱ δὲ πέδας φερόμενοι ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο, χρησμῷ κιβδήλῳ πίσυνοι, ὡς δὴ ἐξανδραποδιούμενοι τοὺς Τεγεήτας. ἑσσωθέντες δὲ τῇ συμβολῇ, ὅσοι αὐτῶν ἐζωγρήθησαν, πέδας τε ἔχοντες τὰς ἐφέροντο αὐτοὶ καὶ σχοίνῳ διαμε-

Gegenstand ihrer Frage; vgl. zu c. 60 10. V 44 14. 71 2.

10. *βαλανηφάγοι*, eine aus diesem Verse sprichwörtlich gewordene Bezeichnung der Arkader als eines uralten über die Anfänge menschlicher Kultur und besonders des Ackerbaues aufreichenden Volkes. Eine andere ist *προσέληνοι*.

12. Tegea, das in einer rings von Bergen eingeschlossenen Ebene (c. 67 15), lag, wird deshalb mit einer *ὀρχήστρα* (*ὀρχήσασθαι*) verglichen, wie Epameinondas die böotische Thalebene eine *ὀρχήστρα πολέμου* nannte (Plut. mor. 193). Dazu passend *ποσσίκροτος*, *pedibus pulsabilis*; denn *κρότος ποδῶν* ist 'Tanz' (Eurip. Tro. 546). Aber *ὀρχήσασθαι* konnte auch auf *ὄρχος* (Garten) und dessen Bebauung durch Sklavenhände deuten; und in diesem Sinne erfüllte sich das Orakel (20).

13. *διαμετρήσασθαι* konnte sowohl auf die das Land unter sich teilenden Eroberer als auf die Kriegsgefangenen gehen, die unbebautes Land in Äcker teilen und urbar machen, Gräben ziehen und den Lauf der Bäche regeln mufsten.

15. *οἱ δέ:* zu c. 17 9.

16. Dies war der erste Krieg zwischen Sparta und Tegea, unter König Charillos (Pausan. III 7 3. VIII 5 9. 48 4). — *κιβδήλῳ*: das Orakel barg, wie eine falsche Münze, unter lockender Hülle einen trügerischen Inhalt. Noch c. 75 6. V 91 13.

19. *ἐφέροντο*: man erwartet *ἠνείκαντο*, insofern der Inhalt dieses Nebensatzes zu *ἔχοντες* — *ἐργάζοντο* in einem zeitlichen Verhältnisse steht. Aber Herodot hat die im Nebensatze auszudrückende Handlung nicht nach ihrer relativen, sondern als stände sie in einem selbständigen Satze, nach ihrer absoluten Dauer und Bedeutung bestimmen wollen, und darum das Imperfekt gewählt, weil sie die Haupthandlung (Kriegszug und Gefangenschaft) als eine fortdauernde begleitet. Besonders belehrend ist für diese Auffassung V 21 *καὶ οὗτοι μὲν τούτῳ τῷ μόρῳ διεφθάρησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἡ θεραπηίη αὐτῶν· εἵπετο γὰρ δή σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή· πάντα δὴ ταῦτα ἅμα πᾶσι ἐκείνοισι ἠφάνιστο*. Und so steht das Imperfekt wie hier in Relativsätzen c. 102 11. 113 3 und 5. II 140 3. V 25 10. 43 8. 49 26. 124 10. VI 39 6. 65 21. VII 195 3. VIII 132 4. IX 35 15. Überhaupt aber verwendet Herodot dieses Tempus in so ausgedehntem Mafse, wie wohl kein anderer Au-

τρησάμενοι τὸ πεδίον τὸ Τεγεητέων ἐργάζοντο. αἱ δὲ πέδαι αὗται ἐν τῇσι ἐδεδέατο ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦσαν σόαι ἐν Τεγέῃ, περὶ τὸν νηὸν τῆς Ἀλέης Ἀθηναίης κρεμάμεναι.

67 Κατὰ μὲν δὴ τὸν πρότερον πόλεμον συνεχέως αἰεὶ κακῶς ἀέθλεον πρὸς τοὺς Τεγεήτας, κατὰ δὲ τὸν κατὰ Κροῖσον χρόνον καὶ τὴν Ἀναξανδρίδεώ τε καὶ Ἀρίστωνος βασιληίην ἐν Λακεδαίμονι ἤδη οἱ Σπαρτιῆται κατυπέρτεροι τῷ πολέμῳ ἐγεγόνεσαν, τρόπῳ τοιῷδε γενόμενοι. ἐπειδὴ αἰεὶ τῷ πολέμῳ ἑσσοῦντο ὑπὸ Τεγεητέων, πέμψαντες θεοπρόπους ἐς Δελφοὺς ἐπειρώτων τίνα ἂν θεῶν ἱλασάμενοι κατύπερθε τῷ πολέμῳ Τεγεητέων γενοίατο. ἡ δὲ Πυθίη σφι ἔχρησε τὰ Ὀρέστεω τοῦ Ἀγαμέμνονος ὀστέα ἐπαγαγομένους. ὡς δὲ ἀνευρεῖν οὐκ

tor, um die Momente der Erzählung nach ihrem gegenseitigen Verhältnisse in Bezug auf Zeitdauer, Wichtigkeit und Energie zu charakterisieren und, wie in einer dramatischen Gruppe, das Andauernde oder Nebengeordnete und bloſs Begleitende oder Vorbereitende neben den Hauptpartieen mehr in den Hintergrund und in den Schatten zu stellen.

20. Herodian. περὶ μον. λέξ. 20. 13 ὥσπερ καὶ παρὰ Δεινίᾳ (der Ἀργολικά geschrieben). "λέγεται δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους, καθ' ὃν ἐν Τεγέᾳ χρόνον ἦσαν αἰχμάλωτοι δεδεμένους ἐργάζεσθαι διὰ τοῦ πεδίου τὸν Δαχὰν ποταμόν . . ."

21. Noch Pausanias (im 2. Jahrh. nach Chr.) sah einen Teil der Fesseln im Tempel hängen (VIII 47 2).

22. Die Athene Ἀλέη war die angesehenste Göttin der Stadt. Von ihrem Tempel Pausan. III 5 6 ἦν δὲ ἄρα τὸ ἱερὸν τοῦτο ἐκ παλαιοῦ Πελοποννησίοις πᾶσιν αἰδέσιμον. Er brannte Ol. 96, 2 ab; der von Skopas geleitete Neubau ward der gröſste und prächtigste Tempel der Halbinsel.

67. 2 ff. συνεχέως αἰεί: Od. ι 74 συνεχὲς αἰεί. — Wegen des zweimaligen κατά vgl. zu VI 30 7. — Über Anaxandridas weiteres V 39 ff., über Ariston VI 61 ff.

5. τρόπῳ τοιῷδε γενόμενοι 'und zwar auf folgende Weise'. Ähnlich c. 44 7. 68 16. 94 9. V 39 4. VI 98 11. Zuweilen wird das Verb durch ein synonymes Particip wiederholt (zu IV 200 10). Über Verwandtes zu c. 52 6. 64 10.

10. τοῦ Ἀγαμέμνονος: so glaubte man zu Herodots Zeit ohne Zweifel in Sparta wie in Tegea; an beiden Orten sah Pausanias die Grabmäler (III 11 10. VIII 54 4). Dennoch ist anzunehmen daſs eine Verwechslung mit einem alten arkadischen Heros Ὀρέσθης zu Grunde liegt (s. zu IX 11 15, wo die Handschriften jetzt Ὀρέσθειον bestätigen). Durch den Besitz dieser heiligen Reste riet das Orakel sich ein Anrecht auf das Land selbst zu erwerben. Agamemnons Sohn aber hatte weder zu Tegea noch zu Arkadien überhaupt ein Verhältnis, woraus sich ein Besitztitel hätte herleiten können; seine Übersiedelung aus Mykenä nach Tegea, angeblich durch ein Orakel geboten (Pausan. VIII 5 4),

οἷοί τε ἐγίνοντο τὴν θήκην τοῦ Ὀρέστεω, ἔπεμπον αὖτις τὴν ἐς θεὸν ἐπειρησομένους τὸν χῶρον ἐν τῷ κέοιτο Ὀρέστης. εἰρωτῶσι δὲ ταῦτα τοῖσι θεοπρόποισι λέγει ἡ Πυθίη τάδε.

ἔστι τις Ἀρκαδίης Τεγέη λευρῷ ἐνὶ χώρῳ,
ἔνθ' ἄνεμοι πνείουσι δύω κρατερῆς ὑπ' ἀνάγκης,
καὶ τύπος ἀντίτυπος, καὶ πῆμ' ἐπὶ πήματι κεῖται.
ἔνθ' Ἀγαμεμνονίδην κατέχει φυσίζοος αἶα,
τὸν σὺ κομισσάμενος Τεγέης ἐπιτάρροθος ἔσσῃ.

ὡς δὲ καὶ ταῦτα ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἀπεῖχον τῆς ἐξευρέσιος οὐδὲν ἔλασσον, πάντα διζήμενοι, ἐς οὗ δὴ Λίχης τῶν ἀγαθοεργῶν καλεομένων Σπαρτιητέων ἀνεῦρε. οἱ δὲ ἀγαθοεργοὶ εἰσὶ τῶν ἀστῶν, ἐξιόντες ἐκ τῶν ἱππέων αἰεὶ οἱ πρεσβύτατοι, πέντε ἔτεος ἑκάστου· τοὺς δεῖ τοῦτον τὸν ἐνιαυτὸν, τὸν ἂν ἐξίωσι ἐκ τῶν

war jener Meinung zu Liebe hinzuerfunden. Die Orakelverse sind nachträglich verfaſst.

12. *τὴν ἐς θεόν*, erg. *ὁδόν* oder auch *πομπήν* (zu c. 109 3).

15. *λευρῷ ἐνὶ χώρῳ*, nach Od. *η* 123, 'in ebenem Lande'. *λευρός* = *λεῖος*, *levis*.

16 f. Zwei Blasbälge (c. 88 17) scheinen bei je einer Esse überhaupt in Gebrauch gewesen zu sein, um einen fortwährenden Luftstrom zu unterhalten. Hephästos hat deren gar zwanzig bei der Arbeit; Il. *σ* 470 *φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων, Παντοίην εὔπρηστον ἀϋτμὴν ἐξανιεῖσαι.* — *τύπος ἀντίτυπος*: die asyndetische verblose Zusammenstellung malt die rastlose Folge von Schlag und Gegenschlag. Unten c. 69 *τόν τε τύπον καὶ τὸν ἀντίτυπον*.

19. *ἐπιτάρροθος* 'Helfer, Beistand'. Mit der Überführung des schützenden Heros, verspricht der Gott, werde auch das Patronat über das bisher von ihm beschützte Land auf Sparta übergehen.

20 f. 'Sie waren selbst nach diesem Orakel um nichts weniger weit von der Auffindung entfernt, obgleich sie alles ausforschten'. — *ἐς οὗ* 'bis' findet sich von den Hss. wohlbezeugt noch III 31 11. IV 12 11. 30 9. 160 11. 166 6. 181 19. 196 12. V 51 13. 86 13, neben viel häufigerem *ἐς ὅ*.

22. Ob sich auf diesen Lichas das dorische Versfragment bezieht Et. M. 417 3 *ᾇχι Λίχα μέγα σᾶμα*?

23 f. 'Die Wohlthäter sind aus der Zahl der Bürger, beim Austritt aus der Klasse der Ritter je die ältesten, je fünf in jedem Jahr'. Es bestand nämlich in Sparta eine stehende Truppe von 300 auserwählten Jünglingen ('Ritter'), wahrscheinlich vom 20. bis zum 30. Jahre, welche im Kriegsfalle zuerst mit den Königen, deren Leibwache sie waren, auszogen. Sie dienten, nach Dion. Hal. II 13, sowohl zu Pferde wie zu Fuſs, obgleich nur von letzterer Weise Beispiele vorkommen (VI 56 7. VII 205 10. VIII 124 13. Thukyd. V 72. Isokrat. Ep. II 6. Strab. 481). Ist die Annahme zu c. 65 25 richtig, so traten ihrer jedes Jahr 30 aus.

25. *τὸν ἂν ἐξίωσι* 'während des-

ἱππέων, Σπαρτιητέων τῷ κοινῷ διαπεμπομένους μὴ ἐλι-
68 νύειν ἄλλους ἄλλῃ. τούτων ὦν τῶν ἀνδρῶν Λίχης ἀνεῦρε ἐν Τεγέῃ καὶ συντυχίῃ χρησάμενος καὶ σοφίῃ. ἐούσης γὰρ τοῦτον τὸν χρόνον ἐπιμιξίης πρὸς τοὺς Τεγεήτας ἐλθὼν ἐς χαλκήιον ἐθηεῖτο σίδηρον ἐξελαυνόμενον, καὶ ἐν θώματι ἦν ὁρέων τὸ ποιεόμενον. μαθὼν δέ μιν ὁ χαλκεὺς ἀποθωμάζοντα εἶπε παυσάμενος τοῦ ἔργου „ἦ κου ἄν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἴ περ εἶδες τό περ ἐγώ, κάρτα ἂν ἐθώμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θῶμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. ἐγὼ γὰρ ἐν τῇδε θέλων τῇ αὐλῇ φρέαρ ποιήσασθαι, ὀρύσσων ἐπέτυχον σορῷ ἑπταπήχεϊ· ὑπὸ δὲ ἀπιστίης μὴ μὲν γε-

sen sie austreten', d. i. während des letzten Jahres ihres Ritterdienstes. Zu dem Akkusativ vgl. VII 50 22.

26. *διαπ. μὴ ἐλινύειν* 'ohne Rast sich aussenden lassen'. Wohl eine Hindeutung auf den Namen dieser Altersklasse (*σφαιρεῖς*, zu IX 85 5). Von der Art ihres Dienstes Bekk. Anecd. 333 *ἔστι δὲ καὶ ἀρχή τις ἐν Λακεδαίμονι οἱ ἀγαθοεργοί· ἄρχουσι δὲ καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τῶν ἔξω τῆς πόλεως παρανομησάντων, ὥς φησι Δίδυμος ἐν τῇ τροπικῇ λέξει.*

68. 2. *συντυχίῃ χρ.*: zu V 41 6. — *σοφίῃ*: zu c. 60 15.

3. *ἐπιμιξίη* ist der auf Vertrag gegründete Verkehr zwischen zwei Staaten; denn an sich waren, nach althellenischem Begriffe, die einzelnen Staaten zu einander in stetem Zustande, wenn nicht des Krieges, doch der Entfremdung und mifstrauischen Absonderung (*ἀπρόσμικτοι*). Insbesondere herrschte damals zwischen Tegea und Sparta erklärter Krieg, und es bedurfte in dieser Legende einer Erklärung, wie Lichas dennoch nach Tegea kommen mochte. Pausan. III 3 5 sagt daher *τηνικαῦτα δὲ αἱ πόλεις ἄγουσαι σπονδὰς ἔτυχον*, die *ἐπιμιξίη* aber ist die Folge von *σπονδαί.*

4. *ἐξελαυνόμενον*: zu c. 50 9.

5. *μαθών*, wie c. 10 7.

6. *χαλκεύς*, obgleich Eisenarbeiter, wie vorher *χαλκήιον*. Pollux VII 106 *χαλκεύειν δὲ καὶ τὸ σιδηρεύειν ἔλεγον καὶ χαλκέας τοὺς τὸν σίδηρον ἐργαζομένους.* Denn *prior aeris erat quam ferri cognitus usus* (Lucret. V 1285).

8. *ὅκου*, *quandoquidem* (c. 192 12. IV 195 9. VII 160 6); auch *ὅκου γε* (VII 118 5). Vgl. *ὅτε* und *ὅτε γε* (III 73 4. VIII 80 4), *ὁκότε* (II 125 24. VI 19 12).

9. *θῶμα ποιεύμενος* mit der Konstruktion von *θωμάζειν*, dessen Periphrase es ist. Vgl. c. 160 17. VII 99 3.

11. *ὑπὸ ἀπιστίης*: der Schmied will entschuldigen dafs er den Sarg, der doch ein *ἀκίνητον* war, geöffnet. — Vier Ellen oder sechs Fufs galten auch bei den Alten als Mafs eines vollkommenen Mannes (Aristoph. Frö. 1014). Von den Heroen aber herrschte seit Homer (Il. *α* 272. *ε* 304) die Meinung, dafs sie wie an Stärke so auch an Gröfse menschliches Mafs weit übertrafen. Man suchte ihre Höhe zu berechnen (Gellius I 1) aus Angaben wie II 91 13. IV 82 7. — *μὴ μέν* (ionisch, = *μὴ μήν*) 'gewifs nicht'. III 66 *ἔξαρνος ἦν μὴ μὲν κατακτεῖναι.*

νέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἄνοιξα αὐτήν, καὶ εἶδον τὸν νεκρὸν μήκεϊ ἴσον ἐόντα τῇ σορῷ· μετρήσας δὲ συνέχωσα ὀπίσω.“ ὃ μὲν δή οἱ ἔλεγε τά περ ὀπώπεε, ὃ δὲ ἐννώσας τὰ λεγόμενα συνεβάλλετο τὸν Ὀρέστεα κατὰ τὸ θεοπρόπιον τοῦτον εἶναι, τῇδε συμβαλλόμενος· τοῦ χαλκέος δύο ὁρέων φύσας τοὺς ἀνέμους εὕρισκε ἐόντας, τὸν δὲ ἄκμονα καὶ τὴν σφῦραν τόν τε τύπον καὶ τὸν ἀντίτυπον, τὸν δὲ ἐξελαυνόμενον σίδηρον τὸ πῆμα ἐπὶ πήματι κείμενον, κατὰ τοιόνδε τι εἰκάζων, ὡς ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπου σίδηρος ἀνεύρηται. συμβαλόμενος δὲ ταῦτα καὶ ἀπελθὼν ἐς Σπάρτην ἔφραζε Λακεδαιμονίοισι πᾶν τὸ πρῆγμα. οἳ δὲ ἐκ λόγου πλαστοῦ ἐπενείκαντές οἱ αἰτίην ἐδίωξαν. ὃ δὲ ἀπικόμενος ἐς Τεγέην καὶ φράζων τὴν ἑωυτοῦ συμφορὴν πρὸς τὸν χαλκέα ἐμισθοῦτο παρ' οὐκ ἐκδιδόντος τὴν αὐλήν· χρόνῳ δὲ ὡς ἀνέγνωσε, ἐνοικίσθη, ἀνορύξας δὲ τὸν τάφον καὶ τὰ ὀστέα συλλέξας οἴχετο φέρων ἐς Σπάρτην. καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου, ὅκως πειρῴατο ἀλλήλων, πολλῷ κατυπέρτεροι τῷ πολέμῳ ἐγίνοντο οἱ Λακεδαιμόνιοι· ἤδη δέ σφι καὶ ἡ πολλὴ τῆς Πελοποννήσου ἦν κατεστραμμένη.

17. *τούς*, von denen das Orakel gesprochen.

18. *ἐόντας*, wie in der Regel zum näheren Prädikatsbegriff konstruiert.

20. *κατὰ τοιόνδε τι* = *ὧδέ κως* (VII 10 ε 6). Zu V 33 12.

21. *ἐπί*: zu c. 41 9.

24. 'Beschuldigten und verbannten ihn aus einem erdichteten Vorwande', d. h., wie der Zusammenhang lehrt, Anklage und Strafe waren nicht ernstlich gemeint. Zu *ἐκ λόγου πλαστοῦ* vgl. Soph. O. K. 620 (sie werden die Eintracht brechen) *ἐκ σμικροῦ λόγου*, Phil. 730 *τί δή ποθ' ὧδ' ἐξ οὐδενὸς λόγου σιωπᾷς;* — *διώκειν* 'verbannen', noch II 151 17. V 73 3. 92 ε 13. IX 77 12, *διώκειν ἐκ τῆς γῆς* IX 77 9.

26. *ἐμισθοῦτο* 'suchte zu mieten'. Als Fremder hatte er nicht das Recht des Grundbesitzes (*ἔγκτησις*). — *παρ' οὐκ ἐκδιδόντος*, kurz statt *παρὰ τούτου· ὁ δὲ οὐκ ἐξεδίδου*, 'während es jener nicht vermieten wollte'. VII 211 *ἄλλα τε ἀποδεικνύμενοι ἐν οὐκ ἐπισταμένοισι μάχεσθαι ἐξεπιστάμενοι*, I 211 *ἐφόνευσε ἀλεξομένους* (ebenso II 63), III 151 *ἐπολιόρκεε φροντίζοντας οὐδὲν τῆς πολιορκίης*, c. 165 3. II 174 6. III 45 6. VII 151 8. 225 13. IX 22 10.

27. *ἀνέγνωσε* ionisch, = *ἀνέπεισε*.

30. Zu *πειρῴατο* vgl. Il. φ 580 *οὐκ ἔθελεν φεύγειν πρὶν πειρήσαιτ' Ἀχιλῆος*. Ebenso c. 76 16. 206 9 u. s.

69 *Ταῦτα δὴ ὦν πάντα πυνθανόμενος ὁ Κροῖσος ἔπεμπε ἐς Σπάρτην ἀγγέλους δῶρά τε φέροντας καὶ δεησομένους συμμαχίης, ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν. οἳ δὲ ἐλθόντες ἔλεγον „ἔπεμψε ἡμέας Κροῖσος ὁ Λυδῶν τε καὶ ἄλλων ἐθνέων βασιλεύς, λέγων τάδε. ὦ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι, ὑμέας γὰρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος, ὑμέας ὦν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι φίλος τε θέλων γενέσθαι καὶ σύμμαχος ἄνευ τε δόλου καὶ ἀπάτης.“ Κροῖσος μὲν δὴ ταῦτα δι' ἀγγέλων ἐπεκηρυκεύετο, Λακεδαιμόνιοι δὲ ἀκηκοότες καὶ αὐτοὶ τὸ θεοπρόπιον τὸ Κροίσῳ γενόμενον ἥσθησάν τε τῇ ἀπίξι τῶν Λυδῶν καὶ ἐποιήσαντο ὅρκια ξεινίης πέρι καὶ συμμαχίης· καὶ γάρ τινες αὐτοὺς εὐεργεσίαι εἶχον ἐκ Κροίσου πρότερον ἔτι γεγονυῖαι. πέμψαντες γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς Σάρδις χρυσὸν ὠνέοντο, ἐς ἄγαλμα βουλόμενοι χρήσασθαι τοῦτο τὸ νῦν τῆς Λακωνικῆς ἐν Θόρνακι ἵδρυται Ἀπόλλωνος· Κροῖσος δέ σφι ὠνεομέ-*

Bündnis zwischen Krösos und Sparta; gegenseitige Geschenke (c. 69 f.).

69. 3. Das Particip *ἐντειλάμενος* ist zu *φέροντας καὶ δεησομένους* parallel gesetzt, obgleich es einen verschiedenen Bezug hat und ihnen weder im Kasus noch im Tempus gleichartig ist. Doch gestattet sich die Sprache solche Parataxis nicht selten. III 20 *ἔπεμπε αὐτοὺς ἐς τοὺς Αἰθίοπας ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν καὶ δῶρα φέροντας*, I 70 5 f. 85 4. II 83 8. III 127 6. IV 43 29. V 35 4. 39 5. 126 9. VI 46 6. 61 16. 94 5. VII 9 8 f. 99 4. 164 3. VIII 52 7.

5. Gesandte pflegen die Worte des Absenders in direkter Fassung wiederzugeben; daher *λέγων τάδε*. Ähnlich in Briefen (zu III 40 5).

9. *ἄνευ τε δόλου καὶ ἀπάτης* war wohl eine stehende Formel bei Verträgen, *nullo dolo malo*. Ebenso VIII 140 *α* 21.

10. *δι' ἀγγέλων*, eine Abundanz, da schon *ἐπικηρυκεύεσθαι* = *διὰ κηρύκων ἐπαγγέλλεσθαι*. Ähnlich IV 80 *τοῦτό οἱ πέμψας ὁ Σιτάλκης ἐπεκηρυκεύετο*, VII 1 *ἐπηγγέλλετο πέμπων ἀγγέλους*.

14. *αὐτοὺς εὐεργεσίαι εἶχον*, Periphrase für *εὐεργέτηντο*, die aber, wie die zu c. 27 19 besprochene, zugleich die fortdauernde Wirkung bemerkbar macht. So V 70 *Κλεομένεα αἰτίη εἶχε*, VII 3 *ὡς ἡ φάτις μιν ἔχει*, 5 *ἵνα λόγος σε ἔχῃ πρὸς ἀνθρώπων ἀγαθός*, IX 84 *ἔχει δέ τινα φάτιν καὶ Διονυσοφάνης θάψαι Μαρδόνιον*.

16. *ὠνέοντο* ‘wollten kaufen’.

18. *Θόρναξ* hiefs das Gebirge welches nordöstlich oberhalb Spartas schroff in die Ebene des Eurotas abfällt. ‘Von seinen nach Süden gewandten Felsstirnen sah der von Tegea wie von Argos Kommende zuerst die Stadt der Spartaner zu seinen Füfsen liegen. Auf einem

νοισι ἔδωκε δωτίνην. τούτων τε ὦν εἵνεκεν οἱ Λακε- 70
δαιμόνιοι τὴν συμμαχίην ἐδέξαντο, καὶ ὅτι ἐκ πάντων σφέας προκρίνας Ἑλλήνων αἱρέετο φίλους. καὶ τοῦτο μὲν αὐτοὶ ἦσαν ἕτοιμοι ἐπαγγείλαντι, τοῦτο δὲ ποιησάμενοι κρητῆρα χάλκεον ζῳδίων τε ἔξωθεν πλήσαντες περὶ τὸ χεῖλος καὶ μεγάθεϊ τριηκοσίους ἀμφορέας χωρέοντα ἦγον, δῶρον βουλόμενοι ἀντιδοῦναι Κροίσῳ. οὗτος ὁ κρητὴρ οὐκ ἀπίκετο ἐς Σάρδις δι' αἰτίας διφασίας λεγομένας τάσδε. οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι ὡς ἐπείτε ἀγόμενος ἐς τὰς Σάρδις ὁ κρητὴρ ἐγίνετο κατὰ τὴν Σαμίην, πυθόμενοι Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτὸν νηυσὶ μακρῇσι ἐπιπλώσαντες· αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι ὡς ἐπείτε ὑστέρησαν οἱ ἄγοντες τῶν Λακεδαιμονίων τὸν κρητῆρα, ἐπυνθάνοντο δὲ Σάρδις τε καὶ Κροῖσον ἡλωκέναι, ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα ἐν Σάμῳ, ἰδιώτας δὲ ἄνδρας πριαμένους ἀναθεῖναί μιν ἐς τὸ Ἥραιον. τάχα

Vorsprunge stand, wie ein segnender Schutzgott des Landes, ein kolossaler Apollon, in der Pfeilerform des amykläischen, unter dem Namen *Πυθαεύς* .. Der Standort ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Da sich aber sein heiliger Bezirk bis an die Eurotas-ebene erstreckte, wo die Thebaner neben demselben ihr Lager aufschlugen (Xenoph. Hell. VI 5 27), so erscheint als der geeignetste Platz der Vorsprung des Hügels von Pauleïka, und hier sind in der That Grundmauern aufgefunden worden, welche einem kolossalen Götterbilde als Basis dienen konnten'. Curtius Pelop. II 259. — *Ἀπόλλωνος*, 'nämlich des Ap.', gehört zu *ἄγαλμα*. In Amyklä bestand das Idol in einer 30 Ellen hohen Erzsäule in Hermenform, mit Kopf, Armen und Füfsen, auf dem Haupte einen Helm, in den Händen Bogen und Speer. Das von Krösos geschenkte Gold soll nachträglich auf das amykläische Bild verwendet worden sein (Pausan. a. O. III 10 10. 19 2. Theopomp. Fr. 219).

70. 4. 'Sie waren ihm selber (*αὐτοί*, Gegensatz zum Geschenke) auf sein Entbot gewärtig', erklärten sie ständen ihm zur Verfügung, sobald er sie zur Hülfeleistung entbiete. *ἐπαγγείλαντι* wie c. 77 13. Zu *ἕτοιμοι* vgl. c. 11 4.

5 f. *ζῴδια* sind, wie *ζῷα* c. 203 11. II 4 14 u. s., Ornamente und Figuren aller Art: Tiere, Pflanzen, Früchte u. dgl., die in erhabener Arbeit die obere Aufsenwand, wahrscheinlich in Form einer Guirlande, umgeben. Der Autor hatte den Kessel im Heräon zu Samos gesehen; daher die genaue Beschreibung. Vgl. III 47. — Wegen *πλήσαντες — χωρέοντα* zu c. 69 3.

9. Nicht aus zwiefachen Ursachen, sondern aus zwiefach erzählter Ursache kam der Kessel nicht an seinen Bestimmungsort; deutlicher wäre daher *οὐκ ἀπίκετο ἐς Σάρδις· λέγονται δὲ τούτου αἰτίαι διφάσιαι αἵδε*. Vgl. III 122 1.

11. *Σαμίην*, *γῆν* (IX 96 2).

16. Vom Hera-tempel zu III 60 15.

δὲ ἂν καὶ οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν ἀπικόμενοι ἐς Σπάρτην ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων.

71 Κατὰ μέν νυν τὸν κρητῆρα οὕτω ἔσχε. Κροῖσος δὲ ἁμαρτὼν τοῦ χρησμοῦ ἐποιέετο στρατηίην ἐς Καππαδοκίην, ἐλπίσας καταιρήσειν Κῦρόν τε καὶ τὴν Περσέων δύναμιν. παρασκευαζομένου δὲ Κροίσου στρατεύεσθαι ἐπὶ Πέρσας, τῶν τις Λυδῶν νομιζόμενος καὶ πρόσθε εἶναι σοφός, ἀπὸ δὲ ταύτης τῆς γνώμης καὶ τὸ κάρτα οὔνομα ἐν Λυδοῖσι ἔχων, συνεβούλευσε Κροίσῳ τάδε· οὔνομά οἱ ἦν Σάνδανις. „ὦ βασιλεῦ, ἐπ᾽ ἄνδρας τοιούτους στρατεύεσθαι παρασκευάζεαι, οἳ σκυτίνας μὲν ἀναξυρίδας σκυτίνην δὲ τὴν ἄλλην ἐσθῆτα φορέουσι, σιτέονται δὲ οὐκ ὅσα ἐθέλουσι ἀλλ᾽ ὅσα ἔχουσι, χώρην ἔχοντες τρηχέαν. πρὸς δὲ οὐκ οἴνῳ διαχρέωνται ἀλλὰ ὑδροποτέουσι, οὐ σῦκα δὲ ἔχουσι τρώ-

17. *λέγοιεν* ist der Optat. Imperf. Abweichend von dem durchgängigen Sprachgebrauche der Attiker ist in diesem Optativ c. *ἄν* eine Vermutung über die Vergangenheit ausgedrückt, und wie hier noch VII 184 17 (*ἂν εἶεν*), 214 11 (*εἰδείη ἄν*), VIII 136 19 (*ἂν προλέγοι*). An zwei Stellen mit dem Aorist (VII 180 7 *ἂν ἐπαύροιτο*, IX 71 19 *ἂν εἴποιεν*), der in diesem Sinne bei Homer häufig (*οὐδέ κε φαίης, οὐκ ἂν ἴδοις, καί νύ κεν ἔνθ᾽ ἀπόλοιτο* u. dgl.), vereinzelt auch bei attischen Autoren vorkommt.

Sandanis rät vom Kriege ab (c. 71). Episode von den flüchtigen Skythen, dem lydisch-medischen Kriege und der Sonnenfinsternis (c. 72 bis 74).

71. *οὕτω ἔσχε*: der Aorist auch c. 22 17. 91 33. 117 22. 168 1. VI 31 1. 119 23. VIII 56 2, im Sinne von *ἐγένετο* oder *συνέβη*.

2. *χρησμοῦ* 'des Sinnes des Spruches', des c. 53 13 erwähnten. IX 33 *ἁμαρτὼν τοῦ χρηστηρίου*, und zu VII 142 4.

5. *καί* 'schon' (V 66 1).

6 f. *καὶ τὸ κάρτα* 'erst recht, vollends', auch ohne Artikel (II 69 4. 137 15. III 104 15. IV 181 17. VI 125 3. VIII 27 4), 'ganz besonders, gar sehr, gar wohl' (c. 119 20. 191 31. II 92 23. VI 52 16. VII 16β 9). Daneben einmal *καὶ πάγχυ* (VI 112 6), *καὶ μεγάλως* (c. 117 3).

8. Das Asyndeton wie c. 179 *Ἴς οὔνομα αὐτῇ*, 205 *Τόμυρίς οἱ ἦν οὔνομα*. II 29 *Ταχομψὼ οὔνομα αὐτῇ ἐστι*. Mit *δέ* V 92β 5.

10. Von Leder und enganliegend waren die persischen Kleider in der älteren Epoche, für welche überhaupt nur diese Beschreibung gelten will. Seit Kyros ward die bequemere medische, wenigstens als Militär- und Beamtentracht eingeführt (zu c. 135 2. III 84 5); doch blieben Hosen und Ärmelrock, wenngleich aus anderen weicheren Stoffen, die charakteristischen Teile der medisch-persischen Kleidung. — *τὴν ἄλλην ἐσθῆτα*, Rock, Überwurf, Stiefeln und Mütze.

12. IX 122 sagt ein Perser *γῆν ἐκτήμεθα ὀλίγην καὶ ταύτην τρηχέαν*. — *πρὸς δέ*, *praeterea*.

13. *οὐ σῦκα δέ* 'nicht einmal

γειν, οὐκ ἄλλο ἀγαθὸν οὐδέν. τοῦτο μὲν δή, εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεαι, τοῖσί γε μή ἐστι μηδέν; τοῦτο δέ, ἢν νικηθῇς, μάθε ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις· γευσάμενοι γὰρ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν περιέξονται οὐδὲ ἀπωστοὶ ἔσονται. ἐγὼ μέν νυν θεοῖσι ἔχω χάριν, οἳ οὐκ ἐπὶ νόον ποιέουσι Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδούς.“ ταῦτα λέγων οὐκ ἔπειθε τὸν Κροῖσον. Πέρσῃσι γάρ, πρὶν Λυδοὺς καταστρέψασθαι, ἦν οὔτε ἁβρὸν οὔτε ἀγαθὸν οὐδέν.

72 Οἱ δὲ Καππαδόκαι ὑπὸ Ἑλλήνων Σύριοι ὀνομάζονται. ἦσαν δὲ οἱ Σύριοι οὗτοι τὸ μὲν πρότερον ἢ Πέρσας ἄρξαι Μήδων κατήκοοι, τότε δὲ Κύρου· ὁ γὰρ οὖρος ἦν τῆς τε Μηδικῆς ἀρχῆς καὶ τῆς Λυδικῆς ὁ

Feigen', die einfachste und billigste Nachkost. — *τρώγειν*, bes. von ungekochten Speisen und Hülsenfrüchten (II 37 21. 92 18. IV 177 3).

14. Vom Asyndeton zu c. 132 4. — *ἀγαθόν*, *lautum*, *suave* (VI 139 12). Strabon 734 beschreibt die Kost der nach alter Sitte erzogenen persischen Jugend: *ἡ δὲ καθ' ἡμέραν δίαιτα ἄρτος μετὰ τὸ γυμνάσιον καὶ μᾶζα καὶ κάρδαμον καὶ ἁλῶν χόνδρος καὶ κρέα ὀπτὰ ἢ ἑφθὰ ἐξ ὕδατος, ποτὸν δ' ὕδωρ.*

16. *μάθε* 'erwäge' (V 91 7. VII 49 11).

18. *ἐγὼ μέν νυν*: die entsprechende Aufforderung (etwa *σὺ δὲ μέτες τὴν ἐπὶ Πέρσας στρατηλασίην*) unterdrückt der ehrerbietige Sprecher.

19. *ἐπὶ νόον ποιέουσι*: zu c. 27 12.

21. *γάρ*: der Zusatz begründet nicht etwa *οὐκ ἔπειθε*, sondern erläutert nachträglich die Rede des Lyders, in die er nicht wohl einzuschieben war. Zu des Vf. Zeit waren die Perser schon wegen ihrer üppigen Lebensweise verrufen (c. 133. 135).

72. Der Name *Καππαδόκαι* ist persisch (VII 72 7) oder assyrisch; in den altpersischen Inschriften lautet er *Katapatuka*. Er bezeichnet in bald weiterem bald engerem Umfange die Stämme zwischen dem Pontos Euxeinos im Norden, dem Tauros-gebirge im Süden, dem Halys im Westen und Armenien im Osten (Strab. 533), die (wegen ihres semitischen Ursprunges?) *Σύριοι* (abgekürzt aus *Ἀσσύριοι*) oder bei Späteren *Σύροι*, und, zum Unterschiede von den eigentlichen Syrern jenseits des Tauros, auch *Λευκόσυροι* hiefsen (Strab. 737 u. s.). Die Perser teilten das Land in zwei Satrapien, K. am Pontos und K. am Tauros, von denen die letztere später als Königreich K. fortbestand (Strab. 534). Herodot scheint den Namen noch auf die nördliche Hälfte zu beschränken, und die damals noch zu Kilikien gehörigen Landschaften Kataonia und Melitene (zu 5) sowie das Gebiet der Matienen auszuschliefsen.

3. *ἄρξαι*, nämlich *τῆς ἄνω Ἅλυος ποταμοῦ Ἀσίης* (c. 103 9. 130 4).

4. *τε καί* parallelisiert die beiden durch *οὖρος ἦν* in Gegensatz gestellten Namen. IV 51 *οὐρίζει τήν τε Σκυθικὴν καὶ τὴν Νευρίδα γῆν*, II 158 29. III 91 3. IV 56 6. VII

Ἅλυς ποταμός, ὃς ῥέει ἐξ Ἀρμενίου ὄρεος διὰ Κιλίκων, μετὰ δὲ Ματιηνοὺς μὲν ἐν δεξιῇ ἔχει ῥέων, ἐκ δὲ τοῦ ἑτέρου Φρύγας· παραμειβόμενος δὲ τούτους καὶ ῥέων ἄνω πρὸς βορέην ἄνεμον ἔνθεν μὲν Συρίους Καππαδόκας ἀπέργει, ἐξ εὐωνύμου δὲ Παφλαγόνας. οὕτω ὁ Ἅλυς ποταμὸς ἀποτάμνει σχεδὸν πάντα τῆς Ἀσίης τὰ κάτω ἐκ θαλάσσης τῆς ἀντίον Κύπρου ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον. ἔστι δὲ αὐχὴν οὗτος τῆς χώρης ταύτης ἁπά-

126 4. 127 6. Vgl. zu c. 6 3. VII 100 15. 123 21.

5. Kilikien war zu Herodots Zeit noch nicht auf die Küstenlandschaft südlich vom Tauros beschränkt, sondern reichte nördlich bis an den Halys (später *Καταονία*) und darüber hinaus (daher *ῥέει διὰ Κιλίκων*) östlich an den Euphrat (später *Μελιτηνή*, V 52 16).

6. Die hier und VII 72 5 genannten *Ματιηνοί* waren wahrscheinlich ein nach Westen vorgedrungener oder versetzter, oder früh verschollener Teil des zu c. 189 3 besprochenen Volkes; sie safsen am rechten Ufer des Halys, da wo sein Lauf von der südwestlichen Richtung nach Nordost umbiegt.

8. *Συρίους Καππαδόκας*, syrische oder Syro-Kappadoken. c. 146 *Ἀρκάδες Πελασγοί*, III 56 *Λακεδαιμόνιοι Δωριέες*, IV 17 *Ἕλληνες Σκύθαι*, VI 20 *Καρσὶ Πηδασεῦσι*, 45 *Βρύγοι Θρήικες*, VII 43 *Γέργιθαι Τευκροί*, 64 *Σκύθας Ἀμυργίους*, 94 *Πελασγοὶ Αἰγιαλέες*, 114 *Φοίνικες Σιδόνιοι*. Vgl. zu III 12 17.

9. *ἀπέργει*: zu VII 43 11.

10. *τῆς Ἀσίης τὰ κάτω*, noch c. 177 1; sonst *τὰ ἐντὸς Ἅλυος* (c. 6 2). Ggs. *τὰ ἄνω* (c. 177 2).

12 f. *οὗτος*, Subjekt assimiliert an *αὐχήν* statt *ταῦτα*, der eben bezeichnete grofsenteils vom Halys durchströmte Landstrich zwischen dem kyprischen und dem schwarzen Meere. Er bildet, sagt Herodot, den Hals dieser ganzen Ländermasse (diesseits und jenseits des Halys), d. h. das Land zieht sich hier zwischen den beiden Meeren so eng zusammen, dafs der westwärts abgegrenzte Teil zu dem übrigen Oberasien sich wie das Haupt zum Rumpfe verhält. *αὐχήν* ist nämlich eine dem menschlichen Körper entlehnte bildliche Bezeichnung einer Landenge (*ἰσθμός*). VI 37 *ἀποτειχίσας τὸν αὐχένα* (36 10 *τὸν ἰσθμόν*) *τῆς Χερσονήσου*. VII 233 9 von den Thermopylen, IV 85 13. 118 5 von der Meerenge des Bosporus, 89 10 sogar von der Scheitelspitze des Donau-deltas. — Die Länge des *αὐχήν* wird durch einen vollständigen Satz angegeben, statt *μῆκος ὁδοῦ — πέντε ἡμερέων*. Vgl. zu c. 14 7. — *εὔζωνος*, *μὴ ἔχων φορτίον* (Hesych.), *expeditus*; noch c. 104 3. II 34 9. — Die gerade Linie (*ἰθέα ὁδός* II 34 9) zieht sich zwischen Amisos und der Kydnosmündung bei Tarsos, und ist etwa 75 deutsche Meilen lang, wofür fünf Tage nur ausreichen bei einer Marschfähigkeit wie sie der athenische Tagläufer Pheidippides bewies, der in zwei Tagen 30 Meilen (1200 Stad.) zurücklegte. Herodot rechnet IV 101 den gewöhnlichen Tagemarsch als geographisches Längenmafs zu 200 Stadien (fünf deutsche Meilen). Man dachte sich den 'Hals' eben viel zu eng; noch Plin. VI 7 (*Sinopicus*) *sinus tanti recessus ut Asiam paene insulam faciat*, *CC m. p.* (= 40 deutsche Meilen) *aut amplius per continentem ad Issicum Ciliciae sinum.*

σης· μῆκος ὁδοῦ εὐζώνῳ ἀνδρὶ πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται. ἐστρατεύετο δὲ ὁ Κροῖσος ἐπὶ τὴν Καππα- 73
δοκίην τῶνδε εἵνεκα, καὶ γῆς ἱμέρῳ προσκτήσασθαι πρὸς τὴν ἑωυτοῦ μοῖραν βουλόμενος, καὶ μάλιστα τῷ χρηστηρίῳ πίσυνος ἐὼν καὶ τίσασθαι θέλων ὑπὲρ Ἀστυάγεος Κῦρον. Ἀστυάγεα γὰρ τὸν Κυαξάρεω, ἐόντα Κροίσου μὲν γαμβρὸν Μήδων δὲ βασιλέα, Κῦρος ὁ Καμβύσεω καταστρεψάμενος εἶχε, γενόμενον γαμβρὸν Κροίσῳ ὧδε. Σκυθέων τῶν νομάδων εἴλη ἀνδρῶν στασιάσασα ὑπεξῆλθε ἐς γῆν τὴν Μηδικήν· ἐτυράννευε δὲ τὸν χρόνον τοῦτον Μήδων Κυαξάρης ὁ Φραόρτεω τοῦ Δηιόκεω, ὃς τοὺς Σκύθας τούτους τὸ μὲν πρῶτον περιεῖπε εὖ ὡς ἐόντας ἱκέτας· ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιεόμενος αὐτούς, παῖδάς σφι παρέδωκε τὴν γλῶσσάν τε ἐκμαθεῖν καὶ τὴν τέχνην τῶν τόξων. χρόνου δὲ γενομένου, καὶ αἰεὶ φοιτεόντων τῶν Σκυθέων ἐπ' ἄγρην καὶ αἰεί τι φερόντων, καί κοτε συνήνεικε ἑλεῖν σφεας μηδέν· νοστήσαντας δὲ αὐτοὺς κεινῇσι χερσὶ ὁ Κυαξά-

Eratosthenes jedoch und Apollodoros berechneten die etwas gröfsere Distanz zwischen Sinope und Issos auf 3000 Stadien (75 deutsche M. Strab. 69. 677). — *ἀναισιμοῦνται* ionisch, = *ἀναλίσκονται*.

73. 3. *μοῖραν* 'Gebiet' (c. 75 7. 82 6. 106 12. III 91 4. V 57 7. VIII 23 11. IX 65 4).

6. *γαμβρός* ist überhaupt der durch Heirat (*γάμος*) Verwandte; hier 'Schwager' (c. 74 19 f.).

8 f. *ἀνδρῶν* bei *εἴλη*, wie in *στρατὸς ἀνδρῶν* (c. 53 4), *στρατὸς ἀνθρώπων* (VII 53 12), *πόλις ἀνδρῶν* u. *ἔθνος ἀνθρώπων* (VII 8*γ* 10 f.). — Was hier von nomadischen Skythen, wohl nach lydischer Überlieferung, erzählt wird, erscheint zwar in seinem Anfange (*στασιάσασα* — *Μηδικήν*) wie eine zweite, von der gangbaren wesentlich verschiedene Tradition über den Einfall der Skythen zur Zeit des Kyaxares; das übrige aber enthält eine im ganzen unverdächtige Erzählung, ein Nachspiel zu jenem grofsen Reitersturm. Nachdem nämlich ein Teil derselben wieder abgezogen (IV 1 4), ein anderer von den Medern vernichtet worden war (c. 106), blieben hier und da einzelne Haufen übrig, die sich der medischen Botmäfsigkeit unterwarfen (*ἐόντας ἱκέτας*), aber sich schwer an ein sefshaftes Leben gewöhnten. Von diesen wird ein Teil sich empört haben und besiegt in das Nachbarreich übergetreten sein. Über die Zeit zu c. 74 9.

12. *ὥστε* = *ἅτε*.

14. Über den schwierigen Gebrauch des skythischen Bogens s. IV 10. Plat. Ges. 795 a *ὁ τῶν Σκυθῶν νόμος οὐκ ἐν ἀριστερᾷ μὲν τόξον ἀπάγων, ἐν δεξιᾷ δὲ οἰστὸν προσαγόμενος μόνον, ἀλλ' ὁμοίως ἑκατέραις ἐπ' ἀμφότερα χρώμενος*. Vgl. Jeremia V 16 (zu c. 106 5).

16. *καί κοτε* 'auch einmal'.

ρης (ἦν γάρ, ὡς διέδεξε, ὀργὴν ἄκρος) τρηχέως κάρτα περιέσπε ἀεικείῃ. οἳ δὲ ταῦτα πρὸς Κυαξάρεω παθόντες, ὥστε ἀνάξια σφέων αὐτῶν πεπονθότες, ἐβούλευσαν τῶν παρὰ σφίσι διδασκομένων παίδων ἕνα κατακόψαι, σκευάσαντες δὲ αὐτὸν ὥσπερ ἐώθεσαν καὶ τὰ θηρία σκευάζειν, Κυαξάρῃ δοῦναι φέροντες ὡς ἄγρην δῆθεν, δόντες δὲ τὴν ταχίστην κομίζεσθαι παρὰ Ἀλυάττεα τὸν Σαδυάττεω ἐς Σάρδις. ταῦτα καὶ ἐγένετο· καὶ γὰρ Κυαξάρης καὶ οἱ παρεόντες δαιτυμόνες τῶν κρεῶν τούτων ἐπάσαντο, καὶ οἱ Σκύθαι ταῦτα ποιή-
74 σαντες Ἀλυάττεω ἱκέται ἐγένοντο. μετὰ δὲ ταῦτα, οὐ γὰρ δὴ ὁ Ἀλυάττης ἐξεδίδου τοὺς Σκύθας ἐξαιτέοντι Κυαξάρῃ, πόλεμος τοῖσι Λυδοῖσι καὶ τοῖσι Μήδοισι ἐγεγόνεε ἐπ' ἔτεα πέντε, ἐν τοῖσι πολλάκις μὲν οἱ Μῆδοι τοὺς Λυδοὺς ἐνίκησαν, πολλάκις δὲ οἱ Λυδοὶ τοὺς Μήδους, ἐν δὲ καὶ νυκτομαχίην τινὰ ἐποιήσαντο. διαφέρουσι δέ σφι ἐπὶ ἴσης τὸν πόλεμον τῷ ἕκτῳ ἔτεϊ συμβολῆς γενομένης συνήνεικε ὥστε τῆς μάχης συνε-

18 f. *ὡς διέδεξε* 'wie er merken liefs, verriet'. — *ὀργὴν ἄκρος* 'jähzornig', *ἀκράχολος*, *praeceps ad iram* (Liv.). — Herodot sagt sowohl *τρηχέως περιέπειν* (c. 114 15) als *ἀεικείῃ π.* (c. 115 7); hier sind beide synonyme Ausdrücke des Nachdrucks halber verbunden.

22. *ὥσπερ — καί*, *eodem modo quo*. Bei relativen Pronomina und Adverbia wird durch anschliefsendes *καί* die Identität betont; ebenso durch *περ*, oft durch beide zusammen. — Dieses Mittel grausamer Rache wiederholt sich in der Harpagos-sage (c. 119).

24. *δῆθεν*: zu c. 59 24.

74. 6. *ἐν δὲ καί* 'darunter auch'; ein adverbialer Ausdruck wie *πρὸς δέ*, *μετὰ δέ*. Gewöhnlich entspricht ein vorhergehendes *ἄλλος*, sodafs es bedeutet 'insbesondere aber', wie c. 185 *ἄλλα τε ἀραιρημένα ἄστεα ἐν δὲ δὴ καὶ τὴν Νίνον*, c. 192 *πολλοῖσι μὲν καὶ ἄλλοισι δηλώσω, ἐν δὲ δὴ καὶ τῷδε*, 184 4. II 43 8. 79 8. 172 7. 176 2. III 15 11. 38 11. VI 86 15. VII 238 5. IX 32 6. — *νυκτομαχίην τινά* 'eine Art von Nachtkampf', keinen wirklichen. Vgl. zu VI 108 10. War dies die gleich erwähnte Schlacht während der Sonnenfinsternis, wie doch anzunehmen, so hätte sie der Autor nicht mehr zu den Kämpfen der ersten 5 Jahre rechnen dürfen. Thukyd. VII 44 scheint auf diese Angabe hinzudeuten: *ἐν δὲ νυκτομαχίᾳ* (413, bei Syrakus), *ἣ μόνη δὴ στρατοπέδων μεγάλων ἔν γε τῷδε τῷ πολέμῳ ἐγένετο.*

7. *διαφέρουσι*: zu c. 18 15. — *ἐπὶ ἴσης*, erg. *μοίρης*, *aequo Marte.* Noch VII 50 11. Vgl. Il. *μ* 436 *ὣς μὲν τῶν ἐπὶ ἶσα μάχη τέτατο πτόλεμός τε.* — Seltsam dafs auch dieser Krieg des Alyattes, gerade wie sein milesischer (c. 19), im sechsten Jahre durch ein zufälliges Ereignis zu Ende kommt.

8. *μάχης συνεστεώσης*, *pugna*

σκεώσης τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι. τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἴωσι προηγόρευσε ἔσεσθαι, οὖρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον ἐν τῷ δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή. οἱ δὲ Λυδοί τε καὶ οἱ Μῆδοι ἐπείτε εἶδον νύκτα ἀντὶ ἡμέρης γενομένην, τῆς μάχης τε ἐπαύσαντο καὶ μᾶλλόν τι ἔσπευσαν καὶ ἀμφότεροι εἰρήνην ἑωυτοῖσι γενέσθαι. οἱ δὲ συμβιβάσαντες αὐτοὺς ἦσαν οἵδε, Συέννεσίς τε ὁ

commissa. II. ξ 96 *πολέμοιο συνεσταότος.* Zu c. 208 1. VII 144 9. — In die Regierungszeit des Alyattes fallen nur zwei Sonnenfinsternisse, die für dies Lokal in Betracht kommen können, die vom 30. September 610 und die vom 28. Mai 585. Jene soll für Kleinasien nicht total gewesen sein, von dieser berechnet Zech astron. Untersuch. S. 58 dafs 'die Kurve der centralen Verfinsterung durch die Propontis bei Apamea in Kleinasien eintrat, den nördlichen Teil Phrygiens, das südliche Galatien, nördliche Lykaonien durchschnitt, wenige Meilen vom Halys entfernt durch Kappadokien und Kommagene nach Mesopotamien zog. Diese Kurve genügt der Erzählung vollständig, und wenn man die mittlere Anomalie um etwa 1° vermehrt, durchschneidet sie auch den Halys in der Nähe von Cäsarea'. Für sie zeugt Plin. II 53 *apud Graecos autem investigavit primus omnium Thales Milesius Olympiadis XLVIII anno quarto praedicto solis defectu, qui Alyatte rege factus est, urbis conditae anno CLXX.* Auch historische Gründe entscheiden für das spätere Datum. Der Mederkönig tritt auf als Schutzherr der Skythen und Grenznachbar der Lyder, hatte also jene schon besiegt und die Hegemonie in Oberasien wieder hergestellt, was frühestens 606 geschehen sein konnte (zu c. 10 61). Der vermittelnde babylonische König kann nach Herodots Angabe nur Nebukadnezar gewesen sein, der erst seit 604 regierte. Anderseits nötigt diese Zeitbestimmung anzunehmen dafs die Erzählung den Kyaxares mit seinem Sohn Astyages verwechselt; denn jener starb 594 (zu c. 107 2). Dazu scheint die Einmischung der Skythen veranlafst zu haben, als deren Bekämpfer allein Kyaxares bekannt war. Synkell. p. 239 nennt den Astyages.

10. Wenn Thales wirklich die Finsternis voraussagte und zwar für Kleinasien, wo er heimisch war, so mufste er astronomische Kenntnisse besitzen, welche den Wissenskreis jener Zeit weit überschritten; und um so auffallender wäre es dafs die Methode der Berechnung nach ihm wieder auf lange Zeit den Hellenen unbekannt geblieben. Wahrscheinlich hatte er nur, bei jener Finsternis, die Ursache des wunderbaren Phänomens erklärt (Plut. plac. phil. II 24 1). Er starb 548 in hohem Alter, stand also 585 in seiner Mannesblüte. — *οὖρον*, innerhalb dessen die Eklipse erfolgen würde. Vgl. c. 32 10.

14. *μᾶλλόν τι*: zu c. 44 2.

15. *καὶ ἀμφότεροι* 'beide' (c. 82 31. 102 7. 198 5. III 77 24. V 24 18. VI 110 11. VII 1 14. 16 α 3). Vgl. zu c. 57 11.

16. *Συέννεσις* war der stehende Titel der kilikischen Fürsten, auch unter den Persern (V 118 8. VII 98 5). Das Wort ist wahrscheinlich semitisch (*schôa nâsî, nobilis princeps*). Kilikien hatte seit Sanherib

Κίλιξ καὶ Λαβύνητος ὁ Βαβυλώνιος. οὗτοί σφι καὶ τὸ ὅρκιον οἱ σπεύσαντες γενέσθαι ἦσαν καὶ γάμων ἐπαλλαγὴν ἐποίησαν· Ἀλυάττεα γὰρ ἔγνωσαν δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀρύηνιν Ἀστυάγεϊ τῷ Κυαξάρεω παιδί· ἄνευ γὰρ ἀναγκαίης ἰσχυρῆς συμβάσιες ἰσχυραὶ οὐκ ἐθέλουσι συμμένειν. ὅρκια δὲ ποιέεται ταῦτα τὰ ἔθνεα τά πέρ τε Ἕλληνες, καὶ πρὸς τούτοισι, ἐπεὰν τοὺς βραχίονας ἐπιτάμωνται ἐς τὴν ὁμοχροίην, τὸ αἷμα ἀναλείχουσι ἀλλήλων.

75 *Τοῦτον δὴ ὦν τὸν Ἀστυάγεα Κῦρος ἐόντα ἑωυτοῦ μητροπάτορα καταστρεψάμενος ἔσχε δι' αἰτίην τὴν ἐγὼ ἐν τοῖσι ὀπίσω λόγοισι σημανέω· τὰ Κροῖσος ἐπιμεμφόμενος τῷ Κύρῳ ἔς τε τὰ χρηστήρια ἔπεμπε εἰ στρα-*

unter assyrischer Herrschaft gestanden; aber seit der Auflösung dieses Reiches hatten sich die einheimischen Fürsten wieder unabhängig gemacht.

17. *Λαβύνητος*, richtiger *Ναβύνητος*. Gemeint ist der Vater des letzten Königs, also Nebukadnezar, der 604—561 regierte. Zu c. 188 4.

18. *γάμων ἐπαλλαγήν*, *mutuum conubium*. Herodot erwähnt aber nur eine Heirat, und es ist nicht bekannt dafs Alyattes oder Krösos eine medische Frau gehabt, wohl aber dafs Nebukadnezar (Labynetos) eine medische Königstochter geheiratet, die Nitokris des Herodot (zu c. 185 2).

19. *ἔγνωσαν*, von schiedsrichterlicher Entscheidung auch V 22 5. VI 108 27.

21. *ἀναγκαίη*, *necessitudo*. — Verb. *συμμένειν ἰσχυραί*. Verbum und Adjektiv enthalten den gleichen Begriff des festen Beharrens, der dadurch zu besonders starkem Ausdruck kommt. Vgl. zu V 44 13. — *ἐθέλουσι*, *φιλέουσι*, 'pflegen' (IV 63 3. VII 50 13 f., wo *φιλέει* und *ἐθέλει* zusammenstehen, 50 21. 157 24. VIII 60 γ 8).

22. Statt *τά* ist vielleicht *κατά* zu lesen. — *περ*: zu c. 73 22. — *τε* entspricht dem nachfolgenden *καὶ πρὸς τούτοισι*, wie VIII 29 *τῆς γῆς τε ἐστερῆσθαι καὶ πρὸς ἠνδραποδίσθαι ὑμέας*. Vgl. auch c. 173 11. Falls nicht *τε* zum Relativ gehört, in Homerischer Weise (Il. δ 259 *ὅτε πέρ τε γερούσιον αἴθοπα οἶνον — κέρωνται*); s. zu c. 93 2.

23 f. *ἐπι* —, nur obenhin. Vgl. IV 70 4. VI 75 14. — *ὁμοχροίη* ist die alle Knochen und Muskeln gleichmäfsig überspannende und zusammenhaltende oberste Haut. Daher Plat. Axioch. 369 d von einer oberflächlichen, das Wesen der Sache unberührt lassenden Rede *οὐδὲ ἅπτεται τῆς ὁμοχροίας*. Zu der Sitte vgl. IV 70. Tacit. Ann. XII 47 *mos est regibus* (in Oberasien) *quotiens in societatem coeant, implicare dextras pollicesque inter se vincire nodoque praestringere: mox ubi sanguis artus extremos suffuderit, levi ictu cruorem eliciunt atque in vicem lambunt. id foedus arcanum habetur, quasi mutuo cruore sacratum.*

Krösos' Einfall in Kappadokien; Schlacht und Rückzug. Zweite Schlacht bei Sardis; Krösos geschlagen und belagert (c. 75—80).

75. 3. S. c. 107 ff.

τεύηται ἐπὶ Πέρσας, καὶ δὴ καὶ ἀπικομένου χρησμοῦ κιβδήλου, ἐλπίσας πρὸς ἑωυτοῦ τὸν χρησμὸν εἶναι, ἐστρατεύετο ἐς τὴν Περσέων μοῖραν. ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἅλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος, τὸ ἐνθεῦτεν, ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου ὅκως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός (οὐ γὰρ δὴ εἶναί κω τοῦτον τὸν χρόνον τὰς γεφύρας ταύτας) λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῷ στρατοπέδῳ ποιῆσαι αὐτῷ τὸν ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥέειν, ποιῆσαι δὲ ὧδε· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν, ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἱδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι, ταύτῃ κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥεέθρων, καὶ αὖτις παραμειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι· ὥστε ἐπείτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρῃ διαβατὸς ἐγένετο. οἳ δὲ καὶ τὸ παράπαν λέγουσι καὶ τὸ ἀρχαῖον ῥέεθρον ἀποξηρανθῆναι. ἀλλὰ τοῦτο μὲν οὐ προσίεμαι· κῶς γὰρ ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν αὐτόν; Κροῖ- 76

6. *κιβδήλου*: zu c. 66 16. — *πρὸς ἑωυτοῦ εἶναι*, *a sua parte stare*, 'ihm günstig sei'.

7. *Περσέων μοῖραν*, Kappadokien (c. 71 2), das seit Kyaxares zum medischen Reiche (c. 103 9) und seit Kyros zum persischen gehörte.

8. *τὸ ἐνθεῦτεν*, 'von da ab, darauf'; an der Spitze des Nachsatzes auch VI 14 4. VII 146 9. IX 102 11.

9. *ἐούσας*, die vorhandenen.

10. *ὁ πολλὸς λόγος*, *frequens rumor*. c. 30 *περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλός*, II 2 *πολλὸν ἦν τοῦτο τὸ ἔπος*, III 137 *Μίλωνος ἦν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλέι*.

13. *ταύτας*, die jetzigen.

15. Dabei ist das Heer am Fluſs aufwärts, mit der Spitze nach Süden aufgestellt zu denken.

16. *ποιῆσαι δὲ ὧδε*: zu c. 64 10.

18. *μηνοειδέα* 'halbmondförmig'.

19. *λάβοι*, *ὁ ποταμός*. Der Optativ c. *ἂν* bei finalem *ὅκως* und *ὡς* in Homerischer Weise findet sich bei Her. nicht selten (c. 91 8. 99 9. 110 16. II 126 8. III 44 6. V 98 21); bei *ὡς* c. 152 5.

21. *καί*, 'als nun wirklich der Fluſs geteilt wurde'. So tritt mit *καί* die Wirklichkeit, die Ausführung zu dem nur erst Beabsichtigten oder Gewünschten als Ergänzung hinzu c. 80 24. V 86 9. VI 23 14. VIII 239 19. VIII 4 1, und zu VII 128 10.

23. *καὶ τὸ παράπαν*, ein betontes 'gänzlich, ganz und gar'. Vgl. c. 57 11 *καὶ πᾶν*.

σος δὲ ἐπείτε διαβὰς σὺν τῷ στρατῷ ἀπίκετο τῆς Καππαδοκίης ἐς τὴν Πτερίην καλεομένην (ἡ δὲ Πτερίη ἐστὶ τῆς χώρης ταύτης [τὸ] ἰσχυρότατον, κατὰ Σινώπην πόλιν τὴν ἐν Εὐξείνῳ πόντῳ μάλιστά κῃ κειμένη), ἐνθαῦτα ἐστρατοπεδεύετο φθείρων τῶν Συρίων τοὺς κλήρους· καὶ εἷλε μὲν τῶν Πτερίων τὴν πόλιν καὶ ἠνδραποδίσατο, εἷλε δὲ τὰς περιοικίδας αὐτῆς πάσας, Συρίους τε οὐδὲν ἐόντας αἰτίους ἀναστάτους ἐποίησε. Κῦρος δὲ ἀγείρας τὸν ἑωυτοῦ στρατὸν καὶ παραλαβὼν τοὺς μεταξὺ οἰκέοντας πάντας ἠντιοῦτο Κροίσῳ. πρὶν δὲ ἐξελαύνειν ὁρμῆσαι τὸν στρατόν, πέμψας κήρυκας ἐς τοὺς Ἴωνας ἐπειρᾶτο σφέας ἀπὸ Κροίσου ἀπιστάναι. Ἴωνες μέν νυν οὐκ ἐπείθοντο· Κῦρος δὲ ὡς ἀπίκετο καὶ ἀντεστρατοπεδεύσατο Κροίσῳ, ἐνθαῦτα ἐν τῇ Πτερίῃ χώρῃ ἐπειρῶντο κατὰ τὸ ἰσχυρὸν ἀλλήλων. μάχης δὲ καρτε-

76. 4. ἰσχυρότατον 'der stärkste Platz'. Vgl. c. 111 19. (Der Artikel widerspricht dem zu IV 86 10 festgestellten Sprachgebrauch). — κατὰ Σ. 'in der Nähe von S.' So κατά c. 1 15. 80 6. II 75 1. 121 δ 5. 158 11. III 155 23. IV 55 2. VI 103 15 u. s. Näheres ist über die Lage dieses festen Platzes (ἰσχυρότατον) nicht bekannt. Jedenfalls ist er nicht weit von der Halys-mündung zu suchen, vielleicht an dem mitten in einer fruchtbaren Ebene aufragenden hohen Felsberg Egri Kaleh, auf dessen Spitze noch die Ruinen einer alten Burg sich befinden. Nördlich davon zieht die aus dem Westen kommende Strafse den Halys entlang durch das enge Defilé der Kara tepe ('schwarze Hügel'; Hamilton Reisen in Kleinas. I 302 f. d. U.). Auf dies Lokal pafst auch Diodor Exc. Vat. 29 ὅτι Κῦρος ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς παραγενηθεὶς μετὰ πάσης δυνάμεως εἰς τὰ τῆς Καππαδοκίας στενὰ ἀπέστειλε κήρυκας πρὸς τὸν Κροῖσον κτλ. Unzulässig ist es jedenfalls den Ort Pteria mit dem durch seine uralten Felsenreliefs berühmten Boghaz Kiöi, östlich vom mittleren Halys, zu identifizieren.

5. μάλιστά κῃ 'ungefähr'. Ebenso II 75 2. Unter den namhaften Ortschaften der Gegend war Sinope die nächste, wenn auch an sich nicht nahe.

6. κλήρους = ἀγρούς (IX 94 10 f.). Die Verwüstung des Landes geschah wohl, um dem persischen Heere den Anmarsch und die Belagerung Pterias zu erschweren.

7. εἷλε μὲν – εἷλε δέ, mit rhetorischem Nachdruck. Ebenso V 26 3 ff. 69 9 f. 94 2 f. Vgl. zu II 141 22. Mit Bedacht hebt der Vf. das Unrecht (οὐδὲν ἐόντας αἰτίους) wie die Grausamkeit dieses Verfahrens hervor, damit der bald folgende Sturz des Königs nicht unverschuldet erscheine. In demselben Sinne c. 130 Κροῖσον ἄρξαντα ἀδικίης κατεστρέψατο.

8. περιοικίδας 'Nachbarstädte' (IX 115 4).

11. ἐξελαύνειν, abhängig von ὁρμῆσαι. VII 150 πρότερον ἢ ὁρμῆσαι στρατεύεσθαι.

16. κατὰ τὸ ἰσχυρόν, vi armis-

ρῆς γενομένης καὶ πεσόντων ἀμφοτέρων πολλῶν, τέλος οὐδέτεροι νικήσαντες διέστησαν νυκτὸς ἐπελθούσης. καὶ 77
τὰ μὲν στρατόπεδα ἀμφότερα οὕτω ἠγωνίσατο· Κροῖσος δὲ μεμφθεὶς κατὰ τὸ πλῆθος τὸ ἑωυτοῦ στράτευμα (ἦν γάρ οἱ ὁ συμβαλὼν στρατὸς πολλὸν ἐλάσσων ἢ ὁ Κύρου), τοῦτο μεμφθείς, ὡς τῇ ὑστεραίῃ οὐκ ἐπειρᾶτο ἐπιὼν ὁ Κῦρος, ἀπήλαυνε ἐς τὰς Σάρδις, ἐν νόῳ ἔχων παρακαλέσας μὲν Αἰγυπτίους κατὰ τὸ ὅρκιον (ἐποιήσατο γὰρ καὶ πρὸς Ἄμασιν βασιλεύοντα Αἰγύπτου συμμαχίην πρότερον ἤ περ πρὸς Λακεδαιμονίους), μεταπεμψάμενος δὲ καὶ Βαβυλωνίους (καὶ γὰρ πρὸς τούτους αὐτῷ ἐπεποίητο συμμαχίη, ἐτυράννευε δὲ τὸν χρόνον τοῦτον τῶν Βαβυλωνίων Λαβύνητος), ἐπαγγείλας δὲ καὶ Λακεδαιμονίοισι παρεῖναι ἐς χρόνον ῥητόν, ἁλίσας τε δὴ τούτους καὶ τὴν ἑωυτοῦ συλλέξας στρατιὴν ἐνένωτο, τὸν χειμῶνα παρείς, ἅμα τῷ ἔαρι στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Πέρσας. καὶ ὃ μὲν ταῦτα φρονέων, ὡς ἀπίκετο ἐς τὰς Σάρδις, ἔπεμπε κήρυκας κατὰ τὰς συμμαχίας προερέοντας ἐς πέμπτον μῆνα συλλέγεσθαι ἐς Σάρδις· τὸν δὲ παρεόντα καὶ μαχεσάμενον στρατὸν Πέρσῃσι, ὃς ἦν αὐτοῦ ξεινικός, πάντα ἀπεὶς διεσκέδασε, οὐδαμὰ ἐλπίσας μή κοτε ἄρα ἀγωνισάμενος οὕτω παραπλησίως Κῦρος ἐλάσῃ ἐπὶ Σάρδις.

que (IV 201 5. V 62 9. IX 2 6). Vgl. c. 212 9.

17. *ἀμφοτέρων* 'von beiden Seiten' (c. 80 30. 82 31. IV 201 2). V 120 *πεσόντων δὲ τῶν πάντων πολλῶν*. Vgl. Thukyd. IV 134 *διαφθαρέντων πολλῶν ἑκατέροις*.

77. 3. *μεμφθείς* (aktiv wie III 13 16. VII 146 7) 'geringschätzend'. VII 48 *ὁ πεζὸς μεμπτὸς κατὰ τὸ πλῆθος ἐστί*. Er fand an seinem Heer die geringe Stärke auszusetzen. Seltsamer Grund es darum zu entlassen.

12. *Λαβύνητος*: zu c. 188 4. Die gemeinschaftliche Furcht vor Kyros scheint Ägypten Babylon und Lydien vereinigt zu haben.

14. *ἐνένωτο* (*ἐνενόητο*) nimmt *ἐν νόῳ ἔχων* (6) auf; was zuerst participialer Nebensatz war, ist jetzt, der vielen Zwischensätze wegen, Hauptsatz geworden.

17. *κατά*: zu c. 30 6. — *συμμαχίας* meton. = *συμμάχους* (c. 81 3. 82 1. VII 148 24. VIII 128 17).

19f. *ὃς ἦν αὐτοῦ ξεινικός*, *quantum eius (exercitus) erat mercenarium*, beschränkt die Entlassung auf den aus Söldnern bestehenden Teil. *ὃς ἦν ξεινικός* (statt *τὸ* oder *ὅσον ἦν ξεινικόν*) bei dem partitiven *αὐτοῦ* ist mit dem häufigen *ἡ πολλὴ τῆς γῆς* u. dgl. zusammenzustellen. Äschyl. Sieb. 800 *ἕξουσι δ' ἣν λάβωσιν ἐν ταφῇ χθονός*.

21. *ἄρα* 'wirklich', wider Er-

78 Ταῦτα ἐπιλεγομένῳ Κροίσῳ τὸ προάστειον πᾶν ὀφίων ἐνεπλήσθη· φανέντων δὲ αὐτῶν, οἱ ἵπποι μετιέντες τὰς νομὰς νέμεσθαι φοιτέοντες κατήσθιον. ἰδόντι δὲ τοῦτο Κροίσῳ, ὥσπερ καὶ ἦν, ἔδοξε τέρας εἶναι. αὐτίκα δὲ ἔπεμπε θεοπρόπους ἐς τῶν ἐξηγητέων Τελμησσέων. ἀπικομένοισι δὲ τοῖσι θεοπρόποισι καὶ μαθοῦσι πρὸς Τελμησσέων τὸ θέλει σημαίνειν τὸ τέρας, οὐκ ἐξεγένετο Κροίσῳ ἀπαγγεῖλαι· πρὶν γὰρ ἢ ὀπίσω σφέας ἀναπλῶσαι ἐς τὰς Σάρδις ἥλω ὁ Κροῖσος. Τελμησσέες μέντοι τάδε ἔγνωσαν, στρατὸν ἀλλόθροον προσδόκιμον εἶναι Κροίσῳ ἐπὶ τὴν χώρην, ἀπικόμενον δὲ τοῦτον καταστρέψεσθαι τοὺς ἐπιχωρίους, λέγοντες ὄφιν εἶναι γῆς παῖδα, ἵππον δὲ πολέμιόν τε καὶ ἐπήλυδα. Τελμησσέες μέν νυν ταῦτα ὑπεκρίναντο Κροίσῳ ἤδη ἡλωκότι, οὐδέν κω εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖ-
79 σον. Κῦρος δὲ αὐτίκα ἀπελαύνοντος Κροίσου μετὰ τὴν μάχην τὴν γενομένην ἐν τῇ Πτερίῃ, μαθὼν ὡς ἀπελάσας μέλλοι Κροῖσος διασκεδᾶν τὸν στρατόν, βουλευόμενος εὕρισκε πρῆγμά οἱ εἶναι ἐλαύνειν ὡς δύναιτο τάχιστα ἐπὶ τὰς Σάρδις, πρὶν ἢ τὸ δεύτερον ἁλισθῆναι τῶν Λυδῶν τὴν δύναμιν. ὡς δέ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ

warten. — παραπλησίως = ἐπὶ ἴσης (c. 74 7), ohne sonderliche Vorteile.

78. ἐπιλεγομένῳ = ἐν νόῳ ἔχοντι (c. 77 6).

5. ἐς τῶν ἐξηγητέων ist korrumpiert, nicht sowohl wegen des Genitivs (Il. ζ 378 ἐς γαλόων ἢ εἰνατέρων ἐξοίχεται, Plat. Prot. 325 d εἰς διδασκάλων πέμποντες), als wegen des Artikels, der bei diesem Genitiv gegen die Regel ist, und wegen des artikellosen Anschlusses von Τελμησσέων, da ἐξηγητέων nicht adjektivisch genommen werden kann. Aber schon aus diesem Grunde genügt auch die Konj. ἐς τοὺς ἐξηγητάς nicht. Vielleicht ἐς Τελμησσέων τῶν ἐξηγητέων. — Des Namens Τελμησσός (oder Τελμισσός) gab es drei Orschaften, in Pisidien, in Karien (bei Halikarnaſs) und in Lykien; die letzte ist hier gemeint. Ihr Archeget war Τέλμισσός, Apollons Sohn, und von diesem mit der Gabe der τερατοσκοπία ausgestattet (Phot. lex. s. v.) Arrian. Anab. II 3 εἶναι (λέγουσι) τοὺς Τελμισσέας σοφοὺς τὰ θεῖα ἐξηγεῖσθαι καὶ σφισιν ἀπὸ γένους δεδόσθαι αὐτοῖς καὶ γυναιξὶ καὶ παισὶ τὴν μαντείαν.

15. τῶν = τούτων τά.

79. 4. πρῆγμα, in eminentem Sinne 'etwas', d. i. etwas Wesentliches, Bedeutendes. Daher πρῆγμα ἐστί, *refert, prodest*. VII 12 εὕρισκέ οἱ οὐ πρῆγμα εἶναι στρατεύεσθαι. Vgl. zu c. 207 8. IV 11 11. VI 63 9. VII 131 9.

6. ἔδοξε — ἐποίεε: ähnliche Tempusfolge c. 113 2. S. zu VII 128 10.

ἐποίεε κατὰ τάχος· ἐλάσας γὰρ τὸν στρατὸν ἐς τὴν Λυδίην αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθεε. ἐνθαῦτα Κροῖσος ἐς ἀπορίην πολλὴν ἀπιγμένος, ὥς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε, ὅμως τοὺς Λυδοὺς ἐξῆγε ἐς μάχην. ἦν δὲ τοῦτον τὸν χρόνον ἔθνος οὐδὲν ἐν τῇ Ἀσίῃ οὔτε ἀνδρηιότερον οὔτε ἀλκιμώτερον τοῦ Λυδίου. ἡ δὲ μάχη σφέων ἦν ἀπ' ἵππων, δόρατά τε ἐφόρεον μεγάλα, καὶ αὐτοὶ ἦσαν ἱππεύεσθαι ἀγαθοί.
ἐς τὸ πεδίον δὲ συνελθόντων τοῦτο τὸ πρὸ τοῦ 80
ἄστεός ἐστι τοῦ Σαρδιηνοῦ, ἐὸν μέγα τε καὶ ψιλόν (διὰ δὲ αὐτοῦ ποταμοὶ ῥέοντες καὶ ἄλλοι καὶ Ὕλλος συρρηγνῦσι ἐς τὸν μέγιστον, καλεόμενεν δὲ Ἕρμον, ὃς ἐξ ὄρεος ἱροῦ μητρὸς Δινδυμήνης ῥέων ἐκδιδοῖ ἐς θάλασσαν κατὰ Φωκαίην πόλιν), ἐνθαῦτα ὁ Κῦρος ὡς εἶδε τοὺς Λυδοὺς ἐς μάχην τασσομένους, καταρρωδήσας τὴν ἵππον ἐποίησε Ἁρπάγου ὑποθεμένου ἀνδρὸς Μήδου τοιόνδε. ὅσαι τῷ στρατῷ ἑωυτοῦ εἵποντο σιτοφόροι τε καὶ σκευοφόροι κάμηλοι, ταύτας πάσας ἁλίσας καὶ ἀπελὼν τὰ ἄχθεα ἄνδρας ἐπ' αὐτὰς ἀνέβησε ἱππάδα στολὴν ἐνεσταλμένους, σκευάσας δὲ αὐτοὺς προσέταξε τῆς ἄλλης στρατιῆς προϊέναι πρὸς τὴν Κροίσου ἵππον, τῇ δὲ καμήλῳ ἕπεσθαι τὸν πεζὸν στρατὸν ἐκέλευε, ὄπισθε δὲ τοῦ πεζοῦ ἐπέταξε τὴν πᾶσαν ἵππον. ὡς δέ οἱ πάντες διετετάχατο, παραίνεσε τῶν μὲν ἄλλων Λυδῶν μὴ φειδομένους κτείνειν πάντα τὸν ἐμποδὼν γινόμενον, Κροῖ-

9. *παρὰ δόξαν — ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε*: dieselbe Überfülle des Ausdrucks VIII 4 4.

13. *μάχη* 'Kampfesweise' (VII 9α 2).

80. 2. *ψιλόν*, daher der Reiterei günstig.

3. *ἄλλοι*, der Kogamos und Paktolos; der Hyllos, der schon oberhalb der Ebene in den Hermos fällt, wird wohl wegen Il. υ 392 *Ὕλλῳ ἐπ' ἰχθυόεντι καὶ Ἕρμῳ δινήεντι* besonders genannt. — *συρρηγνῦσι* paſst trefflich auf die reiſsenden Bergströme.

4 f. Von den beiden Quellflüssen des Hermos entspringt der östliche auf dem Dindymon (j. Murad-dagh, zu unterscheiden von dem Dindymon bei Kyzikos), wo die phrygisch-lydische Göttin Kybele (V 102 2) als *μήτηρ Δινδυμήνη* verehrt ward.

12. *ἐνεσταλμένους* sonst ungebräuchliches Wort, gebildet in Analogie zu *ἐνσκευάζειν*.

17. *πάντα — γινόμενον*, *quisquis obviam fieret*. Ebenso VII 108 2.

σον δὲ αὐτὸν μὴ κτείνειν, μηδὲ ἢν συλλαμβανόμενος ἀμύνηται. ταῦτα μὲν παραίνεσε, τὰς δὲ καμήλους ἔταξε ἀντία τῆς ἵππου τῶνδε εἵνεκεν· κάμηλον ἵππος φοβέεται, καὶ οὐκ ἀνέχεται οὔτε τὴν ἰδέην αὐτοῦ ὁρέων οὔτε τὴν ὀδμὴν ὀσφραινόμενος. αὐτοῦ δὴ ὦν τούτου εἵνεκεν ἐσεσόφιστο, ἵνα τῷ Κροίσῳ ἄχρηστον ᾖ τὸ ἱππικόν, τῷ δή τι καὶ ἐπεῖχε ἐλλάμψεσθαι ὁ Λυδός. ὡς δὲ καὶ συνήισαν ἐς τὴν μάχην, ἐνθαῦτα ὡς ὤσφραντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι καὶ εἶδον αὐτάς, ὀπίσω ἀνέστρεφον, διέφθαρτό τε τῷ Κροίσῳ ἡ ἐλπίς. οὐ μέντοι οἵ γε Λυδοὶ τὸ ἐνθεῦτεν δειλοὶ ἦσαν, ἀλλ' ὡς ἔμαθον τὸ γινόμενον, ἀποθορόντες ἀπὸ τῶν ἵππων πεζοὶ τοῖσι Πέρσῃσι συνέβαλλον. χρόνῳ δὲ πεσόντων ἀμφοτέρων πολλῶν ἐτράποντο οἱ Λυδοί, κατειληθέντες δὲ ἐς τὸ τεῖχος ἐπολιορκέοντο ὑπὸ τῶν Περσέων.

81 *Τοῖσι μὲν δὴ κατεστήκεε πολιορκίη. Κροῖσος δὲ δοκέων οἱ χρόνον ἐπὶ μακρὸν ἔσεσθαι τὴν πολιορκίην ἔπεμπε ἐκ τοῦ τείχεος ἄλλους ἀγγέλους ἐς τὰς συμμαχίας· οἱ μὲν γὰρ πρότερον διεπέμποντο ἐς πέμπτον μῆνα προερέοντες συλλέγεσθαι ἐς Σάρδις, τούτους δὲ ἐξέπεμπε τὴν ταχίστην δέεσθαι βοηθέειν ὡς πολιορκεομέ-*
82 *νου Κροίσου. ἔς τε δὴ ὦν τὰς ἄλλας ἔπεμπε συμμαχίας καὶ δὴ καὶ ἐς Λακεδαίμονα. τοῖσι δὲ καὶ αὐτοῖσι τοῖσι Σπαρτιήτῃσι κατ' αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώκεε ἔρις ἐοῦσα πρὸς Ἀργείους περὶ χώρου καλεομένου Θυρέης· τὰς γὰρ Θυρέας ταύτας ἐούσας τῆς Ἀργολίδος*

21. *αὐτοῦ*, Neutrum. S. zu IV 23 11.
23 f. *ἐσεσόφιστο* 'es war ausgeklügelt'. — Verb. *τῷ δὴ ἐπεῖχε καί τι ἐλλ.*, 'womit er sogar nicht wenig (*τι*) zu glänzen gedachte' (*ἐπεῖχε*, c. 153 20. VI 96 3). — *καὶ συνήισαν*: zu c. 75 21.
28. *ἔμαθον*, wie c. 10 7.
31. *τεῖχος*, die Akropolis, die allein befestigt war (V 101).
Fehde zwischen Sparta und Argos (c. 81 f.).

81. 4. *πρότερον*, nämlich *πεμφθέντες*. — Vom Imperfekt *διεπέμποντο* zu c. 66 19.
82. 3 f. *χρόνον*, um 546 v. Chr.
5. Steph. B. v. *Θυρέα περὶ ἧς Ἀργεῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι ἐπολέμησαν· ἔστι δὲ τῆς Κυνουρίας γῆς, μεθορία δὲ τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς. λέγεται καὶ πληθυντικῶς.* Auffallend ist nur dafs Herodot hier beide Formen ohne Unterschied der Bedeutung nebeneinander gebraucht. Vgl. unten 7 und zu III

μοίρης ἀποταμόμενοι ἔσχον οἱ Λακεδαιμόνιοι. ἦν δὲ καὶ ἡ μέχρι Μαλέων ἡ πρὸς ἑσπέρην Ἀργείων, ἥ τε ἐν τῇ ἠπείρῳ χώρη καὶ ἡ Κυθηρίη νῆσος καὶ αἱ λοιπαὶ τῶν νήσων. βοηθησάντων δὲ Ἀργείων τῇ σφετέρῃ ἀποταμνομένῃ, ἐνθαῦτα συνέβησαν ἐς λόγους συνελθόντες ὥστε τριηκοσίους ἑκατέρων μαχέσασθαι, ὁκότεροι δ᾽ ἂν περιγένωνται, τούτων εἶναι τὸν χῶρον· τὸ δὲ πλῆθος τοῦ στρατοῦ ἀπαλλάσσεσθαι ἑκάτερον ἐς τὴν ἑωυτοῦ μηδὲ παραμένειν ἀγωνιζομένων, τῶνδε εἵνεκεν ἵνα μὴ παρεόντων τῶν στρατοπέδων ὁρέοντες οἱ ἕτεροι ἑσσου-

5 10. Die Stadt lag an der östlichen Küste, in einer fruchtbaren terrassenförmig zum Meer abfallenden Landschaft (*Θυρεᾶτις*); ihre bestimmte Lage ist aber noch nicht festgestellt. Diese Landschaft bildete den nördlichen Teil der Kynuria. Die argeiischen Dorier hatten das Land bis nach Malea hinab, wie es vorher schon zu Argolis gehört hatte, überkommen, die Einwohner (*Κυνούριοι*) zu Periöken gemacht und allmählich dorisiert (VIII 73). Aber in diesem Besitze störten sie schon die spartiatischen Könige Echestratos und sein Sohn Leobotes (Pausan. III 2). König Pheidon von Argos behauptete ihn, und noch im J. 669 (?) siegten die Argeier bei Hysiä (Pausan. II 24 7). Später scheint sich Sparta wenigstens alles Landes östlich vom Parnon-gebirge dauernd bemächtigt zu haben; die Insel Kythera war um 600 in seinem Besitze (VII 235), und nur die Thyreatis war noch Gegenstand des Streites, den erst König Kleomenes entschied (VI 76 ff.). Aber noch im pelopon. Kriege erneuerten die Argeier ihre Ansprüche (s. unten zu 10).

6. *μοίρης*: zu c. 73 3. — Zu *ἀποταμόμενοι* vgl. IV 159 12. — *καί*, nicht bloſs die Thyreatis. Das alte Besitzrecht der Argeier erkennt Herodot auch VIII 73 13 an.

7. *Μαλέων*, von *Μαλέαι*, aber IV 179 6. VIII 168 28 *Μαλέη*. Ähnlich *Πλάταια* (VIII 50 8) neben *Πλαταιαί*. — *ἡ πρὸς ἑσπέρην*, nämlich von Argolis aus. Also die ganze Ostküste des Peloponnes, die von der argolischen Halbinsel aus gesehen westwärts liegt, gehörte einst den Argeiern, die hier nicht in dem engeren Sinne auf die Stadt Argos beschränkt sind.

8. *ἡ Κυθηρίη νῆσος*, die Insel *Κύθηρα*. — *αἱ λοιπαὶ τῶν νήσων* sind wohl die von denen Strab. 363 sagt: *περίκεινται δὲ (τὰ Κύθηρα) νησίδια πλείω τὰ μὲν ἐγγὺς τὰ δὲ καὶ μικρὸν ἀπωτέρω.*

10. Verb. *συνέβησαν ὥστε*. Zur Sache vgl. IX 26 48, und die Erzählung von den Horatiern und Kuriatiern. Noch im Jahre 420 kamen die Argeier auf dieselbe Idee zurück; Thukyd. V 41 *οἱ Ἀργεῖοι πρέσβεις τάδε ὅμως ἐπηγάγοντο τοὺς Λακεδαιμονίους ξυγχωρῆσαι, ἐν μὲν τῷ παρόντι σπονδὰς ποιήσασθαι ἔτη πεντήκοντα, ἐξεῖναι δ᾽ ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένους, μήτε νόσου οὔσης μήτε πολέμου Λακεδαίμονι καὶ Ἄργει, διαμάχεσθαι περὶ τῆς γῆς ταύτης* (Kynuria), *ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε, ὅτε αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν νικᾶν, διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι περαιτέρω τῶν πρὸς Ἄργος καὶ Λακεδαίμονα ὅρων. τοῖς δὲ Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν πρῶτον ἐδόκει μωρία εἶναι ταῦτα, ἔπειτα – ξυνεχώρησαν ἐφ᾽ οἷς ἠξίουν καὶ ξυνεγράψαντο.*

μένους τοὺς σφετέρους ἐπαμύνοιεν. συνθέμενοι ταῦτα ἀπαλλάσσοντο, λογάδες δὲ ἑκατέρων ὑπολειφθέντες συνέβαλον. μαχομένων δὲ σφέων καὶ γινομένων ἰσοπαλέων ὑπελείποντο ἐξ ἀνδρῶν ἑξακοσίων τρεῖς, Ἀργείων μὲν Ἀλκήνωρ τε καὶ Χρομίος, Λακεδαιμονίων δὲ Ὀθρυάδης· ὑπελείφθησαν δὲ οὗτοι νυκτὸς ἐπελθούσης. οἳ μὲν δὴ δύο τῶν Ἀργείων ὡς νενικηκότες ἔθεον ἐς τὸ Ἄργος, ὃ δὲ τῶν Λακεδαιμονίων Ὀθρυάδης σκυλεύσας τοὺς Ἀργείων νεκροὺς καὶ προσφορήσας τὰ ὅπλα πρὸς τὸ ἑωυτοῦ στρατόπεδον ἐν τῇ τάξι εἶχε ἑωυτόν. ἡμέρῃ δὲ δευτέρῃ παρῆσαν πυνθανόμενοι ἀμφότεροι. τέως μὲν δὴ αὐτοὶ ἑκάτεροι ἔφασαν νικᾶν, λέγοντες οἳ μὲν ὡς ἑωυτῶν πλεῦνες περιγεγόνασι, οἳ δὲ τοὺς μὲν ἀποφαίνοντες πεφευγότας, τὸν δὲ σφέτερον παραμείναντα καὶ σκυλεύσαντα τοὺς ἐκείνων νεκρούς· τέλος δὲ ἐκ τῆς ἔριδος συμπεσόντες ἐμάχοντο, πεσόντων δὲ καὶ ἀμφοτέρων πολλῶν ἐνίκων Λακεδαιμόνιοι. Ἀργεῖοι μέν νυν ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου κατακειράμενοι τὰς κεφαλάς, πρότερον ἐπάναγκες κομῶντες, ἐποιήσαντο νόμον τε καὶ κατάρην μὴ πρότερον θρέψειν κόμην Ἀργείων μηδένα, μηδὲ τὰς γυναῖκάς σφι χρυσοφορήσειν, πρὶν Θυρέας ἀνασώσωνται. Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν. τὸν δὲ ἕνα λέγουσι τὸν περιλειφθέντα τῶν τριηκοσίων Ὀθρυάδην, αἰσχυνόμενον ἀπονοστέειν ἐς Σπάρ-

27. Beide Teile behaupteten, dafs sie (*αὐτοί*) Sieger seien. Ähnlich IX 26 2. Thukyd. a. O. gebraucht dieselben Worte.

28. *ἀποφαίνοντες*, als stände vorher *οἳ μὲν λέγοντες*. Vgl. c. 86 8 f.

31. *καὶ ἀμφοτέρων*: zu c. 74 15. 76 17.

33. *κατακειράμενοι* wohl soviel als *κειράμενοι ἐν χροΐ* (IV 175 5). Das Abschneiden des Haares war ein Zeichen der Trauer (II 36 3. VI 21 5); vgl. zu V 71 3.

35. Platon Phädon 89c hat diese Stelle benutzt. Ein ähnliches Gelübde erwähnt Tacitus Histor. IV 61 von Claudius Civilis. — *θρέψειν*: das Futur. wie c. 29 11. IX 106 23 (auch Plat. a. O. *ἔνορκον ἂν ποιησαίμην μὴ πρότερον κομήσειν*). Dagegen c. 146 16. VII 132 9 der Aorist, unten Z. 38 und IV 201 13. IX 26 21 das Präsens.

37. *τὰ ἐναντία τούτων*, adverbial, wie VII 153 *τὰ ὑπεναντία τούτων*, und das öftere *τὰ ἔμπαλιν* (c. 207 13. II 19 16).

τὴν τῶν οἱ συλλοχιτέων διεφθαρμένων, αὐτοῦ μιν ἐν
τῇσι Θυρέῃσι καταχρήσασθαι ἑωυτόν.

Τοιούτων δὲ τοῖσι Σπαρτιήτῃσι ἐνεστεώτων πρηγμά- 83
των ἦκε ὁ Σαρδιηνὸς κῆρυξ δεόμενος Κροίσῳ βοηθέειν
πολιορκεομένῳ. οἳ δὲ ὅμως, ἐπείτε ἐπύθοντο τοῦ κήρυ-
κος, ὁρμέατο βοηθέειν. καί σφι ἤδη παρεσκευασμένοισι
καὶ νεῶν ἐουσέων ἑτοίμων ἦλθε ἄλλη ἀγγελίη, ὡς ἡλώ-
κοι τὸ τεῖχος τῶν Λυδῶν καὶ ἔχοιτο Κροῖσος ζωγρη-
θείς. οὕτω δὴ οὗτοι μὲν συμφορὴν ποιησάμενοι μεγά- 84
λην ἐπέπαυντο, Σάρδιες δὲ ἥλωσαν ὧδε. ἐπειδὴ τεσσε-
ρεσκαιδεκάτη ἐγένετο ἡμέρη πολιορκεομένῳ Κροίσῳ, Κῦ-
ρος τῇ στρατιῇ τῇ ἑωυτοῦ διαπέμψας ἱππέας προεῖπε
τῷ πρώτῳ ἐπιβάντι τοῦ τείχεος δῶρα δώσειν. μετὰ δὲ
τοῦτο πειρησαμένης τῆς στρατιῆς ὡς οὐ προεχώρεε,
ἐνθαῦτα τῶν ἄλλων πεπαυμένων ἀνὴρ Μάρδος ἐπει-
ρᾶτο προσβαίνων, τῷ οὔνομα ἦν Ὑροιάδης, κατὰ τοῦ-
το τῆς ἀκροπόλιος τῇ οὐδεὶς ἐτέτακτο φύλακος· οὐ γὰρ
ἦν δεινὸν κατὰ τοῦτο μὴ ἁλῷ κοτε. ἀπότομός τε γάρ
ἐστι ταύτῃ ἡ ἀκρόπολις καὶ ἄμαχος· τῇ οὐδὲ Μήλης

41. *οἱ*: zu c. 34 16. — *συλλοχιτέων*: auch IX 22 17 heifst es von dem Anführer einer athenischen Elitetruppe von 300 Mann *ἐλοχήγεε*. Es ist nach aller Wahrscheinlichkeit das bekannte Corps der 300 (zu c. 67 22) auch hier gemeint; daher benimmt sich der einzige Überlebende ganz ebenso wie der von Thermopylä Heimgekehrte (VII 232). — *μιν*, nach *τὸν δὲ ἕνα* abundant; zu VII 147 8.

42. Nach argeiischer Sage tötete ihn Perilaos, Alkenors Sohn (Pausan. II 20 7). Nach anderer Sage war er tödlich verwundet auf dem Kampfplatze geblieben, errichtete in der Nacht aus feindlichen Waffenstücken ein Tropaion und starb dann (Plut. mor. 306. Stob. Floril. VII 67). Darauf bezieht sich ein Epigramm Anth. Pal. VII 431. In Sparta aber gedachte man des Sieges und der Gefallenen jährlich am Feste der *γυμνοπαιδίαι* (VI 67 6); die Anführer der drei Chöre trugen dann Palmkränze (*στέφανοι θυρεατικοί*, Athen. 678 b). — *καταχρήσασθαι*: zu c. 24 12.

Die Burg von Sardis genommen, Krösos gefangen und auf dem Scheiterhaufen; seine wunderbare Rettung (c. 83—87).

83. 4 f. Von der Koordinierung der beiden ungleichen Participia zu c. 69 3.

7. *συμφορὴν π.*: zu V 5 9.

84. 5. Bei *δῶρα* scheint ein Adjektiv (*μεγάλα*) zu fehlen.

7. Über die *Μάρδοι* zu c. 125 16.

10. *κατὰ τοῦτο*, mit Nachdruck vorangestellt; vgl. VI 11 8. VIII 106 8.

11. *ἐστι*: der Erzähler hat die Stelle angesehen. Es war die Süd-

ὁ πρότερον βασιλεὺς Σαρδίων μούνῃ οὐ περιήνεικε τὸν λέοντα τόν οἱ ἡ παλλακὴ ἔτεκε, Τελμησσέων δικασάντων ὡς περιενειχθέντος τοῦ λέοντος τὸ τεῖχος ἔσονται Σάρδιες ἀνάλωτοι. ὁ δὲ Μήλης κατὰ τὸ ἄλλο τεῖχος περιενείκας, τῇ ἦν ἐπίμαχον [τὸ χωρίον] τῆς ἀκροπόλιος, κατηλόγησε τοῦτο ὡς ἐὸν ἄμαχόν τε καὶ ἀπότομον· ἔστι δὲ πρὸς τοῦ Τμώλου τετραμμένον τῆς πόλιος. ὁ ὦν δὴ Ὑροιάδης οὗτος ὁ Μάρδος ἰδὼν τῇ προτεραίῃ τῶν τινα Λυδῶν κατὰ τοῦτο τῆς ἀκροπόλιος καταβάντα ἐπὶ κυνέην ἄνωθεν κατακυλισθεῖσαν καὶ ἀνελόμενον, ἐφράσθη καὶ ἐς θυμὸν ἐβάλετο. τότε δὲ δὴ αὐτός τε ἀναβεβήκεε καὶ κατ' αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον· προσβάντων δὲ συχνῶν οὕτω δὴ Σάρδιές τε ἡλώκεσαν καὶ πᾶν τὸ ἄστυ ἐπορθέετο.

85 Κατ' αὐτὸν δὲ Κροῖσον τάδε ἐγίνετο. ἦν οἱ παῖς, τοῦ καὶ πρότερον ἐπεμνήσθην, τὰ μὲν ἄλλα ἐπιεικὴς

seite des Burghügels (17). Für das ganze Lokal und den Gang der Belagerung bietet Polyb. VII 15 interessante Ausführungen und Parallelen. — *τῇ οὐδὲ — μούνῃ οὐ* 'wo auch allein nicht'. Zu *οὐδὲ — οὐ* vgl. III 115 10. IV 28 19. VII 21 2.

12. Welcher Zeit und welcher Dynastie dieser einstige (*πρότερον*) König angehört, ist unentschieden. Nikolaos Dam. Fr. 24. 49 erwähnt zwei des Namens, und sagt von dem ersteren dafs er von Moxos gestürzt worden, vom anderen dafs er ein Nachfolger des Herakliden Ardys und Zeitgenosse des jüngeren Daskylos gewesen (zu c. 8 4). Aus der Erzählung vom Löwen erkennt man leicht dafs er eine halb mythische Person ist.

13. Der Löwe war sowohl dem Sandon als der Kybele heilig, die beide in Sardis vorzugsweise verehrt wurden, und erscheint auf sardischen Münzen als Stadtwappen. — *Τελμησσέων*: zu c. 78 5. — *δικασάντων* hier = *κρινάντων* (c. 120 3), *γνόντων* (vgl. c. 78 10 mit c. 74 19).

14. *περιενειχθέντος — τὸ τεῖχος*, *arcem circumlati.* IV 180 *παρθένον — περιάγουσι τὴν λίμνην*, VI 214 *περιηγησάμενοι τὸ ὄρος τοῖσι Πέρσῃσι*, IX 51 *χῶρον — τὸν δὴ ἡ Ἀσωπὶς Ὠερόη περισχίζεται.*

15. *κατά*: zu c. 30 6.

16. *ἐπίμαχον τῆς ἀκροπόλιος* 'eine angreifbare Stelle der Burg'. VI 133 *τῇ μάλιστα ἔσκε ἑκάστοτε ἐπίμαχον τοῦ τείχεος*, und zu IV 86 10. Ebenso gleich 17 'es ist aber ein dem Tmolos zugewandter Teil der Burg'.

17. *κατηλόγησε τοῦτο*: der Akkusativ auch c. 144 11. III 121 6.

18. *πρὸς τοῦ Τμώλου*: zu c. 110 9. Dagegen VI 22 *ἡ δὲ Καλὴ αὕτη ἀκτὴ καλεομένη ἐστὶ μὲν Σικελῶν, πρὸς δὲ Τυρσηνίην τετραμμένη τῆς Σικελίης.* — *πόλιος* = *ἀκροπόλιος*, zu unterscheiden von dem umliegenden *ἄστυ*; zu V 101 8. VIII 44 11.

23. *κατ' αὐτόν*, 'ihm nach', seiner Spur folgend (II 70 6. III 4 11. VII 60 9. IX 53 4).

85. 2. *πρότερον*: c. 34 6. —

ἄφωνος δέ. ἐν τῇ ὦν παρελθούσῃ εὐεστοῖ ὁ Κροῖσος τὸ πᾶν ἐς αὐτὸν ἐπεποιήκεε, ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοὺς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμφεε χρησομένους. ἡ δὲ Πυθίη οἱ εἶπε τάδε.

Λυδὲ γένος, πολλῶν βασιλεῦ, μέγα νήπιε Κροῖσε,
μὴ βούλευ πολύευκτον ἰὴν ἀνὰ δώματ' ἀκούειν
παιδὸς φθεγγομένου. τὸ δέ σοι πολὺ λώιον ἀμφὶς
ἔμμεναι· αὐδήσει γὰρ ἐν ἤματι πρῶτον ἀνόλβῳ.

ἁλισκομένου δὴ τοῦ τείχεος, ἤιε γὰρ τῶν τις Περσέων ἀλλογνώσας Κροῖσον ὡς ἀποκτενέων, Κροῖσος μέν νυν ὁρέων ἐπιόντα ὑπὸ τῆς παρεούσης συμφορῆς παρημελήκεε, οὐδέ τί οἱ διέφερε πληγέντι ἀποθανεῖν· ὁ δὲ παῖς οὗτος ὁ ἄφωνος ὡς εἶδε ἐπιόντα τὸν Πέρσην, ὑπὸ δέους τε καὶ κακοῦ ἔρρηξε φωνήν, εἶπε δὲ „ὤνθρωπε, μὴ κτεῖνε Κροῖσον.“ οὗτος μὲν δὴ τοῦτο πρῶτον ἐφθέγξατο, μετὰ δὲ τοῦτο ἤδη ἐφώνεε τὸν πάντα χρόνον τῆς ζόης. οἱ δὲ Πέρσαι τάς τε δὴ Σάρδις ἔσχον καὶ **86**

ἐπιεικής, hier soviel als εὐφυής. Von seiner Stummheit abgesehen, besafs er alle natürlichen Vollkommenheiten.

3 f. ἄφωνος heifst hier der zugleich taube Sohn (c. 34 7), weil hier nur die ἀφωνία in Betracht kommt. — εὐεστώ 'Wohlsein', εὐθηνία, εὐδαιμονία (Hesych.). Vgl. ἀπεστώ (IX 85 15). — τὸ πᾶν 'alles Vorhandene, Mögliche (II 154 18. VI 88 2. VII 166 10. 197 2. VIII 29 8 und zu VII 50 3).

5. Wie hier im zweiten Gliede der Apposition statt des Particips (πεπομφώς) das entsprechende verbum finitum (ἐπεπόμφεε) eintreten zu lassen und dadurch der Satzfügung eine selbständige Wendung zu geben, ist eine dem Herodot sehr geläufige Weise. c. 129 καὶ ἄλλα λέγων ἐς αὐτὸν θυμαλγέα ἔπεα καὶ δὴ καὶ εἴρετό μιν, II 44 (ἱρὸν) κατεσκευασμένον ἄλλοισί τε πολλοῖσι ἀναθήμασι καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν στῆλαι δύο, II 141 5. III 152 7. V 37 13. 110 6. VI 19 4. 21 11. 25 9. 49 9. 70 16. 74 8. VII 6 11. 10 ζ 4. 95 3. VIII 116 7. 132 15. 136 14 u. s.; besonders bei εἴτε — εἴτε, wie c. 19 10. 86 10.

7. μέγα νήπιος heifst auch Patroklos Il. π 46 wegen seiner thörichten Bitte am Kampfe teilnehmen zu dürfen, ἦ γὰρ ἔμελλεν Οἷ αὐτῷ θάνατόν τε κακὸν καὶ κῆρα λιτέσθαι.

9. ἀμφὶς ἔμμεναι, *abesse.*

11. γάρ: zu c. 8 4.

12. ἀλλογνώσας erklärt Hesychios ἀγνοήσας. Genauer: 'für einen anderen haltend, verkennend'. — μέν νυν, an der Spitze des Nachsatzes, wie II 42 2. VII 129 12. Vgl. zu IX 87 5.

16. ἔρρηξε: zu II 2 16. Die Sage achtet es nicht dafs der bisher taubstumme Sohn sofort dem Perser verständlich spricht und den Namen seines Vaters kennt.

86. Über das Jahr der Einnahme von Sardis schwanken die genaue-

αὐτὸν Κροῖσον ἐζώγρησαν, ἄρξαντα ἔτεα τεσσερεσκαίδεκα καὶ τεσσερεσκαίδεκα ἡμέρας πολιορκηθέντα, κατὰ τὸ χρηστήριόν τε καταπαύσαντα τὴν ἑωυτοῦ μεγάλην ἀρχήν. λαβόντες δὲ αὐτὸν οἱ Πέρσαι ἤγαγον παρὰ Κῦρον· ὃ δὲ συννήσας πυρὴν μεγάλην ἀνεβίβασε ἐπ᾽ αὐτὴν τὸν Κροῖσόν τε ἐν πέδῃσι δεδεμένον καὶ δὶς ἑπτὰ Λυδῶν παρ᾽ αὐτὸν παῖδας, ἐν νόῳ ἔχων εἴτε δὴ ἀκροθίνια

ren Angaben zwischen 549—545 v. Chr. (s. Clinton fast. Hell. 296 f.). Doch erscheint die Bestimmung bei Synkellos p. 240 *Κροῖσος βασιλεὺς Λυδῶν γεγονὼς ιε΄ ἐβασίλευσεν ἕως τοῦ ιδ΄ ἔτους Κύρου* als die glaubwürdigste. Sie ergiebt das Jahr 546 v. Chr., wenn man mit Eusebios das erste Jahr des Kyros 559 setzt, aber 545, wenn man es (nach Herodot) auf 558 bestimmt (zu c. 214 14). Zwar giebt Herodot dem Krösos nur 14 Regierungsjahre; er hat aber wohl die überschüssigen Monate, die derselbe noch ins 15. Jahr hinein regiert hatte, weggelassen, weil er das seltsame Zusammentreffen der Zahl der Regierungsjahre mit der der Tage der Belagerung als etwas Bedeutsames hervorheben wollte. Eine Erinnerung daran, daſs Krösos zwei Jahre vor Kyros den Thron bestiegen, scheint auch c. 46 1 erhalten zu sein.

5 ff. Auf einem 1862 in Pompeji gefundenen vortrefflichen Wandgemälde sieht man Kyros vor seinem Kriegszelt sitzen, einen Genossen (Harpargos?) stehend ihm zur Linken; zur Rechten ist eben der gefangene König herbeigeführt, Lorbeerzweige in der Rechten und ums Haupt, zum Zeichen daſs er unter Apollons Schutze stehe. Eine Vase im Louvre zeigt ihn festlich geschmückt mit Scepter und Lorbeerkranz auf dem Scheiterhaufen sitzend und aus einer Schale spendend, während ein Opferdiener den schon brennenden Holzstoſs mit Weihwedeln besprengt. — Nikol. Dam. Fr. 68 giebt die Herodotische Erzählung in sehr erweiterter und ins pathetisch Ergreifende verarbeiteter Form. Ktesias endlich Pers. 29 weiſs nichts vom Scheiterhaufen, dagegen von wiederholten Wunderzeichen, womit Apollon seinem Günstling beispringt und dem Kyros schlieſslich versöhnt. So mannigfache Volks- und Dichtersage hatte sich auch um diesen letzten Akt im Drama des geprüften gottesfürchtigen Königs und Apollon-verehrers gebildet.

6. Vgl. jedoch III 16 *ἐκέλευσέ μιν ὁ Καμβύσης κατακαῦσαι, ἐντελλόμενος οὐκ ὅσια. Πέρσαι γὰρ θεὸν νομίζουσι εἶναι πῦρ κτλ.* Die älteste Sagenform (bei Ktesias) schweigt von dem Scheiterhaufen und dem Wunderregen, sondern läſst den Sieger an anderen Zeichen die gottbeschützte Frömmigkeit seines Gefangenen erkennen. Wie in die Geschichte seines Sohnes (s. zu c. 43 9), haben sich in die des Krösos selbst Züge aus dem Landeskult und der Landessage eingedrängt; und so wird die Verbrennung des Königs ursprünglich als eine freiwillige gemeint sein, als frommes Selbstopfer, als die erhabenste Todesart im Sinne des asiatischen Sonnenkultes, wie Sardanapal sich selber verbrannte, der karthagische Hamilkar (zu VII 167 12) und Herakles im hellenisierten Mythos. Darum begleiten ihn vierzehn lydische Knaben, um den Tod ihres Herrn zu teilen, darum werfen bei Nikol. Dam. die lydischen Frauen kostbaren Schmuck und Gewänder als Opfergabe ins Feuer (vgl. c. 50 7),

ταῦτα καταγιεῖν θεῶν ὅτεῳ δή, εἴτε καὶ εὐχὴν ἐπιτελέσαι θέλων, εἴτε καὶ πυθόμενος τὸν Κροῖσον εἶναι θεοσεβέα τοῦδε εἵνεκεν ἀνεβίβασε ἐπὶ τὴν πυρήν, βουλόμενος εἰδέναι εἴ τις μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. τὸν μὲν δὴ ποιέειν ταῦτα· τῷ δὲ Κροίσῳ ἑστεῶτι ἐπὶ τῆς πυρῆς ἐσελθεῖν, καίπερ ἐν κακῷ ἐόντι τοσούτῳ, τὸ τοῦ Σόλωνος ὥς οἱ εἴη σὺν θεῷ εἰρημένον, τὸ μηδένα εἶναι τῶν ζωόντων ὄλβιον. ὡς δὲ ἄρα μιν προσστῆναι τοῦτο, ἀνενεικάμενόν τε καὶ ἀναστενάξαντα ἐκ πολλῆς ἡσυχίης ἐς τρὶς ὀνομάσαι 'Σόλων'. καὶ τὸν Κῦρον ἀκούσαντα κελεῦσαι τοὺς ἑρμηνέας ἐπείρεσθαι τὸν Κροῖσον τίνα τοῦτον ἐπικαλέοιτο, καὶ τοὺς προσελθόντας ἐπειρωτᾶν· Κροῖσον δὲ τέως μὲν σιγὴν ἔχειν εἰρωτώμενον, μετὰ δὲ ὡς ἠναγκάζετο, εἰπεῖν, „τὸν ἂν ἐγὼ πᾶσι τυράννοισι προετίμησα μεγά-

und weiht auf jenem Vasenbilde Krösos selber den Holzstofs durch ein Trankopfer ein.

9. *καταγιεῖν*: zu c. 10 9.

12. *τοῦ μὴ κατακαυθῆναι*, *quominus combureretur*, nach der Konstruktion *ῥύεσθαί τινος* (IX 76 *δουλοσύνης*); sonst auch bei Herodot der blofse Infinitiv (VII 11 *τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν*, VII 194 14. IX 12 5), oder mit *τό* (V 101 *τὸ δὲ μὴ ληλατῆσαι ἑλόντας σφέας τὴν πόλιν ἔσχε τόδε*, II 7 8).

13. *ποιέειν*, erg. *ὑπὸ Λυδῶν λέγεται* (c. 87 1), ein beim Berichte einer Volkssage natürlicher Übergang in indirekte Erzählung. Vgl. c. 59 14. II 127 10. 162 16. III 14 44. VI 105 7.

16. *σὺν θεῷ* 'aus göttlicher Eingebung'; zu c. 62 15.

17. *προσστῆναι* 'eingekommen war', variiert für *ἐσελθεῖν*. Über den Infinitiv zu c. 24 30. — *ἀνενεικάμενον* 'nachdem er (aus tiefer Brust) aufgeholt, aufgeatmet', *ἀνέπνευσε* (der Lexikograph Pausanias bei Eustath. Od. p. 1604), wie Achill Il. *τ* 314 *μνησάμενος δ'* (des toten Patroklos) *ἁδινῶς ἀνενείκατο φώνησέν τε*, wozu ein Scholiast *ἀνεστέναξε καὶ πολὺ ἤγαγε πνεῦμα*, Hesych. *ἐστέναξεν ἐκ βάθους*. Dazu ist das durch *τε καί* als synonym verbundene (zu V 4 9) *ἀναστενάξας* eine Erklärung, wie VIII 73 14. Anders das Passiv und Aktiv (c. 116 7. III 22 22).

18. *ἐκ*: zu c. 82 30. — *ἐς τρίς* 'bis dreimal', d. h. er setzte den Ruf bis zum dritten Male fort, hörte nicht eher auf. Noch V 105 13.

20. *ἐπικαλέοιτο*: Kyros meint, Krösos rufe irgend eine Gottheit um Hülfe an. Vgl. c. 87 7.

23 f. *προετίμησα ἂν μεγάλων χρημάτων* 'ich würde höher geschätzt haben als vieles Geld', d. i. 'ich würde viel Geld darum gegeben haben'. Vgl. III 21 9. Xenoph. Mem. II 5 *ἐγὼ γοῦν βουλοίμην ἂν τὸν μέν τινα φίλον μοι εἶναι μᾶλλον ἢ δύο μνᾶς, τὸν δ' οὐδ' ἂν ἡμιμναίου προτιμησαίμην, τὸν δὲ καὶ πρὸ δέκα μνῶν ἑλοίμην ἄν, τὸν δὲ περὶ πάντων χρημάτων καὶ πόρων πριαίμην ἂν φίλον μοι εἶναι.*

λων χρημάτων ἐς λόγους ἐλθεῖν.“ ὡς δέ σφι ἄσημα ἔφραζε, πάλιν ἐπειρώτων τὰ λεγόμενα. λιπαρεόντων δὲ αὐτῶν καὶ ὄχλον παρεχόντων ἔλεγε δὴ ὡς ἦλθε ἀρχὴν ὁ Σόλων ἐὼν Ἀθηναῖος, καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε οἷα δὴ εἴπας, ὥς τε αὐτῷ πάντα ἀποβέβηκε τῇ περ ἐκεῖνος εἶπε, οὐδέν τι μᾶλλον ἐς ἑωυτὸν λέγων ἢ οὐκ ἐς ἅπαν τὸ ἀνθρώπινον καὶ μάλιστα τοὺς παρὰ σφίσι αὐτοῖσι ὀλβίους δοκέοντας εἶναι. τὸν μὲν Κροῖσον ταῦτα ἀπηγέεσθαι, τῆς δὲ πυρῆς ἤδη ἁμμένης καίεσθαι τὰ περιέσχατα. καὶ τὸν Κῦρον ἀκούσαντα τῶν ἑρμηνέων τὰ Κροῖσος εἶπε, μεταγνόντα τε καὶ ἐννώσαντα ὅτι καὶ αὐτὸς ἄνθρωπος ἐὼν ἄλλον ἄνθρωπον, γενόμενον ἑωυτοῦ εὐδαιμονίῃ οὐκ ἐλάσσω, ζῶντα πυρὶ διδοίη, πρός τε τούτοισι δείσαντα τὴν τίσιν καὶ ἐπιλεξάμενον ὡς οὐδὲν εἴη τῶν ἐν ἀνθρώποισι ἀσφαλέως ἔχον, κελεύειν σβεννύναι τὴν ταχίστην τὸ καιόμενον πῦρ καὶ καταβιβάζειν Κροῖσόν τε καὶ τοὺς μετὰ Κροίσου. καὶ τοὺς πειρωμένους οὐ δύνασθαι ἔτι
87 *τοῦ πυρὸς ἐπικρατῆσαι. ἐνθαῦτα λέγεται ὑπὸ Λυδῶν Κροῖσον μαθόντα τὴν Κύρου μετάγνωσιν, ὡς ὥρα πάντα μὲν ἄνδρα σβεννύντα τὸ πῦρ δυναμένους δὲ οὐκέτι*

Denn hätten alle Fürsten, meint Krösos und denkt dabei vor allen an Kyros, den Solon gehört, so würden sie auch an ihr Ende denken, und Kyros mich milder behandeln. — *ἄσημα* 'dunkel, unverständlich' (V 92 *β* 17).

25. *ἐπειρώτων*: die indirekte Erzählung springt wieder in die direkte um (wie IV 110 11), tritt aber Z. 32 wieder ein. Vgl. II 113 4. 118 16.

26. *δή*, *tandem*.

27. *ἀρχήν* 'einst' (c. 140 41. II 28 1).

28. *ἀποφλαυρίσειε*, parallel zu *ἦλθε*; zu V 13 7. — *οἷα δή*, 'was es eben war', sagt nicht Solon, sondern der Autor, der damit einen Teil der Rede des Krösos, nämlich den Bericht dessen was Solon zur Begründung des *ἀποφλαυρίζειν* gesprochen, als etwas für den Leser Überflüssiges zu wiederholen ablehnt. Vgl. zu c. 157 5. — Zu *ὥς τε* vgl. VII 197 11.

30. *οὐδέν τι*, *nequaquam* (V 65 1). — *ἢ οὐκ*, 'wobei er es auf ihn selbst keineswegs mehr abgesehen habe als auf das ganze Menschengeschlecht', d. i. 'ebensowohl auf das ganze Menschengeschlecht als auf ihn selbst'. Ohne *οὐκ*, das die Hss. verloren haben, wäre der Sinn wesentlich verschieden; zu V 94 13. — *τὸ ἀνθρώπινον*, kollektivisch; zu c. 97 1.

31. Die Bemerkung spielt auf Kyros an. — *παρά*: zu c. 32 48.

33. *καί*: zu c. 1 22.

καταλαβεῖν, ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλεόμενον, εἴ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδωρήθη, παραστῆναι καὶ ῥύσασθαι αὐτὸν ἐκ τοῦ παρεόντος κακοῦ. τὸν μὲν δακρύοντα ἐπικαλέεσθαι τὸν θεόν, ἐκ δὲ αἰθρίης τε καὶ νηνεμίης συνδραμεῖν ἐξαπίνης νέφεα καὶ χειμῶνά τε καταρραγῆναι καὶ ὗσαι ὕδατι λαβροτάτῳ, κατασβεσθῆναί τε τὴν πυρήν. οὕτω δὴ μαθόντα τὸν Κῦρον ὡς εἴη ὁ Κροῖσος καὶ θεοφιλὴς καὶ ἀνὴρ ἀγαθός, καταβιβάσαντα αὐτὸν ἀπὸ τῆς πυρῆς εἴρεσθαι τάδε. „Κροῖσε, τίς σε ἀνθρώπων ἀνέγνωσε ἐπὶ γῆν τὴν ἐμὴν στρατευσάμενον πολέμιον ἀντὶ φίλου ἐμοὶ καταστῆναι;“ ὃ δὲ εἶπε „ὦ βασιλεῦ, ἐγὼ ταῦτα ἔπρηξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίῃ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ. αἴτιος δὲ τούτων ἐγένετο ὁ Ἑλλήνων θεὸς ἐπαείρας ἐμὲ στρατεύεσθαι. οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἱρέεται· ἐν μὲν γὰρ τῇ οἱ παῖδες τοὺς πατέρας θάπτουσι, ἐν δὲ τῷ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας. ἀλλὰ ταῦτα δαίμοσί κου φίλον ἦν οὕτω γενέσθαι.“

88 Ὁ μὲν ταῦτα ἔλεγε, Κῦρος δὲ αὐτὸν λύσας κατεῖσέ τε ἐγγὺς ἑωυτοῦ καὶ κάρτα ἐν πολλῇ προμηθίῃ εἶχε, ἀπεθώμαζέ τε ὁρέων καὶ αὐτὸς καὶ οἱ περὶ ἐκεῖνον ἐόντες πάντες. ὃ δὲ συννοίῃ ἐχόμενος ἥσυχος ἦν· μετὰ δὲ ἐπιστραφείς τε καὶ ἰδόμενος τοὺς Πέρσας τὸ τῶν Λυδῶν ἄστυ κεραΐζοντας εἶπε „ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σὲ τὰ νοέων τυγχάνω ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρή;“ Κῦρος δέ μιν θαρσέοντα ἐκέλευε λέγειν ὅ τι βούλοιτο. ὃ δὲ αὐτὸν εἰρώτα λέγων „οὗτος ὁ πολλὸς

87. 4. *καταλαβεῖν*: zu c. 46 7. 5. Vgl. das Gebet des Chryses Il. *α* 37 ff.
21. *φίλον ἦν*, *libuit, placuit* (c. 108 22. II 65 10. IV 97 9. V 20 8. VII 8*α* 7). So tröstet sich auch Agamemnon Il. *β* 116 *οὕτω που Διὶ μέλλει ὑπερμενέι φίλον εἶναι.*
Krösos bei Kyros; seine Anklage des delphischen Gottes und dessen Antwort (c. 88 bis 91).

88. Ähnlich der versöhnte Achill Il. *ω* 631 *αὐτὰρ ὁ Δαρδανίδην Πρίαμον θαύμαζεν Ἀχιλλεὺς Εἰσορόων ὄψιν τ' ἀγαθὴν καὶ μῦθον ἀκούων.* — *ἐν π. προμηθίῃ εἶχε* 'behandelte ihn mit großer Achtung und Rücksicht'. — *κάρτα* gehört zu *πολλῇ*; zu II 27 2.

ὅμιλος τί ταῦτα πολλῇ σπουδῇ ἐργάζεται;“ ὃ δὲ εἶπε „πόλιν τε τὴν σὴν διαρπάζει καὶ χρήματα τὰ σὰ διαφορέει.“ Κροῖσος δὲ ἀμείβετο „οὔτε πόλιν τὴν ἐμὴν οὔτε χρήματα τὰ ἐμὰ διαρπάζει. οὐδὲν γάρ ἐμοὶ ἔτι τούτων μέτα· ἀλλὰ φέρουσι τε καὶ ἄγουσι τὰ σά.“

89 *Κύρῳ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε· μεταστησάμενος δὲ τοὺς ἄλλους, εἴρετο Κροῖσον ὅ τι οἱ ἐνορῴη ἐν τοῖσι ποιευμένοισι. ὃ δὲ εἶπε „ἐπείτε με θεοὶ ἔδωκαν δοῦλον σοί, δικαιῶ εἴ τι ἐνορέω πλέον σημαίνειν σοί. Πέρσαι φύσιν ἐόντες ὑβρισταὶ εἰσὶ ἀχρήματοι. ἢν ὦν σὺ τούτους περιίδῃς διαρπάσαντας καὶ κατασχόντας χρήματα μεγάλα, τάδε τοι ἐξ αὐτῶν ἐπίδοξα γενέσθαι· ὃς ἂν αὐτῶν πλεῖστα κατάσχῃ, τοῦτον προσδέκεσθαί τοι ἐπαναστησόμενον. νῦν ὦν ποίησον ὧδε, εἴ τοι ἀρέσκει τὰ ἐγὼ λέγω. κάτισον τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι τῇσι πύλῃσι φυλάκους, οἳ λεγόντων πρὸς τοὺς ἐκφέροντας τὰ χρήματα ἀπαιρεόμενοι ὥς σφεα ἀναγκαίως ἔχει δεκατευθῆναι τῷ Διί. καὶ σύ τέ σφι οὐκ ἀπεχθήσεαι βίῃ ἀπαιρεόμενος τὰ χρήματα, καὶ ἐκεῖνοι συγγνόντες ποιέειν σε δίκαια ἑκόντες προήσουσι.“*

90 *ταῦτα ἀκούων ὁ Κῦρος ὑπερήδετο, ὥς οἱ ἐδόκεε εὖ ὑποτίθεσθαι· αἰνέσας δὲ πολλά, καὶ ἐντειλάμενος τοῖσι δορυφόροισι τὰ Κροῖσος ὑπεθήκατο ἐπιτελέειν, εἶπε πρὸς Κροῖσον τάδε. „Κροῖσε, ἀναρτημένου σεῦ ἀνδρὸς βασιλέος χρηστὰ ἔργα καὶ ἔπεα ποιέειν, αἰτέο δόσιν ἥντινα βούλεαί τοι γενέσθαι*

89. *ἐπιμελές* ist hier nicht etwa anakoluthisch auf *τά* zu beziehen, sondern bildet mit *ἐγένετο* einen impersonalen Ausdruck, *curae fuit quae Croesus diceret.* Vgl. III 40 2. V 12 13. VII 37 11.

2 f. 'was er (Schädliches) für ihn (den Kyros) in dem Vorgange sehe'. Vgl. c. 120 32.

4. *πλέον*, als du und die Deinen.

7. *ἐξ αὐτῶν*: zu c. 9 2.

8. *προσδέκεσθαι*: zu c. 32 40.

9. *νῦν ὦν*: zu c. 30 13.

13 f. *δεκατευθῆναι* 'als *δεκάτη* geweiht werden'. — Genauer wäre *ὡς βίῃ ἀπαιρεόμενος.* Vielleicht darf man die Negation auf *ἀπαιρεόμενος* mitbeziehen; doch pflegt in solchen Fällen das Particip voranzustehen (V 39 1. VII 150 15). — *συγγνόντες*: zu c. 45 18.

90. 3. *πολλά*: zu c. 208 6.

5. *ἀναρτημένος*, von *ἀναρτέειν*, *paratus*, *promptus*. — *ἀνδρὸς βασιλέος*: III 80 *ἄνδρα τύραννον*, 42 *ἀνὴρ ἁλιεύς*, VI 83 *ἀνὴρ μάντις* u. a.

6. *ποιέειν* paſst nur auf das entferntere *ἔργα*, nicht auf *ἔπεα*; ein

παραυτίκα.“ ὁ δὲ εἶπε „ὦ δέσποτα, ἐάσας με χαριεῖ μάλιστα τὸν θεὸν τῶν Ἑλλήνων, τὸν ἐγὼ ἐτίμησα θεῶν μάλιστα, ἐπείρεσθαι πέμψαντα τάσδε τὰς πέδας, εἰ ἐξαπατᾶν τοὺς εὖ ποιεῦντας νόμος ἐστί οἱ.“ Κῦρος δὲ εἴρετο ὅ τι οἱ τοῦτο ἐπηγορέων παραιτέοιτο. Κροῖσος δέ οἱ ἐπαλιλλόγησε πᾶσαν τὴν ἑωυτοῦ διάνοιαν καὶ τῶν χρηστηρίων τὰς ὑποκρίσιας καὶ μάλιστα τὰ ἀναθήματα, καὶ ὡς ἐπαερθεὶς τῷ μαντηίῳ ἐστρατεύσατο ἐπὶ Πέρσας· λέγων δὲ ταῦτα κατέβαινε αὖτις παραιτεόμενος ἐπεῖναί οἱ τῷ θεῷ τοῦτο ὀνειδίσαι. Κῦρος δὲ γελάσας εἶπε „καὶ τούτου τεύξεαι παρ᾽ ἐμεῦ, Κροῖσε, καὶ ἄλλου παντὸς τοῦ ἂν ἑκάστοτε δέῃ.“ ὡς δὲ ταῦτα ἤκουσε ὁ Κροῖσος, πέμπων τῶν Λυδῶν ἐς Δελφοὺς ἐνετέλλετο τιθέντας τὰς πέδας ἐπὶ τοῦ νηοῦ τὸν οὐδὸν εἰρωτᾶν εἰ οὔ τι ἐπαισχύνεται τοῖσι μαντηίοισι ἐπαείρας Κροῖσον στρατεύεσθαι ἐπὶ Πέρσας ὡς καταπαύσοντα τὴν Κύρου δύναμιν, ἀπ᾽ ἧς οἱ ἀκροθίνια τοιαῦτα γενέσθαι, δεικνύντας τὰς πέδας· ταῦτά τε ἐπειρωτᾶν καὶ εἰ ἀχα-

solches Zeugma auch c. 32 *ἄτην καὶ ἐπιθυμίην ἐνεῖκαι*, wo das zu *ἐπιθυμίην* geforderte *ἐκτελέσαι* Kürze halber ausgelassen ist. Umgekehrt III 135 *ἔπος τε καὶ ἔργα ἐποίεε.*

11. *οἱ*, sc. *τῷ θεῷ*, *quidnam illud esset quod ei exprobraret, quamobrem a se peteret (ut sua voluntate mittere liceret).* — *ἐπηγορέων*, statt des überlieferten *ἐπηγορεύων*, von dem verlorenen *ἐπήγορος* formiert. *ἐπηγορία* bei Dio Cass. 55 18 und Hesych., bei dem auch *ἐπαγορίαν ἔχει· ἐπίμωμός ἐστι.* Als Synonyme stehen Z. 16 *ὀνειδίσαι*, c. 91 16 *μέμφεται.*

14. *ἐπαλιλλόγησε* = *πάλιν ἀπηγήσατο* (c. 118 4), vom Standpunkte des Autors, der es eben schon einmal erzählt hat.

15. *κατέβαινε*: die Rede wird mit einem niedersteigenden Wege verglichen, ʻer endigte damit noch einmal zu bitten'. c. 116 *ἀρχόμενος ἀπ᾽ ἀρχῆς διεξήιε καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς.* In diesem übertragenen Sinne steht gewöhnlich ein Particip dabei; c. 116 *κατέβαινε κελεύων*, 118 *κατέβαινε λέγων*, IX 94 *κατέβαινον συλλυπεύμενοι.* Ähnlich *προβαίνειν* V 51 12.

16. *τοῦτο ὀνειδίσαι*, die vorhin erwähnte vorwurfsvolle Frage an den Gott zu richten. Vgl. II 133 5. VIII 143 4.

20. Dürfte man diese ganze Botschaft nebst der Antwort für etwas anderes halten als für eine von den delphischen Orakelbeamten selbst in Umlauf gesetzte Verteidigung, so liefse sich die Stelle als Beweis gebrauchen, um die Einnahme von Sardis bis spätestens 548 hinaufzurücken; denn in diesem Jahre brannte der Tempel zu Delphi ab (zu II 180 4).

21. *ἐπαισχύνεται*, *ὁ θεός.*

24. *τε* knüpft an das Vorhergehende und entspricht zugleich dem

91 ρίστοισι νόμος εἶναι τοῖσι Ἑλληνικοῖσι θεοῖσι. ἀπικομένοισι δὲ τοῖσι Λυδοῖσι καὶ λέγουσι τὰ ἐντεταλμένα τὴν Πυθίην λέγεται εἰπεῖν τάδε. „τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγεῖν καὶ θεῷ. Κροῖσος δὲ πέμπτου γονέος ἁμαρτάδα ἐξέπλησε, ὃς ἐὼν δορυφόρος Ἡρακλειδέων δόλῳ γυναικηίῳ ἐπισπόμενος ἐφόνευσε τὸν δεσπότεα καὶ ἔσχε τὴν ἐκείνου τιμὴν οὐδέν οἱ προσήκουσαν. προθυμεομένου δὲ Λοξίεω ὅκως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοῦ Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος καὶ μὴ κατ' αὐτὸν Κροῖσον, οὐκ οἷόν τε ἐγίνετο παραγαγεῖν μοίρας. ὅσον δὲ ἐνέδωκαν αὗται, ἤνυσέ τε καὶ ἐχαρίσατό οἱ· τρία γὰρ ἔτεα ἐπανεβάλετο τὴν Σαρδίων ἅλωσιν, καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος ὡς ὕστερον τοῖσι ἔτεσι τούτοισι ἁλοὺς τῆς πεπρωμένης. δεύτερα δὲ τούτων καιομένῳ αὐτῷ ἐπήρκεσε. κατὰ δὲ τὸ μαντήιον τὸ γενόμενον οὐκ ὀρθῶς Κροῖσος μέμφεται. προηγόρευε γάρ οἱ Λοξίης, ἢν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχὴν

folgenden *καί*. Von dieser Doppelfunktion zu VI 41 7.

91. 4. *ἀδύνατα*: zu I 4 8. — *καὶ θεῷ*: sonst bezieht auch Herodot die unentrinnbare Macht des Verhängnisses nur auf die Menschen (III 43 65. IX 16). Hier aber stellt sich der Gott selber unter dessen ewiges Gesetz, doch wohl nicht insofern sein eigenes Schicksal dadurch bestimmt wird, als sofern es ihn hindert in das der Menschen ändernd einzugreifen (10). Welcker gr. Myth. II 188 will *καὶ θεῷ* 'nicht als Thesis buchstäblich nehmen, sondern als rhetorische Verstärkung'. — *πέμπτου γονέος* 'des fünften Ahnen', d. i. des Gyges. Krösos ist dabei selber mitgezählt; zu c. 13 10.

5. *ἁμαρτάδα*, eig. *ἁμαρτάδος τίσιν*.

8. *Λοξίας* leiten Alte und Neuere von den *λοξοὶ χρησμοί* des Gottes ab. Aber *λοξός* ('krumm, verdreht, schief', *laxus*, Gegensatz *ὀρθός*) wäre eine wenig treffende Bezeichnung des doppelsinnigen, dunkeln, irreleitenden (*ἀμφιδέξιος*, *ἄσημος*, *κίβδηλος*) Charakters dieser Orakel, und würde einen des Gottes unwürdigen Tadel enthalten, zumal der Name, wie hier und IV 163 7, von der Pythia selber und von den Tragikern durchgängig ohne eine Andeutung jenes Sinnes, vielmehr als das *nomen sollemne* des Gottes gebraucht wird. Er ist regelmäßig, wie z. B. *Ἐρυξίας* von *ἐρυκ*, von der Wurzel *λυκ* (dorisch-äolisch *λοκ* oder *λουκ*, lateinisch *lucere*) gebildet und bedeutet 'der Leuchtende'. Denn Apollon ist ursprünglich und wesentlich der Sonnengott. — *παῖδας* 'Nachkommen' (III 19 9. IV 145 11. VII 9*α* 3).

10. *παραγαγεῖν* 'ablenken'.

13 f. *τοῦτο*: VIII 144 *ἐπίστασθε οὕτω*. — *ὡς*, als sollte folgen *ἑάλω*. Sonst wie V 42 *εὖ τε ἠπίστατο — σχήσων*. Hier sind beide Fügungen vermengt. — *ὕστερον τῆς πεπρωμένης* 'später als ihm beschieden war'. — *δεύτερα τούτων* 'nach diesem, dann' (VI 46 1).

αὐτὸν καταλύσειν. τὸν δὲ πρὸς ταῦτα χρῆν εὖ μέλλοντα βουλεύεσθαι ἐπείρεσθαι πέμψαντα κότερα τὴν ἑωυτοῦ ἢ τὴν Κύρου λέγοι ἀρχήν. οὐ συλλαβὼν δὲ τὸ ῥηθὲν οὐδ' ἐπανειρόμενος ἑωυτὸν αἴτιον ἀποφαινέτω· τῷ καὶ τὸ τελευταῖον χρηστηριαζομένῳ εἶπε Λοξίης περὶ ἡμιόνου, οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε. ἦν γὰρ δὴ ὁ Κῦρος οὗτος ἡμίονος· ἐκ γὰρ δυῶν οὐκ ὁμοεθνέων ἐγεγόνεε, μητρὸς ἀμείνονος, πατρὸς δὲ ὑποδεεστέρου· ἣ μὲν γὰρ ἦν Μηδὶς καὶ Ἀστυάγεος θυγάτηρ τοῦ Μήδων βασιλέος, ὃ δὲ Πέρσης τε ἦν καὶ ἀρχόμενος ὑπ' ἐκείνοισι καὶ ἔνερθε ἐὼν τοῖσι ἅπασι δεσποίνῃ τῇ ἑωυτοῦ συνοίκεε." ταῦτα μὲν ἡ Πυθίη ὑπεκρίνατο τοῖσι Λυδοῖσι, οἳ δὲ ἀνήνεικαν ἐς Σάρδις καὶ ἀπήγγειλαν Κροίσῳ, ὃ δὲ ἀκούσας συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἁμαρτάδα καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. κατὰ μὲν δὴ τὴν Κροίσου τε ἀρχὴν καὶ Ἰωνίης τὴν πρώτην καταστροφὴν ἔσχε οὕτω.

19. ἐπείρεσθαι πέμψαντα 'fragen lassen' (V 24 3).

21 ff. Konstr. ὃς καὶ τὸ τελ. αὐτῷ χρ., 'hat er doch auch das letzte nicht verstanden, was ihm auf seine Anfrage Loxias vom Maultier gesagt hat'. τελευταῖον 'als letztes', vgl. II 142 3. III 24 2. IV 162 14. VII 142 13. 160 3. Xenoph. Hell. II 3 35 πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ' ἐμοῦ εἶπε, Thukyd. III 65 ἃ δὲ τελευταῖα φατὲ ἀδικηθῆναι, οὐ νομίζομεν οὐδ' ἐν τούτοις ὑμῶν μᾶλλον ἁμαρτεῖν. Hinter εἶπε steht in den Hss. noch τὰ εἶπε, das jemand, der τὸ τελευταῖον als adverbialen Ausdruck verband, eingesetzt hat, ohne zu bedenken dafs dadurch οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε beziehungslos wird, und die Wendung εἶπε τὰ εἶπε hier ganz unpassend ist (vgl. c. 39 9. 206 4. II 49 9. III 66 10).

25. ἀμείνων 'von edlerer Abkunft, vornehmer'. — ὑποδεέστερος = ἀγεννέστερος, 'von geringerer Abkunft' (c. 134 4 f.). Zur Sache s. c. 107. — Der ἡμίονος stammt von einer Pferdestute und einem Esel (IV 30).

27. ἄρχεσθαι ὑπό τινι sagt H. hier und c. 103 10. III 97 16 nach Analogie von εἶναι, γίνεσθαι, ἔχεσθαι ὑπό τινι, um nicht sowohl das Regiertwerden (— denn die Perser wurden von einheimischen Fürsten regiert —) als den Zustand der Unterordnung anschaulich zu bezeichnen. c. 95 ὑπὸ Πέρσῃσι ἐδεδούλωντο, VII 158 τάδε πάντα ὑπὸ βαρβάροισι νέμεται. — ἔνερθε ἐών, τῆς δεσποίνης (vgl. c. 107 12).

28. τοῖσι ἅπασι 'in allen Stücken'; vgl. c. 1 8. Hier wie dort eine rhetorische Übertreibung.

31. Ἰωνίης τ. πρ. κ., hier blofs erwähnt, um an den Anlafs zu diesen lydischen Geschichten und das Hauptthema (c. 5 12 ff.) wieder zu erinnern.

Sonstige Weihgaben des Krösos. Grab des Alyattes. Auswanderung der Tyrrhener (c. 92—94).

92. Κροίσῳ δὲ ἐστὶ καὶ ἄλλα ἀναθήματα ἐν τῇ Ἑλλάδι πολλὰ καὶ οὐ τὰ εἰρημένα μοῦνα. ἐν μὲν γὰρ Θήβῃσι τῇσι Βοιωτῶν τρίπους χρύσεος, τὸν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Ἰσμηνίῳ, ἐν δὲ Ἐφέσῳ αἵ τε βόες αἱ χρύσεαι καὶ τῶν κιόνων αἱ πολλαί, ἐν δὲ Προνηίης τῆς ἐν Δελφοῖσι ἀσπὶς χρυσέη μεγάλη. ταῦτα μὲν καὶ ἔτι ἐς ἐμὲ ἦν περιεόντα, τὰ δ' ἐξαπόλωλε τῶν ἀναθημάτων· τὰ δ' ἐν Βραγχίδῃσι τῇσι Μιλησίων ἀναθήματα Κροίσῳ, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, ἴσα τε σταθμὸν καὶ ὅμοια τοῖσι ἐν Δελφοῖσι. . . . τὰ μέν νυν ἔς τε Δελφοὺς καὶ ἐς τοῦ

92. *Κροίσῳ*, von *ἀναθήματα* abhängig, als wenn *ἀνατεθειμένα* stände. Noch kühner unten 10. Vgl. auch c. 14 4. — *Ἑλλάδι* in weiterem Sinne von allem von Hellenen bewohnten Lande (VII 157 11 f.).

2. *εἰρημένα*: s. c. 50 ff. — *τῇσι Βοιωτῶν*, Gegensatz *τῇσι Αἰγυπτίῃσι* (c. 182 4). Ebenso V 59 3. 67 15.

3. Der Tempel des ismenischen Apollon, eines der vornehmsten Heiligtümer Thebens, lag südlich vor der Stadt in der Nähe des Fl. Ismenos, auf dem ismenischen Hügel. Es war dort ein Opferorakel (VIII 134 7). Von dem Reichtum an geweihten Dreifüſsen s. V 59 ff. Pindar Pyth. XI 4 *ἴτε — χρυσέων ἐς ἄδυτον τριπόδων θησαυρόν, ὃν περίαλλ' ἐτίμασε Λοξίας, Ἰσμήνιον δ' οὐνόμαξεν, ἀλαθέα μαντίων θῶκον.*

4. Für das Wesen der ephesischen Artemis, als der allgebärenden und allnährenden Naturmutter, war die Kuh ein passendes Symbol.

5. *τῶν κιόνων*: der Tempel war damals noch im Bau. Wahrscheinlich zur Zeit des Alyattes begonnen, ward der durch Gröſse und Pracht gerühmte Tempel durch Beiträge der ionischen Bundesstädte und der letzten lydischen Könige in 120 Jahren, um die Zeit der Perserkriege in allen Teilen vollendet (Liv. I 45. Plin. 36 95. Dion. Hal. IV 25), im J. 356 von Herostratos angezündet, und darauf von Deinokrates noch prachtvoller erneuert (Strab. 640 f.). — *Προνηίης*, attisch *Προναίας* oder *Προνᾴας*, sc. *Ἀθηναίης νηῷ*. Den durch Inschriften (Curtius Anecd. Delph. 77 f.) bezeugten Beinamen soll die Göttin davon erhalten haben, daſs ihr kleiner Tempel für die, welche auf der heiligen Straſse von Daulis nach Delphi kamen, vor dem Peribolos des Apollon-tempels lag, also gewissermaſsen dessen 'Vorhaus' (*πρόναος*, ion. *πρόνηος*) war. Denselben Namen hatten die Bilder der Athene und des Hermes, die am Eingange des ismenischen Apollontempels bei Theben standen (Pausan. IX 10 2). S. noch VIII 37 8. 39 9.

7. *τὰ δ'* 'andere aber'.

8. *Βραγχίδῃσι τῇσι*: zu c. 46 13.

9. *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* bezieht sich auf die nachfolgenden Worte, wie c. 22 7 u. s. — *ὅμοια*, an Form. Die Beschreibung s. c. 50 f.

10. Hinter *Δελφοῖσι* ist der das Prädikat enthaltende Satzteil verloren gegangen. Es muſs darin von dem Verbleib der Weihgeschenke geredet worden sein. Nun erzählt Herodot VI 19 daſs bei der Eroberung von Milet, im Jahr 494, der Tempel der Branchiden geplündert (*συληθέντα*) und verbrannt worden sei. Danach ist etwa zu ergänzen:

Ἀμφιάρεω ἀνέθηκε οἰκήιά τε ἐόντα καὶ τῶν πατρωίων χρημάτων ἀπαρχήν· τὰ δὲ ἄλλα ἀναθήματα ἐξ ἀνδρὸς ἐγένετο οὐσίης ἐχθροῦ, ὅς οἱ πρὶν ἢ βασιλεῦσαι ἀντιστασιώτης κατεστήκεε συσπεύδων Πανταλέοντι γενέσθαι τὴν Λυδῶν ἀρχήν. ὁ δὲ Πανταλέων ἦν Ἀλυάττεω μὲν παῖς, Κροίσου δὲ ἀδελφεὸς οὐκ ὁμομήτριος· Κροῖσος μὲν γὰρ ἐκ Καείρης ἦν γυναικὸς Ἀλυάττῃ, Πανταλέων δὲ ἐξ Ἰάδος. ἐπείτε δὲ δόντος τοῦ πατρὸς ἐκράτησε τῆς ἀρχῆς ὁ Κροῖσος, τὸν ἄνθρωπον τὸν ἀντιπρήσσοντα ἐπὶ κνάφου ἕλκων διέφθειρε, τὴν δὲ οὐσίην αὐτοῦ ἔτι πρότερον κατιρώσας τότε τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ἀνέθηκε ἐς τὰ εἴρηται. καὶ περὶ μὲν ἀναθημάτων τοσαῦτα εἰρήσθω.

93 Θώματα δὲ γῆ ἡ Λυδίη ἐς συγγραφὴν οὐ μάλα ἔχει, οἷά τε καὶ ἄλλη χώρη, πάρεξ τοῦ ἐκ τοῦ Τμώλου κα-

ἐόντα, Πέρσαι χρόνῳ ὕστερον συλήσαντες ἐς Σοῦσα ἀπηγάγοντο. Zwar Strab. 634 (vgl. 518. 814) hat einen anderen Bericht: *ἐνεπρήσθη δὲ (τὸ μαντεῖον τοῦ Διδυμέως Ἀπόλλωνος) ὑπὸ Ξέρξου — οἱ δὲ Βραγχίδαι τοὺς θησαυροὺς τοῦ θεοῦ παραδόντες τῷ Πέρσῃ φεύγοντες συναπῆραν τοῦ μὴ τῖσαι δίκας τῆς ἱεροσυλίας καὶ τῆς προδοσίας.* Aber Dareios und Xerxes wurden oft verwechselt (vgl. z. B. IV 43 mit Strab. 98. 100), und insbesondere dem letzteren arge Verwüstungen und Plünderungen in Ionien zugeschrieben, von denen H. nichts meldet. Vielleicht bezog sich der in *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* angedeutete Gegensatz zu anderen Überlieferungen eben auf diesen zweiten Bericht. — Zu *τὰ μέν νυν* ist aus dem Obigen *ἀναθήματα* oder *ἀνατεθέντα* zu entnehmen.

13 ff. Nikol. Dam. 65 nennt diesen Gegner Sadyattes, einen lydischen Kaufmann, und erzählt dafs ihn der junge Krösos einst in Geldnot um ein Anlehen gebeten, aber schnöde abgewiesen worden sei. Da habe er gelobt *τῇ Ἀρτέμιδι, εἰ βασιλεύσειε, τὸν οἶκον ἅπαντα καθιερώσειν τοῦ ἐμπόρου*, und dies Gelübde als König erfüllt. — Pantaleon scheint der ältere Sohn gewesen zu sein; Krösos ward erst im 23. Regierungsjahre seines Vaters geboren (c. 25 2. 26 2).

14. *συσπεύδων* 'betreiben helfend'.

20 f. Timäos lex. Plat. v. *κνάφος. ὄργανόν τι ὂν ἐν κύκλῳ κέντρα ἔχον, δι' οὗ τοὺς βασανιζομένους κτείνουσιν. ὅμοιον δὲ ἐστὶ γναφικῷ κτενί.* Plat. resp. 616 a von Marterknechten *ἐφ' ἀσπαλάθων κνάπτοντες.* — *ἔτι πρότερον* 'schon früher' (V 62 17), ehe er König ward. — *κατιρώσας*, im Gelübde; die wirkliche *κατίρωσις* erfolgte erst später durch die *ἀναθήματα.* — *ἐς τά* = *ἐς ταῦτα* (sc. *τὰ χωρία*) *τά.* S. II 8 7. 22 7. 122 2. V 92 δ 5.

93. *οὐ μάλα* 'nicht eben' (VII 50 14). Anders VI 3 5.

2. *οἷά τε, qualia fere*, nach epischem Gebrauch. Il. η 280 *σεύατ' ἔπειθ' οἷός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης*, Od. λ 535 *οὔτ' ἂρ βεβλημένος — Οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος, οἷά τε πολλὰ Γίγνεται ἐν πολέμῳ.* S. zu II 108 16.

ταφερομένου ψήγματος. ἓν δὲ ἔργον πολλὸν μέγιστον παρέχεται χωρὶς τῶν τε Αἰγυπτίων ἔργων καὶ τῶν Βαβυλωνίων· ἔστι αὐτόθι Ἀλυάττεω τοῦ Κροίσου πατρὸς σῆμα, τοῦ ἡ κρηπὶς μὲν ἐστὶ λίθων μεγάλων, τὸ δὲ ἄλλο σῆμα χῶμα γῆς. ἐξεργάσαντο δέ μιν οἱ ἀγοραῖοι ἄνθρωποι καὶ οἱ χειρώνακτες καὶ αἱ ἐνεργαζόμεναι παιδίσκαι. οὖροι δὲ πέντε ἐόντες ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦσαν ἐπὶ τοῦ σήματος ἄνω, καί σφι γράμματα ἐνεκεκόλαπτο τὰ ἕκαστοι ἐξεργάσαντο, καὶ ἐφαίνετο μετρεόμενον τὸ τῶν

3. *καταφερομένου*, durch den Flufs Paktolos (V 101 11).

5 ff. Am Nordrande der Hermosebene und südwestlich vom gygäischen See, auf einem niedrigen Zuge von Kalksteinbergen liegen noch heute mehr als sechzig alte Grabhügel (Bin Tepeh 'Tausendhügel' genannt), unter denen drei durch ihren Umfang und Höhe schon aus weiter Ferne sichtbar sind. Schon Hipponax Fr. 15 erwähnt sie: *ἴθι διὰ Λυδῶν παρὰ τὸν Ἀττάλεω τύμβον καὶ σῆμα Γύγεω.* Der bedeutendste gilt als das Grabmal des Alyattes. 'Gegen Norden besteht das Grab aus dem natürlichen Felsen, einem weifsen horizontal geschichteten Kalkstein, der so gehauen ist, dafs er ein Teil des Baues zu sein scheint. Dieser Umstand mag dem Herodot zu der Bemerkung Anlafs gegeben haben, dafs das Fundament aus grofsen behauenen Steinen bestehe'. 'Oben fanden wir die Überreste eines Fundamentes von beinahe 18 Q.-F., und nördlich davon einen grofsen runden Stein von 10 F. im Durchmesser, mit flachem Boden und erhabener Kante, der offenbar als Verzierung auf der Spitze des Hügels aufgestellt worden war' (Hamilton Reisen in Kleinasien I 140 d. U). Später hat v. Spiegelthal (Monatsber. der Berl. Akad. 1854, S. 700 ff.) auch das Innere untersucht und die viereckige aus Marmorquadern gebaute, aber schon früher ausgeraubte Grabkammer wiedergefunden; die darin befindlichen Menschen- und Tierknochen sowie die im Tumulus verstreuten Kohlen stammen wohl von dem mit Opfertieren bedeckten Scheiterhaufen (s. c. 50), auf dem die Leiche verbrannt worden war. — *κρηπίς* ist der Grund- und Einfassungsbau für das eigentliche aufgeschüttete Grab (*χῶμα γῆς, tumulus*). Vgl. c. 45 20. 185 26.

8. *ἐνεργαζόμεναι* 'die ein Gewerbe daraus machen', sc. *τοῖσι σώμασι*, = *πορνευόμεναι* (13). II 135 in diesem obscönen Sinne *ἀπικομένη κατ' ἐργασίην*. Sonst *ἐργάζεσθαι τινί* oder *ἔν τινι* 'Geschäfte in oder mit etwas machen', seinen Lebensunterhalt erwerben.

9. *οὖροι* 'Grenzsäulen'. Doch nicht so zu verstehen als ob sie oben auf dem Grabmal irgendwelche Grenzen angezeigt hätten, was nicht wohl denkbar ist; sondern Gedenksäulen, deren Inschriften durch Angabe der bestimmten Mafse bezeugten, welchen Anteil jede der (fünf) städtischen Zünfte an dem Baue gehabt. Auch bei dem c. 50 beschriebenen Scheiterhaufenfeste ward die ganze Bevölkerung zu Beiträgen herangezogen. — *πέντε ἐόντες* 'fünf an Zahl'.

10. *τά*, nämlich *ἔργα*, statt *ἅτινα* (zu c. 56 5). 'Inschriften waren darauf eingegraben (des Inhaltes) was ..' Vgl. IV 87 5.

11. *ἐξεργάσαντο*, durch ihre Bei-

παιδισκέων ἔργον ἐὸν μέγιστον. τοῦ γὰρ δὴ Λυδῶν δήμου αἱ θυγατέρες πορνεύονται πᾶσαι, συλλέγουσαι σφίσι φερνάς, ἐς ὃ ἂν συνοικήσωσι τοῦτο ποιέουσαι· ἐκδιδοῦσι δὲ αὐταὶ ἑωυτάς. ἡ μὲν δὴ περίοδος τοῦ σήματός εἰσι στάδιοι ἓξ καὶ δύο πλέθρα, τὸ δὲ εὖρος ἐστὶ πλέθρα τρία καὶ δέκα. λίμνη δὲ ἔχεται τοῦ σήματος μεγάλη, τὴν λέγουσι Λυδοὶ ἀείναον εἶναι· καλέεται δὲ αὕτη Γυγαίη. τοῦτο μὲν δὴ τοιοῦτο ἐστί·

94 Λυδοὶ δὲ νόμοισι μὲν παραπλησίοισι χρέωνται καὶ Ἕλληνες, χωρὶς ἢ ὅτι τὰ θήλεα τέκνα καταπορνεύουσι· πρῶτοι δὲ ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργύρου κοψάμενοι ἐχρήσαντο, πρῶτοι δὲ καὶ κάπηλοι ἐγένοντο. φασὶ δὲ αὐτοὶ Λυδοὶ καὶ τὰς παιγνίας τὰς νῦν σφίσι τε καὶ Ἕλλησι κατεστεώσας ἑωυτῶν ἐξεύρημα γενέσθαι· ἅμα δὲ ταύτας τε ἐξευρεθῆναι παρὰ σφίσι λέγουσι καὶ Τυρσηνίην ἀποικίσαι, ὧδε περὶ αὐτῶν λέγοντες. ἐπὶ Ἄτυος τοῦ Μάνεω βασιλέος σιτοδείην ἰσχυρὴν ἀνὰ τὴν Λυδίην πᾶσαν γενέσθαι, καὶ τοὺς Λυδοὺς τέως μὲν διάγειν λιπαρέοντας, μετὰ δέ, ὡς οὐ παύεσθαι, ἄκεα δίζησθαι, ἄλλον δὲ ἄλλο ἐπιμηχανᾶσθαι

träge. — *μετρεόμενον* 'nach seinen Maſsen berechnet', wie IV 86 1.

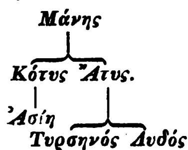
14. *συνοικήσωσι* 'sich verheiratet haben' (c. 37 12). Vgl. zu c. 199 27. III 60 5. IV 85 9.

16 f. *εἰσί*, wie c. 163 16 u. s. — *εὖρος* bez. hier den Durchmesser des kreisrunden Baues. War dessen Umfang 6 Stadien 2 Plethren (= 3800 F.), so sind 13 Plethren (= 1300 F.) für den Durchmesser zu viel; das Richtige wäre 1210 F., also etwa 12 Pl. Noch jetzt beträgt der Umfang des vielfach abgeschwemmten Grabhügels c. 3440 F. (v. Prokesch Erinner. III 165).

94. 5. Die Kunstfertigkeit der Lyder (Mäoner) erwähnt schon Homer Il. δ 141.

9. *ἀποικίσαι* 'hätten sie kolonisiert'. IV 155 *Λιβύην ἀποικίζειν*. — *λέγουσι – λέγοντες*: zu c. 69 5. — *περὶ αὐτῶν* 'darüber' (c. 9 2).

10. An *Μάνης*, des Zeus und der Ge Sohn, den Stammvater der lydisch-phrygischen Nation und ältesten Landeskönig, knüpfen sich die Genealogien der verschiedenen Stämme. S. IV 45.



Bei anderen ist Kotys der einzige Sohn des Manes und Vater des Atys und Asias (Dion. Hal. I 27).

12. *ὡς οὐ παύεσθαι*: zu c. 24 30.

13. Soph. Fr. 435 von Palamedes, auf den die hellenische Sage die Erfindung zurückführt, *οὐ λιμὸν οὗτος τῶνδ' ἀπῶσε, σὺν θεῷ*

αὐτῶν. ἐξευρεθῆναι δὴ ὦν τότε καὶ τῶν κύβων καὶ τῶν ἀστραγάλων καὶ τῆς σφαίρης καὶ τῶν ἀλλέων πασέων παιγνιέων τὰ εἴδεα, πλὴν πεσσῶν· τούτων γὰρ ὦν τὴν ἐξεύρεσιν οὐκ οἰκηιοῦνται Λυδοί. ποιέειν δὲ ὧδε πρὸς τὸν λιμὸν ἐξευρόντας, τὴν μὲν ἑτέρην τῶν ἡμερέων παίζειν πᾶσαν, ἵνα δὴ μὴ ζητέοιεν σιτία, τὴν δὲ ἑτέρην σιτέεσθαι παυομένους τῶν παιγνιέων. τοιούτῳ τρόπῳ διάγειν ἐπ' ἔτεα δυῶν δέοντα εἴκοσι. ἐπείτε δὲ οὐκ ἀνιέναι τὸ κακὸν ἀλλ' ἔτι ἐπὶ μᾶλλον βιάζεσθαι, οὕτω δὴ τὸν βασιλέα αὐτῶν δύο μοίρας διελόντα Λυδῶν πάντων κληρῶσαι τὴν μὲν ἐπὶ μονῇ τὴν δ' ἐπὶ ἐξόδῳ ἐκ τῆς χώρης, καὶ ἐπὶ μὲν τῇ μένειν αὐτοῦ λαγχανούσῃ τῶν μοιρέων ἑωυτὸν τὸν βασιλέα προστάσσειν, ἐπὶ δὲ τῇ ἀπαλλασσομένῃ τὸν ἑωυτοῦ παῖδα, τῷ οὔνομα εἶναι Τυρσηνόν. λαχόντας δὲ αὐτῶν τοὺς ἑτέρους ἐξιέναι ἐκ τῆς χώρης καταβῆναι ἐς Σμύρνην καὶ μηχανήσασθαι πλοῖα, ἐς τὰ ἐσθεμένους τὰ πάντα ὅσα σφι ἦν χρηστὰ ἐπίπλοα, ἀποπλέειν κατὰ βίου τε καὶ γῆς ζήτησιν, ἐς ὃ ἔθνεα πολλὰ παραμειψαμένους ἀπικέσθαι ἐς Ὀμβρικούς, ἔνθα σφέας ἐνιδρύσασθαι πόλιας καὶ οἰκέειν τὸ μέχρι τοῦδε. ἀντὶ δὲ Λυδῶν μετονομασθῆναι αὐτοὺς

Εἰπεῖν, χρόνου τε διατριβὰς σοφωτάτας Ἐφεῦρε φλοίσβου μετὰ κοπὴν καθημένοις, Πεσσοὺς κύβους τε τερπνὸν ἀργίας ἄκος.

18. *ἐξευρόντας*, *τὰς παιγνίας*.

22. *ἐπὶ μᾶλλον* 'mehr und mehr' (III 104 14. IV 181 20); sonst *ἐπὶ πλέον* oder *μέζον*.

23. *Λυδῶν*: in eine Anzahl gleicher Teile zerlegen heißt sowohl *διαιρέειν μοίρας* (*μέρεα*) *τι* wie *τινός*, wobei *διαιρέειν* spezieller an *μοίρας* angepaßter Ausdruck statt *ποιέεσθαι* ist. Vgl. II 4 *δυώδεκα μέρεα δασαμένους τῶν ὡρέων*, IV 148 13. VII 121 9.

28. Statt des *Τυρσηνός* nannte der Lyder Xanthos (bei Dion. Hal. I 28) den *Τόρηβος* als Sohn des Atys und Bruder des Lydos (s. oben zu 10); von jenem stammten die (im Thale des Kaystros ansässigen) Torheber, von diesem die Lyder, beides sprachverwandte Stämme. Von Tyrsenern (36, = Tyrrhenern) und ihrer Auswanderung nach Italien wußte er nichts. Und jene ganze Erzählung erscheint als eine durch Ähnlichkeit der Namen Torheber und Tyrrhener begünstigte Hypothese. Soll doch nach c. 163 Tyrrhenien erst durch die Phokäer in Kleinasien bekannt geworden sein.

31. *ἐπίπλοα* = *ἔπιπλα* 'bewegliche Habe'. — *βίου*: zu c. 30 22.

32. Die *Ὀμβρικοί* (*Umbri*) hatten vor der Einwanderung der Etrusker ganz Nord- und Mittelitalien bis nach Latium hin inne. Vgl. IV 49 13.

ἐπὶ τοῦ βασιλέος τοῦ παιδός, ὅς σφεας ἀνήγαγε· ἐπὶ τού-
του τὴν ἐπωνυμίην ποιευμένους ὀνομασθῆναι Τυρσηνούς.
Λυδοὶ μὲν δὴ ὑπὸ Πέρσῃσι ἐδεδούλωντο. ἐπιδίζηται 95
δὲ δὴ τὸ ἐνθεῦτεν ἡμῖν ὁ λόγος τόν τε Κῦρον ὅστις ἐὼν
τὴν Κροίσου ἀρχὴν κατεῖλε, καὶ τοὺς Πέρσας ὅτεῳ τρό-
πῳ ἡγήσαντο τῆς Ἀσίης. ὡς ὦν Περσέων μετεξέτεροι
λέγουσι, οἱ μὴ βουλόμενοι σεμνοῦν τὰ περὶ Κῦρον ἀλλὰ
τὸν ἐόντα λέγειν λόγον, κατὰ ταῦτα γράψω, ἐπιστάμενος
περὶ Κύρου καὶ τριφασίας ἄλλας λόγων ὁδοὺς φῆναι.
Ἀσσυρίων ἀρχόντων τῆς ἄνω Ἀσίης ἐπ' ἔτεα εἴκοσι 96

35. Über die Genitive zu c. 51 9. — *ἀνήγαγε*, seewärts (VII 10 θ 11).

36. *τὴν ἐπωνυμίην ποιευμένους* 'sich benennend' (II 42 19).

Medisch-persische Geschichten (c. 95—140). **Zerfall des assyrischen Reiches; der Meder Deïokes und seine Gründungen** (c. 95—101).

95. *ἐδεδούλωντο* = *ἦσαν δοῦλοι*, daher *ὑπό* c. dat.; vgl. zu c. 91 27. — *ἐπιδίζηται ὁ λόγος*: vgl. IV 30 *προσθήκας γὰρ δή μοι ὁ λόγος ἐξ ἀρχῆς ἐδίζητο*. Nachdem von Kyros bislang schon vielfach in anderem Zusammenhange die Rede gewesen, erhebt sich jetzt die natürliche Frage nach seiner eigenen Geschichte.

2. *τὸ ἐνθεῦτεν* 'von hier ab', *dehinc*. An dem angegebenen Punkte biegt die Erzählung von ihrem bisherigen Wege ab, um die frühere Geschichte der Perser und des Kyros nachzuholen.

4. *ἡγήσαντο* = *ἡγεμόνες ἐγένοντο*, 'die Hegemonie erlangt hatten'.

5. *σεμνοῦν*, *in maius celebrare* (III 16 32). Vgl. VII 6 *σεμνοὺς λόγους*. Zur Sache c. 122 16.

6. *τὸν ἐόντα λόγον* 'die Wahrheit, den wahren Verhalt' (c. 14 9. 30 16. 116 20). — *κατὰ ταῦτα* = *οὕτω*; zu V 33 12.

7. *καί* gehört zu *ἄλλας* 'noch andere (und zwar) dreifache Erzählungsweisen'. Zu *λόγων ὁδούς* vgl. II 20 *ἔλεξαν περὶ τοῦ ὕδατος τούτου τριφασίας ὁδούς*, I 117 8. III 156 16. VI 100 8. — Die Geschichte des Kyros, in dem die Perser ihren unvergleichlichen Nationalhelden und Reichsgründer verehrten (zu III 160 3), war bald nach seinem Tode Gegenstand feiernder Lieder geworden, in denen sie mit mythischen Elementen versetzt und nach gewissen ethischen effektvollen Motiven geordnet und umgestaltet ward. Wodurch denn die geschichtliche Grundlage bald verdunkelt und zu verschiedenen sagenhaften Traditionen ausgebildet wurde. Herodot meint zwar von diesen die am wenigsten übertreibende ausgewählt zu haben; im Grunde aber ist es die von der Wahrheit am meisten abweichende, eben jene Liedersage, nur dafs sie einzelne übernatürliche Züge in glaubbare Prosa übersetzt (c. 110. 122). Andere Überlieferungen bei Xenophon in der Kyropädie, Ktesias Pers. 29 2. Deinon Fr. 7. 10. Nikol. Dam. Fr. 66. Justin. I 6. Polyän. VII 6.

96. *Ἀσσυρίων*, sc. *τούτων οἱ Νίνον εἶχον* (c. 102 10); s. zu c. 178 2. — *ἀρχόντων*, nicht *ἀρξάντων*; die Meder fielen **während** der 520 jährigen Herrschaft Assyriens über Vorderasien ab; aber ihr Abfall zog allmählich den der übrigen Völker nach sich. — *ἡ ἄνω Ἀσίη*, das 'obere' d. h. das vom

καὶ πεντακόσια, πρῶτοι ἀπ' αὐτῶν Μῆδοι ἤρξαντο ἀπίστασθαι, καί κως οὗτοι περὶ τῆς ἐλευθερίης μαχεσάμενοι τοῖσι Ἀσσυρίοισι ἐγένοντο ἄνδρες ἀγαθοί, καὶ ἀπωσάμενοι τὴν δουλοσύνην ἐλευθερώθησαν. μετὰ δὲ τούτους καὶ τὰ ἄλλα ἔθνεα ἐποίεε τὠυτὸ τοῖσι Μήδοισι. ἐόντων δὲ αὐτονόμων πάντων ἀνὰ τὴν ἤπειρον, ὧδε αὖτις ἐς τυραννίδα περιῆλθον. ἀνὴρ ἐν τοῖσι Μήδοισι ἐγένετο σοφὸς τῷ οὔνομα ἦν Δηιόκης, παῖς δ' ἦν Φραόρτεω. οὗτος ὁ Δηιόκης ἐρασθεὶς τυραννίδος ἐποίεε τοιάδε. κατοικημένων τῶν Μήδων κατὰ κώμας, ἐν τῇ ἑωυτοῦ ἐὼν καὶ πρότερον δόκιμος καὶ μᾶλλόν τι καὶ προθυμότερον δικαιοσύνην ἐπιθέμενος ἤσκεε· καὶ ταῦτα μέντοι, ἐούσης ἀνομίης πολλῆς ἀνὰ πᾶσαν τὴν Μηδικὴν ἐποίεε, ἐπιστάμενος ὅτι τῷ δικαίῳ τὸ ἄδικον πολέμιόν ἐστι. οἱ δ' ἐκ τῆς αὐτῆς κώμης Μῆδοι ὁρέον-

ägäischen Meere ab ostwärts gelegene Asien, umfafst überhaupt den IV 38 näher bezeichneten Teil Asiens mit Einschlufs Mediens; hier ist natürlich das Land diesseits des Halys nicht mitverstanden. Vgl. c. 103 9. — Deïokes ward 709 König der Meder; folglich begann die Herrschaft der Assyrier vor 1229.

3. *κως*: zu III 40 1. Herodot hat eben über die Art der Befreiung keine bestimmte Nachricht und ersetzt sie durch Vermutung.

4. *ἐγένοντο ἄ. ἀγ.*: zu V 2 2.

6. *τὰ ἄλλα ἔθνεα*, die nördlichen; s. zu c. 102 12. Daher ist c. 96 1 *πάντων ἀνὰ τὴν ἤπειρον* zu viel gesagt.

8. Was hier über Ursprung und Einrichtung des medischen Königtums erzählt wird, kann nicht für Geschichte gelten; es ist eine bei Gelegenheit des Deïokes vorgetragene Meinung, wie man sich das Entstehen von Monarchien überhaupt zu denken habe, wohl medischen oder persischen Ursprungs; denn sie wiederholt sich im wesentlichen noch einmal, in Form eines Knabenspiels, in der Kyros-sage (c. 114). Vgl. zu III 82 26. Deïokes war ein einheimischer Fürst, der sich von der assyrischen Botmäfsigkeit frei machte, wie es Phraortes, einer seiner Nachkommen, wieder unter Dareios gegen die Perser versuchte (zu c. 130 7).

9. *σοφός*: zu c. 60 15. II 49 11.

11. *κατὰ κώμας*, d. h. ohne das Band einer Staatsgemeinde (*πόλις*, *πόλισμα* c. 98 11). Eine Scheidung, welche den Asiaten unbekannt war und aus hellenischen Verhältnissen entlehnt ist.

12. *καὶ πρότερον* 'schon früher'. — *καὶ μᾶλλόν τι* 'noch bedeutend mehr' (zu c. 44 2). c. 174 *μᾶλλόν τι καὶ θειότερον*, VIII 41 *μᾶλλόν τι καὶ προθυμότερον*, IX 101 *μᾶλλόν τι καὶ ταχύτερον*.

13. *ἐπιθέμενος*, sc. *δικαιοσύνῃ*, *impensa opera* (VI 60 5).

14 f. 'und das that er, obgleich im ganzen Mederlande Gesetzlosigkeit herrschte (d. h. er machte damit eine auffallende Ausnahme), und obgleich er wufste, dafs die Gerechten (*τῷ δικαίῳ*, zu c. 97 1) von den Ungerechten befeindet werden'.

τες αὐτοῦ τοὺς τρόπους δικαστήν μιν ἑωυτῶν αἱρέοντο. ὃ δὲ δή, οἷα μνώμενος ἀρχήν, ἰθύς τε καὶ δίκαιος ἦν· ποιέων τε ταῦτα ἔπαινον εἶχε οὐκ ὀλίγον πρὸς τῶν πολιητέων, οὕτω ὥστε πυνθανόμενοι οἱ ἐν τῇσι ἄλλῃσι κώμῃσι ὡς Δηιόκης εἴη ἀνὴρ μοῦνος κατὰ τὸ ὀρθὸν δικάζων, πρότερον περιπίπτοντες ἀδίκοισι γνώμῃσι, τότε ἐπείτε ἤκουσαν ἄσμενοι ἐφοίτων παρὰ τὸν Δηιόκεα καὶ αὐτοὶ δικασόμενοι, τέλος δὲ οὐδενὶ ἄλλῳ ἐπετράποντο. πλεῦνος δὲ αἰεὶ γινομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος, οἷα 97
πυνθανομένων τὰς δίκας ἀποβαίνειν κατὰ τὸ ἐόν, γνοὺς ὁ Δηιόκης ἐς ἑωυτὸν πᾶν ἀνακείμενον οὔτε κατίζειν ἔτι ἤθελε ἔνθα περ πρότερον προκατίζων ἐδίκαζε, οὔτ᾽ ἔφη δικᾶν ἔτι· οὐ γάρ οἱ λυσιτελέειν τῶν ἑωυτοῦ ἐξημεληκότα τοῖσι πέλας δι᾽ ἡμέρης δικάζειν. ἐούσης ὦν ἁρπαγῆς καὶ ἀνομίης ἔτι πολλῷ μᾶλλον ἀνὰ τὰς κώμας ἢ πρότερον ἦν, συνελέχθησαν οἱ Μῆδοι ἐς τὠυτὸ καὶ ἐδίδοσαν σφίσι λόγον, λέγοντες περὶ τῶν κατηκόντων. ὡς δ᾽ ἐγὼ δοκέω, μάλιστα ἔλεγον οἱ τοῦ Δηιόκεω φίλοι „οὐ γὰρ δὴ τρόπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοί

18. *ἰθύς*, als *δικαστής*. Il. σ 508 *δίκην ἰθύντατα εἴποι*.

21. *κατὰ τὸ ὀρθόν*, *recte*. VII 143 *συλλαμβάνων τὸ χρηστήριον κατὰ τὸ ὀρθόν*. Unten c. 97 2 *κατὰ τὸ ἐόν*.

22. *γνῶμαι* 'Urteilssprüche'. Fallen sie ungerecht aus, so sind sie ein Unglück für den Betroffenen; daher *περιπίπτοντες*. VI 17 *οὗτοι μὲν νυν τοσαύτῃσι περιέπιπτον τύχῃσι*.

97. *τοῦ ἐπιφοιτέοντος* (von *ἐπιφοιτέον*) statt *τῶν ἐπιφοιτεόντων*, indem das Neutrum kollektivische Bedeutung hat; so c. 96 *τὸ ἄδικον* = *οἱ ἄδικοι*, 140 *περὶ τοῦ ἀποθανόντος*, V 110 *τὸ ἄριστον*, I 86 30. VII 103 6. 157 18. 209 17. 223 18. 236 8. IX 61 5. 63 7.

2. *πυνθανομένων* 'indem man erfuhr'. — *τὸ ἐόν*: zu c. 30 16.

3. *ἀνακείμενον* st. *ἀνατεθειμένον*, daher *ἐς* (ebenso III 31 14); vgl. VIII 60β *Σάλαμις ἐς τὴν ἡμῖν ὑπεκκέεται τέκνα τε καὶ γυναῖκες* statt *ὑπεκτέθειται*.

4. *προκατίζων*: zu c. 14 14.

5. *δικᾶν*, fut. att.; ebenso nur noch *ἀποδοκιμᾷ* c. 199 20.

6. *δι᾽ ἡμέρης* 'den ganzen Tag hindurch' (II 173 10. VI 12 7. VII 210 12), wie II 22 16 *δι᾽ ἔτεος*.

8. *ἐς τὠυτό*, *in unum locum*, *eodem* (c. 62 14. 202 8. VI 84 11. VII 145 2. 206 8).

9. *σφίσι*, reziprok, 'berieten sich untereinander' (VI 138 16). Vgl. zu c. 34 11. — *τὰ κατήκοντα* 'die eingetretenen Umstände, die gegenwärtige Lage' (V 49 8. VII 104 5). IV 136 *ἔλεγον τὰ κατήκοντα* 'erzählten was vorgefallen sei', VIII 19. 40. 102 *ἐπὶ τοῖσι κατήκουσι πρήγμασι* 'unter so bewandten Umständen'.

11. *γάρ*: zu c. 8 10.

εἶμεν οἰκέειν τὴν χώρην, φέρε στήσωμεν ἡμέων αὐτῶν βασιλέα· καὶ οὕτω ἥ τε χώρη εὐνομήσεται καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα, οὐδὲ ὑπ' ἀνομίης ἀνάστατοι ἐσόμεθα.“ ταῦτά κῃ λέγοντες πείθουσι ἑωυτοὺς βασιλεύεσθαι.

98 αὐτίκα δὲ προβαλλομένων ὅντινα στήσονται βασιλέα, ὁ Δηιόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος, ἐς ὃ τοῦτον καταινέουσι βασιλέα σφίσι εἶναι. ὁ δ' ἐκέλευε αὐτοὺς οἰκία τε ἑωυτῷ ἄξια τῆς βασιληίης οἰκοδομῆσαι καὶ κρατῦναι αὐτὸν δορυφόροισι. ποιεῦσι δὴ ταῦτα οἱ Μῆδοι· οἰκοδομέουσί τε γὰρ αὐτῷ οἰκία μεγάλα τε καὶ ἰσχυρά, ἵνα αὐτὸς ἔφρασε τῆς χώρης, καὶ δορυφόρους αὐτῷ ἐπιτράπουσι ἐκ πάντων Μήδων καταλέξασθαι. ὁ δὲ ὡς ἔσχε τὴν ἀρχήν, τοὺς Μήδους ἠνάγκασε ἓν πόλισμα ποιήσασθαι καὶ τοῦτο περιστέλλοντας τῶν ἄλλων ἧσσον ἐπιμέλεσθαι. πειθομένων δὲ καὶ ταῦτα τῶν Μήδων οἰκοδομέει τείχεα μεγάλα τε καὶ καρτερὰ ταῦτα τὰ νῦν Ἀγβάτανα κέκληται, ἕτερον ἑτέρῳ κύκλῳ ἐνεστεῶτα. μεμηχάνηται δὲ οὕτω τοῦτο τὸ

12. *ἡμέων αὐτῶν*, partitiver Genitiv.

14. *πρὸς ἔργα* 'zu (unseren) gewohnten Beschäftigungen'. Ähnlich ohne Artikel II 129 4. Il. *γ* 422 *ἀμφίπολοι μὲν ἔπειτα θοῶς ἐπὶ ἔργα τράποντο*, *ψ* 53 *λαοὶ δ' ἐπὶ ἔργα τράπωνται.*

98. *προβαλλομένων* medial, 'da man vorschlug', aber

3. *προβαλλόμενος* passiv 'vorgeschlagen'. — *πολλός multum, impense.* IX 91 *ὡς δὲ πολλὸς ἦν λισσόμενος* 'da er wiederholt und dringend bat', und zu VII 158 2. VIII 59 3. — *ἐς ὃ* 'sodafs zuletzt'. Ebenso c. 115 13. 158 10. 202 13. V 92*ζ* 15. VI 75 11.

6. *δορυφόροισι*: zu c. 59 28.

14. *ταῦτα* dient auf den an sich beiläufigen Nebensatz besonders aufmerksam zu machen, 'eben jene'; in welchem Falle es in der Regel keinen Artikel beim Substantiv verlangt. So c. 59 28 u. s. Vgl. zu II 135 13. — *Ἀγβάτανα*, bei Späteren *Ἐκβάτανα*, in den altpersischen Inschriften Hangmatâna (d. i. *congressio*, *conventus*, 'Ort der Versammlung'), jetzt Hamadân, in einer Ebene am nordöstlichen Abhange des Orontes (j. Elvend). — *ἕτερον – ἐνεστεῶτα*: die Burg (*τείχεα*) bestand aus Mauerringen, die je einer innerhalb des andern standen. Da dieser erklärende Zusatz an Inhalt kongruent ist mit dem erklärten Worte *τείχεα*, so hat er die Form einer Apposition dazu angenommen und ist in denselben Kasus getreten, nach dem zu c. 52 4 besprochenen Gebrauche. — *ἕτερον*, sc. *κύκλον*; c. 102 *ἀπ' ἄλλου ἐπ' ἄλλο ἰὼν ἔθνος*. Hor. Sat. II 2 53 *sordidus a tenui victu distabit.*

τεῖχος ὥστε ὁ ἕτερος τοῦ ἑτέρου κύκλος τοῖσι προμαχεῶσι μούνοισι ἐστὶ ὑψηλότερος. τὸ μέν κού τι καὶ τὸ χωρίον συμμαχέει κολωνὸς ἐὼν ὥστε τοιοῦτο εἶναι, τὸ δὲ καὶ μᾶλλόν τι ἐπετηδεύθη· κύκλων δ' ἐόντων τῶν συναπάντων ἑπτά, ἐν δὴ τῷ τελευταίῳ τὰ βασιλήια ἔνεστι καὶ οἱ θησαυροί. τὸ δ' αὐτῶν μέγιστόν ἐστι τεῖχος κατὰ τὸν Ἀθηνέων κύκλον μάλιστά κῃ τὸ μέγαθος. τοῦ μὲν δὴ πρώτου κύκλου οἱ προμαχεῶνες εἰσὶ λευκοί, τοῦ δὲ δευτέρου μέλανες, τρίτου δὲ κύκλου φοινίκεοι, τετάρτου δὲ κυάνεοι, πέμπτου δὲ σανδαράκινοι. οὕτω πάντων τῶν κύκλων οἱ προμαχεῶνες ἠνθισμένοι εἰσὶ φαρμάκοισι· δύο δὲ οἱ τελευταῖοι εἰσὶ ὃ μὲν καταργυρωμένους ὃ δὲ κατακεχρυσωμένους ἔχων τοὺς προμαχεῶνας. ταῦτα μὲν δὴ ὁ Δηιόκης ἑωυτῷ τε ἐτείχεε καὶ **99**

16. *τεῖχος* 'Burg' (c. 83 6).

17. *τὸ μέν τι* 'einesteils', adverbial. Entsprechend *τὸ δέ* 'ein anderer Teil'. — *κου* wirkt wie ein Optativ mit *ἄν*; es soll nur eine Meinung oder Vermutung ausgesprochen werden. Vgl. V 1 15. VI 98 5. VII 12 5, und *κως* c. 32 2. 95 11.

18. *συμμαχέει* 'hilft'. Vgl. zu VII 5 14.

19. *καὶ — ἐπετηδεύθη* (*τὸ χωρίον*) 'wurde auch noch um ein gutes Teil mehr künstlich dazu hergerichtet', dafs nämlich je ein Ring den andern mit seinen Zinnen überragen konnte.

20. *ἑπτά*: die Siebenzahl war den Iraniern (zu denen auch die Meder gehörten) heilig. Nach dem Avesta ist die ganze Welt in sieben Teile (*Kareshvares*) geteilt, von denen diese Erde der vorzüglichste ist; die Erde selber aber dachte man sich wieder in sieben Klimata geschieden. — *δή*, rückweisend auf c. 98 7. Die Königsburg war zuerst gebaut, dann erst die Mauerringe zugefügt worden.

21 f. Zur Stellung von *αὐτῶν* zu VI 30 7; zu der von *ἐστι* vgl. c. 171 10. — Über *κατά* zu c. 121 6. — Der *κύκλος* (zu VII 140 7) *Ἀθηνέων* betrug nach Schol. Thukyd. II 13 gegen 60 Stadien. Wenn nun Diodor XVII 110 den Umfang von Agbatana auf 250 St. angiebt, so ist darin auch die Unterstadt (vgl. c. 99 2 *πέριξ τὸ τεῖχος*), das *ἄστυ* einbegriffen; Herodots Angabe aber bezieht sich nur auf den Aufsenring der Königsburg, die *ἀκρόπολις*. Den Umfang der *βασιλήια* giebt Polyb. X 27 auf sieben Stadien an.

25. *οὕτω*: richtiger *τούτων*, oder *οὕτω τῶν πέντε κύκλων*.

26. *ἠνθισμένοι* 'gefärbt'. Die äufseren Ziegel waren so angestrichen oder, richtiger, mit je einer besonderen Glasur in den angegebenen Farben überzogen, wie man sie noch in Niniveh findet. Die sieben Farben sollen denjenigen entsprechen, welche in der orientalischen Astrologie den sieben Planeten beigelegt werden.

27. *δύο οἱ*: vgl. VII 47 13. — Auch in der Burg war alles Holzwerk und alle Säulen mit Gold- und Silberblech bekleidet, die Dachschindeln von Silber (Polyb. a. O.).

περὶ τὰ ἑωυτοῦ οἰκία, τὸν δὲ ἄλλον δῆμον πέριξ ἐκέλευε τὸ τεῖχος οἰκέειν. οἰκοδομηθέντων δὲ πάντων κόσμον τόνδε Δηιόκης πρῶτός ἐστι ὁ καταστησάμενος, μήτε ἐσιέναι παρὰ βασιλέα μηδένα, δι' ἀγγέλων δὲ πάντα χρᾶσθαι, ὁρᾶσθαί τε βασιλέα ὑπὸ μηδενός, πρός τε τούτοισι ἔτι γελᾶν τε καὶ ἀντίον πτύειν καὶ ἅπασι εἶναι τοῦτό γε αἰσχρόν. ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυνε τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν μὴ ὁρέοντες οἱ ὁμήλικες, ἐόντες σύντροφοί τε ἐκείνῳ καὶ οἰκίης οὐ φλαυροτέρης οὐδὲ ἐς ἀνδραγαθίην λειπόμενοι, λυπεοίατο καὶ ἐπιβουλεύοιεν,

100 *ἀλλ' ἑτεροῖός σφι δοκέοι εἶναι μὴ ὁρῶσι. ἐπείτε δὲ ταῦτα διεκόσμησε καὶ ἐκράτυνε ἑωυτὸν τῇ τυραννίδι, ἦν τὸ δίκαιον φυλάσσων χαλεπός· καὶ τάς τε δίκας γράφοντες ἔσω παρ' ἐκεῖνον ἐσπέμπεσκον, καὶ ἐκεῖνος διακρίνων τὰς ἐσφερομένας ἐκπέμπεσκε. ταῦτα μὲν κατὰ τὰς δίκας ἐποίεε, τάδε δὲ ἄλλα ἐκεκοσμέατό οἱ. εἴ τινα πυνθάνοιτο ὑβρίζοντα, τοῦτον ὅκως μεταπέμψαιτο*

99. 3. *κόσμον*, Ceremoniell. Vgl. c. 65 19.
4. Zu *μήτε* steht *τε* (6) parallel.
5. *πάντα* 'in allem, durchgängig'. Bei *χρᾶσθαι* (hier 'verkehren, verhandeln' sc. *βασιλέι*) auch c. 155 13. 215 5. III 23 14. IV 50 11. VII 6 20.
7 f. Das religiöse Gesetz der Iranier (Avesta) verbot überhaupt die Berührung des Speichels als eines Unrates; vgl. zu c. 133 12. Xenoph. Kyrop. I 2 16 *αἰσχρὸν μὲν γὰρ ἔτι καὶ νῦν ἐστι Πέρσαις καὶ τὸ ἀποπτύειν καὶ τὸ ἀπομύττεσθαι καὶ τὸ φύσης μεστοὺς φαίνεσθαι.* — *ἀντίον*, *coram* (c. 133 13. II 2 10), entbehrt des Kasus und steht an falscher Stelle. — *καὶ ἅπασι*: zu c. 57 11. — *τοῦτό γε* scheint *καὶ ἅπασι* auf *πτύειν* zu beschränken; vor dem König war das Ausspeien allen verboten, andere kleine Freiheiten waren den ihm näher Stehenden nicht untersagt. Doch ist dieser appositive Gebrauch von *τοῦτο*, so daſs es nur auf den einen der beiden Verbalbegriffe sich bezieht, bedenklich. H. schrieb wohl *ἀντίον τούτου* (vgl. c. 133 13). Lachen und Speien ist überhaupt gegen den Anstand, vor dem König aber für alle ohne Ausnahme ungeziemend. — *ταῦτα — ἐσέμνυνε*, *his se augustiorem faciebat* (Liv. I 8).
11. *ἀνδραγαθίη* 'Mannestüchtigkeit' umfaſst alle dem vollkommenen Manne zukommenden Tugenden, *virtus*.

100. 2 f. *ἦν — χαλεπός* 'war er streng in der Wahrung des Rechts'. — Eig. *καὶ ἐσπέμπεσκόν τε τὰς δίκας*, oder *καὶ τὰς δίκας γράφοντές τε — ἐσπ.* Vgl. zu diesem bei Herodot nicht seltenen Hyperbaton des *τε* c. 45 8. 53 8.
6. Eig. *ἄλλα δὲ ἐκεκ. οἱ τάδε.* Vgl. zu VIII 41 10. Zum Plural *ἐκεκοσμέατο* vgl. VI 41 *τέκνα ἐγένετο τὰ ἐς Πέρσας κεκοσμέαται*, und zu III 88 14.
7. *ὅκως μεταπέμψαιτο*: zu c. 17 10.

κατ' ἀξίην ἑκάστου ἀδικήματος ἐδικαίευ, καὶ οἱ κατά-
σκοποί τε καὶ κατήκοοι ἦσαν ἀνὰ πᾶσαν τὴν χώρην
τῆς ἦρχε.
Δηιόκης μέν νυν τὸ Μηδικὸν ἔθνος συνέστρεψε 101
μοῦνον καὶ τούτου ἦρξε· ἔστι δὲ Μήδων τοσάδε γένεα,
Βοῦσαι Παρητακηνοὶ Στρούχατες Ἀριζαντοὶ Βούδιοι
Μάγοι. γένεα μὲν δὴ Μήδων ἐστὶ τοσάδε. Δηιόκεω δὲ 102
παῖς γίνεται Φραόρτης, ὃς τελευτήσαντος Δηιόκεω, βα-
σιλεύσαντος τρία καὶ πεντήκοντα ἔτεα, παρεδέξατο τὴν
ἀρχήν, παραδεξάμενος δὲ οὐκ ἀπεχρᾶτο μούνων Μήδων
ἄρχειν, ἀλλὰ στρατευσάμενος ἐπὶ τοὺς Πέρσας πρώτοισί
τε τούτοισι ἐπεθήκατο καὶ πρώτους Μήδων ὑπη-
κόους ἐποίησε. μετὰ δὲ ἔχων δύο ταῦτα ἔθνεα καὶ
ἀμφότερα ἰσχυρά, κατεστρέφετο τὴν Ἀσίην ἀπ' ἄλλου
ἐπ' ἄλλο ἰὼν ἔθνος, ἐς ὃ στρατευσάμενος ἐπὶ τοὺς
Ἀσσυρίους καὶ Ἀσσυρίων τούτους οἳ Νίνον εἶχον καὶ
ἦρχον πρότερον πάντων, τότε δὲ ἦσαν μεμουνωμένοι
μὲν συμμάχων ἅτε ἀπεστεώτων, ἄλλως μέντοι ἑωυτῶν

8. Suidas *δικαιοῦν δύο δηλοῖ. τό τε κολάζειν καὶ τὸ δίκαιον νομίζειν. οὕτως Ἡρόδοτος.* In jener Bedeutung nur hier und III 29 12. V 92 *β* 14; in der anderen weit häufiger (zu IX 42 1).

101. 2. *μοῦνον* wird c. 102 4 durch *μούνων* aufgenommen. — Die *συστροφή* betraf die sechs Stämme (*γένεα*) der Meder, die bis dahin unter besonderen Fürsten in lockerem Verbande gelebt hatten (vgl. c. 98 11).

Phraortes. Kyaxares. Die Skythen in Vorderasien (c. 102—106).

102. 3. Deïokes reg. 709—656, sein Sohn Phraortes 656—634 v. Chr. (s. unten 14). Bedenkt man jedoch dafs erst dieser die Hegemonie Mediens über das obere Asien begründet hat (4 ff.), die überhaupt 687—559 dauerte (zu c. 130 4), und dafs eine 53jährige Regierungszeit für Deïokes, der als Mann zur Regierung gekommen war, übermäfsig lang ist: so mufs man vermuten dafs die Regierungszeiten der beiden Könige von Herodot oder in seiner Quelle verwechselt seien, und vielmehr Deïokes 22 J. (709—687), Phraortes aber 53 J. (687—634) regiert habe, wo denn des letzteren erstes Regierungsjahr gerade mit dem ersten Jahre der Hegemonie zusammentrifft.

6. *τε — καί* wie c. 103 3; zu V 2 6. — Damals wird Achämenes, der Gründer der Achämeniden-dynastie und Zeitgenosse des Phraortes (zu VII 11 8), unter medischer Hoheit König in Persien geworden sein.

7. *καί*: zu c. 74 15.

10. *καὶ Ἀ.* 'und zwar'; zu c. 52 6. Zur Sache s. c. 178 2.

12. *συμμάχων*, der Babylonier, Syrer, Juden u. a., die auch nach dem Abfall der nördlichen Völker noch eine Zeitlang den Assyriern unterworfen blieben. — *ἑωυτῶν*, in

εὖ ἥκοντες, ἐπὶ τούτους δὴ στρατευσάμενος ὁ Φραόρτης αὐτός τε διεφθάρη, ἄρξας δύο καὶ εἴκοσι ἔτεα, καὶ ὁ στρατὸς αὐτοῦ ὁ πολλός.

103 Φραόρτεω δὲ τελευτήσαντος ἐξεδέξατο Κυαξάρης ὁ Φραόρτεω τοῦ Δηιόκεω παῖς. οὗτος λέγεται πολλὸν ἔτι γενέσθαι ἀλκιμώτερος τῶν προγόνων, καὶ πρῶτός τε ἐλόχισε κατὰ τέλεα τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ καὶ πρῶτος διέταξε χωρὶς ἑκάστους εἶναι, τούς τε αἰχμοφόρους καὶ τοὺς τοξοφόρους καὶ τοὺς ἱππέας· πρὸ τοῦ δὲ ἀναμὶξ ἦν πάντα ὁμοίως ἀναπεφυρμένα. οὗτος ὁ τοῖσι Λυδοῖσι ἐστὶ μαχεσάμενος ὅτε νὺξ ἡ ἡμέρη ἐγένετό σφι μαχομένοισι, καὶ ὁ τὴν Ἅλυος ποταμοῦ ἄνω Ἀσίην πᾶσαν συστήσας ἑωυτῷ. συλλέξας δὲ τοὺς ὑπ' ἑωυτῷ ἀρχομένους πάντας ἐστρατεύετο ἐπὶ τὴν Νίνον, τιμωρέων τε τῷ πατρὶ καὶ τὴν πόλιν ταύτην θέλων ἐξελεῖν. καί οἱ, ὡς συμβαλὼν ἐνίκησε τοὺς Ἀσσυρίους, περικατημένῳ τὴν Νίνον ἐπῆλθε Σκυθέων στρατὸς μέγας, ἦγε δὲ αὐτοὺς βασιλεὺς ὁ Σκυθέων Μαδύης Προτοθύεω παῖς·

Bezug auf sich selbst, in ihrem eigenen Lande (Gegensatz *συμμάχων*). Vom Genitiv zu c. 30 20.

103. *ἐξεδέξατο*: zu c. 16 2.

4 f. *ἐλόχισε*, *εἰς λόχους κατέταξε* (Suidas), spezieller Ausdruck statt des allgemeinen *διέταξε*, der für das zweite Glied gespart ist. Vgl. II 97 5. — *τέλεα* sind Heereskörper von bestimmter Gröfse und einerlei Waffen, 'Regimenter', besonders von Reitern (zu VII 81 6). Früher stellte jedes unterthane Volk ein gemischtes Kontingent zu dem allgemeinen Heerbann, und das Gesamtheer bestand aus einer Anzahl solcher gesonderter Heere. Kyaxares organisierte diese irregulären Haufen, indem er die gleichen Waffen zusammenstellte und zu gleichartigen Regimentern abteilte, ohne jedoch die ethnographische Einteilung des Heeres ganz aufzuheben. Vgl. VII 81. Das zweite Satzglied *καὶ πρῶτος διέταξε* ist nur eine erklärende Ausführung des ersten: jedes Kontingent wurde nach den Waffen abgeteilt. — *εἶναι*: zu II 6 2.

7. Verb. *π. ὁμ. ἦν ἀναμὶξ ἀναπεφυρμένα*. Vgl. VII 40 4. — *Λυδοῖσι*: s. c. 74.

9. *ἄνω*, ostwärts vom Halys. Ebenso c. 130 4. Vgl. c. 177 1.

10. *συστήσας* deutet mehr auf ein Bundesverhältnis zu bestimmten Zwecken als auf Unterwerfung, VI 74 *συνιστὰς τοὺς Ἀρκάδας ἐπὶ τῇ Σπάρτῃ*. — *ὑπ' ἑωυτῷ*: zu c. 91 27.

12. *καί* 'da' (c. 1 22).

14 f. Über den Einbruch der Skythen und die Flucht der Kimmerier s. IV 11 ff. und zu c. 15 4. — *Μαδύης*: Strab. 61 *πολλάκις δὲ καὶ οἱ Κιμμέριοι καὶ οἱ Τρῆρες ἐποιήσαντο τὰς τοιαύτας ἐφόδους· τοὺς δὲ Τρῆρας καὶ Κῶβον ὑπὸ Μάδυος τὸ τελευταῖον ἐξελαθῆναι φασὶ τοῦ τῶν Σκυθῶν βασιλέως.*

οἳ ἐσέβαλον μὲν ἐς τὴν Ἀσίην Κιμμερίους ἐκβαλόντες
ἐκ τῆς Εὐρώπης, τούτοισι δὲ ἐπισπόμενοι φεύγουσι οὕ-
τω ἐς τὴν Μηδικὴν χώρην ἀπίκοντο. ἔστι δὲ ἀπὸ τῆς 104
λίμνης τῆς Μαιήτιδος ἐπὶ Φᾶσιν ποταμὸν καὶ ἐς Κόλχους τριήκοντα ἡμερέων εὐζώνῳ ὁδός, ἐκ δὲ τῆς Κολχίδος οὐ πολλὸν ὑπερβῆναι ἐς τὴν Μηδικήν, ἀλλὰ ἓν τὸ διὰ μέσου ἔθνος αὐτῶν ἐστι, Σάσπειρες, τοῦτο δὲ παραμειβομένοισι εἶναι ἐν τῇ Μηδικῇ. οὐ μέντοι οἵ γε Σκύθαι ταύτῃ ἐσέβαλον, ἀλλὰ τὴν κατύπερθε ὁδὸν πολλῷ μακροτέρην ἐκτραπόμενοι, ἐν δεξιῇ ἔχοντες τὸ Καυκάσιον ὄρος. ἐνθαῦτα οἱ μὲν Μῆδοι συμβαλόντες

16 ff. Herodot folgt hier der von ihm gebilligten (IV 11) Tradition, dafs die Skythen, vordem in Asien östlich vom kaspischen Meere ansässig, von den Massageten gedrängt, die Kimmerier aus ihren Sitzen am Nordgestade des Pontos vertrieben und in südöstlicher Richtung nach Asien hinein verfolgt hätten.

104. 2. Um die Mäotis (ionisch *Μαιῆτις*, j. asowsches Meer) wohnten nämlich die Kimmerier und die hier genannten Skythen (IV 11 20). Vgl. VI 84.

3. *εὐζώνῳ*, sc. *ἀνδρί*; zu c. 72 13. — Die direkte Entfernung vom asowschen Meer bis zum Rion (*Φᾶσις*) ist wenig länger als zwischen Amisos und Tarsos, die Herodot auf nur fünf Tagereisen anschlägt (c. 72); aber die Schwierigkeiten und Umwege sind ungleich gröfser.

4. *πολλόν*, erg. *ἐστι*.

5. *αὐτῶν*, nämlich *Μήδων τε καὶ Κόλχων*, abhängig von *διὰ μέσου* (= *μεταξύ*). Ähnliche Stellung VII 124 (*περὶ*) *τὰς μεταξὺ πόλις τούτων περιμένων*, IV 49 *ἐκ δὲ τῆς κατύπερθε χώρης Ὀμβρικῶν*. — Über die Saspeiren s. III 94. IV 37. VII 79.

6. *οὐ πολλόν* (*ἐστι*, Z. 4) ist an Inhalt etwa = *ῥηΐδιον ἐστί*, denn mit der Länge des Weges nimmt auch seine Schwierigkeit ab; und dieser Begriff schwebt bei *εἶναι* vor. Ähnlich V 17 *ἔστι δὲ ἐκ τῆς Πρασιάδος λίμνης σύντομος κάρτα* (*ὁδός*) *ἐς τὴν Μακεδονίην· — μετὰ δὲ τὸ μέταλλον Δύσωρον καλεόμενον ὄρος ὑπερβάντα εἶναι ἐν Μακεδονίῃ*.

7. *τὴν κατύπερθε ὁδόν*: der Weg mufs östlich vom kaspischen Meere gesucht werden, indem der an der Westküste dieses Meeres durch die sog. 'Pässe' (Derbend) dem Vf. weder auffallen noch *πολλῷ μακροτέρη* als der durch Kolchis erscheinen konnte. Es ergiebt sich aber aus der Richtung dieses Einfalles dafs diese Skythen nicht die sog. Skoloten nördlich vom Pontos (IV 6), die selbst von einer Einwanderung aus Asien nichts wufsten (IV 5), sondern die Saken gewesen sind, die von den Massageten verdrängt wurden (IV 11). Die Hellenen aber nannten überhaupt die nomadischen Reitervölker des Nordens und Ostens *Σκύθαι*.

8. In *ἐκτραπόμενοι* ist zugleich *τραπόμενοι* enthalten, wovon *ὁδόν* abhängt, 'sie lenkten vom geraden Wege ab (*ἐκτραπ.*, sc. *ὀρθῆς ὁδοῦ*) und schlugen einen viel längeren ein'. Ähnliche Kürze VI 34 *ἐκτράπονται ἐπ' Ἀθηνέων*.

τοῖσι Σκύθῃσι καὶ ἑσσωθέντες τῇ μάχῃ τῆς ἀρχῆς κατελύθησαν, οἱ δὲ Σκύθαι τὴν Ἀσίην πᾶσαν ἐπέσχον.

105 ἐνθεῦτεν δὲ ἤισαν ἐπ' Αἴγυπτον· καὶ ἐπείτε ἐγένοντο ἐν τῇ Παλαιστίνῃ Συρίῃ, Ψαμμήτιχός σφεας Αἰγύπτου βασιλεὺς ἀντιάσας δώροισί τε καὶ λιτῇσι ἀποτράπει τὸ προσωτέρω μὴ πορεύεσθαι. οἳ δὲ ἐπείτε ἀναχωρέοντες ὀπίσω ἐγένοντο τῆς Συρίης ἐν Ἀσκάλωνι πόλι, τῶν πλεόνων Σκυθέων παρεξελθόντων ἀσινέων, ὀλίγοι τινὲς αὐτῶν ὑπολειφθέντες ἐσύλησαν τῆς οὐρανίης Ἀφροδίτης τὸ ἱρόν. ἔστι δὲ τοῦτο τὸ ἱρόν, ὡς ἐγὼ πυνθανόμενος εὑρίσκω, πάντων ἀρχαιότατον ἱρῶν ὅσα ταύτης τῆς θεοῦ· καὶ γὰρ τὸ ἐν Κύπρῳ ἱρὸν ἐνθεῦτεν ἐγένετο, ὡς αὐτοὶ Κύπριοι λέγουσι, καὶ τὸ ἐν Κυθήροισι Φοίνικές εἰσι οἱ ἱδρυσάμενοι ἐκ ταύτης τῆς Συρίης ἐόντες. τοῖσι δὲ τῶν Σκυθέων συλήσασι τὸ ἱρὸν τὸ ἐν Ἀσκάλωνι καὶ τοῖσι τούτων αἰεὶ ἐκγόνοισι ἐνέσκηψε ὁ θεὸς θήλεαν

10. *τῆς ἀρχῆς*, der Hegemonie. Während der Anwesenheit der skythischen Nomadenhorden, die nicht sowohl herrschten als verwüsteten, brandschatzten und alle Staatsordnung und Staatsverbände sprengten, ruhte die Oberherrschaft der Meder oder wurde doch wesentlich gehemmt und eingeschränkt.

11. *ἐπέσχον* 'verbreiteten sich über, überzogen ganz Asien'. Von Heeren noch VII 127 2. VIII 32 12 (vgl. 11). 35 4.

105. 2. *Παλαιστίνη Συρίη* umfafst bei Herodot bald blofs den von den Philistäern (den eig. *Παλαιστινοί*) und Juden bewohnten Küstenstrich (II 104. III 5. IV 39), bald auch Phönike (II 106); zu VII 89 7. — Nach Eusebios kamen die Skythen um 630 nach Palästina.

4. *τὸ προσωτέρω*, adverbial.

6. *ἀσινής* hier aktiv 'nicht verletzend', ohne Schaden anzurichten.

7. *Ἀφροδίτη οὐρανίη* oder auch blofs *ἡ Οὐρανίη* nannten die Hellenen die grofse Mutter des Himmels und der Erde, die in mannigfachen wechselnden Formen und Deutungen an vielen Orten des Orientes, besonders aber von den Assyriern als Mylitta (c. 131. 199), bei den Arabern als Alilat (c. 131. III 8), bei den Phöniken als Astarte, in Askalon als Derketo (Diod. II 4), in Karthago als *virgo coelestis*, bei den Iraniern als Anaïtis (zu c. 131 13), bei den Skythen als Argimpasa (IV 59) eifrig verehrt ward.

8. *πυνθανόμενος*, nämlich von den Askaloniten selbst, zu denen Herodot gereist sein wird, wie er aus ähnlichem Grunde nach Tyros reiste (II 44).

9. *ἀρχαιότατον*: anders und vielleicht richtiger Pausan. I 14 7 *πρώτοις δὲ ἀνθρώπων Ἀσσυρίοις κατέστη σέβεσθαι τὴν Οὐρανίαν, μετὰ δὲ Ἀσσυρίους Κυπρίων Παφίοις καὶ Φοινίκων τοῖς Ἀσκάλωνα ἔχουσιν ἐν τῇ Παλαιστίνῃ.*

14. *ἐνέσκηψε*, eig. vom Schleudern der Geschosse, wie IV 79 *ἐς ταύτην* (*τὴν οἰκίην*) *ὁ θεὸς ἐνέσκηψε βέλος*; pestartige Krankheiten aber wie sonstige Heimsuchun-

νοῦσον· ὥστε ἅμα λέγουσί τε οἱ Σκύθαι διὰ τοῦτο σφέας νοσέειν, καὶ ὁρᾶν παρ᾽ ἑωυτοῖσι τοὺς ἀπικνεομένους ἐς τὴν Σκυθικὴν χώρην ὡς διακέαται, τοὺς καλέουσι Ἐνάρεας οἱ Σκύθαι.

Ἐπὶ μέν νυν ὀκτὼ καὶ εἴκοσι ἔτεα ἦρχον τῆς Ἀσίης 106

gen verglich man mit Geschossen von einem Gotte entsandt (vgl. Il. α 49 f.). — ὁ θεός, weil hier mehr die Gottheit und ihre göttliche Macht, das *numen divinum* (vgl. c. 32 51. IV 119 13. VII 10 ε 1. 18 20. 46 19) als die besondere Gottheit in weiblicher Form in Betracht kommt. Aus demselben Grunde steht ὁ θεός auch c. 31 17. VI 82 9 von der Hera, II 133 5 von der Leto. — Die θήλεα νοῦσος, nach Aristot. Ethic. Nik. VII 8 in den königlichen Familien der Skythen erblich, bestand im Verluste der Mannheit und in der Annahme weiblicher Eigentümlichkeiten. Hippokrates, der seiner nüchtern verständigen Sinnesweise gemäfs die Ursache davon in der Lebensweise der Skythen findet, sagt von den Kranken περὶ ἀέρων 22: εὐνουχίαι γίνονται οἱ πλεῖστοι ἐν Σκύθῃσι καὶ γυναικήια ἐργάζονται, καὶ ὡς αἱ γυναῖκες διαλέγονταί τε ὁμοίως καλεῦνταί τε οἱ τοιοῦτοι ἀνανδριέες. οἱ μὲν ὦν ἐπιχώριοι τὴν αἰτίην προστιθέασι θεῷ καὶ σέβονταί τε τούτους τοὺς ἀνθρώπους καὶ προσκυνέουσι δεδοικότες περὶ ἑωυτῶν ἕκαστοι ... νομίσαντές τι ἡμαρτηκέναι τῷ θεῷ, τὸν ἐπαιτιῶνται, ἐνδύονται στολὴν γυναικηίην καταγνόντες ἑωυτῶν ἀνανδρίην, γυναικίζουσί τε καὶ ἐργάζονται μετὰ τῶν γυναικῶν τὰ καὶ ἐκεῖναι. τοῦτο δὲ πάσχουσι Σκυθέων οἱ πλούσιοι, οὐκ οἱ κάκιστοι, ἀλλ᾽ οἱ εὐγενέστατοι καὶ ἰσχὺν πλείστην κεκτημένοι, διὰ τὴν ἱππασίην, οἱ δὲ πένητες ἧσσον· οὐ γὰρ ἱππάζονται. Der französische Arzt Larrey (*mémoires de chir. milit.* II 62) beobachtete an vielen Soldaten der ägyptischen Armee nach ihrer Heimkehr ein allmähliches Abnehmen und Vergehen der Geschlechtsteile, begleitet von einer allgemeinen Erschlaffung des Körpers und des Geistes, unter Verdünnung der Stimme, Bleichen des Haares und anderen Erscheinungen dieser Art.

15 f. τε sollte hinter ἅμα stehen (vgl. zu c. 207 35), oder die Worte so geordnet sein: ὥστε λέγουσι Σκύθαι διὰ τοῦτο ἅμα τε.. Zweierlei sagen die Skythen: die Abkömmlinge der einstigen Tempelschänder leiden dieses Frevels wegen an der Krankheit, und eben dies sei, zweitens, auch die Ursache dafs die Fremden, die ihr Land besuchen, die Kranken, die sogenannten Enareer, in so elendem Zustande fänden'. — παρ᾽ ἑωυτοῖσι, in ihrem Lande. IV 119 μενέομεν παρ᾽ ἡμῖν αὐτοῖσι.

18. Ἐνάρης, ein skythisches Wort, von Herodot durch ἀνδρόγυνος (IV 67 7), von Hippokrates a. O. durch ἀνανδριής übersetzt.

106. Wie der Skythen-zug bei Herodot überall mit der medischen Geschichte und Hegemonie in Verbindung gebracht ist, obgleich er sich bis nach Palästina, also weit über das medische Reich hinab erstreckte, so ist auch die Dauer ihrer Anwesenheit aus medischen Daten berechnet. Nämlich sie vereiteln des Kyaxares erste Unternehmung gegen Niniveh (c. 103), die nach Herodot in das erste Jahr des Königs (634) zu setzen ist, und da dessen zweiter erfolgreicher Angriff auf dieselbe Stadt, welcher die Bezwingung der Skythen als bereits erfolgt voraussetzt, ins J. 606 fällt,

οἱ Σκύθαι, καὶ τὰ πάντα σφι ὑπό τε ὕβριος καὶ ὀλιγωρίης ἀνάστατα ἦν· χωρὶς μὲν γὰρ φόρον ἔπρησσον παρ' ἑκάστων τὸ ἑκάστοισι ἐπέβαλλον, χωρὶς δὲ τοῦ φόρου ἥρπαζον περιελαύνοντες τοῦτο ὅ τι ἔχοιεν ἕκαστοι. καὶ τούτων μὲν τοὺς πλεῦνας Κυαξάρης τε καὶ Μῆδοι ξεινίσαντες καὶ καταμεθύσαντες κατεφόνευσαν, καὶ οὕτω ἀνεσώσαντο τὴν ἀρχὴν Μῆδοι καὶ ἐπεκράτεον τῶν περ καὶ πρότερον, καὶ τήν τε Νίνον εἷλον (ὡς δὲ εἷλον, ἐν ἑτέροισι λόγοισι δηλώσω) καὶ τοὺς Ἀσσυρίους ὑποχειρίους ἐποιήσαντο πλὴν τῆς Βαβυλωνίης μοίρης.

107 Μετὰ δὲ ταῦτα Κυαξάρης μέν, βασιλεύσας τεσσε-

so wird die Zwischenzeit von 28 J. als die Zeit ihrer Herrschaft in Asien angesehen.

2 f. *τὰ πάντα*, sc. *τῆς Ἀσίης*. Vgl. c. 72 10. 178 1. — *σφι* 'durch sie', weil *ἀνάστατα ἦν* den Wert eines passiven Verbs (*ἀνεστάθη*) hat. — *ὑπό τε ὕβριος καὶ ὀλιγωρίης* kehrt VI 137 19 wieder. — *ἀνάστατα*, verwüstet und entvölkert. — *χωρίς* ist im ersten Gliede Adverb (*separatim*), im zweiten Präposition (*praeter*).

4. Zu *τὸ ἑκάστοισι ἐπέβαλλον* ist *φόρον* Apposition, 'als regelmäfsigen Tribut', neben den aufserordentlichen Erpressungen; vgl. c. 192 5.

5. Der Prophet Jeremia schildert den Schrecken, den diese Hunnen des Altertums in Vorderasien verbreiteten. 'Es steiget der Löwe aus seinem Dickicht, und der Zerstörer der Völker bricht auf. Ein Volk kommt vom Lande des Nordens und eine grofse Nation steht auf vom Äufsersten der Erde. Bogen und Wurfspiefs führen sie; grausam sind sie und erbarmen sich nicht; ihre Stimme brauset wie das Meer, und auf Rossen reiten sie, gerüstet zum Streite. Gleich Wolken zieht es heran, und gleich dem Wirbel sind seine Wogen, schneller als Adler seine Rosse. Vor dem Getöse des Reiters und des Bogenschützen flieht jegliche Stadt. Ein starkes Volk ist es, aus der Ferne, ein Volk von alters her ist es, dessen Sprache du nicht kennst. Sein Köcher ist wie ein offenes Grab; alle sind sie Helden. Und es wird die Ernte verzehren und dein Brot; es wird deine festen Städte zertrümmern mit dem Schwerte' (c. 3—6).

6. S. zu c. 73 8.

9. Die Belagerung Ninivehs dauerte bis ins dritte Jahr (Diod. II 27). Die Einnahme und Zerstörung wird am wahrscheinlichsten auf das Jahr 606 v. Chr. gesetzt.

10. *ἐν ἑτέροισι λόγοισι*, in den *Ἀσσύριοι λόγοι* (c. 184 2). S. darüber die Einleitung.

11. *Βαβυλωνίης*: Nabopolassar, der Gründer des neuen babylonischen Reiches, soll selbst an Ninivehs Zerstörung teil genommen haben, und unter seinem Sohne Nebukadnezar (seit 604) dehnte sich die babylonische Herrschaft bis an das Mittelmeer aus.

Astyages; seine Träume. Geburt und Rettung des Kyros (c. 107—122).

107. *Μετὰ δὲ ταῦτα*: s. zu c. 25 2.

ράκοντα ἔτεα σὺν τοῖσι Σκύθαι ἦρξαν, τελευτᾷ, ἐκδέκεται δὲ Ἀστυάγης Κυαξάρεω παῖς τὴν βασιληίην. καί οἱ ἐγένετο θυγάτηρ τῇ οὔνομα ἔθετο Μανδάνην· τὴν ἐδόκεε Ἀστυάγης ἐν τῷ ὕπνῳ οὐρῆσαι τοσοῦτον ὥστε πλῆσαι μὲν τὴν ἑωυτοῦ πόλιν, ἐπικατακλύσαι δὲ καὶ τὴν Ἀσίην πᾶσαν. ὑπερθέμενος δὲ τῶν Μάγων τοῖσι ὀνειροπόλοισι τὸ ἐνύπνιον, ἐφοβήθη παρ' αὐτῶν αὐτὰ ἕκαστα μαθών. μετὰ δὲ τὴν Μανδάνην ταύτην ἐοῦσαν ἤδη ἀνδρὸς ὡραίην Μήδων μὲν τῶν ἑωυτοῦ ἀξίων οὐδενὶ διδοῖ γυναῖκα, δεδοικὼς τὴν ὄψιν· ὁ δὲ Πέρσῃ διδοῖ τῷ οὔνομα ἦν Καμβύσης, τὸν εὕρισκε οἰκίης μὲν ἐόντα ἀγαθῆς τρόπου δὲ ἡσυχίου, πολλῷ ἔνερθε ἄγων αὐτὸν μέσου ἀνδρὸς Μήδου. συνοι- 108

2. Kyaxares reg. 40 J. (634—594), wenn man, wie billig, die 28 J. der Skythenherrschaft, die seine Herrschaft in Asien unterbrachen, nicht in Abzug bringt (*σὺν τοῖσι Σκύθαι ἦρξαν*).

4. *Μανδάνην*, nicht etwa die Tochter der Aryenis und Enkelin des Alyattes (c. 74 20); sonst wären Krösos und Kyros verwandt gewesen, wovon nichts verlautet. Heiratete Astyages die Aryenis im J. 585 (zu c. 74 8), so war ihre Tochter zu jung um des Kyros Mutter zu sein. Ist also Mandane eine historische Person, so stammte sie aus einer früheren Ehe. Nach Ktesias Pers. 29. Nikol. Dam. 66 hiefs des Astyages Tochter und spätere Gattin des Kyros *Ἀμύτις*; ihr erster Gemahl war der Meder *Σπιτάμας*; des Kyros Eltern aber arme Leute aus dem Volke der *Μάρδοι*, Namens *Ἀτραδάτης* und *Ἀργόστη*.

5. Ähnliche Träume medo-persischer Könige s. c. 108. 209. III 30. VII 12. 19. — Zum wiederholten *Ἀστυάγης* s. V 56 3.

7. *ὑπερθέμενος*: zu c. 8 6.

8. Die *ὀνειροπόλοι* bildeten eine besondere Klasse unter den Magern. Zeichendeuter werden VII 37 erwähnt.

9. *αὐτά* 'die Sache selbst', in Gegensatz zu dem symbolischen Traume, 'die Wahrheit'. *ἕκαστα*, speziell, genau. Bekk. Anecd. 462 *αὐθέκαστα· αὐτὰ τὰ γενόμενα οἷον ἀκριβῶς... Ἡρόδοτος δὲ διαλύων φησὶν αὐτὰ ἕκαστα οἷον αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν.* Äschyl. Prom. 948 *καὶ ταῦτα μέντοι μηδὲν αἰνικτηρίως Ἀλλ' αὐθέκαστ' ἔκφραζε.* Eurip. Phön. 494 *ταῦτ' αὐθέκαστα, μῆτερ, οὐχὶ περιπλοκὰς λόγων, ἀθροίσας εἶπον.* Vgl. zu V 13 13.

10. *ἀνδρὸς ὡραίην* = *ἐς γάμου ὥρην ἀπικομένην* (VI 61 34). Vgl. c. 196 *γάμων ὡραῖαι*.

11. *ἄξιος* 'ebenbürtig, von gleichem Stande'. c. 32 *οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας* 'hast uns nicht einmal gemeinen Leuten gleichgestellt'.

12. *ὁ δέ*: zu c. 17 9. — Kambyses war einer aus der Regentenreihe der Achämeniden und von Medien abhängiger König der Perser (zu VII 11 8).

14. *ἔνερθε ἄγων* 'für geringer achtend'. Vgl. VII 150 13. — *μέσος* 'mittleren Standes', *mediocris*.

κεούσης δὲ τῷ Καμβύσῃ τῆς Μανδάνης, ὁ Ἀστυάγης τῷ πρώτῳ ἔτεϊ εἶδε ἄλλην ὄψιν· ἐδόκεε δέ οἱ ἐκ τῶν αἰδοίων τῆς θυγατρὸς ταύτης φῦναι ἄμπελον, τὴν δὲ ἄμπελον ἐπισχεῖν τὴν Ἀσίην πᾶσαν. ἰδὼν δὲ τοῦτο καὶ ὑπερθέμενος τοῖσι ὀνειροπόλοισι μετεπέμψατο ἐκ τῶν Περσέων τὴν θυγατέρα ἐπίτεκα ἐοῦσαν, ἀπικομένην δὲ ἐφύλασσε βουλόμενος τὸ γενόμενον ἐξ αὐτῆς διαφθεῖραι· ἐκ γάρ οἱ τῆς ὄψιος οἱ τῶν Μάγων ὀνειροπόλοι ἐσήμαινον ὅτι μέλλοι ὁ τῆς θυγατρὸς αὐτοῦ γόνος βασιλεύσειν ἀντὶ ἐκείνου. ταῦτα δὴ ὦν φυλασσόμενος ὁ Ἀστυάγης, ὡς ἐγένετο ὁ Κῦρος, καλέσας Ἅρπαγον ἄνδρα οἰκήιον καὶ πιστότατόν τε Μήδων καὶ πάντων ἐπίτροπον τῶν ἑωυτοῦ, ἔλεγέ οἱ τοιάδε. „Ἅρπαγε, πρῆγμα τὸ ἄν τοι προσθέω, μηδαμῶς παραχρήσῃ, μηδὲ ἐμέ τε παραβάλῃ καὶ ἄλλους ἑλόμενος ἐξ ὑστέρης σοὶ αὐτῷ περιπέσῃς. λάβε τὸν Μανδάνη ἔτεκε παῖδα, φέρων δὲ ἐς σεωυτοῦ ἀπόκτεινον· μετὰ δὲ θάψον τρόπῳ ὅτεῳ αὐ-

108. 3. *τῷ πρώτῳ ἔτεϊ*, der Ehe. — *δέ*, wie III 65 *εἶδον ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ – ἐδόκεον δέ μοι ἄγγελον ἐλθόντα ἐξ οἴκου ἀγγέλλειν*, VI 131 *ἔγκυος ἐοῦσα εἶδε ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ, ἐδόκεε δὲ λέοντα τεκεῖν.* Es nimmt den Begriff des Träumens zu näherer Ausführung auf. Vgl. zu c. 64 10.

5. *ἐπισχεῖν*: VII 19 *τῆς ἐλαίης τοὺς κλάδους γῆν πᾶσαν ἐπισχεῖν*, und zu c. 104 11.

9. *οἱ* verb. mit *ἐσήμαινον*; zu c. 115 8. — *οἱ τῶν Μ. ὀν.*, statt *τῶν Μ. οἱ ὀν.* (c. 107 5. 128 4), nm nicht *τῆς ὄψιος* auf *τῶν Μάγων* beziehbar zu machen.

11. *ταῦτα φυλασσόμενος*, *haec cavens* (*ne evenirent*).

15. *παραχρᾶσθαι* 'als etwas Nebensächliches, Geringfügiges ansehen und behandeln'. VIII 20 *Εὐβοέες παραχρησάμενοι τὸν Βάκιδος χρησμὸν ὡς οὐδὲν λέγοντα.* Über den Akkusativ vgl. zu c. 59 13. Ohne Kasus II 141 3. IV 159 22. VII 223 21. Absolut 'rücksichtslos verfahren' V 92 α *παραχρᾶσθε ἐς τοὺς συμμάχους.*

16. *παραβάλλεσθαι*, eig. 'seitwärts oder unversehens treffen', dann übertr. 'hintergehen, täuschen' (vgl. *παρακρούεσθαι*). Thukyd. I 133 der Diener zum Pausanias *ὡς οὐδὲν πώποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλέα διακονίαις παραβάλοιτο*, was Suidas erklärt *τὸ ἐξαπατῆσαι*, indem er das Homerische *παραβλήδην* vergleicht. Auch Hesych. *παραβαλλόμεναι· ἐξαπατῶσαι.* Vgl. zu VII 169 1. — *ἄλλους ἑλ.*, sc. *πρὸ ἐμέο*, anderer (d. i. der Tochter und des Eidams, c. 109 12. 117 11) Interesse und Gunst der meinigen vorziehend. Tacit. Ann. I 58 *proditores etiam iis quos anteponunt invisi sunt.* — *ἐξ ὑστέρης* 'in Zukunft' (V 106 11. VI 85 13), wie c. 60 6 *ἐκ νέης*, II 161 17 *ἐκ τῆς ἰθέης*. — *σοὶ αὐτῷ περιπέσῃς* 'an dir selbst scheiterst', d. i. selber die Ursache deines Unglücks werdest. V 106 *ὅρα μὴ ἐξ ὑστέρης σεωυτὸν ἐν αἰτίῃ σχῇς.*

τός βούλεαι.“ ὃ δὲ ἀμείβεται „ὦ βασιλεῦ, οὔτε ἄλλοτέ κω παρεῖδες ἀνδρὶ τῷδε ἄχαρι οὐδέν, φυλασσόμεθα δὲ ἐς σὲ καὶ ἐς τὸν μετέπειτα χρόνον μηδὲν ἐξαμαρτεῖν. ἀλλ' εἴ τοι φίλον τοῦτο οὕτω γίνεσθαι, χρὴ δὴ τό γε ἐμὸν ὑπηρετέεσθαι ἐπιτηδέως.“ τούτοισι ἀμειψάμενος 109
ὁ Ἅρπαγος, ὥς οἱ παρεδόθη τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ, ἤιε κλαίων ἐς τὰ οἰκία. παρελθὼν δὲ ἔφραζε τῇ ἑωυτοῦ γυναικὶ τὸν πάντα Ἀστυάγεος ῥηθέντα λόγον. ἣ δὲ πρὸς αὐτὸν λέγει „νῦν ὦν τί σοὶ ἐν νόῳ ἐστὶ ποιέειν;“ ὃ δὲ ἀμείβεται „οὐ τῇ ἐνετέλλετο Ἀστυάγης· οὐδ' εἰ παραφρονήσει τε καὶ μανέεται κάκιον ἢ νῦν μαίνεται, οὔ οἱ ἔγωγε προσθήσομαι τῇ γνώμῃ οὐδὲ ἐς φόνον τοιοῦτον ὑπηρετήσω. πολλῶν δὲ εἵνεκα οὐ φονεύσω μιν, καὶ ὅτι αὐτῷ μοι συγγενής ἐστι ὁ παῖς, καὶ ὅτι Ἀστυάγης μὲν ἐστὶ γέρων καὶ ἄπαις ἔρσενος γόνου· εἰ δ' ἐθελήσει τούτου τελευτήσαντος ἐς τὴν θυγατέρα ταύτην ἀναβῆναι ἡ τυραννίς, τῆς νῦν

20 f. *παρεῖδες*: zu c. 37 8. — *ἀνδρὶ τῷδε*, mit tragischem Pathos statt *ἐμοί*. Über den fehlenden Artikel zu c. 9 4. — *δέ*, nicht *τε*, um das zweite Glied als das wichtigere mit gesteigertem Accente hervorzuheben. Ähnliche Fälle sind c. 153 21. II 126 6. III 38 10. IV 76 2. V 69 10. IX 19 12. Der gewöhnliche Parallelismus verlangte *οὔτε ἄλλοτε — ἔς τε τὸν μ. χρ. φυλ.* — Zu *ἐς — ἐς* s. VI 30 7.

22 f. *φίλον*: vgl. zu c. 87 21. — 'so mufs freilich mein Dienst willfährig geleistet werden'. Vgl. III 52 12. IV 139 13. IX 7 *β* 11.

109. 3. Zu *τὴν* ist aus *κεκοσμημένον* ein entsprechendes Substantiv (*κόσμησιν* oder *στολήν*) zu ergänzen. Ähnlich VII 62 *τὴν αὐτὴν ταύτην ἐσταλμένοι*, erg. *στολήν* oder *σκευήν* (vgl. VII 84 2). S. zu III 119 10.

4. Zu dem possessiven Genitiv *Ἀστυάγεος* statt *ὑπὸ Ἀστυάγεος* oder *Ἀστυάγεϊ* (*ῥηθέντα*) vgl. II 18 3. 91 13. IV 12 13. VIII 83 1. Pausan. VI 8 2 *ὁπόσα ἄλλα ἀνδρῶν ἀλαζόνων ἐστὶν εἰρημένα*.

7. *τε καί* verbindet Synonyma; zu V 4 9.

8. In *οὔ οἱ* (statt *οὐκ οἱ*) zeigt sich ein merkwürdiger Einflufs der epischen Sprache, die in dieser Verbindung, wie in *οὐ ἕθεν*, *ἔστι οἱ*, den Hiatus (scheinbar) zuläfst. Ebenso noch c. 132 8. II 110 7. IV 43 28.

9. *τοιοῦτον*, *tam nefastum*. — *πολλῶν εἵνεκα* 'aus vielen Gründen'.

11. *ἄπαις* 'söhnelos' (V 48 4). Dazu *ἔρσενος γόνου*, wie III 66 7. VII 61 16. 205 4. Vgl. V 36 *ναυκρατέες τῆς θαλάσσης*. Eine besonders den Tragikern eigentümliche Fülle. Od. *δ* 788 *κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος ἄπαστος ἐδήτυος ἠδὲ ποτῆτος*. Soph. O. T. 190 *ἄχαλκος ἀσπίδων*, El. 36 *ἄσκευον ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ*. Eurip. Hel. *ἄφιλος φίλων*, Suppl. 35 *ἄπαιδας τάσδε μητέρας τέκνων*.

τὸν υἱὸν κτείνει δι' ἐμεῦ, ἄλλο τι ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; ἀλλὰ τοῦ μὲν ἀσφαλέος εἵνεκα ἐμοὶ δεῖ τοῦτον τελευτᾶν τὸν παῖδα, δεῖ μέντοι τῶν τινα Ἀστυάγεος αὐτοῦ φονέα γενέσθαι καὶ μὴ τῶν
110 ἐμῶν.“ ταῦτα εἶπε καὶ αὐτίκα ἄγγελον ἔπεμπε ἐπὶ τῶν βουκόλων τῶν Ἀστυάγεος τὸν ἠπίστατο νομάς τε ἐπιτηδεοτάτας νέμοντα καὶ ὄρεα θηριωδέστατα· τῷ οὔνομα ἦν Μιτραδάτης. συνοίκεε δὲ ἑωυτοῦ συνδούλῃ, οὔνομα δὲ τῇ γυναικὶ ἦν τῇ συνοίκεε Κυνὼ κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν, κατὰ δὲ τὴν Μηδικὴν Σπακώ· τὴν γὰρ κύνα καλέουσι σπάκα Μῆδοι. αἱ δὲ ὑπώρεαι εἰσὶ τῶν ὀρέων ἔνθα τὰς νομὰς τῶν βοῶν εἶχε οὗτος δὴ ὁ βουκόλος, πρὸς βορέω τε ἀνέμου τῶν Ἀγβατάνων καὶ πρὸς τοῦ πόντου τοῦ Εὐξείνου· ταύτῃ μὲν γὰρ ἡ Μηδικὴ χώρη πρὸς Σασπείρων ὀρεινή ἐστι κάρτα καὶ ὑψη-

14. *ἄλλο τι ἢ* ist zu einer Formel geworden (*nonne*); sonst müfste *ἢ* vor *κινδύνων* stehen. Ebenso II 14 6.

15. *τοῦ ἀσφαλέος* = *τῆς ἀσφαλείης*.

17. *τῶν τινα*: zu c. 51 18.

110. Verb. *ἐπὶ τὸν* (= *ἐπὶ τοῦτον τὸν*) *ἠπίστατο*.

3. *ἐπιτηδεοτάτας*, für die Absicht des Harpagos das Kind auszusetzen.

5. *τῇ γυναικὶ τῇ συνοίκεε*, mit Nachdruck wiederholt, gegenüber der Sage dafs den Kyros eine wirkliche Hündin gesäugt.

7 f. *σπάκα*: das medische Wort lautete wohl *spa* (Zend *çpâ*, Sanskr. *çvâ* = *κύων*), und *κω* in *Σπακώ* ('Hundine') ist nur Denominativendung. — 'Es sind aber die Abhänge des Gebirgs wo dieser Rinderhirt . .'

9 ff. Die Richtung, in der ein Ort liegt, wird im Griechischen (wie im Deutschen) als eine von dem Punkte, in Bezug auf welchen die Richtung angegeben werden soll, auslaufende, häufiger aber als eine zu ihm herlaufende Linie vorgestellt; in jenem Falle steht *πρός* mit dem Akkusativ, in diesem mit dem Genitiv. So hier *πρὸς τοῦ πόντου* 'nach dem Pontos zu', *πρὸς Σασπείρων* 'nach dem Lande der S. zu', oben c. 84 *πρὸς τοῦ Τμώλου*. Bisweilen werden beide Vorstellungen und Konstruktionen nebeneinander oder selbst verbunden angewendet, worüber zu II 121 6. Ist ferner der Ort, nach welchem man die Richtung oder Lage bestimmt, nicht ein einzelner Punkt sondern ein Teil des Horizontes, d. h. eine der vier Weltgegenden, so kann der Ausgangspunkt als possessiver Genitiv hinzutreten. Demnach *πρὸς βορέω ἀνέμου τῶν Ἀγβατάνων* 'nach der Nordseite d. i. nordwärts von Agbatana'. III 102 *πρὸς ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου κατοικημένοι τῶν ἄλλων Ἰνδῶν*, V. 9 *τὰ πρὸς βορέω τῆς χώρης ἔτι ταύτης*. — *πρὸς Σασπείρων* ist nähere Ausführung zu *ταύτῃ*. Der hier bezeichnete nordwestliche Teil Mediens ist das weidenreiche Gebirgsland Atropatene (j. Azerbeidschan).

λή τε καὶ ἴδῃσι συνηρεφής, ἡ δὲ ἄλλη Μηδικὴ χώρη ἐστὶ πᾶσα ἄπεδος. ἐπεὶ ὦν ὁ βουκόλος σπουδῇ πολλῇ καλεόμενος ἀπίκετο, ἔλεγε ὁ Ἅρπαγος τάδε. „κελεύει σε Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν ὀρέων, ὅκως ἂν τάχιστα διαφθαρείη. καὶ τάδε τοι ἐκέλευσε εἰπεῖν, ἢν μὴ ἀποκτείνῃς αὐτὸ ἀλλά τεῳ τρόπῳ περιποιήσῃς, ὀλέθρῳ τῷ κακίστῳ σε διαχρήσεσθαι. ἐπορᾶν δὲ ἐκκείμενον τέταγμαι ἐγώ.“ ταῦτα 111

ἀκούσας ὁ βουκόλος καὶ ἀναλαβὼν τὸ παιδίον ἤιε τὴν αὐτὴν ὀπίσω ὁδὸν καὶ ἀπικνέεται ἐς τὴν ἔπαυλιν. τῷ δ᾽ ἄρα καὶ αὐτῷ ἡ γυνή, ἐπίτεξ ἐοῦσα πᾶσαν ἡμέρην, τότε κως κατὰ δαίμονα τίκτει οἰχομένου τοῦ βουκόλου ἐς πόλιν. ἦσαν δὲ ἐν φροντίδι ἀμφότεροι ἀλλήλων πέρι, ὃ μὲν τοῦ τόκου τῆς γυναικὸς ἀρρωδέων, ἡ δὲ γυνὴ ὅ τι οὐκ ἐωθὼς ὁ Ἅρπαγος μεταπέμψαιτο αὐτῆς τὸν ἄνδρα. ἐπείτε δὲ ἀπονοστήσας ἐπέστη, οἷα ἐξ ἀέλπτου ἰδοῦσα ἡ γυνὴ εἴρετο προτέρη ὅ τι μιν οὕτω προθύμως Ἅρπαγος μετεπέμψατο. ὃ δὲ εἶπε „ὦ γύναι, εἶδόν τε ἐς πόλιν ἐλθὼν καὶ ἤκουσα τὸ μήτε ἰδεῖν ὄφελον

13 f. Mit *πᾶσα ἄπεδος* ist zu viel gesagt, selbst für die östlichen Provinzen. Am auffallendsten ist die Behauptung für die weitere Umgebung von Agbatana. — Verb. *σπουδῇ πολλῇ ἀπίκετο.*

16. *ἂν — διαφθαρείη*: zu c. 75 19. Abhängig von dem als historisches Präsens zu nehmenden *κελεύει*, wie Ps.-Demosth. in Timoth. 14 *δανείζεται χιλίας δραχμὰς παρὰ Ἀντιφάνους — ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις.* Falls nicht *διαφθαρῇ* zu lesen ist.

18. Zu *διαχρήσεσθαι* (s. zu c. 24 12) ist *σε* Objekt.

111. 4. *ἐπίτεξ — ἡμέρην* 'die ihre Niederkunft jeden Tag erwartete'.

5. *κατὰ δαίμονα*: zu c. 62 15.

6 f. Die Objektsbeziehung von *ἦσαν ἐν φροντίδι* ist doppelt ausgedrückt, erst allgemein durch *ἀλλήλων πέρι* als personales, dann näher durch die beiden Glieder (*ὃ μὲν — ἡ δὲ*) als sachliche Objekte. *τοῦ τόκου* ist demnach zu fassen als objektiver Genitiv zu *φροντίδι*, dessen Begriff durch das hinzutretende *ἀρρωδέων* als ängstliche Sorge spezialisiert wird. — Die Erzählung will erklären, wie das Gespräch, statt auf das neugeborene, sofort auf das mitgebrachte Kind sich lenkte. Die Sorge um den Mann und der Grund seiner Berufung drängen bei der Frau jeden anderen Gedanken zurück. Deutlich ist dabei die Absicht das Hauptverdienst der Rettung der Frau zuzuwenden (vgl. c. 122 11 ff.).

8. *αὐτῆς*, nicht *ἑωυτῆς*, weil das vorgetretene nähere Subjekt (*Ἅρπαγος*) den reflexiven Bezug verdunkelt. Vgl. c. 146 18 f. II 120 β 15. VIII 87 22.

12 f. *τό* auf *ἰδεῖν* bezogen ist

μήτε κοτὲ γενέσθαι ἐς δεσπότας τοὺς ἡμετέρους. οἶκος μὲν πᾶς Ἁρπάγου κλαυθμῷ κατείχετο, ἐγὼ δὲ ἐκπλαγεὶς ἤια ἔσω. ὡς δὲ τάχιστα ἐσῆλθον, ὁρέω παιδίον προκείμενον ἀσπαῖρόν τε καὶ κραυγανώμενον, κεκοσμημένον χρυσῷ τε καὶ ἐσθῆτι ποικίλῃ. Ἅρπαγος δὲ ὡς εἶδέ με, ἐκέλευε τὴν ταχίστην ἀναλαβόντα τὸ παιδίον οἴχεσθαι φέροντα καὶ θεῖναι ἔνθα θηριωδέστατον εἴη τῶν ὀρέων, φὰς Ἀστυάγεα εἶναι τὸν ταῦτα ἐπιθέμενόν μοι, πόλλ᾽ ἀπειλήσας εἰ μή σφεα ποιήσαιμι. καὶ ἐγὼ ἀναλαβὼν ἔφερον, δοκέων τῶν τινος οἰκετέων εἶναι· οὐ γὰρ ἄν κοτε κατέδοξα ἔνθεν γε ἦν. ἐθάμβεον δὲ ὁρέων χρυσῷ τε καὶ εἵμασι κεκοσμημένον, πρὸς δὲ καὶ κλαυθμὸν κατεστεῶτα ἐμφανέα ἐν Ἁρπάγου. καὶ πρόκατε δὴ κατ᾽ ὁδὸν πυνθάνομαι τὸν πάντα λόγον θεράποντος, ὃς ἐμὲ προπέμπων ἔξω πόλιος ἐνεχείρισε τὸ βρέφος, ὡς ἄρα Μανδάνης τε εἴη παῖς τῆς Ἀστυάγεος θυγατρὸς καὶ Καμβύσεω τοῦ Κύρου, καί μιν Ἀστυάγης ἐντέλλεται ἀποκτεῖναι. νῦν τε ἴδε ἐστί."

112 ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε ὁ βουκόλος καὶ ἐκκαλύψας ἀπεδείκνυε. ἡ δὲ ὡς εἶδε τὸ παιδίον μέγα τε καὶ εὐειδὲς

Akkusativ, auf *γενέσθαι* (ergänzt *ὄφελε*) bezogen Nominativ. Vgl. V 24 15.

19. *θηριωδέστατον* 'die wildreichste Stelle'; s. zu IV 86 10.

22. *ἀναλαβών* steht in Widerspruch mit *ἐνεχείρισε* (27).

23. *ἔνθεν*, *unde natus*; zu II 53 1. — *γε*, *re vera*.

26. Das seltene *πρόκα* (= *εὐθύς*, *παραχρῆμα*, *protinus*) gebraucht Herodot stets in der Verbindung *καὶ πρόκατε*, VI 134 15. VIII 65 9. 135 10. Zur Formation (von *πρό*) vgl. *αὐτίκα*, *ἡνίκα*. — *τὸν πάντα λόγον*: zu c. 21 7.

29. *τοῦ Κύρου*: diese Angabe hat man bisher für einen Irrtum gehalten, wegen des anscheinenden Widerspruchs mit der Stammliste in VII 11. Aber auf einem jüngst (1880) in den Ruinen eines Tempels zu Babylon gefundenen Thoncylinder befindet sich eine längere, von H. Rawlinson übersetzte Keilinschrift, in der Kyros seine Besitznahme von Babylon erzählt: dort nennt sich derselbe 'Sohn des Kambyses, Sohnes des Kyros, Sohnes des Cispis (= Teispis)'.

112. *ἅμα* – *καί*: zu II 93 26. Sonst regelmäfsig *τε καί* bei dieser Parataxis (IV 150 *ἅμα τε ἔλεγε ταῦτα καὶ ἐδείκνυε ἐς τὸν Βάττον*); aber man vermied (aufser im Epos) die Verbindung *δέ τε*.

2. Wie die Hellenen geistig-sittliche Vortrefflichkeit durch *καλὸς καὶ ἀγαθός*, so drückten sie körperliche Vollkommenheit durch *καλὸς* (oder *εὐειδής*) *καὶ μέγας* aus. Od. α 301 *μάλα γάρ σ᾽ ὁρόω καλόν τε μέγαν τε*, ο 418 *γυνὴ* – *καλή τε μεγάλη τε*. S. c. 199 23.

ἐόν, δακρύσασα καὶ λαβομένη τῶν γουνάτων τοῦ ἀνδρὸς ἐχρήιζε μηδεμιῇ τέχνῃ ἐκθεῖναι μιν. ὃ δὲ οὐκ ἔφη οἷός τ' εἶναι ἄλλως αὐτὰ ποιέειν· ἐπιφοιτήσειν γὰρ κατασκόπους ἐξ Ἁρπάγου ἐποψομένους, ἀπολέεσθαί τε κάκιστα ἢν μή σφεα ποιήσῃ. ὡς δὲ οὐκ ἔπειθε ἄρα τὸν ἄνδρα, δεύτερα λέγει ἡ γυνὴ τάδε. „ἐπεὶ τοίνυν οὐ δύναμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποίησον, εἰ δὴ πᾶσα ἀνάγκη ὀφθῆναι ἐκκείμενον. τέτοκα γὰρ καὶ ἐγώ, τέτοκα δὲ τεθνεός. τοῦτο μὲν φέρων πρόθες, τὸν δὲ τῆς Ἀστυάγεος θυγατρὸς παῖδα ὡς ἐξ ἡμέων ἐόντα τρέφωμεν. καὶ οὕτω οὔτε σὺ ἁλώσεαι ἀδικέων τοὺς δεσπότας οὔτε ἡμῖν κακῶς βεβουλευμένα ἔσται· ὅ τε γὰρ τεθνεὼς βασιληίης ταφῆς κυρήσει καὶ ὁ περιεὼν οὐκ ἀπολέει τὴν ψυχήν.“

113 κάρτα τε ἔδοξε τῷ βουκόλῳ πρὸς τὰ παρεόντα εὖ λέγειν ἡ γυνή, καὶ αὐτίκα ἐποίεε ταῦτα. τὸν μὲν ἔφερε θανατώσων παῖδα, τοῦτον μὲν παραδιδοῖ τῇ ἑωυτοῦ γυναικί, τὸν δὲ ἑωυτοῦ ἐόντα νεκρὸν λαβὼν ἔθηκε ἐς τὸ ἄγγος ἐν τῷ ἔφερε τὸν ἕτερον· κοσμήσας δὴ τῷ κόσμῳ παντὶ τοῦ ἑτέρου παιδὸς φέ-

III 1 18. 3 5. V 12 7. VII 12 7. 187 15. IX 25 5. 78 5. 96 13.

4. *μηδεμιῇ τέχνῃ* 'auf keine Weise', *nequaquam*, wofür VII 51 *μηδεμιῇ μηχανῇ*, IX 57 *ἰθέῃ τέχνῃ* 'geradeswegs', Aristoph. Ritt. 592 *πάσῃ τέχνῃ* 'auf alle Weise'. Oft *τέχνη* und *μηχανή* verbunden; Xenoph. An. IV 5 10 *ἐδεῖτο αὐτῶν πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ μὴ ἀπολείπεσθαι*, C. I. G. 2008 *τέχνῃ ἢ μηχανῇ ὁτεωοῦν*.

7. *ἀπολέεσθαι*, sc. der Sprachen.

9. Wie Homer (Il. ι 300 *εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον — σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς τειρομένους ἐλέαιρε*), liebt es Herodot nach kondizionalen, temporalen und relativen Vordersätzen dem Nachsatz, zumal einem imperativischen, dadurch einen lebhaften Nachdruck zu geben und zum Inhalt des Vordersatzes in Kontrast zu setzen, dafs er dessen Subjekt mit *δέ* voranstellt (*ἐγώ δέ, σὺ δέ, ὃ δέ*), selbst wenn beide Sätze einerlei Subjekt haben. So hier und c. 163 14, III 37 *ὃς δὲ τούτους μὴ ὄπωπε, ἐγὼ δέ οἱ σημανέω*, 68 *εἰ μὴ αὐτὴ Σμέρδιν τὸν Κύρου γινώσκεις, σὺ δὲ παρ' Ἀτόσσης πύθευ*, 108 *ἐπεὰν ὁ σκύμνος ἐν τῇ μητρὶ ἐὼν ἄρχηται διακινεόμενος, ὃ δὲ — ἀμύσσει τὰς μήτρας*, 99 23. IV 123 2. V 40 3. VII 51 3. 103 10. 159 8. Selten in diesem Falle *ἀλλά* (IX 42 11. 48 17). Häufig entspricht im Vordersatz *μέν* oder *δέ* (zu II 39 9). Über einen ähnlichen Gebrauch zu c. 17 9.

11. *τεθνεός*: zum Neutrum s. VI 52 9. 71 8. 86 δ 5.

113. Verb. *κάρτα εὖ* (zu II 27 2); wegen des Asyndeton zu c. 20 1. VI 41 9.

3. *τὸν μὲν — τοῦτον μέν*: zu II 39 9. — *ἔφερε*: zu c. 66 19.

ρων ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν ὀρέων τιθεῖ. ὡς δὲ τρίτη ἡμέρη τῷ παιδίῳ ἐκκειμένῳ ἐγένετο, ἤιε ἐς πόλιν ὁ βουκόλος, τῶν τινα προβοσκῶν φύλακον αὐτοῦ καταλιπών, ἐλθὼν δὲ ἐς τοῦ Ἁρπάγου ἀποδεικνύναι ἔφη ἕτοιμος εἶναι τοῦ παιδίου τὸν νέκυν. πέμψας δὲ ὁ Ἅρπαγος τῶν ἑωυτοῦ δορυφόρων τοὺς πιστοτάτους εἶδέ τε διὰ τούτων καὶ ἔθαψε τοῦ βουκόλου τὸ παιδίον. καὶ τὸ μὲν ἐτέθαπτο, τὸν δὲ ὕστερον τούτων Κῦρον ὀνομασθέντα παραλαβοῦσα ἔτρεφε ἡ γυνὴ τοῦ βουκόλου,
114 οὔνομα ἄλλο κού τι καὶ οὐ Κῦρον θεμένη. καὶ ὅτε
ἦν δεκαέτης ὁ παῖς, πρῆγμα ἐς αὐτὸν τοιόνδε γενόμενον ἐξέφηνέ μιν. ἔπαιζε ἐν τῇ κώμῃ ταύτῃ ἐν τῇ ἦσαν καὶ αἱ βουκολίαι αὗται, ἔπαιζε δὲ μετ᾽ ἄλλων ἡλίκων ἐν ὁδῷ. καὶ οἱ παῖδες παίζοντες εἵλοντο ἑωυτῶν βασιλέα εἶναι τοῦτον δὴ τὸν τοῦ βουκόλου ἐπίκλησιν παῖδα. ὃ δὲ αὐτῶν διέταξε τοὺς μὲν οἰκίας οἰκοδομέειν, τοὺς δὲ δορυφόρους εἶναι, τὸν δέ κού τινα αὐτῶν ὀφθαλμὸν βασιλέος εἶναι, τῷ δέ τινι τὰς ἀγγελίας φέρειν ἐδίδου γέρας, ὡς ἑκάστῳ ἔργον προστάσσων. εἷς δὴ τούτων

9. *προβοσκοί* sind wahrscheinlich die dem Oberhirten untergebenen Knechte die das Vieh auf die Weide hinaus (*προ* –) treiben, während er selbst im Gehöfte bleibt. Vgl. Eumäos und seine Knechte. Das Wort kommt sonst nicht vor.

14. Nach Strab. 729 soll Kyros früher den Namen *Ἀγραδάτης* geführt und erst später sich *Κῦρος* genannt haben. Herodots Ansicht ist, dafs er den Namen *Κῦρος* in seinem elterlichen Hause, nach dem Grofsvater (c. 111 29), erhalten.

Kyros' Jugend; seine Wiedererkennung. Strafe des Harpagos (c. 114—119).

114. 2. *ἐς*: c. 85 *τὸ πᾶν ἐς αὐτὸν ἐπεποιήκεε*, 118 *τῷ πεποιημένῳ ἐς τὸν παῖδα*.

6. *εἶναι*: zu II 6 3. — *ἐπίκλησιν*: zu c. 19 4.

8. Die sog. *βασιλέος ὀφθαλμοί* (= *ἐπίσκοποι*, *κατάσκοποι*) und *ὦτα* (Xenoph. Kyr. VIII 2 10, = *ὠτακουσταί*, *κατήκοοι* c. 100 9) waren Beamte, die dem Könige über alle Verhältnisse des Reiches unmittelbaren Bericht erstatteten und eine Art von geheimer Polizei bildeten (Pollux II 84). In Aristoph. Acharn. 94 führen die athenischen Gesandten einen solchen Agenten dem Volke vor: *καὶ νῦν ἄγοντες ἥκομεν Ψευδαρτάβαν Τὸν βασιλέως ὀφθαλμόν*.

9. Der *ἀγγελιηφόρος*, auch *ἐσαγγελεύς* (III 84 11), vermittelte wie ein heutiger Kammerherr den Verkehr der Unterthanen mit dem Könige, überreichte ihm die eingehenden Berichte und Gesuche, und führte die Fremden ein (c. 120 11. III 34 3. 77 6. 84 11. 118 10).

10 f. *ὡς ἑκάστῳ*: zu VI 31 5. — Der Nominativ *εἷς* – *παῖς*, statt des-

τῶν παίδων συμπαίζων, ἐὼν Ἀρτεμβάρεος παῖς ἀνδρὸς δοκίμου ἐν Μήδοισι, οὐ γὰρ δὴ ἐποίησε τὸ προσταχθὲν ἐκ τοῦ Κύρου, ἐκέλευε αὐτὸν τοὺς ἄλλους παῖδας διαλαβεῖν, πειθομένων δὲ τῶν παίδων ὁ Κῦρος τὸν παῖδα τρηχέως κάρτα περιέσπε μαστιγέων. ὃ δὲ ἐπείτε μετείθη τάχιστα, ὥς γε δὴ ἀνάξια ἑωυτοῦ παθών, μᾶλλόν τι περιημέκτεε, κατελθὼν δὲ ἐς πόλιν πρὸς τὸν πατέρα ἀποικτίζετο τῶν ὑπὸ Κύρου ἤντησε, λέγων δὲ οὐ Κύρου (οὐ γάρ τι κω ἦν τοῦτο τοὔνομα) ἀλλὰ πρὸς τοῦ βουκόλου τοῦ Ἀστυάγεος παιδός. ὁ δὲ Ἀρτεμβάρης ὀργῇ ὡς εἶχε ἐλθὼν παρὰ τὸν Ἀστυάγεα καὶ ἅμα ἀγόμενος τὸν παῖδα ἀνάρσια πρήγματα ἔφη πεπονθέναι, λέγων „ὦ βασιλεῦ, ὑπὸ τοῦ σοῦ δούλου, βουκόλου δὲ παιδὸς ὧδε περιυβρίσμεθα“, δεικνὺς τοῦ παιδὸς τοὺς ὤμους.

115 *ἀκούσας δὲ καὶ ἰδὼν Ἀστυάγης, θέλων τιμωρῆσαι τῷ παιδὶ τιμῆς τῆς Ἀρτεμβάρεος εἵνεκα, μετεπέμπετο τόν τε βουκόλον καὶ τὸν παῖδα. ἐπείτε δὲ παρῆσαν ἀμφότεροι, βλέψας πρὸς τὸν Κῦρον ὁ Ἀστυάγης ἔφη „σὺ δὴ ἐὼν τοῦδε τοιούτου ἐόντος παῖς ἐτόλ-*

sen das zugehörige *ἐκέλευε — διαλαβεῖν* (13, sc. *Κῦρος*) den Akkusativ verlangt, ist durch Attraktion an das Subjekt des Zwischensatzes *οὐ γὰρ* .. entstanden; zu c. 24 17.

13. Bekk. Anecd. 36 *διαλαβεῖν, τὸ ἑκατέρωθεν τινὸς λαβέσθαι.* Noch IV 68 *αὐτίκα δὲ διαλελαμμένος ἄγεται*, 94 *διαλαβόντες τοῦ ἀποπεμπομένου παρὰ τὸν Σάλμοξιν τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας — αὐτὸν μετέωρον ῥίπτουσι.*

15. *μαστιγέων*: sonst auch H. *μαστιγοῦν.* Ähnlich sagt er *σταθμᾶσθαι* und *σταθμώσασθαι.*

16. *μᾶλλόν τι*: zu c. 44 2. Sein Unwille über die Züchtigung war um so heftiger, als er darin zugleich eine Beschimpfung sah (*ὡς — παθών*). — *κατελθών*: zu V 29 9.

18. *ἀποικτίζετο*, erzählte unter Jammern und Klagen. — *ἤντησε* poet. = *ἐκύρησε* (c. 31 20), *ἔτυχε.* Noch II 119 3. Od. *γ* 44 *δαίτης ἠντήσατε.*

20. Zweideutige Wortstellung st. *πρὸς παιδὸς τοῦ β. τοῦ Ἀ.* Vgl. zu c. 51 9.

21. *ὡς εἶχε*: zu c. 24 23.

22. *ἀνάρσιος*, *iniquus*, *infestus*, gebraucht Herodot besonders gern mit *πάσχειν* (III 10 6. 74 4. V 89 19. 90 10. IX 37 8. 110 14).

24. *δέ* knüpft die zweite Bezeichnung derselben Person an. VII 10 *α πατρὶ τῷ σῷ ἀδελφεῷ δὲ ἐμῷ*, VIII 54 *συγκαλέσας Ἀθηναίων τοὺς φυγάδας ἑωυτῷ δὲ ἑπομένους*, 136 *Ἀλεξάνδρου ἀδελφεὴν Γυγαίην Ἀμύντεω δὲ θυγατέρα*, und sonst häufig. Abweichende Beispiele VI 94 11. VII 2 6.

115. 5. *δή* bei der unwillig eindringenden Frage wie VII 12 8. 17 6. Höhnend IX 48 3.

μησας τὸν τοῦδε παῖδα ἐόντος πρώτου παρ' ἐμοὶ ἀεικείῃ τοιῇδε περισπεῖν;" ὃ δὲ ἀμείβετο ὧδε. „ὦ δέσποτα, ἐγὼ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ. οἵ γάρ με ἐκ τῆς κώμης παῖδες, τῶν καὶ ὅδε ἦν, παίζοντες σφέων αὐτῶν ἐστήσαντο βασιλέα· ἐδόκεον γάρ σφι εἶναι ἐς τοῦτο ἐπιτηδεώτατος. οἱ μέν νυν ἄλλοι παῖδες τὰ ἐπιτασσόμενα ἐπετέλεον, οὗτος δὲ ἀνηκούστεέ τε καὶ λόγον εἶχε οὐδένα, ἐς ὃ ἔλαβε τὴν δίκην. εἰ ὦν δὴ τοῦδε εἵ-
116 νεκα ἄξιός τευ κακοῦ εἰμι, ὅδε τοι πάρειμι." ταῦτα λέγοντος τοῦ παιδὸς τὸν Ἀστυάγεα ἐσήιε ἀνάγνωσις αὐτοῦ, καί οἱ ὅ τε χαρακτὴρ τοῦ προσώπου προσφέρεσθαι ἐδόκεε ἐς ἑωυτὸν καὶ ἡ ὑπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι, ὅ τε χρόνος τῆς ἐκθέσιος τῇ ἡλικίῃ τοῦ παιδὸς ἐδόκεε συμβαίνειν. ἐκπλαγεὶς δὲ τούτοισι ἐπὶ χρόνον ἄφθογγος ἦν. μόγις δὲ δή κοτε ἀνενειχθεὶς εἶπε, θέλων ἐκπέμψαι τὸν Ἀρτεμβάρεα, ἵνα τὸν βουκόλον μοῦνον λαβὼν βασανίσῃ, „Ἀρτέμβαρες, ἐγὼ ταῦτα ποιήσω ὥστε σὲ καὶ τὸν παῖδα τὸν σὸν μηδὲν ἐπιμέμφεσθαι." τὸν μὲν δὴ Ἀρτεμβάρεα πέμπει, τὸν δὲ Κῦρον ἦγον

8. *με* gehört zu *ἐστήσαντο*. Herodot lehnt gern enklitische Pronomina, ohne Rücksicht auf logische Wortordnung, an *γάρ* und andere Partikeln im Satzanfange, besonders in dem zu c. 34 16 besprochenen Falle. So c. 108 9 *ἐκ γάρ οἱ τῆς ὄψιος ἐσήμαινον*, 204 7. 213 3. II 108 4. V 46 11. 92β 8. VI 34 12. 41 9. 61 14. 63 2. 69 20. 85 5. 111 8.

13. *ἐς ὅ*: zu c. 98 3. — *ἔλαβε τὴν δίκην*, unser 'seine Strafe erhielt'. Sonst bekanntlich *δίκην λαβεῖν* 'bestrafen'. Noch Eurip. Bakch. 1306 *δίκην γὰρ ἀξίαν ἐλάμβανεν*. C. I. G. 2691 *Μανίτα δὲ αὐτοῦ τὴν δίκην λαβόντος ἐν χειρῶν νόμῳ*. Die nicht selten ironische Redeweise *τὸν μισθὸν λαβεῖν* (III 15 16. VIII 90 6) hat dabei eingewirkt.

116. 3. *προσφέρεσθαι* = *προσφερέα εἶναι*, *συμβαίνειν* (6), *congruere*.

4. *ἐλευθερωτέρη*, *magis ingenua*, sc. *ἢ κατὰ δούλου παῖδα*.

5. *ὁ χρόνος τῆς ἐκθέσιος*, die seit der Aussetzung verflossene Zeit. Vgl. zu c. 6 12.

7. *δή κοτε* 'endlich'. — *ἀνενειχθείς*, 'wieder zu sich gekommen', nachdem er vor Erstaunen tief in sich versunken gewesen. Der Komiker Theopomp (II p. 819 Mein.) *ἄφωνος ἐγένετο, ἔπειτα μέντοι πάλιν ἀνηνέχθη*. Zu Grunde liegt das Bild des Untergetauchten, der aus der Tiefe wieder emporgehoben wird. Öfter das Aktiv (zu III 22 22). Vgl. auch zu c. 86 17.

11. *πέμπει* 'entläßt'. So oft bei Homer; Od. ο 74 *χρὴ ξεῖνον παρεόντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν*. Vgl. *ἄγειν* 'wegführen' (VI 73 9).

ἔσω οἱ θεράποντες κελεύσαντος τοῦ Ἀστυάγεος. ἐπεὶ δὲ ὑπελέλειπτο ὁ βουκόλος μοῦνος μουνόθεν, τάδε αὐτὸν εἴρετο ὁ Ἀστυάγης, κόθεν λάβοι τὸν παῖδα καὶ τίς εἴη ὁ παραδούς. ὃ δὲ ἐξ ἑωυτοῦ τε ἔφη γεγονέναι καὶ τὴν τεκοῦσαν αὐτὸν εἶναι ἔτι παρ' ἑωυτῷ. Ἀστυάγης δέ μιν οὐκ εὖ βουλεύεσθαι ἔφη ἐπιθυμέοντα ἐς ἀνάγκας μεγάλας ἀπικνέεσθαι, ἅμα τε λέγων ταῦτα ἐσήμαινε τοῖσι δορυφόροισι λαμβάνειν αὐτόν. ὁ δὲ ἀγόμενος ἐς τὰς ἀνάγκας οὕτω δὴ ἔφαινε τὸν ἐόντα λόγον· ἀρχόμενος δὲ ἀπ' ἀρχῆς διεξήιε τῇ ἀληθείῃ χρεώμενος, καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἑωυτῷ κελεύων ἔχειν αὐτόν.

Ἀστυάγης δὲ τοῦ μὲν βουκόλου τὴν ἀληθείην ἐκ- 117
φήναντος λόγον ἤδη καὶ ἐλάσσω ἐποιέετο, Ἁρπάγῳ δὲ καὶ μεγάλως μεμφόμενος καλέειν αὐτὸν τοὺς δορυφόρους ἐκέλευε. ὡς δέ οἱ παρῆν ὁ Ἅρπαγος, εἴρετό μιν ὁ Ἀστυάγης „Ἅρπαγε, τέῳ δὴ μόρῳ τὸν παῖδα κατεχρήσαο τόν τοι παρέδωκα ἐκ θυγατρὸς γεγονότα τῆς ἐμῆς;“ ὁ δὲ Ἅρπαγος ὡς εἶδε τὸν βουκόλον ἔνδον ἐόντα, οὐ τρέπεται ἐπὶ ψευδέα ὁδόν, ἵνα μὴ ἐλεγχόμενος ἁλίσκηται, ἀλλὰ λέγει τάδε. „ὦ βασιλεῦ, ἐπείτε παρέλαβον τὸ παιδίον, ἐβούλευον σκοπέων ὅκως σοί τε ποιήσω κατὰ νόον καὶ ἐγὼ πρὸς σὲ γινόμενος ἀναμάρτητος μήτε θυγατρὶ τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοὶ εἴην αὐθέντης. ποιέω δὴ

12. *ἔσω*, in das Innere des Hauses.

13. *μοῦνος μουνόθεν*, wie es scheint neugebildet nach dem Homerischen *οἶος οἰόθεν* (vom Zweikämpfer, 'einer gegen einen', Il. η 39. 226). Ital. *da solo a solo.* Falls nicht die hss. Korrektur *μοῦνος, μουνωθέντα* (sc. *τάδε εἴρετο*) vorzuziehen ist.

17. *ἀνάγκαι* 'Zwangsmittel, Folter'. Der gefesselte und gepeinigte Prometheus bei Äschyl. Prom. 108 *ἀνάγκαις ταῖσδ' ἐνέζευγμαι τάλας.*

20. *τὸν ἐόντα λόγον* = *τὴν ἀληθείην* (c. 117 1); zu c. 95 6.

21. *κατέβαινε* ist hier sowohl nach der ursprünglichen Bedeutung (*ἐς λιτάς, descendit ad preces*), als nach der abgeleiteten (*κελεύων, finem fecit orando*, zu c. 90 15) konstruiert.

117. 2. *ἤδη καί* 'nun schon', nachdem er von ihm die Wahrheit erfahren.

3. *καὶ μεγάλως*: zu 71 6.

5. *κατεχρήσαο*: zu c. 24 12.

10 ff. *ποιήσω — εἴην*: zu V 13 7. — *θυγατρὶ τῇ σῇ* 'in den Augen deiner Tochter'. Vgl. III 88 8. VI 70 13.

12. *ποιέω*: das Präsens, in dieser bei den Tragikern häufigen Weise lebhafter Erzählung, bei H. nur hier.

ὧδε. καλέσας τὸν βουκόλον τόνδε παραδίδωμι τὸ παιδίον, φὰς σέ τε εἶναι τὸν κελεύοντα ἀποκτεῖναι αὐτό. καὶ λέγων τοῦτό γε οὐκ ἐψευδόμην· σὺ γὰρ ἐνετέλλεο οὕτω. παραδίδωμι μέντοι τῷδε κατὰ τάδε ἐντειλάμενος, θεῖναί μιν ἐς ἔρημον ὄρος καὶ παραμένοντα φυλάσσειν ἄχρι οὗ τελευτήσῃ, ἀπειλήσας παντοῖα τῷδε ἢν μὴ τάδε ἐπιτελέα ποιήσῃ. ἐπείτε δὲ ποιήσαντος τούτου τὰ κελευόμενα ἐτελεύτησε τὸ παιδίον, πέμψας τῶν εὐνούχων τοὺς πιστοτάτους καὶ εἶδον δι᾽ ἐκείνων καὶ ἔθαψά μιν. οὕτω ἔσχε ὦ βασιλεῦ περὶ τοῦ πρήγματος τούτου, καὶ τοιούτῳ μόρῳ ἐχρήσατο ὁ παῖς.“

118 Ἅρπαγος μὲν δὴ τὸν ἰθὺν ἔφαινε λόγον· Ἀστυάγης δὲ κρύπτων τόν οἱ ἐνεῖχε χόλον διὰ τὸ γεγονός, πρῶτα μέν, κατά περ ἤκουσε αὐτὸς πρὸς τοῦ βουκόλου τὸ πρῆγμα, πάλιν ἀπηγέετο τῷ Ἁρπάγῳ, μετὰ δέ, ὥς οἱ ἐπαλιλλόγητο, κατέβαινε λέγων ὡς περίεστί τε ὁ παῖς καὶ τὸ γεγονὸς ἔχει καλῶς· „τῷ τε γὰρ πεποιημένῳ“ ἔφη λέγων

14 ff. σέ τε: vergleicht man c. 110 die zum Hirten wirklich gesprochenen Worte des Harpagos, so erwartet man hier als zweites Satzglied: *καὶ σὲ διαχρήσεσθαι εἰπεῖν αὐτὸν ὀλέθρῳ τῷ κακίστῳ ἢν μὴ ἀποκτείνῃ αὐτό.* Harpagos erinnert sich noch zeitig dafs diese Drohung, insofern sie vom König ausgegangen sein sollte, erlogen war, und läfst den angefangenen Satz unvollendet, verrät aber den Vorgang in seiner Seele durch die ungeforderte Rechtfertigung *καὶ – οὕτω*. Dann erst kehrt er zu seinem Bericht zurück, indem er durch *παραδίδωμι μέντοι..* bekennt dafs er in der Ausführung des Befehles seinen eigenen Weg gegangen. Zu dieser mimisch treuen Wiedergabe der sich selbst verbessernden Rede vergl. zwei andere Beispiele VII 13 8. 130 7. — *κατὰ τάδε* = *ὧδε* (V 33 12).

18. Über den blofsen Konjunktiv bei *ἄχρι οὗ* zu IV 172 14. Das Wort *ἄχρι* bei Herodot nur hier, sonst immer *μέχρι*.

118. 2. *ἰθύν, ἀληθέα.* Das Bild vom Weg (c. 117 8) schwebt vor.

3. *ἐνεῖχε* = *ἔνδον εἶχε*, 'hegte'. Mit *χόλον* auch VI 119 4. Beide Male von versteckter, noch nicht geäufserter Rachsucht; aber *ἔχειν χόλον* VIII 27 3 von offener Feindschaft.

7. Des scheinbaren Pleonasmus *ἔφη λέγων* (oder *ἔφησε λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπε φάς, ἔλεξε φάμενος*) bedient sich Herodot, wenn er aus dem Ganzen einer Rede Gedanken oder Worte, sei es in direkter oder indirekter Form, besonders anführt, 'sagte er in seiner Rede'. So c. 114 23. 122 6. 125 7. II 172 17. III 145 6. 156 12. IV 43 21. V 18–20. 36 12. 49 27. VI 67 10. 68 6. 82 5. 111 11. Verschieden sind Fälle wie IV 16 *τὰ κατύπερθε ἔλεγε ἀκοῇ, λέγων τοὺς Ἰσσηδόνας εἶναι τοὺς ταῦτα λέγοντας.*

„ἐς τὸν παῖδα τοῦτον ἔκαμνον μεγάλως, καὶ θυγατρὶ τῇ ἐμῇ διαβεβλημένος οὐκ ἐν ἐλαφρῷ ἐποιεύμην. ὡς ὦν τῆς τύχης εὖ μετεστεώσης, τοῦτο μὲν τὸν σεωυτοῦ παῖδα ἀπόπεμψον παρὰ τὸν παῖδα τὸν νεήλυδα, τοῦτο δέ, σῶστρα γὰρ τοῦ παιδὸς μέλλω θύειν τοῖσι θεῶν τιμὴ αὕτη προσκέεται, πάρισθί μοι ἐπὶ δεῖπνον“.

119 Ἅρπαγος μὲν ὡς ἤκουσε ταῦτα, προσκυνήσας καὶ μεγάλα ποιησάμενος, ὅτι τε ἡ ἁμαρτάς οἱ ἐς δέον ἐγεγόνεε καὶ ὅτι ἐπὶ τύχῃσι χρηστῇσι ἐπὶ δεῖπνον ἐκέκλητο, ἤιε ἐς τὰ οἰκία. ἐσελθὼν δὲ τὴν ταχίστην, ἦν γάρ οἱ παῖς εἷς μοῦνος ἔτεα τρία καὶ δέκα κου μάλιστα γεγονώς, τοῦτον ἐκπέμπει ἰέναι τε κελεύων ἐς Ἀστυάγεος καὶ ποιέειν ὅ τι ἂν ἐκεῖνος κελεύῃ. αὐτὸς δὲ περιχαρὴς ἐὼν φράζει τῇ γυναικὶ τὰ συγκυρήσαντα. Ἀστυάγης δέ, ὥς οἱ ἀπίκετο ὁ Ἁρπάγου παῖς, σφάξας αὐτὸν καὶ κατὰ μέλεα διελὼν τὰ μὲν ὤπτησε τὰ δὲ ἥψησε τῶν κρεῶν, εὔτυκτα δὲ ποιησάμενος εἶχε ἕτοιμα. ἐπείτε δὲ τῆς ὥρης γινομένης τοῦ δείπνου παρῆσαν οἵ τε ἄλλοι δαιτυμόνες καὶ ὁ Ἅρπαγος, τοῖσι μὲν ἄλλοισι καὶ αὐτῷ Ἀστυάγεϊ παρετιθέατο τράπεζαι ἐπίπλεαι μηλέων κρεῶν, Ἁρπάγῳ δὲ τοῦ παιδὸς τοῦ ἑωυτοῦ, πλὴν κεφαλῆς τε καὶ ἀκρέων χειρῶν τε καὶ ποδῶν, τἆλλα πάντα·

8. *κάμνειν*, hier von Seelenleiden.

9. *διαβεβλημένος* 'entzweit, zerworfen' (V 35 4. VI 64 6). Zum Particip vgl. c. 5 7. VII 156 2. — *ἐν ἐλαφρῷ ποιέεσθαι* 'leicht, gering erachten' (III 154 10). Tac. Ann. III 54 *quantulum istud est de quo aediles admonent! quam, si cetera respicias, in levi habendum!* Ähnlich *ποιέεσθαι ἐν νόμῳ* (c. 131 2), *ἐν κέρδεϊ* (II 121 *δ* 13. VI 13 12), *ἐν ὁμοίῳ* (VII 138 4. VIII 109 16), *ἐν ἀδείῃ* (IX 42 9).

11 ff. *τοῦτο μὲν – τοῦτο δέ*, 'einerseits – anderseits'. — *σῶστρα*, *σωτήρια*, 'Rettungsopfer', die man (in Hellas) nach überstandenen Gefahren zu bringen pflegte. — *τοῖσι θεῶν* = *τούτοισι θεῶν τοῖσι*, den *θεοῖσι σωτῆρσι*.

13. *προσκέεται* 'zugeteilt ist'. Vgl. VI 57 12.

119. 2. *ἐς δέον ἐγεγόνεε* 'zur rechten Zeit gekommen sei' eine erwünschte Wirkung gehabt habe. Vgl. c. 186 27. VI 89 3. VII 144 11, und I 32 15.

3. *ἐπὶ τύχῃσι χρηστῇσι* 'unter trefflichen, d. h. glückverheißsenden Umständen'. Harp. schmeichelt sich die Einladung sei ein Anzeichen neuer königlicher Huld und Belohnung.

4. *γάρ*: zu c. 8 4.

5. *εἷς μοῦνος*: zu c. 38 8. — *κου μάλιστα*, auch c. 209 9. VII 22 3. 223 4. Öfter *μάλιστά κῃ* (c. 76 5).

16. *ἄκραι χεῖρές τε καὶ πόδες*

ταῦτα δὲ χωρὶς ἔκειτο ἐπὶ κανέῳ κατακεκαλυμμένα. ὡς δὲ τῷ Ἁρπάγῳ ἐδόκεε ἅλις ἔχειν τῆς βορῆς, Ἀστυάγης εἴρετό μιν εἰ ἥσθείη τι τῇ θοίνῃ. φαμένου δὲ Ἁρπάγου καὶ κάρτα ἡσθῆναι, παρέφερον τοῖσι προσέκειτο τὴν κεφαλὴν τοῦ παιδὸς κατακεκαλυμμένην καὶ τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας, Ἅρπαγον δὲ ἐκέλευον προσστάντες ἀποκαλύπτειν τε καὶ λαβεῖν τὸ βούλεται αὐτῶν. πειθόμενος δὲ ὁ Ἅρπαγος καὶ ἀποκαλύπτων ὁρᾷ τοῦ παιδὸς τὰ λείμματα, ἰδὼν δὲ οὔτε ἐξεπλάγη ἐντός τε ἑωυτοῦ γίνεται. εἴρετο δὲ αὐτὸν ὁ Ἀστυάγης εἰ γινώσκοι ὅτευ θηρίου κρέα βεβρώκοι. ὃ δὲ καὶ γινώσκειν ἔφη καὶ ἀρεστὸν εἶναι πᾶν τὸ ἂν βασιλεὺς ἔρδῃ. τούτοισι δὲ ἀμειψάμενος καὶ ἀναλαβὼν τὰ λοιπὰ τῶν κρεῶν ἤιε ἐς τὰ οἰκία. ἐνθεῦτεν δὲ ἔμελλε, ὡς ἐγὼ δοκέω, ἁλίσας θάψειν τὰ πάντα.

120 Ἁρπάγῳ μὲν Ἀστυάγης δίκην ταύτην ἐπέθηκε, Κύρου δὲ πέρι βουλεύων ἐκάλεε τοὺς αὐτοὺς τῶν Μάγων οἳ τὸ ἐνύπνιόν οἱ ταύτῃ ἔκριναν· ἀπικομένους δὲ εἴρετο ὁ Ἀστυάγης τῇ ἔκρινάν οἱ τὴν ὄψιν. οἳ δὲ κατὰ ταὐτὰ εἶπαν, λέγοντες ὡς βασιλεῦσαι χρῆν τὸν παῖδα, εἰ ἐπέζωσε καὶ μὴ ἀπέθανε πρότερον. ὃ δὲ ἀμείβεται αὐτοὺς

'Hände und Füſse'. Denn *χεῖρες* und *πόδες* allein auch 'Arme und Beine'. Zu dem zweifachen *τε καί* vgl. VII 119 11 f.

20. *καὶ κάρτα*: zu c. 71 6. — *προσέκειτο*, *προσετέτακτο*, *mandatum erat*. Vgl. zu III 29 8.

25. *οὔτε — τε*: zu c. 59 32. — *ἐντὸς ἑωυτοῦ εἶναι* oder *γενέσθαι* 'bei sich selbst, Herr seiner selbst sein', *apud se esse*, *γίνεσθαι* 'sich fassen', besonders bei Hippokrates häufig; bei Herodot noch VII 47 *δείματος εἰμὶ ὑπόπλεος οὐδ' ἐντὸς ἐμεωυτοῦ*.

30. *ἁλίσας*, auch das Gegessene. Herodot will erklären (*ὡς ἐγὼ δοκέω*), warum Harpagos sofort nach dem Mahle sich nach Hause begiebt.

Neue Befragung der Mager. Kyros kehrt heim. Rache des Harpagos; Abfall der Perser. Entthronung des Astyages. (c. 120—130).

120. *δίκην ταύτην* 'dies als Strafe'. Vgl. zu II 116 1. III 81 2.

3 f. *ταύτῃ*: VII 19 *κρινάντων δὲ ταύτῃ τῶν Μάγων*. Das Wort weist auf c. 108 zurück, wie VII 105 4 *τούτῳ* auf VII 59. Vgl. zu c. 1 13. — *τῇ* statt *κῇ*: zu c. 56 5. — *κατὰ ταὐτά* = *ὡσαύτως*: zu V 33 12. — *ἔκριναν* 'ausgelegt hätten' (VII 19 2).

5 f. *χρῆν* 'hätte müssen'; zu c. 8 8. — *εἰ ἐπέζωσε*, 'wenn er am Leben geblieben wäre und nicht früher (sc. *ἢ βασιλεῦσαι*) gestorben wäre'. Die Mager setzen voraus der Knabe sei gleich nach der Geburt getötet worden.

τοῖσιδε. „ἔστι τε ὁ παῖς καὶ περίεστι, καί μιν ἐπ' ἀγροῦ διαιτώμενον οἱ ἐκ τῆς κώμης παῖδες ἐστήσαντο βασιλέα. ὃ δὲ πάντα ὅσα περ οἱ ἀληθέι λόγῳ βασιλέες ἐτελέωσε ποιήσας· καὶ γὰρ δορυφόρους καὶ θυρωροὺς καὶ ἀγγελιηφόρους καὶ τὰ λοιπὰ πάντα διατάξας ἦρχε. καὶ νῦν ἐς τί ὑμῖν ταῦτα φαίνεται φέρειν;“ εἶπαν οἱ Μάγοι „εἰ μὲν περίεστί τε καὶ ἐβασίλευσε ὁ παῖς μὴ ἐκ προνοίης τινός, θάρσεέ τε τούτου εἵνεκα καὶ θυμὸν ἔχε ἀγαθόν· οὐ γὰρ ἔτι τὸ δεύτερον ἄρξει. παρὰ σμικρὰ γὰρ καὶ τῶν λογίων ἡμῖν ἔνια κεχώρηκε, καὶ τά γε τῶν ὀνειράτων ἐχόμενα τελέως ἐς ἀσθενὲς ἔρχεται.“ ἀμείβεται ὁ Ἀστυάγης τοῖσιδε. „καὶ αὐτὸς ὦ Μάγοι ταύτῃ πλεῖστος γνώμην εἰμί, βασιλέος ὀνομασθέντος τοῦ παιδὸς ἐξήκειν τε τὸν ὄνειρον καί μοι τὸν παῖδα τοῦτον εἶναι δεινὸν ἔτι οὐδέν. ὅμως μέν γέ τοι συμβουλεύσατέ μοι εὖ περισκεψάμενοι τὰ μέλλει ἀσφαλέστατα εἶναι οἴκῳ

7. *ἔστι*, 'ist geboren, existiert'; *περίεστι* 'lebt noch', ist nicht getötet worden. Vgl. zu III 80 20.

9. *ἀληθέι λόγῳ* 'in Wahrheit', *ἀληθέως* (c. 137 12). Ebenso V 41 6, und *ὀρθῷ λόγῳ* II 17 6. VI 53 9. 68 6.

12. *καὶ νῦν ἐς τί*: zur Stellung vgl. VIII 140 *α* 10. XI 58 4. — *φέρειν* 'weisen, deuten'; zu VII 6 23.

14. *ἐκ προνοίης*, auf vorbedachte Veranstaltung, nicht *κατὰ τύχην* (VIII 87 15 f.). So auch VI 66 *ἀνοίστου δὲ γενομένου ἐκ προνοίης τῆς Κλεομένεος ἐς τὴν Πυθίην* von berechneter Einwirkung auf fremdes Handeln; sonst vom eigenen Thun 'absichtlich, mit Vorbedacht' (c. 159 10. II 151 16. 161 13. III 121 5). — *τούτου, τοῦ παιδός*.

16. *γάρ*: als Mittelgedanke ist zu ergänzen, 'das wäre nun freilich ein seltsam kleinlicher Ausgang deiner beiden Träume, aber gegen die Wahrheit unserer Deutung folgt daraus nichts. Denn auf Unbedeutendes sind selbst (*καί*) von unseren Weissagungen manche hinausgelaufen'.

17. 'und nun die Träume gar kommen auf vollends Bedeutungsloses hinaus'. Dies Urteil ist nicht so allgemein gemeint als es ausgedrückt ist; die Einschränkung des vorhergehenden Satzes (*ἔνια*) wird auch hier vorausgesetzt. — *τὰ τῶν ὀν. ἐχόμενα*: die Umschreibung soll den vollen Umfang des Begriffs allgemein ausdrücken; vgl. c. 193 23. II 77 21. III 25 16. 66 2. V 49 45. VII 136 9. VIII 142 19. Hippokrates *περὶ παθῶν* p. 185 Foes. *καὶ ὅσα μὲν σιτίων ἢ ποτῶν ἐχόμενα ἐστί*.

19. *ταύτῃ — εἰμί* 'ich denke am meisten so, bin am meisten der Ansicht, neige mich der Ansicht zu'. Über diese seltene Redeweise zu VII 220 5. *γνώμην εἰμί* = *γινώσκω*. Zu *ταύτῃ* vgl. oben 3 *ταύτῃ ἔκριναν*, VII 143 *ταύτῃ Θεμιστοκλέος ἀποφαινομένου* (*γνώμην*).

21. *ὅμως μέν γε τοι*, auffallend statt *ὅμως γε μέντοι* (c. 189 20. III 69 16. VIII 16 9). *γε* lehnt sich gern an *μέν* (c. 145 7. III 72 19. 107 6. VI 109 15).

τε τῷ ἐμῷ καὶ ὑμῖν.“ εἶπαν πρὸς ταῦτα οἱ Μάγοι „ὦ
βασιλεῦ, καὶ αὐτοῖσι ἡμῖν περὶ πολλοῦ ἐστι κατορθοῦ-
σθαι ἀρχὴν τὴν σήν. κείνως μὲν γὰρ ἀλλοτριοῦται ἐς
τὸν παῖδα τοῦτον περιιοῦσα ἐόντα Πέρσην, καὶ ἡμεῖς
ἐόντες Μῆδοι δουλούμεθά τε καὶ λόγου οὐδενὸς γινό-
μεθα πρὸς Περσέων, ἐόντες ξεῖνοι· σέο δ᾽ ἐνεστεῶτος
βασιλέος, ἐόντος πολιήτεω, καὶ ἄρχομεν τὸ μέρος καὶ
τιμὰς πρὸς σέο μεγάλας ἔχομεν. οὕτω ὦν πάντως ἡμῖν
σέο καὶ τῆς σῆς ἀρχῆς προοπτέον ἐστί. καὶ νῦν εἰ
φοβερόν τι ἐνωρῶμεν, πᾶν ἂν σοὶ προεφράζομεν. νῦν δὲ
ἀποσκήψαντος τοῦ ἐνυπνίου ἐς φαῦλον, αὐτοί τε θαρ-
σέομεν καὶ σοὶ ἕτερα τοιαῦτα παρακελευόμεθα. τὸν δὲ
παῖδα τοῦτον ἐξ ὀφθαλμῶν ἀπόπεμψαι ἐς Πέρσας τε
121 καὶ τοὺς γειναμένους.“ ἀκούσας ταῦτα ὁ Ἀστυάγης
ἐχάρη τε καὶ καλέσας τὸν Κῦρον ἔλεγέ οἱ τάδε. „ὦ παῖ,
σὲ γὰρ ἐγὼ δι᾽ ὄψιν ὀνείρου οὐ τελέην ἠδίκεον, τῇ
σεωυτοῦ δὲ μοίρῃ περίεις· νῦν ὦν ἴθι χαίρων ἐς Πέρ-
σας, πομποὺς δὲ ἐγὼ ἅμα πέμψω. ἐλθὼν δὲ ἐκεῖ πα-
τέρα τε καὶ μητέρα εὑρήσεις οὐ κατὰ Μιτραδάτην τε
122 τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.“ ταῦτα εἴπας ὁ

25. *κείνως*, in jenem von uns früher vorausgesetzten Falle, dafs der Knabe dereinst König würde.

26. *περιιοῦσα*: zu c. 7 2.

29. *τὸ μέρος* 'soviel uns zukommt', *quantum par est*, d. h. wir haben einen bestimmten Anteil an der Regierung. II 173 *ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἑωυτὸν ἀνιέναι*, IV 114 *ἀπολάχετε τῶν κτημάτων τὸ μέρος*.

31. *ἀρχῆς προοπτέον ἐστί*: der Genitiv auch II 121 α *ἐκείνων προορέων*, III 159 *τοῦ σίτου προορέοντες*, V 39 *σεωυτοῦ μὴ προορᾷς*. Mit dem Akkus. c. 186 7. — *καὶ νῦν* leitet, wie oben 12, zu dem vorliegenden Gegenstande über. Vgl. *νῦν ὦν* zu c. 30 13, *νῦν τε* zu c. 37 9.

32. *ἐνωρῶμεν*: zu c. 89 2.

33. *ἀποσκήπτειν* 'ausschlagen'. Vgl. c. 105 14. VIII 10 ε 6.

34. *ἕτερα τοιαῦτα*, *altera talia* d. i. *similia*, *eadem*, sc. *θαρσέειν*. Zu dem Plural vgl. V 39 12. Ebenso c. 191 12. III 79 10.

121. 3. *οὐ τελέην*, *inanem*, *cassam*, ohne reellen Inhalt, auf etwas Eitles und Leeres hinauskommend. Plat. resp. 443b *τέλεον ἄρα ἡμῖν τὸ ἐνύπνιον ἀποτετέλεσται*. So hiefsen unfruchtbare Eier *ᾠὰ ἀτέλεστα*. — *ἠδίκεον* 'wollte unrecht thun', nämlich töten.

4. *νῦν ὦν*, in der Apodosis wie III 63 5. IX 87 5. — *χαίρων* 'ungekränkt, in Frieden' (III 63 6. IV 136 17). Vgl. III 29 7.

6. Wie *κατά* c. 98 (*τεῖχος κατὰ τὸν Ἀθηνέων κύκλον*) u. s. eine entsprechende Quantität, so bezeichnet es hier eine entsprechende Qualität, 'nicht nach Art des M.'

Ἀστυάγης ἀποπέμπει τὸν Κῦρον. νοστήσαντα δέ μιν ἐς τοῦ Καμβύσεω τὰ οἰκία ἐδέξαντο οἱ γεινάμενοι, καὶ δεξάμενοι ὡς ἐπύθοντο, μεγάλως ἠσπάζοντο οἷα δὴ ἐπιστάμενοι αὐτίκα τότε τελευτῆσαι, ἱστόρεόν τε ὅτεῳ τρόπῳ περιγένοιτο. ὁ δέ σφι ἔλεγε φὰς πρὸ τοῦ μὲν οὐκ εἰδέναι ἀλλὰ ἡμαρτηκέναι πλεῖστον, κατ' ὁδὸν δὲ πυθέσθαι πᾶσαν τὴν ἑωυτοῦ πάθην· ἐπίστασθαι μὲν γὰρ ὡς βουκόλου τοῦ Ἀστυάγεος εἴη παῖς, ἀπὸ δὲ τῆς κεῖθεν ὁδοῦ τὸν πάντα λόγον τῶν πομπῶν πυθέσθαι. τραφῆναι δὲ ἔλεγε ὑπὸ τῆς τοῦ βουκόλου γυναικός, ἤιέ τε ταύτην αἰνέων διὰ παντός, ἦν τέ οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ. οἱ δὲ τοκέες παραλαβόντες τὸ οὔνομα τοῦτο, ἵνα θειοτέρως δοκέῃ τοῖσι Πέρσῃσι περιεῖναί σφι ὁ παῖς, κατέβαλον φάτιν ὡς ἐκκείμενον Κῦρον κύων ἐξέθρεψε. ἐνθεῦτεν μὲν ἡ φάτις αὕτη κεχώρηκε.

122. 3. *ἐδέξαντο*: zu c. 126 10.

4. *ἐπύθοντο*, sc. *ὁκόθεν καὶ τίς εἴη* (c. 35 9). Solche Frage folgt nach alter Sitte erst nach der Bewirtung.

5. *ἐπιστάμενοι*: zu c. 3 4.

9. *ἀπό*, zeitlich, 'seit'.

11 ff. *ἤιε — αἰνέων*, frz. *il allait la louant.* Anders c. 5 11. — *διὰ παντός*, *perpetuo.* — *τὰ πάντα*, 'Kyno war der Hauptgegenstand seiner Erzählung'. Sie stellte er dar als seine einzige oder hauptsächliche Retterin und Wohlthäterin. Dagegen III 157 *πάντα δὴ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος* ist *πάντα* nur ein rhetorischer Superlativ, 'galt alles' d. i. war eine Hauptperson, u. ähnlich VII 156 4. — Es soll auf diese Weise erklärt werden weshalb Kyno zu einer so hervorragenden Stelle in der sonstigen Überlieferung gekommen sei. — *παραλαβόντες*: vgl. c. 126 18.

14. *ἵνα* .. geht auf den folgenden Hauptsatz. — *θειοτέρως*: zu c. 174 17; 'wunderbarer', als wenn sie bei der auch so schon wunderbaren Wahrheit stehen geblieben wären.

15. *κατέβαλον φάτιν* 'legten den Grund zu der Sage', waren ihre Urheber, *κατεφήμιζον*. — Nach dieser älteren Sage (Justin. I 4 *pastor reversus in silvam invenit iuxta infantem canem feminam parvulo ubera praebentem et a feris alitibusque defendentem. motus et ipse misericordia, qua motam etiam canem viderat, puerum defert ad stabula, eadem cane anxie prosequente*), deren Wunder in Herodots Darstellung auf ein natürliches Mafs zurückgeführt werden (vgl. c. 95 5), wurde der ausgesetzte Knabe von einer Hündin gesäugt (— der Hund aber, das Tier des Ahuramazda, ward von den Iraniern unter allen Tieren am eifrigsten gepflegt und heilig gehalten, c. 140 11 —), ähnlich wie in der römischen Sage Romulus und Remus von der dem Mars heiligen Wölfin, die dann auch in die Hirtenfrau umgedeutet wird (Liv. 14 *sunt qui Larentiam vulgato corpore lupam inter pastores vocatam putent; inde locum fabulae ac miraculo datum*).

123 *Κύρῳ δὲ ἀνδρευμένῳ καὶ ἐόντι τῶν ἡλίκων ἀνδρειοτάτῳ καὶ προσφιλεστάτῳ προσέκειτο ὁ Ἅρπαγος δῶρα πέμπων, τίσασθαι Ἀστυάγεα ἐπιθυμέων· ἀπ᾽ ἑωυτοῦ γὰρ ἐόντος ἰδιώτεω οὐκ ἐνώρα τιμωρίην ἐσομένην ἐς Ἀστυάγεα, Κῦρον δὲ ὁρέων ἐπιτρεφόμενον ἐποιέετο σύμμαχον, τὰς πάθας τὰς Κύρου τῇσι ἑωυτοῦ ὁμοιούμενος. πρὸ δ᾽ ἔτι τούτου τάδε οἱ κατέργαστο· ἐόντος τοῦ Ἀστυάγεος πικροῦ ἐς τοὺς Μήδους, συμμίσγων ἑνὶ ἑκάστῳ ὁ Ἅρπαγος τῶν πρώτων Μήδων ἀνέπειθε ὡς χρὴ Κῦρον προστησαμένους Ἀστυάγεα παῦσαι τῆς βασιληίης. κατεργασμένου δέ οἱ τούτου καὶ ἐόντος ἑτοίμου, οὕτω δὴ τῷ Κύρῳ διαιτωμένῳ ἐν Πέρσῃσι βουλόμενος Ἅρπαγος δηλῶσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἅτε τῶν ὁδῶν φυλασσομενέων, ὃ δὲ ἐπιτεχνᾶται τοιόνδε. λαγὸν μηχανησάμενος καὶ ἀνασχίσας τούτου τὴν γαστέρα καὶ οὐδὲν ἀποτίλας, ὡς δὲ εἶχε οὕτω ἐσέθηκε βυβλίον, γράψας τά οἱ ἐδόκεε· ἀπορράψας δὲ τοῦ λαγοῦ τὴν γαστέρα, καὶ δίκτυα δοὺς ἅτε θηρευτῇ τῶν οἰκετέων τῷ πιστοτάτῳ, ἀπέστελλε ἐς τοὺς Πέρσας, ἐντειλάμενός οἱ ἀπὸ γλώσσης*

123. 2. *προσέκειτο* 'suchte sich anzuschließen', in Vertrauen und Gunst zu setzen und zwar durch Geschenke (*δῶρα πέμπων*). Der Begriff wiederholt sich nachher in *ἐποιέετο σύμμαχον*, wie *ἀνδρευμένῳ* in *ἐπιτρεφόμενον*. Vgl. auch VI 61 *ἦν οἱ φίλος — τῷ προσεκέετο μάλιστα*, 'zu dem er in einem sehr vertrauten Verhältnisse stand'.

5. *ἐπιτρεφόμενον*, *adolescentem*. VIII 142 *τὰ ἐς πόλεμον ἄχρηστα οἰκετέων ἐχόμενα ἐπιθρέψειν*.

6 f. *τὰς — ὁμοιούμενος*, indem er meinte, Kyros müsse der von Astyages erlittenen Unbilden wegen von gleicher Rachlust beseelt sein wie er selbst.

14. Über die Kontrole des Reiseverkehrs im persischen Reiche (— denn dessen Einrichtungen überträgt die Erzählung auf das medische —) vgl. V 35. 52. VII 239.

16 f. *καὶ ἀνασχίσας — ἀποτίλας* sind Apposition zu *μηχανησάμενος* und beschreiben worin die künstliche Zubereitung bestand. Eine zwar zunächst an *οὐδὲν ἀποτίλας* angeschlossene, aber ebenfalls auf *μηχανησάμενος* bezügliche Apposition ist auch *ὡς δὲ εἶχε* 'sondern unverändert'. — *βύβλος*, *βυβλίον* ist die ältere Schreibweise (Eustath. Il. p. 1340. Od. p. 1913).

18. *ἀπορράψας* = *συρράψας ὀπίσω* (II 86 21).

19. *ἅτε*, *tamquam*. c. 200 *ἅτε μᾶζαν μαξάμενος*, II 69 *ἅτε πολεμίους περιέπουσι*, 115 28. III 80 24. IV 64 9. 147 15. V 66 13. VIII 134 12.

20. *ἀπὸ γλώσσης* 'mündlich', verbunden mit *ἐπειπεῖν*.

διδόντα τὸν λαγὸν Κύρῳ ἐπειπεῖν αὐτοχειρίῃ μιν διε-
λεῖν καὶ μηδένα οἱ ταῦτα ποιεῦντι παρεῖναι. ταῦτά τε 124
δὴ ὦν ἐπιτελέα ἐγίνετο καὶ ὁ Κῦρος παραλαβὼν τὸν
λαγὸν ἀνέσχισε. εὑρὼν δὲ ἐν αὐτῷ τὸ βυβλίον ἐνεὸν λα-
βὼν ἐπελέγετο· τὰ δὲ γράμματα ἔλεγε τάδε. „ὦ παῖ
Καμβύσεω, σὲ γὰρ θεοὶ ἐπορῶσι· οὐ γὰρ ἄν κοτε ἐς
τοσοῦτο τύχης ἀπίκευ· σύ νυν Ἀστυάγεα τὸν σεωυτοῦ
φονέα τῖσαι. κατὰ μὲν γὰρ τὴν τούτου προθυμίην τέ-
θνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεούς τε καὶ ἐμὲ περίεις· τά σε
καὶ πάλαι δοκέω πάντα ἐκμεμαθηκέναι, σέο τε αὐτοῦ
πέρι ὡς ἐπρήχθη, καὶ οἷα ἐγὼ ὑπὸ Ἀστυάγεος πέπον-
θα, ὅτι σε οὐκ ἀπέκτεινα ἀλλὰ ἔδωκα τῷ βουκόλῳ. σύ
νυν ἢν βούλῃ ἐμοὶ πείθεσθαι, τῆς περ Ἀστυάγης
ἄρχει χώρης, ταύτης ἁπάσης ἄρξεις. Πέρσας γὰρ
ἀναπείσας ἀπίστασθαι στρατηλάτεε ἐπὶ Μήδους· καὶ
ἤν τε ἐγὼ ὑπὸ Ἀστυάγεος ἀποδεχθέω στρατηγὸς ἀν-
τία σεῦ, ἔστι τοι τὰ σὺ βούλεαι, ἤν τε τῶν τις
δοκίμων ἄλλος Μήδων· πρῶτοι γὰρ οὗτοι ἀπο-
στάντες ἀπ' ἐκείνου καὶ γενόμενοι πρὸς σέο Ἀστυά-
γεα καταιρέειν πειρήσονται. ὡς ὦν ἑτοίμου τοῦ γε
ἐνθάδε ἐόντος, ποίεε ταῦτα καὶ ποίεε κατὰ τάχος.“
ἀκούσας ταῦτα ὁ Κῦρος ἐφρόντιζε ὅτεῳ τρόπῳ σοφω- 125
τάτῳ Πέρσας ἀναπείσει ἀπίστασθαι, φροντίζων δὲ εὑ-
ρίσκεται ταῦτα καιριώτατα εἶναι· ἐποίεε δὴ ταῦτα.
γράψας ἐς βυβλίον τὰ ἐβούλετο, ἁλίην τῶν Περσέων

124. 4. *ἐπιλέγεσθαι* sagt Herodot statt des attischen *ἀναγινώσκειν* (lateinisch *cognoscere*). Bezeichnet dieses eig. 'wiedererkennen', nämlich den vom Schreiber in die Schriftzeichen versteckten Sinn, so jenes 'bei sich erwägen' was die Zeichen bedeuten sollen.

5 f. *σὲ γάρ*: zu c. 8 10; daran schliefst sich die Aufforderung mit *νυν*, wie c. 30 13 u. s. *νῦν ὦν*. — *γάρ* 'denn sonst' (II 49 15. VI 50 9 u. s.).

7. *φονέα* nennt ihn Harpagos mit rhetorischer Emphase, indem er die Absicht der That gleichsetzt. Vgl. c. 45 16. Soph. O. T. 584 Ödipus zu Kreon, den er für seinen Feind hält: *τὰς ἐμὰς στέγας ἵκου, φονεὺς ὢν τοῦδε τἀνδρὸς ἐμφανῶς*.

8. *τὸ κατὰ θεούς* 'in Bezug auf das was die Götter angeht'. V 109 *τὸ κατ' ὑμέας*.

16. *ἔστι*, wie c. 126 20.

20. *καὶ ποίεε*: zu c. 52 6.

125. 2. *φροντίζων δέ*: zu c. 8 2.

3. *ἐποίεε δή*: vgl. c. 98 6. 117 12. Zu dem wiederholten *ταῦτα* vgl. c. 156 2.

4. *τὰ ἐβούλετο*, sc. *γράφειν*, das

ἐποιήσατο, μετὰ δὲ ἀναπτύξας τὸ βυβλίον καὶ ἐπιλεγόμενος ἔφη Ἀστυάγεά μιν στρατηγὸν Περσέων ἀποδεικνύναι· „νῦν τε," ἔφη λέγων, „ὦ Πέρσαι, προαγορεύω ὑμῖν παρεῖναι ἕκαστον ἔχοντα δρέπανον." Κῦρος μὲν ταῦτα προηγόρευσε. ἔστι δὲ Περσέων συχνὰ γένεα, καὶ τὰ μὲν αὐτῶν ὁ Κῦρος συνάλισε καὶ ἀνέπεισε ἀπίστασθαι ἀπὸ Μήδων· ἔστι δὲ τάδε, ἐξ ὧν ὦλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι, Πασαργάδαι Μαράφιοι Μάσπιοι. τούτων Πασαργάδαι εἰσὶ ἄριστοι, ἐν τοῖσι καὶ Ἀχαιμενίδαι εἰσὶ φρήτρη, ἔνθεν οἱ βασιλέες οἱ Περσεῖδαι γεγόνασι, ἄλλοι δὲ Πέρσαι εἰσὶ οἵδε, Πανθιαλαῖοι Δηρουσιαῖοι Γερμάνιοι. οὗτοι μὲν πάντες ἀροτῆρές εἰσι, οἱ δὲ ἄλλοι νομάδες,
126 Δάοι Μάρδοι Δροπικοὶ Σαγάρτιοι. ὡς δὲ παρῆσαν ἅπαν-
τες ἔχοντες τὸ προειρημένον, ἐνθαῦτα ὁ Κῦρος, ἦν γάρ
τις χῶρος τῆς Περσικῆς ἀκανθώδης ὅσον τε ἐπὶ ὀκτω-

seiner Absicht Entsprechende. Vgl. zu VII 8 5. — ἁλίην (von ἁλής) = ἐκκλησίαν (V 29 9. 79 6. VII 134 9). Ähnlich nannten die Umbrer und Osker die Gemeine *tota*.

7. νῦν τε: zu c. 37 9.

10. ἀνέπεισε, auffällig statt ἀνέπειθε. Wahrscheinlich ist die ganze Bemerkung bis Z. 17, wie manche andere (s. Einleitung), erst später vom Autor hinzugethan worden, ohne strenge Rücksicht auf den Zusammenhang des Textes.

12. Πασαργάδαι: die gleichnamige von König Kyros ausgebaute Residenz der persischen Könige, im sog. hohlen Persien, südöstlich von Persepolis, suchte man bislang in dem heutigen Murghâb, wo sich ein altpersisches Grabdenkmal und Inschriften des Kyros erhalten haben. Aber Murghâb liegt nordöstlich der Ruinen von Persepolis. Nach Oppert ist Pasargadā das in der Bisitun-inschrift genannte Paisiyāuvādā, wo der falsche Smerdis seinen Aufstand begann. — Die Μάσπιοι sind vielleicht identisch mit den *Maka*, die in den Keilinschriften zusammen mit den Sattagyden, Arachosiern und Gandariern (s. III 91. VII 66) genannt werden. Von den Μαράφιοι ist sonst nichts weiter bekannt. Ein Maraphier Amasis ist IV 167 erwähnt, und Äschyl. Pers. 769 nennt Μάραφις in seiner poetischen Königsliste der Perser.

13. Die φρήτρη der Achämeniden war innerhalb ihres Stammes eine Art Clan.

14. Περσεῖδαι, als (angebliche) Nachkommen des Perseus. Ebenso VII 220 17. Von der betreffenden Sage zu VII 61 12 ff. 150 6.

15. Γερμάνιοι, bei Späteren Καρμάνιοι (vgl. Ἀγ- und Ἐκβάτανα), wohnten im h. Kermân, östlich vom eigentlichen Persien.

16 f. Δάοι, vielleicht identisch mit den Δαδίκαι (III 91 18. VII 66 5), einem Nomadenstamm im mittleren Iran. — Μάρδοι, auch Ἄμαρδοι, nomadisches Räubervolk in den südwestlichen Randgebirgen des iranischen Hochlandes. Vgl. zu c. 107 4. Von den Σαγάρτιοι zu III 93 4. Von den übrigen weifs man nichts weiter.

καίδεκα σταδίους ἢ εἴκοσι πάντη, τοῦτόν σφι τὸν χῶρον προεῖπε ἐξημερῶσαι ἐν ἡμέρῃ. ἐπιτελεσάντων δὲ τῶν Περσέων τὸν προκείμενον ἄεθλον, δεύτερά σφι προεῖπε ἐς τὴν ὑστεραίην παρεῖναι λελουμένους. ἐν δὲ τούτῳ τά τε αἰπόλια καὶ τὰς ποίμνας καὶ τὰ βουκόλια ὁ Κῦρος πάντα τοῦ πατρὸς συναλίσας ἐς τὠυτὸ ἔθυε καὶ παρεσκεύαζε ὡς δεξόμενος τὸν Περσέων στρατόν, πρὸς δὲ οἴνῳ τε καὶ σιτίοισι ὡς ἐπιτηδεοτάτοισι. ἀπικομένους δὲ τῇ ὑστεραίῃ τοὺς Πέρσας κατακλίνας ἐς λειμῶνα εὐώχεε. ἐπείτε δὲ ἀπὸ δείπνου ἦσαν, εἴρετο σφέας ὁ Κῦρος κότερα τὰ τῇ προτεραίῃ εἶχον ἢ τὰ παρεόντα σφι εἴη αἱρετώτερα. οἳ δὲ ἔφασαν πολλὸν εἶναι αὐτῶν τὸ μέσον· τὴν μὲν γὰρ προτέρην ἡμέρην πάντα σφι κακὰ ἔχειν, τὴν δὲ τότε παρεοῦσαν πάντα ἀγαθά. παραλαβὼν δὲ τοῦτο τὸ ἔπος ὁ Κῦρος παρεγύμνου τὸν πάντα λόγον, λέγων „ἄνδρες Πέρσαι, οὕτω ὑμῖν ἔχει. βουλομένοισι μὲν ἐμέο πείθεσθαι ἔστι τάδε τε καὶ ἄλλα μυρία ἀγαθά, οὐδένα πόνον δουλοπρεπέα ἔχουσι, μὴ βουλομένοισι δὲ ἐμέο πείθεσθαι εἰσὶ ὑμῖν πόνοι τῷ χθιζῷ παραπλήσιοι ἀναρίθμητοι. νῦν ὦν ἐμέο πειθόμενοι γίνεσθε ἐλεύθεροι. αὐτός τε γὰρ δοκέω θείῃ τύχῃ γεγονὼς τάδε ἐς χεῖρας ἄγεσθαι, καὶ ὑμέας ἥγημαι ἄνδρας Μήδων εἶναι οὐ φαυλοτέρους οὔτε τἆλλα οὔτε τὰ πολέμια. ὡς ὦν ἐχόντων ὧδε, ἀπίστασθε ἀπ' Ἀστυάγεος τὴν ταχίστην.“

126. 4. *πάντη*, nach Länge und Breite, ins Geviert (c. 181 7. II 138 14. 140 11. 168 4. IV 101 3. 184 13. 195 12), *quoquoversus*.

5. *ἐξημερῶσαι* 'urbar machen', poetisch wie

6. *ἄεθλον* = *ἔργον* (IV 10. 12. VII 197 7).

10. *δέκεσθαι*, von gastlicher Aufnahme und Bewirtung (c. 122 3. IV 26 4. V 18 11. VI 127 17. VII 118 6. 119 19). — *στρατόν*, *multitudinem* (IV 28 7).

11. *οἴνῳ*, *δεξόμενος*.

13. *ἀπὸ δείπνου ἦσαν* (oder *ἐγένοντο*) = *ἐδεδειπνήκεσαν* (II 78 2. V 18 7. VI 129 6. IX 16 12); vgl. zu c. 50 8. 133 10.

16. *τὸ μέσον* 'Abstand, Unterschied' (IX 82 14). — *πάντα* 'lauter'. VII 226 *ὡς πάντα σφι ἀγαθὰ ὁ Τρηχίνιος ξεῖνος ἀγγέλλοι*.

20. *ἐμέο πείθεσθαι*: zu c. 59 13.

24. *θείῃ τύχῃ*; zu c. 62 15.

25. *ἐς χεῖρας ἄγεσθαι*, *in manus sumere*, *suscipere* (IV 79 3. VII 8 2). Vgl. *ἐν χερσὶ ἔχειν* (c. 35 1. VII 5 10).

27. *ἐχόντων*, erg. *τῶν πρηγμάτων*. Soph. Ant. 1179 *ὡς ὧδ' ἐχόν-*

127 Πέρσαι μέν νυν προστάτεω ἐπιλαβόμενοι ἄσμενοι ἐλευθεροῦντο, καὶ πάλαι δεινὸν ποιεύμενοι ὑπὸ Μήδων ἄρχεσθαι. Ἀστυάγης δὲ ὡς ἐπύθετο Κῦρον ταῦτα πρήσσοντα, πέμψας ἄγγελον ἐκάλεε αὐτόν. ὁ δὲ Κῦρος ἐκέλευε τὸν ἄγγελον ἀπαγγέλλειν ὅτι πρότερον ἥξοι παρ' ἐκεῖνον ἢ Ἀστυάγης αὐτὸς βουλήσεται. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Ἀστυάγης Μήδους τε ὥπλισε πάντας καὶ στρατηγὸν αὐτῶν ὥστε θεοβλαβὴς ἐὼν Ἅρπαγον ἀπέδεξε, λήθην ποιεύμενος τά μιν ἐόργεε. ὡς δὲ οἱ Μῆδοι στρατευσάμενοι τοῖσι Πέρσῃσι συνέμισγον, οἳ μέν τινες αὐτῶν ἐμάχοντο, ὅσοι μὴ τοῦ λόγου μετέσχον, οἳ δὲ αὐτομόλεον πρὸς τοὺς Πέρσας, οἱ δὲ πλεῖστοι ἐθελοκάκεόν τε καὶ ἔφευγον.

128 διαλυθέντος δὲ τοῦ Μηδικοῦ στρατεύματος αἰσχρῶς, ὡς ἐπύθετο τάχιστα ὁ Ἀστυάγης, ἔφη ἀπειλέων τῷ Κύρῳ „ἀλλ' οὐδ' ὣς Κῦρός γε χαιρήσει.“ τοσαῦτα εἴπας πρῶτον μὲν τῶν Μάγων τοὺς ὀνειροπόλους, οἵ μιν ἀνέγνωσαν μετεῖναι τὸν Κῦρον, τούτους ἀνεσκολόπισε, μετὰ δὲ ὥπλισε τοὺς ὑπολειφθέν-

των τἆλλα βουλεύειν πάρα. Vgl. IV 134 12. V 12 1. VIII 144 25 und das impers. οὕτω ἔχει (19).

127. 2. ἐλευθεροῦντο 'wollten sich befreien'. — δεινὸν ποιεύμενοι, *aegre ferentes*. Verschieden δεινὰ ποιέειν (II 121 ε 2).

8. θεοβλαβής = ἐκ θεοῦ βλαφθείς, nämlich φρένας. Vgl. φρενοβλαβής (II 120 5).

9. λήθην π. = ἐπιλανθανόμενος.

11. λόγου 'Verabredung'.

128. 4. οὐ χαιρήσει sprichw. 'er soll nicht ungestraft davonkommen'. Ebenso VI 76 11. Il. υ 362 οὐδέ τιν' οἴω Τρώων χαιρήσειν, ὅστις σχεδὸν ἔγχεος ἔλθῃ. — τοσαῦτα 'nur soviel' (c. 199 15. II 100 15. III 28 4. 83 15. IV 159 4. V 18 17. VII 209 22. VIII 65 2. IX 111 23).

6 f. τούτους: zu III 14 4. — μετὰ δέ adverb., *post, deinde*. Od. φ 231 πρῶτος ἐγὼ μετὰ δ' ὔμμες. — Nikol. Dam. 66 erzählt, wahrscheinlich nach den Περσικά des Ktesias, den Abfall des Kyros und seine Kämpfe mit Astyages in sehr abweichender Weise (vgl. zu c. 107 4). Nach ihm lebt Kyros am medischen Hofe in hoher Ehrenstelle, sinnt aber, durch einen Traum seiner Mutter veranlafst, im Verein mit dem Perser Öbaras auf Verrat. Er flieht nach Persien, wo sein Vater durch seinen Einflufs Statthalter geworden war. Astyages verfolgt ihn mit grofser Heeresmacht, schlägt ihn in drei Schlachten. Aber vor Pasargadä, der letzten Zuflucht seines Feindes, erleidet er zwei Niederlagen und mufs sich zurückziehen. Da fallen die übrigen Völker zu Kyros ab, und Astyages, in der letzten Schlacht von der Übermacht bewältigt, gerät in Gefangenschaft. — Dafs Astyages (Istuvegu) auf einem Zuge gegen 'König Kyros' von seinem Heere verraten und in die Hand seines Gegners ge-

*τας ἐν τῷ ἄστεϊ τῶν Μήδων, νέους τε καὶ πρεσβύτας
ἄνδρας. ἐξαγαγὼν δὲ τούτους καὶ συμβαλὼν τοῖσι Πέρ-
σῃσι ἑσσώθη, καὶ αὐτός τε Ἀστυάγης ἐζωγρήθη καὶ
τοὺς ἐξήγαγε τῶν Μήδων ἀπέβαλε. ἐόντι δὲ αἰχμα-* **129**
*λώτῳ τῷ Ἀστυάγεϊ προσστὰς ὁ Ἅρπαγος κατέχαιρέ τε
καὶ κατεκερτόμεε, καὶ ἄλλα λέγων ἐς αὐτὸν θυμαλγέα
ἔπεα, καὶ δὴ καὶ εἴρετό μιν πρὸς τὸ ἑωυτοῦ δεῖπνον,
τό μιν ἐκεῖνος σαρξὶ τοῦ παιδὸς ἐθοίνησε, ὅ τι εἴη ἡ
ἐκείνου δουλοσύνη ἀντὶ τῆς βασιληίης. ὃ δέ μιν προσι-
δὼν ἀντείρετο εἰ ἑωυτοῦ ποιέεται τὸ Κύρου ἔργον. Ἅρ-
παγος δὲ ἔφη, αὐτὸς γὰρ γράψαι, τὸ πρῆγμα δὴ ἑωυτοῦ
δικαίως εἶναι. Ἀστυάγης δέ μιν ἀπέφαινε τῷ λόγῳ σκαιό-
τατόν τε καὶ ἀδικώτατον ἐόντα πάντων ἀνθρώπων, σκαιό-
τατον μέν γε, εἰ παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, εἰ δὴ δι'
ἑωυτοῦ γε ἐπρήχθη τὰ παρεόντα, ἄλλῳ περιέθηκε τὸ*

liefert worden, und dafs dieser dann aus dem Lande von Agamtanu (= Agbatana, d. i. Medien) grofse Schätze nach Persien entführte, hat man jüngst (1881) aus einer babylonischen Backsteininschrift, den sog. Annalen des Nabunita, des letzten Königs von Babylon, entziffert und damit die Darstellung H.s im wesentlichen bestätigt gefunden.

129. 2. *κατέχαιρε* 'war schadenfroh' (VII 239 9).

3. *θυμαλγέα*, episch. Od. π 69 *ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες.*

4 ff. *εἴρετο*, statt *εἰρόμενος*; zu c. 85 5. Der Sinn der Frage ist: 'wie sich jenes (des Astyages) Eintausch der Knechtschaft an Stelle der Königswürde verhalte (*ὅ τι εἴη*) zu seiner (des Harpagos) Bewirtung', d. h. wie ihm dieser Wechsel als Rachelohn für jenes Mahl behage. Vgl. VI 67 *ὁ Λευτυχίδης γεγονὼς ἤδη αὐτὸς βασιλεὺς ἀντ' ἐκείνου, πέμψας τὸν θεράποντα ἐπὶ γέλωτί τε καὶ λάσθῃ εἰρώτα τὸν Δημάρητον ὁκοῖόν τι εἴη τὸ ἄρχειν μετὰ τὸ βασιλεύειν.* Da die Erwähnung des Mahles, dessen Ast. nicht mehr gedachte (c. 127 9), in der Rede des Harpagos unerläfslich ist, kann *πρός* hier nicht sein 'in Bezug auf' und zu *εἴρετο* gehören. — *τό μιν*, doppelter Akk., wie III 154 *ἑωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον.* Matron bei Athen. 134e *δεῖπνα — Ἅ Ξενοκλῆς ῥήτωρ ἐν Ἀθήναις δείπνισεν ἡμᾶς.*

9. *τῷ λόγῳ* 'mit Redegründen'. Sonst ohne Artikel; V 84 *ἀπέφαινον λόγῳ ὡς οὐκ ἀδικέοιεν*, 94 *ἀποδεικνύντες λόγῳ*, VIII 61 *ἐδήλου λόγῳ.*

11. *εἰ*, *si quidem.* Vgl. V 78 3. — *αὐτῷ βασιλέα*: zu c. 3 6.

12. *περιέθηκε* und 16 *περιβαλεῖν*, bildliche Ausdrücke, die sich auf die Zeichen der Königswürde (*κράτος*) beziehen. Diese waren bei den Persern eine Tiara mit weifsblauer Binde (*κίδαρις*) und ein purpurnes Obergewand (*κάνδυς*). II 162 *περιέθηκέ οἱ κυνέην καὶ περιτιθεὶς ἔφη ἐπὶ βασιληίῃ περιτιθέναι.* Noch III 81 15. Od. γ 205 *εἰ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν περιθεῖεν.* Ohne das Bild III 142 *ἐλευθερίην ὑμῖν περιτίθημι.*

κράτος, ἀδικώτατον δέ, ὅτι τοῦ δείπνου εἵνεκεν Μήδους κατεδούλωσε. εἰ γὰρ δὴ δεῖν πάντως περιθεῖναι ἄλλῳ τέῳ τὴν βασιληίην καὶ μὴ αὐτὸν ἔχειν, δικαιότερον εἶναι Μήδων τέῳ περιβαλεῖν τοῦτο τὸ ἀγαθὸν ἢ Περσέων. νῦν δὲ Μήδους μὲν ἀναιτίους τούτου ἐόντας δούλους ἀντὶ δεσποτέων γεγονέναι, Πέρσας δὲ δούλους ἐόντας τὸ πρὶν Μήδων νῦν γεγονέναι δεσπότας.

130 *Ἀστυάγης μέν νυν βασιλεύσας ἐπ' ἔτεα πέντε καὶ τριήκοντα οὕτω τῆς βασιληίης κατεπαύσθη, Μῆδοι δὲ ὑπέκυψαν Πέρσῃσι διὰ τὴν τούτου πικρότητα, ἄρξαντες τῆς ἄνω Ἅλυος ποταμοῦ Ἀσίης ἐπ' ἔτεα τριήκοντα καὶ ἑκατὸν δυῶν δέοντα, πάρεξ ἢ ὅσον οἱ Σκύθαι ἦρχον.*

14. *εἰ — δεῖν*: zu c. 24 30.

15. *δικαιότερον εἶναι* 'wäre es billiger gewesen'.

19. *Μήδων* ist so gestellt, dafs es sich sowohl auf *δούλους* als auf *δεσπότας* beziehen läfst. S. zu c. 137 4.

130. 5. Wie die Präpositionen *πάρεξ ἔξω πλὴν χωρίς*, dienen die Konjunktionen *πάρεξ ἤ* (bei Herodot nur hier), *ἔξω ἤ*, *πλὴν ἤ*, *χωρὶς ἤ* den Umfang eines Begriffes oder einer Aussage einzuschränken, lassen es aber bisweilen unbestimmt und aus dem Zusammenhange zu entscheiden, ob die Einschränkung schon vollzogen oder vom Leser noch zu vollziehen sei. So ist hier nicht sofort deutlich ob die 28 J. der Skythen-herrschaft von den 128 J. der medischen noch abzuziehen oder schon abgezogen sind; in jenem Falle waren von dem Anfange der medischen Hegemonie bis zu ihrem Ende 128, in diesem aber 156 J. verflossen. Für jene Auffassung entscheidet erstens die Präposition *ἐπ'* (*ἔτεα — δέοντα*, *per CXXVIII annos*), die von fortlaufenden Zeiträumen gebraucht wird (c. 7 14. 106 1. 166 2. II 175 13. III 59 6. V 28 8. VI 98 9. 101 10. VIII 170 6), und dann des Autors Gewohnheit die noch zu vollziehende Einschränkung nachzustellen. So VI 5 *τὰς ἐκ τοῦ Πόντου ἐκπλεούσας τῶν νεῶν ἐλάμβανον, πλὴν ἢ ὅσοι αὐτῶν Ἱστιαίῳ ἔφασαν ἑτοῖμοι εἶναι πείθεσθαι*, VII 228 *ἐπιγράμμασι μέν νυν καὶ στήλῃσι, ἔξω ἢ τὸ τοῦ μάντιος ἐπίγραμμα, Ἀμφικτύονες εἰσί σφεας οἱ ἐπικοσμήσαντες*, I 93 4. 94 3. II 111 19. III 67 7. 106 7. 122 9. IV 61 6. 82 2. VII 29 7. 106 9. Dagegen die schon vollzogene voranzustellen, wie II 77 *ὅσα ἢ ὀρνίθων ἢ ἰχθύων ἐστί σφι ἐχόμενα, χωρὶς ἢ ὁκόσοι σφι ἱροὶ ἀποδεδέχαται, τοὺς λοιποὺς ὀπτοὺς καὶ ἑφθοὺς σιτέονται.* I 164 16. III 91 13. IV 121 5. VI 34 1. 62 12. VII 110 8. VIII 48 6. (Pausan. VI 7 4 *Δωριεῖ δὲ τῷ Διαγόρου πάρεξ ἢ Ὀλυμπίασιν Ἰσθμίων μὲν γεγόνασιν ὀκτὼ νῖκαι*). Davon abweichend I 141 20. VIII 73 15. Dagegen sind Stellen wie c. 151 1. 192 5. II 31 2. 33 3. III 91 11. V 7 3. 31 8. VI 58 13 von anderer Art. Die medische Hegemonie dauerte also überhaupt 128 J., d. i. von der Thronbesteigung des Phraortes (c. 102 3) bis zum Sturze des Astyages 687 bis 559 v. Chr. Bringt man aber die 28 Jahre (c. 106 1. IV 1 7) der Skythen (634—606) in Abrechnung, so bleiben nur 100 Jahre wirklicher

ὑστέρῳ μέντοι χρόνῳ μετεμέλησέ τέ σφι ταῦτα ποιήσασι καὶ ἀπέστησαν ἀπὸ Δαρείου, ἀποστάντες δὲ ὀπίσω κατεστράφθησαν μάχῃ νικηθέντες. τότε δὲ ἐπὶ Ἀστυάγεος οἱ Πέρσαι τε καὶ ὁ Κῦρος ἐπαναστάντες τοῖσι Μήδοισι ἦρχον τὸ ἀπὸ τούτου τῆς Ἀσίης. Ἀστυάγεα

Hegemonie (687—634 u. 606—559) übrig. Ähnlich berücksichtigt H. c. 106 13 dafs in den 40 Regierungsjahren des Kyaxares die 28 J. der Skythen-herrschaft mitenthalten seien.

6. *μετεμέλησε*: sie hatten sich grofsenteils freiwillig unterworfen.

7. Dieser sonst nicht bekannte Abfall der Meder (— denn der vom J. 408 unter Dareios Nothos, Xenoph. Hell. I 2 19, kann hier nicht gemeint sein —) fand bei der Thronbesteigung des ersten Dareios um 520 v. Chr. statt und wird von diesem selbst in der grofsen, dreisprachigen und mit Reliefsfiguren veranschaulichten Keilinschrift am Felsberge Behistân (*Βαγίσταvον ὄρος* Diod. II 13, im alten Medien, nahe dem h. Kermanshâh) Kol. II Z. 5 ff. so erzählt. 'Es spricht Dârayavaus der König. Es war ein Mann Fravartish (*Φραόρτης*) mit Namen, ein Meder. Dieser lehnte sich auf in Medien. Also sagte er zu den Leuten: ich bin Khshathrita aus der Familie des Uvakhshatara (*Κυαξάρης*). Darauf wurde das medische Volk, das in den Clanen (?) war, von mir abtrünnig; es ging zu jenem Fravartish über; er war König in Medien. Das persische und medische Heer das bei mir war, war klein. Darauf entsandte ich ein Heer. Vidarna (*Ὑδάρνης*, s. III 70 8) mit Namen, ein Perser, mein Diener, den machte ich zu ihrem Obersten. Also sagte ich ihnen: ziehet hin und schlaget jenes medische Heer, das sich nicht mein nennt. Darauf zog Vidarna mit dem Heere fort. Als er nach Medien kam, da ist eine Stadt Ma(rus) mit Namen in Medien, dort lieferte er eine Schlacht mit den Medern. Der welcher der Oberste bei den Medern war hielt nicht aus, Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Auramazda schlug das Heer des Vidarna jenes aufrührerische Heer gar sehr. Am sechsten Tage des Monates Anâmaka, da war es, da wurde ihnen die Schlacht geliefert. Es ist eine Gegend in Medien mit Namen Kampada, da erwartete mich mein Heer, so lange bis ich nach Medien kam... Darauf ging ich von Babylon (vgl. zu III 151 2) heraus und zog nach Medien. Als ich nach Medien kam, da ist eine Stadt mit Namen Kudurush in Medien, dahin war jener Fravartish, der sich König in Medien nannte, gegen mich mit dem Heere gezogen, um eine Schlacht zu liefern. Darauf lieferten wir eine Schlacht, Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Auramazda schlug ich das Heer des Fravartish gar sehr. Am 26. Tage des Monates Adukani, da war es, da lieferten wir die Schlacht. Darauf zog jener Fravartish mit wenigen Reitern dahin, wo eine Gegend mit Namen Ragâ in Medien ist. Darauf sandte ich ein Heer gegen diese; Fravartish wurde ergriffen und zu mir geführt. Ich schnitt ihm Nase, Ohren und Zunge ab, ich stach ihm die Augen aus; an meinem Hofe wurde er gefesselt gehalten; alles Volk sah ihn. Dann liefs ich ihn in Hañgmatâna (Agbatana) kreuzigen; die Männer, die seine vorzüglichsten Anhänger waren, setzte ich in Hañgmatâna in die Feste gefangen'. (Nach Spiegel 'die altpersischen Keilinschriften' 2. Aufl.).

δὲ Κῦρος κακὸν οὐδὲν ἄλλο ποιήσας εἶχε παρ' ἑωυτῷ, ἐς ὃ ἐτελεύτησε.

Οὕτω δὴ Κῦρος γενόμενός τε καὶ τραφεὶς καὶ ἐβασίλευσε καὶ Κροῖσον ὕστερον τούτων ἄρξαντα ἀδικίης κατεστρέψατο, ὡς εἴρηταί μοι πρότερον, τοῦτον δὲ καταστρεψάμενος οὕτω πάσης τῆς Ἀσίης ἦρξε.

131 Πέρσας δὲ οἶδα νόμοισι τοιοῖσιδε χρεωμένους, ἀγάλματα μὲν καὶ νηοὺς καὶ βωμοὺς οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμένους ἱδρύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖσι ποιεῦσι μωρίην ἐπιφέρουσι, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκέειν, ὅτι οὐκ ἀνθρωποφυέας ἐνόμισαν τοὺς θεοὺς κατά περ οἱ Ἕλληνες εἶναι· οἳ δὲ νομίζουσι Διὶ μὲν ἐπὶ τὰ ὑψηλότατα τῶν ὀρέων ἀναβαίνοντες θυσίας ἔρδειν, τὸν κύκλον πάντα τοῦ οὐρα-

14. *ἄρξαντα ἀδικίης*: zu c. 76 7.

16. *πάσης* ist ungenau. Nach der Besiegung des Krösos waren noch die Phöniken (c. 143 3), Babylonier und Baktrier zu bezwingen (c. 153 18 f.).

Religion und Sitten der Perser (c. 131—140).

131. *οἶδα*: zu c. 20 2. — Zu *νόμοισι τοιοῖσιδε* ist *ἀγάλματα – οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμένους ἱδρ.* erklärende Ausführung. Vgl. zu V 16 13. — *οὐκ ἐν νόμῳ π.* = *οὐκ ἔννομον π.* oder *ἄνομον π.*, *nefas habentes* (vgl. zu c. 118 9), nicht wie die Hellenen (IV 108 8).

3. *ἐπιφέρουσι* statt *ἐπιφέροντας* (parallel zu *ποιευμένους*); zu c. 83 5.

4. Durch *μέν* giebt Herodot in bescheidener Weise noch anderer Meinung Raum, ohne sie ausdrücklich durch einen entsprechenden Satz mit *δέ* vorzutragen. Ähnlich c. 71 18. 152 11. 182 2. II 11 18. 49 10. 73 9. 120 26. 121 ε 4. III 3 2. 146 2. IV 25 4. VI 95 14. VII 24 1. 50 12. — *ἀνθρωποφυέας* 'menschenartig', *ἀνθρωποειδέας* (II 142 12).

5. *ἐνόμισαν*, bei der Einführung des Gebrauches. Ebenso der Aorist c. 135 2. — *οἳ δέ* 'sondern', entspr. *μέν* (2); zu c. 17 9.

6. Die Perser wie die übrigen der Lehre des Zarathustra anhängenden iranischen Völker verehrten den höchsten Gott (*Δία*) unter dem Namen *Ahura-mazda* (pers. *Auramazda*, 'der sehr weise Herr'), und mit Vorstellungen, deren Reinheit an den Jehovah-dienst des A. T. erinnert. In einem Gebete des Avesta heifst es: 'Ich lade ein und thue es kund dem Schöpfer Ahuramazda, dem glänzenden, majestätischen, grofsen, besten, schönsten, dem stärksten, verständigsten, mit bestem Körper versehenen, der sehr weise ist, der weithin erfreut, welcher uns schuf, welcher uns bildete, welcher uns erhielt, der heiligste unter den Himmlischen' (Spiegels Avesta II 37). Aber sie identifizieren ihn nicht mit dem Himmel, der vielmehr sein Werk ist. 'Ich (Ahuram.) erhalte jenen Himmel, der nach oben glänzt und schön ist, der diese Erde rings umgiebt einem Vogel (?) vergleichbar, der dasteht fest, mit fernen Grenzen, mit einem Körper von glänzendem Erze, welchen Ahuramazda mit einem sternbesäeten Kleide bekleidet' (Av. III 111).

νοῦ Δία καλέοντες· θύουσι δὲ ἡλίῳ τε καὶ σελήνῃ καὶ γῇ καὶ πυρὶ καὶ ὕδατι καὶ ἀνέμοισι. τούτοισι μὲν δὴ θύουσι μούνοισι ἀρχῆθεν, ἐπιμεμαθήκασι δὲ καὶ τῇ Οὐρανίῃ θύειν, παρά τε Ἀσσυρίων μαθόντες καὶ Ἀραβίων· καλέουσι δὲ Ἀσσύριοι τὴν Ἀφροδίτην Μύλιττα, Ἀράβιοι δὲ Ἀλιλάτ, Πέρσαι δὲ Μίτραν. θυσίη δὲ τοῖσι **132**
Πέρσῃσι περὶ τοὺς εἰρημένους θεοὺς ἥδε κατέστηκε·

8. 'Die Sonne die unsterbliche, glänzende, schnellrossige preisen wir, den Mithra, der viele Triften besitzt, den rechtsprechenden Versammler, den tausendohrigen, wohlgebildeten, mit 10000 Augen versehenen, grofsen, den mit weiten Warten versehenen, starken, nicht schlafenden, wachsamen, den Mithra, den Herrn aller Gegenden preisen wir, welchen Ahuramazda geschaffen hat als den glänzendsten der himmlischen Yazatas. Deswegen kommt uns zu Hülfe, Mithra und Ahura, die grofsen. Die Sonne die unsterbliche, glänzende, die schnellrossige preisen wir' (Av. III 9). — 'Ich will preisen den Mond, der den Stiersamen enthält, wegen seines Glanzes, wegen seiner Majestät. Wenn der Mond im hellen Raume erleuchtet, da giefst er herab grüne Bäume; im Frühlinge wachsen sie aus der Erde hervor' (Av. III 62).

9. Die Erde pries man als die 'heilige unterwürfige, die schöne Tochter Ahuramazdas, die Trägerin des Viehs, der Zugtiere und der Menschen'. Das Feuer als 'Herrn des Reinen, den Sohn des Ahuramazda, den Geber des Guten, das heilige, das starke' (vgl. III 16 10). — Das Wasser, das sich in Quellen, Flüssen, Wolken als lebenspendendes und förderndes Element bewährt (vgl. c. 138 13. VII 113 9), ward als weibliche Gottheit (Ardvîçûra) verehrt (s. zu Z. 12), — der Wind, 'der reine starke heilige, der in der Höhe wirkt'. Aufser diesen wird in den überlieferten zahlreichen Gebeten noch eine grofse Anzahl natürlicher und dämonischer Wesen angerufen.

12. Über die Namen *Μύλιττα* zu c. 199 16, *Ἀλιλάτ* zu III 8 17, über die Göttin zu c. 105 7. — Der Name *Μίτρα* ist wohl nur durch Verwechslung mit dem Namen des Sonnengottes in diese Reihe gekommen. Denn die hier gemeinte Göttin heifst im Avesta *Ardvîçûra* mit dem Beinamen *Anâhita* ('Fleckenlose'). In einer Inschrift des Artaxerxes Mnemon wird sie als *Anahata* neben Auramazda und Mithra genannt, bei hellenischen Autoren *Ἀναῖτις*. Ihr Dienst war bis nach Armenien, Kappadokien und Syrien verbreitet. Sie heifst 'die reine, voll fliefsende, heilsame, rein für die welche das Leben fördern, rein für die welche das Vieh fördern, welche den Samen aller Männer reinigt, die den Leib aller Frauen zur Geburt reinigt und ihnen leichte Geburten verleiht, die grofse, weithin berühmte, deren fliefsende Wasser bei Tag und bei Nacht herbeikommen'. Den Männern verleiht sie kräftige Rosse, starke Genossen, hilft ihnen im Kampf und mehrt ihre Macht, 'in Gestalt eines schönen Mädchens, eines sehr kräftigen, wohlgewachsenen, aufgeschürzten, reinen mit glänzendem Gesicht, den Fufs mit goldenen Schuhen bekleidet, auf dem Scheitel ein goldenes Diadem' (Av. II 192 f. III 52).

132. *θυσίη* 'Opferweise' (IV 60 1).

οὔτε βωμοὺς ποιεῦνται οὔτε πῦρ ἀνακαίουσι μέλλοντες θύειν, οὐ σπονδῇ χρέωνται, οὐκὶ αὐλῷ, οὐ στέμμασι, οὐκὶ οὐλῇσι· τῶν δὲ ὡς ἑκάστῳ θύειν θέλῃ, ἐς χῶρον καθαρὸν ἀγαγὼν τὸ κτῆνος καλέει τὸν θεόν, ἐστεφανωμένος τὸν τιάραν μυρσίνῃ μάλιστα. ἑωυτῷ μὲν δὴ τῷ θύοντι ἰδίῃ μούνῳ οὔ οἱ ἐγγίνεται ἀρᾶσθαι ἀγαθά· ὃ δὲ τοῖσι πᾶσι Πέρσῃσι κατεύχεται εὖ γίνεσθαι καὶ τῷ βασιλέϊ· ἐν γὰρ δὴ τοῖσι ἅπασι Πέρσῃσι καὶ αὐτὸς γίνεται. ἐπεὰν δὲ διαμιστύλας κατὰ μέλεα τὸ ἱρήιον ἑψήσῃ τὰ κρέα, ὑποπάσας ποίην ὡς ἁπαλωτάτην, μάλιστα δὲ τὸ τρίφυλλον, ἐπὶ ταύτης ἔθηκε ὦν πάντα τὰ κρέα. διαθέντος δὲ αὐτοῦ Μάγος ἀνὴρ παρεστεὼς ἐπαείδει

3. *ἀνακαίουσι*, sc. *ἐν βωμοῖσι*, um das Opfer darin zu verbrennen; dadurch wäre das heilige Feuer verunreinigt worden.

4. Die Asyndeta bei *οὐ* geben der Aufzählung eine sich bei jedem Gliede steigernde Emphase. Ähnlich c. 71 14. 133 12. 138 12, und zu VIII 98 8. Aristoph. Plut. 1113 *οὐδεὶς οὐ λιβανωτόν, οὐ δάφνην, θυλήματ', οὐχ ἱερεῖον, οὐκ ἄλλ' οὐδὲ ἓν Ἡμῖν ἔτι θύει τοῖς θεοῖς.* — *σπονδῇ*: s. zu VII 54 5. — Zum hellenischen Opfer gehörten Gerstenschrot (vgl. c. 160 17), Weinspende, Binden und Kränze, endlich Musik. Zum Begriff der *στέμματα* sind die umgewickelten Wollfäden unerläfslich. Daher steht unten *ἐστεφανωμένος τὸν τιάραν μυρσίνῃ* hiermit nicht in Widerspruch.

5. *τῶν*, nämlich *τῶν θεῶν*. — *θέλῃ*, ohne *ἄν*, wie IV 172 *τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον.*

9. *τὸν θεόν*, sc. *τῷ ἂν θύῃ* (IV 60 6).

8. *ἰδίῃ μούνῳ*: vgl. *εἷς μοῦνος* (c. 38 8). — *οὔ οἱ*: zu c. 109 8. — *ἐγγίνεται* = *ἔξεστι* (VI 38 6). — *ἀγαθά*: sonst *τὰ ἀγαθά* (VI 111 11).

10. *τοῖσι ἅπασι*, obgleich eben *τοῖσι πᾶσι*. Vgl. zu VII 50 3.

12. *ἁπαλός* 'frisch', opp. *αὖος* (II 92 18).

13. *ἔθηκε*, empirischer Aorist (zu III 82 16). — *ὦν* markiert den Nachsatz, wie c. 69 8. 121 4. 166 4. VII 137 13. IX 87 5.

14 f. *Μάγοι* nannten die Hellenen auch von den Persern diejenigen welche zur Klasse der Priester gehörten, obgleich der Name eigentlich nur einem medischen Stamme eigen war (c. 101 4). S. auch zu VII 114 1. Von den vier Klassen, die sich bei allen iranischen Völkern finden (Priester, Krieger, Ackerbauer, Gewerbtreibende) hatten die Priester die Aufgabe 'das Gesetz gut in Ordnung zu halten, nach seinen Vorschriften zu entscheiden und die Opfer zu verrichten, den Menschen den Weg zum Himmel zu zeigen und von den Wegen, die in die Hölle führen, abzuraten' (Spiegel Av. II S. V). — *θεογονίην*, nicht eigentlich eine Göttergeschichte in der Weise des Hesiodos (II 53 6), sondern ein Gebet, worin die Götter und heiligen Wesen, vor allen Ahuramazda und Mithra, mit ihren besonderen Attributen angerufen und gepriesen wurden. Gebetformeln dieser Art, die von den Priestern auswendig und mit einer gewissen Melodie recitiert wurden,

θεογονίην, οἵην δὴ ἐκεῖνοι λέγουσι εἶναι τὴν ἐπαοιδήν· ἄνευ γὰρ δὴ Μάγου οὔ σφι νόμος ἐστὶ θυσίας ποιέεσθαι. ἐπισχὼν δὲ ὀλίγον χρόνον ἀποφέρεται ὁ θύσας τὰ κρέα καὶ χρᾶται ὅ τι μιν λόγος αἱρέει. ἡμέρην δὲ 133
ἁπασέων μάλιστα ἐκείνην τιμᾶν νομίζουσι τῇ ἕκαστος ἐγένετο. ἐν ταύτῃ δὲ πλέω δαῖτα τῶν ἀλλέων δικαιεῦσι προτίθεσθαι· ἐν τῇ οἱ εὐδαίμονες αὐτῶν βοῦν καὶ ἵππον καὶ κάμηλον καὶ ὄνον προτιθέαται ὅλους ὀπτοὺς ἐν καμίνοισι, οἱ δὲ πένητες αὐτῶν τὰ λεπτὰ τῶν προβάτων προτιθέαται. σίτοισι δὲ ὀλίγοισι χρέωνται, ἐπιφορήμασι δὲ πολλοῖσι καὶ οὐκ ἁλέσι· καὶ διὰ τοῦτο φασὶ Πέρσαι τοὺς Ἕλληνας σιτεομένους πεινῶντας παύεσθαι,

sind in den heiligen Schriften der Perser (Avesta) zahlreich überliefert (vgl. zu c. 131 6 ff.). — *οἵην δὴ – λέγουσι*, *qualem quidem perhibent*. Die Gebetsformel ist, nach ihrer Angabe, eine Art von Theogonie.

18. *χρᾶται – αἱρέει* 'verwendet es nach Belieben'. *λόγος αἱρέει* (sc. *χρᾶσθαι*), eig. *ratio suadet* (II 33 7. III 45 15. VI 124 5, auch *γνώμη αἱρέει* II 43 17); hier aber und IV 127 14. VII 41 2 mit personalem Objekt (*μιν*), *animus fert*, *placet*, *lubet*. Mit dem Artikel nur II 33 7. Vgl. VI 35 *Μιλτιάδεα δὲ ἀκούσαντα παραυτίκα ἔπεισε ὁ λόγος*.

133. 2. Vgl. IX 110 8 ff.

3. *τῶν ἀλλέων*, kurz statt *ἢ ἐν τῇσι ἄλλῃσι*. Vgl. III 137 11. IV 16 5.

4. *οἱ εὐδαίμονες*, die Reichen und Vornehmen, opp. *οἱ πένητες* (oder *ὁ δῆμος*, c. 196 13 und 15).

5. Hierauf scheint Aristophan. Acharn. anzuspielen: *Π. Εἶθ' ἐξένιζε* (der Perserkönig) *παρετίθει θ' ἡμῖν ὅλους Ἐκ κριβάνων βοῦς. Δ. Καὶ τίς εἶδε πώποτε Βοῦς κριβανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων.*

6. *πρόβατα* (von *πρόβατος*, 'getrieben', nämlich vom Hirten, wie *πρόνομα βοτά* Äschyl. Suppl. 658) bezeichnet, besonders bei den Ioniern, alle Arten von Vieh das herdenweise getrieben wird, Weidvieh, *βοσκήματα*, nicht bloſs Schafe (c. 167 7. 188 5. 203 15. II 41 7. III 101 3. IV 23 16. 61 16 u. s.). *τὰ λεπτὰ τῶν προβάτων* sind demnach Schafe und Ziegen, Kleinvieh (VIII 137 9).

7. *σίτοισι* 'Hauptgerichte'. Das Mahl bestand aus wenigen Hauptgängen.

8. *καὶ οὐκ*, *nec tamen*. Vgl. III 122 15. — *οὐκ ἁλέσι*, sondern eines nach dem anderen. Bei den Hellenen ward der Nachtisch, bestehend aus Kuchen, Früchten und sonstigem Knupperwerk (*τραγήματα*), erst nach den Hauptgerichten und auf einmal aufgetragen, nachdem die vorherigen Gänge abgeräumt waren. Bei den Persern ward bei und zwischen jedem Hauptgericht dergleichen aufgesetzt und genossen.

9 ff. *σιτεομένους* bezieht sich auf die *σῖτα*. Die Hellenen hören mit der Hauptmahlzeit auf, noch ehe sie ihren Appetit genug gestillt haben (*πεινῶντας*). — *ἀπὸ δείπνου* 'nach dem Mahle', *de cena*. Il. *θ* 73 *οἱ δ' ἄρα δεῖπνον ἕλοντο – ἀπὸ δ' αὐτοῦ θωρήσσοντο*. Vgl. zu c. 126 13. — *παραφορέεται* (*apponitur*) – *παραφέροιτο*: derselbe Wech-

ὅτι σφι ἀπὸ δείπνου παραφορέεται οὐδὲν λόγου ἄξιον· εἰ δέ τι παραφέροιτο, ἐσθίοντας ἂν οὐ παύεσθαι. οἴνῳ δὲ κάρτα προσκέαται, καί σφι οὐκ ἐμέσαι ἔξεστι, οὐκὶ οὐρῆσαι ἀντίον ἄλλου. ταῦτα μέν νυν οὕτω φυλάσσεται, μεθυσκόμενοι δὲ ἐώθασι βουλεύεσθαι τὰ σπουδαιέστατα τῶν πρηγμάτων. τὸ δ' ἂν ἅδῃ σφι βουλευομένοισι, τοῦτο τῇ ὑστεραίῃ νήφουσι προτιθεῖ ὁ στέγαρχος, ἐν τοῦ ἂν ἐόντες βουλεύωνται· καὶ ἢν μὲν ἅδῃ καὶ νήφουσι, χρέωνται αὐτῷ, ἢν δὲ μὴ ἅδῃ, μετιεῖσι· τὰ δ' ἂν νήφοντες προβουλεύσωνται, μεθυσκόμενοι ἐπι-
134 διαγινώσκουσι. ἐντυγχάνοντες δ' ἀλλήλοισι ἐν τῇσι ὁδοῖσι, τῷδε ἄν τις διαγνοίη εἰ ὅμοιοι εἰσὶ οἱ συντυγχάνοντες· ἀντὶ γὰρ τοῦ προσαγορεύειν ἀλλήλους φιλέουσι τοῖσι στόμασι· ἢν δὲ ᾖ οὕτερος ὑποδεέστερος ὀλίγῳ,

sel VI 61 25. — *λόγου ἄξιον*, ein Hauptgericht. Die Beweisführung ist nicht klar. Ihr Gedanke ist: daraus dafs die Hellenen die Zugerichte nach der Hauptmahlzeit auf einmal geniefsen, sieht man dafs sie noch nicht satt sind; was sich deutlich zeigen liefse, wenn man ihnen nach dem Hauptmahle, statt der Nachkost, noch ein ordentliches Gericht vorsetzte; denn sie würden dann mit dem Essen noch nicht aufhören, weil sie ja eben noch Appetit haben. Besser die Perser, welche ihren Appetit an den grofsen Schüsseln befriedigen, und sich dazwischen an der Zukost nur ergötzen, nicht sättigen.

12 f. Speichel, Urin und jeglicher Abfall des menschlichen Leibes ziehen nach der Lehre des Zarathustra die bösen Geister herbei; ihre Berührung, ja ihre Nähe und ihr Anblick mufs daher gemieden werden. — *ἀντίον*: zu c. 99 7.

19. *ἐπι —*, *insuper*, noch einmal. *διαγινώσκουσι* 'entscheiden, beschliefsen', *διανοεῦνται*, *sciscunt*. Noch VI 138 17 und mehrmals bei Thukydides. — Tacit. Germ. 22 beschreibt einen ähnlichen Gebrauch der Germanen und setzt hinzu: *tamquam nullo magis tempore aut ad simplices cogitationes pateat animus aut ad magnas incalescat... mens postera die retractatur, et salva utriusque temporis ratio est: deliberant dum fingere nesciunt, constituunt dum errare non possunt.*

134. 'Begegnen sie einander in den Strafsen, so kann man an Folgendem erkennen ob die Begegnenden von gleichem Stande sind'. Der Begriff des Begegnens war zweimal auszudrücken, zuerst als Thema der ganzen Bemerkung, und dann als bestimmtes Subjekt für die Frage *εἰ ὅμοιοι εἰσί*. Indem aber dies Subjekt gleich anfangs im Sinne lag, setzte der Autor mit dem Nominativ *ἐντυγχάνοντες* (statt *ἐντυγχανόντων* oder *ἐὰν ἐντυγχάνωσι*) ein, der nun aufserhalb des Satzbaues steht. Ähnliches ist ihm II 9 4. 32 15. 152 17. VI 111 13. VII 184 2. VIII 44 2. 83 3. 124 12 begegnet. Wegen des Wechsels von *ἐν-* und *συντυγχάνοντες* vgl. V 44 9 und 55 14. VII 206 7 und 207 2, und zu c. 164 17. VII 50 3.

4. *ὑποδεέστερος* = *ἀγεννέστε-*

τὰς παρειὰς φιλέονται· ἢν δὲ πολλῷ ᾖ οὕτερος ἀγεννέστερος, προσπίπτων προσκυνέει τὸν ἕτερον. τιμῶσι δὲ ἐκ πάντων τοὺς ἄγχιστα ἑωυτῶν οἰκέοντας μετά γε ἑωυτούς, δεύτερα δὲ τοὺς δευτέρους· μετὰ δὲ κατὰ λόγον προβαίνοντες τιμῶσι· ἥκιστα δὲ τοὺς ἑωυτῶν ἑκαστάτω οἰκημένους ἐν τιμῇ ἄγονται, νομίζοντες ἑωυτοὺς εἶναι ἀνθρώπων μακρῷ τὰ πάντα ἀρίστους, τοὺς δὲ ἄλλους κατὰ λόγον [τῷ λεγομένῳ] τῆς ἀρετῆς ἀντέχεσθαι, τοὺς δὲ ἑκαστάτω οἰκέοντας ἀπὸ ἑωυτῶν κακίστους εἶναι. ἐπὶ δὲ Μήδων ἀρχόντων καὶ ἦρχε τὰ ἔθνεα ἀλλήλων, συναπάντων μὲν Μῆδοι καὶ τῶν ἄγχιστα οἰκεόντων σφίσι, οὗτοι δὲ καὶ τῶν ὁμούρων, οἳ δὲ μάλα τῶν ἐχομένων, κατὰ τὸν αὐτὸν δὴ λόγον καὶ οἱ Πέρσαι τι-

ρος (c. 91 25). Noch VI 51 3. Bezieht sich wahrscheinlich auf den Unterschied der Stände, von denen zu c. 132 14.

6. Die besonders den persischen Königen gegenüber (III 86 10. VII 136 5. VIII 118 17) und auch sonst im Oriente übliche Sitte der *προσκύνησις* bestand darin, dafs man sich niederwarf (*προσπίπτων*) und des anderen Kniee oder Füfse oder auch den Boden küfste. — *τιμῶσι*, stellen in ihrer Wertschätzung am höchsten.

7. *ἐκ πάντων* 'vor allen' (VIII 83 4).

8. *κατὰ λόγον* 'verhältnismäfsig' (VII 36 20) verb. mit *τιμῶσι*.

10. *οἰκημένους*: zu c. 27 22. — *ἄγονται*: sonst *ἐν τιμῇ ἄγειν*.

12. *κατὰ λόγον*, wie 8, 'nach Verhältnis'. (Die Worte *τῷ λεγομένῳ* sind dazu eine falsche Erklärung 'nach der Überlieferung').

14 ff. Zu den Medern standen die einzelnen unterworfenen Völker je nach ihrer Entfernung in mehr oder weniger mittelbarer Abhängigkeit, indem jene mittelbar über alle, unmittelbar nur über die nächsten, das je nähere Volk aber über das je entferntere herrschte: während bei den Persern sich diese Abstufung zwar auch fand, aber sich nur auf die Wertschätzung bezog, sodafs das nähere Volk höher geachtet wurde als das entferntere, nicht aber über dieses herrschte. Das medische System von Vasallen- und Aftervasallenstaaten hatte sich gebildet, indem die medischen Eroberer die unterworfenen Reiche in ihrem Umfange und mit den zugehörigen Vasallenvölkern in hergebrachter Form bestehen liefsen, sodafs sie selbst mehr oberste Lehnsherren denn Regenten waren. Unter den Persern änderte erst Dareios dieses System, indem er die Lehnsstaaten zu Provinzen machte und an Stelle der Vasallenfürsten persische Statthalter setzte (zu III 89 3).

16. *καί* müfste hier, wenn es echt ist, die Bedeutung des folgenden *μάλα* haben. — Das einfache *μάλα* statt *μάλ' αὖ* oder *μάλ' αὖτις* 'wiederum', *rursus*, steht noch c. 181 10. II 115 19. IV 68 19. VII 11 12. 186 4. VIII 66 13. IX 40 9.

17 f. *ἐχομένων* = *ὁμούρων*, *προσεχέων* (III 89 6). — *κατὰ* — *καί*, *eadem prorsus ratione qua*. — *προέβαινε*..., 'in fortschreitender Abstufung übte das Volk (d. i. die

μῶσι· προέβαινε γὰρ δὴ τὸ ἔθνος ἄρχον τε καὶ ἐπιτρο-
135 *πεῦον. ξεινικὰ δὲ νόμαια Πέρσαι προσίενται ἀνδρῶν*
μάλιστα. καὶ γὰρ δὴ τὴν Μηδικὴν ἐσθῆτα νομίσαντες
τῆς ἑωυτῶν εἶναι καλλίω φορέουσι, καὶ ἐς τοὺς πολέ-
μους τοὺς Αἰγυπτίους θώρηκας· καὶ εὐπαθείας τε παν-
τοδαπὰς πυνθανόμενοι ἐπιτηδεύουσι, καὶ δὴ καὶ ἀπ'
Ἑλλήνων μαθόντες παισὶ μίσγονται. γαμέουσι δὲ ἕκα-
στος αὐτῶν πολλὰς μὲν κουριδίας γυναῖκας, πολλῷ δ'
136 *ἔτι πλεῦνας παλλακὰς κτῶνται. ἀνδραγαθίη δὲ αὕτη*
ἀποδέδεκται, μετὰ τὸ μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν, ὃς ἂν
πολλοὺς ἀποδέξῃ παῖδας· τῷ δὲ τοὺς πλείστους ἀπο-
δεικνύντι δῶρα ἐκπέμπει βασιλεὺς ἀνὰ πᾶν ἔτος. τὸ

Meder) seine Herrschaft zunächst unmittelbar (*ἄρχον*), dann mehr und mehr mittelbar (*ἐπιτροπεῦον*) aus', d. h. je entfernter die abhängigen Völker waren, um so mehr ward seine Herrschaft eine mehr und mehr mittelbare und blofs beaufsichtigende. Der Grad seiner regierenden Einwirkung nahm ab mit der Entfernung der Regierten, gerade wie der Grad der Achtung, welche die Perser den übrigen Völkern zuteilten. Wollte man *τὸ ἔθνος* distributiv nehmen (*quaeque gens*), so würde mit dem Zusatz nur wiederholt was schon mit *ἐπὶ δὲ Μήδων — ἐχομένων* gesagt ist, und sein Verhältnis zu dem Vergleiche *κατὰ — τιμῶσι*, den er begründen soll, unklar werden. Doch bleibt immerhin zu erwägen ob nicht *ἀρχόμενον* statt *ἄρχον* zu lesen und darnach die Interpretation zu ändern sei.

135. *προσίενται*, *admittunt.*

2. S. zu c. 71 10. III 84 5. Nach Xenoph. Kyrop. VIII 1 40 war es Kyros, der die medische Kleidung bei den Persern einführt: *στολὴν εἵλετο τὴν Μηδικὴν αὐτός τε φορεῖν καὶ τοὺς κοινῶνας ταύτην ἔπεισεν ἐνδύεσθαι· αὕτη γὰρ αὐτῷ συγκρύπτειν ἐδόκει, εἴ τίς τι ἐν τῷ σώματι ἐνδεὲς ἔχοι, καὶ καλλίστους καὶ μεγίστους ἐπιδεικνύναι τοὺς φοροῦντας.* Aber auch die Rüstung und Waffen der Meder hatten sie angenommen (VII 61 f.).

4. *Αἰγυπτίους θώρηκας*: zu VII 61 4.

6. Der Verkehr mit den Hellenen mag die Ausbreitung dieses Lasters unter den Persern befördert haben. Aber schon das Avesta nennt und straft es: 'schlechte, unaussühnbare Handlungen, die Knabenliebe' (Vendidad I 44).

7. *κουρίδιαι γυναῖκες* (Homerisch), rechtmäfsige Frauen, deren Kinder allein legitim und erbberechtigt sind.

136. *ἀνδραγαθίη*: zu c. 99 11. VII 9 α 3.

2. *ἀποδέδεκται* 'ist öffentlich aufgestellt, festgesetzt, gilt'. S. zu c. 142 8. — Verb. *μετὰ τὸ εἶναι ἀγαθὸν μάχεσθαι.* Zu III 80 21. — *ὃς ἂν* = *ἐάν τις.* Der Relativsatz erklärt *αὕτη* (vgl. c. 202 8). Il. ξ 81 *βέλτερον ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ.* Tyrtäos Fr. 12 15 *ξυνὸν δ' ἐσθλὸν τοῦτο πόληΐ τε παντί τε δήμῳ Ὅστις ἀνὴρ διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ.* Auch im Deutschen: *daz rîchste leben ist der in armuot vroelîch stât* (Boner Edelstein).

πολλὸν δ' ἡγέαται ἰσχυρὸν εἶναι. παιδεύουσι δὲ τοὺς παῖδας ἀπὸ πενταέτεος ἀρξάμενοι μέχρι εἰκοσαέτεος τρία μοῦνα, ἱππεύειν καὶ τοξεύειν καὶ ἀληθίζεσθαι. πρὶν δὲ ἢ πενταέτης γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί, ἀλλὰ παρὰ τῇσι γυναιξὶ δίαιταν ἔχει. τοῦδε δὲ εἵνεκα τοῦτο οὕτω ποιέεται, ἵνα ἢν ἀποθάνῃ τρεφόμενος μηδεμίαν ἄσην τῷ πατρὶ προσβάλλῃ. αἰνέω μέν 137
νυν τόνδε τὸν νόμον, αἰνέω δὲ καὶ τόνδε, τὸ μὴ μιῆς αἰτίης εἵνεκα μήτε αὐτὸν τὸν βασιλέα μηδένα φονεύειν, μήτε τῶν ἄλλων Περσέων μηδένα τῶν ἑωυτοῦ οἰκετέων ἐπὶ μιῇ αἰτίῃ ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν· ἀλλὰ λογισάμενος ἢν εὑρίσκῃ πλέω τε καὶ μέζω τὰ ἀδικήματα ἐόντα τῶν ὑπουργημάτων, οὕτω τῷ θυμῷ χρᾶται. ἀποκτεῖναι δὲ οὐδένα κω λέγουσι τὸν ἑωυτοῦ πατέρα οὐδὲ μητέρα, ἀλλὰ ὁκόσα ἤδη τοιαῦτα ἐγένετο, πᾶσαν ἀνάγκην

5. τὸ πολλόν 'die Menge'. Vgl. die Reden des Xerxes VII 48. 103. — δέ führt die beiläufig erläuternde Bemerkung ein, wie III 106 7.

6. πενταέτεος, vom subst. Neutrum πεντάετες, *quinquennium*. Plat. Ges. 794 a τὰ τηλικαῦτα παιδία ἀπὸ τριέτους μέχρι τῶν ἓξ ἐτῶν.

7. 'Alles Rühmliche vereint sich mit dem reinen Mann durch wahr Denken, Sprechen und Handeln' (Av. II 99). Vgl. c. 138 2.

9. δίαιταν ἔχει = διαιτᾶται.

11. ἄση eig. 'Übelkeit', *nausea*, übertr. 'Schmerz', *aerumna*. Das Wort ist poetisch. Sappho Fr. 1 παῖ Διός, δολόπλοκε, λίσσομαί σε Μή μ' ἄσαισι μήτ' ὀνίαισι δάμνα, Πότνια, θῦμον.

137. 2. Statt τόνδε wäre τοῦτον zu erwarten. Doch steht ὅδε (τοιόσδε, τοσόσδε, ὧδε) in rückweisendem Sinne auch c. 141 17. 164 2. 180 2. 207 10. 210 2. 214 22. III 2 12. 48 19. IV 8 1. V 2 2. 8 7. 83 4. 87 2. VI 10 2. 39 2. 92 20. VII 62 8. 99 17. 133 2. 230 2. VIII 139 2. Umgekehrt οὗτος (τοιοῦτος, οὕτω) mit Bezug auf Folgendes c. 7 2. 125 3. 178 6. 214 6. 216 6. III 21 16. IV 154 4. V 40 3. 54 6. 120 1. VII 3 12. 5 7. 84 1. 175 14. VIII 140 α 2. IX 25 7. 51 7. 108 7.

4. μηδένα hat doppelte Funktion; es gehört sowohl als Subjekt zu Περσέων wie als Objekt zu οἰκετέων. Solche Doppelbeziehung, die sich auch meistens wie hier durch Mittelstellung des betreffenden Wortes äufserlich anzeigt, findet sich bei Herodot noch c. 60 20. 129 19. II 8 17. 33 16. 87 1. III 59 10. 80 28. 114 1. V 51 7. VII 10 5. VIII 142 11.

5. Durch ἀνήκεστον πάθος (d. i. θάνατον, vgl. Äschyl. Choëph. 503) wird φονεύειν (3) periphrastisch wiederholt. Da dies πάθος ein κακόν ist, so konnte damit das sonst widerstrebende ἔρδειν verbunden werden, nach der Formel ἔρδειν τινὰ κακόν τι.

6. Ein Beispiel VII 194.

7. τῷ θυμῷ χρᾶσθαι, *irae indulgere*, 'seinen Zorn auslassen'. Noch c. 155 13.

9. ἀνάγκην, ohne εἶναι auch c. 112 10. II 35 22. V 52 7.

φασὶ ἀναζητεόμενα ταῦτα ἀνευρεθῆναι ἤτοι ὑποβολιμαῖα ἐόντα ἢ μοιχίδια· οὐ γὰρ δή φασι οἰκὸς εἶναι τόν γε ἀληθέως τοκέα ὑπὸ τοῦ ἑωυτοῦ παιδὸς ἀποθνήσκειν.

138 *ἅσσα δέ σφι ποιέειν οὐκ ἔξεστι, ταῦτα οὐδὲ λέγειν ἔξεστι. αἴσχιστον δὲ αὐτοῖσι τὸ ψεύδεσθαι νενόμισται, δεύτερα δὲ τὸ ὀφείλειν χρέος, πολλῶν μὲν καὶ ἄλλων εἵνεκα, μάλιστα δὲ ἀναγκαίην φασὶ εἶναι τὸν ὀφείλοντα καί τι ψεῦδος λέγειν. ὃς ἂν δὲ τῶν ἀστῶν λέπρην ἢ λεύκην ἔχῃ, ἐς πόλιν οὗτος οὐ κατέρχεται οὐδὲ συμμίσγεται τοῖσι ἄλλοισι Πέρσῃσι· φασὶ δέ μιν ἐς τὸν ἥλιον ἁμαρτόντα τι ταῦτα ἔχειν. ξεῖνον δὲ πάντα τὸν λαμβανόμενον ὑπὸ τουτέων [πολλοὶ] ἐξελαύνουσι ἐκ τῆς χώρης, καὶ τὰς λευκὰς περιστερὰς . . . , τὴν αὐτὴν αἰτίην ἐπιφέροντες. ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε*

10. *ὑποβολιμαῖα*, sc. *τέκνα*, die dergleichen gethan haben. VI 52 *τεκεῖν δίδυμα*, 69 *τίκτουσι γυναῖκες καὶ ἐννεάμηνα καὶ ἑπτάμηνα*, oben c. 112 11.

138. 2. Lüge und Betrug ist, nach der Lehre des Zarathustra, eine Befleckung der Seele und eine Sünde gegen den allschauenden und allhörenden Sonnengott Mithra, den *praeses fidei ac foederum* (Vend. IV 36 ff.). Lüge ist den Iraniern ein Ausdruck für alles recht- und gesetzlose Thun. 'Da wurde das Heer aufrührerisch, darauf nahm die Lüge zu in den Provinzen', klagt Dareios in seiner Inschrift von Behistân I 10. Derselbe rühmt sich (IV 13): 'deswegen brachte uns Auramazda Beistand und die übrigen Götter welche es giebt, weil ich nicht feindselig war, kein Lügner', und mahnt seinen Nachfolger: 'Du der du nachher König sein wirst, wahre dich sehr vor der Lüge, den Menschen der Lügner sein wird, den bestrafe strenge, wenn du so denkest 'mein Land soll unversehrt sein' (IV 5).

5 ff. *ὃς ἂν δέ*: dieselbe Wortfolge VII 8 δ 4. — Ktesias Pers. 41 *πισάγας λέγεται παρὰ Πέρσαις ὁ λεπρὸς καὶ ἔστι πᾶσιν ἀπρόσιτος.* Auch das Mosaische Gesetz schreibt vor: 'abgesondert soll (der Aussätzige) wohnen, aufserhalb des Lagers soll seine Wohnung sein' (3 Mos. XIII 46). — *κατέρχεται*: zu V 29 9.

8. *ἐς τὸν ἥλιον*, gegen Mithra, den Gott des Lichtes und der Reinheit; Krankheiten aber sind Verunreinigungen des Leibes.

10. Da sich *ἐξελαύνουσι* auf die Tauben nicht beziehen läfst, so ist hinter *περιστεράς* eine Lücke anzunehmen; es stand vielleicht *ἐξαιρέουσι* (vgl. c. 159 11). Aus Athen. 394 *Χάρων δ' ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τοῖς Περσικοῖς περὶ Μαρδονίου ἱστορῶν καὶ τοῦ διαφθαρέντος στρατοῦ Περσικοῦ περὶ τὸν Ἄθω γράφει καὶ ταῦτα· καὶ λευκαὶ περιστεραὶ τότε πρῶτον εἰς Ἕλληνας ἐφάνησαν, πρότερον οὐ γινόμεναι*, scheint zu folgen dafs die Perser weifse Tauben selbst auf ihren Kriegszügen mitnahmen, also keineswegs verabscheuten; wenn anders die Notiz sich nicht auf das phönikische Schiffsvolk bezieht.

ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται, οὐδὲ ἄλλον οὐδένα
περιορῶσι, ἀλλὰ σέβονται ποταμοὺς μάλιστα. καὶ τό- **139**
δε ἄλλο σφι ὧδε συμπέπτωκε γίνεσθαι, τὸ Πέρσας μὲν
αὐτοὺς λέληθε, ἡμέας μέντοι οὔ· τὰ οὐνόματά σφι
ἐόντα ὅμοια τοῖσι σώμασι καὶ τῇ μεγαλοπρεπείῃ τελευ-
τῶσι πάντα ἐς τὠυτὸ γράμμα, τὸ Δωριέες μὲν σὰν
καλέουσι, Ἴωνες δὲ σίγμα· ἐς τοῦτο διζήμενος εὑρήσεις
τελευτῶντα τῶν Περσέων τὰ οὐνόματα, οὐ τὰ μὲν τὰ
δ' οὔ, ἀλλὰ πάντα ὁμοίως.

Ταῦτα μὲν ἀτρεκέως ἔχω περὶ αὐτῶν εἰδὼς εἰπεῖν· **140**
τάδε μέντοι ὡς κρυπτόμενα λέγεται καὶ οὐ σαφηνέως
περὶ τοῦ ἀποθανόντος, ὡς οὐ πρότερον θάπτεται ἀν-

12. Vom Asyndeton zu c. 132 4.
13. *περιορῶσι*, sc. *ἐνουρέοντα κτέ.*

139. 2 ff. Die folg. sprachliche Beobachtung, sagt der Vf. mit einigem Selbstgefühl, sei den Persern selbst entgangen, ihm aber nicht. Ähnlich VIII 96 *τὸ ἐλελήθεε πάντας τοὺς Ἕλληνας.* — 'Die Namen entsprechen in ihrer Bedeutung (*ἐόντα ὅμοια*) den Individuen (*σώμασι*, c. 32 45. II 120 7) und ihrem vornehmen, edlen Wesen', d. h. sie bezeichnen persönlichen Vorzug und Adel. So ist z. B. der Name *Ἀριαράμνης* = *Φιλάγαθος*, *Βάδρης* = *Εὔτυχος*, *Ὑστάσπης* = *Κτήσιππος*, *Μιτραδάτης* = *Ἡλιόδωρος*, *Ὀτάνης* = *εὐσώματος*, *Πρηξάσπης* = *Φίλιππος*.

5 f. Die Regel trifft insoweit zu, als allerdings in den indogermanischen Sprachen, zu denen auch das Altpersische gehört, *s* (*sh*) die regelmäfsige Nominativendung der maskulinen vokalisch auslautenden Nomina ist. Dies *s* (*sh*) ging aber im Altpersischen in *h* über, das am Ende der Wörter nicht geschrieben wurde. Nur wenn *i* oder *u* vorherging, blieb das *s* (*sh*). So findet man in den Inschriften *Caïspish* (*Τεΐσπης*), *Dârayavaush* (*Δαρεῖος*), aber *Vistâçpa* (*Ὑστάσπης*). Feminina auf *â* haben kein Kasuszeichen im Nominativ, vgl. griech. *Ἄτοσσα Φαιδύμη*, und Herodot scheint sie stillschweigend ausgeschlossen zu haben. Bei den Maskulinen aber hat er sich wahrscheinlich durch die griechische Formung persischer Namen leiten lassen. — Vom Plural *τελευτῶσι* zu III 88 14. — Das älteste griechische Alphabet hatte aus dem phönikischen zwei Sibilantenzeichen überkommen, Σ (*σίγμα*, *samech*), welches hinter *N*, und M (*σάν*, *schin*), welches hinter *P* stand. Da aber die Sprache nur éinen Sibilanten hatte, so behielt man nur *σίγμα* bei und zwar an der Stelle von *σάν*. Dies letztere ward Zahlzeichen (ϡ) hinter *κόππα* und bezeichnete 900; die Stelle des *σίγμα* aber ward durch Ξ eingenommen. Nur die Dorier behielten die andere Benennung (*σάν*) noch länger bei; so noch Pindar Fr. 47.

6. *ἐς τοῦτο*, mit Nachdruck, 'ja hierauf'. Daher asyndetisch (zu c. 20 1).

7. *οὐ τὰ μὲν τὰ δ' οὔ, ἀλλὰ πάντα ὁμοίως*; Phokyl. Fr. 1 *Λέριοι κακοί, οὐχ ὁ μὲν ὃς δ' οὔ· πάντες.* Vgl. II 37 4.

140. *εἰδώς*: zu c. 20 2.
3. *τοῦ ἀποθανόντος* kollektivisch.

δρὸς Πέρσεω ὁ νέκυς πρὶν ἂν ὑπ' ὄρνιθος ἢ κυνὸς ἑλκυσθῇ. Μάγους μὲν γὰρ ἀτρεκέως οἶδα ταῦτα ποιέοντας· ἐμφανέως γὰρ δὴ ποιεῦσι. κατακηρώσαντες δὲ ὦν τὸν νέκυν Πέρσαι γῇ κρύπτουσι. Μάγοι δὲ κεχωρίδαται πολλὸν τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων καὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ ἱρέων. οἱ μὲν γὰρ ἁγνεύουσι ἔμψυχον μηδὲν κτείνειν, εἰ μὴ ὅσα θύουσι· οἱ δὲ δὴ Μάγοι αὐτοχειρίῃ πάντα πλὴν κυνὸς καὶ ἀνθρώπου κτείνουσι, καὶ ἀγώνισμα μέγα τοῦτο ποιεῦνται, κτείνοντες ὁμοίως μύρμηκάς τε καὶ ὄφις καὶ τἆλλα ἑρπετὰ καὶ πετεινά. καὶ ἀμφὶ μὲν τῷ νόμῳ τούτῳ ἐχέτω ὡς καὶ ἀρχὴν ἐνομίσθη, ἄνειμι δὲ ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον.

4 ff. Nach Zarathustras Lehre durften Leichname weder dem Feuer (III 16 11), noch dem Wasser, noch auch sofort der Erde übergeben werden, um nicht diese heiligen Elemente zu verunreinigen. Das Vendidad enthält die genauesten Vorschriften über ihre Behandlung. Man soll sie an den höchsten Orten niederlegen, dem Lichte und der Sonne ausgesetzt, dafs sie das Regenwasser nicht erreicht, wo fleischfressende Vögel sie am meisten bemerken; man soll sie an den Füfsen und Haaren befestigen, damit die Tiere von den Knochen nicht zu Wasser und Bäumen hintragen. Man baut zu diesem Zwecke ein turmartiges Gerüste (Dakhma) für je 365 Leichen, schützt Boden und Wände durch Stein und Kitt vor der Berührung der Erde und des Wassers und sammelt die entblöfsten Knochen schliefslich im unteren Teile desselben. — *Μάγους μὲν γάρ* 'denn was die Mager anlangt'. Ähnlich II 109 11. V 31 9. — *κατακηρώσαντες*, um die Verunreinigung der Erde zu verhüten. (Daher 'Mumie', pers. *mumiga*, von *mūm* 'Wachs'). — *δὲ ὦν* stellt diese Thatsache als zuverlässig der Unsicherheit der vorhergehenden (3 f.) entgegen, 'so viel aber ist sicher dafs'. Zu diesem Gebrauche der beiden Partikeln vgl. II 125 14. 167 9. 181 4. III 115 11. VI 82 5. VII 35 5. — *τὸν νέκυν*: ob die ganze Leiche oder nur die übrig gebliebenen Reste, wufste Herodot wohl selber nicht.

10 ff. Das Avesta gebietet allen Menschen, besonders aber den Priestern, die Tiere des Angramainjus (Ahriman), des 'Schöpfers der schlechten Geschöpfe', als Schlangen Ungeziefer Raubtiere u. dgl., zu vertilgen; dagegen die Tiere des Ahuramazda, namentlich Hunde Pferde Rinder Hasen, zu schützen und zu pflegen. Für die Behandlung des Hundes giebt das Vendidad (Farg. XV) viele und spezielle Anweisungen, wie: 'wer von diesen Hunden einen schlägt, dessen Seele geht grauenvoll und krank von dieser untern Welt hin zur überirdischen'. 'Sechs Monate beschütze man die (jungen) Hunde, sieben Jahre lang die Kinder'. — *ἀγώνισμα π. κτείνοντες* 'töten um die Wette', setzen ein Verdienst darin möglichst viele zu töten. — *ὁμοίως* 'ohne Unterschied'. — *τἆλλα ἑρ. κ. π.*, sc. *τὰ τοιαῦτα*, schädliche wie die Ameisen und Schlangen.

14. Ähnlicher Übergang II 28 1. — *ἀμφί* c. dat. gehört der älteren Sprache an. Od. δ 151 *ἀμφ' Ὀδυ-*

141 Ἴωνες δὲ καὶ Αἰολέες, ὡς οἱ Λυδοὶ τάχιστα κατεστράφατο ὑπὸ Περσέων, ἔπεμπον ἀγγέλους ἐς Σάρδις παρὰ Κῦρον, ἐθέλοντες ἐπὶ τοῖσι αὐτοῖσι εἶναι τοῖσι καὶ Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι. ὃ δὲ ἀκούσας αὐτῶν τὰ προΐσχοντο ἔλεξέ σφι λόγον, ἄνδρα φὰς αὐλητὴν ἰδόντα ἰχθῦς ἐν τῇ θαλάσσῃ αὐλέειν, δοκέοντα σφέας ἐξελεύσεσθαι ἐς γῆν· ὡς δὲ ψευσθῆναι τῆς ἐλπίδος, λαβεῖν ἀμφίβληστρον καὶ περιβαλεῖν τε πλῆθος πολλὸν τῶν ἰχθύων καὶ ἐξειρύσαι, ἰδόντα δὲ παλλομένους εἰπεῖν ἄρα αὐτὸν πρὸς τοὺς ἰχθῦς „παύεσθέ μοι ὀρχεόμενοι, ἐπεὶ οὐδ᾽ ἐμέο αὐλέοντος ἠθέλετε ἐκβαίνειν ὀρχεόμενοι.“ Κῦρος μὲν τοῦτον τὸν λόγον τοῖσι Ἴωσι καὶ τοῖσι Αἰολεῦσι τῶνδε εἵνεκα ἔλεξε, ὅτι δὴ οἱ Ἴωνες πρότερον αὐτοῦ Κύρου δεηθέντος δι᾽ ἀγγέλων ἀπίστασθαι σφέας ἀπὸ Κροίσου οὐκ ἐπείθοντο, τότε δὲ κατεργασμένων τῶν πρηγμάτων ἦσαν ἕτοιμοι πείθεσθαι Κύρῳ. ὃ μὲν δὴ ὀργῇ ἐχόμενος ἔλεγέ σφι τάδε· Ἴωνες δὲ ὡς ἤκουσαν τούτων ἀνενειχθέντων ἐς τὰς πόλιας, τείχεά τε περιεβάλοντο ἕκαστοι καὶ συνελέγοντο ἐς Πανιώνιον οἱ ἄλλοι πλὴν Μιλησίων· πρὸς μούνους γὰρ τούτους ὅρκιον Κῦρος ἐποιήσατο ἐπ᾽ οἷσί περ ὁ Λυδός. τοῖσι δὲ λοι-

σῆι Μυθεόμην. Noch III 32 1. V 19 14. 52 1. VI 62 6. 129 7.

Die Ioner und Äoler in Asien; ihre gefährdete Lage (c. 141). Die ionischen Zwölfstädte und ihr Anspruch auf reinen Ionismus (c. 142—148).

141. *δέ* steht auch VII 138 nach *ἐπάνειμι ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον.*

4. *Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι*: zu III 88 4. Mit dem Genitiv unten c. 143 4.

5. *προΐσχεσθαι* 'vorbringen, vortragen' *ἔπεα* (c. 164 4. III 137 7), *λόγον* (VIII 111 6), *πρόφασιν* (VI 137 12. VIII 3 12), oder bei Vorschlägen (VI 9 17), Bitten (wie hier und VI 86 *α* 12), Aufforderungen (c. 3 8. VI 49 3). — *λόγος* = *αἶνος*, Fabel. Der Fabeldichter Äsopos heifst II 134 15 *λογοποιός*. In der Sammlung Äsopischer Fabeln steht die hier erzählte unter dem Titel *ἁλιεὺς αὐλῶν* und schliefst mit der Anwendung: *πρὸς τοὺς παρὰ καιρόν τι πράττοντας ὁ λόγος εὔκαιρος.*

10 f. Vgl. Ev. Matth. XI 17 *ηὐλήσαμεν ὑμῖν καὶ οὐκ ὠρχήσασθε.*

14. *σφέας*: vgl. VI 35 *ἐδέοντο αὐτοῦ τῷ θεῷ μιν πείθεσθαι.*

18. *ἤκουσαν τούτων*: zu c. 45 7. — *περιεβάλοντο, τὰς πόλιας* (c. 163 15), die, bis auf die Akropolen, noch unbefestigt waren, wie die meisten Städte jener Zeit. Vgl. c. 14 22. 163 15.

19. Über das *Πανιώνιον* s. c. 148.

20. Mit *ἄλλοι* ist schon die erst folgende Ausnahme angezeigt. Vgl. V 115 5. VII 110 8. 225 11.

21. *ἐπ᾽ οἷσί περ* = *ἐπὶ τοῖσι*

ποῖσι Ἴωσι ἔδοξε κοινῷ λόγῳ πέμπειν ἀγγέλους ἐς Σπάρτην δεησομένους Ἴωσι τιμωρέειν.

142 Οἱ δὲ Ἴωνες οὗτοι, τῶν καὶ τὸ Πανιώνιόν ἐστι, τοῦ μὲν οὐρανοῦ καὶ τῶν ὡρέων ἐν τῷ καλλίστῳ ἐτύγχανον ἱδρυσάμενοι πόλιας πάντων ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· οὔτε γὰρ τὰ ἄνω αὐτῆς χωρία τὠυτὸ ποιέει τῇ Ἰωνίῃ οὔτε τὰ κάτω, [οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἠῶ οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἑσπέρην,] τὰ μὲν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ τε καὶ ὑγροῦ πιεζόμενα, τὰ δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ τε καὶ αὐχμώδεος. γλῶσσαν δὲ οὐ τὴν αὐτὴν οὗτοι νενομίκασι, ἀλλὰ τρόπους τέσσερας παραγωγέων. Μίλητος μὲν αὐτέων πρώτη κέε-

αὐτοισι τοῖσι καί. Zu c. 73 22. — ὁ Λυδός, Krösos; s. c. 27 2.

22. κοινῷ λόγῳ, *communi consilio.* Vgl. V 63 15.

142. 2. οὐρανός 'Himmelsstrich, Klima'. — ὧραι, eig. die Räume und Zeiten der Sonnennähe und Sonnenferne, Süden und Sommer, Norden und Winter (II 26 5), übertr. die den verschiedenen Jahreszeiten und Zonen eigentümlichen Temperaturen, von deren Gleichmafs die klimatische Begünstigung eines Landes abhängt. Vgl. III 106 2. IV 199 3 und zu II 77 10. Ähnlich begründet Hippokrates περὶ ἀέρων 12 gewisse Vorzüge Asiens: τὸ δὲ αἴτιον τούτων ἡ κρῆσις τῶν ὡρέων, ὅτι τοῦ ἡλίου ἐν μέσῳ τῶν ἀνατολέων κέεται πρὸς τὴν ἠῶ τοῦ τε ψυχροῦ πορρωτέρω· τὴν δὲ αὔξησιν καὶ ἡμερότητα παρέχει πλεῖστον ἁπάντων, ὁκόταν μηδὲν ᾖ ἐπικρατέον βιαίως, ἀλλὰ παντὸς ἰσομοιρίη δυναστεύῃ.. εἰκός τε τὴν χώρην ταύτην τοῦ ἦρος ἐγγύτατα εἶναι κατὰ τὴν φύσιν καὶ τὴν μετριότητα τῶν ὡρέων, fügt aber auch, ganz im Sinne Herodots, hinzu; τὸ δὲ ἀνδρήιον καὶ τὸ ταλαίπωρον καὶ τὸ ἔμπονον καὶ τὸ θυμοειδὲς οὐκ ἂν δύναιτο ἐν τοιαύτῃ φύσι ἐγγίνεσθαι.

4. τὠυτὸ ποιέει 'wirkt dasselbe', ist ebenso ergiebig und gesund. Strab. 399 ὁ Ὑμηττὸς μέλι ἄριστον ποιεῖ. Hippokr. a. O. 1 οὐ τὠυτὸ δύναται (πόλις) ἥτις πρὸς βορέην κέεται καὶ ἥτις πρὸς νότον. Ebenso lat. *facere*, frz. *faire*.

5 f. Die eingeklammerten Worte waren eine erklärende Randnote zu τὰ ἄνω und τὰ κάτω, womit aber hier vielmehr Norden und Süden bezeichnet wird; die westlich und östlich von Ionien, aber unter gleicher Breite liegenden Länder würden hier ganz unpassend genannt sein, da sie sich in Bezug auf Wärme oder Kälte, Dürre oder Nässe wesentlich gleich verhalten müssen.

8. νενομίκασι: ebenso IV 183 γλῶσσαν δὲ οὐδεμιῇ ἄλλῃ παρομοίην νενομίκασι, II 42 φωνὴν μεταξὺ ἀμφοτέρων νομίζοντες. Das Perfekt giebt zu erkennen dafs der Gebrauch einstmals entstanden und angenommen worden ist, drückt ihm den Charakter zeitlicher Entstehung auf; IV 59 νενομίκασι (θεούς), aber II 50 νομίζουσι — ἥρωσι οὐδέν, I 173 18 u. 23. II 25 26. III 38 9 (vgl. 6). IV 65 2. VII 153 19. VIII 79 3. Andere Beispiele sind I 136 2 ἀποδέδεκται, II 106 16 δεδήλωκε, II 81 1 ἐνδεδύκασι (aber I 195 3 ἐπενδύνει), II 17 17 κέκληται (aber 15 καλέεται), IV 64 12. V 6 6 κέκριται, IV 176 5 δέδοκται, III 16 14 νενόμισται. Vgl. zu II 8 3. VII 46 11.

9. παραγωγαί, *deflexiones*, 'Ab-

ται πόλις πρὸς μεσαμβρίην, μετὰ δὲ Μυοῦς τε καὶ Πριήνη· αὗται μὲν ἐν τῇ Καρίῃ κατοίκηνται κατὰ ταὐτὰ διαλεγόμεναι σφίσι, αἵδε δὲ ἐν τῇ Λυδίῃ, Ἔφεσος Κολοφὼν Λέβεδος Τέως Κλαζομεναὶ Φώκαια· αὗται δὲ αἱ πόλιες τῇσι πρότερον λεχθείσῃσι ὁμολογέουσι κατὰ γλῶσσαν οὐδέν, σφίσι δὲ ὁμοφωνέουσι. ἔτι δὲ τρεῖς ὑπόλοιποι Ἰάδες πόλιες, τῶν αἱ δύο μὲν νήσους οἰκέαται Σάμον τε καὶ Χίον, ἡ δὲ μία ἐν τῇ ἠπείρῳ ἵδρυται, Ἐρυθραί. Χῖοι μέν νυν καὶ Ἐρυθραῖοι κατὰ τὠυτὸ διαλέγονται, Σάμιοι δὲ ἐπ᾽ ἑωυτῶν μοῦνοι. οὗτοι χαρακτῆρες γλώσσης τέσσερες γίνονται.

weichungen', dialektische Verschiedenheiten. Die Grammatiker unterschieden später, mit alleiniger Rücksicht auf die Schriftsprache, nur zwei Unterarten des ionischen Dialektes, die *Ἰὰς ἀρχαία* und *νέα*; Herodots Bemerkung geht aber auf die zu seiner Zeit noch lebenden Unterschiede der Volkssprache, die, je nach der Herkunft der Siedler (c. 146) und unter den mannigfachen Einflüssen ihrer unhellenischen Mit- und Hintersassen (besonders Karer und Lyder), vielfache lokale Eigentümlichkeiten in Aussprache, Flexion und Wortgebrauch aufweisen mochte. Nur ist es fast unmöglich geworden diese Unterschiede noch jetzt mit Sicherheit auch nur im allgemeinen festzustellen, da die ionische Bevölkerung dieser Städte seit dem 5. Jahrh. grofse Wechsel erlitt und ihren besonderen Stammcharakter bald verlor, die nicht zahlreichen und meist einer jüngeren Epoche angehörenden Inschriften in dieser Beziehung geringe Ausbeute geben, und die alexandrinischen Gelehrten es versäumt haben dergleichen zu ihrer Zeit noch erreichbares älteres Material zur Erkenntnis der Ortsdialekte auszunutzen. Doch geben von der Sprache der an der lydischen Küste ansässigen Ioner die Reste des ephesischen Iambendichters Hipponax eine ungefähre Vorstellung.

10. *πρὸς μεσαμβρίην*: zu III 98 4.

11. *κατὰ ταὐτά* = *ὡσαύτως* (V 33 12). Die Städte lagen nahe bei einander, um die (jetzt zugeschwemmte) Bai von Latmos.

15. *οὐδέν*, jedenfalls ein übertriebener Ausdruck, da die sprachlichen Unterschiede gewifs nur dialektische und für das gegenseitige Verständnis kein ernstliches Hindernis gewesen sein können, selbst wenn sie so grofs waren wie etwa die zwischen der Mundart der Mailänder und Florentiner. Es ist aber der Autor, der überhaupt eine gewisse Abgunst gegen die Ioner nirgends verhehlt, bemüht hervorzuheben dafs die Reinheit und Gleichheit der Abkunft, deren sich die Zwölfstädte vor den übrigen Ionern rühmten (vgl. c. 146 f.), sich auch an der Sprache schlecht bewähre. Und aus dieser Tendenz erklärt sich das übersteigerte *οὐδέν*. Vgl. c. 32 21. 91 28. 110 13. 130 16. 139 8. II 169 2. VI 77 15. VII 24 4. VIII 115 6. 132 16.

16. *οἰκέαται*: zu c. 27 22.

19. *ἐπ᾽ ἑωυτῶν* 'für sich'. II 2 *ἐν στέγῃ ἐρήμῃ ἐπ᾽ ἑωυτῶν κεῖσθαι*, II 178 15. IV 114 21. — *οὗτοι – γίνονται* 'dies macht zusam-

143 *Τούτων δὴ ὦν τῶν Ἰώνων οἱ Μιλήσιοι μὲν ἦσαν ἐν σκέπῃ τοῦ φόβου, ὅρκιον ποιησάμενοι, τοῖσι δὲ αὐτῶν νησιώτῃσι ἦν δεινὸν οὐδέν· οὔτε γὰρ Φοίνικες ἦσάν κω Περσέων κατήκοοι οὔτε αὐτοὶ οἱ Πέρσαι ναυβάται. ἀπεσχίσθησαν δὲ ἀπὸ τῶν ἄλλων Ἰώνων οὗτοι κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν, ἀσθενέος δὲ ἐόντος τοῦ παντὸς τότε Ἑλληνικοῦ γένεος, πολλῷ δὴ ἦν ἀσθενέστατον τῶν ἐθνέων τὸ Ἰωνικὸν καὶ λόγου ἐλαχίστου· ὅτι γὰρ μὴ Ἀθῆναι, ἦν οὐδὲν ἄλλο πόλισμα λόγιμον. οἱ μέν νυν ἄλλοι Ἴωνες καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἔφυγον τὸ οὔνομα, οὐ βουλόμενοι Ἴωνες κεκλῆσθαι, ἀλλὰ καὶ νῦν φαίνονταί μοι οἱ πολλοὶ αὐτῶν ἐπαισχύνεσθαι τῷ οὐνόματι· αἱ δὲ δυώδεκα πόλιες αὗται τῷ τε οὐνόματι ἠγάλλοντο καὶ ἱρὸν ἱδρύσαντο ἐπὶ σφέων αὐτέων, τῷ οὔνομα ἔθεντο Πανιώνιον, ἐβουλεύσαντο δὲ αὐτοῦ μεταδοῦναι μηδαμοῖσι ἄλλοισι Ἰώνων (οὐδ' ἐδεήθησαν δὲ οὐδαμοὶ μετασχεῖν*

men vier Mundarten'. So *γίνεσθαι* bei Rechenresultaten c. 32 16. 178 8. III 95 3. VI 8 13. VII 184 22.

143. 2. *φόβος* meton. 'Gegenstand der Furcht', *κίνδυνος*; also *ἐν σκέπῃ τοῦ φόβου* 'in Schutz, sicher vor der Gefahr', frz. *à l'abri du danger*. Ähnlich *ἐν σκέπῃ τοῦ πολέμου* (VII 172 10. 215 7). Od. ο 533 *πέτρῃ ὕπο γλαφυρῇ εὔδον βορέω ὑπ' ἰωγῇ*. — Über die Stellung von *αὐτῶν* zu VI 30 8.

3. *Φοίνικες*: zu III 19.

5 f. *ἀπεσχίσθησαν*, nämlich die asiatischen Ioner von denen im Mutterlande, besonders in Attika, Euböa und auf den Kykladen (VII 95); die Trennung bestand aber in der Stiftung eines Sonderbundes. — *οὗτοι*, die der Zwölfstädte. — *κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν*, 'aus keinem anderen Grunde' (IV 48 4). Die Angabe des wirklichen Grundes erwartet man in dem entsprechenden Gliede mit *δέ*, wie VIII 30 *οὐκ ἐμήδιζον κατ' ἄλλο μὲν οὐδὲν — κατὰ δὲ τὸ ἔχθος τὸ Θεσσαλῶν*, oder wie IX 109 *Ξέρξης παντοῖος ἐγίνετο — κατ' ἄλλο μὲν οὐδὲν φοβεόμενος δὲ Ἄμηστριν*. Hier aber liegt die Ursache nicht in einem einfachen Umstande, sondern entwickelt sich in einer Gedankenreihe dieses Inhaltes: 'unter den durchgängig schwachen hellenischen Stämmen war der ionische, bis auf Athen, der unbedeutendste und schwächste; die meisten Angehörigen desselben verleugneten (darum) ihren ionischen Charakter; nur die Ioner der Zwölfstädte hielten ihn mit Selbstgefühl fest und schlossen alle übrigen von ihrer Gemeinschaft aus'. Aus dieser Erörterung schliefst sich an *κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν* vorläufig nur das erste Glied an, die anderen folgen in selbständigen Sätzen.

7. *δή* markiert *πολλῷ ἀσθενέστατον ἦν τὸ Ἰωνικόν* in Gegensatz zu der allgemeinen Schwäche der Hellenen.

9. *πόλισμα*, sc. *Ἰωνικόν*.

10. Ein Hauptbeleg hierzu V 66 10. 69 4.

16. *οὐδ' — δέ* 'aber auch nicht einmal'.

ὅτι μὴ Σμυρναῖοι)· κατά περ οἱ ἐκ τῆς πενταπόλιος 144
νῦν χώρης Δωριέες, πρότερον δὲ ἑξαπόλιος τῆς αὐτῆς ταύτης καλεομένης, φυλάσσονται ὦν μηδαμοὺς ἐσδέξασθαι τῶν προσοίκων Δωριέων ἐς τὸ Τριοπικὸν ἱρόν, ἀλλὰ καὶ σφέων αὐτῶν τοὺς περὶ τὸ ἱρὸν ἀνομήσαντας ἐξεκλήισαν τῆς μετοχῆς. ἐν γὰρ τῷ ἀγῶνι τοῦ Τριοπίου Ἀπόλλωνος ἐτίθεσαν τὸ πάλαι τρίποδας χαλκέους τοῖσι νικῶσι, καὶ τούτους χρῆν τοὺς λαμβάνοντας ἐκ τοῦ ἱροῦ μὴ ἐκφέρειν ἀλλ' αὐτοῦ ἀνατιθέναι τῷ θεῷ. ἀνὴρ ὦν Ἁλικαρνησσεύς, τῷ οὔνομα ἦν Ἀγασικλέης, νικήσας τὸν νόμον κατηλόγησε, φέρων δὲ πρὸς τὰ ἑωυτοῦ οἰκία προσεπασσάλευσε τὸν τρίποδα. διὰ ταύτην τὴν αἰτίην αἱ πέντε πόλιες, Λίνδος καὶ Ἰήλυσός τε καὶ Κάμειρος καὶ Κῶς τε καὶ Κνίδος, ἐξεκλήισαν τῆς μετοχῆς τὴν ἕκτην πόλιν Ἁλικαρνησσόν. τού- 145
τοισι μέν νυν οὗτοι ταύτην τὴν ζημίην ἐπέθηκαν· δυώδεκα δέ μοι δοκέουσι πόλιας ποιήσασθαι οἱ Ἴωνες καὶ οὐκ ἐθελῆσαι πλεῦνας ἐσδέξασθαι τοῦδε εἵνεκα, ὅτι καὶ

17. *Σμυρναῖοι*: zu c. 150 1.

144. 2 f. *νῦν*, sc. *καλεομένης*. — *τῆς αὐτῆς ταύτης* bestätigt bei dem Wechsel des Namens die Identität des Subjektes; ganz ähnlich wie hier II 56 5. 158 18. IV 147 13. Vgl. auch c. 44 7. — *ὦν* zeigt, nach der längeren Ausführung des Subjekt-begriffes, den Fortgang des Satzes an. Vgl. zu c. 132 13.

4. *τῶν προσοίκων Δωριέων*, wie die Bewohner der Inseln Melos (VIII 48 3), Thera (IV 148 2), Anaphe, Astypaläa, Karpathos, Kyme (c. 174 10), Kalydna und Nisyros (VII 99), Telos (VII 153 5), auf dem Festlande die der Städte Myndos (Pausan. II 30 9), Iasos, Phaselis (II 178 11). Auf dem Vorgebirge *Τριόπιον* (c. 174 6, bei Knidos, nach dessen mythischem Gründer Triopas es benannt sein soll) blühte, aufser den Kulten der Demeter, des Poseidon und der Nymphen (Schol. Theokr. XVII 69), besonders der des Apollon; dort feierten die dorischen Städte ihre National- und Bundesfeste.

5. *ἀλλὰ καί* 'ja sogar'. Vgl. c. 143 11. IV 186 6.

7. *ἐτίθεσαν*, als *ἄεθλα*; Od. λ 546 (*τεύχεα*) *ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ*.

11. *δέ* 'sondern'. In *κατηλόγησε* ist eine Negation enthalten.

12. *πρὸς τὰ ἑωυτοῦ οἰκία*, nicht an den Tempel, wie es Sitte war.

15. *τῆς μετοχῆς*, sc. *τοῦ ἱροῦ*; die Ausschliefsung vom Bundesheiligtume zog aber die vom Bunde selbst nach sich.

145. 4 ff. Sofern es auf die Zwölfzahl der Bundesstädte ankommt, spricht die Aufnahme von Smyrna gegen den hier angeführten Grund. — Über die Ioner im Peloponnesos s. VII 94; von dort nach der dorischen Einwanderung durch die Achäer verdrängt, zogen sie über Attika nach Kleinasien, die Achäer

ὅτε ἐν Πελοποννήσῳ οἴκεον, δυώδεκα ἦν αὐτῶν μέρεα,
κατά περ νῦν Ἀχαιῶν τῶν ἐξελασάντων Ἴωνας δυώδε-
κα ἐστὶ μέρεα, Πελλήνη μέν γε πρώτη πρὸς Σικυῶνος,
μετὰ δὲ Αἴγειρα καὶ Αἰγαί, ἐν τῇ Κρᾶθις ποταμὸς
ἀείναος ἐστί, ἀπ' ὅτευ ὁ ἐν Ἰταλίῃ ποταμὸς τὸ οὔνο-
μα ἔσχε, καὶ Βοῦρα καὶ Ἑλίκη, ἐς τὴν κατέφυγον Ἴω-
νες ὑπὸ Ἀχαιῶν μάχῃ ἑσσωθέντες, καὶ Αἴγιον καὶ Ῥύ-
πες καὶ Πατρέες καὶ Φαρέες καὶ Ὤλενος, ἐν τῷ Πεῖ-
ρος ποταμὸς μέγας ἐστί, καὶ Δύμη καὶ Τριταιέες, οἳ
μοῦνοι τούτων μεσόγαιοι οἰκέουσι. ταῦτα δυώδεκα μέ-
146 ρεα νῦν Ἀχαιῶν ἐστι καὶ τότε γε Ἰώνων ἦν. τούτων
δὴ εἵνεκα καὶ οἱ Ἴωνες δυώδεκα πόλιας ἐποιήσαντο,
ἐπεὶ ὥς γέ τι μᾶλλον οὗτοι Ἴωνες εἰσὶ τῶν ἄλλων Ἰώ-
νων ἢ κάλλιόν τι γεγόνασι, μωρίη πολλὴ λέγειν· τῶν

aber besetzten das verlassene Gebiet, das von nun an Achaia hiefs.

7. *μέν γε* bei Aufzählungen auch I 129 11. III 107 6. 142 18. IV 48 6. V 52 3. VI 46 10. — *πρὸς Σικυῶνος* bez. den Punkt, von dem aus die Reihe der Städte aufgezählt wird, 'wenn man von S. kommt'. VII 216 *Ἀληηνὸν πόλιν πρώτην ἐοῦσαν τῶν Λοκρίδων πρὸς τῶν Μηλιέων*. IV 181 *πρῶτοι μὲν ἀπὸ Θηβέων — Ἀμμώνιοι (οἰκέουσι)*.

8 f. *ἐν τῇ*, sc. *πόλι*. Der Flufs *Κρᾶθις* entspringt auf einem arkadischen Berge gleichen Namens; in ihn ergiefst sich die Styx-quelle (*Στυγὸς ὕδωρ*, VI 74 9). — *ἀείναος*: die meisten übrigen Flüsse, welche vom arkadischen Hochgebirge in die schmale Küstenebene von Achaia herabströmen, trocknen wegen der Nähe ihres Quellgebietes im Sommer aus; um so bemerkenswerter war die Ausnahme die der Krathis macht. — Über *ὅτευ* statt *οὗ* s. zu IV 8 4. Der gleichnamige Flufs in Unteritalien flofs bei Sybaris (V 45 3, von Achäern aus Helike gegründet) und nahe dem späteren Thurioi, der neuen Heimat des Verfassers. Sein Wasser hatte eigentümliche chemische Wirkungen auf hineingetauchte Gegenstände (Strab. 263).

12. Hesiod bei Strab. 342 *ᾤκεε δ' Ὠλενίην πέτρην ποταμοῖο παρ' ὄχθας Εὐρείος Πείροιο*. 'In der Mitte zwischen Araxos und Patrai, im innersten Teile der grofsen Meeresbucht, mündet der Peiros oder, wie ihn seine älteren Anwohner nannten, Acheloos, welcher mit grofser Wasserfülle aus den Schluchten von Nezera hervorbricht und im unteren Hügellande durch zahlreiche Bäche vergröfsert wird'. Curtius Pelop. I 428.

146. Gedanke: Dafs der Bund der Ioner aus gerade 12 Städten bestand und die anderen Ioner ausschlofs, davon liegt der Grund nur in einem geschichtlichen Herkommen, nicht etwa in einem Vorzuge der Abkunft.

3. *ἐπεί* 'denn'. — *Ἴωνες* ist Prädikat.

4. *κάλλιόν τι γεγόνασι* 'von besserer Abkunft', *γενναιότεροι* (11). Nach Herodots Meinung waren alle Ioner pelasgischen Ursprungs (c. 56. VII 94). — *τῶν* 'von denen ja'. Der Einwand trifft die erste Annahme *ὡς μᾶλλόν τι Ἴωνες εἰσί*.

Ἄβαντες μὲν ἐξ Εὐβοίης εἰσὶ οὐκ ἐλαχίστη μοῖρα, τοῖσι Ἰωνίης μέτα οὐδὲ τοῦ οὐνόματος οὐδέν, Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοί σφι ἀναμεμίχαται καὶ Καδμεῖοι καὶ Δρύοπες καὶ Φωκέες ἀποδάσμιοι καὶ Μολοσσοὶ καὶ Ἀρκάδες Πελασγοὶ καὶ Δωριέες Ἐπιδαύριοι, ἄλλα τε ἔθνεα πολλὰ ἀναμεμίχαται· οἳ δὲ αὐτῶν ἀπὸ τοῦ πρυτανηίου τοῦ Ἀθηναίων ὁρμηθέντες καὶ νομίζοντες γενναιότατοι εἶναι Ἰώνων, οὗτοι δὲ οὐ γυναῖκας ἠγάγοντο ἐς τὴν ἀποικίην ἀλλὰ Καείρας ἔσχον, τῶν ἐφόνευσαν τοὺς γονέας. διὰ τοῦτον δὲ τὸν φόνον αἱ γυναῖκες αὗται νόμον θέ-

5. *Ἄβαντες*: vgl. Il. β 536 *οἳ δ' Εὔβοιαν ἔχον μένεα πνείοντες Ἄβαντες*. Nach Aristoteles waren es vorhellenische Thraken, die von der phokischen Stadt Abä aus nach Euböa hinübergezogen waren (Strab. 445); von wo ein Teil nach der Insel Chios wanderte (Pausan. VII 4 9).

6 ff. *Ἰωνίης* ist abhängig von *οὐνόματος*. — Mit *σφι* geht die relative Konstruktion (*τοῖσι*) in die selbständige über; zu c. 47 17 und II 40 3. Ebenso II 39 9. — Minyer von Orchomenos in Böotien, zu unterscheiden von den thessalischen (zu IV 145 11), gründeten die Stadt Teos unter Führung des Athamas (Pausan. VII 3 6); Kadmeier (vgl. V 57. 61) werden als Ansiedler in Priene (Pausan. VII 2 10. Strab. 636), Kolophon (Pausan. VII 3 2), Miletos (vgl. zu c. 170 13) genannt; über die Dryoper s. VIII 43. 46; Phokeer gründeten Phokäa (Pausan. VII 3 10). — *ἀποδάσμιοι*, durch eine Art von *secessio* infolge inneren Zwistes vom Mutterstaate getrennt (vgl. *ἀποδασάμενος* II 103 10), während die anderen hier genannten Stämme infolge äufseren Druckes samt und sonders auswanderten; jene Art der Auswanderung war die bei späteren Kolonien gewöhnliche.

9. *Δωριέες Ἐπιδαύριοι*: nach Pausan. VII 4 2 waren es vielmehr ionische Epidaurier, die, von den Doriern unter Deïphontes vertrieben, unter Anführung des Prokles nach Samos schifften; ebendahin zogen Achäer aus Phlius (Pausan. II 13 2), andere mit Achäern aus Kleonä nach Klazomenä (Pausan. VII 3 9). — *ἄλλα ἔθνεα*, Lyder Karer Leleger u. a.

10. Gedanke: Und selbst diejenigen Ioner, die ihre Zugehörigkeit zu den (damals in Attika herrschenden) Ionern dadurch bekundeten dafs sie ihren Zug vom Prytaneion in Athen begonnen hatten, und die sich deshalb für Ioner vom edelsten und reinsten Blute ansahen, haben zwei fremde Bestandteile in sich aufgenommen, nämlich karische Frauen (15 ff.) und Fürsten aus fremden Stämmen (c. 147). Womit zu verbinden V 88 2. — Auswanderer pflegten aus dem Prytaneion, dem Herde und Mittelpunkte (*ἑστία*) der Mutterstadt, vom heiligen Feuer in die neue Ansiedelung mitzunehmen, als Zeichen und Pfand fortdauernder Blutsverwandtschaft und gemeinsamen Kultes.

12. *οὗτοι δέ* nimmt *οἳ δέ* mit Nachdruck auf; vgl. VI 54 6. Es waren Ioner, die sich in Miletos unter Neileos, des Kodros Sohn (IX 97), unter anderen Kodriden in Ephesos Myus Kolophon Erythrä u. a. niedergelassen hatten.

14. *διὰ τοῦτον δὲ τὸν φόνον* ..,

μεναι σφίσι αὐτῇσι ὅρκους ἐπήλασαν καὶ παρέδοσαν τῇσι θυγατράσι μή κοτε ὁμοσιτῆσαι τοῖσι ἀνδράσι μηδὲ οὐνόματι βῶσαι τὸν ἑωυτῆς ἄνδρα, τοῦδε εἵνεκα ὅτι ἐφόνευσαν σφέων τοὺς πατέρας καὶ ἄνδρας καὶ παῖδας καὶ ἔπειτα ταῦτα ποιήσαντες αὐτῇσι συνοίκεον. ταῦτα

147 *δὲ ἦν γινόμενα ἐν Μιλήτῳ. βασιλέας δὲ ἐστήσαντο οἳ μὲν αὐτῶν Λυκίους ἀπὸ Γλαύκου τοῦ Ἱππολόχου γεγονότας, οἳ δὲ Καύκωνας Πυλίους ἀπὸ Κόδρου τοῦ Μελάνθου, οἳ δὲ καὶ συναμφοτέρους. ἀλλὰ γὰρ περιέχονται τοῦ οὐνόματος μᾶλλόν τι τῶν ἄλλων Ἰώνων, ἔστωσαν δὴ καὶ οἱ καθαρῶς γεγονότες Ἴωνες· εἰσὶ δὲ πάντες Ἴωνες, ὅσοι ἀπ' Ἀθηνέων γεγόνασι καὶ Ἀπατούρια*

Beweis für die Wahrheit der eben angeführten Thatsachen. *δέ* ähnlich c. 171 26. VII 9 *α* 3.

15. Verb. *ἐπήλασαν* mit *σφίσι αὐτῇσι* (= *ἀλλήλῃσι*, VI 92 1) 'vereidigten sich gegenseitig darauf', *iure iurando inter se adegere.* VI 62 *ἐπὶ τούτοισι δὲ ὅρκους ἐπήλασαν*, 74 *ὅρκους προσάγων σφι ἦ μὲν ἕψεσθαι σφέας αὐτῷ.* Isokr. ad Dem. 23 *ὅρκον ἐπακτὸν* ('zugeschoben') *προσδέχου.* Nämlich *ἐπελαύνειν* ist ein verstärktes *ἐπ-* oder *προσάγειν.*

18. *σφέων*: zu c. 111 8.

19. *ταῦτα*, diese Sitte der Frauen.

147. 2. Über Glaukos s. Il. *ζ* 252 ff.

3. Von den Kaukonen in Triphylien s. zu IV 148 12. Nun ist zwar die Lage desjenigen Pylos, wo die Neliden herrschten, nicht sicher auszumachen; jedenfalls aber lag es nicht im Gebiete der Kaukonen. Denn Od. *γ* 356 verabschiedet sich Mentor von Nestor mit den Worten *ἠῶθεν μετὰ Καύκωνας μεγαθύμους Εἶμ' ἔνθα χρεῖός μοι ὀφέλλεται.* Aufserdem stammten die Neliden aus Thessalien; ihr Ahn Neleus war ein Enkel des Salmoneus, Königs in Iolkos. Es hat also keinen stichhaltigen Grund, wenn sie Herodot Kaukonen nennt. — Die Nachkommen des Neleus und Nestor flohen vor den Doriern aus Pylos nach Athen, wo Melanthos König ward (V 65): seines Sohnes Kodros Sohn Neileos führte Ioner und Pylier nach Miletos, wo sein Geschlecht, wahrscheinlich zusammen (*συναμφοτέρους* 4) mit den Nachkommen des Sarpedon (Verwandten des Glaukos und älteren Gründers von Milet) die Königswürde besafs. Ebenso war in den übrigen Städten diese Würde in (vorgeblichen) Kodridenfamilien erblich.

4. *ἀλλά* gehört zu dem Hauptsatze *ἔστωσαν — Ἴωνες*, ist aber an den motivierenden Zwischensatz attrahiert, 'jedoch, da sie an dem Namen hangen, nun so mögen sie . .' Vgl. c. 14 22. III 152 8. IV 83 7. V 3 5. VI 130 6. VII 143 9. VIII 109 18. IX 109 17.

6. *καθαρῶς*, ohne Vermischung mit nicht-ionischen Stämmen.

7. *Ἀπατούρια*, ein dreitägiges Fest, welches die Mitglieder je einer Phratrie (*φρατρία*, *φρήτρη*, eine Unterabteilung der Phyle) im Monat Pyanepsion mit Opfern für die *θεοὶ φράτριοι* (Zeus und Athene) gemeinsam begingen, und bei welchem die durch Geburt und Adoption hinzugekommenen Bürger als solche geprüft und aufgenommen, und diese für das bürgerliche Recht wichtige

ἄγουσι ὁρτήν· ἄγουσι δὲ πάντες πλὴν Ἐφεσίων καὶ Κολοφωνίων· οὗτοι γὰρ μοῦνοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσι Ἀπατούρια, καὶ οὗτοι κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν. τὸ δὲ Πα- 148
νιώνιον ἐστὶ τῆς Μυκάλης χῶρος ἱρὸς πρὸς ἄρκτον τετραμμένος, κοινῇ ἐξαραιρημένος ὑπὸ Ἰώνων Ποσειδέωνι Ἑλικωνίῳ. ἡ δὲ Μυκάλη ἐστὶ τῆς ἠπείρου ἄκρη πρὸς ζέφυρον ἄνεμον κατήκουσα Σάμῳ καταντίον, ἐς τὴν συλλεγόμενοι ἀπὸ τῶν πολίων Ἴωνες ἄγεσκον ὁρτὴν τῇ ἔθεντο οὔνομα Πανιώνια. [πεπόνθασι δὲ οὔτι μοῦναι αἱ Ἰώνων ὁρταὶ τοῦτο, ἀλλὰ καὶ Ἑλλήνων πάντων ὁμοίως πᾶσαι ἐς τὠυτὸ γράμμα τελευτῶσι, κατά περ τῶν Περσέων τὰ οὐνόματα.]

Αὗται μὲν αἱ Ἰάδες πόλιες εἰσί, αἵδε δὲ αἱ Αἰολί- 149
δες, Κύμη ἡ Φρικωνὶς καλεομένη, Λήρισαι, Νέον τεῖχος, Τῆμνος, Κίλλα, Νότιον, Αἰγιρόεσσα, Πιτάνη, Αἰγαῖαι, Μύρινα, Γρύνεια. αὗται ἕνδεκα Αἰολέων πόλιες αἱ ἀρχαῖαι· μία γάρ σφεων παρελύθη Σμύρνη ὑπὸ

Ceremonie durch Opferschmäuse gefeiert wurde.

10. *καὶ οὗτοι*, und auch diese nur indem sie einen Grund ihrer Enthaltung anführten.

148. Das Panionion lag drei Stadien vom Meere im Gebiete der Stadt Priene, welche auch die Priesterstellen am Tempel besetzte (Strab. 639). *πρὸς ἄρκτον τετρ.*, auf der Nordseite des Vorgebirges.

3. *ἐξαραιρημένος*, als *τέμενος* (IV 161 4); vgl. zu II 98 2.

4. *Ἑλικωνίῳ*, genannt nach der Stadt Helike in Achaia, wo schon zur Zeit der Ioner das Bundesheiligtum war.

5. Bei *κατήκουσα* fehlt *ἐς θάλασσαν*, vgl. II 32 21. VII 22 10. 33 5. — Auch das unentbehrliche *καταντίον* fehlt in den Hss.; ergänzt nach VII 33 *ἀκτὴ ἐς θάλασσαν κατήκουσα Ἀβύδῳ καταντίον*.

7—10 hatte jemand an den Rand geschrieben als Entgegnung auf eine andere nicht erhaltene Randbemerkung, in der die Formation der Festnamen als Pluralia auf *α* wahrscheinlich mit *ἰωνικῶς* (oder *ἰακῶς*) bezeichnet war, was die Hss. noch häufig bieten. Die Beziehung auf die persischen Personalnamen (c. 139) ist hierbei ganz unnütz. — *πεπόνθασι*, ein grammatischer Ausdruck, der zu Herodots Zeit wohl noch nicht üblich war. — *τοῦτο*, dafs sie auf *α* endigen. — *ὁρταί* kurz statt *ὁρτέων οὐνόματα*.

Die äolischen Städte (c. 149—151).

149. 2. *Φρικωνίς*, angeblich benannt nach dem Berge Phrikion in Lokris, wo die Äoler vor dem Zuge nach Asien sollen ansässig gewesen sein; auch das ursprünglich pelasgische *Λήρισαι* (*Λάρισα*) führte den Beinamen (Strab. 621).

3. *Αἰγιρόεσσα*, sonst unbekannt, vermutlich früherer Name der Stadt *Ἐλαία*, die Strabon p. 622 unter den äolischen Städten aufzählt.

Ἰώνων· ἦσαν γὰρ καὶ αὗται δυώδεκα αἱ ἐν τῇ ἠπείρῳ.
οὗτοι δὲ οἱ Αἰολέες χώρην μὲν ἔτυχον κτίσαντες ἀμεί-
150 νω Ἰώνων, ὡρέων δὲ ἥκουσαν οὐκ ὁμοίως. Σμύρνην δὲ
ὧδε ἀπέβαλον Αἰολέες. Κολοφωνίους ἄνδρας στάσι ἑσ-
σωθέντας καὶ ἐκπεσόντας ἐκ τῆς πατρίδος ὑπεδέξαντο.
μετὰ δὲ οἱ φυγάδες τῶν Κολοφωνίων φυλάξαντες τοὺς
Σμυρναίους ὁρτὴν ἔξω τείχεος ποιευμένους Διονύσῳ,
τὰς πύλας ἀποκληίσαντες ἔσχον τὴν πόλιν. βοηθησάν-
των δὲ πάντων Αἰολέων ὁμολογίῃ ἐχρήσαντο τὰ ἔπιπλα
ἀποδόντων τῶν Ἰώνων ἐκλιπεῖν Σμύρνην Αἰολέας. ποιη-
σάντων δὲ ταῦτα Σμυρναίων ἐπιδιείλοντο σφέας αἱ ἕν-
δεκα πόλιες καὶ ἐποιήσαντο σφέων αὐτέων πολιήτας.
151 αὗται μέν νυν αἱ ἠπειρώτιδες Αἰολίδες πόλιες, ἔξω
τῶν ἐν τῇ Ἴδῃ οἰκημενέων· κεχωρίδαται γὰρ αὗται. αἱ
δὲ τὰς νήσους ἔχουσαι πέντε μὲν πόλιες τὴν Λέσβον
νέμονται (τὴν γὰρ ἕκτην ἐν τῇ Λέσβῳ οἰκεομένην

6. *καὶ αὗται*, wie die ionischen.
7. *κτίσαντες*: zu 16 6.
8. *ἥκουσαν*: zu c. 30 20. Ähnlich Hippokrates *τῶν ὡρέων* oder *τοῦ ἡλίου εὖ κεῖσθαι* 'in Bezug auf Klima, Sonnenschein günstig gelegen sein'.

150. Vgl. c. 16 6. Mit Herodot stimmt im wesentlichen der kolophonische Elegiendichter Mimnermos bei Strabon p. 634: *ἡμεῖς δ' αἰπὺ Πύλον Νηλήιον ἄστυ λιπόντες Ἱμερτὴν Ἀσίην νηυσὶν ἀφικόμεθα· Ἐς δ' ἐρατὴν Κολοφῶνα βίην ὑπέροπλον ἔχοντες Ἑζόμεθ' ἀργαλέης ὕβριος ἡγεμόνες· κεῖθεν δ' Ἀστήεντος* (?) *ἀπ' ὀρνύμενοι ποταμοῖο Θεῶν βουλῇ Σμύρνην εἵλομεν Αἰολίδα.* Nach einem anderen den Ionern günstigeren Berichte (Strab. 633 f.) sollen Einwohner von Ephesos, das selbst einst Smyrna geheifsen, die Stadt ursprünglich gegründet, darauf aber von Äolern vertrieben nach Kolophon geflüchtet sein und mit dessen Hülfe ihre Stadt wiedergewonnen haben, die dann auf Betreiben der Ephesier in den ionischen Bund aufgenommen wurde. Dies geschah schon vor Ol. 23 (Pausan. V 8 7).

9. *ἐπιδιείλοντο* 'verteilten auf sich' d. i. auf die einzelnen Städte. V 116 (*οἱ στρατηγοὶ*) *ἐπιδιελόμενοι τὰς πόλις ἐπόρθεον.*

151. 2. Die äolischen Pflanzstädte auf dem Festlande erstreckten sich längs der Küste von Kyzikos an der Propontis bis zur Mündung des Hermos: davon bildeten die vom Hermos bis zum Vgb. Lekton (dem westlichen Ausläufer des Ide-gebirges) die eigentliche Äolis. — *κεχωρίδαται* = *χωρίς εἰσι* (c. 4 17), bilden ein abgesondertes Ganzes.

3. *πέντε μέν* Gegensatz zu *ἐν Τενέδῳ δὲ μία* (6); auf beide Glieder aber bezieht sich das vorausgestellte *αἱ τὰς νήσους ἔχουσαι.* Vgl. VIII 44 1. Od. *μ* 73 *οἱ δὲ δύω σκόπελοι ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει.* — Die fünf lesbischen Städte waren: Mytilene Antissa Pyrrha Eresos Methymna.

4. Zum Präsens *οἰκεομένην* vgl. c. 170 16.

Ἀρίσβαν ἠνδραπόδισαν Μηθυμναῖοι ἐόντας ὁμαίμους), ἐν Τενέδῳ δὲ μία οἰκέεται πόλις, καὶ ἐν τῇσι Ἑκατὸν νήσοισι καλεομένῃσι ἄλλη μία. Λεσβίοισι μέν νυν καὶ Τενεδίοισι, κατά περ Ἰώνων τοῖσι τὰς νήσους ἔχουσι, ἦν δεινὸν οὐδέν· τῇσι δὲ λοιπῇσι πόλισι ἕαδε κοινῇ Ἴωσι ἕπεσθαι τῇ ἂν οὗτοι ἐξηγέωνται.

Ὡς δὲ ἀπίκοντο ἐς τὴν Σπάρτην τῶν Ἰώνων καὶ Αἰολέων οἱ ἄγγελοι (κατὰ γὰρ δὴ τάχος ἦν ταῦτα πρησσόμενα), εἵλοντο πρὸ πάντων λέγειν τὸν Φωκαέα, τῷ οὔνομα ἦν Πύθερμος. ὁ δὲ πορφύρεόν τε εἷμα περιβαλόμενος, ὡς ἂν πυνθανόμενοι πλεῖστοι συνέλθοιεν Σπαρτιητέων, καὶ καταστὰς ἔλεγε πολλὰ τιμωρέειν ἑωυτοῖσι χρηίζων. Λακεδαιμόνιοι δὲ οὔ κως ἐσήκουον, ἀλλ' ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἴωσι. οἳ μὲν δὴ ἀπαλλάσσοντο, Λακεδαιμόνιοι δὲ ἀπωσάμενοι τῶν Ἰώνων τοὺς ἀγγέλους ὅμως ἀπέστειλαν πεντηκοντέρῳ ἄνδρας, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκέει, κατασκόπους τῶν τε Κύρου πρηγμάτων καὶ Ἰωνίης. ἀπικόμενοι δὲ οὗτοι ἐς Φώκαιαν ἔπεμπον ἐς Σάρδις σφέων αὐτῶν τὸν δοκιμώτατον, τῷ οὔ- 152

5. Wegen *ἐόντας ὁμαίμους* als Apposition zu *πόλιν* s. zu c. 16 7.

6. *Ἑκατὸν νῆσοι*, eine Gruppe vieler kleiner Inseln zwischen Lesbos und dem Festlande.

7. *ἄλλη μία*: die über die Inselchen zerstreuten Bewohner bildeten zusammen eine Stadtgemeinde.

9. *ἕαδε κοινῇ* 'fafsten den gemeinsamen Entschlufs'.

Kyros weist die Einmischung Spartas zurück. Aufstand des Paktyes. Krösos verwendet sich für die Lyder (c. 152—156).

152. Die von c. 142 an unterbrochene Erzählung wird fortgesetzt.

3. *τὸν Φωκαέα*, sc. *ἄγγελον*. Jede Stadt schickte einen Abgeordneten.

4. Purpurmäntel mochten damals im Mutterlande noch eine kostbare Seltenheit sein. Dem Autor erscheint dieser Zug als Zeichen ionischer Üppigkeit hervorhebenswert. Der gleichzeitige Philosoph und Dichter Xenophanes Fr. 3 sagt von den Kolophoniern, seinen Landsleuten: *ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν, Ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς, Ἤιεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες, Οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν — Ἀσκητοῖς ὀδμὴν χρίμασι δευόμενοι.* Der Gesandte machte aber damit in Sparta ebensowenig Eindruck als später die samischen (III 46) mit Redefülle und witzelnder Kürze.

5. Vom Modus zu c. 75 19.

6. *καταστάς* 'aufgetreten'. S. zu III 46 2.

7. *οὔ κως* = *οὐδαμῶς* (IX 55 6). Vgl. *οὔτι*.

10. *πεντηκοντέρῳ*: vgl. zu III 44 11.

11. *μέν*: zu c. 131 4.

νομα ἦν Λακρίνης, ἀπερέοντα Κύρῳ Λακεδαιμονίων ῥῆσιν, γῆς τῆς Ἑλλάδος μηδεμίαν πόλιν σιναμωρέειν,
153 ὡς αὐτῶν οὐ περιοψομένων. ταῦτα εἰπόντος τοῦ κήρυκος, λέγεται Κῦρον ἐπείρεσθαι τοὺς παρεόντας οἱ Ἑλλήνων τίνες ἐόντες ἄνθρωποι Λακεδαιμόνιοι καὶ κόσοι πλῆθος ταῦτα ἑωυτῷ προαγορεύουσι· πυνθανόμενον δέ μιν εἰπεῖν πρὸς τὸν κήρυκα τὸν Σπαρτιήτην „οὐκ ἔδεισά κω ἄνδρας τοιούτους, τοῖσι ἐστὶ χῶρος ἐν μέσῃ τῇ πόλι ἀποδεδεγμένος ἐς τὸν συλλεγόμενοι ἀλλήλους ὀμνύντες ἐξαπατῶσι· τοῖσι, ἢν ἐγὼ ὑγιαίνω, οὐ τὰ Ἰώνων πάθεα ἔσται ἔλλεσχα ἀλλὰ τὰ οἰκήια.“ ταῦτα ἐς τοὺς πάντας Ἕλληνας ἀπέρριψε ὁ Κῦρος τὰ ἔπεα, ὅτι ἀγορὰς στησάμενοι ὠνῇ τε καὶ πρήσι χρέωνται· αὐτοὶ γὰρ οἱ Πέρσαι ἀγορῆσι οὐδὲν ἐώθασι χρᾶσθαι, οὐδέ σφι ἐστὶ τὸ παράπαν ἀγορή. μετὰ ταῦτα ἐπιτρέψας τὰς μὲν Σάρδις Ταβάλῳ ἀνδρὶ Πέρσῃ, τὸν δὲ χρυσὸν τόν τε Κροίσου καὶ τὸν τῶν ἄλλων Λυδῶν Πακτύῃ ἀνδρὶ

14. ἀπειπεῖν hier 'hersagen, melden', ἀπαγγεῖλαι, προαγορεῦσαι (c. 153 4), wie es seine Schuldigkeit war (vgl. c. 14 3). Il. η 416 ἀγγελίην ἀπέειπεν, ι 649 ἀγγελίην ἀπόφασθε, Od. π 340 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πᾶσιν ἐφημοσύνην ἀπέειπεν. Sonst 'verbieten' (c. 155 20, Gegensatz zu πρόειπε 23, III 153 6), 'versagen' (VII 205 17).

153. 3. Zu der verächtlichen Frage vgl. V 73 9. 105 8.

5. οὐκ ἔδεισά κω: vgl. IV 97 17. 127 3.

7. ὀμνύντες, bei der Anpreisung ihrer Waren.

9. ἔλλεσχα = ἐν λέσχῃ γενόμενα, 'Gegenstand müfsigen Redens'. Vgl. II 135 περιλεσχήνευτος, 32 ἀπικέσθαι ἐς λέσχην περὶ τοῦ Νείλου, VI 4 προλελεσχηνευμένων.

10. ἀπέρριψε 'stiefs höhnend, verächtlich aus', ἀπεκερτόμησε (VIII 92 11 u. 13). Äschyl. Prom. 315 εἰ δ' ὧδε τραχεῖς καὶ τεθηγμένους λόγους ῥίψεις. Noch IV 142 7. VII 13 10; anders VI 69 26.

11. στησάμενοι: VI 58 ἀγορὴ δέκα ἡμερέων οὐκ ἵσταταί σφι.

13. ἀγορή, wenigstens nicht in dem hellenischen Sinne, der eben ein städtisches Gemeinleben voraussetzt, das der iranischen Gauverfassung noch fremd war. In blofs lokalem Sinne bei Xenoph. Kyr. I 2 3 ἔστιν αὐτοῖς (sc. Πέρσαις) ἐλευθέρα ἀγορὰ καλουμένη, ἔνθα τά τε βασίλεια καὶ τἆλλα ἀρχεῖα πεποίηται. ἐντεῦθεν τὰ μὲν ὤνια καὶ οἱ ἀγοραῖοι καὶ αἱ τούτων φωναὶ καὶ αἱ ἀπειροκαλίαι ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὡς μὴ μιγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐκοσμίᾳ. Die Untergebenen besorgten, wie noch jetzt, Kauf und Verkauf. Unter den vier Ständen, die sich bei den Iraniern bis auf die Zeit der Sassaniden finden, Priester Krieger Ackerbauer Gewerbtreibende, ist der letzte nachweislich am spätesten entstanden oder als solcher anerkannt worden.

Λυδῷ κομίζειν, ἀπήλαυνε αὐτὸς ἐς Ἀγβάτανα, Κροῖσόν τε ἅμα ἀγόμενος καὶ τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι. ἥ τε γὰρ Βαβυλών οἱ ἦν ἐμπόδιος καὶ τὸ Βάκτριον ἔθνος καὶ Σάκαι τε καὶ Αἰγύπτιοι, ἐπ᾽ οὓς ἐπεῖχέ τε στρατηλατέειν αὐτός, ἐπὶ δὲ Ἴωνας ἄλλον πέμπειν στρατηγόν.

Ὡς δὲ ἀπήλασε ὁ Κῦρος ἐκ τῶν Σαρδίων, τοὺς 154
Λυδοὺς ἀπέστησε ὁ Πακτύης ἀπό τε Ταβάλου καὶ Κύρου, καταβὰς δὲ ἐπὶ θάλασσαν, ἅτε τὸν χρυσὸν ἔχων πάντα τὸν ἐκ τῶν Σαρδίων, ἐπικούρους τε ἐμισθοῦτο καὶ τοὺς ἐπιθαλασσίους ἀνθρώπους ἔπειθε σὺν ἑωυτῷ στρατεύεσθαι. ἐλάσας δὲ ἐπὶ τὰς Σάρδις ἐπολιόρκεε Τά-
βαλον ἀπεργμένον ἐν τῇ ἀκροπόλι. πυθόμενος δὲ κατ᾽ 155
ὁδὸν ταῦτα ὁ Κῦρος εἶπε πρὸς Κροῖσον τάδε. „Κροῖσε, τί ἔσται τέλος τῶν γινομένων τούτων ἐμοί; οὐ παύσονται Λυδοί, ὡς οἴκασι, πρήγματα παρέχοντες καὶ αὐτοὶ ἔχοντες. φροντίζω μὴ ἄριστον ᾖ ἐξανδραποδίσασθαι σφέας. ὁμοίως γάρ μοι νῦν γε φαίνομαι πεποιηκέναι ὡς εἴ τις πατέρα ἀποκτείνας τῶν παίδων αὐτοῦ

16. *κομίζειν* hier 'bewahren, verwalten', nicht 'fortschaffen, einliefern' (nämlich nach Susa oder Agbatana); denn dazu würde Kyros doch wohl einen Perser bestimmt haben. Paktyes, wahrscheinlich ein Mitglied des gefallenen Königshauses, ward Verwalter der Steuern, des königlichen Schatzes und der Goldgruben, kurz der Administrator von Lydien (vgl. c. 155 18); vgl. über dies System zu c. 134 14. Zu *κομίζειν* vgl. Od. ψ 355 Odysseus zu Penelope *κτήματα μέν, τά μοι ἔστι, κομιζέμεν ἐν μεγάροισιν.* Pind. Ol. II 14 *εὔφρων ἄρουραν ἔτι πατρίαν σφίσιν κόμισον λοιπῷ γένει*, Nem. VI 30 *ἀποιχομένων γὰρ ἀνέρων ἀοιδοὶ καὶ λόγοι τὰ καλά σφι ἔργ᾽ ἐκόμισαν.*

18. *τὴν πρώτην εἶναι* 'fürs erste', wie *τὸ νῦν εἶναι* 'für jetzt'. *τὸ σύμπαν εἶναι* 'überhaupt' (VII 143 16); ohne *εἶναι* III 134 21. Wegen des Femininum vgl. zu c. 108 16.

19. Nach des Ktesias Pers. 2 ff. Bericht hatte Kyros die Baktrier und Saken schon vor dem lydischen Kriege unterworfen.

20 f. Dem *τε* entspricht nicht *τε* oder *καί* sondern *δέ* (wie c. 108 20), sowohl weil der Inhalt des zweiten Gliedes aus der relativen Fügung in die selbständige überzugehen nötigte, als weil *στρατ. αὐτός* und *ἄλλον π. στρ.* in Gegensatz zu stellen waren. Zu dem ersten Grunde vgl. IV 18 *Σκύθαι γεωργοί, τοὺς Ἕλληνες – καλέουσι Βορυσθενεΐτας, σφέας δὲ αὐτοὺς Ὀλβιοπολίτας.*

155. 5. *μή*: in *φροντίζω* ist der Begriff des Fürchtens angedeutet. Vgl. *ὅρα μή* (III 36 7).

7. Nach dem zum Sprichwort gewordenen Verse des alten Epi-

φείσαιτο· ὡς δὲ καὶ ἐγὼ Λυδῶν τὸν μὲν πλέον τι ἢ πατέρα ἐόντα σὲ λαβὼν ἄγω, αὐτοῖσι δὲ Λυδοῖσι τὴν πόλιν παρέδωκα, καὶ ἔπειτα θωμάζω εἴ μοι ἀπεστᾶσι.“ ὃ μὲν δὴ τά περ ἐνόεε ἔλεγε, ὃ δ' ἀμείβετο τοῖσιδε, δείσας μὴ ἀναστάτους ποιήσῃ τὰς Σάρδις. „ὦ βασιλεῦ, τὰ μὲν οἰκότα εἴρηκας, σὺ μέντοι μὴ πάντα θυμῷ χρέο, μηδὲ πόλιν ἀρχαίην ἐξαναστήσῃς ἀναμάρτητον ἐοῦσαν καὶ τῶν πρότερον καὶ τῶν νῦν ἑστεώτων. τὰ μὲν γὰρ πρότερον ἐγώ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω· τὰ δὲ νῦν παρεόντα Πακτύης γάρ ἐστι ὁ ἀδικέων, τῷ σὺ ἐπέτρεψας Σάρδις, οὗτος δότω τοι δίκην. Λυδοῖσι δὲ συγγνώμην ἔχων τάδε αὐτοῖσι ἐπίτα-

kers Stasinos: *νήπιος ὃς πατέρα κτείνας παῖδας καταλείπει* (Aristot. Rhet. III 21. Klem. Al. Strom. 747 Pott.). Unten Z. 16 wird auch dem Krösos ein hellenisches Dichterwort in den Mund gelegt.

8. Durch *ὡς* wird *ὁμοίως* (6) wieder aufgenommen, nach Homerischer Weise; Il. *δ* 243 *τίφθ' οὕτως ἕστητε τεθηπότες ἠύτε νεβροί — ὣς ὑμεῖς ἕστητε.*

9. *ἄγω*, führe fort als Gefangenen (VI 73 9).

13. *πάντα*: zu c. 99 5. Vgl. III 36 *μὴ πάντα ἡλικίῃ καὶ θυμῷ ἐπίτραπε*, VII 18 *οὐκ ἐῶν σε τὰ πάντα τῇ ἡλικίῃ εἴκειν.* — *θυμῷ χρέο*: zu c. 137 7.

14. *ἀναμάρτητον* = *ἀναιτίην* (IX 110 15); daher die folgenden Genitive.

15. *ἑστεώτων*, vielleicht zu bessern in *ἐνεστεώτων*; vgl. c. 83 1.

16. *κεφαλῇ ἀναμάξας*, nach Od. *τ* 92, wo Penelope ihre Magd Melantho wegen einer frechen Äufserung gegen Odysseus mit den Worten straft: *πάντως θαρσαλέη, κύον ἀδδεές, οὔτι με λήθεις Ἔρδουσα μέγα ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις.* Alte und neue Erklärer leiten das Wort von *ἀναμάσσειν* ab, 'welches du mit (oder an) deinem Kopfe aufwischen, d. i. mit deinem Kopfe büfsen wirst'. Aber weder ist ein solches Bild hier zulässig, da es sich nicht um eine Blutschuld handelt, noch ist an beiden Stellen Todesstrafe gemeint. Indem Herodot *φέρω* zusetzt, leitet er auf die richtige Erklärung. Nämlich zu den vereinzelten *ἀναμάξεις, ἀναμάξας* ist ein Präsens *ἀν-αμάγειν* (*ἀμ-άγειν cogere, coacervare*, davon *ἅμαξα* 'Lastwagen') anzunehmen. Demnach sagt Penelope, die der kecken Magd gegenüber ohnmächtig von sich selber wenigstens die Schuld der verletzten Gastfreundschaft ablehnt: 'ein arges Werk, das du auf dein Haupt nehmen, d. i. dessen Schuld und Folgen du zu tragen haben wirst'. Und Krösos: 'was früher vorgefallen war mein Werk, und ich trage davon die Schuld und die Folgen'. Vgl. Demosth. v. Kranz 294: *τίνες ὡς ἀληθῶς εἰσιν οἷς ἂν εἰκότως καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν ἅπαντες;* Aristoph. Wolk. 40 *τὰ δὲ χρέα ταῦτ' ἴσθ' ὅτι Εἰς τὴν κεφαλὴν ἅπαντα τὴν σὴν τρέψεται.* Thukyd. II 64 *εἰ μὴ καὶ ὅταν παρὰ λόγον τι εὖ πράξητε ἐμοὶ ἀναθήσετε.*

17. Von der Satzbildung zu c. 24 17.

ξον, ὡς μήτε ἀποστέωσι μήτε δεινοί τοι ἔωσι· ἄπειπε μέν σφι πέμψας ὅπλα ἀρήια μὴ ἐκτῆσθαι, κέλευε δέ σφεας κιθῶνάς τε ὑποδύνειν τοῖσι εἵμασι καὶ κοθόρνους ὑποδέεσθαι, πρόειπε δ' αὐτοῖσι κιθαρίζειν τε καὶ ψάλλειν καὶ καπηλεύειν παιδεύειν τοὺς παῖδας. καὶ ταχέως σφέας, ὦ βασιλεῦ, γυναῖκας ἀντ' ἀνδρῶν ὄψεαι γεγονότας, ὥστε οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται μὴ ἀποστέωσι.“ Κροῖσος μὲν **156** δὴ ταῦτά οἱ ὑπετίθετο, αἱρετώτερα ταῦτα εὑρίσκων Λυδοῖσι ἢ ἀνδραποδισθέντας πρηθῆναι σφέας, ἐπιστάμενος ὅτι ἢν μὴ ἀξιόχρεον πρόφασιν προτείνῃ, οὐκ ἀναπείσει μιν μεταβουλεύσασθαι, ἀρρωδέων δὲ μὴ καὶ ὕστερον κοτὲ οἱ Λυδοί, ἢν τὸ παρεὸν ὑπεκδράμωσι, ἀποστάντες ἀπὸ τῶν Περσέων ἀπόλωνται. Κῦρος δὲ ἡσθεὶς τῇ ὑποθήκῃ καὶ ὑπεὶς τῆς ὀργῆς ἔφη οἱ πείθεσθαι· καλέσας δὲ Μαζάρεα ἄνδρα Μῆδον, ταῦτά τέ οἱ ἐνετείλατο προειπεῖν Λυδοῖσι τὰ ὁ Κροῖσος ὑπετίθετο, καὶ πρὸς ἐξανδραποδίσασθαι τοὺς ἄλλους πάντας οἳ μετὰ Λυδῶν ἐπὶ Σάρδις ἐστρατεύσαντο, αὐτὸν δὲ Πακτύην πάντως ζῶντα ἀγαγεῖν παρ' ἑωυτόν.

Ὁ μὲν δὴ ταῦτα ἐκ τῆς ὁδοῦ ἐντειλάμενος ἀπή- **157** λαυνε ἐς ἤθεα τὰ Περσέων, Πακτύης δὲ πυθόμενος ἀγχοῦ εἶναι στρατὸν ἐπ' ἑωυτὸν ἰόντα, δείσας οἴχετο φεύγων ἐς Κύμην. Μαζάρης δὲ ὁ Μῆδος ἐλάσας ἐπὶ τὰς Σάρδις τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δή κοτε ἔχων, ὡς οὐκ εὗρε ἔτι ἐόντας τοὺς ἀμφὶ Πακτύην ἐν Σάρδισι, πρῶτα μὲν τοὺς Λυδοὺς ἠνάγκασε τὰς Κύρου ἐντολὰς

156. 3. *ἐπιστάμενος*: zu c. 3 4.
4. *ἀξιόχρεον πρόφασιν* 'einen gehörigen Vorschlag', geeignet auf Kyros Eindruck zu machen.
8. *ὑπεὶς τῆς ὀργῆς* 'von seinem Zorne lassend' (III 52 9. IX 4 6). — *οἱ πείθεσθαι* 'er wollte ihm folgen'.
11. *πρός*, adverbial, 'außerdem'.

Auslieferung des Paktyas; Aristodikos und das Orakel der Branchiden (c. 157 bis 160).

157. 2. *ἤθεα*: zu c. 15 5. — *τὰ Περσέων*, nicht ganz genau, da oben c. 153 16 Agbatana als Ziel des Zuges genannt war.
5. *ὅσην δή κοτε* setzt der Autor von sich aus hinzu, um zu sagen daſs er die Gröſse nicht bestimmen wolle als überflüssig, oder nicht könne als ihm unbekannt. Letzteren Grund pflegt er öfter auszudrücken: *οὐ γὰρ ἔχω τοῦτό γε εἰπεῖν ἀτρεκέως* (c. 160 7). Ähnlich II 126 4. III 52 3. 159 13. IV 151 16. VI 62 9. 134 12. Vgl. auch c. 86 28.

ἐπιτελέειν, ἐκ τούτου δὲ κελευσμοσύνης Λυδοὶ τὴν πᾶσαν δίαιταν τῆς ζόης μετέβαλον. Μαζάρης δὲ μετὰ τοῦτο ἔπεμπε ἐς τὴν Κύμην ἀγγέλους ἐκδιδόναι κελεύων Πακτύην· οἱ δὲ Κυμαῖοι ἔγνωσαν συμβουλῆς πέρι ἐς θεὸν ἀνοῖσαι τὸν ἐν Βραγχίδῃσι. ἦν γὰρ αὐτόθι μαντήιον ἐκ παλαιοῦ ἱδρυμένον, τῷ Ἴωνές τε πάντες καὶ Αἰολέες ἐώθεσαν χρᾶσθαι· ὁ δὲ χῶρος οὗτος ἐστὶ τῆς
158 Μιλησίης ὑπὲρ Πανόρμου λιμένος. πέμψαντες ὦν οἱ Κυμαῖοι ἐς τοὺς Βραγχίδας θεοπρόπους εἰρώτευν περὶ Πακτύην ὁκοῖόν τι ποιέοντες θεοῖσι μέλλοιεν χαριεῖσθαι. ἐπειρωτῶσι δέ σφι ταῦτα χρηστήριον ἐγένετο ἐκδιδόναι Πακτύην Πέρσῃσι. ταῦτα δὲ ὡς ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Κυμαῖοι, ὁρμέατο ἐκδιδόναι· ὁρμημένου δὲ ταύτῃ τοῦ πλήθεος, Ἀριστόδικος ὁ Ἡρακλείδεω ἀνὴρ τῶν ἀστῶν ἐὼν δόκιμος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους, ἀπιστέων τε τῷ χρησμῷ καὶ δοκέων τοὺς θεοπρόπους οὐ λέγειν ἀληθέως, ἐς ὃ τὸ δεύτερον περὶ Πακτύεω ἐπειρησόμενοι ἤισαν ἄλλοι θεοπρόποι, τῶν καὶ Ἀριστόδι-
159 κος ἦν. ἀπικομένων δὲ ἐς Βραγχίδας ἐχρηστηριάζετο ἐκ πάντων Ἀριστόδικος ἐπειρωτέων τάδε. „ὦναξ, ἦλθε παρ᾽ ἡμέας ἱκέτης Πακτύης ὁ Λυδός, φεύγων θάνατον βίαιον πρὸς Περσέων· οἳ δέ μιν ἐξαιτέονται προεῖναι Κυμαίους κελεύοντες. ἡμεῖς δὲ δειμαίνοντες τὴν Περ-

8. *κελευσμοσύνης*: vgl. IX 33 22.

12. *ἀνοῖσαι*, Aorist zu *ἀναφέρω*, von dem obsoleten und nur noch in einzelnen meist Homerischen Aoristformen sowie im Verbale *οἰστέος* erscheinenden Stamme *οἰ.* (Die Hss. geben hier das seltsame *ἀνῷσαι*, wie VI 66 *ἀνωΐστου*, aber VII 149 richtig *ἀνοίσειν*). Bei H. nur hier. Von der Bedeutung (*referre*) zu III 71 20.

13. *ἐκ παλαιοῦ*: Pausan. VII 2 4 *τὸ ἱερὸν ἐν Διδύμοις τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τὸ μαντεῖον ἐστὶν ἀρχαιότερον ἢ κατὰ τὴν Ἰώνων ἐσοίκησιν.*

15. *ὑπέρ*, landeinwärts. Dort liegen, eine halbe Meile vom Meere, die Ruinen des Tempels; zwei Säulen stehen noch aufrecht. Vom Hafen ist noch ein Molenbau sichtbar.

158. 2. *περὶ Π.* geh. zu *ποιέοντες.*

6. *ὁρμημένου ταύτῃ*, wie VIII 140 *α* 20.

7. V 37 wird aus der Zeit des ionischen Aufstandes *Ἀρισταγόρης Ἡρακλείδεω* als Tyrann von Kyme erwähnt.

8. *ἔσχε*, *prohibuit* (III 79 12. V 101 2. IX 12 5).

159. 4. *προεῖναι* = *προδοῦναι* 'preisgeben'.

5. *δειμαίνοντες* 'obgleich fürchtend'.

σέων δύναμιν τὸν ἱκέτην ἐς τόδε οὐ τετολμήκαμεν ἐκδιδόναι, πρὶν ἂν τὸ ἀπὸ σεῦ ἡμῖν δηλωθῇ ἀτρεκέως ὁκότερα ποιέωμεν." ὃ μὲν ταῦτα ἐπειρώτα, ὃ δ' αὖτις τὸν αὐτόν σφι χρησμὸν ἔφαινε, κελεύων ἐκδιδόναι Πακτύην Πέρσῃσι. πρὸς ταῦτα ὁ Ἀριστόδικος ἐκ προνοίης ἐποίεε τάδε· περιιὼν τὸν νηὸν κύκλῳ ἐξαίρεε τοὺς στρουθοὺς καὶ ἄλλα ὅσα ἦν νενοσσευμένα ὀρνίθων γένεα ἐν τῷ νηῷ. ποιέοντος δὲ αὐτοῦ ταῦτα λέγεται φωνὴν ἐκ τοῦ ἀδύτου γενέσθαι φέρουσαν μὲν πρὸς τὸν Ἀριστόδικον, λέγουσαν δὲ τάδε „ἀνοσιώτατε ἀνθρώπων, τί τάδε τολμᾷς ποιέειν; τοὺς ἱκέτας μου ἐκ τοῦ νηοῦ κεραΐζεις;" Ἀριστόδικον δὲ οὐκ ἀπορήσαντα πρὸς ταῦτα εἰπεῖν „ὦναξ, αὐτὸς μὲν οὕτω τοῖσι ἱκέτῃσι βοηθέεις, Κυμαίους δὲ κελεύεις τὸν ἱκέτην ἐκδιδόναι;" τὸν δὲ αὖτις ἀμείψασθαι τοῖσιδε „ναὶ κελεύω, ἵνα γε ἀσεβήσαντες θᾶσσον ἀπόλησθε, ὡς μὴ τὸ λοιπὸν περὶ ἱκετέων ἐκδόσιος ἔλθητε ἐπὶ τὸ χρηστήριον." ταῦτα ὡς **160**
ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Κυμαῖοι, οὐ βουλόμενοι οὔτε ἐκδόντες ἀπολέσθαι οὔτε παρ' ἑωυτοῖσι ἔχοντες πολιορκέεσθαι, ἐκπέμπουσι αὐτὸν ἐς Μυτιλήνην. οἱ δὲ Μυτιληναῖοι ἐπιπέμποντος τοῦ Μαζάρεος ἀγγελίας ἐκδιδόναι τὸν Πακτύην παρεσκευάζοντο ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δή· οὐ γὰρ ἔχω τοῦτό γε εἰπεῖν ἀτρεκέως· οὐ γὰρ ἐτελεώθη. Κυμαῖοι γὰρ ὡς ἔμαθον ταῦτα πρησσόμενα ἐκ τῶν Μυτιληναίων, πέμψαντες πλοῖον ἐς Λέσβον ἐκκομίζουσι Πακτύην ἐς Χίον. ἐνθεῦτεν δὲ ἐξ ἱροῦ Ἀθηναίης πολιούχου ἀποσπασθεὶς ὑπὸ Χίων ἐξεδόθη· ἐξέ-

7. *τὸ ἀπὸ σεῦ* 'deine Meinung, deinen Rat' (VII 101 13).
8. *ὁκότερα*: vom Plural zu V 39 12. — *ὃ δ'*, der Gott, Appollon.
10. *ἐκ προνοίης*: zu c. 120 14. — *ἐξαίρεε*: vgl. VII 106 9. Öfter von der Eroberung und Entvölkerung von Städten, wie c. 176 1.
14. *φέρουσαν* 'gerichtet', wie man sagt *ὁδὸς φέρει πρός τι*. VI 19 *ἐχρήσθη ἐπίκοινον χρηστήριον τὸ μὲν ἐς αὐτοὺς Ἀργείους φέρον*.

160. 7. *ἐτελεώθη*, ohne bestimmtes Subjekt. Vgl. VI 112 1. VII 40 5.
11. *πολιοῦχος* (auch *πολιάς*, V 82 14) hiefs Athene in Athen Sparta Priene Erythrä u. s., wo ihr Heiligtum auf der Akropolis stand, und sie als Herrin und Beschützerin der Stadt verehrt wurde.

δοσαν δὲ οἱ Χῖοι ἐπὶ τῷ Ἀταρνέι μισθῷ. τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου ἐστὶ χῶρος τῆς Μυσίης, Λέσβου ἀντίος. Πακτύην μέν νυν παραδεξάμενοι οἱ Πέρσαι εἶχον ἐν φυλακῇ, θέλοντες Κύρῳ ἀποδέξαι. ἦν δὲ χρόνος οὗτος οὐκ ὀλίγος γινόμενος, ὅτε Χίων οὐδεὶς ἐκ τοῦ Ἀταρνέος τούτου οὔτε οὐλὰς κριθέων πρόχυσιν ἐποιέετο θεῶν οὐδενὶ οὔτε πέμματα ἐπέσσετο καρποῦ τοῦ ἐνθεῦτεν, ἀπείχετό τε τῶν πάντων ἱρῶν τὰ πάντα ἐκ τῆς χώρης ταύτης γινόμενα.

161 Χῖοι μέν νυν Πακτύην ἐξέδοσαν· Μαζάρης δὲ με-
τὰ ταῦτα ἐστρατεύετο ἐπὶ τοὺς συμπολιορκήσαντας Τά-
βαλον, καὶ τοῦτο μὲν Πριηνέας ἐξηνδραποδίσατο, τοῦτο
δὲ Μαιάνδρου πεδίον πᾶν ἐπέδραμε ληίην ποιεύμενος
162 τῷ στρατῷ, Μαγνησίην τε ὡσαύτως. μετὰ δὲ ταῦτα
αὐτίκα νούσῳ τελευτᾷ· ἀποθανόντος δὲ τούτου, Ἅρπα-

12 f. ἐπὶ τῷ Ἀ. μισθῷ 'gegen A. als Lohn'. Vgl. V 65 10. — τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου sehr auffällig statt ὁ δὲ Ἀταρνεὺς οὗτος. (Die früher versuchte Erklärung durch doppelt bezogenes χῶρος = τοῦ Ἀ. ὁ χῶρος ἐστὶ χῶρος τ. Μ., nach c. 137 4, genügte auch deshalb nicht, weil der Begriff χῶρος den wesentlichen Teil der Deutung bildet, also nur eine bloſs prädikative Funktion haben darf. Bei τοῦ Ἀταρνέος ὁ χῶρος würde mit Unrecht als bekannt vorausgesetzt daſs A. eine Landschaft sei). — Die Landschaft zeichnete sich durch fruchtbaren Ackerboden aus (VI 28 8); die zugehörige Stadt hieſs ebenfalls Ἀταρνεύς oder Ἄταρνα (Skylax 98. Steph. B. v.). Ihre Lage bestimmt sich genauer aus VII 42. Bis dahin hatte sie den Mysern gehört; vgl. VIII 106 4. — Der Logograph Charon von Lampsakos hatte die Geschichte des Paktyas schon vor Herodot erzählt, aber mit den dürren und die Schuld der Chier verhüllenden Worten (Fr. 1): Πακτύης δὲ ὡς ἐπύθετο προσελαύνοντα τὸν στρατὸν τὸν Περσικόν, ᾤχετο φεύγων ἄρτι μὲν ἐς Μυτιλήνην, ἔπειτα δὲ ἐς Χίον· καὶ αὐτοῦ ἐκράτησε Κῦρος.

16. ἐκ τοῦ Ἀταρνέος erhält nachträglich durch den materiellen Genitiv καρποῦ τοῦ ἐνθεῦτεν eine bestimmtere Fassung.

17. Der doppelte Akkusativ wie c. 68 9.

18. καρποῦ gehört als materieller Genitiv sowohl zu οὐλὰς κριθέων als zu πέμματα ('Opferfladen').

19 f. ἀπείχετο 'wurde ferngehalten'. — τὰ πάντα – γινόμενα, Erzeugnisse jeglicher Art, nicht bloſs Gerste und Weizen. Zur Sache vgl. V 88.

Schicksale der Phokäer (c. 161—167) und der übrigen Ioner (c. 168—170).

161. 5. Μαγνησίην, sc. τὴν ὑπὲρ Μαιάνδρου ποταμοῦ οἰκημένην (III 122); eine andere Stadt gleichen Namens lag am Berge Sipylos, nördlich vom Hermos-thale. — ὡσαύτως, sc. ἐπέδραμε.

γος κατέβη διάδοχος τῆς στρατηγίης, γένος καὶ αὐτὸς ἐὼν Μῆδος, τὸν ὁ Μήδων βασιλεὺς Ἀστυάγης ἀνόμῳ τραπέζῃ ἔδαισε, ὁ τῷ Κύρῳ τὴν βασιληίην συγκατεργασάμενος. οὗτος ὡνὴρ τότε ὑπὸ Κύρου στρατηγὸς ἀποδεχθεὶς ὡς ἀπίκετο ἐς τὴν Ἰωνίην, αἵρεε τὰς πόλιας χώμασι· ὅκως γὰρ τειχήρεας ποιήσειε, τὸ ἐνθεῦτεν χώματα χῶν πρὸς τὰ τείχεα ἐπόρθεε.

163 πρώτη δὲ Φωκαίη Ἰωνίης ἐπεχείρησε. οἱ δὲ Φωκαιέες οὗτοι ναυτιλίῃσι μακρῇσι πρῶτοι Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, καὶ τόν τε Ἀδρίην καὶ τὴν Τυρσηνίην καὶ τὴν Ἰβηρίην καὶ τὸν Ταρτησσὸν οὗτοι εἰσὶ οἱ καταδέξαντες· ἐναυτίλλοντο δὲ οὐ στρογγύλῃσι νηυσὶ ἀλλὰ πεντηκοντέροισι. ἀπικόμενοι δὲ ἐς τὸν Ταρτησσὸν προσφιλέες ἐγένοντο τῷ βασιλέι τῶν Ταρτησσίων, τῷ οὔνομα μὲν ἦν Ἀργανθώνιος, ἐτυράννευσε δὲ Ταρτησσοῦ ὀγδώκοντα ἔτεα, ἐβίωσε δὲ πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν. τούτῳ δὴ τῷ ἀνδρὶ προσφι-

162. 3. *καὶ αὐτός*, wie Mazares (c. 156 9).

5. *τράπεζα* 'Mahlzeit, Gericht'. Zur Sache s. c. 119. — *συγκατεργάζεσθαι*: vgl. c. 18 15.

8. *τειχήρεας*, sc. *τοὺς πολιήτας*, nachdem er sie vorher im Kampfe besiegt hatte (c. 169 3).

9. *πορθέειν* hier 'belagern'; ebenso Diodor XV 4 *τὴν πόλιν ἐπόρθουν κατὰ γῆν ἅμα καὶ κατὰ θάλασσαν*.

163. 2. *Ἰωνίης*, abhängig von *πρώτη* (sc. *πόλι*), wie c. 26 *Ἑλλήνων πρώτοισι ἐπεθήκατο Ἐφεσίοισι*.

3. *τὸν Ἀδρίην*, sc. *κόλπον*; noch IV 33 6. V 9 12.

4. *Ταρτησσός* nannten die älteren Hellenen sowohl den Fluſs Bätis (j. Guadalquivir) als das Land auf beiden Seiten seines unteren Laufes, südöstlich vom Lande der Kyneten (II 33 14). Einen Handelsplatz dieses Namens nennt Herodot IV 152. Erst spätere Autoren nannten so die Stadt Gadis (Gades, Cadiz), die bei Herodot IV 8 den besonderen Namen *Γάδειρα* führt.

5. *καταδέξαντες*: das südwestliche Europa, namentlich auch Tartessos, war den Phöniken schon sehr früh bekannt: diese hielten aber die Kunde davon aus Handelsinteresse mit Gewalt geheim, und erst da im 8. Jahrh. v. Chr. ihre Macht durch die Assyrier geschwächt worden, konnten die Phokäer jene Länder gleichsam neu entdecken; vgl. zu IV 152 11.

6. Die Phokäer bedienten sich nicht der runden Kauffahrteischiffe, sondern der länglichen Kriegsschiffe, weil sie ihre Fahrt gegen Phöniken und Karthager zu erkämpfen hatten.

10. *πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν*, 'ganze, d. i. nicht weniger als 120 Jahr'. Öfter so bei Homer; Il. *η* 161 *οἱ δ' ἐννέα πάντες ἀνέσταν*, *σ* 373 *τρίποδας γὰρ ἐείκοσι πάντας ἔτευχεν*, 470 *φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων*. Verschieden *τὰ πάντα* bei Zahlangaben (zu c. 214 14). — Auf diesen König bezieht sich Anakreon Fr. 8 *ἐγὼ*

λέες οἱ Φωκαιέες οὕτω δή τι ἐγένοντο, ὥς τὰ μὲν πρῶτα σφέας ἐκλιπόντας Ἰωνίην ἐκέλευε τῆς ἑωυτοῦ χώρης οἰκῆσαι ὅκου βούλονται· μετὰ δὲ ὡς τοῦτό γε οὐκ ἔπειθε τοὺς Φωκαιέας, ὃ δὲ πυθόμενος τὸν Μῆδον παρ' αὐτῶν ὡς αὔξοιτο, ἐδίδου σφι χρήματα τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν, ἐδίδου δὲ ἀφειδέως· καὶ γὰρ καὶ ἡ περίοδος τοῦ τείχεος οὐκ ὀλίγοι στάδιοι εἰσί, τοῦ-
164 το δὲ πᾶν λίθων μεγάλων καὶ εὖ συναρμοσμένων. τὸ μὲν δὴ τεῖχος τοῖσι Φωκαιεῦσι τρόπῳ τοιῷδε ἐξεποιήθη. ὁ δὲ Ἅρπαγος ὡς ἐπήλασε τὴν στρατιήν, ἐπολιόρκεε αὐτούς, προϊσχόμενος ἔπεα ὥς οἱ καταχρᾷ εἰ βούλονται Φωκαιέες προμαχεῶνα ἕνα μοῦνον τοῦ τείχεος ἐρεῖψαι καὶ οἴκημα ἓν κατιρῶσαι. οἱ δὲ Φωκαιέες περιημεκτέοντες τῇ δουλοσύνῃ ἔφασαν θέλειν βουλεύσασθαι ἡμέρην μίαν καὶ ἔπειτα ὑποκρινέεσθαι· ἐν ᾧ δὲ βουλεύονται αὐτοί, ἀπαγαγεῖν ἐκεῖνον ἐκέλευον τὴν στρατιὴν ἀπὸ τοῦ τείχεος. ὁ δ' Ἅρπαγος ἔφη εἰδέναι μὲν εὖ τὰ ἐκεῖνοι μέλλοιεν ποιέειν, ὅμως δέ σφι παριέναι βουλεύσασθαι. ἐν ᾧ ὦν ὁ Ἅρπαγος ἀπὸ τοῦ τείχεος ἀπήγαγε τὴν στρατιήν, οἱ Φωκαιέες ἐν τούτῳ κατασπάσαντες τὰς πεντηκοντέρους, ἐσθέμενοι τέκνα καὶ γυναῖκας καὶ ἔπιπλα πάντα, πρὸς δὲ καὶ τὰ ἀγάλματα τὰ ἐκ τῶν ἱρῶν καὶ τὰ ἄλλα ἀναθήματα, χωρὶς ὅ τι χαλκὸς ἢ λίθος ἢ

δ' οὔτ' ἂν Ἀμαλθίης βουλοίμην κέρας οὔτ' ἔτεα πεντήκοντά τε καὶ ἑκατὸν Ταρτησσοῦ βασιλεῦσαι.

11. *οὕτω δή τι* 'so sehr' (c. 185 10. II 11 4. 71 6. 135 21. III 12 7. 108 9. IV 28 2. 52 8 u. s.). Ähnlich *τοιοῦτος* (*τοιόσδε*) *δή τις* (c. 178 6. 192 20. V 92 ε 12. VI 23 1. 132 6).

12. *χώρης*, von *ὅκου* abhängig.

14. *ὁ δέ*: zu c. 112 9. — *τὸν Μῆδον*: statt der Perser nannten die Hellenen sehr häufig die Meder als das in Asien herrschende Volk, zuerst der Kolophonier Xenophanes in einer Elegie: *πηλίκος ἦσθ' ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;* S. V 77 19. VI 111 14. VII 134 16. 136 10.

16. *περιβαλέσθαι*, eig. 'sich umthun', *induere*, vom Mantel (c. 152 5), dem die Mauer vergleichbar ist; daher der Akkus. *πόλιν*, wie man sagen konnte *φᾶρος περιβάλλεσθαι ὤμους*. Zur Sache c. 141 18. — *ἀφειδέως* 'reichlich' (IX 61 14).

17. *τοῦτο δέ*, als ginge nicht *καί*, sondern *τοῦτο μέν* voraus. Vgl. zu V 45 5.

164. 2. *τοιῷδε*: zu c. 137 2.

6. *κατιρῶσαι*: sie sollten ein Haus feierlich als Eigentum des Königs erklären, zum Zeichen ihrer Unterwerfung, 'verbannen' (3 Mos. 27, 28).

13. *τάς*, die oben c. 163 6 erwähnten.

16. *χωρὶς ὅ τι*: II 77 *χωρὶς ἢ*

γραφὴ ἦν, τὰ δὲ ἄλλα πάντα ἐσθέντες καὶ αὐτοὶ ἐσβάντες ἔπλεον ἐπὶ Χίου. τὴν δὲ Φωκαίην ἐρημωθεῖσαν ἀνδρῶν ἔσχον οἱ Πέρσαι. οἱ δὲ Φωκαιέες, ἐπείτε σφι Χῖοι 165
τὰς νήσους τὰς Οἰνούσσας καλεομένας οὐκ ἐβούλοντο ὠνευμένοισι πωλέειν, δειμαίνοντες μὴ αἳ μὲν ἐμπόριον γένωνται, ἡ δὲ αὐτῶν νῆσος ἀποκληισθῇ τούτου εἵνεκα, πρὸς ταῦτα οἱ Φωκαιέες ἐστέλλοντο ἐς Κύρνον· ἐν γὰρ τῇ Κύρνῳ εἴκοσι ἔτεσι πρότερον τούτων ἐκ θεοπροπίου ἀνεστήσαντο πόλιν, τῇ οὔνομα ἦν Ἀλαλίη. Ἀργανθώνιος δὲ τηνικαῦτα ἤδη τετελευτήκεε. στελλόμενοι δὲ ἐπὶ τὴν Κύρνον, πρῶτα καταπλεύσαντες ἐς τὴν Φωκαίην κατεφόνευσαν τῶν Περσέων τὴν φυλακήν, ἣ ἐφρούρεε παραδεξαμένη παρὰ Ἁρπάγου τὴν πόλιν. μετὰ δέ, ὡς τοῦτό σφι ἐξέργαστο, ἐποιήσαντο ἰσχυρὰς κατάρας τῷ ὑπολειπομένῳ ἑωυτῶν τοῦ στόλου, πρὸς δὲ ταύτῃσι καὶ μύδρον σιδήρεον κατεπόντωσαν καὶ ὤμοσαν μὴ πρὶν ἐς Φωκαίην ἥξειν πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφανῆναι. στελλομένων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τὴν Κύρνον, ὑπὲρ ἡμίσεας τῶν ἀστῶν ἔλαβε πόθος τε καὶ οἶκτος τῆς πό-

ὁκόσοι, aber IV 121 *πλὴν ὅσα*. Die Ausnahme bezieht sich auf die *ἀγάλματα*: nur solche nahmen sie mit deren Stoff wertvoll war, weil die Schiffe auch so kaum ausreichten.

17. *ἐσθέντες*, oben *ἐσθέμενοι*. Ähnlicher Wechsel II 32 25. V 40 8. VII 188 6.

165. 2. *Οἰνούσσας*, zwischen Chios und dem Festlande.

3. *ὠνευμένοισι*: zu c. 68 26. 69 16. — Die Chier fürchteten, der Handelsverkehr möchte durch die betriebsamen Phokäer über jene Inseln gelenkt und sie davon ausgeschlossen werden. — Über die Stellung von *αὐτῶν* zu VI 30 7.

4. *ἀποκληισθῇ*, sc. *ἐμπορίης*, was in *ἐμπόριον* angedeutet liegt.

5. *Κύρνον*: Diodor V 13 *ὀνομάζεται ὑπὸ μὲν τῶν Ἑλλήνων Κύρνος, ὑπὸ δὲ τῶν Ῥωμαίων καὶ τῶν ἐγχωρίων Κόρσικα.*

7. *ἀνεστήσαντο* sonst von einer Stadtgründung (*κτίζειν*, *οἰκίζειν*) nicht gebräuchlich, zumal das Aktiv das Gegenteil (‘entvölkern, zerstören’) bezeichnet. — *Ἀλαλίη*, später *Aleria*, auf der Ostküste der Insel.

8. *τηνικαῦτα*, zur Zeit ihrer Auswanderung; sonst würden sie jetzt wohl sein Anerbieten (c. 163 12) angenommen haben.

14 f. Nachahmend Hor. Epod. XVI 25 *sed iuremus in haec: simul imis saxa renarint Vadis levata, ne redire sit nefas.* — *ἀναφανῆναι*: IV 195 *ὅ τι δ' ἂν ἐσπέσῃ ἐς τὴν λίμνην, ὑπὸ γῆν ἰὸν ἀναφαίνεται ἐν τῇ θαλάσσῃ*, II 15 *τό γε Δέλτα — ἐστὶ κατάρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναπεφηνός.*

λιος καὶ τῶν ἠθέων τῆς χώρης, ψευδόρκιοι δὲ γενόμενοι ἀπέπλεον ὀπίσω ἐς τὴν Φωκαίην. οἳ δὲ αὐτῶν τὸ ὅρκιον ἐφύλασσον, ἀερθέντες ἐκ τῶν Οἰνουσσέων ἔπλεον.

166 ἐπείτε δὲ ἐς τὴν Κύρνον ἀπίκοντο, οἴκεον κοινῇ μετὰ τῶν πρότερον ἀπικομένων ἐπ' ἔτεα πέντε, καὶ ἱρὰ ἐνιδρύσαντο. καὶ ἦγον γὰρ δὴ καὶ ἔφερον τοὺς περιοίκους ἅπαντας, στρατεύονται [ὦν] ἐπ' αὐτοὺς κοινῷ λόγῳ χρησάμενοι Τυρσηνοὶ καὶ Καρχηδόνιοι, νηυσὶ ἑκάτεροι ἑξήκοντα. οἱ δὲ Φωκαιέες πληρώσαντες καὶ αὐτοὶ τὰ πλοῖα, ἐόντα ἀριθμὸν ἑξήκοντα, ἀντίαζον ἐς τὸ Σαρδόνιον καλεόμενον πέλαγος. συμμισγόντων δὲ τῇ ναυμαχίῃ Καδμείη τις νίκη τοῖσι Φωκαιεῦσι ἐγένετο· αἱ μὲν γὰρ τεσσεράκοντά σφι νέες διεφθάρησαν, αἱ δὲ εἴκοσι αἱ περιεοῦσαι ἦσαν ἄχρηστοι· ἀπεστράφατο γὰρ τοὺς ἐμβόλους. καταπλώσαντες δὲ ἐς τὴν Ἀλαλίην ἀνέλαβον τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τὴν ἄλλην κτῆσιν ὅσην οἷαί τε ἐγίνοντο αἱ νέες σφι ἄγειν, καὶ ἔπειτα ἀπέντες τὴν Κύρνον ἔπλεον ἐς Ῥήγιον.

167 τῶν δὲ διαφθαρεισέων νεῶν τοὺς ἄνδρας οἵ τε Καρχηδόνιοι καὶ οἱ Τυρσηνοὶ . . . . ἔλαχόν τε αὐτῶν πολλῷ πλείστους καὶ τούτους ἐξαγαγόντες κατέλευσαν. μετὰ δὲ Ἀγυλλαίοισι πάντα τὰ παριόντα τὸν χῶρον, ἐν τῷ οἱ Φωκαιέες κα-

18. *ἠθέων*: zu c. 15 5.

166. 2. *ἱρὰ ἐνιδρύσαντο*, Beweis dafs die Ansiedlung rasch zu Wohlstand gedieh; vgl. III 59 6.

3 f. Von der Satzform zu c. 24 17.

5. Die Karthager besafsen damals Niederlassungen auf Sardinien und Korsika (VII 165).

7. *ἠντίαζον*, sc. *τοὺς Τυρσηνούς τε καὶ Καρχηδονίους* (IX 7 β 8).

9. *Καδμείη νίκη*: des Ödipus Söhne, Polyneikes und Eteokles, aus dem Geschlechte des Kadmos, töteten sich gegenseitig im Zweikampfe um die Herrschaft, sodafs der Sieger zugleich Besiegter war; davon nannte man sprichwörtlich einen dem Sieger verderblichen Sieg einen kadmeiischen.

11. *ἀπεστράφατο τοὺς ἐμβόλους*: vgl. zu c. 7 12, und c. 180 *ἐλήλαται τοὺς ἀγκῶνας*, *κατατέτμηται τὰς ὁδούς*, II 28 *ὄρεα ἐς ὀξὺ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα*.

167. 3 f. Nach *Τυρσηνοί* sind einige Wörter ausgefallen, etwa *διέλαχον· τῶν δὲ Τυρσηνῶν οἱ Ἀγυλλαῖοι*. — *πολλῷ πλείστους*, nämlich unter den Tyrrhenern, von denen sie die meisten Schiffe gestellt hatten. — *Ἄγυλλα*, später *Caere*. Ihr Hafen hiefs *Πύργοι* (Diodor XV 14). — Das Töten der Gefangenen scheint etruskische Sitte gewesen zu sein; vgl. Livius VII 15 *trecentos septem milites Romanos captos Tarquinienses immolarunt.*

ταλευσθέντες ἐκέατο, ἐγίνετο διάστροφα καὶ ἔμπηρα καὶ ἀπόπληκτα, ὁμοίως πρόβατα καὶ ὑποζύγια καὶ ἄνθρωποι. οἱ δὲ Ἀγυλλαῖοι ἐς Δελφοὺς ἔπεμπον βουλόμενοι ἀκέσασθαι τὴν ἁμαρτάδα. ἡ δὲ Πυθίη σφέας ἐκέλευσε ποιέειν τὰ καὶ νῦν οἱ Ἀγυλλαῖοι ἔτι ἐπιτελέουσι· καὶ γὰρ ἐναγίζουσί σφι μεγάλως καὶ ἀγῶνα γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν ἐπιστᾶσι. καὶ οὗτοι μὲν τῶν Φωκαιέων τοιούτῳ μόρῳ διεχρήσαντο, οἳ δὲ αὐτῶν ἐς τὸ Ῥήγιον καταφυγόντες ἐνθεῦτεν ὁρμώμενοι ἐκτήσαντο πόλιν γῆς τῆς Οἰνωτρίης ταύτην ἥτις νῦν Ὑέλη καλέεται. ἔκτισαν δὲ ταύτην πρὸς ἀνδρὸς Ποσειδωνιήτεω μαθόντες ὡς τὸν Κύρνον σφι ἡ Πυθίη ἔχρησε κτίσαι ἥρων ἐόντα, ἀλλ' οὐ τὴν νῆσον.

168 *Φωκαίης μέν νυν πέρι τῆς ἐν Ἰωνίῃ οὕτω ἔσχε, παραπλήσια δὲ τούτοισι καὶ Τήιοι ἐποίησαν. ἐπείτε γάρ σφεων εἷλε χώματι τὸ τεῖχος Ἅρπαγος, ἐσβάντες πάντες ἐς τὰ πλοῖα οἴχοντο πλέοντες ἐπὶ τῆς Θρηίκης, καὶ ἐνθαῦτα ἔκτισαν πόλιν Ἄβδηρα, τὴν πρότερος τούτων Κλαζομένιος Τιμήσιος κτίσας οὐκ ἀπόνητο, ἀλλ' ὑπὸ*

6. Vgl. III 65 36.

7. *πρόβατα*: zu c. 133 6.

8. Die Schuld (*ἁμαρτάς*) ist wie eine auf den Schuldigen lastende Krankheit, die durch Sühne geheilt (*ἀκέσασθαι*) werden mufs. Vgl. V 91 23.

11. *σφι*, den gesteinigten Phokäern. — *ἐναγίζουσι*, nämlich *ὡς ἥρωσι*; vgl. II 44 23. V 47 9. 114 8. VII 117 10. *ἐναγίζειν* = *χοὰς ἐπιφέρειν ἢ θύειν τοῖς κατοιχομένοις*. Schol.

15. Strab. 509 *οἱ παλαιοὶ τὴν Οἰνωτρίαν ἐκάλουν Ἰταλίαν ἀπὸ τοῦ Σικελικοῦ πορθμοῦ μέχρι τοῦ Ταραντίνου κόλπου καὶ τοῦ Ποσειδωνιάτου διήκουσαν*, also das spätere Lukanien und das Land der Bruttier. — Über *ἥτις* statt *ἥ* s. zu IV 8 10. — *Ὑέλη*, später *Ἐλέα* (*Velia*); es war eine oskische Stadt. — *ἔκτισαν* 'sie kolonisierten' (zu c. 16 6) die den Oskern abgenommene (*ἐκτήσαντο*) Stadt.

17. *Κύρνος* hiefs der in den Elegien des Theognis gefeierte und dadurch allgemein bekannte Jüngling. — *κτίσαι ἥρων* konnte man freilich nicht wohl sagen, der klügelnde Ausleger aber nahm es für *κτίσαι ἡρῷον ὡς ἥρωϊ ἐόντι*, um das Ansehen des Orakels zu retten, das den Phokäern geboten hatte *κτίσαι Κύρνον* (c. 165 6). Ein dolopischer Ort *Κύρνος* auf Euböa ist IX 105 erwähnt.

168. 5. *Ἄβδηρα*, ursprünglich eine Gründung der Phöniken, die auch auf der benachbarten Insel Thasos ansässig waren (II 44. VI 47) und in Iberien eine Stadt desselben Namens besafsen (Strab. 157). — *πρότερος*, nach Eusebios Ol. 31 2 (655 v. Chr.). — *τούτων*, der Teïer.

6. *Τιμήσιος*, bei Plut. mor. 96.

Θρηΐκων ἐξελασθεὶς τιμὰς νῦν ὑπὸ Τηίων τῶν ἐν Ἀβδήροισι ὡς ἥρως ἔχει.

169 *Οὗτοι μέν νυν Ἰώνων μοῦνοι τὴν δουλοσύνην οὐκ ἀνεχόμενοι ἐξέλιπον τὰς πατρίδας· οἱ δ' ἄλλοι Ἴωνες πλὴν Μιλησίων διὰ μάχης μὲν ἀπίκοντο Ἁρπάγῳ κατά περ οἱ ἐκλιπόντες, καὶ ἄνδρες ἐγένοντο ἀγαθοὶ περὶ τῆς ἑωυτοῦ ἕκαστος μαχόμενοι, ἑσσωθέντες δὲ καὶ ἁλόντες ἔμενον κατὰ χώρην ἕκαστοι καὶ τὰ ἐπιτασσόμενα ἐπετέλεον. Μιλήσιοι δέ, ὡς καὶ πρότερόν μοι εἴρηται, αὐτῷ Κύρῳ ὅρκιον ποιησάμενοι ἡσυχίην ἦγον. οὕτω δὴ τὸ δεύτερον Ἰωνίη ἐδεδούλωτο. ὡς δὲ τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Ἴωνας ἐχειρώσατο Ἅρπαγος, οἱ τὰς νήσους ἔχοντες Ἴωνες καταρρωδήσαντες ταῦτα σφέας αὐτοὺς ἔδοσαν Κύρῳ.*

170 *Κεκακωμένων δὲ Ἰώνων καὶ συλλεγομένων οὐδὲν ἧσσον ἐς τὸ Πανιώνιον, πυνθάνομαι γνώμην Βίαντα ἄνδρα Πριηνέα ἀποδέξασθαι Ἴωσι χρησιμωτάτην, τῇ εἰ ἐπείθοντο, παρεῖχε ἄν σφι εὐδαιμονέειν Ἑλλήνων μάλιστα· ὃς ἐκέλευε κοινῷ στόλῳ Ἴωνας ἀερθέντας πλέειν ἐς Σαρδὼ καὶ ἔπειτα πόλιν μίαν κτίζειν πάντων Ἰώνων, καὶ οὕτω ἀπαλλαχθέντας σφέας δουλοσύνης εὐδαιμονήσειν, νήσων τε ἁπασέων μεγίστην νεμομένους καὶ ἄρχοντας ἄλλων· μένουσι δέ σφι ἐν τῇ Ἰωνίῃ οὐκ ἔφη*

812. Älian v. h. XII 9 *Τιμησίας.* — *οὐκ ἀπόνητο* 'ward dessen nicht froh', Homerische Formel; Od. *λ* 322 *κούρην Μίνωος ἥν ποτε Θησεὺς — Ἦγε μὲν οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἄρτεμις ἔκτα*, und *ρ* 293.

7. Eig. *ἐξηλάσθη, νῦν δὲ τιμὰς..*

169. 3. *διὰ μάχης ἀπίκοντο, armis disceptarant*; vgl. VI 9 *διὰ μάχης ἐλεύσονται*, und Äschyl. Prom. 121 *τὸν πᾶσι θεοῖς δι' ἀπεχθείας ἐλθόντα* 'mit allen Göttern in Feindschaft geraten'.

7. *πρότερον*: s. c. 141 20.

9. *τὸ δεύτερον*: das erste Mal durch Krösos (c. 6 26).

10 ff. Chios mochte wegen seines Besitzes auf dem Festlande (c. 160) sich zu einer gewissen Abhängigkeit verstehen müssen. Samos aber behauptete eine freie und selbst feindselige Stellung, zumal unter Polykrates (III 120 ff.), und ward erst unter Dareios botmäſsig (III 139). Beide werden daher nicht in der Tributliste des Dareios genannt (III 90). Die Kykladen wurden noch später abhängig (V 30 33).

170. 5. Diog. L. I 85 *ἐποίησε δὲ (Βίας) περὶ Ἰωνίας τίνα μάλιστα ἂν τρόπον εὐδαιμονοίη εἰς ἔπη δισχίλια.*

6. *Σαρδώ*: zu V 106 33.

9. *ἄλλων*, über die barbarischen Bewohner der Insel.

ἐνορᾶν ἐλευθερίην ἔτι ἐσομένην. αὕτη μὲν Βίαντος τοῦ Πριηνέος γνώμη ἐπὶ διεφθαρμένοισι Ἴωσι γενομένη, χρηστὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θάλεω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο, τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἓν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέῳ (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλις οἰκεομένας μηδὲν ἧσσον νομίζεσθαι κατά περ εἰ δῆμοι εἶεν. οὗτοι μὲν δή σφι γνώμας τοιάσδε ἀπεδέξαντο.

171 *Ἅρπαγος δὲ καταστρεψάμενος Ἰωνίην ἐποιέετο στρατηίην ἐπὶ Κᾶρας καὶ Καυνίους καὶ Λυκίους, ἅμα ἀγόμενος καὶ Ἴωνας καὶ Αἰολέας. εἰσὶ δὲ τούτων Κᾶρες μὲν ἀπιγμένοι ἐς τὴν ἤπειρον ἐκ τῶν νήσων. τὸ γὰρ παλαιὸν ἐόντες Μίνω κατήκοοι καὶ καλεόμενοι Λέλεγες*

11. *ἐπί* zeitlich 'nach'; II 22 *ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ*, IV 164 *ἐπ' ἐξεργασμένοισι.*

13 ff. *τὸ ἀνέκαθεν* 'von seiten seiner Vorfahren' (Ascendenten), in aufsteigender Linie. Diog. L. I 22 *ἦν ὁ Θαλῆς πατρὸς μὲν Ἐξαμίου μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἵ εἰσι Φοίνικες εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος.* Phöniken hiefsen die Theliden und Thales als Abkömmlinge des Kadmos, der aus Phönikien nach Böotien gekommen sein sollte (II 49 19), von wo sie nach Milet auswanderten (zu c. 146 7). — Thales schlug für den ionischen Städtebund eine Bundesverfassung vor, nach der sich die einzelnen Städte ihrer politischen Selbständigkeit begeben und einem Bundestage (*βουλευτήριον*) sich unterordnen, daneben aber nach wie vor (*οὐδὲν ἧσσον*) als gesonderte Stadtgemeinden bestehen bleiben (*οἰκεομένας*) und in ihrem Verhältnis zur Bundesstadt so angesehen werden sollten (*νομίζεσθαι*) wie anderswo (z. B. in Attika) die Landgemeinden (*δῆμοι* oder *κῶμαι*) zur Stadtgemeinde (*πόλις*). Kurz er wollte an die Stelle des bisherigen Städtebundes eine Bundesstadt (und zwar Teos) setzen. — *μέσον*, die Mitte, der Mittelpunkt. So steht das Neutrum ohne Artikel auch I 186 4. IV 87 15, im Superlativ IV 17 2. Vgl. die adverbialen Ausdrücke zu VIII 23 8.

Die Karer und Lykier (c. 171—176).

171. 3 ff. Die Karer, ein den Lydern und Mysern verwandter Volksstamm (s. unten 29), waren in vorhellenischer Zeit an den Küsten des südlichen Kleinasiens, wie auf den Inseln des ägäischen Meeres (z. B. Delos), selbst in Hellas (z. B. in Megara Hermione Epidauros) ansässig und durch ihre Schiffe mächtig. Durch die einwandernden Dorier und Ioner (s. unten 20) wurden sie von den Inseln und Küsten vertrieben und auf das asiatische Festland beschränkt.

5. Andere unterscheiden, und mit Recht, die Karer von den Lelegern; so schon Homer Il. *κ* 428. *φ* 86 f. Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der letzteren ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden

εἶχον τὰς νήσους, φόρον μὲν οὐδένα ὑποτελέοντες, ὅσον καὶ ἐγὼ δυνατός εἰμι ἐπὶ μακρότατον ἐξικέσθαι ἀκοῇ· οἳ δέ, ὅκως Μίνως δέοιτο, ἐπλήρουν οἱ τὰς νέας. ἅτε δὴ Μίνω τε κατεστραμμένου γῆν πολλὴν καὶ εὐτυχέοντος τῷ πολέμῳ, τὸ Καρικὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον τῶν ἐθνέων ἁπάντων κατὰ τοῦτον ἅμα τὸν χρόνον μακρῷ μάλιστα. καί σφι τριξὰ ἐξευρήματα ἐγένετο τοῖσι οἱ Ἕλληνες ἐχρήσαντο· καὶ γὰρ ἐπὶ τὰ κράνεα λόφους ἐπιδέεσθαι Κᾶρές εἰσι οἱ καταδέξαντες καὶ ἐπὶ τὰς ἀσπίδας τὰ σημήια ποιέεσθαι, καὶ ὄχανα ἀσπίσι οὗτοί εἰσι οἱ ποιησάμενοι πρῶτοι· τέως δὲ ἄνευ ὀχάνων ἐφόρεον τὰς ἀσπίδας πάντες οἵ περ ἐώθεσαν ἀσπίσι χρᾶσθαι, τελαμῶσι σκυτίνοισι οἰηκίζοντες, περὶ τοῖσι

sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiatischen Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Ide-geb. erwähnt (Strab. 321 f. u. a.).

6. *φόρος – ὑποτελέοντες*, wie die Athener bis auf Theseus.

7. *ὅσον καί*, *quantum quidem* (III 98 5). — *ἐπὶ μακρότατον*, in die vergangene Zeit. Sonst in räumlichem Sinne; II 29 *τοσόνδε μέντοι ἄλλο ἐπὶ μακρότατον ἐπυθόμην*, 34 *ἐπ' ὅσον μακρότατον ἱστορεῦντα ἦν ἐξικέσθαι*. IV 16 *ὅσον ἡμεῖς ἀτρεκέως ἐπὶ μακρότατον οἷοί τε ἐγενόμεθα ἀκοῇ ἐξικέσθαι*, 192 *ὅσον ἡμεῖς ἱστορέοντες ἐπὶ μακρότατον οἷοί τ' ἐγενόμεθα ἐξικέσθαι*. In zeitlichem auch Thukyd. I 1 *ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντι*.

8. *ἀκοῇ*, durch Erkundung von Überlieferungen und Sagen, vgl. zu II 99 1. — *οἳ δέ*: zu c. 17 9. — *ὅκως*, temporal (c. 17 10).

9. *ἅτε δή* wie V 83 6. VII 90 10. *Μίνω τε*, mit häufigem Hyperbaton statt *Μίνω κατεστραμμένου τε*. Vgl. zu c. 45 8. 100 3.

11. *ἅμα*: die Karer waren zugleich mit Minos angesehen und mächtig. Der Vf. tritt damit der Meinung entgegen, dafs die Thalassokratien des Minos und der Karer zeitlich zu trennen seien (vgl. III 122 9), wie er denn noch nicht wie die Späteren jenen mythischen König als Hellenen ansieht (c. 173 3); Thukydides dagegen, in seiner pragmatisierenden Darstellung der ältesten hellenischen Verhältnisse, läfst die Karer durch Minos (*παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησε καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἦρξέ τε καὶ οἰκιστὴς πρῶτον τῶν πλείστων ἐγένετο, Κᾶρας ἐξελάσας*) als Seeräuber von den Inseln vertrieben werden (I 4 8).

13 ff. Strab. 661 *τοῦ δὲ περὶ τὰ στρατιωτικὰ ζήλου (Καρῶν) τά τε ὄχανα ποιοῦνται τεκμήρια καὶ τὰ ἐπίσημα καὶ τοὺς λόφους· ἅπαντα γὰρ λέγεται Καρικά. Ἀνακρέων μέν γε φησίν „διὰ δ' ηὖτε καρικοεργέος ὀχάνου χεῖρα τιθέμεναι“, ὁ δ' Ἀλκαῖος „λόφον τε σείων Καρικόν“*. — *ἐχρήσαντο* ‘in Gebrauch nahmen’, bei sich einführten.

15 f. Bei Homer kommen die *ὄχανα* an den Schilden noch nicht vor.

18. *οἰηκίζειν*, eig. vom Lenken des Schiffs mit dem Steuer (*οἴαξ*).

αὐχέσι τε καὶ τοῖσι ἀριστεροῖσι ὤμοισι περικείμενοι. μετὰ δὲ τοὺς Κᾶρας χρόνῳ ὕστερον πολλῷ Δωριέες τε καὶ Ἴωνες ἐξανέστησαν ἐκ τῶν νήσων, καὶ οὕτω ἐς τὴν ἤπειρον ἀπίκοντο. κατὰ μὲν δὴ Κᾶρας οὕτω Κρῆτες λέγουσι γενέσθαι· οὐ μέντοι αὐτοί γε ὁμολογέουσι τούτοισι οἱ Κᾶρες, ἀλλὰ νομίζουσι αὐτοὶ ἑωυτοὺς εἶναι αὐτόχθονας ἠπειρώτας καὶ τῷ οὐνόματι τῷ αὐτῷ αἰεὶ διαχρεωμένους τῷ περ νῦν. ἀποδεικνῦσι δὲ ἐν Μυλάσοισι Διὸς Καρίου ἱρὸν ἀρχαῖον, τοῦ Μυσοῖσι μὲν καὶ Λυδοῖσι μέτεστι ὡς κασιγνήτοισι ἐοῦσι τοῖσι Καρσί· τὸν γὰρ Λυδὸν καὶ τὸν Μυσὸν λέγουσι εἶναι Καρὸς ἀδελφεούς· τούτοισι μὲν δὴ μέτεστι, ὅσοι δὲ ἐόντες ἄλλου ἔθνεος ὁμόγλωσσοι τοῖσι Καρσὶ ἐγένοντο, τούτοισι δὲ οὐ μέτα.

172 οἱ δὲ Καύνιοι αὐτόχθονες δοκέειν ἐμοὶ εἰσί, αὐτοὶ μέντοι ἐκ Κρήτης φασὶ εἶναι. προσκεχωρήκασι δὲ γλῶσσαν μὲν πρὸς τὸ Καρικὸν ἔθνος, ἢ οἱ Κᾶρες πρὸς τὸ Καυνικόν (τοῦτο γὰρ οὐκ ἔχω ἀτρεκέως διακρῖναι), νόμοισι δὲ χρέωνται κεχωρισμένοισι πολλὸν τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων καὶ Καρῶν. τοῖσι γὰρ κάλλιστόν ἐστι κατ᾽ ἡλικίην τε καὶ φιλότητα εἰλαδὸν συγγίνεσθαι ἐς πόσιν, καὶ ἀνδράσι καὶ γυναιξὶ καὶ παι-

19. *περικείμενοι* (*τοὺς τελαμῶνας*), = *περιτεθειμένοι*, *περικειμένους ἔχοντες* (vgl. c. 98 28).

22. *Κρῆτες*, bei denen die Minossage heimisch und ausgebildet worden war. Vgl. VII 169 ff.

25. *οὐνόματι*, sc. *Καρῶν*. — *αἰεί*: nach der kretischen Sage hätten sie früher *Λέλεγες* geheifsen (5).

26. *ἀποδεικνῦσι δέ*, zum Beweise dafs sie in ihrem jetzigen Lande ursprünglich seien. Vgl. c. 146 14. — Über *Μύλασα* zu V 121 3.

27. Der *Ζεὺς Κάριος* war vermutlich seinem Wesen nach nicht verschieden von dem *Ζεὺς στράτιος* oder *Λαβραυνδεύς*, über welchen zu V 119 8. S. auch V 66 7.

172. *Καύνιοι*, Einwohner der Stadt *Καῦνος* an der Grenze Lykiens, später zur rhodischen Peräa gehörig (Strab. 651 f.).

3. *γλῶσσαν* 'in Bezug auf die Sprache', IV 104 *τὰ δ᾽ ἄλλα νόμαια Θρήιξι προσκεχωρήκασι*, wie öfter *συμφέρεσθαι* (c. 173 18. II 80 1. IV 152 2. VI 59 1), *ὁμολογέειν τι τινί* (II 81 6. IV 154 3).

6. *τῶν τε ἄλλων ἀνθρ.*, mit der bei Vergleichungen gewohnten Brachylogie statt *τῶν νόμων τῶν τε ἄλλων ἀνθρ.* Ebenso III 20 9. Od. *β* 121 *ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ* st. *Πηνελοπείης νοήμασι*. — *τοῖσι*, demonstrativ, = *τούτοισι*, Homerisch, mit *γάρ* noch II 124 16. 148 12. VII 137 14. Ähnlich bei *ἅμα* (c. 51 3), *πρός* (V 97 9), *μέν* (VII 6 23), *καί* (c. 24 17. II 162 6), und vor *ὅσος* (III 23 11).

σί. ἱδρυθέντων δέ σφι ἱρῶν ξεινικῶν, μετέπειτα ὥς σφι ἀπέδοξε, ἔδοξε δὲ τοῖσι πατρίοισι μοῦνον χρᾶσθαι θεοῖσι, ἐνδύντες τὰ ὅπλα ἅπαντες Καύνιοι ἡβηδόν, τύπτοντες δόρασι τὸν ἠέρα, μέχρι οὔρων τῶν Καλυνδικῶν εἵποντο, καὶ ἔφασαν ἐκβάλλειν τοὺς ξεινικοὺς
173 θεούς. καὶ οὗτοι μὲν τρόποισι τοιούτοισι χρέωνται, οἱ δὲ Λύκιοι ἐκ Κρήτης τὠρχαῖον γεγόνασι (τὴν γὰρ Κρήτην εἶχον τὸ παλαιὸν πᾶσαν βάρβαροι)· διενειχθέντων δὲ ἐν Κρήτῃ περὶ τῆς βασιληίης τῶν Εὐρώπης παίδων Σαρπηδόνος τε καὶ Μίνω, ὡς ἐπεκράτησε τῇ στάσι Μίνως, ἐξήλασε αὐτόν τε Σαρπηδόνα καὶ τοὺς στασιώτας αὐτοῦ, οἳ δὲ ἀπωσθέντες ἀπίκοντο τῆς Ἀσίης ἐς γῆν τὴν Μιλυάδα· τὴν γὰρ νῦν Λύκιοι νέμονται, αὕτη τὸ παλαιὸν ἦν Μιλυάς, οἱ δὲ Μιλύαι τότε Σόλυμοι ἐκαλέοντο. τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδὼν ἦρχε, οἳ

11. *ἡβηδόν*, eig. 'mit der ganzen waffenfähigen Mannschaft', steht hier u. VI 21 4 in weiterem Sinne von der ganzen Bevölkerung, = *πανδημεί*.

12 ff. *οὔρων* 'Gebiet' (II 17 6. III 5 3). — *Κάλυνδα*, karische Stadt an der Grenze Lykiens, 60 Stadien oberhalb des Meerbusens Glaukos (Strab. 651. Steph. B. v.). Ein Fürst derselben wird VIII 87 erwähnt. Die fremden Kulte waren also den Kauniern von Osten über Lykien gekommen. — *ἐκβάλλειν – θεούς*: vgl. V 67 9.

173. 5. Bei Homer (Il. ζ 199) stammt Sarpedon von dem Sisyphiden Bellerophontes (– dieser Genealogie folgt der Vf. c. 147 –), und hat Minos, der um zwei Geschlechter älter als jener ist, als Bruder nur den Rhadamanthys (Il. ξ 322). Vom kretischen Sarpedon als Sohn der Europa soll zuerst Hesiod geredet haben (Schol. Eurip. Rhes. 28). Als Gegenstand des Streites mit Minos nennt die Sage den Knaben Miletos, den nachherigen Gründer der gleichnamigen Stadt (Apollod. III 1 2).

9. Der Name *Μιλυάς*, der später auf eine Gebirgslandschaft nordöstlich von Xanthos, an der Grenze von Pisidien, beschränkt war (Strab. 631. Fellows Lycia 233), umfafste, vor der Einwanderung der Lykier, auch das Thal des Xanthos. III 90 3. VII 77 4 werden die Milyer als besonderes Volk aufgeführt. — *τότε*, *τὸ παλαιόν*, als das Land noch *Μιλυάς* hiefs. Die *Σόλυμοι* waren den Hellenen aus ihren Kämpfen mit Bellerophontes und seinem Sohne Isandros, von denen zuerst Il. ζ 184 ff. erzählt wird, als feindliche Nachbarn der Lykier bekannt. Aus eben dieser Überlieferung schlofs man dafs sie mit den Milyern identisch seien; denn diese besafsen vordem das ganze Land, ehe sie auf jenes Hochland am Fufse des Tauros zurückgedrängt wurden. Es scheint aber dafs *Σόλυμοι* kein Gentilname sondern eine (semitische) Bezeichnung für die Bewohner des Gebirges Solyma war (*montani*? Movers II 2 337).

10 f. *αὐτῶν*, *τῶν Λυκίων*. — *οἳ δέ*: zu c. 112 9. II 39 9. — *ἐκα-*

δὲ ἐκαλέοντο τό πέρ τε ἠνείκαντο οὔνομα καὶ νῦν ἔτι καλέονται ὑπὸ τῶν περιοίκων οἱ Λύκιοι, Τερμίλαι· ὡς δὲ ἐξ Ἀθηνέων Λύκος ὁ Πανδίονος, ἐξελασθεὶς καὶ οὗτος ὑπὸ τοῦ ἀδελφεοῦ Αἰγέος, ἀπίκετο ἐς τοὺς Τερμίλας παρὰ Σαρπηδόνα, οὕτω δὴ κατὰ τοῦ Λύκου τὴν ἐπωνυμίην Λύκιοι ἀνὰ χρόνον ἐκλήθησαν. νόμοισι δὲ τὰ μὲν Κρητικοῖσι τὰ δὲ Καρικοῖσι χρέωνται. ἓν δὲ τόδε ἴδιον νενομίκασι καὶ οὐδαμοῖσι ἄλλοισι συμφέρονται ἀνθρώπων· καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἑωυτοὺς καὶ οὐκὶ ἀπὸ τῶν πατέρων· εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν πλησίον τίς εἴη, καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνανεμέεται τὰς μητέρας. καὶ ἢν μέν γε γυνὴ ἀστὴ δούλῳ συνοικήσῃ, γενναῖα τὰ τέκνα νενόμισται· ἢν δὲ ἀνὴρ ἀστὸς καὶ ὁ πρῶτος αὐτῶν γυναῖκα ξείνην ἢ παλλακὴν ἔχῃ, ἄτιμα τὰ τέκνα γίνεται.

Οἱ μέν νυν Κᾶρες οὐδὲν λαμπρὸν ἔργον ἀποδεξάμενοι ἐδουλώθησαν ὑπὸ Ἁρπάγου, οὔτε αὐτοὶ οἱ Κᾶ- 174

λέοντο — οὔνομα: zu c. 14 18. 'Sie führten denselben Namen den sie mitgebracht hatten, und mit dem sie auch jetzt noch benannt werden'. Vgl. c. 74 22.

12. *ὑπὸ τῶν περιοίκων*: aus der lykischen Inschrift auf dem sog. Obelisken des Harpagos (jetzt in London) weifs man dafs die Lykier sich selber *ΤΡΧΜΛΙ̂* nannten; Hekatäos nennt sie *Τρεμίλαι*, andere *Τρεμιλεῖς*, das Land *Τρεμίλη*, und der Dichter Panyasis leitet den Namen von *Τρεμίλης* ab, dem Vater des *Τλῶς Ξάνθος* und *Πίναρος* (Steph. B. v. *Τρεμίλη*).

13. Die Ableitung vom Sohne des Pandion ist eine willkürliche Erfindung solcher Mythologen, die einen alten Zusammenhang Athens mit den Lykiern aufweisen wollten. Der Name hängt wahrscheinlich mit dem in Lykien vorwaltenden Kulte des Apollon (*Λύκιος* oder *Λύκειος*, vgl. zu c. 91 8) zusammen. — *καὶ οὗτος*, wie Sarpedon von seinem Bruder Minos.

15 f. *κατὰ τ. Λ. τὴν ἐπων.* 'nach der von L. abgeleiteten Benennung', d. i. nach dem Namen des L. Vgl. VII 92.

18. *νενομίκασι*: zu c. 142 8. — *συμφέρονται*: s. oben zu c. 173 3.

19. Die seltsame Sitte wird erst seit der Perserzeit aufgekommen sein. Die bei der Belagerung übrig gebliebenen Frauen verbanden sich zwar mit den zugewanderten Neusiedlern (c. 176 11), behielten aber einen natürlichen Vorzug der Geburt und des ererbten Besitzrechtes. Vgl. zu VII 161 19.

21. *εἴη*: der Optativ, als wäre *εἰρομένου* = *εἰ εἴροιτο*. Vgl. c. 175 2. — *καταλέξει ἑωυτόν* = *καταλέξει τὸ ἑωυτοῦ γένος*, *γενεηλογήσει ἑωυτόν* (II 143 2); das Futur. bei Beschreibung von Sitten, auch c. 198 6. 199 20. II 39 18. 41 10.

22. *ἀνανεμέεται* = *καταλέξει*.

24. *καί*, *vel*.

174. 2 f. Das Subjekt *οἱ Κᾶρες* wird in der Apposition erneuert, um daneben *ὅσοι — οἰκέουσι* als Er-

ρες ἀποδεξάμενοι οὐδέν, οὔτε ὅσοι Ἑλλήνων ταύτην τὴν χώρην οἰκέουσι· οἰκέουσι δὲ καὶ ἄλλοι καὶ Λακεδαιμονίων ἄποικοι Κνίδιοι· οἳ τῆς χώρης τῆς σφετέρης τετραμμένης ἐς πόντον, τὸ δὴ Τριόπιον καλέεται, ἀργμένης δὲ ἐκ τῆς Χερσονήσου τῆς Βυβασσίης, ἐούσης τε πάσης τῆς Κνιδίης πλὴν ὀλίγης περιρρόου (τὰ μὲν γὰρ αὐτῆς πρὸς βορέην ἄνεμον ὁ Κεραμεικὸς κόλπος ἀπέργει, τὰ δὲ πρὸς νότον ἡ κατὰ Σύμην τε καὶ Ῥόδον θάλασσα), τὸ ὦν δὴ ὀλίγον τοῦτο, ἐὸν ὅσον τε ἐπὶ πέντε στάδια, ὤρυσσον οἱ Κνίδιοι ἐν ὅσῳ Ἅρπαγος τὴν Ἰωνίην κατεστρέφετο, βουλόμενοι νῆσον τὴν χώρην ποιῆσαι. ἐντὸς δὲ πᾶσά σφι ἐγίνετο· τῇ γὰρ ἡ Κνιδίη χώρη ἐς τὴν ἤπειρον τελευτᾷ, ταύτῃ ὁ ἰσθμός ἐστιν τὸν ὤρυσσον. καὶ δὴ πολλῇ χειρὶ ἐργαζομένων τῶν Κνιδίων, μᾶλλον γάρ τι καὶ θειότερον ἐφαίνοντο τιτρώσκεσθαι οἱ ἐργαζόμενοι τοῦ οἰκότος τά τε ἄλλα τοῦ σώματος καὶ μάλιστα τὰ περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς θραυομένης τῆς πέ-

weiterung desselben nachträglich einführen zu können, wie IX 119 *ἤγαγον Ἀρταΰκτην δεδεμένον αὐτόν τε καὶ τὸν παῖδα*, unten c. 175 3 u. oft. S. zu VI 28 9. VIII 106 15. Hier mufste auch noch *ἀποδεξάμενοι οὐδέν* mit erneuert werden, weil gerade in Bezug hierauf die beiden Subjekte gleichgestellt werden sollten; sonst hätte *αὐτοί τε οἱ Κᾶρες καὶ ὅσοι..* genügt.

6. *τὸ δή* weist auf c. 144 zurück, wo vom Triopion die Rede war. Genau genommen war der Name auf die äufserste Spitze der Halbinsel zu beschränken.

7. *ἀργμένης*: von Osten her grenzte das Gebiet der Knidier an den Teil der Halbinsel, welcher zu der Stadt Bybassos gehörte.

11 f. *τὸ ὦν δὴ ὀλίγον τοῦτο*, der eben genannte (8 *πλὴν ὀλίγης*) schmale Streifen Landes, wo ihr Gebiet nicht umflossen war. — *ἐὸν — στάδια* 'das ungefähr eine Ausdehnung von fünf Stadien (in der Breite) hat'. III 5 *ἐὸν τοῦτο οὐκ ὀλίγον χωρίον ἀλλὰ ὅσον τε ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδόν*. — *Κνίδιοι*: die relativisch (*οἳ* 5) begonnene Rede wird hier der langen Unterbrechung wegen selbständig.

14. *ἐντός* 'innerhalb', d. i. diesseits des *ἰσθμός*, der die Halbinsel mit dem Festlande verbindet; vgl. VI 36 11 und zu c. 6 2.

16. Zu dem absoluten Genitiv, statt des Nominativs als Subjektes zu *ἔπεμπον* (20), vgl. c. 90 5 und c. 3 8.

17. Vgl. c. 96 6. — *γάρ*: zu c. 8 4.

18. *τοῦ οἰκότος*, abh. von *μᾶλλον καὶ θειότερον*, 'bedeutend mehr und auf wunderbarere Art als (sonst) naturgemäfs, zu erwarten war'. *θεῖον* heifst alles was aus der gewohnten natürlichen Ordnung der Dinge heraustritt und deshalb wunderbar und übernatürlich erscheint; vgl. c. 122 14. II 66 11. III 42 18. VI 69 12. VII 137 6 u. 14. VIII 65 15. 94 10. IX 100 7.

τρης, ἔπεμπον ἐς Δελφοὺς θεοπρόπους ἐπειρησομένους τὸ ἀντίξοον. ἡ δὲ Πυθίη σφι, ὡς αὐτοὶ Κνίδιοι λέγουσι, χρᾷ ἐν τριμέτρῳ τόνῳ τάδε.

ἰσθμὸν δὲ μὴ πυργοῦτε μηδ᾽ ὀρύσσετε·
Ζεὺς γάρ κ᾽ ἔθηκε νῆσον, εἴ κ᾽ ἐβούλετο.

Κνίδιοι μὲν ταῦτα τῆς Πυθίης χρησάσης τοῦ τε ὀρύγματος ἐπαύσαντο καὶ Ἁρπάγῳ ἐπιόντι σὺν τῷ στρατῷ ἀμαχητὶ σφέας αὐτοὺς παρέδοσαν.

Ἦσαν δὲ Πηδασέες οἰκέοντες ὑπὲρ Ἁλικαρνησσοῦ μεσόγαιαν, τοῖσι ὅκως τι μέλλοι ἀνεπιτήδεον ἔσεσθαι, αὐτοῖσί τε καὶ τοῖσι περιοίκοισι, ἡ ἱρείη τῆς Ἀθηναίης πώγωνα μέγαν ἴσχει. τρίς σφι τοῦτο ἐγένετο. οὗτοι τῶν περὶ Καρίην ἀνδρῶν μοῦνοί τε ἀντέσχον χρόνον Ἁρπάγῳ καὶ πρήγματα παρέσχον πλεῖστα, ὄρος τειχίσαντες τῷ οὔνομα ἐστὶ Λίδη. 175

Πηδασέες μέν νυν χρόνῳ ἐξαιρέθησαν· Λύκιοι δέ, ὡς ἐς τὸ Ξάνθιον πεδίον ἤλασε ὁ Ἅρπαγος τὸν στρατόν, ἐπεξιόντες καὶ μαχόμενοι ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἀρετὰς ἀπεδείκνυντο, ἑσσωθέντες δὲ καὶ κατειληθέντες ἐς τὸ ἄστυ συνήλισαν ἐς τὴν ἀκρόπολιν τάς τε γυναῖκας καὶ τὰ τέκνα καὶ τὰ χρήματα καὶ τοὺς οἰκέτας, καὶ 176

21. τὸ ἀντίξοον = τὸ ἐναντίον, 'nach der Ursache der Widerwärtigkeit'. Vgl. zu III 22 7. — Mit ὡς αὐτοὶ Κνίδιοι λέγουσι überläfst der Autor den Knidiern die Echtheit des Orakels zu vertreten. Es sieht ganz aus wie eine nachträglich erdichtete Entschuldigung und ist schon des Metrums wegen verdächtig. Vgl. zu VII 169 7.

23. δέ: zu c. 47 13.

24. εἴ κ᾽: Il. ψ 526 εἰ δέ κ᾽ ἔτι προτέρω γένετο δρόμος ἀμφοτέροισιν, Τῷ κέν μιν παρέλασσ᾽ οὐδ᾽ ἀμφήριστον ἔθηκεν.

175. Nach epischer Weise wird das Subjekt der Erzählung zuvor in einem selbständigen Satze eingeführt und dann erst (5) die Erzählung selber begonnen. Il. λ 711 ἔστι δέ τις Θρυόεσσα πόλις, αἰπεῖα κολώνη — Τὴν ἀμφεστρατόωντο διαρραῖσαι μεμαῶτες, ν 32 ἔστι δέ τις σπέος εὐρὺ βαθείης βένθεσι λίμνης — Ἔνθ᾽ ἵππους ἔστησε Ποσειδάων.

2 ff. Vgl. VIII 104. — μέλλοι, als stünde nachher ἴσχε. — ἀνεπιτήδεον = χαλεπόν (VIII 104 7), ἄχαρι.

4. τρίς: vom Asyndeton zu c. 20 1.

176. ἐξαιρέθησαν: zu c. 159 10.

2. τὸ Ξάνθιον πεδίον, die vom Flusse Ξάνθος durchströmte und im unteren Teile aus seinen Niederschlägen angeschwemmte Ebene. Vgl. zu II 10 5.

4. ἀρετὰς ἀπεδείκνυντο, *virtutis specimina edebant*. Ebenso IX 40 9.

ἔπειτα ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν ταύτην καίεσθαι. ταῦτα δὲ ποιήσαντες καὶ συνομόσαντες ὅρκους δεινούς, ἐπεξελθόντες ἀπέθανον πάντες Ξάνθιοι μαχόμενοι. τῶν δὲ νῦν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι οἱ πολλοί, πλὴν ὀγδώκοντα ἱστιέων, εἰσὶ ἐπήλυδες· αἱ δὲ ὀγδώκοντα ἱστίαι αὗται ἔτυχον τηνικαῦτα ἐκδημέουσαι καὶ οὕτω περιεγένοντο. τὴν μὲν δὴ Ξάνθον οὕτω ἔσχε ὁ Ἅρπαγος, παραπλησίως δὲ καὶ τὴν Καῦνον ἔσχε· καὶ γὰρ οἱ Καύνιοι τοὺς Λυκίους ἐμιμήσαντο τὰ πλέω.

177 Τὰ μέν νυν κάτω τῆς Ἀσίης Ἅρπαγος ἀνάστατα ἐποίεε, τὰ δὲ ἄνω αὐτῆς αὐτὸς Κῦρος, πᾶν ἔθνος καταστρεφόμενος καὶ οὐδὲν παριείς. τὰ μέν νυν αὐτῶν πλέω παρήσομεν· τὰ δέ οἱ παρέσχε τε πόνον πλεῖστον καὶ ἀξιαπηγητότατα ἐστί, τούτων ἐπιμνήσομαι.

178 Κῦρος ἐπείτε τὰ πάντα τῆς ἠπείρου ὑποχείρια ἐποιήσατο, Ἀσσυρίοισι ἐπετίθετο. τῆς δὲ Ἀσσυρίης ἐστὶ μέν κου καὶ ἄλλα πολίσματα μεγάλα πολλά, τὸ δὲ ὀνο-

9. Noch zweimal sollen die späteren Einwohner denselben Heroismus bewiesen haben, gegen Alexander d. Gr. und gegen die Römer unter Brutus (Appian. Bürgerkr. IV 80. Plut. Brut. 31).

10. *Λυκίων φαμένων εἶναι* 'obgleich sie vorgeben Lykier zu sein'. Vgl. c. 51 16. *οἱ πολλοί* geh. zu *Ξανθίων*.

11. *ἱστίαι* 'Feuerstellen, Heimwesen, Familien'; vgl. *ἐπίστια* V 72 5, und zu IV 59 3.

12. *ἐκδημέουσαι* ist, nach einer noch bestehenden und in der natürlichen Beschaffenheit des Landes begründeten Sitte (Fellows Lycia 238. Rofs Königsr. II 209 f.) zu schliefsen, auf den Sommeraufenthalt in den kühleren und gesünderen Gebirgsebenen zu beziehen.

Babylonische Geschichten (c. 177—200). Beschreibung der Stadt (c. 177—183).

177. *ἀνάστατα ἐποίεε* trifft hier nur zu, wenn es auf die zuletzt erwähnten Städte beschränkt wird. Vgl. c. 106 3. 165 7.

5. *ἀξιαπηγητότατα*, in Rücksicht auf Natur und Denkmäler. Vgl. zu c. 1 3.

178. 2. Unter *Ἀσσυρίη* begreift Herodot sowohl geographisch als ethnographisch auch Babylonien (c. 106. 185. 192. 193. II 92), überhaupt das Stufen- und Tiefland zwischen dem Plateau von Iran, Armenien und der syrisch-arabischen Wüste (c. 194. III 92. IV 39); daher nennt er die Babylonier auch Assyrier (c. 183. 188. 193. 199), kennt zwei assyrische Reiche, das eine ältere und nördlichere mit der Hauptstadt Niniveh (*Νίνος* c. 102. II 150), das andere jüngere und südlichere mit der Hauptstadt Babylon (c. 188), und verspricht die Geschichte beider in den *Ἀσσύριοι λόγοι* (c. 106. 184) abzuhandeln.

3 f. Verb. *ἄλλα πολλά*.

μαστότατον καὶ ἰσχυρότατον καὶ ἔνθα σφι Νίνου ἀναστάτου γενομένης τὰ βασιλήια κατεστήκεε, ἦν Βαβυλών, ἐοῦσα τοιαύτη δή τις πόλις. κέεται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ, μέγαθος ἐοῦσα μέτωπον ἕκαστον εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίων, ἐούσης τετραγώνου· οὗτοι στάδιοι τῆς περιόδου τῆς πόλιος γίνονται συνάπαντες ὀγδώκοντα καὶ τετρακόσιοι. τὸ μέν νυν μέγαθος τοσοῦτόν ἐστι τοῦ ἄστεος τοῦ Βαβυλωνίου, ἐκεκόσμητο δὲ ὡς οὐδὲν ἄλλο πόλισμα τῶν ἡμεῖς ἴδμεν. τάφρος μὲν πρῶτά μιν βαθέα τε καὶ εὐρέα καὶ πλέη ὕδατος περιθέει, μετὰ δὲ τεῖχος πεντήκοντα μὲν πηχέων βασιληίων ἐὸν τὸ εὖρος, ὕψος δὲ διηκοσίων πηχέων· ὁ δὲ βασιλήιος πῆχυς τοῦ

4 f. *Νίνου ἀναστάτου γεν.*: zu c. 106 9. — *βασιλήια*, Sitz der Herrschaft. S. zu III 61 8.

6. *τοιαύτη* st. *τοιήδε*; zu c. 137 2. — *δή τις*: s. oben zu c. 163 11.

7. Sowohl *μέγαθος* als *μέτωπον* ('Front, Seite', II 124 24. IX 15 17, sonst *κῶλον* II 126 12. 134 2. IV 62 7. 108 5) ist Akkusativ des Bezuges. Deutlicher wäre *τῆς μέτωπον ἕκαστον μέγαθος ἐστὶ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίων*, und diese Konstruktion setzt auch der jetzt anakoluthe Zusatz *ἐούσης τετραγώνου* voraus. Vgl. II 124 *πυραμίδι — τῆς ἐστι πανταχῇ μέτωπον ἕκαστον ὀκτὼ πλέθρα ἐούσης τετραγώνου*, 126 12. IV 108 12. Doch gerade wie hier II 134 *πυραμίδα — εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, ἐούσης τετραγώνου*.

8 f. *οὗτοι — γίνονται*; zu c. 142 19. Man sieht nicht ob die Breite des durchströmenden Euphrat (c. 180 3) in der Länge des nördlichen und südlichen *μέτωπον* eingerechnet ist oder nicht; in jenem Falle würde der Gesamtumfang der Mauer geringer sein als 480 Stadien; auch geben ihn Spätere, wie Ktesias, um etwa 1/4 kürzer an (zu 360 oder 365 Stad., Diod. II 7; zu 385 Strab. 738). Der Vf. kann die Mauer nur noch in einzelnen Resten gesehen haben (vgl. III 159 3), und hat ihre Länge, soweit sie damals noch erkennbar war, gewifs nicht selber gemessen (vgl. II 127 7), ebensowenig wie die anderen Dimensionen (14 f.), sondern hat nur die populären ins Märchenhafte gesteigerten Zahlen, wie er sie von seinen Periegeten gehört, arglos wiederholt.

13. *περιθέει*: vgl. Il. ζ 320 *περὶ δὲ χρύσεος θέε πόρκης*, u. c. 181 10 *πύργος ἐπιβέβηκε*.

14. Strab. a. O. *πάχος δὲ τοῦ τείχους ποδῶν δύο καὶ τριάκοντα*, Diodor II 7 *τὸ δὲ πλάτος πλεῖον ἢ δυσὶν ἅρμασιν ἱππάσιμον*.

15 f. *βασιλήιος πῆχυς*, die königlich persische Elle, die aber auch die königlich babylonische gewesen war; *μέτριος π.*, die gemeine Elle der Hellenen. Da der *πῆχυς* aus 24 *δάκτυλοι* bestand (zu c. 50 10), so verhielt sich der hellenische zu dem königlichen entweder wie 24 : 27 oder wie 21 : 24, je nachdem man die 3 *δάκτυλοι*, um welche dieser jenen übertrifft, für hellenische oder königliche nimmt. Verglich Herodot selber die beiden Ellen, so war es natürlich, dafs er die hellenische als Mafsstab benutzte und auch für die Differenz die kleinere Mafseinheit derselben zu Grunde

179 μετρίου ἐστὶ πήχεος μέζων τρισὶ δακτύλοισι. δεῖ δή με πρὸς τούτοισι ἔτι φράσαι ἵνα τε ἐκ τῆς τάφρου ἡ γῆ ἀναισιμώθη, καὶ τὸ τεῖχος ὅντινα τρόπον ἔργαστο. ὀρύσσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθευον τὴν γῆν τὴν ἐκ τοῦ ὀρύγματος ἐκφερομένην, ἑλκύσαντες δὲ πλίνθους ἱκανὰς ὤπτησαν αὐτὰς ἐν καμίνοισι· μετὰ δὲ τέλματι χρεώμενοι ἀσφάλτῳ θερμῇ καὶ διὰ τριήκοντα δόμων πλίνθου ταρσοὺς καλάμων διαστοιβάζοντες, ἔδειμαν πρῶτα μὲν τῆς τάφρου τὰ χείλεα, δεύτερα δὲ αὐτὸ τὸ τεῖχος τὸν αὐτὸν τρόπον. ἐπάνω δὲ τοῦ τείχεος παρὰ τὰ ἔσχατα οἰκήματα μουνόκωλα ἔδειμαν, τετραμμένα ἐς ἄλληλα· τὸ μέσον δὲ τῶν οἰκημάτων ἔλιπον τεθρίππῳ

legte, d. h. die persische Elle auf 27 hellenische Daktylen angab, und so verfuhr er wirklich in einem ähnlichen Falle (c. 192 15). Berichtet er aber nach persischer Aussage, so war die andere Methode ebenso natürlich (vgl. VII 117 5). Gelegenheit und Anlafs das persische und hellenische Längenmafs amtlich zu vergleichen hatten die Perser z. B. bei der Ackervermessung in Ionien (VI 42). Die persische Elle, identisch mit der assyrisch-babylonischen, hat man aus den babylonischen Monumenten auf 525 Millimeter bestimmt. Nimmt man die gemeine Elle der Hellenen für dieselbe wie die attische, welche 462 Millimeter enthält, so ergiebt sich ein Verhältnis von 462 : 525, d. h. fast genau 21 : 24. — Diod. II 7 *τεῖχος κατεσκεύασε τὸ μὲν ὕψος, ὡς μὲν Κτησίας φησί, πεντήκοντα ὀργυιῶν, ὡς δ' ἔνιοι τῶν νεωτέρων ἔγραψαν, πηχῶν πεντήκοντα.* Letztere Angabe auch bei Strab. a. O.

179. 2. Vgl. II 150.

5. *ἑλκύειν πλίνθους*, *lateres ducere*, 'Ziegel streichen'; vgl. II 136 *πλίνθους εἴρυσαν*. Vgl. 1 Mos. XI 3. — Parodierend Aristoph. Vög. 552 *περιτειχίζειν* (die Vögelstadt) *μεγάλαις πλίνθοις ὀπταῖς ὥσπερ Βαβυλῶνα*. Vgl. zu c. 4 14. 179 12.

192 4. II 127 6. 136 24. VII 14 8.

6. *τέλματι* 'als Mörtel'.

7. *διὰ τριήκοντα* 'nach einem Zwischenraume von je 30'; vgl. VII 198 *διὰ εἴκοσι σταδίων*. — *δόμος* 'Lage, Schicht' (II 127 11). Diese Bauweise, die wohl die Ansammlung und Ableitung der Feuchtigkeit bezweckte, ist von Reisenden aus den Trümmern verschiedener assyrischer Bauwerke bestätigt; nur fanden sie die Rohrgeflechte schon zwischen je acht und noch weniger Ziegellagen.

10. *τὰ ἔσχατα*, die (beiden) Ränder.

11. *οἰκήματα μουνόκωλα* 'einstöckige Gebäude'. *οἴκημα* hat hier wie oft (c. 9. 10. II 100. 148) die Bedeutung eines einzelligen Baues. Es waren *πύργοι* (III 156 3) oder *προμαχεῶνες* (III 151 5), die zugleich den Thor- und Mauerwachen als Aufenthalt dienten, und je zwei einander gegenüberstanden (*τετραμμένα ἐς ἄλληλα*); nach Strab. 738 erhoben sie sich zehn Ellen über die Mauer. War jedes Thor von je zwei Türmen gedeckt, so ergeben sich für die 100 Thore (s. unten 13) 200 Türme; nach Ktesias (Diod. II 7) belief sich ihre Zahl auf 250.

12. Auch diese Stelle parodiert

περιέλασιν. πύλαι δὲ ἐνεστᾶσι πέριξ τοῦ τείχεος ἑκατόν, χάλκεαι πᾶσαι, καὶ σταθμοί τε καὶ ὑπέρθυρα ὡσαύτως. ἔστι δὲ ἄλλη πόλις ἀπέχουσα ὀκτὼ ἡμερέων ὁδὸν ἀπὸ Βαβυλῶνος· Ἶς οὔνομα αὐτῇ. ἔνθα ἐστὶ ποταμὸς οὐ μέγας· Ἶς καὶ τῷ ποταμῷ τὸ οὔνομα· ἐσβάλλει δὲ οὗτος ἐς τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν τὸ ῥέεθρον. οὗτος ὦν ὁ Ἶς ποταμὸς ἅμα τῷ ὕδατι θρόμβους ἀσφάλτου ἀναδιδοῖ πολλούς, ἔνθεν ἡ ἄσφαλτος ἐς τὸ ἐν Βαβυλῶνι τεῖχος ἐκομίσθη. ἐτετείχιστο μέν νυν ἡ Βαβυλὼν τρόπῳ 180
τοιῷδε, ἔστι δὲ δύο φάρσεα τῆς πόλιος. τὸ γὰρ μέσον αὐτῆς ποταμὸς διέργει, τῷ οὔνομα ἐστὶ Εὐφρήτης, ῥέει δὲ ἐξ Ἀρμενίων, ἐὼν μέγας καὶ βαθὺς καὶ ταχύς· ἐξίει δὲ οὗτος ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν. τὸ ὦν δὴ τεῖχος ἑκάτερον τοὺς ἀγκῶνας ἐς τὸν ποταμὸν ἐλήλα-

Aristoph. Vög. 1124 *ἐξῳκοδόμηταί σοι τὸ τεῖχος — Κάλλιστον ἔργον καὶ μεγαλοπρεπέστατον Ὥστ' ἂν ἐπάνω μὲν Προξενίδης ὁ Κομπασεὺς Καὶ Θεαγένης ἐναντίω δύ' ἅρματε Ἵππων ὑπόντων μέγεθος ὅσον ὁ δούριος Ὑπὸ τοῦ πλάτους ἂν παρελασαίτην.*

13 f. *περιέλασιν* meton. 'als Weg zur Umfahrt'; so c. 181 *ἀνάβασις* und 186 *κατάβασις* 'Treppe', 205 *διάβασις* 'Brücke, Furt', II 12 *πρόχυσις* 'Spülerde', V 52 *κατάλυσις* 'Herberge'. — Statt *ἐνεστᾶσι* (sc. *ἐν τῷ τείχεϊ*) würde Herodot richtiger *ἐνέστασαν* (vgl. *ἦν* c. 178 4, *ἐπῆσαν* und *ἦσαν* c. 180 13) gesagt haben, da ja schon Dareios Mauern und Türme abgebrochen und insbesondere sämtliche Thorflügel entfernt hatte (III 159 3); ebenso ungenau *ἐστί* c. 181 1. V 17 7. — Der ehernen Thore Babylons gedenkt auch Jesaia XLV 2.

14. *πᾶσαι* 'in allen Teilen' (c. 52 3). — *ὑπέρθυρα* 'Oberschwellen'. — *ὡσαύτως*, von Erz.

15. Einen Tagemarsch (*ἡμερησίη ὁδός*) schätzt Herodot für ebene Strafsen auf 200 Stadien (IV 101 9), für gebirgige auf 150 (V 53 7).

16. *Ἶς*, j. *Hît* oder *Ait*, wo der Euphrat in die Alluvialebene eintritt. Isidor. Char. 1 nennt die Stadt *Ἀείπολις* (*ἔνθα ἀσφαλτίδες πηγαί*), Ptolem. V 20 *Ἰδίκαρα*. Über das Asyndeton zu c. 71 8.

17. Ebenso der Artikel bei *οὔνομα* c. 1 19. IV 148 17. VI 47 4. 50 12. 103 24.

19. *ἀναδιδοῖ* 'sprudelt hervor', aus den Quellen die ihn (angeblich) bilden. Neuere Reisende fanden diese Quellen in der Nähe von Hît. Unter grofsem Getöse wird die teer- und pechartige Masse ausgestofsen. 'Höllenrachen' nennen die Einwohner den Ort. Von einem Flusse wird nichts gemeldet.

180. 2 f. *τοιῷδε* statt *τοιούτῳ*: zu c. 137 2. — *τὸ μέσον αὐτῆς διέργει*, uneigentlich statt *μέσην αὐτὴν διέργει* (wie II 17 12. IV 49 6) oder *τὸ μέσον αὐτῆς ἔχει* (wie c. 186 4), da doch nicht die Mitte der Stadt, sondern die Stadt geteilt wird.

6. *τοὺς ἀγκῶνας — ἐλήλαται* 'ist in Bezug auf' d. i. mit seinen Armen bis an den Strom geführt, *τοὺς ἀγκῶνας — ἐληλαμένους ἔχει*. Vgl. c. 166 11.

ται· τὸ δὲ ἀπὸ τούτου αἱ ἐπικαμπαὶ παρὰ χεῖλος ἑκάτερον τοῦ ποταμοῦ αἱμασιὴ πλίνθων ὀπτέων παρατείνει. τὸ δὲ ἄστυ αὐτὸ ἐὸν πλῆρες οἰκιέων τριωρόφων καὶ τετρωρόφων κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθέας, τάς τε ἄλλας καὶ τὰς ἐπικαρσίας τὰς ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐχούσας. κατὰ δὴ ὦν ἑκάστην ὁδὸν ἐν τῇ αἱμασιῇ τῇ παρὰ τὸν ποταμὸν πυλίδες ἐπῆσαν, ὅσαι περ αἱ λαῦραι, τοσαῦται ἀριθμόν· ἦσαν δὲ καὶ αὗται χάλκεαι. . . . φέρουσαι καὶ αὐταὶ

7 f. *τὸ ἀπὸ τούτου*, adverbial, 'von hier ab'. S. zu IV 99 1. — Die nördlichen und südlichen Ringmauern wurden durch den Strom in je zwei Teile geteilt, die sich zu den längeren, dem Strome parallelen Mauerseiten wie Arme (*ἀγκῶνες*, vgl. Il. *π* 702) verhielten; von da, wo diese Arme an die Ufer reichten (*τὸ δὲ ἀπὸ τούτου*) bogen sie rechtwinklig ein (*αἱ ἐπικαμπαί*, sc. *τῶν ἀγκώνων*) und zogen sich als Mauerwall (*αἱμασιή*) beide Ufer entlang; sodafs jeder Stadtteil ein rings umschlossenes Rechteck bildete. — *ἑκάτερον*, ohne Artikel wie c. 181 4. Vgl. zu c. 9 4. VI 82 12. — *αἱμασιή*, *maceries*, ionisches Wort, bezeichnet eine meist regellos aufgeschichtete Mauer, 'Damm'; daher gewöhnlich mit Gestrüpp bewachsen und Aufenthalt von Eidechsen (II 59). Solche Feldmauern dienten zur Umzäunung von Grundstücken und zum Schutze gegen Überschwemmung (II 138 11. VI 74 12. 134 16. VII 60 9; vgl. Od. *σ* 359. *ω* 224). Diese *αἱμασιή* schlofs in Babylon die Flufsseiten der beiden Stadtteile ab; da wo die Querstrafsen (*λαῦραι*) auf sie stiefsen, waren Pforten (*πυλίδες*) angebracht, durch welche man auf die aus gebrannten Ziegeln aufgeführten Böschungsmauern oder Quais des Stroms (*χείλεα*, c. 186 13. 191 23) hinaustrat. Von diesen Quais Diodor II 8 *ἐξ ἑκατέρου δὲ μέρους τοῦ ποταμοῦ κρηπῖδα πολυτελῆ κατεσκεύασε παραπλησίαν κατὰ τὸ πλάτος τοῖς τείχεσιν ἐπὶ σταδίους ἑκατὸν ἑξήκοντα.* Das Prädikat *παρατείνειν* ist, statt an das Subjekt *ἐπικαμπαί*, an die Apposition *αἱμασιή* angeschlossen.

10. In *κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθέας* ist die zu c. 166 11 berührte Konstruktion des relativen Akkusativs in ungewohnter Weise dahin erweitert, dafs demselben noch ein prädikatives Attribut (*ἰθέας*) beigefügt ist, statt eines auf das Verbum bezüglichen adverbiellen Ausdrucks (*κατ' ἰθέαν*, 'in gerader Linie') wie II 28 *εἶναι δύο ὄρεα ἐς ὀξὺ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα.* Dem Autor schwebte zunächst vor *ἔχει τὰς ὁδοὺς ἰθέας*; an die Stelle von *ἔχει* aber setzte er dann das vom Wegebau übliche, speziellere *κατατέτμηται*, worüber zu IV 136 9. — *τάς τε ἄλλας*, die dem Strome parallelen.

11. *ἐχούσας* = *φερούσας* (14). Vgl. VII 201 7.

12. *ὁδόν*, sc. *ἐπικαρσίην*.

13. Zu *ἐπῆσαν* nach *ἐν τῇ αἱμασιῇ* vgl. c. 181 15. V 52 *ὁ Ἅλυς ποταμὸς ἐπ' ᾧ πύλαι ἔπεισι*, VII 176 *πύλαι ἐπῆσαν.*

14 f. *καὶ αὗται*, wie die *πύλαι* der Ringmauer (c. 179 14). Ihnen entsprechend führten gemauerte Treppen (*καταβάσιες* c. 186 14) in den Ufermauern hinunter bis unmittelbar an den Flufs. Aber der sie einführende Satzteil ist ausgefallen. Die Worte *καὶ αὐταί* sind wohl unecht.

ἐς αὐτὸν τὸν ποταμόν. τοῦτο μὲν δὴ τὸ τεῖχος θώρηξ 181 ἐστί, ἕτερον δὲ ἔσωθεν τεῖχος περιθέει, οὐ πολλῷ τεῳ ἀσθενέστερον τοῦ ἑτέρου τείχεος, στεινότερον δέ. ἐν δὲ φάρσεϊ ἑκατέρῳ τῆς πόλιος ἐτετείχιστο ἐν μέσῳ ἐν τῷ μὲν τὰ βασιλήια περιβόλῳ τε μεγάλῳ καὶ ἰσχυρῷ, ἐν δὲ τῷ ἑτέρῳ Διὸς Βήλου ἱρὸν χαλκόπυλον, καὶ ἐς ἐμὲ ἔτι τοῦτο ἐόν, δύο σταδίων πάντῃ, ἐὸν τετράγωνον. ἐν μέσῳ δὲ τοῦ ἱροῦ πύργος στερεὸς οἰκοδόμηται, σταδίου καὶ τὸ μῆκος καὶ τὸ εὖρος, καὶ ἐπὶ τούτῳ τῷ πύργῳ ἄλλος πύργος ἐπιβέβηκε, καὶ ἕτερος μάλα ἐπὶ τούτῳ, μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων. ἀνάβασις δὲ ἐς αὐτοὺς ἔξωθεν κύκλῳ περὶ πάντας τοὺς πύργους ἔχουσα πεποίηται. μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιος ἐστὶ καταγωγή τε καὶ θῶκοι ἀμπαυστήριοι, ἐν τοῖσι κατίζοντες ἀμπαύονται οἱ ἀνα-

181. *τοῦτο τὸ τεῖχος*, die zwei Mauerquadrate auf beiden Seiten des Stromes, die wie ein Harnisch den Leib der Stadt nach aufsen beschützten, während die inneren Befestigungen denselben wie ein näher anliegender *κιθών* deckten (vgl. *τειχέων κιθῶνες* VII 139 10). Zwischen dieser Aufsenmauer und den Häusern lag eine 200 Fufs breite Zone (Diod. II 7). Von der Innenmauer berichtet kein anderer. Als eine dritte sieht Herodot die beiden *περίβολοι* an. — *οὐ πολλῷ τεῳ* 'um gar nicht viel'. Zu V 33 9. — *στεινότερον* 'von geringerem Umfange'. Diese innere Mauer war aber wohl keine andere als die im folgenden als *περίβολος* bezeichnete, welche in der einen Stadthälfte den Belos-tempel, in der anderen die Königsburg umgab.

5. *τε*: zur Stellung vgl. c. 45 8. 69 9. 154 2.

6. *Βῆλος*, Bel oder Bal, 'Herr', *ἄναξ*, im babylonischen Kulte der oberste Gott. — *ἱρόν*, überhaupt der heilige Tempelbezirk mit allen darauf befindlichen Gebäuden und Geräten; dafür c. 183 12 *τέμενος*.

7. *πάντῃ*: zu c. 126 4. Der Tempelplatz war ein Quadrat, dessen Seite zwei Stadien betrug.

8 f. Strab. 738 *ἔστι δὲ καὶ ὁ τοῦ Βήλου τάφος αὐτόθι, νῦν μὲν κατεσκαμμένος, Ξέρξης δ' αὐτὸν κατέσπασεν, ὥς φασίν. ἦν δὲ πυραμὶς τετράγωνος ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ αὐτὴ σταδιαία τὸ ὕψος, σταδιαία δὲ καὶ ἑκάστη τῶν πλευρῶν· ἣν Ἀλέξανδρος ἐβούλετο ἀνασκευάσαι κτλ.* Die Lage und die Reste des Baus sind unter den Ruinen der Stadt noch nicht sicher nachgewiesen.

10. *ἐπιβέβηκε* = *ἐπέστηκε*, *ἔπεστι*; vgl. VII 40 *παραβεβήκεε δέ οἱ ἡνίοχος* 'stand neben ihm', 164 *τυραννίδα εὖ βεβηκυῖαν* = *εὖ ἑστηκυῖαν*. — *μάλα*: zu c. 131 16.

11. *μέχρι οὗ* (oder *ὅτευ*, *ὅσου*) gebraucht H. ganz gleichbedeutend mit dem einfachen *μέχρι*, sogar wie hier mit folgendem Genitiv; vgl. II 19 8. 53 3. 173 3. III 104 7. VII 60 11. VIII 3 9.

12. *ἔχουσα*, wie man sagt *ὁδὸς ἔχει* 'zieht sich, läuft'. — *μεσοῦντι* 'wenn man in der Mitte ist'; vgl. c. 51 4.

βαίνοντες. ἐν δὲ τῷ τελευταίῳ πύργῳ νηὸς ἔπεστι μέγας· ἐν δὲ τῷ νηῷ κλίνη μεγάλη κέεται εὖ ἐστρωμένη καί οἱ τράπεζα παρακέεται χρυσέη. ἄγαλμα δὲ οὐκ ἔνι οὐδὲν αὐτόθι ἐνιδρυμένον, οὐδὲ νύκτα οὐδεὶς ἐναυλίζεται ἀνθρώπων ὅτι μὴ γυνὴ μούνη τῶν ἐπιχωρίων, τὴν ἂν ὁ θεὸς ἕληται ἐκ πασέων, ὡς λέγουσι οἱ Χαλ-
182 δαῖοι ἐόντες ἱρέες τούτου τοῦ θεοῦ. φασὶ δὲ οἱ αὐτοὶ οὗτοι, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, τὸν θεὸν αὐτὸν φοιτᾶν τε ἐς τὸν νηὸν καὶ ἀμπαύεσθαι ἐπὶ τῆς κλίνης, κατά περ ἐν Θήβῃσι τῇσι Αἰγυπτίῃσι κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὡς λέγουσι οἱ Αἰγύπτιοι· καὶ γὰρ δὴ ἐκεῖθι κοιμᾶται ἐν τῷ τοῦ Διὸς τοῦ Θηβαιέος γυνή, ἀμφότεραι δὲ αὗται λέγονται ἀνδρῶν οὐδαμῶν ἐς ὁμιλίην φοιτᾶν· καὶ κατά περ ἐν Πατάροισι τῆς Λυκίης ἡ πρόμαντις τοῦ θεοῦ ἐπεὰν γένηται· οὐ γὰρ ὦν αἰεί ἐστι χρηστήριον αὐτόθι· ἐπεὰν δὲ γένηται, τότε ὦν συγκατακληίεται τὰς
183 νύκτας ἔσω ἐν τῷ νηῷ. ἔστι δὲ τοῦ ἐν Βαβυλῶνι ἱροῦ

15. *νηός* (von *ναιείν*), das eigentliche Tempelhaus, gleichsam die Wohnung der Gottheit, wo ihr Bild (*ἄγαλμα*) zu stehen pflegte; vgl. II 63 9. 91 9. 138 13. 155 10. VIII 143 12. 144 12.

17. *οἱ*, *τῇ κλίνῃ*.

18. *νύκτα*: zum Akkusativ vgl. unten 182 10. 186 21. VII 125 3.

19. *γυνὴ τῶν ἐπιχωρίων*, wie IV 195 *αἱ παρθένοι τῶν ἐπιχωρίων*.

20. Die *Χαλδαῖοι*, ein aus dem armenischen Hochlande frühzeitig eingewandertes Volk (- ob arischer oder semitischer Abkunft, ist ungewifs -) waren die Gründer und ältesten Beherrscher Babylons; durch die Meder, Araber und zuletzt durch die Assyrier der Herrschaft beraubt, blieben sie jedoch im Besitze der Kulte, und wurden allmählich, wie bei den Medern die Mager, aus einem besonderen Volksstamme eine streng abgesonderte Priesterkaste, die sich namentlich durch astronomische Kenntnisse auszeichnete.

182. 2. *μέν*: zu c. 131 4. Vollständig IV 42 *καὶ ἔλεγον ἐμοὶ μὲν οὐ πιστά, ἄλλῳ δὲ δή τεῳ*.

4. *κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον* entspricht dem *κατά περ*, als Demonstrativ dem Relativ; ebenso III 102 11, vgl. c. 180 13 *ὅσαι περ — τοσαῦται*, 191 12 *τά περ — ἕτερα τοιαῦτα*, II 146 5 *κατά περ — καὶ δὴ καί*, II 29 31. III 31 11. IV 76 11.

8. *Πάταρα*, eine von den sechs lykischen Bundesstädten, südlich von Xanthos am Meere (Strab. 665 f.). Ansehnliche Ruinen sind vorhanden. — *πρόμαντις*: zu VII 111 8.

9. *γένηται*, *ἡ πρόμαντις*. Der Sage zufolge erteilte der Gott in Patara nur während der sechs Wintermonate Orakel, während der sechs Sommermonate dagegen weilte er in Delos. (Serv. ad Aen. IV 143). Hor. carm. III 4 *qui Lyciae tenet dumeta natalemque silvam Delius et Patareus Apollo*.

183. *ἔστι*, gehört zum Tempelbezirke.

καὶ ἄλλος κάτω νηός, ἔνθα ἄγαλμα μέγα τοῦ Διὸς ἔνι κατήμενον χρύσεον, καί οἱ τράπεζα μεγάλη παρακέεται χρυσέη, καὶ τὸ βάθρον οἱ καὶ ὁ θρόνος χρύσεος ἐστί· καὶ ὡς ἔλεγον οἱ Χαλδαῖοι, ταλάντων ὀκτακοσίων χρυσίου πεποίηται ταῦτα. ἔξω δὲ τοῦ νηοῦ βωμός ἐστι χρύσεος. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος βωμὸς μέγας, ὅκου θύεται τὰ τέλεα τῶν προβάτων· ἐπὶ γὰρ τοῦ χρυσέου βωμοῦ οὐκ ἔξεστι θύειν ὅτι μὴ γαλαθηνὰ μοῦνα. ἐπὶ δὲ τοῦ μέζονος βωμοῦ καὶ καταγίζουσι λιβανωτοῦ χίλια τάλαντα ἔτεος ἑκάστου οἱ Χαλδαῖοι τότε ἐπεὰν τὴν ὁρτὴν ἄγωσι τῷ θεῷ τούτῳ. ἦν δὲ ἐν τῷ τεμένεϊ τούτῳ ἔτι τὸν χρόνον ἐκεῖνον καὶ ἀνδριὰς δυώδεκα πηχέων χρύσεος στερεός· ἐγὼ μέν μιν οὐκ εἶδον, τὰ δὲ λέγεται ὑπὸ Χαλδαίων, ταῦτα λέγω. τούτῳ τῷ ἀνδριάντι Δαρεῖος μὲν ὁ Ὑστάσπεος ἐπιβουλεύσας οὐκ ἐτόλμησε λαβεῖν, Ξέρξης δὲ ὁ Δαρείου ἔλαβε καὶ τὸν ἱρέα ἀπέκτεινε ἀπαγορεύοντα μὴ κινέειν τὸν ἀνδριάντα. τὸ μὲν δὴ ἱρὸν τοῦτο οὕτω κεκόσμηται, ἔστι δὲ καὶ ἴδια ἀναθήματα πολλά.

184 Τῆς δὲ Βαβυλῶνος ταύτης πολλοὶ μέν κου καὶ ἄλλοι ἐγένοντο βασιλέες, τῶν ἐν τοῖσι Ἀσσυρίοισι λόγοισι μνήμην ποιήσομαι, οἳ τὰ τείχεά τε ἐπεκόσμησαν καὶ

4. *βάθρον, imus gradus*, 'Schemel', auf dem die Füße des auf dem *θρόνος* Sitzenden ruhen.

8. *τέλεα* 'ausgewachsene'; Gegensatz *γαλαθηνά* (9). — *προβάτων*: zu c. 133 6.

9. *τοῦ μέζονος*, der eben *βωμὸς μέγας* genannt ist.

12. *τὸν χρόνον ἐκεῖνον*, zur Zeit des Kyros, an dessen Feldzug diese Beschreibung episodisch angefügt ist.

13. *ἀνδριάς*, eine Statue des Gottes. In diesem Sinne auch VIII 27 21. 121 9.

18. Es war Gottesfrevel, Kultusgegenstände, zumal Götterbilder, von dem Orte, wo sie einmal geweiht waren (*ἱδρυθέντα*), zu entfernen (*κινέειν*). S. II 138 10. VI 134 13. VIII 36 6. Hor. ad Pis. 471 *ante triste bidental moverit incestus.*

Bauten der Nitokris (c. 184—187).

184. Babylon stand vom 13. bis zum 8. Jahrh. unter dem Reiche von Niniveh, und es werden aus dieser Epoche keine selbständigen einheimischen Könige erwähnt. Mit den *πολλοὶ βασιλέες* kann also Herodot großenteils nur assyrische meinen, indem er die Dynastien und Reiche von Niniveh und Babylon vermengt; s. zu c. 187 1. Schon hieraus läßt sich erkennen daß seine in den separaten *Ἀσσύριοι λόγοι* mitgeteilten Nachrichten über die assyrisch-babylonische Königsgeschichte ebenso unklar und entstellt gewesen sein müssen, als die über die ägyptische vor Psammetich.

τὰ ἱρά, ἐν δὲ δὴ καὶ γυναῖκες δύο. ἡ μὲν πρότερον ἄρξασα, τῆς ὕστερον γενεῇσι πέντε πρότερον γενομένη, τῇ οὔνομα ἦν Σεμίραμις, αὕτη μὲν ἀπεδέξατο χώματα ἀνὰ τὸ πεδίον ἐόντα ἀξιοθέητα· πρότερον δὲ ἐώθεε ὁ
185 *ποταμὸς ἀνὰ τὸ πεδίον πᾶν πελαγίζειν. ἡ δὲ δὴ δεύτερον γενομένη ταύτης βασίλεια, τῇ οὔνομα ἦν Νίτωκρις, αὕτη δὲ συνετωτέρη γενομένη τῆς πρότερον ἀρξάσης τοῦτο μὲν μνημόσυνα ἐλίπετο τὰ ἐγὼ ἀπηγή-*

5 f. *πέντε γενεῇσι πρότερον*, d. h. zwischen Semiramis und Nitokris lagen vier Regierungen von je Vater und Sohn (oder Tochter). Vgl. zu c. 7 4. II 44 17. Nun ist mit Nitokris unzweifelhaft die Gattin des Nebukadnezar gemeint (zu c. 185 2), der um 600 lebte; jene Semiramis müfste also, wenn anders die La. *πέντε* richtig ist, etwa um 730 d. h. zur Zeit des Nabonassar gelebt haben, dessen sog. Ära mit 747 beginnt und von dem es ungewifs ist, ob er ein König oder nur ein Statthalter von Babylon war. Jedenfalls aber ist eine Erinnerung an die mythische Semiramis, die Gattin und Nachfolgerin des assyrischen Ninos, mit eingeflossen. — *ἀπέδεξε τὰ χώματα*: die Späteren (seit Ktesias) schrieben ihr auch die bedeutendsten Bauten nicht blofs in Babylon sondern selbst in Medien zu (Diod. II 9 ff.). Strab. 737 *τῆς Σεμιράμιδος χωρὶς τῶν ἐν Βαβυλῶνι ἔργων πολλὰ καὶ ἄλλα κατὰ πᾶσαν γῆν σχεδὸν δείκνυται ὅση τῆς ἠπείρου ταύτης ἐστί, τά τε χώματα ἃ δὴ καλοῦσι Σεμιράμιδος, καὶ τείχη καὶ ἐρυμάτων κατασκευαὶ καὶ συρίγγων τῶν ἐν αὐτοῖς καὶ ὑδρείων καὶ κλιμάκων καὶ διωρύγων ἐν ποταμοῖς καὶ λίμναις καὶ ὁδῶν καὶ γεφυρῶν.* Dagegen der Chaldäer Berosos (bei Ioseph. g. Apion. I 20) *μέμφεται τοῖς Ἑλληνικοῖς συγγραφεῦσιν ὡς μάτην οἰομένοις ὑπὸ Σεμιράμεως τῆς Ἀσσυρίας κτισθῆναι τὴν Βαβυλῶνα καὶ τὰ θαυμάσια κατασκευασθῆναι περὶ αὐτὴν ὑπ' ἐκείνης ἔργα ψευδῶς γεγραφόσι.* Herodot wird nur von einem Teile dieses Tadels betroffen.

185. *ἡ δὲ – αὕτη δέ* (3), parallel zu *ἡ μέν – αὕτη μέν* (c. 184 4—6); vgl. zu II 39 9. — *δεύτερον* = *ὕστερον* (V 41 15).

2. *Νίτωκρις*: Berosos und die sonstigen Berichte kennen weder eine babylonische Königin dieses Namens (vgl. II 100 6) noch überhaupt eine babylonische Regentin. Die Bauten, die ihr Herodot zuschreibt, giebt Berosos (bei Ioseph. Arch. X 11) dem Könige *Ναβουχοδονόσορος* (Nebukadnezar, reg. 604 bis 561), und die in den Trümmern gefundenen Inschriften bestätigen diese Angabe. Dafs sie die Gattin dieses Königs war geht aus c. 188 hervor. Nach Berosos a. O. Euseb. Chron. p. 21. 25 Mai. Synkell. 210b war sie die Tochter des medischen Königs Astyages (richtiger Kyaxares) und hiefs *Ἀμυΐτη* (*Ἀρωίτη*, *Amuhia*). Kyaxares und Nebukadnezars Vater Nabopolassar waren gegen die Assyrier verbündet; ihre Söhne traten auch gegen Lydien gemeinsam auf (c. 74 17), und die dort erwähnte Doppelheirat bezieht man vielleicht richtiger auf sie.

3. *συνετωτέρη*: der Tadel, der hiermit gegen Semiramis ausgesprochen wird, betrifft die männerhafte ausschweifende Lebensweise der mythischen Semiramis.

4. *ἀπηγήσομαι*: c. 186 f.

σομαι, τοῦτο δὲ τὴν Μήδων ὁρέουσα ἀρχὴν μεγάλην τε καὶ οὐκ ἀτρεμίζουσαν, ἀλλ' ἄλλα τε ἀραιρημένα ἄστεα αὐτοῖσι, ἐν δὲ δὴ καὶ τὴν Νίνον, προεφυλάξατο ὅσα ἐδύνατο μάλιστα. πρῶτα μὲν τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν ῥέοντα πρότερον ἰθύν, ὅς σφι διὰ τῆς πόλιος μέσης ῥέει, τοῦτον ἄνωθεν διώρυχας ὀρύξασα οὕτω δή τι ἐποίησε σκολιὸν ὥστε δὴ τρὶς ἐς τῶν τινα κωμέων τῶν ἐν τῇ Ἀσσυρίῃ ἀπικνέεται ῥέων· τῇ δὲ κώμῃ οὔνομα ἐστί, ἐς τὴν ἀπικνέεται ὁ Εὐφρήτης, Ἀρδέρικκα. καὶ νῦν οἳ ἂν κομίζωνται ἀπὸ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἐς Βαβυλῶνα, καταπλέοντες τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν τρίς τε ἐς τὴν αὐτὴν ταύτην κώμην παραγίνονται καὶ ἐν τρισὶ ἡμέρῃσι. τοῦτο μὲν δὴ τοιοῦτον ἐποίησε, χῶμα δὲ παρέχωσε παρ' ἑκάτερον τοῦ ποταμοῦ τὸ χεῖλος ἄξιον θώματος μέγαθος καὶ ὕψος ὅσον τι ἐστί. κατύπερθε δὲ πολλῷ Βαβυλῶνος ὤρυσσε ἔλυτρον λίμνῃ, ὀλίγον τι παρατείνουσα ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, βάθος μὲν ἐς τὸ ὕδωρ αἰεὶ ὀρύσσουσα, εὖρος δὲ τὸ περίμετρον αὐτοῦ ποιεῦσα

6 f. τε — ἐν δὲ δὴ καί: s. zu c. 74 6. III 38 10. — αὐτοῖσι = ὑπὸ αὐτῶν. — τὴν Νίνον: zu c. 106 9. — προφυλάσσεσθαι 'Vorsichtsmaſsregeln treffen'. Diese Motivierung ist eine spätere Klügelei, der H. keinen Glauben schenken durfte. Babylons Macht war unter Nebukadnezar der medischen mindestens gewachsen, das Verhältnis der beiden Reiche ein freundschaftliches, und an der Zerstörung Ninivehs hatten die Babylonier selber teil genommen. Der natürliche Zweck der groſsen Strom- und Kanalbauten war die Schiffahrt auf dem reiſsenden und ungleichen Flusse und die Bewässerung seiner Ufer zu regeln.

10. οὕτω δή τι: zu c. 163 10.

11. δὴ τρίς: richtiger wohl καὶ τρίς. — τῶν τινα: zu c. 51 18.

13. Ἀρδέρικκα, zu unterscheiden von dem VI 119 genannten Orte bei Susa.

14. τῆσδε τῆς θαλάσσης; zu c. 1 8. Die Straſse, welche von der Küste des Mittelmeeres an den Euphrat führte, ist V 52 beschrieben.

19 ff. Verb. ἄξιον θώματος ὅσον τι ἐστί. Vgl. zu III 113 2. — κατύπερθε πολλῷ, an der Grenze gegen Medien (32). Aber nach Abydenos Fr. 8 ward das künstliche Bassin (ἔλυτρον, IV 173 3) bei der Stadt Σίππαρα oder Σιπφάρα (Sepharvaim) gegraben, und diese lag nicht weit oberhalb Babylons. — ὀλίγον τι – ποταμοῦ 'in nur ganz geringer Entfernung den Strom entlang'. Nur ein schmales Intervall trennte Strom und Bassin. Wegen τι s. zu V 33 9. — ἐς τὸ ὕδωρ, bis man auf Wasser stieſs. Dadurch ward, nach des Autors Meinung, das Bassin in unterirdische Verbindung mit dem Strombette gesetzt und zum Sumpfe (28). Diod. II 9 giebt die Tiefe auf 35 F. an.

22. αἰεί, *singulis locis*.

εἴκοσί τε καὶ τετρακοσίων σταδίων· τὸν δὲ ὀρυσσόμενον χοῦν ἐκ τούτου τοῦ ὀρύγματος ἀναισίμου παρὰ τὰ χείλεα τοῦ ποταμοῦ παραχέουσα. ἐπείτε δέ οἱ ὀρώρυκτο, λίθους ἀγαγομένη κρηπῖδα κύκλῳ περὶ αὐτὴν ἤλασε. ἐποίεε δὲ ἀμφότερα ταῦτα, τόν τε ποταμὸν σκολιὸν καὶ τὸ ὄρυγμα πᾶν ἕλος, ὡς ὅ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη περὶ καμπὰς πολλὰς ἀγνύμενος, καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκολιοὶ ἐς τὴν Βαβυλῶνα, ἔκ τε τῶν πλόων ἐκδέκηται περίοδος τῆς λίμνης μακρή. κατὰ τοῦτο δὲ ἐργάζετο τῆς χώρης τῇ αἵ τε ἐσβολαὶ ἦσαν καὶ τὰ σύντομα τῆς ἐκ Μήδων ὁδοῦ, ἵνα μὴ ἐπιμισγόμενοι οἱ Μῆδοι ἐκμανθάνοιεν αὐτῆς τὰ πρήγματα.

186 Ταῦτα μὲν δὴ ἐκ βάθεος περιεβάλετο, τοιήνδε δὲ ἐξ αὐτῶν παρενθήκην ἐποιήσατο. τῆς πόλιος ἐούσης

24. παρὰ τὰ χείλεα, in der Nähe des Bassins.

26. λίθους, Bruchsteine. — κρηπῖδα, Einfassungsmauer (II 170 6); vgl. zu c. 93 6. Abyden. Fr. 8 fügt noch hinzu: πύλας ἐπέστησε, τὰς ἀνοίγοντες ἄρδεσκον τὸ πεδίον· καλέουσι δ' αὐτὰς ἐχετογνώμονας, also Schleusen die sich je nach dem inneren und äufseren Wasserstande von selber öffneten und schlossen. — αὐτήν, sc. τὴν λίμνην (20).

28 f. εἴη — ἔωσι: zu c. 53 3.

30. ἐκδέκηται, τοὺς πλέοντας. Vgl. c. 204 3. Da durch das Abziehen des Wassers in das Bassin der Strom verseichten mufste, meint Herodot, so waren die Herabschiffenden gezwungen auszusteigen und den Umweg um den See zu machen. Bei dieser Absicht hätte man aber keine Scheidewand zwischen beiden lassen dürfen (21), und sowohl das Verfahren des Kyros (c. 191 12) als die gewöhnliche Stromschiffahrt (c. 194) beweisen, dafs der Wasserstand dadurch nicht geschmälert war. Vielmehr bezweckte die Anlage übermäfsige Wasserfülle abzuleiten und für die trocknen Monate aufzubewahren, oder auch einem dürren Seitenthale das nötige Wasser zuzuführen, wie in Ägypten der sog. Möris-see (II 149).

32. ἐσβολαί 'Pafs, Zugang', ἔσοδος (II 141 18. III 5 2. VII 176 18), häufiger der Singular. Vgl. ἐσβάλλειν (IX 39 7). — τὰ σύντομα τῆς ὁδοῦ 'der kürzeste Weg' (IV 136 10). Der geographische Irrtum, den diese Angabe enthält, scheint aus dem Umstande entsprungen zu sein, dafs das Gebiet der Assyrier am oberen Tigris seit der Zerstörung Ninivehs und der medischen Eroberung als medisches Land betrachtet und deshalb auch geradezu Μηδία genannt wurde (Xenoph. Anab. II 4 27).

33. ἐπιμισγόμενοι 'verkehrend' (zu c. 68 3), durch Schiffahrt auf dem Strome. — c. 104 6 weifs Herodot sehr wohl dafs nicht Meder sondern Armenier am oberen Euphrat wohnen.

186. ταῦτα μὲν ἐκ βάθεος, im Gegensatz zu den Ufermauern (13) und der Brücke (18). — περιεβάλετο, sc. τὴν πόλιν (c. 163 15), als ἔρκος, ἔρυμα gegen die Meder (vgl. VII 191 4. IX 96 16).

2 f. ἐξ αὐτῶν = ἐκ τοῦ αὐτοῦ

δύο φαρσέων, τοῦ δὲ ποταμοῦ μέσον ἔχοντος, ἐπὶ τῶν πρότερον βασιλέων ὅκως τις ἐθέλοι ἐκ τοῦ ἑτέρου φάρσεος ἐς τοὔτερον διαβῆναι, χρῆν πλοίῳ διαβαίνειν, καὶ ἦν, ὡς ἐγὼ δοκέω, ὀχληρὸν τοῦτο. αὕτη δὲ καὶ τοῦτο προεῖδε· ἐπείτε γὰρ ὤρυσσε τὸ ἔλυτρον τῇ λίμνῃ, μνημόσυνον τόδε ἄλλο ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἔργου ἐλίπετο. ἐτάμνετο λίθους περιμήκεας· ὡς δέ οἱ ἦσαν οἱ λίθοι ἕτοιμοι καὶ τὸ χωρίον ὀρώρυκτο, ἐκτρέψασα τοῦ ποταμοῦ τὸ ῥέεθρον πᾶν ἐς τὸ ὤρυσσε χωρίον, ἐν ᾧ ἐπίμπλατο τοῦτο, ἐν τούτῳ ἀπεξηρασμένου τοῦ ἀρχαίου ῥεέθρου τοῦτο μὲν τὰ χείλεα τοῦ ποταμοῦ κατὰ τὴν πόλιν καὶ τὰς καταβάσιας τὰς ἐκ τῶν πυλίδων ἐς τὸν ποταμὸν φερούσας ἀνοικοδόμησε πλίνθοισι ὀπτῇσι κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον τῷ τείχεϊ, τοῦτο δὲ κατὰ μέσην κου μάλιστα τὴν πόλιν τοῖσι λίθοισι τοὺς ὠρύξατο οἰκοδόμεε γέφυραν, δέουσα τοὺς λίθους σιδήρῳ τε καὶ μολύβδῳ. ἐπιτείνεσκε δὲ ἐπ᾽ αὐτήν, ὅκως μὲν ἡμέρη γίνοιτο, ξύλα τετράγωνα, ἐπ᾽ ὧν τὴν διάβασιν ἐποιεῦντο οἱ Βαβυλώνιοι· τὰς δὲ νύκτας τὰ ξύλα ταῦτα ἀπαιρέεσκον τοῦδε εἵνεκα, ἵνα μὴ διαφοιτέοντες τὰς νύκτας κλέπτοιεν παρ᾽ ἀλλήλων. ὡς δὲ τό τε ὀρυχθὲν λίμνη πλήρης ἐγεγόνεε ὑπὸ τοῦ ποτα-

ἔργου. Sie benutzte eben jene Anlagen noch zu einer Nebenarbeit (*παρενθήκη*), indem sie sich des Sees, der eigentlich zum Schutze der Stadt bestimmt war, auch zur Uferböschung und zum Brückenbau bediente. — *τῆς πόλιος ἐούσης δύο φαρσέων*, 'da die Stadt aus zwei Teilen bestand', setzt voraus *ἔστι δύο φάρσεα τῆς πόλιος* (c. 180 2). *ἐούσης* ist an *πόλιος* attrahiert, nicht zum Vorteile des Verständnisses, statt *ἐόντων*.

3. *μέσον*: zu c. 170 15.

6. *καὶ τοῦτο προεῖδε*, half auch diesem Übelstande ab.

8. *ἐτάμνετο*, aus dem *ἔλυτρον*.

11. *ῥέεθρον* 'Stromwasser', aber 13 'Strombette'. — *ὤρυσσε*: vom Imperfekt s. zu c. 66 19.

14. *καταβάσιας*: zu c. 179 13.

18. Diod. II 8 *κατὰ τὸ στενώτατον μέρος τοῦ ποταμοῦ γέφυραν σταδίων πέντε τὸ μῆκος κατεσκεύασεν, εἰς βυθὸν φιλοτέχνως καθεῖσα τοὺς κίονας, οἳ διειστήκεισαν ἀπ᾽ ἀλλήλων πόδας δώδεκα.*

19. Nach Diod. II 8 waren die Deckbalken von Cedern, Cypressen und Palmen und, der Breite der Brücke entsprechend, 30 F. lang. Hier aber kann *ξύλα τετράγωνα* wohl nur zwei Brückenklappen aus Holzbohlen bezeichnen, die beiderseits bei Nacht aufgezogen wurden. Die ganze Brückendecke täglich zu legen und zu heben wäre eine übergroſse und überflüssige Mühe gewesen.

μοῦ καὶ τὰ περὶ τὴν γέφυραν ἐκεκόσμητο, τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν ἐς τὰ ἀρχαῖα ῥέεθρα ἐκ τῆς λίμνης ἐξήγαγε, καὶ οὕτω τὸ ὀρυχθὲν ἕλος γενόμενον ἐς δέον ἐδόκεε γεγονέναι καὶ τοῖσι πολιήτῃσι γέφυρα ἦν κατεσκευασμένη.

187 *Ἡ δ' αὐτὴ αὕτη βασίλεια καὶ ἀπάτην τοιήνδε τινὰ ἐμηχανήσατο. ὑπὲρ τῶν μάλιστα λεωφόρων πυλέων τοῦ ἄστεος τάφον ἑωυτῇ κατεσκευάσατο μετέωρον ἐπιπολῆς αὐτέων τῶν πυλέων, ἐνεκόλαψε δὲ ἐς τὸν τάφον γράμματα λέγοντα τάδε. „τῶν τις ἐμεῦ ὕστερον γινομένων Βαβυλῶνος βασιλέων ἢν σπανίσῃ χρημάτων, ἀνοίξας τὸν τάφον λαβέτω ὁκόσα βούλεται χρήματα· μὴ μέντοι γε μὴ σπανίσας γε ἄλλως ἀνοίξῃ· οὐ γὰρ ἄμεινον.“ οὗτος ὁ τάφος ἦν ἀκίνητος μέχρι οὗ ἐς Δαρεῖον περιῆλθε ἡ βασιληίη· Δαρείῳ δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκεε εἶναι τῇσι πύλῃσι ταύτῃσι μηδὲν χρᾶσθαι, καὶ χρημάτων κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλεομένων, μὴ οὐ λαβεῖν αὐτά. τῇσι δὲ πύλῃσι ταύτῃσι οὐδὲν ἐχρᾶτο τοῦδε εἵνεκα, ὅτι ὑπὲρ κεφαλῆς οἱ ἐγίνετο ὁ νεκρὸς*

26. *ἐς δέον*: das Becken war aus Vorsicht für künftige Gefahren angelegt; es war aber auch gleich damals zu statten gekommen. Vgl. c. 119 2.

187. 5. *τῶν τις*: zu c. 51 18.

8. *μὴ σπανίσας γε* = *ἤν γε μὴ σπανίσῃ*. — *ἄλλως* ʻaus einem anderen Grundeʼ. Ähnlich III 33 2. IV 147 17. VIII 142 11. — *οὐ γὰρ ἄμεινον*: Anratende Sentenzen schloſs man wohl bekräftigend mit *οὕτω γὰρ ἄμεινον* (Il. α 216 *χρὴ μὲν σφωίτερόν γε, θεά, ἔπος εἰρύσσασθαι Καὶ μάλα περ θυμῷ κεχολωμένον· ὧς γὰρ ἄμεινον*), Anfragen ans Orakel enthalten die Formel *εἰ λῷον καὶ ἄμεινον* (vgl. VII 169 5), und eine drohende Rede bekräftigt Homer öfter durch ein nachgeschicktes *τό οἱ καὶ ῥίγιον ἔσται* (Il. α 325). Dem entsprechend sagten die Älteren zur Abmahnung *οὐ γὰρ ἄμεινον*. Hesiod. ἔργ. 750 *μηδ' ἐπ' ἀκινήτοισι καθίζειν· οὐ γὰρ ἄμεινον*. Herakleit. Fr. 39 *ἀνθρώποισι γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσι οὐκ ἄμεινον*. Noch III 71 10. 82 31. Vgl. auch IX 27 *ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμεμνῆσθαι*, und wegen der abgeschwächten Kraft des Komparativs zu c. 31 17. Lateinisch *non erit melius* (Liv. III 41).

9. *ἀκίνητος*: vgl. zu c. 183 18.

10 f. *περιῆλθε*: zu c. 7 2. — *καὶ — μηδὲν χρᾶσθαι* zu *καὶ — μὴ οὐ λαβεῖν* parallel. *δεινὸν ἐδόκεε εἶναι* gilt für beide Glieder. — Der Widerspruch dieser Legende mit III 159 bleibt dem Autor unbemerkt.

12. *μὴ οὐ λαβεῖν*, von *δεινόν* abhängig. Vgl. Plat. Protag. 352 *αἰσχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον εἶναι φάναι.*

14. *ἐγίνετο*, *futurus erat*. — Leichen verunreinigen, nach irani-

διεξελαύνοντι. ἀνοίξας δὲ τὸν τάφον εὗρε χρήματα μὲν οὔ, τὸν δὲ νεκρὸν καὶ γράμματα λέγοντα τάδε· „εἰ μὴ ἄπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέῳγες.“

188 Αὕτη μέν νυν ἡ βασίλεια τοιαύτη τις λέγεται γενέσθαι· ὁ δὲ δὴ Κῦρος ἐπὶ ταύτης τῆς γυναικὸς τὸν παῖδα ἐστρατεύετο, ἔχοντά τε τοῦ πατρὸς τοῦ ἑωυτοῦ τοὔνομα Λαβυνήτου καὶ τὴν Ἀσσυρίων ἀρχήν. στρατεύεται δὲ δὴ βασιλεὺς ὁ μέγας καὶ σιτίοισι εὖ ἐσκευασμένος ἐξ οἴκου καὶ προβάτοισι, καὶ δὴ καὶ ὕδωρ ἀπὸ τοῦ Χοάσπεω ποταμοῦ ἅμα ἄγεται τοῦ παρὰ Σοῦσα ῥέοντος, τοῦ μούνου πίνει βασιλεὺς καὶ ἄλλου οὐδενὸς ποταμοῦ. τούτου δὲ τοῦ Χοάσπεω τοῦ ὕδατος ἀπεψημένου πολλαὶ κάρτα ἅμαξαι τετράκυκλοι ἡμιόνειαι κο-

schem Glauben, durch bloſse Nähe (vgl. zu c. 140 4); deshalb scheute sich Dareios durch das Thor mit dem Grabmal zu ziehen und lieſs dieses wegbrechen, gewiſs nicht bloſs aus Geldgier. Legenden dieser Art sind häufig aus unverstandenen alten Inschriften entstanden.

17. *ἔας*: zu dieser Form findet sich bei H. noch *ἔα* (II 19 8) und *ἔατε* (IV 119 17. V 92 *α* 13).

Kyros bestraft den Fluſs Gyndes, belagert und erobert Babylon (c. 188—191).

188. 4. *Λαβυνήτου* gehört zu *πατρός*. VI 103 *τοὔνομα ἔχων ἀπὸ τοῦ οἰκιστέω τῆς Χερσονήσου Μιλτιάδεω*. — In den sechs Jahren zwischen dem Tode des Nebukadnezar, den H. *Λαβύνητος* nennt (zu c. 74 17), und dem Antritt des letzten Königs regierten noch drei andere Könige (561—555). Nämlich der Sohn des Neb., Evilmerodach (*Εὐειλμαράδουχος*), ward nach zweijähriger Regierung von seinem Schwager Neriglissar (*Νηριγλισσόορος*) ermordet. Dieser regierte bis 555; aber an Stelle seines unmündigen Sohnes ward *Ναβόννηδος*, ein Babylonier und nicht aus königlichem Geschlecht, König, der die Ufermauern baute, und im 17. Jahre (538) von Kyros gestürzt wurde (Berosos bei Ioseph. g. Apion I 20). Es ist derselbe mit dem Krösos in Bündnis stand (c. 77 12). Sein wahrer Name *Nabunita* steht aus persischen (s. zu III 151 2. 159 1) und babylonischen Inschriften fest.

7. *Χοάσπης* ist der persische Name für den h. *Kerkha*. Sein einheimischer Name war *Ulai* (Daniel 8 2), wonach ihn andere hellenische Autoren *Εὐλαῖος* nannten.

9. *ἀπεψημένου* beweist, was auch so schon einleuchtet, daſs dies Wasser nicht zum Trinken diente. Zur Bereitung des heiligen Haomasaftes, der in dem Kulte der Iranier wie der Inder eine so hervorragende Rolle spielte, war gereinigtes Wasser aus reiner Quelle erforderlich. Zog der König in Länder, wo das Gesetz des Zarathustra nicht in Geltung war, so führte er die zum Haoma-opfer nötigen Bestandteile mit sich. So mochten die Hellenen beim Xerxes-zuge Gelegenheit haben den ihnen unverständlichen Brauch zu erfahren. Vgl. VII 55, wo Xerxes ein solches Spendopfer bringt.

μίζουσαι ἐν ἀγγηίοισι ἀργυρέοισι ἕπονται, ὅκῃ ἂν ἐλαύ-
189 *νῃ ἑκάστοτε. ἐπείτε δὲ ὁ Κῦρος πορευόμενος ἐπὶ τὴν Βαβυλῶνα ἐγίνετο ἐπὶ Γύνδῃ ποταμῷ, τοῦ αἱ μὲν πηγαὶ ἐν Ματιηνοῖσι ὄρεσι, ῥέει δὲ διὰ Δαρδανέων, ἐκδιδοῖ δὲ ἐς ἕτερον ποταμὸν Τίγρην, ὁ δὲ παρὰ Ὦπιν πόλιν ῥέων ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν ἐκδιδοῖ· τοῦτον δὴ τὸν Γύνδην ποταμὸν ὡς διαβαίνειν ἐπειρᾶτο ὁ Κῦρος ἐόντα νηυσιπέρητον, ἐνθαῦτά οἱ τῶν τις ἱρῶν ἵππων τῶν λευκῶν ὑπὸ ὕβριος ἐσβὰς ἐς τὸν ποταμὸν διαβαίνειν ἐπειρᾶτο, ὁ δέ μιν συμψήσας ὑποβρύχιον οἰχώκεε φέρων. κάρτα τε δὴ ἐχαλέπαινε τῷ ποταμῷ ὁ Κῦρος τοῦτο ὑβρίσαντι, καί οἱ ἐπηπείλησε οὕτω δή μιν ἀσθενέα ποιήσειν ὥστε τοῦ λοιποῦ καὶ γυναῖκάς μιν εὐπετέως τὸ γόνυ οὐ βρεχούσας διαβήσεσθαι. μετὰ δὲ τὴν ἀπειλὴν μετεὶς τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνα στράτευσιν διαίρεε τὴν στρατιὴν δίχα, διελὼν δὲ κατέτεινε, σχοινοτε-*

189. 2 f. *Γύνδης*, j. *Diala*. Er entspringt westlich von Agbatana, auf der Südwestgrenze Mediens. — *Ματιηνοί* nennt H. in drei verschiedenen Gegenden, am mittleren Halys (c. 72. VII 72), an den Quellen des Araxes (c. 202. III 94), und in dem zu V 52 20 näher bestimmten weiten Gebiete vom südlichen Armenien bis zur Nordgrenze von Babylonien und Susiana, das sonst zum grofsen Teile als Assyrien im engeren Sinne bezeichnet wird. — Die sonst nicht bekannten *Δαρδαναί* waren wahrscheinlich eines der kleinen Gebirgsvölker an den südlichen Abfällen des Zagros-gebirges.

4. *παρὰ Ὦπιν*: abweichend Xenoph. Anab. II 4 25 *ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ἐπορεύθησαν σταθμοὺς τέτταρας παρασάγγας εἴκοσιν ἐπὶ τὸν Φύσκον ποταμὸν — καὶ ἐνταῦθα ᾤκεῖτο πόλις μεγάλη ᾗ ὄνομα Ὦπις*. Strabon nennt sie *κώμη* u. *ἐμπόριον τῶν κύκλῳ τόπων* und setzt sie an den Trigris in die Nähe der sog. medischen Mauer (80. 529. 739).

7. *τῶν τις ἱρῶν ἵππων*: s. VII 40 10. 55 9.

9. *συμψήσας*, eig. = *συντρίψας* (Suidas), 'verwischend', von Spuren im Sande, die man durch Überschütten und Glätten vertilgt (Aristoph. Wolk. 975). So verschlingt der wirbelnde Strom das Rofs und stellt dadurch die gleichmäfsige Oberfläche seines Wassers wieder her. Wer den Ausdruck zuerst auf den Untergang in einer Wasserströmung übertrug, wollte das spurlose Verschwinden anschaulich machen.

15 ff. *διαίρεε — διελὼν δέ*: zu c. 8 2. Ebenso wird *κατέτεινε* (sc. *τὴν στρατιήν*), *extendit*, *disposuit*, durch *διατάξας* (18) wieder aufgenommen. Er stellte das Heer in langen Reihen zu beiden Seiten des Flusses auf, indem er ihm Kanäle in schnurgeraden Linien (*σχοινοτενέας*) zum Ausgraben vorzeichnete (*ὑποδέξας*). — *πάντα τρόπον* 'nach jeder Richtung' (c. 199 11. II 8 14. 108 13). — Was eine naive Volkssage als Werk kindischen Zornes darstellt, war ohne Zweifel

νέας ὑποδέξας διώρυχας ὀγδώκοντα καὶ ἑκατὸν παρ'
ἑκάτερον τὸ χεῖλος τοῦ Γύνδεω τετραμμένας πάντα τρό-
πον, διατάξας δὲ τὸν στρατὸν ὀρύσσειν ἐκέλευε. οἷα δὲ
ὁμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου ἤνετο μὲν τὸ ἔργον, ὅμως
μέντοι τὴν θερείην πᾶσαν αὐτοῦ ταύτῃ διέτριψαν ἐρ-
γαζόμενοι.

Ὡς δὲ τὸν Γύνδην ποταμὸν ἐτίσατο Κῦρος ἐς τριη- 190
κοσίας καὶ ἑξήκοντα διώρυχάς μιν διαλαβών, καὶ τὸ δεύ-
τερον ἔαρ ὑπέλαμπε, οὕτω δὴ ἤλαυνε ἐπὶ τὴν Βαβυλῶνα.
οἱ δὲ Βαβυλώνιοι ἐκστρατευσάμενοι ἔμενον αὐτόν. ἐπεὶ δὲ
ἐγένετο ἐλαύνων ἀγχοῦ τῆς πόλιος, συνέβαλόν τε οἱ Βα-
βυλώνιοι καὶ ἑσσωθέντες τῇ μάχῃ κατειλήθησαν ἐς τὸ
ἄστυ. οἷα δὲ ἐξεπιστάμενοι ἔτι πρότερον τὸν Κῦρον οὐκ
ἀτρεμίζοντα, ἀλλ' ὁρέοντες αὐτὸν παντὶ ἔθνεϊ ὁμοίως
ἐπιχειρέοντα, προεσάξαντο σιτία ἐτέων κάρτα πολλῶν.
ἐνθαῦτα ουτοι μὲν λόγον εἶχον τῆς πολιορκίης οὐδένα,
Κῦρος δὲ ἀπορίῃσι ἐνείχετο, ἅτε χρόνου τε ἐγγινομένου
συχνοῦ ἀνωτέρω τε οὐδὲν τῶν πρηγμάτων προκοπτομέ-
νων. εἴτε δὴ ὦν ἄλλος οἱ ἀπορέοντι ὑπεθήκατο, εἴτε 191
καὶ αὐτὸς ἔμαθε τὸ ποιητέον οἱ ἦν, ἐποίεε δὴ τοιόνδε.
τάξας τὴν στρατιὴν ἅπασαν ἐξ ἐμβολῆς τοῦ ποταμοῦ,

nichts anderes als ein grofses Kanalsystem zur Bewässerung der umliegenden Landschaft, das noch heute am Diala in vollem Betrieb ist. Die Zahl 360 ist den Tagen des Jahres entlehnt, um so passender als die Strafe den Tod eines der Sonne heiligen Pferdes sühnen sollte (vgl. III 90 12).

20. *θερείην*, sc. *ὥρην*, 'Sommerzeit', wie c. 202 *τὴν χειμερινήν*.

190. 3. *ὑπέλαμπε*, beim ersten Beginn. VIII 130 *ἔαρος δ' ἐπιλάμψαντος*. Der Ausdruck ist vom Tagesanfang (VI 118 *ἡμέρη ἐπέλαμψε*, VII 13 2. VIII 14 3) auf den (natürlichen) Anfang des Jahres übertragen, zu dem sich der Winter wie die Nacht zum Tage verhält. Sonst von beiden *ὑποφαίνειν* und *ὑποφαίνεσθαι*.

7. *ἔτι πρότερον*: zu c. 92 22.

8. Verb. *παντὶ ὁμοίως*, wie c. 139 18 und oft.

9. *προεσάξαντο*, von *προ-σάττεσθαι* (V 34 5. VIII 20 3). — Xenophon Kyr. VII 5 13 *οἱ δὲ ἐν τῷ τείχει (Βαβυλώνιοι) κατεγέλων τῆς πολιορκίας ὡς ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια πλέον ἢ εἴκοσι ἐτῶν*.

11. *ἐγγινομένου* 'dabei verflofs' (II 124 13. 175 23).

12. *ἀνωτέρω – προκοπτομένων*: das Bild ist vom Fortrudern der Schiffe auf die hohe See (*ἀνωτέρω*, VIII 130 10. 132 18) oder einen Flufs hinauf entlehnt, 'da die Dinge gar nicht weiter vorrückten'. III 156 *ἐς τὸ πρόσω τε οὐδὲν προεκόπτετο τῶν πρηγμάτων*. Sonst *προχωρέειν*.

191. 3. *ἅπασαν* ist sowohl wegen

τῇ ἐς τὴν πόλιν ἐσβάλλει, καὶ ὄπισθε αὖτις τῆς πόλιος τάξας ἑτέρους, τῇ ἐξίει ἐκ τῆς πόλιος ὁ ποταμός, προεῖπε τῷ στρατῷ, ὅταν διαβατὸν τὸ ῥέεθρον ἴδωνται γενόμενον, ἐσιέναι ταύτῃ ἐς τὴν πόλιν. οὕτω τε δὴ τάξας καὶ κατὰ ταῦτα παραινέσας ἀπήλαυνε αὐτὸς σὺν τῷ ἀχρηίῳ τοῦ στρατοῦ. ἀπικόμενος δὲ ἐπὶ τὴν λίμνην, τά περ ἡ τῶν Βαβυλωνίων βασίλεια ἐποίησε κατά τε τὸν ποταμὸν καὶ κατὰ τὴν λίμνην, ἐποίεε καὶ ὁ Κῦρος ἕτερα τοιαῦτα· τὸν γὰρ ποταμὸν διώρυχι ἐσαγαγὼν ἐς τὴν λίμνην ἐοῦσαν ἕλος, τὸ ἀρχαῖον ῥέεθρον διαβατὸν εἶναι ἐποίησε, ὑπονοστήσαντος τοῦ ποταμοῦ. γενομένου δὲ τούτου τοιούτου, οἱ Πέρσαι οἵ περ ἐτετάχατο ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατὰ τὸ ῥέεθρον τοῦ Εὐφρήτεω ποταμοῦ ὑπονενοστηκότος ἀνδρὶ ὡς ἐς μέσον μηρὸν μάλιστά κῃ, κατὰ τοῦτο ἐσήισαν ἐς τὴν Βαβυλῶνα. εἰ μέν νυν προεπύθοντο ἢ ἔμαθον οἱ Βαβυλώνιοι τὸ ἐκ τοῦ Κύρου ποιεύμενον, οἳ δ' ἂν περιιδόντες τοὺς Πέρσας ἐσελθεῖν ἐς τὴν πόλιν διέφθειραν ἂν κάκιστα· κατακληίσαντες γὰρ ἂν πάσας τὰς ἐς τὸν ποταμὸν πυλίδας ἐχούσας καὶ αὐτοὶ ἐπὶ τὰς αἱμασιὰς ἀναβάντες τὰς παρὰ τὰ χείλεα

ἑτέρους (5) als wegen τῷ ἀχρηίῳ τοῦ στρατοῦ (9) verdächtig. Ich vermute ἀπαναστᾶσαν. III 156 ἀπανιστάναι τὴν στρατιήν, IX 86 ἀπανίστασθαι ἀπὸ τῆς πόλιος, 87 ἀπαναστῆναι πολιορκέοντας. Es ist das eigentliche Wort vom Aufheben einer Belagerung.

7. ταύτῃ, κατὰ τὸ ῥέεθρον.

8. κατὰ ταῦτα = οὕτω (V 33 12).

9. τῷ ἀχρηίῳ, zum Kampfe (c. 211 5). Das Neutrum wie V 110 τὸ ἄριστον ἀντέτασσον Πέρσῃσι, IX 63 ὡς δὲ Μαρδόνιος ἀπέθανε καὶ τὸ περὶ ἐκεῖνον τεταγμένον ἐὸν ἰσχυρότατον. Vgl. zu c. 97 1. — τήν, die oben c. 185 beschriebene.

12. ἕτερα τοιαῦτα: zu c. 120 34. 182 4.

13. ἐοῦσαν ἕλος, ihrer natürlichen Beschaffenheit zufolge (s. c. 185 21 und 28. 186 27). Erst durch die Öffnung der Kanäle füllte sich das Becken vollends und ward zum See. — ἐοῦσαν, näher an λίμνην gefügt. Sonst wie c. 192 ἡ δὲ ἀρτάβη μέτρον ἐὸν Περσικόν.

17. Verb. ὡς μάλιστά κῃ 'ungefähr'.

19. ἔμαθον, von unmittelbarer sinnlicher Wahrnehmung (VII 37 10).

20 f. οἳ δ': zu c. 112 9. — ἂν gehört auch zu περιιδόντες (statt περιεῖδον – καὶ) und ist beim Hauptverbum wiederholt, wie unten 24 und II 26 εἰ ταῦτα οὕτω εἶχε, ὁ ἥλιος ἂν ἀπελαυνόμενος – ἤιε ἂν τὰ ἄνω τῆς Εὐρώπης. — ἐς τὴν πόλιν, in den Stadtbezirk zwischen den beiderseitigen Ufermauern; ebenso oben 7.

22 f. πυλίδας – αἱμασιάς: s. c. 180.

τοῦ ποταμοῦ ἐληλαμένας, ἔλαβον ἂν σφεας ὡς ἐν κύρτῃ. νῦν δὲ ἐξ ἀπροσδοκήτου σφι παρέστησαν οἱ Πέρσαι. ὑπὸ δὲ μεγάθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται ὑπὸ τῶν ταύτῃ οἰκημένων, τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἑαλωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἑαλωκότας, ἀλλὰ (τυχεῖν γάρ σφι ἐοῦσαν ὁρτήν) χορεύειν τε τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἐν εὐπαθείῃσι εἶναι, ἐς ὃ δὴ καὶ τὸ κάρτα ἐπύθοντο.

Καὶ Βαβυλὼν μὲν οὕτω τότε πρῶτον ἀραίρητο· τὴν 192

25. Man sagt *παρίσταταί τινι θῶμα* (c. 23 5), *θάνατος συμφορά τύχη* und dergl. In diesem Falle kamen die Perser wie ein jähes Unglück über die Babylonier. Il. β 243 *ὣς φάτο νεικείων — Θερσίτης· τῷ δ' ὦκα παρίστατο δῖος Ὀδυσσεύς*. Dagegen VII 218 *αὐτίκα οἱ βάρβαροι παρῆσαν*, I 111 9 *ἐπέστη*.

27. *τὰ ἔσχατα*, die am Euphrat liegenden Quartiere.

28. Aristot. Pol. III 3 *εἴη γὰρ ἂν Πελοποννήσῳ περιβαλεῖν ἓν τεῖχος· τοιαύτη δ' ἴσως ἐστὶ καὶ Βαβυλὼν καὶ πᾶσα ἥτις ἔχει περιγραφὴν μᾶλλον ἔθνους ἢ πόλεως*.

29. *μανθάνειν ἑαλωκότας*: zu c. 5 7. Vom Infinitiv zu c. 65 20.

31. *ἐς ὃ*: Aristot. a. O. *ἧς γε φασὶν ἑαλωκυίας τρίτην ἡμέραν οὐκ αἰσθέσθαι τι μέρος τῆς πόλεως*. — *καὶ τὸ κάρτα*: zu c. 71 6. — Xenophon Kyr. VII 5 stimmt in betreff der Eroberung mit Herodot im wesentlichen überein, nur dafs er den Euphrat in Kanäle ableiten läfst. Dagegen Berosos (bei Ioseph. g. Apion I 20): *οὔσης δὲ τῆς βασιλείας αὐτοῦ* (des Nabonnedos) *ἐν τῷ ἑπτακαιδεκάτῳ ἔτει, προεξεληλυθὼς Κῦρος ἐκ τῆς Περσίδος μετὰ δυνάμεως πολλῆς καὶ καταστρεψάμενος τὴν λοιπὴν Ἀσίαν πᾶσαν, ὥρμησεν ἐπὶ τῆς Βαβυλωνίας. αἰσθόμενος δὲ Ναβόννηδος τὴν ἔφοδον αὐτοῦ, ἀπαντήσας μετὰ τῆς δυνάμεως καὶ παραταξάμενος, ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ καὶ φυγὼν ὀλιγοστὸς συνεκλείσθη εἰς τὴν Βορσιππηνῶν πόλιν* (südlich von Babylon). *Κῦρος δὲ Βαβυλῶνα καταλαβόμενος καὶ συντάξας τὰ ἔξω τῆς πόλεως τείχη κατασκάψαι διὰ τὸ λίαν αὐτῷ πραγματικὴν καὶ δυσάλωτον φανῆναι τὴν πόλιν, ἀνέζευξεν ἐπὶ Βόρσιππον ἐκπολιορκήσων τὸν Ναβόννηδον. τοῦ δὲ Ναβοννήδου οὐχ ὑπομείναντος τὴν πολιορκίαν ἀλλ' ἐγχειρίσαντος αὑτὸν πρότερον, χρησάμενος Κῦρος φιλανθρώπως καὶ δοὺς οἰκητήριον αὐτῷ Καρμανίαν ἐξέπεμψεν ἐκ τῆς Βαβυλωνίας. Ναβόννηδος μὲν οὖν τὸ λοιπὸν τοῦ χρόνου διαγενόμενος ἐν ἐκείνῃ τῇ χώρᾳ κατέστρεψε τὸν βίον*. Die oben zu c. 111 29 und noch spezieller die zu c. 128 6 erwähnte babylonische Inschrift, beide noch nicht völlig erklärt, ergeben soviel dafs König Nabunita, von seinen empörten Unterthanen verlassen, ohne Schlacht in Babylon, das sich ohne Widerstand an Kyros' Heerführer Gubaru (Gobryas) ergeben hatte, in die Gewalt des Kyros geriet.

Land und Leute in Babylon (c. 192—200).

192. *πρῶτον*: zum zweiten (und drittenmale) von Dareios (zu III 159 1). Die erste Einnahme fällt in das J. 538 v. Chr. Von älteren Eroberungen, die mehrfach vorgekommen sein müssen, weifs Herodot nichts.

δὲ δύναμιν τῶν Βαβυλωνίων πολλοῖσι μὲν καὶ ἄλλοισι δηλώσω ὅση τις ἐστί, ἐν δὲ δὴ καὶ τῷδε. βασιλέι τῷ μεγάλῳ ἐς τροφὴν αὐτοῦ τε καὶ τῆς στρατιῆς διαραίρηται, πάρεξ τοῦ φόρου, γῆ πᾶσα ὅσης ἄρχει· δυώδεκα ὦν μηνῶν ἐόντων ἐς τὸν ἐνιαυτὸν τοὺς τέσσερας μῆνας τρέφει μιν ἡ Βαβυλωνίη χώρη, τοὺς δὲ ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἡ λοιπὴ πᾶσα Ἀσίη. οὕτω τριτημορίη ἡ Ἀσσυρίη χώρη τῇ δυνάμι τῆς ἄλλης Ἀσίης. καὶ ἡ ἀρχὴ τῆς χώρης ταύτης, τὴν οἱ Πέρσαι σατραπηίην καλέουσι, ἐστὶ ἁπασέων τῶν ἀρχέων πολλόν τι κρατίστη, ὅκου Τριτανταίχμῃ τῷ Ἀρταβάζου ἐκ βασιλέος ἔχοντι τὸν νομὸν τοῦτον ἀργυρίου μὲν προσήιε ἑκάστης ἡμέρης ἀρτάβη μεστή. ἡ δὲ ἀρτάβη μέτρον ἐὸν Περσικὸν χωρέει μεδίμνου Ἀττικοῦ πλέον χοίνιξι τρισὶ Ἀττικῇσι. ἵπποι δέ οἱ αὐτοῦ ἦσαν ἰδίῃ, πάρεξ τῶν πολεμιστηρίων, οἱ μὲν ἀναβαίνοντες τὰς θηλέας ὀκτακόσιοι, αἱ δὲ βαινόμεναι ἑξακισχίλιαι καὶ μύριαι· ἀνέβαινε γὰρ ἕκαστος τῶν ἐρσένων τούτων εἴκοσι ἵππους. κυνῶν δὲ Ἰνδικῶν

4 ff. Über die Naturallieferungen der Provinzen für Hof und Heer vgl. III 90—92. 97. Auch 1 Kön. IV 27 f. — Aristoph. Acharn. 80 erzählen die an den Grofskönig geschickten Gesandten *ἔτει τετάρτῳ δ' εἰς τὰ βασίλει' ἤλθομεν· Ἀλλ' εἰς ἀπόπατον ᾤχετο στρατιὰν λαβὼν Κἄχεζεν ὀκτὼ μῆνας ἐπὶ χρυσῶν ὀρῶν*. Vgl. zu c. 133 5. — *φόρου*, der regelmäfsigen Steuer, über deren Umlegung s. III 89 ff. — Den Frühling brachten die Könige in Susa, den Sommer im kühlen Agbatana zu (Xenoph. An. III 5 15. Kyr. VIII 6 22. Plut. mor. 604).

9. *Ἀσσυρίη*: s. zu c. 178 2. III 92 1. — *τῆς ἄλλης*: strenger wäre *τῆς πάσης*. Vgl. zu VII 164 11.

10. *τὴν – καλέουσι* ist zwar speziell auf die Statthalterschaft in Babylonien bezogen, hat aber allgemeine Geltung. Über Begriff und Einteilung der Satrapien s. II ff. 89 ff. Das Wort *σατράπης* lautete persisch *khshátra-pávan*, d. i. *tutor regni*. Daneben findet sich auch die dem Originale nähere Form *ἐξατράπης* (Phot. bibl. p. 120 a 24) und davon abgeleitet *ἐξσατραπεύειν* (*ἐξαιθραπεύειν*, C. I. G. 2691. 2919), mit euphonisch vorlautendem *ἐ*.

11. *πολλόν τι*: s. zu V 33 9.

12. *ὅκου*: zu c. 68 8. — *Τριτανταίχμης*, zu unterscheiden von dem um ein Geschlecht älteren Sohne des Artabanos und Neffen des Dareios (VII 82). S. zu VII 66 7. VIII 126 1. — *ἐκ βασιλέος*: ebenso IX 42 3. Od. α 313 *ὅ τοι κειμήλιον ἔσται Ἐξ ἐμεῦ*.

13. *ἀργυρίου*: s. III 89 9. — *προσήιε*, *redibat*, zur Zeit als T. Satrap von Babylon war (193 2).

15. Ein *μέδιμνος* enthielt 48 *χοίνικες*, = 52,53 Liter. Die Artabe war also = 1 1/16 Medimnos oder 55,81 Liter.

19. Indische Hunde werden auch

τοσοῦτο δή τι πλῆθος ἐτρέφετο ὥστε τέσσερες τῶν ἐν τῷ πεδίῳ κῶμαι μεγάλαι, τῶν ἄλλων ἐοῦσαι ἀτελέες, τοῖσι κυσὶ προσετετάχατο σιτία παρέχειν. τοιαῦτα μὲν **193**
τῷ ἄρχοντι τῆς Βαβυλῶνος ὑπῆρχε ἐόντα· ἡ δὲ γῆ τῶν Ἀσσυρίων ὕεται μὲν ὀλίγῳ, καὶ τὸ ἐκτρέφον τὴν ῥίζαν τοῦ σίτου ἐστὶ τοῦτο· ἀρδόμενον μέντοι ἐκ τοῦ ποταμοῦ ἁδρύνεταί τε τὸ λήιον καὶ παραγίνεται ὁ σῖτος, οὐ κατά περ ἐν Αἰγύπτῳ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἀναβαίνοντος ἐς τὰς ἀρούρας, ἀλλὰ χερσί τε καὶ κηλωνηίοισι ἀρδόμενος. ἡ γὰρ Βαβυλωνίη χώρη πᾶσα, κατά περ ἡ Αἰγυπτίη, κατατέτμηται ἐς διώρυχας· καὶ ἡ μεγίστη τῶν διωρύχων ἐστὶ νηυσιπέρητος, πρὸς ἥλιον τετραμμένη τὸν χειμερινόν, ἐσέχει δὲ ἐς ἄλλον ποταμὸν ἐκ τοῦ Εὐφρήτεω, ἐς τὸν Τίγρην, παρ' ὃν Νίνος πόλις οἴκητο. ἔστι δὲ χωρέων αὕτη πασέων μακρῷ ἀρίστη τῶν ἡμεῖς ἴδμεν Δήμητρος καρπὸν ἐκφέρειν. . . . . τὰ γὰρ

VII 187 5 beim Heere des Xerxes erwähnt. Nach Ktesias Ind. 5 waren sie so grofs, das sie es mit Löwen aufnahmen.

20. *τοσοῦτο δή τι*: zu c. 163 11.

22. Zum personalen *προσετετάχατο* vgl. c. 7 12.

193. 2. *ὑπῆρχε ἐόντα*: umgekehrt V 124 *ὑπάρχον εἶναι*.

3. *ὀλίγῳ*: vgl. IV 50 11.

4. *τοῦτο, τὸ ὀλίγον*, der wenige Regen.

6. S. II 14.

7. *χερσί*, indem man das Wasser auf die Äcker hinaufträgt. *κηλωνηίοισι*, mit Schöpfmaschinen, deren Hauptbestandteil ein 'Schwengel' ist, an dessen Ende ein Schöpfeimer (*γαυλός*, VI 119 13) hängt. Der Schwengel dreht sich auf einem Pfahl oder Gestell und hebt das Wasser auf das Ufer hinauf, wo es in Rinnen über den Acker verbreitet wird. Dieselbe Methode herrscht im wesentlichen noch heute in Mesopotamien wie in Ägypten.

10 f. Die Alten teilten den östlichen und westlichen Horizont nach den verschiedenen Auf- und Untergängen der Sonne zur Zeit der Nachtgleichen und der beiden Wenden in je drei Teile: 1. *ἀνατολὴ* (oder *ἕως*) *ἰσημερινή* 'Osten', *δυσμὴ* (oder *δυσμαί*) *ἰσ.* 'Westen'; — 2. *ἀνατολὴ θερινή* 'Nordosten', *δυσμὴ θ.* 'Nordwesten'; — 3. *ἀνατολὴ χειμερινή* 'Südosten', *δυσμὴ χ.* 'Südwesten' (Hippokr. *περὶ ἀέρων* 3 ff. Aristot. Meteor. II 6. Gellius II 22). An sich ist also *πρὸς ἥλιον χειμερινόν* doppeldeutig. Aber *ἥλιος* ist hier wie auch sonst nicht selten *ὁ τόπος ἐξ οὗ ὁ ἥλιος ἀνατέλλει* (Hesych.); so VII 70 *οἱ ἀπὸ ἡλίου Αἰθίοπες*. — Gemeint ist der sog. 'Königskanal' (*βασίλειος ποταμός, nahar malka*), von Nebukadnezar angelegt (Abyden. Fr. 9). Er begann oberhalb Babylons und lief südostwärts zum Tigris; zahlreiche kleinere Kanäle und Rinnen führten sein Wasser von beiden Seiten durch die Ebenen (Xenoph. An. II 4 13).

14. *Δήμητρος καρπός* 'Getreide, Korn' (IV 198 5). Vgl. das epische *Δημήτερος ἀκτή*.

δὴ ἄλλα δένδρεα οὐδὲ πειρᾶται ἀρχὴν φέρειν, οὔτε συκέην οὔτε ἄμπελον οὔτε ἐλαίην. τὸν δὲ τῆς Δήμητρος καρπὸν ὧδε ἀγαθὴ ἐκφέρειν ἐστὶ ὥστε ἐπὶ διηκόσια μὲν τὸ παράπαν ἀποδιδοῖ, ἐπειδὰν δὲ ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς ἐνείκῃ, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. τὰ δὲ φύλλα αὐτόθι τῶν τε πυρῶν καὶ τῶν κριθέων τὸ πλάτος γίνεται τεσσέρων εὐπετέως δακτύλων. ἐκ δὲ κέγχρου καὶ σησάμου ὅσον τι δένδρον μέγαθος γίνεται, ἐξεπιστάμενος μνήμην οὐ ποιήσομαι, εὖ εἰδὼς ὅτι τοῖσι μὴ ἀπιγμένοισι ἐς τὴν Βαβυλωνίην χώρην καὶ τὰ εἰρημένα καρπῶν ἐχόμενα ἐς ἀπιστίην πολλὴν ἀπῖκται. χρέωνται δὲ οὐδὲν ἐλαίῳ ἀλλ' ἢ ἐκ τῶν σησάμων ποιεῦντες. εἰσὶ δέ σφι φοίνικες πεφυκότες ἀνὰ πᾶν τὸ πεδίον, οἱ πλεῦνες αὐτῶν καρποφόροι, ἐκ τῶν καὶ σιτία καὶ οἶνον καὶ μέλι ποιεῦνται·

15. *δένδρεα* läſst sich allerdings als Apposition zu *ἄλλα* nehmen (ähnlich c. 216 8. IV 59 2. 155 20. 179 4. 191 18. V 32 7. VI 129 15. VIII 27 16, auch bei *ἄλλως* V 8 4). Aber damit wären dem babylonischen Lande auch die Palmen abgesprochen, von denen doch unten 26 ff. ausführlich geredet wird. Dies beweist daſs hinter *ἐκφέρειν* die auf die *φοίνικες* bezüglichen Worte ausgefallen sind. — *οὐδὲ — ἀρχήν* 'überhaupt nicht einmal'. — *πειρᾶται*: vgl. IV 198 7.

17. *ἐπί* 'bis zu' (III 113 11. IV 198 11. V 9 8).

18. *ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς*, 'wenn das Land in Vergleich mit sich selbst, d. i. mit den sonstigen Maſsen seiner Ergiebigkeit, am ergiebigsten ist'. Das Eigentümliche dieser Redeweise (*comparatio reflexiva*) besteht darin daſs ein Ding in Bezug auf den Grad eines Attributes mit sich selbst verglichen wird. Bei Herodot noch c. 203 4. II 8 8. 25 23. 124 18. 149 7. IV 85 10. 198 4. V 28 6. VIII 86 9. 137 13.

24. *καρπῶν ἐχόμενα* 'Getreidearten', näml. Weizen und Gerste (19); zu c. 120 17.

25 f. 'Sie gebrauchen kein Öl auſser dem aus Sesamkörnern bereiteten', welches eben kein eigentliches *ἔλαιον* ist. Xenoph. An. IV 4 13 *πολὺ γὰρ ἐνταῦθα* (in Armenien) *εὑρίσκετο χρῖσμα ᾧ ἐχρῶντο ἀντ' ἐλαίου, σύειον καὶ σησάμινον κτλ.* Der Ölbaum findet sich nicht in dem fetten Alluvialboden Babyloniens. Der gelbe eiförmige Same der Sesampflanze enthält ein reichliches sehr mildes Öl, das ausgepreſst oder ausgekocht wird. Es ist farblos, klar, süſs und wohlschmeckend, und hält sich länger als Olivenöl.

27. *καρποφόροι*: in den von Hellenen bewohnten Gegenden, selbst bis nach Rhodos hinab, setzen die Palmen entweder überhaupt keine Frucht mehr an oder bringen sie nicht zur Reife (Theophr. hist. pl. III 3 5).

28. Aus dem Mark der Palme bereitet man auch heute noch mannigfache Speisen, und aus dem Dattelsaft sowohl einen süſsen Syrup als einen berauschenden Wein.

τοὺς συκέων τρόπον θεραπεύουσι τά τε ἄλλα καὶ φοινίκων τοὺς ἔρσενας Ἕλληνες καλέουσι, τούτων τὸν καρπὸν περιδέουσι τῇσι βαλανηφόροισι τῶν φοινίκων, ἵνα πεπαίνῃ τέ σφι ὁ ψὴν τὴν βάλανον ἐσδύνων καὶ μὴ ἀπορρέῃ ὁ καρπὸς τοῦ φοίνικος· ψῆνας γὰρ δὴ φέρουσι ἐν τῷ καρπῷ οἱ ἔρσενες κατά περ δὴ οἱ ὄλυνθοι.

Τὸ δὲ ἁπάντων θῶμα μέγιστόν μοι ἐστὶ τῶν ταύτῃ 194
μετά γε αὐτὴν τὴν πόλιν, ἔρχομαι φράσων. τὰ πλοῖα αὐτοῖσι ἐστὶ τὰ κατὰ τὸν ποταμὸν πορευόμενα ἐς τὴν Βαβυλῶνα ἐόντα κυκλοτερέα πάντα σκύτινα. ἐπεὰν γὰρ ἐν

29. Um das vorzeitige Abfallen der Feige zu verhüten, wendete man in manchen Gegenden den sog. *ἐρινασμός* (*caprificatio*) an, den Aristot. hist. an. V 32 beschreibt: *οἱ ἐρινεοὶ ἐν τοῖς ἐρινοῖς ἔχουσι τοὺς καλουμένους ψῆνας* (Gallwespen). *γίνεται δὲ τοῦτο πρῶτον σκωλήκιον, εἶτα περιρραγέντος τοῦ δέρματος ἐκπέτεται τοῦτο ἐγκαταλιπὼν ὁ ψὴν καὶ εἰσδύεται εἰς τὰ τῶν συκῶν ἐρινὰ διὰ στομάτων καὶ ποιεῖ μὴ ἀποπίπτειν τὰ ἐρινᾶ· διὸ περιάπτουσί τε τὰ ἐρινᾶ πρὸς τὰς συκᾶς οἱ γεωργοὶ καὶ φυτεύουσι πλησίον ταῖς συκαῖς ἐρινεούς.*

30 ff. *τοὺς ἔρσενας*, die unfruchtbaren. — Theophrast beschreibt die Methode richtiger, irrt sich aber ebenso in dem Zwecke, hist. pl. II 8 4 *ὅταν ἀνθῇ τὸ ἄρρεν, ἀποτέμνουσι τὴν σπάθην ἐφ᾽ ἧς τὸ ἄνθος εὐθὺς ὥσπερ ἔχει, τόν τε χνοῦν καὶ τὸ ἄνθος καὶ τὸν κονιορτὸν κατασείουσι κατὰ τοῦ καρποῦ τῆς θηλείας· κἂν τοῦτο πάθῃ, διατηρεῖ καὶ οὐκ ἀποβάλλει.* Bei der Feige gilt es das vorzeitige Abfallen durch die Stiche der Gallwespe und die dadurch bewirkte schnellere Reife zu verhüten. Bei der Dattel handelt es sich um die Befruchtung der weiblichen Blüte. Die heutigen Araber machen zu diesem Ende einen Schlitz in die Scheide des weiblichen Kolbens und klemmen in diesen einen Zweig des männlichen, in Ägypten dagegen schneidet man den männlichen Blütenbüschel, noch bevor er aufgebrochen, ab und bindet einen Teil davon in die Mitte jeder weiblichen Blütentraube so ein, dafs die männliche Blüte auf einige Tage feucht genug bleibt, um noch ganz aufzubrechen und mit dem Pollen die Stamina zu bestäuben (Ritter Erdk. 13, 827). Weil nämlich die beiden Geschlechter der Palme getrennt sind und daher die Befruchtung eine mangelhafte ist, mufs man ihr auf künstlichem Wege nachhelfen. — *ὁ καρπὸς τοῦ φοίνικος* = *ἡ βάλανος.*

34. *οἱ ὄλυνθοι*: genauer *οἱ ἐρινεοί.* Denn *ὄλυνθος* bezeichnet die unzeitige unreife Frucht der *συκέη.* Doch sagt auch Theophr. a. O. *ὀλυνθάζειν* für *ἐρινάζειν.*

194. 4. *πάντα σκύτινα*: zu c. 52 3; wenigstens für den äufseren Anblick (7 f.). Die runde Gestalt und die lederne Bekleidung sind die beiden Besonderheiten die des Vf. *μέγιστον θῶμα* erregen. Noch heute bedient man sich auf dem Euphrat und Tigris sowohl der kreisrunden Fahrzeuge aus Weidengeflecht (Kufa), das eine Asphaltschicht wasserdicht macht und wohl auch unter dem Asphalt einen Lederbezug trägt, als hölzerner Flöfse (Kelek), die auf luftgefüllten Schläuchen ruhen, jener mehr auf dem

τοῖσι Ἀρμενίοισι τοῖσι κατύπερθε Ἀσσυρίων οἰκημένοισι νομέας ἰτέης ταμόμενοι ποιήσωνται, περιτείνουσι τούτοισι διφθέρας στεγαστρίδας ἔξωθεν ἐδάφεος τρόπον, οὔτε πρύμνην ἀποκρίνοντες οὔτε πρώρην συνάγοντες, ἀλλ' ἀσπίδος τρόπον κυκλοτερέα ποιήσαντες καὶ καλάμης πλήσαντες πᾶν τὸ πλοῖον τοῦτο ἀπιεῖσι κατὰ τὸν ποταμὸν φέρεσθαι, φορτίων πλήσαντες· μάλιστα δὲ βίκους φοινικηίους κατάγουσι οἴνου πλέους. ἰθύνεται δὲ ὑπό τε δύο πλήκτρων καὶ δύο ἀνδρῶν ὀρθῶν ἑστεώτων, καὶ ὃ μὲν ἔσω ἕλκει τὸ πλῆκτρον ὃ δὲ ἔξω ὠθέει. ποιέεται δὲ καὶ κάρτα μεγάλα ταῦτα τὰ πλοῖα καὶ ἐλάσσω· τὰ δὲ μέγιστα αὐτῶν καὶ πεντακισχιλίων ταλάν-

Unterlauf, dieser auf dem Ober- und Mittellauf der Flüsse. Nur letztere tragen eine grofse Last (vgl. 17), können nicht aufwärts fahren und werden darum jedesmal verkauft (vgl. 20 ff.), die Schläuche aber zurückgeführt (*Botta* monum. de Niniveh V 15).

6. *νομέας* 'Schiffsrippen' (II 96 8). Zu dem genit. materiae *ἰτέης — ποιήσωνται*, vgl. II 125 4. V 82 7. VII 91 3.

8. Die breite *πρύμνη* entsteht beim Bau, indem man die Schiffswände auseinanderhält (*ἀποκρίνοντες*), die schmal zulaufende *πρώρη*, indem man den Zwischenraum derselben mehr und mehr verringert (*συνάγοντες*, VII 23 17). IV 52 *συνάγουσι δὲ τὰ τέρματα ὅ τε Τύρης καὶ ὁ Ὕπανις κατὰ Ἀλαζόνας· τὸ δὲ ἀπὸ τούτου ἀποστρέψας ἑκάτερος ῥέει εὐρύνων τὸ μέσον.*

9 f. *καλάμης*, worin die Fracht verpackt war. — *ἀπιεῖσι — φέρεσθαι*: vgl. V 20 8.

12. *βῖκος*, ein semitisches Wort, bez. überhaupt ein bauchiges Gefäfs. *φοινικηίους*, aus Palmholz (vgl. IV 43 23). Also 'Fässer'. *φοινικήιον* zu ändern ist schon wegen c. 193 28 unzulässig; das Land produzierte selber Palmwein, aber keinen Rebenwein, c. 193 16. Das Umgekehrte gilt von den oberen Landschaften Mesopotamiens; denn die Zone der Dattelreife beginnt erst bei Bagdad.

13 f. Das Schiff wird vom Strom allein hinabgeführt; der Mannschaft liegt nur ob es durch Steuerung im tiefen Fahrwasser zu erhalten (*ἰθύνεται*). Es hatte nicht, wie unsere heutigen Schiffe, ein, noch, wie die hellenischen, zwei feste am Hinterteile angebrachte Steuer (*πηδάλια*), sondern es stand am rechten wie am linken Bord ein Ruderer, wahrscheinlich der eine vorn, der andere hinten mit einer Ruderstange oder einem Steuerruder im eigentlichen Sinne (*πλῆκτρον*). Sollte nun das Schiff nach rechts wenden, so zog der Mann auf dem rechten Bord das Ruder, d. i. den innerhalb des Bords befindlichen Ruderteil an sich (*ἔσω ἕλκει*), und gleichzeitig stiefs es der andere von sich ab (*ἔξω ὠθέει*), sodafs die entgegengesetzten Ruderkräfte nach derselben Seite hindrängten; sollte das Schiff nach links wenden, so machte jeder die andere Bewegung. — *ἑστεώτων*, wie noch heute auf den italienischen und Schweizerseen stehend gerudert wird. (Nach einer Mitteilung Bobriks).

16. *καὶ π.* 'wohl von 5000'. S. zu II 44 17.

των γόμον ἔχει. ἐν ἑκάστῳ δὲ πλοίῳ ὄνος ζωὸς ἔνεστι, ἐν δὲ τοῖσι μέζοσι πλεῦνες. ἐπεὰν ὦν ἀπίκωνται πλέοντες ἐς τὴν Βαβυλῶνα καὶ διαθέωνται τὸν φόρτον, νομέας μὲν τοῦ πλοίου καὶ τὴν καλάμην πᾶσαν ἀπ' ὦν ἐκήρυξαν, τὰς δὲ διφθέρας ἐπισάξαντες ἐπὶ το`ς ὄνους ἀπελαύνουσι ἐς τοὺς Ἀρμενίους. ἀνὰ τὸν ποταμὸν γὰρ δὴ οὐκ οἷά τε ἐστὶ πλέειν οὐδενὶ τρόπῳ ὑπὸ τάχεος τοῦ ποταμοῦ· διὰ γὰρ ταῦτα καὶ οὐκ ἐκ ξύλων ποιεῦνται τὰ πλοῖα ἀλλ' ἐκ διφθερέων. ἐπεὰν δὲ τοὺς ὄνους ἐλαύνοντες ἀπίκωνται ὀπίσω ἐς τοὺς Ἀρμενίους, ἄλλα
τρόπῳ τῷ αὐτῷ ποιεῦνται πλοῖα. τὰ μὲν δὴ πλοῖα αὐ- 195
τοῖσι ἐστὶ τοιαῦτα· ἐσθῆτι δὲ τοιῇδε χρέωνται, κιθῶνι ποδηνεκέι λινέῳ, καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἰρίνεον κιθῶνα ἐπενδύνει καὶ χλανίδιον λευκὸν περιβαλλόμενος, ὑποδήματα ἔχων ἐπιχώρια, παραπλήσια τῇσι Βοιωτίῃσι ἐμβάσι. κομῶντες δὲ τὰς κεφαλὰς μίτρῃσι ἀναδέονται,

19. *διαθέωνται*; zu c. 1 15. — *νομέας*, ohne Artikel; s. zu IX 88 3.

20. *ἀπ' ὦν ἐκήρυξαν* 'schlagen sie gleich an die Meistbietenden los'. Dieser Tmesis mit sperrendem *ὦν* bedient sich besonders Herodot, wahrscheinlich in Nachahmung eines populären Gebrauches, durchgängig mit dem empirischen Aorist (zu III 82 16), bei Schilderung von Sitten und Gebräuchen, um eine Handlung als energisch und lebhaft oder als plötzlich, unverzüglich, eilfertig darzustellen. So noch II 39 10. 40 5. 47 3. 70 9. 85 3. 86 16. 87 5 und 14. 88 4. 96 9. 122 10. III 82 24. IV 60 7. 196 12. VII 10ε 7. Nur einmal beim Particip, II 172 *κατ' ὦν κόψας*. Epicharmos bei Athen. 277 *πρωὶ μέν γ' ἀτενὲς ἀπ' ἀοῦς ἀφύας ἀποπυρίζομες Στρογγύλας καὶ δελφακίνας ὀπτὰ κρέα καὶ πωλύπους, Καὶ γλυκύν γ' ἐπ' ὦν ἐπίομες οἶνον* 'flugs dann ein Fläschchen süfsen Weines darauf'. Ein alter Iambograph bei Schol. Hom. Il. ι 589: *ἀνὴρ ὅδ' ἑσπέρης καθεύδοντα Ἀπ' οὖν ἔδυσε χλοῦνιν.* Anthol. Pal. XII 226 *ἄγρυπνον ἀμπαύω θυμὸν ἀδημονίῃ Ἤ με κατ' οὖν ἐδάμασσεν ἀποζευχθέντος ἑταίρου.* Dorieus bei Athen. 412 *ὃν γὰρ ἐπόμπευσεν βοῦν ἄζυγον (Μίλων), εἰς κρέα τόνδε Κόψας πάντα κατ' οὖν μοῦνος ἐδαίσατό νιν.* Zur Tmesis vgl. c. 66 4. II 141 22. 181 10, zu der accentuierenden Kraft von *ὦν* c. 132 13. 144 3. II 20 8.

195. 2. *τοιῇδε* wird nicht blofs durch *κιθῶνι ποδηνεκέι λινέῳ*, sondern auch durch die selbständig angeschlossenen Worte *καὶ ἐπὶ τοῦτον — ἐμβάσι* erklärt.

4. *ἐπενδύνει* gehört auch zu *χλανίδιον*, wird aber in Bezug auf dieses durch *περιβαλλόμενος* modifiziert (vgl. c. 8 7), weil das Mäntelchen nicht eigentlich angezogen sondern umgelegt wird. Der kollektivische Singular tritt besonders gern ein bei Beschreibung von Sitten, Ämtern, Opfern, Künsten. So c. 197 4. 216 7. II 38 3. 47 16. 65 19. 70 3 u. s.

6. Dikäarch. Perieg. 19 beschreibt

μεμυρισμένοι πᾶν τὸ σῶμα. σφρηγῖδα δὲ ἕκαστος ἔχει καὶ σκῆπτρον χειροποίητον· ἐπ᾽ ἑκάστῳ δὲ σκήπτρῳ ἔπεστι πεποιημένον ἢ μῆλον ἢ ῥόδον ἢ κρίνον ἢ αἰετὸς ἢ ἄλλο τι· ἄνευ γὰρ ἐπισήμου οὔ σφι νόμος ἐστὶ ἔχειν σκῆπτρον.

196 *Αὕτη μὲν δή σφι ἄρτησις περὶ τὸ σῶμα ἐστί· νόμοι δὲ αὐτοῖσι ὧδε κατεστᾶσι, ὁ μὲν σοφώτατος ὅδε κατὰ γνώμην τὴν ἡμετέρην, τῷ καὶ Ἰλλυριῶν Ἐνετοὺς πυνθάνομαι χρᾶσθαι. κατὰ κώμας ἑκάστας ἅπαξ τοῦ ἔτεος ἑκάστου ἐποιέετο τάδε· ὡς ἂν αἱ παρθένοι γινοίατο γάμων ὡραῖαι, ταύτας ὅκως συναγάγοιεν πάσας, ἐς ἓν χωρίον ἐσάγεσκον ἁλέας, πέριξ δὲ αὐτὰς ἵστατο ὅμιλος ἀνδρῶν, ἀνιστὰς δὲ κατὰ μίαν ἑκάστην κῆρυξ πωλέεσκε, πρῶτα μὲν τὴν εὐειδεστάτην ἐκ πασέων· μετὰ δέ, ὅκως αὕτη εὑροῦσα πολλὸν χρυσίον πρηθείη, ἄλλην ἂν ἀνεκήρυσσε ἣ μετ᾽ ἐκείνην ἔσκε εὐειδεστάτη· ἐπωλέοντο δὲ ἐπὶ συνοικήσι. ὅσοι μὲν δὴ ἔσκον εὐδαίμονες τῶν Βαβυλωνίων ἐπίγαμοι, ὑπερβάλλοντες ἀλλήλους ἐξωνέοντο τὰς καλλιστευούσας· ὅσοι δὲ τοῦ δήμου ἔσκον ἐπίγαμοι, οὗτοι δὲ εἴδεος μὲν οὐδὲν ἐδέοντο χρηστοῦ, οἳ δ᾽ ἂν χρήματά τε καὶ αἰσχίονας παρθένους*

diese Schuhe: *ὑπόδημα λιτόν, οὐ βαθύ, φοινικοῦν δὲ τῇ χροιᾷ καὶ ταπεινόν, ὑσκλωτὸν δ᾽ ὥστε γυμνοὺς σχεδὸν ἐκφαίνεσθαι τοὺς πόδας.*

196. 3. *Ἰλλυριῶν Ἐνετούς*: zu V 9 12. Die Anmerkung ist wohl erst in Italien gemacht worden.

5 f. *ἐποιέετο*, nicht mehr zu des Autors Zeit, s. unten 31. — *ὡς ἂν — γινοίατο* ist eine ganz ungewöhnliche Fügung, vgl. unten 17 *ὡς γὰρ δὴ διεξέλθοι*, VII 119 *ὡς δὲ δεῖπνον γίνοιτο ὥρη οἱ μὲν δεκόμενοι ἔχεσκον πόνον.* Aber auch *αἱ παρθένοι* ist wegen *ταύτας* anstöfsig. Das Richtige scheint *ὅσαι αἰεὶ παρθένοι γινοίατο* zu sein, ‘so viele heiratsfähige Jungfrauen jedesmal, d. h. bei dem jährlich stattfindenden Ausverkauf, sich vorfanden’.

8. *κατὰ μίαν ἑκάστην*: zu c. 9 14.

9. *ἐκ πασέων* ‘vor allen’ (c. 131 7), sc. *πωλέεσκε.*

10. *εὑροῦσα πολλὸν χρυσίον* ‘nachdem sie eine grofse Summe geholt’.

11. *ἂν ἀνεκήρυσσε*, iterativ, wie unten 22 *ἂν ἐγίνετο.* Zu VIII 115 8.

12 f. *ἐπὶ συνοικήσι* ‘zu ehelichem Zusammenleben’, nicht *ἐπὶ δουλοσύνῃ.* Als legitime Ehe konnte diese *συνοίκησις* bei der herrschenden Polygamie aber auch nicht schlechthin gelten, die Gekauften wurden nicht notwendig *κουρίδιαι γυναῖκες* (c. 135 7). — Verb. *ὅσοι εὐδαίμονες τ. Β. ἔσκον ἐπίγαμοι.*

15. Über *οὗτοι δέ* nach *ὅσοι δέ* s. zu II 39 9.

ἐλάμβανον. ὡς γὰρ δὴ διεξέλθοι ὁ κῆρυξ πωλέων τὰς
εὐειδεστάτας τῶν παρθένων, ἀνίστη ἂν τὴν ἀμορφεστά-
την ἢ εἴ τις αὐτέων ἔμπηρος εἴη, καὶ ταύτην ἀνεκήρυσσε,
ὅστις ἐθέλοι ἐλάχιστον χρυσίον λαβὼν συνοικέειν αὐτῇ,
ἐς ὃ τῷ τὸ ἐλάχιστον ὑπισταμένῳ προσέκειτο. τὸ δὲ ἂν
χρυσίον ἐγίνετο ἀπὸ τῶν εὐειδέων παρθένων, καὶ οὕτω
αἱ εὔμορφοι τὰς ἀμόρφους καὶ ἐμπήρους ἐξεδίδοσαν.
ἐκδοῦναι δὲ τὴν ἑωυτοῦ θυγατέρα ὅτεῳ βούλοιτο ἕκα-
στος οὐ ἐξῆν· οὐδὲ ἄνευ ἐγγυητέω ἀπάγεσθαι τὴν παρ-
θένον πριάμενον, ἀλλ' ἐγγυητὰς χρῆν καταστήσαντα ἦ
μὲν συνοικήσειν αὐτῇ, οὕτω ἀπάγεσθαι. εἰ δὲ μὴ συμ-
φεροίατο, ἀποφέρειν τὸ χρυσίον ἔκειτο νόμος. ἐξῆν δὲ
καὶ ἐξ ἄλλης ἐλθόντα κώμης τὸν βουλόμενον ὠνέεσθαι.
ὁ μέν νυν κάλλιστος νόμος οὗτός σφι ἦν, οὐ μέντοι
νῦν γε διετέλεσε ἐών, ἄλλο δέ τι ἐξευρήκασι νεωστὶ
γενέσθαι [ἵνα μὴ ἀδικοῖεν αὐτὰς μηδ' ἐς ἑτέραν πόλιν
ἄγωνται]· ἐπείτε γὰρ ἁλόντες ἐκακώθησαν καὶ οἰ-
κοφθορήθησαν, πᾶς τις τοῦ δήμου βίου σπανίζων κα-
ταπορνεύει τὰ θήλεα τέκνα. δεύτερος δὲ σοφίῃ ὅδε ἄλ- 197
λος σφι νόμος κατέστηκε· τοὺς κάμνοντας ἐς τὴν ἀγο-
ρὴν ἐκφορέουσι· οὐ γὰρ δὴ χρέωνται ἰητροῖσι. προσιόν-
τες ὦν πρὸς τὸν κάμνοντα συμβουλεύουσι περὶ τῆς
νούσου, εἴ τις καὶ αὐτὸς τοιοῦτο ἔπαθε ὁκοῖον ἂν ἔχῃ ὁ
κάμνων, ἢ ἄλλον εἶδε παθόντα· ταῦτα δὲ προσιόντες
συμβουλεύουσι καὶ παραινέουσι, ἅσσα αὐτὸς ποιήσας
ἐξέφυγε ὁμοίην νοῦσον ἢ ἄλλον εἶδε ἐκφυγόντα. σιγῇ
δὲ παρεξελθεῖν τὸν κάμνοντα οὔ σφι ἔξεστι, πρὶν ἂν
ἐπείρηται ἥντινα νοῦσον ἔχει. ταφαὶ δέ σφι ἐν μέλιτι, 198

21. *ὑπισταμένῳ*, *pollicenti*, sc. *λαβεῖν*. — *προσέκειτο* = *προσετέθειτο*, 'zugeschlagen war'. Vgl. VI 126 7.

28. *συμφεροίατο* 'zu einander paſsten, sich vertrügen'. — *ἀποφέρειν* 'zurückbringen'. Diese Bedingung konnte sich natürlich nur auf die zweite Freierklasse beziehen.

31. *ἐξευρήκασι*, zur Versorgung der unbemittelten Mädchen.

197. *σοφίῃ*: vgl. c. 60 15.

4. *τὸν κάμνοντα*: vom Übergang in den Singular (ebenso 7 *αὐτός*, 9 *ἐπείρηται*) vgl. zu c. 195 4.

198. Strab. 746 *θάπτουσι ἐν μέλιτι κηρῷ περιπλάσαντες*. Vgl. c. 140 6.

θρῆνοι δὲ παραπλήσιοι τοῖσι ἐν Αἰγύπτῳ. ὁσάκις δ' ἂν μιχθῇ γυναικὶ τῇ ἑωυτοῦ ἀνὴρ Βαβυλώνιος, περὶ θυμίημα καταγιζόμενον ἵζει, ἑτέρωθι δὲ ἡ γυνὴ τὠυτὸ τοῦτο ποιέει, ὄρθρου δὲ γενομένου λοῦνται καὶ ἀμφότεροι· ἄγγεος γὰρ οὐδενὸς ἅψονται πρὶν ἂν λούσωνται.
199 *ταὐτὰ δὲ ταῦτα καὶ Ἀράβιοι ποιεῦσι. ὁ δὲ δὴ αἴσχιστος τῶν νόμων ἐστὶ τοῖσι Βαβυλωνίοισι ὅδε· δεῖ πᾶσαν γυναῖκα ἐπιχωρίην ἱζομένην ἐς ἱρὸν Ἀφροδίτης ἅπαξ ἐν τῇ ζόῃ μιχθῆναι ἀνδρὶ ξείνῳ. πολλαὶ δὲ καὶ οὐκ ἀξιεύμεναι ἀναμίσγεσθαι τῇσι ἄλλῃσι, οἷα πλούτῳ ὑπερφρονέουσαι, ἐπὶ ζευγέων ἐν καμάρῃσι ἐλάσασαι πρὸς τὸ ἱρὸν ἑστᾶσι· θεραπηίη δέ σφι ὄπισθε ἕπεται πολλή. αἱ δὲ πλεῦνες ποιεῦσι ὧδε· ἐν τεμένεϊ Ἀφροδίτης κατέαται στέφανον περὶ τῇσι κεφαλῇσι ἔχουσαι θώμιγγος πολλαὶ γυναῖκες· αἱ μὲν γὰρ προσέρχονται, αἱ δὲ ἀπέρχονται· σχοινοτενέες δὲ διέξοδοι πάντα τρόπον ὁδῶν ἔχουσι διὰ τῶν γυναικῶν, δι' ὧν οἱ ξεῖνοι διεξιόντες ἐκλέγονται. ἔνθα ἐπεὰν ἵζηται γυνή, οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται ἐς τὰ οἰκία ἤ τίς οἱ ξείνων ἀργύριον ἐμβαλὼν ἐς τὰ γούνατα μιχθῇ ἔξω τοῦ ἱροῦ· ἐμβαλόντα δὲ δεῖ εἰπεῖν τοσόνδε, „ἐπικαλέω τοι τὴν θεὸν Μύλιττα." Μύλιττα δὲ καλέουσι τὴν Ἀφροδίτην Ἀσσύριοι. τὸ δὲ ἀργύριον μέγαθος*

2. Über die *θρῆνοι* der Ägyptier s. II 79 65.

5. *καὶ ἀμφότεροι*: zu c. 74 15.

6. *ἅψονται*: zu c. 173 21.

199. 6. *καμάρη, τὸ ἐστεγασμένον μέρος τῆς ἁμάξης* (Pollux X 52), attisch *σκηνή*. Vgl. zu VII 41 3.

8 f. *στέφανον — θώμιγγος* 'einen Kranz aus Stricken', als Symbol der Gebundenheit und des Dienstes, den sie der Göttin schulden.

11. *πάντα τρόπον ὁδῶν*, 'nach jeder Wegesrichtung', vgl. c. 189 17. Vor und hinter, rechts und links von jeder Frau war ein Weg freigelassen, sodaſs der Fremde nach allen Seiten bequem hindurch wandeln konnte.

15. *μιχθῇ*, ohne *ἄν*; zu VII 54 8. — *τοσόνδε*, nichts weiter als folgenden Spruch. Vgl. c. 128 4.

16. 'ich rufe die Göttin gegen dich auf' (vgl. c. 212 13. III 65 30), d. i. ich fordere dich auf im Namen der Göttin. — *Μύλιττα* entspricht dem assyrischen *bilit* (femin. zu *bil* *Βῆλος*), 'Herrin, Gebieterin'. In den assyrischen Inschriften heiſst sie die Gemahlin des Bel und Mutter der Götter. — Der über Vorderasien weit verbreitete obscöne Kult beruhte auf dem Gedanken, daſs die Erstlinge alles Gebornen und Wachsenden dem spendenden Gotte gehören; daher muſsten die Frauen zum Vorteile der Göttin (19), der Geberin aller Fruchtbarkeit, ihre Jungfräulichkeit verkaufen.

ἐστὶ ὅσον ὦν· οὐ γὰρ μὴ ἀπώσηται· οὐ γάρ οἱ θέμις ἐστί· γίνεται γὰρ ἱρὸν τοῦτο τὸ ἀργύριον. τῷ δὲ πρώτῳ ἐμβαλόντι ἕπεται οὐδὲ ἀποδοκιμᾷ οὐδένα. ἐπεὰν δὲ μιχθῇ, ἀποσιωσαμένη τῇ θεῷ ἀπαλλάσσεται ἐς τὰ οἰκία, καὶ τὠπὸ τούτου οὐκ οὕτω μέγα τί οἱ δώσεις ὥς μιν λάμψεαι. ὅσαι μέν νυν εἴδεός τε ἐπαμμέναι εἰσὶ καὶ μεγάθεος, ταχὺ ἀπαλλάσσονται, ὅσαι δὲ ἄμορφοι αὐτέων εἰσί, χρόνον πολλὸν προσμένουσι οὐ δυνάμεναι τὸν νόμον ἐκπλῆσαι· καὶ γὰρ τριέτεα καὶ τετραέτεα μετεξέτεραι χρόνον μένουσι. ἐνιαχῇ δὲ καὶ τῆς Κύπρου ἐστὶ παραπλήσιος τούτῳ νόμος.

200 Νόμοι μὲν δὴ τοῖσι Βαβυλωνίοισι οὗτοι κατεστᾶσι· εἰσὶ δὲ αὐτῶν πατριαὶ τρεῖς αἳ οὐδὲν ἄλλο σιτέονται εἰ μὴ ἰχθῦς μοῦνον, τοὺς ἐπείτε ἂν θηρεύσαντες αὐήνωσι πρὸς ἥλιον, ποιεῦσι τάδε· ἐσβάλλουσι ἐς ὅλμον καὶ λεήναντες ὑπέροισι σῶσι διὰ σινδόνος, καὶ ὃς μὲν ἂν βούληται αὐτῶν ἅτε μᾶζαν μαξάμενος ἔχει, ὃ δὲ ἄρτου τρόπον ὀπτήσας.

201 Ὡς δὲ τῷ Κύρῳ καὶ τοῦτο τὸ ἔθνος κατέργαστο, ἐπεθύμησε Μασσαγέτας ὑπ' ἑωυτῷ ποιήσασθαι. τὸ δὲ

21. *ἀποσιωσαμένη τῇ θεῷ*, 'nachdem sie der heiligen Pflicht gegen die Göttin sich erledigt'. Vgl. IV 154 19. 203 3.

23. *εἴδεος — καὶ μεγάθεος*: zu c. 113 2. — *ἐπαμμέναι*, *adeptae*, *praeditae*; noch VIII 105 6. Vgl. Ennius ann. 30 *caelum stellis fulgentibus aptum*.

27. *Κύπρου*, namentlich in Paphos und Amathus, wohin der Kult aus Phönike gekommen war (c. 105 10). Iustin. XVIII 5 *mos erat Cypriis virgines ante nuptias statutis diebus dotalem pecuniam quaesituras ad litus maris mittere, pro reliqua pudicitia libamenta Veneri soluturas*.

200. 2. *πατριή* hier = *γένος* oder *φρήτρη* (c. 125 13). Sonst auch bei Herodot = *γενεή*, *familia*, *stirps* (II 143 3. III 75 6). Strab. 746 sagt *φρατρία*. Offenbar Stämme die in den sumpfigen Niederungen der beiden Flufsmündungen hausten (Diod. III 22) und kaum noch zu den Babyloniern zu zählen waren.

6. *ἅτε*: zu c. 123 19. — *μᾶζα* hiefs der in einer Form getrocknete Teig, der beim Verzehren angefeuchtet wurde, *ἄρτος* aber das gebackene Brot. — *ἔχει*, als Speisevorrat.

Kyros' Zug gegen die Massageten und Tod (c. 201—214). Einleitendes über den Araxes, das kaspische Meer, den Kaukasos (c. 201—204).

201. *κατεργάζεσθαι* hier und c. 162 4. III 65 35. VI 2 5. VII 8 *α* 8. VIII 100 8 = *κτᾶσθαι*, meist von gewaltsamer Besitznahme und Unterwerfung. Vgl. zu VII 6 3.

ἔθνος τοῦτο καὶ μέγα λέγεται εἶναι καὶ ἄλκιμον, οἰκημένον δὲ πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς, πέρην τοῦ Ἀράξεω ποταμοῦ, ἀντίον δὲ Ἰσσηδόνων ἀνδρῶν. εἰσὶ δὲ οἵτινες καὶ Σκυθικὸν λέγουσι τοῦτο τὸ ἔθνος εἶναι.

202 ὁ δὲ Ἀράξης λέγεται καὶ μέζων καὶ ἐλάσσων εἶναι τοῦ Ἴστρου. νήσους δὲ ἐν αὐτῷ Λέσβῳ μεγάθεα παραπλησίας συχνάς φασι εἶναι, ἐν δὲ αὐτῇσι ἀνθρώπους οἳ σιτέονται μὲν ῥίζας τὸ θέρος ὀρύσσοντες παντοίας· καρποὺς δὲ ἀπὸ δενδρέων ἐξευρημένους σφι ἐς φορβὴν κα-

4. *πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς*, ein dem Homerischen *πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε* (Il. *μ* 239. Od. *ν* 240) nachgebildeter Ausdruck; ebenso noch VIII 98 5. IV 44 8. VII 58 7. Ähnlich *πρὸς ἠῶ τε καὶ ἥλιον ἀνατέλλοντα* (c. 204 3. IV 40 4), *πρὸς μεσαμβρίην τε καὶ νότον ἄνεμον* (II 8 3. 158 15. IV 99 7. VII 129 7. 200 8), *ἀπ' ἑσπέρης τε καὶ ἡλίου δυσμέων* (II 31 5), *πρὸς ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου* (III 102 3).

5. *ἀντίον* 'gegenüber', d. h. unter derselben Länge (vgl. II 34 7) wie die Issedonen, aber südlich von ihnen, in der Steppe östlich vom kaspischen Meer (c. 201). — *Ἰσσηδόνες ἄνδρες*, ein poetischer Ausdruck. Herodot las ihn wahrscheinlich in den sog. *Ἀριμάσπεα* des fabelhaften Aristeas (zu IV 13 1), denen er seine Nachrichten über die Issedonen entlehnt hat (IV 13 bis 16).

6. *οἵτινες*: darunter ist Hekatäos (Steph. B. v. *Ἰσσηδόνες*).

202. Herodot, der hier nicht aus eigener Anschauung sondern nach einer Kombination verschiedener Nachrichten berichtet, denkt sich den Araxes im Lande der (südlichen) Matiener (s. zu c. 189 3) entspringend (unten 16), als Grenze zwischen Europa und Asien entlang der Südküste des kaspischen Meeres, in das er eine seiner vierzig Mündungen entläfst (unten 22), gen Osten fliefsend (IV 40 6), und in den Steppen östlich von jenem Meere versumpfend (unten 19). In dieser Darstellung ist der wirkliche Araxes (j. Aras oder Eraskh), der in Armenien auf dem Plateau von Erzerum (bei den nördlichen Matienern) entspringend nordostwärts fliefst und zusammen mit dem Kur in den südwestlichen Teil des kaspischen Meeres mündet, vermischt mit einer unklaren sagenhaften vielleicht ebenfalls dem Aristeas entlehnten Vorstellung der grofsen Steppenflüsse Oxus und Iaxartes; während die Vermischung der nördlichen mit den südlichen Matienern wohl auf des Autors eigenem Irrtum beruht, der sich durch die (angebliche) Ähnlichkeit der beiden Flüsse Araxes und Gyndes in der Zerteilung ihrer Wassermasse (16 ff.) und durch den gleichen Namen *Ματιηνοί* verleiten liefs für beide dasselbe Quellgebiet anzunehmen. — *λέγεται – τοῦ Ἴστρου* 'ist nach den einen gröfser, nach den anderen kleiner als der Istros'. Ähnlich IV 81 8. — *νήσους*: vgl. IX 51 6. — *μεγάθεα*: der Plural auch II 10 11. III 102 8. 107 9. VII 103 12, und ähnlich VIII 113 14.

4. Mit *καρποὺς δέ – καταθέσθαι* fällt die Syntax des Relativsatzes in die des Hauptsatzes zurück. Vgl. VI 105 6.

5. *σφι* = *ὑπ' αὐτῶν*; ebenso Z. 7.

τατίθεσθαι ὡραίους, καὶ τούτους σιτέεσθαι τὴν χειμερινήν. ἄλλα δέ σφι ἐξευρῆσθαι δένδρεα καρποὺς τοιούσδε τινὰς φέροντα, τοὺς ἐπείτε ἂν ἐς τὠυτὸ συνέλθωσι κατὰ εἴλας καὶ πῦρ ἀνακαύσωνται κύκλῳ περιιζομένους ἐπιβάλλειν ἐπὶ τὸ πῦρ, ὀσφραινομένους δὲ καταγιζομένου τοῦ καρποῦ τοῦ ἐπιβαλλομένου μεθύσκεσθαι τῇ ὀδμῇ κατά περ Ἕλληνας τῷ οἴνῳ, πλεῦνος δὲ ἐπιβαλλομένου τοῦ καρποῦ μᾶλλον μεθύσκεσθαι, ἐς ὃ ἐς ὄρχησίν τε ἀνίστασθαι καὶ ἐς ἀοιδὴν ἀπικνέεσθαι. τούτων μὲν αὕτη λέγεται δίαιτα εἶναι. ὁ δὲ Ἀράξης ποταμὸς ῥέει μὲν ἐκ Ματιηνῶν, ὅθεν περ ὁ Γύνδης τὸν ἐς τὰς διώρυχας τὰς ἑξήκοντά τε καὶ τριηκοσίας διέλαβε ὁ Κῦρος, στόμασι δὲ ἐξερεύγεται τεσσεράκοντα, τῶν τὰ πάντα πλὴν ἑνὸς ἐς ἕλεά τε καὶ τενάγεα ἐκδιδοῖ· ἐν τοῖσι ἀνθρώπους κατοικῆσθαι λέγουσι ἰχθῦς ὠμοὺς σιτεομένους, ἐσθῆτι δὲ νομίζοντας χρᾶσθαι φωκέων δέρμασι. τὸ δὲ ἓν τῶν στομάτων τοῦ Ἀράξεω ῥέει
διὰ καθαροῦ ἐς τὴν Κασπίην θάλασσαν. ἡ δὲ Κασπίη **203**
θάλασσα ἐστὶ ἐπ᾽ ἑωυτῆς, οὐ συμμίσγουσα τῇ ἑτέρῃ θαλάσσῃ. τὴν μὲν γὰρ Ἕλληνες ναυτίλλονται πᾶσαν

6. *χειμερινήν*, *ὥρην* (c. 189 20).
8. Der Relativsatz enthält die Ausführung von *τοιούσδε*; ebenso c. 203 10. VII 106 2. Vgl. c. 136 2. III 120 16. — *ἐς τὠυτό*: zu c. 97 8.
13. *ἐς ὅ*: zu c. 98 3.
16. *ὅθεν περ*: zu c. 73 22.
19. *ἐς ἕλεά τε καὶ τενάγεα*: dies anzunehmen zwang der Umstand dafs ostwärts eine unübersehbare Ebene sich ausdehnte (c. 204 3), und dafs man von einem Ostmeer nichts wufste (III 98. IV 40).
22. Das in das kaspische Meer mündende *στόμα* ist eben der armenische Araxes.
203. *διὰ καθαροῦ*, durch offenes Land, wo dem Laufe des Flusses nichts im Wege steht, wodurch er, wie die übrigen *στόματα*, hätte versumpfen können. Vgl. zu c. 211 15. VII 183 6.
2. *ἐπ᾽ ἑωυτῆς*: zu c. 142 19. — *συμμίσγουσα*, *τὸ ὕδωρ* (vgl. IX 51 10). Diese richtige Erkenntnis wurde von der älteren Meinung, dafs dies Meer eine Einbuchtung des nördlichen Okeanos sei wie der persische Meerbusen eine Einbuchtung des südlichen, oder der Annahme dafs es mit der Mäotis zusammenhänge, so bald und so vollständig wieder verdrängt, dafs sie erst Klaudios Ptolemäos (2. Jahrh. n. Chr.) zu allgemeiner Geltung bringen konnte (Geogr. VI 5).
3 ff. Das 'von den Hellenen befahrene Meer' ist das mittelländische mit Einschlufs (*πᾶσαν*) des Pontos und der Mäotis (IV 85). Dafs dieses und das atlantische mit dem die Südküste von Asien und Libyen bespülenden Meere (*Ἐρυθρή* oder *νοτίη θάλασσα*, zu c. 1 7) zusam-

καὶ ἡ ἔξω στηλέων θάλασσα ἡ Ἀτλαντὶς καλεομένη καὶ ἡ Ἐρυθρὴ μία ἐοῦσα τυγχάνει. ἡ δὲ Κασπίη ἐστὶ ἑτέρη ἐπ᾽ ἑωυτῆς, ἐοῦσα μῆκος μὲν πλόου εἰρεσίῃ χρεωμένῳ πεντεκαίδεκα ἡμερέων, εὖρος δέ, τῇ εὐρυτάτη ἐστὶ αὐτὴ ἑωυτῆς, ὀκτὼ ἡμερέων. καὶ τὰ μὲν πρὸς τὴν ἑσπέρην φέροντα τῆς θαλάσσης ταύτης ὁ Καύκασος παρατείνει, ἐὸν ὀρέων καὶ πλήθεϊ μέγιστον καὶ μεγάθεϊ ὑψηλότατον. ἔθνεα δὲ ἀνθρώπων πολλὰ καὶ παντοῖα ἐν ἑωυτῷ ἔχει ὁ Καύκασος, τὰ πολλὰ πάντα ἀπ᾽ ὕλης ἀγρίης ζώοντα· ἐν τοῖσι καὶ δένδρεα φύλλα τοιῆσδε ἰδέης παρεχόμενα εἶναι λέγεται, τὰ τρίβοντάς τε καὶ παραμίσγοντας ὕδωρ ζῷα ἑωυτοῖσι ἐς τὴν ἐσθῆτα ἐγγράφειν· τὰ δὲ ζῷα οὐκ ἐκπλύνεσθαι, ἀλλὰ συγκαταγηράσκειν τῷ ἄλλῳ εἰρίῳ κατά περ ἐνυφανθέντα ἀρχήν. μῖξιν δὲ τούτων τῶν ἀνθρώπων εἶναι ἐμφανέα κατά περ τοῖσι προβάτοισι.

204 Τὰ μὲν δὴ πρὸς ἑσπέρην τῆς θαλάσσης ταύτης τῆς Κασπίης καλεομένης ὁ Καύκασος ἀπέργει, τὰ δὲ πρὸς ἠῶ τε καὶ ἥλιον ἀνατέλλοντα πεδίον ἐκδέκεται

menhänge, wufste man seit der durch König Neko veranstalteten Umschiffung Libyens (IV 42). — *στηλέων*, sc. *Ἡρακλέων* (II 33 13. IV 42 12).

6. *εἰρεσίῃ χρεωμένῳ*, noch II 11 7, kann nicht blofse Ruderschifffahrt anzeigen sollen, die auf dem Meere weder gebräuchlich noch überhaupt möglich ist, sondern, weil bei Windstille die Ruder als Ersatz in Anwendung kamen, so besagt dieser Zusatz dafs die Fahrt als gemischte aber ununterbrochene zu verstehen sei.

7 f. Das hier gegebene Verhältnis der gröfsten Länge zur gröfsten Breite, 15 : 8, entspricht ziemlich genau den wirklichen gröfsten Dimensionen des Meeres, nämlich 160 deutsche Meilen gröfster Länge gegen 80 deutsche Meilen gröfster Breite. Von der Länge einer Tagefahrt II 18. IV 86. — *ἑωυτῆς*: zu c. 193 17.

10. *ἐόν*, im Genus an *ὀρέων* angeschlossen. Ähnliches zu II 92 13. — *πλήθεϊ* 'an Umfang, Ausdehnung' (c. 204 4. IV 123 10).

12. *τὰ πολλὰ πάντα* adverbial, 'grofsenteils ganz, fast durchaus' (II 35 8. V 67 6). Vgl. *τὰ πάντα* c. 215 5, *τὰ πολλὰ* II 86 26. III 85 18. V 59 4, *τὰ πλέω* IV 168 3.

15. *ζῷα*: zu c. 70 5.

19. *τοῖσι προβάτοισι*: zu c. 133 6. In derselben Wendung steht III 101 3 passender *τῶν προβάτων*.

Tomyris u. Kyros. Kriegsrat (c. 204—207).

204. 3. *ἐκδέκεται*, nämlich das kaspische Meer, *excipit*, 'schliefst sich an, folgt' (c. 185 30. VI 39 4. 41 3. V 52 5. VI 111 6). Auch *δέκεσθαι* und *ὑποδέκεσθαι* (VII 176 5 und 15).

πλῆθος ἄπειρον ἐς ἄποψιν. τοῦ ὦν δὴ πεδίου τούτου
τοῦ μεγάλου οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν μετέχουσι οἱ Μασσα-
γέται, ἐπ' οὓς ὁ Κῦρος ἔσχε προθυμίην στρατεύσασθαι.
πολλά τε γάρ μιν καὶ μεγάλα τὰ ἐπαείροντα καὶ ἐπο-
τρύνοντα ἦν, πρῶτον μὲν ἡ γένεσις, τὸ δοκέειν πλέον
τι εἶναι ἀνθρώπου, δεύτερον δὲ ἡ εὐτυχίη ἡ κατὰ τοὺς
πολέμους γενομένη· ὅκῃ γὰρ ἰθύσειε στρατεύεσθαι Κῦ-
ρος, ἀμήχανον ἦν ἐκεῖνο τὸ ἔθνος διαφυγεῖν. ἦν δὲ **205**
τοῦ ἀνδρὸς ἀποθανόντος γυνὴ τῶν Μασσαγετέων βασί-
λεια· Τόμυρις οἱ ἦν οὔνομα. ταύτην πέμπων ὁ Κῦρος
ἐμνᾶτο τῷ λόγῳ θέλων γυναῖκα ἣν ἔχειν. ἡ δὲ Τόμυ-
ρις συνιεῖσα οὐκ αὐτήν μιν μνώμενον ἀλλὰ τὴν Μασ-
σαγετέων βασιληίην, ἀπείπατο τὴν πρόσοδον. Κῦρος δὲ
μετὰ τοῦτο, ὥς οἱ δόλῳ οὐ προεχώρεε, ἐλάσας ἐπὶ τὸν
Ἀράξεα ἐποιέετο ἐκ τοῦ ἐμφανέος ἐπὶ τοὺς Μασσαγέτας
στρατηίην, γεφύρας τε ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διά-
βασιν τῷ στρατῷ καὶ πύργους ἐπὶ πλοίων τῶν δια-
πορθμευόντων τὸν ποταμὸν οἰκοδομεόμενος. ἔχοντι δέ **206**
οἱ τοῦτον τὸν πόνον πέμψασα ἡ Τόμυρις κήρυκα
ἔλεγε τάδε. „ὦ βασιλεῦ Μήδων, παῦσαι σπεύδων
τὰ σπεύδεις· οὐ γὰρ ἂν εἰδείης εἴ τοι ἐς καιρὸν
ἔσται ταῦτα τελεόμενα· παυσάμενος δὲ βασίλευε τῶν
σεωυτοῦ, καὶ ἡμέας ἀνέχευ ὁρέων ἄρχοντας τῶν περ

4. *τοῦ — τούτου*: vgl. c. 174 11. III 117 6. VII 40 13. (In den Hss. fehlt *τούτου*).

8. *ἡ γένεσις* wird durch *τὸ δοκέειν*.. expliziert. S. c. 122 14 ff. 126 14.

10 f. *ὅκῃ — ἐκεῖνο τὸ ἔθνος*: vgl. III 51 9. — *ἰθύσειε* = *ὁρμήσειε*; ebenso III 39 12. VII 8 β 5. Od. λ 591 *ὁπότ' ἰθύσει' ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι*. — *διαφυγεῖν*, sc. *τὴν δουλοσύνην πρὸς Περσέων* (III 19 12).

205. 3. Vom Asyndeton zu c. 71 8.

4. *τῷ λόγῳ* 'den Worten nach', zum Scheine (*δόλῳ* 7), nicht *ἔργῳ*. — *ἣν*, das einzige Beispiel dieses possessiven Pronomens bei Herodot.

6. *ἀπείπατο* 'lehnte ab' (VII 14 5).

9. *γεφύρας*, Schiffbrücken. — *διάβασιν*: zu c. 179 13.

10. *ἐπὶ πλοίων*, doch wohl nur der äuſsersten. Kyros lieſs auf den zunächst das feindliche Ufer berührenden, zum Übersetzen dienenden (*διαπορθμευόντων τ. π.*) Brückenschiffen (Pontons) Türme gleichsam als Brückenköpfe bauen, um sich gegen einen Angriff der jenseits stehenden (11) Feinde zu decken.

206. *ἔχοντι — πόνον* 'während er hiermit beschäftigt war'. Ebenso IX 16 1, anders IX 52 2. Vgl. VIII 74 *οἱ μὲν δὴ ἐν τῷ Ἰσθμῷ τοιούτῳ πόνῳ* (dem Bau der Mauer) *συνέστασαν*.

5. *ταῦτα*, der Brückenbau.

ἄρχομεν. οὔκων ἐθελήσεις ὑποθήκῃσι τῇσιδε χρᾶσθαι, ἀλλὰ πάντως μᾶλλον ἢ δι' ἡσυχίης εἶναι· σὺ δὲ εἰ μεγάλως προθυμέαι Μασσαγετέων πειρηθῆναι, φέρε, μόχθον μὲν τὸν ἔχεις ζευγνὺς τὸν ποταμὸν ἄπες, σὺ δὲ ἡμέων ἀναχωρησάντων ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τριῶν ἡμερέων ὁδὸν διάβαινε ἐς τὴν ἡμετέρην. εἰ δ' ἡμέας βούλεαι ἐσδέξασθαι μᾶλλον ἐς τὴν ὑμετέρην, σὺ τὠυτὸ τοῦτο ποίεε." ταῦτα δὲ ἀκούσας ὁ Κῦρος συνεκάλεσε Περσέων τοὺς πρώτους, συναγείρας δὲ τούτους ἐς μέσον σφι προετίθεε τὸ πρῆγμα, συμβουλευόμενος ὁκότερα ποιέῃ· τῶν δὲ κατὰ τὠυτὸ αἱ γνῶμαι συνεξέπιπτον κελευόντων ἐσδέκεσθαι Τόμυρίν τε καὶ τὸν στρατὸν αὐτῆς ἐς τὴν χώρην.

207 παρεὼν δὲ καὶ μεμφόμενος τὴν γνώμην ταύτην Κροῖσος ὁ Λυδὸς ἀπεδείκνυτο ἐναντίην τῇ προκειμένῃ γνώμῃ, λέγων τάδε. „ὦ βασιλεῦ, εἶπον μὲν καὶ πρότερόν τοι ὅτι ἐπεί με Ζεὺς ἔδωκέ τοι, τὸ ἂν ὁρέω σφάλμα ἐὸν οἴκῳ τῷ σῷ, κατὰ δύναμιν ἀποτρέψειν· τὰ δέ μοι παθήματα ἐόντα ἀχάριτα μαθήματα γέγονε. εἰ μὲν ἀθάνατος δοκέεις εἶναι καὶ στρατιῆς τοιαύτης

7 f. *οὔκων*, zu c. 11 17. — *σὺ δέ*, als ginge voraus *ἀλλ' ἐπεὶ οὐκ ἐθελήσεις*. Zu c. 112 9.

10. *σὺ δέ*: zu c. 17 9. — *ἄπες* bezieht sich wohl nur auf den Bau der Türme; denn ohne Brücken war der Übergang nicht möglich.

16. *ὁκότερα*: vom Plural zu V 39 12.

17. *κατὰ τὠυτὸ συνεξέπιπτον* 'liefen zusammen auf dasselbe hinaus'. Vgl. c. 53 12. *συνεκπίπτειν* ohne *ἐς τὠυτὸ* VIII 49 7. 123 9. *ἐκπίπτειν* eig. von den *ψῆφοι* die aus der Stimmurne geschüttelt wurden. Anders V 22 11.

207. 4. *πρότερον*: s. c. 89 3 ff. — *εἶπον* – *ὅτι* – *ἀποτρέψειν*: ähnlich III 32 *Αἰγύπτιοι δὲ* (*λέγουσι*) *ὡς* – *τὴν γυναῖκα περιτῖλαι*, IV 179 15. Hier bliebe ohne die Partikel zweifelhaft dafs *ἐπεὶ* – *ἔδωκέ τοι* zu dem Inhalt von *εἶπον* gehört (vgl. c. 89 *ἐπείτε με θεοὶ ἔδωκαν δοῦλον σοί*).

6. *μοι*: zu c. 34 16. — *ἐόντα ἀχάριτα* 'bitter wie sie sind'. — *παθήματα* – *μαθήματα* sprichwörtliches Wortspiel, wie *πάθος μάθος* 'durch Schaden wird man klug'. Krösos hatte durch seine Schicksale erfahren dafs man dem Glücke nicht trauen noch sich überheben dürfe. Nach solchem Eingang sollte man einen vom Angriff abmahnenden Rat erwarten. Aber gleichsam des Gesagten gleich vergessend, treibt er dazu an. Wie er selbst einst in seinem Schützlinge Adrast den unfreiwilligen Vollzieher eines göttlichen Strafgerichtes gefunden, so läfst ihn jetzt ein ironisches Schicksal dem Herrn und Wohlthäter durch einen treu gemeinten Rat das Verderben bereiten (vgl. III 36 13 ff.).

7. *τοιαύτης*, nämlich *ἀθανάτου*.

ἄρχειν, οὐδὲν ἂν εἴη πρῆγμα γνώμας ἐμὲ σοὶ ἀποφαίνεσθαι· εἰ δ᾽ ἔγνωκας ὅτι ἄνθρωπος καὶ σὺ εἶς καὶ ἑτέρων τοιῶνδε ἄρχεις, ἐκεῖνο πρῶτον μάθε, ὡς κύκλος τῶν ἀνθρωπηίων ἐστὶ πρηγμάτων, περιφερόμενος δὲ οὐκ ἐᾷ αἰεὶ τοὺς αὐτοὺς εὐτυχέειν. ἤδη ὦν ἔχω γνώμην περὶ τοῦ προκειμένου πρήγματος τὰ ἔμπαλιν ἢ οὗτοι. εἰ γὰρ ἐθελήσομεν ἐσδέξασθαι τοὺς πολεμίους ἐς τὴν χώρην, ὅδε τοι ἐν αὐτῷ κίνδυνος ἔνι· ἑσσωθεὶς μὲν προσαπολλύεις πᾶσαν τὴν ἀρχήν. δῆλα γὰρ δὴ ὅτι νικῶντες Μασσαγέται οὐ τὸ ὀπίσω φεύξονται ἀλλ᾽ ἐπ᾽ ἀρχὰς τὰς σὰς ἐλῶσι. νικῶν δὲ οὐ νικᾷς τοσοῦτον ὅσον εἰ διαβὰς ἐς τὴν ἐκείνων, νικῶν Μασσαγέτας, ἕποιο φεύγουσι. τὠυτὸ γὰρ ἀντιθήσω ἐκείνῳ, ὅτι νικήσας τοὺς ἀντιουμένους ἐλᾷς ἰθὺ τῆς ἀρχῆς τῆς Τομύριος. χωρίς τε τοῦ ἀπηγημένου αἰσχρὸν καὶ οὐκ ἀνασχετὸν Κῦρόν γε τὸν Καμβύσεω γυναικὶ εἴξαντα ὑποχωρῆσαι τῆς χώρης. νῦν ὦν μοι δοκέει διαβάντας προελθεῖν ὅσον ἂν ἐκεῖνοι διεξίωσι, ἐνθεῦτεν δὲ τάδε ποιεῦντας πειρᾶσθαι ἐκείνων περιγενέσθαι. ὡς γὰρ ἐγὼ πυνθάνομαι, Μασσαγέται εἰσὶ ἀγαθῶν τε Περσικῶν ἄπειροι καὶ καλῶν μεγάλων ἀπαθέες· τούτοισι ὦν τοῖσι ἀνδράσι τῶν προβάτων ἀφειδέως πολλὰ κατακόψαντας καὶ σκευάσαντας προθεῖναι

8. *οὐδὲν ἂν εἴη πρῆγμα*, *nihil attineat*. Vgl. c. 79 4.

10 f. *ἑτέρων*: zu c. 120 34. — *κύκλος* 'Kreislauf'. Vgl. c. 5 15 ff. Krösos deutet mit der Sentenz die Möglichkeit eines unglücklichen Ausganges an, die geradezu auszusprechen er sich scheut, um nicht ein schlimmes Omen zu geben.

13. *τὰ ἔμπαλιν*, adverbial, *contra*, wie IX 56 *ἤισαν τὰ ἔμπαλιν*.

14. *εἰ ἐθελήσομεν*: zu c. 32 13.

15. *ἐν αὐτῷ* 'darin'; zu c. 9 2.

17. *ἀρχάς* 'Provinzen' (c. 192 10. III 89 2).

18. *ὅσον*, erg. *νικῴης ἄν*.

20. Dem oben c. 16 ff. für den Angriff der Massageten in Aussicht gestellten Erfolge *ὅτι νικῶντες* — *ἐλῶσι* stellt Krösos denselben Erfolg (*τὠυτό*) für Kyros gegenüber, falls dieser angreife, nämlich *ὅτι νικήσας* — *ἐλᾷς*. — Zu dem Futur *ἀντιθήσω* vgl. VII 189 13. VIII 66 8. Il. α 181 *ἀπειλήσω δέ τοι ὧδε*.

22. *ἀπηγημένου*, passiv (V 62 3. IX 26 33).

24. *νῦν ὦν*: zu c. 30 13. — *διαβάντας*, sc. *ἡμέας τὸν ποταμόν*.

25. *διεξίωσι*, auffällig für *ὑπεξίωσι*.

27. *καλῶν ἀπαθέες*: vgl. II 37 *πάσχουσι ἀγαθὰ οὐκ ὀλίγα*, und I 71 27.

28. *ἀφειδέως πολλά* ebenso IX 61 14.

29. *προθεῖναι*, sc. *δοκέει* (24).

ἐν τῷ στρατοπέδῳ τῷ ἡμετέρῳ δαῖτα, πρὸς δὲ καὶ κρητῆρας ἀφειδέως οἴνου ἀκρήτου καὶ σιτία παντοῖα· ποιήσαντας δὲ ταῦτα, ὑπολιπομένους τῆς στρατιῆς τὸ φλαυρότατον, τοὺς λοιποὺς αὖτις ἐξαναχωρέειν ἐπὶ τὸν ποταμόν. ἢν γὰρ ἐγὼ γνώμης μὴ ἁμάρτω, κεῖνοι ἰδόμενοι ἀγαθὰ πολλὰ τρέψονταί τε πρὸς αὐτὰ καὶ ἡμῖν τὸ ἐνθεῦτεν λείπεται ἀπόδεξις ἔργων μεγάλων."

208 Γνῶμαι μὲν αὗται συνέστασαν· Κῦρος δὲ μετεὶς τὴν προτέρην γνώμην, τὴν Κροίσου δὲ ἑλόμενος, προηγόρευε Τομύρι ἐξαναχωρέειν ὡς αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ' ἐκείνην. ἡ μὲν δὴ ἐξανεχώρεε κατὰ ὑπέσχετο πρῶτα· Κῦρος δὲ Κροῖσον ἐς τὰς χεῖρας ἐσθεὶς τῷ ἑωυτοῦ παιδὶ Καμβύσῃ, τῷ περ τὴν βασιληίην ἐδίδου, καὶ πολλὰ ἐντειλάμενός οἱ τιμᾶν τε αὐτὸν καὶ εὖ ποιέειν, ἢν ἡ διάβασις ἡ ἐπὶ Μασσαγέτας μὴ ὀρθωθῇ, ταῦτα ἐντειλάμενος καὶ ἀποστείλας τούτους ἐς Πέρσας, αὐτὸς διέ-
209 βαινε τὸν ποταμὸν καὶ ὁ στρατὸς αὐτοῦ. ἐπείτε δὲ ἐπεραιώθη τὸν Ἀράξεα, νυκτὸς ἐπελθούσης εἶδε ὄψιν εὕδων ἐν τῶν Μασσαγετέων τῇ χώρῃ τοιήνδε· ἐδόκεε ὁ Κῦρος ἐν τῷ ὕπνῳ ὁρᾶν τῶν Ὑστάσπεος παίδων τὸν πρεσβύτατον ἔχοντα ἐπὶ τῶν ὤμων πτέρυγας καὶ του-

34. *ἢν γνώμης μὴ ἁμάρτω*, *nisi me fallit opinio*. VIII 40 *ἐψευσμένοι γνώμης*.

35 f. *τε* sollte hinter *ἐκεῖνος* stehen, oder das zweite Glied lauten: *καὶ ἡμῖν — λείπουσι ἀπόδεξιν ἔ. μ.* Überhaupt verfährt Herodot in der Stellung dieser Partikel mit grofser Freiheit, indem er sie nicht immer hinter dem antithetischen Begriff, sondern bald früher bald später eintreten läfst. S. zu c. 45 8. 100 3. 105 15. 181 5. II 12 2. 79 14. III 8 9. IV 148 7. V 11 2. 24 22. 62 17. 96 4. VI 105 4. VII 8 α 14. 128 2. 197 15. IX 55 2 u. 13. 88 6. 106 10. — *ἀπόδεξις*: zu c. 1 1.

Traum des Kyros. Der Tomyris Sohn. Schlacht; Kyros' Tod (c. 208—214).

208. *συνέστασαν*, *congressae erant*, 'standen einander gegenüber', gleichsam *ἐς μάχην* oder *μαχόμεναι* (c. 74 8. 214 9 u. s.), als streitende Parteien (VIII 27 22. 79 1). Ebenso IV 132 7. VI 108 17. VII 142 5.

4. *κατά* = *καθά*.

6. *ἐδίδου*, *daturus erat*, nicht *ἔδωκε*. Der persische König mufste nach hergebrachter Sitte vor dem Feldzuge einen Nachfolger bestellen (VII 2 3). — *πολλά* adverbial, 'dringend'. c. 90 *αἰνέσας δὲ πολλά*, III 124 *πολλὰ ἀπαγορευόντων*, V 102 *Εὐαλκίδην — πολλὰ αἰνεθέντα*, 103 *ἐπικαλεομένου σφέας πολλά*, Il. δ 229 *τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχέμεν* (*ἅρματα*).

209. 4. *ὁ Κῦρος* erneuert; s. zu VI 107 4.

τέων τῇ μὲν τὴν Ἀσίην τῇ δὲ τὴν Εὐρώπην ἐπισκιάζειν. Ὑστάσπεϊ δὲ τῷ Ἀρσάμεος ἐόντι ἀνδρὶ Ἀχαιμενίδῃ ἦν τῶν παίδων Δαρεῖος πρεσβύτατος, ἐὼν τότε ἡλικίην ἐς εἴκοσί κου μάλιστα ἔτεα, καὶ οὗτος κατελέλειπτο ἐν Πέρσῃσι· οὐ γὰρ εἶχέ κω ἡλικίην στρατεύεσθαι. ἐπεὶ ὦν δὴ ἐξηγέρθη ὁ Κῦρος, ἐδίδου λόγον ἑωυτῷ περὶ τῆς ὄψιος. ὡς δέ οἱ ἐδόκεε μεγάλη εἶναι ἡ ὄψις, καλέσας Ὑστάσπεα καὶ ἀπολαβὼν μοῦνον εἶπε „Ὕστασπες, παῖς σὸς ἐπιβουλεύων ἐμοί τε καὶ τῇ ἐμῇ ἀρχῇ ἑάλωκε. ὡς δὲ ταῦτα ἀτρεκέως οἶδα, ἐγὼ σημανέω. ἐμεῦ θεοὶ κήδονται καί μοι πάντα προδεικνύουσι τὰ ἐπιφερόμενα. ἤδη ὦν ἐν τῇ παροιχομένῃ νυκτὶ εὕδων εἶδον τῶν σῶν παίδων τὸν πρεσβύτατον ἔχοντα ἐπὶ τῶν ὤμων πτέρυγας καὶ τουτέων τῇ μὲν τὴν Ἀσίην τῇ δὲ τὴν Εὐρώπην ἐπισκιάζειν. οὔκων ἐστὶ μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκεῖνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί· σύ νυν τὴν ταχίστην πορεύεο ὀπίσω ἐς Πέρσας καὶ ποίεε ὅκως, ἐπεὰν ἐγὼ τάδε καταστρεψάμενος ἔλθω ἐκεῖ, ὥς μοι καταστήσεις τὸν παῖδα ἐς ἔλεγχον.“ Κῦρος μὲν 210
δοκέων οἱ Δαρεῖον ἐπιβουλεύειν ἔλεγε τάδε· τῷ δὲ ὁ δαίμων προέφαινε ὡς αὐτὸς μὲν τελευτήσειν αὐτοῦ ταύτῃ μέλλοι, ἡ δὲ βασιληίη αὐτοῦ περιχωρέοι ἐς Δαρεῖον.

7. S. die Stammtafel der Achämeniden zu VII 11 8. Hystaspes mit seinen Söhnen bildete die jüngere Linie des Hauses.

8. Dareios war hiernach 20 Jahre vor dem Tode des Kyros, d. h. 549 v. Chr. (zu c. 214 14), geboren. Nach Ktesias im J. 557 (zu VII 4 5).

9. *κου μάλιστα*: zu c. 119 5.

10. Nach Xenophon (Kyr. I 2 13) begann die *ἡλικίη στρατεύεσθαι* bei den Persern ziemlich spät, mit vollendetem 25. Lebensjahre und dauerte bis zum 50.

11. *ἐδίδου λόγον ἑ.*: zu 34 11.

12. *μεγάλη* 'von Bedeutung'.

16. *ἐπιφέρεσθαι* eig. *irruere*, *invehi*, vom Gegner (VIII 61 2. 90 8); *τὰ ἐπιφερόμενα* (sc. *κακά*), *imminentia* (III 16 26). Ähnlich VIII 29 *τὰ ἐπιόντα*.

17. *ἤδη ὦν* führt zu dem vorliegenden Falle über; ebenso c. 207 12. Vgl. II 15 11.

20. *οὔκων*, *non igitur*, leitet die Anwendung des allgemeinen Satzes (15 f.) auf diesen Fall ein.

21. Herodot schrieb wohl *μὴ οὐ*, wie II 181 11. III 51 6.

23. *ὅκως — ὡς*: ähnliche Epanalepsis III 71 22. IX 6 12 (*ὅτι — ὡς*).

210. 2. *τάδε*: zu c. 137 2.

4. *περιχωρέοι*: zu c. 7 2. Man erwartet *περιχωρήσει*, wie VIII 70 *ἀρρώδεον ὅτι αὐτοὶ μὲν — μέλλοιεν*, *νικηθέντες δὲ — πολιορκήσονται*. Aber wie hier IV 135 *αὐ-*

ἀμείβεται δὴ ὢν ὁ Ὑστάσπης τοῖσιδε. „ὦ βασιλεῦ, μὴ εἴη ἀνὴρ Πέρσης γεγονὼς ὅστις τοι ἐπιβουλεύσειε, εἰ δ' ἔστι, ἀπόλοιτο ὡς τάχιστα· ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἁπάντων. εἰ δέ τίς τοι ὄψις ἀπαγγέλλει παῖδα τὸν ἐμὸν νεώτερα βουλεύειν περὶ σέο, ἐγώ τοι παραδίδωμι χρᾶσθαι αὐτῷ τοῦτο ὅ τι σὺ βούλεαι."

211 Ὑστάσπης μὲν τούτοισι ἀμειψάμενος καὶ διαβὰς τὸν Ἀράξεα ἤιε ἐς Πέρσας φυλάξων Κύρῳ τὸν παῖδα Δαρεῖον, Κῦρος δὲ προελθὼν ἀπὸ τοῦ Ἀράξεω ἡμέρης ὁδὸν ἐποίεε κατὰ τὰς Κροίσου ὑποθήκας. μετὰ δὲ ταῦτα Κύρου τε καὶ Περσέων τοῦ καθαροῦ στρατοῦ ἀπελάσαντος ὀπίσω ἐπὶ τὸν Ἀράξεα, λειφθέντος δὲ τοῦ ἀχρηίου, ἐπελθοῦσα τῶν Μασσαγετέων τριτημορὶς τοῦ στρατοῦ τούς τε λειφθέντας τῆς Κύρου στρατιῆς ἐφόνευε ἀλεξομένους καὶ τὴν προκειμένην ἰδόντες δαῖτα, ὡς ἐχειρώσαντο τοὺς ἐναντίους, κλιθέντες ἐδαίνυντο, πληρωθέντες δὲ φορβῆς καὶ οἴνου ηὗδον. οἱ δὲ Πέρσαι ἐπελθόντες πολλοὺς μὲν σφέων ἐφόνευσαν, πολλῷ δ' ἔτι πλεῦνας ἐζώγρησαν καὶ ἄλλους καὶ τὸν τῆς βασιλείης Τομύριος παῖδα στρατηγέοντα Μασσαγετέων, τῷ
212 οὔνομα ἦν Σπαργαπίσης. ἣ δὲ πυθομένη τά τε περὶ
τὴν στρατιὴν γεγονότα καὶ τὰ περὶ τὸν παῖδα, πέμπουσα κήρυκα παρὰ Κῦρον ἔλεγε τάδε. „ἄπληστε αἵματος Κῦρε, μηδὲν ἐπαερθῇς τῷ γεγονότι τῷδε πρήγματι, εἰ ἀμπελίνῳ καρπῷ, τῷ περ αὐτοὶ ἐμπιπλάμενοι μαίνεσθε οὕτω ὥστε κατιόντος

τὸς μὲν — ἐπιθήσεσθαι μέλλοι τοῖσι Σκύθῃσι, οὗτοι δὲ τὸ στρατόπεδον ῥυοίατο.

8. *ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι*, ohne *τοῦ*, wie VI 32 6. VII 170 14.

10. *νεώτερα*: zu III 62 17.

11. 'verfahre mit ihm nach deinem Belieben'.

211. 4. *κατά* fehlt in den Hss. Vgl. VI 52 33.

5. *καθαρός*, frei von jeglichem Hindernis, als Gepäck, Krankheit u. dgl., *expeditus*, 'kampffähig'. So werden IV 135 dem *καθαρὸν τοῦ στρατοῦ* die *ἀσθενέες* und die Lasttiere entgegengestellt, hier *τὸ ἀχρήιον* (7), oben c. 207 33 *τὸ φλαυρότατον*. Vgl. zu c. 202 23. VII 183 6.

9. *ἀλεξομένους* 'nicht ohne Gegenwehr'; zu c. 68 26.

15. *Σπαργαπίσης*: vgl. IV 76 26.

212. 6 f. 'sodafs, während der Wein hinabfliefst in den Leib, üble

τοῦ οἴνου ἐς τὸ σῶμα ἐπαναπλέειν ὑμῖν ἔπεα κακά,
τοιούτῳ φαρμάκῳ δολώσας ἐκράτησας παιδὸς τοῦ
ἐμοῦ, ἀλλ' οὐ μάχῃ κατὰ τὸ καρτερόν. νῦν ὦν μευ
εὖ παραινεούσης ὑπόλαβε τὸν λόγον· ἀποδούς μοι
τὸν παῖδα ἄπιθι ἐκ τῆσδε τῆς χώρης ἀζήμιος, Μασ-
σαγετέων τριτημορίδι τοῦ στρατοῦ κατυβρίσας. εἰ δὲ
ταῦτα οὐ ποιήσεις, ἥλιον ἐπόμνυμί τοι τὸν Μασσα-
γετέων δεσπότην, ἦ μέν σε ἐγὼ καὶ ἄπληστον ἐόντα
αἵματος κορέσω." Κῦρος μὲν ἐπέων οὐδένα τούτων 213
ἀνενειχθέντων ἐποιέετο λόγον· ὁ δὲ τῆς βασιλείης Το-
μύριος παῖς Σπαργαπίσης, ὥς μιν ὅ τε οἶνος ἀνῆκε
καὶ ἔμαθε ἵνα ἦν κακοῦ, δεηθεὶς Κύρου ἐκ τῶν δε-
σμῶν λυθῆναι ἔτυχε, ὡς δὲ ἐλύθη τε τάχιστα καὶ τῶν
χειρῶν ἐκράτησε, διεργάζεται ἑωυτόν. καὶ δὴ οὗτος μὲν 214
τρόπῳ τοιούτῳ τελευτᾷ· Τόμυρις δέ, ὥς οἱ Κῦρος οὐκ
ἐσήκουσε, συλλέξασα πᾶσαν τὴν ἑωυτῆς δύναμιν συνέ-
βαλε Κύρῳ. ταύτην τὴν μάχην, ὅσαι δὴ βαρβάρων
ἀνδρῶν μάχαι ἐγένοντο, κρίνω ἰσχυροτάτην γενέσθαι,
καὶ δὴ καὶ πυνθάνομαι οὕτω τοῦτο γενόμενον. πρῶτα
μὲν γὰρ λέγεται αὐτοὺς διαστάντας ἐς ἀλλήλους τοξεύειν,
μετὰ δέ, ὥς σφι τὰ βέλεα ἐξετετόξευτο, συμπεσόντας
τῇσι αἰχμῇσι τε καὶ τοῖσι ἐγχειριδίοισι συνέχεσθαι. χρό-
νον τε δὴ ἐπὶ πολλὸν συνεστάναι μαχομένους καὶ οὐδε-
τέρους ἐθέλειν φεύγειν· τέλος δὲ οἱ Μασσαγέται περιε-

Reden euch heraufkommen'. Der Wein ist gleichsam der Strom, auf dem die Reden heraufschwimmen. Vgl. VII 160 *ὀνείδεα κατιόντα ἀνθρώπῳ φιλέει ἐπανάγειν τὸν θυμόν.*

9. *μάχῃ κατὰ τὸ καρτερόν*: s. c. 76 16. III 65 35.

12 f. *κατυβρίσας* mit dem Dativ des Objektes, wie öfters bei Herodot *καταγελᾶν* (III 37 5), statt des normalen Genitiv (*τριτημορίδος*). — *εἰ — οὐ ποιήσεις*: zu VI 9 20.

14. *καί*, *quamvis* (II 148 10).

213. 3 f. Eig. *ὡς ὅ τε οἰνός μιν ἀνῆκε.* S. zu c. 115 8. — *ἀνῆκε*, *remisit.* Der Wein oder der Rausch wird als fesselnde Macht vorgestellt. Il. *β* 71 *ἐμὲ δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν.*

4. *ἵνα ἦν κακοῦ*: Soph. Ai. 386 *οὐχ ὁρᾷς ἵν' εἶ κακοῦ;*

6. *διεργάζεται*: zu c. 24 17.

214. 3. *ἐσακούειν* hier und VI 87 1 mit dem Dativ, analog dem synonymen *πείθεσθαι*. S. zu c. 59 13.

4. *ὅσαι*, statt *πασέων αἵ* (VII 170 18). Ähnlich IX 26 6.

8. *συνέχεσθαι* = *συμπεπλέχθαι* 'einander gefaſst haben' (vgl. III 78 19. VIII 84 6), *συνεστάναι* (10).

γένοντο. ἥ τε δὴ πολλὴ τῆς Περσικῆς στρατιῆς αὐτοῦ ταύτῃ διεφθάρη καὶ δὴ καὶ αὐτὸς Κῦρος τελευτᾷ, βασιλεύσας τὰ πάντα ἑνὸς δέοντα τριήκοντα ἔτεα. ἀσκὸν δὲ πλήσασα αἵματος ἀνθρωπηίου Τόμυρις ἐδίζητο ἐν τοῖσι τεθνεῶσι τῶν Περσέων τὸν Κύρου νέκυν, ὡς δὲ εὗρε, ἐναπῆκε αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν ἐς τὸν ἀσκόν. λυμαινομένη δὲ τῷ νεκρῷ ἐπέλεγε τάδε. „σὺ μὲν ἐμὲ ζῶσάν τε καὶ νικῶσάν σε μάχῃ ἀπώλεσας, παῖδα τὸν ἐμὸν ἑλὼν δόλῳ· σὲ δ᾽ ἐγώ, κατά περ ἠπείλησα, αἵματος κορέσω.“ τὰ μὲν δὴ κατὰ τὴν Κύρου τελευτὴν τοῦ βίου, πολλῶν λόγων λεγομένων, ὅδε μοι ὁ πιθανώτατος εἴρηται.

215 Μασσαγέται δὲ ἐσθῆτά τε ὁμοίην τῇ Σκυθικῇ φορέουσι καὶ δίαιταν ἔχουσι, ἱππόται δὲ εἰσὶ καὶ ἄνιπποι (ἀμφοτέρων γὰρ μετέχουσι) καὶ τοξόται τε καὶ αἰχμοφόροι, σαγάρις νομίζοντες ἔχειν. χρυσῷ δὲ καὶ χαλκῷ τὰ πάντα χρέωνται· ὅσα μὲν γὰρ ἐς αἰ-

14. τὰ πάντα 'im ganzen'. Ebenso oder τὰ σύμπαντα bei ἔτεα II 159 10. III 66 6. IV 7 3. VII 4 4. Vgl. VI 89 πληρώσαντες ἑβδομήκοντα νέας τὰς ἁπάσας, IX 70 ἀπέθανον οἱ πάντες ἐν τῇ συμβολῇ εἷς καὶ ἐνενήκοντα. — Als Todesjahr des Kyros steht 529 allseitig fest. Seine Regierungszeit geben die anderen Autoren auf 30 oder 31 Jahre an und demnach als sein erstes Jahr 559 oder 560 v. Chr. Herodot scheint das Jahr 559 noch der Regierung des Astyages, der während desselben gestürzt wurde, zugerechnet zu haben. Nach Deinon Fr. 10 kam Kyros vierzigjährig zur Herrschaft.

19. ἀπώλεσας: zu c. 45 6.

22. Das ursprüngliche Subjekt τὰ κατὰ.. wird erneuert, aber mit verändertem Ausdruck in ὅδε ὁ λόγος; zu dieser Änderung veranlaſste das zwischengetretene πολλ. λόγων λεγομένων. Regelrecht wäre gewesen τὰ — βίου, πολλαχῶς λεγόμενα, ὡδέ (oder οὕτω) μοι πιθανώτατα εἴρηται. — Wie über die Anfänge des Kyros, so waren auch über sein Ende sehr abweichende Erzählungen in Umlauf. Nach Xenophon Kyr. VIII 7 starb er hochbejahrt eines friedlichen Todes in seinem Reiche; nach Ktesias Pers. 6 ff. dagegen ward er in einer Schlacht gegen die Derbiker (in Ostiran) verwundet und starb, nachdem er mit Hilfe des Sakenkönigs Amorges gesiegt hatte. Die Darstellungen des Diodoros (II 44) und Iustinus (I 8) sind nur Übertreibungen der Herodotischen. Als sicher erscheint nur daſs die Leiche in Pasargadä beigesetzt wurde, wo sie sich noch zur Zeit Alexanders vorfand (Strabon 730. Arrian. Anab. VI 29).

Lebensweise der Massageten (c. 215 f.).

215. 5. τὰ πάντα: zu c. 99 5. — ὅσα, erg. ἐστί (zu c. 14 4), 'zu allem was zu Lanzen, Pfeilen und

χμὰς καὶ ἄρδις καὶ σαγάρις, χαλκῷ τὰ πάντα χρέωνται, ὅσα δὲ περὶ κεφαλὴν καὶ ζωστῆρας καὶ μασχαλιστῆρας, χρυσῷ κοσμέονται. ὡς δ' αὔτως τῶν ἵππων τὰ μὲν περὶ τὰ στέρνα χαλκέους θώρηκας περιβάλλουσι, τὰ δὲ περὶ τοὺς χαλινοὺς καὶ στόμια καὶ φάλαρα χρυσῷ. σιδήρῳ δὲ οὐδ' ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν· οὐδὲ γὰρ οὐδέ σφι ἐστὶ ἐν τῇ χώρῃ, ὁ δὲ χρυσὸς καὶ ὁ χαλκὸς ἄπλετος.

216 νόμοισι δὲ χρέωνται τοιοῖσιδε. γυναῖκα μὲν γαμέει ἕκαστος, ταύτῃσι δὲ ἐπίκοινα χρέωνται· τὸ γὰρ Σκύθας φασὶ Ἕλληνες ποιέειν, οὐ Σκύθαι εἰσὶ οἱ ποιέοντες ἀλλὰ Μασσαγέται· τῆς γὰρ ἐπιθυμήσῃ γυναικὸς Μασσαγέτης ἀνήρ, τὸν φαρετρεῶνα ἀποκρεμάσας πρὸ τῆς ἁμάξης μίσγεται ἀδεῶς. οὖρος δὲ ἡλικίης σφι πρόκειται ἄλλος μὲν οὐδείς· ἐπεὰν δὲ γέρων γένηται κάρτα, οἱ προσήκοντές οἱ πάντες συνελθόντες θύουσί μιν καὶ ἄλλα πρόβατα ἅμα αὐτῷ, ἑψήσαντες δὲ τὰ κρέα κατευωχέονται. ταῦτα μὲν τὰ ὀλβιώτατά σφι νενόμισται, τὸν δὲ νούσῳ τελευτήσαντα οὐ κατασιτέονται ἀλλὰ γῇ κρύπτουσι, συμφορὴν ποιεύμενοι ὅτι οὐκ ἵκετο ἐς τὸ τυθῆναι. σπείρουσι δὲ οὐδέν, ἀλλ' ἀπὸ κτηνέων ζώουσι

Streitäxten gehört, zu diesem allen verwenden sie Erz'.

7. ὅσα περὶ κεφαλήν (ἐστι) umschreibt den Begriff 'Kopfbedeckung' (etwa κυνέας oder κυρβασίας, VII 64 7) und steht parallel zu ζωστῆρας καὶ μασχαλιστῆρας, wie gleich τὰ περὶ τοὺς χαλινούς (der metallene Schmuck der Zügel) parallel zu στόμια καὶ φάλαρα.

9 f. 'Die Brustbedeckung der Pferde, die sie ihnen umlegen, sind eherne Panzer'. — Hinter χρυσῷ fehlt κοσμέονται, das oben 8 unnötig ist.

11. σιδήρῳ οὐδ' ἀργύρῳ = οὔτε σιδήρῳ οὔτε ἀργύρῳ. So II 52 ἐπωνυμίην οὐδ' οὔνομα, V 92 β 9. Aristoph. Vög. 644 γῆ οὐδ' ἀὴρ οὐδ' οὐρανὸς ἦν. — οὐδὲ γὰρ οὐδέ, wie IV 16 4.

216. 2. ἐπίκοινα, adverbial wie VI 77 8. — Zur Sache vgl. IV 172 9 ff.

3. Ἕλληνες: wahrscheinlich Hekatäos.

4 f. ἐπιθυμήσῃ, ohne ἄν; zu IV 46 12. — τῆς ἁμάξης: s. IV 114 16.

6. Das Satzglied οὖρος — οὐδείς enthält nur eine einleitende aber etwas kurz gehaltene Vorbemerkung für den Inhalt des folgenden, 'ohne gerade eine bestimmte Grenze des Lebens (nach Jahren, vgl. c. 32 10) festgesetzt zu haben', über welche hinaus keiner leben dürfe, gestatten sie doch in der That nicht dafs einer zu einem sehr hohen Alter komme; 'sobald er nämlich hochbejahrt ist, schlachten ihn seine Verwandten'. Ähnliche Sitten sind III 99. IV 26 beschrieben.

7. γένηται: zu c. 195 4.

8 f. θύουσι 'schlachten' (II 45 10. III 99 6 u. 11. IV 26 3. VIII 19 10). — ἄλλα πρόβατα: zu c. 193 14.

καὶ ἰχθύων· οἳ δὲ ἄφθονοί σφι ἐκ τοῦ Ἀράξεω ποταμοῦ παραγίνονται· γαλακτοπόται δ' εἰσί. θεῶν δὲ μοῦνον ἥλιον σέβονται, τῷ θύουσι ἵππους. νόος δὲ οὗτος τῆς θυσίης· τῶν θεῶν τῷ ταχίστῳ πάντων τῶν θνητῶν τὸ τάχιστον δατέονται.

14 f. Der Satz *οἳ δὲ – παραγίνονται* giebt eine beiläufige Bemerkung über die Herkunft der Fische, und ist wie eine Parenthese zu nehmen. Dagegen die Worte *γαλακτοπόται δ' εἰσί* ergänzen den Hauptsatz *ἀπὸ κτηνέων ζώουσι*, 'ihr Getränk aber ist Milch'.

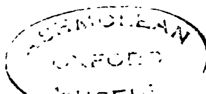
16. *νόος*: nachahmend Arrian Anab. I 11 *καὶ ὁ νοῦς τῆς θυσίας ἦν κτλ.* — *οὗτος*: zu c. 137 2.

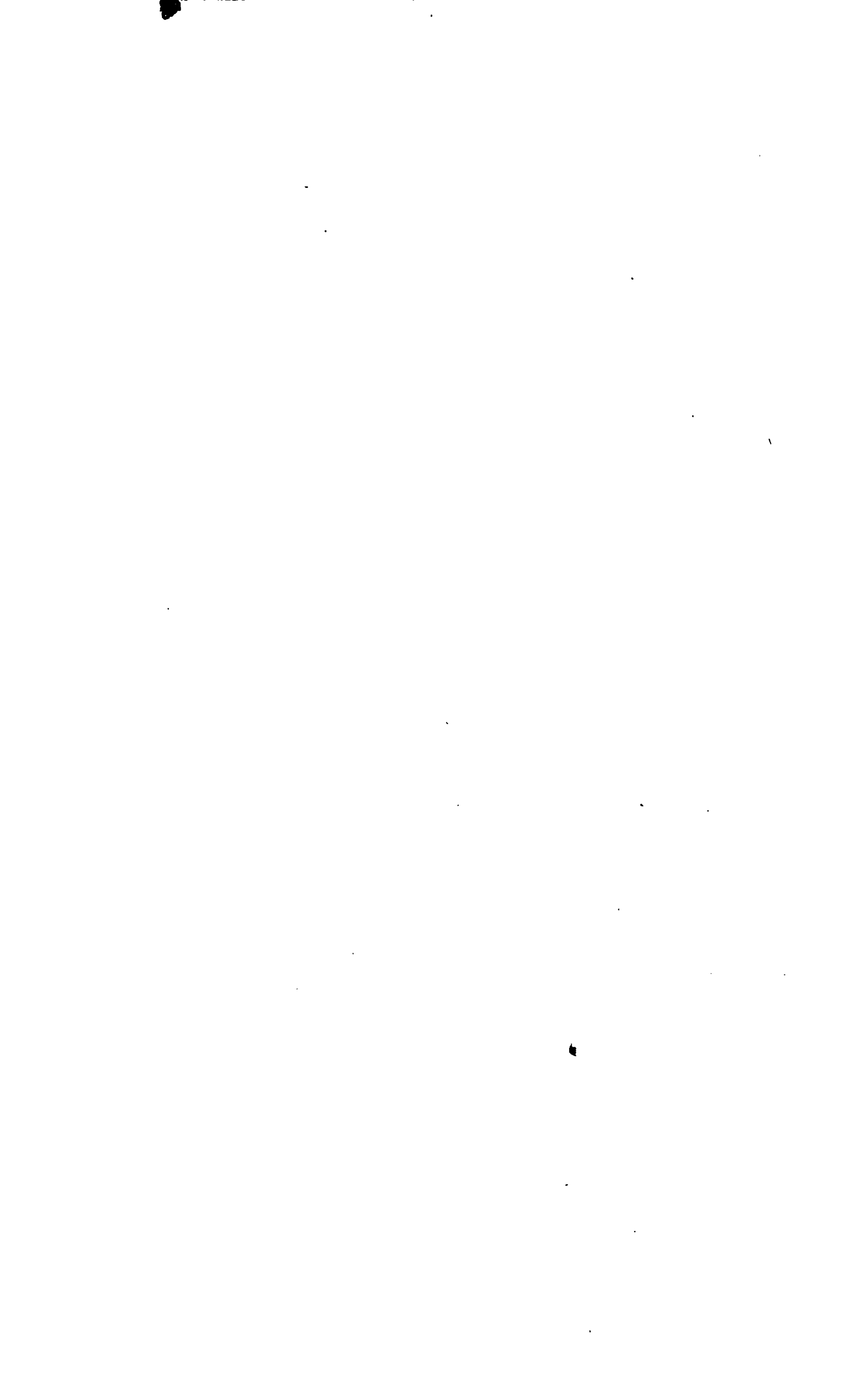
18. *δατέονται*, hier *attribuunt.*

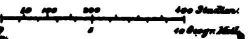
Berichtigung.

Seite 45 1 statt *παπλησίη* lies *παραπλησίη*.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.







UNTER
ÆGYPTEN
zu HERODOT B. II.
Ausgabe v. H. Stein,
gez. v. H. Kiepert.
50 100 200 400 Stadien
0 10 Geogr. Meil.
Plinthine
Kanobische M.
Bolbitinische Mündung
Anthylla
Archandropolis
Naukratis
Kanobischer
Mareotis S.
Sais
D E L T A
Buto
Sebennytos
Mendes
Thmuis
Tanis
Busiris
Pelusischer Hauptarm
Daphnae
Papremis?
Pharbaethos
Bubastis
Athribis
Atarbechis
Canal des Necho
Patumos
Prosopitis I.
Hauptarm
Momemphis
Grosser Bewässerungs Canal
Heliupolis
Kerkasoros
Grosse Pyramiden des Cheops, Chephren u. Mykerinos
MEMPHIS
Neilos
Serbonis S.
Pelusion
Vgb. Kasion
Pelusische M.
Mendesische M.
Saitische M.?
Libysche Wüste
Arabische Wüste
Arabisches G.
Jetziger See
Fayum
Moeris S.
Stahlst. v. C. Ohmann

HERODOTOS

ERKLÄRT

VON

HEINRICH STEIN.

ERSTER BAND.

ZWEITES HEFT: BUCH II.

MIT ERKLÄRENDEN BEITRÄGEN VON H. BRUGSCH, EINEM KÄRTCHEN VON H. KIEPERT, UND MEHREREN EINGEDRUCKTEN HOLZSCHNITTEN.

VIERTE VERBESSERTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1881.

B.

Τελευτήσαντος δὲ Κύρου παρέλαβε τὴν βασιληίην 1
Καμβύσης, Κύρου ἐὼν παῖς καὶ Κασσανδάνης τῆς Φαρνάσπεω θυγατρός, τῆς προαποθανούσης Κῦρος αὐτός τε μέγα πένθος ἐποιήσατο καὶ τοῖσι ἄλλοισι προεῖπε πᾶσι τῶν ἦρχε πένθος ποιέεσθαι. ταύτης δὴ τῆς γυναικὸς ἐὼν παῖς καὶ Κύρου Καμβύσης Ἴωνας μὲν καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατρωίους ἐόντας ἐνόμιζε, ἐπὶ δὲ Αἴγυπτον ἐποιέετο στρατηλασίην ἄλλους τε παραλαβὼν τῶν ἦρχε καὶ δὴ καὶ Ἑλλήνων τῶν ἐπεκράτεε.

Οἱ δὲ Αἰγύπτιοι, πρὶν μὲν ἢ Ψαμμήτιχον σφέων 2
βασιλεῦσαι, ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων· ἐπειδὴ δὲ Ψαμμήτιχος βασιλεύσας ἠθέλησε εἰδέναι οἵτινες γενοίατο πρῶτοι, ἀπὸ τούτου νομίζουσι

Des Kyros Sohn und Nachfolger Kambyses rüstet gegen Aegypten (c. 1).

1. 3. *Φαρνάσπης*, ein Achaemenide (III 2 10); s. die Tafel zu VII 11 8.

5. Zu *ποιέεσθαι* ist *πένθος* wiederholt, weil *μέγα πένθος* nur für Kyros selber gelten soll. — H. macht diese Bemerkung und hebt nachdrücklich hervor dafs Kambyses der Sohn eben dieser Kassandane (*ταύτης δή*) war, weil eine aegyptische Tradition die Nitetis, eine Tochter des aegyptischen Königs Apries, für des Kyros Gattin und des Kambyses Mutter ausgab (III 1 ff.).

7. *πατρωίους*, *a patre relictos*, 'ererbte'. Der Vf. gedenkt hier noch einmal des Schicksals der asiatischen Hellenen, an dessen Erzählung sich die Episoden des ersten Buches anschlossen (vgl. zu I 92 1. II 182 14. III 1 2), ehe er übergeht zu der

EPISODE UEBER AEGYPTEN, die das ganze zweite Buch umfafst.

9. *τῶν* st. *τούτους τῶν*, nämlich die eben genannten Ioner und Aeoler.

A. LAND UND LEUTE (c. 2—98).

Beweise für das Alter des Volkes, und für den jüngeren Ursprung des unteren Landes (c. 2—14).

2. 2. Der Anspruch ward auch später noch behauptet und mit physischen Gründen unterstützt. Diodor I 10 *φασὶ τοίνυν Αἰγύπτιοι κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς τῶν ὅλων γένεσιν πρώτους ἀνθρώπους γενέσθαι κατὰ τὴν Αἴγυπτον διά τε τὴν εὐκρασίαν τῆς χώρας καὶ διὰ τὴν φύσιν τοῦ Νείλου. τοῦτον γὰρ πολύγονον ὄντα καὶ τὰς τροφὰς αὐτοφυεῖς παρεχόμενον ῥᾳδίως ἐκτρέφειν τὰ ζωογονηθέντα κτλ.*

3. *ἠθέλησε εἰδέναι* = *ἐπύθετο, ἱστόρησε.*

4. *ἀπὸ τούτου* 'von dieser Zeit

Φρύγας προτέρους γενέσθαι ἑωυτῶν, τῶν δὲ ἄλλων ἑωυτούς. Ψαμμήτιχος δὲ ὡς οὐκ ἐδύνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν, οἳ γενοίατο πρῶτοι ἀνθρώπων, ἐπιτεχνᾶται τοιόνδε. παιδία δύο νεογνὰ ἀνθρώπων τῶν ἐπιτυχόντων δίδωσι ποιμένι τρέφειν ἐς τὰ ποίμνια τροφήν τινα τοιήνδε, ἐντειλάμενος μηδένα ἀντίον αὐτῶν μηδεμίαν φωνὴν ἱέναι, ἐν στέγῃ δὲ ἐρήμῃ ἐπ᾽ ἑωυτῶν κέεσθαι αὐτά, καὶ τὴν ὥρην ἐπαγινέειν σφι αἶγας, πλήσαντα δὲ γάλακτος τἆλλα διαπρήσσεσθαι. ταῦτα δὲ ἐποίεέ τε καὶ ἐνετέλλετο Ψαμμήτιχος θέλων ἀκοῦσαι τῶν παιδίων, ἀπαλλαχθέντων τῶν ἀσήμων κνυζημάτων, ἥντινα φωνὴν ῥήξουσι πρώτην· τά περ ὦν καὶ ἐγένετο. ὡς γὰρ διέτης χρόνος ἐγεγόνεε ταῦτα τῷ ποιμένι πρήσσοντι, ἀνοίγοντι τὴν θύρην καὶ ἐσιόντι τὰ παιδία ἀμφότερα προσπίπτοντα βεκὸς ἐφώνεον, ὀρέγοντα τὰς χεῖρας. τὰ μὲν δὴ πρῶτα ἀκούσας ἥσυχος ἦν ὁ ποιμήν· ὡς δὲ πολλάκις φοιτέοντι καὶ ἐπιμελομένῳ πολλὸν ἦν τοῦτο τὸ ἔπος, οὕτω δὴ σημήνας τῷ δεσπότῃ ἤγαγε τὰ παιδία κελεύσαντος ἐς ὄψιν τὴν ἐκείνου. ἀκούσας δὲ καὶ αὐτὸς ὁ Ψαμμήτιχος ἐπυνθά-

an', in der Apodosis, wie *τὸ ἐνθεῦτεν* (I 75 8).

5. *προτέρους γενέσθαι* = *πρεσβυτέρους εἶναι* (28). Il. *φ* 440 *ἐπεὶ πρότερος γενόμην καὶ πλείονα οἶδα.* Vgl. VI 52 35.

7. *τούτου*, sc. *τοῦ ζητήματος.* — *οἳ* st. *οἵτινες*; zu I 56 5.

9f. Verb. *δίδωσι ποιμένι ἐς τὰ ποίμνια τρέφειν τροφήν.* Zu *τροφὴν τοιήνδε* bringt das folgende participiale Satzglied die erklärende Ausführung, wie I 131 2 und in den zu V 16 13 gesammelten Stellen. Zur Stellung von *τινα* vgl. I 19 2. III 139 9. VII 10 ε 6. 42 9.

12. *ἐπ᾽ ἑωυτῶν* 'allein' (I 149 19). — *τὴν ὥρην* 'zur bestimmten, rechten Zeit' (vgl. VIII 19 13). Gewöhnlich *ἐν ὥρῃ*; so I 31 11 u. Od. *ρ* 176 *ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι.* Vom Akkus. s. zu VII 50 22; ähnlich *καιρόν* (Soph. Ai. 34 *καιρὸν δ᾽ ἐφήκεις*), und das adverbiale *ἀκμήν.* — Zu *ἐπαγινέειν* ist *τὸν ποιμένα* als Subjekt vorausgesetzt.

13. *τἆλλα* die Reinigung und sonstige Pflege der Kinder.

16. *ῥήξουσι, rupturi essent*, stärker als *ἥσουσι* (11) od. *ἀπήσουσι* (c. 15 17). Die Sprache wird dabei unter dem Bilde eines bisher auf natürliche Weise (so hier u. I 85 16) oder absichtlich (V 93 9) gehemmten Stromes vorgestellt. Soph. Tr. 919 *δακρύων ῥήξασα θερμὰ νάματα.*

19. *προσπίπτοντα*, als Geberde des Flehens.

20. *ἥσυχος ἦν* = *ἐσίγα* (VIII 65 25 u. 29), wie *ἡσυχίη* oft = *σιγή* (V 93 7).

22. *πολλόν, frequens* (I 75 10.)

νετο οἵτινες ἀνθρώπων βεκός τι καλέουσι, πυνθανόμενος δὲ εὕρισκε Φρύγας καλέοντας τὸν ἄρτον. οὕτω συνεχώρησαν Αἰγύπτιοι καὶ τοιούτῳ σταθμησάμενοι πρήγματι τοὺς Φρύγας πρεσβυτέρους εἶναι ἑωυτῶν. ὧδε μὲν γενέσθαι τῶν ἱρέων τοῦ Ἡφαίστου τοῦ ἐν Μέμφι ἤκουον· Ἕλληνες δὲ λέγουσι ἄλλα τε μάταια πολλὰ καὶ ὡς γυναικῶν τὰς γλώσσας ὁ Ψαμμήτιχος ἐκταμὼν τὴν δίαιταν οὕτω ἐποιήσατο τῶν παίδων παρὰ ταύτῃσι τῇσι γυναιξί.

3 Κατὰ μὲν δὴ τὴν τροφὴν τῶν παιδίων τοσαῦτα ἔλεγον, ἤκουσα δὲ καὶ ἄλλα ἐν Μέμφι ἐλθὼν ἐς λόγους τοῖσι ἱρεῦσι τοῦ Ἡφαίστου. καὶ δὴ καὶ ἐς Θήβας τε καὶ ἐς Ἡλίου πόλιν αὐτῶν τούτων εἵνεκεν ἐτραπόμην, ἐθέλων εἰδέναι εἰ συμβήσονται τοῖσι λόγοισι τοῖσι ἐν Μέμφι· οἱ γὰρ Ἡλιοπολῖται λέγονται Αἰγυπτίων εἶναι λογιώτατοι. τὰ μέν νυν θεῖα τῶν ἀπηγημάτων οἷα

25. *βεκός* (auch *βέκκος*) war in dem Sinne von *ἄρτος* in die Mundart der lydischen Ioner übergegangen. Hipponax Fr. 82 Bergk. *Κυπρίων βεκὸς φαγοῦσι κἀμαθουσίων πυρόν.*

27. *σταθμησάμενοι* = *στάθμῃ χρησάμενοι*, 'indem sie sich dieses Umstandes als Richtschnur ihres Urteils bedienten, aus ihm schlossen'.

28. *ὧδε* st. *οὕτω*; zu I 137 2.

29. 'Das Heiligtum des Hephaestos in Memphis gehörte zu den ältesten und berühmtesten Tempelanlagen Aegyptens. Der aegyptische Name des Gottes lautet *Ptah*, eig. 'der Eröffner', wonach auch der heilige Name der Stadt *Ha-ka-ptah* 'Kultusstätte des Ptah'. Der Name *Memphis* ist kontrahiert aus der profanen Namensform der Stadt *Men-nofer* 'Gutort'. Nämlich die aeg. Städte führen durchweg zwei Namen, einen heiligen und einen profanen; die Autoren nennen bald diesen bald jenen, bald führen sie beide an ('wie *Θῆβαι* u. *Διόσπολις*)'. (Brugsch).

30. *Ἕλληνες*: darunter sind hellenische Autoren zu verstehen, die entweder über Aegypten geschrieben, wie Hekataeos, oder beiläufige Nachrichten darüber verbreitet hatten, wie z. B. Pindar (vgl. zu c. 46 17). Aehnliche Bezüge auf Angaben anderer Schriftsteller s. c. 16 4. 20 1. 45 2. 134 4. 145 18. IV 36 6. VI 55 4. 137 4.

32. *παίδων*: oben *παιδία*. Derselbe Wechsel I 114.

3. 3. 'Memphis, Heliopolis und Theben vertraten, nach den Denkmälern, die drei Hauptformen des religiösen Kultes der alten Aegyptier. In Memphis stand *Ptah* (vgl. zu c. 43 2). in Heliopolis *Atum* (die Sonne), in Theben *Amon* an der Spitze einer Neungötterreihe'. (Br.)

5. *ἐθέλων εἰδέναι* nach *αὐτῶν τούτων εἵνεκεν*, wie IX 82 *τῶνδε εἵνεκεν ἐγὼ ὑμέας συνήγαγον, βουλόμενος ὑμῖν — δέξαι.* Vgl. oben c. 2 10. — *τοῖσι ἐν Μέμφι*, kurz für *τοῖσι τῶν ἐν Μ.*

7. *λογιώτατοι*: zu I 1 5. Strab. 806 *ἐν δὲ τῇ Ἡλίου πόλει καὶ οἴ-*

ἤκουον, οὐκ εἰμὶ πρόθυμος ἐξηγέεσθαι, ἔξω ἢ τὰ οὐνόματα αὐτῶν μοῦνον, νομίζων πάντας ἀνθρώπους ἴσον περὶ αὐτῶν ἐπίστασθαι· τὰ δ' ἂν ἐπιμνησθέω αὐτῶν, ὑπὸ τοῦ λόγου ἐξαναγκαζόμενος ἐπιμνησθήσομαι.

4 ὅσα δὲ ἀνθρωπήια πρήγματα, ὧδε ἔλεγον ὁμολογέοντες σφίσι, πρώτους Αἰγυπτίους ἀνθρώπων ἁπάντων ἐξευρεῖν τὸν ἐνιαυτόν, δυώδεκα μέρεα δασαμένους τῶν

κους εἴδομεν μεγάλους, ἐν οἷς διέτριβον οἱ ἱερεῖς· μάλιστα γὰρ δὴ ταύτην κατοικίαν ἱερέων γεγονέναι φασὶ τὸ παλαιὸν φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ ἀστρονομικῶν. — *οἷα* steht hier für *ἅτινα* oder das einfache *τά*, wie VII 175 *ἐβουλεύοντο — τῇ τε στήσονται τὸν πόλεμον καὶ ἐν οἵοισι χώροισι.* Vgl. zu I 30 18.

8. Aehnliche Bedenken frommer Scheu s. c. 45 16. 46 9. 47 14. 61 5. 65 8. 86 5. 132 8. 170 2. 171 5. — *ἔξω ἢ* = *πλήν* (VII 228 16).

9. *αὐτῶν*, sc. *τῶν θεῶν*, was sich aus *τὰ θεῖα* ergänzt.

10. *ἴσον* 'gleich viel', d. h. hier 'gleich wenig'. Von göttlichen Dingen, ist des Autors Ansicht, haben wir Menschen keine Wissenschaft, weshalb man abweichende Meinungen anderer Völker, auch wenn sie, wie viele der Aegyptier, seltsam und abstofsend erscheinen, nicht als falsch oder lächerlich darstellen darf, sondern sie besser unberührt läfst. Vgl. IX 65 *εἴ τι περὶ τῶν θείων πρηγμάτων δοκέειν δεῖ.* Xenophanes Fr. 13 *οὐδέ τις ἔσται Εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν . . Εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών, Αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε, δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.* Eurip. Fr. 793 *ὅστις γὰρ αὐχεῖ θεῶν ἐπίστασθαι πέρι, Οὐδέν τι μᾶλλον οἶδεν ἢ πείθει λέγων.* Zum Ausdruck vgl. VIII 79 *λέγω δέ τοι ὅτι ἴσον ἐστὶ πολλά τε καὶ ὀλίγα λέγειν περὶ ἀποπλόου* 'gleich unnütz'. Sall. Cat. 61 *ex omni copia neque in proelio neque in fuga quisquam civis ingenuus captus est: ita cuncti suae hostiumque vitae iuxta pepercerant* 'gleich wenig'.

11. *ὑπὸ τοῦ λόγου*, durch die Rücksicht auf den Zusammenhang der Erzählung. VII 96 *τῶν ἐγώ, οὐ γὰρ ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι ἐς ἱστορίης λόγον, οὐ παραμνήσομαι.*

4. Zu *ὅσα* erg. *ἐστί* (I 14 4). — *ἔλεγον*, die erwähnten Priester, erg. *περὶ αὐτῶν*.

2. *σφίσι* = *ἀλλήλοισι* (I 57 16).

3 ff. *τὸν ἐνιαυτόν*: zu I 32 11. — Das für die bürgerlichen und sakralen Ordnungen überaus wichtige Kalenderwesen der Hellenen und fast aller anderen alten Völker litt an dem unheilbaren Fehler, dafs man als kleinere Zeiteinheit den Mondumlauf zu Grunde legte, während man für die Jahreszählung an das natürliche oder Sonnenjahr gebunden war. Da nun zwischen diesen beiden Zeiträumen, Mondmonat und Sonnenjahr, kein einfaches Bruchverhältnis stattfindet, sondern zwölf Mondmonate hinter dem natürlichen Jahre um mehr als 11 Tage zurückbleiben, dreizehn aber es um mehr als 18 T. überholen, so gründete man den Kalender zwar auf ein Mondjahr von 12 Monaten oder 354 Tagen, suchte aber den Unterschied vom natürlichen Jahre durch periodisch wiederholte Einschaltungen von je einem Monate auszufüllen. Die Aegyptier dagegen basierten ihren Kalender ausschliefslich auf das Sonnenjahr, das sie, ohne Rücksicht auf den Mondlauf, in drei Jahreszeiten und zwölf an Tageszahl gleiche Teile (*μέρεα*)

ὡρέων ἐς αὐτόν. ταῦτα δὲ ἐξευρεῖν ἐκ τῶν ἀστέρων ἔλεγον. ἄγουσι δὲ τοσῷδε σοφώτερον Ἑλλήνων, ἐμοὶ δοκέειν, ὅσῳ Ἕλληνες μὲν διὰ τρίτου ἔτεος ἐμβόλιμον ἐπεμβάλλουσι τῶν ὡρέων εἵνεκεν, Αἰγύπτιοι δὲ τριηκοντημέρους ἄγοντες τοὺς δυώδεκα μῆνας ἐπάγουσι ἀνὰ πᾶν ἔτος πέντε ἡμέρας πάρεξ τοῦ ἀριθμοῦ, καί σφι ὁ κύκλος τῶν ὡρέων ἐς τὠυτὸ περιιὼν παραγίνεται. δυώ-

oder 'Monate' zerlegten. Die Namen dieser Monate sind: 1. Thoth, Phaophi, Athyr, Choiak; 2. Tybi, Mechir, Phamenoth, Pharmuthi; 3. Pachon, Payni, Epiphi, Mesori. 'Am Schlusse dieses schon auf den ältesten Denkmälern erscheinenden Jahres von 360 Tagen fügte man 5 Schalttage an. Alle vier Jahre wurde, wie die neuesten monumentalen Untersuchungen ergeben, aufserdem ein 6. Schalttag hinzugethan' (Br.), ganz wie in dem aus Aegypten entlehnten julianischen Kalender, indem das Jahr auf 365¼ Tage bestimmt war (Diodor I 50), nicht auf 365 T., wie H. irrtümlich und in thatsächlichem Widerspruche mit Z. 10 angiebt. — τῶν ὡρέων 'der Jahreszeiten', d. i. des natürlichen oder tropischen Jahres. Vom Genitiv zu I 94 23. — ἐκ τῶν ἀστέρων, durch Beobachtung der Aufgänge einzelner Gestirne und Sternbilder, insbesondere des Sirius, dessen Frühaufgang (20. Juli) den Jahresanfang (1. Thoth) bezeichnete (s. zu c. 143 16). Sehr alte astronomische Beobachtungen sind auf den Denkmälern noch mehrfach erhalten.

5. ἄγουσι 'zählen', näml. τὰ μέρεα τῶν ὡρέων od. τοὺς μῆνας (8). Aristoph. Wolk. 628 οὕτως εἴσεται Κατὰ σελήνην ὡς ἄγειν χρὴ τοῦ βίου τὰς ἡμέρας.

6f. Die Schaltmethode, welche H. hier dem Anscheine nach als allgemein hellenische und noch zu seiner Zeit übliche erwähnt, heifst die trieterische (τριετηρίς), weil sie in jedem dritten Jahre oder ein Jahr ums andere (διὰ τρίτου ἔτεος, s. c. 37 8. III 97 11), um die zur Uebereinstimmung mit dem tropischen Jahre fehlenden Tage einzubringen (τῶν ὡρέων εἵνεκεν, vgl. I 32 14), einen 30 tägigen Monat einschob. Wegen I 32 und weil Solon den Mondkalender in Athen ordnete (Plut. Sol. 25. Diog. L. I 75), nennt man diesen Schaltcyclus den solonischen. Aber es ist sehr zweifelhaft dafs ihn Solon eingeführt hat und ob er überhaupt jemals in wirklichem Gebrauche gewesen ist. Denn 25 Mondmonate (708 + 30 T.) sind um 7½ Tage länger als zwei tropische Jahre (730½ T.), was man durch Beobachtung der Mittagschatten am Gnomon (c. 109 11) und der Auf- und Untergänge der Gestirne bald erkennen mufste. Dagegen ist der frühe Gebrauch einer achtjährigen Schaltperiode (ὀκταετηρίς) mit je drei Schaltmonaten zu 30 Tagen ausreichend bezeugt und wahrscheinlich eben von Solon bei seiner Kalenderreform angewendet worden (Boeckh Mondcycl. I 10f.) Da nun die drei Schaltmonate auf die acht Jahre so verteilt wurden, dafs sie in das 3. 5. 8. (od. 2. 5. 8. od. 3. 6. 8.) Jahr fielen, so mag hieraus der ungenaue Ausdruck διὰ τρίτου ἔτεος ἐμβάλλουσι entstanden sein. Vgl. zu I 32 19.

10. 'Der Kreis der Jahreszeiten trifft in seinem Umlaufe wieder auf dieselbe Zeit', nämlich der bürgerlichen Zeitrechnung oder des Kalenders, auf die man seinen Anfang gesetzt hat, d. h. der erste Tag

δεκά τε θεῶν ἐπωνυμίας ἔλεγον πρώτους Αἰγυπτίους
νομίσαι καὶ Ἕλληνας παρὰ σφέων ἀναλαβεῖν, βωμούς
τε καὶ ἀγάλματα καὶ νηοὺς θεοῖσι ἀπονεῖμαι σφέας
πρώτους καὶ ζῷα ἐν λίθοισι ἐγγλύψαι. καὶ τούτων
μέν νυν τὰ πλέω ἔργῳ ἐδήλουν οὕτω γενόμενα. βασι-
λεῦσαι δὲ πρῶτον Αἰγύπτου ἄνθρωπον ἔλεγον Μῖνα·
ἐπὶ τούτου, πλὴν τοῦ Θηβαϊκοῦ νομοῦ, πᾶσαν Αἴ-
γυπτον εἶναι ἕλος, καὶ αὐτῆς εἶναι οὐδὲν ὑπερέχον τῶν
νῦν ἔνερθε λίμνης τῆς Μοίριος ἐόντων, ἐς τὴν ἀνά-
πλοος ἀπὸ θαλάσσης ἑπτὰ ἡμερέων ἐστὶ ἀνὰ τὸν πο-
5 ταμόν. καὶ εὖ μοι ἐδόκεον λέγειν περὶ τῆς χώρης· δῆλα
γὰρ δὴ καὶ μὴ προακούσαντι ἰδόντι δέ, ὅστις γε σύνε-
σιν ἔχει, ὅτι Αἴγυπτος, ἐς τὴν Ἕλληνες ναυτίλλονται,
ἐστὶ Αἰγυπτίοισι ἐπίκτητός τε γῆ καὶ δῶρον τοῦ ποτα-

des tropischen Jahres fällt mit dem ersten des bürgerlichen zusammen; und damit haben die Aegyptier die Aufgabe der Zeitrechnung gelöst, was sich von den Hellenen nicht sagen läfst. Vgl. zu I 32 15. Liv. I 19 *(Numa annum) ita dispensavit, ut vicesimo anno ad metam eandem solis, unde orsi essent, plenis omnium annorum spatiis dies congruerent.* Zu dem temporalen *ἐς τὠυτό* vgl. VII 3 2.

11. Ueber die Zwölfgötter s. zu c. 43 2. — *ἐπωνυμίας* 'Benamungen', d. h. Namen die mit Rücksicht auf anderweitige Personen oder Verhältnisse geschildert sind, *appellationes*. Das sind die Namen der aegyptischen Götter, aber nur für die Aegyptier; für entlehnende Ausländer, die der aegyptischen Sprache unkundig waren, sind dieselben *οὐνόματα* (c. 50 1. 52 8). Vgl. auch c. 53 7.

12. *νομίσαι* 'in Brauch genommen, zu gebrauchen angefangen' (c. 51 3. 64 2).

13. *τε*: zu VI 41 7.

14. *ζῷα* 'Bilder' (I 70 5).

15. *ἔργῳ*, durch thatsächlichen Nachweis, nicht bloss *λόγῳ* (I 129 9. IV 8 8 ff.).

16. *πρῶτον — ἄνθρωπον*: denn vor ihm hatten Götter über Aegypten geherrscht (c. 144). — *Μῖνα*: zu c. 99 5.

17. Ueber die *νομοί* s. c. 164 6. 'Der thebaische Nomos ist hier im weitesten Sinne des Wortes als der südliche Teil Oberaegyptens zu fassen, und bezeichnet das was die Späteren unter dem Namen der Thebais begriffen.' (Br.)

18 f. *εἶναι*. Infin. Imperf. — *αὐτῆς* ist partitiver Genitiv zu *τῶν — ἐόντων*. Zur Stellung vgl. c. 5 7 u. 12 15. — Ueber den s. g. Moeris-See s. c. 149 f. — *ἐς τήν*: streng genommen nur bis zu der dem See zunächst gelegenen Stelle des Nilufers.

5. 3. Der Relativsatz *ἐς τὴν Ἕ. ν.* vertritt ein Attribut, durch welches der Umfang des Subjektes beschränkt wird, 'von Aegypten derjenige Teil nach welchem die Hellenen Schiffahrt treiben', d. i. *ἡ ἔνερθε Μέμφιος* (c. 14 4), das Delta.

4. *δῶρον τοῦ ποταμοῦ* scheint ein aegyptischer Ausdruck zu sein (c. 10 2. 15 12). Man schloss dabei aus den jährlichen Bodenerhebungen.

μοῦ, καὶ τὰ κατύπερθε ἔτι τῆς λίμνης ταύτης μέχρι τριῶν ἡμερέων πλόου, τῆς πέρι ἐκεῖνοι οὐδὲν ἔτι τοιόνδε ἔλεγον, ἔστι δὲ ἕτερον τοιοῦτον. Αἰγύπτου γὰρ φύσις ἐστὶ τῆς χώρης τοιήδε. πρῶτα μὲν προσπλέων ἔτι καὶ ἡμέρης δρόμον ἀπέχων ἀπὸ γῆς, κατεὶς καταπειρητηρίην πηλόν τε ἀνοίσεις καὶ ἐν ἕνδεκα ὀργυιῇσι ἔσεαι. τοῦτο μὲν ἐπὶ τοσοῦτο δηλοῖ πρόχυσιν τῆς γῆς ἐοῦσαν.

6 αὖτις δὲ αὐτῆς ἐστι Αἰγύπτου μῆκος τὸ παρὰ θάλασσαν ἑξήκοντα σχοῖνοι, κατὰ ἡμεῖς διαιρέομεν εἶναι Αἴγυπτον ἀπὸ τοῦ Πλινθινήτεω κόλπου μέχρι Σερβωνίδος λίμνης, παρ' ἣν τὸ Κάσιον ὄρος τείνει· ταύτης ὦν

5. *καὶ τὰ — πλόου* vertritt ein zweites Attribut zu *Αἴγυπτος*, und bezeichnet den zweiten Landesteil von dem der Ausspruch *ἐστὶ — ποταμοῦ* gilt. — *τὰ κατύπερθε* adverbial, wie c. 32 22. Vgl. c. 8 *τὰ πρὸς τὴν ἠῶ*, IV 38 *τὰ πρὸς βορέην*, das. *τὰ πρὸς νότου* u. *τὰ ἐς θάλασσαν*, 45 *τὰ πρὸς ἥλιον ἀνατέλλοντα.* V 9 *τὰ πέρην τοῦ Ἴστρου,* VIII 1 13 *τὰ πρὸς ἑσπέρην*, u. zu IV 99 1.

6. *πλόου*: vgl. zu IV 18 8. — Fügt man diese 3 Tagefahrten zu den 7 unterhalb des Sees (c. 4 20), so ergeben sich 10 Tagefahrten (vgl. zu c. 9 2) für die Entfernung des südöstlichsten Punktes des angeschwemmten Landes vom Meere; dies ist aber sehr wahrscheinlich die Stelle, wo der Bahr Jussuf vom Nile abgedämmt ist. — *ἐκεῖνοι*, die Priester.

7. *ἔστι δ' ἕτερον τοιοῦτον*, frei an *τῆς πέρι* angeschlossen. Strenger wäre *λεκτέον δ' ἐστὶ ἕ. τ.*

10. Beide Umstände beweisen die fortwährende Arbeit des Stromes und das Hinauswachsen der Alluvion ins Meer. Denn in der Entfernung einer Tagesfahrt vom Festlande ist eine Tiefe von elf Klaftern auffallend gering.

6. *αὖτις δέ* führt, nach dem durch *τοῦτο μέν* erneuerten *πρῶτα μέν*, den zweiten und gröſseren Teil der angekündigten Erörterung (c. 6—9) über die Entstehungsweise des Landes ein. Sein wesentlicher Inhalt ist daſs das untere Land in seiner ganzen Seebreite und stromauf bis Heliopolis schlammigen Boden habe; zugleich aber bringt er specielle Angaben über Grenzen und Dimensionen desselben.

2. *κατά* = *καθ' ἅ*, 'wie'. — *ἡμεῖς*, gegenüber dem Gebrauche der Ioner (c. 15). — *εἶναι* ist hier zu *διαιρέομεν (definimus)* gefügt, wie VII 47 3 zu *διαιρέεσθαι* (in derselben Bedeutung wie das Aktiv); dagegen VII 16 *γ εἰ δὲ ἄρα μή ἐστι τοῦτο τοιοῦτο οἷον ἐγὼ διαιρέω*, u. VII 103 6. Ebenso bei *διατάσσειν* I 103 5, *κατιστάναι* 'einsetzen' V 25 2. 94 6, *ἀποδεικνύναι* 'ernennen' V 25 4. 99 11. VII 154 10, *ποιέειν* VII 129 18, *τιθέναι* u. *ποιέεσθαι* 'bestimmen' VI 108 30 u. 32, *αἱρέεσθαι* I 114 6, *ὀνομάζειν* IV 33 15, *ἐπωνυμίην ἔχειν* (= *ἐπονομάζεσθαι*) II 44 14.

3 f. *Πλινθινήτης κόλπος*, benannt nach der an seiner Mündung liegenden Stadt *Πλινθίνη* (in der Nähe der späteren Alexandreia). — Von der *Σερβωνὶς λίμνη* und dem *Κάσιον ὄρος* zu III 5 8.

4. *τείνει*, sc. *ἐς θάλασσαν* (III 5 9). Der Berg bildet dadurch die eigent-

ἄπο οἱ ἑξήκοντα σχοῖνοί εἰσι. ὅσοι μὲν γὰρ γεωπεῖναί εἰσι ἀνθρώπων, ὀργυιῇσι μεμετρήκασι τὴν χώρην, ὅσοι δὲ ἧσσον γεωπεῖναι, σταδίοισι, οἳ δὲ πολλὴν ἔχουσι, παρασάγγῃσι, οἳ δὲ ἄφθονον λίην, σχοίνοισι. δύναται δὲ ὁ μὲν παρασάγγης τριήκοντα στάδια, ὁ δὲ σχοῖνος ἕκαστος, μέτρον ἐὸν Αἰγύπτιον, ἑξήκοντα στάδια. οὕτω ἂν εἴησαν Αἰγύπτου στάδιοι ἑξακόσιοι καὶ τρισχίλιοι τὸ
7 παρὰ θάλασσαν. ἐνθεῦτεν μὲν καὶ μέχρι Ἡλίου πόλιος ἐς τὴν μεσόγαιαν ἐστὶ εὐρέα Αἴγυπτος, ἐοῦσα πᾶσα ὑπτίη τε καὶ ἔνυδρος καὶ ἰλύς. ἔστι δὲ ὁδὸς ἐς τὴν Ἡλίου πόλιν ἀπὸ θαλάσσης ἄνω ἰόντι παραπλησίη τὸ μῆκος τῇ ἐξ Ἀθηνέων ὁδῷ τῇ ἀπὸ τῶν δυώδεκα θεῶν τοῦ βωμοῦ φερούσῃ ἔς τε Πῖσαν καὶ ἐπὶ τὸν νηὸν τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμ-

liche Grenzscheide gegen Syrien (c. 158 19).

5. *γεωπεῖναι, οἱ γῆς πεινῶντες καὶ ἀπορούμενοι* Schol., *οἱ μικρὰν καὶ λυπρὰν* (*aridam*) *γῆν ἔχοντες* Timaeos Lex. Plat. Noch VIII 111 12.

8. *δύναται*: zu c. 30 4.

9f. 'Noch gegenwärtig bezeichnet *färsach* od. *färsang* in Persien die gewöhnliche Meile von 18000 F. (= 30 Stad.). Das altpersische Wort, dessen letzter Teil sich in dem neupers. *sänk* 'Stein' erhalten hat, bezeichnet einen 'Meilenstein'. (Br.) — *σχοῖνος*: vgl. das deutsche Ackermafs 'Seil' (= 10 Ruten). Der Schoenos hatte in den verschiedenen Gegenden Aegyptens verschiedene Länge (*ἄστατόν ἐστι τὸ τῆς σχοίνου μέτρον* Strab. 804), die von 30 bis 120 Stadien wechselte. H. rechnet ihn überall zu 60 Stadien, und wo seine Mafsangaben von den wahren Mafsen abweichen, ist der Irrtum in einer unrichtigen Uebertragung der ihm gemeldeten Schoenen-zahl in Stadien zu suchen.

7. *Ἡλίου πόλις* ist eine Uebersetzung des heiligen Namens der Stadt ('Sonnenhaus' Jerem. 43 13), welche mit ihrem profanen Namen *Anu*, biblisch *On* (1 Mos. 41 45) hiefs. Der Gott hiefs *Atum* oder *Tum*. Die Ruinenstätte befindet sich zwei Wegstunden von Kairo bei dem Dorfe Matarieh'. (Br.)

2. *ὑπτίη*, *supina*, flach hingestreckt.

3. *ὁδός*, genauer *ἀνάπλοος* (c. 9 2, vgl. c. 5 9 *ἡμέρης δρόμον*), auf dem pelusischen Nilarme, in dessen Nähe Heliopolis lag; für den Landweg wäre die Entfernung von 1500 Stadien (11) viel zu grofs.

4. *ἀπὸ θαλάσσης*, von der Mündung des pelusischen Armes ab.

5f. Verb. *ἀπὸ τοῦ βωμοῦ*; zu I 51 9. Ueber den Altar s. zu VI 108 20. Wie in Rom auf das miliarium aureum am Forum, so bezogen sich auf ihn als Mittelpunkt der Stadt die Entfernungen sowohl der übrigen Landesorte (C. I. Gr. 525 *ἡ πόλις ἔστησεν με βροτοῖς μνημεῖον ἀληθές, Πᾶσιν σημαίνειν μέτρον ὁδοιπορίας· Ἔστιν γὰρ τὸ μεταξὺ θεῶμ πρὸς δώδεκα βωμὸν* [*ἓξ καὶ*] *τεσσαράκοντ' ἐγ λιμένος στάδιοι*) als auch der bedeutendsten übrigen Städte und Heiligtümer Griechenlands, und waren wahrscheinlich in Inschriften an demselben verzeichnet.

πίον. σμικρόν τι τὸ διάφορον εὕροι τις ἂν λογιζόμενος τῶν
ὁδῶν τουτέων τὸ μὴ ἴσας μῆκος εἶναι, οὐ πλέον πεν-
τεκαίδεκα σταδίων· ἡ μὲν γὰρ ἐς Πῖσαν ἐξ Ἀθηνέων
καταδεῖ πεντεκαίδεκα σταδίων μὴ εἶναι πεντακοσίων
καὶ χιλίων, ἡ δὲ ἐς Ἡλίου πόλιν ἀπὸ θαλάσσης πλη-
ροῖ ἐς τὸν ἀριθμὸν τοῦτον. ἀπὸ δὲ Ἡλίου πόλιος ἄνω 8
ἰόντι στεινή ἐστι Αἴγυπτος. τῇ μὲν γὰρ τῆς Ἀραβίης
ὄρος παρατέταται, φέρον ἀπ᾽ ἄρκτου πρὸς μεσαμβρίην
τε καὶ νότον, αἰεὶ ἄνω τεῖνον ἐς τὴν Ἐρυθρὴν καλεο-
μένην θάλασσαν· ἐν τῷ αἱ λιθοτομίαι ἔνεισι αἱ ἐς τὰς

7. Vom Asyndeton zu I 20 1. Ueber intendierendes *τὶς* bei Adjektiven zu V 33 9.

8. *τὸ μὴ ἴσας εἶναι, quominus pares sint.* Nämlich in *τὸ διάφορον* liegt der Begriff von *ἐμποδών*; ebenso

10. *καταδεῖ — μὴ εἶναι.* Vgl. zu VII 11 3.

11. *πληροῖ*, sc. *τὰ στάδια.* Der Weg macht die Anzahl der Stadien voll, ergänzt sie, so dafs sie die Zahl von 1500 (= 25 *σχοῖνοι*) erreicht. Zu der persönlichen Ausdrucksweise vgl. c. 19 10. Mit *ἐς τὸν ἀριθμόν* wird Ziel und Mafs des *πληροῦν* angegeben (vgl. III 67 4. VIII 82 10). Liv. II. 1 *caedibus regis deminutum patrum numerum primoribus equestris gradus lectis ad trecentorum summam explevit.*

8. 2. *τῇ μέν*, auf der einen, der östlichen Seite; der Ggs. steht 11 *τὸ δὲ πρὸς Λιβύης.* — *τῆς Ἀραβίης* ist possessiver Genetiv zu *ὄρος*, 'ein zu Arabien gehöriges Gebirge,' wie 12 *τῆς Αἰγύπτου ὄρος*. Nämlich der östliche Bergzug wird von H. zu Arabien, der westliche zu Aegypten (nicht zu Libyen) gerechnet. Vgl. unten 20 u. zu c. 18 2.

3 f. *παρατέταται*, im Sinne nicht verschieden von *παρατείνει* (I 203 6), weshalb gleich das analeptische *τεῖνον* folgen kann (zu I 67 5). Umgekehrt unten 12 f. *τείνει — τεταμένον.* IV 38 5 u. 8 wechseln *παρατέταται* u. *τείνει.*

4. *αἰεί, continenter* (I 67 2. IX 38 12). H. denkt sich das Gebirge nach Süden zu (*ἄνω*) bis an das Südmeer (*Ἐρυθρὴ θ.*, zu I 1 7) d. i. bis an die Südküste Libyens ziehend (*φέρον*).

5 f. Vom Delta bis jenseits Theben besteht der östliche Bergzug aus feinem marmorähnlichen Kalkstein, der seiner schönen Politur und Härte wegen zu Skulpturwerken und insbesondere auch zur äufseren Bekleidung der Pyramiden verwendet wurde, deren Inneres aus dem gröberen Kalkstein der libyschen Kette besteht; jenseits Theben bis Syene (Assuan) folgt Sandstein, dann Granit und Syenit. — *λιθοτομίαι*: 'Die ungeheuren Steinbrüche sind noch heute sichtbar. Sie durchziehen in Gestalt riesiger Säle das arabische Gebirge (in der Nähe von Kairo *Mokattam* genannt), und sind mit Inschriften aller Zeiten der aeg. Geschichte gefüllt. Nach den am Fufse derselben gelegenen Dörfern heifsen sie heute gewöhnlich die Steinbrüche von Turah und Massarah. Die Steine wurden auf Holzschlitten von Ochsengespannen bis zum Nilufer gezogen, dann auf Flössen nach dem westl. Ufer geschafft, um zum Bau der Pyramiden (c. 124) verwendet zu werden'. (Br.).

πυραμίδας κατατμηθεῖσαι τὰς ἐν Μέμφι. ταύτῃ μὲν λῆγον ἀνακάμπτει ἐς τὰ εἴρηται τὸ ὄρος· τῇ δὲ αὐτὸ ἑωυτοῦ ἐστι μακρότατον, ὡς ἐγὼ ἐπυνθανόμην, δύο μηνῶν αὐτὸ εἶναι [τῆς] ὁδοῦ ἀπὸ ἠοῦς πρὸς ἑσπέρην, τὰ δὲ πρὸς τὴν ἠῶ λιβανωτοφόρα αὐτοῦ τὰ τέρματα εἶναι. τοῦτο μέν νυν τὸ ὄρος τοιοῦτό ἐστι, τὸ δὲ πρὸς Λιβύης τῆς Αἰγύπτου ὄρος ἄλλο πέτρινον τείνει, ἐν τῷ αἱ πυραμίδες ἔνεισι, ψάμμῳ κατειλυμένον, κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ τοῦ Ἀραβίου τὰ πρὸς μεσαμβρίην φέροντα. τὸ ὦν δὴ ἀπὸ Ἡλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον ὡς εἶναι Αἰγύπτου, ἀλλ' ὅσον τε ἡμερέων τεσσέρων [καὶ δέκα]

7 f. Verb. λῆγον ἐς τὰ εἴρηται, d. i. ἐς ταῦτα τὰ (χωρία) τὰ εἴρηται (vgl. I 92 23). Zur Wortstellung vgl. c. 18 4. Gemeint sind die Küstenstriche am Südmeer, ohne jedoch näher als durch das allgemeine ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν vorher bezeichnet zu sein. — αὐτὸ ἑωυτοῦ: zu I 193 18. — μακρότατον, *latissimum*.

9 f. εἶναι: zu I 65 20. — Der Artikel bei ὁδοῦ ist gegen den stehenden Gebrauch (IV 18 8). — Die gröfste Breite erreicht das Gebirge eben da, wo es, nach H.'s Vorstellung an das Südmeer stöfst, d. i. im heutigen Habesch, über welches hinaus man damals noch die Südgrenze Libyens nicht setzte. Die Nachricht (ἐπυνθανόμην) hat H. wohl mittelbar von den Phoeniken, die auch bei ihrer Umschiffung Libyens die Ostküste jenes Gebirgslandes berührten (IV 42); daher die sonst auffällige Richtung ἀπὸ ἠοῦς πρὸς ἑσπέρην. — τὰ πρὸς τὴν ἠῶ: zu c. 5 5. — λιβανωτοφόρα τέρματα: III 107 nennt H. das gegenüber liegende Arabien, das einzige weihrauchtragende Land.

11. τὸ δὲ πρὸς Λιβύης, adverbial, als Ggs. zu τῇ μέν (2); zu IV 99 1. Ebenso Z. 15.

12. ἄλλο πέτρινον 'ebenfalls felsig' und zu Steinbrüchen benutzt, wie das arabische Gebirg. Vgl. VII 41 ἵππος ἄλλη χιλίη, und II 146 8.

13. Vgl. Od. ξ 136 ψάμμῳ εἰλυμένα πολλῇ. — 'Dieser Flugsand ist so bedeutend, dafs der Fufs der Pyramiden tief unter dem heutigen Niveau der Wüste begraben liegt, und dafs von der riesigen Sphinx in ihrer Nähe nur noch der Kopf sichtbar ist. Schon zu Strabons Zeit (p. 807) hatte er das Sarapeion, die Grabstätte der heiligen Apis-Stiere, in der Nähe der Pyramidengruppe von Sakarah, fast ganz verschüttet'. (Br.)

14. τρόπον 'Richtung' (I 189 17).

15. Mit ὦν δή wird auf den Anfang des Kapitels zurückgewiesen, nachdem gezeigt worden dafs Aegypten von Heliopolis aufwärts von Gebirgen eingeengt ist. — πολλόν 'ausgedehnt, breit'. Vgl. IV 39 8. 109 9 u. zu I 203 6. Il. ψ 245 τύμβον δ' οὐ μάλα πολλόν, η 156 πολλὸς γάρ τις ἔκειτο.

16 f. ὡς εἶναι Αἰγύπτου 'soweit es (χωρίον) zu Aegypten gehört'; vgl. c. 135 7. IV 81 4. Denn das Nilthal erstreckt sich im Süden noch weit über Aegypten hinaus (c. 29). — In den Hss. fehlt καὶ δέκα. Aber dafs die Thalenge nur 4 Tagefahrten lang sei, ist weder wahr, indem das aegyptische Nil-

ἀναπλόου ἐστὶ στεινὴ Αἴγυπτος ἐοῦσα. τῶν δὲ ὀρέων τῶν
εἰρημένων τὸ μεταξὺ πεδιὰς μὲν γῆ, στάδιοι δὲ μάλι-
στα ἐδόκεόν μοι εἶναι, τῇ στεινότατόν ἐστι, διηκοσίων
οὐ πλέους ἐκ τοῦ Ἀραβίου ὄρεος ἐς τὸ Λιβυκὸν κα-
λεόμενον. τὸ δ' ἐνθεῦτεν αὖτις εὐρέα Αἴγυπτός ἐστι.
πέφυκε μέν νυν ἡ χώρη αὕτη οὕτω. ἀπὸ δὲ Ἡλίου πό- 9
λιος ἐς Θήβας ἐστὶ ἀνάπλοος ἐννέα ἡμερέων, στάδιοι
δὲ τῆς ὁδοῦ ἑξήκοντα καὶ ὀκτακόσιοι καὶ τετρακισχί-
λιοι, σχοίνων ἑνὸς καὶ ὀγδώκοντα ἐόντων. οὗτοι συντι-
θέμενοι οἱ στάδιοι Αἰγύπτου, τὸ μὲν παρὰ θάλασσαν ἤδη
μοι καὶ πρότερον δεδήλωται ὅτι ἑξακοσίων τε ἐστὶ στα-
δίων καὶ τρισχιλίων, ὅσον δέ τι ἀπὸ θαλάσσης ἐς με-
σόγαιαν μέχρι Θηβέων ἐστί, σημανέω· στάδιοι γάρ εἰσι
εἴκοσι καὶ ἑκατὸν καὶ ἑξακισχίλιοι. τὸ δὲ ἀπὸ Θηβέων

thal in weit gröfserer Länge bis Elephantine schmal (*στεινή*) ist; noch stimmt es mit den sonstigen Angaben des Vf., der die Enge durch den Zusatz *Αἴγυπτος ἐοῦσα* bis an die Grenzen des Landes reichen läßt, und c. 9 von Heliopolis bis Theben 9 Tagefahrten, von Theben bis Elephantine 1800 Stadien = 3 Tage (zu 540 Stad., c. 9), endlich c. 29 11 von Elephantine bis zur Insel Tachompso, der Grenze Aegyptens, 12 *σχοῖνοι* = 1¹/₃ Tag, zusammen also 13²/₃ Tagefahrten rechnet. — *ἡμερέων — ἀναπλόου* 'während vierzehn Tage Auffahrt'. Vgl. VI 58 *ἀγορὴ δέκα ἡμερέων οὐκ ἵσταται*. Zu *ἀναπλόου* c. 5 *μέχρι τριῶν ἡμερέων πλόου*, 31 *μέχρι τεσσέρων μηνῶν πλόου καὶ ὁδοῦ*. — *Αἴγυπτος* geh. sowohl zu *ἐστὶ στεινή* als zu *ἐοῦσα*, 'Aegypten ist schmal soweit es eben Aegypten ist'. *Αἴγυπτος ἐοῦσα* ist ein variierter Ausdruck *ὡς Αἰγύπτου εἶναι*. Ueber den Doppelbezug von *Αἴγυπτος* zu I 137 4.

19. *στεινότατον* 'die schmalste Stelle'; zu IV 86 10.

20. *καλεόμενον*: ähnlicher Zusatz c. 18 17. 124 11, weil H. selber das Gebirge noch zu Aegypten rechnet; s. oben zu 2 u. c. 12 6. 17 ff.

21. *τὸ δ' ἐνθεῦτεν*, nach den 14 Tagefahrten; denn dann gelangt man in eine flache Ebene, an der Grenze Aegyptens (c. 29 12).

9. 2. Die Schnelligkeit der Fahrt stromaufwärts, 540 Stadien oder 13¹/₂ d. Meilen auf den Tag, setzt gutbemannte leichte Ruder- und Segelbarken voraus, nicht Lastkähne, wie sie c. 96 beschrieben werden. Heute soll die Fahrt 12¹/₂ Tage dauern.

4 f. *σχοίνων — ἐόντων* 'indem es nämlich 81 Sch. sind', die aegyptische Angabe, woraus H. eben die Stadienzahl berechnet hat (c. 6). Ebenso c. 149 5. V 35 6. — Wegen der titelartig vorausgeschickten Apposition *οὗτοι — στάδιοι*, welche die fg. Satzglieder einleitet, ohne zu ihnen ein syntaktisches Verhältnis zu haben, s. zu I 134 1. VIII 41 1. Zur Wortstellung VIII 138 *ἐν τούτοισι καὶ ὁ Σιληνὸς τοῖσι κήποισι ἥλω*, IX 95 *τούτου ὁ Δηΐφονος ἐὼν παῖς τοῦ Εὐηνίου*.

9. Die oben c 7 als Entfernung

ἐς Ἐλεφαντίνην καλεομένην πόλιν στάδιοι χίλιοι καὶ ὀκτακόσιοί εἰσι.

10 Ταύτης ὦν τῆς χώρης τῆς εἰρημένης ἡ πολλή, κατά περ οἱ ἱρέες ἔλεγον, ἐδόκεε καὶ αὐτῷ μοι εἶναι ἐπίκτητος Αἰγυπτίοισι. τῶν γὰρ ὀρέων τῶν εἰρημένων τῶν ὑπὲρ Μέμφιος πόλιος κειμένων τὸ μεταξὺ ἐφαίνετό μοι εἶναί κοτε κόλπος θαλάσσης, ὥσπερ γε τὰ περὶ Ἴλιον καὶ Τευθρανίην καὶ Ἔφεσόν τε καὶ Μαιάνδρου πεδίον, ὥς γε εἶναι σμικρὰ ταῦτα μεγάλοισι συμβαλεῖν· τῶν γὰρ ταῦτα τὰ χωρία προσχωσάντων ποταμῶν ἑνὶ τῶν στομάτων τοῦ Νείλου, ἐόντος πενταστόμου, οὐδεὶς αὐτῶν πλήθεος πέρι ἄξιος συμβληθῆναί ἐστι. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλοι ποταμοί, οὐ κατὰ τὸν Νεῖλον ἐόντες μεγάθεα, οἵτινες ἔργα ἀποδεξάμενοι μεγάλα εἰσί· τῶν ἐγὼ φράσαι

vom Meere bis Heliopolis angegebenen 1500 Stadien zu den 4860 St. von Heliopolis bis Theben gerechnet, ergeben als Entfernung vom Meere bis Theben 6300 St., also 240 mehr als hier im Texte angegeben wird. Wahrscheinlich war in dem aeg. Itinerarium, aus dem H. mittelbar schöpfte, die Entfernung vom Meer, d. i. vom kanobischen Arme, bis Heliopolis auf 25 Schoenen (= 1500 Stad.), von Heliopolis bis Theben auf 81 Sch. (= 4860 St.), aufserdem aber die direkte Entfernung vom Meer bis Theben auf 102 Sch. (= 6120 Stad.) bestimmt. Die öftere Bezugnahme auf Heliopolis zeigt dafs der Autor an diesem Orte seine metrologischen Nachrichten gesammelt hat.

10. Bis Elephantine war H. selbst gekommen (c. 39 3). Von dieser Stadt zu c. 28 9.

10. 5. *εἶναι*, wie c. 4 18. — *περὶ Ἴλιον*, nämlich *τὸ Σιμοείσιον πεδίον* und *τὸ Σκαμάνδριον πεδίον*, — *Τευθρανίην*, *τὸ Καΐκου πεδίον*, — *Ἔφεσον*, *τὸ Καΰστρου πεδίον*. Von diesen und anderen angeschwemmten, nach den sie erzeugenden Flüssen benannten Thälern sagt Nearchos bei Strabon 691 *τὴν ἐπιφορουμένην τοῖς πεδίοις χοῦν αὔξειν αὐτά, μᾶλλον δὲ γεννᾶν, ἐκ τῶν ὀρῶν καταφερομένην, ὅση εὔγεως καὶ μαλακή· καταφέρειν δὲ τοὺς ποταμούς, ὥστε τούτων ὡς ἂν γεννήματα ὑπάρχειν τὰ πεδία. καὶ εὖ λέγεσθαι ὅτι τούτων ἐστὶ τὰ πεδία. τοῦτο δὲ ταὐτόν ἐστι τῷ ὑπὸ τοῦ Ἡροδότου λεχθέντι ἐπὶ τοῦ Νείλου καὶ τῆς ἐπ' αὐτῷ γῆς, ὅτι ἐκείνου δῶρόν ἐστι* (vgl. c. 5 4).

7. *ὡς εἶναι* 'insoweit, sofern es erlaubt ist'. Ebenso IV 99 21; vgl. c. 8 16. 125 19. VII 24 1. IX 32 14. 34 2.

9. *πενταστόμου*: s. c. 17. Die *στόματα Βολβίτινον* und *Βουκολικόν* sind, als *οὐκ ἰθαγενέα ἀλλ' ὀρυκτά* (c. 17 27), hier nicht mitgerechnet. — *αὐτῶν*, pleonastisch wie III 118 2.

10. *πλήθεος πέρι* 'an Gröfse' (V 49 15).

11. *κατά* 'nach Art', vergleichbar (I 121 6). — *μεγάθεα*, der Plural wie I 202 2.

ἔχω οὐνόματα καὶ ἄλλων καὶ οὐκ ἥκιστα Ἀχελῴου, ὃς
ῥέων δι' Ἀκαρνανίης καὶ ἐξιεὶς ἐς θάλασσαν τῶν Ἐχι-
νάδων νήσων τὰς ἡμισέας ἤδη ἤπειρον πεποίηκε. ἔστι 11
δὲ τῆς Ἀραβίης χώρης, Αἰγύπτου δὲ οὐ πρόσω, κόλ-
πος θαλάσσης ἐσέχων ἐκ τῆς Ἐρυθρῆς καλεομένης θα-
λάσσης, μακρὸς οὕτω δή τι καὶ στεινὸς ὡς ἔρχομαι
φράσων. μῆκος μὲν πλόου, ἀρξαμένῳ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶ-
σαι ἐς τὴν εὐρέαν θάλασσαν, ἡμέραι ἀναισιμοῦνται
τεσσεράκοντα εἰρεσίῃ χρεωμένῳ· εὖρος δέ, τῇ εὐρύτατός
ἐστι ὁ κόλπος, ἥμισυ ἡμέρης πλόου. ῥηχίη δ' ἐν αὐτῷ
καὶ ἄμπωτις ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην γίνεται. ἕτερον τοιοῦ-
τον κόλπον καὶ τὴν Αἴγυπτον δοκέω γενέσθαι κου, τὸν
μὲν ἐκ τῆς βορηίης θαλάσσης κόλπον ἐσέχοντα ἐπ' Αἰ-
θιοπίης, τὸν δὲ [Ἀράβιον, τὸν ἔρχομαι λέξων] ἐκ τῆς
νοτίης φέροντα ἐπὶ Συρίης, σχεδὸν μὲν ἀλλήλοισι συν-
τετραίνοντας τοὺς μυχούς, ὀλίγον δέ τι παραλλάσσον-

13 f. Vgl. Thukyd. II 102 *κεῖνται δὲ καὶ τῶν νήσων τῶν Ἐχινάδων αἱ πολλαὶ καταντικρὺ Οἰνιάδων, τοῦ Ἀχελῴου τῶν ἐκβολῶν οὐδὲν ἀπέχουσαι, ὥστε μέγας ὢν ὁ ποταμὸς προσχοῖ ἀεὶ καὶ εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται, ἐλπὶς δὲ καὶ πάσας οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν.*

11. 3. *ἐσέχων*, sc. *ἐπὶ Συρίης* (13).
4. *οὕτω δή τι* 'so sehr' (I 163 10). — *ἔρχομαι φράσων*, frzs. je vais dire (I 5 11).
5. *μῆκος πλόου* 'als Länge' (nicht 'an Dauer') der Fahrt, wie I 72 *μῆκος ὁδοῦ — πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται*; denn es steht hier im Ggs. zu *εὖρος*, eben wie I 203 2. — *ἐκ μυχοῦ*, aus dem Recefs oder innersten Winkel, und zwar natürlich des heroopolitischen Mb. Der arabischen Mb. ist 330 d. Meilen lang; auf eine Tagefahrt kommen also $8^1/_4$ Meilen (vgl. IV 86), Die geringe Breite aber von $^1/_2$ Tagefahrt zeigt dafs man sich den Mb. nur als Fortsetzung des ungleich schmäleren heroopolitischen dachte.
7. *εἰρεσίῃ χρεωμένῳ* wird auch hier auf die bei Windstille als Ersatz auftretende Ruderfahrt zu beziehen sein, wie I 203 6.
8 f. Vgl. VII 198 3.
10 ff. *κου*: richtiger wohl *κοτέ*. — *τὸν μὲν — τὸν δέ*, frei angeschlossen an *ἕτερον*, in dem der Begriff der Zweizahl angedeutet ist. — *βορηίης*, des mittelländischen, im Ggs. zur *νοτίη θάλασσα*; zu I 1 7.
13 ff. Der arabische und der einstmalige aegyptische Busen werden als zwei in entgegengesetzter Richtung in das Festland eindringende (*ἐσέχοντα, φέροντα*) Rinnen betrachtet, die ihre geschlossenen Enden (*μυχούς*) zu einander (*ἀλλήλοισι*) gegenseitig durchbohren (*συντετραίνοντας*), d. h. mit denselben zu einander durchdringen würden, wenn sie nicht um einen schmalen Streifen Landes (*ὀλίγον τι τῆς χώρης*) in ihrer Richtung von ein-

τας τῆς χώρης. εἰ ὦν ἐθελήσει ἐκτρέψαι τὸ ῥέεθρον ὁ Νεῖλος ἐς τοῦτον τὸν Ἀράβιον κόλπον, τί μιν κωλύει ῥέοντος τούτου ἐκχωσθῆναι ἐντός γε δισμυρίων ἐτέων; ἐγὼ μὲν γὰρ ἔλπομαί γε καὶ μυρίων ἐντὸς χωσθῆναι ἄν· κοῦ γε δὴ ἐν τῷ προαναισιμωμένῳ χρόνῳ πρότερον ἢ ἐμὲ γενέσθαι οὐκ ἂν χωσθείη κόλπος καὶ πολλῷ μέζων ἔτι τούτου ὑπὸ τοσούτου τε ποταμοῦ καὶ οὕτω ἐργατικοῦ;

12 τὰ περὶ Αἴγυπτον ὦν καὶ τοῖσι λέγουσι αὐτὰ πείθομαι, καὶ αὐτὸς οὕτω κάρτα δοκέω εἶναι, ἰδών τε τὴν Αἴγυπτον προκειμένην τῆς ἐχομένης γῆς κογχύλιά τε φαινόμενα ἐπὶ τοῖσι ὄρεσι καὶ ἅλμην ἐπανθέουσαν, ὥστε καὶ τὰς πυραμίδας δηλέεσθαι, καὶ ψάμμον μοῦνον Αἰγύπτου ὄρος τοῦτο τὸ ὑπὲρ Μέμφιος ἔχον, πρὸς δὲ [τῇ χώρῃ] οὔτε τῇ Ἀραβίῃ προσούρῳ ἐούσῃ τὴν Αἴγυπτον προσεικέλην οὔτε τῇ Λιβύῃ, οὐ μὲν οὐδὲ τῇ Συρίῃ (τῆς γὰρ Ἀραβίης τὰ παρὰ θάλασσαν Σύροι νέμονται), ἀλλὰ μελάγγαιόν τε καὶ καταρρηγνυμένην, ὥστε

ander abwichen (*παραλλάσσοντας*, sc. *ἀλλήλων*).

15. *εἰ ἐθελήσει*: zu I 32 13.

18. *μέν*: zu I 131 4.

19. *κοῦ γε δή — οὐκ* 'wo denn wohl nicht?', d. i. überall.

12 2 f. Konstr. *ἰδών τήν τε Αἴγυπτον — κογχ. τε φαιν.* Ueber die Stellung von *τε* zu I 207 35. — *προκειμένην*, weiter als die angrenzende (libysche oder syrische) Küste ins Meer hinausliegend. Vgl. IV 99 2. — 'Im Innern des Nummulitenkalksteins der libyschen Bergkette finden sich die Gehäuse und Schalen von Schnecken u. Muscheln, kleinen und grofsen, zu Tausenden. Die Steinblöcke der Pyramiden bestehen zum gröfsten Teile aus diesem Gestein. Zahllose kleine Muscheln, aus verwitterten Steinen herausgefallen, bedecken den Boden der Wüste um die Pyramiden'. (Br.)

4. *ἅλμην ἐπανθέουσαν* 'hervorsprossendes', d. h. beim Aufsteigen aus dem Boden verdunstendes und krystallinische Formen absetzendes Salzwasser. Die Brunnen haben dort alle ein mehr oder weniger salziges Wasser, und der mit natron carbonicum (kohlensaures Natron, Soda) gesättigte Boden überzieht sich des Morgens mit dünnen Salzgebilden wie mit einem Reife. Vgl. zu c. 108 17.

5 f. Zu *δηλέεσθαι* ist *ἅλμην* Subjekt. Die zerfressende Wirkung des Natrons, womit der Boden des ganzen aegyptischen Nilthales geschwängert ist, auf die Monumente ist von Reisenden vielfach beobachtet worden. — *μοῦνον* geh. zu *ὄρος*; von allen Gebirgen Aegyptens ist blofs das oberhalb Memphis liegende (libysche) mit Sand bedeckt.

7. *πρὸς δέ, praeterea autem.*

8. *προσεικέλην*, sc. *ἐοῦσαν*.

9. S. zu III 5 2.

10. 'Die schwarze Farbe des aegyptischen Bodens veranlafste schon die ältesten Aegyptier ihrem

ἐοῦσαν ἰλύν τε καὶ πρόχυσιν ἐξ Αἰθιοπίης κατενηνειγμένην ὑπὸ τοῦ ποταμοῦ. τὴν δὲ Λιβύην ἴδμεν ἐρυθροτέρην τε γῆν καὶ ὑποψαμμοτέρην, τὴν δὲ Ἀραβίην τε καὶ Συρίην ἀργιλωδεστέρην τε καὶ ὑπόπετρον ἐοῦσαν.

Ἔλεγον δὲ καὶ τόδε μοι μέγα τεκμήριον περὶ τῆς 13 χώρης ταύτης οἱ ἱρέες, ὡς ἐπὶ Μοίριος βασιλέος, ὅκως ἔλθοι ὁ ποταμὸς ἐπὶ ὀκτὼ πήχεας τὸ ἐλάχιστον, ἄρδεσκε Αἴγυπτον τὴν ἔνερθε Μέμφιος· καὶ Μοίρι οὔκω ἦν ἔτεα εἰνακόσια τετελευτηκότι ὅτε τῶν ἱρέων ταῦτα

Lande den Namen *kem* od. *kami* 'das schwarze' zu geben. (Br.) — *καταρρηγνυμένην*, Brüche und Risse bekommend, 'brüchig'. — *ὥστε* = *ἅτε*.

13. 2 f. Aus der Regierungszeit des s. g. Moeris (s. zu c. 101 4), der zur Regelung der Nilüberschwemmungen den nach ihm benannten See anlegen liefs (c. 149 f.), findet man noch an den Felsen von Semneh und Kummeh in Nubien Angaben über die höchsten Nilschwellen, und aus einer ähnlichen Quelle mögen die Priester obige Nachricht geschöpft haben. Vgl. c. 111. — Die alten Aegyptier bedienten sich zweier Ellen, einer gröfseren und einer kleineren. Jene, die 'königliche', bestand, wie man aus mehreren noch erhaltenen Exemplaren und vielen Baudenkmälern erkennt, aus 28 Daktylen und war 525—527 Millimeter lang (vgl. zu I 178 15); diese, ebenfalls aus Bauresten berechnet, hatte 24 Daktylen und eine Länge von 462 Millim., entsprach also genau der gewöhnlichen griechischen Elle (*μέτριος πῆχυς*). Welche von beiden H. hier meint, ist um so schwieriger zu entscheiden, als auch der *Σάμιος πῆχυς*, den er c. 168 5 dem aegyptischen gleich setzt, noch nicht sicher bestimmt worden ist. Darf man annehmen dafs an jener Stelle die samische Elle nur darum statt der gemeinen hellenischen genannt ist, weil H. die Angabe von samischen Kaufleuten erhalten hatte, die in Aegypten Handel trieben (c. 135 1. 178 16), so mufs man sich auch hier für die kleinere Elle entscheiden. Dagegen zeigt der Nilmesser von Elephantine die gröfsere zu 527 Mil.

5. Die Zahl 900 stammt nicht aus aegyptischer Ueberlieferung, sondern aus einer Kombination des Vf. Nämlich in der von ihm zusammengestellten Reihe aegyptischer Könige war Moeris von Proteus durch zwei Könige, Sesostris und dessen Sohn Pheros (c. 101—112), oder durch zwei Geschlechter getrennt, starb also, das Geschlecht zu 33⅓ J. gerechnet (c. 142 7), etwa 67 J. vor Proteus. Proteus aber war ein Zeitgenosse des troischen Krieges (c. 112 ff.), den H. ungefähr 833 J. vor seiner Zeit setzte (zu c. 145 19). Somit starb Moeris gegen 900 J. vor H., d. h. vor der Zeit, in welcher dieser sein Werk zum Abschlufs brachte (um 430 v. Chr.). Davon kommen aber über 20 J. in Abzug, die zwischen der aegyptischen Reise (*ὅτε τῶν ἱρέων ταῦτα ἐγὼ ἤκουον*) und der Abfassung dieses Werkes liegen (s. Einleit. S. XV), und deshalb sagt H. *οὔκω ἦν ἔτεα εἰνακόσια τετελευτηκότι*. 'Die Denkmäler-Chronologie weist hierbei dem

ἐγὼ ἤκουον. νῦν δὲ εἰ μὴ ἐπ' ἑκκαίδεκα ἢ πεντεκαίδεκα πήχεας ἀναβῇ τὸ ἐλάχιστον ὁ ποταμός, οὐκ ὑπερβαίνει ἐς τὴν χώρην. δοκέουσί τέ μοι Αἰγυπτίων οἱ ἔνερθε τῆς λίμνης τῆς Μοίριος οἰκέοντες τά τε ἄλλα χωρία καὶ τὸ καλεόμενον Δέλτα, ἢν οὕτω ἡ χώρη αὕτη κατὰ λόγον ἐπιδιδῷ ἐς ὕψος καὶ τὸ ὅμοιον ἀποδιδῷ ἐς αὔξησιν, μὴ κατακλύζοντος αὐτὴν τοῦ Νείλου πείσεσθαι τὸν πάντα χρόνον τὸν ἐπίλοιπον Αἰγύπτιοι τὸ κοτὲ αὐτοὶ Ἕλληνας ἔφασαν πείσεσθαι. πυθόμενοι γὰρ ὡς ὕεται πᾶσα ἡ χώρη τῶν Ἑλλήνων ἀλλ' οὐ ποταμοῖσι ἄρδεται κατά περ ἡ σφετέρη, ἔφασαν Ἕλληνας ψευσθέντας κοτὲ ἐλπίδος μεγάλης κακῶς πεινήσειν. τὸ δὲ ἔπος τοῦτο ἐθέλει λέγειν ὡς, εἰ μὴ ἐθελήσει σφι ὕειν ὁ θεὸς ἀλλὰ αὐχμῷ διαχρᾶσθαι, λιμῷ οἱ Ἕλληνες αἱρεθήσονται· οὐ γὰρ δή σφι ἐστὶ ὕδατος οὐδεμία ἄλλη
14 ἀποστροφὴ ὅτι μὴ ἐκ τοῦ Διὸς μοῦνον. καὶ ταῦτα μὲν

H. einen Irrtum von mehr als 1000 J. nach. Auch kann in 900 J. das Nilthal sich nicht um 7 bis 8 Ellen erhöht haben, denn neuere Untersuchungen haben nachgewiesen dafs die Erhöhung in je 100 J. nur etwa 4 bis 5 Zoll beträgt'. (Br.) Hätte H. seine Liste der aegyptischen Könige von Moeris bis Amasis und weiter bis Xerxes der Berechnung zu Grunde gelegt, so würde er nur ein Intervall von 18 Königen od. Geschlechtern oder von 600 Jahren gefunden haben.

6. *εἰ — ἀναβῇ*: s. zu IV 172 14.

10 f. 'wenn das Land in Verhältnis (näml. *τοῦ παροιχομένου χρόνου*, c. 14 6) an Höhe zunimmt und das Entsprechende für die Zunahme leistet'. Das zweite Glied bezieht sich auf die Erweiterung und Neubildung des Landes an den Flufsmündungen (c. 14 5). Denn sowohl die Vergröfserung als die Erhöhung des zu überschwemmenden Areals vermindert allmählich die Wassermenge, die sich bei der Nilschwelle über je einen Acker verbreitet. Bei seiner Voraussage bringt aber H. nicht in Anschlag dafs mit der Thalsohle zugleich das Strombett höher wird.

13. Mit *Αἰγύπτιοι* wird das Subjekt aus 8 wieder aufgenommen. Vgl. V 1 9.

14. *κοτέ* geh. zu *πείσεσθαι*.

15. *ὕεται* 'nur beregnet wird'.

18. *τοῦτο ἐθέλει λέγειν* 'hat diesen Sinn'. Aehnlich I 78 7. IV 131 9. V 80 2. VI 37 10.

19. *ὁ θεός*, Zeus. — *αὐχμῷ διαχρᾶσθαι* 'fortwährende Dürre herrschen lassen'.

20. *αἱρεθήσονται* 'werden bezwungen, getötet werden'. Ebenso IV 66 4. VI 77 7. Il. η 77 *εἰ μέν κεν ἐμὲ κεῖνος ἕλῃ ταναήκεϊ χαλκῷ*.

21. *ἀποστροφή*, eig. *perfugium* (VII 109 26), hier übertr. 'Hülfe', *subsidium*, *πόρος* (c. 2 7). — *Διός* = *αἰθέρος*. Ennius bei Cic. de nat. deor. II 2 *aspice hoc sublime candens quem invocant omnes Iovem.* Hor. carm. I 1 25 *sub Iove frigido.*

14. 8. *ὕσεται*, passivisch.

ἐς Ἕλληνας Αἰγυπτίοισι ὀρθῶς ἔχοντα εἴρηται· φέρε δὲ νῦν καὶ αὐτοῖσι Αἰγυπτίοισι ὡς ἔχει φράσω. εἴ σφι θέλοι, ὡς καὶ πρότερον εἶπον, ἡ χώρη ἡ ἔνερθε Μέμφιος (αὕτη γάρ ἐστι ἡ αὐξανομένη) κατὰ λόγον τοῦ παροιχομένου χρόνου ἐς ὕψος αὐξάνεσθαι, ἄλλο τι ἢ οἱ ταύτῃ οἰκέοντες Αἰγυπτίων πεινήσουσι, εἰ μήτε γε ὕσεταί σφι ἡ χώρη μήτε ὁ ποταμὸς οἷός τ' ἔσται ἐς τὰς ἀρούρας ὑπερβαίνειν; ἦ γὰρ δὴ νῦν γε οὗτοι ἀπονητότατα καρπὸν κομίζονται ἐκ γῆς τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων πάντων καὶ τῶν λοιπῶν Αἰγυπτίων· οἳ οὔτε ἀρότρῳ ἀναρρηγνύντες αὔλακας ἔχουσι πόνους οὔτε σκάλλοντες οὔτε ἄλλο ἐργαζόμενοι οὐδὲν τῶν οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι περὶ λήιον πονέουσι, ἀλλ' ἐπεάν σφι ὁ ποταμὸς αὐτόματος ἐπελθὼν ἄρσῃ τὰς ἀρούρας, ἄρσας δὲ ἀπολίπῃ ὀπίσω, τότε σπείρας ἕκαστος τὴν ἑωυτοῦ ἄρουραν ἐσβάλλει ἐς αὐτὴν ὗς, ἐπεὰν δὲ καταπατήσῃ τῇσι ὑσὶ τὸ σπέρμα, ἄμητον τὸ ἀπὸ τούτου μένει, ἀποδινήσας δὲ τῇσι ὑσὶ τὸν σῖτον οὕτω κομίζεται.

Εἰ ὦν βουλόμεθα γνώμῃσι τῇσι Ἰώνων χρᾶσθαι τὰ **15**

10. Verb. *ἀπονητότατα τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων.*

16. *ἀπολείπειν,* hier u. c. 19 7. 22 14. 95 29. III 48 20. IV 155 23. VII 170 9. 221 8 intrans. 'ablassen, sich entfernen, abnehmen', *deficere.*

17 ff. Obgleich die Schweine, den Abbildungen auf Denkmälern zufolge, von den aegyptischen Landwirten gezüchtet wurden (s. c. 47 f.), so erscheinen sie dennoch auf keinem Denkmal zum Einstampfen der Saat und zum Dreschen des Getreides verwendet, in der Weise wie H. es angiebt. Zum Dreschen bediente man sich ohne Ausnahme der Rinder, denen man beim Dreschen folgenden Spruch zusang: „Drescht für euch, drescht für euch, ihr Rinder! drescht für euch, drescht für euch, Körner für euch, Körner für eure Herren". (Br.) Man hat deshalb *ὗς* und *ὑσί* in *βοῦς* und *βουσί* ändern wollen. Aber wenigstens das Einstampfen der Saat durch Schweine bezeugen auch Eudoxos bei Aelian hist. an. X 16. Plin. XVIII 168. Plut mor. 670, und für den flüssigen Schlammboden des unteren Deltas, von dem hier die Rede, mochte der Fufs des Rindes zu schwer sein. Man mufs annehmen dafs die Schweine in dichten Herden rasch einhergetrieben wurden. — *ἀποδινήσας*, von *δῖνος* oder *δεῖνος* ('Wirbel, Kreis'), alte Bezeichnung der Dreschtenne. Athen. 467 *Τελέσιλλα δὲ ἡ Ἀργεία καὶ τὴν ἅλω καλεῖ δεῖνον.* Die Tiere wurden auf der kreisrunden Tenne so lange umgetrieben, bis die Aehren geleert waren (*ἀπο* —, genügend, gehörig, s. zu c. 40 14).

Vom Umfange Aegyptens (c. 15—18).

περὶ Αἴγυπτον, οἳ φασὶ τὸ Δέλτα μοῦνον εἶναι Αἴγυπτον, ἀπὸ Περσέος καλεομένης σκοπιῆς λέγοντες τὸ παρὰ θάλασσαν εἶναι αὐτῆς μέχρι ταριχηίων τῶν Πηλουσιακῶν, τῇ δὴ τεσσεράκοντά εἰσι σχοῖνοι, τὸ δὲ ἀπὸ θαλάσσης λεγόντων ἐς μεσόγαιαν τείνειν αὐτὴν μέχρι Κερκασώρου πόλιος, κατ' ἣν σχίζεται ὁ Νεῖλος ἔς τε Πηλούσιον ῥέων καὶ ἐς Κάνωβον, τὰ δὲ ἄλλα λεγόντων τῆς Αἰγύπτου τὰ μὲν Λιβύης τὰ δὲ Ἀραβίης εἶναι, ἀποδεικνύοιμεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἰγυπτίοισι οὐκ ἐοῦσαν πρότερον χώρην· ἤδη γάρ σφι τό γε Δέλτα, ὡς αὐτοὶ λέγουσι Αἰγύπτιοι καὶ ἐμοὶ δοκέει, ἐστὶ κατάρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναπεφηνός. εἰ τοίνυν σφι χώρη γε μηδεμία ὑπῆρχε, τί περιεργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἀνθρώπων γεγονέναι; οὐδὲ ἔδεέ σφεας ἐς διάπειραν τῶν παιδίων ἰέναι, τίνα γλῶσσαν πρώτην ἀπήσουσι. ἀλλ' οὔτε Αἰγυπτίους δοκέω ἅμα τῷ Δέλτα τῷ ὑπὸ Ἰώνων καλεομένῳ γενέσθαι αἰεί τε εἶναι ἐξ οὗ ἀνθρώπων γένος ἐγένετο, προϊούσης δὲ τῆς χώρης πολλοὺς μὲν τοὺς ὑπολειπομένους αὐτῶν

15. 3. Strabon 801 (*μετὰ τὸ Βολβίτινον στόμα*) *ἡ Περσέως σκοπὴ καὶ τὸ Μιλησίων τεῖχος. πλεύσαντες γὰρ ἐπὶ Ψαμμητίχου τριάκοντα ναυσὶ Μιλήσιοι κατέσχον εἰς τὸ στόμα τὸ Βολβίτινον, εἶτ' ἐκβάντες ἐτείχισαν τὸ λεχθὲν κτίσμα.* Hiernach käme die westliche Grenze ostwärts des kanobischen Armes zu liegen, was unglaublich. Richtiger setzt man darum die Perseus-warte an das Vgb. Abukir, zwischen der kanobischen Mündung und der späteren Alexandreia.

4. *τῶν Πηλουσιακῶν*, zum Unterschiede von denen am kanobischen Arme (c. 113). Es waren Anstalten zum Dörren und Einsalzen der Fische, sowohl für die Inländer (c. 77 17. 92 25) als zum Export.

5 f. *τὸ δὲ ἀπὸ θαλάσσης* adverbial, wie c. 8 11. — *λεγόντων* schliefst sich ungenau an *Ἰώνων* (1) an, da es doch zu *λέγοντες* (3) parallel steht; ebenso Z. 9. Vgl. IV 36 9.

7. *Κερκάσωρος*, ʻZerschneidung des Osiris' (d. i. des Nils). Der Ort lag in der Nähe der heutigen Festung Saïdijeh, in dem Winkel, wo sich der Nil in die Arme von Rosette und Damiette spaltet'. (Br.)

11. *ἤδη γάρ* ʻdenn gleich'. Das Delta war eben erst besprochen und steht noch im Vordergrunde gleich zur Hand. Vgl. IV 45 11. Der Beweis setzt voraus dafs die Ioner den Namen *Αἰγύπτιοι* auf die Bewohner des ganzen Landes ausdehnen, *Αἴγυπτος* aber auf das Delta beschränken.

13. *ὡς λόγῳ εἰπεῖν*: zu c. 21 2.

16. *οὐδὲ* . . fügt den zweiten Einwand in kategorischer Form hinzu.

18. *τῷ — καλεομένῳ*, in dem engeren Sinne des ionischen Sprachgebrauches.

γίνεσθαι πολλοὺς δὲ τοὺς ὑποκαταβαίνοντας. τὸ δ' ὦν πάλαι αἱ Θῆβαι Αἴγυπτος ἐκαλέετο, τῆς τὸ περίμετρον στάδιοί εἰσι εἴκοσι καὶ ἑκατὸν καὶ ἑξακισχίλιοι. εἰ ὦν **16**
ἡμεῖς ὀρθῶς περὶ αὐτῶν γινώσκομεν, Ἴωνες οὐκ εὖ φρονέουσι περὶ Αἰγύπτου· εἰ δὲ ὀρθή ἐστι ἡ γνώμη τῶν Ἰώνων, Ἕλληνάς τε καὶ αὐτοὺς Ἴωνας ἀποδείκνυμι οὐκ ἐπισταμένους λογίζεσθαι, οἳ φασὶ τρία μόρια εἶναι γῆν πᾶσαν, Εὐρώπην τε καὶ Ἀσίην καὶ Λιβύην. τέταρτον γάρ δή σφεας δεῖ προσλογίζεσθαι Αἰγύπτου τὸ Δέλτα, εἰ μήτε γε ἐστὶ τῆς Ἀσίης μήτε τῆς Λιβύης· οὐ γάρ δὴ ὁ Νεῖλός γε ἐστὶ κατὰ τοῦτον τὸν λόγον ὁ τὴν Ἀσίην οὐρίζων τῇ Λιβύῃ· τοῦ Δέλτα δὲ τούτου κατὰ τὸ ὀξὺ περιρρήγνυται ὁ Νεῖλος, ὥστε ἐν τῷ μεταξὺ Ἀσίης τε καὶ Λιβύης γίνοιτ' ἂν.

21 f. *ὑπο-* 'allmählich'. — 'Der Ausdruck *ὑποκαταβαίνοντας* setzt ein Vordringen der Kultur stromabwärts voraus, entgegen der Annahme neuerer Forschung, wonach der Gang der Civilisation im Nilthale stromaufwärts gesetzt wird. In der That befinden sich die ältesten Denkmäler bei Memphis, die nächst älteren in der Heptanomis, die jüngeren, die des s. g. neuen Reiches, in Theben, die jüngsten endlich in Meroë, das fälschlich für die Wiege der aegyptischen Kultur angesehen worden ist'. (Br.) *τὸ δ' ὦν* . . 'vor alters wenigstens war der Name Aegypten nur auf Theben beschränkt', und schon daraus folgt dafs Unteraegypten späteren Ursprungs ist. — *αἱ Θῆβαι*: dafür oben c. 4 17 *Θηβαϊκὸς νομός*, c. 28 8 *Θηβαΐς*. Wie hier III 10 10. — *τῆς*, nämlich Aegyptens im älteren und engeren Sinne. Sein Umfang betrug nur 6120 Stad. Die Uebereinstimmung der Zahl mit c. 9 9 ist zufällig.

16. 4 ff. H. unterscheidet die Ansicht der Hellenen von derjenigen der Ioner. Nach jener (c. 17 7 ff.) beginnt Aegypten zwar von Elephantine ab, zerfällt aber durch den Nil in zwei Teile, von denen der östliche zu Asien, der westliche zu Libyen gehört. Nach dieser ist Aegypten nur das Delta, dessen Umfang durch drei Punkte, die Nilspalte bei Kerkasoros, die Perseuswarte und die *ταριχήια Πηλουσιακά* (c. 15) bestimmt wird, während das übrige Nilthal teils zu Asien teils zu Libyen gehört. Gegen beide aber erhebt H. den Einwand, dafs ihnen zufolge das Delta für sich einen vierten Erdteil bilden würde.

5. S. zu IV 42 2.

6. Wegen des Akkusativs *γῆν* nach *μόρια εἶναι* vgl. zu I 94 23.

9. *κατὰ τοῦτον τὸν λόγον*, näml. *τὸ Δέλτα μοῦνον εἶναι Αἴγυπτον*.

10. Der sehr auffallende Dativ *τῇ Λιβύῃ* wird nicht nur durch die einstimmige Ueberlieferung, sondern auch durch die Analogie folgender Stellen geschützt. IV 28 *κεχώρισται δὲ οὗτος ὁ χειμὼν τοὺς τρόπους πᾶσι τοῖσι ἐν ἄλλῃσι χώρῃσι γινομένοισι χειμῶσι*, VII 70 *Αἰθίοπες — διαλλάσσοντες εἶδος μὲν οὐδὲν τοῖσι ἑτέροισι*. — *δέ* 'sondern'.

11. *ὀξύ* 'Spitze', *κορυφή*.

12. *γίνοιτ' ἄν*, sc. *τὸ Δέλτα*.

17 *Καὶ τὴν μὲν Ἰώνων γνώμην ἀπίεμεν, ἡμεῖς δὲ ὧδε καὶ περὶ τούτων λέγομεν, Αἴγυπτον μὲν πᾶσαν εἶναι ταύτην τὴν ὑπ' Αἰγυπτίων οἰκεομένην κατά περ Κιλικίην τὴν ὑπὸ Κιλίκων καὶ Ἀσσυρίην τὴν ὑπὸ Ἀσσυρίων, οὔρισμα δὲ Ἀσίῃ καὶ Λιβύῃ οἴδαμεν οὐδὲν ἐὸν ὀρθῷ λόγῳ εἰ μὴ τοὺς Αἰγυπτίων οὔρους. εἰ δὲ τῷ ὑπ' Ἑλλήνων νενομισμένῳ χρησόμεθα, νομιοῦμεν Αἴγυπτον πᾶσαν ἀρξαμένην ἀπὸ Καταδούπων τε καὶ Ἐλεφαντίνης πόλιος δίχα διαιρέεσθαι καὶ ἀμφοτερέων τῶν ἐπωνυμιέων ἔχεσθαι· τὰ μὲν γὰρ αὐτῆς εἶναι τῆς Λιβύης τὰ δὲ τῆς Ἀσίης. ὁ γὰρ δὴ Νεῖλος ἀρξάμενος ἀπὸ τῶν Καταδούπων ῥέει μέσην Αἴγυπτον σχίζων ἐς θάλασσαν. μέχρι μέν νυν Κερκασώρου πόλιος ῥέει εἷς ἐὼν ὁ Νεῖλος, τὸ δὲ ἀπὸ ταύτης τῆς πόλιος σχίζεται τριφασίας ὁδούς. καὶ ἡ μὲν πρὸς ἠῶ τράπεται, τὸ καλέεται Πηλούσιον στόμα, ἡ δὲ ἑτέρη τῶν ὁδῶν πρὸς ἑσπέρην ἔχει· τοῦτο δὲ Κανωβικὸν στόμα κέκληται. ἡ δὲ δὴ ἰθέα τῶν ὁδῶν τῷ Νείλῳ ἐστὶ ἥδε· ἄνωθεν φερόμενος ἐς τὸ ὀξὺ τοῦ Δέλτα ἀπικνέεται, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου σχίζων μέσον τὸ Δέλτα ἐς θάλασσαν ἐξίει, οὔτε ἐλαχίστην μοῖραν τοῦ ὕδατος παρεχόμενος ταύτην οὔτε ἥκι-*

17. 2. *καὶ περὶ τούτων*, wie der Autor auch sonst seine eigene Ansicht, zumal den Ionern gegenüber, hegt und behauptet, z. B. über die Länge der aegyptischen Seeküste (c. 6 15), über die Nilschwelle (c. 24).

6. *ὀρθῷ λόγῳ* 'in Wahrheit' (I 120 9). — *οὔρους*, *fines*, 'Gebiet' (I 172 12). Nach dieser Bestimmung gehört Aegypten weder zu Asien noch zu Libyen, sondern bildet zwischen beiden ein selbständiges Mittelglied (vgl. IV 41). So stellt sich der Autor demselben Einwande bloſs, den er oben c. 16 gegen die Ioner erhoben.

7. *τῷ — νενομισμένῳ, eo quod Graecis placuit.*

8. *Κατάδουπα* hieſs die s. g. kleine Katarakte, die zehnte und letzte nach Norden zu, j. *Schellâl* (d. i. Katarakte). Strabon 817 *μικρὸν δ' ὑπὲρ Ἐλεφαντίνης ἐστὶ καταράκτης.. κατὰ μέσον τὸν ποταμόν, πετρώδης τις ὀφρύς, ἐπίπεδος μὲν ἄνωθεν ὥστε δέχεσθαι τὸν ποταμόν, τελευτῶσα δ' εἰς κρημνόν, καθ' οὗ καταρρήγνυται τὸ ὕδωρ, ἑκατέρωθεν δὲ πρὸς τῇ γῇ ῥεῖθρον, ὃ μάλιστα καὶ ἀνάπλουν ἔχει.* — Ueber Elephantine zu c. 28 9.

14 f. *τὸ δὲ ἀπὸ ταύτης*: zu c. 8 11. — *σχίζεται — ὁδούς*, wie *τρέπεσθαι ὁδόν*.

15. *καλέεται* — 17. *κέκληται*: zu I 142 8. — Anzahl, Richtungen und Namen sind, bei dem veränderlichen Boden des Deltas und der Meeresküste, zu verschiedenen Zeiten verschieden gewesen.

στα ὀνομαστήν· τὸ καλέεται Σεβεννυτικὸν στόμα. ἔστι δὲ καὶ ἕτερα διφάσια στόματα ἀπὸ τοῦ Σεβεννυτικοῦ ἀποσχισθέντα, φέροντα ἐς θάλασσαν· τοῖσι οὐνόματα κέεται τάδε, τῷ μὲν Σαϊτικὸν αὐτῶν τῷ δὲ Μενδήσιον. τὸ δὲ Βολβίτινον στόμα καὶ τὸ Βουκολικὸν οὐκ ἰθαγενέα στόματά ἐστι ἀλλ' ὀρυκτά.

18 Μαρτυρέει δέ μοι τῇ γνώμῃ, ὅτι τοσαύτη ἐστὶ Αἴγυπτος ὅσην τινὰ ἐγὼ ἀποδείκνυμι τῷ λόγῳ, καὶ τὸ Ἄμμωνος χρηστήριον γενόμενον· τὸ ἐγὼ τῆς ἐμεωυτοῦ γνώμης ὕστερον περὶ Αἴγυπτον ἐπυθόμην. οἱ γὰρ δὴ ἐκ Μαρέης τε πόλιος καὶ Ἄπιος οἰκέοντες Αἰγύπτου τὰ πρόσουρα Λιβύῃ, αὐτοί τε δοκέοντες εἶναι Λίβυες καὶ οὐκ Αἰγύπτιοι καὶ ἀχθόμενοι τῇ περὶ τὰ ἱρὰ θρησκηίῃ, βουλόμενοι θηλέων βοῶν μὴ ἔργεσθαι, ἔπεμψαν ἐς Ἄμμωνα φάμενοι οὐδὲν σφίσι τε καὶ Αἰγυπτίοισι κοινὸν εἶναι· οἰκέειν τε γὰρ ἔξω τοῦ Δέλτα καὶ οὐδὲν ὁμολογέειν αὐτοῖσι, βούλεσθαί τε πάντων σφίσι ἐξεῖναι

22. *Σεβεννυτικόν*, von der Stadt *Σεβέννυτος*.

25. *Σαϊτικόν*, nicht etwa von der bekannten Stadt *Σάις*, die ja im Westen liegt. Daſs kein Schreibfehler vorliegt beweist Strabon 802 *εἶτα (μετὰ τὸ Μενδήσιον στόμα) τὸ Τανιτικὸν στόμα ὅ τινες Σαϊτικὸν λέγουσι*. Man muſs also ein östliches Sais annehmen, nach dem dieser Arm bezeichnet wurde'. (Br.) — *Μενδήσιον*, von der Stadt *Μένδης* (zu c. 42 6).

27. *ἰθαγενέα*, auf geradem d. i. auf natürlichem Wege entstanden, *γνήσια*.

18. 2. Nach dem Grundsatze, Aegypten reiche soweit als Aegyptier wohnen (c. 17), gehörte auch die s. g. libysche Bergkette zu Aegypten, während sie sonst schon zu Libyen gerechnet wurde.

4. Vrb. *γνώμης περὶ Αἴγυπτον*. Wie hier, so wahrt sich der Verf. auch c. 104 2 mit einigem Selbstgefühl das Verdienst eigener Beobachtung. Vgl. zu I 139 2. — *περὶ Αἴγυπτον*: gewöhnlich *περὶ Αἰγύπτου*. Doch bedarf es keiner Aenderung. Vgl. c. 94 *περὶ μὲν τοὺς ἰχθῦς οὕτω ἔχει* mit I 117 *οὕτω ἔσχε περὶ τοῦ πρήγματος τούτου*, und zu V 12 11.

5. *ἐκ*, mit dem gewohnten proleptischen Bezuge auf das nachfolgende *ἔπεμψαν*. — *Μαρέη πόλις*, an der nach ihr benannten *λίμνη Μαρεῶτις* oder *Μάρεια* (j. See *Mariût*), ein persischer Grenzposten gegen Libyen (c. 30 11). Die *Ἄπιος πόλις* (Stadt des *Ἆπις*, c. 153) ist wahrscheinlich identisch mit dem Dorfe *Ἆπις*, das nach Strabon 799 an der libyschen Küste 35 Meilen westlich von Alexandreia und 5 Tagereisen vom Ammonsorakel entfernt lag.

6 f. *αὐτοί* steht in Kontrast zu dem lästigen Tierdienste. Ihr erster Grund war dafs sie sich für Libyer hielten, ihr zweiter dafs sie nicht länger das Kuhfleisch entbehren wollten. Ueber letzteres s. c. 38 bis 41. IV 186.

γενέσθαι. ὁ δὲ θεός σφεας οὐκ ἔα ποιέειν ταῦτα, φὰς Αἴγυπτον εἶναι ταύτην τὴν ὁ Νεῖλος ἐπιὼν ἄρδει, καὶ Αἰγυπτίους εἶναι τούτους οἳ ἔνερθε Ἐλεφαντίνης πόλιος οἰκέοντες ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τούτου πίνουσι. οὕτω σφι ταῦτα ἐχρήσθη. ἐπέρχεται δὲ ὁ Νεῖλος, ἐπεὰν πληθύῃ, οὐ μοῦνον τὸ Δέλτα ἀλλὰ καὶ τοῦ Λιβυκοῦ τε λεγομένου χωρίου εἶναι καὶ τοῦ Ἀραβίου ἐνιαχῇ καὶ ἐπὶ δύο ἡμερέων ἑκατέρωθι ὁδόν, καὶ πλέον ἔτι τούτου καὶ ἔλασσον.

19 Τοῦ ποταμοῦ δὲ φύσιος πέρι οὔτε τι τῶν ἱρέων οὔτε ἄλλου οὐδενὸς παραλαβεῖν ἐδυνάσθην. πρόθυμος δὲ ἔα τάδε παρ᾽ αὐτῶν πυθέσθαι, ὅ τι κατέρχεται μὲν ὁ Νεῖλος πληθύων ἀπὸ τροπέων τῶν θερινέων ἀρξάμενος ἐπὶ ἑκατὸν ἡμέρας, πελάσας δὲ ἐς τὸν ἀριθμὸν τουτέων τῶν ἡμερέων ὀπίσω ἀπέρχεται ἀπολείπων τὸ ῥέεθρον, ὥστε βραχὺς τὸν χειμῶνα ἅπαντα διατελέει ἐὼν μέχρι οὗ αὖτις τροπέων τῶν θερινέων. τούτων ὦν πέρι οὐδενὸς οὐδὲν οἷός τε ἐγενόμην παραλαβεῖν [παρὰ] τῶν Αἰγυπτίων, ἱστορέων αὐτοὺς ἥντινα

17. *λεγομένου*: zu c. 8 20.
18. *καί*: zu c. 44 17.

Von der Nilschwelle und ihren Ursachen (c. 19—27).

19. *Τοῦ ποταμοῦ δὲ φύσιος πέρι*: von c. 5 bis hier wurde *περὶ τῆς φύσιος τῆς χώρης* (c. 5 8) gehandelt.

2. *οὐδενὸς παραλαβεῖν*, nach Analogie von *πυνθάνεσθαί τινος*. Ebenso unten 9 und ähnlich III 157 7. Mit wiederholtem *παρά* c. 51 10. V 94 8. Vgl. zu I 16 3. — Die Priester in Memphis gaben auch über die Nilschwelle Auskunft (Diod. I 40). Sie erklärten sie aus der Lage der Nilquellen im Süden der heifsen Zone, wo Winter und Regenzeit herrsche, während in Aegypten Sommer und Dürre sei; zu den Quellen selbst aber könne man nicht gelangen wegen der zwischenliegenden Glutzone.

3. *ἔα*: zu I 187 17. — *ὅ τι* statt *διότι* (c. 24 3).

4 ff. 'Die Nilschwelle, eine Folge der tropischen Frühlingsregengüsse in Aethiopien, beginnt gegenwärtig, wie im Altertum, um die Zeit der Sommerwende, gegen den 21. Juni. Als H. Aegypten bereiste, trat die Sommerwende den 11. Juli ein, oder in dem festen Jahre der Aegyptier den 5. Epiphi. Hundert Tage später, d. h. am 19. Okt. = 7. Phaophi, begann die Abnahme der Ueberschwemmung, die mithin, übereinstimmend mit der Angabe H.'s, den ganzen Winter umfafste (Ende Oktober, November, December etc.)' (Br.).

6 f. *ἀπολείπων*: zu c. 14 16. Daneben *τὸ ῥέεθρον* als relativer Akkusativ, gerade wie VII 43 4. 58 14. 196 10. — *βραχύς*, von niederem Wasserstande; ebenso IV 52 6.

8. *μέχρι οὗ* = *μέχρι* (I 181 11).

δύναμιν ἔχει ὁ Νεῖλος τὰ ἔμπαλιν πεφυκέναι τῶν ἄλλων ποταμῶν. ταῦτά τε δὴ τὰ λεγόμενα βουλόμενος εἰδέναι ἱστόρεον καὶ ὅ τι αὔρας ἀποπνεούσας μοῦνος πάντων ποταμῶν οὐ παρέχεται. ἀλλὰ Ἑλλήνων μέν τινες ἐπίσημοι βουλόμενοι γενέσθαι σοφίην ἔλεξαν περὶ τοῦ ὕδατος τούτου τριφασίας ὁδούς· τῶν τὰς μὲν δύο τῶν ὁδῶν οὐδ' ἀξιῶ μνησθῆναι εἰ μὴ ὅσον σημῆναι βουλόμενος μοῦνον· τῶν ἡ ἑτέρη μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν ποταμόν, κωλύοντας ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον, πολλάκις δὲ ἐτησίαι μὲν οὔκων ἔπνευσαν, ὁ δὲ Νεῖλος τὠυτὸ ἐργάζεται. πρὸς δέ, εἰ ἐτησίαι αἴτιοι ἦσαν, χρῆν καὶ τοὺς ἄλλους ποταμούς, ὅσοι τοῖσι ἐτησίῃσι ἀντίοι ῥέουσι, ὁμοίως πάσχειν καὶ κατὰ τὰ αὐτὰ τῷ Νείλῳ, καὶ μᾶλλον ἔτι τοσούτῳ ὅσῳ ἐλάσσονες ἐόντες ἀσθενέστερα τὰ ῥεύματα παρέχονται. εἰσὶ δὲ πολλοὶ μὲν ἐν τῇ Συρίῃ ποταμοὶ πολλοὶ δὲ ἐν τῇ Λιβύῃ, οἳ οὐδὲν τοιοῦτο πάσχουσι

11. — *δύναμιν ἔχει ὁ Νεῖλος* = *ὥστε τὴν ἐναντίην φύσιν ἔχειν ἢ οἱ ἄλλοι ποταμοί.* Alle anderen Flüsse wachsen im Winter und nehmen im Winter ab. — *τῶν ἄλλων*: der Genitiv nach *τὰ ἔμπαλιν* auch VII 58 *τὰ ἔμπαλιν πρήσσων τοῦ πεζοῦ.* Sonst *ἤ*, wie I 207 *γνώμην ἔχω — τὰ ἔμπαλιν ἢ οὗτοι*, IX 56 *ἤισαν τὰ ἔμπαλιν ἢ Λακεδαιμόνιοι.*

13 f. Diod. I 38 *πᾶς ποταμὸς ἀπὸ χιόνος ῥέων αὔρας ἀναδίδωσι ψυχρὰς καὶ τὸν ἀέρα παχύνει.* — *ἀποπνεούσας*, intransitiv wie c. 27 3.

20. *ἀλλὰ — μέν*: zu c. 29 2.

3. *ὁδούς* 'Weisen'. Vgl. I 95 7. — Zur Stellung von *τῶν ὁδῶν* vgl. c. 9 5.

4. *εἰ μὴ ὅσον*. sc. *μνησθήσομαι*, 'aufser insoweit'.

5 f. Athenaeos II 87 *Θαλῆς ὁ Μιλήσιος εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν φησὶ διὰ τοὺς ἐτησίας γίνεσθαι τὴν ἀναπλήρωσιν τοῦ Νείλου. πνεῖν γὰρ αὐτοὺς ἐναντίους τῷ ποταμῷ καὶ τὰ στόματα κεῖσθαι κατὰ τὴν πνοὴν αὐτῶν· τὸν μὲν οὖν ἄνεμον ἐξ ἐναντίας πνέοντα κωλύειν τὴν ἐπιρροὴν αὐτῶν, τὸ δὲ κῦμα προσπῖπτον ἀντίον τοῖς στόμασι καὶ οὔριον ὂν ἀνακόπτειν τὸν ποταμὸν καὶ τὴν ἀναπλήρωσιν οὕτω γίνεσθαι τοῦ Νείλου.* — *εἶναι αἰτίους πληθύειν*: der blofse Infinitiv auch c. 26 2. III 12 15, aber III 12 11 mit *τοῦ*. — *ἐτησίαι* hiefsen überhaupt die im Sommer regelmäfsig von der nördlichen Hemisphäre her wehenden Winde.

8. *οὔκων*, nachdrückliches 'nicht'. Vgl. zu I 11 17. 194 21.

11. *κατὰ τὰ αὐτά* = *ὡσαύτως* (zu V 33 12), neben *ὁμοίως*, wie öfter *ἴσος τε καὶ ὅμοιος* verbunden wird (VI 52 13), *ὅμοιος καὶ παραπλήσιος* (III 101 4).

13 f. *ἐν Συρίῃ*, wie der Orontes und Leontes an der phoenikisch-syrischen Küste, — *ἐν Λιβύῃ*, z. B. der Kinyps und der Triton (IV 175. 178).

21 οἷόν τι καὶ ὁ Νεῖλος. ἡ δ' ἑτέρη ἀνεπιστημονεστέρη
μέν ἐστι τῆς λελεγμένης, λόγῳ δὲ εἰπεῖν θωυμασιωτέρη·
ἣ λέγει ἀπὸ τοῦ Ὠκεανοῦ ῥέοντα αὐτὸν ταῦτα μηχα-
22 νᾶσθαι, τὸν δὲ Ὠκεανὸν γῆν πέρι πᾶσαν ῥέειν. ἡ δὲ
τρίτη τῶν ὁδῶν πολλὸν ἐπιεικεστάτη ἐοῦσα μάλιστα
ἔψευσται. λέγει γὰρ δὴ οὐδ' αὕτη οὐδέν, φαμένη τὸν
Νεῖλον ῥέειν ἀπὸ τηκομένης χιόνος· ὃς ῥέει μὲν ἐκ
Λιβύης διὰ μέσων Αἰθιόπων, ἐκδιδοῖ δὲ ἐς Αἴγυ-
πτον. κῶς ὦν δῆτα ῥέοι ἂν ἀπὸ χιόνος, ἀπὸ τῶν θερ-
μοτάτων ῥέων ἐς τὰ ψυχρότερα τὰ πολλά ἐστι;

21. Als Vertreter dieser zweiten Erklärungsweise wird vorzüglich der Milesier Hekataeos genannt (Fr. 278 Müller, vgl. zu IV 36 5), aufserdem auch die aegyptischen Priester. Diodor I 37 *οἱ κατ' Αἴγυπτον ἱερεῖς ἀπὸ τοῦ περιρρέοντος τὴν οἰκουμένην Ὠκεανοῦ φασιν αὐτὸν (τὸν Νεῖλον) τὴν σύστασιν λαμβάνειν.*

2. *λόγῳ δὲ εἰπεῖν* in dem Sinne von 'so zu sagen' pafst nicht zu *θωυμασιωτέρη*. Denn *ὡς λόγῳ (ἔπος) εἰπεῖν*, womit es zusammenzustellen wäre, gebraucht auch H. nur um einen im Umfange übertriebenen Ausdruck als solchen zu bezeichnen und zu entschuldigen, wie c. 134 *ταλάντων χιλιάδες ἀναρίθμητοι ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναισιμωνται*, 15 13. 37 14. 53 4. III 6 6. Deshalb nehme ich die Worte in dem Sinne von *dictu autem mirabilior.* Diese Ansicht ist einerseits noch grundloser als die erste, anderseits schon ihrem Wortlaut nach verwunderlicher. Denn wer glaubt noch an den Strom Okeanos? (c. 23).

3. *ταῦτα*, das regelmäfsige Schwellen und Sinken.

22. 2. Die dritte Erklärung, welche obschon die rationellste von H. am stärksten getadelt wird, ward dem Philosophen Anaxagoras (Athen. a. O. Diodor I 38) zugeschrieben, dessen Schüller Euripides sie zusammenfafste in den Versen: *Νεῖλου λιπὼν κάλλιστον ἐκ γαίας ὕδωρ, Ὃς ἐκ μελαμβρότοιο πληροῦται ῥοὰς Αἰθιοπίδος γῆς, ἡνίκ' ἂν ταχῇ χιὼν Τεθριππεύοντος ἡλίου κατὰ χθόνα* (Fr. 230, vgl. den Prolog zur Helena). Doch kannte sie schon Aeschylos Fr. 293: *γένος μὲν αἰνεῖν ἐκμαθὼν ἐπίσταμαι Αἰθιοπίδος γῆς, Νεῖλος ἔνθ' ἑπτάρροος Γαῖαν κυλίνδει πνευμάτων ἐπομβρίᾳ, Ἐν δ' ἥλιος πυρωπὸς ἐκλάμψας χθονὶ Τήκει πετραίαν χιόνα· πᾶσα δ' εὐθαλὴς Αἴγυπτος ἁγνοῦ νάματος πληρουμένη Φερέσβιον Δήμητρος ἀντέλλει στάχυν.* — *ἐπιεικεστάτη*, *speciosissima*.

6 f. 'da er eben aus den heifsesten Gegenden (näml. aus Aethiopien) in Gegenden fliefst, die grofsenteils kälter sind'. *ἐς τά*, wie c. 8 7. — Da nach der Vorstellung des ganzen Altertums die Hitze südwärts immer mehr zunimmt, so müfste der Nil, bei seinem nordwärts gerichteten Laufe, gleich von seiner Quelle an in immer kühlere Länder gelangen. Wenn nun H. dies durch *τὰ πολλά* beschränkt, so kommt in Betracht dafs nach seiner Theorie der Nil in seinem Oberlaufe von West nach Ost quer durch Libyen, also unter gleicher Breite fliefst, und dann erst seine Richtung nordwärts umbiegt (c. 33). — Bei diesem Einwande hat H. nicht daran gedacht dafs es Gebirge gebe, die wegen ihrer Höhe auch in der heifsen Zone

ἀνδρί γε λογίζεσθαι τοιούτων πέρι οἵῳ τε ἐόντι, ὡς οὐδὲν οἰκὸς ἀπὸ χιόνος μιν ῥέειν, πρῶτον μὲν καὶ μέγιστον μαρτύριον οἱ ἄνεμοι παρέχονται πνέοντες ἀπὸ τῶν χωρέων τουτέων θερμοί· δεύτερον δὲ ὅτι ἄνομβρος ἡ χώρη καὶ ἀκρύσταλλος διατελέει ἐοῦσα, ἐπὶ δὲ χιόνι πεσούσῃ πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ὗσαι ἐν πέντε ἡμέρῃσι, ὥστε, εἰ ἐχιόνιζε, ὗετο ἂν ταῦτα τὰ χωρία. τρίτα δὲ οἱ ἄνθρωποι ὑπὸ τοῦ καύματος μέλανες ἐόντες. ἰκτῖνοι δὲ καὶ χελιδόνες δι' ἔτεος ἐόντες οὐκ ἀπολείπουσι, γέρανοι δὲ φεύγουσαι τὸν χειμῶνα τὸν ἐν τῇ Σκυθικῇ χώρῃ γινόμενον φοιτέουσι ἐς χειμασίην ἐς τοὺς τόπους τούτους. εἰ τοίνυν ἐχιόνιζε καὶ ὁσονῶν ταύτην τὴν χώρην δι' ἧς τε ῥέει καὶ ἐκ τῆς ἄρχεται ῥέων ὁ Νεῖλος, ἦν ἄν τι τούτων οὐδέν, ὡς ἡ ἀνάγκη ἐλέγχει.

23 ὁ δὲ περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ λέξας ἐς ἀφανὲς τὸν μῦθον ἀνενείκας οὐκ ἔχει ἔλεγχον· οὐ γάρ τινα ἔγωγε οἶδα ποταμὸν Ὠκεανὸν ἐόντα, Ὅμηρον δὲ ἤ τινα τῶν πρότερον γενομένων ποιητέων δοκέω τὸ οὔνομα εὑρόντα ἐς ποίησιν ἐσενείκασθαι.

Schnee tragen, obgleich er selbst IV 184 vom Atlas berichtet dafs seine Gipfel immer in Wolken gehüllt seien. Auch der Libanon mufste ihm bekannt sein, von dem Tacitus sagt hist. V 6 *mirum dictu tantos inter ardores opacum fidumque nivibus; idem amnem Iordanem alit funditque.*

11. *ἄνομβρος*: vgl. IV 185. Dafs Aethiopien regenlos sei schlofs man irrtümlich aus der Regenlosigkeit des oberen Aegyptens (s. III 10); aber in den eigentlichen Quellgebieten des Nils am Aequator verursachen eben diese tropischen Regen (vom Mai bis September), zusammen mit dem Schneewasser der Hochgebirge, das regelmäfsige Steigen des Stromes.

12. *ἐπί* 'nach' (I 170 11).

14. *ἐχιόνιζε*, erg. *Ζεύς* oder *ὁ θεός*, wie bei *ὕειν* c. 13 10. — *τρίτα*: vom Plural zu I 4 8.

15. *ἄνθρωποι*, erg. *μαρτύριον παρέχονται.*

17. Erinnert an Il. γ 3 *ἠύτε περ κλαγγὴ γεράνων πέλει οὐρανόθι πρό, Αἵ τ' ἐπεὶ οὖν χειμῶνα φύγον καὶ ἀθέσφατον ὄμβρον.*

19. *καὶ ὁσονῶν*, *vel quantulumcunque.* Vgl. VI 12 18.

21. *τι – οὐδὲν* 'gar nichts' (IV 19 3). — *τούτων*, von den angeführten Thatsachen. — *ἡ ἀνάγκη*, die logische Notwendigkeit.

23. *ὁ – λέξας*, zunächst Hekataeos (zu c. 21 1), der sich den Okeanos als Bindeglied zwischen dem Phasis und dem Nil vorstellte (zu IV 36 5). — *ἐς ἀφανὲς τὸν μῦθον ἀνενείκας* 'da er seine Rede an ein Ungewisses, Unbestimmtes (nämlich den Okeanos) angeknüpft hat'. IV 150 *ἐς ἀφανὲς χρῆμα ἀποστέλλειν ἀποικίην.* — *οὐκ ἔχει ἔλεγχον* 'ist nicht zu widerlegen', verdient keine Widerlegung. Thuk. III 53 *τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει.*

4. *ἐόντα* 'wirklich vorhanden'. —

24 *Εἰ δὲ δεῖ μεμψάμενον γνώμας τὰς προκειμένας αὐ-*
τὸν περὶ τῶν ἀφανέων γνώμην ἀποδέξασθαι, φράσω
δι' ὅ τι μοι δοκέει πληθύνεσθαι ὁ Νεῖλος τοῦ θέρεος. τὴν
χειμερινὴν ὥρην ἀπελαυνόμενος ὁ ἥλιος ἐκ τῆς ἀρχαίης
διεξόδου ὑπὸ τῶν χειμώνων ἔρχεται τῆς Λιβύης τὰ
ἄνω. ὡς μέν νυν ἐν ἐλαχίστῳ δηλῶσαι, πᾶν εἴρηται·
τῆς γὰρ ἂν ἀγχοτάτω τε ᾖ χώρης οὗτος ὁ θεὸς καὶ κατὰ
ἥντινα, ταύτην οἰκὸς διψᾶν τε ὑδάτων μάλιστα καὶ τὰ
25 *ἐγχώρια ῥεύματα μαραίνεσθαι τῶν ποταμῶν. ὡς δὲ ἐν*
πλέονι λόγῳ δηλῶσαι, ὧδε ἔχει. διεξιὼν τῆς Λιβύης
τὰ ἄνω ὁ ἥλιος τάδε ποιέει. ἅτε διὰ παντὸς τοῦ
χρόνου αἰθρίου τε ἐόντος τοῦ ἠέρος τοῦ κατὰ ταῦτα

Homer schildert den Okeanos als einen den Erdkreis umfliefsenden Strom (Il. σ 607. Od. λ 13). — Statt *πρότερον γενομένων* wäre *πρότερον λεγομένων γενέσθαι* vorsichtiger gewesen, s. c. 53 9 f.; aber an dieser Stelle war es ohne Belang einen Zweifel an der Existenz vorhomerischer Dichter anzudeuten.

24. 2 ff. H.'s Erklärung der Nilschwelle läuft, gegenüber allen anderen Erklärungsversuchen, darauf hinaus zu begründen, warum der Nil im Winter niedriger stehe als im Sommer, indem er annimmt dafs der sommerliche Wasserstand des Stromes der natürliche, der winterliche der abnorme sei (c. 25 21 ff.). — *διέξοδος*, die Bahn, welche die Sonne täglich quer über die Erde hin, d. h. von Ost nach West durchläuft. H. betrachtet die Erde als horizontale Fläche, auf welcher die tägliche Sonnenbahn als Halbkreis senkrecht steht. Diese Bahn ist die ursprüngliche und normale (*ἀρχαίη*), wenn die Sonne am höchsten, d. i. *ἐν μέσῳ τῷ οὐρανῷ* (c. 25 7 und 15. 26 9), steht, was im Sommer (zur Zeit des Sommersolstitiums) stattfindet. Durch die Gewalt der Nordwinde (*ὑπὸ τῶν χειμώνων*) aber wird sie von dieser Bahn nach Süden abgelenkt; dann herrscht in Hellas und Aegypten Winter, in Aethiopien aber übermäfsige Hitze; läfst der Winter nach, so kehrt sie wieder zur alten Bahn zurück. — Dieselbe naive Meinung von der Ursache der periodisch wechselnden Sonnenstellung hegte auch Demokrit, dehnte sie aber auf den Mond und überhaupt auf die Gestirne aus (Lucret. V 635 ff.).

5. Zu *ἔρχεται τῆς Λιβύης τὰ ἄνω* vgl. c. 25 *ἰὼν τὸ μέσον τοῦ οὐρανοῦ*, 26 *ᾔει ἂν τὰ ἄνω τῆς Εὐρώπης*, VII 121 *ᾔιε τὴν μεσόγαιαν*. Plat. Tim. 38 *ἔθηκεν εἰς τὰς περιφορὰς ἃς ἡ θατέρου περίοδος ᾔειν*.

7. *οὗτος ὁ θεός*, die Sonne. Aesch. Pers. 502 *πρὶν σκεδασθῆναι θεοῦ ἀκτῖνας*, Eur. Alk. 722 *φίλον τὸ φέγγος τοῦτο τοῦ θεοῦ*.

25. 2. *διεξιών*, wann die Sonne Südlibyen durchwandelt, d. h. ihre tägliche Bahn von Ost nach West (*διέξοδος* c. 24 5) senkrecht auf Südlibyen steht. Dies findet aber um die Zeit des Wintersolstitiums statt.

4 ff. Drei Umstände begünstigen das Wasserziehen der Sonne (d. h. die Ausdünstung der Erde), die klare dunstlose Atmosphäre, der sonnenbeschienene heifse Erdboden, endlich die kühlen vom Norden her wehenden Winde, eben jene *χειμῶ-*

τὰ χωρία καὶ ἀλεεινῆς τῆς χώρης ἐούσης καὶ ἀνέμων ψυχρῶν, διεξιὼν ποιέει οἷόν περ καὶ τὸ θέρος ἐώθεε ποιέειν ἰὼν τὸ μέσον τοῦ οὐρανοῦ· ἕλκει γὰρ ἐπ' ἑωυτὸν τὸ ὕδωρ, ἑλκύσας δὲ ἀπωθέει ἐς τὰ ἄνω χωρία, ὑπολαμβάνοντες δὲ οἱ ἄνεμοι καὶ διασκιδνάντες τήκουσι· καὶ εἰσὶ οἰκότως οἱ ἀπὸ ταύτης τῆς χώρης πνέοντες, ὅ τε νότος καὶ ὁ λίψ, ἀνέμων πολλὸν τῶν πάντων ὑετιώτατοι. δοκέει δέ μοι οὐδὲ πᾶν τὸ ὕδωρ τὸ ἐπέτειον ἑκάστοτε ἀποπέμπεσθαι τοῦ Νείλου ὁ ἥλιος, ἀλλὰ καὶ ὑπολείπεσθαι περὶ ἑωυτόν. πρηϋνομένου δὲ τοῦ χειμῶνος ἀπέρχεται ὁ ἥλιος ἐς μέσον τὸν οὐρανὸν ὀπίσω, καὶ τὸ ἐνθεῦτεν ἤδη ὁμοίως ἀπὸ πάντων ἕλκει τῶν ποταμῶν. τέως δὲ οἱ μὲν ὀμβρίου ὕδατος συμμισγομένου πολλοῦ αὐτοῖσι, ἅτε ὑομένης τε τῆς χώρης καὶ κεχαραδρωμένης, ῥέουσι μεγάλοι· τοῦ δὲ θέρεος τῶν τε ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἑλκόμενοι ἀσθενέες εἰσί. ὁ δὲ Νεῖλος ἐὼν ἄνομβρος, ἑλκόμενος δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου, μοῦνος ποταμῶν τοῦτον τὸν χρόνον οἰκότως αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρεος· τότε μὲν γὰρ μετὰ πάντων τῶν ὑδάτων ἴσον ἕλκεται, τὸν δὲ χειμῶνα μοῦνος πιέζεται.

νες, welche die Sonne südwärts hinabdrängen. — *τὸ θέρος*, nämlich über der nördlichen Erdhälfte.

7. Die meisten hellenischen Physiker vor Aristoteles dachten sich das Feuer als eine feinere, flüchtigere Erscheinungsform des Wassers, und lehrten in diesem Sinne dafs die Sonne und die übrigen Gestirne, als Feuerkörper, aus den von der Erde aufsteigenden Wasserdünsten ihre Nahrung zögen. Denn *nullus ignis sine pastu aliquo potest permanere*, Cic. de nat. deor. II 15.

9. *οἱ ἄνεμοι*, nicht die eben genannten (5), sondern aus dem Süden heraufwehende.

10. *τήκουσι*, die Wasserdünste.

12 f. Verb. *τὸ ὕδωρ τοῦ Νείλου*.

14. *ὑπολείπεσθαι*, als Nahrung.

17. *τέως*, während des Winters. — *οἱ μέν*, die anderen, nördlichen Flüsse, in Ggs. zum Nil. Im Winter schwellen sie durch die Regen an, welche die Südwinde (11) um diese Zeit vom Süden heraufführen; vgl. IV 50.

22 ff. *τοῦτον τὸν χρόνον* = *τέως* (17), im Winter. — Ueber das abundierende *αὐτὸς ἑωυτοῦ* s. zu VIII 86 9.

24 f. Im Sommer entzieht die Sonne allen Flüssen gleichmäfsig Wasser: dann hat der Nil seine natürliche Höhe. Im Winter aber nährt sie sich von diesem allein: dann geht ihm ein grofser Teil seiner Wassermenge verloren, und er hat weit geringere Höhe als im Sommer.

26 οὕτω τὸν ἥλιον νενόμικα τούτων αἴτιον εἶναι. αἴτιος δὲ
ὁ αὐτὸς οὗτος κατὰ γνώμην τὴν ἐμὴν καὶ τὸν ἠέρα ξηρὸν
τὸν ταύτῃ εἶναι, διακαίων τὴν διέξοδον ἑωυτοῦ· οὕτω
τῆς Λιβύης τὰ ἄνω θέρος αἰεὶ κατέχει. εἰ δὲ ἡ στάσις
ἤλλακτο τῶν ὡρέων, καὶ τοῦ οὐρανοῦ τῇ μὲν νῦν ὁ
βορέης τε καὶ ὁ χειμὼν ἑστᾶσι, ταύτῃ μὲν τοῦ νότου
ἦν ἡ στάσις καὶ τῆς μεσαμβρίης, τῇ δὲ ὁ νότος νῦν
ἕστηκε, ταύτῃ δὲ ὁ βορέης, εἰ ταῦτα οὕτω εἶχε, ὁ
ἥλιος ἂν ἀπελαυνόμενος ἐκ μέσου τοῦ οὐρανοῦ ὑπὸ τοῦ
χειμῶνος καὶ τοῦ βορέω ἤιε ἂν τὰ ἄνω τῆς Εὐρώπης
κατά περ νῦν τῆς Λιβύης ἔρχεται, διεξιόντα δ' ἄν μιν
διὰ πάσης Εὐρώπης ἔλπομαι ποιέειν ἂν τὸν Ἴστρον τά
27 περ νῦν ἐργάζεται τὸν Νεῖλον. τῆς αὔρης δὲ πέρι, ὅτι
οὐκ ἀποπνέει, τήνδε ἔχω γνώμην, ὡς κάρτα ἀπὸ θερ-
μέων χωρέων οὐκ οἰκός ἐστι οὐδὲν ἀποπνέειν, αὔρη δὲ
ἀπὸ ψυχροῦ τινος φιλέει πνέειν.

28 Ταῦτα μέν νυν ἔστω ὡς ἔστι τε καὶ ὡς ἀρχὴν ἐγένετο·
τοῦ δὲ Νείλου τὰς πηγὰς οὔτε Αἰγυπτίων οὔτε Λιβύων
οὔτε Ἑλλήνων τῶν ἐμοὶ ἀπικομένων ἐς λόγους οὐδεὶς ὑπέ-
σχετο εἰδέναι, εἰ μὴ ἐν Αἰγύπτῳ ἐν Σάι πόλι ὁ γραμ-

26. *νενόμικα*: zu I 142 8.

26. 2. *ξηρόν*, ohne Wasserdünste; s. c. 22 11.

3. Ueber das nachgestellte (oder artikellose) *ἑωυτοῦ* s. zu V 5 8.

5 ff. *ὡρέων*: zu I 142 2. — Ueber *τῇ μὲν — ταύτῃ μέν* und *τῇ δὲ — ταύτῃ δέ* zu c. 39 9.

12. Weshalb gerade der Ister mit dem Nil verglichen wird, kann man aus c. 33 und IV 48 ersehen.

27. *τῆς αὔρης δὲ πέρι*, Rückkehr zu der c. 19 13 gestellten Frage.

2. *κάρτα* erhält durch die Sperrung vom zugehörigen *θερμέων* einen Nachdruck, 'von sehr warmen Ländern'. Aehnlich I 88 *κάρτα ἐν πολλῇ προμηθείῃ εἶχε*, 113 1. III 154 6. IV 79 22. VII 12 3. 190 4. Aeschyl. Pers. 372 *τοσαῦτ' ἔλεξε κάρθ' ὑπ' ἐκθύμου φρενός*. Xen. An. I 5 *ἵεντο ὥσπερ ἂν δράμοι τις περὶ νίκης καὶ μάλα κατὰ πρανοῦς γηλόφου*.

4. *ψυχροῦ τινος*, variiert für *κάρτα ψυχροῦ*. Ueber diese Bedeutung des *τὶς* bei Adjektiven zu V 33 9.

Von den Quellen des Nils (c. 28—34).

28. Zu der Uebergangsformel vgl. I 140 14.

3. *ὑπέσχετο*, *professus est* (VII 104 12).

4 f. *γραμματιστής* = *γραμματεύς* (Pollux IV 19), der Tempelschreiber d. i. der Verwalter des Tempelvermögens (*ἱρῶν χρημάτων*). Damit ist wahrscheinlich der s. g. *ἱερογραμματεύς* gemeint (zu c. 37 24), eines der angesehensten Mitglieder der aegyptischen Priesterkollegien, der aufser seinem Amte die Kenntnis der heiligen Schrift (Hieroglyphik) und der mathe-

ματιστὴς τῶν ἱρῶν χρημάτων τῆς Ἀθηναίης. οὗτος δ᾽ ἔμοιγε παίζειν ἐδόκεε φάμενος εἰδέναι ἀτρεκέως· ἔλεγε δὲ ὧδε, εἶναι δύο ὄρεα ἐς ὀξὺ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα, μεταξὺ Συήνης τε πόλιος κείμενα τῆς Θηβαΐδος καὶ Ἐλεφαντίνης, οὐνόματα δὲ εἶναι τοῖσι ὄρεσι τῷ μὲν Κρῶφι τῷ δὲ Μῶφι· τὰς ὦν δὴ πηγὰς τοῦ Νείλου ἐούσας ἀβύσσους ἐκ τοῦ μέσου τῶν ὀρέων τούτων ῥέειν, καὶ τὸ μὲν ἥμισυ τοῦ ὕδατος ἐπ᾽ Αἰγύπτου ῥέειν καὶ πρὸς βορέην ἄνεμον, τὸ δ᾽ ἕτερον ἥμισυ ἐπ᾽ Αἰθιοπίης τε καὶ νότου. ὡς δὲ ἄβυσσοί εἰσι αἱ πηγαί, ἐς διάπειραν ἔφη τούτου Ψαμμήτιχον Αἰγύπτου βασιλέα ἀπικέσθαι· πολλέων γὰρ αὐτὸν χιλιάδων ὀργυιέων πλεξάμενον κάλον κατεῖναι ταύτῃ καὶ οὐκ ἐξικέσθαι ἐς βυσσόν. οὕτω μὲν δὴ ὁ γραμματιστής, εἰ ἄρα ταῦτα γινόμενα ἔλεγε, ἀπέφαινε, ὡς ἐμὲ κατανοέειν, δίνας τι-

matischen und geographischen Wissenschaften zu besitzen pflegte. — 'In Sais, altaegyptisch *Sai*, heute *Sa-el-hagger* ('Sais der Steine'), im westlichen Delta, befand sich ein berühmtes Heiligtum der Göttin *Nit*, der 'Urmutter der Sonne', welche von den Griechen stets mit der Athene verglichen wurde'. (Br.) S. zu c. 62 1.

6. ἔμοιγε παίζειν ἐδόκεε: der Autor war selber bis Elephantine gekommen (c. 29 3).

7 ff. 'Die Inschriften der Denkmäler lassen die Quellen des Nils von den Händen der Isis verdeckt sein. Nach einer besonderen Vorstellung, auf welche die Monumente häufige Anspielungen enthalten, befanden sich in der Nähe der Inselstadt Elephantine zwei tiefe Löcher (*kor*, im Dual *korti*), aus denen der Nil sein Wasser erhielt. Die Inschriften bezeichnen sie als die „verborgenen Quellen" des Nils'. (Br.) Seneca nat. quaest. IV 2 *primum incrementum Nili circa insulam Philas nascitur. exiguo ab hac spatio petra dividitur:* ἄβατον *Graeci vocant, nec illam ulli nisi antistites calcant. illa primum saxa auctum fluminis sentiunt. post spatium deinde magnum duo emicant scopuli: Nili venas vocant incolae, ex quibus magna vis funditur, non tamen quanta operire possit Aegyptum. in haec ora stipem sacerdotes et aurea dona praefecti, cum sollemne venit sacrum, iaciunt.* Aehnlich Aristides Aegypt. p. 345.

7. ἐς ὀξὺ — ἀπηγμένα 'mit spitz zulaufenden Gipfeln'. VII 64 κυρβασίας ἐς ὀξὺ ἀπηγμένας. Zum Akkus. τὰς κορυφάς vgl. I 166 11.

8 f. Ἐλεφαντίνη, altaegyptisch *Abu* 'die Elephanteninsel', nach den Elfenbeinniederlagen, welche die aethiopischen Händler aus den oberen Nilländern hier aufspeicherten. Gegenwärtig befinden sich diese Niederlagen in der gegenüberliegenden Stadt Assuan, altaegyptisch *Suan*, griech. Συήνη'. (Br.)

19. γινόμενα 'Wahres' (III 69 27. 75 10. VI 3 4). Vgl. τὸ ἐόν I 30 16. — ἀπέφαινε 'that kund, erwies', und zwar nach H.'s, nicht nach eige-

νὰς ταύτῃ ἐούσας ἰσχυρὰς καὶ παλιρροίην, οἷα δὲ ἐμβάλλοντος τοῦ ὕδατος τοῖσι ὄρεσι, μὴ δύνασθαι κατιεμένην καταπειρητηρίην ἐς βυσσὸν ἰέναι. ἄλλου δὲ
29 οὐδενὸς οὐδὲν ἐδυνάμην πυθέσθαι. ἀλλὰ τοσόνδε μὲν ἄλλο ἐπὶ μακρότατον ἐπυθόμην, μέχρι μὲν Ἐλεφαντίνης πόλιος αὐτόπτης ἐλθών, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου ἀκοῇ ἤδη ἱστορέων. ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλιος ἄνω ἰόντι ἄναντές ἐστι χωρίον· ταύτῃ ὦν δεῖ τὸ πλοῖον διαδήσαντας ἀμφοτέρωθεν κατά περ βοῦν πορεύεσθαι· ἢν δὲ ἀπορραγῇ, τὸ πλοῖον οἴχεται φερόμενον ὑπὸ ἰσχύος τοῦ ῥόου. τὸ δὲ χωρίον τοῦτο ἐστὶ ἐπ' ἡμέρας τέσσερας πλόος, σκολιὸς δὲ ταύτῃ κατά περ ὁ Μαίανδρος ἐστὶ ὁ Νεῖλος· σχοῖνοι δὲ δυώδεκά εἰσι οὗτοι τοὺς δεῖ τούτῳ τῷ

nem Verständnisse seines Berichters (*ὡς ἐμὲ κατανοέειν*). Bei Syene bilden mächtige Felsblöcke roten Granits, die von beiden Ufern ins Flufsbett vorspringen, eine Enge, durch welche sich der Nil in heftiger Strömung durchdrängt.

20 f. *ἐούσας* und *δύνασθαι* parallel, wie V 15 6 f. VIII 40 13. IX 6 7 und 12. 54 7 und 9.

29. *ἀλλὰ – μέν*, *sed tamen*, st. *ἀλλὰ – μήν*, noch c. 20 1. 32 1. IV 77 8. VII 103 27. Vgl. *καὶ – μέν* (IV 45 14. VI 98 5. 103 7), *ἦ μέν* (I 196 27), *μὴ μέν* (I 68 11. III 66 15. V 106 31), *οὐ μέν* (c. 120 17), *γε μέν* (VI 129 22. VII 103 27. 152 12. 234 12). — Die Nachrichten dieses Kap. hatte H. vermutlich von den Persern, deren mittelbare Herrschaft noch ziemlich weit über Elephantine hinausreichte (III 97).

3 f. S. zu I 171 7 f.

5. *δια* – 'von beiden Seiten'; vgl. IV 154 20 u. zu I 114 13. Dazu *ἀμφοτέρωθεν ex abundanti*. Vgl. VIII 16 *διέστησαν χωρίς* und zu III 16 4.

6. *ἀπορραγῇ*, durch die Gewalt des Stromes. Eine Barke bedarf jetzt mehr als fünf Stunden, um in der hier beschriebenen Weise über die Katarakte oberhalb Assuan bis zur Insel Philae hinaufzukommen, wird aber dieselbe Strecke in nur etwa vierzig Minuten durch die Strömung abwärts geführt.

8. *τὸ χωρίον*, die Strecke von Elephantine stromaufwärts (5) bis zur Insel Tachompso. *ἐστὶ – πλόος* 'beträgt eine viertägige Fahrt'. Vgl. c. 158 4.

9. Strabon 577 (*ὁ Μαίανδρος*) *σκολιὸς ὢν εἰς ὑπερβολὴν ὥστε ἐξ ἐκείνου τὰς σκολιότητας ἁπάσας μαιάνδρους καλεῖσθαι.*

10. Es kommen also hier nur 3 Schoenen auf die Tagefahrt, deren Länge unterhalb der Katarakte H. auf 9 Sch. anschlägt (c. 9). Nach der Länge von 12 *σχοῖνοι* hiefs dieser seit ältester Zeit den Aegyptiern unterworfene Teil des Landes *ἡ Δωδεκάσχοινος* (Ptolem. IV 5 74). 'Die Inschriften der Tempelwände von Philae gedenken sehr häufig einer Strecke von 12 *Ar* oder *Aruār* auf der rechten und linken Seite des Nils von Syene bis *Takamsu* (*Ταχομψώ*), auf welcher in den Ptolemaeer- und Römerzeiten ein Zehnte zu Gunsten der Isis von Philae erhoben wurde, worüber verschiedene Steininschriften vorliegen'. (Br.)

τρόπῳ διεκπλῶσαι. καὶ ἔπειτα ἀπίξεαι ἐς πεδίον λεῖον, ἐν τῷ νῆσον περιρρέει ὁ Νεῖλος· Ταχομψὼ οὔνομα αὐτῇ ἐστι. οἰκέουσι δὲ τὰ ἀπὸ Ἐλεφαντίνης ἄνω Αἰθίοπες ἤδη καὶ τῆς νήσου τὸ ἥμισυ, τὸ δὲ ἥμισυ Αἰγύπτιοι. ἔχεται δὲ τῆς νήσου λίμνη μεγάλη, τὴν πέριξ νομάδες Αἰθίοπες νέμονται· τὴν διεκπλώσας ἐς τοῦ Νείλου τὸ ῥέεθρον ἥξεις, τὸ ἐς τὴν λίμνην ταύτην ἐκδιδοῖ. καὶ ἔπειτα ἀποβὰς παρὰ τὸν ποταμὸν ὁδοιπορίην ποιήσεαι ἡμερέων τεσσεράκοντα· σκόπελοί τε γὰρ ἐν τῷ Νείλῳ ὀξέες ἀνέχουσι καὶ χοιράδες πολλαί εἰσι, δι' ὧν οὐκ οἷά τε ἐστὶ πλέειν. διεξελθὼν δὲ ἐν τῇσι τεσσεράκοντα ἡμέρῃσι τοῦτο τὸ χωρίον, αὖτις ἐς ἕτερον πλοῖον ἐσβὰς δυώδεκα ἡμέρας πλεύσεαι, καὶ ἔπειτα ἥξεις ἐς πόλιν μεγάλην τῇ οὔνομά ἐστι Μερόη· λέγεται δὲ αὕτη ἡ πόλις εἶναι μητρόπολις τῶν ἄλλων Αἰθιόπων. οἱ δ' ἐν ταύτῃ Δία θεῶν καὶ Διόνυσον μούνους σέβονται, τούτους τε μεγάλως τιμῶσι, καί σφι μαντήιον Διὸς κατέστηκε· στρατεύονται δὲ ἐπεάν σφεας ὁ θεὸς οὗτος κελεύῃ διὰ θεσπισμάτων, καὶ τῇ ἂν κελεύῃ, ἐκεῖσε. ἀπὸ δὲ ταύτης τῆς πόλιος πλέων ἐν ἴσῳ χρόνῳ

14 f. *τῆς νήσου*, nämlich Tachompso. Weder von der Insel noch von dem See sind noch irgend welche Spuren vorhanden. Strabon 818 giebt dieselbe Nachricht über die doppelte Bevölkerung, aber nicht von Tachompso, sondern von der Insel Philae.

24. Nach diesen Angaben ist Meroë von Elephantine 12 *σχοῖνοι* (zu 60 Stadien, c. 6 10), 40 Tagereisen (zu 150—200 St., IV 101. V 53), 12 Tagefahrten (zu höchstens 540 St., c. 9), zusammen wenigstens 13200, nach denen des Eratosthenes bei Strabon 786 zusammen 12900 St. entfernt. — 'Meroë, altaegyptisch *Mer* od. *Merua*, die bekannte Hauptstadt des Aethiopenreiches oder, nach den Denkmälern, des Landes *Kusch*. Aethiopisch bedeutet der Name 'Weifsstadt'. (Br.)

26. 'Die Denkmäler bestätigen dafs Zeus-Amon von Nap oder Napata, ein Abbild des thebanisch-aegyptischen Amon (zu c. 42 1), und Dionysos-Osiris die in Kusch allgemein verehrten Gottheiten waren'. (Br.) Anders Strabon 822 *οἱ ἐν Μερόῃ καὶ Ἡρακλέα καὶ Πᾶνα καὶ Ἶσιν σέβονται πρὸς ἄλλῳ τινὶ βαρβαρικῷ θεῷ.*

29 f. Die Abhängigkeit von der Priesterkaste bezeugt auch Strabon a. O.: *ἐν δὲ τῇ Μερόῃ κυριωτάτην τάξιν ἐπεῖχον οἱ ἱερεῖς τὸ παλαιόν*, und beschreibt ausführlich Diodor III 5. Die Denkmäler bestätigen diese Berichte. Namentlich die Wahl der Könige lag in der Hand der Amonpriester.

30. *ἐν ἴσῳ χρόνῳ*, in 56 Tagen.

ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς αὐτομόλους, ἐν ὅσῳ περ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιόπων. τοῖσι δὲ αὐτομόλοισι τούτοισι οὔνομά ἐστι Ἀσμάχ, δύναται δὲ τοῦτο τὸ ἔπος κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι βασιλέι. ἀπέστησαν δὲ αὗται τέσσερες καὶ εἴκοσι μυριάδες Αἰγυπτίων τῶν μαχίμων ἐς τοὺς Αἰθίοπας τούτους δι' αἰτίην τοιήνδε. ἐπὶ Ψαμμητίχου βασιλέος φυλακαὶ κατέστησαν ἔν τε Ἐλεφαντίνῃ πόλι πρὸς Αἰθιόπων καὶ ἐν Δάφνῃσι τῇσι Πηλουσίῃσι ἄλλη πρὸς Ἀραβίων τε καὶ Ἀσσυρίων, καὶ ἐν Μαρέῃ πρὸς Λιβύης ἄλλη. ἔτι δὲ ἐπ' ἐμεῦ καὶ Περσέων κατὰ ταὐτὰ αἱ φυλακαὶ ἔχουσι ὡς καὶ ἐπὶ Ψαμμητίχου ἦσαν· καὶ γὰρ ἐν Ἐλεφαντίνῃ Πέρσαι φρουρέουσι καὶ ἐν Δάφνῃσι. τοὺς ὦν δὴ Αἰγυπτίους τρία ἔτεα φρουρήσαντας ἀπέλυε οὐδεὶς τῆς φρουρῆς· οἱ δὲ βουλευσάμενοι καὶ κοινῷ λόγῳ χρησάμενοι πάντες ἀπὸ τοῦ Ψαμμητίχου ἀποστάντες ἤισαν ἐς Αἰθιοπίην. Ψαμμήτιχος δὲ πυθόμενος ἐδίωκε· ὡς δὲ κατέλαβε, ἐδέετο πολλὰ

4 f. 'Das Wort *Ἀσμάχ* ist aegyptischen Ursprungs, da in der hieroglyphischen Schrift das 'linker Hand sich befindliche' durch *aSMaH* bezeichnet zu werden pflegt. Die Erklärung *οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι* ist also durchaus begründet'. (Br.) Eratosthenes bei Strabon 770. 786 nennt sie *Σεμβρῖται* d. i. *ἐπήλυδες*, und unterscheidet zwei Niederlassungen derselben, die eine in dem östlich von Meroë gelegenen Tieflande *Τηνεσσίς*, die andere auf einer südlich von Meroë vom Nil gebildeten Insel. — *δύναται* 'bedeutet', = *ἐστί* oder *ἐθέλει εἶναι* (VI 37 10), daher mit dem Nominativ *οἱ — παριστάμενοι* (vgl. IV 56 5). Ebenso IV 110 4. 192 16. VI 98 17, aber mit dem Akkusativ III 89 11.

6 f. 'Es waren dies aber 24 Myriaden welche abfielen'. Ueber die Kriegerklasse und ihre numerische Stärke vgl. c. 164 ff.

10. *πρὸς Αἰθιόπων* 'gegen die Aethiopen', eig. 'von der Seite der Aethiopen her', *du côté des Ethiopiens*. Vgl. zu I 110 9. Thukyd. I 62 *ἐστρατοπεδεύοντο πρὸς Ὀλύνθου ἐν τῷ ἰσθμῷ*, III 21 *εἶχε* (*τὸ τεῖχος*) *δύο περιβόλους πρός τε Πλαταιῶν καὶ εἴ τις ἔξωθεν ἀπ' Ἀθηνῶν ἐπίοι*. — *Δάφναι*, im A. T. *Tachphanches*, in der Nähe von Pelusion (c. 107 4), wahrscheinlich nicht verschieden von den *Στρατόπεδα*, die Psammetich, nach dem Abzuge der Kriegerklasse, durch Ioner und Karer besetzte (c. 154).

11. *Μαρέῃ*: zu c. 18 5.

14. Warum Marea unter den persischen Grenzposten fehlt, erklärt sich aus III 13. 91. IV 167: die an Aegypten grenzenden Libyer bis Kyrene waren den Persern unterthan, die Araber und Aethiopen hingegen standen in nur geringer Abhängigkeit (III 88. 91. 97).

λέγων καὶ σφεας θεοὺς πατρωίους ἀπολιπεῖν οὐκ ἔα καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας. τῶν δέ τινα λέγεται δέξαντα τὸ αἰδοῖον εἰπεῖν, ἔνθα ἂν τοῦτο ᾖ, ἔσεσθαι αὐτοῖσι ἐνθαῦτα καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας. οὗτοι ἐπείτε ἐς Αἰθιοπίην ἀπίκοντο, διδοῦσι σφέας αὐτοὺς τῷ Αἰθιόπων βασιλέι. ὁ δέ σφεας τῷδε ἀντιδωρέεται. ἦσάν οἱ διάφοροί τινες γεγονότες τῶν Αἰθιόπων· τούτους ἐκέλευε ἐξελόντας τὴν ἐκείνων γῆν οἰκέειν. τούτων δὲ ἐσοικισθέντων ἐς τοὺς Αἰθίοπας ἡμερώτεροι γεγόνασι Αἰθίοπες, ἤθεα μαθόντες Αἰγύπτια.

31 *Μέχρι μέν νυν τεσσέρων μηνῶν πλόου καὶ ὁδοῦ γινώσκεται ὁ Νεῖλος πάρεξ τοῦ ἐν Αἰγύπτῳ ῥεύματος· τοσοῦτοι γὰρ συμβαλλομένῳ μῆνες εὑρίσκονται ἀναισιμούμενοι ἐξ Ἐλεφαντίνης πορευομένῳ ἐς τοὺς αὐτομόλους τούτους. ῥέει δὲ ἀπὸ ἑσπέρης τε καὶ ἡλίου δυσμέων. τὸ δὲ ἀπὸ τοῦδε οὐδεὶς ἔχει σαφέως φράσαι· ἔρημος γάρ ἐστι ἡ χώρη αὕτη ὑπὸ καύματος.* **32** *ἀλλὰ τάδε μὲν ἤκουσα ἀνδρῶν Κυρηναίων φαμένων ἐλθεῖν τε ἐπὶ τὸ Ἄμμωνος χρηστήριον καὶ ἀπικέσθαι ἐς λόγους Ἐτεάρχῳ τῷ Ἀμμωνίων βασιλέι, καί κως ἐκ λόγων ἄλλων ἀπικέσθαι ἐς λέσχην περὶ τοῦ Νείλου, ὡς οὐδεὶς αὐτοῦ οἶδε τὰς πηγάς, καὶ τὸν Ἐτέαρχον φάναι ἐλθεῖν*

20. *οὐκ ἔα*, *dehortabatur, dissuadebat* (IV 164 13. V 36 7. VI 109 2. VII 16 β 3. IX 2 4).

24. *τῷ Αἰθιόπων βασιλέι*: nach Strabon 770 war dies der König oder vielmehr die Königin von Meroë.

26 f. *τούτους* ist Objekt zu *ἐξελόντας*, wozu als Subjekt *Αἰγυπτίους* zu ergänzen ist. — *ἐξαιρέειν* 'vertreiben' (VII 106 10). — *ἐκείνων*: zu c. 136 15.

29. Die Untersuchungen neuerer Reisenden bestätigen diese Angabe dahin, daſs Kultus, Kunst und Schrift dieser Aethiopen in ziemlich später Zeit von den Aegyptiern entlehnt sind.

31. 3. Die einzelnen angegebenen Distanzen von Elephantine bis zu den Ueberläufern betragen zusammen 112 Tagefahrten und Tagemärsche; s. c. 30 1.

5. *ἀπὸ ἑσπέρης τε καὶ ἡλ. δυσμέων*: zu I 201 4. — Daſs der Nil im südlichen Libyen von Westen nach Osten flieſse, weiſs H. nicht aus direkten Nachrichten, sondern kombiniert er aus der Erzählung der Nasamonen (c. 32) und der Analogie des Isterlaufes (c. 33 f.).

32. 2. *ἀλλὰ — μέν*: zu c. 29 2. — *Κυρηναίων*: der Verf. war selbst in Kyrene gewesen (c. 181 21).

3. Ueber das Ammon-orakel und die Ammonier s. c. 42 und zu IV 181 12.

4. *Ἐτέαρχος*, hellenisierte Form des Namens Taharaka (s. zu c. 137 4).

κοτε παρ' αὐτὸν Νασαμῶνας ἄνδρας. τὸ δὲ ἔθνος τοῦτο ἐστὶ μὲν Λιβυκόν, νέμεται δὲ τὴν Σύρτιν τε καὶ τὴν πρὸς ἠῶ χώρην τῆς Σύρτιος οὐκ ἐπὶ πολλόν. ἀπικομένους δὲ τοὺς Νασαμῶνας καὶ εἰρωτεομένους εἴ τι ἔχουσι πλέον λέγειν περὶ τῶν ἐρήμων τῆς Λιβύης, φάναι παρὰ σφίσι γενέσθαι ἀνδρῶν δυναστέων παῖδας ὑβριστάς, τοὺς ἄλλα τε μηχανᾶσθαι ἀνδρωθέντας περισσὰ καὶ δὴ καὶ ἀποκληρῶσαι πέντε ἑωυτῶν ὀψομένους τὰ ἔρημα τῆς Λιβύης, καὶ εἴ τι πλέον ἴδοιεν τῶν τὰ μακρότατα ἰδομένων. τῆς γὰρ Λιβύης τὰ μὲν κατὰ τὴν βορηίην θάλασσαν ἀπ' Αἰγύπτου ἀρξάμενοι μέχρι Σολόεντος ἄκρης, ἣ τελευτᾷ τῆς Λιβύης, παρήκουσι παρὰ πᾶσαν Λίβυες καὶ Λιβύων ἔθνεα πολλά, πλὴν ὅσον Ἕλληνες καὶ Φοίνικες ἔχουσι· τὰ δὲ ὑπὲρ θαλάσσης τε καὶ τῶν ἐπὶ θάλασσαν κατηκόντων ἀνθρώπων, τὰ κατύπερθε θηριώδης ἐστὶ ἡ Λιβύη· τὰ δὲ κατύπερθε τῆς θηριώδεος ψάμμος τε ἐστὶ καὶ ἄνυδρος δει-

7. Ueber die Nasamonen s. IV 172. — Die fg. Anmerkung bis Z. 9 ist in den Bericht eingeschaltet, wie unten Z. 16—24. Vgl. zu I 1 13.

9. Verb. *πρὸς ἠῶ τῆς Σύρτιος*. Unter der Syrte versteht H. immer die grofse (c. 150. IV 169. 173).

15 ff. *ἴδοιεν — ἰδομένων*: vgl. I 164 17. — *τὰ μὲν* .. stellt ein transitives Verb (*οἰκέουσι*) in Aussicht; aber durch die specielle Ausführung *ἀπ' Αἰγύπτου ἀρξάμενοι μέχρι Σ. ἄ.* hat sich eine andere Vorstellung vorgedrängt, die durch *παρήκουσι* zum Ausdruck kommt. Und während ursprünglich gesagt werden sollte *οἰκέουσι πάντα*, so modificiert sich nun auch dieser Begriff, anschliefsend an *παρήκουσι*, zu *παρὰ πᾶσαν (Λιβύην)*. Ueber Aehnliches zu I 134 1.

17. *βορηίην θάλασσαν*, mittelländisches Meer (I 1 7). An der *νοτίη θάλασσα* dagegen safsen die Aethiopen (IV 197 *τὰ πρὸς νότου τῆς Λιβύης οἰκέοντες*). S. zu III 17 3.

18 f. Nach IV 43 liegt das Vgb. *Σολόεις* aufserhalb der Heraklessäulen, und von ihm ab wendet sich die Küste Libyens nach Süden. Diese Lage und die näheren Angaben bei Hanno Peripl. 3. Skylax 112 passen auf das Kap Cantin, in der Breite von Madeira. Der Name ist phoenikisch (*sela* 'Höhe, Fels'). — *τελευτᾶν* 'das Ende bilden, endigen', mit dem Genitiv, wie VII 59 *τελευτᾷ δὲ αὐτοῦ Σέρρειον ἄκρη ὀνομαστή*. Thukyd. III 59 *λόγου τελευτᾶν*, 104 *ἐτελεύτα* (der Dichter) *τοῦ ἐπαίνου*, besonders IV 109 *ὁ Ἄθως αὐτῆς* (der *Ἀκτή*) *ὄρος ὑψηλὸν τελευτᾷ ἐς τὸ Αἰγαῖον πέλαγος*. Xenoph. Kyrop. VIII 7 16 *ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω*. — *καὶ Λιβύων*: zu I 52 6. Die Völker des nördlichen Libyens werden IV 168—180 aufgezählt.

20. *τὰ δ' ὑπὲρ θαλάσσης*, adverbial wie gleich das epanaleptische *τὰ κατύπερθε*. Vgl. c. 5 5.

22 f. Ueber die *θηριώδης* und die *ψαμμώδης Λιβύη* s. IV 181 ff.

νῶς καὶ ἔρημος πάντων. εἶπαι ὦν τοὺς νεηνίας ἀποπεμπομένους ὑπὸ τῶν ἡλίκων, ὕδασί τε καὶ σιτίοισι εὖ ἐξηρτυμένους, ἰέναι τὰ πρῶτα μὲν διὰ τῆς οἰκεομένης, ταύτην δὲ διεξελθόντας ἐς τὴν θηριώδεα ἀπικέσθαι, ἐκ δὲ ταύτης τὴν ἔρημον διεξιέναι, τὴν ὁδὸν ποιευμένους πρὸς ζέφυρον ἄνεμον, διεξελθόντας δὲ χῶρον πολλὸν ψαμμώδεα καὶ ἐν πολλῇσι ἡμέρῃσι ἰδεῖν δή κοτε δένδρεα ἐν πεδίῳ πεφυκότα, καί σφεας προσελθόντας ἅπτεσθαι τοῦ ἐπεόντος ἐπὶ τῶν δενδρέων καρποῦ, ἁπτομένοισι δέ σφι ἐπελθεῖν ἄνδρας σμικρούς, μετρίων ἐλάσσονας ἀνδρῶν, λαβόντας δὲ ἄγειν σφέας· φωνῆς δὲ οὔτε τι τῆς ἐκείνων τοὺς Νασαμῶνας γινώσκειν οὔτε τοὺς ἄγοντας τῶν Νασαμώνων· ἄγειν τε δὴ αὐτοὺς δι' ἑλέων μεγίστων, καὶ διεξελθόντας ταῦτα ἀπικέσθαι ἐς πόλιν ἐν τῇ πάντας εἶναι τοῖσι ἄγουσι τὸ μέγαθος ἴσους, χρῶμα δὲ μέλανας. παρὰ δὲ τὴν πόλιν ῥέειν ποταμὸν μέγαν, ῥέειν δὲ ἀπὸ ἑσπέρης αὐτὸν πρὸς ἥλιον ἀνατέλλοντα, φαίνεσθαι δὲ ἐν αὐτῷ κροκοδείλους. **33** *ὁ μὲν δὴ τοῦ Ἀμμωνίου Ἐτεάρχου λόγος ἐς τοῦτό μοι δεδηλώσθω, πλὴν ὅτι ἀπονοστῆσαί τε ἔφασκε τοὺς Νασαμῶνας, ὡς οἱ Κυρηναῖοι ἔλεγον, καὶ ἐς τοὺς οὗτοι ἀπίκοντο ἀνθρώπους, γόητας εἶναι ἅπαντας· τὸν δὲ δὴ ποταμὸν τοῦτον τὸν παραρρέοντα καὶ Ἐτέαρχος συνεβάλλετο εἶναι Νεῖλον καὶ δὴ καὶ ὁ λόγος οὕτω αἱρέει. ῥέει γὰρ ἐκ Λιβύης ὁ Νεῖλος καὶ μέσην τάμνων Λιβύην· καὶ ὡς ἐγὼ συμβάλλομαι τοῖσι ἐμφανέσι τὰ μὴ*

24 f. *εἶπαι* (die Hdschr. *ἐπεὶ*) *ὦν* führt zum indirekten Bericht über die Erzählung der Nasamonen zurück. — *ὕδασι*: zum Plural vgl. V 65 *σιτοῖσι καὶ ποτοῖσι*.

29. *πρὸς ζέφυρον* 'nach Westen'. Specieller, aber unter einem anderen Gesichtspunkte und aus anderen Quellen wird IV 181 ff. der Karawanenweg durch die Wüste nach dem westlichen Libyen beschrieben.

39. Die Stadt lag vermutlich im Westsudan, am Oberlaufe des Djoliba (Niger) im Lande der Neger.

33. 2. *ἐς τοῦτο*, ungewöhnlich für *ἐς τοσοῦτο*, 'soweit'.

5. *γόητας εἶναι*: vgl. IV 105.

7. *οὕτω*, sc. *Νεῖλον εἶναι*. — *ὁ λόγος αἱρέει*, *ratio cogit* (I 132 18).

8. *ἐκ Λιβύης* und *μέσην τάμνων Λιβύην* stehen parallel. Vgl. zu I 69 3.

9 f. Unter den Apophthegmata des Solon wird aufgeführt *τὰ ἀφανῆ τοῖς φανεροῖς τεκμαίρου* (Stob. flor. III 79). 'Der ächte Schüler lernt

γινωσκόμενα τεκμαιρόμενος, τῷ Ἴστρῳ ἐκ τῶν ἴσων μέτρων ὁρμᾶται. Ἴστρος τε γὰρ ποταμὸς ἀρξάμενος ἐκ Κελτῶν καὶ Πυρήνης πόλιος ῥέει μέσην σχίζων τὴν Εὐρώπην· οἱ δὲ Κελτοί εἰσι ἔξω Ἡρακλέων στηλέων, ὁμουρέουσι δὲ Κυνησίοισι, οἳ ἔσχατοι πρὸς δυσμέων οἰκέουσι

aus dem Bekannten das Unbekannte entwickeln und nähert sich dem Meister'. (Goethe).

10 f. 'Der Nil kommt aus gleichen Abständen (*μέτρων*, vgl. zu c. 121 *α* 17) wie der Ister'. Wie dieser im äufsersten Westen Europas entspringe, mitten durch den Erdteil von W. nach O. fliefse, dann sich nach Süden umwende und mit südöstlicher Richtung in den Pontos münde (zu IV 99 4): so, schliefst der Verf. *per analogiam*, werde auch der Nil, dessen Unterlauf von S. nach N. ja dem des Ister genau entspreche, auch einen entsprechenden, d. h. von W. nach O. gerichteten Oberlauf haben und im äufsersten Libyen entspringen. Und in dieser seltsamen Folgerung bestärkte ihn gewifs noch das Gebirge, das, seinen Nachrichten und seiner Auffassung nach, an der Ostküste Libyens sich hinabzog und dann westwärts umwendete (c. 8), und dadurch den Nil zu der Biegung nach Norden nötigte. — *τε* erhält kein entsprechendes *καί*, weil die Rede unten c. 34 eine andere Wendung nimmt.

12. Die Stadt *Πυρήνη* lag am Fufse der Pyrenäen an der Küste zwischen Narbonne und Kap Creuz, in der Nähe des heutigen Port Vendres, bis ins 5. Jahrh. als Handelsstadt bedeutend (Avienus Ora marit. 559 *In Sordiceni caespitis confinio Quondam Pyrene civitas ditis laris Stetisse fertur, hicque Massiliae incolae Negotiorum saepe versabant vices*) und der Mittelpunkt des dortigen Handels- und Schiffsverkehrs, bevor sie Massalia überholte. Dem Irrtum in Betreff der Istrosquellen tritt auch noch Aristoteles bei, überträgt ihn aber auf das Gebirge (Meteor. I 13 *ἐκ δὲ τῆς Πυρήνης* (*τοῦτο δ' ἐστὶν ὄρος πρὸς δυσμὴν ἰσημερινὴν ἐν τῇ Κελτικῇ*) *ῥέουσιν ὅ τε Ἴστρος καὶ ὁ Ταρτησσός, οὗτος μὲν οὖν ἔξω στηλῶν, ὁ δ' Ἴστρος δι' ὅλης τῆς Εὐρώπης εἰς τὸν Εὔξεινον πόντον*). Schon Pindar Ol. III 14 redet von des Istros *παγαὶ σκιαραί* im Lande der Hyperboreer im äufsersten Nordwesten.

13. Ueber Westeuropa hatte man nur Kunde durch die über die s. g. Herakles-säulen hinausschiffenden Kauffahrer; darum sagte man von den Völkern in Westiberien und Gallien (Kelten), sie wohnten aufserhalb (*ἔξω*) jener Säulen.

14 ff. *Κυνήσιοι* (oder *Κύνητες* IV 79 17), im Südwesten der iberischen Halbinsel, westlich von der unteren Guadiana bis Kap S. Vincent, im heutigen Algarbien (Müllenhoff deutsche Altertumsk. I 112 ff.). — *πρὸς δυσμέων*: zu I 110 9. — *οἰκέουσι* - *κατοικημένων*: vgl. oben c. 32 15 f. — *τελευτᾷ* - *ῥέων*, wie VII 123 *ἀπὸ δὲ Αἰνείης ἐς τὴν ἐτελεύτων καταλέγων τὰς πόλις*. Man hat *ῥέων* und *διὰ πάσης Εὐρώπης* ausmerzen wollen. Aber eben diese letzten Worte, die schon Aristoteles a. O. hier las, enthalten ein wesentliches Glied der Argumentation: wie der Istros quer durch ganz Europa, so strömt der Nil durch ganz Libyen (c. 34 11). Sie stehen auch in der entsprechenden Stelle IV 49 zweimal. Zu der auffallenden Stellung, wodurch *ῥέων* von dem zugehörigen *διὰ πάσης Εὐρώπης* getrennt wird, vgl. I 31 2. Einfacher wäre *τελευτᾷ δὲ ὁ Ἴστρος διὰ πά-*

τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ κατοικημένων. τελευτᾷ δὲ ὁ Ἴστρος ἐς θάλασσαν ῥέων τὴν τοῦ Εὐξείνου πόντου διὰ πάσης Εὐρώπης, τῇ Ἰστρίην οἱ Μιλησίων οἰκέουσι ἄποικοι.

34 ὁ μὲν δὴ Ἴστρος, ῥέει γὰρ δι᾽ οἰκεομένης, πρὸς πολλῶν γινώσκεται, περὶ δὲ τῶν τοῦ Νείλου πηγέων οὐδεὶς ἔχει λέγειν· ἀοίκητός τε γὰρ καὶ ἔρημός ἐστι ἡ Λιβύη δι᾽ ἧς ῥέει. περὶ δὲ τοῦ ῥεύματος αὐτοῦ, ἐπ᾽ ὅσον μακρότατον ἱστορεῦντα ἦν ἐξικέσθαι, εἴρηται· ἐκδιδοῖ δὲ ἐς Αἴγυπτον. ἡ δὲ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστά κῃ ἀντίη κέεται· ἐνθεῦτεν δὲ ἐς Σινώπην τὴν ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ πέντε ἡμερέων ἰθέα ὁδὸς εὐζώνῳ ἀνδρί· ἡ δὲ Σινώπη τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέεται. οὕτω τὸν Νεῖλον δοκέω διὰ πάσης τῆς Λιβύης διεξιόντα ἐξισοῦσθαι τῷ Ἴστρῳ.

35 Νείλου μέν νυν πέρι τοσαῦτα εἰρήσθω· ἔρχομαι δὲ περὶ Αἰγύπτου μηκυνέων τὸν λόγον, ὅτι πλεῖστα θωυμάσια ἔχει [ἢ ἡ ἄλλη πᾶσα χώρη] καὶ ἔργα λόγου μέζω

σης Εὐρώπης ῥέων ἐς θ. κτέ. Ueber den doppelten Bezug von ῥέων s. zu I 137 4.

17. Die Stadt Ἰστρίη, an der Küste der Dobrudscha, 500 Stadien südlich vom Ἱερὸν στόμα (h. der St. Georgs-arm) des Istros, hiefs auch Ἴστρος und Ἰστρόπολις (Strabon 318. Arrian. Peripl. 35 u. A.), heute *Istere*.

34. 5 f. ἐπ᾽ ὅσον — ἐξικέσθαι: zu I 171 7. — ἐκδιδοῖ ἐς Αἴγυπτον: ebenso c. 22 5.

7. μάλιστά κῃ 'ungefähr'.

9. S. zu I 72 13.

10. τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι 'der Mündung des Istros'. — ἀντίον κέεται = ἀντικέεται, daher mit dem Dativ, während oben 7 der Genitiv Κιλικίης, abhängig von ἀντίη, steht. Vgl. zu VII 33 5. — Um zu zeigen dafs die Mündungen der beiden Ströme einander geradlinig gegenüber, d. i. unter demselben Meridiane, liegen, werden zwei zwischenliegende Punkte, das südliche Kilikien und Sinope, zu Hülfe genommen. Dabei irrt sich H. blofs in der Richtung der Istermündung (vgl. zu c. 33 10. IV 99 4), die um vier Grade westlicher als Kilikien liegt.

11. διὰ πάσης τῆς Λιβύης: oben c. 33 16 διὰ πάσης Εὐρώπης. Vgl. zu VII 50 3.

12. ἐξισοῦσθαι, sc. τοῖσι μέτροισι = ἐκ τῶν ἴσων μέτρων ὁρμᾶσθαι (c. 33 10).

Abweichende Sitten der Aegyptier (c. 35—37).

35. ἔρχομαι — μηκυνέων: zu c. 11 4.

3. Die Worte ἢ ἡ ἄλλη πᾶσα χώρη waren eine Erklärung zu πρὸς πᾶσαν χώρην. Nachdem sie in den Text eingedrungen, veranlafsten sie πλέω, das mehrere Hss. bieten, statt πλεῖστα zu ändern. — ἔργα: zu I 1 3. — λόγου μέζω = μέζω ἢ ὥστε λέγειν, 'gröfser als sich sagen läfst, unsäglich grofs'. Ebenso c. 148 5 u. 9. VII 147 4. IX 37 11.

παρέχεται πρός πᾶσαν χώρην· τούτων εἵνεκα πλέω περὶ αὐτῆς εἰρήσεται.

Αἰγύπτιοι ἅμα τῷ οὐρανῷ τῷ κατὰ σφέας ἐόντι ἑτεροίῳ καὶ τῷ ποταμῷ φύσιν ἀλλοίην παρεχομένῳ ἢ οἱ ἄλλοι ποταμοί, τὰ πολλὰ πάντα ἔμπαλιν τοῖσι ἄλλοισι ἀνθρώποισι ἐστήσαντο ἤθεά τε καὶ νόμους· ἐν τοῖσι αἱ μέν γυναῖκες ἀγοράζουσι καὶ καπηλεύουσι, οἱ δὲ ἄνδρες κατ' οἴκους ἐόντες ὑφαίνουσι· ὑφαίνουσι δὲ οἱ μὲν ἄλλοι ἄνω τὴν κρόκην ὠθέοντες, Αἰγύπτιοι δὲ κάτω. τὰ ἄχθεα οἱ μὲν ἄνδρες ἐπὶ τῶν κεφαλέων φορέουσι, αἱ δὲ γυναῖκες ἐπὶ τῶν ὤμων. οὐρέουσι αἱ μὲν γυναῖκες ὀρθαί, οἱ δὲ ἄνδρες κατήμενοι. εὐμαρείῃ χρέωνται ἐν τοῖσι οἴκοισι, ἐσθίουσι δὲ ἔξω ἐν τῇσι ὁδοῖσι, ἐπιλέγοντες ὡς τὰ μὲν αἰσχρὰ ἀναγκαῖα δὲ ἐν ἀποκρύφῳ

4. *πρός* 'in Vergleich mit', geh. zu *πλεῖστα*. Vgl. c. 136 22. III 34 15. 94 9. VIII 44 2.

6. *ἅμα*, 'entsprechend' der eigenartigen Natur ihres Landes und ihres Stromes haben die Aegyptier auch ihre eigentümlichen Sitten.

8. *τὰ πολλὰ πάντα* 'fast in allen Stücken' (I 203 12). — *ἔμπαλιν* sonst mit dem Genitiv. Vgl. c. 19 11. Eine ähnliche vereinzelte Abweichung VII 33 5 *Ἀβύδῳ καταντίον*.

9. *ἤθεα* 'Sitten' (c. 30 29. IV 95 8. 106 2. VIII 144 16). *ἔθος* gebraucht H. nur IV 76 23. — Der Komiker Anaxandrides (bei Athenaeos 299 f.) läſst einige Hauptpunkte der herodotischen Parallele aegyptischer und hellenischer Sitten einem Aegyptier gegenüber so vortragen: *Οὐκ ἂν δυναίμην συμμαχεῖν ὑμῖν ἐγώ. Οὔθ' οἱ τρόποι γὰρ ὁμονοοῦσ' οὔθ' οἱ νόμοι Ἡμῶν, ἀπ' ἀλλήλων δὲ διέχουσιν πολύ. Βοῦν προσκυνεῖς* (c. 38), *ἐγὼ δὲ θύω τοῖς θεοῖς. Τὴν ἔγχελυν μέγιστον ἡγεῖ δαίμονα* (c. 72), *Ἡμεῖς δὲ τῶν ὄψων μέγιστον παρὰ πολύ. Οὐκ ἐσθίεις ὕει'* (c. 47), *ἐγὼ δέ γ' ἥδομαι Μάλιστα τούτοις. κύνα σέβεις* (c. 67), *τύπτω δ' ἐγώ.. Τὸν αἰέλουρον κακὸν ἔχοντ' ἐὰν ἴδῃς Κλάεις* (c. 66), *ἐγὼ δ' ἥδιστ' ἀποκτείνας δέρω. Δύναται παρ' ὑμῖν μυγαλῆ* (c. 67), *παρ' ἐμοὶ δέ γ' οὔ.*

10 f. Hiernach Sophokles O. K. 337 ff. *ὦ πάντ' ἐκείνω τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ νόμοις Φύσιν κατεικασθέντε καὶ βίου τροφάς. Ἐκεῖ γὰρ οἱ μὲν ἄρσενες κατὰ στέγας Θακοῦσιν ἱστουργοῦντες, αἱ δὲ σύννομοι Τἄξω βίου τροφεῖα πορσύνουσ' ἀεί* (s. Einl. S. XXV). Anders bei den Hellenen: Il. ζ 490 *εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε Ἱστόν τ' ἠλακάτην τε καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε Ἔργον ἐποίχεσθαι.* — Die Hellenen schlugen auf ihrem aufrecht stehenden Webstuhl den Einschlag (*κρόκη*) mit der Weberlade (*κερκίς*, *σπάθη*) von unten nach oben in der Kette (*στήμων*) fest, die Aegyptier, die übrigens auch horizontale Webstühle hatten, von oben nach unten, so daſs das senkrecht eingespannte Gewebe bei jenen nach unten, bei diesen nach oben hin zunahm.

13. 'Noch jetzt tragen die Männer jede Last auf dem Kopfe, Weiber und Kinder meist auf der Schulter'. (Br.) 1 Mos. XL 16 der Bäcker

ἐστὶ ποιέειν χρεόν, τὰ δὲ μὴ αἰσχρὰ ἀναφανδόν. ἱρᾶται γυνὴ μὲν οὐδεμία οὔτε ἔρσενος θεοῦ οὔτε θηλέης, ἄνδρες δὲ πάντων τε καὶ πασέων. τρέφειν τοὺς τοκέας τοῖσι μὲν παισὶ οὐδεμία ἀνάγκη μὴ βουλομένοισι, τῇσι δὲ θυγατράσι πᾶσα ἀνάγκη καὶ μὴ βουλομένῃσι. **36** οἱ ἱρέες τῶν θεῶν τῇ μὲν ἄλλῃ κομέουσι, ἐν Αἰγύπτῳ δὲ ξυρῶνται. τοῖσι ἄλλοισι ἀνθρώποισι νόμος ἅμα κήδεϊ κεκάρθαι τὰς κεφαλὰς τοὺς μάλιστα ἱκνέεται, Αἰγύπτιοι δὲ ὑπὸ τοὺς θανάτους ἀνιεῖσι τὰς τρίχας αὔξεσθαι τάς τε ἐν τῇ κεφαλῇ καὶ τῷ γενείῳ, τέως ἐξυρημένοι. τοῖσι μὲν ἄλλοισι ἀνθρώποισι χωρὶς θηρίων ἡ δίαιτα ἀποκέκριται, Αἰγυπτίοισι δὲ ὁμοῦ θηρίοισι ἡ δίαιτά ἐστι. ἀπὸ πυρῶν καὶ κριθέων ὦλλοι ζώουσι, Αἰγυπτίων δὲ τῷ ποιευμένῳ ἀπὸ τούτων τὴν ζόην ὄνειδος μέγιστόν ἐστι, ἀλλὰ ἀπὸ ὀλυρέων ποιεῦνται σιτία, τὰς ζειάς μετ-

zu Joseph: 'in meinen Träumen, siehe, da waren drei Semmelkörbe auf meinem Haupte'.

19. Die Angabe ist nur dahin zu verstehen, dafs kein Weib Mitglied der erblichen Priesterkollegien oder Vorsteherin eines Tempelkultes (wie die Herapriesterin in Argos) sein konnte; priesterliche (*γυναῖκες ἱρεῖαι*, zu c. 54 3), dem Dienste der Gottheit sich widmende (*ἀμφιπολεύουσαι*, vgl. c. 56 8) Frauen dagegen erwähnt H. selber im Ammontempel zu Theben (c. 54 u. I 182), und werden auch durch andere Schriftsteller und die Denkmäler vielfach bezeugt. 'Selbst Königinnen widmeten sich dem Dienst der ersten Gottheiten des Landes, und erschienen bei den grofsen Processionen im Gefolge der Priester'. (Br.)

20 f. Dafs die Söhne ihre alten oder kranken Eltern unterhielten, war bei allen Hellenen (die der Verf. bei diesen Vergleichungen vornehmlich im Auge hat) Gesetz, auf dessen Vernachlässigung z. B. Solon die Strafe der Atimie setzte.

36. 2. *τῇ μὲν ἄλλῃ* 'anderswo' (I 1 11).

3 f. Vgl. Od. δ 197 *τοῦτό νυ καὶ γέρας οἶον ὀϊζυροῖσι βροτοῖσιν κείρασθαί τε κόμην βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν*, und Il. ψ 141 Achilles in Trauer um Patroklos *στὰς ἀπάνευθε πυρῆς ξανθὴν ἀπεκείρατο χαίτην*. Vgl. I 82 33. — *ἱκνέεται* = *προσήκει*, *attinet*, sc. *τὸ κῆδος*; mit dem Akkus. noch IX 26 32, aber mit *ἐς* VI 57 22. Vgl. *ἀνήκειν* VI 109 19.

5. *ὑπό* 'bei' (I 51 6). — *θανάτους* 'Todesfälle'.

6. 'Priester und Könige mufsten sich das Haar kahl scheren lassen, bedienten sich aber bei ihren Ausgängen grofser lockiger Perücken, die selbst bei ihren Abbildungen und an ihren Statuen selten fehlen. Auch der lange, strähnenartig geflochtene Kinnbart der Aegyptier war nur ein künstlicher Haaransatz'. (Br.)

8. 'Diese Angabe bezieht sich — wie die meisten anderen — auf die ärmere Klasse, die, wie noch heute, mit ihren Haustieren in nächster Nähe zusammenlebte'. (Br.)

11. 'In den Häusern der Wohlhabenden bereitete man das Brod aus Weizen; die ärmeren Klassen

ἐξέτεροι καλέουσι. φυρῶσι τὸ μὲν σταῖς τοῖσι ποσί, τὸν δὲ πηλὸν τῇσι χερσί, καὶ τὴν κόπρον ἀναιρέονται. τὰ αἰδοῖα ἄλλοι μὲν ἐῶσι ὡς ἐγένοντο, πλὴν ὅσοι ἀπὸ τούτων ἔμαθον, Αἰγύπτιοι δὲ περιτάμνονται. εἵματα τῶν μὲν ἀνδρῶν ἕκαστος ἔχει δύο, τῶν δὲ γυναικῶν ἓν ἑκάστη. τῶν ἱστίων τοὺς κρίκους καὶ τοὺς κάλους οἱ μὲν ἄλλοι ἔξωθεν προσδέουσι, Αἰγύπτιοι δὲ ἔσωθεν. γράμματα γράφουσι καὶ λογίζονται ψήφοισι Ἕλληνες μὲν ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν ἐπὶ τὰ δεξιὰ φέροντες τὴν χεῖρα, Αἰγύπτιοι δὲ ἀπὸ τῶν δεξιῶν ἐπὶ τὰ ἀριστερά· καὶ ποιεῦντες ταῦτα αὐτοὶ μέν φασι ἐπὶ δεξιὰ ποιέειν, Ἕλληνας δὲ ἐπ' ἀριστερά. διφασίοισι δὲ γράμμασι χρέωνται, καὶ τὰ μὲν αὐτῶν ἱρὰ τὰ δὲ δημοτικὰ καλέεται.

begnügten sich mit Kuchen aus Gerste oder aus Durra (*holcus sorghum*), einer Maisart, die noch jetzt in allgemeinem Gebrauche ist'. Wilkinson.

12 f. Strabon 823 *ἀληθὲς δὲ καὶ τὸ Ἡροδότου καὶ ἔστιν Αἰγυπτιακὸν τὸ τὸν μὲν πηλὸν ταῖς χερσὶ φυρᾶν, τὸ δὲ στέαρ τὸ εἰς τὴν ἀρτοποιίαν τοῖς ποσί.* Auch die Denkmäler bestätigen es. 'Noch heute sammeln Kinder und Weiber auf den Strafsen die tierischen Exkremente, formen sie zu Kuchen, lassen sie an der Sonne trocknen, und bedienen sich derselben, bei der Holzarmut des Landes, zur Feuerung'. (Br.) — *ἀναιρέονται*, sc. *τῇσι χερσί.*

14. *ἐγένοντο*: vom Plural zu III 88 14.

15. *περιτάμνονται*: vgl. c. 37 6. 104 10 ff.

16. *ἔχει* = *φορέει* (c. 37 4), nämlich ein leinenes Unterkleid und ein wollenes Oberkleid (c. 81). Auf den Denkmälern erscheinen nur die höheren Stände in Oberkleidern, die unteren meist in einfachen, schurzähnlichen Gewändern. — 'Die schon auf den ältesten Monumenten vorkommende und durch alle Zeiten des Reiches gebräuchliche Tracht der Weiber bestand ausschliefslich in einem den Körperformen sich eng anschmiegenden Gewande, das von der Brust bis zu den Füfsen reichte und von zwei daran befestigten Schulterbändern gehalten wurde'. *H. Weiss* Gesch. des Kostüms I 140.

18. *προσδέουσι*, an die Schiffswände.

19 f. Die meisten ältesten griechischen Inschriften haben noch die Richtung von rechts nach links, wie die phoenikischen. Dann begann man *βουστροφηδόν* d. i. abwechselnd die Zeilen von rechts nach links und von links nach rechts zu schreiben. Zu H.'s Zeit scheint auch diese Art veraltet gewesen zu sein.

21 f. 'Die allgemeine aegyptische Bücherschrift hat die Richtung von rechts nach links. Beim Schreiben der liegenden Zeichen mufste der Schreiber natürlich links ansetzen und den Schreibgriffel nach rechts hin ziehen, und hierauf geht die Behauptung der Aegyptier'. (Br.)

23. 'Die Aegyptier hatten zwei besondere Dialekte, den älteren heiligen nur von den Priestern genau gekannten und als tote Monumentalsprache benutzten, und den

37 Θεοσεβέες δὲ περισσῶς ἐόντες μάλιστα πάντων ἀνθρώπων νόμοισι τοιοῖσιδε χρέωνται. ἐκ χαλκέων ποτηρίων πίνουσι, διασμῶντες ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, οὐκ ὁ μὲν ὁ δ' οὔ, ἀλλὰ πάντες. εἵματα δὲ λίνεα φορέουσι αἰεὶ νεόπλυτα, ἐπιτηδεύοντες τοῦτο μάλιστα. τά τε αἰδοῖα περιτάμνονται καθαρειότητος εἵνεκεν, προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι. οἱ δὲ ἱρέες ξυρεῦνται πᾶν τὸ σῶμα διὰ τρίτης ἡμέρης, ἵνα μήτε φθεὶρ μήτε ἄλλο μυσαρὸν μηδὲν ἐγγίνηταί σφι θεραπεύουσι τοὺς θεούς. ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱρέες λινέην μούνην καὶ ὑποδήματα βύβλινα· ἄλλην δέ σφι ἐσθῆτα οὐκ ἔξεστι λαβεῖν οὐδὲ ὑποδήματα ἄλλα. λοῦνται δὲ δὶς τῆς ἡμέρης ἑκάστης ψυχρῷ καὶ δὶς ἑκάστης νυκτός. ἄλλας τε θρησκηίας ἐπιτελέουσι μυρίας ὡς εἰπεῖν λόγῳ. πάσχουσι δὲ καὶ ἀγαθὰ οὐκ ὀλίγα· οὔτε τι γὰρ τῶν οἰκηίων τρί-

jüngeren lebenden Volksdialekt. Die Schrift des erstern heifst hieroglyphisch, sobald sie deutlich erkennbare Bilder darstellt, hieratisch dagegen sobald sie, wie in den Papyrosrollen, jene Bilder stenographisch abgebildet zeigt. Die Schrift des Volksdialektes, aus der hieratischen durch weitere Abkürzungen entstanden, führt bald den Namen der demotischen, wie bei Herodot, mit Bezug auf den Dialekt, bald den der enchorischen, in Gegensatz zur officiellen griechischen Schrift in den Zeiten der Ptolemaeer. Die Denkmäler nennen die hieroglyphisch-hieratische Schrift die 'Götterschrift', die demotische dagegen die 'Bücherschrift'. (Br.)

37. 'Die Gottesfurcht der alten Aegyptier ist durch ihre religiösen Vorschriften auf den Denkmälern bezeugt. An der Spitze aller stand das Gebot: „die Götter zu lieben, die Toten zu ehren, dem Hungrigen Brot, dem Durstigen Wasser, dem Nackten Kleider und dem Pilger Obdach zu gewähren". (Br.)

3 f. *οὐκ ὁ μὲν — πάντες*, wie I 139 7.

7. *ἤ*, wegen der in *προτιμῶντες* (= *πλέονος τιμώμενοι*) enthaltenen Komparation; daher auch *εὐπρεπέστεροι*, als gienge *καθαρώτεροι* voraus.

8. *διὰ τρίτης ἡμέρης*, *tertio quoque die*, 'einen Tag um den andern'. Vgl. c. 4 6.

10. *λινέην*, Baumwollenstoff eingeschlossen (s. zu III 47 11). Plin. XIX 14 *nec ulla sunt cum candore molliora pexioraque* (als die *lina xylina*). *vestes inde sacerdotibus Aegypti gratissimae.*

11. *βύβλινα*: zu c. 92 19.

15 ff. Die Priesterkollegien, oder vielmehr die Gottheiten oder heiligen Tiere der einzelnen Tempel besafsen grofse, abgabenfreie Ländereien, deren Gesamtmasse man auf den dritten Teil des ganzen Grundbesitzes schätzte; aus dem Pachtzinse bestritten sie die Ausgaben für Tempel und Kult; aus den Naturallieferungen der Pächter sowie aus ihren Viehherden nahmen sie die Opfertiere und den Unterhalt für sich und alle Tempelangehörigen.

βουσι οὔτε δαπανῶνται, ἀλλὰ καὶ σιτία σφι ἐστὶ ἱρὰ πεσσόμενα, καὶ κρεῶν βοέων καὶ χηνέων πλῆθός τι ἑκάστῳ γίνεται πολλὸν ἡμέρης ἑκάστης, δίδοται δέ σφι καὶ οἶνος ἀμπέλινος· ἰχθύων δὲ οὔ σφι ἔξεστι πάσασθαι. κυάμους δὲ οὔτε τι μάλα σπείρουσι Αἰγύπτιοι ἐν τῇ χώρῃ, τούς τε γινομένους οὔτε τρώγουσι οὔτε ἕψοντες πατέονται· οἱ δὲ δὴ ἱρέες οὐδὲ ὁρέοντες ἀνέχονται, νομίζοντες οὐ καθαρὸν εἶναί μιν ὄσπριον. ἱρᾶται δὲ οὐκ εἷς ἑκάστου τῶν θεῶν ἀλλὰ πολλοί, τῶν εἷς ἐστι ἀρχιερεύς· ἐπεὰν δέ τις ἀποθάνῃ, τούτου ὁ παῖς ἀντικατίσταται.

38 Τοὺς δὲ βοῦς τοὺς ἔρσενας τοῦ Ἐπάφου εἶναι νομίζουσι, καὶ τούτου εἵνεκα δοκιμάζουσι αὐτοὺς ὧδε· τρίχα ἢν καὶ μίαν ἴδηται ἐπεοῦσαν μέλαιναν, οὐ καθα-

16 ff. 'Die altaegyptische Opferformel führt als Geschenke der opfernden Personen auf: „Brot, Bier, Stiere, Gänse, Wein, Milch und alles andere wovon das Göttliche lebt", niemals Fische'. (Br.) — *βοέων* und *χηνέων* sind Adjectiva. — *τι — πολλόν*: zu V 33 9.

21. *τρώγουσι*: zu I 71 13.

23. *μιν* = *αὐτό* (VI 82 4).

24. Ein aegyptisches Priesterkollegium enthielt, in aufsteigender Rangfolge, den Sänger, den Horoskopen als Ordner des Kalenders (vgl. c. 82), den Hierogrammaten (zu c. 28 4), den Stolisten oder Aufseher des Opferwesens und Rituells, endlich den Oberpriester oder Propheten. Aufserdem zahlreiche niedere Beamten, als Schaubrot- und Schreinträger, Sphragisten (c. 38 3), Einbalsamierer (c. 86 1), Wärter der heiligen Tiere (c. 65) u. a. (Clem. Al. Strom. p. 757 f.).

25. 'Der Priesterstand, welcher in Familie und Kultusstätte kastenartig forterbte, umfafste hauptsächlich fünf Grade, die mit Bezug auf die Personen monumental als 'fünfter, vierter, dritter, zweiter und erster Priester' eines Gottes bezeichnet werden. Diese Grade konnten vom fünften an nur stufenweise erreicht werden. Nach der Münchener Stele des *Bokenchonsu*, war derselbe von seinem 31. Lebensjahre an 15 Jahre lang dritter Priester, 12 Jahre lang zweiter, und 26 Jahre lang, bis zu seinem Tode, erster Priester des Ammon zu Theben'. (Br.) Also *ἀντικατίσταται* 'tritt statt seiner ein', in das Kollegium, aber in die unterste Stelle.

Opferwesen und heilige Tiere (c. 38—49).

38. *Ἔπαφος* ist die hellenische Bezeichnung des heiligen Stieres Apis, aegyptisch *Hapi*, der als das immer wieder auflebende irdische Bild des memphitischen Gottes Ptah-Sokar-Osiris angesehen ward. Diesem Stiergotte (s. c. 153. III 27 f.) waren diejenigen Stiere, welche ähnliche Farbe und Zeichen hatten (s. III 28 10 ff.), heilig (*τοῦ Ἐπάφου εἶναι νομίζουσι*, vgl. c. 65 15. 82 2, sonst mit *ἱρός* c. 41 4. 72 3. 74 6) und durften nicht getötet werden, weshalb man die Opferstiere untersuchte ob sie auch von jenen Merkmalen frei (*καθαροί*) seien.

3. *ἴδηται*, sc. *ὁ ἐπὶ τούτῳ τε-*

ρὸν εἶναι νομίζει. δίζηται δὲ ταῦτα ἐπὶ τούτῳ τεταγμένος τῶν τις ἱρέων καὶ ὀρθοῦ ἑστεῶτος τοῦ κτήνεος καὶ ὑπτίου, καὶ τὴν γλῶσσαν ἐξειρύσας, εἰ καθαρὴ τῶν προκειμένων σημηίων, τὰ ἐγὼ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἐρέω· κατορᾷ δὲ καὶ τὰς τρίχας τῆς οὐρῆς εἰ κατὰ φύσιν ἔχει πεφυκυίας. ἢν δὲ τούτων πάντων ᾖ καθαρός, σημαίνεται βύβλῳ περὶ τὰ κέρεα εἱλίσσων καὶ ἔπειτα γῆν σημαντρίδα ἐπιπλάσας ἐπιβάλλει τὸν δακτύλιον, καὶ οὕτω ἀπάγουσι. ἀσήμαντον δὲ θύσαντι θάνατος ἡ ζημίη ἐπικέεται. δοκιμάζεται μέν νυν τὸ κτῆνος τρόπῳ τοιῷδε, **39** θυσίη δέ σφι ἥδε κατέστηκε. ἀγαγόντες τὸ σεσημασμένον κτῆνος πρὸς τὸν βωμὸν ἵκου ἂν θύωσι, πῦρ ἀνακαίουσι, ἔπειτα δὲ ἐπ᾽ αὐτοῦ οἶνον κατὰ τοῦ ἱρηίου ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες τὸν θεὸν σφάζουσι, σφάξαντες δὲ ἀποτάμνουσι τὴν κεφαλήν. σῶμα μὲν δὴ τοῦ κτήνεος δείρουσι, κεφαλῇ δὲ κείνῃ πολλὰ καταρησάμενοι φέρουσι, τοῖσι μὲν ἂν ᾖ ἀγο-

τεταγμένος ἱρεύς, der *σφραγιστής* (Plut. mor. 363) oder genauer *μοσχοσφραγιστής* (Porphyr. de abst. IV 7). Ueber den Singular zu I 195 4. — *μέλαιναν*: der Apis-stier war weifs mit schwarzen Flecken. Plutarch a. O. sagt *κἂν μίαν ἔχῃ τρίχα μέλαιναν ἢ λευκήν*, und dafs man darum nur die rötlichen opfere.

6. *ὑπτίου*, sc. *κειμένου*. — *γλῶσσαν*: der Apis-stier hatte das Bild eines Kantharus unter der Zunge. — *ἐξειρύσας*, parallel zu *ἑστεῶτος*; zu III 20 3. — *εἰ*, um zu prüfen 'ob'.

7. *ἐν ἄλλῳ λόγῳ*: s. III 28.

8. *κατὰ φύσιν*, nicht *διπλόας* wie der Apis.

10 f. *σημαίνεται βύβλῳ*, giebt ihm eine Kontrolmarke aus Papyros, die er um die Hörner wickelt und daran versiegelt. Auf dem Siegel war, nach einer Nachricht bei Plut. a. O., ein knieender Mann eingeschnitten, dem die Hände hinten zusammengebunden sind und ein Schwert an der Kehle steht.

12. *θάνατος ἡ ζημίη*, weil der geopferte Stier ein heiliger gewesen sein konnte; auf Tötung heiliger Tiere stand aber die Todesstrafe, s. c. 65 21.

39. 2. *τοιῷδε* statt *τοιούτῳ* (I 137 2).

3. 'Altäre im griechischen Sinne des Wortes hatten die Aegyptier nicht; die Denkmäler zeigen schlanke und zierliche Opferstiche, welche die Stelle derselben in den Tempeln und Grabkapellen vertraten'. (Br.)

4. *ἐπ᾽ αὐτοῦ*, auf dem Altare, über welchen man den Kopf des Opfertieres hielt und mit Wein übergofs.

7. *σῶμα μέν*, vom fehlenden Artikel zu IX 88 3. — *κείνῃ*, st. *τῇ κείνου*. Ebenso c. 40 5. V 82 11. VIII 29 4. Aehnlich *οὗτος* c. 39 13. III 37 11. Der Artikel fehlt wie V 82 12.

8 ff. Der Begriff von *φέρουσι* wird in den beiden parallelen Gliedern *οἱ δὲ — οἱ δὲ* in specieller

ρὴ καὶ Ἕλληνές σφι ἔωσι ἐπιδήμιοι ἔμποροι, οἱ δὲ φέροντες ἐς τὴν ἀγορὴν ἀπ᾽ ὧν ἔδοντο, τοῖσι δὲ ἂν μὴ παρέωσι Ἕλληνες, οἱ δ᾽ ἐκβάλλουσι ἐς τὸν ποταμόν· καταρῶνται δὲ τάδε λέγοντες τῇσι κεφαλῇσι, εἴ τι μέλλοι ἢ σφίσι τοῖσι θύουσι ἢ Αἰγύπτῳ τῇ συναπάσῃ κακὸν γενέσθαι, ἐς κεφαλὴν ταύτην τραπέσθαι. κατὰ μέν νυν τὰς κεφαλὰς τῶν θυομένων κτηνέων καὶ τὴν ἐπίσπεισιν τοῦ οἴνου πάντες Αἰγύπτιοι νόμοισι τοῖσι αὐτοῖσι χρέωνται ὁμοίως ἐς πάντα τὰ ἱρά, καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ νόμου οὐδὲ ἄλλου οὐδενὸς ἐμψύχου κεφαλῆς
40 γεύσεται Αἰγυπτίων οὐδείς. ἡ δὲ δὴ ἐξαίρεσις τῶν ἱρῶν
καὶ ἡ καῦσις ἄλλη περὶ ἄλλο ἱρόν σφι κατέστηκε· τὴν δ᾽ ὧν μεγίστην τε δαίμονα ἥγηνται εἶναι καὶ μεγίστην

Weise erneuert durch φέροντες ἀπ᾽ ὧν ἔδοντο und (φέροντες) ἐκβάλλουσι, so daſs nun jenes seine Geltung als Prädikat verloren hat und *ex abundanti* dasteht. Verwandte Fälle c. 152 17. VI 111 13. VIII 44 1.

9. σφι, wie c. 40 4. — οἱ δέ entspricht dem τοῖσι μέν, wie 10 οἱ δ᾽ dem τοῖσι δέ. Nämlich bei zwei einander gegenübergestellten konditionalen, temporalen oder relativen Vordersätzen (εἰ μὲν — εἰ δέ, ὅτε μὲν — ὅτε δέ, ὃς μὲν — ὃς δέ) hat entweder auch der Nachsatz des ersten μέν, des zweiten δέ (c. 26. 42. 102. 174, auch I 184 f.); oder der eine von den beiden Nachsätzen ist ohne Partikel (I 13. II 149. III 36. 108. IV 3. 94. 165. V 1. 73. VI 52. IX 63. 70. III 69. IV 61. VII 159, auch I 113); oder endlich beide Nachsätze haben δέ (so hier und IV 126. VII 188. VIII 22. IX 6. 48). Zu dem letzten Falle vgl. Il. ι 508 ὃς μέν τ᾽ αἰδέσεται κούρας Διὸς ἆσσον ἰούσας, Τὸν δὲ μέγ᾽ ὤνησαν καί τ᾽ ἔκλυον εὐχομένοιο. Ὃς δέ κ᾽ ἀνήνηται καί τε στερεῶς ἀποείπῃ, Λίσσονται δ᾽ ἄρα ταί γε Δία Κρονίωνα κιοῦσαι. S. auch zu I 112 9.

10. ἀπ᾽ ὧν ἔδοντο: zu I 194 21.

Man suchte sich des fluchbeladenen Hauptes rasch zu entledigen. Uebrigens verallgemeinert hier H. was nur für eine gewisse Gattung von Sühnopfern gültig war. Die Denkmäler schlieſsen den Kopf nicht aus von den Opferteilen. 'Bei dem unter Glas aufgestellten Sarge des Priesters *Mentuhotep* aus der 12. Dynastie, im Berliner Museum, liegen die Ueberreste von Kopf und Schenkeln des Opferstieres'. (Br.)

14. κεφαλὴν ταύτην, ohne Artikel; zu I 9 4. — τραπέσθαι, sc. τὸ κακόν, 'so solle sich das Unheil auf dieses Haupt wenden'.

17. ὁμοίως ἐς πάντα 'zu allen ohne Unterschied', eine sehr häufige Verbindung. Aber meist wird ὁμοίως nachgestellt; wie hier VII 145 17.

19. γεύσεται: zu I 173 21.

40. Nachdem c. 39 von der ἐπίσπεισις und der σφαγή, die bei allen Opfern gleichartig seien, gehandelt worden, werden jetzt die beiden übrigen Teile der Opferhandlung (θυσίη), die ἐξαίρεσις und die καῦσις, aber, da sie bei den einzelnen Kulten verschieden, nur in Bezug auf den einen Isisdienst beschrieben.

2 ff. δ᾽ ὧν: ähnlich VII 145 8. — Nimmt man die Worte μεγίστην

οἱ ὁρτὴν ἀνάγουσι, ταύτην ἔρχομαι ἐρέων .... ἐπεὰν ἀποδείρωσι τὸν βοῦν, κατευξάμενοι κοιλίην μὲν κείνην πᾶσαν ἐξ ὧν εἷλον, σπλάγχνα δὲ αὐτοῦ λείπουσι ἐν τῷ σώματι καὶ τὴν πιμελήν, σκέλεα δὲ ἀποτάμνουσι καὶ τὴν ὀσφὺν ἄκρην καὶ τοὺς ὤμους τε καὶ τὸν τράχηλον. ταῦτα δὲ ποιήσαντες τὸ ἄλλο σῶμα τοῦ βοὸς πιμπλᾶσι ἄρτων καθαρῶν καὶ μέλιτος καὶ ἀσταφίδος καὶ σύκων καὶ λιβανωτοῦ καὶ σμύρνης καὶ τῶν ἄλλων θυωμάτων, πλήσαντες δὲ τούτων καταγίζουσι, ἔλαιον ἄφθονον καταχέοντες. προνηστεύσαντες δὲ θύουσι, καιομένων δὲ τῶν ἱρῶν τύπτονται πάντες, ἐπεὰν δὲ ἀποτύψωνται, δαῖτα

δαίμονα und besonders *μεγίστην ὁρτήν* genau, so mufs man sie nach c. 59 f. von der *Ἄρτεμις* — *Bast* und ihrem Feste zu Bubastis verstehen. Allein c. 61 2 beruft sich H. bei dem Feste der Isis auf diese Stelle, und in der That pafst auf diese als die überall verehrte Landesgöttin der Ausdruck *μεγίστην δαίμονα* weit besser als auf jene Lokalgöttin, und auch ihr Fest, dem viele Myriaden beiwohnten (c. 61 3), war füglich als 'sehr grofs' zu bezeichnen. — Der Name der Göttin selbst und seine Erklärung ist in der Lücke hinter *ἐρέων* verloren gegangen; denn c. 41 4. 42 4 wird diese Erklärung als schon gegeben vorausgesetzt. Dafs dieselbe dann c. 59 6 wiederholt wird darf nicht auffallen, vgl. c. 156 (und die Erklärung von Osiris c. 42 5. 144 8, von Bubastis c. 137 20. 156 22). Was sonst noch in der Lücke stand, ist nicht mehr zu ermitteln. Ein Teil der Hss. enthält folgenden unglücklichen Ergänzungsversuch eines alten Kritikers: *ἐπὴν προνηστεύσωσι τῇ Ἴσι καὶ ἐπὴν κατεύξωνται, θύουσι τὸν βοῦν. καὶ ἀποδείραντες κοιλίην μὲν κείνην πᾶσαν ἐξ ὧν εἷλον κτλ.* — *ἐπεὰν ἀποδείρωσι*: das Eigentümliche des Isis-opfers begann erst mit der Abhäutung.

7. *οἱ* st. des Relativs (*τῇ*), weil man die Wiederholung des Relativs im zweiten Gliede, zumal bei verändertem Kasus, vermied und dafür ein demonstratives oder personales Pronomen eintreten liefs. S. I 146 7. II 39 9. V 52 8. VI 123 5. VII 125 9. VIII 62 9. IX 111 16. Aehnlich bei Adverbien V 49 39. IX 21 2.

5 f. *κατευξάμενοι*, Rückweis auf c. 39 12 ff. Vgl. I 132 9. — *κείνην*: zu c. 39 7. — *ἐξ ὧν εἷλον*: zu I 194 21. Zur Bedeutung c. 86 16.

7. *ὀσφὺν ἄκρην*, das Schwanzstück, das s. g. *os sacrum* (*ἱερὸν ὀστοῦν*), 'Steifsbein', mit den beiden Hüftstücken. Etymol. M. *ἱερὸν ὀστοῦν, τὸ ἄκρον τῆς ὀσφύος.* Eben dies ward von den Hellenen geopfert, während die Aegyptier es vom Opfer absonderten. Menandros p. 108 Mein. *οἱ δὲ τὴν ὀσφὺν ἄκραν Καὶ τὴν χολὴν ὀστᾶ τ' ἄβρωτα τοῖς θεοῖς Ἐπιθέντες, αὐτοὶ τἄλλα καταπίνουσ' ἀεί.*

13 f. Wie sie vor dem Opfer fasten, so erheben sie nach demselben, wenn die Opferstücke brennen, Wehklage. Vgl. V 8 3. — *τύπτονται*: zu c. 42 26. — *ἀποτύψωνται*, *παύσωνται τοῦ τύψασθαι* Hesych., 'nachdem sie genug gewehklagt'. c. 14 18 *ἀποδινήσας*, c. 73 14 *ἐπεὰν ἀποπειρηθῇ*, VIII 77 1 *ἀποκοιμηθέντες*, IX 31 1 *ὡς ἀπεκήδευσαν*.

41 *προτίθενται τὰ ἐλίποντο τῶν ἱρῶν. τοὺς μέν νυν καθαροὺς βοῦς τοὺς ἔρσενας καὶ τοὺς μόσχους οἱ πάντες Αἰγύπτιοι θύουσι, τὰς δὲ θηλέας οὔ σφι ἔξεστι θύειν, ἀλλὰ ἱραί εἰσι τῆς Ἴσιος· τὸ γὰρ τῆς Ἴσιος ἄγαλμα ἐὸν γυναικήιον βούκερών ἐστι, κατά περ Ἕλληνες τὴν Ἰοῦν γράφουσι, καὶ τὰς βοῦς τὰς θηλέας Αἰγύπτιοι πάντες ὁμοίως σέβονται προβάτων πάντων μάλιστα μακρῷ· τῶν εἵνεκα οὔτε ἀνὴρ Αἰγύπτιος οὔτε γυνὴ ἄνδρα Ἕλληνα φιλήσειε ἂν τῷ στόματι, οὐδὲ μαχαίρῃ ἀνδρὸς Ἕλληνος χρήσεται οὐδὲ ὀβελοῖσι οὐδὲ λέβητι, οὐδὲ κρέως καθαροῦ βοὸς διατετμημένου Ἑλληνικῇ μαχαίρῃ γεύσεται. θάπτουσι δὲ τοὺς ἀποθνήσκοντας βοῦς τρόπον τόνδε. τὰς μὲν θηλέας ἐς τὸν ποταμὸν ἀπιεῖσι, τοὺς δὲ ἔρσενας κατορύσσουσι ἕκαστοι ἐν τοῖσι προαστείοισι, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα σημηίου εἵνεκεν· ἐπεὰν δὲ σαπῇ καὶ προσίῃ ὁ τεταγμένος χρόνος, ἀπικνέεται ἐς ἑκάστην πόλιν βᾶρις ἐκ τῆς Προσωπίτιδος καλεομένης νήσου. ἡ δ' ἔστι μὲν ἐν*

15. *τὰ ἐλίποντο*, was sie nicht verbrannten (7 f.).

41. *καθαρούς*, näml. *τῶν προκειμένων σημηίων* (c. 38 6).

4 f. Die Kuh war das lebendige Symbol der Isis als *Hathor*. Die Monumente zeigen das Bild der Isis mit dem Kuhhörnerschmuck und der Mondscheibe zwischen den Hörnern in unzähligen Wiederholungen. — 'Auf Bildwerken erscheint Io bald als Kuh, z. B. auf den Münzen von Byzanz, auf Gemmen und altertümlichen Vasenbildern, bald als *παρθένος βουκέρως* d. h. als gehörnte Jungfrau, ausnahmsweise auch als Kuh mit menschlichem Oberleibe'. *Preller* gr. Myth. II² 40. 'Der Name *Ἰώ* ist aegyptischen Ursprungs; denn in der Volkssprache hiefs *ioh* der Mond'. (Br.)

6. *γράφουσι*, *fingunt*. — *πάντες ὁμοίως*: die übrigen heiligen Tiere wurden nur in einzelnen Gauen verehrt (c. 42 ff.); 'die Kuh dagegen gleich wie die Göttin Isis-Hathor in allen Nomen Aegyptens'. (Br.)

7. *προβάτων*: zu I 133 6.

9 f. 1 Mos. 43 32 'Und man setzte für ihn besonders auf, und für sie besonders, und für die Aegyptier, welche mit ihm afsen, besonders; denn die Aegyptier dürfen nicht das Brot essen mit den Hebraeern, denn ein Gräuel ist das den Aegyptiern'.

12. *τοὺς ἀποθνήσκοντας*, die nicht geforderten. Zum Praesens vgl. I 9 8. Ebenso unten 27 und III 38 14. IV 190 1. Dagegen c. 67 1. 69 10. 74 5 der Aorist.

15. Von dieser Form der Apposition zu I 52 4.

16. *σαπῇ*, sc. *τὰ σώματα*.

17. *βᾶρις*: s. c. 96.

18. Die Prosopitis-insel, zwischen dem kanobischen und dem sebennytischen Nilarme und einem beide verbindenden Kanale, bildete einen besonderen Bezirk (*νομός*, c. 165 3). S. Thukyd. I 109.

τῷ Δέλτα, περίμετρον δὲ αὐτῆς εἰσὶ σχοῖνοι ἐννέα. ἐν ταύτῃ ὦν τῇ Προσωπίτιδι νήσῳ ἔνεισι μὲν καὶ ἄλλαι πόλιες συχναί, ἐκ τῆς δὲ αἱ βάριες παραγίνονται ἀναιρησόμεναι τὰ ὀστέα τῶν βοῶν, οὔνομα τῇ πόλι Ἀτάρβηχις, ἐν δ' αὐτῇ Ἀφροδίτης ἱρὸν ἅγιον ἵδρυται. ἐκ ταύτης τῆς πόλιος πλανῶνται πολλοὶ ἄλλοι ἐς ἄλλας πόλις, ἀνορύξαντες δὲ τὰ ὀστέα ἀπάγουσι καὶ θάπτουσι ἐς ἕνα χῶρον πάντες. κατὰ ταὐτὰ δὲ τοῖσι βουσὶ καὶ τἆλλα κτήνεα θάπτουσι ἀποθνήσκοντα· καὶ γὰρ περὶ ταῦτα οὕτω σφι νενομοθέτηται· κτείνουσι γὰρ δὴ οὐδὲ ταῦτα.

42 Ὅσοι μὲν δὴ Διὸς Θηβαιέος ἵδρυνται ἱρὸν ἢ νομοῦ τοῦ Θηβαίου εἰσί, οὗτοι μέν νυν πάντες ὀίων ἀπεχόμενοι αἶγας θύουσι. θεοὺς γὰρ δὴ οὐ τοὺς αὐτοὺς ἅπαντες ὁμοίως Αἰγύπτιοι σέβονται, πλὴν Ἴσιός τε καὶ Ὀσίριος, τὸν δὴ Διόνυσον εἶναι λέγουσι· τούτους δὲ ὁμοίως ἅπαντες σέβονται. ὅσοι δὲ τοῦ Μένδητος ἔκτηνται ἱρὸν

23. *ἅγιον*, in hoher Verehrung stehend. Ebenso c. 44 4.

26. *κατὰ ταὐτά* = *ὡσαύτως*.

28. *οὐδὲ ταῦτα*, aufser zum Behuf des Opfers (c. 45 10 f.).

42. 'Den *Ζεὺς Θηβαιεύς* bezeichnen die aegyptischen Inschriften als *Amon-Api* (in griech. Inschriften *Ἀμένωφις*) d. h. 'Amon von Api'. *Api* (gr. *-ωφις*) hiefs das älteste und vornehmste Tempelquartier des Gottes Amon in der östlichen Hälfte der Stadt. Dieser Kult verbreitete sich allmählich über alle Nomen des Landes und südwärts bis Meroë und Napata aus'. (Br.) — *ἵδρυνται*: dafür c. 44 21 *ἱδρυσάμενοι ἔκτηνται*.

2. *μέν νυν* in der Apodosis ist hier auffälliger als I 85 12. VII 129 12.

3 ff. 'Die Aegyptier hatten ebenso viele verschiedene Kulte als lokal verschiedene Kultusstätten, an der Spitze der letzteren die der Nomen. Dennoch gehen alle Kultusformen auf eine bestimmte Göttergesellschaft zurück, deren einzelne Gottheiten an anderen Orten andere Namen tragen, wie denn z. B. der thebanische *Amon* auf Elephantine *Chnum*, in Apollinopolis magna *Hor*, im Ombos *Sebek*, in Memphis *Ptah*, in Heliopolis *Atum* hiefs. In allen Nomen verehrt wurden Osiris und Isis, die letztere gewöhnlich unter dem Namen der *Hathor*, von der z. B. der Tempel der Edfu nicht weniger als 360 lokale Auffassungen aufzählt, an deren Spitze eine Siebenzahl von Hathoren mit besonderer Kultusauszeichnung stand'. (Br.)

6. 'Die Stadt Mendes, im mittleren Delta gelegen, führt auf den Denkmälern den vollständigen Namen *Binebded* und den kürzeren *Binded*, d. i. Stadt des Widders von Ded (einer besonderen Kultusstätte des Osiris im Delta). Aus *Binded* ist *Μένδης* entstanden, mit Vertauschung des *b* und *m* (vgl. zu III 42 2). Der Osiris von Mendes wurde unter der Gestalt eines Widders (*ba*),

ἢ νομοῦ τοῦ Μενδησίου εἰσί, οὗτοι δὲ αἰγῶν ἀπεχόμενοι ὄις θύουσι. Θηβαῖοι μέν νυν καὶ ὅσοι διὰ τούτους ὀίων ἀπέχονται, διὰ τάδε λέγουσι τὸν νόμον τόνδε σφίσι τεθῆναι. Ἡρακλέα θελῆσαι πάντως ἰδέσθαι τὸν Δία καὶ τὸν οὐκ ἐθέλειν ὀφθῆναι ὑπ' αὐτοῦ· τέλος δέ, ἐπείτε λιπαρέειν τὸν Ἡρακλέα, τὸν Δία μηχανήσασθαι τάδε· κριὸν ἐκδείραντα προσχέσθαι τε τὴν κεφαλὴν ἀποταμόντα τοῦ κριοῦ καὶ ἐνδύντα τὸ νάκος οὕτω οἱ ἑωυτὸν ἐπιδέξαι. ἀπὸ τούτου κριοπρόσωπον τοῦ Διὸς τὤγαλμα ποιεῦσι Αἰγύπτιοι, ἀπὸ δὲ Αἰγυπτίων Ἀμμώνιοι, ἐόντες Αἰγυπτίων τε καὶ Αἰθιόπων ἄποικοι καὶ φωνὴν μεταξὺ ἀμφοτέρων νομίζοντες. δοκέειν δέ μοι, καὶ τὸ οὔνομα Ἀμμώνιοι ἀπὸ τοῦδε σφίσι τὴν ἐπωνυμίην ἐποιήσαντο· Ἀμοῦν γὰρ Αἰγύπτιοι καλέουσι τὸν Δία. τοὺς δὲ κριοὺς οὐ θύουσι Θηβαῖοι, ἀλλ' εἰσί σφι ἱροὶ διὰ τοῦτο. μιῇ δὲ ἡμέρῃ τοῦ ἐνιαυτοῦ, ἐν ὁρτῇ τοῦ Διός,

nicht eines Bockes, wie die Alten angeben, verehrt. Die Inschriften bezeichnen ihn näher als den die Weiber befruchtenden Gott'. (Br.)

7. *οὗτοι δὲ*: vgl. zu c. 39 9.

8. *διὰ τούτους*, auf Veranlassung oder durch Vermittelung dieser. Vgl. IV 137 7. VI 48 1.

10. 'Der aegyptische Gott, welchen die Griechen mit ihrem Herakles zusammenstellten, führt gewöhnlich den Namen *Schu* oder *Schou* (*Σῶς*, *Σῶσις*, *Σῶσος*), d. h. die brennende, dörrende Sonne. In Theben, wo er als Sohn des Amon und der Göttin Mut-Ament, der weiblichen Form des Amon, auftritt, führt er den Lokalnamen *Chonsu-Neferhotep* (*Ἀγαθοδαίμων*). Die von H. berichtete Sage wird bis jetzt von keinem Denkmale erläutert'. (Br.)

16. Bei *Ἀμμώνιοι* fehlt etwa *μεμαθήκασι* oder *νενομίκασι* (vgl. c. 51 3 f.), oder auch *μαθόντες* vor demselben (vgl. c. 51 15).

18. *μεταξὺ ἀμφοτέρων*, kurz statt *μεταξὺ τῶν φωνέων ἀμφοτέρων* oder *μεταξὺ τῆς τε Αἰγυπτίης καὶ τῆς Αἰθιοπικῆς* (wie VII 85 3). Thukyd. VI 5 *καὶ φωνὴ μεταξὺ τῆς τε Χαλκιδέων καὶ Δωρίδος ἐκράθη*. — *νομίζοντες*: zu c. 50 14.

19. Wie *ἔχειν τὴν ἐπωνυμίην* bei H. oft 'benannt sein, heifsen' (c. 44 13. IV 45 13. 107 2. VII 58 15. 74 3. 121 6. 178 12), so hier und I 94 36. IV 155 8 *ποιέεσθαι τὴν ἐπωνυμίην* 'sich benennen'. Dazu tritt hier, nach der bekannten Konstruktion *καλέεσθαι οὔνομα* (zu I 14 18), der Akkusativ *τὸ οὔνομα*.

20. Sonst bedient sich auch H. der Form *Ἄμμων* (I 46. II 18 32. 55). 'Aegyptisch wird *Ἀμοῦν Amen* oder *Amun* geschrieben. Das Wort bedeutet 'der Verborgene, Verhüllte', von der aegyptischen Wurzel *amun* 'verhüllen'. (Br.) Plut. mor. 354 *ὡς ἀφανῆ καὶ κεκρυμμένον ὄντα προσκαλούμενοι, καὶ παρακαλοῦντες ἐμφανῆ γενέσθαι καὶ δῆλον αὐτοῖς, Ἀμοῦν λέγουσιν.*

22. 'Dies Amonfest ist die grofse

κριὸν ἕνα κατακόψαντες καὶ ἀποδείραντες κατὰ τὠυτὸ ἐνδύουσι τὤγαλμα τοῦ Διός, καὶ ἔπειτα ἄλλο ἄγαλμα Ἡρακλέος προσάγουσι πρὸς αὐτό. ταῦτα δὲ ποιήσαντες τύπτονται οἱ περὶ τὸ ἱρὸν ἅπαντες τὸν κριὸν καὶ ἔπειτα ἐν ἱρῇ θήκῃ θάπτουσι αὐτόν.

43 Ἡρακλέος δὲ πέρι τόνδε τὸν λόγον ἤκουσα, ὅτι εἴη τῶν δυώδεκα θεῶν· τοῦ ἑτέρου δὲ πέρι Ἡρακλέος, τὸν Ἕλληνες οἴδασι, οὐδαμῇ Αἰγύπτου ἐδυνάσθην ἀκοῦσαι. καὶ μὴν ὅτι γε οὐ παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον τὸ οὔνομα Αἰγύπτιοι τοῦ Ἡρακλέος, ἀλλὰ Ἕλληνες μᾶλλον παρ' Αἰγυπτίων καὶ Ἑλλήνων οὗτοι οἱ θέμενοι τῷ Ἀμφιτρύωνος γόνῳ τοὔνομα Ἡρακλέα, πολλά μοι καὶ ἄλλα τεκμήριά ἐστι τοῦτο οὕτω ἔχειν, ἐν δὲ καὶ τόδε, ὅτι τε τοῦ Ἡρακλέος τούτου οἱ γονέες ἀμφότεροι ἦσαν Ἀμφιτρύων καὶ Ἀλκμήνη γεγονότες τὸ ἀνέκαθεν ἀπ' Αἰγύπτου, καὶ διότι Αἰγύπτιοι οὔτε Ποσειδέωνος οὔτε Διοσκούρων τὰ

Panegyris des thebanischen Amon von Api, welche mit grofsem Pompe fünf Tage hintereinander gefeiert wurde. Der Haupttag war nach den Denkmälern der 19. Phaophi. Es war zugleich ein Trauerfest, indem man die heilige Barke des Amon vom Ostufer der Stadt nach dem Westufer hinüberführte, um hier in den Memnonien, den Tempeln der thebanischen Totenstadt, bei der Gedächtnisfeier der Verstorbenen in den Processionen aufgeführt zu werden'. (Br.)

23. *κατὰ τὠυτό*, sc. *τῷ θεῷ* (13).

26. *τύπτονται*, *plangunt*, 'beklagen'; mit dem Akkusativ noch c. 61 5. 85 6. 132 7. Vgl. Il. *ω* 710 *πρῶται τόν γ' (Ἕκτορα) ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ τιλλέσθην*. Tibull I 7 27 *pubes miratur Osirim Barbara, Memphiten plangere docta bovem.*

43. 2. Von den Zwölfgöttern als dem zweiten aegyptischen Götterkreise s. zu c. 144 3. — *ἑτέρου*, des Heros, des Sohnes des Amphitryon und der Alkmene. Der Heroen-kult war den Aegyptiern fremd (c. 50 15).

4. *ἔλαβον τὸ οὔνομα*: zu c. 50 1.

6. *οἱ θέμενοι*, auffallend statt *οἳ ἔθεντο*. Gemeint sind die Dichter, besonders Homer und Hesiod (c. 53); Il. *ε* 392 *κρατερὸς παῖς Ἀμφιτρύωνος*, Od. *λ* 270 *Ἀμφιτρύωνος υἱός*, scut. Herc. 165. Die andere Sage, wonach Zeus des Herakles Vater genannt wird (Il. *ξ* 324. *σ* 117), vernachlässigt hier der Vf. absichtlich. Denn ihm ist der Herakles der hellenischen Sage eine historische Person (*ἄνθρωπος*, c. 45 13), ein Heros, der wohl zu scheiden sei von dem olympischen Gotte dieses Namens (c. 44 20 ff.).

8. *ἐν δὲ καί*: zu I 74 6.

9 f. Verb. *ἦσαν γεγονότες*. Amphitryon sowohl wie Alkmene waren Enkel des Perseus, jener durch seinen Vater Alkaeos, diese durch ihren Vater Elektryon; von der aegyptischen Abkunft aber des Perseus s. c. 91. VI 53.

10. *τὸ ἀνέκαθεν*: zu I 170 13.

11. *διότι* hier u. c. 50 2. III 74 5.

οὐνόματά φασι εἰδέναι, οὐδέ σφι ϑεοὶ οὗτοι ἐν τοῖσι ἄλλοισι ϑεοῖσι ἀποδεδέχαται. καὶ μὴν εἴ γε παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον οὔνομά τευ δαίμονος, τούτων οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα ἔμελλον μνήμην ἕξειν, εἴ περ καὶ τότε ναυτιλίῃσι ἐχρέωντο. καὶ ἦσαν Ἑλλήνων τινὲς ναυτίλοι, ὡς ἔλπομαί τε καὶ ἐμὴ γνώμη αἱρέει· ὥστε τούτων ἂν καὶ μᾶλλον τῶν ϑεῶν τὰ οὐνόματα ἐξεπιστέατο Αἰγύπτιοι ἢ τοῦ Ἡρακλέος. ἀλλά τις ἀρχαῖός ἐστι ϑεὸς Αἰγυπτίοισι Ἡρακλέης· ὡς δὲ αὐτοὶ λέγουσι, ἔτεά ἐστι ἑπτακισχίλια καὶ μύρια ἐς Ἄμασιν βασιλεύσαντα, ἐπείτε ἐκ τῶν ὀκτὼ ϑεῶν οἱ δυώδεκα ϑεοὶ ἐγένοντο τῶν

VI 75 21. 86 α 18. IX 7 β 5 (fast überall vorhergehendem ὅτι parallel) nicht verschieden von ὅτι, nur durch die vollere Form stärker hervorgehoben. — Dies zweite Argument ist ein indirektes und wird im Folgenden (13—19) näher ausgeführt.

12 f. Verb. οὐδέ σφι οὗτοι ἀποδεδέχαται ϑεοὶ ἐν τοῖσι ἄλλοισι ϑεοῖσι. Poseidon und die Dioskuren sind von den Aegyptiern nicht als Götter in die Reihe ihrer Götter aufgenommen.

13 ff. Gedankenfolge: Lernten die Aegyptier überhaupt hellenische Gottheiten kennen, so mufsten sie doch vor allen und am frühesten von Poseidon und den Dioskuren erfahren, da ja die Hellenen damals schon Schiffahrt trieben, als Schiffer aber jene Schiffsgottheiten verehrten. Nun wissen aber die Aegyptier von beiden nichts, obgleich sie ebenfalls schon früh Seefahrten machten (vgl. c. 102 4). Um wie viel weniger glaublich ist es also, dafs sie den Herakles erst von den Hellenen erkundet haben. — οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα 'gerade ganz besonders'. Ebenso c. 117 2. 175 10. IV 170 5, und öfter bei Hippokrates. Aehnlich c. 49 οὐκ ἀδαὴς ἀλλ' ἔμπειρος, III 69 οὐ χαλεπῶς ἀλλ' εὐπετέως, und zu III 25 6. — ἔμελλον μνήμην ἕξειν 'mufsten sich natürlich erinnern'. In diesem Sinne μέλλειν mit Inf. Fut. noch c. 150 21. VII 23 11. VIII 6 10. 86 7. IX 116 15. — Hinter εἴ περ καὶ ist wohl αὐτοί (die Aegyptier) ausgefallen. — τότε, als Herakles und die Dioskuren zu göttlichen Ehren kamen.

17 ff. αἱρέει: zu I 132 18. H. schliefst wohl aus den Fahrten der Argonauten und der troischen Helden, von denen Alexandros und Menelaos auch nach Aegypten gelangt sein sollten (c. 112 ff.). — Die Worte ὥστε — Ἡρακλέος wiederholen noch einmal in bestimmterer Fassung den Inhalt von τούτων — ἕξειν. — τις ἀρχαῖος 'ein ganz alter' (zu V 33 9), nämlich über 17000 Jahr (21).

21. ἐς Ἄμασιν; mit der Regierung dieses Königs (570—526 v. Chr.) machten die aegyptischen Reichsannalen einen Abschnitt (vgl. c. 145 11); denn sein Sohn Psammenitos kam erst während des persischen Eroberungszuges zu einer kurzen Regierung (III 10).

22. ἐπείτε 'seitdem', ἐξ οὗ (c. 44 9), ἀπ' οὗ (c. 44 12). So noch III 117 5. — S. zu c. 144 3. Einen Achtgötterkreis kennen die bis jetzt eröffneten Quellen nicht (s. jedoch zu c. 46 2). Von der manethonischen ersten Götterdynastie sind nur sechs Namen übrig: Ἥφαιστος, Ἥλιος,

Ἡρακλέα ἕνα νομίζουσι. καὶ θέλων δὲ τούτων πέρι σαφές τι εἰδέναι ἐξ ὧν οἷόν τε ἦν, ἔπλευσα καὶ ἐς Τύρον τῆς Φοινίκης, πυνθανόμενος αὐτόθι εἶναι ἱρὸν Ἡρακλέος ἅγιον. καὶ εἶδον πλουσίως κατεσκευασμένον ἄλλοισί τε πολλοῖσι ἀναθήμασι, καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν στῆλαι δύο, ἡ μὲν χρυσοῦ ἀπέφθου, ἡ δὲ σμαράγδου λίθου λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος. ἐς λόγους δὲ ἐλθὼν τοῖσι ἱρεῦσι τοῦ θεοῦ εἰρόμην ὁκόσος χρόνος εἴη ἐξ οὗ σφι τὶ ἱρὸν ἵδρυται. εὗρον δὲ οὐδὲ τούτους τοῖσι Ἕλλησι συμφερομένους· ἔφασαν γὰρ ἅμα Τύρῳ οἰκιζομένῃ καὶ τὸ ἱρὸν τοῦ θεοῦ ἱδρυθῆναι, εἶναι δὲ ἔτεα ἀπ᾽ οὗ Τύρον οἰκέουσι τριηκόσια καὶ δισχίλια. εἶδον δὲ ἐν τῇ Τύρῳ καὶ ἄλλο ἱρὸν Ἡρακλέος ἐπωνυμίην ἔχοντος Θασίου εἶναι· ἀπικόμην δὲ καὶ ἐς Θάσον, ἐν τῇ εὗρον 44

Κρόνος, Ὄσιρις, Τυφῶν, Ὧρος. Dagegen findet sich im thebanischen und im memphitischen Kultussysteme ein ältester Götterkreis von n e u n Göttern, zu denen aufser anderen Ammon, Ptah, Osiris, Isis, Typhon und Horos gehören (Lepsius Königsb. II Taf. I ff.).

44. *καὶ — δέ* hat H. auch unten Z. 20 und c. 127 4. IX 79 8. Die damit ausgedrückte Steigerung betrifft nicht zunächst *θέλων* sondern den Inhalt des ganzen Satzes. — *ἐξ ὧν*, nämlich *ἀνθρώπων*.

4. *Ἡρακλέος*, des syrischen Gottes *Bal* (vgl. zu I 7 5), der in Tyros unter dem Namen *Melqart* verehrt wurde.

5. *καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν στῆλαι δύο*, frei konstruiert statt *καὶ στήλῃσι δύο* (nämlich *κατεσκευασμένον*); zu I 85 5. — *στῆλαι*: nach Theophr. de lapid. 25. Plin. 37, 75 war nur die smaragdene eine wirkliche *στήλη* (viereckige Säule oder Tafel), nach Joseph c. Apion. I 18. Euseb. praep. ev. IX 34 aber die goldene vielmehr ein *κίων* (runde Säule).

6. *ἀπέφθου*: zu I 50 12. — Movers Phoeniz. I 343 ff. weist nach dafs diese Säulen identisch seien mit den im A. T. oft erwähnten *Chammânîm*, benannt nach dem Gotte der hier *Bal Chammân* (d. i. *sol fervidus*) hiefs. Die Smaragdsäule soll erst König Hiram oder Salomon aufgestellt haben (das. 176).

7. Die Worte *λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος* sind, sofern die Lesart unverdorben, zu erklären: *μέγαθος τοσούτου ὥστε λάμπειν τὰς νύκτας*. Da das Leuchten des Smaragdes wesentlich von seiner Gröfse abhängt, so läfst sich die Thatsache dafs er leuchtet an Stelle einer sonstigen ungefähren Gröfsenbestimmung (wie *θαυμασίου ὅσου*, oder *κάρτα μεγάλου*) anführen. Theophr. a. O. *τῶν δὲ βακτριανῶν* (*σμαράγδων*) *καλουμένων ἡ ἐν Τύρῳ μεγίστη. στήλη γάρ ἐστιν εὐμεγέθης ἐν τῷ τοῦ Ἡρακλέους ἱερῷ· εἰ μὴ ἄρα ψευδὴς σμάραγδος.*

12. Jesaias 23 7 (von Tyros): 'Ist das eure frohlockende Stadt, deren Ursprung in der Urzeit Tagen?'

14. Thasos war der Name des sagenhaften Führers der phoenikischen Kolonie, welche die Insel gleichen Namens an der thrakischen Küste besetzte (VI 47, vgl. zu IV

ἱρὸν Ἡρακλέος ὑπὸ Φοινίκων ἱδρυμένον, οἳ κατ' Εὐρώπης ζήτησιν ἐκπλώσαντες Θάσον ἔκτισαν· καὶ ταῦτα καὶ πέντε γενεῇσι ἀνδρῶν πρότερά ἐστι ἢ τὸν Ἀμφιτρύωνος Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι. τὰ μέν νυν ἱστορημένα δηλοῖ σαφέως παλαιὸν θεὸν Ἡρακλέα ἐόντα· καὶ δοκέουσι δέ μοι οὗτοι ὀρθότατα Ἑλλήνων ποιέειν, οἳ διξὰ Ἡράκλεια ἱδρυσάμενοι ἔκτηνται, καὶ τῷ μὲν ὡς ἀθανάτῳ Ὀλυμπίῳ δὲ ἐπωνυμίην θύουσι,
45 τῷ δὲ ἑτέρῳ ὡς ἥρωι ἐναγίζουσι. λέγουσι δὲ πολλὰ καὶ ἄλλα ἀνεπισκέπτως οἱ Ἕλληνες, εὐήθης δὲ αὐτῶν καὶ ὅδε ὁ μῦθός ἐστι τὸν περὶ τοῦ Ἡρακλέος λέγουσι, ὡς

147 14). 'Es kann hier nur an ein Heiligtum gedacht werden, welches dem Herakles in der Eigenschaft eines Schutzgottes der Thasier in Tyros geweiht und von den Thasiern, wahrscheinlich von einer Innung thasischer Kaufleute, erbaut worden war, die sich zur Vermittelung des thasischen Handels in Tyros niedergelassen hatten, was natürlich nur zu einer Zeit gedenkbar erscheint, wo Thasos noch im Kolonialverbande mit Tyros stand'. Movers II 2 276. — *εἶναι*: zu c. 6 2.

17 f. Durch *καί* wird *πέντε* nachdrücklich betont, 'um ganze fünf, um nicht weniger als fünf Geschlechter'. Vor Zahlwörtern noch I 194 17. II 18 18. 60 17. 68 10. III 60 13. IV 81 10. V 9 8. VII 41 14. IX 8 4. 10 4. 66 8. 85 17. — *πρότερά ἐστι* 'ist älter', früher geschehen. S. zu I 6 12. — *τὸν Ἀμφιτρύωνος Ἡρακλέα*: dieselbe Stellung III 68 6. 69 5. 74 16. 75 12. VI 40 1, um den Unterschied von gleichnamigen Personen hervorzuheben. — *ἢ – γενέσθαι*, wie öfter nach *πρότερον* (I 72 2. VI 91 6. VIII 2 5). — Thasos hiefs der Sohn des Agenor und Bruder des Kadmos (zu I 2 5), von Kadmos aber bis Polyneikes (dem Zeitgenossen des argeiischen Herakles, denn beide lebten um ein Geschlecht vor dem troischen Kriege) zählte die Sage 5 Geschlechter: Kadmos, Polydoros, Labdakos, Laios (s. V 59), Oedipus, Polyneikes. Der argeiische Herakles war also um 5 Geschlechter jünger als der Herakleskult auf Thasos.

20. *οὗτοι*, wie z. B. die Sikyonier (Paus. II 10 1). Vgl. auch Od. λ 601 ff.

22 f. Durch den Beinamen *Ὀλύμπιος* wird Herakles als nicht zu den *ἥρωες* gehörig bezeichnet, deren Kult dem Wesen nach ein Totenkult war; als *Ὀλύμπιος* gehörte er zu den *di superi*, nicht zu den *inferi*. Als solchen sollen ihn unter den Hellenen die Athener zuerst verehrt haben (Diodor IV 39). Auf den Unterschied des Götter- und Totenkultes beziehen sich auch die verschiedenen Ausdrücke *θύουσι* und *ἐναγίζουσι* (*inferias offerunt*); s. zu I 167 11. Paus. a. O. *καὶ νῦν ἔτι ἄρνα οἱ Σικυώνιοι σφάξαντες καὶ τοὺς μηροὺς ἐπὶ τοῦ βωμοῦ καύσαντες τὰ μὲν ἐσθίουσιν ὡς ἀπὸ ἱερείου, τὰ δὲ ὡς ἥρωι τῶν κρεῶν ἐναγίζουσι.* — *ἐπωνυμίην* 'mit Beinamen' (I 14 18).

45. Vgl. Hekataeos Fr. 332 *τάδε γράφω ὥς μοι ἀληθέα δοκέει εἶναι· οἱ γὰρ Ἑλλήνων λόγοι πολλοί τε καὶ γελοῖοι, ὡς ἐμοὶ φαίνονται, εἰσί.* — Dem *καὶ ἄλλα* entspricht *καὶ ὅδε ὁ μῦθος*.

3. Die Sage war von dem Logographen Pherekydes von Leros (Fr. 33), später von Euripides in einem

αὐτὸν ἀπικόμενον ἐς Αἴγυπτον στέψαντες οἱ Αἰγύπτιοι ὑπὸ πομπῆς ἐξῆγον ὡς θύσοντες τῷ Διί· τὸν δὲ τέως μὲν ἡσυχίην ἔχειν, ἐπεὶ δὲ αὐτοῦ πρὸς τῷ βωμῷ κατάρχοντο, ἐς ἀλκὴν τραπόμενον πάντας σφέας καταφονεῦσαι. ἐμοὶ μέν νυν δοκέουσι ταῦτα λέγοντες τῆς Αἰγυπτίων φύσιος καὶ τῶν νόμων πάμπαν ἀπείρως ἔχειν οἱ Ἕλληνες· τοῖσι γὰρ οὐδὲ κτήνεα ὁσίη θύειν ἐστὶ χωρὶς ὑῶν καὶ ἐρσένων βοῶν καὶ μόσχων, ὅσοι ἂν καθαροὶ ἔωσι, καὶ χηνῶν, κῶς ἂν οὗτοι ἀνθρώπους θύοιεν; ἔτι δὲ ἕνα ἐόντα τὸν Ἡρακλέα καὶ ἔτι ἄνθρωπον, ὡς δή φασι, κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριά-

Satyrdrama behandelt, auch zu bildlichen Darstellungen verwendet. Apollodor II 5 *μετὰ Λιβύην δὲ Αἴγυπτον διεξῄει (Ἡρακλῆς). ταύτης ἐβασίλευε Βούσιρις Ποσειδῶνος παῖς καὶ Λυσιανάσσης τῆς Ἐπάφου. οὗτος τοὺς ξένους ἔθυεν ἐπὶ βωμῷ Διὸς κατά τι λόγιον. ἐννέα γὰρ ἔτη ἀφορία τὴν Αἴγυπτον ἔλαβε. Φρασίος δὲ ἐλθὼν ἐκ Κύπρου μάντις τὴν ἐπιστήμην ἔφη τὴν ἀφορίαν παύσεσθαι, ἐὰν ξένον ἄνδρα τῷ Διὶ σφάξωσι κατ' ἔτος. Βούσιρις δὲ ἐκεῖνον πρῶτον σφάξας τὸν μάντιν, τοὺς κατιόντας ξένους ἔσφαζε. συλληφθεὶς οὖν καὶ Ἡρακλῆς τοῖς βωμοῖς προσεφέρετο, τὰ δὲ δεσμὰ διαρρήξας τόν τε Βούσιριν καὶ τὸν ἐκείνου παῖδα Ἀμφιδάμαντα ἀπέκτεινε.*

5. *ὑπό*: zu I 17 5. *πομπή* 'festlicher Aufzug, Procession'.

6. *κατάρχεσθαι*, von der Todesweihe des Opfers, die in dem Abschneiden eines Haarbüschels bestand, überh. aber von den das Opfer vorbereitenden Ceremonien; vgl. IV 60 9. 103 4.

10. *θύειν* 'schlachten' (I 216 8).

11. *ὑῶν*: zwar wurden Schweine als unreine Tiere nur selten geopfert (c. 47), aber ihre Tötung konnte nicht verboten sein. Die Ziegen und Schafe werden hier nicht genannt, weil ihre Tötung in einzelnen Gauen erlaubt war (c. 42). 'Die monumentalen Opferlisten zeigen dafs die Aegyptier auch andere Tiere opferten. Der Brauch war je nach den Nomen und Kultusstätten verschieden. Zum Hohn wurden oft in dem einen Nomos gerade die Tiere geschlachtet, welche in dem benachbarten als heilige geehrt und geschont wurden (Strab. 812. 814. Plut. mor. 380)'. (Br.)

12. Auf den Denkmälern findet sich allerdings keine Darstellung von Menschenopfern; dafs sie aber einst im Gebrauche waren, bezeugt aufser anderen Manethos: in der Stadt Eileithyia (in der Thebais) habe man in den Hundstagen lebende Menschen, die man typhonische nannte (d. i. ausländische), öffentlich verbrannt und ihre Asche mit Wurfschaufeln in alle Winde gestreut (Plut. mor. 380); und König Amasis habe anstatt der drei Menschen, die man in Heliopolis täglich der Hera zu opfern pflegte, Wachsbilder eingeführt (Porphyr. de abst. II 55).

14. *φύσιν ἔχει, habet naturalem rationem, potest per rerum naturam fieri.* Hippokrates *περὶ ἀέρων* 22 *ἕκαστον (πάθος) ἔχει φύσιν* (natürliche Ursache) *καὶ οὐδὲν ἄνευ φύσιος γίνεται.* Platon Rep. VI

δας φονεῦσαι; καὶ περὶ μὲν τούτων τοσαῦτα ἡμῖν εἰποῦσι καὶ παρὰ τῶν θεῶν καὶ παρὰ τῶν ἡρώων εὐμενείη εἴη.

46 Τὰς δὲ δὴ αἶγας καὶ τοὺς τράγους τῶνδε εἵνεκα οὐ θύουσι Αἰγυπτίων οἱ εἰρημένοι. τὸν Πᾶνα τῶν ὀκτὼ θεῶν λογίζονται εἶναι οἱ Μενδήσιοι, τοὺς δὲ ὀκτὼ θεοὺς τούτους προτέρους τῶν δυώδεκα θεῶν φασι γενέσθαι. γράφουσί τε δὴ καὶ γλύφουσι οἱ ζωγράφοι καὶ οἱ ἀγαλματοποιοὶ τοῦ Πανὸς τὤγαλμα κατά περ Ἕλληνες αἰγοπρόσωπον καὶ τραγοσκελέα, οὔτι τοιοῦτον νομίζοντες εἶναί μιν ἀλλὰ ὅμοιον τοῖσι ἄλλοισι θεοῖσι· ὅτευ δὲ εἵνεκα τοιοῦτον γράφουσι αὐτόν, οὔ μοι ἥδιόν ἐστι λέγειν. σέβονται δὲ πάντας τοὺς αἶγας οἱ Μενδήσιοι, καὶ μᾶλλον τοὺς ἔρσενας τῶν θηλέων, καὶ τούτων οἱ αἰπόλοι τιμὰς μέζονας ἔχουσι· ἐκ δὲ τούτων ἕνα μάλιστα, ὅστις ἐπεὰν ἀποθάνῃ, πένθος μέγα παντὶ τῷ Μενδησίῳ νομῷ τίθεται. καλέεται δὲ ὅ τε τράγος καὶ ὁ Πὰν Αἰγυπτιστὶ Μένδης. ἐγένετο δὲ ἐν τῷ νομῷ

489 b οὐ γὰρ ἔχει φύσιν κυβερνήτην ναυτῶν δεῖσθαι ἄρχεσθαι ὑφ' αὐτοῦ οὐδὲ τοὺς σοφοὺς ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας ἰέναι. Demost. Olynth. II 26 οὔτ' εὔλογον οὔτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε 'vernunft- und sachgemäſs'.

16. Zu dieser Deprekation fühlt sich der fromme Autor veranlaſst, weil er die Göttlichkeit des hellenischen Herakles bestritten.

46. δή, Rückweis auf c. 42 7.

2 ff. Von den drei auf einander folgenden Götterkreisen s. c. 144 f.

7 f. 'Von einer bockähnlichen Gestalt des mendesischen Pan melden die Denkmäler nichts. S. oben zu c. 42 6'. (Br.) — τραγοσκελέα, auf Πανός bezogen; vgl. Il. ρ 755 ὥς τε ψαρῶν νέφος ἔρχεται ἠὲ κολοιῶν Οὖλον κεκληγῶτες. — τοιοῦτον, für einen wirklichen Ziegenbock. — ὅμοιον, an Wesen und Gestalt.

9. ἥδιον, wie c. 47 14 εὐπρεπέστερος. S. zu I 31 17. 187 8.

11. τούτων, sc. τῶν αἰγῶν. Dazu οἱ αἰπόλοι, wie das homerische αἰπόλοι αἰγῶν.

12. μέζονας, als die Hirten anderer Tiere. — Die Hss. ἐκ δὲ τούτων εἷς, was sich nur auf die αἰπόλοι beziehen läſst, mit Ergänzung von τιμὰς ἔχει. Dazu will sich aber μάλιστα nicht fügen; es müſste τὰς μεγίστας folgen. Noch mehr ist der Sinn gegen alle aegyptische Art. Dagegen zu ἕνα μάλιστα ergänzt sich σέβονται. Von den Böcken wurde einer besonders aus allen Tieren der Gattung ausgewählt und gepflegt, wie z. B. in Memphis und Heliopolis ein Stier, in Momemphis eine Kuh, in Krokodilopolis ein Krokodil (c. 69. Strabon 803. 805. 811). Vom Bock zu Mendes bezeugen es auch Diodor I 84. Plut. mor. 989.

13. ὅστις: zu IV 8 4.

τούτῳ ἐπ' ἐμεῦ τοῦτο τὸ τέρας· γυναικὶ τράγος ἐμίσγετο ἀναφανδόν. τοῦτο ἐς ἐπίδεξιν ἀνθρώπων ἀπίκετο.

47 *Ὗν δὲ Αἰγύπτιοι μιαρὸν ἥγηνται θηρίον εἶναι· καὶ τοῦτο μὲν ἤν τις ψαύσῃ αὐτῶν παριὼν ὑός, αὐτοῖσι τοῖσι ἱματίοισι ἀπ' ὧν ἔβαψε ἑωυτὸν βὰς ἐς τὸν ποταμόν· τοῦτο δὲ οἱ συβῶται ἐόντες Αἰγύπτιοι ἐγγενέες ἐς ἱρὸν οὐδὲν τῶν ἐν Αἰγύπτῳ ἐσέρχονται μοῦνοι πάντων, οὐδέ σφι ἐκδίδοσθαι οὐδεὶς θυγατέρα ἐθέλει οὐδ' ἄγεσθαι ἐξ αὐτῶν, ἀλλ' ἐκδίδονταί τε οἱ συβῶται καὶ ἄγονται ἐξ ἀλλήλων. τοῖσι μέν νυν ἄλλοισι θεοῖσι θύειν ὗς οὐ δικαιεῦσι Αἰγύπτιοι, Σελήνῃ δὲ καὶ Διονύσῳ μούνοισι τοῦ αὐτοῦ χρόνου, τῇ αὐτῇ πανσελήνῳ [τοὺς ὗς] θύσαντες πατέονται τῶν κρεῶν. διότι δὲ τοὺς ὗς ἐν μὲν τῇσι ἄλλῃσι ὁρτῇσι ἀπεστυγήκασι, ἐν δὲ ταύτῃ θύουσι, ἔστι μὲν λόγος περὶ αὐτοῦ ὑπ' Αἰγυπτίων λεγόμενος, ἐμοὶ μέντοι ἐπισταμένῳ οὐκ εὐπρεπέστερός ἐστι λέγεσθαι. θυσίη δὲ ἥδε τῶν ὑῶν τῇ Σελήνῃ ποιέεται· ἐπεὰν θύσῃ, τὴν οὐρὴν ἄκρην καὶ τὸν σπλῆνα καὶ τὸν ἐπίπλοον συνθεὶς ὁμοῦ κατ' ὧν ἐκάλυψε πάσῃ τοῦ κτήνεος τῇ πιμελῇ τῇ περὶ τὴν νηδὺν γενομένῃ, καὶ ἔπειτα καταγίζει πυρί· τὰ δὲ ἄλλα κρέα σιτέονται ἐν τῇ*

17. *ἀναφανδόν* und *ἐς ἐπίδεξιν ἀπίκετο* deuten ihren Gegensatz an, nämlich den geheimen Kult, bei welchem Frauen im verschlossenen Tempel dem heiligen Bock, dem Symbole der Befruchtung (zu c. 42 6), sich entblöſsten (Plut. mor. 989. Diod. I 88 und 85), oder, nach vulgärer Uebertreibung, sich preisgaben, was schon Pindar erfahren hatte (Fr. 215): *Αἰγυπτίαν Μένδητα πὰρ κρημνὸν θαλάσσας, ἔσχατον Νείλου κέρας, αἰγιβάται ὅθι τράγοι γυναιξὶ μίσγονται.* — *τοῦτο — ἀπίκετο*, erg. *τὰ δὲ ἄλλα* (der Geheimdienst) *οὐκ ἐς ἐπίδεξιν ἀνθρώπων ἀπικνέεται.* Das bei *τοῦτο* ausgelassene *μὲν* (*δή*) wird durch die betonende Stellung ersetzt; vgl. zu I 20 1.

47. 3. *ἀπ' ὧν ἔβαψε* 'taucht sofort in den Strom'. Zu I 194 21.

4. *ἐόντες* 'obgleich sie eingeborne Aegyptier sind'. Als Kaste werden sie c. 164 erwähnt.

7. *ἐκδίδονται*, sc. *ἀλλήλοισι.*

10. *τοῦ αὐτοῦ χρόνου*: dieser seltene Genitiv auch V 36 2.

12 f. *ἀπεστυγήκασι*: vgl. zu I 142 8. — Plut. mor. 354 *τὸν δὲ λόγον ὃν θύοντες ἅπαξ* (nämlich *τοῦ ἐνιαυτοῦ*) *ὗν ἐν πανσελήνῳ καὶ ἐσθίοντες ἐπιλέγουσιν, ὡς ὁ Τυφῶν ὗν διώκων πρὸς τὴν πανσέληνον εὗρε τὴν ξυλίνην σορόν, ἐν ᾗ τὸ σῶμα τοῦ Ὀσίριδος ἔκειτο, καὶ διέρριψεν, οὐ πάντες ἀποδέχονται, παρακουσμάτιον ὥσπερ ἄλλα πολλὰ νομίζοντες.*

16. *θύσῃ*, der Opferpriester; zu I 195 4.

πανσελήνῳ ἐν τῇ ἂν τὰ ἱρὰ θύσωσι, ἐν ἄλλῃ δὲ ἡμέρῃ οὐκ ἂν ἔτι γευσαίατο. οἱ δὲ πένητες αὐτῶν ὑπ' ἀσθενείης βίου σταιτίνας πλάσαντες ὗς καὶ ὀπτήσαντες ταύτας θύουσι.

48 τῷ δὲ Διονύσῳ τῆς ὁρτῆς τῇ δορπίῃ χοῖρον πρὸ τῶν θυρέων σφάξας ἕκαστος διδοῖ ἀποφέρεσθαι τὸν χοῖρον αὐτῷ τῷ ἀποδομένῳ τῶν συβωτέων. τὴν δὲ ἄλλην ἀνάγουσι ὁρτὴν τῷ Διονύσῳ οἱ Αἰγύπτιοι πλὴν χορῶν κατὰ ταὐτὰ σχεδὸν πάντα Ἕλλησι· ἀντὶ δὲ φαλλῶν ἄλλα σφι ἐστὶ ἐξευρημένα ὅσον τε πηχυαῖα ἀγάλματα νευρόσπαστα, τὰ περιφορέουσι κατὰ κώμας γυναῖκες, νεῦον τὸ αἰδοῖον, οὐ πολλῷ τεῳ ἔλασσον ἐὸν τοῦ ἄλλου σώματος. προηγέεται δὲ αὐλός, αἱ δὲ ἕπονται ἀείδουσαι τὸν Διόνυσον. διότι δὲ μέζον τε ἔχει τὸ αἰδοῖον καὶ κινέει μοῦνον τοῦ σώματος, ἔστι λόγος περὶ αὐτοῦ ἱρὸς λεγόμενος.

49 ἤδη ὦν δοκέει μοι Μελάμπους ὁ Ἀμυθέωνος τῆς θυσίης ταύτης οὐκ εἶναι ἀδαὴς ἀλλ'

21. *ἔτι*, nach Ablauf des Opfertages. — *ὑπ' ἀσθενείης βίου*, *propter rei familiaris* (*βίου*, I 30 22) *tenuitatem*. Ebenso VIII 51 10. Vgl. c. 88 *χρήμασι ἀσθενεστέρους*, VIII 137 *ἀσθενέες χρήμασι*.

48. *δορπία* hiefs die abendliche Festfeier des ersten Tages der ionischen Apaturien, nach dem dann eingenommenen *δόρπον*. Hier aber war es keine Vorfeier des folgenden Tages, da die Aegyptier nicht, wie die nach dem Monde zählenden Hellenen, den Tag von Abend bis Abend, sondern *a media nocte in mediam* (Plin. II 188) rechneten; es war die abendliche Schlufsfeier des Festtages selbst.

4. *τὴν ἄλλην*, *reliquam*, den übrigen Teil des Festes.

6. *φαλλῶν*, die z. B. bei den ländlichen Dionysien der Attiker im Festzuge getragen wurden. — Plut. mor. 356. 365 erwähnt ein Osiris- (d. i. Dionysos-)fest *Παμύλια*, das er mit den hellenischen *Φαλληφόρια* vergleicht: *τὴν δὲ τῶν Παμυλίων ἑορτὴν ἄγοντες ὥσπερ εἴρηται φαλλικὴν οὖσαν, ἄγαλμα προτίθενται καὶ περιφέρουσιν οὗ τὸ αἰδοῖον τριπλάσιόν ἐστιν*.

8. *νεῦον τὸ αἰδοῖον* 'mit sich neigendem Gliede'. Ueber die Syntaxis zu I 52 4. — *οὐ πολλῷ τεῳ* 'um nicht gar viel'. Zu V 33 9.

11. Den *ἱρὸς λόγος* erzählt Plut. mor. 365 *τοῦ Ὀσίριδος ὁ Τυφῶν τὸ αἰδοῖον ἔρριψεν εἰς τὸν ποταμόν, ἡ δ' Ἶσις οὐχ εὗρεν, ἀλλ' ἐμφερὲς ἄγαλμα θεμένη καὶ κατασκευάσασα τιμᾶν καὶ φαλληφορεῖν ἔταξεν*. Vgl. zu c. 62 11.

49. Melampus, Sohn des Amytheon (davon das Geschlecht der Amytheoniden, vgl. zu I 52 2), unter den mythischen Sehern der älteste und berühmteste, heilte die Töchter des argeiischen Königs Proetos vom bakchischen Wahnsinn und erhielt dafür den dritten Teil des Reiches (IX 34).

2. *οὐκ εἶναι ἀδαὴς ἀλλ' ἔμπειρος*: Od. *β* 170 *οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι ἀλλ' εὖ εἰδώς*. Vgl. zu c. 43 11.

ἔμπειρος. Ἕλλησι γὰρ δὴ Μελάμπους ἐστὶ ὁ ἐξηγησάμενος τοῦ Διονύσου τό τε οὔνομα καὶ τὴν θυσίην καὶ τὴν πομπὴν τοῦ φαλλοῦ· ἀτρεκέως μὲν οὐ πάντα συλλαβὼν τὸν λόγον ἔφηνε, ἀλλ᾽ οἱ ἐπιγενόμενοι τούτῳ σοφισταὶ μεζόνως ἐξέφηναν· τὸν δ᾽ ὦν φαλλὸν τὸν τῷ Διονύσῳ πεμπόμενον Μελάμπους ἐστὶ ὁ κατηγησάμενος, καὶ ἀπὸ τούτου μαθόντες ποιεῦσι τὰ ποιεῦσι Ἕλληνες. ἐγὼ μέν νυν φημὶ Μελάμποδα γενόμενον ἄνδρα σοφὸν μαντικήν τε ἑωυτῷ συστῆσαι καὶ πυθόμενον ἀπ᾽ Αἰγύπτου ἄλλα τε πολλὰ ἐσηγήσασθαι Ἕλλησι καὶ τὰ περὶ τὸν Διόνυσον, ὀλίγα αὐτῶν παραλλάξαντα. οὐ γὰρ

3. *ἐξηγέεσθαι*, *praeire*, *docere*, 'anleiten'. In diesem Sinne auch V 23 *ποιήσουσι τοῦτο τὸ ἂν ἐκεῖνος ἐξηγέηται*, VI 135 *ἐξηγησαμένην τοῖσι ἐχθροῖσι τῆς πατρίδος ἅλωσιν*, IX 122 *ὁ Πέρσῃσι ἐξηγησάμενος λόγον τὸν ἐκεῖνοι ὑπολαβόντες Κύρῳ προσήνεικαν*. Dafür unten *κατηγησάμενος*, wie man sagte *ἐξηγέεσθαι* und *κατηγέεσθαι τινὶ ὁδόν*.

4. *οὔνομα*: zu c. 50 1.

5. *ἀτρεκέως* bezieht sich auf den ganzen Satz, 'genau genommen'. Theogn. 167 *ἄλλ᾽ ἄλλῳ κακὸν ἐστί, τὸ δ᾽ ἀτρεκὲς ὄλβιος οὐδεὶς ἀνθρώπων*. Plato Apol. 35 d *σαφῶς — θεοὺς ἂν διδάσκοιμι μὴ ἡγεῖσθαι ὑμᾶς εἶναι*. — *οὐ πάντα συλλαβών* 'ohne ihn ganz zum umfassen, nicht vollständig'.

7. *σοφισταί*: zu I 29 3. Zunächst sind wohl darunter die Seher aus dem Geschlechte der Amytheoniden, wie Amphiaraos (zu I 52 2) und Theoklymenos (Od. ο 295 ff.), in weiterem Sinne aber die Orphiker (Onomakritos), auch der Dithyrambendichter Arion (zu I 23 7) zu verstehen, welcher letztere aber gerade das den Aegyptiern unbekannte (5) Chorlied hinzufügte. — *μεζόνως* 'ausführlicher' (c. 161 8). — *δ᾽ ὦν*: zu I 140 7.

8. *πεμπόμενον*: 'in festlichem Aufzuge (*πομπή*) umhergetragen'.

9. *ποιεῦσι τὰ ποιεῦσι*: versteckter aber bitterer Tadel des obscoenen Dienstes; unverhohlener Herakleitos Fr. 70 *Διονύσῳ πομπὴν ἐποιεῦντο καὶ ὕμνεον ἄεισμα αἰδοίοισι ἀναιδέστατα*.

11. *σοφός* überall bei H. 'klug, schlau, verschlagen' (I 96 3. II 121 ε 8. III 85 1. IV 46 7. V 23 11. VII 130 6). Vgl. zu I 60 15. 'Klugheit' war das Erbteil der Amytheoniden, nach Hesiod. Fr. 222 *ἀλκὴν μὲν γὰρ ἔδωκεν Ὀλύμπιος Αἰακίδῃσι, Νοῦν δ᾽ Ἀμυθαονίδαις, πλοῦτον δέ περ Ἀτρείδῃσι*. S. auch IX 34. — *συστῆσαι*: seine Seherkunst war sein eigenes ausgeklügeltes Machwerk, wogegen die echten gottbegeisterten Seher ihre Gabe von den Göttern hatten, wie z. B. Kalchas (Il. α 72) und Euenios, der eine *ἔμφυτον μαντικήν* besafs (zu IX 94 21). H. billigt also die bei Apollod. I 9 11 überlieferte Sage nicht: Melampus habe junge Schlangen, deren getötete Eltern er bestattet, aufgenährt, die ihm zum Dank im Schlafe die Ohren ausleckten, worauf er die Stimmen der Vögel verstand und das Zukünftige vorauswufste; dann habe er auch am Alpheios mit Apollon eine Begegnung gehabt und sei dadurch der beste aller Seher geworden.

13 ff. Die thatsächliche Aehnlich-

δὴ συμπεσεῖν γε φήσω τά τε ἐν Αἰγύπτῳ ποιεύμενα τῷ θεῷ καὶ τὰ ἐν τοῖσι Ἕλλησι· ὁμότροπα γὰρ ἂν ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ οὐ νεωστὶ ἐσηγμένα. οὐ μὲν οὐδὲ φήσω ὅκως Αἰγύπτιοι παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον ἢ τοῦτο ἢ ἄλλο κού τι νόμαιον. πυθέσθαι δέ μοι δοκέει μάλιστα Μελάμπους τὰ περὶ τὸν Διόνυσον παρὰ Κάδμου τε τοῦ Τυρίου καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἐκ Φοινίκης ἀπικομένων ἐς τὴν νῦν Βοιωτίην καλεομένην χώρην.

50 Σχεδὸν δὲ καὶ πάντων τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν ἐξ

keit des Dionysosdienstes bei Aegyptiern und Hellenen (c. 48) läſst nur drei Erklärungen zu: entweder der Dienst ist von den Aegyptiern zu den Hellenen gekommen, oder umgekehrt, oder er hat sich durch ein zufälliges Zusammentreffen ähnlich gestaltet. Der Verf. erklärt sich für die erste: indem er sagt, Melampus habe den Kult mittelbar von den Aegyptiern gelernt und mit geringer Veränderung bei den Hellenen eingeführt: und weist die beiden anderen zurück (zuerst die dritte: *οὐ γὰρ δὴ συμπεσεῖν γε φήσω*.. dann die zweite: *οὐ μὲν οὐδὲ φήσω*..).

14. *συμπίπτειν* hier, wie VI 18 6. VII 151 1, vom Zusammentreffen und Uebereinstimmung des Inhaltes, ohne daſs zwischen den Dingen ein innerer Zusammenhang stattfindet.

15 f. 'Denn sonst wären diese Gebräuche (sc. *τὰ ἐν Ἕλλησι ποιεύμενα*) den hellenischen Sitten (*τοῖσι Ἕλλησι* statt *τοῖσι τῶν Ἑλλήνων τρόποισι*) gleichartig und nicht erst seit kurzem eingeführt', d. h. 'hätte sich der Dionysos-dienst bei den Hellenen selbständig gebildet, so müſste seine Weise der ihrer übrigen Kulte gleichen (*ὁμότροπα*, vgl. VIII 144 16) und von jeher bei ihnen heimisch gewesen sein'. In der That weicht aber die ekstatische und mystisch-obscoene Weise dieses Dienstes von allen anderen Religionsgebräuchen der Hellenen auffallend ab, und daſs er allgemein als ein ausländischer angesehen ward, beweisen schon allein die Sagen von Lykurgos und Pentheus, die sich seiner Einführung widersetzten.

17. *ὅκως* = *ὡς, ὅτι*. Ebenso I 37 14. III 115 11. 116 6. VII 161 5. 237 5.

18. *δοκέει μάλιστα*, wie c. 50 4.

19. *παρὰ Κάδμου*: näher lag die Ableitung aus Argos selbst, wo ja der Aegyptiade Proetos, der Urenkel des Aegyptiers Danaos, zu Melampus' Zeit herrschte (s. oben zu 1 und vgl. c. 171 8); aber es entsprach der Ansicht des Verf. von der Entstehungsart der Göttergenealogien (s. c. 146 15 f.), die sagenhafte Geburtszeit des Gottes (— Dionysos hieſs der Enkel des Kadmos —) mit der ersten Einführung seines Kultes möglichst nahe zusammenfallen zu lassen. Zwar ist Kadmos kein Aegyptier; aber wie c. 116 die Nachbarschaft der Phoeniken und Aegyptier dem Autor genügt, um zu beweisen daſs Paris, der nach Sidon gekommen, auch Aegypten berührt haben müsse, so ist es ihm ausgemacht daſs Kadmos die Sitten des Nachbarlandes wie die des eigenen kannte. S. auch I 1 25. II 54 4. 104 13. 112 6.

Exkurs über den aegyptischen Ursprung hellenischer Götter und Orakel (c. 50 bis 58).

50. *καὶ πάντων* 'aller' (zu I 57

Αἰγύπτου ἐλήλυθε ἐς τὴν Ἑλλάδα. διότι μὲν γὰρ ἐκ τῶν βαρβάρων ἥκει, πυνθανόμενος οὕτω εὑρίσκω ἐόν· δοκέω δ᾽ ὦν μάλιστα ἀπ᾽ Αἰγύπτου ἀπῖχθαι. ὅτι γὰρ δὴ μὴ Ποσειδέωνος καὶ Διοσκούρων, ὡς καὶ πρότερόν μοι ταῦτα εἴρηται, καὶ Ἥρης καὶ Ἱστίης καὶ Θέμιος καὶ Χαρίτων καὶ Νηρηίδων, τῶν ἄλλων θεῶν Αἰγυπτίοισι αἰεί κοτε τὰ οὐνόματα ἐστὶ ἐν τῇ χώρῃ. λέγω δὲ τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι. τῶν δὲ οὔ φασι θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δέ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν ὀνομασθῆναι, πλὴν Ποσειδέωνος· τοῦτον δὲ τὸν θεὸν παρὰ Λιβύων ἐπύθοντο· οὐδαμοὶ γὰρ ἀπ᾽ ἀρχῆς Ποσειδέωνος οὔνομα ἔκτηνται εἰ μὴ Λίβυες, καὶ τιμῶσι τὸν θεὸν τοῦτον αἰεί. νομίζουσι δ᾽ ὦν Αἰ-

11), nicht blofs der erwähnten, des Herakles und Dionysos. — Wenn H. von den Namen der Götter redet und behauptet, sie seien den Hellenen aus Aegypten gekommen, so denkt er natürlich nicht an lautliche Uebereinstimmung derselben in beiden Sprachen (vgl. die Deutungen c. 42 5 u. 20. 59 6. 144 7 u. 9. 156 22). Die Alten sahen vielmehr die Eigennamen als ursprüngliche Apellativa (*ἐπωνυμίαι*) an, so dafs der Name einer und derselben Person in verschiedenen Sprachen ganz verschiedene Lautung haben konnte. Die Namen der Götter aber hiengen mit ihrer Verehrung (vgl. c. 52) eng zusammen; durch den Namen ward das unbestimmte, verborgene Wesen der Gottheit zu einem bestimmten, offenbaren Individuum, zu einer göttlichen Person. Die Hellenen also empfiengen, nach H.'s Meinung, mit den Namen der Götter auch deren eigentümliche Typen, Charaktere und Kulte von den Aegyptiern.

2. *διότι* = *ὅτι* (c. 43 11).

3 f. *πυνθανόμενος*, von den Priesterinnen zu Dodona (c. 53 11). — *δοκέω*, Gegensatz zu *οὕτω εὑρίσκω ἐόν*. Das eine weifs H. gewifs, das andere ist seine persönliche Meinung.

5 ff. 'Einen Poseidon hatten die Aegyptier allerdings nicht, wohl aber stand das gehafste Meer unter dem Einflufs des Typhon. Auch die Dioskuren, Charitinnen und Nereiden finden sich nirgends mit aegyptischen Gottheiten zusammengestellt; doch wird in einer Inschrift der Insel Schêl bei Philae die Kataraktengöttin *Satis* mit Hera und *Anukis* mit Hestia verglichen (*Σάτει τῇ καὶ Ἥρᾳ, Ἀνούκει τῇ καὶ Ἑστίᾳ*, C. I. gr. 4893). Auch die Göttin *Maat* entspricht ziemlich genau der griechischen Themis'. (Br.) — *πρότερον*, c. 43 11. — *τῶν ἄλλων θεῶν*, sc. *τῶν Ἑλληνικῶν*.

8. *αἰεί κοτε* 'von jeher'. Vgl. die Angaben über das Alter der aegyptischen Götter c. 43 21. 145 10.

10. *οὗτοι δέ*: vgl. zu c. 39 9.

12. Vgl. IV 188.

14 f. *νομίζουσι*=*χρέωνται*, nach dessen Analogie es auch mit dem Dativ *ἥρωσι* konstruiert ist (ebenso IV 63 2. 117 2. V 97 8); vgl. zu I 59 13. — *οὐδ᾽ ἥρωσι*, also auch nicht der Dioskuren (5). — 'Wenn die Aegyptier auch keinen Heroenkult hatten, so verehrten sie doch

51 γύπτιοι οὐδ᾽ ἥρωσι οὐδέν. ταῦτα μέν νυν καὶ ἄλλα πρὸς τούτοισι, τὰ ἐγὼ φράσω, Ἕλληνες ἀπ᾽ Αἰγυπτίων νενομίκασι· τοῦ δὲ Ἑρμέω τὰ ἀγάλματα ὀρθὰ ἔχειν τὰ αἰδοῖα ποιεῦντες οὐκ ἀπ᾽ Αἰγυπτίων μεμαθήκασι, ἀλλ᾽ ἀπὸ Πελασγῶν πρῶτοι μὲν Ἑλλήνων ἁπάντων Ἀθηναῖοι παραλαβόντες, παρὰ δὲ τούτων ὧλλοι. Ἀθηναίοισι γὰρ ἤδη τηνικαῦτα ἐς Ἕλληνας τελέουσι Πελασγοὶ σύνοικοι ἐγένοντο ἐν τῇ χώρῃ, ὅθεν περ καὶ Ἕλληνες ἤρξαντο νομισθῆναι. ὅστις δὲ τὰ Καβείρων ὄργια μεμύηται, τὰ Σαμοθρήικες ἐπιτελέουσι παραλαβόντες παρὰ Πελασγῶν, οὗτος ὡνὴρ οἶδε τὸ λέγω· τὴν γὰρ Σαμοθρηίκην οἴκεον πρότερον Πελασγοὶ οὗτοι οἵ περ Ἀθηναίοισι σύνοικοι ἐγένοντο, καὶ παρὰ τούτων Σαμοθρήικες τὰ ὄργια παραλαμβάνουσι. ὀρθὰ ὦν ἔχειν τὰ αἰδοῖα τἀγάλματα τοῦ Ἑρμέω Ἀθηναῖοι πρῶτοι Ἑλλήνων μαθόντες παρὰ Πελασγῶν ἐποιήσαντο· οἱ δὲ Πελασγοὶ ἱρόν τινα λόγον

zu allen Zeiten die *ἥρωες* ('Vorfahren') in sehr augenfälliger Weise'. (Br.)

51. 3. *νενομίκασι*: zu c. 4 12. — *Ἑρμέω*, des ithyphallischen, wie er ursprünglich, als befruchtender Erdgott, in Arkadien am Berge Kyllene, in Attika und auf den Inseln Samothrake, Lemnos und Imbros, lauter ehemaligen Sitzen der Pelasger, verehrt und dargestellt wurde. S. Prellers griech. Myth. I² 296 ff. 311. 318.

7 f. H. kennt in Attika eine zwiefache pelasgische Bevölkerung, eine ältere und eine jüngere. Jene ist eine hypothetische, nach der Voraussetzung H.'s, dafs in der vordorischen Zeit Attika wie das übrige Hellas von Pelasgern bewohnt worden sei, aus denen sich die hellenischen Attiker allmählich entwickelt hätten (I 56 f. II 56. VIII 44). Diese ist in gewissem Sinne historisch; sie wanderte aus Boeotien in Attika ein und von dort vertrieben floh sie auf die Inseln Lemnos, Samothrake, Imbros, Skyros und an die Propontis (I 57. VI 137). — *ἤδη — ἐς Ἕλληνας τελέουσι* 'die um jene Zeit schon zu den Hellenen gerechnet wurden, gehörten'. Ebenso VI 53 6. *τηνικαῦτα,* als die Pelasger zu ihnen kamen. — *ὅθεν περ καί,* 'was eben auch der Anlafs gewesen ist dafs man sie fortan für Hellenen ansah', nämlich diese einst in Attika ansässig gewesenen und dort hellenisierten Pelasger. Vgl. I 58 5 f.

9. *Κάβειροι* hiefsen die altpelasgischen Gottheiten, die besonders auf Samothrake und Lemnos in geheimen Diensten (*ὄργια,* zu c. 81 8) verehrt wurden; zu ihnen gehörte auf Samothrake Kadmos oder Kadmilos, der identisch war mit dem oben erwähnten ithyphallischen Hermes.

12. *πρότερον,* ehe sie von den ionischen Samiern vertrieben wurden (Strabon 457).

15. *μαθόντες,* als die Pelasger in Attika wohnten (VI 137).

16. Den *ἱρὸς λόγος* deutet Cic. de nat. deor. III 22 an: *Mercurius Caelo patre, Die matre natus, cuius*

περὶ αὐτοῦ ἔλεξαν, τὰ ἐν τοῖσι ἐν Σαμοθρηίκῃ μυστηρίοισι δεδήλωται.

52 ἔθυον δὲ πάντα πρότερον οἱ Πελασγοὶ θεοῖσι ἐπευχόμενοι, ὡς ἐγὼ ἐν Δωδώνῃ οἶδα ἀκούσας, ἐπωνυμίην δὲ οὐδ' οὔνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν· οὐ γὰρ ἀκηκόεσάν κω. θεοὺς δὲ προσωνόμασάν σφεας ἀπὸ τοῦ τοιούτου, ὅτι κόσμῳ θέντες τὰ πάντα πρήγματα καὶ πάσας νομὰς εἶχον. ἔπειτα δὲ χρόνου πολλοῦ διεξελθόντος ἐπύθοντο ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἀπιγμένα τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν τῶν ἄλλων, Διονύσου δὲ ὕστερον πολλῷ ἐπύθοντο. καὶ μετὰ χρόνον ἐχρηστηριάζοντο περὶ τῶν οὐνομάτων ἐν Δωδώνῃ· τὸ γὰρ δὴ μαντήιον τοῦτο νενόμισται ἀρχαιότατον τῶν ἐν Ἕλλησι χρηστηρίων εἶναι, καὶ ἦν τὸν χρόνον τοῦτον μοῦνον. ἐπεὶ ὦν ἐχρηστηριάζοντο ἐν τῇ Δωδώνῃ οἱ Πελασγοὶ εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα τὰ ἀπὸ τῶν βαρβάρων ἥκοντα, ἀνεῖλε τὸ μαν-

obscenius excitata natura traditur, quod aspectu Proserpinae commotus sit.

17. τά mit Bezug auf den Inhalt des λόγος. Aehnlich VII 52 4. VIII 68 α 5. S. auch zu III 48 10.

52. ἔθυον πάντα 'verrichteten alle Opfer'. θεοῖσι ἐπευχόμενοι, indem sie ihr mit dem Opfer verbundenes Gebet überhaupt an die θεοί richteten, ohne besondere Benennung der einzelnen Götter (16).

3. οὐδ': zu I 215 11.

5. ἀπὸ τοῦ τοιούτου 'nach dem folgenden Umstande', daſs nämlich sie, wie alle Dinge geordnet, auch jegliche Verteilungen (καὶ πάσας νομάς) d. h. die Verteilung jeglicher Gaben und Güter in ihrer Macht hätten', weshalb eben die Betenden (ἐπευχόμενοι) unter diesem Namen sie anrufen. Zu νομάς vgl. VI 9 θεῶν τὰ ἶσα νεμόντων, Od. ζ 188 Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν. — Wie das Wort θεός hier von der Wurzel ΘΕ (τίθημι), so wird es in anderem Sinne bei Plat. Kratyl. p. 397 d von der Wurzel ΘΕ (θέω) abgeleitet: φαίνονταί μοι οἱ πρῶτοι τῶν ἀνθρώπων τῶν περὶ τὴν Ἑλλάδα τούτους μόνους τοὺς θεοὺς ἡγεῖσθαι, οὕς περ νῦν πολλοὶ τῶν βαρβάρων, ἥλιον καὶ σελήνην καὶ γῆν καὶ ἄστρα καὶ οὐρανόν. ἅτε οὖν αὐτὰ ὁρῶντες πάντα ἀεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ θέοντα, ἀπὸ ταύτης τῆς φύσεως τῆς τοῦ θεῖν θεοὺς αὐτοὺς ἐπονομάσαι. — Daſs die Pelasger nicht hellenisch sprachen (I 57) vergiſst hier H., wie denn überhaupt die alten Etymologen auf den Unterschied der Nation und der Sprache keine Acht haben.

8. Διονύσου δὲ ὕστερον (sc. τοὔνομα), nämlich erst seit der Einwanderung des Kadmos (s. 49 19).

10. In Dodona war das alte Orakel des pelasgischen Zeus (Il. π 233 Ζεῦ ἄνα, Δωδωναῖε Πελασγικέ); hier suchte daher H. Auskunft über die älteste Verehrung. Uebrigens sind die hier genannten Pelasger in dem weiteren Sinne zu nehmen, in dem sie als die älteste Bevölkerung von Hellas galten (c. 56. VIII 44), nicht in dem engeren wie oben c. 51.

13 f. ἀνέλωνται – ἀνεῖλε: vgl. zu VIII 88 9.

τήιον χρᾶσθαι. ἀπὸ μὲν δὴ τούτου τοῦ χρόνου ἔθυον τοῖσι οὐνόμασι τῶν θεῶν χρεώμενοι· παρὰ δὲ Πελασγῶν
53 Ἕλληνες ἐξεδέξαντο ὕστερον. ὅθεν δὲ ἐγένοντο ἕκαστος τῶν θεῶν, εἴτε αἰεὶ ἦσαν πάντες, ὁκοῖοί τε τινὲς τὰ εἴδεα, οὐκ ἠπιστέατο μέχρι οὗ πρώην τε καὶ χθὲς ὡς εἰπεῖν λόγῳ. Ἡσίοδον γὰρ καὶ Ὅμηρον ἡλικίην τετρακοσίοισι ἔτεσι δοκέω μευ πρεσβυτέρους γενέσθαι καὶ οὐ πλέοσι· οὗτοι δέ εἰσι οἱ ποιήσαντες θεογονίην Ἕλλησι καὶ τοῖσι θεοῖσι τὰς ἐπωνυμίας δόντες καὶ τιμάς

53. *ὅθεν* = *ἐκ τίνων γονέων*. Aehnlich I 111 23. V 62 2. — *ἐγένοντο ἕκαστος τῶν θεῶν*, wie I 135 *γαμέουσι δὲ ἕκαστος αὐτῶν*.

2. *εἴτε* 'oder ob'. Vgl. III 35 2. VII 234 7.

3. *μέχρι οὗ*, wie c. 19 8. — *πρώην τε καὶ χθές*, sprichwörtlich von noch ganz neuen und für das Gedächtnis frischen Ereignissen, = *νεωστί* (c. 15 13. 58 8). Gewöhnlich *χθές τε καὶ πρώην*. Schon Hom. Il. *β* 303 *χθιζά τε καὶ πρώιζα*. So jung erschien dem Verf. die hellenische Theogonie im Vergleich mit der aegyptischen (vgl. c. 43 21. 142 12. 145 10).

5. *μευ πρεσβυτέρους*: überall drückt sich H. in dieser persönlichen Weise aus, wo er die Zeit, da er lebte oder schrieb (um 430 v. Chr.), bezeichnen will. Bestimmte Anhaltspunkte, um die Zeit des Hesiod und Homer zu bestimmen, wenn auch nur genealogische, hatte er gewifs ebenso wenig als alle seine Vor- und Nachgänger. Dafs er Hesiod vor Homer nennt, hat darin seinen Grund, dafs die nachfolgende allgemeine Behauptung sich vorzugsweise auf jenen bezieht.

6. 'Diese sind es die den Hellenen eine Theogonie gedichtet', d. h. die in ihren Dichtungen Abstammung und Geschlecht der einzelnen Götter (*ὅθεν ἐγένοντο ἕκαστος*) zum ersten Male in systematischem Zusammenhange vorgetragen haben. Dies Urteil ist insofern begründet, als die einzelnen mythisch-poetischen Vorstellungen von der Götterwelt, wie sie sich allmählich aus den form- und gestaltlosen Ahnungen von göttlichen Naturkräften zu ausgeprägten Bildern menschenähnlicher Götter entwickelt hatten, in den Epen jener Dichter zum ersten Male zu dem Gesamtbilde einer Götterfamilie verknüpft erscheinen, und einen idealen, für die spätere Anschauungs- und Darstellungsweise der Hellenen mafsgebenden Ausdruck erhielten. Aber der Vf. geht in seiner Behauptung zu weit, indem er auch das als das Werk (*ποιήσαντες*) jener Dichter bezeichnet, was grofsenteils die Frucht einer langen nationalen Entwickelung war, und ihnen den ganzen Inhalt ihrer Dichtungen als selbstgeschaffenes Eigentum zuweist, da sie doch unzweifelhaft viele ältere Dichtungen in Inhalt und Form sich angeeignet haben. Auch scheidet er nicht Hesiods systematisch didaktische Darstellung der Götterwelt von der unbefangeneren poetischen des Homer. Man war aber schon zu H.'s Zeit gewohnt, Homer und Hesiod als verantwortliche Urheber alles dessen zu betrachten, was ihre Werke enthielten; s. z. B. Xenophanes: *πάντα θεοῖς ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε Οἳ πλεῖστ' ἐφθέγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα κτλ.*

7. *ἐπωνυμίας*, wie z. B. dem

τε καὶ τέχνας διελόντες καὶ εἴδεα αὐτῶν σημήναντες. οἱ δὲ πρότερον ποιηταὶ λεγόμενοι τούτων τῶν ἀνδρῶν γενέσθαι ὕστερον, ἔμοιγε δοκέειν, ἐγένοντο. τούτων τὰ μὲν πρῶτα αἱ Δωδωνίδες ἱρεῖαι λέγουσι, τὰ δὲ ὕστερα τὰ ἐς Ἡσίοδόν τε καὶ Ὅμηρον ἔχοντα ἐγὼ λέγω.

54 Χρηστηρίων δὲ πέρι τοῦ τε ἐν Ἕλλησι καὶ τοῦ ἐν Λιβύῃ τόνδε Αἰγύπτιοι λόγον λέγουσι. ἔφασαν οἱ ἱρέες τοῦ Θηβαιέος Διὸς δύο γυναῖκας ἱρείας ἐκ Θηβέων ἐξαχθῆναι ὑπὸ Φοινίκων, καὶ τὴν μὲν αὐτέων πυθέσθαι ἐς Λιβύην πρηθεῖσαν τὴν δὲ ἐς τοὺς Ἕλληνας· ταύτας δὲ τὰς γυναῖκας εἶναι τὰς ἱδρυσαμένας τὰ μαντήια πρώτας ἐν τοῖσι εἰρημένοισι ἔθνεσι. εἰρομένου δέ μευ ὁκόθεν οὕτω ἀτρεκέως ἐπιστάμενοι λέγουσι, ἔφασαν πρὸς ταῦτα ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι τῶν γυναικῶν τουτέων, καὶ ἀνευρεῖν μέν σφεας οὐ δυνατοὶ γενέσθαι, πυθέσθαι δὲ ὕστερον ταῦτα περὶ αὐτέων τά περ δὴ ἔλεγον.

55 ταῦτα μέν νυν τῶν ἐν Θήβῃσι ἱρέων ἤκουον, τάδε δὲ Δωδωναίων φασὶ αἱ προμάντιες. δύο

Zeus den Beinamen *Κρονίδης* und *Κρονίων*, der Athene *Τριτογένεια* u. a.; die *οὐνόματα* dagegen waren, nach H.'s Ansicht, barbarischen Ursprunges. — Die *τιμή* eines Gottes ist der ihm eigentümliche Vorzug an Macht und Amt. In der hesiodischen Theogonie teilt Zeus, nachdem er an Kronos' Stelle getreten, jedem Gotte seine *τιμή* zu: 73 *εὖ δὲ ἕκαστα Ἀθανάτοις διέταξεν ὁμῶς καὶ ἐπέφραδε τιμάς*, 885 *ὁ δὲ τοῖσιν ἐὺ διεδάσσατο τιμάς*, oder sie verteilen sie selber unter sich (112 *τιμὰς διέλοντο*).

9. *οἱ πρότερον ποιηταὶ* .., Linos, Musaeos, Orpheus; vgl. zu VII 6 12.

11. *τὰ πρῶτα*, den Inhalt des vorhergehenden Kapitels.

12. *ἔχοντα*, *pertinentia* (VII 143 6).

54. Nachdem der Verf. fast alle hellenischen Götterkulte auf aegyptische zurückgeführt, weist er jetzt auch den Ursprung des ältesten hellenischen Orakels, des in Dodona, und der anderen Teile des Gottesdienstes als aegyptisch nach (c. 54 bis 58).

3. *ἱρείας*: Die als Ehrenämter betrachteten Dienste dieser Frauen bestanden in Opferhandlungen, Teilnahme an Festzügen u. dgl., und wurden von den angesehensten Frauen des Landes, verheirateten und unverheirateten, selbst fremden, versehen; dafs diese eine Art von Hierodulen gewesen (I 182), war ein Mifsverständnis der Hellenen (vgl. zu c. 35 19).

8. Verb. *ὁκόθεν ἐπιστάμενοι οὕτω ἀτρεκέως λέγουσι*, und vgl. VII 46 12.

9. *ἀπό*: zu V 2 1.

55. 2. *αἱ προμάντιες*: zu VII 111 8. Bei Homer erscheinen noch Männer als Inhaber dieses Amtes am dodonaeischen Orakel (Il. *π* 235 *Σελλοὶ ὑποφῆται*). Strabon 329 *κατ' ἀρχὰς μὲν οὖν ἄνδρες ἦσαν*

πελειάδας μελαίνας ἐκ Θηβέων τῶν Αἰγυπτιέων ἀναπταμένας τὴν μὲν αὐτέων ἐς Λιβύην τὴν δὲ παρὰ σφέας ἀπικέσθαι, ἱζομένην δέ μιν ἐπὶ φηγὸν αὐδάξασθαι φωνῇ ἀνθρωπηίῃ ὡς χρεὸν εἴη μαντήιον αὐτόθι Διὸς γενέσθαι, καὶ αὐτοὺς ὑπολαβεῖν θεῖον εἶναι τὸ ἐπαγγελλόμενον αὐτοῖσι, καί σφεας ἐκ τούτου ποιῆσαι. τὴν δὲ ἐς τοὺς Λίβυας οἰχομένην πελειάδα λέγουσι Ἄμμωνος χρηστήριον κελεῦσαι τοὺς Λίβυας ποιέειν· ἔστι δὲ καὶ τοῦτο Διός. Δωδωναίων δὲ αἱ ἱρεῖαι, τῶν τῇ πρεσβυτάτῃ οὔνομα ἦν Προμένεια, τῇ δὲ μετὰ ταύτην Τιμαρέτῃ, τῇ δὲ νεωτάτῃ Νικάνδρῃ, ἔλεγον ταῦτα· συνωμολόγεον δέ σφι καὶ οἱ ἄλλοι Δωδωναῖοι οἱ περὶ τὸ
56 ἱρόν. ἐγὼ δ' ἔχω περὶ αὐτῶν γνώμην τήνδε. εἰ ἀληθέως οἱ Φοίνικες ἐξήγαγον τὰς ἱρὰς γυναῖκας καὶ τὴν μὲν αὐτέων ἐς Λιβύην τὴν δὲ ἐς τὴν Ἑλλάδα ἀπέδοντο, δοκέειν ἐμοί, ἡ γυνὴ αὕτη τῆς νῦν Ἑλλάδος, πρότερον δὲ Πελασγίης καλευμένης τῆς αὐτῆς ταύτης, πρηθῆναι ἐς Θεσπρωτούς, ἔπειτα δουλεύουσα αὐτόθι ἱδρύσασθαι ὑπὸ φηγῷ πεφυκυίῃ ἱρὸν Διός, ὥσπερ ἦν οἰκὸς ἀμφιπολεύουσαν ἐν Θήβῃσι ἱρὸν Διός, ἔνθα ἀπίκετο,

οἱ προφητεύοντες· καὶ τοῦτ' ἴσως καὶ ὁ ποιητὴς ἐμφαίνει· ὑποφήτας γὰρ καλεῖ, ἐν οἷς τάττοιντο κἂν οἱ προφῆται· ὕστερον δ' ἀπεδείχθησαν τρεῖς γραῖαι, ἐπειδὴ καὶ σύνναος τῷ Διὶ προσαπεδείχθη καὶ ἡ Διώνη.

6. *χρεὸν εἴη*, *fas* oder *in fatis esset* (V 89 19. VII 6 25. 17 10. VIII 141 4. IX 42 12). Vgl. zu I 8 8.

11. *αἱ ἱρεῖαι*, die bei H.'s Anwesenheit im Amte Befindlichen.

56. *περὶ αὐτῶν* 'darüber', über diese Sache (I 9 2).

4 f. *δοκέειν ἐμοί* mit angeschlossenem Nomin. c. Inf. (*ἡ γυνή — πρηθῆναι*), wie VII 3 *δοκέειν δέ μοι, καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεῦσαι ἂν Ξέρξης*. Vgl. VII 229 (in indirekter Rede) *δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι*. — *τῆς Ἑλλάδος*, Gen. partit., abh. von *ἐς Θεσπρωτούς* (6, = *ἐς Θεσπρωτίην*). — *τῆς αὐτῆς ταύτης*: zu I 144 2.

6. Strabon 328 *ἡ Δωδώνη τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ Θεσπρωτοῖς ἦν . . καὶ οἱ τραγικοὶ δὲ καὶ Πίνδαρος Θεσπρωτίδα εἰρήκασι τὴν Δωδώνην· ὕστερον δὲ ὑπὸ Μολοττοῖς ἐγένετο.*

7. *ὑπὸ φηγῷ πεφυκυίῃ*, unter einer natürlichen, wirklichen Buche (oder vielmehr Speiseiche, *quercus esculus*, aus deren Rauschen man den Willen der Gottheit deutete, Od. ξ 327 *τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο Ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι*), im Gegensatz zu der bildlich aufzufassenden Taube.

8. *ἀμφιπολεύουσαν* = *ἀμφιπο-*

ἐνθαῦτα μνήμην αὐτοῦ ἔχειν· ἐκ δὲ τούτου χρηστήριον
κατηγήσατο, ἐπείτε συνέλαβε τὴν Ἑλλάδα γλῶσσαν·
φάναι δέ οἱ ἀδελφεὴν ἐν Λιβύῃ πεπρῆσθαι ὑπὸ τῶν
αὐτῶν Φοινίκων ὑπ' ὧν καὶ αὐτὴ ἐπρήθη. πελειάδες 57
δέ μοι δοκέουσι κληθῆναι πρὸς Δωδωναίων ἐπὶ τοῦδε
αἱ γυναῖκες, διότι βάρβαροι ἦσαν, ἐδόκεον δέ σφι
ὁμοίως ὄρνισι φθέγγεσθαι. μετὰ δὲ χρόνον τὴν πελει-
άδα ἀνθρωπηίῃ φωνῇ αὐδάξασθαι λέγουσι, ἐπείτε
συνετά σφι ηὔδα ἡ γυνή· ἕως δὲ ἐβαρβάριζε, ὄρνι-
θος τρόπον ἐδόκεέ σφι φθέγγεσθαι, ἐπεὶ τέῳ τρό-
πῳ ἂν πελειάς γε ἀνθρωπηίῃ φωνῇ φθέγξαιτο; μέ-
λαιναν δὲ λέγοντες εἶναι τὴν πελειάδα σημαίνουσι ὅτι
Αἰγυπτίη ἡ γυνὴ ἦν. ἡ δὲ μαντηίη ἥ τε ἐν Θήβῃσι τῇ- 58
σι Αἰγυπτίῃσι καὶ ἐν Δωδώνῃ παραπλήσιαι ἀλλήλῃσι
τυγχάνουσι ἐοῦσαι. ἔστι δὲ καὶ τῶν ἱρῶν ἡ μαντικὴ ἀπ'
Αἰγύπτου ἀπιγμένη. πανηγύριας δὲ ἄρα καὶ πομπὰς καὶ

λον ἐοῦσαν. Es ist das Part. Imperfecti.

10. κατηγήσατο 'führte ein, stiftete', auffällig st. κατηγήσασθαι.

57. 3. ἐδόκεον; strenger wäre ἐδόκεε (nämlich ἡ πρὸς σφέας ἀπικομένη). — Andere bezogen den Namen auf den Flug angeblicher heiliger Tauben aus dem die Priesterinnen geweissagt hätten, oder deuteten ihn ansprechender 'die Alten' (γραῖαι), wofür sie sich auf den Dialekt der Thesproten und Molotten beriefen (Strabon VII fr. 1 f.). Vielleicht darf man den Namen für eine symbolische Bezeichnung nehmen, zu welcher erst später die Sage ausdeutend hinzutrat, und den Namen Μέλισσαι vergleichen, den man den Priesterinnen der Demeter und der ephesischen Artemis, auch wohl der Pythia beilegte (Lobeck Aglaoph. 817).

6. ἐβαρβάριζε: s. zu c. 52 5.

7. ἐπεί 'denn'.

10. Die Aegyptier waren μελάγχροες (c. 104 7).

58. μαντηίη, die Art der Weissagung. Vgl. c. 83 7. — ἐν Θήβῃσι: zu c. 83 5.

3. τῶν ἱρῶν ἡ μαντική, auch μαντικὴ ἐξ ἱρῶν, bezog sich sowohl auf den Verlauf des Opfers, namentlich auf die Art der Verbrennung (μαντικὴ δι' ἐμπύρων, vgl. zu VIII 134 7), als auf die Beschaffenheit der Eingeweide (ἱεροσκοπία, *haruspicina*). Die letztere Weise ist bei Homer und Hesiod noch unbekannt, und scheint erst im Laufe des 6. Jahrh. in Aufnahme gekommen zu sein. Für die Ableitung dieser Opfermantik aus Aegypten fehlt jeder Anhalt.

4. δὲ ἄρα hier und IV 189 1 = δ' ὦν. Ob die Aehnlichkeit des Orakels in Dodona mit dem in Theben auf den Ursprung schliefsen läfst, bleibt dahingestellt: 'jedenfalls aber ...'. Diese Steigerung unterbricht der Satz ἔστι – ἀπιγμένη in ungehöriger Weise: er ist wohl ein späterer Zusatz des Autors (s. zu IX 83 2). — 'Schon in den ältesten Zeiten ihrer Geschichte hatten die Aegyptier eine sehr regelmäfsige

προσαγωγὰς πρῶτοι ἀνθρώπων Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ ποιησάμενοι, καὶ παρὰ τούτων Ἕλληνες μεμαθήκασι. τεκμήριον δέ μοι τούτου τόδε· αἱ μὲν γὰρ φαίνονται ἐκ πολλοῦ τευ χρόνου ποιεύμεναι, αἱ δὲ Ἑλληνικαὶ νεωστὶ ἐποιήθησαν.

59 Πανηγυρίζουσι δὲ Αἰγύπτιοι οὐκ ἅπαξ τοῦ ἐνιαυ-
τοῦ, πανηγύριας δὲ συχνάς, μάλιστα μὲν καὶ προθυμό-
τατα ἐς Βούβαστιν πόλιν τῇ Ἀρτέμιδι, δεύτερα δὲ ἐς Βού-
σιριν πόλιν τῇ Ἴσι· ἐν ταύτῃ γὰρ δὴ τῇ πόλι ἐστὶ μέ-
γιστον Ἴσιος ἱρόν, ἵδρυται δὲ ἡ πόλις αὕτη τῆς Αἰ-
γύπτου ἐν μέσῳ τῷ Δέλτα· Ἶσις δέ ἐστι κατὰ τὴν Ἑλ-
λήνων γλῶσσαν Δημήτηρ. τρίτα δὲ ἐς Σάιν πόλιν τῇ
Ἀθηναίῃ πανηγυρίζουσι, τέταρτα δὲ ἐς Ἡλίου πόλιν τῷ
Ἡλίῳ, πέμπτα δὲ ἐς Βουτοῦν πόλιν τῇ Λητοῖ, ἕκτα
60 δὲ ἐς Πάπρημιν πόλιν τῷ Ἄρεϊ. ἐς μέν νυν Βούβαστιν

Festordnung. Die Hauptfeste hiefsen *heb*, = πανήγυρις. Daneben bestanden: *sa* ('Ausgang'), periodische Umzüge, wobei man die Gottheiten aus den Tempeln ins Freie hinausführte, die πομπαί des H., und *hotep* ('Rückkehr'), wobei man dieselben an ihre alte Stelle zurückführte. Die Panegyris dauerte gewöhnlich fünf Tage lang, die 'Ausgänge' fanden meist des Morgens, die 'Rückkehr' des Abends statt.' (Br.)

5. προσαγωγή, gewöhnlicher πρόσοδος, feierlicher Zug zum Tempel, verbunden mit Darbringung von Opfern oder Geschenken. III 24 θυσίας προσάγοντες.

7 f. γάρ weicht von dem zu I 134 3 erwähnten Gebrauche H.'s ab.

An die oben (c. 58 4) gethane Erwähnung der πανηγύριες knüpft H., wieder zum Hauptthema einlenkend, die

Beschreibung der sechs vornehmsten Feste (c. 59—64).

59. οὐκ ἅπαξ, wie die Hellenen. Von den vier hellenischen Nationalfesten wurden die Olympien und Pythien penteterisch, d. h. je einmal in vier Jahren, die Isthmien und Nemeen aber in demselben Zeitraum zweimal gefeiert, so dafs auf je vier Jahre zusammen sechs Feste kamen.

2. 'Jeder Nomos und jede Stadt Aegyptens hatten ihren besonderen Festkalender. Die von H. angeführten grofsen Panegyrien beziehen sich auf solche Feste die durch ganz Aegypten an demselben Tage gefeiert wurden (vgl. c. 62 7 ff.), daher allen Festkalendern gemeinsam waren.' (Br.)

60. 'Βούβαστις, aegyptisch *Pibast* 'Stadt der (Göttin) Bast'. Diese Göttin, eine lokale Form der löwenköpfigen Isis-Pacht von Memphis, ward als ein schlankes Weib mit einem Katzenkopfe dargestellt. Das hier gemeinte Freudenfest gehört einem der drei folgenden Kalendertage der Stadt Bubastis an, dem 13. Phaophi (= 20. Oktober) oder dem 13. Pachon (= 8. Mai) oder dem 18. Payni (= 12. Juni), und aus gewissen Gründen wahrscheinlich dem letzteren'. (Br.) H. nennt die Göttin bald Artemis bald nach

πόλιν ἐπεὰν κομίζωνται, ποιεῦσι τοιάδε. πλέουσί τε γὰρ δὴ ἅμα ἄνδρες γυναιξὶ καὶ πολλόν τι πλῆθος ἑκατέρων ἐν ἑκάστῃ βάρι· αἱ μέν τινες τῶν γυναικῶν κρόταλα ἔχουσαι κροταλίζουσι, οἱ δὲ αὐλέουσι κατὰ πάντα τὸν πλόον, αἱ δὲ λοιπαὶ γυναῖκες καὶ ἄνδρες ἀείδουσι καὶ τὰς χεῖρας κροτέουσι. ἐπεὰν δὲ πλέοντες κατά τινα πόλιν ἄλλην γένωνται, ἐγχρίμψαντες τὴν βᾶριν τῇ γῇ ποιεῦσι τοιάδε. αἱ μέν τινες τῶν γυναικῶν ποιεῦσι τά περ εἴρηκα, αἱ δὲ τωθάζουσι βοῶσαι τὰς ἐν τῇ πόλι ταύτῃ γυναῖκας, αἱ δὲ ὀρχέονται, αἱ δὲ ἀνασύρονται ἀνιστάμεναι. ταῦτα παρὰ πᾶσαν πόλιν παραποταμίην ποιεῦσι· ἐπεὰν δὲ ἀπίκωνται ἐς τὴν Βούβαστιν, ὁρτάζουσι μεγάλας ἀνάγοντες θυσίας, καὶ οἶνος ἀμπέλινος ἀναισιμοῦται πλέων ἐν τῇ ὁρτῇ ταύτῃ ἢ ἐν τῷ ἅπαντι ἐνιαυτῷ τῷ ἐπιλοίπῳ. συμφοιτέουσι δέ, ὅ τι ἀνὴρ καὶ γυνή ἐστι πλὴν παιδίων, καὶ ἐς ἑβδομήκοντα μυριάδας, ὡς οἱ ἐπιχώριοι λέγουσι. ταῦτα μὲν δὴ ταύτῃ ποιέεται, **61**
ἐν δὲ Βουσίρι πόλι ὡς ἀνάγουσι τῇ Ἴσι τὴν ὁρτήν, εἴρηται πρότερόν μοι· τύπτονται μὲν γὰρ δὴ μετὰ τὴν

ihrer Stadt Bubastis (c. 83 4. 137 18. 155 10. 156 22); die Katzen waren ihr heilig und wurden dort begraben (c. 67). Die hochgebaute Stadt (c. 137, jetzt Ruinen bei *Tel-Basteh*) mit dem nach ihr benannten Nomos lag am östlichen Ufer des pelusischen Armes und nördlich vom Kanale zum arabischen Meerbusen (c. 154. 158).

2. *τοιάδε* wird Z. 4 *αἱ μέν τινες*.. ausgeführt. S. zu III 41 4.

4. *βάρι*: s. c. 96.

7. 'Das Klatschen mit den Händen ist ein echt aegyptischer Zug. Die Denkmäler zeigen musikalische Scenen, wo Weiber die Hände zusammenschlagen. Die Inschriften bezeichnen diese Handlung als 'das Singen mit der Hand'. (Br.)

17. *καί*: zu c. 44 17.

61. 2. '*Βούσιρις* war der Name mehrerer Städte in Unteraegypten, die nach dem Osiris als *Pi-osiri* 'Stadt des Osiris', arabisch-koptisch *Abusir*, benannt waren. Wahrscheinlich ist hier die mitten im Delta auf dem linken Ufer des sebennytischen Nilarmes gelegene Metropolis des busiritischen Nomos (c. 165) gemeint. In allen Kultusstätten des Osiris hatte Isis eine grofse Bedeutung als Schwester und Frau des gemordeten Gottes'. (Br.)

3. *πρότερον*, c. 40. — *τύπτονται*: zu c. 42 26. Es war ein Trauerfest um den verlorenen Osiris, (— denn dies ist der Gott, dessen Namen H. zuweilen aus religiösen Bedenken nicht auszusprechen wagt, c. 86 5. 132 8. 170 f. —), gefeiert vom 17.—20. Athyr (= 13. bis 16. Nov.). Denn am 17. dieses Monates, in welchem die Sonne (= Osiris) das Sternbild des Skorpions durchläuft und der Nil (ebenfalls der Osiris) zu fallen beginnt, sollte Osi-

θυσίην πάντες καὶ πᾶσαι, μυριάδες κάρτα πολλαὶ ἀνθρώπων· τὸν δὲ τύπτονται, οὔ μοι ὅσιόν ἐστι λέγειν. ὅσοι δὲ Καρῶν εἰσι ἐν Αἰγύπτῳ οἰκέοντες, οὗτοι δὲ τοσούτῳ ἔτι πλέω ποιεῦσι τούτων ὅσῳ καὶ τὰ μέτωπα κόπτονται μαχαίρῃσι, καὶ τούτῳ εἰσὶ δῆλοι ὅτι εἰσὶ ξεῖνοι καὶ οὐκ Αἰγύπτιοι.

62 ἐς Σάιν δὲ πόλιν ἐπεὰν συλλεχθέωσι, τῆς θυσίης ἐν τῇ νυκτὶ λύχνα καίουσι πάντες πολλὰ ὑπαίθρια περὶ τὰ δώματα κύκλῳ· τὰ δὲ λύχνα ἐστὶ ἐμβάφια ἔμπλεα ἁλὸς καὶ ἐλαίου, ἐπιπολῆς δὲ ἔπεστι αὐτὸ τὸ ἐλλύχνιον, καὶ τοῦτο καίεται παννύχιον, καὶ τῇ ὁρτῇ οὔνομα κέεται λυχνοκαΐη. οἳ δ' ἂν μὴ ἔλθωσι τῶν Αἰγυπτίων ἐς τὴν πανήγυριν ταύτην, φυλάσσοντες τὴν νύκτα τῆς θυσίης καίουσι καὶ αὐτοὶ πάντες τὰ λύχνα, καὶ οὕτω οὐκ ἐν Σάι μούνῃ καίεται ἀλλὰ καὶ ἀνὰ πᾶσαν Αἴγυπτον. ὅτευ δὲ εἵνεκα φῶς ἔλαχε

ris von Typhon getötet worden sein; und um die Trauer der Isis um den verschwundenen Gemahl anzudeuten, ward ihr Bild, eine vergoldete Kuh, vier Tage lang mit einem schwarzen Byssosgewande umhüllt ausgestellt (vgl. zu c. 132 1). In der Nacht des 19. Athyr feierte man dann die Wiederauffindung des Gottes (Plut. mor. 356. 367). Brugsch bezieht die Feier auf das Trauerfest der Isien, die nach den Denkmälern vom 24. bis 30. Choiak, um die Zeit der Winterwende, begangen wurden (vgl. Plut. mor. 372).

6. *οὗτοι δέ*: vgl. zu c. 39 9. — Karer waren seit Psammetich im Lande ansessig, s. c. 152 ff.

7. 1 Kön. 18 28 (von den Baalsdienern): 'Und sie riefen mit lauter Stimme, und schnitten sich nach ihrem Gebrauche mit Messern und Pfriemen, bis sie Blut vergossen an sich'· Mos. III 29 28. V 14 1.

62. *Σάιν*: zu c. 28 4. Plat. Tim. 23 c *ἔστι τις κατ' Αἴγυπτον ἐν τῷ Δέλτα Σαϊτικὸς ἐπικαλούμενος νομός, τούτου δὲ τοῦ νομοῦ μεγίστη πόλις Σάις .. οἷς τῆς πόλεως θεὸς ἀρχηγός τις ἐστίν, Αἰγυπτιστὶ μὲν τοὔνομα Νηΐθ, Ἑλληνιστὶ δὲ Ἀθηνᾶ.* H. nennt sie überall *Ἀθηναίη* (c. 28 5. 169 16. 170 3. 175 2). Sie war ihrem Wesen und ihrer symbolischen Darstellung (c. 41 4) nach nicht verschieden von der Isis, nur eine lokale, gesteigerte Form derselben, und wie man in Sais im Tempel der Neith ein Grab des Osiris zeigte (c. 170), die Leiden des Gottes feierte (c. 171) und die Kuh ausstellte (c. 132), so war wohl auch das hier beschriebene Lampenfest (*λυχνοκαΐη*) nur ein Teil der symbolischen Trauerfeier um Osiris, wie man sie am glänzendsten in Busiris begieng (c. 61). 'Die Denkmäler haben bis jetzt keine Auskunft gegeben über die Bedeutung der nächtlichen Illumination'. (Br.)

4. *ἁλὸς καὶ ἐλαίου*: es ist das s. g. Kiki-öl (c. 94) gemeint, welches (nach Plin. nat. hist. XV 25 *in Aegypto, ubi abundat, sine igni et aqua sale aspersum exprimitur, cibis foedum, lucernis utile*) durch Zusatz von Salz aus dem Kikisafte abgesondert wurde.

καὶ τιμὴν ἡ νὺξ αὕτη, ἔστι ἱρὸς περὶ αὐτοῦ λόγος λε-
γόμενος. ἐς δὲ Ἡλίου τε πόλιν καὶ Βουτοῦν θυσίας μού- 63
νας ἐπιτελέουσι φοιτέοντες. ἐν δὲ Παπρήμι θυσίας μὲν
καὶ ἱρὰ κατά περ καὶ τῇ ἄλλῃ ποιεῦσι· εὖτ' ἂν δὲ γί-
νηται καταφερὴς ὁ ἥλιος, ὀλίγοι μέν τινες τῶν ἱρέων
περὶ τὤγαλμα πεπονέαται, οἱ δὲ πολλοὶ αὐτῶν ξύ-
λων κορύνας ἔχοντες ἑστᾶσι τοῦ ἱροῦ ἐν τῇ ἐσόδῳ, ἄλ-
λοι δὲ εὐχωλὰς ἐπιτελέοντες πλεῦνες χιλίων ἀνδρῶν,

11. Dieser *ἱρὸς λόγος*, der Kern der aegyptischen Mythologie, lautete nach Plut. mor. 355 ff.: *Seb* (*Κρόνος*, die Sternenzeit) und *Nut* (*Ῥέα*, der Sternenraum) erzeugten fünf Kinder, *Osiris Arueris Set Isis Nephthys*. Osiris verband sich mit Isis und herrschte segensreich über Aegypten; *Set* (*Τυφῶν*) aber mit 72 Genossen schlofs ihn durch List in eine Lade und warf ihn ins Meer (am 17. des Monats Athyr). Nun irrte Isis lange Zeit in Trauer umher die Leiche zu finden, bis sie endlich nach Byblos in Phoenikien kam, wo sie die Lade vom Meere ans Land gespült und von einer Tamariske umwachsen fand. So kam die Leiche durch Isis zurück nach Aegypten. Set aber fand sie bei Mondschein auf der Jagd, zerrifs sie in vierzehn Teile und streute sie umher. Die Teile suchte Isis wieder zusammen und errichtete, wo sie je einen Teil fand, ein Osirisgrab, bis auf die Schamteile, die Set in den Strom geschleudert hatte (vgl. zu c. 48 11).

63. *Ἡλίου πόλιν*: zu c. 7 1. — *Βουτώ* (auch *Βοῦτος* und *Βούτη*), nach der gleichnamigen Göttin genannt, im nordwestlichen Delta am sebennytischen Nilarme, eine der bedeutendsten Städte in Unteraegypten mit einem berühmten Tempel und Orakel jener Göttin (*Λητώ*, c. 83. 133. 152. 155. III 64).

2. Die Stadt *Πάπρημις* mit dem *νομὸς Παπρημίτης* (c. 165) erwähnt nur H. (c. 59. 71. 165. III 12). S. zu c. 71 1. 'Auch über den Gott, welchen H. mit Ares vergleicht (c. 59. 64. 83), ist man nur wenig unterrichtet. In einer griech. Papyrosurkunde des Leidener Museums heifst Ares der aegyptische Gott *Anhur* (in dem Texte *ΟΝΟΥΡΙΣ*). Anhur, mit dem Beinamen des 'Hochbefiederten' (seines hohen Federschmuckes halber) ist monumental als Sohn des *Ra* (Helios) bezeichnet und eine besondere Form des *Schu*-*Σῶσις* (Herakles, s. zu c. 42 10). Seine oberaegyptischen Kultusstätten waren Thinis (This) und Abydos. In ersterer Stadt stand er an der Spitze des Neungötterkreises. Für Abydos gilt sein Titel 'Schläger der Feinde'. (Br.)

3. *τῇ ἄλλῃ*, wie c. 36 2.

4. *καταφερής*, *occidens*. Also gegen Abend.

5. 'Die fg. Erzählung erklärt sich, in Bezug auf die äufsere Scenerie, aus den Denkmälern. Das Bild der Gottheit irgend eines Heiligtumes befand sich in einer hölzernen, reich vergoldeten Kapelle (*νηός*). Bei den feierlichen Ausgänzen (*πομπαί*, *ἐξόδεῖαι*, zu c. 58 4) wurde dies Bild in seiner Kapelle auf eine Barke gesetzt und diese auf den Schultern der Priester getragen, viel seltener auf einem Wagen gefahren. Nach vollbrachtem 'Ausgang' fand die 'Rückkehr' der Gottheit statt, gewöhnlich nach einem anderen Sanctuarium als worin es beim Ausgang

ἕκαστοι ἔχοντες ξύλα καὶ οὗτοι, ἐπὶ τὰ ἕτερα ἁλέες ἑστᾶσι. τὸ δὲ ἄγαλμα ἐὸν ἐν νηῷ μικρῷ ξυλίνῳ κατακεχρυσωμένῳ προεκκομίζουσι τῇ προτεραίῃ ἐς ἄλλο οἴκημα ἱρόν. οἱ μὲν δὴ ὀλίγοι οἱ περὶ τὤγαλμα λελειμμένοι ἕλκουσι τετράκυκλον ἅμαξαν ἄγουσαν τὸν νηόν τε καὶ τὸ ἐν τῷ νηῷ ἐνεὸν ἄγαλμα, οἱ δὲ οὐκ ἐῶσι ἐν τοῖσι προπυλαίοισι ἑστεῶτες ἐσιέναι, οἱ δὲ εὐχωλιμαῖοι τιμωρέοντες τῷ θεῷ παίουσι αὐτοὺς ἀλεξομένους. ἐνθαῦτα μάχη ξύλοισι καρτερὴ γίνεται κεφαλάς τε συναράσσονται, καὶ ὡς ἐγὼ δοκέω πολλοὶ καὶ ἀποθνήσκουσι ἐκ τῶν τρωμάτων· οὐ μέντοι οἵ γε Αἰγύπτιοι ἔφασαν ἀποθνήσκειν οὐδένα. τὴν δὲ πανήγυριν ταύτην ἐκ τοῦδε νομίσαι φασὶ οἱ ἐπιχώριοι· οἰκέειν ἐν τῷ ἱρῷ τούτῳ τοῦ Ἄρεος τὴν μητέρα, καὶ τὸν Ἄρεα ἀπότροφον γενόμενον ἐλθεῖν ἐξανδρωμένον ἐθέλοντα τῇ μητρὶ συμμῖξαι, καὶ τοὺς προπόλους τῆς μητρός, οἷα οὐκ ὀπωπότας αὐτὸν πρότερον, οὐ περιορᾶν παριέναι ἀλλὰ ἀπερύκειν, τὸν δὲ ἐξ ἄλλης πόλιος ἀγαγόμενον ἀνθρώπους τούς τε προπόλους τρηχέως περισπεῖν καὶ ἐσελθεῖν παρὰ τὴν μητέρα. ἀπὸ τούτου τῷ Ἄρεϊ ταύτην τὴν πληγὴν ἐν τῇ ὁρτῇ νενομικέναι φασί.

64 Καὶ τὸ μὴ μίσγεσθαι γυναιξὶ ἐν ἱροῖσι μηδὲ ἀλούτους ἀπὸ γυναικῶν ἐς ἱρὰ ἐσιέναι οὗτοί εἰσι οἱ πρῶτοι

stand (daher 10 ἐς ἄλλο οἴκημα)'. (Br.) — ξύλων κορύνας, wie VII 63 ῥόπαλα ξύλων.

8. ἐπὶ τὰ ἕτερα, *ab altera parte*, jenen gegenüber. Ebenso V 74 11.

10. τῇ προτεραίῃ, sc. τῆς θυσίης.

15. ἀλεξομένους: zu I 68 26.

21. ἀπότροφον, getrennt von der Mutter aufgewachsen.

23. συμμῖξαι 'zusammenkommen, sich unterhalten', wahrscheinlich in der Tempelsage oder auch von H. gemildert; denn die ursprüngliche Sage scheint geschlechtlichen Umgang (συμμιχθῆναι) gemeint zu haben, worauf auch unten ἐσελθεῖν παρὰ τὴν μητέρα sich deuten läſst (vgl. c. 66 9. 111 15. 115 18. 126 7. III 69 22. IV 1 16. VI 68 9) und der sonst auffallende Anschluſs c. 65 1 hinweist. Vom Fluſspferde, das im papremitischen Gau verehrt ward, sagte man es töte seinen Vater, um seiner Mutter mit Gewalt beizuwohnen (Plut. mor. 364. 962).

24. παριέναι: der Infinitiv nach περιορᾶν (= ἐᾶν) auch I 24 16. 191 20. III 48 12. IV 113 6. VII 16 α 6, überall sachgemäſs von einer noch nicht aktuellen Handlung; mit dem Partic. IX 41 23.

28. πληγήν 'Schlägerei'. (Soph. Ant. 261).

θρησκεύσαντες. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι σχεδὸν πάντες ἄνθρωποι, πλὴν Αἰγυπτίων καὶ Ἑλλήνων, μίσγονται ἐν ἱροῖσι καὶ ἀπὸ γυναικῶν ἀνιστάμενοι ἄλουτοι ἐσέρχονται ἐς ἱρόν, νομίζοντες ἀνθρώπους εἶναι κατά περ τὰ ἄλλα κτήνεα· καὶ γὰρ τὰ ἄλλα κτήνεα ὁρᾶν καὶ ὀρνίθων γένεα ὀχευόμενα ἔν τε τοῖσι νηοῖσι τῶν θεῶν καὶ ἐν τοῖσι τεμένεσι· εἰ ὦν εἶναι τῷ θεῷ τοῦτο μὴ φίλον, οὐκ ἂν οὐδὲ τὰ κτήνεα ποιέειν.

65 *οὗτοι μέν νυν τοιαῦτα ἐπιλέγοντες ποιεῦσι ἔμοιγε οὐκ ἀρεστά. Αἰγύπτιοι δὲ θρησκεύουσι περισσῶς τά τε ἄλλα περὶ τὰ ἱρὰ καὶ δὴ καὶ τάδε. ἐοῦσα γὰρ Αἴγυπτος ὅμουρος τῇ Λιβύῃ οὐ μάλα θηριώδης ἐστί· τὰ δὲ ἐόντα σφι ἅπαντα ἱρὰ νενόμισται, καὶ τὰ μὲν σύντροφα αὐτοῖσι τοῖσι ἀνθρώποισι, τὰ δὲ οὔ. τῶν δὲ εἵνεκεν ἀνεῖται τὰ θηρία ἱρὰ εἰ*

64. 7. *ὁρᾶν*, erg. *ἐπιλέγουσι*.
8. Vgl. I 159 12.
9. *εἰ – εἶναι*: zu I 24 30.

65. 1. Denn die Tiere folgen ihren dem Willen der Gottheit notwendig entsprechenden Trieben.

3. *τά τε ἄλλα περὶ τὰ ἱρά*, wie bisher erörtert worden. Dazu gehört nun aber auch der Kult der heiligen Tiere, und da eben die Tiere im Verhältnis zur Gottheit erwähnt worden sind, so genügt dies als Uebergang zum Abschnitt über die heiligen Tiere und ihre Verehrung (c. 65—76).

4. *ἐοῦσα – ὅμουρος*, *quamquam vicina est*. Ueber den Tierreichtum Libyens s. IV 191. — *γάρ*: zu I 134 3, wo auch für das die eigentliche Ausführung einleitende *δέ* (11) Beispiele gesammelt sind.

5. *ἐόντα*, sc. *θηρία*, welches Wort sich aus *θηριώδης* ergänzt. Vgl. VII 34 2. — 'Nicht alle Tiere wurden durch ganz Aegypten gemeinschaftlich als heilige angesehen, sondern nur gewisse Tiere in gewissen Nomen und Städten, wie die Stiere in Memphis, die Kühe in Aphroditopolis, die Krokodile in Arsinoë, die Ibis in Hermopolis. Die in den Tempeln gehaltenen Tiere, — immer nur ein Exemplar, nach dessen Tode ein anderes an die Stelle trat, — zeichneten sich vor den übrigen ihrer Gattung durch gewisse äußerliche Merkmale als heilige aus'. (Br.)

6. *σύντροφα*: s. c. 36 8.

7. *ἀνιέναι*, eig. 'freigeben' von der üblichen Benutzung, übertr. 'weihen, heiligen'. Plat. Ges. 761 *εἴ τί που ἄλσος ἢ τέμενος ἀνειμένον ᾖ*. Kallim. Dem. 47 *ὅτις τὰ θεοῖσιν ἀνειμένα δένδρεα κόπτεις*. Oft tritt noch *ἱερόν* hinzu wie hier. C. I. gr. 6280 Vs. 12 *ὔμμι γὰρ Ἡρώδης ἱερὴν ἀνὰ γαῖαν ἔηκε*. Vgl. c. 165 6. — Die Aegyptier selber führten mehrfache Gründe des Tierdienstes auf. Nach priesterlicher Lehre hatte ihn Isis bei ihrer Einsetzung des Osiris-kultes gestiftet (Diod. I 21. 86); andere erzählten, die Götter hätten sich einst aus Furcht vor Typhon in Tierleiber versteckt, oder Osiris habe den einzelnen Gauen und Heeresteilen tierförmige Feldzeichen gegeben und jeder Teil habe fortan sein Tier für heilig geachtet; auch die Lehre von der Seelenwanderung (s. c. 123)

λέγοιμι, καταβαίην ἂν τῷ λόγῳ ἐς τὰ θεῖα πρήγματα, τὰ ἐγὼ φεύγω μάλιστα ἀπηγέεσθαι· τὰ δὲ καὶ εἴρηκα αὐτῶν ἐπιψαύσας, ἀναγκαίῃ καταλαμβανόμενος εἶπον. νόμος δέ ἐστι περὶ τῶν θηρίων ὧδε ἔχων. μελεδωνοὶ ἀποδεδέχαται τῆς τροφῆς χωρὶς ἑκάστων καὶ ἔρσενες καὶ θήλεαι τῶν Αἰγυπτίων, τῶν παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδέκεται τὴν τιμήν. οἱ δὲ ἐν τῇσι πόλισι ἕκαστοι εὐχὰς . . . . τάσδε σφι ἀποτελέουσι· εὐχόμενοι τῷ θεῷ τοῦ ἂν ᾖ τὸ θηρίον, ξυρῶντες τῶν παιδίων ἢ πᾶσαν τὴν κεφαλὴν ἢ τὸ ἥμισυ ἢ τὸ τρίτον μέρος τῆς κεφαλῆς, ἱστᾶσι σταθμῷ πρὸς ἀργύριον τὰς τρίχας· τὸ δ' ἂν ἑλκύσῃ, τοῦτο τῇ μελεδωνῷ τῶν θηρίων διδοῖ, ἡ δ' ἀντ' αὐτοῦ τάμνουσα ἰχθῦς παρέχει βορὴν τοῖσι θηρίοισι. τροφὴ μὲν δὴ αὐτοῖσι τοιαύτη ἀποδέδεκται· τὸ δ' ἄν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἢν μὲν ἑκών, θάνατος ἡ ζημίη, ἢν δὲ ἀέκων, ἀποτίνει ζημίην τὴν ἂν οἱ ἱρέες τάξωνται. ὃς δ' ἂν ἶβιν ἢ ἴρηκα ἀποκτείνῃ, ἤν τε

ward herbeigezogen (Diod. I 86. Plut. mor. 379). — 'Die Inschriften reden offener als H. Die heiligen Tiere führen durchweg das Beiwort *nem-ânch-neter* 'die wiederauflebende Gottheit', worauf der Name der betreffenden Gottheit folgt. Man hatte die Vorstellung als ob die unsichtbare Gottheit, von einem Tiere in das andere wandernd, verborgen in dem Tierkörper, sich den Menschen offenbare'. (Br.)

9. Vgl. c. 13 8.

12. *χωρίς*, adverbial.

14. Hinter *εὐχάς* ist die Ursache der Gelübde erwähnt gewesen. Diodor I 83, der diese Stelle benutzte, las sie noch lückenlos: *ποιοῦνται δὲ καὶ θεοῖς τισιν εὐχὰς ὑπὲρ τῶν παιδίων οἱ κατ' Αἴγυπτον τῶν ἐκ τῆς νόσου σωθέντων· ξυρήσαντες γὰρ τὰς τρίχας καὶ πρὸς ἀργύριον ἢ χρυσίον στήσαντες κτλ.*

18. *ἑλκύσῃ*, der Teil der abgeschorenen Haare.

19. *διδοῖ*, ὁ *εὐχωλιμαῖος* (zu I 195 4).

20. Genauer Diodor a. O. *οἱ δὲ τοῖς μὲν ἱέραξι κρέα κατατέμνοντες καὶ προσκαλούμενοι μεγάλῃ τῇ φωνῇ πετομένοις ἀναρρίπτουσι μέχρι ἂν δέξωνται, τοῖς δὲ αἰλούροις καὶ τοῖς ἰχνεύμοσι καταθρύπτοντες τοὺς ἄρτους εἰς γάλα καὶ ποππύζοντες παρατιθέασιν ἢ τῶν ἰχθύων τῶν ἐκ τοῦ Νείλου κατατέμνοντες ὠμῶς σιτίζουσιν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν ἄλλων ζῴων ἑκάστῳ γένει τὴν ἁρμόζουσαν τροφὴν χορηγοῦσι.*

21. Vgl. jedoch Diodor a. O. *ἑκάστῳ γένει τῶν σεβασμοῦ τυγχανόντων ζῴων ἀφιέρωται χώρα πρόσοδον φέρουσα ἀρκοῦσαν εἰς ἐπιμέλειαν καὶ τροφὴν αὐτῶν.* — *τὸ δ' ἄν τις* . . statt *ἐὰν δέ τις τῶν τι θηρίων*. Im Nachsatze ist das entsprechende *τούτου* (*ἡ ζημίη* 'Bufse') zu ergänzen.

24. *ἶβιν*: s. c. 75 f. Er war dem *Thoth* (Ἑρμῆς) in Hermopolis hei-

ἑκὼν ἤν τε ἀέκων, τεθνάναι ἀνάγκη. πολλῶν δὲ ἐόντων 66
ὁμοτρόφων τοῖσι ἀνθρώποισι θηρίων πολλῷ ἂν ἔτι πλέω ἐγίνετο, εἰ μὴ κατελάμβανε τοὺς αἰελούρους τοιάδε. ἐπεὰν τέκωσι αἱ θήλεαι, οὐκέτι φοιτέουσι παρὰ τοὺς ἔρσενας· οἱ δὲ διζήμενοι μίσγεσθαι αὐτῇσι οὐκ ἔχουσι. πρὸς ὦν ταῦτα σοφίζονται τάδε· ἁρπάζοντες ἀπὸ τῶν θηλέων καὶ ὑπαιρεόμενοι τὰ τέκνα κτείνουσι, κτείναντες μέντοι οὐ πατέονται· αἱ δὲ στερισκόμεναι τῶν τέκνων, ἄλλων δὲ ἐπιθυμέουσαι, οὕτω δὴ ἀπικνέονται παρὰ τοὺς ἔρσενας· φιλότεκνον γὰρ τὶ θηρίον. πυρκαΐης δὲ γινομένης θεῖα πρήγματα καταλαμβάνει τοὺς αἰελούρους· οἱ μὲν γὰρ Αἰγύπτιοι διαστάντες φυλακὰς ἔχουσι τῶν αἰελούρων, ἀμελήσαντες σβεννύναι τὸ καιόμενον, οἱ δὲ αἰέλουροι διαδύνοντες καὶ ὑπερθρώσκοντες τοὺς ἀνθρώπους ἐσάλλονται ἐς τὸ πῦρ. ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει. ἐν ὁτέοισι δ' ἂν οἰκίοισι αἰέλουρος ἀποθάνῃ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου, οἱ ἐνοικέοντες πάντες ξυρῶνται τὰς ὀφρύας μούνας, παρ' ὁτέοισι δ' ἂν κύων, πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὴν κεφαλήν. ἀπάγονται δὲ οἱ αἰέλουροι ἀποθανόντες ἐς 67

lig (c. 67 6), der Sperber (ἴρηξ) aber dem *Hor* (Ὧρος, c. 144).

66. 6 f. ἁρπάζοντες 'raubend', ὑπαιρεόμενοι 'entwendend'; also mit Gewalt und List.

11. θεῖα πρήγματα, wunderbare, übernatürliche Zufälle (I 174 18).

12. διαστάντες, *per intervalla dispositi* (III 72 6).

15 f. Der asyntaktische Nominativ ταῦτα δὲ γινόμενα, statt ἐπεὰν δὲ ταῦτα γίνηται oder τούτων δὲ γινομένων, erklärt sich am einfachsten aus einer naheliegenden Verwechslung zweier ähnlichen Verhältnisse. Da nämlich der Tod der Katzen und das Eintreten grofser Trauer (μεγάλα πένθεα καταλαμβάνει) zwei Ereignisse sind, die zeitlich unmittelbar zusammengehören und von denen die eine die andere zur Folge hat, so erzeugt sich leicht die Vorstellung als seien sie ihrem materiellen Inhalte nach identisch und verhielten sich zu einander wie Subjekt und Prädikat in einem identischen Urteile: 'dieser Vorfall ist das Eintreten grofser Trauer'. Aehnliche Fälle sind III 95 τὸ δὲ χρυσίον τρισκαιδεκαστάσιον λογιζόμενον τὸ ψῆγμα εὑρίσκεται ἐὸν κτλ. 99 φάμενοι αὐτὸν τηκόμενον τῇ νούσῳ τὰ κρέα σφίσι διαφθείρεσθαι. IV 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισήκωσις γίνεται. VII 157 ἁλὴς μὲν γὰρ γινομένη πᾶσα ἡ Ἑλλὰς χεὶρ μεγάλη συνάγεται. Goethe Jahreszeiten I 4 'Viele der Veilchen zusammengeknüpft, das Sträufschen erscheinet Erst als Blume'. Vgl. auch zu I 52 4. 134 1. VIII 44 1.

ἱρὰς στέγας, ἔνθα θάπτονται ταριχευθέντες, ἐν Βουβάστι πόλι· τὰς δὲ κύνας ἐν τῇ ἑωυτῶν ἕκαστοι πόλι θάπτουσι ἐν ἱρῇσι θήκῃσι. ὣς δὲ αὔτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχνευταὶ θάπτονται. τὰς δὲ μυγαλᾶς καὶ τοὺς ἴρηκας ἀπάγουσι ἐς Βουτοῦν πόλιν, τὰς δὲ ἴβις ἐς Ἑρμέω πόλιν. τὰς δὲ ἄρκτους ἐούσας σπανίας καὶ τοὺς λύκους οὐ πολλῷ τεῳ ἐόντας ἀλωπέκων μέζονας αὐτοῦ θάπτουσι τῇ ἂν εὑρεθέωσι κείμενοι.

68 Τῶν δὲ κροκοδείλων φύσις ἐστὶ τοιήδε. τοὺς χειμεριωτάτους μῆνας τέσσερας ἐσθίει οὐδέν, ἐὸν δὲ τετράπουν χερσαῖον καὶ λιμναῖόν ἐστι· τίκτει μὲν γὰρ ᾠὰ ἐν γῇ καὶ ἐκλέπει, καὶ τὸ πολλὸν τῆς ἡμέρης διατρίβει ἐν τῷ ξηρῷ, τὴν δὲ νύκτα πᾶσαν ἐν τῷ ποταμῷ· θερμότερον γὰρ δή ἐστι τὸ ὕδωρ τῆς τε αἰθρίης καὶ τῆς δρόσου. πάντων δὲ τῶν ἡμεῖς ἴδμεν θνητῶν τοῦτο ἐξ

67. 2. *ἐν Βουβάστι*: zu c. 60 1.
3. 'Die Hunde und Schakale waren dem *Anup* (*Ἄνουβις*), dem Wächter und Hüter der Totenstätten, geheiligt. Seine Hauptkultusstätte war in Kynopolis in der Heptanomis (Strabon 812), wo sich sehr ausgedehnte Katakomben mit Hunde- und Schakal-mumien finden'. (Br.)
5. *ἰχνευταί* = *ἰχνεύμονες*, in Herakleopolis (*magna*?) verehrt (Strabon 812); — die Spitzmaus (*μυγαλέη*) in Athribis (Strabon 813).
6. Es gab mehrere Hermes-städte, nach Strabon 802 f. drei im Delta, nach Herodian bei Steph. B. s. v. eine grofse und eine kleine. Hier ist wohl die erstere (in Mittelaegypten) gemeint.
7. 'Kein einziges aegyptisches Denkmal zeigt das Bild eines einheimischen Bären'. (Br.)

68. 2. 'Von den drei viermonatlichen Teilen des aegyptischen Jahres bilden die Monate Tybi Mechir Phamenoth und Pharmuthi, d. h. Dezember bis März, den zweiten oder den Winter'. (Br.) — *τέσσερας*, ohne *ἐόντας*, wie V 97 14. VII 40 10. 179 4. VIII 73 7. 122 7.
3 ff. 'Die Krokodile gehen am liebsten in einer windigen Nacht aus dem Flusse heraus, graben die Eier ein, decken sie wieder zu, und der Wind verweht bald alle Spuren des Aufwühlens. Nach einigen Monaten kriechen die Jungen heraus. Die Eier sind wie grofse Gänseeier, doch an beiden Seiten so abgerundet, wie diese es nur an der stumpfen Seite sind'. Lepsius — Aristot. hist. an. V 33 *ὁ δὲ ποτάμιος κροκόδειλος τίκτει μὲν ᾠὰ πολλά, τὰ πλεῖστα περὶ ἑξήκοντα, λευκὰ τὴν χρόαν, καὶ ἐπικάθηται δ' ἡμέρας ἑξήκοντα (καὶ γὰρ καὶ βιοῖ χρόνον πολύν), ἐξ ἐλαχίστων δ' ᾠῶν ζῷον μέγιστον γίνεται ἐκ τούτων· τὸ μὲν γὰρ ᾠὸν οὐ μεῖζόν ἐστι χηνείου, καὶ ὁ νεοττὸς τούτου κατὰ λόγον, αὐξανόμενος δὲ γίνεται καὶ ἑπτακαίδεκα πηχέων. λέγουσι δέ τινες ὅτι καὶ αὐξάνεται ἕως ἂν ζῇ.*
7 f. 'Diese auffallende Erscheinung gab den Aegyptiern Veranlassung zu der uralten Benennung des Krokodils *em-suh* d. i. 'das aus dem Ei

ἐλαχίστου μέγιστον γίνεται· τὰ μὲν γὰρ ᾠὰ χηνέων οὐ πολλῷ μέζονα τίκτει, καὶ ὁ νεοσσὸς κατὰ λόγον τοῦ ᾠοῦ γίνεται, αὐξανόμενος δὲ γίνεται καὶ ἐς ἑπτακαίδεκα πήχεας καὶ μέζων ἔτι. ἔχει δὲ ὀφθαλμοὺς μὲν ὑός, ὀδόντας δὲ μεγάλους καὶ χαυλιόδοντας κατὰ λόγον τοῦ σώματος· γλῶσσαν δὲ μοῦνον θηρίων οὐκ ἔφυσε, οὐδὲ κινέει τὴν κάτω γνάθον, ἀλλὰ καὶ τοῦτο μοῦνον θηρίων τὴν ἄνω γνάθον προσάγει τῇ κάτω. ἔχει δὲ καὶ ὄνυχας καρτεροὺς καὶ δέρμα λεπιδωτὸν ἄρρηκτον ἐπὶ τοῦ νώτου. τυφλὸν δὲ ἐν ὕδατι, ἐν δὲ τῇ αἰθρίῃ ὀξυδερκέστατον. ἅτε δὴ ὦν ἐν ὕδατι δίαιταν ποιεύμενον, τὸ στόμα ἔνδοθεν φορέει πᾶν μεστὸν βδελλέων. τὰ μὲν δὴ ἄλλα ὄρνεα καὶ θηρία φεύγει μιν, ὁ δὲ τροχίλος εἰρηναῖόν οἱ ἐστὶ ἅτε ὠφελεομένῳ πρὸς αὐτοῦ· ἐπεὰν γὰρ ἐς τὴν γῆν ἐκβῇ ἐκ τοῦ ὕδατος ὁ κροκόδειλος καὶ ἔπειτα χάνῃ (ἔωθε γὰρ τοῦτο ὡς ἐπίπαν ποιέειν πρὸς τὸν ζέφυρον), ἐνθαῦτα ὁ τροχίλος ἐσδύνων ἐς τὸ στόμα αὐτοῦ καταπίνει τὰς βδέλλας. ὁ δὲ ὠφελεύμενος ἥδεται καὶ οὐδὲν σίνεται τὸν τροχίλον.
69 τοῖσι μὲν δὴ

(hervorgehende Tier)'. (Br.) S. unten zu c. 69 13. — *χηνέων*, attisch *χηνείων*.

10. *καί*: zu c. 44 17.

13. *ἔφυσε*, *genuit*, indem der Organismus gedacht wird als seine Teile aus sich erzeugend, und zwar gleich beim Entstehen, daher der Aorist. IV 29 *δοκέει τὸ γένος τῶν βοῶν οὐ φύειν κέρεα*, VIII 104 *ἡ ἱρείη φύει πώγωνα μέγαν* (wofür I 175 *ἴσχει*). Vgl. auch V 91 19. — Die kurze und fleischige Zunge des Krokodils ist rings am Boden der Mundhöhle angewachsen; davon der im Altertum verbreitete Glaube, es habe gar keine Zunge.

14. *τοῦτο μοῦνον θηρίων*, Zusatz zum Prädikat, 'dieses als das einzige Tier, dies ist das einzige Tier welches . .' S. zu I 25 3. III 5 13. Aristoteles hat diese Beobachtung wiederholt (hist. an. I 11. de part. an. II 17. IV 11): das Krokodil bewegt zwar den Unterkiefer beim Kauen, mufs aber dabei, um nicht am Boden anzustofsen, den Kopf hoch aufrichten.

17. Auch Aristot. hist. an. II 10 *βλέπουσιν (οἱ κροκόδειλοι) ἐν τῷ ὕδατι φαύλως*. Diese Beobachtung soll aber nicht zutreffen.

19 ff. Blutegel werden am Nil überhaupt nicht gefunden. Die Hülfe welche der Trochilus, ein kleiner gelblich grauer Vogel (*hyas aegyptiacus*), dem Krokodil leisten soll, kann sich also nur etwa auf die Mücken beziehen, die er von dem sich sonnenden Tiere abliest. — *εἰρηναῖον*: vgl. das vergilische *triste lupus stabulis*, und zu c. 92 13.

23 f. *ὡς ἐπίπαν* 'insgemein, in der Regel'. Auch *ὡς τὸ ἐπίπαν* (IV 68 4). — *πρὸς τὸν ζ.*, so oft der Westwind weht.

τῶν Αἰγυπτίων ἱροί εἰσι οἱ κροκόδειλοι, τοῖσι δὲ οὔ, ἀλλ' ἅτε πολεμίους περιέπουσι· οἱ δὲ περί τε Θήβας καὶ τὴν Μοίριος λίμνην οἰκέοντες καὶ κάρτα ἥγηνται αὐτοὺς εἶναι ἱρούς. ἐκ πάντων δὲ ἕνα ἑκάτεροι τρέφουσι κροκόδειλον δεδιδαγμένον εἶναι χειροήθεα, ἀρτήματά τε λίθινα χυτὰ καὶ χρύσεα ἐς τὰ ὦτα ἐνθέντες καὶ ἀμφιδέας περὶ τοὺς ἐμπροσθίους πόδας, καὶ σιτία ἀποτακτὰ διδόντες καὶ ἱρήια, καὶ περιέποντες ὡς κάλλιστα ζῶντας· ἀποθανόντας δὲ θάπτουσι ταριχεύοντες ἐν ἱρῇσι θήκῃσι. οἱ δὲ περὶ Ἐλεφαντίνην πόλιν οἰκέοντες καὶ ἐσθίουσι αὐτοὺς οὐκ ἡγεόμενοι ἱροὺς εἶναι. καλέονται δὲ οὐ κροκόδειλοι ἀλλὰ χάμψαι· κροκοδείλους δὲ Ἴωνες ὠνόμασαν, εἰκάζοντες αὐτῶν τὰ εἴδεα τοῖσι παρὰ σφίσι γινομένοισι κροκοδείλοισι τοῖσι ἐν

69. 2 ff. Das Krokodil war dem krokodilköpfig dargestellten Gotte *Sebek* heilig. Am Moeris-see (im Fajûm) lag die *Κροκοδείλων πόλις*, das spätere *Ἀρσινόη*, und im nahen Labyrinthe wurden die Krokodilmumien beigesetzt (c. 148). In der Thebais (*οἱ περὶ Θήβας*) bestand der Dienst in Antaeopolis, Krokodeilopolis (südl. von Theben), Chenoboskia, Diospolis minor, Koptos, besonders aber in Ombos (Strabon 811. 817. Plut. mor. 976. Aelian. X 21. 24. Steph. Byz. s. vv.). Gegner des Dienstes und Verfolger des Tieres waren die Einwohner von Tentyra, Apollinopolis, Elephantine (Strabon 814. 817. Plut. mor. 371. Aelian. a. O.). — *ἅτε*, *tamquam* (I 123 19). — *καὶ κάρτα*: zu I 71 6.

5. Strabon 811 *καὶ ἔστι ἱερὸς (κροκόδειλος) παρ' αὐτοῖς* (den Arsinoiten) *ἐν λίμνῃ καθ' αὑτὸν τρεφόμενος, χειροήθης τοῖς ἱερεῦσι· καλεῖται δὲ Σοῦχος* (s. zu c. 68 7): *τρέφεται δὲ σιτίοις καὶ κρέασι καὶ οἴνῳ, προσφερόντων ἀεὶ τῶν ξένων τῶν ἐπὶ τὴν θέαν ἀφικνουμένων.*

7. *λίθινα χυτά*, von Glas oder Glasporzellan, welches die Aegyptier schon früh sehr kunstvoll verarbeiteten. — 'Es war im Ritual vorgeschrieben, an welchen Festtagen die heiligen Tiere besonders herausgeputzt werden mufsten. Die Katzen z. B. erhielten goldene Ohrringe und Halsbänder nebst schönen Decken, den Schlangen legte man wenigstens Purpurdecken unter'. (Br.)

10. *ζῶντας*: der Plural nach *δεδιδαγμένον* (6) hat nichts Auffälliges. — 'Gegenüber von Monfalût sind ausgedehnte Höhlen weit in das Kalksteingebirge hineingehauen, in denen zahlreiche Krokodil-mumien, wohl erhalten und sehr sorgfältig einbalsamiert, gefunden worden sind'. Wilkinson.

12. *ἐσθίουσι*, aus religiösen Gründen, nicht als Speise (Plut. mor. 371).

13. '*χάμψα* ist die oben zu c. 67 7 erwähnte Bezeichnung *em-suh* mit vorgetretener Aspirata. Selbst im Arabischen hat sich der aegyptische Name mit vorgestelltem weiblichen Artikel als *timsah* erhalten'. (Br.)

14. *Ἴωνες*, als die ersten in Aegypten angesiedelten Hellenen (c. 154).

15. *κροκόδειλος* ionisch 'Eidechse', sonst *σαύρα* oder *σαῦρος* (IV 192 9).

τῇσι αἱμασιῇσι. ἄγραι δέ σφεων πολλαὶ κατεστᾶσι καὶ 70 παντοῖαι· ἣ δ' ὦν ἔμοιγε δοκέει ἀξιωτάτη ἀπηγήσιος εἶναι, ταύτην γράφω. ἐπεὰν νῶτον ὑὸς δελεάσῃ περὶ ἄγκιστρον, μετίει ἐς μέσον τὸν ποταμόν, αὐτὸς δὲ ἐπὶ τοῦ χείλεος τοῦ ποταμοῦ ἔχων δέλφακα ζωὴν ταύτην τύπτει. ἐπακούσας δὲ τῆς φωνῆς ὁ κροκόδειλος ἵεται κατὰ τὴν φωνήν, ἐντυχὼν δὲ τῷ νώτῳ καταπίνει· οἱ δὲ ἕλκουσι. ἐπεὰν δὲ ἐξελκυσθῇ ἐς γῆν, πρῶτον ἁπάντων ὁ θηρευτὴς πηλῷ κατ' ὦν ἔπλασε αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμούς· τοῦτο δὲ ποιήσας κάρτα εὐπετέως τὰ λοιπὰ χειροῦται, μὴ ποιήσας δὲ τοῦτο σὺν πόνῳ.

Οἱ δὲ ἵπποι οἱ ποτάμιοι νομῷ μὲν τῷ Παπρημίτῃ 71 ἱροί εἰσι, τοῖσι δὲ ἄλλοισι Αἰγυπτίοισι οὐκ ἱροί. φύσιν δὲ παρέχονται ἰδέης τοιήνδε· τετράπουν ἐστί, δίχηλον, [ὁπλαὶ βοός,] σιμόν, λοφιὴν ἔχον ἵππου, χαυλιόδοντας φαῖνον, οὐρὴν ἵππου καὶ φωνήν, μέγαθος ὅσον τε βοῦς ὁ μέγιστος· τὸ δέρμα δ' αὐτοῦ οὕτω δή τι παχύ ἐστι ὥστε αὔου γενομένου ξυστὰ ποιέεται ἀκόντια ἐξ αὐτοῦ.

16. *αἱμασιῇσι*: zu I 180 8. Theokrit VII 22 *ἀνίκα* (um Mittag) *δὴ καὶ σαῦρος ἐν αἱμασιαῖσι καθεύδει.*

70. 3. *δελεάσῃ*, sc. *ὁ θηρευτής* (8).

9. *κατ' ὦν ἔπλασε* 'klebt ihm rasch die Augen zu'. S. zu I 194 21.

71. 2. An einigen Orten war das Tier, wie das Krokodil, verhafst, und galt als Symbol des Set (Typhon, Plut. mor. 371).

3 f. *ἐστί*, sc. *τὸ ζῷον*. — *δίχηλον*: dazu ist *ὁπλαὶ βοός* eine interpolierte Erklärung. Arist. hist. an. II 7 *δίχηλον ὥσπερ βοῦς*. — *χαυλιόδοντας*: Diodor I 35 *τοὺς χαυλιόδοντας ἔχει μείζους τῶν ἀγρίων ὑῶν, τρεῖς ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν.*

5. *φαῖνον*: sie stehen wie Hauer hervor. — *οὐρὴν ἵππου*, sc. *ἔχον*. Richtiger Arist. a. O. *κέρκον ὑός*. Der Vf. scheint das nur selten sichtbare Tier nach einer wenig genauen bildlichen Darstellung oder mündlichen Mitteilungen seiner aegyptischen Landsleute beschrieben zu haben. 'Das Flufspferd hat an jedem Fufs nicht zwei sondern vier Zehen mit kleinen Hufen, ist an 4 m lang, 2 m hoch, also viel gröfser als ein Rind, mit unförmlich breitem, nicht krummnasigem sondern quer abgestumpftem Kopf, keine Pferdemähnen noch Pferdeschwanz. Die Zähne werden von den Lippen bedeckt und sind daher nur bei geöffnetem Munde sichtbar'. (H. Benecke, in Wissenschl. Monatsblätter 1879 S. 108).

7. *ξυστὰ — ἀκόντια*, Zusammenstellung von *pars* und *totum*. Vgl. Aehnliches zu III 12 7. 56 9. 112 4. In der Glosse des Hesychios *ξυστὸν ἀκόντιον· δόρυ κατεσκευασμένον* ist *ξυστόν* das verbale Adjektiv ('wohlgeglättet'), während es hier den Schaft des Wurfspeeres (*ἀκόντιον*) bezeichnen mufs. 'Heute schneidet man neben Lanzenschäften

72 Γίνονται δὲ καὶ ἐνύδριες ἐν τῷ ποταμῷ, τὰς ἱρὰς
ἥγηνται εἶναι. νομίζουσι δὲ καὶ τῶν ἰχθύων τὸν καλεύ-
μενον λεπιδωτὸν ἱρὸν εἶναι καὶ τὴν ἔγχελυν, ἱροὺς δὲ
τούτους τοῦ Νείλου φασὶ εἶναι, καὶ τῶν ὀρνίθων τοὺς
73 χηναλώπεκας. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος ὄρνις ἱρός, τῷ οὔνομα
φοῖνιξ. ἐγὼ μέν μιν οὐκ εἶδον εἰ μὴ ὅσον γραφῇ· καὶ
γὰρ δὴ καὶ σπάνιος ἐπιφοιτᾷ σφι, δι᾽ ἐτέων, ὡς Ἡλιο-

besonders Peitschen, die s. g. *Kurbatsch*, aus der Haut des Nilpferdes, welche einen äufserst gangbaren Artikel durch das ganze Türkenreich bilden'. (Br.)

72. 3. Dafs die Aegyptier den Aal heilig hielten, gab den Hellenen, deren Lieblingsfisch er war, viel Stoff zu Scherz und Hohn. Der Komiker Antiphanes bei Athen. 299e *καὶ τἄλλα δεινούς φασι τοὺς Αἰγυπτίους Εἶναι τὸ νομίσαι τ' ἰσόθεον τὴν ἔγχελυν· Πολὺ τῶν θεῶν γάρ ἐστι τιμιωτέρα· Τῶν μὲν γὰρ εὐξαμένοισιν ἔσθ' ἡμῖν τυχεῖν, Τούτων δὲ δραχμὰς τοὐλάχιστον δώδεκα Ἢ πλέον ἀναλώσασιν ὀσφρέσθαι μόνον· Οὕτως ἅγιόν τι παντελῶς τὸ θηρίον.* S. auch zu c. 35 9. — Von dem *ἔγχελυς*, dem *λεπιδωτός* und dem *ὀξύρυγχος* berichtet Plut. mor. 358, man esse sie nicht, weil sie die in den Flufs geworfenen Schamteile des Osiris verzehrt hätten. Priester enthielten sich aller Fische (c. 37 19).

4. *τοῦ Νείλου*: vgl. c. 90 8. Der Nilgott hiefs *Hapi* und wurde dargestellt als fetter Mann mit Wasserpflanzen auf dem Haupte und in den Händen.

5. 'Die Fuchsgans erscheint auf den Denkmälern als das heilige Tier des Seb, des Erdgottes'. (Br.)

73. Der Phönix heifst, wie die Palme, aegyptisch *bennu*. 'Seine Hauptkultusstätten waren in Heliopolis, wo er einen besonderen Tempel ('*bennu*-haus') bewohnte, und in der mittelaegyptischen Stadt *habennu* ('Stadt des *bennu*'), und die Nilinsel Tabennae ('Insel des *bennu*'). In einer besonderen Auffassung wird er als Planetengott mit der Venus (als Morgenstern) identificiert, und anderseits als eine der Tiergestalten genannt, in welche sich Osiris verwandelte, um sich dem verfolgenden Set (Typhon) unsichtbar zu machen' (Br.) — *γραφῇ*: vgl. die beigefügte monumentale Zeichnung.



Die Beschreibung freilich (6 ff.) deutet nicht auf eine Reiherart, sondern auf einen dem Goldfasan ähnlichen Vogel.

3 f. *δι' ἐτέων — πενταχοσίων* 'nach Verlauf von je 500 Jahren' (vgl. c. 4 6). Plin. X 5 *cum huius alitis vita magni conversionem anni fieri prodit idem Mamilius, iterumque significationes tempestatum et siderum easdem reverti.* Die Länge dieses 'grofsen Jahres' wird verschieden angegeben. Tacit. ann. VI 28 *Paulo Fabio L. Vitellio coss.* (34 v. Chr.) *post longum seculorum ambitum avis phoenix in Aegyptum venit praebuitque materiam doctissimis indigenarum et Graecorum multa super eo miraculo disserendi. de quibus congruunt et plura ambigua, sed cognitu non absurda, promere libet. sacrum soli id animal et ore ac distinctu pinnarum a ceteris avibus diversum consentiunt, qui formam eius effinxere. de numero annorum varia traduntur: ma-*

πολῖται λέγουσι, πεντακοσίων· φοιτᾶν δὲ τότε φασὶ ἐπεάν οἱ ἀποθάνῃ ὁ πατήρ. ἔστι δέ, εἰ τῇ γραφῇ παρόμοιος, τοσόσδε καὶ τοιόσδε· τὰ μὲν αὐτοῦ χρυσόκομα τῶν πτερῶν τὰ δὲ ἐρυθρὰ ἐς τὰ μάλιστα· αἰετῷ περιήγησιν ὁμοιότατος καὶ τὸ μέγαθος. τοῦτον δὲ λέγουσι μηχανᾶσθαι τάδε, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, ἐξ Ἀραβίης ὁρμεόμενον ἐς τὸ ἱρὸν τοῦ Ἡλίου κομίζειν τὸν πατέρα ἐν σμύρνῃ ἐμπλάσσοντα καὶ θάπτειν ἐν τοῦ Ἡλίου τῷ ἱρῷ· κομίζειν δὲ οὕτω· πρῶτον τῆς σμύρνης ᾠὸν πλάσσειν ὅσον τε δυνατός ἐστι φέρειν, μετὰ δὲ πειρᾶσθαι αὐτὸ φορέοντα, ἐπεὰν δὲ ἀποπειρηθῇ, οὕτω δὴ κοιλήναντα τὸ ᾠὸν τὸν πατέρα ἐς αὐτὸ ἐντιθέναι, σμύρνῃ δὲ ἄλλῃ ἐμπλάσσειν τοῦτο κατότι τοῦ ᾠοῦ ἐγκοιλήνας ἐνέθηκε τὸν πατέρα, ἐσκειμένου δὲ τοῦ πατρὸς γίνεσθαι τὠυτὸ βάρος, ἐμπλάσαντα δὲ κομίζειν μιν ἐπ' Αἰγύπτου ἐς τοῦ Ἡλίου τὸ ἱρόν. ταῦτα μὲν τοῦτον τὸν ὄρνιν λέγουσι ποιέειν.

Εἰσὶ δὲ περὶ Θήβας ἱροὶ ὄφιες, ἀνθρώπων οὐδαμῶς 74

xime vulgatum quingentorum spatium. sunt qui adseverent mille quadringentos sexaginta unum interici, prioresque alites Sesoside primum, post Amaside dominantibus, dein Ptolemaeo, qui ex Macedonibus tertius regnavit (sc. ***Philadelpho***), ***in civitatem, cui Heliopolis nomen, advolavisse.*** Mamilius bei Plin. a. O. giebt den Zeitraum auf 540 J. an.

7 ff. Plin. a. O. ***aquilae narratur magnitudine, auri fulgore circa colla, cetero purpureus, caeruleam roseis caudam pinnis distinguentibus, cristis faucis, caputque plumeo apice honestante.*** — *ἐρυθρὰ ἐς τὰ μάλιστα* wie c. 76 2 und 10 *μέλαινα δεινῶς*. — *περιήγησις* 'Umrifs', Bau und Verhältnis der Glieder, ***extima membrorum circumcaesura*** (Lucret. II 220. IV 645).

9. *μέν*: zu I 131 4.

10. *ἐξ Ἀραβίης*, also von Sonnenaufgang her. Auch ist Arabien die Heimat der Myrrhe (III 107), aus welcher der Phoenix das Ei bereitet (12). Plin. a. O. ***sacrum in Arabia soli esse.***

11 ff. Vgl. Tacitus a. O.: ***confecto annorum numero, ubi mors propinquet, suis in terris struere nidum, eique vim genitalem adfundere, ex qua fetum oriri; et primam adulto curam sepeliendi patris, neque id temere, sed sublato murrae pondere temptatoque per longum iter, ubi par oneri, par meatui sit, subire patrium corpus inque Solis aram perferre atque adolere. haec incerta et fabulosis aucta: ceterum aspici aliquando in Aegypto eam volucrem non ambigitur.*** — *Ἡλίου*: zu c. 7 1. — *ὅσον τε*, ***quantum fere.*** Vgl. zu I 93 2.

16 f. *κατότι* = *κατὰ τοῦτο* (*τοῦ ᾠοῦ*) *ὅ*. Vgl. VII 2 10.

δηλήμονες, οἳ μεγάθεϊ ἐόντες σμικροὶ δύο κέρεα φορέουσι πεφυκότα ἐξ ἄκρης τῆς κεφαλῆς, τοὺς θάπτουσι ἀποθανόντας ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Διός· τούτου γάρ σφεας τοῦ θεοῦ
75 *φασι εἶναι ἱρούς. ἔστι δὲ χῶρος τῆς Ἀραβίης κατὰ Βουτοῦν πόλιν μάλιστά κῃ κείμενος, καὶ ἐς τοῦτο τὸ χωρίον ἦλθον πυνθανόμενος περὶ τῶν πτερωτῶν ὀφίων. ἀπικόμενος δὲ εἶδον ὀστέα ὀφίων καὶ ἀκάνθας πλήθεϊ μὲν ἀδύνατα ἀπηγήσασθαι, σωροὶ δὲ ἦσαν ἀκανθέων καὶ μεγάλοι καὶ ὑποδεέστεροι καὶ ἐλάσσονες ἔτι τούτων, πολλοὶ δὲ ἦσαν οὗτοι. ἔστι δὲ ὁ χῶρος οὗτος, ἐν τῷ αἱ ἄκανθαι κατακεχύαται, τοιόσδε τις, ἐσβολὴ ἐξ ὀρέων στεινῶν ἐς πεδίον μέγα· τὸ δὲ πεδίον τοῦτο συνάπτει τῷ Αἰγυπτίῳ πεδίῳ. λόγος δὲ ἐστὶ ἅμα τῷ ἔαρι πτερωτοὺς ὄφις ἐκ τῆς Ἀραβίης πέτεσθαι ἐπ᾽ Αἰγύπτου, τὰς δὲ ἴβις τὰς ὄρνιθας ἀπαντώσας ἐς τὴν ἐσβολὴν ταύτης τῆς χώρης οὐ παριέναι τοὺς ὄφις ἀλλὰ κατακτείνειν. καὶ τὴν ἶβιν διὰ τοῦτο τὸ ἔργον τετιμῆσθαι λέγουσι Ἀράβιοι μεγάλως πρὸς Αἰγυπτίων· ὁμολογέουσι δὲ καὶ Αἰγύπτιοι διὰ*
76 *ταῦτα τιμᾶν τὰς ὄρνιθας ταύτας. εἶδος δὲ τῆς μὲν*

74. 2. *δηλήμονες*, homerisches Wort. Od. σ 85 *εἰς Ἔχετον βασιλῆα βροτῶν δηλήμονα πάντων.*

3. 'Dies ist die *vipera cerastes*, deren Mumien in der That in Theben aufgefunden worden sind, während man sonst von ihrem Verhältnis zu Zeus-Amon nur durch H. wufste.' (Br.) Arist. hist. an. II 1 *πάντα δὲ ὅσα κερατοφόρα, τετράποδά ἐστιν, εἰ μή τι κατὰ μεταφορὰν λέγεται ἔχειν κέρας καὶ λόγου χάριν, ὥσπερ τοὺς περὶ Θήβας ὄφεις οἱ Αἰγύπτιοί φασιν, ἔχοντας ἐπανάστασιν ὅσον προφάσεως χάριν.* Ueber jedem Auge der 60—70 cm langen sehr giftigen Schlange steht ein hornartiger Auswuchs.

75. *Βουτοῦν πόλιν*, verschieden von der gleichnamigen Stadt im nordwestlichen Delta, über die zu c. 63 1; sie mufs in der Nähe von Bubastis gelegen haben (vgl. c. 158).

3. *τῶν*: sie waren den Hellenen schon aus anderen Berichten bekannt. Wahrscheinlich durch die phoenikischen Kaufleute, die den Styrax nach Hellas brachten und dabei von den ihn behütenden Schlangen erzählten; s. III 107 f. Schon Jesaia XXX 6 erwähnt 'fliegende Schlangen' in der östlichen Nachbarschaft Aegyptens. 'Es liegt hier offenbar eine Verwechslung vor mit einem bisweilen massenhaft in Aegypten von Osten her einbrechenden fliegenden Tiere, mit den Heuschrecken. Diese waren von jeher und sind auch jetzt noch eine wahre Landplage und verheeren trotz der sie vertilgenden Ibis und anderer Vögel ganze Felder in wenigen Stunden'. (Br.) Welchem Tiere die Skeletthaufen angehört haben mögen, ist nicht ermittelt.

4. *ἄκανθα* 'Rückgrat' (IV 72 22).

76. 'Es gab zwei an Form und

ἴβιος τόδε· μέλαινα δεινῶς πᾶσα, σκέλεα δὲ φορέει γεράνου, πρόσωπον δὲ ἐς τὰ μάλιστα ἐπίγρυπον, μέγαθος ὅσον κρέξ. τῶν μὲν δὴ μελαινέων τῶν μαχομενέων πρὸς τοὺς ὄφις ἥδε ἰδέη, τῶν δ' ἐν ποσὶ μᾶλλον εἰλευμενέων τοῖσι ἀνθρώποισι (διξαὶ γὰρ δή εἰσι ἴβιες) ψιλὴ τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν δειρὴν πᾶσαν, λευκὴ πτεροῖσι πλὴν κεφαλῆς καὶ αὐχένος καὶ ἄκρων τῶν πτερύγων καὶ τοῦ πυγαίου ἄκρου (ταῦτα δὲ τὰ εἶπον πάντα μέλαινά ἐστι δεινῶς), σκέλεα δὲ καὶ πρόσωπον ἐμφερὴς τῇ ἑτέρῃ. τοῦ δὲ ὄφιος ἡ μορφὴ οἵη περ τῶν ὕδρων. πτίλα δὲ οὐ πτερωτὰ φορέει, ἀλλὰ τοῖσι τῆς νυκτερίδος πτεροῖσι μάλιστά κῃ ἐμφερέστατα. τοσαῦτα μὲν θηρίων πέρι ἱρῶν εἰρήσθω.

77 Αὐτῶν δὲ δὴ Αἰγυπτίων οἳ μὲν περὶ τὴν σπειρομένην Αἴγυπτον οἰκέουσι, μνήμην ἀνθρώπων πάντων ἐπασκέοντες μάλιστα λογιώτατοί εἰσι μακρῷ τῶν ἐγὼ ἐς διάπειραν ἀπικόμην. τρόπῳ δὲ ζόης τοιῷδε διαχρέωνται. συρμαΐζουσι τρεῖς ἡμέρας ἐπεξῆς μηνὸς ἑκάστου, ἐμέτοισι θηρώμενοι τὴν ὑγιείην καὶ κλύσμασι, νομίζοντες

Gröfse gleiche Ibis-arten, eine storchähnliche und eine ganz schwarze. Der Storch-Ibis, schwarz an Schnabel, Kopf, Hals, Füfsen, Flügel und Schwanzfedern, sonst rein weifs, ist die eigentliche *ibis religiosa*, nicht jener schwarze, den H. als den heiligen Ibis schildert. Das Wort *ἶβις* ist aus aegyptisch *hib* entstanden, womit die Inschriften den heiligen Vogel des *Thoth* (Hermes) bezeichnen. (Br.) Der 'schwarze' Ibis hat einen nackten schwarzen Kopf und dunkelbraunen Körper, dunkelgrüne rötlich schimmernde Flügel und Schwanz; völlig schwarz erscheint er nur, wenn man ihn aus der Ferne sieht.

5. *ἥδε*, statt *αὕτη* (sc. *ἐστί*); zu I 137 2. — *ἐν ποσὶ εἰλευμενέων*: Strabon 823 *μεστὴ δ' αὐτῶν ἅπασα τρίοδος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ.*

7. *ψιλή*, nämlich *ἰδέη*.

8. *ἄκρα* subst. 'Spitzen'.

Sonstige Landessitten (c. 77—84).

77. *Αὐτῶν δέ*, Gegensatz zu *θηρίων πέρι ἱρῶν* (c. 76 14). — *οἳ μὲν — οἰκέουσι*: entsprechend c. 92 2 *οἱ δὲ ἐν τοῖσι ἕλεσι.*

2 f. *μνήμην ἐπασκέοντες* 'die Erinnerung pflegend', das Andenken an geschichtliche und sonstige denkwürdige Ereignisse und Erfahrungen durch Aufzeichnung bewahrend (vgl. c. 82 9. 145 13): wodurch sie eben die geschichtskundigsten (*λογιώτατοι*, zu I 1 6) aller Menschen wurden. Zu *ἐπασκέοντες* vgl. Herakleitos Fr. 14 *Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησε ἀνθρώπων μάλιστα πάντων.*

5. *συρμαΐζουσι*: zu c. 88 3. 'Die aegyptischen Papyrosrollen medicinischen Inhaltes bestätigen diese Angaben in sehr ausführlicher Weise.

ἀπὸ τῶν τρεφόντων σιτίων πάσας τὰς νούσους τοῖσι ἀνθρώποισι γίνεσθαι. εἰσὶ μὲν γὰρ καὶ ἄλλως Αἰγύπτιοι μετὰ Λίβυας ὑγιηρέστατοι πάντων ἀνθρώπων, τῶν ὡρέων ἐμοὶ δοκέειν εἵνεκεν, ὅτι οὐ μεταλλάσσουσι αἱ ὧραι· ἐν γὰρ τῇσι μεταβολῇσι τοῖσι ἀνθρώποισι αἱ νοῦσοι μάλιστα γίνονται τῶν τε ἄλλων πάντων καὶ δὴ καὶ τῶν ὡρέων μάλιστα. ἀρτοφαγέουσι δὲ ἐκ τῶν ὀλυρέων ποιεῦντες ἄρτους, τοὺς ἐκεῖνοι κυλλήστις ὀνομάζουσι. οἴνῳ δὲ ἐκ κριθέων πεποιημένῳ διαχρέωνται· οὐ γάρ σφι εἰσὶ ἐν τῇ χώρῃ ἄμπελοι. ἰχθύων δὲ τοὺς μὲν πρὸς ἥλιον αὐήναντες ὠμοὺς σιτέονται, τοὺς δὲ ἐξ ἅλμης τεταριχευμένους. ὀρνίθων δὲ τούς τε ὄρτυγας καὶ τὰς νήσσας καὶ τὰ σμικρὰ τῶν ὀρνιθίων ὠμὰ σιτέονται προταριχεύσαντες. τὰ δὲ ἄλλα ὅσα ἢ ὀρνίθων ἢ ἰχθύων σφι ἐστὶ ἐχόμενα, χωρὶς ἢ ὁκόσοι σφι ἱροὶ ἀποδεδέχα-
78 *ται, τοὺς λοιποὺς ὀπτοὺς καὶ ἑφθοὺς σιτέονται. ἐν δὲ τῇσι συνουσίῃσι τοῖσι εὐδαίμοσι αὐτῶν, ἐπεὰν ἀπὸ δείπνου*

Vomitive, Purgiermittel und Klystiere, morgens oder abends gebraucht, werden besonders häufig erwähnt. Krankheiten sind noch heute nicht zahlreich; Typhus, Dysenterien und Augenleiden sind die gewöhnlichsten'. (Br.)

10 f. *αἱ ὧραι*: zu I 142 2. Dafs der Wechsel der Temperatur die Hauptursache der Krankheiten sei, behauptete auch des Vf. Zeit- und Stammgenosse Hippokrates; Aphor. III 1 *αἱ μεταβολαὶ τῶν ὡρέων μάλιστα τίκτουσι νοσήματα, καὶ ἐν τῇσι ὥρῃσι αἱ μεγάλαι μεταλλαγαὶ ἢ ψύξιος ἢ θάλψιος.*

12. *ἄλλων*, insbesondere der Winde und der Trinkwasser.

13. S. zu c. 36 11.

15. Diodor I 34 *κατασκευάζουσι δὲ καὶ ἐκ τῶν κριθῶν Αἰγύπτιοι πόμα λειπόμενον οὐ πολὺ τῆς περὶ τὸν οἶνον εὐωδίας, ὃ καλοῦσι ζῦθος.* Auch Aesch. Suppl. 953 nennt die Aegyptier *πίνοντας ἐκ κριθῶν μέθυ*. 'Inschriftlich heifst dieses Getränk *hak*, später *hank*, *henk* (koptisch *hemg* 'Essig')'. (Br.)

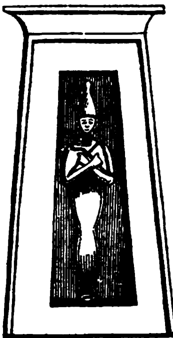
16. Zeugnisse anderer Autoren wie zahlreiche Denkmäler beweisen dafs der Weinbau in Aegypten keineswegs unbekannt war; der Vf. selbst erwähnt den Gebrauch des Weines (c. 37. 60), ohne sich jedoch zu widersprechen, indem er auch der Einfuhr hellenischer und phoenikischer Weine Erwähnung thut (III 6). Wahrscheinlich konnte der einheimische Weinbau diese Konkurrenz weder an Güte noch an Billigkeit seines Produktes bestehen, und gieng deshalb allmählich ein. 'Die Inschriften' (welche durchgängig einer älteren Zeit angehören) 'nennen sogar mehrere besonders gute Sorten. Heute ist freilich der Weinbau in Aegypten so gut wie eingegangen'. (Br.)

20 f. *ὅσα — ἐχόμενα* 'alles was mit den Vögeln oder Fischen zusammenhängt', alle Vogel- oder Fischarten. Zu I 120 17.

78. 2. *εὐδαίμοσι, divitibus.* — *ἀπὸ δείπνου γένωνται*, bei dem nach

*γένωνται, περιφέρει ἀνὴρ νεκρὸν ἐν σορῷ ξύλινον πε-
ποιημένον, μεμιμημένον ἐς τὰ μάλιστα καὶ γραφῇ καὶ
ἔργῳ, μέγαθος ὅσον τε [πάντῃ] πηχυαῖον ἢ δίπηχυν,
δεικνὺς δὲ ἑκάστῳ τῶν συμποτέων λέγει „ἐς τοῦτον
ὁρέων πῖνέ τε καὶ τέρπευ· ἔσεαι γὰρ ἀποθανὼν τοιοῦ-
τος.“ ταῦτα μὲν παρὰ τὰ συμπόσια ποιεῦσι. πατρίοισι* 79
*δὲ χρεώμενοι νόμοισι ἄλλον οὐδένα ἐπικτῶνται· τοῖσι
ἄλλα τε ἐπάξιά ἐστι νόμιμα, καὶ δὴ καὶ ἄεισμα ἕν
ἐστι, Λίνος, ὅσπερ ἔν τε Φοινίκῃ ἀοίδιμός ἐστι καὶ ἐν*

dem Mahle beginnenden Symposion. Vom Ausdruck zu I 126 13.



3. Das umhergetragene Totenbild, wahrscheinlich in Gestalt eines menschenförmlichen Mumienkastens (zu c. 86 28), stellte den Osiris und zwar als König der Toten vor (vgl. c. 128 5). S. die Figur und vgl. c. 86 4 f.

4 f. *γραφῇ*, durch Malerei oder Bemalung, *ἔργῳ*, durch die Formung (Skulptur). — *πάντῃ* müfste, nach dem Gebrauche des H. (zu I 126 4), bezeichnen 'in Höhe und Breite', was eine seltsame, oder 'an Länge und Breite', was eine falsche Angabe wäre.

7. Plut. mor. 357 *τὸ δεικνύμενον αὐτοῖς εἴδωλον ἀνθρώπου τεθνηκότος ἐν κιβωτίῳ περιφερόμενον οὐκ ἔστιν ὑπόμνημα τοῦ περὶ Ὀσίριδος πάθους* (vgl. c. 171 2), *ἤ τινες ὑπολαμβάνουσιν, ἀλλ' οἰνωμένους παρακαλεῖ αὐτοὺς χρῆσθαι τοῖς παροῦσι καὶ ἀπολαύειν, ὡς πάντας αὐτίκα μάλα τοιούτους ἐσομένους*. Bestätigung findet diese Angabe auch in liederartigen Grabinschriften, in welchen die Flucht und Vergänglichkeit alles Irdischen eindringlich geschildert und zum Genufs der Gegenwart ermahnt wird. — *τοιοῦτος*: nach aegyptischer Vorstellung wurde jeder 'gerechtfertigte' Tote ein Osiris, d. h. er gieng in das Wesen des Osiris auf. 'Den Mumien wurden derartige Bilder, die s. g. Osirisstatuetten, oft zu hunderten mit in das Grab gegeben.' (Br.)

79. Eine ähnliche Bemerkung c. 91 1. IV 76 1. Hier wird sie gemacht, um die beiden folgenden Sitten als nur scheinbare Ausnahmen von der Regel zu bezeichnen.

3. *ἐπάξια* 'erwähnenswert', *ἀξιόλογα, ἀξιαπήγητα*. VII 96 *ἡγεμόνες τῶν ἐγὼ — οὐ παραμέμνημαι· οὔτε γὰρ ἔθνεος ἑκάστου ἐπάξιοι ἦσαν*, 224 *τῶν ἐγὼ ὡς ἀνδρῶν ἀξίων γενομένων ἐπυθόμην τὰ οὐνόματα.*

4 ff. In Syrien, Phoenikien und auf der Insel Kypros feierte man zur Zeit der Sommerhitze oder im Herbste das Trauerfest um den Liebling der Aphrodite, den vom Eber getöteten Adonis. Es war eine siebentägige Totenfeier, die das Verschwinden, das Suchen des Gottes und das endliche Auffinden seiner Leiche darstellte. Besonders die Frauen beteiligten sich daran. War die Leiche gefunden, so erhoben die Feiernden eine Wehklage, einen *θρῆνος*, dessen wiederkehrender Schlufsruf *ai lenu* 'weh uns' bei den Hellenen in der Form *αἴλινος* zur

Κύπρῳ καὶ ἄλλῃ, κατὰ μέντοι ἔθνεα οὔνομα ἔχει, συμφέρεται δὲ ὡυτὸς εἶναι τὸν οἱ Ἕλληνες Λίνον ὀνομάζοντες ἀείδουσι, ὥστε πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἀποθωυμάζειν με τῶν περὶ Αἴγυπτον ἐόντων, ἐν δὲ δὴ καὶ τὸν Λίνον ὁκόθεν ἔλαβον τὸ οὔνομα· φαίνονται δὲ αἰεί κοτε τοῦτον ἀείδοντες. ἔστι δὲ Αἰγυπτιστὶ ὁ Λίνος καλεύμενος Μανερῶς. ἔφασαν δέ μιν Αἰγύπτιοι τοῦ πρώτου

Bezeichnung des ganzen Klageliedes ward (Movers Phoen. I 246). Aus *αἴλινος* aber scheint durch missverständliche Auslegung ('weh Linos') schon früh die Bezeichnung *Λίνος* für das Klagelied wie für den beklagten Jüngling hervorgegangen zu sein. In Phoenikien war der Kult besonders heimisch in Byblos, auf Kypros in den Aphrodite-städten Paphos und Amathus. Die Syrier verehrten den Adonis unter dem Namen *Thammus* (Hesekiel VIII 14 'da sassen die Weiber welche den Thammus beweinen'), die Lyder und Phryger als *Attes* (oder *Atys*, zu I 43 9), die Bithyner als *Bormos*, die Myser als *Hylas*, in Argos als *Linos*, alle unter verschiedenen Namen die als blühenden Jüngling vorgestellte grünende und blühende Natur, die der Glut des Sommers erliegt, oder mit dem ablaufenden Jahre dahinwelkt und unter der Sichel des Schnitters fällt. Aehnlich 'bezeichnete der aegyptische *Maneros* in einer gewissen Trauermelodie die Worte eines Refrains, *ma-n-hra* 'komm zu mir' d. h. 'kehre wieder', womit Isis um den verlornen Bruder und Gatten klagt'. (Br.) S. zu c. 62 11.

5. *κατὰ — ἔχει* 'je nach den Völkern wird er benannt', er führt bei den verschiedenen Völkern verschiedene Namen.

6. Durch den Zusatz *ὡυτὸς εἶναι* wird die Uebereinstimmung (*συμφέρεται*) genauer als Identität bezeichnet. Zur Syntax vgl. c. 6 2. V 58 13. — Die Linos-klage kennt schon Homer und zwar als Schnitterlied, Il. σ 559 *τοῖσιν δ' ἐν μέσσοισι πάϊς φόρμιγγι λιγείῃ ἱμερόεν κιθάριζε, λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν λεπταλέῃ φωνῇ· τοὶ δὲ ῥήσσοντες ἁμαρτῇ μολπῇ τ' ἰυγμῷ τε ποσὶ σκαίροντες ἕποντο.* Verehrt nach Weise des Adonis ward er nur in Argos, und zwar als Sohn des Apollon und der Psamathe, der von seiner Mutter ausgesetzt aus Furcht vor ihrem Vater Krotopos, als Hirtenknabe aufwächst und von Hunden zerrissen wird (Konon 19). Andere machten ihn zum Sohn der Urania oder einer anderen Muse und zum berühmten Sänger, den Apollon aus Eifersucht tötet (Paus. IX 6. Eustath. Il. σ 560). Hesiod. Fr. 132 *Οὐρανίη δ' ἄρ' ἔτικτε Λίνον πολυήρατον υἱόν, Ὃν δὴ ὅσοι βροτοί εἰσιν ἀοιδοὶ καὶ κιθαρισταὶ Πάντες μὲν θρηνοῦσιν ἐν εἰλαπίναις τε χοροῖς τε, Ἀρχόμενοι δὲ Λίνον καὶ λήγοντες καλέουσι.*

9. *ἔλαβον τὸ οὔνομα*: nicht sowohl den eigentlichen Namen als die Kenntnis der Person; s. zu c. 50 1. (Statt *τὸν Λίνον* ist wohl richtiger *τοῦ Λίνου* zu lesen).

11. *πρώτου βασιλεύοντος*, wohl nicht des Menes oder Min (c. 99), des ersten menschlichen Königs, sondern eines Gottes, der an der Spitze der ältesten Götterdynastien stand. In der späteren Sagenform, welche den Osiris- und Adonis-mythos kombiniert (bei Plut. mor. 357) ist er ein Sohn des Königs von Byblos, in dessen Hause Isis die Leiche

βασιλεύσαντος Αἰγύπτου παῖδα μουνογενέα γενέσθαι,
ἀποθανόντα δὲ αὐτὸν ἄνωρον θρήνοισι τούτοισι ὑπὸ
Αἰγυπτίων τιμηθῆναι, καὶ ἀοιδήν τε ταύτην πρώτην
καὶ μούνην σφίσι γενέσθαι. συμφέρονται δὲ καὶ τόδε ἄλλο 80
Αἰγύπτιοι Ἑλλήνων μούνοισι Λακεδαιμονίοισι· οἱ νεώτε-
ροι αὐτῶν τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς
ὁδοῦ καὶ ἐκτράπονται καὶ ἐπιοῦσι ἐξ ἕδρης ὑπανιστέαται.
τόδε μέντοι ἄλλοισι [Ἑλλήνων] οὐδαμοῖσι συμφέρονται·
ἀντὶ τοῦ προσαγορεύειν ἀλλήλους ἐν τῇσι ὁδοῖσι προσ-
κυνέουσι κατιέντες μέχρι τοῦ γούνατος τὴν χεῖρα. ἐνδε- 81
δύκασι δὲ κιθῶνας λινέους περὶ τὰ σκέλεα θυσανωτούς,
τοὺς καλέουσι καλασίρις· ἐπὶ τούτοισι δὲ εἰρίνεα εἵματα
λευκὰ ἐπαναβληδὸν φορέουσι. οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ
ἐσφέρεται εἰρίνεα οὐδὲ συγκαταθάπτεταί σφι· οὐ γὰρ
ὅσιον. ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι καλεομέ-
νοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι καὶ Πυθα-

des Osiris wiederfindet. Movers Phoen. I 248 f. weifst nach dafs die im A. T. öfter erwähnte 'Klage um den Eingebornen' (Jerem. VI 26. Amos VIII 10. Sach. XII 10 f.) auf eine ähnliche Vorstellung zurückgeht.

13. *θρήνοισι τούτοισι*, ohne Artikel; zu I 9 4. Ebenso gleich *ἀοιδὴν ταύτην.*

14 f. *τε* sollte hinter *πρώτην* stehen. Aehnlich I 181 *περιβόλῳ τε μεγάλῳ καὶ ἰσχυρῷ.* S. zu I 207 35. — *μούνην*, nämlich als liturgisches Volkslied, oder als den verschiedenen populären Klageliedern gemeinsam unterliegende Melodie; denn es sind aufserdem Hymnen auf die Götter und Enkomien auf das königliche Leben als Bestandteile der Priesterlitteratur bekannt. Noch jetzt hört man bei den Völkern des Orientes immer dieselbe einförmige, schwermütige Melodie.

80. 2. *Ἑλλήνων μούνοισι Λακεδαιμονίοισι*, verkürzt statt *Ἕλλησι καὶ Ἑλλήνων* ('und zwar') *μούνοισι Λακεδαιμονίοισι.* Vgl. zu I 26 3.

3. 'Die Achtung der Jüngeren vor den Aelteren ist ein Grundzug aegyptischer Sitte, der sich ebenso sehr in den Darstellungen der Bildwerke als in den Inschriften ausprägt.' (Br.)

7. Die *προσκύνησις* der Aegyptier bestand eben in dem *κατιέναι μέχρι τοῦ γούνατος τὴν χεῖρα.* Vgl. zu I 134 6. 'Vor vornehmen Personen warf man sich auf die Erde hin. 'Sich auf den Bauch legen' oder 'Erde riechen' nennen die Inschriften diese Grufsweise'. (Br.)

81. *ἐνδεδύκασι*: zu I 142 8.

3. *καλασίρις*: vgl. c. 164 6.

6 f. *τοῖσι Ὀρφικοῖσι* und *τοῖσι Βακχικοῖσι* sind als Neutra zu nehmen. Es sind damit die etwa seit dem 7. Jahrh. in Aufnahme gekommenen Geheimlehren und Geheimdienste gemeint, die nach dem angeblichen Stifter Orpheus (s. zu VII 6 12) *Ὀρφικά*, nach dem Gotte *Βάκχος* (auch *Ζαγρεύς*), dessen Mythos das Hauptstück der mystischen

γορείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιόν ἐστι ἐν εἰρινέοισι εἵμασι θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

82 Καὶ τάδε ἄλλα Αἰγυπτίοισι ἐστὶ ἐξευρημένα, μείς τε καὶ ἡμέρη ἑκάστη θεῶν ὅτευ ἐστί, καὶ τῇ ἕκαστος ἡμέρῃ γενόμενος ὁτέοισι ἐγκυρήσει καὶ ὅκως τελευτήσει καὶ ὁκοῖός τις ἔσται. καὶ τούτοισι τῶν Ἑλλήνων οἱ ἐν ποιήσι γενόμενοι ἐχρήσαντο. τέρατά τε πλέω σφι ἀνεύρηται ἢ τοῖσι ἄλλοισι ἅπασι ἀνθρώποισι· γενομένου γὰρ

Lehre war, *Βακχικά* genannt wurden, und die Eingeweihten durch gewisse Offenbarungen über Ursprung und Fortdauer der Seelen, ihren Fall, ihre Wanderung und Läuterung, durch symbolische Ceremonien und asketische Vorschriften zu einem geheimen Religionsbunde vereinigten. Aber schon im Laufe des 5. Jahrh. gerieten sie in die Mifsachtung der Verständigeren, und dienten von da an bettlerischen Gauklern als Mittel die Neugierde und den Aberglauben der Menge auszubeuten. — *καλεομένοισι*: H. glaubt nicht dafs Orpheus der Urheber der nach ihm benannten Lehre und Dichtungen sei (c. 53 8). Welche bestimmten Gründe er hatte die orphisch-bakchische Geheimlehre auf den Pythagoras oder seine Schüler zurückzuführen, ist nicht ermittelbar; wahrscheinlich nur die allgemeine Aehnlichkeit in den Satzungen (vgl. zu c. 123 13) und Gebräuchen der beiden Sekten.

8. *ὄργια*, von der Wurzel *Ϝεργ* (vgl. *ἔρδειν* u. *ῥέζειν*, *facere, operari, rem divinam facere*), bez. alle beim Gottesdienst üblichen Gebräuche und Handlungen, gewöhnlich aber die geheimnisvollen Kulte der Kabiren, der Demeter, des Bakchos, = *μυστήρια*.

82. 'Jeder Monat hatte seine eponyme Schutzgottheit oder war einer Gottheit zugeteilt. Auch die 30 Tage des Monates hatten ihre besonderen Schutzgottheiten, so dafs z. B. der erste dem Thoth, der zweite dem Horus, der dritte dem Osiris geweiht war.' (Br.) — *ὅτευ ἐστί*, sc. *ἱρός*; zu c. 38 1. — *τῇ ἕκαστος — ἐγκυρήσει* 'was für Schicksale ein jeder haben wird, je nachdem er an diesem oder an jenem Tage geboren ist'. 'In den aufgefundenen Kalendern findet sich dergleichen in der That für jeden Tag verzeichnet. Wer z. B. am 9. Phaophi geboren wurde, hatte die Aussicht hochbetagt zu sterben; die am 23. Phaophi Geborenen wurden durch ein Krokodil getötet, die am 27. durch eine Schlange; die Geburt am 14. Athyr hatte Ermordung der Person zur Folge, am 23. Tod durch Schiffbruch.' (Br.)

4 f. *οἱ ἐν ποιήσι γενόμενοι*, *qui in poesi versati sunt*, 'die sich auf Dichtkunst verlegt haben'. Ein etwas geringschätziger Ausdruck. Dabei dachte der Verf. wohl, aufser an des Hesiodos *ἔργα καὶ ἡμέραι* V. 765 ff., besonders an apokryphe Gedichte des s. g. Orpheus und Melampus (Lobeck Aglaoph. 410 ff.) über die Wahl der Tage zu bürgerlichen und ländlichen Geschäften (*ἡμέραι ἀνύσιμοι καὶ ἀποφράδες*), ohne die wesentliche Verschiedenheit solcher versificierten Regelbüchlein von jenem aegyptischen Nativitätskalender weiter zu beachten. — *τέρατα — ἀνεύρηται* 'sie haben mehr Wahrzeichen erkun-

τέρατος φυλάσσουσι γραφόμενοι τὠποβαῖνον, καὶ ἤν
κοτε ὕστερον παραπλήσιον τούτῳ γένηται, κατὰ τὠυτὸ
νομίζουσι ἀποβήσεσθαι. μαντικὴ δὲ αὐτοῖσι ὧδε διακέε- 83
ται. ἀνθρώπων μὲν οὐδενὶ προσκέεται ἡ τέχνη, τῶν δὲ
θεῶν μετεξετέροισι· καὶ γὰρ Ἡρακλέος μαντήιον αὐτό-
θι ἐστὶ καὶ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀθηναίης καὶ Ἀρτέμιδος
καὶ Ἄρεος καὶ Διός, καὶ τό γε μάλιστα ἐν τιμῇ ἄγον-
ται πάντων τῶν μαντηίων, Λητοῦς ἐν Βουτοῖ πόλι
ἐστί. οὐ μέντοι αἵ γε μαντηίαι σφι κατὰ τὠυτὸ ἑστᾶσι,
ἀλλὰ διάφοροί εἰσι. ἡ δὲ ἰητρικὴ κατὰ τάδε σφι δέδα- 84
σται· μιῆς νούσου ἕκαστος ἰητρός ἐστι καὶ οὐ πλεόνων.
πάντα δ' ἰητρῶν ἐστι πλέα· οἱ μὲν γὰρ ὀφθαλμῶν
ἰητροὶ κατεστᾶσι, οἱ δὲ κεφαλῆς, οἱ δὲ ὀδόντων, οἱ δὲ
τῶν κατὰ νηδύν, οἱ δὲ τῶν ἀφανέων νούσων.

Θρῆνοι δὲ καὶ ταφαί σφεων εἰσὶ αἵδε. τοῖσι ἂν 85
ἀπογένηται ἐκ τῶν οἰκίων ἄνθρωπος τοῦ τις καὶ λόγος

det', nämlich durch Beobachtung auffallender Phaenomene und ihrer Folgen.

83. 2. *προσκέεται, attributa est* (I 118 13). *ἡ τέχνη*, die Mantik. Es gab also keine *μάντεις* und *χρησμολόγοι* wie bei den Hellenen (s. zu VII 6 12).

5. Das Orakel des Ares befand sich wahrscheinlich in der Stadt Papremis (zu c. 63 2). Von den andern Göttern s. zu c. 42 10. 60 1. 62 1. 63 1. 144 6. — *Διός*: 'als orakelgebender Gott erscheint nicht der thebanische *Amon*, sondern sein Sohn *Chonsu*, dessen Willen vielfach erfragt wurde.' (Br.)

7. *ἑστᾶσι*: oben c. 70 1 *κατεστᾶσι*.

84. 2. 'Jeder Arzt ist nur je einer Krankheit Arzt'. — 'Bedeutende medicinische Bibliotheken gab es zu Memphis, wo der Gott *Imhotep*, der aegyptische Asklepios, als Heilgott in besonderer Verehrung stand.' (Br.) Klem. Al. 758 Pott. *δύο μὲν οὖν καὶ τεσσαράκοντα αἱ πάνυ ἀναγκαῖαι τῷ Ἑρμῇ γεγόνασι βίβλοι· ὧν τὰς μὲν λϛ' τὴν πᾶσαν Αἰγυπτίων περιεχούσας φιλοσοφίαν οἱ προειρημένοι ἐκμανθάνουσι, τὰς δὲ λοιπὰς ἓξ οἱ παστοφόροι* (zu c. 86 1) *ἰατρικὰς οὔσας περί τε τῆς τοῦ σώματος κατασκευῆς καὶ περὶ νόσων καὶ περὶ ὀργάνων καὶ φαρμάκων καὶ περὶ ὀφθαλμῶν καὶ τὸ τελευταῖον περὶ τῶν γυναικείων.*

3. Vgl. III 1. 129, und den hyperbolischen Ausspruch Homers über die aegyptischen Aerzte, Od. *δ* 231 *ἰητρὸς δὲ ἕκαστος ἐπιστάμενος περὶ πάντων Ἀνθρώπων· ἦ γὰρ Παιήονός εἰσι γενέθλης.*

5. *ἀφανέων νούσων*, der inneren Krankheiten, während die vier anderen Klassen äufsere Krankheiten betreffen.

Totenbestattung (c. 85—90).

85. 2. *ἀπογίνεσθαι*, *denasci*, *ἀποθνήσκειν*. V 5 *κατὰ τὸν γινόμενόν σφι καὶ ἀπογινόμενον*, II 136 17. III 111 12. VI 58 18. — *τοῦ τις καὶ λόγος ᾖ*, *cuius quidem aliqua ratio sit.* Ueber den blofsen Konjunktiv zu IV 46 12.

ἤ, τὸ θῆλυ γένος πᾶν τὸ ἐκ τῶν οἰκίων τούτων κατ'
ὧν ἐπλάσατο τὴν κεφαλὴν πηλῷ ἢ καὶ τὸ πρόσωπον,
κἄπειτα ἐν τοῖσι οἰκίοισι λιποῦσαι τὸν νεκρὸν αὐταὶ ἀνὰ
τὴν πόλιν στρωφώμεναι τύπτονται ἐπεζωσμέναι καὶ φαί-
νουσαι τοὺς μαζούς, σὺν δέ σφι αἱ προσήκουσαι πᾶσαι,
ἑτέρωθεν δὲ οἱ ἄνδρες τύπτονται ἐπεζωσμένοι καὶ οὗ-
τοι. ἐπεὰν δὲ ταῦτα ποιήσωσι, οὕτω ἐς τὴν ταρίχευσιν
86 κομίζουσι. εἰσὶ δὲ οἳ ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέαται καὶ
τέχνην ἔχουσι ταύτην. οὗτοι, ἐπεάν σφι κομισθῇ νε-
κρός, δεικνύουσι τοῖσι κομίσασι παραδείγματα νεκρῶν
ξύλινα, τῇ γραφῇ μεμιμημένα . . . ., καὶ τὴν μὲν σπου-
δαιοτάτην αὐτέων φασὶ εἶναι τοῦ οὐκ ὅσιον ποιεῦμαι

4. κατ' ὧν ἐπλάσατο: zu I 194 21. 'Der Anfang der Trauer beginnt noch heute in Aegypten damit, dafs sich die Weiber, indem sie ein lautes Klagegeheul ausstofsen, Kopf Stirn und Backen mit Erde bestreuen und mit Kot beschmieren.' (Br.)

6. ἐπεζωσμέναι: Diodor I 72 περιεζωσμέναι σινδόνας ὑποκάτω τῶν μαστῶν ὁμοίως ἄνδρες καὶ γυναῖκες. Sie entblöfsten den Oberkörper und banden das Gewand unter dem Busen mit Binden fest. So zeigen sich die Trauernden auch auf den Denkmälern. — φαίνουσαι 'entblöfst zeigend'. Vgl. c. 71 5. 132 2. III 24 10. Od. σ 65 φαῖνε δὲ μηρούς. Zur Sitte Il. χ 79 μήτηρ δ' αὖθ' ἑτέρωθεν ὀδύρετο δακρυχέουσα, Κόλπον ἀνιεμένη, ἑτέρηφι δὲ μαζὸν ἀνέσχεν, Theokr. XV 134 (bei der Adonis-klage) λύσασαι δὲ κόμαν καὶ ἐπὶ σφυρὰ κόλπον ἀνεῖσαι Στήθεσι φαινομένοις λιγυρᾶς ἀρξώμεθ' ἀοιδᾶς.

10. κομίζουσι, sc. τὸν νεκρόν.

86. κατῆσθαι (u. κατίζειν), zur Ausübung eines Gewerbes oder Geschäftes an einem bestimmten Orte seinen Sitz haben. Vgl. c. 121 ε 5. 126 3. 'Die Stätten, wo die Leichen von Menschen und Tieren einbalsamiert wurden, befanden sich in der unmittelbaren Nähe der Begräbnisorte, gewöhnlich auf der Westseite des Nils, in einem besonderen Quartiere. Hier wohnten nicht nur die s. g. Kolchyten (παστοφόροι in den Papyros-urkunden) und Taricheuten, welche, neben gewissen geringeren Tempeldiensten, mit der Einbalsamierung und Bestattung der Mumien zu thun hatten und die Grabplätze vermieteten, sondern auch die dabei beschäftigten Handwerker, wie Tischler, Lederarbeiter, Bildhauer, Maler, Töpfer u. a. (Br.)

2. ἔχουσι, als erblichen Besitz. Diodor I 91 οἱ μὲν οὖν τὰ σώματα θεραπεύοντες εἰσὶ τεχνῖται τὴν ἐπιστήμην ταύτην ἐκ γένους παρειληφότες.

4. Hinter μεμιμημένα fehlen einige Worte, etwa τρία ὅσαι περ καὶ ταριχεύσιες (c. 88 2) κατεστᾶσι.

5 ff. αὐτέων, sc. τῶν ταριχευσίων. — τοῦ st. τούτου τοῦ, des Osiris, zu c. 61 3. 'Bei der Einbalsamierung, die in den verschiedenen Epochen der aegyptischen Geschichte verschieden war, wurde diejenige Methode, welche einst Anubis dem Osiris angedeihen liefs, als mafsgebend angesehen. Im allgemeinen unterschied man drei Arten: die erste mittelst Einschnittes, wobei die Eingeweide herausgenom-

τὸ οὔνομα ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι ὀνομάζειν, τὴν δὲ δευτέρην δεικνύουσι ὑποδεεστέρην τε ταύτης καὶ εὐτελεστέρην, τὴν δὲ τρίτην εὐτελεστάτην· φράσαντες δὲ πυνθάνονται παρ' αὐτῶν κατὰ ἥντινα βούλονταί σφι σκευασθῆναι τὸν νεκρόν. οἱ μὲν δὴ ἐκποδὼν μισθῷ ὁμολογήσαντες ἀπαλλάσσονται, οἱ δὲ ὑπολειπόμενοι ἐν οἰκήμασι ὧδε τὰ σπουδαιότατα ταριχεύουσι. πρῶτα μὲν σκολιῷ σιδήρῳ διὰ τῶν μυξωτήρων ἐξάγουσι τὸν ἐγκέφαλον, τὰ μὲν αὐτοῦ οὕτω ἐξάγοντες, τὰ δὲ ἐγχέοντες φάρμακα· μετὰ δὲ λίθῳ Αἰθιοπικῷ ὀξέι παρασχίσαντες παρὰ τὴν λαπάρην ἐξ ὦν εἷλον τὴν κοιλίην πᾶσαν, ἐκ-

men, gereinigt und in Kanopen oder besonderen Kistchen geborgen wurden; die zweite mittelst Injektionen durch die natürlichen Oeffnungen des Körpers; die dritte billigste mittelst Einlegung der Leiche in Natronlauge. Auch die Einwicklung, Einsargung und Bestattung wurde nach kontraktlicher Uebereinkunft von den Kolchyten besorgt, die zugleich an den festgesetzten Feiertagen die Totenopfer in den Grabkapellen im Beisein der Familie darbrachten, und die Gräber unter sorgfältigem Verschlufs hielten. In ähnlicher Weise wurden auch die Leichen der heiligen Tiere behandelt.' (Br.) — ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι, bei einer Sache, die von der (hellenischen) Vorstellung von dem Wesen und der Würde einer Gottheit so auffallend abweicht. Ebenso c. 132 8. 170 2.

10 f. Verb. ἐκποδὼν ἀπαλλάσσονται, wie VIII 76 1. — μισθῷ: Diodor I 91 κατὰ μὲν οὖν τὴν πρώτην (ταφὴν) ἀναλίσκεσθαί φασιν ἀργυρίου τάλαντον, κατὰ δὲ τὴν δευτέραν μνᾶς εἴκοσι, κατὰ δὲ τὴν ἐσχάτην παντελῶς ὀλίγον τι δαπάνημα γίνεσθαι λέγουσιν.

12. τὰ σπουδαιότατα = τὸν σπουδαιότατον τρόπον.

14. τὰ δὲ, sc. ἐξάγοντες. Dem οὕτω des ersten Gliedes entspricht hier ἐγχέοντες φάρμακα.

15. φάρμακα, auflösende Substanzen. — λίθῳ Αἰθιοπικῷ: die in den Gräbern gefundenen Steinmesser sind von schwarzem Flint (Obsidian), dessen sich noch jetzt die südamerikanischen Indianer zu Messern bedienen.

16 f. κοιλίην ἐξαιρέειν, die Eingeweide aus der Bauchhöhle nehmen, d. i. 'die Bauchhöhle ausleeren, reinigen'. Ebenso c. 40 5. 92 26. IV 72 7; vgl. III 6 κέραμος ἐξαιρεόμενος. Synonym ἐκκαθαίρειν und καθαίρειν (IV 26 7. 65 4. 71 6. 72 8). Und so wird hier ἐξεῖλον durch ἐκκαθήραντες aufgenommen, worüber zu I 67 5. — διηθέειν 'durchspülen'. — 'Die Eingeweide, welche unter dem Schutze der vier s. g. Totengenien standen, waren den Inschriften zufolge: 1. der Magen und das grofse Eingeweide, unter der Obhut des menschenköpfigen *Amset*; 2. die kleinen Eingeweide, beschützt von *Hapi* mit Hundsaffenkopf; 3. die Lunge und das Herz, unter dem Schutze des schakalköpfigen *Tuamutef*, und 4. die Leber und die Gallenblase unter dem des sperberköpfigen *Kebhsenuf*. Die Deckel der vier Kanopen, welche die beschriebenen Eingeweide enthalten, haben die Gestalt der Köpfe jener vier Totengenien.' (Br.)

καθήραντες δὲ αὐτὴν καὶ διηθήσαντες οἴνῳ φοινικηίῳ αὖτις διηθέουσι θυμιήμασι τετριμμένοισι· ἔπειτα τὴν νηδὺν σμύρνης ἀκηράτου τετριμμένης καὶ κασίης καὶ τῶν ἄλλων θυωμάτων, πλὴν λιβανωτοῦ, πλήσαντες συρράπτουσι ὀπίσω. ταῦτα δὲ ποιήσαντες ταριχεύουσι λίτρῳ κρύψαντες ἡμέρας ἑβδομήκοντα· πλεῦνας δὲ τουτέων οὐκ ἔξεστι ταριχεύειν. ἐπεὰν δὲ παρέλθωσι αἱ ἑβδομήκοντα, λούσαντες τὸν νεκρὸν κατειλίσσουσι πᾶν αὐτοῦ τὸ σῶμα σινδόνος βυσσίνης τελαμῶσι κατατετμημένοισι, ὑποχρίοντες τῷ κόμμι, τῷ δὴ ἀντὶ κόλλης τὰ πολλὰ χρέωνται Αἰγύπτιοι. ἐνθεῦτεν δὲ παραδεξάμενοί μιν οἱ προσήκοντες ποιεῦνται ξύλινον τύπον ἀνθρωποειδέα, ποιησάμενοι δὲ ἐσεργνῦσι τὸν νεκρόν, καὶ κατακληίσαντες οὕτω θησαυρίζουσι ἐν οἰκήματι θηκαίῳ,

19. *νηδύν*, variiert für *κοιλίην*. Ebenso c. 87 6. — *κασίης*: zu III 110 2.

2. 'Unter *λίτρον* (attisch *νίτρον*) verstanden die Alten zwei ganz verschiedene Salze, den Salpeter und die Soda. Hier, wo es sich um die Konservation tierischer Gewebe handelt, ist sicher der Salpeter gemeint, der noch jetzt dazu verwendet wird, während eine Sodalösung in 70 Tagen die meisten tierischen Gewebe ganz auflösen und zerstören würde.' (H. Benecke). — *λίτρῳ κρύψαντες*, wie *γῇ κρύπτειν* (I 140 7).

25. *σινδών* bez. jedes glatte feinere oder gröbere Gewebe, *βύσσος* aber eine gewisse feine Leinwandsorte, die wahrscheinlich aus Indien eingeführt ward (Pollux VII 75 *ἡ βύσσος λίνου τι εἶδος παρ' Ἰνδοῖς*); als *bus* öfter im A. T. erwähnt. Dafs es Leinwand, nicht Baumwolle (III 47 11) war, beweist der Gebrauch zu Verbänden (VII 181 9); auch hat man die Stoffe, worin die Mumien gewickelt sind, als Leinwand erkannt. '*βύσσος* heifst aegyptisch *busu* oder *bus*, *σινδών* *schenti* oder *schend*; endlich *κόμμι*, das noch heute aus Aethiopien in ungeheuren Massen und vielen Sorten ausgeführt wird, lautet aegyptisch *kamī*.' (Br.) Ein aegyptisches Gummi wird c. 96 3 erwähnt.

26. *τὰ πολλά*, *plerumque* (I 203 8).

28. *τύπος* 'Bild, Statue' (c. 106 6. 138 7. III 88 15). Der Leichnam ward in einen ziemlich eng anschliefsenden, aus Papyros oder Leinwand gefertigten Behälter gelegt, der aus zwei genau auf einander gepafsten Teilen bestand und die Form einer rings umwickelten Mumie hatte, aufserdem am Kopfende mit einer sauber gearbeiteten Portraitmaske des Verstorbenen und mit sonstiger Bemalung und Inschriften geschmückt war, so dafs das Ganze ungefähr einer menschlichen Figur glich. Dieser kartonierte Sarg wurde dann schachtelartig in einen oder mehrere hölzerne oder steinerne Sarkophage (*θῆκαι*) geschlossen.

30. *θησαυρίζουσι*: die Mumien wurden als ein kostbares Familieneigentum betrachtet; vgl. c. 136. — *ἐν οἰκήματι θηκαίῳ*, bei den Reicheren in einer unterirdischen

ἱστάντες ὀρθὸν πρὸς τοῖχον. οὕτω μὲν τοὺς τὰ πολυτε- 87
λέστατα σκευάζουσι νεκρούς, τοὺς δὲ τὰ μέσα βουλομένους τὴν δὲ πολυτελείην φεύγοντας σκευάζουσι ὧδε. ἐπεὰν τοὺς κλυστῆρας πλήσωνται τοῦ ἀπὸ κέδρου ἀλείφατος γινομένου, ἐν ὦν ἔπλησαν τοῦ νεκροῦ τὴν κοιλίην, οὔτε ἀναταμόντες αὐτὸν οὔτε ἐξελόντες τὴν νηδύν, κατὰ δὲ τὴν ἕδρην ἐσηθήσαντες καὶ ἐπιλαβόντες τὸ κλύσμα τῆς ὀπίσω ὁδοῦ ταριχεύουσι τὰς προκειμένας ἡμέρας, τῇ δὲ τελευταίῃ ἐξιεῖσι ἐκ τῆς κοιλίης τὴν κεδρίην τὴν ἐσῆκαν πρότερον. ἡ δὲ ἔχει τοσαύτην δύναμιν ὥστε ἅμα ἑωυτῇ τὴν νηδὺν καὶ τὰ σπλάγχνα κατατετηκότα ἐξάγει· τὰς δὲ σάρκας τὸ λίτρον κατατήκει, καὶ δὴ λείπεται τοῦ νεκροῦ τὸ δέρμα μοῦνον καὶ

oder in die Felsen des libyschen Gebirges eingehauenen und oft prachtvoll verzierten Grabkammer, die das Eigentum der betreffenden Familie und, wie eine Schatzkammer (vgl. c. 121 *β* 4), sorgfältig verschlossen und versiegelt war.

31. *ἱστάντες ὀρθὸν πρὸς τοῖχον*, nur für einige Zeit, so lange die Totenopfer und sonstige Ceremonien vor der Leiche dauerten. Später ward die Mumie aus der oberen Grabkammer in eine tief darunter befindliche gebracht, wo sie in der Regel liegend gefunden wird.

87. Haupt- und Nebensatz sind in einander verschränkt, statt *οὕτω μὲν (σκευάζουσι) νεκροὺς τοὺς τὰ πολυτελέστατα σκευάζουσι*. Vgl. zu I 137 4, und VIII 80 *ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο* (sc. *ποιεύμενα*) *τὰ ποιεύμενα ὑπὸ Μήδων*. — Statt *τοὺς — βουλομένους — φεύγοντας* wäre genauer *τῶν — βουλομένων — φευγόντων*, sc. *τοὺς νεκρούς*. Vielleicht sollte aber angedeutet werden dafs die Verstorbenen selber über ihre Bestattungsart verfügten. — *τὰ μέσα*, die mittlere Art der *ταρίχευσις*.

4. *τοὺς κλυστῆρας*: c. 86 17 war mit dem Worte *διηθήσαντες* dieses Werkzeug schon angedeutet. — 'Von welchem Baum das Oel kam, geht aus keiner der mir bekannten Stellen der alten Schriftsteller hervor. Jedenfalls war das Cedernharz, aus dem man es darstellte, eine Art Terpentin und wurde von einer Konifere gewonnen. Von der Wirksamkeit desselben beim Einbalsamieren hat H. eine unrichtige Vorstellung. Die Eingeweide können unmöglich durch Terpentin aufgelöst werden (12), vielmehr werden sie dadurch vor Fäulnis geschützt'. (Benecke).

7 f. *ἐσηθήσαντες*, nämlich *τοῖσι κλυστῆρσι*. — *ἐπιλαβόντες* = *ἐπισχόντες*, *cohibentes*. — *ἡ ὀπίσω ὁδός*, *reditus* (III 55 6), Ausflufs.

10. *κεδρίην* = *τὸ ἀπὸ κέδρου ἄλειφαρ γινόμενον* (4), Cedernharz.

12. *κατατετηκότα* 'aufgelöst'. — 'Die Angabe ist irrig. Der Salpeter entzieht nur den sämtlichen Geweben ihr Wasser, wodurch sie sehr bedeutend schrumpfen, was dann durch die Trocknung in warmer Luft noch weiter getrieben wird; der Irrtum beruht auf dem Scheine, wonach die Mumien nur aus Haut und Knochen bestehen'. (Benecke).

τὰ ὀστέα. ἐπεὰν δὲ ταῦτα ποιήσωσι, ἀπ' ὧν ἔδωκαν
88 οὕτω τὸν νεκρόν, οὐδὲν ἔτι πρηγματευθέντες. ἡ δὲ τρίτη ταρίχευσίς ἐστι ἥδε, ἣ τοὺς χρήμασι ἀσθενεστέρους σκευάζει· συρμαίῃ διηθήσαντες τὴν κοιλίην ταριχεύουσι τὰς ἑβδομήκοντα ἡμέρας καὶ ἔπειτα ἀπ' ὧν ἔδωκαν
89 ἀποφέρεσθαι. τὰς δὲ γυναῖκας τῶν ἐπιφανέων ἀνδρῶν, ἐπεὰν τελευτήσωσι, οὐ παραυτίκα διδοῦσι ταριχεύειν, οὐδὲ ὅσαι ἂν ἔωσι εὐειδέες κάρτα καὶ λόγου πλεῦνος γυναῖκες· ἀλλ' ἐπεὰν τριταῖαι ἢ τεταρταῖαι γένωνται, οὕτω παραδιδοῦσι τοῖσι ταριχεύουσι. τοῦτο δὲ ποιέουσι οὕτω τοῦδε εἵνεκεν, ἵνα μή σφι οἱ ταριχευταὶ μίσγωνται τῇσι γυναιξί· λαμφθῆναι γάρ τινα φασὶ μισγόμενον νεκρῷ προσφάτῳ γυναικός, κατειπεῖν δὲ τὸν ὁμό-
90 τεχνον. ὃς δ' ἂν ἢ αὐτῶν Αἰγυπτίων ἢ ξείνων ὁμοίως ὑπὸ κροκοδείλου ἁρπασθεὶς ἢ ὑπ' αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ φαίνηται τεθνεώς, κατ' ἣν ἂν πόλιν ἐξενειχθῇ, τούτους πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ταριχεύσαντας αὐτὸν καὶ περιστείλαντας ὡς κάλλιστα θάψαι ἐν ἱρῇσι θήκῃσι· οὐδὲ ψαῦσαι ἔξεστι αὐτοῦ ἄλλον οὐδένα οὔτε τῶν προσηκόντων οὔτε τῶν φίλων, ἀλλά μιν οἱ ἱρέες αὐτοὶ οἱ τοῦ Νείλου ἅτε πλέον τι ἢ ἀνθρώπου νεκρὸν χειραπτάζοντες θάπτουσι.

91 Ἑλληνικοῖσι δὲ νομαίοισι φεύγουσι χρᾶσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἰπεῖν, μηδ' ἄλλων μηδαμὰ μηδαμῶν ἀνθρώπων νομαίοισι. οἱ μὲν νυν ἄλλοι Αἰγύπτιοι οὕτω τοῦτο φυλάσσουσι, ἔστι δὲ Χέμμις πόλις μεγάλη νομοῦ τοῦ

88. 2. *ἀσθενεστέρους*: zu c. 47 21.
3. *συρμαίη*, eine ölgebende Rettigart (c. 125 18); hier ist das Oel gemeint, welches purgierend wirkte (vgl. c. 77 5 *συρμαΐζουσι*).

90. *ὁμοίως*, ohne Unterschied, gleichviel ob ein Aegyptier oder ein Fremder; in ungewöhnlicher Weise an den in der Disjunktion *ἢ — ἢ* umschriebenen Begriff von *ἅπαντες* (vgl. zu c. 39 17) angeschlossen.
3. *ἐξενειχθῇ*, sc. *ἐκ τοῦ ποταμοῦ*. — Wegen *τούτους* nach *πόλιν* zu I 16 7.
5. *ἐν ἱρῇσι θήκῃσι*, in Grabkammern, die zum Heiligtume des Nilgottes gehörten; vgl. c. 67 4.

Perseus in Aegypten (c. 91).

91. 2. *μηδὲ* nach *φεύγουσι*, wie IV 76 2.
4. *Χέμμις*, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Insel im Delta (c. 156). 'Entstanden aus *Chemmin* 'Heiligtum des Min'. So hiefs

Θηβαϊκοῦ ἐγγὺς Νέης πόλιος· ἐν ταύτῃ τῇ πόλι ἐστὶ Περσέος τοῦ Δανάης ἱρὸν τετράγωνον, πέριξ δὲ αὐτοῦ φοίνικες πεφύκασι. τὰ δὲ πρόπυλα τοῦ ἱροῦ λίθινά ἐστι κάρτα μεγάλα· ἐπὶ δὲ αὐτοῖσι ἀνδριάντες δύο ἑστᾶσι λίθινοι μεγάλοι. ἐν δὲ τῷ περιβεβλημένῳ τούτῳ νηός τε ἔνι καὶ ἄγαλμα ἐν αὐτῷ ἐνέστηκε τοῦ Περσέος. οὗτοι οἱ Χεμμῖται λέγουσι τὸν Περσέα πολλάκις μὲν ἀνὰ τὴν γῆν φαίνεσθαί σφι πολλάκις δὲ ἔσω τοῦ ἱροῦ, σανδάλιόν τε αὐτοῦ πεφορημένον εὑρίσκεσθαι ἐὸν τὸ μέγαθος δίπηχυ, τὸ ἐπεὰν φανῇ, εὐθηνέειν ἅπασαν Αἴγυπτον. ταῦτα μὲν λέγουσι, ποιεῦσι δὲ τάδε Ἑλληνικὰ τῷ Περσέϊ· ἀγῶνα γυμνικὸν τιθεῖσι διὰ πάσης ἀγωνίης ἔχοντα, παρέχοντες ἄεθλα κτήνεα καὶ χλαίνας καὶ δέρματα. εἰρομένου δέ μεν ὅ τι σφι μούνοισι ἔωθε ὁ Περσεὺς ἐπιφαίνεσθαι καὶ ὅ τι κεχωρίδαται Αἰγυπτίων τῶν ἄλλων

der Pan, weshalb bei Späteren die Stadt *Πανόπολις* (*Πανὸς* oder *Πανῶν πόλις*) heifst. Die koptisch arabische Benennung *Schmin* und *Achmîm* hat die aegyptische ziemlich treu bewahrt.' (Br.) Der *νομὸς Χεμμίτης* (c. 165 2) heifst bei anderen *Πανοπολίτης*.

5. *Νέη πόλις*, bei Ptolem. IV 5 72 *Καινὴ πόλις*, ist die heutige Stadt *Kenneh*, gegenüber von Tentyris (H. Dendera), auf dem rechten Nilufer; die direkte Entfernung der beiden Städte beträgt an 15 Meilen. Der Ausdruck *ἐγγὺς* ist also irrig, und beweist dafs H. hier nicht aus eigner Anschauung und Forschung erzählt.

7 f. *φοίνικες*: Strabon 818 *ὁ ἐν τῇ Θηβαΐδι φοῖνιξ ἄριστος τῶν ἄλλων φύεται.* — *πρόπυλα*, sonst *προπύλαια*; s. zu c. 101 5. — *ἐπὶ αὐτοῖσι*, am Eingange der Propylaeen. Kolossale Statuen dieser Art befanden sich vor fast allen aegyptischen Tempeln; vgl. c. 110. 121. 176.

9. *τὸ περιβεβλημένον* heifst der durch eine Ringmauer (*περίβολος*) abgeschlossene Tempelbezirk.

11. *ἀνὰ τὴν γῆν* 'durch ihr Land hin', bald an diesem bald an jenem Orte.

13. Eine ähnliche Volkssage s. IV 82. — *αὐτοῦ πεφορημένον*, wie I 109 4.

14. Der ithyphallische Hor-Min ist ein Dämon der Fruchtbarkeit.

16. *διὰ πάσης ἀγωνίης ἔχοντα* 'der sich durch jede Kampfesart hindurcherstreckt' (*pertinet*), d. h. jede Kampfesart umfafst. Zu *ἔχειν* (*pertinere*) vgl. I 180 11. 181 12. II 17 17 und IV 42 10. VII 122 3 (*διέχειν*). Man unterschied *ἀγῶνες γυμνικοί, ἱππικοί, μουσικοί*. Der *ἀγὼν γυμνικός* erstreckte sich auf die Teile des s. g. *πένταθλον*, Sprung, Lauf, Diskos- und Speerwurf, Ringkampf.

17. *χλαίνας*, wie die berühmten *χλαῖναι Πελληνικαί* in dem achaeischen Dorfe *Πελλήνη* (Pind. Ol. IX 97. Nem. X 44. Strabon 386 u. a.). — *δέρματα*: Häute als Kampfpreise auch bei Homer Il. χ 159 *οὐχ ἱερήιον οὐδὲ βοείην Ἀρνύσθην, ἅ τε ποσσὶν ἀέθλια γίγνεται ἀνδρῶν.*

19 f. Die Denkmäler zeigen Spiele

ἀγῶνα γυμνικὸν τιθέντες, ἔφασαν τὸν Περσέα ἐκ τῆς ἑωυτῶν πόλιος γεγονέναι· τὸν γὰρ Δαναὸν καὶ τὸν Λυγκέα ἐόντας Χεμμίτας ἐκπλῶσαι ἐς τὴν Ἑλλάδα, ἀπὸ δὲ τούτων γενεηλογέοντες κατέβαινον ἐς τὸν Περσέα. ἀπικόμενον δὲ αὐτὸν ἐς Αἴγυπτον κατ' αἰτίην τὴν καὶ Ἕλληνες λέγουσι, οἴσοντα ἐκ Λιβύης τὴν Γοργοῦς κεφαλήν, ἔφασαν ἐλθεῖν καὶ παρὰ σφέας καὶ ἀναγνῶναι τοὺς συγγενέας πάντας· ἐκμεμαθηκότα δέ μιν ἀπικέσθαι ἐς Αἴγυπτον τὸ τῆς Χέμμιος οὔνομα, πεπυσμένον παρὰ τῆς μητρός· ἀγῶνα δέ οἱ γυμνικὸν αὐτοῦ κελεύσαντος ἐπιτελέειν.

92 Ταῦτα μὲν πάντα οἱ κατύπερθε τῶν ἑλέων οἰκέοντες Αἰγύπτιοι νομίζουσι· οἱ δὲ δὴ ἐν τοῖσι ἕλεσι κατοικημένοι τοῖσι μὲν αὐτοῖσι νόμοισι χρέωνται τοῖσι καὶ οἱ ἄλλοι Αἰγύπτιοι, καὶ τὰ ἄλλα καὶ γυναικὶ μιῇ ἕκαστος

aller Art, aber teils sind es Unterhaltungsspiele des geselligen Verkehrs, teils Darstellungen umherziehender Jongleurs. Die festlichen *ἀγῶνες* der Hellenen konnten in Aegypten nicht aufkommen, wo die den Kult verwaltenden Priesterkollegien vom Volke streng gesondert waren.

20. *ἔφασαν*, doch nicht wohl Chemmiten selbst, deren Sprache H. nicht verstand, sondern unteraegyptische Landsleute oder Fremdenführer (c. 154 9) denen H. diese wie viele andere märchenhafte Nachrichten verdankt.

21. Genealogie des Perseus:

Danaos — Aegyptos (Brüder)
Hypermnestra Lynkeus
Abas
Akrisios
Danaë
Perseus.

27 f. Die abweichende Wortstellung hebt die wichtigeren Begriffe hervor: 'nach Aegypten gekommen aber sei er eben nur deshalb, weil er von Chemmis Kunde erhalten habe.'

Eigentümlichkeiten des Unterlandes (c. 92—98).

92. S. zu c. 77 1. Unter den *ἕλεα* ist der sumpf- und seenreiche Küstenstrich vom mareotischen bis zum serbonidischen See (c. 6) verstanden, der in Gegensatz zu dem höher liegenden (*κατύπερθε τῶν ἑλέων*, auch vgl. *τὰ ἄνω τ. ἑ.* c. 95 2), dem Ackerbau günstigen Lande (*σπειρομένη Αἴγυπτος* c. 77 1) des Nilthales und des oberen Deltas, nur von Hirten und Fischern bewohnt wurde, und, wegen seiner schwer zugänglichen Lage, in Zeiten feindlichen Druckes den Aufständischen eine sichere Zuflucht bot (c. 137. 140. 151 f.).

3. *μέν*, entspr. 5 *ἀτάρ*.

4 f. Das formelhafte *καὶ τὰ ἄλλα* (sc. *χρέωνται*) *καὶ* leitet den einen hervorgehobenen Fall ein; aber statt des zu erwartenden Particip (*συνοικέων*) folgt ein selbständiges Verb (*συνοικέει*, wie I 193 *τοὺς συκέων*

αὐτῶν συνοικέει κατά περ Ἕλληνες, ἀτὰρ πρὸς εὐτελείην τῶν σιτίων τάδε σφι ἄλλα ἐξεύρηται. ἐπεὰν πλήρης γένηται ὁ ποταμὸς καὶ τὰ πεδία πελαγίσῃ, φύεται ἐν τῷ ὕδατι κρίνεα πολλά, τὰ Αἰγύπτιοι καλέουσι λωτόν. ταῦτ' ἐπεὰν δρέψωσι, αὐαίνουσι πρὸς ἥλιον καὶ ἔπειτα τὸ ἐκ μέσου τοῦ λωτοῦ, τῇ μήκωνι ἐὸν ἐμφερές, πτίσαντες ποιεῦνται ἐξ αὐτοῦ ἄρτους ὀπτοὺς πυρί. ἔστι δὲ καὶ ἡ ῥίζα τοῦ λωτοῦ τούτου ἐδωδίμη καὶ ἐγγλύσσει ἐπιεικέως, ἐὸν στρογγύλον, μέγαθος κατὰ μῆλον. ἔστι δὲ καὶ ἄλλα κρίνεα ῥόδοισι ἐμφερέα, ἐν τῷ ποταμῷ γινόμενα καὶ ταῦτα, ἐξ ὧν ὁ καρπὸς ἐν ἄλλῃ

τρόπον θεραπεύουσι τά τε ἄλλα καὶ φοινίκων — τὸν καρπὸν περιδέουσι τῇσι βαλανηφόροισι τῶν φοινίκων, II 127 5. V 62 18. 83 2. S. zu I 85 5. — γυναικὶ μιῇ: abweichend Diodor I 80 γαμοῦσι δὲ παρ' Αἰγυπτίοις οἱ μὲν ἱερεῖς μίαν, τῶν δ' ἄλλων ὅσας ἂν ἕκαστος προαιρῆται. Die Denkmäler aber bestätigen die Angabe Herodots.

9. *λωτόν*: Theophr. hist. pl. VII 15 3 (λωτοῦ) εἴδη πολλὰ διαφέροντα καὶ φύλλοις καὶ καυλοῖς καὶ ἄνθεσι καὶ καρποῖς. Als Hauptarten unterschieden die Alten den baumartigen kyrenaeischen oder libyschen Lotos (c. 96 3. IV 177 3) von dem aegyptischen, der hier gemeint ist.

10. *ἐκ μέσου τοῦ λωτοῦ*, aus der Fruchtkapsel. Theophr. IV 8 τῆς δὲ κωδύας τὸ μέγεθος ἡλίκον μήκωνος τῆς μεγίστης — πλὴν πυκνότερος ἐν ταύταις ὁ καρπός· ἔστι δὲ παρόμοιος τῷ κέγχρῳ.

11. Theophr. a. O. τὰς δὲ κωδύας ταύτας οἱ Αἰγύπτιοι συνθέντες εἰς τὸ αὐτὸ σήπουσιν· ἐπὰν δὲ σαπῇ τὸ κέλυφος ἐν τῷ ποταμῷ, κλύζοντες ἐξαιροῦσι τὸν καρπόν, ξηράναντες δὲ καὶ πτίσαντες ἄρτους ποιοῦσι καὶ τούτῳ χρῶνται σιτίῳ. ἡ δὲ ῥίζα τοῦ λωτοῦ καλεῖται μὲν κόρσιον, ἐστὶ δὲ στρογγύλη, τὸ μέγεθος ἡλίκον μῆλον κυδώνιον.

13. *ἐπιεικέως*, *probabiliter*, 'hat einen angenehmen süfslichen Geschmack'. An das appositive *στρογγύλον*, 'ein rundlicher Körper', ist *ἐόν* attrahiert (statt *ἐοῦσα*, bezogen auf *ῥίζα*). Vgl. unten 17 *ὁμοιότατον* u. I 203 6. III 105 6. 108 13. IV 108 2.

14. Diese zweite Pflanze heifst sonst nach der Frucht (17) *κύαμος αἰγύπτιος* (Theophrast. IV 8 7. Strabon 823. Diodor I 34. Plin. XVIII 122. Dioskorides IV 3. Athen. 72), wahrscheinlich die *nymphaea Nelumbo* des Linné. Jetzt findet sie sich nicht mehr in Aegypten. Die beistehende Abbildung ihrer Blüten und Frucht ist den Monumenten entnommen.



15 ff. *καὶ ταῦτα*, *et ipsa*, wie die anderen *κρίνεα* (8). — *ἄλλῃ*, als dem Blumenkelche. Diese zweite *κάλυξ* ist also eine Fruchtkapsel. Nach Theophr. a. O. ist der Stengel bis 4 Ellen hoch und von der Dicke eines Fingers; daran sitzt die Fruchtkapsel (das s. g. *κιβώριον*) gleich einer runden Wespenwabe; in jeder Zelle steckt eine Bohne, bis

κάλυκι παραφυομένη ἐκ τῆς ῥίζης γίνεται, κηρίῳ σφηκῶν ἰδέην ὁμοιότατον· ἐν τούτῳ τρωκτὰ ὅσον τε πυρὴν ἐλαίης ἐγγίνεται συχνά, τρώγεται δὲ καὶ ἁπαλὰ ταῦτα καὶ αὖα. τὴν δὲ βύβλον τὴν ἐπέτειον γινομένην ἐπεὰν ἀνασπάσωσι ἐκ τῶν ἑλέων, τὰ μὲν ἄνω αὐτῆς ἀποτάμνοντες ἐς ἄλλο τι τράπουσι, τὸ δὲ κάτω λελειμμένον ὅσον τε ἐπὶ πῆχυν τρώγουσι [καὶ πωλέουσι]. οἳ δὲ ἂν καὶ κάρτα βούλωνται χρηστῇ τῇ βύβλῳ χρᾶσθαι, ἐν κλιβάνῳ διαφανέι πνίξαντες οὕτω τρώγουσι. οἳ δέ τινες αὐτῶν ζῶσι ἀπὸ τῶν ἰχθύων μοῦνον, τοὺς ἐπεὰν λάβωσι καὶ ἐξέλωσι τὴν κοιλίην, αὐαίνουσι πρὸς
93 ἥλιον καὶ ἔπειτα αὔους ἐόντας σιτέονται. οἱ δὲ ἰχθύες οἱ ἀγελαῖοι ἐν μὲν τοῖσι ποταμοῖσι οὐ μάλα γίνονται, τρεφόμενοι δὲ ἐν τῇσι λίμνῃσι τοιάδε ποιεῦσι. ἐπεάν σφεας ἐσίῃ οἶστρος κυΐσκεσθαι, ἀγεληδὸν ἐκπλώουσι ἐς

30 an der Zahl. Die Blume zeigt ein gefälliges Rosenrot. Jede Fruchtkapsel ist von grofsen hutartigen Blättern (ἴσα τὰ μεγέθη πίλῳ θετταλικῷ) umgeben, die an demselben Stengel sitzen. Diese Blätter scheint H. für die eigentlichen Pflanzen genommen zu haben. Auch die Wurzel (κολοκασία) ward gegessen. — Vor ὅσον τε vermifst man μέγαθος. Vgl. III 100 4. IV 177 4.

19 ff. τὴν ἐπέτειον γινομένην 'die jährig wachsende' d. i. die junge jährige Pflanze. Je älter sie ward, desto holziger und ungeniefsbarer ward sie in den unteren Teilen. Der Autor erwähnt nur diese eine Ernteweise, weil er hier von der Byblos-staude als Nahrungsmittel handelt; ihren sonstigen mannigfachen Gebrauch giebt er deshalb nur beiläufig an. Die Staude, bald βύβλος, bald, nach einem Teile, auch πάπυρος genannt, wird über 15 Fufs hoch; oben stehen dreieckige an 6 Fufs lange Stengel, die s. g. πάπυροι. Die Wurzeln (der älteren Pflanzen) wurden zu Brenn- und Nutzholz verwendet, das Mark als Speise, aus dem Bast, je nach der Beschaffenheit, Papier, Schuhe (c. 37 11), Matten, Taue (c. 34 3), Segel (c. 96 12), Kähne u. dgl. verfertigt (Theophr. a. O.). — τράπουσι 'verwenden'. ἐς ἄλλο τι, zu den angeführten Geräten.

22. Theophr. a. O. μασῶνται γὰρ ἅπαντες οἱ ἐν τῇ χώρᾳ τὸν πάπυρον καὶ ὠμὸν καὶ ἑφθὸν καὶ ὀπτόν· καὶ τὸν μὲν χυλὸν καταπίνουσι τὸ δὲ μάσημα ἐκβάλλουσιν. Die Worte καὶ πωλέουσι sind hier unpassend; sie standen wohl oben hinter ἐς ἄλλο τι τράπουσι oder sind nur aus einer Randerklärung dazu in den Text gekommen.

23. καὶ κάρτα 'ganz besonders' (I 71 6).

24. διαφανέι, sc. πυρί oder ἐκ πυρός (IV 73 12. 75 3), διαπύρῳ.

26. ἐξέλωσι τὴν κοιλίην: zu c. 86 16.

93. 2. ποταμοί sind die Nilarme, wie c. 94 4.

4. οἶστρος poetisch für ἐπιθυμίη. — πλώειν 'schwimmen'. Ebenso nachher. S. zu I 212 7.

θάλασσαν· ἡγέονται δὲ οἱ ἔρσενες ἀπορραίνοντες τοῦ θοροῦ, αἱ δὲ ἑπόμεναι ἀνακάπτουσι καὶ ἐξ αὐτοῦ κυΐσκονται. ἐπεὰν δὲ πλήρεες γένωνται ἐν τῇ θαλάσσῃ, ἀναπλώουσι ὀπίσω ἐς ἤθεα τὰ ἑωυτῶν ἕκαστοι. ἡγέονται μέντοι γε οὐκέτι οἱ αὐτοί, ἀλλὰ τῶν θηλέων γίνεται ἡ ἡγεμονίη· ἡγεύμεναι δὲ ἀγεληδὸν ποιεῦσι οἷόν περ ἐποίευν οἱ ἔρσενες· τῶν γὰρ ᾠῶν ἀπορραίνουσι κατ' ὀλίγους τῶν κέγχρων, οἱ δὲ ἔρσενες καταπίνουσι ἑπόμενοι. εἰσὶ δὲ οἱ κέγχροι οὗτοι ἰχθύες. ἐκ δὲ τῶν περιγινομένων καὶ μὴ καταπινομένων κέγχρων οἱ τρεφόμενοι ἰχθύες γίνονται. οἳ δ' ἂν αὐτῶν ἁλῶσι ἐκπλώοντες ἐς θάλασσαν, φαίνονται τετριμμένοι τὰ ἐπ' ἀριστερὰ τῶν κεφαλέων, οἳ δ' ἂν ὀπίσω ἀναπλώοντες, τὰ ἐπὶ δεξιὰ τετρίφαται. πάσχουσι δὲ ταῦτα διὰ τόδε· ἐχόμενοι τῆς γῆς ἐπ' ἀριστερὰ καταπλώουσι ἐς θάλασσαν, καὶ ἀναπλώοντες ὀπίσω τῆς αὐτῆς ἀντέχονται, ἐγχριμπτόμενοι καὶ ψαύοντες ὡς μάλιστα, ἵνα δὴ μὴ ἁμάρτοιεν τῆς ὁδοῦ διὰ τὸν ῥόον. ἐπεὰν δὲ πληθύεσθαι ἄρχηται ὁ Νεῖλος, τά τε κοῖλα τῆς γῆς καὶ τὰ τέλματα τὰ παρὰ τὸν ποταμὸν πρῶτα ἄρχεται πίμπλασθαι

6. Arist. de gen. an. III 5 *ταύτην* (die Begattung) *οὐχ ὁρῶντες, τὰς δ' ἀνακάψεις τοῦ θοροῦ καὶ τῶν ᾠῶν, καὶ οἱ ἁλιεῖς περὶ τῆς κυήσεως τῶν ἰχθύων τὸν εὐήθη λέγουσι λόγον καὶ τεθρυλημένον, ὅνπερ καὶ Ἡρόδοτος ὁ μυθολόγος, ὡς κυισκομένων τῶν ἰχθύων ἐκ τοῦ ἀνακάπτειν τὸν θορόν, οὐ συνορῶντες ὅτι τοῦτ' ἐστὶν ἀδύνατον. ὁ γὰρ πόρος ὁ διὰ τοῦ στόματος εἰσιὼν εἰς τὴν κοιλίαν φέρει, ἀλλ' οὐκ εἰς τὰς ὑστέρας· αἱ δ' ὑστέραι φαίνονται πλήρεις ᾠῶν, ἃ πόθεν εἰσῆλθεν;*

7 f. *πλήρεες, gravidae.* — *ἤθεα*: zu c. 142 16.

11 f. *τῶν ᾠῶν*, abhängig von *ἀπορραίνουσι*, wie oben *τοῦ θοροῦ*. — *τῶν* ist von *κατ' ὀλίγους* abhängig. *κέγχροι ᾠῶν* sind 'Eierkörner', Eier in der Gröfse von Hirsekörnern. *κέγχρων* ist ein variierter Ausdruck für *ᾠῶν*, von ihrer Aehnlichkeit mit Hirsekörnern entlehnt. Einfacher wäre gewesen *τῶν ᾠῶν ἀπορρ. κατ' ὀλίγα* oder *τῶν κέγχρων ἀπορρ. κατ' ὀλίγους.*

19. *ἐπ' ἀριστερά*, sc. *τοῦ ποταμοῦ.*

22. *ἁμάρτοιεν*: der Optativ nach einem Haupttempus, zumal bei *ἵνα* keineswegs selten, bezeichnet die Absicht als eine vom handelnden Subjekt gedachte, und ist dann besonders an seiner Stelle, wenn es dem Sprechenden darauf ankommt zwischen jenem, dem grammatischen, und sich, als dem redenden Subjekte, zu scheiden. So würde hier *ἵνα μὴ ἁμάρτωσι* unentschieden lassen, ob dies nicht auch nach Ansicht des Autors der Zweck sei; durch *ἁμάρτοιεν* aber

διηθέοντος τοῦ ὕδατος ἐκ τοῦ ποταμοῦ· καὶ αὐτίκα τε πλέα γίνεται ταῦτα καὶ παραχρῆμα ἰχθύων σμικρῶν πίμπλαται πάντα. κόθεν δὲ οἰκὸς αὐτοὺς γίνεσθαι, ἐγώ μοι δοκέω κατανοέειν τοῦτο. τοῦ προτέρου ἔτεος ἐπεὰν ἀπολίπῃ ὁ Νεῖλος, οἱ ἰχθύες ἐντεκόντες ᾠὰ ἐς τὴν ἰλὺν ἅμα τῷ ἐσχάτῳ ὕδατι ἀπαλλάσσονται· ἐπεὰν δὲ περιελθόντος τοῦ χρόνου πάλιν ἐπέλθῃ τὸ ὕδωρ, ἐκ τῶν ᾠῶν τούτων παραυτίκα γίνονται οἱ ἰχθύες οὗτοι.

94 Καὶ περὶ μὲν τοὺς ἰχθύας οὕτω ἔχει. ἀλείφατι δὲ χρέωνται Αἰγυπτίων οἱ περὶ τὰ ἕλεα οἰκέοντες ἀπὸ τῶν σιλλικυπρίων τοῦ καρποῦ, τὸ καλεῦσι μὲν Αἰγύπτιοι κίκι, ποιεῦσι δὲ ὧδε. παρὰ τὰ χείλεα τῶν τε ποταμῶν καὶ τῶν λιμνέων σπείρουσι τὰ σιλλικύπρια ταῦτα, τὰ ἐν Ἕλλησι αὐτόματα ἄγρια φύεται. ταῦτα ἐν τῇ Αἰ-

wird dieser Zweck nur als ein von den Fischen vorgestellter bezeichnet. Der Erzähler verhält sich dazu ironisch (δή, scilicet).

25 f. *διηθέειν* intrans. 'durchsickern'. — *αὐτίκα τε – καὶ παραχρῆμα* ..: die Sätze sind nicht, ihrem Inhalte gemäfs, einander untergeordnet; eine Lebendigkeit des Vortrages, welche die unmittelbare Aufeinanderfolge der beiden Ereignisse anschaulich machen will, und ein wesentlicher Zug der *λέξις εἰρομένη* (Einl. S. XLIV). Dabei in der Regel *τε – καὶ*, zuweilen aufserdem *ἅμα* beim ersten Gliede (I 112 1. IV 150 13. VIII 5 10), hier besonders lebhaft die parallelen *αὐτίκα – παραχρῆμα*. Bei H. noch I 61 19. III 76 4. 108 20. IV 53 22. 135 2. V 41 3. 51 13. 72 22. 86 19. 89 7. 108 11. VII 12 2. 23 17. 217 5. VIII 83 3. IX 44 8. 57 12. S. zu VI 41 7.

29. *ἀπολίπῃ*: zu c. 14 16.

94. *ἀλείφατι*: als Salböl benutzten das dickflüssige Ricinusöl die ärmeren Sumpfbewohner, die übrigen Aegyptier nur als Brennöl (Strabon 824).

2 f. *οἱ περὶ τὰ ἕλεα οἰκέοντες*: ebenso c. 95 5; oben c. 92 *οἱ ἐν τοῖσι ἕλεσι κατοικημένοι*. S. zu V 16 1. — Verb. *ἀπὸ τοῦ καρποῦ*. S. zu I 51 9.

4. *κίκι*: so nannten andere die Pflanze selbst.

6. *ἐν Ἕλλησι*: in Arkadien unter dem Namen *σέσελι* (Theophr. hist. plant. IX 15 5), auch auf Kypros, wovon der Name *σιλλικύπρια* (entstanden aus *σέσελι Κύπρια*). Die Pflanze soll dem *ricinus communis* entsprechen. — Verb. *αὐτόματα φύεται*, wie VIII 138 *φύεται αὐτόματα ῥόδα*, IV 53 *ἅλες – αὐτόματοι πήγνυνται ἄπλετοι*. Dabei ist *ἄγρια* nicht überflüssig. H. will sagen dafs eine wilde Species dieser Pflanze in Hellas wachse und zwar zufällig, ohne angebaut zu werden. Fehlte *αὐτόματα*, so könnte man auf Anbau dieser wilden Species schliefsen, fehlte *ἄγρια*, so könnte es scheinen dafs die aegyptische Species sich auch dort vorfinde. Im Ggs. zu jenem folgt *σπειρόμενα* (vgl. IV 74 4), zu diesem die Beschreibung der Frucht der aegyptischen (zahmen) Species. Vgl. auch Strabon 548 *τοσαύτην δ' ὀπώραν ἐκδίδωσιν ἡ παρόρειος τὴν αὐ-*

γύπτῳ σπειρόμενα καρπὸν φέρει πολλὸν μὲν δυσώδεα δέ· τοῦτον ἐπεὰν συλλέξωνται, οἱ μὲν κόψαντες ἀπιποῦσι, οἱ δὲ καὶ φρύξαντες ἀπέψουσι, καὶ τὸ ἀποῤῥέον ἀπ᾽ αὐτοῦ συγκομίζονται. ἔστι δὲ πῖον καὶ οὐδὲν ἧσσον τοῦ ἐλαίου τῷ λύχνῳ προσηνές, ὀδμὴν δὲ βαρέαν παρέχεται.

95 πρὸς δὲ τοὺς κώνωπας ἀφθόνους ἐόντας τάδε σφι ἐστὶ μεμηχανημένα. τοὺς μὲν τὰ ἄνω τῶν ἑλέων οἰκέοντας οἱ πύργοι ὠφελέουσι, ἐς τοὺς ἀναβαίνοντες κοιμῶνται· οἱ γὰρ κώνωπες ὑπὸ τῶν ἀνέμων οὐκ οἷοί τε εἰσὶ ὑψοῦ πέτεσθαι. τοῖσι δὲ περὶ τὰ ἕλεα οἰκέουσι τάδε ἀντὶ τῶν πύργων ἄλλα μεμηχάνηται. πᾶς ἀνὴρ αὐτῶν ἀμφίβληστρον ἔκτηται, τῷ τῆς μὲν ἡμέρης ἰχθῦς ἀγρεύει, τὴν δὲ νύκτα τάδε αὐτῷ χρᾶται· ἐν τῇ ἀναπαύεται κοίτῃ, περὶ ταύτην ἵστησι τὸ ἀμφίβληστρον, καὶ ἔπειτα ἐνδὺς ὑπ᾽ αὐτὸ κατεύδει. οἱ δὲ κώνωπες, ἢν μὲν ἐν ἱματίῳ ἐνειλιξάμενος εὕδῃ ἢ σινδόνι, διὰ τούτων δάκνουσι, διὰ δὲ τοῦ δικτύου οὐδὲ πειρῶνται ἀρχήν.

96 Τὰ δὲ δὴ πλοῖά σφι, τοῖσι φορτηγέουσι, ἐστὶ ἐκ τῆς ἀκάνθης ποιεύμενα, τῆς ἡ μορφὴ μέν ἐστι ὁμοιο-

τ ο φ υ ῆ κ α ὶ ἀ γ ρ ί α ν σ τ α φ υ λ ῆ ς τε καὶ ὄχνης κτλ.

95. 2. *τὰ ἄνω τῶν ἑλέων* nicht 'die oberen Sümpfe' sondern 'das Land oberhalb der Sümpfe', wie I 142 4. Vgl. V 9 16.

3. *πύργοι*, hochragende Gemächer, die entweder turmartig sich an die Häuser anschlossen oder auf den flachen Dächern standen.

7 f. *τῆς μὲν ἡμέρης — τὴν δὲ νύκτα*, mit demselben Unterschiede wie III 117 *τὸν μὲν γὰρ χειμῶνα ὕει σφι ὁ θεὸς . ., τοῦ δὲ θέρεος σπείροντες μελίνην καὶ σήσαμον χρηίσκονται τῷ ὕδατι.*

11. *ἐν σινδόνι*, in einem Bettuch oder Laken (s. zu c. 86 25). Das *ἱμάτιον* war wollen (c. 81 3).

12. Mücken und Fliegen sollen nicht durch Netze oder netzartige Zeuge dringen, weil sie dieselben für Spinngewebe ansehen. Auch die heutigen Aegyptier decken sich nachts mit einer Art von Netzen zu. — *οὐδὲ – ἀρχήν*, wie I 193 14.

D i e L a s t s c h i f f e (c. 96).

96. 2. Es ist eine dunkle Akazie, *mimosa nilotica*, arab. *sont*, gemeint, die noch heute zum Schiffbau benutzt wird. Theophr. hist. plant. IV 2 *ἡ δὲ ἄκανθα καλεῖται μὲν διὰ τὸ ἀκανθῶδες ὅλον τὸ δένδρον εἶναι πλὴν τοῦ στελέχους .. μεγέθει δὲ μέγα· καὶ γὰρ δωδεκάπηχυς ἐξ αὐτῆς ἐρέψιμος ὕλη* (Planken) *τέμνεται. διττὸν δὲ τὸ γένος αὐτῆς· ἡ μὲν γάρ ἐστι λευκὴ ἡ δὲ μέλαινα. καὶ ἡ μὲν λευκὴ ἀσθενής τε καὶ εὔσηπτος· ἡ δὲ μ έ λ α ι ν α ἰσχυροτέρα τε καὶ ἄσηπτος, διὸ καὶ ἐν ταῖς ναυπηγίαις χρῶνται πρὸς τὰ ἐγκοίλια αὐτῇ. τὸ δένδρον δὲ οὐκ ἄγαν ὀρθοφυές*

τάτῃ τῷ Κυρηναίῳ λωτῷ, τὸ δὲ δάκρυον κόμμι ἐστί. ἐκ ταύτης ὦν τῆς ἀκάνθης κοψάμενοι ξύλα ὅσον τε διπήχεα πλινθηδὸν συντιθεῖσι ναυπηγεύμενοι τρόπον τοιόνδε. περὶ γόμφους πυκνοὺς καὶ μακροὺς περιείρουσι τὰ διπήχεα ξύλα· ἐπεὰν δὲ τῷ τρόπῳ τούτῳ ναυπηγήσωνται, ζυγὰ ἐπιπολῆς τείνουσι αὐτῶν· νομεῦσι δὲ οὐδὲν χρέωνται. ἔσωθεν δὲ τὰς ἁρμονίας ἐν ὦν ἐπάκτωσαν τῇ βύβλῳ. πηδάλιον δὲ ἓν ποιεῦνται, καὶ τοῦτο διὰ τῆς τρόπιος διαβύνεται. ἱστῷ δὲ ἀκανθίνῳ χρέωνται, ἱστίοισι δὲ βυβλίνοισι. ταῦτα τὰ πλοῖα ἀνὰ μὲν τὸν ποταμὸν οὐ δύναται πλέειν, ἢν μὴ λαμπρὸς ἀνε-

. . *γίνεται δὲ ἐκ ταύτης καὶ τὸ κόμμι· καὶ ῥέει καὶ πληγείσης καὶ αὐτόματον ἄνευ σχάσεως . . πολὺ δὲ τὸ δένδρον ἐστὶ καὶ δρυμὸς μέγας περὶ τὸν Θηβαϊκὸν νομόν.* Aus 'Harzbäumen' war auch der Kasten Noahs gebaut (1 Mos. 6 13).

3. *Κυρηναίῳ λωτῷ*: s. IV 177. — *δάκρυον*, die tropfenförmig hervorquillende Feuchtigkeit.

5 ff. *ναυπηγεύμενοι* ist zugesetzt, weil eben die Zusammenfügung der Bretter den Hauptteil dieses ganzen Schiffbaus ausmachte. Die Baris (20) war offenbar nur ein Flofs, ohne eigentlichen Kiel und Rippen (*νομεῖς* 8), vielleicht mit niedrigen Seitenwänden, ähnlich den s. g. Wittinen auf dem Pregel. Bei dem Mangel an langen geraden Baumstämmen war man zu einer so mühevollen und künstlichen Art der Zusammensetzung genötigt. Man legte so viele kurze Bohlen aneinander, als die Grundfläche des Flosses erforderte; auf diese eine zweite Lage, aber in anderer Ordnung, so dafs ihre Fugen nicht auf die der ersten trafen, gerade wie man beim Aufbau von Ziegelmauern zu verfahren pflegt (*πλινθηδόν*), darauf in ähnlicher Weise eine dritte Lage u. s. w., bis die nötige Dicke erreicht war. Diese Bretterlagen wurden durch fest eingetriebene (*πυκνοί*) durchgehende (*μακροί*) Pflöcke verbunden, an denen man die aufeinander liegenden Bretter gleichsam aufreihte (*περιείρουσι*). Querhölzer (*ζυγά*) verbanden die beiden hervorragenden Borde und bildeten, indem sie den Zusammenhalt vermehrten, zugleich eine Art Verdeck, und die inneren Fugen verstopfte und verklebte man mit dem Bast der Byblosstaude.

9. *ἐν ὦν ἐπάκτωσαν*: zu I 194 21.

10. *πηδάλιον ἕν*: die Trieren hatten gewöhnlich zwei Steuerruder neben einander, rechts und links vom Hintersteven. Desgleichen zeigen die aegyptischen Monumente Ruderkähne (— die Baris führte nur ein Segel —) mit zwei Steuerrudern.

11. *τρόπις*, hier in uneigentlichem Sinne 'Schiffsboden'. Einen 'Kiel' hatte das Fahrzeug seiner ganzen Anlage nach nicht. Was eben auch der Grund ist dafs sie nicht stromauf segeln konnten. — *διαβύνεται* 'wird durchgestofsen' (IV 71 13). Sonst geht das Steuer durch den (hier fehlenden) Hintersteven.

13 f. *λαμπρὸς ἄνεμος* 'ein frischer, lebhafter Wind', oft verbunden. Eigenschaften und Erscheinungen des Lichtes und des Glanzes werden gern und leicht auf Luft, Schall und Stimme übertragen. Daher VI 60 *λαμπροφωνίη*, Aesch.

μος ἐπέχῃ, ἐκ γῆς δὲ παρέλκεται, κατὰ ῥόον δὲ κομίζεται ὧδε. ἔστι ἐκ μυρίκης πεποιημένη θύρη, κατερραμμένη ῥιπεῖ καλάμων, καὶ λίθος τετρημένος διτάλαντος μάλιστά κῃ σταθμόν. τούτων τὴν μὲν θύρην δεδεμένην κάλῳ ἔμπροσθε τοῦ πλοίου ἀπίει ἐπιφέρεσθαι, τὸν δὲ λίθον ἄλλῳ κάλῳ ὄπισθε. ἡ μὲν δὴ θύρη τοῦ ῥόου ἐμπίπτοντος χωρέει ταχέως καὶ ἕλκει τὴν βᾶριν (τοῦτο γὰρ δὴ οὔνομά ἐστι τοῖσι πλοίοισι τούτοισι), ὁ δὲ λίθος ὄπισθε ἐπελκόμενος καὶ ἐὼν ἐν βυσσῷ κατιθύνει τὸν πλόον. ἔστι δέ σφι τὰ πλοῖα ταῦτα πλήθεϊ πολλά, καὶ ἄγει ἔνια πολλὰς χιλιάδας ταλάντων.

Ἐπεὰν δὲ ἐπέλθῃ ὁ Νεῖλος τὴν χώρην, αἱ πόλιες **97** μοῦναι φαίνονται ὑπερέχουσαι, μάλιστά κῃ ἐμφερέες τῇσι ἐν τῷ Αἰγαίῳ πόντῳ νήσοισι· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα τῆς Αἰγύπτου πέλαγος γίνεται, αἱ δὲ πόλιες μοῦναι ὑπερέχουσι. πορθμεύονται ὦν, ἐπεὰν τοῦτο γένηται, οὐκέτι κατὰ τὰ ῥέεθρα τοῦ ποταμοῦ ἀλλὰ διὰ μέσου τοῦ πεδίου. ἐς μέν γε Μέμφιν ἐκ Ναυκράτιος ἀναπλώοντι παρ' αὐτὰς τὰς πυραμίδας γίνεται ὁ πλόος· ἔστι δὲ

Pers. 395 *σάλπιγξ δ' αὐτῇ πάντ' ἐκεῖν' ἐπέφλεγεν*, Soph. O. T. 180 *παιὰν λάμπει*, Phil. 189 *ἠχὼ τηλεφανής*, 201 *προυφάνη κτύπος*. — *ἐπέχῃ*, *obtineat*, 'herrscht'.

15 f. *θύρη*, thürähnliche Hürde, deren Rahmen aus Tamariskenholz gefertigt und deren Mitte mit einer Rohrmatte überflochten wurde.

18. *ἀπίει*, der Schiffer. Zu I 195 4. — *ἐπι-*, auf dem Wasser, in Ggs. zu dem Stein.

20. *ἐμπίπτοντος*, in die ausgebauchte Mitte der Thür. — *ἕλκει*: richtiger ist wohl dafs durch diese Vorrichtung der mangelnde Bug einigermafsen ersetzt wurde.

21. 'Schon in den Texten der 18. Dynastie wird das Wort *barî* zur Bezeichnung der Niltransportschiffe gebraucht.' (Br.)

22. Die Wirkung des Steuerruders auf das Schiff, bei der Thalfahrt, hängt ab von dem Unterschiede der Schnelligkeit, mit der sich das Schiff und das Wasser bewegen; je gröfser dieser Unterschied, desto gröfser die Kraft des Steuers. Ein Schiff, das allein vom Wasser mitgeführt wird, gehorcht dem Steuer nicht. Aus diesem Grunde, und weil sie die Schnelligkeit der Fahrt auf dem ohnehin schnellfliefsenden Strome nicht vermehren konnten, verminderten die aegyptischen Schiffer dieselbe durch den angehängten Stein, und machten so das Schiff steuerfähig: ähnlich wie die heutigen Schiffer in demselben Falle die Bewegung des Schiffes durch einen nachschleppenden Anker hemmen. Nur wirkt in diesem Falle das Steuer in entgegengesetzter Richtung als sonst.

Das überschwemmte Land (c. 97 f.).

97. 7. *Ναυκράτιος*: zu c. 178 4.

8. *πυραμίδας*, die von Gizeh,

οὐδ' οὗτος, ἀλλὰ παρὰ τὸ ὀξὺ τοῦ Δέλτα καὶ παρὰ Κερκάσωρον πόλιν· ἐς δὲ Ναύκρατιν ἀπὸ θαλάσσης καὶ Κανώβου διὰ πεδίου πλέων ἥξεις κατ' Ἄνθυλλάν τε
98 *πόλιν καὶ τὴν Ἀρχάνδρου καλευμένην. τουτέων δὲ ἡ μὲν Ἄνθυλλα ἐοῦσα λογίμη πόλις ἐς ὑποδήματα ἐξαίρετος δίδοται τοῦ αἰεὶ βασιλεύοντος Αἰγύπτου τῇ γυναικί (τοῦτο δὲ γίνεται ἐξ ὅσου ὑπὸ Πέρσῃσι ἐστὶ Αἴγυπτος), ἡ δὲ ἑτέρη πόλις δοκέει μοι τὸ οὔνομα ἔχειν ἀπὸ τοῦ Δαναοῦ γαμβροῦ Ἀρχάνδρου τοῦ Φθίου τοῦ Ἀχαιοῦ· καλέεται γὰρ δὴ Ἀρχάνδρου πόλις. εἴη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὔνομα.*

99 *Μέχρι μὲν τούτου ὄψις τε ἐμὴ καὶ γνώμη καὶ ἱστορίη ταῦτα λέγουσά ἐστι, τὸ δὲ ἀπὸ τοῦδε Αἰγυπτίους*

nordwestlich von Memphis; c. 124 ff. werden sie beschrieben.

9. *οὐδ'*: Die obige Bemerkung *οὐκέτι — πεδίου* bezieht sich auf die Fahrt vom Meer nach Naukratis und wird Z. 10 ff. erklärt. Aber auch von Naukratis aufwärts ist die Fahrt nicht die gewöhnliche. (Hinter *οὗτος* mag *ὁ ἐωθώς* ausgefallen sein).

10. *Κερκάσωρον*: zu c. 15 7.

11. *Κάνωβος*, an der Mündung des kanobischen Nilarmes (c. 17).

98. 2 f. *ἐς ὑποδήματα*, zur Bestreitung der Ausgaben für die Schuhe: eine persische Sitte. Cic. in Verr. III 33 *solere aiunt barbaros reges Persarum ac Syrorum plures uxores habere, his autem uxoribus civitates attribuere hoc modo: haec civitas mulieri redimiculum praebeat, haec in collum, haec in crines.* Xenoph. Anab. I 4 9 *αἱ δὲ κῶμαι Παρυσάτιδος ἦσαν εἰς ζώνην δεδομέναι.* — *ἐξαίρετος*, als ein vom Staatsvermögen ausgesonderter, bevorzugter Besitz. Vgl. I 148 3. II 168 3. III 84 5. 142 18. IV 161 14. — *αἰεί* 'je'. — *Αἰγύπτου*: seit die Aegyptier unter persischer Herrschaft standen, zählten sie die persischen Könige, in Anschluſs an die einheimischen, als die 27. ihrer Dynastien. Andere beziehen *βασιλεύοντος* auf den Satrapen. Aber H. würde in diesem Falle *ἐπιτροπεύοντος* gesagt haben, wie VII 62 13 u. s.

6. *τοῦ Φθίου* 'des Sohnes des Phthios', des Eponymos der Landschaft Phthiotis (Steph. B. v. *Ἑλλάς.* Eustath. Il. *β* 683). Pausanias II 6 5 *πρὸς Ἄρχανδρον καὶ Ἀρχιτέλην τοὺς Ἀχαιοῦ* und VII 1 6 *Ἄρχανδρος Ἀχαιοῦ καὶ Ἀρχιτέλης ἐς Ἄργος ἀφίκοντο ἐκ τῆς Φθιώτιδος, ἐλθόντες δὲ ἐγένοντο Δαναοῦ γαμβροί*, läſst den Phthios ganz aus. Man hat darum *τοῦ Φθίου* 'des Phthiers' erklären wollen; aber H. gebraucht die Form *Φθιώτης* (VII 132 3), und *τοῦ Φθίου* als *ἐθνικόν* müſste hinter *τοῦ Ἀχαιοῦ* stehen.

7. *εἴη ἄν*, wie I 2 6.

B. GESCHICHTE DER AEGYPTIER VON MIN BIS AUF AMASIS (c. 99—182).

Von Min bis Moeris (c. 99—101).

99. *ὄψις*, eigene Anschauung und das dadurch erworbene Wissen; *γνώμη*, eigenes Urteil und auf Ueber-

ἔρχομαι λόγους ἱρέων κατὰ τὰ ἤκουον· προσέσται δὲ καὶ αὐτοῖσί τι καὶ τῆς ἐμῆς ὄψιος.

Μῖνα τὸν πρῶτον βασιλεύσαντα Αἰγύπτου οἱ ἱρέες ἔλεγον τοῦτο μὲν ἀπογεφυρῶσαι τὴν Μέμφιν. τὸν γὰρ ποταμὸν πάντα ῥέειν παρὰ τὸ ὄρος τὸ ψάμμινον πρὸς Λιβύης, τὸν δὲ Μῖνα ἄνωθεν, ὅσον τε ἑκατὸν σταδίους ἀπὸ Μέμφιος, τὸν πρὸς μεσαμβρίης ἀγκῶνα

legung gegründete Einsicht; *ἱστορίη*, durch Umhören und Nachfrage erlangte Wissenschaft (vgl. zu I 1 1).

3 f. *ἔρχομαι — ἱρέων*, wie c. 11 4. — *κατὰ τὰ ἤκουον*: IV 162 *κατὰ τὰ ὁ Μαντινεὺς Δημῶναξ ἔταξε*, V 12 *οὗτοι μὲν κατὰ τὰ εἵλοντο ἐτράποντο*, 89 *τῆς δὲ ἔχθρης — ἀρχὴ κατὰ τὰ εἴρηται ἐγένετο*, 112 *ὁ Ὀνήσιλος κατὰ τὰ συνεθήκατο τῷ ὑπασπιστῇ παίει*, VI 54 *ταῦτα μὲν κατὰ τὰ Ἕλληνες λέγουσι γεγενεηλόγηται*, 89 *καταλαμβάνει μὲν κατὰ τὰ συνεθήκατο ὁ Νικόδρομος Ἀθηναίοισι τὴν παλαιὴν καλεομένην πόλιν*. — Das erste *καὶ* geh. zu *προσέσται δέ* 'es wird aber auch noch hinzukommen'; das zweite stellt *τῆς ἐμῆς ὄψιος* in Ggs. zu *Αἰγυπτίους λόγους*.

5. *Μῖνα*, vom Nomin. *Μίν*. Bei Manethos (— einem aegyptischen Priester aus Heliopolis, zur Zeit der ersten Ptolemaeer und von hellenischer Bildung, der eine urkundliche aegyptische Geschichte, *Αἰγυπτιακά*, in drei Büchern in griechischer Sprache schrieb, wovon aber fast nur die Listen der dreifsig Dynastien und der einzelnen Könige mit ihren Regierungsjahren erhalten sind —) heifst dieser erste menschliche König und Gründer der ersten Dynastie *Μήνης Θινίτης* (aus der Stadt *Θίς*, aeg. *Tini*, bei Abydos); ebenso bei Eratosthenes, dagegen in hellenisierter Form bei Diodor *Μηνᾶς*, bei Josephos *Μιναῖος*, bei Aelian hist. an. XI 10 *Μῆνις*. Die hieroglyphische Schreibung *MNA* läfst den zwischen *m* und *n* gesprochenen Vokal unbestimmt.

6. *οἱ ἱρέες*, wahrscheinlich die am Ptah-tempel zu Memphis (c. 3). H. beruft sich sehr oft auf ihr Zeugnis. Den Verkehr vermittelte sein Dolmetscher und Führer (c. 125 20). In der Regel aber ist der Ausdruck *ἔλεγον οἱ ἱρέες* nicht auf Mitteilungen der Priester selbst sondern des Periegeten zu beziehen, der sich auf die Priester berief. — Dem *τοῦτο μέν*, welches Z. 17 wiederholt wird, entspricht Z. 22 *τοῦτο δέ*. — *ἀπογεφυρῶσαι*: er habe Memphis, oder vielmehr den Landstrich, wo er die Stadt erbauen wollte (17), abgedämmt, d. i. durch aufgeführte Dämme (*γέφυραι*) dem Strome abgewonnen. Zum Ausdruck vgl. Il. ο 356 *ῥεῖ' ὄχθας καπέτοιο βαθείης ποσσὶν ἐρείπων Ἐς μέσσον κατέβαλλε, γεφύρωσεν δὲ κέλευθον Μακρὴν ἠδ' εὐρεῖαν*. — *Μέμφιν*: zu c. 2 29.

7. *πάντα*: *πάλαι?* — *ῥέειν*, Inf. Imperf. Ebenso I 4 2. VII 129 22. — *τὸ ὄρος τὸ ψάμμινον*: s. c. 8 11 ff.

9 ff. 'Indem er die südlich (von Memphis) befindliche Biegung (des Nil) durch Gegenschüttung von Dämmen herstellte' (*προσχώσαντα*). Vordem flofs der Nil längs der libyschen Bergkette geradaus gegen Norden, König Min aber lenkte ihn ostwärts vom Gebirg weg in die Mitte des Thales. '14 engl. Meilen oberhalb Mitrahenny (an der Stelle von Memphis), bei Kafr el Jat, macht

προσχώσαντα τὸ μὲν ἀρχαῖον ῥέεθρον ἀποξηρῆναι, τὸν δὲ ποταμὸν ὀχετεῦσαι τὸ μέσον τῶν ὀρέων ῥέειν. ἔτι δὲ καὶ νῦν ὑπὸ Περσέων ὁ ἀγκὼν οὗτος τοῦ Νείλου ὡς ἀπεργμένος ῥέῃ ἐν φυλακῇσι μεγάλῃσι ἔχεται, φρασσόμενος ἀνὰ πᾶν ἔτος· εἰ γὰρ ἐθελήσει ῥήξας ὑπερβῆναι ὁ ποταμὸς ταύτῃ, κίνδυνος πάσῃ Μέμφι κατακλυσθῆναι ἐστί. ὡς δὲ τῷ Μῖνι τούτῳ τῷ πρώτῳ γενομένῳ βασιλέι χέρσον γεγονέναι τὸ ἀπεργμένον, τοῦτο μὲν ἐν αὐτῷ πόλιν κτίσαι ταύτην ἥτις νῦν Μέμφις καλέεται· ἔστι γὰρ καὶ ἡ Μέμφις ἐν τῷ στεινῷ τῆς Αἰγύπτου· ἔξωθεν δὲ αὐτῆς περιορύξαι λίμνην ἐκ τοῦ ποταμοῦ πρὸς βορέην τε καὶ πρὸς ἑσπέρην (τὸ γὰρ πρὸς τὴν ἠῶ αὐτὸς ὁ Νεῖλος ἀπέργει), τοῦτο δὲ τοῦ Ἡφαίστου τὸ ἱρὸν ἱδρύσασθαι ἐν αὐτῇ, ἐὸν μέγα τε

der Nil eine bedeutende Biegung nach Osten, ohne welche er dicht unter dem libyschen Gebirg fliefsen würde. Von Dämmen ist aber keine Spur mehr sichtbar' (Wilkinson). — *ὀχετεῦσαι*, in einem neugegrabenen Bette.

11. *ἔτι* – 16 *ἐστί*, eingeschaltete Bemerkung des Autors. Vgl. I 1 13.

12. *ὁ ἀγκὼν οὗτος*, der ostwärts abgedämmte Strom.

13. *ὡς ἀπεργμένος ῥέῃ*, damit er in dem durch die Dämme abgegrenzten Bette bleibe, nicht nordwärts durchbreche. *φρασσόμενος*, durch neue Dammschüttungen und Ausbesserung der alten Dämme.

14. *ῥήξας*, nämlich *τὰ χώματα*. Vgl. VI 113 5.

18. *ταύτην ἥτις*: zu IV 8 4.

19. Hier beugt H. einem Einwande vor, der gegen seine c. 15 11 ff. aufgestellte Ansicht über den jungen Ursprung des Delta aus dieser Erzählung, oder auch aus jener Ansicht gegen die Wahrheit dieser Erzählung genommen werden konnte, dafs nämlich schon der erste König des Landes (16) in unmittelbarer Nähe des Delta seine Hauptstadt angelegt habe. Hiergegen bemerkt nun H. dafs Memphis keineswegs schon zum Delta gehöre, sondern noch in der Thalenge (c. 8) liege.

20. *ἐκ τοῦ ποταμοῦ*: der See war gleichsam ein Ausläufer des ihn speisenden Flusses. So lag die Stadt auf einer künstlichen Insel.

22. *πρὸς τὴν ἠῶ* nach *πρὸς βορέην* u. *πρὸς ἑσπέρην*, wie c. 8 10. 158 14. VII 176 14. Vgl. zu VII 50 3. — Die Südseite war in gröfserer Entfernung durch jenen Nildamm (8 ff.) gedeckt, unmittelbar vor der Stadt aber noch durch eine zweite Erdschüttung, die zugleich als Akropolis diente; s. zu III 13 6.

23. *Ἡφαίστου*: zu c. 2 29. An dem Ausbau und der Ausschmückung des Ptah-tempels beteiligten sich viele der späteren Könige, oder vielmehr die meisten der von H. namhaft gemachten Könige sind mit der Geschichte dieses Tempels in irgend einer Weise verknüpft (s. c. 101. 108. 110. 121. 136. 141. 147. 151. 153. 176), alle aber, bis auf Psammetich herab, sind von ihm mit einem merkwürdigen Denkmale in Verbindung gesetzt (vgl. c. 101).

καὶ ἀξιαπηγητότατον. μετὰ δὲ τοῦτον κατέλεγον οἱ 100 ἱρέες ἐκ βύβλου ἄλλων βασιλέων τριηκοσίων τε καὶ τριήκοντα οὐνόματα. ἐν τοσαύτῃσι δὲ γενεῇσι ἀνθρώπων ὀκτωκαίδεκα μὲν Αἰθίοπες ἦσαν, μία δὲ γυνὴ ἐπιχωρίη, οἱ δὲ ἄλλοι ἄνδρες Αἰγύπτιοι. τῇ δὲ γυναικὶ οὔνομα ἦν, ἥτις ἐβασίλευσε, τό περ τῇ Βαβυλωνίῃ, Νίτωκρις· τὴν ἔλεγον τιμωρέουσαν ἀδελφεῷ, τὸν Αἰγύπτιοι βασιλεύοντά σφεων ἀπέκτειναν, ἀποκτείναντες δὲ οὕτω ἐκείνῃ ἀπέδοσαν τὴν βασιληίην, τούτῳ τιμωρέουσαν πολλοὺς

Woraus mit Sicherheit folgt dafs H. die Namen wie die Geschichte der älteren Könige im wesentlichen nicht den gelehrten Priestern, sondern den populären Erzählungen niederer Tempeldiener und seiner hellenisierten Periegeten und Dolmetscher (c. 125 20. 154 9) verdankte. So erklärt sich die unrichtige und lückenhafte Reihenfolge, in der er die Könige aufzählt (s. besonders zu c. 124 1), die eingemischten hellenischen Elemente (c. 112ff.), die märchenhaften Züge (wie c. 111. 121 f. 124. 129 ff. 136 u. s.), und anderseits der nachweisbare Kern von Wahrheit, den seine aus diesen trüben aber nicht trügerischen Quellen geschöpften Berichte dennoch enthalten.

100. Ueber die Königsannalen der Priester Diodor I 44 *περὶ ἁπάντων (βασιλέων) οἱ ἱερεῖς εἶχον ἀναγραφὰς ἐν ταῖς ἱεραῖς βίβλοις ἐκ παλαιῶν χρόνων ἀεὶ τοῖς διαδόχοις παραδεδομένας, ὁπηλίκος ἕκαστος τῶν βασιλευσάντων ἐγένετο τῷ μεγέθει καὶ ὁποῖός τις τῇ φύσει καὶ τὰ κατὰ τοὺς ἰδίους χρόνους ἑκάστῳ πραχθέντα.* Ein Fragment einer solchen Liste ist in einem Papyros zu Turin erhalten.

3. *ἐν τοσαύτῃσι δὲ γενεῇσι*: H. sieht je einen König für den Repräsentanten je eines Geschlechtes an, in der Voraussetzung nämlich dafs je der Sohn auf den Vater gefolgt sei (vgl. I 7 14 f. II 143 10), und folgert daraus ein überaus hohes Alter der aegyptischen Geschichte (c. 142). Es ist aber durch Manethos bekannt dafs die Könige bis auf Psammetich 25 verschiedenen Dynastien angehörten, und wahrscheinlich dafs mehrere zumal der älteren dieser Dynastien gleichzeitig regierten (s. zu c. 152 3).

4. Von diesen Aethiopen als älterer Dynastie giebt es sonst keine Nachricht. Von der jüngeren aethiopischen Dynastie s. zu c. 137 4.

6. *τῇ Βαβυλωνίῃ*: s. zu I 185. — *Νίτωκρις*, aegyptisch *NiTAKeR*. Der Name findet sich auf dem Turiner Papypros und auf Monumenten, sowohl für die hier erwähnte als für zwei Königinnen der 26. Dynastie. Aus Manethos, der sie als 6. und letzte Königin der 6. (memphitischen) Dynastie aufführt, hat sich über jene die Notiz erhalten: *Νίτωκρις, γεννικωτάτη καὶ εὐμορφοτάτη τῶν κατ' αὐτὴν γενομένη, ξανθὴ τὴν χροιάν, ἣ τὴν τρίτην ἤγειρε πυραμίδα, ἐβασίλευσεν ἔτη ιβ'.* Den Namen erklärt Eratosthenes bei Synkellos 104 c *Ἀθηνᾶ νικηφόρος* und zählt sie als die 22. seit Menes.

7 f. *ἀδελφεῷ*: Eratosthenes sagt *ἐβασίλευσε — ἀντὶ τοῦ ἀνδρός.* Er wie Manethos gab ihrem Vorgänger nur eine einjährige Regierung, was in der That auf ein gewaltsames Ende deutet.

9. Vgl. zu III 14 4.

Αἰγυπτίων διαφθεῖραι δόλῳ. ποιησαμένην γάρ μιν οἴ-
κημα περίμηκες ὑπόγαιον καινοῦν τῷ λόγῳ, νόῳ δὲ
ἄλλα μηχανᾶσθαι· καλέσασαν δέ μιν Αἰγυπτίων τοὺς
μάλιστα μεταιτίους τοῦ φόνου ᾔδεε, πολλοὺς ἱστιᾶν,
δαινυμένοισι δὲ ἐπεῖναι τὸν ποταμὸν δι' αὐλῶνος κρυπτοῦ
μεγάλου. ταύτης μὲν πέρι τοσαῦτα ἔλεγον, πλὴν ὅτι
αὐτήν μιν, ὡς τοῦτο ἐξέργαστο, ῥίψαι ἐς οἴκημα σποδοῦ
101 *πλέον, ὅκως ἀτιμώρητος γένηται. τῶν δὲ ἄλλων βα-*
σιλέων οὐ γὰρ ἔλεγον οὐδεμίαν ἔργων ἀπόδεξιν καὶ
οὐδὲν εἶναι λαμπρότητος, πλὴν ἑνὸς τοῦ ἐσχάτου αὐ-
τῶν Μοίριος· τοῦτον δὲ ἀποδέξασθαι μνημόσυνα τοῦ

11. *καινοῦν* hier entweder = *καινίζειν* zum erstenmal benutzen, einweihen', oder 'eine Neuerung machen', insofern als das *οἴκημα ὑπόγαιον* als Speisesaal eine *res nova* war. — *τῷ λόγῳ* 'vorgeblich' (I 205 4).

12. *δέ*: *γάρ*?

13. *πολλοὺς ἱστιᾶν* 'gab sie ein grofses Festmahl'. Sie lud eine grofse Zahl von Gästen, darunter besonders die Hauptschuldigen, nicht diese allein, was Verdacht erweckt haben würde. Wollte man *πολλούς* zum Relativsatz ziehen, so würde dazu *μάλιστα μεταιτίους* nicht wohl stimmen und *ἐόντας* vermifst werden.

15. *τοσαῦτα* 'nur soviel, nicht mehr als dieses' (I 128 4).

16. *μιν*, reflexiv (III 142 20).

101. Der mit *τῶν δὲ ἄλλων βασιλέων* begonnene Hauptsatz wird wegen der langen Parenthese (2 bis 10) nicht ausgeführt, sondern das erwartete Praedikat (*μνήμην οὐ ποιήσομαι* oder *οὐκ ἐπιμνήσομαι*) wird erst c. 102 1, aber in participialer Wendung (*παραμειψάμενος ὧν τούτους*) nachgeholt. Vgl. zu III 121 5. IV 11 8.

2. Der parenthetische Satz *οὐ γὰρ ἔλεγον* ... ist mit dem Hauptsatze *τῶν δὲ ἄλλων βασιλέων* verschmolzen, statt *οὐ γὰρ ἔλεγον αὐτῶν*. Vgl. zu I 24 17. — *ἔργων ἀπόδεξιν*: s. zu I 1 1.

3. *ἐσχάτου*, des 331. seit Min (c. 100 2). Da Moeris ein König der 12. Dynastie war, so müfsten nach ihm bis auf Psammetich (26. Dynastie), in einem Zeitraum von etwa 1500 J., noch mindestens 45 Könige regiert haben; H. zählt deren aber nur 11 auf (c. 143 4), und unter diesen die drei Pyramidenkönige, die der 4. Dynastie angehörten, also weit früher als Moeris lebten. Es ist glaublich dafs mit den 331 Königen des memphitischen Priesterbuches die ganze Reihe der aegyptischen Könige bis auf Herodots Zeit gemeint war.

4. *Μοίριος*: Die Denkmäler kennen den Namen nicht; nach ihnen heifst der Gründer des s. g. Moerissees sowie des benachbarten Labyrinthes *AMuNeMHAT*, der 3. König dieses Namens (*Ἀμενέμης* bei Manethos) in der 12. Dynastie (s. zu c. 148 23). Er scheint, zur Unterscheidung von den gleichnamigen Königen, häufiger mit einem von jenem künstlichen See hergenommenen Beinamen benannt worden zu sein, worin das Wort *MeRI* oder *MIR* ('Bekken', *λάκκος*) der Hauptbestandteil war; und indem die Hellenen den Beinamen für den eigentlichen ansahen, nannten

Ἡφαίστου τὰ πρὸς βορέην ἄνεμον τετραμμένα προπύλαια, λίμνην τε ὀρύξαι, τῆς ἡ περίοδος ὅσων ἐστὶ σταδίων ὕστερον δηλώσω, πυραμίδας τε ἐν αὐτῇ οἰκοδομῆσαι, τῶν τοῦ μεγάθεος πέρι ὁμοῦ αὐτῇ τῇ λίμνῃ ἐπιμνήσομαι. τοῦτον μὲν τοσαῦτα ἀποδέξασθαι, τῶν δὲ ἄλλων οὐδένα οὐδέν.

Παραμειψάμενος ὦν τούτους τοῦ ἐπὶ τούτοισι γε- 102
νομένου βασιλέος, τῷ οὔνομα ἦν Σέσωστρις, τούτου

sie ihn *Μοῖρις* (Herodot), *Λαμάρης* oder *Λάμαρις* (Africanus und Eusebios nach Manethos), *Μάρης* oder *Μάρις* (Eratosthenes), *Μάρος* (Diodor und Aelian). Von dem echten Namen hat sich ein Anklang erhalten in den Formen *Ἰμάνδης*, *Ἰσμάνδης* (Strabon 811. 813), *Μένδης* (*ὅν τινες Μάρον προσονομάζουσιν* Diodor I 61). Den Regierungsantritt dieses Königs setzt Lepsius nach Manethos 1673 J. nach Menes und ins J. 2221 v. Chr.

5. *Ἡφαίστου — προπύλαια*: c. 121 *προπύλαια τοῦ Ἡφαιστείου*. Wie hier c. 170 *τοῦ τῆς Ἀθηναίης τοίχου*. — Die *προπύλαια*, auch *πρόπυλα* (c. 91 7) und *πυλῶνες*, sind ein eigentümlicher und fast regelmäßiger Bestandteil aegyptischer Tempelanlagen. Trat man in den umschlossenen oblongen Tempelbezirk (*τέμενος*), so führte zunächst vom Außenthore ein breiter gepflasterter Weg zwischen zwei Reihen von Sphinxkolossen nach der Mitte des Raumes, wo die Tempelgebäude lagen. Dieser Weg mündete in ein Thor, das zwischen den schräg abfallenden Schmalseiten zweier hohen oblongen Flügelgebäude angebracht war; innerhalb lag ein Vorhof, rechts und links von Säulenhallen eingefaßt. Jenseits folgten wieder Flügelgebäude mit einem Thor und dahinter wieder Säulenhöfe, in unbegrenzter Zahl, aber alles in abnehmender Höhe, bis man zu dem eigentlichen Tempelhause (*νεώς*) gelangte, das nach Grundfläche und Höhe den verhältnismäßig kleinsten Raum einnahm und samt seinen Nebenräumen mit einem flachen Steindach überdeckt war. Jene breiten kastellähnlichen Thorflügel (die eigentlichen *πυλῶνες*) nebst den von ihnen und den Säulenhallen gebildeten Vorhöfen begriff man mit dem Worte *προπύλαια*. Der Ptah-tempel in Memphis hatte deren vier, d. h. es führte von jeder Seite der Umfassungsmauer eine Sphinxallee mit darauf folgenden Propylaeen nach je einer Seite des vierseitigen Centraltempels. Davon schreibt H. den Bau der nördlichen dem Moeris, der westlichen dem Rhampsinit (c. 121), der östlichen dem Asychis (c. 136), der südlichen dem Psammetich zu (c. 153).

7. *ὕστερον*: s. c. 149.

König Sesostris und sein Sohn Pheros (c. 102—111).

102. Manethos, der in seiner Schrift auf die Angaben des H. Rücksicht nahm, in der Regel um sie zu berichtigen (Joseph. g. Apion. I 14), bezog den zuerst von H. genannten *Σέσωστρις* auf den Vorgänger des s. g. Moeris, den die Denkmäler *Sesurtesen* nennen, setzte ihn also ebenfalls in die zwölfte Dynastie (Synkell. p. 59 f.). Diodor I 53 nennt ihn *Σεσόωσις*, stellt ihn aber nicht dicht hinter Moeris, sondern bezeichnet ihn als *ὕστερον ἑπτὰ γενεαῖς γενόμενον*, was ein Versehen ist für *ἑπτὰ δυναστείαις*.

μνήμην ποιήσομαι· τὸν ἔλεγον οἱ ἱρέες πρῶτον μὲν πλοίοισι μακροῖσι ὁρμηθέντα ἐκ τοῦ Ἀραβίου κόλπου τοὺς παρὰ τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν κατοικημένους καταστρέφεσθαι, ἐς ὃ πλέοντά μιν πρόσω ἀπικέσθαι ἐς θάλασσαν οὐκέτι πλωτὴν ὑπὸ βραχέων. ἐνθεῦτεν δὲ ὡς ὀπίσω ἀπίκετο ἐς Αἴγυπτον, κατὰ τῶν ἱρέων τὴν φάτιν, στρατιὴν πολλὴν τῶν .. λαβὼν ἤλαυνε διὰ τῆς ἠπείρου, πᾶν ἔθνος τὸ ἐμποδὼν καταστρεφόμενος. ὁτέοισι μέν νυν αὐτῶν ἀλκίμοισι ἐνετύγχανε καὶ δεινῶς γλιχομένοισι περὶ τῆς ἐλευθερίης, τούτοισι μὲν στήλας ἐνίστη ἐς τὰς χώρας διὰ γραμμάτων λεγούσας τό τε ἑωυτοῦ οὔνομα καὶ τῆς πάτρης, καὶ ὡς δυνάμι τῇ ἑωυτοῦ κατεστρέψατό σφεας· ὅτεων δὲ ἀμαχητὶ καὶ εὐπετέως παρέλαβε τὰς πόλις, τούτοισι δὲ ἐνέγραφε ἐν τῇσι στήλῃσι κατὰ ταὐτὰ καὶ τοῖσι ἀνδρηίοισι τῶν ἐθνέων γενομέ-

Denn was er und Herodot von Sesostris und Sesoosis erzählen, sind nach Manethos und den Denkmälern die Thaten zweier Könige der neunzehnten Dynastie, des Σέθως (oder Σέθωσις, aegyptisch *Seti*) und noch mehr seines Sohnes Ῥάμψης (Ῥαμέσσης, aegyptisch *Ramessu*) mit dem Beinamen Μιαμμοῦν (*Miamun* 'von Amun geliebt'). Des ersteren Regierung setzt Lepsius 1439—1388, des anderen 1388 bis 1322 v. Chr.

5. Ἐρυθρὴν θάλασσαν: zu I 1 7.

6. ἐς ὃ c. inf.: zu I 24 30.

7. βραχέα 'Untiefen'. Vgl. IV 43.

9 ff. Hinter τῶν fehlt wohl ἦρχε. Vgl. II 1 9. III 1 2. Ueber die Kriegszüge des s. g. Sesostris Tacit. ann. II 60 *mox visit (Germanicus) veterum Thebarum magna vestigia. Et manebant structis molibus litterae Aegyptiae priorem opulentiam complexae; iussusque e senioribus sacerdotum patrium sermonem interpretari referebat habitasse quondam septingenta milia aetate militari, atque eo cum exercitu regem Rhamsen Libya Aethiopia Medisque et Persis et Bactriano ac Scytha potitum; quasque terras Suri Armeniique et contigui Cappadoces colunt, inde Bithynum, hinc Lycium ad mare, imperio tenuisse. legebantur et indicta gentibus tributa, pondus argenti et auri etc.* Ausführliche Listen und Darstellungen dieser Eroberungszüge finden sich noch auf den Tempelwänden zu Theben, Abydos u. s.: die daselbst genannten nördlichen Völker, wie die *Cheta* (die *Chetiter* des A. T.) reichen aber nicht über Mesopotamien hinaus. Richtiger also Manethos bei Joseph. g. Apion. I 15 ἐπὶ Κύπρον καὶ Φοινίκην καὶ πάλιν Ἀσσυρίους καὶ Μήδους στρατεύσας.

12. περί: sonst steht bei γλίχεσθαι der blofse Genitiv (III 72 18. IV 152 8. VIII 143 4). Hier hat der vorschwebende Begriff von μάχεσθαι miteingewirkt. Vgl. Aehnliches zu I 59 13. V 12 11. — τούτοισι μέν: zu c. 39 9.

17. κατὰ ταὐτὰ καί, *eodem modo quo.* S. zu V 33 12.

νοισι, καὶ δὴ καὶ αἰδοῖα γυναικὸς προσενέγραφε, δῆλα
βουλόμενος ποιέειν ὡς εἴησαν ἀνάλκιδες. ταῦτα δὲ **103**
ποιέων διεξήιε τὴν ἤπειρον, ἐς ὃ ἐκ τῆς Ἀσίης ἐς τὴν
Εὐρώπην διαβὰς τούς τε Σκύθας κατεστρέψατο καὶ
τοὺς Θρήικας. ἐς τούτους δέ μοι δοκέει καὶ προσώτατα
ἀπικέσθαι ὁ Αἰγύπτιος στρατός· ἐν μὲν γὰρ τῇ τούτων
χώρῃ φαίνονται σταθεῖσαι αἱ στῆλαι, τὸ δὲ προσωτέ-
ρω τούτων οὐκέτι. ἐνθεῦτεν δὲ ἐπιστρέψας ὀπίσω ἤιε,
καὶ ἐπείτε ἐγίνετο ἐπὶ Φάσι ποταμῷ, οὐκ ἔχω τὸ ἐν-
θεῦτεν ἀτρεκέως εἰπεῖν εἴτε αὐτὸς ὁ βασιλεὺς Σέσωστρις
ἀποδασάμενος τῆς ἑωυτοῦ στρατιῆς μόριον ὅσον δὴ αὐ-
τοῦ κατέλιπε τῆς χώρης οἰκήτορας, εἴτε τῶν τινες στρα-
τιωτέων τῇ πλάνῃ αὐτοῦ ἀχθεσθέντες περὶ Φᾶσιν πο-
ταμὸν κατέμειναν. φαίνονται μὲν γὰρ ἐόντες οἱ Κόλ- **104**
χοι Αἰγύπτιοι, νοήσας δὲ πρότερον αὐτὸς ἢ ἀκούσας
ἄλλων λέγω. ὡς δέ μοι ἐν φροντίδι ἐγένετο, εἰρόμην
ἀμφοτέρους, καὶ μᾶλλον οἱ Κόλχοι ἐμεμνέατο τῶν Αἰ-
γυπτίων ἢ οἱ Αἰγύπτιοι τῶν Κόλχων· νομίζειν δ' ἔφα-
σαν οἱ Αἰγύπτιοι τῆς Σεσώστριος στρατιῆς εἶναι τοὺς

18. *καὶ δὴ καί*, ohne dafs *καί* oder *τε* vorhergegangen, auch I 30 *ὁ Σόλων ἐς Αἴγυπτον ἀπίκετο παρ' Ἄμασιν καὶ δὴ καὶ ἐς Σάρδις παρὰ Κροῖσον*.

103. 4. *ἐς τούτους καὶ προσώτατα*, st. *οὗτοι εἰσὶ ἐς τοὺς καὶ προσώτατα*. Zu *καί* 'wohl' vgl. VII 199 *ταύτῃ δὲ καὶ εὐρύτατόν ἐστι πάσης τῆς χώρης*. — Man scheint schon damals wie später die Ausdehnung des Zuges ins Märchenhafte übertrieben zu haben. Diodor I 55 *οὐ μόνον γὰρ τὴν ὕστερον ὑπ' Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνος κατακτηθεῖσαν χώραν ἐπῆλθεν, ἀλλὰ καί τινα τῶν ἐθνῶν ὧν ἐκεῖνος οὐ παρέβαλεν εἰς τὴν χώραν. καὶ γὰρ τὸν Γάγγην ποταμὸν διέβη καὶ τὴν Ἰνδικὴν ἐπῆλθε πᾶσαν ἕως Ὠκεανοῦ καὶ τὰ τῶν Σκυθῶν ἔθνη μέχρι Ταναΐδος*.

7. *ἐνθεῦτεν ἐπιστρέψας*, von den Ländern westlich und nördlich vom schwarzen Meere, Thrakien und Skythien, nach Südosten sich wendend, auf der alten Völkerstrafse durch den Kaukasus (I 104).

8. Aehnlich VI 14 *ὡς δὲ καὶ ἀγχοῦ ἐγίνοντο καὶ συνέμισγον ἀλλήλοισι, τὸ ἐνθεῦτεν οὐκ ἔχω ἀτρεκέως συγγράψαι οἵτινες τῶν Ἰώνων ἐγένοντο ἄνδρες κακοὶ ἢ ἀγαθοὶ ἐν τῇ ναυμαχίῃ ταύτῃ*.

104. 2. S. zu c. 18 4.

3. Der Autor ist nicht etwa zweimal in Kolchis oder in Aegypten gewesen. Was er hier von der Hautfarbe, dem Haarwuchs und den Sitten der Aegyptier erwähnt, konnte er schon in Halikarnafs an den dort verkehrenden Aegyptiern beobachtet und aus sonstigen Berichten erfahren haben. Als er dann auf seiner asiatischen Reise nach Kolchis kam, bemerkte er zuerst

Κόλχους. αὐτὸς δὲ εἴκασα τῇδε καὶ ὅτι μελάγχροές εἰσι καὶ οὐλότριχες. καὶ τοῦτο μὲν ἐς οὐδὲν ἀνήκει· εἰσὶ γὰρ καὶ ἕτεροι τοιοῦτοι· ἀλλὰ τοῖσιδε καὶ μᾶλλον, ὅτι μοῦνοι πάντων ἀνθρώπων Κόλχοι καὶ Αἰγύπτιοι καὶ Αἰθίοπες περιτάμνονται ἀπ' ἀρχῆς τὰ αἰδοῖα. Φοίνικες δὲ καὶ Σύροι οἱ ἐν τῇ Παλαιστίνῃ καὶ αὐτοὶ ὁμολογέουσι παρ' Αἰγυπτίων μεμαθηκέναι, Σύριοι δὲ οἱ περὶ Θερμώδοντα καὶ Παρθένιον ποταμὸν καὶ Μάκρωνες οἱ τούτοισι ἀστυγείτονες ἐόντες ἀπὸ Κόλχων φασὶ νεωστὶ μεμαθηκέναι. οὗτοι γάρ εἰσι οἱ περιταμνόμενοι ἀνθρώπων μοῦνοι, καὶ οὗτοι Αἰγυπτίοισι φαίνονται ποιεῦντες κατὰ ταὐτά. αὐτῶν δὲ Αἰγυπτίων καὶ Αἰθιόπων οὐκ ἔχω εἰπεῖν ὁκότεροι παρὰ τῶν ἑτέρων ἐξέμαθον· ἀρχαῖον γὰρ δή τι φαίνεται ἐόν. ὡς δὲ ἐπιμισγόμενοι Αἰγύπτῳ ἐξέμαθον, μέγα μοι καὶ τόδε τεκμήριον γίνεται· Φοινίκων ὁκόσοι τῇ Ἑλλάδι ἐπιμίσγονται, οὐκέτι

die Aehnlichkeit, und suchte sich später in Aegypten darüber weiter aufzuklären.

7 ff. Dem *καὶ ὅτι* hätte ein zweites *καὶ ὅτι* entsprechen sollen; da aber das erste Argument als unzulänglich durch *καὶ τοῦτο μὲν*.. beseitigt wird, so wird in Gegensatz dazu das zweite (*ὅτι μοῦνοι — περιτάμνονται*) als um so gewichtiger durch *ἀλλὰ καὶ μᾶλλον* hervorgehoben. — *μελάγχροες* 'dunkelfarbig'. Pindar. Pyth. IV 212 nennt die Kolcher *κελαινῶπας*, Aeschyl. *Ἱκέτ.* 719 die Aegyptier des Danaos *ἄνδρες μελαγχίμοις γυίοισι*. — *οὐλότριχες*, während die umwohnenden Völker langhaarig waren; Arist. de gen. an. V 3 *οἱ ἐν Πόντῳ Σκύθαι καὶ Θρᾷκες εὐθύτριχες*. — *ἐς οὐδὲν ἀνήκει* 'kommt auf nichts hinaus, ist ohne Belang'. Vgl. zu V 49 15. — Bei *τοῖσιδε* denkt H. auch schon an die c. 105 folgenden weiteren Gründe.

11. *ἀπ' ἀρχῆς*, Ggs. zu *μεμαθηκέναι* (13).

12. *Σύροι οἱ ἐν τῇ Παλαιστίνῃ*: zu I 6 3. III 5 3. H. scheidet nicht zwischen Philistern und Juden; jene hatten den Gebrauch nicht, und auch bei den Phoeniken ist er sehr zweifelhaft (Hesekiel XXXII 30). Joseph. g. Apion I 22 setzt zu den Worten H.'s hinzu: *τῶν δὲ τὴν Παλαιστίνην κατοικούντων μόνοι τοῦτο ποιοῦσιν Ἰουδαῖοι*.

14. Nach I 6. 72 wohnen die pontischen Syrier oder Kappadoken an der östlichen Seite des unteren Halys; hier dagegen werden ihre Sitze westwärts bis zum Parthenios an der Westgrenze Paphlagoniens, also über Paphlagonien selbst, und ostwärts bis zum Thermodon (bei der Stadt Themiskyra) ausgedehnt, schwerlich mit Recht. Paphlagonien und Syrien werden auch von Herodot stets gesondert (III 90. VII 72). — *Μάκρωνες*: zu III 93 5.

17. *Αἰγυπτίοισι* abh. von *κατὰ ταὐτά* (wie c. 20 11).

20. *ἀρχαῖον — τι*: 'gar alt' (V 33 9). — *ἐπιμισγόμενοι*, die Phoeniken und Syrer.

Αἰγυπτίους μιμέονται κατὰ τὰ αἰδοῖα, ἀλλὰ τῶν ἐπι-
γινομένων οὐ περιτάμνουσι τὰ αἰδοῖα. φέρε νῦν καὶ 105
ἄλλο εἴπω περὶ τῶν Κόλχων, ὡς Αἰγυπτίοισι προσφε-
ρέες εἰσί. λίνον μοῦνοι οὗτοί τε καὶ Αἰγύπτιοι ἐργάζον-
ται κατὰ ταὐτά, καὶ ἡ ζόη πᾶσα καὶ ἡ γλῶσσα ἐμφε-
ρής ἐστι ἀλλήλοισι. λίνον δὲ τὸ μὲν Κολχικὸν ὑπὸ
Ἑλλήνων Σαρδωνικὸν κέκληται, τὸ μέντοι ἀπ᾽ Αἰγύ-
πτου ἀπικνεύμενον καλέεται Αἰγύπτιον. αἱ δὲ στῆ- 106
λαι τὰς ἵστα κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς
Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι,
ἐν δὲ τῇ Παλαιστίνῃ Συρίῃ αὐτὸς ὥρων ἐούσας καὶ τὰ
γράμματα τὰ εἰρημένα ἐνεόντα καὶ γυναικὸς αἰδοῖα.
εἰσὶ δὲ καὶ περὶ Ἰωνίην δύο τύποι ἐν πέτρῃσι ἐγκεκο-
λαμμένοι τούτου τοῦ ἀνδρός, τῇ τε ἐκ τῆς Ἐφεσίης ἐς

105. 3 f. Bei *ἐργάζονται κατὰ ταὐτά* ist unklar, ob an den Bau des Flachses oder die Einrichtung des Webstuhles (c. 35 11) oder endlich an die besondere Art und Form des Gewebes zu denken ist. (In der besseren Familie der Hss. steht *καὶ κατὰ ταὐτά*).

5. *ἀλλήλοισι*, kurz st. *τῇσι ἀλλήλων*. Vgl. c. 42 18.

6. *Σαρδωνικόν* ist abgleitet von *Σαρδώ* (Sardinien), ohne dafs an Herkunft der Leinwand von dieser Insel zu denken wäre. Man hat an Sardis gedacht, ohne mehr Grund, zumal *Σαρδιηνόν* oder *Σαρδιηνικόν* geändert werden müfste. Wahrscheinlich liegt ein ähnlich klingender ausländischer Name zu Grunde, dessen Aussprache sich im Verkehr an die den Hellenen geläufigere Form assimiliert hat. Pollux V 26 *Ἡρόδοτος τὸ Φασιανὸν (λίνον), ὅπερ ἐστὶ Κολχικόν, ὑφ᾽ Ἑλλήνων Σαρδονικὸν καλεῖσθαι λέγει.* Strabon 498 (*ἡ Κολχὶς*) *λίνον τε ποιεῖ πολὺ καὶ κάνναβιν καὶ κηρὸν καὶ πίτταν. ἡ δὲ λινουργία καὶ τεθρύληται· καὶ γὰρ εἰς τοὺς ἔξω τόπους ἐξεκόμιζον.* Kolchis und Aegypten waren damals die einzigen Länder, von wo Flachs und Leinwand ausgeführt wurde.

106. 4. *τῇ Παλαιστίνῃ Συρίῃ*: zu I 105 2. — *αὐτὸς ὥρων*: in der That sieht man heute, nahe der Stadt Berut (einst Berytos) am Nahr el Kelb (einst Lykos), auf den in das Meer vorspringenden Felsen, aufser assyrisch-persischen, drei aegyptische Basreliefs mit hieroglyphischen Inschriften und den Namensschildern des Königs Ramses II. (Sesostris). Doch kann H. nicht wohl diese gemeint haben, da er von Säulen (*στῆλαι*, zu c. 44 5) spricht.

6. *τύποι — ἐγκεκολαμμένοι*, Reliefbilder.

7 f. Unter der aus dem ephesischen Gebiete nach Phokaea führenden Strafse ist nicht die längs der Küste über Smyrna ziehende zu verstehen; sonst hätte die Strafse als von Ephesos nach Smyrna oder von Smyrna nach Phokaea führend bezeichnet werden müssen: sondern es ist eine mehr gegen Osten, aus dem Thale des Kaystros über das Gebirge nach dem unteren Hermosthale führende Strafse gemeint. Auch findet sich in dieser Richtung,

Φώκαιαν ἔρχονται καὶ τῇ ἐκ Σαρδίων ἐς Σμύρνην. ἑκατέρωθι δὲ ἀνὴρ ἐγγέγλυπται μέγαθος πέμπτης σπιθαμῆς, τῇ μὲν δεξιῇ χειρὶ ἔχων αἰχμὴν τῇ δὲ ἀριστερῇ τόξα, καὶ τὴν ἄλλην σκευὴν ὡσαύτως· καὶ γὰρ Αἰγυπτίην καὶ Αἰθιοπίδα ἔχει· ἐκ δὲ τοῦ ὤμου ἐς τὸν ἕτερον ὦμον διὰ τῶν στηθέων γράμματα ἱρὰ Αἰγύπτια διήκει ἐγκεκολαμμένα, λέγοντα τάδε· „ἐγὼ τήνδε τὴν χώρην ὤμοισι τοῖσι ἐμοῖσι ἐκτησάμην.“ ὅστις δὲ καὶ ὁκόθεν ἐστί, ἐνθαῦτα μὲν οὐ δηλοῖ, ἑτέρωθι δὲ δεδήλωκε. τὰ δὴ καὶ μετεξέτεροι τῶν θεησαμένων Μέμνονος εἰκόνα εἰ-

südlich von der Strafse von Sardis nach Smyrna, in einem nach Süden gelegenen Felsenthale, Karabél genannt, in der Nähe der Stadt Nymphi (oder Nîf), ein der herodotischen Beschreibung, bis auf die Verteilung der Waffen (10), wesentlich entsprechendes flaches Relief, auf einer 15 F. hohen Felswand, 100 F. über der Thalsohle, dessen Stil aber nichts weniger als aegyptisch ist.



(Die beigefügte Zeichnung ist von H. Kiepert). Ein ganz ähnliches aber rund hervortretendes, jetzt halb zerstörtes, ist 1874 von Humann in der Nähe jener Felswand auf einem freiliegenden Marmorblocke gefunden worden (Archaeol. Zeit. 1875 S. 156).

9. Die *σπιθαμή* ist die Hälfte eines *πῆχυς* oder ein *ἡμιπήχειον*. Wie nun I 50 *τρίτον ἡμιτάλαντον* 'drittehalb Talente', so ist *πέμπτη σπιθαμή* = *πέμπτον ἡμιπήχειον* 'fünftehalb Ellen'. Also *ἀνὴρ μέγαθος πέμπτης σπιθαμῆς* 'ein Mann von fünftehalb Ellen an Höhe', d. i., wenn man nach der gewöhnlichen hellenischen Elle zu 462,4 Millimeter rechnet, 2,08 Meter. Die Figur von Karabél ist, nach Kieperts Messung, 2,25 Meter hoch.

11. *ὡσαύτως*, nämlich auf der rechten Seite, dem Speer entsprechend, aegyptische, auf der linken, dem Bogen entsprechend, aethiopische Rüstung (vgl. III 21. VII 69). Doch führten auch die Aegyptier Bogen.

13. Von diesen Hieroglyphen (*γράμματα ἱρά*, zu c. 36 24) scheint auf dem Basrelief von Karabél keine Spur mehr übrig zu sein, wohl aber oben rechts einige nicht mehr lesbare Zeichen.

16 f. *ἐνθαῦτα*, an den beiden erwähnten Orten. — *τά* (abh. von *θεησαμένων*), die eben beschriebenen Figuren, Waffen und Inschriften. — *Μέμνονος*, nicht des sogenannten aegyptischen Königs, dessen tönende Bildsäule man in Theben zeigte, sondern eines sagenhaften aethiopischen, wahrscheinlich a s -

κάζουσί μιν εἶναι, πολλὸν τῆς ἀληθείης ἀπολελειμμένοι.

107 *Τοῦτον δὴ τὸν Αἰγύπτιον Σέσωστριν ἀναχωρέοντα καὶ ἀνάγοντα πολλοὺς ἀνθρώπους τῶν ἐθνέων τῶν τὰς χώρας κατεστρέψατο, ἔλεγον οἱ ἱρέες, ἐπείτε ἐγίνετο ἀνακομιζόμενος ἐν Δάφνῃσι τῇσι Πηλουσίῃσι, τὸν ἀδελφεὸν αὐτοῦ, τῷ ἐπέτρεψε ὁ Σέσωστρις τὴν Αἴγυπτον, τοῦτον ἐπὶ ξείνια αὐτὸν καλέσαντα καὶ πρὸς αὐτῷ τοὺς παῖδας περινῆσαι ἔξωθεν τὴν οἰκίην ὕλῃ, περινήσαντα δὲ ὑποπρῆσαι. τὸν δὲ ὡς μαθεῖν τοῦτο, αὐτίκα συμβουλεύεσθαι τῇ γυναικί· καὶ γὰρ δὴ καὶ τὴν γυναῖκα αὐτὸν ἅμα ἄγεσθαι· τὴν δέ οἱ συμβουλεῦσαι τῶν παίδων ἐόντων ἓξ τοὺς δύο ἐπὶ τὴν πυρὴν ἐκτείναντα γεφυρῶσαι τὸ καιόμενον, αὐτοὺς δ᾽ ἐπ᾽ ἐκείνων ἐπιβαίνοντας ἐκσώζεσθαι. ταῦτα ποιῆσαι τὸν Σέσωστριν, καὶ δύο μὲν τῶν παίδων κατακαῆναι τρόπῳ τοιούτῳ, τοὺς δὲ λοιποὺς ἀποσωθῆναι ἅμα τῷ πατρί. νοστήσας* 108 *δὲ ὁ Σέσωστρις ἐς τὴν Αἴγυπτον καὶ τισάμενος τὸν ἀδελφεόν, τῷ μὲν ὁμίλῳ τὸν ἐπηγάγετο τῶν τὰς χώρας κατεστρέψατο, τούτῳ μὲν τάδε ἐχρήσατο· τούς τέ οἱ*

syrischen Königs, den die homerischen Dichter dem Priamos zu Hülfe kommen und von Achilleus getötet werden liefsen (vgl. Od. δ 188. λ 521), und von dem auch die Phryger Denkmäler in ihrem Lande aufzeigten (s. die Stelle des Pausanais zu V 53 5), wie denn das Bild von Karabél den assyrischen Felsenbildern bei Tavia in Kappadokien sehr ähnlich sein soll.

107. *τὸν Αἰγύπτιον*, mit Nachdruck zugesetzt, gegenüber dem eben erwähnten aethiopischen Memnon.

4 f. *Δάφνῃσι*: zu c. 30 10. — Manethos erzählt dieselbe durchaus fabelhafte Geschichte (Joseph. g. Apion I 15. 26), nennt aber die beiden Brüder *Σέθωσις* (oder *Σέθως*) und *Ἁρμαΐς* (oder *Ἕρμαιος*), und findet in ihnen die beiden feindlichen Brüder der hellenischen Sage, nämlich *Αἴγυπτος* und *Δαναός*. Sethos ist der Vater des Sesostris (*Ῥάμψης*, zu c. 102 1).

6. Manethos a. O. *χρόνου τε ἱκανοῦ γεγονότος Ἁρμαΐς ὁ καταλειφθεὶς ἐν Αἰγύπτῳ πάντα τοὔμπαλιν οἷς ὁ ἀδελφὸς παρῄνει μὴ ποιεῖν ἀδεῶς ἔπραττεν· καὶ γὰρ τὴν βασιλίδα βιαίως ἔσχε καὶ ταῖς ἄλλαις παλλακίσιν ἀφειδῶς διετέλει χρώμενος, πειθόμενος δὲ ὑπὸ τῶν φίλων διάδημα ἐφόρει καὶ ἀντῇρε τῷ ἀδελφῷ. ὁ δὲ τεταγμένος ἐπὶ τῶν ἱερῶν τῆς Αἰγύπτου γράψας βιβλίον ἔπεμψε τῷ Σεθώσει, δηλῶν αὐτῷ πάντα καὶ ὅτι ἀντῇρεν ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἁρμαΐς. παραχρῆμα οὖν ὑπέστρεψεν εἰς Πηλούσιον καὶ ἐκράτησε τῆς ἰδίας βασιλείας.*

108. 4. Das epanaleptische *τούτῳ μέν* so nahe hinter *τῷ μέν*, wie

λίθους τοὺς ἐπὶ τούτου τοῦ βασιλέος κομισθέντας ἐς τοῦ Ἡφαίστου τὸ ἱρόν, ἐόντας μεγάθεϊ περιμήκεας, οὗτοι ἦσαν οἱ ἑλκύσαντες, καὶ τὰς διώρυχας τὰς νῦν ἐούσας ἐν Αἰγύπτῳ πάσας οὗτοι ἀναγκαζόμενοι ὤρυξαν, ἐποίευν τε οὐκ ἑκόντες Αἴγυπτον, τὸ πρὶν ἐοῦσαν ἱππασίμην καὶ ἁμαξευομένην πᾶσαν, ἐνδεᾶ τούτων. ἀπὸ γὰρ τούτου τοῦ χρόνου Αἴγυπτος ἐοῦσα πεδιὰς πᾶσα ἄνιππος καὶ ἀναμάξευτος γέγονε· αἴτιαι δὲ τούτων αἱ διώρυχες γεγόνασι ἐοῦσαι πολλαὶ καὶ παντοίους τρόπους ἔχουσαι. κατέταμνε δὲ τοῦδε εἵνεκα τὴν χώρην ὁ βασιλεύς· ὅσοι τῶν Αἰγυπτίων μὴ ἐπὶ τῷ ποταμῷ ἔκτηντο τὰς πόλις ἀλλ' ἀναμέσους, οὗτοι, ὅκως τε ἀπίοι ὁ ποταμός, σπανίζοντες ὑδάτων, πλατυτέροισι ἐχρέωντο τοῖσι
109 πόμασι, ἐκ φρεάτων χρεώμενοι. τούτων μὲν δὴ εἵνεκα

III 60 4. IX 67 4. 93 6. — *οἱ* verb. mit *οἱ ἑλκύσαντες* (7). Wegen der entfernten Stellung s. zu I 115 8.

5. *λίθους*, die wohl zu den monolithen Kolossen, welche c. 110 beschrieben werden, verwendet wurden.

7. *ἑλκύσαντες*, wahrscheinlich aus den bei Elephantine (c. 175) oder auch aus den auf der Ostseite von Memphis gelegenen (zu c. 8 5) Steinbrüchen.

9. *οὐκ ἑκόντες* 'nicht absichtlich'. Ihr Thun hatte die nicht beabsichtigte Wirkung dafs das Land für Wagen und Reiter untauglich ward. Zu *ἑκών* 'absichtlich' vgl. III 75 *ἑκὼν ἐπελήθετο*.

10. *ἁμαξευομένην*: die Kriegswagen Aegyptens werden, aufser im A. T., auch von Homer erwähnt. Il. ι 381 *Θήβας Αἰγυπτίας ὅθι — Ἀνέρες ἐξοιχνεῦσι σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν*. — *τούτων*, sc. *τοῦ ἱππάσιμον καὶ τοῦ ἁμαξευομένην εἶναι*.

11. *ἐοῦσα πεδιάς*, *quamvis plana*.

13. *παντοίους τρόπους ἔχουσαι* 'nach verschiedenen Richtungen laufend', wie I 199 *διέξοδοι πάντα τρόπον ὁδῶν ἔχουσι*.

16. *τε* bei *ὅκως* (*quoties*), nur hier, entspricht dem homerischen Gebrauche in *ὅτε τε*, *ἵνα τε*, *ἔνθα τε* u. dgl. Zu vgl. ist bei H. *οἷός τε* (I 93 2), *ὅσον τε* (c. 73 13) und das ihm eigentümliche *ἐπείτε*.

17. *πλατύτερος* 'ziemlich salzig, brackig'. Hesychios *πλατύ· ἁλμυρόν*. Zur Sache Plut. mor. 367 *θάλασσα ἦν ἡ Αἴγυπτος· διὸ . . πᾶσαι πηγαὶ καὶ φρέατα πάντα ἁλμυρὸν ὕδωρ καὶ πικρὸν ἔχουσιν, ὡς ἂν ὑπόλειμμα τῆς πάλαι θαλάσσης ἕωλον ἐνταυθοῖ συνερρυηκός*, und zu c. 12 2.

18. *ἐκ φρεάτων χρεώμενοι*: vgl. III 106 *ἐσθῆτι οἱ Ἰνδοὶ ἀπὸ τούτων τῶν δενδρέων χρέωνται*. Von *ἐχρέωντο — χρεώμενοι* zu I 67 5. — Einen anderen Zweck giebt Diodor an I 57: *πρὸς τὰς τῶν πολεμίων ἐφόδους ὀχυρὰν καὶ δυσέμβολον ἐποίησε* (*ὁ Σεσόωσις*) *τὴν χώραν· τὸν γὰρ πρὸ τοῦ χρόνου ἡ κρατίστη τῆς Αἰγύπτου* (nämlich Unteraegypten) *πᾶσα σχεδὸν ἱππάσιμος οὖσα καὶ ταῖς συνωρίσιν ἔμβατος, ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐκ τοῦ ποταμοῦ διωρύγων δυσεφοδωτάτη γέγονεν*. Der Hauptzweck war wohl

κατετμήθη ἡ Αἴγυπτος. κατανεῖμαι δὲ τὴν χώρην Αἰγυπτίοισι ἅπασι τοῦτον ἔλεγον τὸν βασιλέα, κλῆρον ἴσον ἑκάστῳ τετράγωνον διδόντα, καὶ ἀπὸ τούτου τὰς προσόδους ποιήσασθαι, ἐπιτάξαντα ἀποφορὴν ἐπιτελέειν κατ' ἐνιαυτόν. εἰ δέ τινος τοῦ κλήρου ὁ ποταμός τι παρέλοιτο, ἐλθὼν ἂν πρὸς αὐτὸν ἐσήμαινε τὸ γεγενημένον· ὁ δὲ ἔπεμπε τοὺς ἐπισκεψομένους καὶ ἀναμετρήσοντας ὅσῳ ἐλάσσων ὁ χῶρος γέγονε, ὅκως τοῦ λοιποῦ κατὰ λόγον τῆς τεταγμένης ἀποφορῆς τελέοι. δοκέει δέ μοι ἐνθεῦτεν γεωμετρίη εὑρεθεῖσα ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπανελθεῖν· πόλον μὲν γὰρ καὶ γνώμονα καὶ τὰ δυώδεκα

die gleichmäfsige Bewässerung des Landes.

109. 3 ff. *κλῆρον — τετράγωνον*, einen aegyptischen Acker (*ἄρουρα*) von 100 Ellen ins Geviert (c. 168 4). — Das Verfahren des Sesostris ist wohl so aufzufassen, dafs er den gesamten Grundbesitz, der, mit Ausnahme der Anteile der Priester und Krieger (zu c. 37 15. 164 1), Krondomäne war, nach Aeckern (*ἄρουραι*) vermessen und in einem Kataster verzeichnen liefs, um darauf eine regelmäfsige Erhebung der Grundsteuer zu gründen. Diese Steuer bestand in dem jährlichen Pachtzinse (*ἀποφορή*), welchen die Ackerbauern, denen die einzelnen Parzellen in Art von Lehen überlassen waren, zu entrichten hatten. 1 Mos. 47 24 'da sprach Joseph zum Volke . . zur Zeit des Ertrages, so gebet den Fünften an Pharao, und vier Teile sollen euch sein zum Samen des Feldes und zu eurer Speise . . Und so legte Joseph als Gebühr bis auf diesen Tag auf das Land der Aegyptier für Pharao den Fünften; nur das Land der Priester allein ward nicht dem Pharao eigen'.

10. *κατὰ — τελέοι* 'nach Verhältnis der festgesetzten Abgabe steuere'. War der Acker durch die Ueberschwemmung um einen Teil verringert, so sollte die Steuer nur im Verhältnisse zum ursprünglichen Ansatze bezahlt werden, d. h. wie sich der Rest des Ackers zu seiner ursprünglichen Gröfse verhielt, so sollte sich der Steuersatz zu dem ursprünglichen Satze verhalten.

12 f. 'Denn was die Sonnenuhr und den Sonnenzeiger und die zwölf Teile des Tages anbetrifft, so haben diese die Hellenen von den Babyloniern gelernt'. Vgl. I 140 5. Der *πόλος* war eine tragbare oder aus der Spitze einer Säule ausgeschnittene Sonnenuhr in Form einer der Himmelshemisphäre (*πόλος*) entsprechenden hohlen Halb- oder, da nur die eine Hälfte derselben in Betracht kam, Viertelkugel, in welcher ein Stift so befestigt war, dafs sein Schatten einen dem täglichen Sonnenlaufe entsprechenden Bogen auf der konkaven Kugelfläche beschrieb. War der Polos, der Breite des Standortes entsprechend, so aufgestellt, dafs seine senkrechte Durchschnittsebene der Ebene des Aequators parallel war, so bildeten alle Schattenbogen parallele Halbkreise, die je nach dem Sonnenstande gröfser oder kleiner waren. Diese Halbkreise teilte man durch elf Meridiane in zwölf gleiche Teile, deren jeder eine der zwölf Tagesstunden bezeichnete. Denn die Alten teilten den Sonnentag (von

μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες.

110 *Βασιλεὺς δὲ οὗτος δὴ μοῦνος Αἰγύπτιος Αἰθιοπίης ἦρξε, μνημόσυνα δὲ ἐλίπετο πρὸ τοῦ Ἡφαιστείου ἀνδριάντας λιθίνους δύο μὲν τριήκοντα πηχέων, ἑωυτόν τε καὶ τὴν γυναῖκα, τοὺς δὲ παῖδας ἐόντας τέσσερας εἴκοσι πηχέων ἕκαστον· τῶν δὴ ὁ ἱρεὺς τοῦ Ἡφαίστου χρόνῳ μετέπειτα πολλῷ Δαρεῖον τὸν Πέρσην οὐ περιεῖδε ἱστάντα ἔμπροσθε ἀνδριάντα, φὰς οὔ οἱ πε-*

Morgen bis Abend) in zwölf Stunden, deren Dauer je nach der Dauer des Tages wechselte. Aber erst mit den zunehmenden astronomischen Kenntnissen ward die Konstruktion des Polos so genau, und in diesem Sinne ward der Chaldäer Berosos (3. Jahrh. v. Chr.) als eigentlicher Erfinder desselben genannt (Vitruv. VIII 9). — Der *γνώμων* (eig. 'Zeiger', *index*, auch *ἡλιοτρόπιον*) war ein fester Stift, Stab oder Obelisk, der, senkrecht in einer horizontalen Fläche auf der darin bezeichneten Mittagslinie des Ortes errichtet, durch die Länge seine Mittagsschattens die Hauptepochen des Jahres, die Sonnenwenden und Nachtgleichen, und durch die Richtung des Schattens auch ungefähr die Tageszeit angab. Der ionische Philosoph Anaximandros (um 560 v. Chr.) soll den ersten Gnomon in Sparta aufgestellt und die ersten Sonnenuhren konstruiert haben (Diog. L. II 1). — *μέρεα τῆς ἡμέρης* 'Stunden', wofür die älteren Autoren noch nicht *ὧραι* sagten.

110. Zu *οὗτος δὴ μοῦνος* vgl. VII 170 19. VIII 124 14. — *Αἰθιοπίης ἦρξε*: dies beweisen zahlreiche Ruinen von Bauwerken und Denkmälern in Nubien, den Nil aufwärts bis zum Berge Barkal, die den Namen dieses Königs tragen und deren Bilder und Inschriften seine verschiedenen Kriegszüge veranschaulichen. Aber ebenso beweisen andere Denkmäler dafs er weder der erste noch der einzige (*μοῦνος*) aegyptische König war, der über diese Länder herrschte.

3 ff. 'Die Statue des grofsen Ramses, aus einem feinkörnigen, einzigen Stücke Kalkstein gearbeitet, liegt gegenwärtig (beim Dorfe Mitrahenny) umgestürzt in einer grofsen Vertiefung, mit dem Gesicht von der Seite dem Boden zugekehrt, dergestalt, dafs die Rückenfläche sichtbar ist. Die Füfse des Kolosses fehlen, Reste des Piedestals sind noch vorhanden. Nach der Lage zu urteilen, mufs das Standbild das Antlitz dem Süden zugewendet haben. Im erhaltenen Zustande mag seine Gröfse 42' 8" engl. gewesen sein. Der Kolofs trägt auf dem Kopfe die königliche Pschent-Krone (s. zu c. 162 5) mit der Uraeusschlange. An dem Halsbande hängt ein viereckiges Bruststhild, worauf sich in der Mitte der Vorname des Königs befindet: *Ra-userma sotep-en-Ra* 'Sonne, Hüter der Gerechtigkeit, erkoren von der Sonne'. Auf der Mitte des Gürtels, in welchem ein Dolch steckt, befinden sich die beiden Namen des Königs, Vor- und Zuname: *Ra-userma* und *Miamun Ramessu*.' Brugsch. — *τέσσερας*: vgl. c. 107.

5. *τῶν*, abh. von *ἔμπροσθε*. — *ἱρεύς*, auch c. 141 1. 142 3. 147 6 für *ἀρχιερεύς* (c. 37 28. 142 5. 151 3).

7. *ἀνδριάντα*, sc. *ἑωυτόν*. — *οὔ οἱ*: zu I 109 8.

ποιῆσθαι ἔργα οἷά περ Σεσώστρι τῷ Αἰγυπτίῳ· Σέσωστριν μὲν γὰρ ἄλλα τε καταστρέψασθαι ἔθνεα οὐκ ἐλάσσω ἐκείνου καὶ δὴ καὶ Σκύθας, Δαρεῖον δὲ οὐ δυνασθῆναι Σκύθας ἑλεῖν· οὔκων δίκαιον εἶναι ἱστάναι ἔμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων μὴ οὐκ ὑπερβαλλόμενον τοῖσι ἔργοισι. Δαρεῖον μέν νυν λέγουσι πρὸς ταῦτα συγγνώμην ποιήσασθαι.

Σεσώστριος δὲ τελευτήσαντος ἐκδέξασθαι ἔλεγον τὴν βασιληίην τὸν παῖδα αὐτοῦ Φερῶν, τὸν ἀποδέξασθαι μὲν οὐδεμίαν στρατηίην, συνενειχθῆναι δέ οἱ τυφλὸν γενέσθαι διὰ τοιόνδε πρῆγμα. τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα δὴ τότε ἐπ᾽ ὀκτωκαίδεκα πήχεας, ὡς ὑπερέβαλε τὰς ἀρούρας, πνεύματος ἐμπεσόντος κυματίης ὁ ποταμὸς ἐγένετο· τὸν δὲ βασιλέα λέγουσι τοῦτον ἀτασθαλίῃ χρησάμενον, λαβόντα αἰχμὴν βαλεῖν ἐς μέσας τὰς δίνας τοῦ ποταμοῦ, μετὰ δὲ αὐτίκα καμόντα αὐτὸν τοὺς ὀφθαλμοὺς 111

11. *ἱστάναι*, die oben erwähnte Statue.

12. *μὴ οὐκ ὑπερβ.* 'sofern er nicht übertreffe'. Dareios solle erst den Sesostris an Thaten zu übertreffen suchen. Vgl. VI 9 7. 106 14.

111. Nach der durch die Denkmäler bestätigten Angabe des Manethos regierte Ramses II. (Sesostris) 66 J. (nach Lepsius 1388 bis 1322 v. Chr.), davon wahrscheinlich mehr als die Hälfte auf die Zeit der Mitregierung mit dem Vater (Seti) entfällt.

2. *Φερῶς*: Manethos und die Monumente nennen keinen König dieses Namens, sondern lassen nach Ramses II. noch folgende Könige der 19. Dynastie folgen: 4. *Ἀμμενέφθης* (oder *Μενέφθης*, *Minepiah I.*), 5. *Σέθως β'* (*ὁ καὶ Ῥαμεσσῆς*, *Seti II.*), 6. *Ἀμμενέμης* (*Minepiah II. Sipiah*), 7. *Θούωρις* (*Setnecht*; nach Lepsius Königsb. 76). Diodor aber I 59, der dieselbe Geschichte von dem Frevel des Königs, seiner Blindheit und Heilung erzählt, nennt ihn *Σεσόωσις* (Sesostris) II., Sohn des I. Da *Θούωρις* dem *Πρωτεύς* des H. entspricht (zu c. 112 1), so wäre *Φερῶς* in einem der drei vorhergehenden Könige zu suchen, am wahrscheinlichsten in *Ἀμμενέφθης*. Wahrscheinlich ist aber *Φερῶς* kein historischer Name sondern ein Titel (= Phero, Pharao). Auch in dem Märchen 'die beiden Brüder' heifst der König so, und die von ihm erzählte Geschichte ist nur ein Märchen, eine Satire auf die Frauentreue. (Maspero).

4 f. *κατελθόντος*: vgl. *κατέρχεται* c. 19 3. — *μέγιστα*, adverbial. Soph. Phil. 462 *χαῖρ᾽ ὡς μέγιστα*. Vgl. zu I 20 5. Zu *μέγιστα δὴ* ist *ἐπ᾽ ὀκτωκαίδεκα πήχεας* nähere Ausführung. Ueber die für den Ackerbau notwendige Höhe der Nilschwelle s. c. 13. Strabon 817 *αἱ γὰρ μείζους ἀναβάσεις μείζους καὶ τὰς προσόδους ὑπαγορεύουσιν.*

7. Vgl. das Benehmen des Königs Xerxes VII 35. Der Nil ward als wohlthätiger Gott verehrt (zu c. 72 4). Der Frevel des Königs war

τυφλωθῆναι. δέκα μὲν δὴ ἔτεα εἶναί μιν τυφλόν, ἑνδεκάτῳ δὲ ἔτεϊ ἀπικέσθαι οἱ μαντήιον ἐκ Βουτοῦς πόλιος ὡς ἐξήκει τέ οἱ ὁ χρόνος τῆς ζημίης καὶ ἀναβλέψει γυναικὸς οὔρῳ νιψάμενος τοὺς ὀφθαλμούς, ἥτις παρὰ τὸν ἑωυτῆς ἄνδρα μοῦνον πεφοίτηκε, ἄλλων ἀνδρῶν ἐοῦσα ἄπειρος. καὶ τὸν πρώτης τῆς ἑωυτοῦ γυναικὸς πειρᾶσθαι, μετὰ δέ, ὡς οὐκ ἀνέβλεπε, ἐπεξῆς πασέων πειρᾶσθαι· ἀναβλέψαντα δὲ συναγαγεῖν τὰς γυναῖκας τῶν ἐπειρήθη, πλὴν ἢ τῆς τῷ οὔρῳ νιψάμενος ἀνέβλεψε, ἐς μίαν πόλιν, ἣ νῦν καλέεται Ἐρυθρὴ βῶλος· ἐς ταύτην συναλίσαντα ὑποπρῆσαι πάσας σὺν αὐτῇ τῇ πόλι. τῆς δὲ νιψάμενος τῷ οὔρῳ ἀνέβλεψε, ταύτην δὲ εἶχε αὐτὸς γυναῖκα. ἀναθήματα δὲ ἀποφυγὼν τὴν πάθην τῶν ὀφθαλμῶν ἄλλα τε ἀνὰ τὰ ἱρὰ πάντα τὰ λόγιμα ἀνέθηκε, καὶ τοῦ γε λόγον μάλιστα ἄξιόν ἐστι ἔχειν, ἐς τοῦ Ἡλίου τὸ ἱρὸν ἀξιοθέητα ἀνέθηκε ἔργα, ὀβελοὺς δύο λιθίνους, ἐξ ἑνὸς ἐόντας ἑκάτερον λίθου, μῆκος μὲν ἑκάτερον πηχέων ἑκατόν, εὖρος δὲ ὀκτὼ πηχέων.

112 Τούτου δὲ ἐκδέξασθαι τὴν βασιληίην ἔλεγον ἄνδρα

um so gröfser, als er den Gott mitten in seiner segenwirkenden Ueberschwemmung störte.

11. *Βουτοῦς πόλιος*: zu c. 61 1.

24. *τοῦ* bezieht sich auf den Inhalt des fg. Satzes *ἐς — ἔργα*, 'und was besonders erwähnenswert ist'. Ebenso I 14 6.

25. *ἐς τοῦ Ἡλίου τὸ ἱρόν*, nach Heliopolis. — *ὀβελούς* 'Obelisken'. Sie pflegten vor den Pylonen der Tempel zu stehen und waren in der Regel Monolithe. Noch steht einer an der Stelle des alten Heliopolis (Materieh), dem Könige Sesurtesen I. aus der 12. Dynastie zu Ehren errichtet. H. nennt die beiden des Pheros besonders merkwürdig wegen ihrer ungewöhnlichen Gröfse. Von den in Rom wieder aufgerichteten aegyptischen Obelisken ist der gröfste, welcher vor dem Lateran steht, nur wenig über hundert Fufs hoch.

27. *εὖρος*, des quadraten unteren Schaftendes.

König Proteus und die Sage von der Helene (c. 112—120).

112. *ἄνδρα Μεμφίτην* deutet darauf hin, dafs der neue König nicht derselben (19.) Dynastie, wie die beiden vorher genannten, angehörte. Proteus ist bei Homer (Od. δ 385) noch ein Meergott, an der Küste und auf der Insel Pharos hausend, nicht König des Landes. Auch nennt Manethos nicht ihn als Zeitgenossen der troischen Helden, sondern den Polybos, König in Theben (Od. δ 126 *ὃς ἔναι' ἐνὶ Θήβῃς Αἰγυπτίῃς*), Gemahl der Alkandre und Gastfreund des Menelaos, und identificiert ihn mit *Θούωρις*, dem letzten Könige seiner 19. diospoli-

Μεμφίτην, τῷ κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οὔνομα Πρωτέα εἶναι· τοῦ νῦν τέμενός ἐστι ἐν Μέμφι κάρτα καλόν τε καὶ εὖ ἐσκευασμένον, τοῦ Ἡφαιστείου πρὸς νότον ἄνεμον κείμενον. περιοικέουσι δὲ τὸ τέμενος τοῦτο Φοίνικες Τύριοι, καλέεται δὲ ὁ χῶρος οὗτος ὁ συνάπας Τυρίων στρατόπεδον. ἔστι δὲ ἐν τῷ τεμένεϊ τοῦ Πρωτέος ἱρὸν τὸ καλέεται ξείνης Ἀφροδίτης· συμβάλλομαι δὲ τοῦτο τὸ ἱρὸν εἶναι Ἑλένης τῆς Τυνδάρεω, καὶ τὸν λόγον ἀκηκοὼς ὡς διαιτήθη Ἑλένη παρὰ Πρωτέι, καὶ δὴ καὶ ὅτι ξείνης Ἀφροδίτης ἐπώνυμόν ἐστι· ὅσα γὰρ ἄλλα Ἀφροδίτης ἱρά ἐστι, οὐδαμῶς ξείνης ἐπικαλέεται.

113 ἔλεγον δέ μοι οἱ ἱρέες ἱστορέοντι τὰ περὶ Ἑλένην γενέσθαι ὧδε. Ἀλέξανδρον ἁρπάσαντα Ἑλένην ἐκ Σπάρτης ἀποπλέειν ἐς τὴν ἑωυτοῦ· καί μιν, ὡς ἐγένετο ἐν τῷ Αἰγαίῳ, ἐξῶσται ἄνεμοι ἐκβάλλουσι ἐς τὸ Αἰγύπτιον πέλαγος, ἐνθεῦτεν δὲ (οὐ γὰρ ἀνίει

tischen (thebanischen) Dynastie (s. zu c. 111 2). Dagegen stimmen beide in der Zeit dieses Königs überein. Denn der troische Krieg fällt nach H.'s Ansätzen etwa 1270 v. Chr. (s. zu c. 145 19), Thuoris' Regierung aber wird von Manethos (nach der Restitution von Lepsius) 1276 bis 1269 angesetzt. Diodor I 62 (*Αἰγύπτιοι μὲν ὀνομάζουσι Κέτηνα, παρὰ δὲ τοῖς Ἕλλησιν εἶναι δοκεῖ Πρωτεὺς ὁ κατὰ τὸν Ἰλιακὸν γενόμενος πόλεμον*) scheint den nächstfolgenden und ersten König der 20. Dynastie *Ramessu III.* gemeint zu haben.

3. *ἐν Μέμφι*: ob in oder aufserhalb der eigentlichen Stadt ist unklar; doch ist dies wahrscheinlicher.

7. *στρατόπεδον* 'Quartier', wie es noch jetzt in den Staaten des Orientes Juden- und Frankenquartiere giebt. *στρατόπεδα* hiefsen auch die den Karern und Ioniern vom König Psammetichos angewiesenen Quartiere am pelusischen Arme, von wo sie später König Amasis nach Memphis übersiedelte (c. 154). Josephos Arch. XIV 8 2 erwähnt bei Memphis einen Ort des Namens *Ἰουδαίων στρατόπεδον*.

8 ff. *ξείνης Ἀφροδίτης*, der phönikischen Astarte, sonst von den Hellenen selbst *Ἀ. οὐρανία* genannt (zu I 105 7). Den Beinamen der 'fremden' gaben ihr die Aegyptier zur Unterscheidung von ihrer einheimischen Aphrodite (c. 41 23). Zwar hatten auch die Hellenen ihren Göttern Tempel auf aegyptischem Boden errichtet (c. 178); dafs aber der hier erwähnte der Helene heilig gewesen, ist eine unhaltbare Vermutung des Verf.

11. *ἐπώνυμον*, sc. *τὸ ἱρόν*, 'nach der fremden A. benannt'. Vgl. VII 11 24.

12. *ἔστι*, in Aegypten.

113. 3. *ἀποπλέειν*, Inf. Imperf., 'wäre auf der Heimfahrt begriffen gewesen'. Ebenso IV 110 6. — *καί* 'da' (I 1 22).

4. *ἐκβάλλουσι*, Uebergang zur direkten Erzählung. Vgl. zu I 86 25.

τὰ πνεύματα) ἀπικνέεται ἐς Αἴγυπτον καὶ Αἰγύπτου ἐς τὸ νῦν Κανωβικὸν καλεύμενον στόμα τοῦ Νείλου καὶ ἐς Ταριχείας. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ἠιόνος, τὸ καὶ νῦν ἐστι, Ἡρακλέος ἱρόν, ἐς τὸ ἢν καταφυγὼν οἰκέτης ὅτευῶν ἀνθρώπων ἐπιβάληται στίγματα ἱρά, ἑωυτὸν διδοὺς τῷ θεῷ, οὐκ ἔξεστι τούτου ἅψασθαι. ὁ νόμος οὗτος διατελέει ἐὼν ὅμοιος τὸ μέχρι ἐμεῦ ἀπ᾽ ἀρχῆς. τοῦ ὦν δὴ Ἀλεξάνδρου ἀπιστέαται θεράποντες πυθόμενοι τὸν περὶ τὸ ἱρὸν ἔχοντα νόμον, ἱκέται δὲ ἱζόμενοι τοῦ θεοῦ κατηγόρεον τοῦ Ἀλεξάνδρου, βουλόμενοι βλάπτειν αὐτόν, πάντα λόγον ἐξηγεύμενοι ὡς εἶχε περὶ τὴν Ἑλένην τε καὶ τὴν ἐς Μενέλεων ἀδικίην· κατηγόρεον δὲ ταῦτα πρός τε τοὺς ἱρέας καὶ τὸν τοῦ στόματος τού-
114 *του φύλακον, τῷ οὔνομα ἦν Θῶνις. ἀκούσας δὲ τούτων ὁ Θῶνις πέμπει τὴν ταχίστην ἐς Μέμφιν παρὰ Πρωτέα ἀγγελίην λέγουσαν τάδε. „ἥκει ξεῖνος γένος μὲν Τευκρός, ἔργον δὲ ἀνόσιον ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐξεργασμένος· ξείνου γὰρ τοῦ ἑωυτοῦ ἐξαπατήσας τὴν γυναῖ-*

6 f. Zwischen *ἐς τό* fehlt wahrscheinlich *τε*. S. c. 7 6 u. zu I 2 9. — Der kanobische Nilarm ist nach der an seiner Mündung liegenden Stadt *Κάνωβος* benannt, die ihren Namen, nach hellenischer Sage, von dem dort gestorbenen Steuermanne des Menelaos erhalten hatte (Strabon 801). Menelaos aber kam später dorthin als Paris; daher *τὸ νῦν καλεύμενον*.

8. *Ταριχεῖαι* hieſs der Ort von den dortigen Pökelfabriken. Vgl. c. 15 4.

9. *ὅτευῶν ἀνθρώπων*: vgl. III 68 *ἐπυνθάνετο παρ᾽ ὅτεῳ ἀνθρώπων κοιμῷτο*, IX 84 *ὑπ᾽ ὅτευ μὲν ἀνθρώπων*.

10. *στίγματα ἱρά*, als Zeichen daſs er ein *δοῦλος τοῦ θεοῦ* oder *ἱερόδουλος* werden wolle; vgl. VII 233 16. Paulus ad Galat. VI 17 *τοῦ λοιποῦ κόπους μοι μηδεὶς παρεχέτω· ἐγὼ γὰρ τὰ στίγματα τοῦ Ἰησοῦ ἐν τῷ σώματί μου βαστάζω.*

12. *τὸ μέχρι ἐμεῦ ἀπ᾽ ἀρχῆς*: zur Wortfolge VI 117 *τὸ λοιπὸν τῆς ζόης διατελέειν ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου ἐόντα τυφλόν*, VII 111 *διατελέουσι τὸ μέχρι ἐμεῦ αἰεὶ ἐόντες ἐλεύθεροι*, IX 73 *προεδρίη διατελέει ἐς τόδε αἰεὶ ἔτι ἐοῦσα.*

16. *πάντα λόγον* 'alles' (I 21 7). Ebenso c. 115 12.

19. *Θῶνις* hieſs eine alte, später durch Kanobos verdrängte Handelsstadt an der kanobischen Mündung (Diodor I 19). Da nun Od. *δ* 228 die Polydamna, von welcher Helene ihre künstlichen Heilmittel erhielt, *Θῶνος παράκοιτις* genannt wird, so kombinierten historisierende Sagendeuter die beiden ähnlich klingenden Namen und erzählten, Thonis, der den Menelaos und die Helene gastlich aufgenommen, sei ein aegyptischer Statthalter oder König gewesen, und nach ihm sei die gleichnamige Stadt benannt worden (Strabon 800).

κα αὐτήν τε ταύτην ἄγων ἥκει καὶ πολλὰ κάρτα χρήματα, ὑπὸ ἀνέμων ἐς γῆν τὴν σὴν ἀπενειχθείς. κότερα δῆτα τοῦτον ἐῶμεν ἀσινέα ἐκπλέειν ἢ ἀπελώμεθα τὰ ἔχων ἦλθε;" ἀντιπέμπει πρὸς ταῦτα ὁ Πρωτεὺς λέγοντα τάδε. „ἄνδρα τοῦτον, ὅστις κοτέ ἐστι ἀνόσια ἐξεργασμένος ξεῖνον τὸν ἑωυτοῦ, συλλαβόντες ἀπάγετε παρ' ἐμέ, ἵνα εἰδέω ὅ τι κοτὲ καὶ λέξει."

115 ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Θῶνις συλλαμβάνει τὸν Ἀλέξανδρον καὶ τὰς νέας αὐτοῦ κατίσχει, μετὰ δὲ αὐτόν τε τοῦτον ἀνήγαγε ἐς Μέμφιν καὶ τὴν Ἑλένην τε καὶ τὰ χρήματα, πρὸς δὲ καὶ τοὺς ἱκέτας. ἀνακομισθέντων δὲ πάντων, εἰρώτα τὸν Ἀλέξανδρον ὁ Πρωτεὺς τίς εἴη καὶ ὁκόθεν πλέοι. ὁ δέ οἱ καὶ τὸ γένος κατέλεξε καὶ τῆς πάτρης εἶπε τὸ οὔνομα, καὶ δὴ καὶ τὸν πλόον ἀπηγήσατο ὁκόθεν πλέοι. μετὰ δὲ ὁ Πρωτεὺς εἰρώτα αὐτὸν ὁκόθεν τὴν Ἑλένην λάβοι· πλανωμένου δὲ τοῦ Ἀλεξάνδρου ἐν τῷ λόγῳ καὶ οὐ λέγοντος τὴν ἀληθείην, ἤλεγχον οἱ γενόμενοι ἱκέται, ἐξηγεύμενοι πάντα λόγον τοῦ ἀδικήματος. τέλος δὲ δή σφι λόγον τόνδε ἐκφαίνει ὁ Πρωτεύς, λέγων ὅτι „ἐγὼ εἰ μὴ περὶ πολλοῦ ἡγεύμην μηδένα ξείνων κτείνειν, ὅσοι ὑπ' ἀνέμων ἤδη ἀπολαμφθέντες ἦλθον ἐς χώρην τὴν ἐμήν, ἐγὼ ἄν σε ὑπὲρ τοῦ Ἕλληνος ἐτισάμην, ὅς, ὦ κάκιστε ἀνδρῶν, ξεινίων τυχὼν ἔργον ἀνοσιώτατον ἐργάσαο· παρὰ τοῦ σεωυτοῦ ξείνου τὴν γυναῖκα ἦλθες. καὶ μάλα ταῦτά τοι οὐκ ἤρκεσε, ἀλλ' ἀναπτερώσας

114. 11. *ἀπάγετε* 'führet her' (VI 119 6. IX 88 3).

12. *ὅ τι κοτέ*, interrogativ, wie Arist. Ekkles. *ἀλλ' εἶμι τηρήσουσ' ὅ τι καὶ δράσεις ποτέ.* Durch *καί* wird *λέξει* als dasjenige Wort bezeichnet, worauf der Frageton ruht: 'was er denn wohl (zu seiner Entschuldigung) sagen wird', nachdem er so schändlich gehandelt hat.

115. 6. *τίς εἴη καὶ ὁκόθεν πλέοι*: zu I 35 9.

7. *τὸ γένος κατέλεξε* 'zählte seine Vorfahren auf'. Vgl. I 173 21.

8. Vgl. Od. α 87 *νόστον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ὥς κε νέηται.*

13. Das anführende *ὅτι* bei H. nur hier.

14 f. *ἀπολαμφθέντες*, *intercepti* (*ab instituto itinere*), 'verschlagen' (IX 114 3). Voller IV 179 *ὑπολαβεῖν ἄνεμον βορέην καὶ ἀποφέρειν πρὸς τὴν Λιβύην.*

19. *μάλα* 'wiederum, aber' (I 134 16). — *ἀναπτερώσας*, mit lockenden Vorspiegelungen und Aufregung der Begierde.

αὐτὴν οἴχεαι ἔχων ἐκκλέψας. καὶ οὐδὲ ταῦτά τοι μοῦνα ἤρκεσε, ἀλλὰ καὶ τὰ οἰκία τοῦ ξείνου κεραΐσας ἥκεις. νῦν ὦν ἐπειδὴ περὶ πολλοῦ ἥγημαι μὴ ξεινοκτονέειν, γυναῖκα μὲν ταύτην καὶ τὰ χρήματα οὔ τοι προήσω ἀπάγεσθαι, ἀλλ' αὐτὰ ἐγὼ τῷ Ἕλληνι ξείνῳ φυλάξω, ἐς ὃ ἂν αὐτὸς ἐλθὼν ἐκεῖνος ἀπαγαγέσθαι ἐθέλῃ· αὐτὸν δέ σε καὶ τοὺς σοὺς συμπλόους τριῶν ἡμερέων προαγορεύω ἐκ τῆς ἐμῆς γῆς ἐς ἄλλην τινὰ μετορμίζεσθαι, εἰ δὲ μή, ἅτε πολεμίους περιέψεσθαι."

116 Ἑλένης μὲν ταύτην ἄπιξιν παρὰ Πρωτέα ἔλεγον οἱ ἱρέες γενέσθαι· δοκέει δέ μοι καὶ Ὅμηρος τὸν λόγον τοῦτον πυθέσθαι· ἀλλ' οὐ γὰρ ὁμοίως ἐς τὴν ἐποποιίην εὐπρεπὴς ἦν τῷ ἑτέρῳ τῷ περ ἐχρήσατο, ἑκὼν μετῆκε αὐτόν, δηλώσας ὡς καὶ τοῦτον ἐπίσταιτο τὸν λόγον· δῆλον δὲ κατὰ [γὰρ] ἐποίησε ἐν Ἰλιάδι (καὶ οὐδαμῇ ἄλλῃ ἀνεπόδισε ἑωυτόν) πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην τῇ τε δὴ ἄλλῃ πλαζόμενος

20. *ἔχων* gehört nur zu *οἴχεαι*. Die beiden anderen Participia zeichnen die Handlung mit zorniger Erregtheit: 'mit buhlerischer Lockung hast du sie entführt, wie ein heimlicher Dieb'.

28. *ἅτε* = *ὡς* (I 123 19). — *περιέψεσθαι*, passiv. Nach dem aktiven *μετορμίζεσθαι*, wie VII 149 *προειπεῖν τε τοῖσι ἀγγέλοισι πρὸ δύντος ἡλίου ἀπαλλάσσεσθαι ἐκ τῆς Ἀργείης χώρης, εἰ δὲ μή, περιέψεσθαι ὡς πολεμίους*.

116. *ταύτην ἄπιξιν*: indem der Artikel fehlt, erhält *ταύτην* den Satzton und tritt als der Haupt- und Subjektsbegriff hervor, 'dies sei die Weise gewesen wie H. zum Proteus gekommen, so sei H. zum Proteus gekommen'. S. zu I 120 1. III 81 2. 96 1. 115 1. IV 3 3. VII 16 β 7.

3. *ἀλλ' οὐ γάρ*: zu I 147 4.

4 f. *τῷ ἑτέρῳ*, sc. *λόγῳ*, nach welchem Helene wirklich nach Troia gelangte. Der Dativ wegen *ὁμοίως*. — *περ*: vgl. III 68 6. VI 9 22. — *ἑκὼν μετῆκε*, *sciens omisit*. III 75 *ἑκὼν ἐπελήθητο*, wofür III 147 *μεμνημένος ἐπελανθάνετο*, IV 43 *τοῦ ἐπιστάμενος τὸ οὔνομα ἑκὼν ἐπιλήσομαι*. Vgl. auch c. 108 9.

6. *δῆλον δέ* nimmt *δηλώσας* auf. — *κατά* = att. *καθά* (c. 6 2), 'es ist aber klar aus der Art und Weise wie er die Irrfahrt des Alexandros gedichtet hat'. Wie hier *δῆλον κατά*, so steht unten c. 117 *κατὰ ταῦτα τὰ ἔπεα δηλοῖ* 'aus diesen Versen ist es klar'.

7. *ἀναποδίζειν*, eig. 'zurück (*ἀνὰ πόδα*) gehen machen, zurückbewegen', *ἀναστρέφειν*, *facere ut quis pedem eodem referat*; übertr. 'auf denselben Gegenstand wieder zurückkommen lassen'. Also hier: 'er kam an keiner anderen Stelle darauf zurück', womit zugleich gesagt ist dafs er seine Angabe nicht zurückgenommen oder geändert hat. S. über dasselbe Wort noch zu V 92 ζ 13.

8. *τῇ ἄλλῃ* 'anderswohin' (I 1 11). — *δή* stand wohl vor *ὡς ἐς Σιδῶνα*.

καὶ ὡς ἐς Σιδῶνα τῆς Φοινίκης ἀπίκετο. ἐπιμέμνηται δὲ αὐτοῦ ἐν Διομήδεος ἀριστηίῃ, λέγει δὲ τὰ ἔπεα ὧδε.

ἔνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι, ἔργα γυναικῶν
Σιδονίων, τὰς αὐτὸς Ἀλέξανδρος θεοειδὴς
ἤγαγε Σιδονίηθεν, ἐπιπλὼς εὐρέα πόντον,
τὴν ὁδὸν ἣν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν εὐπατέρειαν.

[ἐπιμέμνηται δὲ καὶ ἐν Ὀδυσσείῃ ἐν τοῖσιδε τοῖσι ἔπεσι.

τοῖα Διὸς θυγάτηρ ἔχε φάρμακα μητιόεντα,
ἐσθλά, τά οἱ Πολύδαμνα πόρεν Θῶνος παράκοιτις
Αἰγυπτίη, τῇ πλεῖστα φέρει ζείδωρος ἄρουρα
φάρμακα, πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μεμιγμένα, πολλὰ δὲ λυγρά.

καὶ τάδε ἕτερα πρὸς Τηλέμαχον Μενέλεως λέγει.

Αἰγύπτῳ μ' ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι
ἔσχον, ἐπεὶ οὔ σφιν ἔρεξα τεληέσσας ἑκατόμβας.]

ἐν τούτοισι τοῖσι ἔπεσι δηλοῖ ὅτι ἠπίστατο τὴν ἐς Αἴγυπτον Ἀλεξάνδρου πλάνην· ὁμουρέει γὰρ ἡ Συρίη Αἰγύπτῳ, οἱ δὲ Φοίνικες, τῶν ἐστι ἡ Σιδών, ἐν τῇ Συρίῃ οἰκέουσι.
117 κατὰ ταῦτα δὲ τὰ ἔπεα καὶ τόδε [τὸ χωρίον] οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα δηλοῖ ὅτι οὐκ Ὁμή-

9. Die Worte *καὶ ὡς — ἀπίκετο* stehen ihrem Inhalte nach parallel zu *τῇ τε ἄλλῃ πλαζόμενος*, ihrer Form aber nach zu *ὡς ἀπηνείχθη*. Strenger wäre *ὡς ἀπηνείχθη — τῇ τε ἄλλῃ πλαζόμενος καὶ δὴ ἐς Σ. τ. Φ. ἀπικόμενος*. Ueber ähnliche Fälle zu c. 92 4.

10. Die angeführten Verse stehen Il. ζ 289 ff. Zwar umfafst die *Διομήδεος ἀριστείῃ*, gemäfs der seit den alexandrinischen Grammatikern herkömmlichen Einteilung der Ilias, nur das fünfte Buch, in Wirklichkeit aber auch einen grofsen Teil des sechsten. Die Einteilung in 24 Bücher scheint demnach dem Verf. noch fremd zu sein.

15—22. Die beiden citierten Stellen stehen Od. δ 227 ff. u. 351 f. Sie beziehen sich auf die Irrfahrten des Menelaos mit der Helene und beweisen jedenfalls nichts dafür, dafs Alexandros nach Aegypten gekommen sei. Da nun auch der Vf. selbst (24 ff.) sie nicht weiter berücksichtigt, indem die Worte *ἐν τούτοισι τοῖσι ἔπεσι* u. *κατὰ ταῦτα τὰ ἔπεα* sich nur auf die Stelle aus der Ilias (12—14) beziehen, so ist anzunehmen dafs erst eine spätere Hand sie hinzugefügt habe.

24. Von dieser Beweisführung zu c. 49 19.

117. 2 f. *οὐκ — μάλιστα*: zu c. 43 14. — *δηλοῖ* = *δῆλόν ἐστι* (V 78 1. IX 68 1). — Ein ähnliches kritisches Bedenken s. IV 32. Die, aufser dem Homer, bald dem Kyprier Stasinos bald dem Salaminier Hegesias zugeschriebenen *Κύπρια* erzählten die Ursachen und den Verlauf des troischen Krieges, in Anschlufs an die Ilias, von dem Urteile des Paris bis zum Zorne des Achilleus. Aristoteles hielt es schon

ρου τὰ Κύπρια ἔπεά ἐστι ἀλλ' ἄλλου τινός. ἐν μὲν γὰρ τοῖσι Κυπρίοισι εἴρηται ὡς τριταῖος ἐκ Σπάρτης Ἀλέξανδρος ἀπίκετο ἐς τὸ Ἴλιον ἄγων Ἑλένην, εὐαέι τε πνεύματι χρησάμενος καὶ θαλάσσῃ λείῃ· ἐν δὲ Ἰλιάδι λέγει ὡς ἐπλάζετο ἄγων αὐτήν.

118 Ὅμηρος μέν νυν καὶ τὰ Κύπρια ἔπεα χαιρέτω. εἰρομένου δέ μευ τοὺς ἱρέας εἰ μάταιον λόγον λέγουσι οἱ Ἕλληνες τὰ περὶ Ἴλιον γενέσθαι ἢ οὔ, ἔφασαν πρὸς ταῦτα τάδε, ἱστορίῃσι φάμενοι εἰδέναι παρ' αὐτοῦ Μενέλεω· ἐλθεῖν μὲν γὰρ μετὰ τὴν Ἑλένης ἁρπαγὴν ἐς τὴν Τευκρίδα γῆν Ἑλλήνων στρατιὴν πολλὴν βοηθεῦσαν Μενέλεῳ, ἐκβᾶσαν δὲ ἐς γῆν καὶ ἱδρυθεῖσαν τὴν στρατιὴν πέμπειν ἐς τὸ Ἴλιον ἀγγέλους, σὺν δέ σφι ἰέναι καὶ αὐτὸν Μενέλεων· τοὺς δ' ἐπείτε ἐσελθεῖν ἐς τὸ τεῖχος, ἀπαιτέειν Ἑλένην τε καὶ τὰ χρήματα τά οἱ οἴχετο κλέψας Ἀλέξανδρος, τῶν τε ἀδικημάτων δίκας αἰτέειν· τοὺς δὲ Τευκροὺς τὸν αὐτὸν λόγον λέγειν τότε καὶ μετέπειτα, καὶ ὀμνύντας καὶ ἀνωμοτί, μὴ μὲν ἔχειν Ἑλένην μηδὲ τὰ ἐπικαλεύμενα χρήματα, ἀλλ' εἶναι αὐτὰ πάντα ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὶ δίκας ὑπέχειν τῶν Πρωτεὺς ὁ Αἰγύπτιος βασιλεὺς ἔχει. οἱ δὲ Ελληνες καταγελᾶσθαι δοκέοντες ὑπ' αὐτῶν οὕτω δὴ ἐπολιόρκεον, ἐς ὃ ἐξεῖλον· ἑλοῦσι δὲ τὸ τεῖχος ὡς οὐκ ἐφαί-

für ausgemacht dafs sie nicht von Homer herrührten (Poet. 23), und die alexandrinischen Grammatiker begründeten diese Ansicht noch durch neue Beweise.

5 f. Die Worte εὐαέι τε πνεύματι und θαλάσσῃ λείῃ scheinen dem Gedichte selbst entlehnt zu sein, und bildeten vielleicht den Vers εὐαεῖ τ' ἀνέμων πνοιῇ λείῃ τε θαλάσσῃ.

7. ἐπλάζετο: das schliefst eben H. aus dem Aufenthalt in Sidon.

118. χαιρέτω; vgl. IV 96 7.

3. Hinter Ἴλιον ist λέγουσι für den Sinn unentbehrlich. Zu λόγον — τὰ λέγουσι vgl. c. 51 17. III 48

10. VIII 68 8.

5. ἐλθεῖν μὲν γάρ .. enthält nur eine vorbereitende Bemerkung, die eigentliche Ausführung von ἔφασαν — τάδε folgt erst Z. 7 ἐκβᾶσαν δὲ —, weshalb dort auch τὴν στρατιήν wiederholt ist. S. zu III 31 4. Wegen δέ zu I 134 3.

10. οἱ, dem Menelaos, der eben selber unter den Fordernden ist.

14. τὰ ἐπικαλεύμενα χρήματα, 'die angeklagten Schätze', d. i. welche den Gegenstand der Klage bilden.

15. αὐτοί st. αὐτούς: zu I 2 16.

16. οἱ δὲ . . ., Uebergang in direkte Erzählungsform, wie c. 113 4.

-νετο ἡ Ἑλένη, ἀλλὰ τὸν αὐτὸν λόγον τῷ προτέρῳ
ἐπυνθάνοντο, οὕτω δὴ πιστεύσαντες τῷ λόγῳ τῷ πρώ-
τῳ οἱ Ἕλληνες αὐτὸν Μενέλεων ἀποστέλλουσι παρὰ
Πρωτέα. ἀπικόμενος δὲ ὁ Μενέλεως ἐς τὴν Αἴγυ- 119
πτον καὶ ἀναπλώσας ἐς τὴν Μέμφιν, εἴπας τὴν ἀλη-
θείην τῶν πρηγμάτων, καὶ ξεινίων ἤντησε μεγάλων καὶ
Ἑλένην ἀπαθέα κακῶν ἀπέλαβε, πρὸς δὲ καὶ τὰ ἑωυ-
τοῦ χρήματα πάντα. τυχὼν μέντοι τούτων ἐγένετο Με-
νέλεως ἀνὴρ ἄδικος ἐς Αἰγυπτίους. ἀποπλέειν γὰρ ὁρ-
μημένον αὐτὸν ἴσχον ἀπλοΐαι· ἐπειδὴ δὲ τοῦτο ἐπὶ
πολλὸν τοιοῦτον ἦν, ἐπιτεχνᾶται πρῆγμα οὐκ ὅσιον· λα-
βὼν γὰρ δύο παιδία ἀνδρῶν ἐπιχωρίων ἔντομά σφεα
ἐποίησε. μετὰ δὲ ὡς ἐπάιστος ἐγένετο τοῦτο ἐργασμέ-
νος, μισηθείς τε καὶ διωκόμενος οἴχετο φεύγων τῇσι
νηυσὶ ἐπὶ Λιβύης· τὸ ἐνθεῦτεν δὲ ὅκου ἔτι ἐτράπετο,
οὐκ εἶχον εἰπεῖν Αἰγύπτιοι. τούτων δὲ τὰ μὲν ἱστο-
ρίῃσι ἔφασαν ἐπίστασθαι, τὰ δὲ παρ' ἑωυτοῖσι γενόμε-
να ἀτρεκέως ἐπιστάμενοι λέγειν.

Ταῦτα μὲν Αἰγυπτίων οἱ ἱρέες ἔλεγον· ἐγὼ δὲ τῷ 120
λόγῳ τῷ περὶ Ἑλένης λεχθέντι καὶ αὐτὸς προστίθεμαι,
τάδε ἐπιλεγόμενος, εἰ ἦν Ἑλένη ἐν Ἰλίῳ, ἀποδοθῆναι

119. 2 f. *τὴν ἀληθείην τῶν πρηγμάτων*: zu I 34 4. — *ἤντησε*: zu I 114 18.

5 ff. Vgl. hiermit die Erzählung von dem Frevel der Gefährten des Odysseus gegen die Aegyptier, Od. ξ 262 ff. Vielleicht wollten die Priester einerseits die hellenische Sage von Menschenopfern in Aegypten (vgl. c. 45 und die Busiris-sage) auf die Hellenen selber zurückwenden, anderseits erklärlich machen weshalb den Hellenen bis auf Psammetich (c. 154) der Verkehr mit Aegypten nicht gestattet war.

9. *ἔντομα*, sc. *σφάγια*, gewöhnlich zur Besänftigung der Unterirdischen, hier zur Stillung der widrigen Winde dargebracht; vgl. VII 191. Schol. ad Apoll. Argon. I 587 (*ἔντομα*) *κυρίως τὰ τοῖς νεκροῖς ἐναγιζόμενα, διὰ τὸ ἐν τῇ γῇ αὐτῶν* (der Opfertiere) *ἀποτέμνεσθαι τὰς κεφαλάς*. Virg. Aen. II 116 *sanguine placastis ventos et virgine caesa, Sanguine quaerendi reditus.*

10. *ἐπάιστος ἐγένετο*, Periphrase des Aor. Pass. von *ἐπαΐειν*. Vgl. zu V 63 5.

12. An der libyschen Küste kannte man später einen *Μενέλαος λιμήν* (IV 169 9). — *ὅκου*; strenger wäre *ὅκοι* oder *ὅκῃ* (I 204 10. VII 147 16), doch ebenso III 39 *ὅκου γὰρ ἰθύσειε στρατεύεσθαι*. Aehnlich VII 147 *ἐκεῖ πλέομεν ἔνθα περ καὶ οὗτοι*, IX 108 *ἐκεῖ ἀπίκετο*. — *οὐκέτι*, *non item.*

120. 3. *ἐπιλεγόμενος* 'überlegend'.

ἂν αὐτὴν τοῖσι Ἕλλησι ἤτοι ἑκόντος γε ἢ ἀέκοντος Ἀλεξάνδρου. οὐ γὰρ δὴ οὕτω γε φρενοβλαβὴς ἦν ὁ Πρίαμος οὐδὲ οἱ ἄλλοι οἱ προσήκοντες αὐτῷ, ὥστε τοῖσι σφετέροισι σώμασι καὶ τοῖσι τέκνοισι καὶ τῇ πόλι κινδυνεύειν ἐβούλοντο, ὅκως Ἀλέξανδρος Ἑλένῃ συνοικέῃ. εἰ δέ τοι καὶ ἐν τοῖσι πρώτοισι χρόνοισι ταῦτα ἐγίνωσκον, ἐπεὶ πολλοὶ μὲν τῶν ἄλλων Τρώων, ὁκότε συμμίσγοιεν τοῖσι Ἕλλησι, ἀπώλλυντο, αὐτοῦ δὲ Πριάμου οὐκ ἔστι ὅτε οὐ δύο ἢ τρεῖς ἢ καὶ ἔτι πλέους τῶν παίδων μάχης γινομένης ἀπέθνησκον, εἰ χρή τι τοῖσι ἐποποιοῖσι χρεώμενον λέγειν, τούτων δὲ τοιούτων συμβαινόντων ἐγὼ μὲν ἔλπομαι, εἰ καὶ αὐτὸς Πρίαμος συνοίκεε Ἑλένῃ, ἀποδοῦναι ἂν αὐτὴν τοῖσι Ἀχαιοῖσι, μέλλοντά γε δὴ τῶν παρεόντων κακῶν ἀπαλλαγήσεσθαι. οὐ μὲν οὐδὲ ἡ βασιληίη ἐς Ἀλέξανδρον περιήιε, ὥστε γέροντος Πριάμου ἐόντος ἐπ' ἐκείνῳ τὰ πρήγματα εἶναι, ἀλλὰ Ἕκτωρ καὶ πρεσβύτερος καὶ ἀνὴρ ἐκείνου μᾶλλον ἐὼν ἔμελλε αὐτὴν Πριάμου ἀποθανόντος παραλάμψεσθαι, τὸν οὐ προσῆκε ἀδικέοντι τῷ ἀδελφεῷ ἐπιτράπειν, καὶ ταῦτα μεγάλων κακῶν δι' αὐτὸν συμβαινόντων ἰδίῃ τε

7. *σώμασι* 'Personen' (I 139 4). Der Dativ bei *κινδυνεύειν*, auch IV 180 13. VII 209 15. VIII 60 α 11, bezeichnet wie bei einem Spiele den Einsatz der kämpfenden Partei. Vgl. VII 39 15. VIII 60 γ 4.

9. *ταῦτα ἐγίνωσκον* 'so gesinnt waren', nämlich um des Alexandros willen sich so grofsen Gefahren preiszugeben. — *ἐπεὶ* . . gehört schon zum Bereich des Nachsatzes (15 *ἐγὼ μὲν ἔλπομαι*).

11. *οὐκ ἔστι ὅτε οὐ*, *numquam non*, 'jedesmal', an jedem Schlachttage.

13 f. *εἰ – λέγειν* 'wenn man auf das Zeugnis der Sagendichter hin etwas behaupten darf'. Von *εἰ χρή* zu I 57 2, von *χρᾶσθαι* zu V 72 22. Der Satz bezieht sich auf den Inhalt von *ἐπεὶ – ἀπέθνησκον*. Zum Gedanken vgl. Solon Fr. 29 *πολλὰ ψεύδονται ἀοιδοί* und die zu c. 53 6 angeführten Verse des Xenophanes. Auch Thuk. I 9 *ὡς Ὅμηρος τοῦτο δεδήλωκεν, εἴ τῳ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι*, 10 *τῇ Ὁμήρου αὖ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν*. — Mit *τούτων δὲ τοιούτων συμβαινόντων* werden die Vordersätze des eigentlichen Nachsatzes (9—13) in eins zusammengefafst.

18 ff. *περιήιε*, *reditura erat*. Zu I 7 2. — Gedanke: Wäre Alexandros Thronfolger gewesen, so liefse sich das Benehmen der Troer noch allenfalls erklärlich finden; er war aber nicht einmal dies, sondern der ältere und männlichere Hektor war es, der doch nicht auf seine und der Troer Unkosten des Bruders Unrecht dulden durfte.

22. *ἐπιτράπειν* ist eng mit *ἀδικέοντι* zu verbinden, *peccanti indulgere*.

αὐτῷ καὶ τοῖσι ἄλλοισι πᾶσι Τρωσί. ἀλλ' οὐ γὰρ εἶχον Ἑλένην ἀποδοῦναι, οὐδὲ λέγουσι αὐτοῖσι τὴν ἀληθείην ἐπίστευον οἱ Ἕλληνες, ὡς μὲν ἐγὼ γνώμην ἀποφαίνομαι, τοῦ δαιμονίου παρασκευάζοντος ὅκως πανωλεθρίῃ ἀπολόμενοι καταφανὲς τοῦτο τοῖσι ἀνθρώποισι ποιήσωσι, ὡς τῶν μεγάλων ἀδικημάτων μεγάλαι εἰσὶ καὶ αἱ τιμωρίαι παρὰ τῶν θεῶν. καὶ ταῦτα μὲν τῇ ἐμοὶ δοκέει εἴρηται.

Πρωτέος δὲ ἐκδέξασθαι τὴν βασιληίην Ῥαμψίνιτον 121
ἔλεγον, ὃς μνημόσυνα ἐλίπετο τὰ προπύλαια τὰ πρὸς ἑσπέρην τετραμμένα τοῦ Ἡφαιστείου, ἀντίους δὲ τῶν προπυλαίων ἔστησε ἀνδριάντας δύο, ἐόντας τὸ μέγαθος πέντε καὶ εἴκοσι πηχέων, τῶν Αἰγύπτιοι τὸν μὲν πρὸς βορέω ἑστεῶτα καλέουσι θέρος, τὸν δὲ πρὸς νότον χει-

24. *ἀλλ' οὐ γάρ*: vgl. zu I 147 4. Hier ohne nachfolgenden Hauptsatz, wie c. 139 9. VII 158 13. VIII 8 8. IX 46 17.

26 f. *μὲν ἐγώ*: zu I 131 4. Der himeraeische Dichter Stesichoros in seiner s. g. *παλινῳδία* hatte auch die wirkliche Anwesenheit der Helene in Ilion geleugnet: Paris habe nur ein untergeschobenes Scheinbild nach Troia geführt, Helene selbst aber sei durch eine Gottheit nach der jetzigen Insel Leuke entführt und dort später die Gattin des abgeschiedenen Achill geworden (Pausan. III 19 11). Ebensowenig wie diese märchenhafte, der natürlichen Weise der Dinge widersprechende Form der Sage konnte dem frommen Verf. das Motiv des Zeus zur Veranlassung des troischen Krieges gefallen, welches schon der Dichter der Kyprien ausgesprochen: (*Ζεὺς*) *ἐν πυκιναῖς πραπίδεσσιν Σύνθετο κουφίσσαι ἀνδρῶν παμβώτορα γαῖαν Ῥιπίσσας πολέμου μεγάλην ἔριν Ἰλιακοῖο, Ὄφρα κενώσειεν θανάτῳ βάρος* (Schol. Il. *α* 5), und Euripides später in seiner aus Stesichoros und Herodot kombinierten Bearbeitung der Sage sich aneignete: *πόλεμον γὰρ εἰσήνεγκεν* (*Ζεὺς*) *Ἑλλήνων χθονὶ Καὶ Φρυξὶ δυστήνοισιν, ὡς ὄχλου βροτῶν Πλήθους τε κουφίσειε μητέρα χθόνα* (Hel. 38 ff.).

König Rhampsinitos (c. 121 bis 123).

121. *Ῥαμψίνιτον*: Diodor I 62 nennt ihn *Ῥέμφις* (*Ῥέμψις*?) und Sohn des Proteus. Bei Manethos fehlen die Namen der zwölf Könige der 20. Dynastie, auf den Denkmälern führen sie sämtlich den Namen *Ramessu* (III. bis XIV.). Einer der ersten unter diesen wird hier gemeint sein.

2. *τὰ προπύλαια*: zu c. 101 5.

6. Die zwiefache Konstruktion *πρὸς βορέω* und *πρὸς νότον* beruht auf der Vorstellung, dafs der Beschauer am Ende einer von Norden her über die Statue auf ihn zulaufenden Linie steht, und dafs diese Richtungslinie über den Standpunkt des Beschauers nach der entgegengesetzten Seite verlängert über die andere Statue nach Süden hin läuft (s. zu I 110 9). Ebenso VII 55 von zwei parallelen Brücken *τὴν πρὸς τοῦ Πόντου* und *τὴν πρὸς τὸ Αἰγαῖον*, 176 von den beiden Lang-

μῶνα· καὶ τὸν μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλεόμε- α) νον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι. πλοῦτον δὲ τούτῳ τῷ βασιλέι γενέσθαι ἀργύρου μέγαν, τὸν οὐδένα τῶν ὕστερον ἐπιτραφέντων βασιλέων δύνασθαι ὑπερβαλέσθαι οὐδ' ἐγγὺς ἐλθεῖν. βουλόμενον δὲ αὐτὸν ἐν ἀσφαλείῃ τὰ χρήματα θησαυρίζειν οἰκοδομέεσθαι οἴκημα λίθινον, τοῦ τῶν τοίχων ἕνα ἐς τὸ ἔξω μέρος τῆς οἰκίης ἔχειν. τὸν δὲ ἐργαζόμενον ἐπιβουλεύοντα τάδε μηχανᾶσθαι, τῶν λίθων παρασκευάσασθαι ἕνα ἐξαιρετὸν εἶναι ἐκ τοῦ τοίχου ῥηιδίως καὶ ὑπὸ δύο ἀνδρῶν καὶ ὑπὸ ἑνός. ὡς δὲ ἐπετελέσθη τὸ οἴκημα, τὸν μὲν βασιλέα θησαυρίσαι τὰ χρήματα ἐν αὐτῷ· χρόνου δὲ περιιόντος τὸν οἰκοδόμον περὶ τελευτὴν τοῦ βίου ἐόντα ἀνακαλέσασθαι τοὺς παῖδας (εἶναι γὰρ αὐτῷ δύο), τούτοισι δὲ ἀπηγήσασθαι ὡς ἐκείνων προορέων, ὅκως βίον ἄφθονον ἔχωσι, τεχνάσαιτο οἰκοδομέων τὸν θησαυρὸν τοῦ βασιλέος· σαφέως δὲ αὐτοῖσι πάντα ἐξηγησάμενον τὰ περὶ τὴν ἐξαίρεσιν τοῦ λίθου δοῦναι τὰ μέτρα αὐτοῦ, λέγοντα ὡς ταῦτα διαφυλάσσοντες ταμίαι τῶν βασιλέος χρημάτων ἔσονται. καὶ τὸν μὲν τελευτῆσαι τὸν βίον, τοὺς δὲ παῖδας αὐτοῦ οὐκ ἐς μακρὴν ἔργου ἔχεσθαι, ἐπελθόντας

seiten der Thermopylen τὸ πρὸς ἑσπέρης und τὸ πρὸς τὴν ἠῶ. Dagegen in Stellen wie c. 99 21 f. 149 7. VII 36 9 f. findet eine solche Kombination der Richtungslinien nicht statt, sondern der Beschauer denkt sich die Richtung nach jeder der beiden entgegengesetzten Seiten in einer besonderen hin- oder herlaufenden Linie.

7. τοῦτον μέν: zu c. 39 9.

121 α. 2. ἀργύρου 'an Geld' (V 49 25).

3. ἐπιτραφέντες = ἐπιγενόμενοι (c. 49 6), *subnati, posteri*. Vgl. I 123 5.

5 f. οἴκημα 'Gemach, Kammer'. Es war so angelegt dafs eine seiner Wände an der Aufsenseite des Palastes lag, also von aufsen erreicht werden konnte. — ἔχειν: zu c. 91 16.

7. ἐπιβουλεύοντα 'in trügerischer Absicht'.

8. ἐξαιρετός 'herausnehmbar', verschieden von ἐξαίρετος.

14. ἐκείνων: vgl. zu V 13 7. 90 7.

17. τὰ μέτρα αὐτοῦ, nicht des Steines selbst sondern seines Ortes, die Mafse der Abstände von den Mauerkanten in Breite und Höhe, mittelst deren sie den rechten Stein finden konnten (Z. 22).

20. οὐκ ἐς μακρήν 'ohne es auf lange hinauszuschieben, alsbald'. Noch V 108 10. Aehnlich VIII 21 οὐκέτι ἐς ἀναβολὰς ἐποιεῦντο τὴν ἀποχώρησιν. — ἔργου ἔχεσθαι 'sich ans Werk machen' (III 72 28).

δὲ ἐπὶ τὰ βασιλήια νυκτὸς καὶ τὸν λίθον ἐπὶ τῷ οἰκοδομήματι ἀνευρόντας ῥηιδίως μεταχειρίσασθαι καὶ τῶν χρημάτων πολλὰ ἐξενείκασθαι. β) ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλέα ἀνοίξαντα τὸ οἴκημα, θωυμάσαι ἰδόντα τῶν χρημάτων καταδεᾶ τὰ ἀγγήια, οὐκ ἔχειν δὲ ὅντινα ἐπαιτιᾶται, τῶν τε σημάντρων ἐόντων σόων καὶ τοῦ οἰκήματος κεκληιμένου. ὡς δὲ αὐτῷ καὶ δὶς καὶ τρὶς ἀνοίξαντι αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα (τοὺς γὰρ κλέπτας οὐκ ἀνιέναι κεραΐζοντας), ποιῆσαί μιν τάδε· πάγας προστάξαι ἐργάσασθαι καὶ ταύτας περὶ τὰ ἀγγήια ἐν τοῖσι τὰ χρήματα ἐνῆν στῆσαι. τῶν δὲ φωρῶν ὥσπερ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ ἐλθόντων καὶ ἐσδύντος τοῦ ἑτέρου αὐτῶν, ἐπεὶ πρὸς τὸ ἄγγος προσῆλθε, ἰθέως τῇ πάγῃ ἐνέχεσθαι. ὡς δὲ γνῶναι αὐτὸν ἐν οἵῳ κακῷ ἦν, ἰθέως καλέειν τὸν ἀδελφεὸν καὶ δηλοῦν αὐτῷ τὰ παρεόντα, καὶ κελεύειν τὴν ταχίστην ἐσδύντα ἀποταμεῖν αὐτοῦ τὴν κεφαλήν, ὅκως μὴ αὐτὸς ὀφθεὶς καὶ γνωρισθεὶς ὃς εἴη προσαπολέσῃ κἀκεῖνον. τῷ δὲ δόξαι εὖ λέγειν, καὶ ποιῆσαί μιν πεισθέντα ταῦτα, καὶ καταρμόσαντα τὸν λίθον ἀπιέναι ἐπ᾽ οἴκου, φέροντα τὴν κεφαλὴν τοῦ ἀδελφεοῦ. γ) ὡς δὲ ἡμέρη ἐγένετο, ἐσελθόντα τὸν βασιλέα ἐς τὸ οἴκημα ἐκπεπλῆχθαι ὁρέοντα τὸ σῶμα τοῦ φωρὸς ἐν τῇ πάγῃ ἄνευ τῆς κεφαλῆς

121 β. 3. *ἐπαιτιᾶται*, Konjunktiv.

15. *αὐτοῦ*: vgl. zu I 111 8.

16. *ὅς*, interrogativ (zu I 56 5).

19. Bis hierher gleicht die Sage einer hellenischen aus dem Sagenkreise der Minyer zu Orchomenos, und ist vielleicht das Vorbild zu derjenigen Form gewesen, in welcher dieselbe später erzählt ward (Pausan. IX 37 5). *Trophonios* und *Agamedes* ('der Kluge'), Söhne des orchomenischen Königs *Erginos* ('Werkmeister'), geschickt den Göttern Tempel und Königshäuser den Menschen zu bereiten, bauten für *Hyrieus*, den König von Hyria, ein Schatzhaus. Dabei setzten sie einen Stein so ein, daſs er nach auſsen herausgenommen werden konnte, und benutzten den heimlichen Eingang zu wiederholtem Diebstahle. Der König, über den unerklärlichen Abgang an den Schätzen verwundert, umstellt die Gefäſse, in denen das Gold und Silber aufgehäuft war, mit Schlingen. In diesen fängt sich Agamedes; Trophonios aber, um unentdeckt zu bleiben, schneidet dem Bruder den Kopf ab. Da spaltet sich die Erde und nimmt den Trophonios in sich auf (vgl. zu VIII 134 3). Ein anderer Bericht (des Charax bei Schol. Arist. nubb. 504) verlegt den Schauplatz der Sage nach Elis, in das goldene Schatzhaus des Königs Augeias.

ἐόν, τὸ δὲ οἴκημα ἀσινὲς καὶ οὔτε ἔσοδον οὔτε ἔκδυσιν οὐδεμίαν ἔχον. ἀπορεύμενον δέ μιν τάδε ποιῆσαι· τοῦ φωρὸς τὸν νέκυν κατὰ τοῦ τείχεος κατακρεμάσαι, φυλάκους δὲ αὐτοῦ καταστήσαντα ἐντείλασθαί σφι, τὸν ἂν ἴδωνται ἀποκλαύσαντα ἢ κατοικτισάμενον, συλλαβόντας ἄγειν πρὸς ἑωυτόν. ἀνακρεμαμένου δὲ τοῦ νέκυος τὴν μητέρα δεινῶς φέρειν, λόγους δὲ πρὸς τὸν περιεόντα παῖδα ποιευμένην προστάσσειν αὐτῷ, ὅτεῳ τρόπῳ δύναται, μηχανᾶσθαι ὅκως τὸ σῶμα τοῦ ἀδελφεοῦ καταλύσας κομιεῖ· εἰ δὲ τούτων ἀμελήσει, διαπειλέειν αὐτὴν ὡς ἐλθοῦσα πρὸς τὸν βασιλέα μηνύσει αὐ-

δ) τὸν ἔχοντα τὰ χρήματα. ὡς δὲ χαλεπῶς ἐλαμβάνετο ἡ μήτηρ τοῦ περιεόντος παιδὸς καὶ πολλὰ πρὸς αὐτὴν λέγων οὐκ ἔπειθε, ἐπιτεχνήσασθαι τοιάδε μιν. ὄνους κατασκευασάμενον καὶ ἀσκοὺς πλήσαντα οἴνου ἐπιθεῖναι ἐπὶ τῶν ὄνων καὶ ἔπειτα ἐλαύνειν αὐτούς. ὡς δὲ κατὰ τοὺς φυλάσσοντας ἦν τὸν κρεμάμενον νέκυν, ἐπισπάσαντα τῶν ἀσκῶν δύο ἢ τρεῖς ποδεῶνας αὐτὸν λύειν ἀπαμμένους· ὡς δὲ ἔρρεε ὁ οἶνος, τὴν κεφαλήν μιν κόπτεσθαι μεγάλα βοῶντα ὡς οὐκ ἔχοντα πρὸς ὁκοῖον τῶν ὄνων πρῶτον τράπηται. τοὺς δὲ φυλάκους ὡς ἰδεῖν πολλὸν ῥέοντα τὸν οἶνον, συντρέχειν ἐς τὴν ὁδὸν ἀγγήια ἔχοντας, καὶ τὸν ἐκκεχυμένον οἶνον συγκομίζειν ἐν κέρδεϊ ποιευμένους· τὸν δὲ διαλοιδορέεσθαι πᾶσι ὀργὴν προσποιεύμενον, παραμυθευμένων δὲ αὐτὸν

121 γ. 13. Eig. *διαπειλέειν δὲ αὐτὴν, εἰ τούτων ἀμελήσει, ὡς ἐλθοῦσα.*.

121 δ. *χαλεπῶς ἐλαμβάνετο* 'hart anfaſste, heftig schalt'. Aehnlich *ἅπτεσθαι* V 92γ 22.

3. *ἔπειθε*, sc. *ὁ περιεὼν παῖς*. Wegen *λέγων* ist der Subjektswechsel ohne Anstoſs.

5. *κατά*, wie I 76 4.

7 f. *ποδεῶνας*, die Beinzipfel der Tierhäute, aus denen die Schläuche gefertigt waren. An jedem Schlauche war je ein solcher Zipfel als Mündung eingerichtet, die durch ein Band umwunden und geschlossen ward (*ἀπαμμένους*, vgl. IV 98 1). Der Eselführer faſste und rückte (*ἐπισπάσαντα*) an den Zipfeln mehrerer Schläuche, wie um sie wieder an ihren Ort zu schieben, und löste dabei absichtlich den Verschluſs.

9. *μεγάλα* 'laut, heftig'. Il. α 450 *μεγάλ' εὔχετο*. Oefter *μέγα*.

10. *ὁκοῖον* st. *ὅντινα* (zu I 30 18).

13. *ἐν κέρδεϊ ποιευμένους*, *lucro apponentes*. S. zu I 118 9. — *δια-*, indem er sich bald zu diesem, bald zu jenem wandte. Vgl. zu I 1 22.

τῶν φυλάκων χρόνῳ πρηΰνεσθαι προσποιέεσθαι καὶ ὑπίεσθαι τῆς ὀργῆς, τέλος δὲ ἐξελάσαι αὐτὸν τοὺς ὄνους ἐκ τῆς ὁδοῦ καὶ κατασκευάζειν. ὡς δὲ λόγους τε πλέους ἐγγίνεσθαι καί τινα καὶ σκῶψαί μιν καὶ ἐς γέλωτα προαγαγέσθαι, ἐπιδοῦναι αὐτοῖσι τῶν ἀσκῶν ἕνα· τοὺς δὲ αὐτοῦ ὥσπερ εἶχον κατακλιθέντας πίνειν διανοέεσθαι, καὶ ἐκεῖνον παραλαμβάνειν καὶ κελεύειν μετ' ἑωυτῶν μείναντα συμπίνειν· τὸν δὲ πεισθῆναί τε δὴ καὶ καταμεῖναι. ὡς δέ μιν παρὰ τὴν πόσιν φιλοφρόνως ἠσπάζοντο, ἐπιδοῦναι αὐτοῖσι καὶ ἄλλον τῶν ἀσκῶν· δαψιλέι δὲ τῷ ποτῷ χρησαμένους τοὺς φυλάκους ὑπερμεθυσθῆναι καὶ κρατηθέντας ὑπὸ τοῦ ὕπνου αὐτοῦ ἔνθα περ ἔπινον κατακοιμηθῆναι. τὸν δέ, ὡς πρόσω ἦν τῆς νυκτός, τό τε σῶμα τοῦ ἀδελφεοῦ καταλῦσαι καὶ τῶν φυλάκων ἐπὶ λύμῃ πάντων ξυρῆσαι τὰς δεξιὰς παρηίδας, ἐπιθέντα δὲ τὸν νέκυν ἐπὶ τοὺς ὄνους ἀπελαύνειν ἐπ' οἴκου, ἐπιτελέσαντα τῇ μητρὶ τὰ προσταχθέντα.

ε) τὸν δὲ βασιλέα, ὡς αὐτῷ ἀπηγγέλθη τοῦ φωρὸς ὁ νέκυς ἐκκεκλεμμένος, δεινὰ ποιέειν· πάντως δὲ βουλόμενον εὑρεθῆναι ὅστις κοτὲ εἴη ὁ ταῦτα μηχανεόμενος, ποιῆσαί μιν τάδε, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστά. τὴν θυγα-

17. *κατασκευάζειν* 'wieder bepacken', das Gepäck wieder in Ordnung bringen; denn durch das Auslaufen mehrerer Schläuche war das Gleichgewicht gestört. Vgl. zu V 28 9.

20. *ὥσπερ εἶχον* 'ohne weiteres' (I 24 23).

29. *ἐπὶ λύμῃ* 'zum Schimpfe', um ihnen einen Schimpf anzuthun (III 14 3). Vgl. zu c. 162 6. VI 67 7. Der Verlust des Bartes galt und gilt im Oriente als Beschimpfung. 2. Samuel X 4 'da nahm Hanon die Knechte Davids und beschor ihnen den Bart halb .. und man berichtete es dem David; da sandte er ihnen entgegen, denn die Männer waren sehr geschändet, und der König sprach: bleibet zu Jericho, bis euer Bart wächset, dann kommet wieder'. Eben dieser Zug verrät aber dafs diese Sage nicht unmittelbar aus aegyptischer Quelle geschöpft ist; denn die Aegyptier trugen keine Bärte (c. 36 6).

121 ε. 2. *δεινὰ ποιέειν*, Zeichen von Zorn und Erbitterung von sich geben, 'sich zornig geberden'. III 14 *κλαιόντων, καὶ δεινὰ ποιεύντων*, V 41 9. VII 1 5. IX 33 21. Thukyd. V 42 *λεγομένων δὲ τούτων οἱ Ἀθηναῖοι δεινὰ ἐποίουν νομίζοντες ἀδικεῖσθαι*, wo der Scholiast *ἐδεινοπάθουν* erklärt. Dagegen das öftere *δεινὸν* (oder *δεινὰ*) *ποιέεσθαι indignum habere, indignari, aegre ferre*, von Urteil und Stimmung über Unrecht und Kränkung.

4. *μέν*: zu I 131 4.

τέρα τὴν ἑωυτοῦ κατίσαι ἐπ' οἰκήματος, ἐντειλάμενον πάντας τε ὁμοίως προσδέκεσθαι, καὶ πρὶν συγγενέσθαι, ἀναγκάζειν λέγειν αὐτῇ ὅ τι δὴ ἐν τῷ βίῳ ἔργασται αὐτῷ σοφώτατον καὶ ἀνοσιώτατον· ὃς δ' ἂν ἀπηγήσηται τὰ περὶ τὸν φῶρα γεγενημένα, τοῦτον συλλαμβάνειν καὶ μὴ ἀπιέναι ἔξω. ὡς δὲ τὴν παῖδα ποιέειν τὰ ἐκ τοῦ πατρὸς προσταχθέντα, τὸν φῶρα πυθόμενον τῶν εἵνεκα ταῦτα ἐπρήσσετο, βουληθέντα πολυτροπίῃ τοῦ βασιλέος περιγενέσθαι ποιέειν τάδε· νεκροῦ προσφάτου ἀποταμόντα ἐν τῷ ὤμῳ τὴν χεῖρα ἰέναι αὐτὸν ἔχοντα αὐτὴν ὑπὸ τῷ ἱματίῳ· ἐσελθόντα δὲ ὡς τοῦ βασιλέος τὴν θυγατέρα καὶ εἰρωτεόμενον τά περ καὶ οἱ ἄλλοι, ἀπηγήσασθαι ὡς ἀνοσιώτατον μὲν εἴη ἐργασμένος ὅτε τοῦ ἀδελφεοῦ ἐν τῷ θησαυρῷ τοῦ βασιλέος ὑπὸ πάγης ἁλόντος ἀποτάμοι τὴν κεφαλήν, σοφώτατον δὲ ὅτι τοὺς φυλάκους καταμεθύσας καταλύσειε τοῦ ἀδελφεοῦ κρεμάμενον τὸν νέκυν. τὴν δὲ ὡς ἤκουσε ἅπτεσθαι αὐτοῦ, τὸν δὲ φῶρα ἐν τῷ σκότεϊ προτεῖναι αὐτῇ τοῦ νεκροῦ τὴν χεῖρα· τὴν δὲ ἐπιλαβομένην ἔχειν, νομίζουσαν αὐτοῦ ἐκείνου τῆς χειρὸς ἀντέχεσθαι· τὸν δὲ φῶρα προέ-
ζ) μενον αὐτῇ οἴχεσθαι διὰ θυρέων φεύγοντα. ὡς δὲ καὶ ταῦτα ἐς τὸν βασιλέα ἀνηνείχθη, ἐκπεπλῆχθαι μὲν ἐπὶ τῇ πολυφροσύνῃ τε καὶ τόλμῃ τοῦ ἀνθρώπου, τέλος δὲ διαπέμποντα ἐς πάσας τὰς πόλις ἐπαγγέλλεσθαι ἄδειήν τε διδόντα καὶ μεγάλα ὑποδεκόμενον ἐλθόντι ἐς ὄψιν τὴν ἑωυτοῦ. τὸν δὲ φῶρα πιστεύσαντα ἐλθεῖν πρὸς αὐτόν, Ῥαμψίνιτον δὲ μεγάλως θωυμάσαι, καί οἱ τὴν θυγατέρα ταύτην συνοικίσαι ὡς πλεῖστα ἐπισταμένῳ ἀν-

5. *κατίσαι*: zu c. 86 1. — *ἐπ' οἰκήματος*, *in lupanari* (c. 126 3).
8. *σοφώτατον*: zu c. 49 11.
12. *πολυτροπίῃ* 'Gewandtheit, Verschlagenheit'. Unten ζ 3 *πολυφροσύνη*. *πολύτροπος* (Od. α 1) ist derjenige, der sich überall auszuhelfen weiſs, erfinderisch in Auswegen, Mitteln und Listen.
14. *χεῖρα*, den ganzen Arm (IV 62 23). Il. λ 352 *νύξε δέ μιν κατὰ χεῖρα μέσην ἀγκῶνος ἔνερθεν*.
15. *ὡς* = *πρός*. Bei Herodot nur hier.
121 ζ. 4. *ἐπαγγέλλεσθαι — διδόντα*: zu VII 27 3.
8. *πλεῖστα ἐπισταμένῳ* 'dem erfahrensten, klügsten'. Il. τ 218 *ἐγὼ δέ κε σεῖο νοήματί γε προβαλοίμην πολλόν, ἐπεὶ πρότερος γενό-*

θρώπων· Αἰγυπτίους μὲν γὰρ τῶν ἄλλων προκεκρίσθαι, ἐκεῖνον δὲ Αἰγυπτίων.

Μετὰ δὲ ταῦτα ἔλεγον τοῦτον τὸν βασιλέα ζωὸν 122 καταβῆναι κάτω ἐς τὸν οἱ Ἕλληνες Ἀιδην νομίζουσι εἶναι, καὶ κεῖθι συγκυβεύειν τῇ Δήμητρι, καὶ τὰ μὲν νικᾶν αὐτὴν τὰ δὲ ἑσσοῦσθαι ὑπ᾽ αὐτῆς, καί μιν πάλιν ἀπικέσθαι δῶρον ἔχοντα παρ᾽ αὐτῆς χειρόμακτρον χρύσεον· ἀπὸ δὲ τῆς Ῥαμψινίτου καταβάσιος, ὡς πάλιν ἀπίκετο, ὁρτὴν δὴ ἀνάγειν Αἰγυπτίους ἔφασαν, τὴν καὶ ἐγὼ οἶδα ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἐπιτελέοντας αὐτούς· οὐ μέντοι εἴ γε διὰ ταῦτα ὁρτάζουσι ἔχω λέγειν. φᾶρος δὲ αὐτημερὸν ἐξυφήναντες οἱ ἱρέες κατ᾽ ὧν ἔδησαν ἑνὸς ἑωυτῶν μίτρῃ τοὺς ὀφθαλμούς, ἀγαγόντες δέ μιν ἔχοντα τὸ φᾶρος ἐς ὁδὸν φέρουσαν ἐς ἱρὸν Δήμητρος αὐτοὶ ἀπαλλάσσονται ὀπίσω· τὸν δὲ ἱρέα τοῦτον καταδεδεμένον τοὺς ὀφθαλμοὺς λέγουσι ὑπὸ δύο λύκων ἄγεσθαι ἐς τὸ ἱρὸν τῆς

μην καὶ πλείονα οἶδα. Von der Verschmitztheit der Aegyptier finden sich mannigfache Aeufserungen, wie Aeschyl. Fr. 363 *δεινοὶ πλέκειν τοι μηχανὰς Αἰγύπτιοι.* Dieses Märchen will eben nichts anderes als es beweisen.

122. 2. *ἐς τόν = ἐς τοῦτον τόν* (I 92 21). — Zu *οἱ Ἕλληνες νομίζουσι* vgl. VII 114 10. — Plut. mor. 362 *τὸν ὑποχθόνιον τόπον, εἰς ὃν οἴονται τὰς ψυχὰς ἀπέρχεσθαι μετὰ τὴν τελευτήν, Ἀμένθην καλοῦσιν (Αἰγύπτιοι), σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος τὸν λαμβάνοντα καὶ διδόντα.* Den Hades dachten sich die Aegyptier nach Westen in der Region der Dunkelheit gelegen und begruben ihre Toten deshalb meist an der westlichen Seite des Nilthales.

3 ff. *συγκυβεύειν τῇ Δήμητρι*: eine ähnliche mystisch-symbolische Vorstellung findet sich in einem aegyptischen Mythos, den Plutarch mor. 355 mitteilt: *Hermes* (*Thoth*) habe der *Selene* (*Demeter, Isis*) im Brettspiele (*παίζοντα πέττια*) ein 72 tel jedes Tages des Jahres abgewonnen und daraus die 5 Epagomenen (zu c. 4 6) gebildet. — *Δήμητρι*, der Isis (c. 59 6), d. i. der Erde, die bald Saat empfängt bald Ernte spendet, oder, symbolisch ausgedrückt, im Würfelspiele mit dem Schätze sammelnden Könige bald gewinnt bald verliert. Der König, der ihr (durch Ackerbau) Reichtum abzugewinnen sucht, bringt ein goldenes Handtuch als Geschenk von ihr mit herauf, d. i. eine reiche Ernte, die goldprangend das wie ein Handtuch flachgestreckte Nilthal bedeckt.

10. *κατ᾽ ὧν ἔδησαν*, gleich nachdem der Mantel fertig geworden; s. zu I 194 21.

14. *ὑπὸ δύο λύκων*: der c. 67 gegebenen Beschreibung zufolge sind darunter nicht 'Wölfe' (*canes lupi*), sondern 'Schakale' (*canes aurei*) zu verstehen. Auf den Denkmälern wird das Eingangsthor (Pylon) zur Amenthe (Hades) sehr häufig dargestellt mit zwei Schakalen auf demselben als Wächter ruhend, die

Δήμητρος ἀπέχον τῆς πόλιος εἴκοσι σταδίους, καὶ αὖτις ὀπίσω ἐκ τοῦ ἱροῦ ἀπάγειν μιν τοὺς λύκους ἐς τὠυτὸ χωρίον.

123 τοῖσι μέν νυν ὑπ' Αἰγυπτίων λεγομένοισι χράσθω ὅτεῳ τὰ τοιαῦτα πιθανά ἐστι· ἐμοὶ δὲ παρὰ πάντα τὸν λόγον ὑποκέεται ὅτι τὰ λεγόμενα ὑπ' ἑκάστων ἀκοῇ γράφω. ἀρχηγετεύειν δὲ τῶν κάτω Αἰγύπτιοι λέγουσι Δήμητρα καὶ Διόνυσον. πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ εἰπόντες, ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῷον αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθῃ τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια καὶ τὰ πετεινά, αὖτις ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνει, τὴν περιήλυσιν δὲ αὐτῇ γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοισι ἔτεσι. τούτῳ τῷ λόγῳ εἰσὶ οἳ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίῳ ἑωυτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα οὐ γράφω.

eine Art Schlüssel und einen langen Streifen Tuches um den Hals geschlungen tragen. Die Schakale aber repräsentieren den Gott *Anup* (Ἄνουβις), den ψυχοπομπός und Totenwächter.

15. τῆς πόλιος: wahrscheinlich ist Busiris gemeint (c. 59).

123. 3. ὑποκέεται, als Voraussetzung (ὑπόθεσις). — Vgl. VII 152 13.

4. ἀκοῇ, κατὰ τὰ ἤκουον (c. 99 3).

5. Nach Plut. mor. 382 lehrten die aegyptischen Priester ὡς ὁ θεὸς οὗτος (Ὄσιρις) ἄρχει καὶ βασιλεύει τῶν τεθνηκότων, οὐχ ἕτερος τοῦ καλουμένου παρ' Ἕλλησιν Ἅιδου καὶ Πλούτωνος. — Διόνυσον, *Osiris* (c. 42 5). Vgl. Herakleitos Fr. 70 ὡυτὸς δὲ Ἀίδης καὶ Διόνυσος. — Die Erwähnung des Hades giebt dem Autor Anlafs die aegyptische Lehre von der Seelenwanderung anzuknüpfen. Wie die Aegyptier zuerst an ein Götterpaar der Unterwelt geglaubt, so hätten sie auch zuerst die Unsterblichkeit der Seele gelehrt. Damit deutet H. an dafs die Hellenen auch jenes Götterpaar von den Aegyptiern entlehnt hätten.

8. ἐς ἄλλο — ἐσδύεται 'gehe sie in ein anderes je in Entstehung begriffenes Tier ein'.

13. οἱ πρότερον: darunter sind, aufser den Orphikern (vgl. c. 81), besonders *Pherekydes* von der Insel Syros und sein angeblicher Schüler *Pythagoras* zu verstehen; Cic. Tusc. I 16 *quod litteris extet proditum, Pherecydes Syrius primum dixit animos hominum esse sempiternos. hanc opinionem discipulus eius (Pythagoras) maxime confirmavit.* Diog. L. VIII 14 πρῶτον τοῦτον (Πυθαγόραν) ἀποφῆναι τὴν ψυχὴν κύκλον ἀνάγκης ἀμείβουσαν ἄλλοτε ἄλλοις ἐνδεῖσθαι ζῴοις. Vgl. IV 95. — οἱ δὲ ὕστερον: besonders der Agrigentiner Arzt und Philosoph *Empedokles*, des Verf. Zeitgenosse, in dem Gedichte Καθαρμοί: Ἔστιν ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν – Εὖτέ τις ἀμπλακίῃσι φόνῳ φίλα γυῖα μιήνῃ Ἤ ὅς καὶ ἐπίορκον ἁμαρτήσας ἐπομόσσῃ Δαίμων – Τρίς μιν μυ-

Μέχρι μέν νυν Ῥαμψινίτου βασιλέος εἶναι ἐν Αἰ- 124
γύπτῳ πᾶσαν εὐνομίην ἔλεγον καὶ εὐθηνέειν Αἴγυπτον μεγάλως, μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεύσαντά σφεων Χέοπα ἐς πᾶσαν κακότητα ἐλάσαι. κατακληίσαντα γάρ μιν πάντα τὰ ἱρὰ πρῶτα μέν σφεας θυσιέων τουτέων ἀπέρξαι, μετὰ δὲ ἐργάζεσθαι ἑωυτῷ κελεύειν πάντας Αἰγυπτίους. τοῖσι μὲν δὴ ἀποδεδέχθαι ἐκ τῶν λιθοτομιέων τῶν ἐν τῷ Ἀραβίῳ ὄρεϊ, ἐκ τουτέων ἕλκειν λίθους μέχρι τοῦ Νείλου· διαπεραιωθέντας δὲ τὸν ποταμὸν πλοίοισι τοὺς λίθους ἑτέροισι ἔταξε ἐκδέκεσθαι καὶ πρὸς τὸ Λιβυκὸν καλεύμενον ὄρος, πρὸς τοῦτο ἕλκειν. ἐργάζοντο δὲ κατὰ δέκα μυριάδας ἀνθρώπων αἰεὶ τὴν τρίμηνον ἑκά-

ρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλησθαι (Vs. 369 ff.), und: Ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμην κοῦρός τε κόρη τε θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ εἰν ἁλὶ ἔλλοπος ἰχθύς (Vs. 383 f.). Bei den Hellenen ist diese Wanderung nicht ein allgemeines Naturgesetz, dem die Seelen unterliegen, sondern eine göttliche Strafe der schuldbefleckten gefallenen Seelen und eine Buſse und Läuterung derselben.

14. Aehnliche Bemerkung I 51 19. IV 43 34.

Die Pyramidenbauer (c. 124 bis 136). Cheops und Chephren (c. 124—128).

124. Die drei pyramidenbauenden Könige Cheops, Chephren und Mykerinos gehören sämtlich zur 4. manethonischen Dynastie (3124 bis 2840 v. Chr., nach Lepsius), lebten also um viele Jahrhunderte vor dem s. g. Moeris (zu c. 101 4), sind aber von H. (und Diodor) hinter die Könige der 20. Dynastie, die s. g. Proteus und Rhampsinitos, gestellt worden. Am einfachsten läſst sich dieser seltsame Irrtum aus dem Umstande erklären, daſs der Reisende von seinem Periegeten (c. 125 20) zuerst zu den Sehenswürdigkeiten von Memphis und besonders zu dem Ptah-tempel und von da erst nach dem Pyramidenfelde geführt wurde, und daſs sich in den allmählich stereotyp gewordenen, lücken- und märchenhaften Mitteilungen dieser Ciceroni zwei Reihen von Königen festgesetzt hatten, von denen die erste (von Min bis Rhampsinitos) an die Periegese der Baudenkmäler in Memphis und besonders des Ptahtempels, die zweite (von Cheops bis Asychis) an die der bedeutendsten Pyramiden geknüpft ward. Vgl. zu c. 99 23.

2. πᾶσαν 'lauter', d. i. der höchste Grad von Gesetzlichkeit. IV 140 ἐς πᾶσαν ἀρρωδίην ἀπίκετο, V 4 ἐστὶ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίῃ. Vgl. VII 118 ἐς πᾶν κακοῦ ἀπίκατο, II 129 ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ, wofür hier Z. 4 ἐς πᾶσαν κακότητα, u. s.

3. Χέοψ: bei Diodor I 63 heiſst er Χέμμις (oder Χέμβης), bei Manethos Σοῦφις, bei Eratosthenes Σαῶφις, inschriftlich *Chufu*.

4. ἐλάσαι, nämlich Αἴγυπτον; vgl. c. 128 2.

5. τουτέων, der noch jetzt im Lande üblichen (vgl. I 75 13), falls man nicht die Beziehung auf ἱρά vorzieht.

7. λιθοτομιέων: zu c. 8 5.

11 f. καλεύμενον: zu c. 8 20.

στην. χρόνον δὲ ἐγγενέσθαι τριβομένῳ τῷ λεῷ δέκα ἔτεα μὲν τῆς ὁδοῦ κατ᾽ ἣν εἷλκον τοὺς λίθους, τὴν ἔδειμαν ἔργον ἐὸν οὐ πολλῷ τεῳ ἔλασσον τῆς πυραμίδος, ὡς ἐμοὶ δοκέειν· τῆς μὲν γὰρ μῆκος εἰσὶ πέντε στάδιοι, εὖρος δὲ δέκα ὀργυιαί, ὕψος δέ, τῇ ὑψηλοτάτη ἐστὶ αὐτὴ ἑωυτῆς, ὀκτὼ ὀργυιαί, λίθου τε ξεστοῦ καὶ ζῴων ἐγγεγλυμμένων· ταύτης τε δὴ τὰ δέκα ἔτεα γενέσθαι καὶ τῶν ἐπὶ τοῦ λόφου ἐπ᾽ οὗ ἑστᾶσι αἱ πυραμίδες, τῶν ὑπὸ γῆν οἰκημάτων, τὰς ἐποιέετο θήκας ἑωυτῷ ἐν νήσῳ, διώρυχα τοῦ Νείλου ἐσαγαγών. τῇ δὲ πυραμίδι αὐτῇ χρόνον γενέσθαι εἴκοσι ἔτεα ποιευμένῃ, τῆς ἐστι πανταχῇ μέτωπον ἕκαστον ὀκτὼ πλέθρα ἐούσης τετραγώνου καὶ ὕψος ἴσον, λίθου δὲ ξεστοῦ τε καὶ ἁρμο-

13. *ἐγγενέσθαι*: zu I 190 11. — *μέν*, entspr. Z. 22 *δέ*.

14. *τῆς ὁδοῦ*, Genit. possess. Die Bauzeit ist gleichsam ein dem Bau selber zugehörendes Attribut, 'an Zeit sei dabei verflossen erstens zehn Jahre für die Strafse'. Oder aber *τῆς ὁδοῦ* steht brachylogisch für *ποιήσιος τῆς ὁδοῦ*. — 'Was H. über den durch die Ebene zu der gröfsten Pyramide führenden Weg sagt, hat sich durch die neuesten Untersuchungen vollkommen bestätigt. Der Weg diente dazu, die Bausteine feinerer Qualität, welche zur äufseren Bekleidung der Pyramiden dem schlechteren Materiale des Ortes vorgezogen wurden, vom arabischen Gebirge über den Flufs und durch die ganze Breite des Thales herbeizuschaffen'. Lepsius Briefe aus Aegypten 302.

16. *τῆς*, demonstrativ; zu I 172 6.

18 f. *αὐτὴ ἑωυτῆς*: zu I 193 18. — *ζῷα ἐγγεγλυμμένα* sind die in die geschliffenen Steinplatten (*λίθος ξεστός*) eingehauenen Hieroglyphen. Zu dem absoluten Genitiv, parallel zu *λίθου ξεστοῦ*, vgl. VIII 87 *ἐνέβαλε νηὶ φιλίῃ ἀνδρῶν τε Καλυνδέων καὶ αὐτοῦ ἐπιπλέοντος τοῦ Καλυνδέων βασιλέος*.

20 f. *τῶν — τῶν*: s. zu VI 46 10. — *ἐπὶ τοῦ λόφου*, dem Felsplateau von Gizeh.

21 f. Aufser zwei grofsen oberirdischen Grabkammern in der Mitte dieser Pyramide, der gröfsten von den dreien, hat sich noch eine unterirdische gefunden, die über 100 F. unter der Grundfläche der Pyramide, senkrecht in ihrer Axe, in den Felsen gehauen ist; da sie aber noch 36 Fufs über dem Nilspiegel liegt, so erweist sich der angeblich in sie hineingeleitete Nilkanal als ein Märchen.

24. *πανταχῇ*, an allen an vier Seiten. — *μέτωπον*, Seite der Grundfläche (vgl. I 178 7). — *ὀκτὼ πλέθρα*: Diodor I 63 *ἡ μὲν γὰρ μεγίστη (πυραμὶς) τετράπλευρος οὖσα τῷ σχήματι τὴν ἐπὶ τῆς βάσεως πλευρὰν ἑκάστην ἔχει πλέθρων ἑπτά.* Die Wahrheit liegt in der Mitte: nach Perrings Messungen beträgt die ursprüngliche Länge einer Seite der Grundfläche mit Einschlufs des Sockels 717 par. od. 756 griech. F.

25. *ὕψος ἴσον*: genauer Diodor a. O. *τὸ ὕψος* (Seitenhöhe) *πλείω τῶν ἓξ πλέθρων*. Nach Perring betrug nämlich die Seitenhöhe 573 par. oder 604½ griech. F. — *λίθος*

σμένου τὰ μάλιστα· οὐδεὶς τῶν λίθων τριήκοντα πο-
δῶν ἐλάσσων. ἐποιήθη δὲ ὧδε αὕτη ἡ πυραμίς, ἀνα- 125
βαθμῶν τρόπον, τὰς μετεξέτεροι κρόσσας οἱ δὲ βωμίδας ὀνομάζουσι. τοιαύτην τὸ πρῶτον ἐπείτε ἐποίησαν αὐτήν, ἤειρον τοὺς ἐπιλοίπους λίθους μηχανῇσι ξύλων βραχέων πεποιημένῃσι, χαμᾶθεν μὲν ἐπὶ τὸν πρῶτον στοῖχον τῶν ἀναβαθμῶν ἀείροντες· ὅκως δὲ ἀνίοι ὁ λίθος ἐπ᾿ αὐτόν, ἐς ἑτέρην μηχανὴν ἐτίθετο ἑστεῶσαν ἐπὶ τοῦ πρώτου στοίχου, ἀπὸ τούτου δὲ ἐπὶ τὸν δεύτερον εἵλκετο στοῖχον ἐπ᾿ ἄλλης μηχανῆς· ὅσοι γὰρ δὴ στοῖχοι ἦσαν τῶν ἀναβαθμῶν, τοσαῦται καὶ μηχαναὶ ἦσαν, εἴτε καὶ τὴν αὐτὴν μηχανὴν ἐοῦσαν μίαν τε καὶ εὐβάστακτον μετεφόρεον ἐπὶ στοῖχον ἕκαστον, ὅκως τὸν λίθον ἐξέλοιεν· λελέχθω γὰρ ἡμῖν ἐπ᾿ ἀμφότερα, κατά περ λέγεται. ἐξεποιήθη δ᾿ ὦν τὰ ἀνώτατα αὐτῆς πρῶτα, μετὰ δὲ τὰ ἐχόμενα τούτων ἐξεποίευν, τελευταῖα δὲ αὐτῆς τὰ ἐπίγαια καὶ τὰ κατωτάτω ἐξεποίησαν. σεσήμανται δὲ διὰ γραμμάτων Αἰγυπτίων ἐν τῇ πυραμίδι ὅσα ἔς τε συρμαίην καὶ κρόμμυα καὶ σκόροδα ἀναισιμώθη τοῖσι ἐργαζομένοισι· καὶ ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι τὰ ὁ ἑρμηνεύς μοι ἐπιλεγόμενος τὰ γράμματα ἔφη, ἑξακόσια καὶ χίλια τάλαντα ἀργυρίου τετελέσθαι· εἰ δ᾿ ἔστι οὕτω ἔχοντα ταῦτα, κόσα οἰκὸς ἄλλα δεδαπανῆ-

ξεστός, geschliffene Platten, die zur äufseren Bekleidung dienten.

26. *τὰ μάλιστα*, auf das genaueste. Ebenso c. 148 33. S. zu V 63 9. — Zum Asyndeton bei *οὐδείς* vgl. I 20 1.

125. 2. *ἀναβαθμῶν τρόπον* 'stufenförmig, in Absätzen'. Zu *κρόσσαι* vgl. VII 188 6. Die Winkel zwischen den einzelnen Absätzen wurden darauf von oben herab, einer nach dem anderen, dergestalt ausgemauert, dafs sie je eine einzige schräge Seitenebene bildeten.

4. *τοὺς ἐπιλοίπους λίθους*, die zur Ausfüllung der Absätze bestimmten.

11 f. *εἴτε καὶ — μετεφόρεον* 'oder sei es auch dafs sie hinüberschafften'. Vgl. c. 53 2.

14. *δ᾿ ὦν*, *quidem certe* (Caes. b. c. II 25); s. zu I 140 7.

18. *συρμαίην*: zu c. 88 3.

19. *ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι* 'wie ich mich gar wohl erinnere'; ähnlich *ὡς ἐμοὶ δοκέειν* (c. 124 16), *ὡς ἐμὲ εὑρίσκειν* (VII 24 1) u. a.

20. *ἑρμηνεύς*: zu c. 154 9. — *ἐπιλεγόμενος* = *ἀναγινώσκων* (I 125 5).

21. Ueber den von *ὡς ἐμὲ μεμνῆσθαι* (19) abhängigen Infinitiv *τετελέσθαι* zu I 65 20.

σθαί ἐστι ἔς τε σίδηρον τῷ ἐργάζοντο, καὶ σιτία καὶ ἐσθῆτα τοῖσι ἐργαζομένοισι; ὁκότε χρόνον μὲν οἰκοδόμεον τὰ ἔργα τὸν εἰρημένον, ἄλλον δέ, ὡς ἐγὼ δοκέω, ἐν τῷ τοὺς λίθους ἔταμνον καὶ ἦγον καὶ τὸ ὑπὸ
126 γῆν ὄρυγμα ἐργάζοντο, οὐκ ὀλίγον χρόνον. ἐς τοῦτο δὲ ἐλθεῖν Χέοπα κακότητος ὥστε χρημάτων δεόμενον τὴν θυγατέρα τὴν ἑωυτοῦ κατίσαντα ἐπ᾽ οἰκήματος προστάξαι πρήσσεσθαι ἀργύριον ὁκόσον δή τι· οὐ γὰρ δὴ τοῦτό γε ἔλεγον· τὴν δὲ τά τε ὑπὸ τοῦ πατρὸς ταχθέντα πρήσσεσθαι, ἰδίῃ δὲ καὶ αὐτὴν διανοηθῆναι μνημήιον καταλιπέσθαι, καὶ τοῦ ἐσιόντος πρὸς αὐτὴν ἑκάστου δέεσθαι ὅκως ἂν αὐτῇ ἕνα λίθον ἐν τοῖσι ἔργοισι δωρέοιτο. ἐκ τούτων δὲ τῶν λίθων ἔφασαν τὴν πυραμίδα οἰκοδομηθῆναι τὴν ἐν μέσῳ τῶν τριῶν ἑστηκυῖαν, ἔμπροσθε τῆς μεγάλης πυραμίδος, τῆς ἐστι τὸ κῶλον ἕκαστον ὅλου καὶ ἡμίσεος πλέθρου.

23. *σιτία*: die oben 18 genannten Vegetabilien dienten den Aegyptiern nicht zur Speise, sondern teils als Purgiermittel (vgl. c. 77 5), teils als Zukost.

24 f. *ὁκότε*, *quando* (III 73 3). Vgl. zu I 68 8. — *χρόνον – τὸν εἰρημένον*, nämlich 30 Jahre lang (c. 124). — *ἔργα*, die Transportstrafse, die unterirdischen Kammern und die Pyramide selbst. — Zu *ἄλλον* ist aus *οἰκοδόμεον* ein generelles Verbum (*ἐπόνεον*, *ἐργάζοντο*) zu ergänzen. — *ὡς ἐγὼ δοκέω* bezieht sich auf *οὐκ ὀλίγον χρόνον* (27).

27. *ὄρυγμα*, den Kanal aus dem Nil in die Grabkammer (c. 124 22).

126. 2. *κακότης*, hier u. III 82 18. VII 168 30 das Gegenteil von *ἀρετή*; öfter *calamitas*.

3. *κατίσαντα ἐπ᾽ οἰκήματος*, wie c. 121 ε 5.

4. *ὁκόσον δή τι*: zu I 157 5.

6. *ἰδίῃ δέ*, nicht *καὶ ἰδίῃ* od. *ἰδίῃ τε*, wie *τά τε* erwarten läfst; weil in diesem Parallelgliede nicht der mit *τά τε – ταχθέντα* korrespondierende Begriff *μνημήιον* (*ἄλλο ἑωυτῆς*), sondern in Gegensatz zu *πατρός* die Person der Tochter vorangestellt ist (*ἰδίῃ δὲ καὶ αὐτήν*). Von ähnlichen Fällen zu I 108 20.

8 f. *δέεσθαι ὅκως ἂν – δωρέοιτο*, statt mit dem Infinitiv, wie noch III 44 *ἐδεήθη ὅκως ἂν – δέοιτο*, mit dem Futurum III 135 8. Vgl. zu V 98 21. — *ἕν*, er möge ihr bei ihrem Bau einen Stein schenken.

10 f. *τὴν ἐν μέσῳ τῶν τριῶν ἑστ.*, die mittlere von drei (kleinen) Pyramiden, die östlich von der 'grofsen Pyramide' (– so nannten schon die Alten die Pyramide des Cheops als die gröfste unter den drei grofsen Pyramiden von Gizeh –) in einer Reihe nahe bei einander stehen. Die Seite der Grundfläche beträgt bei dieser kleinen Pyramide, nach Perring, 169 gr. F. Der Artikel in *τῶν τριῶν* setzt sie als bekannt voraus, obgleich sie noch nicht erwähnt wurden. — *τῆς*, mit entferntem Bezuge wie VII 194 *ἔδοξάν τε δὴ τὰς σφετέρας εἶναι οἱ βάρβαροι καὶ πλέοντες ἐσέπεσον ἐς τοὺς πολεμίους· τῶν ἐστρατήγεε κτλ.*

127 *Βασιλεῦσαι δὲ τὸν Χέοπα τοῦτον Αἰγύπτιοι ἔλεγον πεντήκοντα ἔτεα, τελευτήσαντος δὲ τούτου ἐκδέξασθαι τὴν βασιληίην τὸν ἀδελφεὸν αὐτοῦ Χεφρῆνα· καὶ τοῦτον δὲ τῷ αὐτῷ τρόπῳ διαχρᾶσθαι τῷ ἑτέρῳ τά τε ἄλλα καὶ πυραμίδα ποιῆσαι, ἐς μὲν τὰ ἐκείνου μέτρα οὐκ ἀνήκουσαν· ταῦτα γὰρ ὦν καὶ ἡμεῖς ἐμετρήσαμεν. οὔτε γὰρ ὕπεστι οἰκήματα ὑπὸ γῆν, οὔτε ἐκ τοῦ Νείλου διῶρυξ ἥκει ἐς αὐτὴν ὥσπερ ἐς τὴν ἑτέρην ῥέουσα· δι' οἰκοδομημένου δὲ αὐλῶνος ἔσω νῆσον περιρρέει, ἐν τῇ αὐτὸν λέγουσι κέεσθαι Χέοπα. ὑποδείμας δὲ τὸν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ ποικίλου, τεσσεράκοντα πόδας*

127. 3. *Χεφρῆνα*: bei Diodor I 64 lautet der Name *Κεφρήν* (od. *Χαβρύης*), bei Manethos *Σοῦφις*, bei Eratosthenes *Σαῶφις* (II.), auf den Denkmälern *Chafra*.

5 f. *ποιῆσαι*: man erwartet *ποιήσασθαι* oder *οἰκοδομῆσαι*. — Dem *μέν* entspricht Z. 11 *δέ* ('sondern 40 F. niedriger'). — *ἐκείνου*, st. *τῆς ἐκείνου* (sc. *Χέοπος πυραμίδος*), wie c. 134 2. Vgl. zu I 172 6.

6 ff. Die Worte *οὔτε γὰρ* bis Z. 11 *Χέοπα* scheinen von H. nachträglich zugesetzt zu sein, wie so manche andere Stellen (s. zu IX 83 2), ohne dafs die umstehenden Sätze diesem Zusatze gemäfs geändert wurden. Sie unterbrechen die durch *ἐς μὲν* . . und *ὑποδείμας δέ* gebildete Antithese, und trennen unten Z. 13 *ἐχομένην οἰκοδόμησε* von ihrem Bezugsworte *πυραμίδα*, tragen aber zur Erklärung von *μέτρα*, woran sie zunächst angeschlossen sind, nichts bei. Sie ergänzen die Beschreibung der zweiten Pyramide, freilich nur in negativer Weise, aus nachträglicher Erinnerung, und bringen über die erste Pyramide eine Notiz nach (8 ff.), die oben vergessen war. — *καὶ ἡμεῖς* 'wir selbst'. Aehnlich c. 131 11. V 59 1. VI 47 11. Die grofse Pyramide, deutet H. an, habe er nicht selbst gemessen; weshalb gerade die zweite, erklärt Diodor I 64 *ἀνάβασιν δ' ἔχει διὰ μιᾶς τῶν πλευρῶν ἐγκεκολαμμένην*. Auf diese selbstrühmende Aeufserung ist die Parodie bei Arist. Vög. 1130 zu beziehen: *τὸ δὲ μῆκός ἐστι, καὶ γὰρ ἐμέτρησ' αὔτ' ἐγώ, Ἑκατοντορόγυιον*. Vgl. zu I 179 5. II 136 24.

7 ff. *ὑπὸ γῆν*: s. zu V 10 6. Es sind jedoch auch unter dieser Pyramide zwei in den Felsen gehauene Kammern entdeckt worden, wovon die eine in der Axe der Pyramide gelegene einen Sarkophag enthielt. — Verb. *ἥκει ῥέουσα*. — *διῶρυξ* ist hier der vom Nil aus hereingeleitete Flufs (vgl. *ῥέεθρον* 'Flufs' und 'Flufsbette'), *αὐλών* das künstliche Bette des Wassers, der Kanal (vgl c. 100 14). — *δι' οἰκοδομημένου*, durch einen künstlich angelegten und ausgemauerten, nicht etwa durch einen natürlichen. Auch hierin übertrafen die Bauten des Cheops diejenigen seines Bruders. — *ἔσω νῆσον περιρρέει*, brachylogisch st. *ῥέει ἔσω καὶ περιρρέει νῆσον*. IV 134 *λαγὸς ἐς τὸ μέσον διήιξε*.

10 f. *δόμος* 'Schicht'. H. meint den ganzen Unterbau, weil er aus dem Material der Aufsenwände auch auf den Kern schlofs. Aber, wie die Reste erkennen lassen, nur die beiden unteren Lagen der Bekleidung,

ὑποβὰς τῆς ἑτέρης τὸ μέγαθος, ἐχομένην τῆς μεγάλης
οἰκοδόμησε. ἑστᾶσι δὲ ἐπὶ λόφου τοῦ αὐτοῦ ἀμφότεραι,
μάλιστα ἐς ἑκατὸν πόδας ὑψηλοῦ. βασιλεῦσαι δὲ ἔλεγον
128 *Χεφρῆνα ἓξ καὶ πεντήκοντα ἔτεα. ταῦτα ἓξ τε καὶ ἑκα-*
τὸν λογίζονται ἔτεα, ἐν τοῖσι Αἰγυπτίοισί τε πᾶσαν εἶναι
κακότητα καὶ τὰ ἱρὰ χρόνου τοσούτου κατακληισθέντα
οὐκ ἀνοιχθῆναι. τούτους ὑπὸ μίσεος οὐ κάρτα θέλουσι
Αἰγύπτιοι ὀνομάζειν, ἀλλὰ καὶ τὰς πυραμίδας καλέουσι
ποιμένος Φιλίτιος, ὃς τοῦτον τὸν χρόνον ἔνεμε κτήνεα
κατὰ ταῦτα τὰ χωρία.
129 *Μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι Αἰγύπτου Μυκερῖνον*
ἔλεγον Χέοπος παῖδα, τῷ τὰ μὲν τοῦ πατρὸς ἔργα
ἀπαδεῖν, τὸν δὲ τά τε ἱρὰ ἀνοῖξαι καὶ τὸν λεὼν τε-
τρυμένον ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ ἀνεῖναι πρὸς ἔργα τε

7—8 F. hoch, waren von Granit (*λιθοῦ Αἰθιοπικοῦ*, vgl. c. 134 4, und zwar *ποικίλου*, unterschieden von dem schwarzen Flint, c. 86 14). Die obere Bekleidung war, wie bei den anderen Pyramiden, von geglätteten Kalksteinplatten.

12 f. *ὑποβὰς τῆς ἑτέρης* 'unter die andere herabsteigend, hinter der anderen zurückbleibend.' Diese zweite Pyramide steht zwar etwas höher als die erste, aber ihre Seitenhöhe (und nur diese, nicht ihre Scheitelhöhe kann H. gemessen haben) betrug, nach Perring, ursprünglich 537 par. oder 566 gr. F., also 38½ gr. F. weniger als die der grossen (zu c. 124 25); die Seite ihrer Grundfläche mafs 664 par. oder 700½ gr. F. — *τὸ μέγαθος*: die Hss. *τῶυτὸ μέγαθος*. Auch *τῆς μεγάλης* gleich nach *τῆς ἑτέρης* ist auffallend. — *ἐχομένην* 'nahe bei'. Sie steht auf der nach Südwesten verlängerten Diagonale der grofsen Pyramide.

128. 2. *λογίζονται*, sc. *οἱ Αἰγύπτιοι*. Dafs die beiden Brüder nach einander zusammen 106 J. regiert haben sollen erscheint als unmöglich. Manethos giebt sogar dem ersten 63, dem zweiten 66 J., jedoch ohne sie Brüder zu nennen, und Diodor I 64 erwähnt die Angabe dafs sie Vater und Sohn gewesen seien.

3. Mit *χρόνου τοσούτου* wird für das zweite Glied das relative *ἐν τοῖσι* in demonstrativer Wendung wiederholt.

6. *Φιλίτιος*: s. L. *Φιλιτίωνος*. In dieser Volkssage liegt eine verdunkelte Erinnerung an die Zeiten, wo syro-semitische Hirtenstämme (Philister), die s. g. Hyksos, über Unteraegypten herrschten (nach Manethos bei Joseph. g. Ap. I 14 zusammen 511 J., etwa 2100—1600 v. Chr.), und einen ähnlichen Druck auf das Volk übten, wie man ihn jenen viel älteren Pyramidenbauern zuzuschreiben sich gewöhnt hatte.

König Mykerinos und seine Tochter; die dritte Pyramide; Rhodopis (c. 129—135).

129. *Μυκερῖνος*: nach Diodor I 64 lautete sein Name auch *Μεχερῖνος*; Manethos nennt ihn *Μενχέρης*, Eratosthenes *Μοσχερῆς*, die Denkmäler *MeNKaURA*.

3. *τὸν δὲ* 'sondern' (I 17 9).

4. *τετρυμένον — κακοῦ*: zu I 22 9. — *ἔργα*: zu I 97 14.

καὶ θυσίας, δίκας δέ σφι πάντων βασιλέων δικαιοτάτας κρίνειν. κατὰ τοῦτο μέν νυν τὸ ἔργον ἁπάντων ὅσοι ἤδη βασιλέες ἐγένοντο Αἰγυπτίων αἰνέουσι μάλιστα τοῦτον· τά τε ἄλλα γάρ μιν κρίνειν εὖ, καὶ δὴ καὶ τῷ ἐπιμεμφομένῳ ἐκ τῆς δίκης παρ' ἑωυτοῦ διδόντα ἄλλα ἀποπιμπλάναι αὐτοῦ τὸν θυμόν. ἐόντι δὲ ἠπίῳ τῷ Μυκερίνῳ κατὰ τοὺς πολιήτας καὶ ταῦτα ἐπιτηδεύοντι πρῶτον κακῶν ἄρξαι τὴν θυγατέρα ἀποθανοῦσαν αὐτοῦ, τὴν μοῦνόν οἱ εἶναι ἐν τοῖσι οἰκίοισι τέκνον. τὸν δὲ ὑπεραλγήσαντά τε τῷ περιεπεπτώκεε πρήγματι, καὶ βουλόμενον περισσότερόν τι τῶν ἄλλων θάψαι τὴν θυγατέρα, ποιήσασθαι βοῦν ξυλίνην κοίλην, καὶ ἔπειτα καταχρυσώσαντά μιν ταύτην ἔσω ἐν αὐτῇ θάψαι ταύτην δὴ τὴν ἀποθανοῦσαν θυγατέρα.

130 αὕτη ὦν ἡ βοῦς γῇ οὐκ ἐκρύφθη, ἀλλ' ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦν φανερή, ἐν Σάι μὲν πόλι ἐοῦσα, κειμένη δὲ ἐν τοῖσι βασιληίοισι ἐν οἰκήματι ἠσκημένῳ· θυμιήματα δὲ παρ' αὐτῇ παντοῖα καταγίζουσι ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, νύκτα δὲ ἑκάστην πάννυχος λύχνος παρακαίεται. ἀγχοῦ δὲ τῆς βοὸς ταύτης ἐν ἄλλῳ οἰκήματι εἰκόνες τῶν παλλακέων τῶν Μυκερί-

9. *τῷ ἐπιμεμφομένῳ ἐκ τῆς δίκης*, sc. *ἐκείνῳ*, 'dem mit dem Urteilsspruche des Königs Unzufriedenen'. — *παρ' ἑωυτοῦ*, *de suo* (VII 29 11. VIII 5. 3). — *ἄλλα*, Ersatz für den ihm abgesprochenen Besitz.

11 f. Ueber *πρῶτον* bei *ἄρξαι* zu I 2 3. — Das Subjekt liegt in *ἀποθανοῦσαν*, 'das Sterben seiner Tochter sei sein erstes Unglück gewesen'. I 23 *θῶυμα μέγιστον παραστῆναι Ἀρίονα — ἐπὶ δελφῖνος ἐξενειχθέντα.*

13. *τὴν — εἶναι*: zu I 24 30.

16. 'Königinnen wurden zuweilen in kuhförmigen Sarkophagen begraben; ein solcher z. B. ist in einem Felsengrabe zu Gizeh aus der Zeit des Chephren abgebildet. Denn sie pflegten mit der Isis (Hathor), deren Symbol die Kuh ist, identificiert zu werden.' Lepsius Chronol. I 309.

130. 4. *ἠσκημένῳ* 'kunstvoll verziert' mit Malereien und Skulpturen (c. 169 22. III 1 24. 57 18).

7. *Μυκερίνου*, in Wahrheit nicht des Königs und Pyramidenbauers dieses Namens aus der 4. Dynastie, — denn wie kamen die hölzernen Bildsäulen und der Sarkophag der der Tochter in die Königsburg zu Sais, welche Stadt erst weit später Psammetichos (26. Dynastie) zur Residenz erhob? — sondern vielmehr des Psammetichos II. (bei H. *Ψάμμις*, zu c. 160 1), jenes ersten Psammetichos Enkel, welcher den Zunamen *Menkaura* (*Μυκερῖνος*) führte. Diesen also meinten die saitischen Priester, während ihn weniger Unterrichtete mit dem uralten Könige dieses Namens verwechselten und auch den Vf. irre führten. (Lepsius Chronol. I 303). Vgl. zu c. 133 3.

νου ἑστᾶσι, ὡς ἔλεγον οἱ ἐν Σάι πόλι ἱρέες· ἑστᾶσι μὲν γὰρ ξύλινοι κολοσσοί, ἐοῦσαι ἀριθμὸν ὡς εἴκοσι μάλιστά κῃ, γυμναὶ ἐργασμέναι· αἵτινες μέντοι εἰσί, οὐκ
131 ἔχω εἰπεῖν πλὴν ἢ τὰ λεγόμενα. οἱ δέ τινες λέγουσι περὶ τῆς βοὸς ταύτης καὶ τῶν κολοσσῶν τόνδε τὸν λόγον, ὡς Μυκερῖνος ἠράσθη τῆς ἑωυτοῦ θυγατρὸς καὶ ἔπειτα ἐμίγη οἱ ἀεκούσῃ· μετὰ δὲ λέγουσι ὡς ἡ παῖς ἀπήγξατο ὑπὸ ἄχεος, ὁ δέ μιν ἔθαψε ἐν τῇ βοΐ ταύτῃ, ἡ δὲ μήτηρ αὐτῆς τῶν ἀμφιπόλων τῶν προδουσέων τὴν θυγατέρα τῷ πατρὶ ἀπέταμε τὰς χεῖρας, καὶ νῦν τὰς εἰκόνας αὐτέων εἶναι πεπονθυίας τά περ αἱ ζωαὶ ἔπαθον. ταῦτα δὲ λέγουσι φλυηρέοντες, ὡς ἐγὼ δοκέω, τά τε ἄλλα καὶ δὴ καὶ τὰ περὶ τὰς χεῖρας τῶν κολοσσῶν· ταῦτα γὰρ ὦν καὶ ἡμεῖς ὡρῶμεν ὅτι ὑπὸ χρόνου τὰς χεῖρας ἀποβεβλήκασι, αἳ ἐν ποσὶ αὐτέων ἐφαίνοντο ἐοῦσαι ἔτι καὶ
132 ἐς ἐμέ. ἡ δὲ βοῦς τὰ μὲν ἄλλα κατακέκρυπται φοινικέῳ εἵματι, τὸν αὐχένα δὲ καὶ τὴν κεφαλὴν φαίνει κεχρυσωμένα παχέι κάρτα χρυσῷ· μεταξὺ δὲ τῶν κερέων ὁ τοῦ ἡλίου κύκλος μεμιμημένος ἔπεστι χρύσεος. ἔστι δὲ ἡ βοῦς οὐκ ὀρθὴ ἀλλ' ἐν γούνασι κειμένη, μέγαθος δὲ ὅση περ μεγάλη βοῦς ζωή. ἐκφέρεται δὲ ἐκ τοῦ οἰ-

10. *γυμναί*: 'Es ist ganz gegen aegyptische Sitte erwachsene Frauen nackend abzubilden, am wenigsten als Statuen. Ihre Gewänder lagen aber so eng am Körper (vgl. zu c. 36 16), dafs sie für Unwissende, wie die Griechen in Aegypten meist waren, leicht nackt scheinen konnten, besonders wenn die Farben, wodurch der Saum der Kleider allein angedeutet zu sein pflegte, verblichen waren'. Lepsius a. O.

11. *πλὴν ἢ τὰ λεγόμενα* 'aufser nur die darüber verbreitete Sage', dafs es nämlich die *παλλακαί* (7) des Königs gewesen. Aehnlich VI 137 4.

131. 4. *μετὰ δὲ* gehört zu *ὡς — ἀπήγξατο*.

11. *καὶ ἡμεῖς*: zu c. 127 7.

132. Die Kuh war das heilige Tier und das Symbol der Isis (c. 41), die in Sais unter dem Namen Nit (*Ἀθηναίη*, zu c. 62 1) verehrt wurde. Auf sie und ihren Kult also, nicht aber nach dieser Volkslegende auf des Mykerinos Tochter, ist sowohl die mit der Purpurdecke bekleidete hölzerne Kuh mit der Sonnenscheibe zwischen den Hörnern, als die damit verknüpften Gebräuche zu beziehen.

2. *φαίνει*: zu c. 85 6.

6. Plut. mor. 366 (*μηνὸς Ἀθὺρ*) *οἱ ἱερεῖς ἄλλα τε δρῶσι σκυθρωπὰ καὶ βοῦν διάχρυσον ἱματίῳ μέλανι βυσσίνῳ περιβάλλοντες ἐπὶ πένθει τῆς θεοῦ δεικνύουσι* (*βοῦν γὰρ Ἴσιδος εἰκόνα νομίζουσιν*) *ἐπὶ τέσσαρας ἡμέρας.*

κήματος ἀνὰ πάντα ἔτεα, ἐπεὰν τύπτωνται Αἰγύπτιοι τὸν οὐκ ὀνομαζόμενον θεὸν ὑπ' ἐμεῦ ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι· τότε ὦν καὶ τὴν βοῦν ἐκφέρουσι ἐς τὸ φῶς· φασὶ γὰρ δὴ αὐτὴν δεηθῆναι τοῦ πατρὸς Μυκερίνου ἀποθνήσκουσαν ἐν τῷ ἐνιαυτῷ ἅπαξ μιν τὸν ἥλιον κατιδεῖν.

133 Μετὰ δὲ τῆς θυγατρὸς τὸ πάθος δεύτερα τούτῳ τῷ βασιλέι τάδε γενέσθαι· ἐλθεῖν οἱ μαντήιον ἐκ Βουτοῦς πόλιος ὡς μέλλοι ἓξ ἔτεα μοῦνον βιοὺς τῷ ἑβδόμῳ τελευτήσειν. τὸν δὲ δεινὸν ποιησάμενον πέμψαι ἐς τὸ μαντήιον τῷ θεῷ ὀνείδισμα, ἀντιμεμφόμενον ὅτι ὁ μὲν αὐτοῦ πατὴρ καὶ πάτρως ἀποκληίσαντες τὰ ἱρὰ καὶ θεῶν οὐ μεμνημένοι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἀνθρώπους φθείροντες, ἐβίωσαν χρόνον ἐπὶ πολλόν, αὐτὸς δ' εὐσεβὴς ἐὼν μέλλοι ταχέως οὕτω τελευτήσειν. ἐκ δὲ τοῦ χρηστηρίου αὐτῷ δεύτερα ἐλθεῖν λέγοντα τούτων εἵνεκεν καὶ συνταχύνειν αὐτὸν τὸν βίον· οὐ γὰρ ποιῆσαί μιν τὸ χρεὸν ἦν ποιέειν· δεῖν γὰρ Αἴγυπτον κακοῦσθαι ἐπ' ἔτεα πεντήκοντά τε καὶ ἑκατόν, καὶ τοὺς μὲν δύο τοὺς πρὸ ἐκείνου γενομένους βασιλέας μαθεῖν τοῦτο, ἐκεῖνον

7 f. *τύπτωνται*: zu c. 42 26. — *θεόν*, den Osiris (s. c. 62). — *ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι*: zu c. 86 6.

11. *μιν* = *ἑωυτήν*, Subjekt zu *τὸν ἥλιον κατιδεῖν*.

133. 2. *Βουτοῦς*: zu c. 63 1.

3. *ἓξ ἔτεα μοῦνον* 'nur noch sechs Jahre'. Wie lange er bis dahin schon regiert hatte bleibt ungesagt; aber nach der Tendenz der Sage ist anzunehmen daſs ihn das Unglück gleich im ersten Jahre seiner Regierung betroffen und er überhaupt nur 6 Jahre regiert habe, statt der ihm ursprünglich beschiedenen 44 (s. unten Z. 13). Manethos giebt seinem *Μενχέρης* eine Regierungsdauer von 63 J. Auch steht die Gröſse der von ihm erbauten Pyramide auſser Verhältnis zu einer nur sechsjährigen Regierung. Es scheint daher auch hier, wie c. 130, eine Verwechslung mit dem Psammetichos – Mykerinos der 26. Dynastie stattgefunden zu haben, von dem c. 161 gesagt wird *Ψάμμιος ἓξ ἔτεα μοῦνον βασιλεύσαντος*.

5. *τῷ θεῷ*, der Leto (c. 83 6). Vom Genus zu I 105 14. — *ὀνείδισμα*: vgl. I 90 16.

6. Von der Stellung *ὁ μὲν αὐτοῦ πατήρ* zu VI 30 7.

19. *δεύτερα ἐλθεῖν*, erg. *ἔπεα*.

11. *συνταχύνειν* transitiv wie III 71 13. 72 3, 'beschleunige er (Mykerinos) sein Leben', führe er sein Lebensende rascher herbei. Die Bedeutung der Praeposition ist an allen drei Stellen erloschen. (*αὐτῷ* statt *αὐτόν* ist eine alte beachtenswerte Emendation).

12. *χρεὸν ἦν* u. *δεῖν*: zu I 8 8.

δὲ οὔ. ταῦτα ἀκούσαντα τὸν Μυκερῖνον, ὡς κατακεκριμένων ἤδη οἱ τούτων, λύχνα ποιησάμενον πολλά, ὅκως γίνοιτο νὺξ ἀνάψαντα αὐτὰ πίνειν τε καὶ εὐπαθέειν, οὔτε ἡμέρης οὔτε νυκτὸς ἀνιέντα, ἔς τε τὰ ἕλεα καὶ τὰ ἄλσεα πλανώμενον καὶ ἵνα πυνθάνοιτο εἶναι ἐνηβητήρια ἐπιτηδεότατα. ταῦτα δὲ ἐμηχανᾶτο θέλων τὸ μαντήιον ψευδόμενον ἀποδέξαι, ἵνα οἱ δυώδεκα ἔτεα ἀντὶ ἓξ ἐτέων γένηται, αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι.

134 Πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο, πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός, εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, ἐούσης τετραγώνου, λίθου δὲ ἐς τὸ ἥμισυ Αἰθιοπικοῦ· τὴν δὴ μετεξέτεροί φασι Ἑλλήνων

15 f. *κατακεκριμένων* 'zuerkannt' als Strafe. VII 146 *καὶ τοῖσι μὲν κατεκέκριτο θάνατος*. Zum Dativ *οἱ* vgl. IX 99 16. — Dafs Mykerinos viele Lichter in der Nacht anzündet, ist von dem Lampenfeste (*λυχνοκαΐη*, c. 62) zu verstehen, das man jährlich dem Osiris zu Ehren in Sais feierte, und dessen Gebräuche, wie schon oben zu c. 132 bemerkt, in die Geschichte des alten Königs sagenhaft verwebt wurden.

19. *ἐνηβητήρια*, 'Lustorte', *loca voluptaria* (Plaut. Poen. III 2 25).

22. Die Apposition *αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι* steht in gleichem Kasus mit *ἔτεα*, weil die *νύκτες* einen Teil der *ἔτεα* ausmachen. S. zu I 52 4.

134. *ἀπελίπετο*, ungewöhnlich für *κατελίπετο* od. *ἐλίπετο*. — *τοῦ πατρός*, st. *τῆς τοῦ πατρός*; vgl. c. 127 6.

2 f. *εἴκοσι — πλέθρων* 'welcher an jeder Seite (*κῶλον*) 20 Fufs an 3 Plethren mangeln'. Der zweite Genitiv *τριῶν πλέθρων* ist sehr auffällig. Anders c. 7 *καταδεῖ πεντεκαίδεκα σταδίων ὡς μὴ εἶναι πεντακοσίων καὶ χιλίων*, VIII 82 *δύο γὰρ δὴ νεῶν κατέδεε* (*τὸ ναυτικὸν*) *ἐς τὸν ἀριθμόν*. Von dem anakoluthen Zusatz *ἐούσης τετραγώνου* zu I 178 7. — Diese dritte Pyramide steht südwestlich von den beiden anderen und fast in ihrer Diagonale. Der Sarkophag mit hölzernem Deckel ist in der Grabkammer gefunden; der letztere, mit einer auf den 'Osiris gewordenen' König bezüglichen Inschrift, befindet sich jetzt im Museum zu London, während jener auf der Ueberfahrt dorthin verloren gegangen ist. — Die ursprüngliche Seitenhöhe der Pyramide betrug, nach Perring, 261 par. od. 275 gr. F. Die Angabe H.'s, dafs sie an jedem *κῶλον* 280 F. messe, mufs demnach die Seitenhöhe betreffen. Die Seite ihrer Grundfläche betrug 332½ par. od. 350 gr. F. Sie war also ungefähr halb so grofs als die zweite (vgl. zu c 127 12). Dafs die äufsere Bekleidung bis zur halben Höhe aus Granitblöcken (vgl. zu c. 126 11) bestand, ist noch jetzt sichtbar, obschon sie gröfstenteils abgerissen ist. Diodor I 64 *τοὺς δὲ τοίχους ἐπὶ μὲν πεντεκαίδεκα δόμους κατεσκεύασεν ἐκ μέλανος λίθου τῷ Θηβαϊκῷ παραπλησίου, τὸ δὲ λοιπὸν ἀνεπλήρωσεν ἐκ λίθων ὁμοίων ταῖς ἄλλαις πυραμίσιν. τῷ δὲ μεγέθει λειπόμενον τοῦτο τὸ ἔργον τῶν προειρημένων, τῇ κατὰ τὴν χειρουργίαν τέχνῃ πολὺ διαλλάττει καὶ τῇ τοῦ λίθου πολυτελείᾳ.*

Ῥοδώπιος ἑταίρης γυναικὸς εἶναι, οὐκ ὀρθῶς λέγοντες. οὐδὲ ὦν οὐδὲ εἰδότες μοι φαίνονται λέγειν οὗτοι ἥτις ἦν ἡ Ῥοδῶπις· οὐ γὰρ ἄν οἱ πυραμίδα ἀνέθεσαν ποιήσασθαι τοιαύτην, ἐς τὴν ταλάντων χιλιάδες ἀναρίθμητοι ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναισίμωνται· πρὸς δὲ ὅτι κατὰ Ἄμασιν βασιλεύοντα ἦν ἀκμάζουσα Ῥοδῶπις, ἀλλ' οὐ κατὰ τοῦτον· ἔτεσι γὰρ κάρτα πολλοῖσι ὕστερον τούτων τῶν βασιλέων τῶν τὰς πυραμίδας ταύτας ἦν λιπομένων Ῥοδῶπις, γενεὴν μὲν ἀπὸ Θρηίκης, δούλη δὲ ἦν Ἰάδμονος τοῦ Ἡφαιστοπόλιος ἀνδρὸς Σαμίου, σύνδουλος δὲ Αἰσώπου τοῦ λογοποιοῦ. καὶ γὰρ οὗτος Ἰάδμονος ἐγένετο, ὡς διέδεξε τῇδε οὐκ ἥκιστα. ἐπείτε γὰρ πολλάκις κηρυσσόντων Δελφῶν ἐκ θεοπροπίου ὅς

5. Diese Angabe war nicht eine hellenische Fiktion, sondern beruhte auf einheimischer Sage, die sich bei Manethos erhalten: *Νίτωκρις γεννικωτάτη τε καὶ εὐμορφοτάτη τῶν κατ' αὐτὴν γενομένη, ξανθὴ τὴν χροιάν, ἣ τὴν τρίτην ἤγειρε πυραμίδα· ἐβασίλευσεν ἔτη ιβ'* (Synkell. 58 b), jene Königin der 6. Dynastie, von der oben c. 100 erzählt worden, mit dem traditionellen Beinamen der 'Blonden' oder 'Rosigen' (*flavo colore et rubris genis* beim armenischen Eusebios), den die Hellenen mit '*Ῥοδῶπις*' übersetzten. Auch der Zusatz *ἑταίρης γυναικός* enthält wohl einen ursprünglichen Zug (vgl. c. 126 und Diodor I 64), während die c. 100 erwähnten unterirdischen Bauten am besten von den Kammern und Gängen der Pyramide (vgl. c. 127) verstanden werden. Insoweit beschuldigt H. die hellenischen Autoren (*μετεξέτεροι Ἑλλήνων*), bei denen er diese Angabe fand, ohne Grund eines Irrtums.

6. *οὐδὲ ὦν οὐδέ* 'aber überhaupt auch nicht'. Ebenso V 98 3. Vgl. I 49 5, und von dem adversativen *ὦν* zu I 11 17. Die Negation betrifft nur *εἰδότες*, und der Sinn ist: 'aber es ist mir klar daſs sie dies behaupten, ohne auch nur einmal zu wissen wer Rh. war'.

7. *γάρ*, wie I 124 5. — *ἀνατιθέναι*, *attribuere* (c. 135 11).

9. *ὡς λόγῳ εἰπεῖν*: zu c. 21 2. — *πρὸς δέ*, nämlich *οὐδὲ εἰδότες*.

14. *ἦν*, st. *ἐοῦσα*. Vgl. c. 44 5. VI 51 5.

16. *Ἰάδμονος ἐγένετο* 'hatte dem Iadmon gehört'. — *διέδεξε*, impersonal, *apparuit*, *patefactum est* (III 82 17).

16 ff. *ἐπείτε* sollte eigentlich mit *ἄλλος οὐδεὶς ἐφάνη* den Vordersatz bilden und *Ἰάδμονος π. παῖς ἄλλος ἀνείλετο* als Nachsatz folgen. Aber durch die Antithese *μὲν* — *δέ*, die sich dem Autor nachträglich aufdrängte, hat der Satz seine regelrechte Fügung verloren. Ein ähnlicher Fall VIII 135 7 ff. — *γάρ* widerspricht nicht dem sonstigen Gebrauche H.'s (zu I 134 3); es schlieſst sich wie c. 162 7. VIII 3 10 an *ὡς διέδεξε* an, wozu *τῇδε οὐκ ἥκιστα* ein beiläufiger Zusatz ist, der ohne Schaden des Sinnes auch hätte fehlen können, 'und zwar nicht am wenigsten auf folgende Weise' (vgl. IV 150 3). In der That ist der hierauf angeführte Grund der

βούλοιτο ποινὴν τῆς Αἰσώπου ψυχῆς ἀνελέσθαι, ἄλλος μὲν οὐδεὶς ἐφάνη, Ἰάδμονος δὲ παιδὸς παῖς ἄλλος Ἰάδμων ἀνείλετο. οὕτω καὶ Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο.

135 Ῥοδῶπις δὲ ἐς Αἴγυπτον ἀπίκετο Ξάνθεω τοῦ Σαμίου κομίσαντός μιν, ἀπικομένη δὲ κατ' ἐργασίην ἐλύθη χρημάτων μεγάλων ὑπὸ ἀνδρὸς Μυτιληναίου Χαράξου τοῦ Σκαμανδρωνύμου παιδός, ἀδελφεοῦ δὲ Σαπφοῦς τῆς μουσοποιοῦ. οὕτω δὴ ἡ Ῥοδῶπις ἠλευθερώθη, καὶ κατέμεινέ τε ἐν Αἰγύπτῳ καὶ κάρτα ἐπαφρόδιτος γενομένη μεγάλα ἐκτήσατο χρήματα ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπι, ἀτὰρ οὐκ ὥς γε ἐς πυραμίδα τοιαύτην ἐξικέσθαι. τῆς γὰρ τὴν δεκάτην τῶν χρημάτων ἰδέσθαι ἔστι ἔτι καὶ ἐς

einzige den H. anführen konnte. — Dem Fabeldichter (*λογοποιός*) Aesopos sollten die Einwohner von Delphi, angeblich weil er als Gesandter des Kroesos das für sie bestimmte Geld infolge eines Zwistes zurückbehalten und wieder nach Sardis geschickt oder weil er ihre Lebensweise getadelt hatte, bei der Abreise eine heilige goldene Schale unter das Gepäck geschoben, und ihn darauf des Tempelraubes anklagend von dem Felsen der Tempelfrevler gestürzt haben. Als aber die Gottheit darob erzürnt sie mit Not und Krankheit heimsuchte, boten sie, auf Rat des Orakels (*ἐκ θεοπροπίου*), um die Blutschuld zu heben, durch öffentlichen Ausruf für das Leben des unschuldig Gemordeten Sühne aus. Aber erst im dritten Geschlecht nachher erhob der Samier Iadmon (oder Idmon) den Sühnpreis, weil Aesopos seines ihm gleichnamigen Grofsvaters Sklave gewesen sei, und löste die Delpher von ihrer Schuld (Plut. mor. 557. Schol. Arist. Vesp. 1446). — *ὅς*, st. *ὅστις* (I 56 5).

18. Soph. El. 33 *ὡς μάθοιμ' ὅτῳ τρόπῳ πατρὸς δίκας ἀροίμην τῶν φονευσάντων πάρα.*

135. *ἐς Αἴγυπτον*, nach der Stadt Naukratis (20), die König Amasis den Hellenen zur Ansiedlung eingeräumt hatte, und wo besonders Samier so zahlreich anwesend waren, dafs sie sich dort ein Heraeon bauen konnten (c. 178).

2. *κατ' ἐργασίην*, sc. *σώματος*, *ad quaestum corpore faciendum* (vgl. *ἐνεργάζεσθαι* I 93 8), und zwar zum Vorteile ihres Herren, des Xanthes, der sie vom Iadmon erworben haben mochte.

3. Unter den in Naukratis angesiedelten Hellenen waren auch Mytilenaeer (c. 178). *Χαράξου οἶνον κατάγοντος εἰς Ναύκρατιν Λέσβιον κατ' ἐμπορίαν*, fügt Strabon 808 hinzu, indem er dasselbe Geschichtchen erzählt.

7. *ὡς εἶναι* wie c. 8 16. IV 81 4 zu verstehen verbietet das antithetische *ἀτὰρ οὐκ ὥς γε — ἐξικέσθαι*, wo *ὡς* nicht anders als *consecutivum* genommen werden kann. *ἂν* gilt auch für dies zweite Glied (vgl. III 127 14). Der Sinn ist demnach: 'sie erwarb sich ein Vermögen von einer Gröfse, dafs es eine Rhodopis wohl besitzen mochte, aber nicht (grofs genug) dafs es für eine solche Pyramide zugereicht hätte'. *ὡς* ist hier angeschlossen ohne vorhergehendes Demonstrativ (*χρήματα τοσαῦτα* oder *οὕτω δή τι μεγάλα*), wie c. 158 5. VII 24 6. Dafs *με-*

τόδε παντὶ τῷ βουλομένῳ, οὐδὲν δεῖ μεγάλα οἱ χρήματα ἀναθεῖναι. ἐπεθύμησε γὰρ Ῥοδῶπις μνημήιον ἑωυτῆς ἐν τῇ Ἑλλάδι καταλιπέσθαι, ποίημα ποιησαμένη τοῦτο τὸ μὴ τυγχάνοι ἄλλῳ ἐξευρημένον καὶ ἀνακείμενον ἐν ἱρῷ, τοῦτο ἀναθεῖναι ἐς Δελφοὺς μνημόσυνον ἑωυτῆς. τῆς ὦν δεκάτης τῶν χρημάτων ποιησαμένη ὀβελοὺς βουπόρους πολλοὺς σιδηρέους, ὅσον ἐνεχώρεε ἡ δεκάτη οἱ, ἀπέπεμπε ἐς Δελφούς· οἳ καὶ νῦν ἔτι συννενέαται, ὄπισθε μὲν τοῦ βωμοῦ τὸν Χῖοι ἀνέθεσαν, ἀντίον δὲ αὐτοῦ τοῦ νηοῦ. φιλέουσι δέ κως ἐν τῇ Ναυκράτι ἐπαφρόδιτοι γίνεσθαι αἱ ἑταῖραι· τοῦτο μὲν γὰρ αὕτη, τῆς πέρι λέγεται ὅδε ὁ λόγος, οὕτω δή τι κλεινὴ ἐγένετο ὡς καὶ οἱ πάντες Ἕλληνες Ῥοδώπιος τὸ οὔνομα ἐξέμαθον· τοῦτο δὲ ὕστερον ταύτης, τῇ οὔνομα ἦν Ἀρχιδίκη, ἀοίδιμος ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα ἐγένετο, ἧσσον δὲ τῆς ἑτέρης περιλεσχήνευτος. Χάραξος δὲ ὡς λυσάμενος Ῥοδῶπιν ἀπενόστησε ἐς Μυτιλήνην, ἐν μέλεϊ Σαπφὼ πολλὰ κατεκερτόμησέ μιν.

γάλα nicht absolut gemeint sei lehrt Z. 10. (Die hss. Lesart Ῥοδῶπιν ist schon darum unbrauchbar, weil εἶναι kein anderes Subjekt haben kann als ἐξικέσθαι, nämlich χρήματα. Aber auch Valckenaers Ῥοδώπιος trifft noch nicht das Richtige. Denn nicht darauf kommt es an, was wohl einem Weibe wie Rh. gehören, sondern darauf was es besitzen mag, um danach zu ermessen ob das Vermögen der Rh. ein ihren Verhältnissen entsprechendes war.)

10. Von οἱ st. ταύτῃ s. zu I 5 16.

11. ἀναθεῖναι: gleich nachher Z. 14 in anderer Bedeutung. Vgl. zu VIII 88 9.

13. τοῦτο τό st. τοιοῦτο οἷον. Ebenso IV 166 ἐπιθυμέοντα μνημόσυνον ἑωυτοῦ λιπέσθαι τοῦτο τὸ μὴ ἄλλῳ εἴη βασιλέι κατεργασμένον. S. auch IV 79 12. 95 15. VI 125 10. VII 11 21. 102 3.

14 f. Mit τοῦτο – ἑωυτῆς werden die obigen Worte μνημήιον – καταλιπέσθαι noch einmal in speciellerer Weise wiederholt, ohne daſs diese ungewöhnliche Epanalepsis in der Satzfügung ein entschuldigendes Motiv hätte (wie z. B. c. 39 8 ff.). Die ersteren oder die letzteren Worte sind ganz entbehrlich.

16. ὀβελοὺς βουπόρους, zum Gebrauche bei groſsen Opferfesten. Die Dichter Epicharmos und Kratinos hatten dieser seltsamen Weihgabe Erwähnung gethan (Athen. 362 b. 596 c).

23. Hinter ταύτης fehlt wohl ἑτέρη.

24 f. ἀοίδιμος, Gegenstand des Gesanges (c. 79 4), περιλεσχήνευτος, Gegenstand des Gespräches, jenes *cantibus* dieses *fama ac sermone celebratus*.

26. Athenaeos 396 b erhebt gegen H. den Einwand daſs die Geliebte des Charaxos vielmehr Δωρίχα geheiſsen habe, nicht Ῥοδῶπις, und

136 Ῥοδώπιος μέν νυν πέρι πέπαυμαι. μετὰ δὲ Μυκερῖνον γενέσθαι Αἰγύπτου βασιλέα ἔλεγον οἱ ἱρέες Ἄσυχιν, τὸν τὰ πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα ποιῆσαι τῷ Ἡφαίστῳ προπύλαια, ἐόντα πολλῷ τε κάλλιστα καὶ πολλῷ μέγιστα· ἔχει μὲν γὰρ καὶ τὰ πάντα προπύλαια τύπους τε ἐγγεγλυμμένους καὶ ἄλλην ὄψιν οἰκοδομημάτων μυρίην, ἐκεῖνα δὲ καὶ μακρῷ μάλιστα. ἐπὶ τούτου βασιλεύοντος ἔλεγον ἀμιξίης ἐούσης πολλῆς χρημάτων γενέσθαι νόμον Αἰγυπτίοισι, ἀποδεικνύντα ἐνέχυρον τοῦ πατρὸς τὸν νέκυν οὕτω λαμβάνειν τὸ χρέος· προστεθῆναι δὲ ἔτι τούτῳ τῷ νόμῳ τόνδε, τὸν διδόντα τὸ χρέος καὶ ἁπάσης κρατέειν τῆς τοῦ λαμβάνοντος θήκης,

auch Strabon 808 sagt von ihr: *ἣν Σαπφὼ ἡ τῶν μελῶν ποιήτρια καλεῖ Δωρίχαν, ἄλλοι δ' ὀνομάζουσι Ῥοδῶπιν.* Der letztere Name wird ein Zuname der blonden Thrakerin gewesen sein (vgl. die *flava Thressa Chloë* des Horaz). Dafs ihn H. im Gedichte der Sappho nicht gelesen haben sollte ist undenkbar; er mag aber das Epitheton als nomen proprium genommen haben.

27. *μιν*, sc. *τὴν Ῥοδῶπιν*, Athen. a. O. *ἣν διὰ τῆς ποιήσεως διαβάλλει (Σαπφὼ) ὡς πολλὰ τοῦ Χαράξου νοσφισαμένην.*

König Asychis und seine Pyramide (c. 136).

136. 2. *Ἄσυχιν*: die sonstigen Quellen kennen diesen König nicht. Diodor, der übrigens I 65 auf Mykerinos den Bokchoris folgen läfst, nennt I 94 unter den fünf aegyptischen Gesetzgebern als zweiten den König *Sasychis* (*δεύτερον δὲ νομοθέτην Αἰγύπτου φασὶ γενέσθαι Σάσυχιν ἄνδρα συνέσει διαφέροντα. τοῦτον δὲ πρὸς τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις ἄλλα τε προσθεῖναι καὶ τὰ περὶ τὴν τῶν θεῶν τιμὴν ἐπιμελέστατα διατάξαι*), als dritten den Sesoosis (Sesostris), als vierten den Bokchoris, so dafs nach seinen Quellen Sasychis noch vor den drei Pyramiden-königen seinen Platz erhielt. Von diesem Sasychis glaubt Bunsen dafs er identisch sei mit Asychis und dafs bei H. zu lesen sei *Σάσυχιν*, zumal auch H. dessen gesetzgeberische Thätigkeit besonders hervorhebe (s. unten 7 ff.), und dafs die von diesem Könige erbaute Ziegelpyramide (19 f.) in der grofsen nördlichen Ziegelpyramide von Daschûr (südlich von Gizeh) zu suchen sei. Aber der Ausdruck *ὑποτύπτοντες ἐς λίμνην* (unten 24) weist etwas südlicher auf eine der im Eingange zum Becken des Moeris-sees stehenden beiden Ziegelpyramiden.

8. *ἀμιξίη χρημάτων*, mangelhafter Geldverkehr, Mangel an Kredit.

9. *ἀποδεικνύντα*, sc. *τινά*, 'man solle gegen Verpfändung der Mumie seines Vaters Schulden machen können'.

12. *καὶ ἁπάσης — θήκης*, auch des ganzen Familiengrabes, nicht blofs der einen darin aufbewahrten Mumie. Dies war offenbar die Hauptbestimmung. Der Gläubiger erhielt das Grab zunächst als Pfand und, wenn der Schuldner nicht in der bestimmten Frist zahlte, als Eigentum, mufste aber die vorgefundenen Toten unberührt lassen. Dies war für die Hellenen, bei denen die Gräber als unantastbare und unter

τῷ δὲ ὑποτιθέντι τοῦτο τὸ ἐνέχυρον τήνδε ἐπεῖναι ζημίην μὴ βουλομένῳ ἀποδοῦναι τὸ χρέος, μήτε αὐτῷ ἐκείνῳ τελευτήσαντι εἶναι ταφῆς κυρῆσαι μήτ' ἐν ἐκείνῳ τῷ πατρωίῳ τάφῳ μήτ' ἐν ἄλλῳ μηδενί, μήτε ἄλλον μηδένα τῶν ἑωυτοῦ ἀπογενόμενον θάψαι. ὑπερβαλέσθαι δὲ βουλόμενον τοῦτον τὸν βασιλέα τοὺς πρότερον ἑωυτοῦ βασιλέας γενομένους Αἰγύπτου μνημόσυνον πυραμίδα λιπέσθαι ἐκ πλίνθων ποιήσαντα, ἐν τῇ γράμματα ἐν λίθῳ ἐγκεκολαμμένα τάδε λέγοντά ἐστι. „μή με κατονοσθῇς πρὸς τὰς λιθίνας πυραμίδας· προέχω γὰρ αὐτέων τοσοῦτον ὅσον ὁ Ζεὺς τῶν ἄλλων θεῶν· κοντῷ γὰρ ὑποτύπτοντες ἐς λίμνην, ὅ τι πρόσσχοιτο τοῦ πηλοῦ τῷ κοντῷ, τοῦτο συλλέγοντες πλίνθους εἴρυσαν καί με τρόπῳ τοιούτῳ ἐξεποίησαν."

137 Τοῦτον μὲν τοσαῦτα ἀποδέξασθαι, μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι ἄνδρα τυφλὸν ἐξ Ἀνύσιος πόλιος, τῷ οὔνομα Ἄνυσιν εἶναι. ἐπὶ τούτου βασιλεύοντος ἐλάσαι ἐπ'

den Schutz der Gottheit gestellte Familiengüter galten, ein sehr auffallender Gebrauch. Nach Diodor a. O. war er von Bokchoris eingeführt, dem Ordner des aegyptischen Obligationenrechtes (*τὰ περὶ τῶν συμβολαίων*).

14 ff. Unter *μήτε* – *κυρῆσαι* ist subordiniert *μήτ'* – *μηδενί*. Vgl. III 50 14. VIII 142 6. — *ἐκείνῳ*, dem eben erwähnten säumigen Schuldner. V 17 *Μεγάβαζος – πέμπει ἀγγέλους ἐς Μακεδονίην ἄνδρας ἑπτὰ Πέρσας, οἳ μετ' αὐτὸν ἐκεῖνον* (Megabazos) *ἦσαν δοκιμώτατοι*. S. c. 30 27. 121 α 14. III 160 10. V 13 8. 17 1. 90 7. — *εἶναι* = *ἐξεῖναι* (c. 160 22). — *ἐν ἐκείνῳ* 'in dem jenem gehörigen'. Zu c. 39 7. — *ἀπογενόμενον*: zu c. 85 2.

20. *πλίνθων*: bei den übrigen Pyramiden bestand der Kern meist aus dem Kalkstein der libyschen Bergkette, die Bekleidung aus marmorähnlichen Kalkstein- oder aus Granitplatten (vgl. zu c. 8 5. 127 11. 134 3).

22. *πρός*, wie c. 35 4.

24. *ὑπο-*, mit der Bewegung und Absicht des Heraufholens (III 130 18. VI 119 14). — *ὅ τι πρόσσχοιτο* 'was sich anhing, hängen blieb'. Wie oben c. 127 6, parodiert auch diese Stelle Aristophanes Vög. 1142 *ἐπηλοφόρουν δ' αὐτοῖσι* (beim Bau von 'Wolkenkukuksheim') *τίνες; ΑΓ. ἐρωδιοὶ λεκάναισι. ΠΕΙ. τὸν δὲ πηλὸν ἐνεβάλλοντο πῶς; ΑΓ. τοῦτ' ὠγάθ', ἐξεύρητο καὶ σοφώτατα· Οἱ χῆνες ὑποτύπτοντες ὥσπερ ταῖς ἄμαις Ἐς τὰς λεκάνας ἐνέβαλλον αὐτὸν τοῖν ποδοῖν.*

König Anysis und die Aethiopenherrschaft unter Sabakos (c. 137—140). Der Priesterkönig Sethos und der Einfall der Assyrier (c. 141).

137. Bei Manethos heifst der König, unter dem die Aethiopen ins Land kommen, *Βόγχωρις* (oder *Βόκχορις*) aus Sais (24. Dynastie), eben

Amyrtaeus evidently = Bocchoris as a hero who will return (returning after withdrawal to Saïs?)

Αἴγυπτον χειρὶ πολλῇ Αἰθίοπάς τε καὶ Σαβακῶν τὸν Αἰθιόπων βασιλέα. τὸν μὲν δὴ τυφλὸν τοῦτον οἴχεσθαι φεύγοντα ἐς τὰ ἕλεα, τὸν δὲ Αἰθίοπα βασιλεύειν Αἰγύπτου ἐπ' ἔτεα πεντήκοντα, ἐν τοῖσι αὐτὸν τάδε ἀποδέξασθαι· ὅκως τῶν τις Αἰγυπτίων ἁμάρτοι τι, κτείνειν μὲν αὐτῶν οὐδένα ἐθέλειν, τὸν δὲ κατὰ μέγαθος τοῦ ἀδικήματος ἑκάστῳ δικάζειν ἐπιτάσσοντα χώματα χοῦν πρὸς τῇ ἑωυτῶν πόλι, ὅθεν ἕκαστος ἦν τῶν ἀδικεόντων. καὶ οὕτω ἔτι αἱ πόλιες ἐγένοντο ὑψηλότεραι· τὸ μὲν γὰρ πρῶτον ἐχώσθησαν ὑπὸ τῶν τὰς διώρυχας ὀρυξάντων ἐπὶ Σεσώστριος βασιλέος, δεύτερα δὲ ἐπὶ τοῦ Αἰθίοπος καὶ κάρτα ὑψηλαὶ ἐγένοντο. ὑψηλέων δὲ καὶ ἑτερέων γενομενέων ἐν τῇ Αἰγύπτῳ πολίων, ὡς ἐμοὶ δοκέει, μάλιστα ἡ ἐν Βουβάστι πόλι ἐξεχώσθη, ἐν τῇ καὶ ἱρόν ἐστι Βουβάστιος ἀξιαπηγητότατον· μέ-

jener Gesetzgeber, den H. mit Asychis zu verwechseln scheint (zu c. 136 2 und 12). Der Name Ἄνυσις kommt sonst nicht vor, und es ist noch nicht sicher ermittelt welcher König damit gemeint ist, noch wo der Gau (c. 166) und die Stadt dieses Namens lagen.

4. In den manethonischen Listen ist die Dynastie der Aethiopen die 25. und zählt, in Uebereinstimmung mit den Monumenten, drei Könige: Σαβάκων (*SCHaBaK*), Σεβιχώς (*SchaBaTaK*), Ταρακός (od. Τάρκος, *TaHARaKa*, der *Tirhaka* des A. T., s. zu c. 141 8), während H. irrigerweise die ganze 25. Dynastie in dem einen Sabakos zusammenfafst.

6 f. τὰ ἕλεα: zu c. 91 1. — Aus der Inschrift einer von Mariette beim alten Memphis gefundenen, jetzt im Louvre stehenden Grabstele eines Apis, der um die Zeit des Taharka gelebt hat, ergiebt sich erstens dafs diese Aethiopen nur Könige von Oberaegypten waren und dort residierten, während eine von ihnen abhängige einheimische Dynastie (s. zu c. 152 3) in Unteraegypten regierte, und zweitens dafs die Regierungsjahre der Aethiopen zusammen mindestens 50 Jahre betrugen (Lepsius Königsb. 95 f.).

11. ἑωυτῶν, wegen des in ἕκαστος angedeuteten Pluralbegriffes. Vgl. c. 143 10. VII 91 5. VIII 74 11. — Die Verbrecher wurden ihren Kommunen als Baugefangene zugewiesen; Diodor I 65 (Βόκχορις) ἀντὶ τοῦ θανάτου τοὺς καταδικασθέντας ἠνάγκαζε λειτουργεῖν ταῖς πόλεσι δεδεμένους. Die Alten kannten sonst das Institut der längeren Gefängnisstrafe nicht.

12. Der Boden, auf dem die Städte des Delta standen, oder doch die sie umgebenden Deiche mufsten, wegen der durch den Nilschlamm stets wachsenden Höhe des umliegenden Landes (s. zu c. 13 10) und zum Schutze gegen die Ueberschwemmung (c. 97), von Zeit zu Zeit durch Aufschüttungen (χώματα) erhöht werden.

13. S. c. 108.

15. καὶ κάρτα: zu I 71 6.

17. ἡ, sc. γῆ. — Ueber Bubastis s. zu c. 60 1.

ζω μὲν γὰρ ἄλλα καὶ πολυδαπανώτερά ἐστι ἱρά, ἡδονὴ
δὲ ἰδέσθαι οὐδὲν τούτου μᾶλλον. ἡ δὲ Βούβαστις κατὰ
Ἑλλάδα γλῶσσαν ἐστὶ Ἄρτεμις. τὸ δ' ἱρὸν αὐτῆς ὧδε 138
ἔχει. πλὴν τῆς ἐσόδου τὸ ἄλλο νῆσός ἐστι· ἐκ γὰρ τοῦ
Νείλου διώρυχες ἐσέχουσι οὐ συμμίσγουσαι ἀλλήλῃσι,
ἀλλ' ἄχρι τῆς ἐσόδου τοῦ ἱροῦ ἑκατέρη ἐσέχει, ἡ μὲν
τῇ περιρρέουσα ἡ δὲ τῇ, εὖρος ἐοῦσα ἑκατέρη ἑκατὸν
ποδῶν, δένδρεσι κατάσκιος. τὰ δὲ προπύλαια ὕψος μὲν
δέκα ὀργυιέων ἐστί, τύποισι δὲ ἑξαπήχεσι ἐσκευάδαται
ἀξίοισι λόγου. ἐὸν δ' ἐν μέσῃ τῇ πόλι τὸ ἱρὸν κατορᾶ-
ται πάντοθεν περιιόντι· ἅτε γὰρ τῆς πόλιος μὲν ἐκκε-
χωσμένης ὑψοῦ, τοῦ δ' ἱροῦ οὐ κεκινημένου ὡς ἀρχῆ-
θεν ἐποιήθη, ἔσοπτόν ἐστι. περιθέει δὲ αὐτὸ αἱμασιὴ
ἐγγεγλυμμένη τύποισι, ἔστι δ' ἔσωθεν ἄλσος δενδρέων
μεγίστων πεφυτευμένον περὶ νηὸν μέγαν, ἐν τῷ δὴ τῶ-
γαλμα ἔνι· εὖρος δὲ καὶ μῆκος τοῦ ἱροῦ πάντῃ σταδίου
ἐστί. κατὰ μὲν δὴ τὴν ἔσοδον ἐστρωμένη ἐστὶ ὁδὸς λί-
θου ἐπὶ σταδίους τρεῖς μάλιστά κῃ, διὰ τῆς ἀγορῆς
φέρουσα ἐς τὸ πρὸς ἠῶ, εὖρος δὲ ὡς τεσσέρων πλέ-
θρων· τῇ δὲ καὶ τῇ τῆς ὁδοῦ δένδρεα οὐρανομήκεα
πέφυκε· φέρει δ' ἐς Ἑρμέω ἱρόν. τὸ μὲν δὴ ἱρὸν τοῦ-
το οὕτω ἔχει.
Τέλος δὲ τῆς ἀπαλλαγῆς τοῦ Αἰθίοπος ὧδε ἔλεγον 139

19. ἡδονὴ ἰδέσθαι, sc. ἐστί. VI 112 τέως δὲ ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦσαι.

138. 6. προπύλαια: zu c. 101 5.

7. τύποισι: vgl. c. 106 6.

8. κατ-, von oben herab. VI 79 ἀναβὰς ἐπὶ δένδρος κατεῖδε τὸ ποιεύμενον.

10. ὡς ἀρχῆθεν ἐποιήθη, als stände statt des negativen οὐ κεκινημένου (zu I 183 18) das positive κατὰ χώρην ἑστεῶτος (I 17 9).

11. ἔσοπτον, von der rings auf hohen Dammschüttungen liegenden Stadt aus. — αἱμασιή, zum Schutze gegen die Ueberschwemmung; zu I 180 8.

12. ἔσωθεν, sc. τῆς αἱμασιῆς.

14. Da εὖρος καὶ μῆκος ebenso wie πάντῃ (I 126 4) die beiden Dimensionen des (vierseitigen) Tempelgebietes (ἱρόν) bezeichnen (vgl. c. 140 11), so steht der eine von diesen beiden Ausdrücken *ex abundanti*. Aehnlich IV 101 4.

15. μέν, entspr. 18 τῇ δὲ καὶ τῇ.

16. τῆς ἀγορῆς, der Stadt.

18. Od. ε 239 (ὅθι) ἐλάτη ἦν οὐρανομήκης.

19. Ἑρμέω, des *Thoth*. Dieser Tempel lag also in der östlichen Hälfte der Stadt.

139. τέλος nicht 'Ende' sondern 'Verwirklichung, endlicher Eintritt' des ersehnten Abzuges. Vgl. das

γενέσθαι. ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ τοιήνδε ἰδόντα αὐτὸν οἴχεσθαι φεύγοντα· ἐδόκεέ οἱ ἄνδρα ἐπιστάντα συμβουλεύειν τοὺς ἱρέας τοὺς ἐν Αἰγύπτῳ συλλέξαντα πάντας μέσους διαταμεῖν. ἰδόντα δὲ τὴν ὄψιν ταύτην λέγειν αὐτὸν ὡς πρόφασίν οἱ δοκέοι ταύτην τοὺς θεοὺς προδεικνύναι, ἵνα ἀσεβήσας περὶ τὰ ἱρὰ κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ πρὸς ἀνθρώπων λάβοι· οὔκων ποιήσειν ταῦτα, ἀλλὰ γάρ οἱ ἐξεληλυθέναι τὸν χρόνον, ὁκόσον κεχρῆσθαι ἄρξαντα Αἰγύπτου ἐκχωρήσειν. ἐν γὰρ τῇ Αἰθιοπίῃ ἐόντι αὐτῷ τὰ μαντήια, τοῖσι χρέωνται Αἰθίοπες, ἀνεῖλε ὡς δέοι αὐτὸν Αἰγύπτου βασιλεῦσαι ἔτεα πεντήκοντα. ὡς ὦν ὁ χρόνος οὗτος ἐξήιε καὶ αὐτὸν ἡ ὄψις τοῦ ἐνυπνίου ἐπετάρασσε, ἑκὼν ἀπαλλάσσετο ἐκ τῆς Αἰγύπτου ὁ Σαβακῶς.

140 Ὡς δ' ἄρα οἴχεσθαι τὸν Αἰθίοπα ἐξ Αἰγύπτου, αὖτις τὸν τυφλὸν ἄρχειν ἐκ τῶν ἑλέων ἀπικόμενον, ἔνθα πεντήκοντα ἔτεα νῆσον χώσας σποδῷ τε καὶ γῇ οἴκεε· ὅκως γάρ οἱ φοιτᾶν σῖτον ἄγοντας Αἰγυπτίων ὡς ἑκάστοισι προστετάχθαι σιγῇ τοῦ Αἰθίοπος, ἐς τὴν δω-

homerische *τέλος θανάτοιο* und *γάμοιο τέλος*. Mimnermos Fr. 2 *Κῆρες — ἡ μὲν ἔχουσα τέλος γήραος ἀργαλέου, Ἡ δ' ἑτέρη θανάτοιο.* Pind. Pyth. IX 66 *τερπνὰν γάμου κραίνειν τελευτάν.* Simonides Fr. 126 (er starb) *ἐρατῆς ἥβης πρὶν τέλος ἄκρον ἰδεῖν.* Thuk. VII 42 *εἰ πέρας μηδὲν ἔσται τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου.* Plat. Ges. 772c *μέχρι περ ἂν τέλος ἔχειν ἕκαστον δόξῃ τοῦ καλῶς ἐξειργάσθαι.* Vgl. auch Her. IX 9 *τῆς τε ὑποκρίσιος καὶ ἐξόδου τῶν Σπαρτιητέων ἐγένετο τρόπος τοιόσδε.*

3. *ἐπιστάντα*: zu I 34 4.

5. *μέσους διαταμεῖν*: vgl. VII 39 18.

6. *πρόφασις* hat hier keine der sonst üblichen Bedeutungen ('Vorwand, Anlafs, Grund'), sondern ist das Abstractum zu *προφαίνειν* in der Bed. 'vorstellen, raten, auffordern' (s. zu V 63 4 f.), und *πρόφασιν ταύτην προδεικνύναι* die bekannte Periphrase für *ταῦτα προφαίνειν* oder *ταῦτα προδεικνύναι*. In diesem Sinne auch Soph. Trach. 662 *ἐπὶ προφάσει θηρός* von dem Rate den der sterbende Nessos der Deïaneira giebt (vgl. 681 *ὁ θήρ με — προυδιδάξατο*, 684 *καί μοι τάδ' ἦν πρόρρητα*).

8. *οὔκων ποιήσειν ταῦτα* 'er werde das aber **nicht** thun'. Vgl. c. 20 8.

9. *ἀλλὰ γὰρ* 'sondern — ja'. Vgl. c. 120 24. Der erwartete Schlufssatz (*ἤδη ἐκχωρήσειν*) wird durch die weitere Erzählung ersetzt.

11. *τὰ μαντήια*: s. c. 29.

140. 3. Vom Imperfekt *οἴκεε* zu I 66 19.

4 f. Verb. *ὡς ἑκάστοισι Αἰγυπτίων.* Vom Infinitiv zu I 24 30. — *σιγῇ Αἰθίοπος*, *clam Aethiope.*

ρεὴν κελεύειν σφέας καὶ σποδὸν κομίζειν. ταύτην τὴν νῆσον οὐδεὶς πρότερον ἐδυνάσθη Ἀμυρταίου ἐξευρεῖν, ἀλλὰ ἔτεα ἐπὶ πλέω ἢ ἑπτακόσια οὐκ οἷοί τε ἦσαν αὐτὴν ἀνευρεῖν οἱ πρότεροι γενόμενοι βασιλέες Ἀμυρταίου. οὔνομα δὲ ταύτῃ τῇ νήσῳ Ἐλβώ, μέγαθος δ' ἐστὶ πάντῃ δέκα σταδίων.

Μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι τὸν ἱρέα τοῦ Ἡφαί- 141
στου, τῷ οὔνομα εἶναι Σεθῶν· τὸν ἐν ἀλογίῃσι ἔχειν παραχρησάμενον τῶν μαχίμων Αἰγυπτίων ὡς οὐδὲν δεη-

6. Von einer ähnlichen Frohne wird III 6 erzählt. Die Sage sucht sich die künstliche Herstellung jener Inselfestung als einen Liebesdienst gegen den flüchtigen König zu erklären.

7. Ἀμυρταίου: zu III 15 12.

8. ἑπτακόσια steht zu der übrigen Erzählung in einem starken Widerspruch. Denn die Zeit von Psammetichos I., dem Nachfolger des nächsten Königs Sethos, bis zur Eroberung des Kambyses beträgt, nach den eigenen Angaben des Vf. (s. zu c. 157 1), 145 J., die Zeit von Kambyses bis Amyrtaeos (um 450 v. Chr.) 75 J. Einschliefslich der unbestimmten Regierungszeit des Sethos ergiebt sich also nur ein Zeitraum von ungefähr 250 Jahren. Dennoch ist eine Aenderung der Lesart in διηκόσια unzulässig. Denn jenes Datum erhielt H. zusammen mit der Geschichte des blinden Königs und der künstlichen Insel, und bei den chronologischen Widersprüchen, die er auch sonst in der älteren aegyptischen Geschichte arglos zugelassen hat (vgl. zu c. 112 1. 145 9), sowie bei der problematischen Zeit dieses Königs, der wahrscheinlich nur durch eine Verwechslung in diese Stelle der Königsreihe geraten ist, läfst sich ein koncinnes chronologisches System, zumal für diese ältere Zeit, nicht erwarten.

11. πάντῃ: s. oben zu c. 138 14.

141. ἱρέα: zu c. 110 5. — Manethos kennt diesen Priesterkönig nicht, sondern läfst auf die Dynastie der Aethiopen (die 25., zu c. 137 4) sogleich die 26. der saitischen Könige folgen (zu c. 152 3), und aus der oben zu c. 137 6 angeführten Inschrift bestätigt sich dafs zwischen dem letzten Aethiopen und Psammetich I. kein anderer König zur Herrschaft gelangt war. Auch Diodor I 66 weifs nichts von Sethos. Da der Zug des Sanherib in die Zeit des Tirhaka (Taharka, etwa 692 bis 664 v. Chr.) und zwar nach dem wahrscheinlichsten Ansatze in das Jahr 691 v. Chr. fiel (Lepsius Königsb. 99), die drei Vorfahren aber des Psammetich als abhängige Nebenkönige von Unteraegypten nach Manethos zusammen nur 21 J. regierten, also der erste (Στεφινάτης) erst im J. 685 zur Herrschaft kam (s. zu c. 156 1): so ist es nicht unwahrscheinlich dafs in der dringenden Gefahr des unteren Landes und bei der zögernden Hülfe des in Oberaegypten herrschenden Aethiopenkönigs, der Oberpriester am Ptahtempel das Volk zu den Waffen gerufen hatte, und dafs die lokale Tradition an diese Thatsache sowie an die Statue im Tempel (25) anknüpfend ihn als den rettenden Landeskönig darstellte, des gleichzeitig regierenden und helfenden Taharka aber vergafs.

3. παραχρησάμενον: zu I 108 15. — τῶν μαχίμων ist auffallend statt

σόμενον αὐτῶν, ἄλλα τε δὴ ἄτιμα ποιεῦντα ἐς αὐτούς, καί σφεας ἀπελέσθαι τὰς ἀρούρας, τοῖσι ἐπὶ τῶν προτέρων βασιλέων δεδόσθαι ἐξαιρέτους ἑκάστῳ δυώδεκα ἀρούρας. μετὰ δὲ ἐπ' Αἴγυπτον ἐλαύνειν στρατὸν μέγαν Σαναχάριβον βασιλέα Ἀραβίων τε καὶ Ἀσσυρίων. οὔκων δὴ ἐθέλειν τοὺς μαχίμους τῶν Αἰγυπτίων βοηθέειν· τὸν δ' ἱρέα ἐς ἀπορίην ἀπειλημένον ἐσελθόντα ἐς τὸ μέγαρον πρὸς τὤγαλμα ἀποδύρεσθαι οἷα κινδυνεύει παθεῖν· ὀλοφυρόμενον δ' ἄρα μιν ἐπελθεῖν ὕπνον, καί οἱ δόξαι ἐν τῇ ὄψι ἐπιστάντα τὸν θεὸν θαρσύνειν ὡς οὐδὲν πείσεται ἄχαρι ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατόν· αὐτὸς γάρ οἱ πέμψειν τιμωρούς. τούτοισι δή μιν πίσυνον τοῖσι ἐνυπνίοισι, παραλαβόντα Αἰγυπτίων τοὺς βουλομένους οἱ ἕπεσθαι, στρατοπεδεύσασθαι ἐν Πηλουσίῳ· ταύτῃ γάρ εἰσι αἱ ἐσβολαί· ἕπεσθαι δέ οἱ τῶν μαχίμων

τοὺς μαχίμους. Dem Autor mufs das synonyme *ἀλογίην ἔχειν* oder *ἀλογέειν* (*τινός*, III 125. 1. IV 150 14) vorgeschwebt haben; vgl. zu I 59 12. Die Stelle VI 75 *τὸ ἄλσος ἐν ἀλογίῃ ἔχων ἐνέπρησε* entscheidet nicht über seinen sonstigen Gebrauch. — Ueber die Kriegerklasse vgl. c. 164 ff. Die Zurücksetzung erfuhr sie wohl vielmehr von ihren Besiegern, den Aethiopenkönigen.

4. *ἄτιμα* aktiv, 'ehrenkränkend'.

5. Wegen *ἀπελέσθαι*, parallel zu *ποιεῦντα*, s. zu I 85 5.

6. Vgl. c. 168.

8. Sanheribs Zug war hauptsächlich gegen Aegypten gerichtet; da aber Judaea zuvor überwunden werden mufste, dessen König Hiskia sich mit jenem Lande verbündet hatte, so stellen die jüdischen Quellen die Ereignisse so dar als wenn Judaea sein Hauptziel gewesen wäre. 2 Kön. XVIII 13: 'im 14. Jahre des Königs Hiskia aber zog Sanherib, der König von Assyrien, heran wider alle festen Städte Judas und nahm sie ein . . (21) Du vertrauest auf jenen zerbrochenen Rohrstab, auf Aegypten . . (XIX 9) Da hörte er (Sanherib) von Tirhaka, dem Könige von Aethiopien, dafs man sprach: siehe, er ist ausgezogen zu streiten mit dir'. — *Ἀραβίων*: zu IV 39 5.

10. *ἐς ἀπορίην ἀπειλημένον*, wie I 24 14. — *μέγαρον*: zu I 47 10. — Ganz ähnlich benimmt sich König Hiskia (2 Kön. XIX 14 ff.).

15. Von dem Nominativ *αὐτός* (näml. *ὁ θεός*) s. zu I 2 16.

17 f. *Πηλούσιον*, am Ostufer des nach ihm benannten östlichsten Nilarmes, rings von Sümpfen umgeben, war der Schlüssel Aegyptens von Syrien und Arabien her, und wurde darum zu allen Zeiten sorgfältig bewacht (vgl. zu c. 30 10. 154 4). Strabon 803 *ταύτῃ δυσείσβολός ἐστιν ἡ Αἴγυπτος ἐκ τῶν ἑωθινῶν τόπων τῶν κατὰ Φοινίκην καὶ τὴν Ἰουδαίαν· καὶ ἐκ τῆς Ἀραβίας δὲ τῆς Ναβαταίων ἥπερ ἐστὶ προσεχής, διὰ τούτων ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον ἡ ὁδός.* Hirt. bell. Alex. 26 *namque tota Aegyptos maritimo accessu Pharo, pedestri Pelusio velut claustris munita existimatur.* — *αἱ ἐσβολαί*, sc. *αἱ ἐς Αἴγυπτον*; vgl. III 5.

μὲν οὐδένα ἀνδρῶν, καπήλους δὲ καὶ χειρώνακτας καὶ ἀγοραίους ἀνθρώπους. ἐνθαῦτα ἀπικομένους τοῖσι ἐναντίοισι . . . . αὐτοῖσι ἐπιχυθέντας νυκτὸς μῦς ἀρουραίους κατὰ μὲν φαγεῖν τοὺς φαρετρεῶνας αὐτῶν κατὰ δὲ τὰ τόξα, πρὸς δὲ τῶν ἀσπίδων τὰ ὄχανα, ὥστε τῇ ὑστεραίῃ φευγόντων σφέων γυμνῶν [ὅπλων] πεσεῖν πολλούς. καὶ νῦν οὗτος ὁ βασιλεὺς ἕστηκε ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Ἡφαίστου λίθινος, ἔχων ἐπὶ τῆς χειρὸς μῦν, λέγων διὰ γραμμάτων τάδε· „ἐς ἐμέ τις ὁρέων εὐσεβὴς ἔστω."

Ἐς μὲν τοσόνδε τοῦ λόγου Αἰγύπτιοί τε καὶ οἱ 142
ἱρέες ἔλεγον, ἀποδεικνύντες ἀπὸ τοῦ πρώτου βασιλέος ἐς τοῦ Ἡφαίστου τὸν ἱρέα τοῦτον τὸν τελευταῖον βασιλεύσαντα μίαν τε καὶ τεσσεράκοντα καὶ τριηκοσίας

19 f. *καπήλους — ἀγοραίους ἀνθρώπους*: diese alle sind c. 164 in der Klasse der *κάπηλοι* zusammengefafst. Vgl. I 93 7 f.

21. Die angedeutete Lücke scheint von grösserem Umfange zu sein. Nach Josephus Archaeol. X 1, 4 hat H. von einer Belagerung Pelusions durch den assyrischen König erzählt (*φησὶν ὡς οὗτος ὁ βασιλεὺς ἐπὶ τὸν τῶν Αἰγυπτίων ἱερέα ὄντα τοῦ Ἡφαίστου ἔλθοι, πολιορκῶν δὲ τὸ Πηλούσιον ἔλυσε τὴν πολιορκίαν ἐξ αἰτίας τοιαύτης· ηὔξατο ὁ ἱερεὺς κτλ.*).

22 f. *κατὰ μὲν — κατὰ δέ*: eine bei H. nicht seltene Tmesis (III 36 16. 126 8. V 81 10. VI 114 3. VIII 33 2. 89 1. XI 5 16). Schon bei Homer; Il. ψ 79 *αὐτὰρ Πηλείδης κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος Θῆκ' ἐς ἀγῶνα φέρων, κατὰ δ' ἀσπίδα καὶ τρυφάλειαν.* — Die jüdischen Quellen verlegen das Ereignis nicht nach Pelusion, sondern nach Libnah, auf der Strafse von Jerusalem nach Aegypten, und schreiben die Niederlage einer Pest zu. 'Und es geschah in selbiger Nacht, da ging der Engel Jehovahs aus und schlug im Lager der Assyrier hundert fünfundachtzigtausend Mann; und als man sich des Morgens früh aufmachte, siehe, da waren sie alle tote Leichen. Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog fort' (2 Kön. XIX 35 f.

Von dem Umfang der aegyptischen Geschichte und dem Alter ihrer Götter (c. 142 bis 146).

142. *μέν*, entsprechend *δέ* c. 147 1. Der Gegensatz bezieht sich auf das, was blofs von Aegyptiern, und das, was auch von Ausländern (*οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι*, c. 147 2) berichtet wird.

2. *ἀποδεικνύντες*, an Denkmälern (c. 143 5 ff.): obgleich sich dieser Nachweis vielmehr auf die Zahl von 345 Oberpriestern bezog. S. gleich zu Z. 4.

3. *τελευταῖον*: vgl. zu I 91 22.

4 f. H. will das überaus hohe Alter der aegyptischen Menschengeschichte darlegen (c. 142—144), um die irrigen Vorstellungen seiner Landsleute zu berichtigen, welche glaubten, einige ihrer Götter hätten vor nicht gar langer Zeit als Menschen unter den Menschen gelebt (c. 145). Er besafs zu diesem Zwecke ein doppeltes Beweismittel. Erstens eine Liste der aegyptischen

ἀνθρώπων γενεὰς γενομένας, καὶ ἐν ταύτῃσι ἀρχιερέας καὶ βασιλέας ἑκατέρους τοσούτους γενομένους. καίτοι τριηκόσιαι μὲν ἀνδρῶν γενεαὶ δυνέαται μύρια ἔτεα· γενεαὶ γὰρ τρεῖς ἀνδρῶν ἑκατὸν ἔτεά ἐστι· μιῆς δὲ καὶ τεσσεράκοντα ἔτι τῶν ἐπιλοίπων γενεέων, αἳ ἐπῆσαν τῇσι τριηκοσίῃσι, ἐστὶ τεσσεράκοντα καὶ τριηκόσια καὶ χίλια ἔτεα. οὕτω ἐν μυρίοισί τε ἔτεσι καὶ χιλίοισι καὶ πρὸς τριηκοσίοισί τε καὶ τεσσεράκοντα ἔλεγον θεὸν ἀνθρωποειδέα οὐδένα γενέσθαι· οὐ μέντοι οὐδὲ πρότερον οὐδὲ ὕστερον ἐν τοῖσι ὑπολοίποισι Αἰγύπτου βασιλεῦσι

Könige von Min bis Moeris (zusammen 331), die ihm die Priester in Memphis aus einem Buche vorgelesen hatten (c. 101), wozu er selber die zehn weiteren Könige bis auf Sethos fügte, so dafs er auf eine Gesammtsumme von 341 Königen kam. Zweitens eine Angabe bei seinem Vorgänger Hekataeos, dafs im Ammon-tempel zu Theben die Statuen aller Oberpriester bis auf seine Zeit herab, zusammen 345, aufgestellt seien und von den Priestern als Zeugnis des Alters ihres Tempels und ihrer Geschichte vorgewiesen würden; und alles dies fand H. bei seiner Anwesenheit bestätigt (c. 143). Von den Oberpriestern hatte er erfahren dafs sie einander je der Sohn auf den Vater folgten (c. 37 25), und die Priester erklärten von den Statuen ausdrücklich dafs sie eine fortlaufende Reihe von je Vater und Sohn darstellten (c. 143 16 ff.); und da er sich die Folge der Könige im ganzen ähnlich, d. h. jeden König als Repräsentanten eines Geschlechtes vorstellte, so meinte er diese beiden Reihen von Geschlechtern als identisch behandeln und darnach die Dauer der aegyptischen Geschichte berechnen zu dürfen. Dafs die Königsreihe um vier Könige oder Geschlechter kürzer war als die Priesterreihe, mochte er um so weniger beachten als von Sethos bis zur Zeit des Hekataeos (um 520 v. Chr.) noch fünf aegyptische Könige regiert hatten. Seine Rechnung enthält aber zwei wesentliche Irrtümer. Die 341 Könige stellen keine Reihe von Geschlechtern dar; denn unter den 25 Dynastien, denen sie (nach Manethos) angehören, waren ohne Zweifel mehrere gleichzeitige oder Nebendynastien, während andere (wie die 25. und 26.) wenigstens eine Zeitlang nebeneinander regiert hatten. Ebensowenig ist es glaublich dafs die Würde des Oberpriesters rechtlich und faktisch in derselben Familie blieb. Die Priester scheinen hierin wie in manchen anderen Angaben, um den Fremden zu imponieren, als Regel bezeichnet zu haben was nur zuweilen vorkam. Mit gleichem Rechte wäre aus der Bilderreihe der Päpste in S. Paolo bei Rom das Alter des Papsttums zu berechnen.

6. *καίτοι*, *atqui*, 'nun aber' (V 45 14).

7. *δυνέαται*: zu c. 30 4. — S. zu I 7 14.

10. *τεσσεράκοντα* ist um $26\frac{2}{3}$ zu wenig. Vgl. zu III 95 2. VII 187 11.

11. *καὶ πρός* 'und aufserdem' (III 6 3).

12. *ἔλεγον*, nicht direkt, sondern indem sie für die Herrschaft menschlicher Könige eine so lange Zeitdauer feststellten. Dazu vgl. c. 144.

14. *τοῖσι ὑπολοίποισι*, von Sethos abwärts.

γενομένοισι ἔλεγον οὐδὲν τοιοῦτο. ἐν τοίνυν τούτῳ τῷ χρόνῳ τετράκις ἔλεγον ἐξ ἠθέων τὸν ἥλιον ἀνατεῖλαι· ἔνθα τε

15. τοιοῦτο, nämlich θεὸν ἀνθρωποειδέα γενέσθαι.

16 ff. 'Die Sonne sei viermal von ihrem Wohnsitz aus aufgegangen'. Diese rätselhafte Angabe der aegyptischen Priester läfst eine zwiefache Erklärung zu, je nachdem wie man den Sinn der Worte ἐξ ἠθέων ἀνατεῖλαι auffafst. ἤθεα bez. 'gewohnte Sitze, Aufenthaltsorte an die man sich gewöhnt hat, Heimat', *sedes*, z. B. eines Volkes (I 15 4. 157 2. 165 18. IV 76 6. 80 2. V 14 3. 15 15. VII 75 8. VIII 100 30) oder von Tieren (c. 93 8. VII 125 4), meist mit ἐκ ἐν ἐς und ohne Artikel. Aehnlich erklärt der Scholiast bei Suidas ἐξ ἠθέων durch ἐκ τῶν συνήθων τόπων ἐν οἷς συναναστρέφονται. Die ἤθεα der Sonne sind also der Teil der Himmelssphäre, von welchem aus sie ihren täglichen Lauf zu beginnen pflegt. Gieng nun die Sonne innerhalb des angegebenen Zeitraums viermal von ihren ἤθεα aus auf, so heifst dies entweder dafs sie in dieser Zeit nach einander vier verschiedene aber dauernde Aufgangsorte hatte, oder dafs sie in derselben nur viermal an ihrem gewohnten Orte, die ganze übrige Zeit aber nicht an diesem sondern an abwechselnd neuen Orten aufgieng. In jenem Sinne ist τετράκις ἐξ ἠθέων ἀνατεῖλαι = τέσσερα ἤθεα σχεῖν ἐκ τῶν ἀνατεῖλαι. Und dafs H. selber die dunkeln Worte so verstand, zeigt der sie näher ausführende folgende Satz ἔνθα — καταδῦναι. Hiernach gieng also die Sonne in der Zeit von Min bis Sethos (— die 11340 J. beruhen allein auf H.'s Berechnung —) zweimal im Osten und zweimal im Westen auf, d. h. im 1. Viertel jenes Zeitraums gieng sie täglich im O. auf und im W. unter, im 2. gieng sie im Westen auf und im O. unter, im 3. Viertel war ihre Richtung wieder wie im 1. und im 4. wie im 2. Viertel: sie hatte im 1. und 3. Viertel ihre ἤθεα im Osten, im 2. und 4. im Westen. Am Schlusse jenes Zeitraumes, seit König Sethos, nahm dann ihre tägliche Bewegung wieder die Richtung an, die sie in seinem Anfange gehabt hatte, nämlich die von O. nach W., in welcher sie bis in die Zeiten H.'s verharrte. Aber diese Erklärung, von wem sie immer herrühren mochte, war jedenfalls nicht im Sinne der aegyptischen Priester, mit deren bedeutend vorgeschrittenen astronomischen Kenntnissen (s. zu c. 4 3) eine so kindische Vorstellung vom Wechsel der täglichen Sonnenbahn schlecht stimmen würde, und ist nicht zu vereinigen mit der behaupteten Stabilität aller natürlichen Verhältnisse (18 ff.). Wohl aber mochte sie dem Autor glaublich erscheinen, der sich ja auch die Sonne von den Nordstürmen jährlich nach Süden hinuntergetrieben dachte (c. 24 ff.). Läfst man diese Erklärung (— die Plat. Politikos 269a mit der Atreus-sage verknüpft —) bei Seite, so findet sich für jenen Ausspruch über die wechselnden Aufgangsorte der Sonne eine durchaus genügende Deutung, wenn man ihn in der zweiten der beiden oben angegebenen Weisen interpretiert. Er enthält dann eine figürlich ausgedrückte astronomische Beobachtung oder Berechnung des mehrmaligen Ablaufes einer gewissen Sonnenperiode, und am wahrscheinlichsten der sog. Sothis- oder Hundssternperiode (κύκλος κυνικός). Die Aegyptier nämlich bedienten sich zwar eines Wandeljahres von 365 Tagen, wufsten aber wohl dafs das wirkliche Sonnenjahr um mehrere Stunden länger ist, und glichen diese Differenz in der Praxis durch kurze Schaltperioden aus (zu c. 4 3).

νῦν καταδύεται, ἐνθεῦτεν δὶς ἐπαντεῖλαι, καὶ ἔνθεν νῦν ἀνατέλλει ἐνθαῦτα δὶς καταδῦναι· καὶ οὐδὲν τῶν κατ' Αἴγυπτον ὑπὸ ταῦτα ἑτεροιωθῆναι, οὔτε τὰ ἐκ τῆς γῆς οὔτε τὰ ἐκ τοῦ ποταμοῦ σφι γινόμενα, οὔτε τὰ ἀμφὶ
143 *νούσους οὔτε τὰ κατὰ τοὺς θανάτους. πρότερον δὲ Ἑκαταίῳ τῷ λογοποιῷ ἐν Θήβῃσι γενεηλογήσαντί τε ἑωυτὸν καὶ ἀναδήσαντι τὴν πατριὴν ἐς ἑκκαιδέκατον*

Daneben erwogen sie theoretisch dafs die Differenz im Fortgang der Jahre auf den Umfang eines vollen Jahres anwachsen und dann die Verschiebung der beiden Jahreskreise sich von selber ausgleichen müsse. Nun hatten sie die Dauer eines Sonnenjahres dadurch berechnet, dafs sie die Frühaufgänge des Hundssternes (Sirius, aegyptisch Sothis) beobachteten, und gefunden dafs zwischen zwei Frühaufgängen dieses Sternes (— für Aegypten und bei der damaligen Stellung des Sternes zur Präcessions-bewegung —) genau 365 Tage und 6 Stunden lagen. Indem sie also das erste Jahr ihrer Zeitrechnung an dem Tage eines solchen Frühaufgangs (1. Thoth, 20. Juli) beginnen liefsen, entfernten sich die Aufgänge der Sonne und des Sirius, oder die Anfänge der beiden Jahreskreise, jährlich um 6 Stunden, in 4 Jahren um einen vollen Tag von einander, bis sie nach 1460 Sothisjahren wieder auf Tag und Stunde zusammentrafen. Und indem man hierbei von beiden Gestirnen die Sonne als das wandelnde ansah und die zeitliche Koincidenz als eine räumliche auffafste, mochte man sagen, die Sonne gehe dann wieder einmal von ihrem eigentlichen Orte aus auf, d. h. sie sei zu ihrem ursprünglichen Aufgangspunkte zurückgekehrt. Dieser Fall nun soll, nach Angabe der Priester, in der Zeit von Min bis Sethos viermal eingetreten sein. Setzte man den Anfang der Zeitrechnung oder den Beginn einer Sothis-periode in das erste Jahr des Min und den Beginn der vierten in oder vor die Regierung des Sethos, so fielen die Anfänge der beiden anderen in die Mitte zwischen diese beiden Könige, und es waren von Min bis Sethos mindestens drei solcher Perioden oder 4380 Sothisjahre verflossen. Für die Entscheidung der Frage, wann Min regiert habe, ist diese Zahl nicht brauchbar, da die Zeit des Sethos zweifelhaft ist und es unentschieden bleibt, ob sie gerade in den Anfang einer Sothisperiode fiel; aber sie weicht auch nicht allzuweit ab von den üblichen Ansätzen, wonach das erste (manethonische) Jahr des Min (Menes) von Boeckh auf 5702, von Unger auf 5613, von Brugsch auf 4455, von Lepsius auf 3892 v. Chr. bestimmt wird.

19. *ὑπὸ ταῦτα* 'während dessen'. (I 51 6). — Mit diesem Zeugnis der Aegyptier widerlegt Herodot die hellenischen Mythen über eingetretene grofse Veränderungen im Menschen- und Naturleben, wahrscheinlich mit besonderer Rücksicht auf die Dichtung vom goldenen Zeitalter und den verschiedenen Menschengeschlechtern bei Hesiod *ἔργ.* 109 ff.

143. 3. *ἀναδήσαντι* = *ἀνενείκαντι*, *referenti.* Hekataeos behauptete, sein sechzehnter Ahn sei ein Gott gewesen, d. h. er leitete seinen Ursprung von einem Heros ab, der selbst wieder von einem Gotte abstammte. Mit bekannten Stammlisten verglichen erscheint diese um

θεὸν ἐποίησαν οἱ ἱρέες τοῦ Διὸς οἷόν τι καὶ ἐμοὶ οὐ γενεηλογήσαντι ἐμεωυτόν· ἐσαγαγόντες ἐς τὸ μέγαρον ἔσω ἐὸν μέγα ἐξηρίθμεον δεικνύντες κολοσσοὺς ξυλίνους τοσούτους ὅσους περ εἶπον· ἀρχιερεὺς γὰρ ἕκαστος αὐτόθι ἱστᾷ ἐπὶ τῆς ἑωυτοῦ ζόης εἰκόνα ἑωυτοῦ· ἀριθμέοντες ὦν καὶ δεικνύντες οἱ ἱρέες ἐμοὶ ἀπεδείκνυσαν παῖδα πατρὸς ἑωυτῶν ἕκαστον ἐόντα, ἐκ τοῦ ἄγχιστα ἀποθανόντος τῆς εἰκόνος διεξιόντες διὰ πασέων, ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἁπάσας αὐτάς. Ἑκαταίῳ δὲ γενεηλογήσαντι ἑωυτὸν καὶ ἀναδήσαντι ἐς ἑκκαιδέκατον θεὸν ἀντεγενεηλόγησαν ἐπὶ τῇ ἀριθμήσι, οὐ δεκόμενοι παρ' αὐτοῦ ἀπὸ θεοῦ γενέσθαι ἄνθρωπον· ἀντεγενεηλόγησαν δὲ ὧδε, φάμενοι ἕκαστον τῶν κολοσσῶν πίρωμιν ἐκ πιρώμιος γεγονέναι, ἐς ὃ τοὺς πέντε καὶ τεσσεράκοντα καὶ τριηκοσίους ἀπέδεξαν κολοσσοὺς [πίρωμιν ἐπονομαζόμενον], καὶ οὔτε ἐς θεὸν οὔτε ἐς ἥρωα ἀνέδησαν αὐτούς. πίρωμις δὲ ἐστὶ κατὰ Ἑλλάδα γλῶσσαν καλὸς κἀγαθός. ἤδη ὦν τῶν αἱ εἰκόνες ἦσαν, τοιούτους ἀπε- 144

mehrere Geschlechter zu kurz. Z. B. der Zeitgenosse des Hekataeos, König Kleomenes, war Nachkomme des Herakles im 20. Gliede (VII 204), also sein 21. Ahn ein Gott (Zeus). Der letzte der dreizehn lebenslänglichen Archonten zu Athen aus dem Geschlecht des Kodros war Alkmeon, der erste Medon; der 8. Ahn dieses Medon war ein Gott (Poseidon), also stammte Alkmeon (um 750 v. Chr.) im 20. Gliede von einem Gotte. Der Arzt Hippokrates, der jüngere Zeitgenosse des Herodot, sollte der 18. Abkomme des Asklepios, der 20. des Zeus sein (Hippocr. epist. II.). — *πατριήν*: zu I 200 2.

4. *Διὸς*, des Amun (zu c. 42 10).

7. *ὅσους περ* bezeichnet völlige Gleichheit. Es waren aber noch viel mehr (unten Z. 17) als die oben c. 142 4 genannten 341. Da H. aber nur das hohe Alter der aegyptischen Menschheit beweisen, nicht die Zahl desselben genau bestimmen will, durfte er die geringe Differenz der beiden Reihen vernachlässigen, zumal das Plus dieser zweiten Reihe seine Behauptung nur erweitern würde.

10. *ἑωυτῶν*: zu c. 137 11. Die Behauptung, dafs die Oberpriesterwürde erblich gewesen, widerspricht den Monumenten; s. zu c. 37 25. — Verb. *ἐκ τῆς εἰκόνος*. Vgl. I 51 9.

16. Wegen *φάμενοι* nach *ὧδε* s. zu c. 2 10.

17. *τούς*, die dort vorhandenen.

19. *οὔτε ἐς ἥρωα*: c. 50 *νομίζουσι Αἰγύπτιοι ἥρωσι οὐδέν*.

20. *πίρωμις*, aegyptisch *pi-romi* 'der Mann', was der Interpret in eminentem Sinn als *vir ingenuus ac fortis* nahm.

144. *τῶν αἱ εἰκόνες ἦσαν*, soviel als *τοὺς τὰς εἰκόνας στήσαντας*, die Inhaber der Porträtstatuen. — *τοιούτους*, der bildlichen

δεικνυσάν σφεας πάντας ἐόντας, θεῶν δὲ πολλὸν ἀπαλλαγμένους. τὸ δὲ πρότερον τῶν ἀνδρῶν τούτων θεοὺς εἶναι τοὺς ἐν Αἰγύπτῳ ἄρχοντας, οὐκ ἐόντας ἅμα τοῖσι ἀνθρώποισι, καὶ τούτων αἰεὶ ἕνα τὸν κρατέοντα εἶναι· ὕστατον δὲ αὐτῆς βασιλεῦσαι Ὦρον τὸν Ὀσίριος παῖδα, τὸν Ἀπόλλωνα Ἕλληνες ὀνομάζουσι· τοῦτον καταπαύσαντα Τυφῶνα βασιλεῦσαι ὕστατον Αἰγύπτου. Ὄσιρις δὲ ἐστὶ Διόνυσος κατὰ Ἑλλάδα γλῶσσαν.

145 Ἐν Ἕλλησι μέν νυν νεώτατοι τῶν θεῶν νομίζονται εἶναι Ἡρακλέης τε καὶ Διόνυσος καὶ Πάν, παρ' Αἰγυπτίοισι δὲ Πὰν μὲν ἀρχαιότατος καὶ τῶν ὀκτὼ τῶν πρώτων λεγομένων θεῶν, Ἡρακλέης δὲ τῶν δευτέρων τῶν

Darstellung entsprechend, d. h. menschenartig. Vgl. c. 46 7. — Ueber *σφεας* als Korrelat zu dem relativen *τῶν* s. zu I 5 16. — *ἀπαλλαγμένους* 'abgesondert, verschieden'. Vgl. *κεχωρισμένος* I 172 5.

3. *ἀνδρῶν*, *mortalium*, (c. 146 8. V 63 10). Vor der Zeit der menschlichen Könige, also vor Min, regierten drei auf einander folgende Götterdynastien, von denen die erste aus acht, die zweite aus zwölf Göttern bestand, während die Götterzahl der dritten von H. nicht angegeben wird. Den Eintritt der zweiten setzten die Aegyptier 17000, den der dritten 15000 Jahre vor König Amasis (c. 43 21. 145 10). In ähnlicher Weise stellt Manethos zwei Dynastien *θεοί* und eine dritte von *ἡμίθεοι* an den Anfang der aegyptischen Geschichte. Vgl. zu c. 43 22. 46 2.

6. *ὕστατον*, also als letzter König der dritten oder letzten Götterdynastie. Nach Manethos wie nach den inschriftlichen Listen gehört *Ὦρος* (auch *Ὧρος*, aegyptisch *HoR*) zur ersten Götterdynastie, indem auf *Hosiri* (*Ὄσιρις*) als 5. (oder 6.) König *Set* (*Τυφῶν*) und dann *Hor* folgt. Die Aegyptier unterschieden von diesem *Hor* einen 'älteren' (*Hor-uer*, *Ἀρούηρις*, Plut. mor. 356), der in den Inschriften zuweilen an die Stelle von Set tritt, und 'Hor das Kind' (*Hor-pe-chruti*, *Ἁρποκράτης*). Da die Namen der zweiten und dritten Götterdynastie gröfstenteils unbekannt sind, so läfst sich der Anlafs zu dem Irrtum des H. nicht mehr erkennen. Doch bemerkt Brugsch 'dafs, den Inschriften zufolge, der unmittelbare göttliche Vorgänger des *Mena* (Min) ein *Hor* sei, der als Vorbild aller Könige erscheine und seine Herrschaft am Anfange des ersten vierjährigen Schaltcyklus angetreten habe'.

7 f. *καταπαύσαντα*, sc. *ἀρχῆς* oder *βασιληίης* (I 130 2. IV 1 9). Das Subjekt kann nicht zweifelhaft sein, nachdem schon *ὕστατον βασιλεῦσαι Ὦρον* vorausgegangen. — *Τυφῶν* (auch *Τυφῶς*), aegyptisch *Set* (Plut. mor. 367 *Σήθ*), *Suti*, *Sutech*. Er ist der Gott des Verderbens, Feind des Osiris (vgl. zu c. 62 11), der Gott 'der im Leeren ist, schrecklich und unsichtbar, der allmächtige Zerstörer und Veröder, der alles erschüttert und selbst unüberwindlich ist'. Nachdem ihn Horos besiegt, lag er im serbonischen See gefesselt (III 5). Sein Tier und Symbol ist besonders der Esel.

145. 2. *Πάν*: s. zu c. 46 2. Bei

δυώδεκα λεγομένων εἶναι, Διόνυσος δὲ τῶν τρίτων, οἳ ἐκ τῶν δυώδεκα θεῶν ἐγένοντο. Ἡρακλέι μὲν δὴ ὅσα αὐτοὶ Αἰγύπτιοί φασι εἶναι ἔτεα ἐς Ἄμασιν βασιλέα, δεδήλωταί μοι πρόσθε· Πανὶ δὲ ἔτι τούτων πλέονα λέγεται εἶναι, Διονύσῳ δ' ἐλάχιστα τούτων, καὶ τούτῳ πεντακισχίλια καὶ μύρια λογίζονται εἶναι ἐς Ἄμασιν βασιλέα. καὶ ταῦτα Αἰγύπτιοι ἀτρεκέως φασὶ ἐπίστασθαι, αἰεί τε λογιζόμενοι καὶ αἰεὶ ἀπογραφόμενοι τὰ ἔτεα. Διονύσῳ μέν νυν τῷ ἐκ Σεμέλης τῆς Κάδμου λεγομένῳ γενέσθαι κατὰ ἑξακόσια ἔτεα καὶ χίλια μάλιστά ἐστι ἐς ἐμέ, Ἡρακλέι δὲ τῷ Ἀλκμήνης κατὰ εἰνακόσια ἔτεα· Πανὶ δὲ τῷ ἐκ Πηνελόπης (ἐκ ταύτης γὰρ καὶ Ἑρμέω λέγεται γενέσθαι ὑπὸ Ἑλλήνων ὁ Πάν) ἐλάσσω ἔτεά ἐστι τῶν

Manethos und in den inschriftlichen Listen wird er nicht in dieser Dynastie aufgeführt.

5. Auch Osiris gehört, wie sein Sohn Horos (zu c. 144 6), in die erste Klasse.

8. *πρόσθε*, c. 43 21.

14. Von Kadmos bis Herakles rechnet H. sagengemäfs fünf Geschlechter (zu c. 44 17). Da nun Dionysos Sohn der Semele und Enkel des Kadmos heifst, so liegen zwischen ihm und Herakles drei Geschlechter oder 100 Jahre (c. 142 8). Gab also H. dem letzteren ein Alter von 900 J., so mufste er dem Dionysos 1000 J. geben, nicht 1600.

15. Die beiden Listen der spartiatischen Könige (VII 204. VIII 131) zählen von Herakles bis auf die Perserkriege (Leonidas – Leotychides) 20 Geschlechter; diese entsprechen einer Zeit von 667 J. oder, bis auf die Zeit der Abfassung dieses Werkes (*ἐς ἐμέ*), d. h. bis 430, von 717 J. Aber H. rechnet nach einer anderen Genealogie. Agron, der Stifter der lydischen Herakliden-dynastie, kam 1221 v. Chr. auf den Thron (zu I 7 14), 791 J. vor H. Agron aber war der fünfte Nachkomme des Herakles, der also 133 J. früher, mithin 924 Jahre vor Herodot lebte.

16. *τῷ*, sc. *λεγομένῳ γενέσθαι* (13). — *ἐκ Πηνελόπης*, der Gattin des Odysseus. — *λέγεται*, in einer ziemlich späten Sage, die neben Hermes auch Apollon oder Odysseus selber nannte (zuerst bei Pindar, Serv. ad Virg. Georg. I 16), und entweder einen etymologischen Anlafs hatte (*Πην* – *Παν*) oder aber ursprünglich eine andere Penelope meinte. Denn der Gott ist in Arkadien heimisch, seine Mutter nach Hymn. Hom. XIX 34 eine Tochter des Arkaders Dryops.

17. Da Herakles um ein Geschlecht älter ist als die Helden des troischen Krieges, Pan um ein Geschlecht jünger, so beträgt ihre zeitliche Entfernung nur 67, nicht 100 J. Pan ist in dieser Rechnung als ungefährer Altersgenosse des Telemach angesehen, der kurz vor dem troischen Zuge geboren ward. Setzt nun H. dessen Zeit (d. h. die Mannesreife) ungefähr 800 vor seiner eigenen, so fällt ihm der Anfang des troischen Krieges etwa 30 J. früher, d. h. etwa 1260 v. Chr. Vgl. zu VI 98 9. — *τῶν Τρωικῶν* = *ἢ τοῖσι Τρωικοῖσι.*

146 *Τρωικῶν, κατὰ ὀκτακόσια μάλιστα ἐς ἐμέ. τούτων ὦν ἀμφοτέρων πάρεστι χρᾶσθαι τοῖσί τις πείσεται λεγομένοισι μᾶλλον· ἐμοὶ δ᾽ ὦν ἡ περὶ αὐτῶν γνώμη ἀποδέδεκται. εἰ μὲν γὰρ φανεροί τε ἐγένοντο καὶ κατεγήρασαν καὶ οὗτοι ἐν τῇ Ἑλλάδι, κατά περ Ἡρακλέης ὁ ἐξ Ἀμφιτρύωνος γενόμενος, καὶ δὴ καὶ Διόνυσος ὁ ἐκ Σεμέλης καὶ Πὰν ὁ ἐκ Πηνελόπης γενόμενος, ἔφη ἄν τις καὶ τούτους ἄλλους γενομένους ἄνδρας ἔχειν τὰ ἐκείνων οὐνόματα τῶν προγεγονότων θεῶν· νῦν δὲ Διό-*

146. *τούτων ἀμφοτέρων* ist nur von den beiden oben genannten Göttern Dionysos und Pan zu verstehen, zumal diese in dem flg. Satze *εἰ μὲν γὰρ* .. als Subjekt vorausgesetzt werden und auch *ἡ περὶ αὐτῶν γνώμη* nur auf sie beziehbar ist. Sollten die im vorhergehenden Kapitel einander gegenüber gestellten Meinungen der Aegyptier und Hellenen bezeichnet werden, so mufste *ἑκατέρων* gebraucht werden. Vor *πάρεστι* ist *πέρι* ausgefallen, oder dasselbe ist verderbt aus *πέρι ἔστι* (vgl. c. 136 15). Der Sinn ist dann: 'was nun diese beiden anlangt, so möge man derjenigen Sage über sie folgen, der man mehr Glauben schenkt'. Nämlich *τοῖσι λεγομένοισι* = *τῷ λόγῳ* 'welcher Sage'. Zum ganzen Satze vgl. V 45 17.

3 ff. Der Gedankengang in dieser kurzen und verschlungenen Erörterung ist folgender. 'Ich bin, wie ich schon erklärt habe (c. 49 f.), der Ansicht, dafs, wie die Kenntnis der meisten Götter, so auch die des Dionysos und des Pan von Aegypten zu den Hellenen gekommen ist. Des Namens Herakles hat es wirklich einen hellenischen Heros gegeben, welcher nach dem weit älteren aegyptischen Gotte benannt ist (c. 43 f.). Nicht aber verhält es sich so mit Dionysos und Pan, denen die hellenische Sage auch hellenische Abkunft aus nicht langer Vorzeit beilegt. Freilich, wären auch sie (*καὶ οὗτοι* 5), wie der hellenische Herakles, in Hellas durch Thaten berühmt (*φανεροὶ ἐγένοντο* 4) und daselbst alt geworden, so könnte man auch von ihnen sagen (*ἔφη ἄν τις* 7) sie seien ebenfalls Sterbliche (*ἄνδρας* 8, s. c. 144 3) gewesen, die nach den älteren (*προγεγονότων* 9) Göttern ihren Namen erhalten hätten. Aber diesem steht entgegen dafs nach der Sage Dionysos schon als Kind aus Hellas weggebracht, und Pan man weifs nicht wohin gekommen ist. Sie sind also nicht, wie Herakles, als hellenische Heroen anzusehen, sondern es sind vielmehr die aegyptischen Götter, von welchen nur die Hellenen in späterer Zeit als von den übrigen zuerst hörten, und denen sie deshalb eine so späte Geburt andichteten'. — Das praktische Resultat dieser Beweisführung aber ist dafs, während man mit Recht zwei Herakles (den Gott und den Heros) verehre (c. 44 20 ff.), doch nur ein Dionysos und ein Pan und zwar als Götter zu verehren seien, wenngleich die Sage auch diese zu Söhnen hellenischer Menschen mache.

5. *καὶ οὗτοι* wird nachher durch *καὶ δὴ καὶ* .. mit besonderem Nachdrucke wieder aufgenommen.

8. *ἄλλους* 'ebenfalls'; nämlich als Sterbliche geboren, wie Herakles. S. zu c. 8 12.

νυσόν τε λέγουσι οἱ Ἕλληνες ὡς αὐτίκα γενόμενον ἐς τὸν μηρὸν ἐνερράψατο Ζεὺς καὶ ἤνεικε ἐς Νύσαν τὴν ὑπὲρ Αἰγύπτου ἐοῦσαν ἐν τῇ Αἰθιοπίῃ, καὶ Πανός γε πέρι οὐκ ἔχουσι εἰπεῖν ὅκῃ ἐτράπετο γενόμενος. δῆλά μοι ὦν γέγονε ὅτι ὕστερον ἐπύθοντο οἱ Ἕλληνες τούτων τὰ οὐνόματα ἢ τὰ τῶν ἄλλων θεῶν· ἀπ' οὗ δὲ ἐπύθοντο χρόνου, ἀπὸ τούτου γενεηλογέουσι αὐτῶν τὴν γένεσιν.

Ταῦτα μέν νυν αὐτοὶ Αἰγύπτιοι λέγουσι· ὅσα δὲ 147 οἵ τε ἄλλοι ἄνθρωποι καὶ Αἰγύπτιοι λέγουσι ὁμολογέοντες τοῖσι ἄλλοισι κατὰ ταύτην τὴν χώρην γενέσθαι, ταῦτ' ἤδη φράσω· προσέσται δέ τι αὐτοῖσι καὶ τῆς ἐμῆς ὄψιος.

Ἐλευθερωθέντες Αἰγύπτιοι μετὰ τὸν ἱρέα τοῦ Ἡφαίστου βασιλεύσαντα (οὐδένα γὰρ χρόνον οἷοί τε ἦσαν ἄνευ βασιλέος διαιτᾶσθαι) ἐστήσαντο δυώδεκα βασιλέας, ἐς δυώδεκα μοίρας δασάμενοι Αἴγυπτον πᾶσαν. οὗτοι ἐπιγαμίας ποιησάμενοι ἐβασίλευον νόμοισι τοῖσιδε

10. *αὐτίκα γενόμενον* 'gleich nach der Geburt'.

11. *ἐνερράψατο*, nachdem Semele durch seine Erscheinung erschreckt den Dionysos zu früh geboren hatte. *Σεμέλης δὲ διὰ τὸν φόβον ἐκλιπούσης, ἐξαμηνιαῖον βρέφος ἐξαμβλωθὲν ἐκ τοῦ πυρὸς ἁρπάσας ἐνέρραψε τῷ μηρῷ* (Apollod. III 4 3). — *Νύσαν*: zu III 97 7.

12. *καὶ – γε* 'und vollends' (I 120 17).

13. *δῆλα*: zu I 4 8.

15 f. In der That bestätigt sich diese Regel beim Dionysos-kult, und ist auch wohl aus diesem Falle abgezogen. Nämlich in den mythischen Genealogien sind Melampus und Labdakos Zeitgenossen, als Vorfahren des Amphiaraos und Polyneikes (Sieben gegen Theben) im vierten Gliede (Od. *ο* 241 ff.); Labdakos aber war wie Dionysos Enkel des Kadmos. Somit waren Melampus, der Stifter des Dionysos-kultes bei den Hellenen (c. 49), und Dionysos Zeitgenossen.

Dodekarchie. Das Labyrinth und der Moeris-see (c. 147—150).

147. *ταῦτα μέν*, die Geschichten von Min bis auf Sethos.

2. *οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι*, Hellenen (bes. Ioner) und Karer, die seit Psammetichos in Aegypten ansessig wurden (c. 154). Den Abschnitt in der Erzählung begründet H. unten c. 154 18 ff. dadurch, dafs seit jenem Könige die aegyptischen Geschichten in zuverlässiger Kunde zu den Hellenen gelangten. — *ὁμολογέοντες* gehört nur zu *Αἰγύπτιοι*.

5. *ὄψιος*: zu c. 99 1. Dahin gehören die Beschreibungen c. 148 bis 150. 153. 155 f. 158. 169 f. 175 f. 185. III 12. 27 f.

6. *Ἐλευθερωθέντες*, sc. *Αἰθιόπων* (c. 139). — *μετὰ τὸν ἱρέα*: vgl. jedoch zu c. 141 2.

χρεώμενοι, μήτε καταιρέειν ἀλλήλους μήτε πλέον τι δίζησθαι ἔχειν τὸν ἕτερον τοῦ ἑτέρου, εἶναί τε φίλους τὰ μάλιστα· τῶνδε δὲ εἵνεκα τοὺς νόμους τούτους ἐποιέοντο, ἰσχυρῶς περιστέλλοντες. ἐκέχρηστό σφι κατ' ἀρχὰς αὐτίκα ἐνισταμένοισι ἐς τὰς τυραννίδας τὸν χαλκέῃ φιάλῃ σπείσαντα αὐτῶν ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Ἡφαίστου, τοῦτον ἁπάσης βασιλεύσειν Αἰγύπτου· ἐς γὰρ δὴ τὰ
148 πάντα ἱρὰ συνελέγοντο. καὶ δή σφι μνημόσυνα ἔδοξε λιπέσθαι κοινῇ, δόξαν δέ σφι ἐποιήσαντο λαβύρινθον, ὀλίγον ὑπὲρ τῆς λίμνης τῆς Μοίριος κατὰ κροκοδείλων καλεομένην πόλιν μάλιστά κῃ κείμενον· τὸν ἐγὼ ἤδη εἶδον λόγου μέζω. εἰ γάρ τις τὰ ἐξ Ἑλλήνων τείχεά τε καὶ ἔργων ἀπόδεξιν συλλογίσαιτο, ἐλάσσονος πόνου τε ἂν καὶ δαπάνης φανείη ἐόντα τοῦ λαβυρίνθου τούτου. καίτοι ἀξιόλογός γε καὶ ὁ ἐν Ἐφέσῳ ἐστὶ νηὸς καὶ ὁ ἐν Σάμῳ. ἦσαν μέν νυν καὶ αἱ πυραμίδες λόγου μέζονες, καὶ πολλῶν ἑκάστη αὐτέων Ἑλληνικῶν ἔργων καὶ με-

12. Ueber adversatives *τε* nach *μήτε* zu I 59 32. — *τὰ μάλιστα*: zu V 63 9.

148. *λαβύρινθος*, wahrscheinlich von *λαύρα* 'Gasse' (*λαϝύρα*, W. *λαϝ* 'Stein', *λᾶας λᾶϝας*), abgleitet, (wie *Κήρινθος Κόρινθος Πέρινθος Ζάκυνθος*), nannte man ursprünglich die in vielfachen Gängen und Windungen sich verzweigenden Höhlen und Bergwerke (vgl. *Λαύρειον*). Aber der aegyptische Bau, der in seinen Hauptstücken ganz regelmäfsig angelegt war und nur erst durch die vielfachen An- und Durchbauten einen so verwickelten Charakter erhalten hatte, wurde nur von den Hellenen so genannt. Jetzt sind, nach Lepsius, von den kolossalen Gebäuden nur noch wüste Schutthaufen und eine Anzahl von Kammern und Säulenresten übrig.

3 f. Strabon 811 *Ἀρσινόη. κροκοδείλων δὲ πόλις ἐκαλεῖτο πρότερον· σφόδρα γὰρ ἐν τῷ νομῷ τούτῳ τιμῶσι τὸν κροκόδειλον.* Inschriftlich heifst die Stadt, nach dem dort verehrten Gotte *Sebek* (dem das Krokodil heilig, zu c. 69 2), *pi sebek* d. i. *κροκοδείλων πόλις*. An ihrer Stelle liegt jetzt Medînet el Fajûm (vgl. zu c. 149 2).

4 ff. *ἤδη* 'gar, vollends' nämlich *λόγου μέζω*. Die Partikel in dieser Bedeutung entspricht dem ausrufenden *ἦ δή* ('traun, wahrlich', V 92 *α* 1). Arist. Ach. 315 *τοῦτο τοὔπος δεινὸν ἤδη καὶ ταραξικάρδιον*. Vgl. auch zu VIII 105 2. Aber statt *εἶδον* sollte *εὗρον* stehen. — *λόγου μέζω*: zu c. 35 3. — *ἐξ Ἑλλήνων* schliefst sich leichter an *ἔργα* (soviel als *εἰργασμένα, πεποιημένα*) als an *τείχεα* an. Soph. Phil. 408 *ταῦτ' ἐξ Ἀτρειδῶν ἔργα κἀξ Ὀδυσσέως*. Vgl. V 11 *τῆς ἐξ Ἱστιαίου εὐεργεσίης*. Doch ist *ἐκ* auch erklärbar wie c. 18 5. VI 46 10. — *ἔργων ἀπόδεξιν*: zu I 1 1 und 3.

8. Vom Artemis-tempel zu Ephesos s. zu I 92 6, vom Hera-tempel auf Samos zu III 60 15.

10. *καὶ μεγάλων*, *quamvis ma-*

γάλων ἀνταξίη· ὁ δὲ δὴ λαβύρινθος καὶ τὰς πυραμίδας ὑπερβάλλει. τοῦ γὰρ δυώδεκα μέν εἰσι αὐλαὶ κατάστεγοι, ἀντίπυλοι ἀλλήλῃσι, ἓξ μὲν πρὸς βορέω, ἓξ δὲ πρὸς νότον τετραμμέναι, συνεχέες· τοῖχος δὲ ἔξωθεν ὁ αὐτός σφεας περιέργει. οἰκήματα δ' ἔνεστι διπλᾶ, τὰ μὲν ὑπόγαια τὰ δὲ μετέωρα ἐπ' ἐκείνοισι, τρισχίλια ἀριθμόν, πεντακοσίων καὶ χιλίων ἑκάτερα. τὰ μέν νυν

gnorum. Aehnlich *καί* I 212 14. VII 139 10.

12 ff. *τοῦ γάρ*: zu I 172 6. — *δυώδεκα*: Strabon 811 giebt die Anzahl der Höfe (*αὐλαί*) auf 27 an, angeblich entsprechend der Anzahl der aegyptischen Gaue (*νομοί*, vgl. jedoch zu c. 164 7), und nennt das Ganze ein *βασίλειον μέγα ἐκ πολλῶν βασιλείων ὅσοι πρότερον ἦσαν νομοί . . . πεποιῆσθαι δέ φασι τὰς αὐλὰς τοσαύτας, ὅτι τοὺς νομοὺς ἔθος ἦν ἐκεῖσε συνέρχεσθαι πάντας ἀριστίνδην μετὰ τῶν οἰκείων ἱερέων καὶ ἱερειῶν, θυσίας τε καὶ δικαιοδοσίας περὶ τῶν μεγίστων χάριν· κατήγετο δὲ τῶν νομῶν ἕκαστος εἰς τὴν ἀποδειχθεῖσαν αὐλὴν αὐτῷ*. Da beide, Strabon und Herodot, als Augenzeugen berichten, darf man annehmen daſs die Zahl der Hallen unter den persischen und makedonischen Königen noch fortwährend erweitert worden ist. — *αὐλή* bez. sonst einen umschlossenen unbedeckten Hofraum; der Zusatz *κατάστεγοι* aber, der nicht auf umschlieſsende Säulenhallen beschränkt werden darf, weil sich deren Bedachung von selbst versteht, nötigt an groſse S ä u l e n s ä l e zu denken, ähnlich dem im Ammon-tempel in Karnak erhaltenen, dessen flache Steinbedachung 134 Säulen stützten. Strabon nennt sie auch *οἶκοι*, und auf sie paſst die sonst ungenaue Beschreibung bei Diodor I 66 *οἶκος ἦν περίστυλος, ἑκάστης πλευρᾶς ἐκ τετταράκοντα κιόνων ἀναπληρουμένης, καὶ τούτου μονόλιθος ἦν ὀροφή, φάτναις* (Kassetten) *διαγεγλυμμένη καὶ γραφαῖς διαφόροις πεποικιλμένη*. Der Saal enthielt also 80 Säulen, 40 auf jeder Seite (*πλευρά*), während vermutlich eine Mittelgalerie mit höheren Säulen, wie zu Karnak, das nötige Licht durch die oberen Seitenfenster einlieſs, und den offenen Mittelraum der eigentlichen *αὐλαί* vertrat. Je sechs dieser 'Höfe' lagen in einer von Ost nach West gerichteten Reihe, und die Zugänge mündeten beiderseits auf den mittleren (offenen) Raum, so daſs je zwei 'Höfe' mit ihren Portalen einander gegenüber lagen (*ἀντίπυλοι*). Wahrscheinlich waren auch die Ost- und Westseiten des ganzen Raumes, der ein Viereck von mehr als einem Stadium ins Geviert bildete (Strabon und Diodor a. O.), mit Gebäuden und Hallen ausgefüllt, und das Ganze mit einer Mauer umzogen, an welche sich nord- und südwärts die 'Höfe' unmittelbar anlehnten (*ὡς ἂν τείχους μακροῦ προκειμένας ἔχοντος τὰς αὐλάς* sagt Strabon, der aber alle in einer Reihe liegen läſst, *ἐφ' ἕνα στίχον πᾶσαι καὶ ἐφ' ἑνὸς τοίχου*). — *συνεχέες*, teils durch die gemeinschaftliche Mauer, teils durch Vorsäle, Säulengänge und Kammern, welche den Zwischenraum zwischen je zwei in einer Reihe liegenden 'Höfen' ausfüllten. — *οἰκήματα* 'Gemächer, Kammern'.

13 f. *πρὸς βορέω — πρὸς νότον*: zu c. 121 6.

17. Der Genitiv der Zahl schlieſst sich attributiv an *ἑκάτερα* an, das hier

μετέωρα τῶν οἰκημάτων αὐτοί τε ὡρῶμεν διεξιόντες καὶ αὐτοὶ θεησάμενοι λέγομεν, τὰ δὲ αὐτῶν ὑπόγαια λόγοισι ἐπυνθανόμεθα· οἱ γὰρ ἐπεστεῶτες τῶν Αἰγυπτίων δεικνύναι αὐτὰ οὐδαμῶς ἤθελον, φάμενοι θήκας αὐτόθι εἶναι τῶν τε ἀρχὴν τὸν λαβύρινθον τοῦτον οἰκοδομησαμένων βασιλέων καὶ τῶν ἱρῶν κροκοδείλων. οὕτω τῶν μὲν κάτω πέρι οἰκημάτων ἀκοῇ παραλαβόντες λέγομεν, τὰ δὲ ἄνω μέζονα ἀνθρωπηίων ἔργων αὐτοὶ ὡρῶμεν· αἵ τε γὰρ ἔξοδοι διὰ τῶν στεγέων καὶ οἱ ἑλιγμοὶ διὰ τῶν αὐλέων ἐόντες ποικιλώτατοι θῶυμα μυρίον παρείχοντο ἐξ αὐλῆς τε ἐς τὰ οἰκήματα διεξιοῦσι καὶ ἐκ τῶν οἰκημάτων ἐς παστάδας, ἐς στέγας τε ἄλλας ἐκ τῶν παστάδων καὶ ἐς αὐλὰς ἄλλας ἐκ τῶν οἰκημάτων. ὀροφὴ δὲ πάντων τούτων λιθίνη κατά περ οἱ

substantivische Geltung hat, 'jede Hälfte'.

23. Der erste Erbauer des Labyrinthes wie der anstofsenden Pyramide (35) war, wie die von Lepsius in den Ruinen gefundenen Namensschilder bezeugen und einige verdunkelte Nachrichten der Alten schon vermuten liefsen (Diodor I 61. Strabon 811. Plin. 36. 84. Synkell. 60), *Amenemhat III.* (*Ἀμμενέμης*), der 6. König der 12. Dynastie, den die Hellenen *Μοῖρις* nannten (s. zu c. 101 4), derselbe der den sog. Moeris-see anlegen liefs.

26. *στέγη* = *οἴκημα*; vgl. c. 175 11 und 15. Ebenso sind Z. 29 f. beide Wörter synonym.

27. *ἑλιγμοί* nicht 'krumme, gewundene Gänge', sondern *ambages viarum*, Wege und Wanderungen, bei denen man vielfach nach rechts und links von der geraden Richtung abweicht, wozu in diesem Falle die reiche Fülle von sehenswerten Dingen und Bildern in den Säulengalerien einlud (*ἰόντες ποικιλώτατοι*). Diodor a. O. *εἶχε δὲ* (der Saal) *τῆς πατρίδος τῆς ἑκάστου τῶν βασιλέων ὑπομνήματα καὶ τῶν ἱερῶν καὶ θυσιῶν τῶν ἐν αὐτῇ ταῖς καλλίσταις γραφαῖς φιλοτέχνως δεδημιουργημένα*, wie in dem oben verglichenen Säulensaal zu Karnak alle Wände und Säulen mit Gemälden und Inschriften bedeckt sind.

29. *παστάδες*, Säulengänge (vgl. c. 169 22), Korridore, welche die um jeden 'Hof' sich ausbreitenden Gruppen von gröfseren und kleineren Sälen und Kammern trennten und verbanden. Ihre regellose Menge war es besonders, die verwirrend wirkte. Strabon a. O. *πρόκεινται δὲ τῶν εἰσόδων κρυπταί τινες μακραὶ καὶ πολλαί, δι' ἀλλήλων ἔχουσαι σκολιὰς τὰς ὁδοὺς ὥστε χωρὶς ἡγεμόνος μηδενὶ τῶν ξένων εἶναι δυνατὴν τὴν εἰς ἑκάστην αὐλὴν πάροδόν τε καὶ ἔξοδον.* 'Wir finden buchstäblich hunderte (von Kammern) neben- und über einander, kleine oft winzige neben gröfseren und grofsen, von Säulchen unterstützt, mit Schwellen und Wandnischen, durch Korridore verbunden, ohne Regelmäfsigkeit der Ein- und Ausgänge, so dafs die Beschreibung von Herodot und Strabon in dieser Beziehung vollkommen gerechtfertigt ist.' Lepsius Briefe aus Aegypten 74.

31. Steigt man aufs Dach, sagt

τοῖχαι, οἱ δὲ τοῖχοι τύπων ἐγγεγλυμμένων πλέοι, αὐλὴ δὲ ἑκάστη περίστυλος λίθου λευκοῦ ἁρμοσμένου τὰ μάλιστα. τῆς δὲ γωνίης τελευτῶντος τοῦ λαβυρίνθου ἔχεται πυραμὶς τεσσερακοντόργυιος, ἐν τῇ ζῷα μεγάλα ἐγγέγλυπται· ὁδὸς δ' ἐς αὐτὴν ὑπὸ γῆν πεποίηται.

149 *Τοῦ δὲ λαβυρίνθου τούτου ἐόντος τοιούτου, θῶμα ἔτι μέζον παρέχεται ἡ Μοίριος καλεομένη λίμνη, παρ' ἣν ὁ λαβύρινθος οὗτος οἰκοδόμηται· τῆς τὸ περίμετρον τῆς περιόδου εἰσὶ στάδιοι ἑξακόσιοι καὶ τρισχίλιοι, σχοίνων ἑξήκοντα ἐόντων, ἴσοι καὶ αὐτῆς Αἰ-*

Strabon a. O., so sieht man eine aus ungeheuren Platten zusammengesetzte Steinfläche (*πεδίον λίθινον*).

33. *περίστυλος*, von innen rings mit Säulen umgeben. — *λίθου λευκοῦ*, von weifsem marmorähnlichen Kalkstein, s. zu c. 8 5. — *τὰ μάλιστα*, wie c. 124 26.

34 f. *τῆς δὲ γωνίης ἔχεται*: vgl. zu I 51 9. Strabon a. O. *ἐπὶ τέλει δὲ τῆς οἰκοδομίας ταύτης . . ἐστὶ πυραμὶς τετράγωνος*. Die noch erhaltene Pyramide steht hart an der Nordseite des Labyrinthes, aber, nach der Lage der noch übrigen Kammern zu urteilen, von dessen Richtung um einen kleinen Winkel nach NW. abweichend. — *τεσσερακοντόργυιος*, wahrscheinlich an der Seitenhöhe; vgl. zu c. 134 2. — *ζῷα*, Figuren und Hieroglyphenbilder (I 70 5).

149. 2. *Μοίριος*: zu c. 101 4. — Etwa 10 Meilen oberhalb des einstigen Memphis öffnet sich im libyschen Gebirge eine Felsschlucht, die zu einem tiefer als das Nilthal liegenden, muschelartig gewölbten, nach Westen zu dem See *Birket el Qorn* abfallenden Becken führt, das einst den *νομὸς Κροκοδειλοπολίτης* oder *Ἀρσινοΐτης* (vgl. zu c. 148 3) bildete, jetzt *Fajûm* ('Seeland') heifst, und durch einen Kanal bewässert wird, der vom Bahr el Jussuf aus durch jene Felsschlucht hineingeführt ist (20). Nun glaubte man früher, der sog. Moeris-see sei der Birket el Qorn, der aber weder künstlich angelegt (*χειροποίητος* 8) noch fischreich ist (24) noch hoch genug liegt, um von dem ihm zugeführten Nilwasser wieder etwas abgeben zu können (22). Nach *Linant de Bellefonds'* Untersuchungen aber ward der jetzt verschwundene Moeris-see einst durch mächtige, zum Teil noch vorhandene, künstliche Dämme mit Schleusen gebildet, die den höher gelegenen, dem Nil näheren südöstlichen Teil des Beckens von dem tieferen westlichen Teile abgrenzten und das einströmende Wasser zurückhielten, dafs es nicht nach Westen abflofs. Nachdem sich aber allmählich der Seeboden durch den eingeführten Nilschlamm bedeutend erhöht hatte, so dafs das Kanalwasser ihn nicht mehr überschwemmen konnte, verlor die Anlage ihren Wert und verfiel: worauf das Wasser die Dämme durchbrach und nach Westen, zum jetzigen Birket el Qorn, abflofs.

4 f. Die Zahl von 3600 Stadien ist viel zu grofs. Wahrscheinlich hat hier H. den Schoenos zu hoch berechnet, oder der Angabe des prahlenden (vgl. c. 150) Periegeten zu leicht geglaubt. S. zu c. 6 9, und wegen des Genitiv *σχοίνων — ἐόντων* zu c. 9 4.

γύπτου τὸ παρὰ θάλασσαν. κέεται δὲ μακρὴ ἡ λίμνη πρὸς βορέην τε καὶ νότον, ἐοῦσα βάθος, τῇ βαθυτάτη αὐτὴ ἑωυτῆς, πεντηκοντόργυιος. ὅτι δὲ χειροποίητός ἐστι καὶ ὀρυκτή, αὐτὴ δηλοῖ· ἐν γὰρ μέσῃ τῇ λίμνῃ μάλιστά κῃ ἑστᾶσι δύο πυραμίδες, τοῦ ὕδατος ὑπερέχουσαι πεντήκοντα ὀργυιὰς ἑκατέρη, καὶ τὸ κατ᾽ ὕδατος οἰκοδόμηται ἕτερον τοσοῦτον, καὶ ἐπ᾽ ἀμφοτέρῃσι ἔπεστι κολοσσὸς λίθινος κατήμενος ἐν θρόνῳ. οὕτω αἱ μὲν πυραμίδες εἰσὶ ἑκατὸν ὀργυιέων, αἱ δ᾽ ἑκατὸν ὀργυιαὶ δίκαιαί εἰσι στάδιον ἑξάπλεθρον, ἑξαπέδου τε τῆς ὀργυιῆς μετρεομένης καὶ τετραπήχεος, τῶν ποδῶν μὲν τετραπαλαίστων ἐόντων, τοῦ δὲ πήχεος ἑξαπαλαίστου. τὸ δὲ ὕδωρ τὸ ἐν τῇ λίμνῃ αὐθιγενὲς μὲν οὐκ ἔστι (ἄνυδρος γὰρ δὴ δεινῶς ἐστι ἡ ταύτῃ), ἐκ τοῦ Νείλου δὲ κατὰ διώρυχα ἐσῆκται, καὶ ἓξ μὲν μῆνας ἔσω ῥέει ἐς τὴν λίμνην, ἓξ δὲ μῆνας ἔξω ἐς τὸν Νεῖλον αὖτις. καὶ ἐπεὰν μὲν ἐκρέῃ ἔξω, ἡ δὲ τότε τοὺς ἓξ μῆνας ἐς τὸ βασιλήιον καταβάλλει ἐπ᾽ ἡμέρην ἑκάστην τάλαντον ἀργυρίου ἐκ τῶν ἰχθύων, ἐπεὰν δὲ ἐσίῃ τὸ
150 ὕδωρ ἐς αὐτήν, εἴκοσι μνέας. ἔλεγον δὲ οἱ ἐπιχώριοι καὶ ὡς ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην ἐκδιδοῖ ἡ λίμνη αὕτη ὑπὸ γῆν, τετραμμένη τὸ πρὸς ἑσπέρην ἐς τὴν μεσόγαιαν παρὰ τὸ ὄρος τὸ ὑπὲρ Μέμφιος. ἐπείτε δὲ τοῦ ὀρύγματος τούτου οὐκ ὥρων τὸν χοῦν οὐδαμοῦ

6. *μακρή*, in die Länge gestreckt; vgl. c. 158 14.

8. *ἑωυτῆς*: zu I 193 18.

15. *δίκαιαί εἰσι* scheint ein sonst verschollener Ausdruck zu sein für *ἴσαι εἰσί*, wie denn *δίκαιος* bei Hippokrates häufig gleich *ἴσος*, *ὅμοιος* steht (Erotian. s. v.; Bekk. Anecd. 90 *δίκαιον μέτρον, τὸ ἴσον. Ἡρόδοτος δευτέρῳ*); aber mit der Konstruktion des synonymen *δύνανται* (s. zu c. 30 4).

18. *αὐθιγενές*, an Ort und Stelle quellend. Vgl. IV 49 1. 180 7.

22. *ἡ δέ*: zu c. 39 9.

23. *τὸ βασιλήιον*, der königlich persische Fiskus (III 91). — *καταβάλλει* 'trägt ein'. Noch jetzt wird in manchen Gegenden Aegyptens der Fischzug an den Kanalschleusen verpachtet.

150. 2 ff. *τὴν Σύρτιν*: zu c. 32 9. — *τὴν ἐς Λιβύην*, wie VII 239 *ἐς τὸ χρηστήριον τὸ ἐς Δελφοὺς ἀπέπεμψαν*. — Die Sage von einem unterirdischen Abflusse des Sees hat nur einen Sinn, wenn man sie von dem rings von Bergen eingeschlossenen Birket el Qorn (zu c. 149 2) versteht; der künstliche Moeris-see hat seinen sichtbaren Abflufs zum Nil.

ἐόντα, ἐπιμελὲς γὰρ δή μοι ἦν, εἰρόμην τοὺς ἄγχιστα οἰκέοντας τῆς λίμνης ὅκου εἴη ὁ χοῦς ὁ ἐξορυχθείς. οἱ δὲ ἔφρασάν μοι ἵνα ἐξεφορήθη, καὶ εὐπετέως ἔπειθον· ᾔδεα γὰρ λόγῳ καὶ ἐν Νίνῳ τῇ Ἀσσυρίων πόλι γενόμενον ἕτερον τοιοῦτον. τὰ γὰρ Σαρδαναπάλλου τοῦ Νίνου βασιλέος ἐόντα μεγάλα χρήματα καὶ φυλασσόμενα ἐν θησαυροῖσι καταγαίοισι ἐπενόησαν κλῶπες ἐκφορῆσαι. ἐκ δὴ ὦν τῶν σφετέρων οἰκίων ἀρξάμενοι οἱ κλῶπες ὑπὸ γῆν σταθμεόμενοι ἐς τὰ βασιλήια οἰκία ὤρυσσον, τὸν δὲ χοῦν τὸν ἐκφορεόμενον ἐκ τοῦ ὀρύγματυς, ὅκως γένοιτο νύξ, ἐς τὸν Τίγριν ποταμὸν παραρρέοντα τὴν Νίνον ἐξεφόρεον, ἐς ὃ κατεργάσαντο ὅ τι ἐβούλοντο. τοιοῦτον ἕτερον ἤκουσα καὶ τὸ τῆς ἐν Αἰγύπτῳ λίμνης ὄρυγμα γενέσθαι, πλὴν οὐ νυκτὸς ἀλλὰ μετ' ἡμέρην ποιεύμενον· ὀρύσσοντας γὰρ τὸν χοῦν τοὺς Αἰγυπτίους ἐς τὸν Νεῖλον φορέειν· ὁ δὲ ὑπολαμβάνων ἔμελλε διαχέειν. ἡ μέν νυν λίμνη αὕτη οὕτω λέγεται ὀρυχθῆναι.

Τῶν δὲ δυώδεκα βασιλέων δικαιοσύνῃ χρεωμένων, **151**
ἀνὰ χρόνον ὡς ἔθυσαν ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Ἡφαίστου, τῇ ὑστάτῃ τῆς ὁρτῆς, μελλόντων κατασπείσειν, ὁ ἀρχιερεὺς ἐξήνεικέ σφι φιάλας χρυσέας, τῇσί περ ἐώθεσαν σπένδειν, ἁμαρτὼν τοῦ ἀριθμοῦ, ἕνδεκα δυώδεκα ἐοῦσι. ἐνθαῦτα ὡς οὐκ εἶχε φιάλην ὁ ἔσχατος ἑστεὼς αὐτῶν Ψαμμήτιχος, περιελόμενος τὴν κυνέην ἐοῦσαν χαλκέην

8. *ἵνα*, statt *ὅκοι* oder *ὅκῃ*. Vgl. zu c. 119 12.

9. *λόγῳ*, durch Erzählung, von Hörensagen; *ἀκοῇ* (vgl. c. 148 20 u. 24), nicht *ὄψι*. Ebenso III 40 12. 134 23. IV 134 15. Wahrscheinlich eine aus den *Ἀσσύριοι λόγοι* (s. Einl. S. XLV) entlehnte Geschichte.

14. *σταθμεόμενοι*, durch Messung und Rechnung, erg. *τὴν ὁδόν*.

21. *ἔμελλε* 'mufste natürlich'. S. zu c. 43 15.

22. War der See nicht durch Graben, sondern durch Aufschüttung von Dämmen hergestellt worden (s. oben zu c. 149 2), so durfte es nicht auffallen dafs kein Schutt sichtbar war. Der Verf. hat aber den See wahrscheinlich zur Zeit der Ueberschwemmung gesehen, da er denn seine eigentümliche Beschaffenheit nicht wohl erkennen konnte.

Psammetichos stürzt die Dodekarchen und gründet eine neue Dynastie. Die Tempelanlagen in Buto. (c. 151 bis 158).

151. 7. *περιαιρέειν* 'abnehmen', gewöhnlich von Dingen, die etwas

ὑπέσχε τε καὶ ἔσπενδε. κυνέας δὲ καὶ οἱ ἄλλοι ἅπαντες ἐφόρεόν τε βασιλέες καὶ ἐτύγχανον τότε ἔχοντες· Ψαμμήτιχος μέν νυν οὐδενὶ δολερῷ νόῳ χρεώμενος ὑπέσχε τὴν κυνέην· οἱ δὲ ἐν φρενὶ λαβόντες τό τε ποιηθὲν ἐκ Ψαμμητίχου καὶ τὸ χρηστήριον, ὅτι ἐκέχρηστό σφι τὸν χαλκέῃ σπείσαντα αὐτῶν φιάλῃ τοῦτον βασιλέα ἔσεσθαι μοῦνον Αἰγύπτου, ἀναμνησθέντες τοῦ χρησμοῦ κτεῖναι μὲν οὐκ ἐδικαίωσαν Ψαμμήτιχον, ὡς ἀνεύρισκον βασανίζοντες ἐξ οὐδεμιῆς προνοίης αὐτὸν ποιήσαντα, ἐς δὲ τὰ ἕλεα ἔδοξέ σφι διῶξαι ψιλώσαντας τὰ πλεῖστα τῆς δυνάμιος, ἐκ δὲ τῶν ἑλέων ὁρμεόμενον μὴ ἐπιμίσγεσθαι τῇ ἄλλῃ Αἰγύπτῳ.
152 τὸν δὲ Ψαμμήτιχον τοῦτον πρότερον φεύγοντα τὸν Αἰθίοπα Σαβακῶν, ὅς οἱ τὸν πατέρα Νεκῶν ἀπέκτεινε, τοῦτον φεύγοντα τότε ἐς Συρίην, ὡς ἀπαλλάχθη ἐκ τῆς ὄψιος τοῦ ὀνείρου ὁ Αἰθίοψ, κατήγαγον Αἰγυπτίων οὗτοι οἳ ἐκ νομοῦ τοῦ Σαΐτεώ εἰσι. μετὰ δὲ βασιλεύοντα τὸ δεύτερον πρὸς

einhüllen, umschliefsen. III 41 *περιελόμενος τὴν σφρηγῖδα*, 96 *περιαιρέει τὸν κέραμον*, 159 u. VI 46 *περιεῖλε τὸ τεῖχος*. VIII 115 *τῶν δενδρέων τὸν φλοιὸν περιλέποντες*. Entsprechend c. 162 *περιέθηκέ οἱ κυνεήν*. Vgl. zu III 128 10.

8. *ἔσπενδε*, Imperf. *de conatu.*

11. *κυνέην*: zu c. 162 5.

12 f. *τὸν — σπείσαντα* = *ὃς ἂν σπείσῃ*. Dazu *τοῦτον* epanaleptisch (s. zu III 14 4).

14. *ἀναμνησθέντες τοῦ χρησμοῦ* nimmt den Inhalt der bisherigen Participialsätze noch einmal kurz zusammen. Vgl. zu c. 120 14. V 61 7. VI 132 7.

16. *ποιήσαντα* 'gehandelt habend', wie III 71 21. VII 50 13. 168 17. VIII 141 12. IX 6 4.

17. *διῶξαι* 'verbannen' (I 68 24).

18. *μὴ ἐπιμίσγεσθαι* (sc. *Ψαμμήτιχον*), abh. von *ἔδοξέ σφι*. Die Negation gilt auch für die vorhergehenden Worte *ἐκ — ὁρμεόμενον*.

152. *Ψαμμήτιχος*, aegyptisch *PSaMeTiK*.

2 f. *φεύγοντα*, Part. Imperf., 'der vordem auf der Flucht vor dem Aethiopen S. war'. So steht das Imperfekt noch VI 9 11. 40 1 u. 4. 123 4. Vom Akkusativ zu V 62 7. — Manethos, der von der Dodekarchie nichts weifs, giebt dem Psammetich drei Vorgänger, *Στεφινάτης* (oder *Στεφινάθις*), *Νεχεψῶς* und *Νεχαῶ* mit zusammen 21 Regierungsjahren (685—664 v. Chr.), die schon während der Aethiopenherrschaft eine unteraegyptische Nebendynastie bildeten. S. zu c. 141 1. *Νεχαῶ* ist identisch mit *Νεκῶς* (aegyptisch *NeKaU*). — Statt *Σαβακῶς* sollte der letzte Aethiopenkönig Taharka genannt sein; s. zu c. 137 4. — *φεύγοντα ἐς Συρίην*, *in Syria exulantem*. Ebenso VI 9 *συλλέξαντες τῶν Ἰώνων τοὺς τυράννους, οἳ — ἔφευγον ἐς Μήδους, ἐτύγχανον δὲ τότε συστρατευόμενοι*. — *τότε*, während Sabakos herrschte.

τῶν ἕνδεκα βασιλέων καταλαμβάνει μιν διὰ τὴν κυνέην φεύγειν ἐς τὰ ἕλεα. ἐπιστάμενος ὢν ὡς περιυβρισμένος εἴη πρὸς αὐτῶν, ἐπενόεε τίσασθαι τοὺς διώξαντας. πέμψαντι δέ οἱ ἐς Βουτοῦν πόλιν ἐς τὸ χρηστήριον τῆς Λητοῦς, ἔνθα δὴ Αἰγυπτίοισι ἐστὶ μαντήιον ἀψευδέστατον, ἦλθε χρησμὸς ὡς τίσις ἥξει ἀπὸ θαλάσσης χαλκέων ἀνδρῶν ἐπιφανέντων. καὶ τῷ μὲν δὴ ἀπιστίη μεγάλη ὑπεκέχυτο χαλκέους οἱ ἄνδρας ἥξειν ἐπικούρους. χρόνου δὲ οὐ πολλοῦ διελθόντος ἀναγκαίη κατέλαβε Ἴωνάς τε καὶ Κᾶρας ἄνδρας κατὰ ληίην ἐκπλώσαντας ἀπενειχθῆναι ἐς Αἴγυπτον, ἐκβάντας δὲ ἐς γῆν καὶ ὁπλισθέντας χαλκῷ ἀγγέλλει τῶν τις Αἰγυπτίων ἐς τὰ ἕλεα ἀπικόμενος τῷ Ψαμμητίχῳ, ὡς οὐκ ἰδὼν πρότερον χαλκῷ ἄνδρας ὁπλισθέντας, ὡς χάλκεοι ἄνδρες ἀπιγμένοι ἀπὸ θαλάσσης λεηλατεῦσι τὸ πεδίον. ὁ δὲ μαθὼν τὸ χρηστήριον ἐπιτελεύμενον φίλα τε τοῖσι Ἴωσι καὶ Καρσὶ ποιέεται καί σφεας μεγάλα ὑπισχνεύμενος πείθει μετ' ἑωυτοῦ γενέσθαι. ὡς δὲ ἔπεισε, οὕτω ἅμα τοῖσι μετ' ἑωυτοῦ βουλομένοισι Αἰγυπτίοισι καὶ τοῖσι ἐπικούροισι καταιρέει τοὺς βασιλέας.

153 κρατήσας δὲ Αἰγύπτου πάσης ὁ Ψαμμήτιχος ἐποίησε τῷ Ἡφαίστῳ προπύλαια ἐν Μέμφι τὰ πρὸς νότον ἄνεμον τετραμμένα, αὐλήν τε τῷ Ἄπι, ἐν τῇ τρέφεται ἐπεὰν φανῇ ὁ Ἆπις, οἰκοδόμησε ἐναντίον τῶν προπυλαίων, πᾶσάν τε περίστυλον ἐοῦσαν καὶ τύπων πλέην· ἀντὶ δὲ κιόνων ὑπε-

8. *ἐπιστάμενος, ratus* (I 3 4).
10. *Βουτοῦν πόλιν*: zu c. 63 1.
14. *ἀπιστίη ὑπεκέχυτο*: ebenso III 66 9.
17 ff. Der Satz setzt ein als sollte folgen *ἀγγέλλει* (*αὐτούς*) — *Ψαμμητίχῳ ὡς λεηλατεῦσι τὸ πεδίον* oder *λεηλατέειν τ. π.* Indem aber in diesem Objektssatze das Subjekt noch besonders und in neuer Fassung (*χάλκεοι ἄνδρες*) ausgedrückt wird, tritt jener frühere Subjektsakkusativ aus dem syntaktischen Gefüge heraus. Vgl. zu I 134 1.
— *ὡς οὐκ ἰδών, ut qui non vidisset.*
22 f. *φίλα — ποιέεται, benigne facit.* Noch V 37 13.
25. *τοῖσι μετ' ἑωυτοῦ βουλομένοισι* 'seinen Anhängern'.

153. 2. *προπύλαια*: zu c. 101 5.
4. *αὐλήν*: vgl. zu c. 148 10. Der Mittelraum scheint hier offen gewesen zu sein (vgl. Strabon 807). Ueber den Apis s. III 27 f.
5. *πᾶσαν περίστυλον*, ganz mit Säulen gefüllt. Vgl. c. 148 33.

στᾶσι κολοσσοὶ δυωδεκαπήχεες τῇ αὐλῇ. ὁ δὲ Ἆπις κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσάν ἐστι Ἔπαφος.

154 τοῖσι δὲ Ἴωσι καὶ τοῖσι Καρσὶ τοῖσι συγκατεργασαμένοισι αὐτῷ ὁ Ψαμμήτιχος δίδωσι χώρους ἐνοικῆσαι ἀντίους ἀλλήλων, τοῦ Νείλου τὸ μέσον ἔχοντος· τοῖσι οὐνόματα ἐτέθη Στρατόπεδα. τούτους τε δή σφι τοὺς χώρους δίδωσι καὶ τἆλλα τὰ ὑπέσχετο πάντα ἀπέδωκε. καὶ δὴ καὶ παῖδας παρέβαλε αὐτοῖσι Αἰγυπτίους τὴν Ἑλλάδα γλῶσσαν ἐκδιδάσκεσθαι· ἀπὸ δὲ τούτων ἐκμαθόντων τὴν γλῶσσαν οἱ νῦν ἑρμηνέες ἐν Αἰγύπτῳ γεγόνασι. οἱ δὲ Ἴωνές τε καὶ οἱ Κᾶρες τούτους τοὺς χώρους οἴκησαν χρόνον ἐπὶ πολλόν· εἰσὶ δὲ οὗτοι οἱ χῶροι πρὸς θαλάσσης ὀλίγον ἔνερθε Βουβάστιος πόλιος, ἐπὶ τῷ Πηλουσίῳ καλεομένῳ στόματι τοῦ Νείλου. τούτους μὲν δὴ χρόνῳ ὕστερον βασιλεὺς Ἄμασις ἐξαναστήσας ἐνθεῦτεν κατοίκισε ἐς Μέμφιν, φυλακὴν ἑωυτοῦ ποιεύμενος πρὸς Αἰγυπτίων. τούτων δὲ οἰκισθέντων ἐν Αἰγύπτῳ, οἱ Ἕλληνες οὕτω ἐπιμισγόμενοι τούτοισι τὰ περὶ Αἴγυπτον γινόμενα ἀπὸ Ψαμμητίχου βασιλέος ἀρξάμενοι πάντα καὶ τὰ ὕστερον ἐπιστάμεθα ἀτρεκέως· πρῶτοι γὰρ οὗτοι ἐν Αἰγύπτῳ

7. *κολοσσοί*: nach den Resten aegyptischer Architektur zu urteilen, waren es viereckige Pfeiler, geschmückt mit Osiris-statuen (vgl. die Figur zu c. 78 3), die sich mit dem Rücken an die Stirnseiten der Pfeiler lehnten, ohne jedoch, wie die Karyatiden der hellenischen Architektur, irgend einen Teil des Gebäudes zu tragen.

154. 2. *συγκατεργασαμένοισι*, ohne Objekt, wie VIII 142 22.

4. *τοῦ Νείλου*: bestimmter *τοῦ Πηλουσίου στόματος* (12). Die Karer und Ioner waren hier die Grenzwache gegen Osten und die See, vgl. c. 30 10. 141 17.

5. *τε*, entsprechend *καὶ δὴ καί* (6).

9. *οἱ ἑρμηνέες*: sie bildeten eine besondere Klasse (*γένος*, c. 164 3); ein solcher diente dem Vf. bei den Pyramiden als Cicerone (c. 125 20).

11. *πρὸς θαλάσσης*, 'meerwärts', erklärt in welcher Richtung von Bubastis aus die Lager standen. Vgl. zu I 110 9. 145 7.

12. *Βουβάστιος*: zu 60 1.

13. *χρόνῳ ὕστερον*, etwa 100 J. später.

15. *ἐς Μέμφιν*, wahrscheinlich in das sog. *Λευκὸν τεῖχος*, wo auch die Perser später eine Besatzung hielten (III 91 15), und welches gleichsam die Akropolis von Memphis war (vgl. III 13 6. 14 1). Die Karer bildeten bald eine besondere Klasse der Bevölkerung mit einem besonderen Quartier; Steph. Byz. *Καρικόν, τόπος ἰδιάζων ἐν Μέμφι, ἔνθα Κᾶρες οἰκήσαντες, ἐπιγαμίας πρὸς Μεμφίτας ποιησάμενοι, Καρομεμφῖται ἐκλήθησαν.* — *πρὸς Αἰγυπτίων*: zu c. 30 10.

19. Aus dieser Zeit stammen die

ἀλλόγλωσσοι κατοικίσθησαν. ἐξ ὧν δὲ ἐξανέστησαν χώρων, ἐν τούτοισι δὲ οἵ τε ὁλκοὶ τῶν νεῶν καὶ τὰ ἐρείπια τῶν οἰκημάτων τὸ μέχρι ἐμεῦ ἦσαν.

155 *Ψαμμήτιχος μέν νυν οὕτω ἔσχε Αἴγυπτον. τοῦ δὲ χρηστηρίου τοῦ ἐν Αἰγύπτῳ πολλὰ ἐπεμνήσθην ἤδη, καὶ δὴ λόγον περὶ αὐτοῦ ὡς ἀξίου ἐόντος ποιήσομαι. τὸ γὰρ χρηστήριον τοῦτο τὸ ἐν Αἰγύπτῳ ἔστι μὲν Λητοῦς ἱρόν, ἐν πόλι δὲ μεγάλῃ ἱδρυμένον κατὰ τὸ Σεβεννυτικὸν καλεόμενον στόμα τοῦ Νείλου, ἀναπλέοντι ἀπὸ θαλάσσης ἄνω. οὔνομα δὲ τῇ πόλι ταύτῃ ὅκου τὸ χρηστήριον ἐστὶ Βουτώ, ὡς καὶ πρότερον ὠνόμασταί μοι. ἱρὸν δὲ ἐστὶ ἐν τῇ Βουτοῖ ταύτῃ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος. καὶ ὅ γε νηὸς τῆς Λητοῦς, ἐν τῷ δὴ τὸ χρηστήριον ἔνι, αὐτός τε τυγχάνει ἐὼν μέγας καὶ τὰ προπύλαια ἔχει ἐς ὕψος δέκα ὀργυιέων. τὸ δέ μοι τῶν φανερῶν ἦν θῶυμα μέγιστον παρεχόμενον, φράσω. ἔστι ἐν τῷ τεμένεϊ τούτῳ Λητοῦς νηὸς ἐξ ἑνὸς λίθου πεποιημένος ἔς τε ὕψος καὶ ἐς μῆκος, καὶ τοῖχος ἕκαστος τούτοισι ἴσος· τεσσεράκοντα πηχέων τούτων ἕκαστόν*

Inschriften einiger ionischen und barbarischen Söldner auf dem Schenkel eines Kolosses vor dem Felsentempel zu Abusimbel in Nubien, von denen die gröfste so lautet: *βασιλέος ἐλθόντος ἐς Ἐλεφαντίναν Ψαματίχου, ταῦτα ἔγραψαν τοὶ σὺν Ψαμματίχῳ τῷ Θεοκλ(έ)ος ἔπλεον, ἦλθον δὲ Κέρκιος κατύπερθεν ἱς* (*ἐς ὅ* oder *ἕως*?) *ὁ ποταμὸς ἀνίη, ἀλόγλωσος δ' ἦχε ποτάσιμτο, Αἰγύπτιος δὲ Ἄμασις. ἔγραφε Δαμέαρχων* (oder *δ' ἀμὲ Ἄρχων*?) *Ἀμοιβίχου καὶ Πέλεκος* (*Θ*)*ουδάμου* (C. I. gr. 5126).

20. *ἀλλόγλωσσοι* scheint, nach der eben angeführten Inschrift, eine stehende Bezeichnung der 'Fremden' gewesen zu sein.

155. 2. *χρηστηρίου*, des oben c. 152 erwähnten der Leto in Buto. Denn obgleich es nicht das einzige Orakel in Aegypten war (c. 83. 174), heifst es, als das zuverlässigste (*ἀψευδέστατον* c. 152 11) und angesehenste (c. 83 5), das aegyptische Orakel *κατ' ἐξοχήν*, gerade wie in Hellas das delphische. — *πολλά* 'häufig', nämlich c. 83. 111. 133. 152.

8. *πρότερον*, c. 59 63. 67. 83. 133. 152; vgl. zu c. 75 1.

9. Es scheint dafs das Heiligtum der Leto einen Teil dieses *ἱρόν* bildete.

12 f. *προπύλαια*: zu c. 101 5. — — *τῶν φανερῶν*, sc. *τῶν περὶ τοῦτο τὸ ἱρόν* (c. 156 2), 'von dem was sichtbar ist, von dem Aeufseren', unterschieden von dem nur den Priestern zugänglichen Inneren des Tempels (*μέγαρον* oder *νηός*).

15. *ἔς τε ὕψος καὶ ἐς μῆκος*: der Beschauer steht aufserhalb der Kapelle und findet dafs jede der drei vollen Wände nach Höhe und Länge aus einer Steinfläche besteht.

16. *τούτοισι*, sc. *ὕψεϊ καὶ μή-*

ἐστι. τὸ δὲ καταστέγασμα τῆς ὀροφῆς ἄλλος ἐπικέεται λίθος, ἔχων τὴν παρωροφίδα τετράπηχυν.
156 οὕτω μέν νυν ὁ νηὸς τῶν φανερῶν μοι τῶν περὶ τοῦτο τὸ ἱρὸν ἐστὶ θωυμαστότατον, τῶν δὲ δευτέρων νῆσος ἡ Χέμμις καλευμένη. ἔστι μὲν ἐν λίμνῃ βαθέῃ καὶ πλατέῃ κειμένη παρὰ τὸ ἐν Βουτοῖ ἱρόν, λέγεται δὲ ὑπ' Αἰγυπτίων εἶναι αὕτη ἡ νῆσος πλωτή. αὐτὸς μὲν ἔγωγε οὔτε πλέουσαν οὔτε κινηθεῖσαν εἶδον, τέθηπα δὲ ἀκούων εἰ νῆσος ἀληθέως ἐστὶ πλωτή. ἐν δὴ ὦν ταύτῃ νηός τε Ἀπόλλωνος μέγας ἔνι καὶ βωμοὶ τριφάσιοι ἐνιδρύαται, ἐμπεφύκασι δ' ἐν αὐτῇ φοίνικες συχνοὶ καὶ ἄλλα δένδρεα καὶ καρποφόρα καὶ ἄφορα πολλά. λόγον δὲ τόνδε ἐπιλέγοντες οἱ Αἰγύπτιοί φασι εἶναι αὐτὴν πλωτήν, ὡς ἐν τῇ νήσῳ ταύτῃ οὐκ ἐούσῃ πρότερον πλωτῇ Λητὼ ἐοῦσα τῶν ὀκτὼ θεῶν τῶν πρώτων γενομένων, οἰκέουσα δὲ ἐν Βουτοῖ πόλι, ἵνα δή οἱ τὸ χρηστήριον τοῦτό ἐστι, Ἀπόλλωνα παρ' Ἴσιος παρακαταθήκην δεξαμένη διέσωσε κατακρύψασα ἐν τῇ νῦν πλωτῇ λεγομένῃ νήσῳ, ὅτε τὸ πᾶν διζήμενος ὁ Τυφῶν ἐπῆλθε, θέλων ἐξευ-

κεῖ. Jede Wand ist von gleicher Höhe und Länge, bildet also ein Quadrat, und der ganze Tempel hat die Form eines Würfels. — *τούτων ἕκαστον*, jede dieser beiden Dimensionen. Aber *τεσσεράκοντα πηχέων* ist eine unglaubliche Zahl. Die Kapelle wäre ebenso hoch als die Propylaeen (12), während sie sonst unter allen Tempelgebäuden die geringste, die Propylaeen dagegen die gröfste Höhe zu haben pflegen (s. zu c. 101 5). Wahrscheinlich schrieb Herodot *τεσσερεσκαίδεκα* (vgl. c. 175 11 ff.). Das Asyndeton wie c. 7 7.

17 f. *λίθος* ist Subjekt, 'die Bedachung der Decke bildet eine andere aufliegende Steinplatte'. *παρωροφίς* bezeichnet den vorspringenden Teil der Deckplatte (= *τὸ παρὰ τὴν ὀροφήν*), sonst *γεῖσον* genannt. Unklar ist Pollux I 81 *τὸ δὲ μεταξὺ τοῦ ὀρόφου* (Decke) *καὶ τοῦ στέγους* (Dach) *παρωροφίς*. Die Platte bildete ein Quadrat, welches die quadratische Deckfläche des Tempels noch um vier Ellen übertraf, und das erregte eben das Staunen des Erzählers.

156. 3. *τῶν δὲ δευτέρων*, von dem nächst jenem Tempel Bemerkenswerten. — *Χέμμις*: vgl. Hekataeos Fr. 284 *ἐν Βουτοῖ περὶ τὸ ἱρὸν τῆς Λητοῦς ἐστὶ νῆσος Χέμβις οὔνομα ἱρὴ τοῦ Ἀπόλλωνος· ἔστι δὲ ἡ νῆσος μεταρσίη καὶ περιπλέει καὶ κινέεται ἐπὶ τοῦ ὕδατος.* Strabon 802 *Βουτικὴ* (*λίμνη*) *καλεῖται ἀπὸ Βούτου πόλεως*. Vgl. zu c. 91 4.

5. *τὸ ἐν Βουτοῖ ἱρόν*, das oben c. 155 9 erwähnte.

6 f. *πλωτή* u. *πλέουσα* 'schwimmend'.

9. *τριφάσιοι*, für die drei Götter.

14. S. zu c. 144 3.

18. *τὸ πᾶν*: zu I 85 4.

ρεῖν τοῦ Ὀσίριος τὸν παῖδα. Ἀπόλλωνα δὲ καὶ Ἄρτεμιν Διονύσου καὶ Ἴσιος λέγουσι εἶναι παῖδας, Λητοῦν δὲ τροφὸν αὐτοῖσι καὶ σώτειραν γενέσθαι. Αἰγυπτιστὶ δὲ Ἀπόλλων μὲν Ὧρος, Δημήτηρ δὲ Ἶσις, Ἄρτεμις δὲ Βούβαστις. ἐκ τούτου δὲ τοῦ λόγου καὶ οὐδενὸς ἄλλου Αἰσχύλος ὁ Εὐφορίωνος ἥρπασε τὸ ἐγὼ φράσω, μοῦνος δὴ ποιητέων τῶν προγενομένων· ἐποίησε γὰρ Ἄρτεμιν εἶναι θυγατέρα Δήμητρος. τὴν δὲ νῆσον διὰ τοῦτο γενέσθαι πλωτήν. ταῦτα μὲν οὕτω λέγουσι.

Ψαμμήτιχος δὲ ἐβασίλευσε Αἰγύπτου τέσσερα καὶ 157
πεντήκοντα ἔτεα, τῶν τὰ ἑνὸς δέοντα τριήκοντα Ἄζωτον τῆς Συρίης μεγάλην πόλιν προσκατήμενος ἐπολιόρκεε, ἐς ὃ ἐξεῖλε. αὕτη δὲ ἡ Ἄζωτος ἁπασέων πολίων ἐπὶ πλεῖστον χρόνον πολιορκεομένη ἀντέσχε τῶν ἡμεῖς ἴδμεν.

Ψαμμητίχου δὲ Νεκῶς παῖς ἐγένετο καὶ ἐβασίλευσε 158
Αἰγύπτου, ὃς τῇ διώρυχι ἐπεχείρησε πρῶτος τῇ ἐς

19. *Ὀσίριος τὸν παῖδα*, den Hor. S. zu 62 11.

23. *Βούβαστις*: zu c. 60 1.

24 f. *ἥρπασε*, ein noch herberer Ausdruck als c. 123 13. — *μοῦνος — προγενομένων* geht nicht sowohl auf *ἥρπασε*, als auf den darin angedeuteten Begriff *ἐποίησε*. Besser wäre der Zusatz zum Folg. gefügt worden (*μοῦνος γὰρ δὴ — ἐποίησε*). — *δή* verstärkt den Begriff des Einzigen (VI 68 12). — *ἐποίησε*, in einer jetzt verlorenen Tragödie.

26. *τὴν δὲ νῆσον* .. gehört noch zu dem *λόγος* der Aegyptier (11 ff.), der durch die später eingefügte Bemerkung über Aeschylos unterbrochen worden ist (vgl. zu c. 127 6).

157. Vom Anfange des Psammetich bis zum Ende des Amasis (III 10) rechnet H. auf fünf Regierungen 54+16+6+25+44, zusammen 145, oder, die 6 Monate des Psammenitos (III 14 4) zugerechnet, 145½ Jahre. Da die persische Eroberung, nach dem gewöhnlichen Ansatze, 525 v. Chr. fiel, so war, nach H., das erste Regierungsjahr des Psammetich 671, sein letztes 617 v. Chr. Auch Manethos (bei Synkell. 75 c) giebt ihm 54 J., seinen Nachfolgern aber zusammen 16 J. weniger; nach diesem regierte er also 655—601 v. Chr. Ein Apisdatum aus seinem 53. Regierungsjahre bestätigt seine lange Regierungsdauer; andere Denkmäler aber ermäfsigen jene Gesamtsumme auf 138½ J. (s. zu c. 159 10. 161 5). Somit regierte Psammetich 664 bis 610 v. Chr.

4. *Ἄζωτος*, im A. T. *Ashdôd* (j. *Esdud*), eine der fünf Bundesstädte der Philister.

König Nekos und sein Kanal. König Psammis und die Eleier (c. 158—160).

158. *Νεκῶς*, in dieser Dynastie der zweite des Namens, aegyptisch *NeKaU*, bei Manethos *Νεχαώ*, im A. T. *Necho* (die Septuag. *Νεχαώ*).

2. *ἐπεχείρησε πρῶτος*: nach

τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν φερούσῃ, τὴν Δαρεῖος ὁ Πέρσης δεύτερα διώρυξε· τῆς μῆκός ἐστι πλόος ἡμέραι τέσσερες, εὖρος δὲ ὠρύχθη ὥστε τριήρεας δύο πλέειν ὁμοῦ ἐλαστρευμένας, ἦκται δὲ ἀπὸ τοῦ Νείλου τὸ ὕδωρ ἐς αὐτήν· ἦκται δὲ κατύπερθε ὀλίγον Βουβάστιος πόλιος παρὰ Πάτουμον τὴν Ἀραβίην πόλιν, ἐσέχει δὲ ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν. ὀρώρυκται δὲ πρῶτον μὲν τοῦ πεδίου τοῦ Αἰγυπτίου τὰ πρὸς Ἀραβίην ἔχοντα· ἔχεται δὲ κατύπερθε τοῦ πεδίου τὸ κατὰ Μέμφιν τεῖνον ὄρος, ἐν τῷ αἱ λιθοτομίαι ἔνεισι· τοῦ ὦν δὴ ὄρεος τούτου παρὰ τὴν ὑπωρέην ἦκται ἡ διῶρυξ ἀπ᾽ ἑσπέρης μακρὴ πρὸς τὴν ἠῶ, καὶ ἔπειτα τείνει ἐς διασφάγας,

Arist. Meteor. I 14. Strabon. 38. 804. Plin. VI 165 soll schon Sesostris (s. oben zu c. 102 2) die Anlegung des Kanals begonnen, aber aus Furcht, das höher liegende rote Meer würde Aegypten überschwemmen, nicht vollendet haben.

4 f. *δεύτερα διώρυξε*: Dareios führte den Kanal von den Bitterseen bis zum arabischen Meerbusen (*Ἐρυθρὴ θάλασσα*, zu I 1 7); vgl. IV 39. Auf dieser Strecke sind Granitblöcke einer persischen Königsstatue mit dem Namen jenes Königs in Keilschrift gefunden worden und in einer dreisprachigen Inschrift heifst es: 'Es spricht König Darjavus. Ich bin Perser, mit Hülfe Persiens besitze ich Aegypten. Ich befahl diesen Kanal zu graben an dem Flufse Pirâva (= Nil), der in Aegypten fliefst, bis zu dem Meere das mit Persien in Verbindung steht. So wurde dieser Kanal gegraben, wie ich befohlen hatte. Aber ich sprach: gehet von der Stadt Bira bis zum Meeresufer, werfet die Hälfte des Kanals wieder zu, denn solches ist mein Wille.' (Nach Oppert). — *τῆς μῆκος — τέσσερες*, 'dessen Länge vier Tage Fahrt beträgt'. *πλόος* appositiv neben *ἡμέραι*, wie c. 168 10 *σταθμός* neben *πέντε μνέαι*. Vgl. auch c. 29 9.

5. *εὖρος — ὥστε*: zu c. 135 7.

6. *ἐλαστρευμένας*, wie VII 24 7. — *ἦκται — τὸ ὕδωρ*: dies kann sich natürlich nur auf den Teil des Kanals beziehen, welcher zwischen dem Nil und den Bitterseen lag.

7. Statt dieses zweiten *ἦκται δέ* (sc. *ἡ διῶρυξ*) schrieb H. wohl *τείνει* oder *τέταται*, oder vorher *ἐσῆκται*. — *κατύπερθε*, den Nilarm aufwärts, also südlich.

8. *Πάτουμος*, wahrscheinlich identisch mit der aegyptischen Stadt Pitom oder Pitum ('Stadt des Tum'), auch *Thum* (Itiner. Anton. 163 Wess.), die von den frohnenden Israeliten gebaute Stadt *Pithôm* (2 Mos. 1 11), am Rande der arabischen Wüste und am Eingange des Thales, durch welches der Kanal geführt war (jetzt Tel el Kebir).

11 f. S. c. 8. Das Gebirge wendet sich hier von Süden nach Osten, und längs diesem wüsten Felsplateau lief der Kanal.

14. *μακρή* 'lang hin' (c. 149 6), in einer natürlichen Bodensenkung (j. Wadi Tumilât) von West nach Ost, wo er in die Bitterseen mündete. — *ἐς διασφάγας*: der Kanal lief in seinem letzten südlichen Teile in einer durch das Gebirge gebrochenen oder auch natürlichen Spalte.

φέρουσα ἀπὸ τοῦ ὄρεος πρὸς μεσαμβρίην τε καὶ νότον ἄνεμον ἐς τὸν κόλπον τὸν Ἀράβιον. τῇ δὲ ἐλάχιστόν ἐστι καὶ συντομώτατον ἐκ τῆς βορηίης θαλάσσης ὑπερβῆναι ἐς τὴν νοτίην καὶ Ἐρυθρὴν τὴν αὐτὴν ταύτην καλεομένην, ἀπὸ τοῦ Κασίου ὄρεος τοῦ οὐρίζοντος Αἴγυπτόν τε καὶ Συρίην, ἀπὸ τούτου εἰσὶ στάδιοι ἀπαρτὶ χίλιοι ἐς τὸν Ἀράβιον κόλπον. τοῦτο μὲν τὸ συντομώτατον, ἡ δὲ διῶρυξ πολλῷ μακροτέρη, ὅσῳ σκολιωτέρη ἐστί· τὴν ἐπὶ Νεκῶ βασιλέος ὀρύσσοντες Αἰγυπτίων ἀπώλοντο δυώδεκα μυριάδες. Νεκῶς μέν νυν μεταξὺ ὀρύσσων ἐπαύσατο μαντηίου ἐμποδίου γενομένου τοιοῦδε, τῷ βαρβάρῳ αὐτὸν προεργάζεσθαι. βαρβάρους δὲ πάντας οἱ Αἰγύπτιοι καλέουσι τοὺς μὴ σφίσι ὁμογλώσσους·

159 παυσάμενος δὲ τῆς διώρυχος ὁ Νεκῶς ἐτράπετο πρὸς στρατηίας, καὶ τριήρεες αἱ μὲν ἐπὶ τῇ βορηίῃ θαλάσσῃ ἐποιήθησαν, αἱ δ' ἐν τῷ Ἀραβίῳ κόλπῳ ἐπὶ τῇ Ἐρυθρῇ θαλάσσῃ, τῶν ἔτι οἱ ὁλκοὶ ἐπίδηλοι. καὶ ταύτῃσί τε ἐχρᾶτο ἐν τῷ δέοντι καὶ Σύροισι πεζῇ

16 f. *ἐλάχιστον — συντομώτατον* 'die kleinste und kürzeste Strecke'; zu IV 86 10. — *βορηίης θαλάσσης*, des mittelländischen Meeres; s. zu I 1 7.

18. *τὴν αὐτὴν ταύτην*: zu I 144 2.

19. *Κασίου ὄρεος*: zu III 5 8.

20 f. *στάδιοι χίλιοι*: dieselbe Angabe IV 41; dort aber ist der Ausgangspunkt nicht das *Κάσιον ὄρος*, sondern das Mittelmeer, d. h. die Hafenstadt Pelusion, und dies ist das Richtige. Plin. V 65 *Agrippa a Pelusio Arsinoen rubri maris oppidum per deserta* CXXV *M passuum* (= 1000 Stadien) *tradit.* Auch Strabon 803 *ὁ μεταξὺ ἰσθμὸς Πηλουσίου καὶ τοῦ μυχοῦ τοῦ καθ' Ἡρώων πόλιν χιλίων ἐστὶ σταδίων.* Jetzt ist die kürzeste Entfernung vom Mittelmeere nach dem Meerbusen von Suez etwa 17, nach Lesseps sogar nur etwa 15¼ d. M. (113 Kilom.).

25. *μεταξὺ ὀρύσσων* 'mitten im Graben'. — Nach Strabon 804 wäre Nekos darüber hingestorben und hätte den Kanal unvollendet hinterlassen.

159. 2. Vgl. IV 42 die von Nekos veranstaltete Umschiffung Libyens vom arabischen Meerbusen aus.

5 ff. *Σύροισι*, sc. *τοῖσι ἐν τῇ Παλαιστίνῃ* (c. 104 12. VII 89 3), den Juden. Nach 2 Chron. 35 20 ff. 2 Kön. 23 29 f. galt des Nekos Zug den Babyloniern, von denen er denn auch unter Nebukadnezar bei Karkemisch am Euphrat 605 v. Chr. besiegt ward. Vorher aber, noch auf dem Marsche dorthin, stellte sich ihm der jüdische König Josia 'im Thal *Megiddo*' (an der Strafse nach Syrien, am See Genezareth) entgegen, aber schwer verwundet floh er aus der Schlacht und starb. H.'s Bericht enthält zwei Irrtümer. Die Stadt *Μάγδωλος* (oder *Μαγδωλός* bei Steph. B. s. v. Theogn.

ὁ Νεκῶς συμβαλὼν ἐν Μαγδώλῳ ἐνίκησε, μετὰ δὲ τὴν μάχην Κάδυτιν πόλιν τῆς Συρίης ἐοῦσαν μεγάλην εἷλε. ἐν τῇ δὲ ἐσθῆτι ἔτυχε ταῦτα κατεργασάμενος, ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι πέμψας ἐς Βραγχίδας τὰς Μιλησίων. μετὰ δέ, ἑκκαίδεκα ἔτεα τὰ πάντα ἄρξας, τελευτᾷ, τῷ παιδὶ Ψάμμι παραδοὺς τὴν ἀρχήν.

160 Ἐπὶ τοῦτον δὴ τὸν Ψάμμιν βασιλεύοντα Αἰγύπτου ἀπίκοντο Ἠλείων ἄγγελοι, αὐχέοντες δικαιότατα καὶ κάλλιστα τιθέναι τὸν ἐν Ὀλυμπίῃ ἀγῶνα πάντων

Can. p. 62), das im A. T. als aegyptische Grenzstadt öfter genannte *Migdôl* (Hesekiel XXIX 10 'ich will Aegypten zur wüsten Einöde machen von Migdol bis nach Syene und bis an die Grenze von Aethiopien') lag weit südlicher als Megiddo, 2¼ d. M. südwestlich von Pelusion (Itiner. Anton. p. 178). Da H. seine Nachricht von den Hellenen in Aegypten hatte, so müssen dieselben die beiden Namen verwechselt haben. Irrig ist zweitens die Angabe *μετὰ δὲ — εἷλε*. Denn *Κάδυτις* (Gaza, zu III 5 3), die südlichste der fünf philistaeischen Bundesstädte, kann Nekos nicht nach jener Schlacht noch überhaupt nach dem J. 605 erobert haben (2 Kön. 24 7 'es zog aber der König von Aegypten nicht mehr aus seinem Lande, denn der König von Babel hatte alles genommen, vom Bache Aegyptens bis zum Strome Euphrat, was dem Könige von Aegypten gehörte'). Die Einnahme mufs vor jenem Jahre geschehen sein, wahrscheinlich bald nach der von Asdod (c. 154 7).

8. Vor *ἀνέθηκε* erg. *ταύτην*. Offenbar eine Aufmerksamkeit des Königs gegen seine ionischen Söldner.

9. *Βραγχίδας τάς*: zu I 46 13.

10 *ἑκκαίδεκα ἔτεα*: nach Manethos regierte er nur 6 Jahre. Aber zu gunsten der herodotischen Zahl zeugt eine der von Mariette aufgefundenen Apis-stelen, welche die Geburt eines Apis ins 16. und letzte Jahr des Nekos setzt. H. hat das nicht vollendete 16. Jahr als volles gerechnet und deshalb hinzugesetzt *τὰ πάντα* 'im ganzen', d. h. abgesehen von den fehlenden Monaten (vgl. zu I 214 14). Die aegyptischen Chronologen aber, wie andere Monumente lehren, schrieben das letzte unvollständige Jahr dem Nachfolger zu, und gaben dem Nekos nur 15 Jahre Regierung (Lepsius Monatsberichte der Berliner Akademie 1854 S. 225 ff.). Er regierte also 610 bis 595 v. Chr.

160. *Ψάμμιν*: auf den Denkmälern heifst er, wie sein Grofsvater *Psametik*, bei Manethos wird er aufgeführt unter dem Namen *Ψάμμουθις ἕτερος* mit dem Zusatze *ὁ καὶ Ψαμμήτιχος*.

3. *τιθέναι*, das übliche Wort vom Abhalten und Anordnen solcher Spiele. Zur Sache V 22 5. — *πάντων ἀνθρώπων* dient nur zur Verstärkung der Superlative, 'auf. das allergerechteste und beste'. S. zu V 3 2. Die Eleier erfreuten sich in der That eines besonderen Rufes in dieser Kunst, besonders wegen ihrer Unparteilichkeit (Plut. mor. 196. Dio Chrys. 344 M.). Athen. 350 berichtet als Ausspruch des witzigen Stratonikos *γυμνικοὺς ἀγῶνας διατιθέτωσαν Ἠλεῖοι, Κορίνθιοι δὲ θυμελικούς, Ἀθηναῖοι δὲ σκηνικούς*.

ἀνθρώπων, καὶ δοκέοντες παρὰ ταῦτα οὐδ' ἂν τοὺς σοφωτάτους ἀνθρώπων Αἰγυπτίους οὐδὲν ἐπεξευρεῖν. ὡς δὲ ἀπικόμενοι ἐς τὴν Αἴγυπτον οἱ Ἠλεῖοι ἔλεγον τῶν εἵνεκα ἀπίκοντο, ἐνθαῦτα ὁ βασιλεὺς οὗτος συγκαλέεται Αἰγυπτίων τοὺς λεγομένους εἶναι σοφωτάτους. συνελθόντες δὲ οἱ Αἰγύπτιοι ἐπυνθάνοντο τῶν Ἠλείων λεγόντων ἅπαντα τὰ κατήκει σφέας ποιέειν περὶ τὸν ἀγῶνα· ἀπηγησάμενοι δὲ τὰ πάντα ἔφασαν ἥκειν ἐπιμαθησόμενοι εἴ τι ἔχοιεν Αἰγύπτιοι τούτων δικαιότερον ἐπεξευρεῖν. οἱ δὲ βουλευσάμενοι ἐπειρώτεον τοὺς Ἠλείους εἴ σφι οἱ πολιῆται ἐναγωνίζονται. οἱ δὲ ἔφασαν καὶ σφέων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ὁμοίως τῷ βουλομένῳ ἐξεῖναι ἀγωνίζεσθαι. οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἔφασάν σφεας οὕτω τιθέντας παντὸς τοῦ δικαίου ἡμαρτηκέναι. οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανὴν ὅκως οὐ τῷ ἀστῷ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον. ἀλλ' εἰ δὴ βούλονται δικαίως τιθέναι καὶ τούτου εἵνεκα ἀπικοίατο ἐς Αἴγυπτον, ξείνοισι ἀγωνιστῇσι ἐκέλευον τὸν ἀγῶνα τιθέναι, Ἠλείων δὲ μηδενὶ εἶναι ἀγωνίζεσθαι. ταῦτα μὲν Αἰγύπτιοι Ἠλείοισι ὑπεθήκαντο.

Ψάμμιος δὲ ἓξ ἔτεα μοῦνον βασιλεύσαντος Αἰγύπτου καὶ στρατευσαμένου ἐς Αἰθιοπίην καὶ μεταυτίκα τελευτήσαντος ἐξεδέξατο Ἀπρίης ὁ Ψάμμιος· ὃς μετὰ Ψαμμήτιχον τὸν ἑωυτοῦ προπάτορα ἐγένετο εὐδαιμονέστατος τῶν πρότερον βασιλέων, ἐπ' ἔτεα πέντε καὶ **161**

4 f. *παρὰ ταῦτα* 'neben, aufser diesem', nämlich *ἐπεξευρεῖν* 'hinzuerfunden haben'. — *οὐδέν*, sc. *δικαιότερον* (12).

20. *βούλονται — ἀπικοίατο*: zu V 13 7.

22. *εἶναι — ἐξεῖναι* (c. 136 15).

König Apries; Aufstand und Sieg des Amasis (c. 161 bis 163. 169 f.). Exkurs über die Kriegerklasse (c. 164—168).

161. *ἓξ ἔτεα*, 595—589 v. Chr.

3. *ἐξεδέξατο*: zu I 16 2. — *Ἀπρίης*, aegyptisch *UaHABRA*, bei Manethos *Οὔαφρις*, im A. T. *Hophra* (bei den Siebenzigen *Οὐαφρῆ*).

4. *εὐδαιμονέστατος τῶν πρότερον βασιλέων*: zu VII 164 9.

5 f. Nach Manethos (bei Afrikanus, Synkell. 75 c) regierte er nur 19 J. (589—570 v. Chr.), und diese Angabe bestätigen die Monumente (Lepsius a. O. 228 ff.). — Die Züge gegen Tyros und Sidon erwähnt nur noch Diodor I 68, der die Eroberung auf ganz Phoenike und die Insel Tyros ausdehnt. Die biblischen Nachrichten dagegen ignorie-

εἴκοσι ἄρξας, ἐν τοῖσι ἐπί τε Σιδῶνα στρατὸν ἤλασε καὶ
ἐναυμάχησε τῷ Τυρίῳ. ἐπεὶ δέ οἱ ἔδεε κακῶς γενέσθαι,
ἐγίνετο ἀπὸ προφάσιος τὴν ἐγὼ μεζόνως μὲν ἐν τοῖσι
Λιβυκοῖσι λόγοισι ἀπηγήσομαι, μετρίως δ' ἐν τῷ πα-
ρεόντι. ἀποπέμψας γὰρ στράτευμα ὁ Ἀπρίης μέγα ἐπὶ
Κυρηναίους μεγαλωστὶ προσέπταισε, Αἰγύπτιοι δὲ ταῦτα
ἐπιμεμφόμενοι ἀπέστησαν ἀπ' αὐτοῦ, δοκέοντες τὸν
Ἀπρίην ἐκ προνοίης αὐτοὺς ἀποπέμψαι ἐς φαινόμενον
κακόν, ἵνα δή σφεων φθορὴ γένηται, αὐτὸς δὲ τῶν
λοιπῶν Αἰγυπτίων ἀσφαλέστερον ἄρχοι. ταῦτα δὲ δεινὰ
ποιεύμενοι οὗτοί τε οἱ ἀπονοστήσαντες καὶ οἱ τῶν ἀπο-
162 λομένων φίλοι ἀπέστησαν ἐκ τῆς ἰθέης. πυθόμενος δὲ
Ἀπρίης ταῦτα πέμπει ἐπ' αὐτοὺς Ἄμασιν καταπαύσον-
τα λόγοισι. ὁ δὲ ἐπείτε ἀπικόμενος κατελάμβανε τοὺς
Αἰγυπτίους, ταῦτα μὴ ποιέειν λέγοντος αὐτοῦ, τῶν τις
Αἰγυπτίων ὄπισθε στὰς περιέθηκέ οἱ κυνέην, καὶ πε-

ren sie nicht blofs, sondern lassen sie als unmöglich erscheinen. Nämlich um 593 v. Chr. fielen die Juden, Ammoniter und Moabiter im Verein mit Tyros und Sidon von Nebukadnezar, ihrem Besieger, ab, und zwar hauptsächlich in der Hoffnung auf aegyptischen Beistand (Jerem. 27 3. Hesek. 17 15), wurden aber in den nächsten Jahren sämtlich wieder unterworfen (die Juden 586), nur Tyros widerstand bis 572. Ein Versuch der Aegyptier Jerusalem zu entsetzen mifslang (Jerem. 37 5 ff.). Selbst die nächsten Anwohner Aegyptens, die Philister, wurden wieder unterworfen (ders. c. 47), und nach der Eroberung von Tyros soll Nebukadnezar auf Aegypten selbst einen Versuch gemacht haben (Movers Phoen. II 1 453 f.). Kurz darauf (570) ward Apries gestürzt. — *τῷ Τυρίῳ*, dem Könige von Tyros. — *ἔδεε* 'sollte', nach dem Willen oder der Notwendigkeit des Schicksals. Vgl. zu I 8 8. II 55 6. Dieselbe Wendung IV 79 1. V 92δ 1. IX 109 7.

8 f. *πρόφασις* 'Veranlassung, Ursache'. Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 4 *ἔμπυοί τε πολλοὶ γίνονται ἀπὸ πάσης προφάσιος.* Zu I 29 8. — *μεζόνως*: zu c. 49 7. — *ἐν τοῖσι Λιβυκοῖσι λόγοισι*: s. IV 159. Aber das Versprechen die Sache dort ausführlicher zu erzählen ist nicht streng erfüllt, ebensowenig wie VI 103 das VI 39 8 gegebene.

13. *φαινόμενον* = *φανερόν*.

14 f. *γένηται – ἄρχοι*: zu I 53 3. — *δεινὰ ποιεύμενοι*: zu I 127 2.

17. *ἐκ τῆς ἰθέης* 'geradezu, offen' (III 127 4. IX 37 26). Zu ergänzen ist wohl *τέχνης*, vgl. IX 57 *ἰθέῃ τέχνῃ*.

162. 5. *κυνέην*, den sog. *Pschent*, den aegyptischen Königshelm, bestehend aus zwei Teilen, von denen der innere die Krone von Oberaegypten, der äufsere die von Unteraegypten darstellte; jene hiefs



ρειτιθεὶς ἔφη ἐπὶ βασιληίῃ περιτιθέναι. καί τῷ οὔ κως ἀεκούσιον ἐγίνετο τὸ ποιεύμενον, ὡς διεδείκνυε. ἐπείτε γὰρ ἐστήσαντό μιν βασιλέα τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἀποστεῶντες, παρεσκευάζετο ὡς ἐλῶν ἐπὶ τὸν Ἀπρίην. πυθόμενος δὲ ταῦτα ὁ Ἀπρίης ἔπεμπε ἐπ' Ἄμασιν ἄνδρα δόκιμον τῶν περὶ ἑωυτὸν Αἰγυπτίων, τῷ οὔνομα ἦν Πατάρβημις, ἐντειλάμενος αὐτῷ ζῶντα Ἄμασιν ἀγαγεῖν παρ' ἑωυτόν. ὡς δὲ ἀπικόμενος τὸν Ἄμασιν ἐκάλεε ὁ Πατάρβημις, ὁ Ἄμασις (ἔτυχε γὰρ ἐπ' ἵππου κατήμενος) ἐπαείρας ἀπεματάισε, καὶ τοῦτό μιν ἐκέλευε Ἀπρίῃ ἀπάγειν. ὅμως δὲ αὐτὸν ἀξιοῦν τὸν Πατάρβημιν βασιλέος μεταπεμπομένου ἰέναι πρὸς αὐτόν· τὸν δὲ αὐτῷ ὑποκρίνασθαι ὡς ταῦτα πάλαι παρεσκευάζετο ποιέειν, καὶ αὐτῷ οὐ μέμψεσθαι Ἀπρίην· παρέσεσθαι γὰρ καὶ αὐτὸς καὶ ἄλλους ἄξειν. τὸν δὲ Πατάρβημιν ἔκ τε τῶν λεγομένων οὐκ ἀγνοέειν τὴν διάνοιαν, καὶ παρασκευαζόμενον ὁρέοντα σπουδῇ ἀπιέναι, βουλόμενον τὴν ταχίστην βασιλέι δηλῶσαι τὰ πρησσόμενα. ὡς δὲ ἀπικέσθαι αὐτὸν πρὸς τὸν Ἀπρίην οὐκ ἄγοντα τὸν Ἄμασιν, οὐδένα λόγον ἑωυτῷ δόντα ἀλλὰ περιθύμως ἔχοντα περιταμεῖν προστάξαι αὐτοῦ τά τε ὦτα καὶ τὴν ῥῖνα. ἰδόμενοι δ' οἱ λοιποὶ τῶν Αἰγυπτίων, οἳ ἔτι τὰ ἐκείνου ἐφρόνεον, ἄνδρα τὸν δοκιμώτατον ἑωυτῶν οὕτω αἰσχρῶς λύμῃ διακείμενον, οὐδένα δὴ χρόνον ἐπισχόντες ἀπιστέατο

'die weiſse', diese 'die rote'. Derselbe ist oben c. 151 7 zu verstehen, zu welcher Stelle vgl. Inscript. Rosett. lin. 44 . . ἡ καλουμένη βασιλεία Ψχέντ· ἣν περιθέμενος εἰσῆλθε (ὁ βασιλεὺς) εἰς τὸ ἐν Μέμφει ἱερόν, ὅπως ἐν αὐτῷ συντελεσθῇ τὰ νομιζόμενα. Psammetichos spendete also aus dem Königshelm, den er wie seine Mitkönige beim Opfer trug (c. 151 8 f.), und wurde dadurch den übrigen verdächtig.

6. ἐπὶ βασιληίῃ 'behufs der Königswürde', um ihn dadurch zum Könige zu erklären; vgl. c. 121 δ 29. — τῷ, demonstrativ (zu I 172 6).

15. ἐπαείρας, τὸ σκέλος.

16. Wegen des Ueberganges in indirekte Rede vgl. zu I 86 13. — αὐτόν, sc. Ἄμασιν, nebst ἰέναι abhängig von ἀξιοῦν.

17. πρὸς αὐτόν, nämlich πρὸς βασιλέα.

25 f. λόγον ἑωυτῷ δόντα: zu I 34 11. — προστάξαι, sc. τὸν Ἀπρίην.

27. τὰ ἐκείνου ἐφρόνεον, cum illo sentiebant 'jenem anhiengen'. Noch VII 102 14. VIII 34 9. 75 12. IX 99 6.

πρὸς τοὺς ἑτέρους καὶ ἐδίδοσαν σφέας αὐτοὺς Ἀμάσι.

163 πυθόμενος δὲ καὶ ταῦτα ὁ Ἀπρίης ὥπλιζε τοὺς ἐπικούρους καὶ ἤλαυνε ἐπὶ τοὺς Αἰγυπτίους· εἶχε δὲ περὶ ἑωυτὸν Κᾶράς τε καὶ Ἴωνας ἄνδρας ἐπικούρους τρισμυρίους· ἦν δέ οἱ τὰ βασιλήια ἐν Σάι πόλι, μεγάλα ἐόντα καὶ ἀξιοθέητα. καὶ οἵ τε περὶ τὸν Ἀπρίην ἐπὶ τοὺς Αἰγυπτίους ἤισαν καὶ οἱ περὶ τὸν Ἄμασιν ἐπὶ τοὺς ξείνους· ἔν τε δὴ Μωμέμφι πόλι ἐγένοντο ἀμφότεροι καὶ πειρήσεσθαι ἔμελλον ἀλλήλων.

164 Ἔστι δὲ Αἰγυπτίων ἑπτὰ γένεα, καὶ τούτων οἱ μὲν ἱρέες οἱ δὲ μάχιμοι κεκλέαται, οἱ δὲ βουκόλοι, οἱ δὲ συβῶται, οἱ δὲ κάπηλοι, οἱ δὲ ἑρμηνέες, οἱ δὲ κυβερνῆται. γένεα μὲν Αἰγυπτίων τοσαῦτά ἐστι, οὐνόματα δέ σφι κέεται ἀπὸ τῶν τεχνέων. οἱ δὲ μάχιμοι αὐτῶν καλέονται μὲν Καλασίριές τε καὶ Ἑρμοτύβιες, ἐκ νο-

163. 7. *Μώμεμφις*, j. *Menouf*, lag an einem von dem kanobischen Nilarme zu dem mareotischen See (zu c. 18 5) geleiteten Kanale (Strabon 803); Diodor I 68 verlegt den Kampf zwischen Apries und Amasis an den See selbst. Hier scheint der Schlüssel Aegyptens von libyscher Seite her, von wo eben Amasis anrückte, gewesen zu sein, vgl. c. 30 11 f.

Die von hier bis c. 168 folgende Episode über die K l a s s e n der Aegyptier und insbesondere über die der Krieger steht weder mit dem Vorhergehenden noch mit dem Nachfolgenden in einem ersichtlichen Zusammenhange, und würde einen weit passenderen Platz hinter c. 141 gefunden haben, wenn nicht dort bereits eine andere Episode (c. 142—147) angeschlossen worden wäre.

164. *γένεα* 'Klassen'. Dafs darunter nicht abgeschlossene und erbliche 'Kasten', wie sie sich bei den Indern finden, verstanden werden dürfen, zeigen die Denkmäler, namentlich die Inschriften der Grabstelen, aus denen sich ergiebt dafs Mitglieder derselben Familie verschiedenen Klassen angehören, sogar eine und dieselbe Person Priester und Krieger zugleich sein konnte. — Platon. Tim. p. 24 und Diodor I 73 f. nennen nicht 7, sondern nur folgende 5 Klassen: *ἱερεῖς, μάχιμοι, νομεῖς, γεωργοί, δημιουργοί*. — Dieselben schieden sich in zwei Hauptgruppen, von denen die eine die Priester und Krieger, den herrschenden und grundbesitzenden Teil der Bevölkerung (vgl. zu c. 37 15), die andere die übrigen Klassen, den dienenden und zinsenden Teil (vgl. zu c. 109 2), umfafste.

3. *συβῶται*: vgl. c. 47 4 ff. — *κάπηλοι*: oben c. 147 specieller *καπήλους καὶ χειρώνακτας καὶ ἀγοραίους ἀνθρώπους*, die von Platon und Diodor unter dem Namen *δημιουργοί* zusammenbegriffen werden. — Die Klasse der Dolmetscher hatte sich erst seit Psammetichos gebildet (c. 154).

6 f. Die *Καλασίριες* (aegyptisch *Kelaschir* 'Lederbepanzerte', nach

μῶν δὲ τῶνδε εἰσί· κατὰ γὰρ δὴ νομοὺς Αἴγυπτος ἅπα-
σα διαραίρηται. Ἑρμοτυβίων μὲν οἵδε εἰσὶ νομοί, 165
Βουσιρίτης, Σαΐτης, Χεμμίτης, Παπρημίτης, νῆσος ἡ
Προσωπῖτις καλεομένη, Ναθῶ τὸ ἥμισυ. ἐκ μὲν τού-
των τῶν νομῶν Ἑρμοτύβιές εἰσι, γενόμενοι, ὅτε ἐπὶ
πλείστους ἐγένοντο, ἑκκαίδεκα μυριάδες. καὶ τούτων βα-
ναυσίης οὐδεὶς δεδάηκε οὐδέν, ἀλλ' ἀνέωνται ἐς τὸ μά-
χιμον. Καλασιρίων δὲ οἵδε ἄλλοι νομοί εἰσι, Θη- 166
βαῖος, Βουβαστίτης, Ἀφθίτης, Τανίτης, Μενδήσιος,

Brugsch) waren vermutlich nach dem oben c. 81 3 beschriebenen Gewande, welches *καλάσιρις* hiefs, benannt, sowie anderseits die *Ἑρμοτύβιες* nach einem schurzartigen Kleidungsstücke, (*ἧμι — τύβιον*, Arist. Plut. 729), das nach Pollux onom. VII 71 ebenfalls aegyptisch war. — *ἐκ νομῶν τῶνδε εἰσί* 'sie sind in folgenden Gauen ansässig', d. i. ihre Domänen liegen in folgenden Gauen. — Aegypten war nach Diodor I 54 seit Sesostris (Ramses II.), nach Ausweis der von Brugsch untersuchten Monumente aber schon zur Zeit der Pyramidenbauer (zu c. 124 1), in Gaue (*νομοί*) eingeteilt, deren jeder eine Hauptstadt, nach der er gewöhnlich benannt war, mit den umliegenden Städten und Dörfern begriff, seine besonderen Gottheiten, heiligen Tiere und Kulte besafs und von einem Nomarchen (*νομάρχης*, c. 177 7) verwaltet wurde. Ihre mit dem Wechsel des Bodens und der Bevölkerung wechselnde Zahl giebt Strabon 787 und Diodor a. O. auf 36, Plinius dagegen V 49 auf 48 und Ptolemaeos auf 47 an, einschliefslich der Grenzgaue. Nach den auf den Monumenten gefundenen Nomenlisten aber gab es im Ganzen 42 und zwar 22 in Oberaegypten und 20 in Unteraegypten (Brugsch Gesch. Aeg. S. 771 ff.).

165. Von den sechs Nomen der Hermotybier lagen der saitische und der prosopitische (vgl. c. 41 18 ff.) im westlichen Delta, der von *Ναθῶς* (bei Ptolem. IV 5 52 *Νεούτ*, in Notit. dignit. I 25 *Naithu*) im östlichen Delta. Ueber den busiritischen s. zu c. 61 2. Der chemmitische lag in der Thebais; er heifst bei Späteren, nach dem dort verehrten *Min* (= *Πάν* zu c. 91 4) *Πανοπολίτης*. Der papremitische kommt in den anderen Nomenlisten und auf den Nomenmünzen nicht vor; s. zu c. 63 2.

5. Statt *ἐγένοντο* (vgl. c. 166 6) las man mit mehreren Hss. *γενοίατο* (*optat. repetitionis*); aber zur höchsten numerischen Stärke (*ἐπὶ πλείστους*) konnten die Krieger nur einmal gelangen. Vgl. VI 46 15.

6. *δεδάηκε* poet., = *μεμάθηκε*. — *ἀνέωνται* dorisch = *ἀνεῖνται*: c. 167 *τοὺς ἐς τὸν πόλεμον ἀνειμένους*. S. zu c. 65 7. — *τὸ μάχιμον*, kollektivisch wie VII 186 1 und 8. S. zu I 97 1.

166. Die zwölf Nomen der Kalasirier lagen gröfstenteils, nämlich der bubastitische, tanitische, mendesische, sebennytische, athribitische, pharbaithitische, onuphitische im östlichen und mittleren Delta, der thebanische in Oberaegypten; der aphthitische (auch bei Steph. B. v. *Ἄφθαια*), thmuitische (bei Ptolemaeos ist Thmuis die Hauptstadt des mendesischen Gaues), anytische (vgl. zu c. 137 3) und myekphoritische sind sonst nicht bekannt.

Σεβεννύτης, Ἀθριβίτης, Φαρβαϊθίτης, Θμουΐτης, Ὀνουφίτης, Ἀνύτιος, Μυεκφορίτης· οὗτος ὁ νομὸς ἐν νήσῳ οἰκέει ἀντίον Βουβάστιος πόλιος. οὗτοι δὲ οἱ νομοὶ Καλασιρίων εἰσί, γενόμενοι, ὅτε ἐπὶ πλείστους ἐγένοντο, πέντε καὶ εἴκοσι μυριάδες ἀνδρῶν. οὐδὲ τούτοισι ἔξεστι τέχνην ἐπασκῆσαι οὐδεμίαν, ἀλλὰ τὰ ἐς πόλεμον ἐπα-
167 σκέουσι μοῦνα, παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδεκόμενος. εἰ μέν νυν καὶ τοῦτο παρ' Αἰγυπτίων μεμαθήκασι οἱ Ἕλληνες, οὐκ ἔχω ἀτρεκέως κρῖναι, ὁρέων καὶ Θρήικας καὶ Σκύθας καὶ Πέρσας καὶ Λυδοὺς καὶ σχεδὸν πάντας τοὺς βαρβάρους ἀποτιμοτέρους τῶν ἄλλων ἡγημένους πολιητέων τοὺς τὰς τέχνας μανθάνοντας καὶ τοὺς ἐκγόνους τούτων, τοὺς δὲ ἀπαλλαγμένους τῶν χειρωναξιέων γενναίους νομιζομένους εἶναι, καὶ μάλιστα τοὺς ἐς τὸν πόλεμον ἀνειμένους· μεμαθήκασι δ' ὦν τοῦτο πάντες οἱ Ἕλληνες καὶ μάλιστα Λακεδαιμόνιοι. ἥκιστα δὲ
168 Κορίνθιοι ὄνονται τοὺς χειροτέχνας. γέρεα δέ σφι ἦν τάδε ἐξαραιρημένα μούνοισι Αἰγυπτίων πάρεξ τῶν ἱρέων, ἄρουραι ἐξαίρετοι δυώδεκα ἑκάστῳ ἀτελέες. ἡ δὲ ἄρουρα ἑκατὸν πηχέων ἐστὶ Αἰγυπτίων πάντῃ, ὁ δὲ Αἰγύπτιος πῆχυς τυγχάνει ἴσος ἐὼν τῷ Σαμίῳ. ταῦτα μὲν δὴ τοῖσι ἅπασι ἦν ἐξαραιρημένα, τάδε δὲ ἐν περιτροπῇ

5. οἰκέει = κέεται. IV 179 τότε ἑκατὸν πόλιας οἰκῆσαι περὶ τὴν Τριτωνίδα λίμνην. Il. β 626 νήσων αἳ ναίουσι πέρην ἁλός, δ 45 αἳ γὰρ ὑπ' ἠελίῳ τε καὶ οὐρανῷ ἀστερόεντι ναιετάουσι πόληες. Soph. Ai. 596 ὦ κλεινὰ Σαλαμίς, σὺ μέν που ναίεις ἁλίπλαγκτος εὐδαίμων. — δέ, erneuert aus Z. 1. Aehnlich IV 10 19. 12 12. 81 34. 154 1. V 44 14. VI 127 7 und 25. VII 63 6 ff. 95 12, überall mit dem analeptischen οὗτος.

167. 9. δ' ὦν: zu I 140 7. II 125 14. 'Gelernt haben es die Hellenen jedenfalls', wenn ich auch nicht entscheiden kann von wem sie es gelernt haben.

10. Aelian. var. histor. VI 6 βάναυσον εἰδέναι τέχνην ἄνδρα Λακεδαιμόνιον οὐκ ἐξῆν. Handwerke und Gewerbe wurden in Lakedaemon von den Perioeken betrieben.

11. Strabon 382 ἡ πόλις ἡ τῶν Κορινθίων μεγάλη τε καὶ πλουσία διὰ παντὸς ὑπῆρξεν, ἀνδρῶν τε εὐπόρησεν ἀγαθῶν εἴς τε τὰ πολιτικὰ καὶ εἰς τὰς τέχνας τὰς δημιουργικάς· μάλιστα γὰρ καὶ ἐνταῦθα καὶ ἐν Σικυῶνι ηὐξήθη γραφική τε καὶ πλαστικὴ καὶ πᾶσα ἡ τοιαύτη δημιουργία.

168. 3. ἑκάστῳ, je einem Krieger und seiner Familie.

5. S. zu c. 13 3.

6. ἐν περιτροπῇ 'in umgehender Reihenfolge' (III 69 22).

ἐκαρποῦντο καὶ οὐδαμὰ ὦντοί. Καλασιρίων χίλιοι καὶ Ἑρμοτυβίων ἐδορυφόρεον ἐνιαυτὸν ἕκαστοι τὸν βασιλέα· τούτοισι ὦν τάδε πάρεξ τῶν ἀρουρέων ἄλλα ἐδίδοτο ἐπ' ἡμέρῃ ἑκάστῃ, ὀπτοῦ σίτου σταθμὸς πέντε μνέαι ἑκάστῳ, κρεῶν βοέων δύο μνέαι, οἴνου τέσσερες ἀρυστῆρες. ταῦτα τοῖσι αἰεὶ δορυφορέουσι ἐδίδοτο.

169 Ἐπείτε δὲ συνιόντες ὅ τε Ἀπρίης ἄγων τοὺς ἐπικούρους καὶ ὁ Ἄμασις πάντας Αἰγυπτίους ἀπίκοντο ἐς Μώμεμφιν πόλιν, συνέβαλον· καὶ ἐμαχέσαντο μὲν εὖ οἱ ξεῖνοι, πλήθεϊ δὲ πολλῷ ἐλάσσονες ἐόντες κατὰ τοῦτο ἑσσώθησαν. Ἀπρίεω δὲ λέγεται εἶναι ἥδε διάνοια, μηδ' ἂν θεόν μιν μηδένα δύνασθαι παῦσαι τῆς βασιληίης· οὕτω ἀσφαλέως ἑωυτῷ ἱδρῦσθαι ἐδόκεε. καὶ δὴ τότε συμβαλὼν ἑσσώθη καὶ ζωγρηθεὶς ἀπήχθη ἐς Σάιν πόλιν, ἐς τὰ ἑωυτοῦ οἰκία πρότερον ἐόντα, τότε δὲ Ἀμάσιος ἤδη βασιλήια. ἐνθαῦτα δὲ τέως μὲν ἐτρέφετο ἐν τοῖσι βασιληίοισι, καί μιν Ἄμασις εὖ περιεῖπε· τέλος δὲ μεμφομένων Αἰγυπτίων ὡς οὐ ποιέοι δίκαια τρέφων τὸν σφίσι τε καὶ ἑωυτῷ ἔχθιστον, οὕτω δὴ παραδιδοῖ τὸν Ἀπρίην τοῖσι Αἰγυπτίοισι. οἱ δέ μιν ἀπέπνιξαν καὶ ἔπειτα ἔθαψαν ἐν τῇσι πατρωίῃσι ταφῇσι· αἳ δὲ εἰσὶ ἐν τῷ ἱρῷ τῆς Ἀθηναίης, ἀγχοτάτω τοῦ μεγά-

8. *ἕκαστοι*, *utrique*, st. *ἑκάτεροι*, wie öfter *ἄλλος* und *ἕτερος* wechseln (c. 129 9).

10. *ἐπ' ἡμέρῃ ἑκάστῃ*: noch IV 112 4. V 53 8. 117 4. — *σταθμός* ist Apposition zu *πέντε μνέαι* 'fünf Minen Gewicht' (vgl. zu c. 158 4).

12. *ἀρυστήρ* (von *ἀρύειν*, vgl. 'Schoppen'), nach Hesychios = *κοτύλη*. — *αἰεί* = *ἑκάστοτε*.

169. 2. *πάντας*, sowohl seine früheren Anhänger als die welche von Apries abgefallen waren (c. 162); aber auch so ist das Wort nicht ohne Hyperbel. Vgl. zu I 142 16.

4. *κατὰ τοῦτο* 'aus dieser Ursache' (IV 48 4).

5. *εἶναι*, Infin. Imperf.

6. *μηδ' ἂν θεόν*, geschweige ein Sterblicher. Denselben König (Hophra) läfst der Prophet Hesekiel 29 3 in seinem Uebermute sprechen: „Mein ist mein Strom, und ich hab ihn mir gedacht.“ Unser Verfasser hebt aber jenes frevelnde Wort hervor, damit des Königs Unglück als gerechte Strafe überhebenden Stolzes erscheine: *οὐ γὰρ ἐᾷ φρονέειν μέγα ὁ θεὸς ἄλλον ἢ ἑωυτόν* (VII 10 ε).

14. Jerem. 44 30: 'So spricht Jehovah: sieh, ich gebe Pharao Hophra, den König von Aegypten, in die Hand seiner Feinde und in die Hand derer die ihm nach dem Leben stehen'.

16. *ἐν τῷ ἱρῷ*, in dem Tempel-

ρου, ἐσιόντι ἀριστερῆς χειρός. ἔθαψαν δὲ Σαΐται πάντας τοὺς ἐκ νομοῦ τούτου γενομένους βασιλέας ἔσω ἐν τῷ ἱρῷ. καὶ γὰρ τὸ τοῦ Ἀμάσιος σῆμα ἑκαστέρω μέν ἐστι τοῦ μεγάρου ἢ τὸ τοῦ Ἀπρίεω καὶ τῶν τούτου προπατόρων, ἔστι μέντοι καὶ τοῦτο ἐν τῇ αὐλῇ τοῦ ἱροῦ, παστὰς λιθίνη μεγάλη καὶ ἠσκημένη στύλοισί τε φοίνικας τὰ δένδρεα μεμιμημένοισι καὶ τῇ ἄλλῃ δαπάνῃ. ἔσω δὲ ἐν τῇ παστάδι διξὰ θυρώματα ἕστηκε, ἐν
170 δὲ τοῖσι θυρώμασι ἡ θήκη ἐστί. εἰσὶ δὲ καὶ αἱ ταφαὶ τοῦ οὐκ ὅσιον ποιεῦμαι ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι ἐξα-

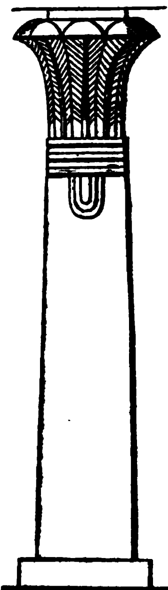
bezirk (s. zu c. 101 5), und zwar in dem Säulenhofe (*αὐλή*, 21) unmittelbar vor dem Sanctuarium (*μέγαρον*). — *Ἀθηναίης*: zu c. 62 1.

18. *νομοῦ τούτου*: zu I 9 4. — *βασιλέας*, die der 26. manethonischen Dynastie der Saiten (vgl. zu c. 152 3); das Grab des Psammetichos im Tempel der Nit erwähnt Strabon 802.

19. Amasis stammte nicht nur aus dem saitischen Nomos (c. 172 2), sondern hatte sich auch mit der Familie der Psammetiche verschwägert (– Anchnes, die Schwester des Apries war seine Gattin –) und erhielt daher Anteil an ihrem gemeinschaftlichen Bestattungsorte. Seine Begräbnishalle baute er sich selbst (III 10 8).

21. *ἐν αὐλῇ*, an einer Seite des Säulenhofes, durch welchen hindurch der Weg zum Allerheiligsten (*μέγαρον*, *νηός*) führte.

22 ff. *παστάς*, ein galerieartiger Seitenbau, der sich an eine der beiden Seiten des Säulenhofes anschloſs. Der hier beschriebene, zu welchem der Beschauer aus dem Hofe eintrat, war mit Säulen geschmückt (*ἠσκημένη*, zu c. 130 4), deren Kapitäle von je neun aufrechtstehenden, bündelartig umbundenen Palmblättern umgeben war, wodurch die Säulen das Ansehen von Palmbäumen erhielten (s. die Fig.). Die aegyptische Architektur pflegte nämlich bei der Ausschmückung der Säulenkapitäle mit Vorliebe die Formen der einheimischen Pflanzen, insbesondere der Lotosblume, nächst dieser die des Papyros und der Palme nachzuahmen. — Innerhalb dieser Säulenhalle schlossen zwei gegenüberstehende Portale oder Flügelthüren (*θυρώματα*) einen Raum ab, der als Grabkammer (*οἴκημα θηκαῖον*, c. 86 30) diente. S. III 6. — *ἐν τοῖσι θυρώμασι* 'innerhalb der Thüren'.



170. 2. *τοῦ*, des Osiris (zu c. 61 3), über dessen verschiedene Gräber vgl. zu c. 62 11 und Strabon 803 *μικρὸν ταύτης* (*Σάιδος*) *ὕπερθε τὸ τοῦ Ὀσίριδος ἄσυλον, ἐν ᾧ κεῖσθαι τὸν Ὄσιρίν φασιν. ἀμφισβητοῦσι δὲ τούτου πολλοί, καὶ μάλιστα οἱ τὰς Φιλὰς οἰκοῦν-*

γορεύειν τοὔνομα ἐν Σάι, ἐν τῷ ἱρῷ τῆς Ἀθηναίης,
ὄπισθε τοῦ νηοῦ, παντὸς τοῦ τῆς Ἀθηναίης ἐχόμεναι
τοίχου. καὶ ἐν τῷ τεμένεϊ ὀβελοὶ ἑστᾶσι μεγάλοι λίθινοι,
λίμνη τε ἐστὶ ἐχομένη λιθίνῃ κρηπῖδι κεκοσμημένη καὶ
ἐργασμένη εὖ κύκλῳ καὶ μέγαθος, ὡς ἐμοὶ ἐδόκεε,
ὅση περ ἡ ἐν Δήλῳ ἡ τροχοειδὴς καλεομένη. ἐν δὲ τῇ 171
λίμνῃ ταύτῃ τὰ δείκηλα τῶν παθέων αὐτοῦ νυκτὸς
ποιεῦσι, τὰ καλέουσι μυστήρια Αἰγύπτιοι. περὶ μέν νυν
τούτων εἰδότι μοι ἐπὶ πλέον ὡς ἕκαστα αὐτῶν ἔχει,
εὔστομα κείσθω. καὶ τῆς Δήμητρος τελετῆς πέρι, τὴν
οἱ Ἕλληνες θεσμοφόρια καλέουσι, καὶ ταύτης μοι πέρι

τες τὰς ὑπὲρ Συήνης καὶ τῆς Ἐλεφαντίνης. μυθεύουσι γὰρ δὴ διότι ἡ Ἶσις κατὰ πολλοὺς τόπους κατὰ γῆς θείη σοροὺς τοῦ Ὀσίριδος (μία δὲ τούτων ἦν ἔχουσα τὸν Ὄσιριν ἀφανὴς πᾶσι), τοῦτο δὲ πράξειε λαθεῖν βουλομένη τὸν Τυφῶνα, μὴ ἐπελθὼν ἐκρίψειε τὸ σῶμα τῆς θήκης.

4 f. ὄπισθε τοῦ νηοῦ, an der dem Eingange entgegenliegenden Seite. — παντὸς – ἐχόμεναι τοίχου 'sich an der ganzen hinteren Wand des Heiligtums (νηοῦ) der Athene entlang erstreckend'. τῆς Ἀθηναίης, kurz statt τοῦ νηοῦ τῆς Ἀθηναίης; vgl. zu c. 101 5. — ὀβελοί, Obelisken, die in der Regel vor den äufsersten Pylonen zu stehen pflegten.

6. κρηπίς, Einfassung; vgl. zu I 93 6. 185 26. Künstliche Seen waren ein fast regelmäfsiger Bestandteil aegyptischer Heiligtümer. Ueber einen solchen See wurde z. B. bei feierlichen Leichenbegängnissen die Barke, die den Toten trug, gefahren.

8. An der sog. λίμνη τροχοειδής auf Delos sollte Leto den Apollon geboren haben; Theognis 5 Φοῖβε ἄναξ ὅτε μέν σε θεὰ τέκε πότνια Λητὼ . . ἐπὶ τροχοειδέι λίμνῃ.

171. ἐν 'an'.

2 f. δείκηλα, mimische Darstellungen. δεικνύναι sagte man überhaupt von jeder Art von Mimik (in Sparta hiefsen die Mimen δεικηλίκται), insbesondere aber δεικνύναι ἱρά von den symbolischen, die Geschichte der Gottheit andeutenden und in den Geheimdienst einführenden Handlungen und Gebräuchen in den Mysterien. Die δείκηλα in dem nächtlichen Dienste zu Sais, welcher ohne Zweifel mit dem oben c. 61 f. beschriebenen Trauerfeste um den Osiris zusammenhieng, betrafen die Leidensgeschichte des Osiris (αὐτοῦ, vgl. zu c. 61 3), über welche zu c. 62 11.

4. ἐπὶ πλέον 'ausführlicher, genauer' (V 51 18), μεζόνως (c. 49 7). — H. war selbst in diese Mysterien eingeweiht worden: daher sein Bedenken genaueres darüber mitzuteilen, ja überhaupt nur den Namen des Gottes zu nennen.

5. εὔστομα κείσθω verb. mit μοι, 'hierüber soll von mir nur Vorsichtiges geäufsert sein', d. i. hierüber will ich Schweigen beobachten. Eine altertümliche Deprekationsformel, wahrscheinlich einem hexametrischen Kultusliede entnommen. εὔστομα = εὔφημα. Bei Soph. Phil. 201 εὔστομ' ἔχε = εὐφήμει, σίγα, adverbial.

6. 'Die Thesmophorien waren ei-

εὔστομα κείσθω, πλὴν ὅσον αὐτῆς ὁσίη ἐστὶ λέγειν. αἱ Δαναοῦ θυγατέρες ἦσαν αἱ τὴν τελετὴν ταύτην ἐξ Αἰγύπτου ἐξαγαγοῦσαι καὶ διδάξασαι τὰς Πελασγιώτιδας γυναῖκας· μετὰ δὲ ἐξαναστάσης [πάσης] Πελοποννήσου ὑπὸ Δωριέων ἐξαπώλετο ἡ τελετή, οἱ δὲ ὑπολειφθέντες Πελοποννησίων καὶ οὐκ ἐξαναστάντες Ἀρκάδες διέσωζον αὐτὴν μοῦνοι.

172 *Ἀπρίεω δὲ ὧδε καταραιρημένου ἐβασίλευσε Ἄμασις, νομοῦ μὲν Σαΐτεω ἐών, ἐκ τῆς δὲ ἦν πόλιος, οὔνομά οἱ ἐστὶ Σιούφ. τὰ μὲν δὴ πρῶτα κατώνοντο τὸν Ἄμασιν Αἰγύπτιοι καὶ ἐν οὐδεμιῇ μοίρῃ μεγάλῃ ἦγον, ἅτε δὴ δημότην τὸ πρὶν ἐόντα καὶ οἰκίης οὐκ ἐπιφανέος· μετὰ δὲ σοφίῃ αὐτοὺς ὁ Ἄμασις, οὐκ ἀγνωμοσύνῃ προσηγάγετο. ἦν οἱ ἄλλα τε ἀγαθὰ μυρία, ἐν δὲ καὶ ποδανιπτὴρ χρύσεος, ἐν τῷ αὐτός τε ὁ Ἄμασις καὶ οἱ δαιτυμόνες οἱ πάντες τοὺς πόδας ἑκάστοτε ἐναπενίζοντο.*

gentlich ein Saatfest und wurden als solches in dem Saatmonate gefeiert, welcher auf Kreta und Sicilien Thesmophorios hiefs, in Boeotien Damatrios, in Attika Pyanepsion. Man findet diesen Kultus in den verschiedensten Gegenden von Griechenland. Die attischen Thesmophorien wurden vom 9. bis zum 13. Pyanepsion an fünf Festtagen gefeiert und zwar nur von verheirateten Frauen, zum Teil in Athen zum Teil in dem an der benachbarten Küste gelegenen Demos Halimus. Die beiden Göttinnen (Demeter und Kore) wurden von den Frauen mit nächtlichen Orgien, geheimnisvollen Traditionen und strenger Enthaltsamkeit gefeiert... Aber das Charakteristische dieser Mysterien und ihr Unterschied von den Eleusinien bestand darin, dafs sie speciell das weibliche Geschlecht angiengen'. Preller gr. Mythol. I² 607 f.

7. *ὁσίη ἐστί*, *fas est*, nach Od. π 423 *οὐδ' ὁσίη κακὰ ῥάπτειν ἀλλήλοισιν*; noch c. 45 10, sonst *ὅσιον*.

9. *Πελασγιώτιδας*: s. VII 94.

König Amasis (c. 172—182).

172. *Ἄμασις*, aegyptisch *AAHMeS*, bei Manethos *Ἄμωσις*.

3. Ueber *οἱ* nach *τῆς* s. zu I 5 16.

4. *καὶ ἐν οὐδεμιῇ μοίρῃ μεγάλῃ ἦγον*, *nec ullo magnopere loco habebant.*

5. *δημότης*, ein Mann aus dem Volke, ein Privatmann (c. 174 2), kein Mitglied des Königshauses; Ggs. *βασιλεύς* (Z. 20). Ueberdies von niederer Herkunft (*οἰκίης οὐκ ἐπιφανέος*).

6. Durch das negative *οὐκ ἀγνωμοσύνῃ* wird die entgegengesetzte Deutung des Motivs abgewiesen, 'mit Schlauheit, nicht aus Leichtfertigkeit'. Vgl. IX 41 20. (Ueber *σοφίη* und *ἀγνωμοσύνη* zu I 60 15. V 83 5. — *προσηγάγετο*, *ad se traduxit, sibi conciliavit*, pafst eigentlich nur zu *σοφίῃ*.

7. *ἀγαθά* 'Kostbarkeiten, Schätze'. — *τε*: zu III 38 10. — *ἐν δὲ καί*: zu I 74 6.

τοῦτον κατ᾽ ὦν κόψας ἄγαλμα δαίμονος ἐξ αὐτοῦ ἐποιήσατο, καὶ ἵδρυσε τῆς πόλιος ὅκου ἦν ἐπιτηδεότατον· οἱ δὲ Αἰγύπτιοι φοιτέοντες πρὸς τὤγαλμα ἐσέβοντο μεγάλως. μαθὼν δὲ ὁ Ἄμασις τὸ ἐκ τῶν ἀστῶν ποιεύμενον, συγκαλέσας Αἰγυπτίους ἐξέφηνε φὰς ἐκ τοῦ ποδανιπτῆρος τὤγαλμα γεγονέναι, ἐς τὸν πρότερον μὲν τοὺς Αἰγυπτίους ἐνεμέειν τε καὶ ἐνουρέειν καὶ πόδας ἐναπονίζεσθαι, τότε δὲ μεγάλως σέβεσθαι. ἤδη ὦν ἔφη λέγων ὁμοίως αὐτὸς τῷ ποδανιπτῆρι πεπρηγέναι· εἰ γὰρ πρότερον εἶναι δημότης, ἀλλ᾽ ἐν τῷ παρεόντι εἶναι αὐτῶν βασιλεύς· καὶ τιμᾶν τε καὶ προμηθέεσθαι ἑωυ-
τοῦ ἐκέλευε. τοιούτῳ μὲν τρόπῳ προσηγάγετο τοὺς Αἰ- 173
γυπτίους ὥστε δικαιοῦν δουλεύειν, ἐχρᾶτο δὲ καταστάσι πρηγμάτων τοιῇδε· τὸ μὲν ὄρθριον μέχρι ὅτευ πληθούσης ἀγορῆς προθύμως ἔπρησσε τὰ προσφερόμενα πρήγματα, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου ἔπινέ τε καὶ κατέσκωπτε τοὺς συμπότας καὶ ἦν μάταιός τε καὶ παιγνιήμων. ἀχθεσθέντες δὲ τούτοισι οἱ φίλοι αὐτοῦ ἐνουθέτεον αὐτὸν τοιάδε λέγοντες. „ὦ βασιλεῦ, οὐκ ὀρθῶς σεωυτοῦ προέστηκας ἐς τὸ ἄγαν φλαῦρον προάγων σεωυτόν. σὲ γὰρ χρῆν ἐν θρόνῳ σεμνῷ σεμνὸν θωκέοντα δι᾽ ἡμέρης πρήσσειν τὰ πρήγματα, καὶ οὕτω Αἰγύπτιοί τ᾽ ἂν ἠπιστέατο ὡς ὑπ᾽ ἀνδρὸς μεγάλου ἄρχονται, καὶ ἄμεινον σὺ ἂν ἤκουες· νῦν δὲ ποιέεις οὐδαμῶς βασιλικά“. ὁ δ᾽ ἀμείβετο τοῖσι-

10. *κατ᾽ ὦν κόψας*: durch die Tmesis und das zwischengestellte *ὦν* wird die Praeposition lebhaft betont. Vgl. zu I 194 21.

11. *ἐπιτηδεότατον* 'die passendste Stelle'. Ebenso VII 25 6. S. zu IV 86 10.

16 f. Erg. *ἐν αὐτῷ* zu *ἐναπονίζεσθαι* und *αὐτόν* zu *σέβεσθαι*. Ueber die Infinitive nach dem Relativum, sowie unten 19 nach *εἰ*, zu I 24 30. — *ἔφη λέγων*: zu I 118 7.

18. *ὁμοίως πεπρηγέναι* 'es sei ihm ähnlich ergangen'.

173. 3 f. *μέχρι ὅτευ seq. genit.*: zu I 181 11. — *πληθούσης*: VII 223 *ἐπισχὼν χρόνον ἐς ἀγορῆς κου μάλιστα πληθώρην*, IV 181 *ἀγορῆς πληθυούσης*. Vgl. III 104 *μέχρι οὗ ἀγορῆς διαλύσιος*. Die Zeit, wo der Markt voll ist, sind die Morgenstunden vor Mittag; vgl. IV 181, wo der Tag eingeteilt wird in *ὄρθρος*, *ἀγορῆς πληθυούσης*, *μεσαμβρίη*, *ἀποκλινομένης ἡμέρης*.

6. *μάταιος* 'leichtsinnig, unanständig'; vgl. c. 162 15 *ἀποματαΐζειν* und Soph. Trach. 565 (*Νέσσος*) *ψαύει ματαίαις χερσίν* (*Δηιανείρας*).

8. *προέστηκας* = *ἄρχεις*, *ἡγέεαι*.

δε αὐτούς. „τὰ τόξα οἱ ἐκτημένοι ἐπεὰν μὲν δέωνται χρᾶσθαι ἐντανύουσι· εἰ γὰρ δὴ τὸν πάντα χρόνον ἐντεταμένα εἴη, ἐκραγείη ἄν, ὥστε ἐς τὸ δέον οὐκ ἂν ἔχοιεν αὐτοῖσι χρᾶσθαι. οὕτω δὴ καὶ ἀνθρώπου κατάστασις· εἰ ἐθέλοι κατεσπουδάσθαι αἰεὶ μηδὲ ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἑωυτὸν ἀνιέναι, λάθοι ἂν ἤτοι μανεὶς ἢ ὅ γε ἀπόπληκτος γενόμενος· τὰ ἐγὼ ἐπιστάμενος μέρος ἑκατέρῳ νέμω.“ ταῦτα

174 μὲν τοὺς φίλους ἀμείψατο. λέγεται δὲ ὁ Ἄμασις, καὶ ὅτε ἦν ἰδιώτης, ὡς φιλοπότης ἦν καὶ φιλοσκώμμων καὶ οὐδαμῶς κατεσπουδασμένος ἀνήρ· ὅκως δέ μιν ἐπιλείποι πίνοντά τε καὶ εὐπαθέοντα τὰ ἐπιτήδεα, κλέπτεσκε ἂν περιιών· οἱ δ' ἂν μιν φάμενοι ἔχειν τὰ σφέτερα χρήματα ἀρνεύμενον ἄγεσκον ἐπὶ μαντήιον, ὅκου ἑκάστοισι εἴη. πολλὰ μὲν δὴ καὶ ἡλίσκετο ὑπὸ τῶν μαντηίων, πολλὰ δὲ καὶ ἀπέφευγε. ἐπείτε δὲ καὶ ἐβασίλευσε, ἐποίησε τοιάδε. ὅσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι, τούτων μὲν τῶν ἱρῶν οὔτε

16. *ἐς τὸ δέον* 'zur rechten Zeit'; vgl. I 32 15.

18. *κατεσπουδάσθαι* = *κατεσπουδασμένος εἶναι* (c. 174 3), *seriis rebus intentus esse*. — *τὸ μέρος*: zu I 120 29.

19. Die Wiederholung des Subjektes durch *ὅ γε* ist homerisch; Il. γ 409 *εἰς ὅ κέ σ' ἢ ἄλοχον ποιήσεται ἢ ὅ γε δούλην*, Od. β 326 *ἤ τινας ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἠμαθόεντος Ἢ ὅ γε καὶ Σπάρτηθεν*. Bei H. noch VII 10 ϑ 15 (*σέ γε*). — *ἀπόπληκτος* eig. 'vom Schlage gerührt', überh. 'an Leib und Seele erschlafft und erstarrt'. Aretaeos *περὶ αἰτίων* I 7 *ἀποπληξίη ὅλου τοῦ σκήνεος καὶ τῆς αἰσθήσιος τε καὶ γνώμης καὶ κινήσιός ἐστι παράλυσις*. Der Gedanke ist also dieser, dafs man durch übertriebene Anstrengung entweder krankhaft aufgeregt (*μανείς*) oder gänzlich erschlaffen würde.

20 f. *ταῦτα τοὺς φίλους ἀμείψατο*: der doppelte Akkusativ bei *ἀμείβεσθαι* auch III 52 22. VII 136 1. 161 3, analog dem homerischen *καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα* (Il. α 201). Sonst wie oben 13.

174. 5 f. Bei den interativen Formen *κλέπτεσκε* und *ἄγεσκον* war *ἄν* eigentlich überflüssig, vgl. I 100 4. 186 19. 196 9. IV 43 24. VII 119 16 u. s., auch Il. β 198 *ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι, Τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ*. Jedoch mit der Partikel noch III 119 12. IV 42 16. 78 22. 130 8. — *οἱ δ'* sc. *οἱ κλεπτόμενοι*. — *ἀρνεύμενον* 'während er jedoch leugnete'; vgl. zu I 68 26.

7 f. *πολλά* 'in vielen Fällen'. Zu I 203 8. — *ἡλίσκετο*, aus der Gerichtssprache, 'wurde überführt, verurteilt' (I 209 14. VII 102 4). Ebenso *ἀπέφευγε* 'wurde freigesprochen'.

10. Wegen *τούτων μέν* und 13 *τούτων δέ* zu c. 39 9.

ἐπεμέλετο οὔτε ἐς ἐπισκευὴν ἐδίδου οὐδέν, οὐδὲ φοιτέων
ἔθυε ὡς οὐδενὸς ἐοῦσι ἀξίοισι ψευδέα τε μαντήια ἐκτη-
μένοισι· ὅσοι δέ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι, τούτων δὲ
ὡς ἀληθέως θεῶν ἐόντων καὶ ἀψευδέα μαντήια παρε-
χομένων τὰ μάλιστα ἐπεμέλετο. καὶ τοῦτο μὲν ἐν Σάι 175
τῇ Ἀθηναίῃ προπύλαια θωυμάσια οἷα ἐξεποίησε, πολ-
λὸν πάντας ὑπερβαλόμενος τῷ τε ὕψεϊ καὶ τῷ μεγά-
θεϊ, ὅσων τε τὸ μέγαθος λίθων ἐστὶ καὶ ὁκοίων τεῶν·
τοῦτο δὲ κολοσσοὺς μεγάλους καὶ ἀνδρόσφιγγας περιμή-
κεας ἀνέθηκε, λίθους τε ἄλλους ἐς ἐπισκευὴν ὑπερφυέας

11. *ἐς ἐπισκευήν*, zur Ausbesserung und Erhaltung. Ebenso c. 175 6.

12. *μαντήια ἐκτημένοισι*, nämlich *θεοῖσι*; zu I 49 6.

13. *κατέδησαν* ist das Gegenteil von *ἀπέλυσαν* (9), 'verurteilten'. Derselbe Gegensatz IV 68. Vgl. VIII 128 19.

175. *τοῦτο μέν* hätte hinter *Ἀθηναίῃ* stehen sollen, da unten 5 (*τοῦτο δὲ* . .) nicht der Athene eine andere Gottheit, sondern die Propylaeen den Kolossen gegenübergestellt werden.

2. *Ἀθηναίῃ*, der *Nit* (zu c. 62 1).

3. *πάντας*, die Propylaeen gebaut haben; vgl. zu c. 101 5.

4. Die Relativa *ὅσων* und *ὁκοίων* schliefsen sich an *ὑπερβαλόμενος* an, wie sonst an *θωυμάσιος* (2) und andere Adjektiva (zu III 113 2). — *ἐστί*, sc. *τὰ προπύλαια*.

5. Kolossalstatuen standen gewöhnlich vor den Propylaeen der Tempel; zu ihnen gelangte man, nachdem man in die Ringmauer eingetreten, auf einem alleenartig an beiden Seiten mit Sphinxen geschmückten Steinwege (*ἐστρωμένη ὁδὸς λίθου*, c. 130 15). Vgl. Strabon in seiner Beschreibung aegyptischer Tempel 805 *κατὰ τὴν εἰσβολὴν τὴν εἰς τὸ τέμενος λιθόστρωτόν ἐστιν ἔδαφος, πλάτος μὲν ὅσον πλεθριαῖον ἢ καὶ ἔλαττον, μῆκος δὲ καὶ τριπλάσιον καὶ τετραπλάσιον, ἔστιν ὅπου καὶ μεῖζον . . διὰ δὲ τοῦ μήκους παντὸς ἐξῆς ἐφ' ἑκάτερα τοῦ πλάτους σφίγγες ἵδρυνται λίθιναι, πήχεις εἴκοσιν ἢ μικρῷ πλείους ἀπ' ἀλλήλων διέχουσαι, ὥσθ' ἕνα μὲν ἐκ δεξιῶν εἶναι στίχον τῶν σφιγγῶν ἕνα δ' ἐξ εὐωνύμων. μετὰ δὲ τὰς σφίγγας πρόπυλον μέγα κτλ.* — *ἀνδρόσφιγγας* 'männliche Sphinxe', unterschieden von den weiblichen der Hellenen. Die aegyptischen Sphinxe, die durchgängig männlicher Natur sind, bestehen in der Regel aus einem Löwenleibe mit dem Haupte eines Mannes (*ἀνδρόσφιγγες*, s. die Figur), Widders



oder Habichts. Der Sphinx von Gizeh, der kolossalste unter allen erhaltenen, hält zwischen den Vordertatzen einen kleinen Tempel mit einer Inschrift, in welcher der Gott, dessen Symbol der Sphinx, *Horem-chu* d. i. 'die Sonne im Glanze' genannt wird. Der Sphinx war demnach das Symbol oder Bild des Sonnengottes.

τὸ μέγαθος ἐκόμισε. ἠγάγετο δὲ τούτων τοὺς μὲν ἐκ τῶν κατὰ Μέμφιν ἐουσέων λιθοτομιέων, τοὺς δὲ ὑπερμεγάθεας ἐξ Ἐλεφαντίνης πόλιος πλόον καὶ εἴκοσι ἡμερέων ἀπεχούσης ἀπὸ Σάιος. τὸ δὲ οὐκ ἥκιστα αὐτῶν ἀλλὰ μάλιστα θωυμάζω, ἔστι τόδε. οἴκημα μουνόλιθον ἐκόμισε ἐξ Ἐλεφαντίνης πόλιος, καὶ τοῦτο ἐκόμιζον μὲν ἐπ' ἔτεα τρία, δισχίλιοι δέ οἱ προσετετάχατο ἄνδρες ἀγωγέες, καὶ οὗτοι ἅπαντες ἦσαν κυβερνῆται. τῆς δὲ στέγης ταύτης τὸ μὲν μῆκος ἔξωθέν ἐστι εἷς τε καὶ εἴκοσι πήχεες, εὖρος δὲ τεσσερεσκαίδεκα, ὕψος δὲ ὀκτώ. ταῦτα μὲν τὰ μέτρα ἔξωθεν τῆς στέγης τῆς μουνολίθου ἐστί, ἀτὰρ ἔσωθεν τὸ μῆκος ὀκτωκαίδεκα πηχέων καὶ πυγόνος . . ., τὸ δὲ ὕψος πέντε πηχέων ἐστί. αὕτη τοῦ ἱροῦ κέεται παρὰ τὴν ἔσοδον. ἔσω γάρ μιν ἐς τὸ ἱρόν φασι τῶνδε εἵνεκα οὐκ ἐσελκύσαι· τὸν ἀρχιτέκτονα αὐτῆς ἑλκομένης τῆς στέγης ἀναστενάξαι, οἷά τε χρόνου ἐγγεγονότος πολλοῦ καὶ ἀχθόμενον τῷ ἔργῳ, τὸν δὲ Ἄμασιν ἐνθυμιστὸν ποιησάμενον οὐκ ἐᾶν ἔτι προσωτέρω ἑλκύσαι. ἤδη δέ τινες λέγουσι ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη ὑπ' αὐτῆς τῶν τις αὐτὴν μοχλευόντων, καὶ ἀπὸ τούτου οὐκ ἐσελκυσθῆναι.

176 ἀνέθηκε δὲ καὶ ἐν τοῖσι ἄλλοισι ἱροῖσι ὁ Ἄμασις πᾶσι

8. S. zu c. 8 5.

9 f. *Ἐλεφαντίνης*: zu c. 28 9. — *καὶ εἴκοσι*: zu c. 44 17. — Vgl. c. 9 die Angaben über die Dauer der Bergfahrt vom Meere bis Elephantine. — *οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα*: zu c. 43 14.

11. *οἴκημα μουνόλιθον* = *νηὸν ἐξ ἑνὸς λίθου πεποιημένον* (c. 155 14), ein einzelliges Tempelhaus, worin das Bild der Göttin aufgestellt werden sollte. Vgl. VIII 144 12.

13. *ἐπ' ἔτεα τρία*, *per tres annos*.

14. *κυβερνῆται*: s. c. 164 3.

15. *στέγης* = *οἰκήματος* (c. 148 26). — H. hat das Steingemach liegend gesehen (20); was er also Länge nennt, war eigentlich die Höhe, und was er Höhe nennt, war die Tiefe des aufrechtstehenden Gemaches. Ein gleichartiges Monument desselben Königs, das sich bei Tel-et-Mai (dem alten *Θμοῦις* im Delta) befindet, hat verhältnismäfsig fast dieselben Dimensionen.

19. *πυγών* = 20 *δάκτυλοι* oder 4/5 *πῆχυς*. Pollux II 158 *εἰ δὲ συγκάμψειας τοὺς δακτύλους, ἀπ' ἀγκῶνος ἐπ' αὐτοὺς πυγὼν τὸ μέτρον*. — Die folgende Lücke enthielt wahrscheinlich *τὸ δὲ εὖρος δυώδεκα πηχέων*.

24. *ἐνθυμιστὸν ποιησ.* 'für beherzigenswert, bedenklich haltend', nämlich das Seufzen des Baumeisters. Er sah darin ein warnendes Vorzeichen.

25. *ἤδη δέ* führt den abweichenden Bericht ein; s. zu IV 77 2.

27. *ἀπό* 'infolge'.

176. *καὶ — ἐν δὲ καί*: zu III 38 10.

τοῖσι ἐλλογίμοισι ἔργα τὸ μέγαθος ἀξιοθέητα, ἐν δὲ καὶ ἐν Μέμφι τὸν ὕπτιον κείμενον κολοσσὸν τοῦ Ἡφαιστείου ἔμπροσθε, τοῦ πόδες πέντε καὶ ἑβδομήκοντά εἰσι τὸ μῆκος· ἐπὶ δὲ τῷ αὐτῷ βάθρῳ ἑστᾶσι τοῦ αὐτοῦ ἐόντες λίθου δύο κολοσσοί, εἴκοσι ποδῶν τὸ μέγαθος ἐὼν ἑκάτερος, ὁ μὲν ἔνθεν ὁ δ᾽ ἔνθεν τοῦ μεγάλου. ἔστι δὲ λίθινος ἕτερος τοσοῦτος καὶ ἐν Σάι, κείμενος κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον τῷ ἐν Μέμφι. τῇ Ἴσι τε τὸ ἐν Μέμφι ἱρὸν Ἄμασίς ἐστι ὁ ἐξοικοδομήσας ἐὸν μέγα τε καὶ ἀξιοθεητότατον.

177 Ἐπ᾽ Ἀμάσιος δὲ βασιλέος λέγεται Αἴγυπτος μάλιστα δὴ τότε εὐδαιμονῆσαι καὶ τὰ ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τῇ χώρῃ γινόμενα καὶ τὰ ἀπὸ τῆς χώρης τοῖσι ἀνθρώποισι, καὶ πόλις ἐν αὐτῇ γενέσθαι τὰς ἁπάσας τότε δισμυρίας τὰς οἰκεομένας. νόμον τε Αἰγυπτίοισι τόνδε Ἄμασίς ἐστι ὁ καταστήσας, ἀποδεικνύναι ἔτεος ἑκάστου τῷ νομάρχῃ πάντα τινὰ Αἰγυπτίων ὅθεν βιοῦται· μὴ δὲ ποιεῦντα ταῦτα μηδὲ ἀποφαίνοντα δικαίην ζόην ἰθύνεσθαι θανάτῳ. Σόλων δὲ ὁ Ἀθηναῖος λαβὼν ἐξ Αἰγύπτου τοῦτον τὸν νόμον Ἀθηναίοισι ἔθετο· τῷ ἐκεῖνοι ἐς αἰεὶ χρέωνται ἐόντι ἀμώμῳ νόμῳ.

4 f. *τοῦ πόδες — μῆκος* 'der 75 F. Länge (Höhe) hat'. — *τοῦ αὐτοῦ ἐόντος λίθου*, aus demselben Steinblocke gehauen.

8. *ἕτερος τοσοῦτος* 'ebenso grofser' (I 120 34).

177. 2 f. Vgl. c. 142 19 f.

7 f. *νομάρχῃ*: zu c. 164 7. — *μὴ δέ*, getrennt, wie V 35 22. VII 149 6. VIII 60γ 8.

9 f. *λαβὼν ἐξ Αἰγύπτου*: des Solon Gesetzgebung und Reise fällt geraume Zeit vor Amasis (s. zu I 29 7). — Es ist dies der sog. *νόμος ἀργίας*. Drakon soll sein erster Urheber gewesen sein und das Vergehen mit dem Tode bestraft haben (Diog. L. I 55, ein solonisches Gesetz sei *ὁ ἀργὸς ὑπεύθυνος ἔστω παντὶ τῷ βουλομένῳ γράφεσθαι. Λυσίας δ᾽ ἐν τῷ κατὰ Νικίου Δράκοντά φησι γεγραφέναι τὸν νόμον, Σόλων δὲ τεθεικέναι*; Plut. Sol. 17, Drakon habe bestimmt *τοὺς ἀργίας ἁλόντας ἀποθνήσκειν*, Phot. lex. p. 575 Lips.). Vgl. jedoch Pollux onom. VIII 42 *τῆς δὲ ἀργίας ἐπὶ μὲν Δράκοντος ἀτιμία ἦν τὸ τίμημα, ἐπὶ δὲ Σόλωνος εἰ τρίς τις ἁλῴη ἠτιμοῦτο.* Noch eine andere Ueberlieferung schreibt das Gesetz dem Peisistratos zu (Plut. Sol. 31 *ὡς δὲ Θεόφραστος ἱστόρηκε καὶ τὸν τῆς ἀργίας νόμον οὐ Σόλων ἔθηκεν ἀλλὰ Πεισίστρατος, ᾧ τήν τε χώραν ἐνεργοτέραν καὶ τὴν πόλιν ἠρεμαιοτέραν ἐποίησεν.*

11. *ἐς αἰεὶ χρέωνται*, Aufforderung, die H. den Bürgern der ihm

178 Φιλέλλην δὲ γενόμενος ὁ Ἄμασις ἄλλα τε ἐς Ἑλλήνων μετεξετέρους ἀπεδέξατο, καὶ δὴ καὶ τοῖσι ἀπικνευμένοισι ἐς Αἴγυπτον ἔδωκε Ναύκρατιν πόλιν ἐνοικῆσαι· τοῖσι δὲ μὴ βουλομένοισι αὐτῶν οἰκέειν, αὐτοῦ δὲ ναυτιλλομένοισι ἔδωκε χώρους ἐνιδρύσασθαι βωμοὺς καὶ τεμένεα θεοῖσι. τὸ μέν νυν μέγιστον αὐτῶν τέμενος καὶ ὀνομαστότατον ἐὸν καὶ χρησιμώτατον, καλεύμενον δὲ Ἑλλήνιον, αἵδε πόλιές εἰσι αἱ ἱδρυμέναι κοινῇ, Ἰώνων μὲν Χίος καὶ Τέως καὶ Φώκαια καὶ Κλαζομεναί, Δωριέων δὲ Ῥόδος καὶ Κνίδος καὶ Ἁλικαρνησσὸς καὶ Φάσηλις, Αἰολέων δὲ ἡ Μυτιληναίων μούνη. τουτέων μέν ἐστι τοῦτο τὸ τέμενος, καὶ προστάτας τοῦ ἐμπορίου αὗται αἱ πόλιές εἰσι αἱ παρέχουσαι· ὅσαι δὲ ἄλλαι πόλιες μεταποιεῦνται, οὐδέν σφι μετεὸν μεταποιεῦνται. χωρὶς δὲ Αἰγινῆται ἐπὶ ἑωυτῶν ἱδρύσαντο τέμενος Διός, καὶ ἄλλο Σάμιοι

179 Ἥρης καὶ Μιλήσιοι Ἀπόλλωνος. ἦν δὲ τὸ παλαιὸν μούνη Ναύκρατις ἐμπόριον καὶ ἄλλο οὐδὲν Αἰγύπτου. εἰ δέ τις ἐς τῶν τι ἄλλο στομάτων τοῦ Νείλου ἀπίκοιτο, χρῆν ὀμόσαι μὴ μὲν ἑκόντα ἐλθεῖν, ἀπομόσαντα δὲ τῇ νηὶ αὐτῇ πλέειν ἐς τὸ Κανωβικόν· ἢ εἰ μή γε οἷά τε

lieb gewordenen Stadt aus der Ferne zuruft: 'mögen sie es immer beobachten, denn es ist ein untadeliges Gesetz'. Doch ist der Konjunktiv so ungewöhnlich, dafs ich eher annehme H. habe geschrieben ἐς τόδε αἰεὶ χρέωνται 'befolgen bis auf den heutigen Tag'. Vgl. VI 42 12.

178. 3. Ναύκρατις, Stadt im saitischen Nomos, nicht weit vom Meere am rechten Ufer des kanobischen Armes gelegen.

4. αὐτοῦ 'dorthin'. Vgl. VIII 121 7 und zu c. 119 12.

7. χρήσιμος hier 'viel benutzt', wie oft ἀοίδιμος 'viel besungen'.

10. Ῥόδος, nämlich die drei dorischen Städte der Insel, Lindos Ialysos Kameiros (I 144), nicht die Stadt Rhodos, die erst 408 v. Chr. durch Vereinigung jener drei Städte entstand (Diodor XIII 75).

11. Φάσηλις, Stadt an der Grenze von Lykien und Pamphylien.

12. προστάται τοῦ ἐμπορίου, Beamte welche den Handel zu beaufsichtigen und zu schützen, vorkommende Rechtshändel zu entscheiden und die nötige Polizei zu üben hatten.

14. μεταποιεῦνται, sc. τοῦ τεμένεος. Mit der Teilnahme am Heiligtume war die Teilnahme an den Handelsprivilegien des Platzes, an der Wahl der προστάται u. a. verbunden.

15. ἐπ' ἑωυτῶν, *per se* (I 142 19).

179. 2. ἐμπόριον, von der einheimischen Regierung geöffneter und privilegierter Handelsplatz.

5. τῇ νηὶ αὐτῇ 'mitsamt dem Schiffe', nicht blofs mit der Ladung, die er durch die Binnenkanäle in Kähnen hätte hinschaffen können.

εἴη πρὸς ἀνέμους ἀντίους πλέειν, τὰ φορτία ἔδεε περιάγειν ἐν βάρισι περὶ τὸ Δέλτα, μέχρι οὗ ἀπίκοιτο ἐς Ναύκρατιν. οὕτω μὲν δὴ Ναύκρατις ἐτετίμητο.

180 Ἀμφικτυόνων δὲ μισθωσάντων τὸν ἐν Δελφοῖσι νῦν ἐόντα νηὸν τριηκοσίων ταλάντων ἐξεργάσασθαι (ὁ γὰρ πρότερον ἐὼν αὐτόθι αὐτομάτως κατεκάη), τοὺς Δελφοὺς δὴ ἐπέβαλλε τεταρτημόριον τοῦ μισθώματος παρασχεῖν. πλανώμενοι δὲ οἱ Δελφοὶ περὶ τὰς πόλις ἐδωτίναζον, ποιεῦντες δὲ τοῦτο οὐκ ἐλάχιστον ἐξ Αἰγύπτου ἠνείκαντο· Ἄμασις μὲν γάρ σφι ἔδωκε χίλια στυπτηρίης τάλαντα, οἱ δὲ ἐν Αἰγύπτῳ οἰκέοντες Ἕλληνες εἴκοσι μνέας.

181 Κυρηναίοισι δὲ Ἄμασις φιλότητά τε καὶ συμμαχίην συνεθήκατο. ἐδικαίωσε δὲ καὶ γῆμαι αὐτόθεν, εἴτ' ἐπιθυμήσας Ἑλληνίδος γυναικὸς εἴτε καὶ ἄλλως φιλότητος Κυρηναίων εἵνεκα· γαμέει δὲ ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου οἱ δ' Ἀρκεσίλεω θυγατέρα, οἱ δὲ Κριτοβούλου ἀνδρὸς τῶν ἀστῶν δοκίμου, τῇ οὔνομα ἦν Λαδίκη· τῇ ἐπείτε συγκλίνοιτο ὁ Ἄμασις, μίσγεσθαι οὐκ οἷός τε ἐγίνετο· τῇσι δὲ ἄλλῃσι γυναιξὶ ἐχρᾶτο. ἐπείτε δὲ πολλὸν τοῦτο ἐγίνετο, εἶπε ὁ Ἄμασις πρὸς τὴν Λαδίκην ταύτην καλεομένην „ὦ γύναι, κατά με ἐφάρμαξας, καὶ

— ἐς τὸ Κανωβικόν, an welchem Naukratis lag.

7. περὶ τὸ Δέλτα., nicht zur See, sondern den Arm, in den man unerlaubter Weise eingelaufen war, aufwärts bis zur Stromspalte bei Kerkasoros (c. 15 7) und von da wieder den kanobischen Arm abwärts nach Naukratis. Zur Seefahrt waren die βάρις nicht tauglich.

180. 4. αὐτομάτως: absichtlich bemerkt, weil eine Sage gieng, der Tempel sei böswillig in Brand gesteckt worden (Schol. Pind. Pyth. VII 9). Er brannte Ol. 58 1, v. Chr. 548, ab (Paus. X 5 13); über seinen Wiederaufbau s. V 62.

5. ἐπέβαλλε hier impersonal und, nach Analogie von ἔδεε, mit Akkusativ und Infin., sonst mit dem Dativ (τοῖσι Δελφοῖσι ἐπέβαλλε); vgl. I 106 4.

6. ἐδωτίναζον = ἤγειρον δωτίνας (I 61 16).

9. εἴκοσι μνέας: dabei ist wohl, wie oben 3 zu ταλάντων, ἀργυρίου zu ergänzen. Dieselbe Ellipse c. 134 8. III 131 9 u. s. — H. hat die Notiz aus dem von ihm vielfach benutzten delphischen Tempelarchive.

181. 4. δὲ ὦν: zu I 140 7.

5. Βάττου, des zweiten kyrenaeischen Königs dieses Namens, Enkels des gleichnamigen Gründers von Kyrene, mit dem Beinamen ὁ εὐδαίμων, und Zeitgenossen des Apries, den die Libyer gegen ihn zu Hülfe riefen und den er besiegte (c. 161. IV 159). — Ἀρκεσίλεω, des zweiten dieses Namens und Sohnes des Battos II.

10. Durch die Sperrung vom

ἔστι τοι οὐδεμία μηχανὴ μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιστα γυναικῶν πασέων." ἡ δὲ Λαδίκη, ἐπείτε οἱ ἀρνευμένῃ οὐδὲν ἐγίνετο πρηΰτερος ὁ Ἄμασις, εὔχεται ἐν τῷ νόῳ τῇ Ἀφροδίτῃ, ἤν οἱ ὑπ' ἐκείνην τὴν νύκτα μιχθῇ ὁ Ἄμασις, τοῦτο γάρ οἱ κακοῦ εἶναι μῆχος, ἄγαλμά οἱ ἀποπέμψειν ἐς Κυρήνην. μετὰ δὲ τὴν εὐχὴν αὐτίκα οἱ ἐμίχθη ὁ Ἄμασις. καὶ τὸ ἐνθεῦτεν ἤδη ὁκότε ἔλθοι Ἄμασις πρὸς αὐτήν, ἐμίσγετο, καὶ κάρτα μιν ἔστερξε μετὰ τοῦτο. ἡ δὲ Λαδίκη ἀπέδωκε τὴν εὐχὴν τῇ θεῷ· ποιησαμένη γὰρ ἄγαλμα ἀπέπεμψε ἐς Κυρήνην, τὸ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦν σόον, ἔξω τετραμμένον τοῦ Κυρηναίων ἄστεος. ταύτην τὴν Λαδίκην, ὡς ἐπεκράτησε Καμβύσης Αἰγύπτου καὶ ἐπύθετο αὐτῆς ἥτις εἴη, ἀπέπεμψε ἀσινέα ἐς Κυρήνην.

182 Ἀνέθηκε δὲ καὶ ἀναθήματα ὁ Ἄμασις ἐς τὴν Ἑλλάδα, τοῦτο μὲν ἐς Κυρήνην ἄγαλμα ἐπίχρυσον Ἀθηναίης καὶ εἰκόνα ἑωυτοῦ γραφῇ εἰκασμένην, τοῦτο δὲ τῇ ʼν Λίνδῳ Ἀθηναίῃ δύο τε ἀγάλματα λίθινα καὶ θώρηκα λίνεον ἀξιοθέητον, τοῦτο δ' ἐς Σάμον τῇ Ἥρῃ εἰκόνας ἑωυτοῦ διφασίας ξυλίνας, αἳ ἐν τῷ νηῷ τῷ μεγάλῳ ἱδρύατο ἔτι καὶ τὸ μέχρι ἐμεῦ, ὄπισθε τῶν θυρέων. ἐς μέν νυν Σάμον ἀνέθηκε κατὰ ξεινίην τὴν ἑωυτοῦ τε καὶ Πολυκράτεος τοῦ Αἰάκεος, ἐς δὲ Λίνδον ξεινίης μὲν οὐδεμιῆς εἵνεκεν, ὅτι δὲ τὸ ἱρὸν τὸ ἐν Λίνδῳ τὸ τῆς Ἀθηναίης λέγεται τὰς Δαναοῦ θυγατέρας ἱδρύ-

Verbum wird *κατά* hervorgehoben, 'gänzlich hast du mich verzaubert'; vgl. zu c. 172 10.

11. Das Perfekt *ἀπολωλέναι* stellt das angedrohte Verderben als schon eingetreten dar, wie man mit drastischer Prolepsis sagte *ἀπόλωλας* statt *ἀπολεῖ*.

14. *ὑπ'*: zu I 51 6.

21. Der Tempel der Aphrodite lag aufserhalb der Stadt nahe dem Hafen (Plaut. Rudens 34. 61), auf der fruchtbaren Küsten-terrasse, in dem *κᾶπος Ἀφροδίτας* (Pind. Pyth. V 24).

182. 4 f. *θώρηκα λίνεον*: s. III 47. Plin. XIX 12 *mirentur hoc ignorantes in Aegyptii quondam regis, quem Amasim vocant, thorace in Rhodiorum insula Lindi in templo Minervae CCCLXV filis singula fila constare, quod se expertum nuperrime prodidit Mucianus ter consul, parvasque iam reliquias eius superesse hac experientium iniuria.*

9. Ueber das Verhältnis zwischen Amasis und Polykrates s. III 39 ff.

11 f. Nach Diodor V 58 wäre Danaos selbst der Gründer des jedenfalls vorhellenischen Heiligtums ge-

σασθαι προσσχούσας, ὅτε ἀπεδίδρησκον τοὺς Αἰγύπτου παῖδας. ταῦτα μὲν ἀνέθηκε ὁ Ἄμασις, εἷλε δὲ Κύπρον πρῶτος ἀνθρώπων καὶ κατεστρέψατο ἐς φόρου ἀπαγωγήν.

wesen: *Δαναὸς ἔφυγεν ἐξ Αἰγύπτου μετὰ τῶν θυγατέρων· καταπλεύσας δὲ τῆς Ῥοδίας εἰς Λίνδον καὶ προσδεχθεὶς ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων, ἱδρύσατο τῆς Ἀθηνᾶς ἱερὸν καὶ τὸ ἄγαλμα τῆς θεοῦ καθιέρωσε. τῶν δὲ τοῦ Δαναοῦ θυγατέρων τρεῖς ἐτελεύτησαν κατὰ τὴν ἐπιδημίαν τὴν ἐν τῇ Λίνδῳ, αἱ δ' ἄλλαι μετὰ τοῦ πατρὸς Δαναοῦ εἰς Ἄργος ἐξέπλευσαν.*

14. Dafs Amasis der erste gewesen, der Kypros erobert habe, ist nur gültig in Bezug auf die hellenischen Ansiedler der Insel. Vor diesen war sie schon von den Phoeniken und Assyriern abhängig gewesen (vgl. zu VII 90). Wie aber der Vf. die Episode über Aegypten mit einem Rückweis auf die Unterjochung der Hellenen auf dem asiatischen Festlande begonnen (zu c. 1 7), so schliefst er sie, um wieder an den Hauptfaden seiner Erzählung zu erinnern, mit einer ähnlichen Nachricht über die Hellenen auf Kypros.



Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.



